







# PROVENZALISCHES SUPPLEMENT-WÖRTERBUCH.

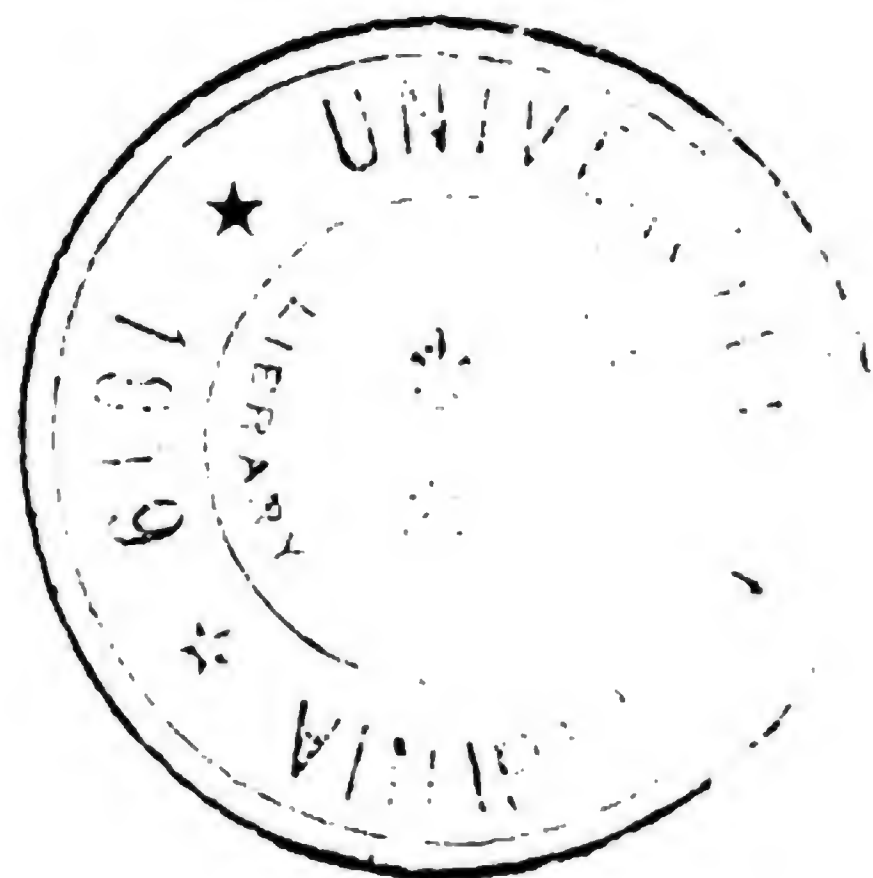
---

BERICHTIGUNGEN UND ERGÄNZUNGEN . .  
ZU  
RAYNOUARDS LEXIQUE ROMAN

VON  
**EMIL LEVY**  
FORTGESETZT  
VON  
**CARL APPEL.**

---

ACHTER BAND.  
T—Z.



LEIPZIG.  
O. R. REISLAND.  
1924.

PC  
3293  
.L6  
1894  
136850  
V.8

Alle Rechte vorbehalten.

Altenburg, Thür.  
Pierersche Hofbuchdruckerei  
Stephan Geibel & Co.

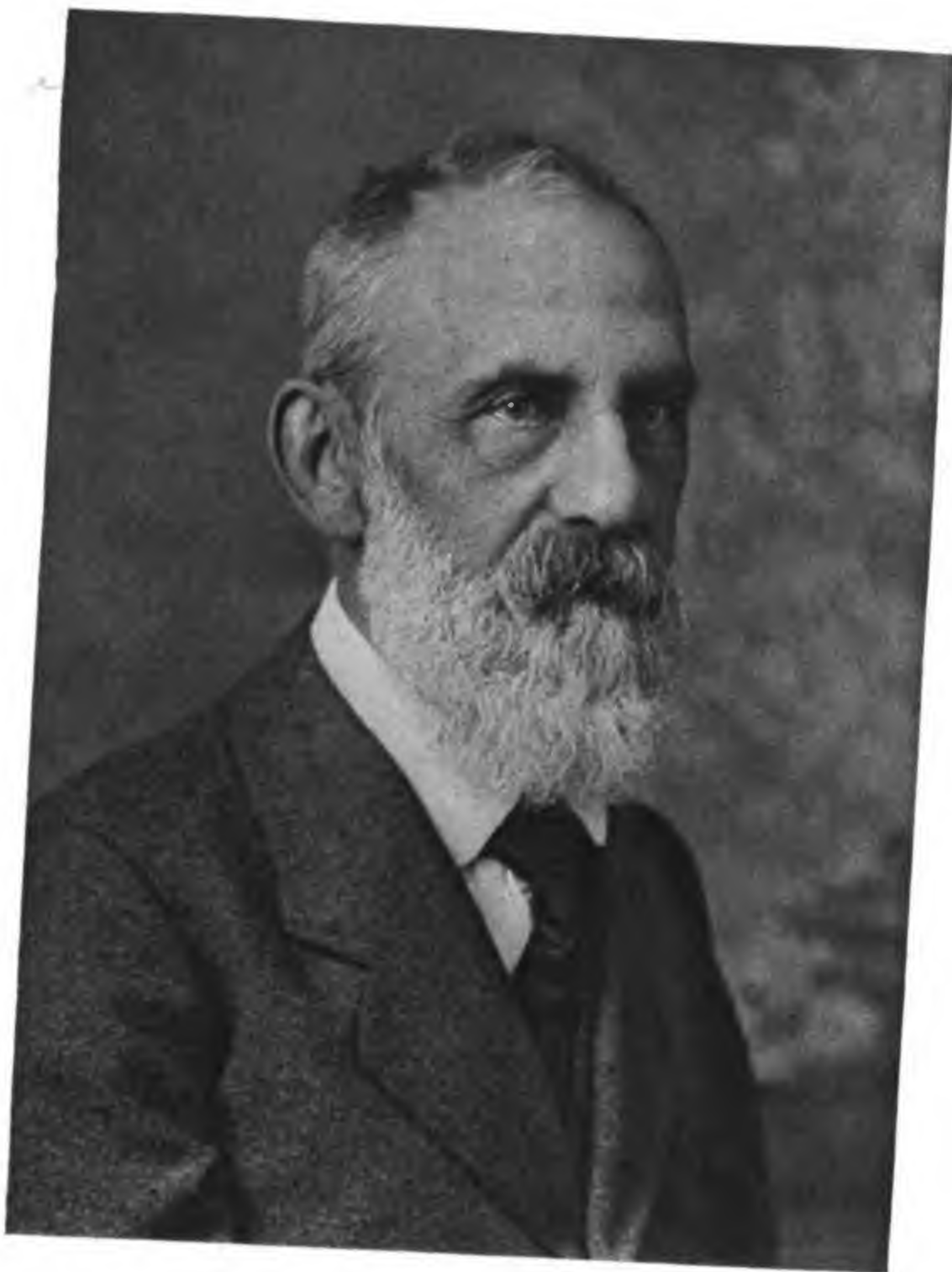
**Das** einundvierzigste Heft bringt das Provenzalische Supplementwörterbuch nunmehr zu seinem im Jahre 1918 versprochenen formalen Abschluß. Daß damit der Plan des Verfassers nicht erschöpft ist, sondern ein reiches Supplement zum Supplementwörterbuch von ihm beabsichtigt und vorgesehen war, ist damals schon gesagt worden. Bei der Not der Gegenwart werden wir leider in absehbarer Zeit nicht daran denken können, das Werk im Sinne seines Urhebers fortzuführen.

**Weihnachten 1923.**

**C. Appel.**







*Emil Henry*





23. Okt. 1855 — 28. Nov. 1917.

Mit der letzten Korrektur des fünfunddreißigsten Heftes ist dem Verfasser des Provenzalischen Supplementwörterbuches die Feder aus der bis dahin nimmer müden Hand gesunken. In tiefem Schmerz empfangen wir Fachgenossen, die wir alle seine Freunde waren, dieses letzte von ihm herausgegebene Stück seines Werkes, das er nicht mehr vollendet sehen sollte.

Nicht von seinem Leben soll hier die Rede sein, das im Kreise einer innig geliebten Familie als das stille Dasein eines selbstlos für seine Wissenschaft existierenden Gelehrten, fast ohne äußere Ereignisse, verfloß, noch von seinem Wirken als Universitätslehrer vor einer beschränkten aber in treuer Anhänglichkeit zu ihm haltenden Zahl von Schülern. Nachrufe von Fachgenossen in Nähe und Ferne haben des verstorbenen Freundes gedacht\*). Hier soll nur von seinem

---

\*) F. Kluge in der „Freiburger Zeitung“ vom 9. Dez. 1917; J. Jud in der „Neuen Züricher Zeitung“ vom 7. Dez. 1917; G. Baist in den „Akademischen



Supplementwörterbuch gesprochen werden, das im wahrsten Sinne sein Lebenswerk geworden ist. Kaum daß er mit seinem Guilhem Figueira sich die romanistischen Sporen verdient hatte, lockte ihn das Beispiel des geliebten Lehrers, dem er alles zu verdanken bekennen wollte, auf das lexikalische Gebiet. Ein provenzalische Wörterbuch sollte das Seitenstück zu Toblers Altfranzösischem Wörterbuch werden, dessen gewaltiges Material wir Jüngeren damals mit Ehrfurcht unter den Händen des Meisters erwachsen sahen. Aber die Bescheidenheit Levys ließ ihn seine Arbeit nur als ein Supplement zum Lexique Roman Raynouards planen, das uns damals noch als das vollständigste und beste Wörterbuch einer mittelalterlichen romanischen Sprache gelten mußte. Im Anfang der achtziger Jahre begann Levy seine lexikalischen Sammlungen. Die Anzeigen zu Hermann Sternbeck, Unrichtige Wortaufstellungen und Wortdeutungen in Raynouards Lexique Roman, 1887, im Literaturblatt IX, 1888, Sp. 268 ff. und besonders zu Karl Stichel, Beiträge zur Lexikographie des Altprovenzalischen Verbuns, Marburg (1890) im Literaturblatt X 413 ff. und in der Zeitschrift für romanische Philologie XV, 531 ff., konnten schon aus ihrer Fülle schöpfen. Im Jahre 1892 erschien die erste Lieferung des Supplementwörterbuches, der nun im Lauf der Jahre 34 weitere gefolgt sind, immer reicher an Zahl der aufgenommenen Wörter und Belegstellen, entsprechend dem immer größeren Umfang der benutzten Sprachdenkmäler. Während der erste Band auf 431 Seiten die Buchstaben A bis C umfaßt, die im Register Raynouards (Bd. VI) den Seiten 49—177, also 129 Seiten, entsprechen, bringt der 7. Band auf 884 Seiten nur die Buchstaben R und S, = S. 447—513, d. h. 67 Seiten jenes Registers, so daß also dort durchschnittlich  $3\frac{1}{2}$ , hier mehr als 13 Seiten Ergänzungen auf eine Seite Raynouards entfallen.

Für die 36. Lieferung lag zunächst noch das Manuskript des Verfassers bis zum Worte *trageia* vor, freilich mit wesentlichen Lücken\*). So hat die Kraft des Verstorbenen sich die Bearbeitung

---

Mitteilungen“ der Albrecht Ludwigs - Universität in Freiburg, vom 22. Jan. 1918, der Unterzeichnete im Literaturblatt für germanische und romanische Philologie Bd. 39, 1918, Sp. 77; V. Crescini in den Atti del R. Istituto Veneto, T. LXXIX, Sitzung vom 23. Nov. 1919.

\*) Die Korrektur dieses Teiles litt unter dem Übelstand, daß mir nicht sämtliche Quellen der angeführten Zitate zugänglich geworden sind. So bitte ich, mich nicht für alle etwa begegnenden Versehen haftbar zu machen.



der umfangreichen Artikel *tornar* und *tot* wohl nicht mehr zuge-  
traut. Alles weitere Material war nur auf Zetteln vorhanden.

Es trat nun, nach dem Tode Levys, an den Unterzeichneten die  
Frage heran, ob er einem vor vielen Jahren geäußerten Wunsche  
des Verstorbenen folgend, die Vollendung des großen Werkes über-  
nehmen sollte. Nicht leichten Herzens wird man an eine Aufgabe  
herangehen, die mit dem Gewicht einer nicht zu erreichenden Voll-  
endung des zuvor Getanen belastet ist. Und eine genauere Prüfung  
des noch zu Leistenden war nicht geeignet, den Entschluß zu er-  
leichtern. Die Arbeitsmethode, welche Levy, zweifellos mit gutem  
Grunde, in dreißigjähriger Arbeit als richtig erkannt hatte, führte ihn  
dazu, auf seinen Zetteln fast ausschließlich die Stellenangaben der  
einzelnen Wörter zu verzeichnen, ohne Auszug des Wortlautes, ohne  
Bedeutungsangabe und Erklärungen, so daß z. B. die ersten zu be-  
arbeitenden Zettel folgendermaßen lauteten:

Traginar = trainar Cout. Bordeaux 52,5. Livre Epervier S. 100 Z. 2043  
ib. 2311, 2317 u. Gl.; Aigar 420, 903.

Traginer s. trañnier Mist. treginié. Livre Epervier S. 34 Z. 135; S. 82  
Z. 1511; Cart. Oloron 62, 3 v. u.; Gl. „voiturier, chargeur“. — cf. Zettel  
tregenier.

Jede Stelle muß also aus den Denkmälern herausgesucht und  
die Bedeutung des Wortes jeweils klargestellt werden. Der Umfang  
der Arbeit und die Art der Verantwortung des Fortsetzers des Sup-  
plementwörterbuchs geht aus dem Gesagten hervor. Wenn ich die  
Aufgabe übernommen habe, so geschah es, weil es Pflicht schien,  
das Werk, wenn es angeht, nicht unvollendet zu lassen.

Ein Verzicht war durch die Umstände geboten: Mit unermüd-  
licher Umsicht hatte Levy den Kreis der von ihm zu verarbeitenden  
Sprachquellen erweitert, auch die entlegensten Veröffentlichungen  
sich zugänglich gemacht. Der Krieg, der durch das ironische Spiel  
menschlicher Leidenschaften auf dem angeblich neutralen Gebiet der  
Wissenschaft fast am weitesten entfernt scheint zu verlöschen, hat  
es unmöglich gemacht, neue ausländische Quellen aus Vergangenheit  
und Gegenwart zu benutzen. Aber auch abgesehen hiervon drängt  
die Zeit, auch die Lebenszeit des Fortsetzers, zum Abschluß. Die  
Warnung, das Bessere nicht den Feind des Guten werden zu lassen,  
wird gerade bei großen lexikalischen Arbeiten von zu vielen Beispielen  
verkündet, als daß ich sie hätte ungehört lassen sollen. So habe ich

prinzipiell darauf entsagt, das von Levy gebotene Material zu ergänzen. In einzelnen Fällen des Verstoßes gegen diesen Grundsatz wird man die Inkonsequenz nicht schelten.

Das Supplementwörterbuch soll so, wenn mir Zeit und Kraft dazu gegeben wird und die Umstände es gestatten, bis zu seinem formalen Abschluß geführt werden. Ist es bis dahin gelangt, so liegt ein weiteres überaus umfangreiches Material vor, die früheren Bände, zumal den ersten und zweiten, von neuem zu ergänzen. Ob es einmal möglich sein wird, so dem Supplement noch ein Supplement folgen zu lassen, muß einer mehr als je dunklen Zukunft überlassen bleiben. Möchte es mir vergönnt sein, schon bei dem Streben nach dem ersten Ziel nicht gar zu weit hinter dem Vorgänger zurückzubleiben.

C. Appel.



# T

**Ta** „so“.

Nos jove omne menam *ta* mal jo-  
vent

Que us non o preza, si's trada  
son parent.

Boethius 7.

Eu lo chastia *ta* bé ab so sermo.

Ibid. 49.

Ferner ibid. 34, 92, 122, 178, 194,  
201. Vgl. Diez, Altrom. Sprach-  
dkm. S. 48 zu 7.

E quar lo sains ha *ta* pauc gua-  
zanhat,

Per so'n paron al autar li costat.

Appel Chr.<sup>4</sup> 88, 15 (Tenzzone  
Guilhalmet — ein Prior).

Weitere Belege im Glossar.

Qu'anc tan perilos afans

No fo ni dolors *ta* grans.

Prov. Ined. S. 289 V. 26

(Raim. Jordan).

Anc mais ses mal *ta* mal non aic.

Flamenca<sup>2</sup> 2052.

Im Text *ta*[*l*]; vgl. aber Tobler,  
Verm. Beiträge 5, 278 zu Flamenca<sup>1</sup>  
891.

Per la qual occasio li prat

Son *ta* sec e *ta* sazomat . . .

Brev. d'am. 6650.

Ferner ibid. 15882.

Cant li juzieu ho an auzit,

Anc mays no foron *ta* marrit.

Ev. Nic. 1404 (Such. Dkm. I, 41).

Noch mehrfach in demselben Denk-  
mal; vgl. das Glossar.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch. VIII.

Lo jorn de rampalm assalhiron li  
Turc *ta* matin a las lizas dels cres-  
tians que non agron lezer de far  
procession.

Prise Dam. 137.

De la carn yeisso los pels que *ta*  
mols so e *ta* suaus per tocar.

Scala div. amoris S. 4 Z. 7.

L'an sobredich fec *ta* gran freg que  
totz los olivies moriron.

Mascaro, Rv. 34, 56 Z. 12.

Ferner Cart. Limoges S. 210 Z. 17,  
siehe den Beleg s. v. *preon* 7), Bd.  
VI, 518<sup>a</sup>; Douze comptes Albi I, 26  
Z. 8, siehe den Beleg s. v. *prop* 5),  
Bd. VI, 587—588.

**Tabalh** „Glockenschwengel, -klöppel“.

Je fiz adober le *tabalh* du seing neuf  
qui estoit rompu en deux piesses.

Pour les chadenes des seins et pour  
le gros *tabailh* du gros sein . .

Dern. choix doc. Limousin S. 284

Z. 14 u. S. 296 Z. 3.

Mistral *batai*, *tabai* (lim.) etc. „bat-  
tant de cloche“.

**Tabardet** „kleiner Mantel“.

Item .iiii. *tabardetos* priorum dicte  
confratrie.

Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 147 Z. 14.

**Tabart** „eine Art Mantel“.

Lo qual de Barsalona remustra cum  
mossenhen senescal l'abe feyt malhe-  
bar a Leytora lo blanquet e la  
paumela deus susditz fauquetons  
e *tabartz*.

Comptes de Riscle S. 411 Z. 9.



Item cromptam .xix. paumps e mey  
de mescla per far lo *tabart* e lo  
faqueton deu dit arche.

Ibid. S. 420 vl. Z.

Item .i. *tabardum* nigri, parvi valoris.  
Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 148

Z. 4 v. u.

Godefroy *tabart*; Du Cange *tabardum*.

**Tabastel** „kleine Klapper“.

Item que negus malaute de malautia  
.. no auze intrar dins la dicha  
vila, si donx que porte per (Text  
por) senhal .i. drap blanc al col e  
los (Text las) *tabastells* e'l cabas  
en la forma que fan a Tholosa.

Ordon. ladres Castres S. 318 Z. 81.

Mistral *tarabastèu*, *tabastèl* (lim.)  
„marteau d'une porte; petite cré-  
celle; etc.“.

**Tabazar** „besudeln“.

Ni que hom non .. saune (Text san-  
ne) bestia ni la lave, que lo mazel  
*sia* saunos (Text sann-) ni *tabesat*  
(sic).

Livre Épervier S. 158 Z. 49.

Mistral *tabasa*, *tabassa* (rh.) „frapper  
bruyamment; noircir, mâchurer,  
barbouiller“.

**Tabela** siehe *tavela*.

**Tablier** siehe *taulier*.

**Tabolejar** siehe *taborejar*.

**Tabor** (R. V, 292) *tam-* (R. *tan-*, ein  
Beleg, Cour d'am. 152, Rv. 20, 161)

1) „Trommel“.

Rayn. belegt das Wort ein Mal als  
Mascul. (Crois. Alb. 4464); ferner  
ibid. 6668 *e'ls tambors atempratz*,  
siehe die Stelle s. v. *temp*. Weib-  
lich ist t. in:

Cant vi los Sarazis e venir e anar,  
Pels traps e per las tendas au lo  
mazan levar

E las *tabor*s bruir e los grailes  
cornar.

Chans. d'Ant 188.

Cant auziretz bruir las *tabors* au-  
tamen.

Ibid. 848.

E las *tambors* e'ls tempes e[ls] grai-  
les fan temper.

Crois. Alb. 5961.

Vgl. das Glossar s. v. *tempe*.

E las *tabor*s e'ls tempes e'ls grai-  
les menuders

Fan retendir la vila.

Ibid. 8481.

Ferner ibid. 7750 (*la tabor*).

Ja mais no'is dopte Gais d'Amors  
Que vos li embletz sas *tabor*s  
Ni sas tauletas per sonar.

Witthoeft 2, 87 (Dalf. d'Alv.).

Witthoeft gibt keine Var. an; auch  
Hs. A No. 589, 6 (Studj 8, 631)  
steht *sas*; aber R. V, 308 s. v. *tau-*  
*leta* liest *sos*.

Trompas, *tambors* e sonaill,

Cant hom saill

Als castels pres del murail (Text  
mor-),

M'agradou.

Trov. minori Genova<sup>2</sup> 1, 28.

Ferner B. de Born<sup>2</sup> 11, 30; siehe die  
Stelle und die verschiedenen Deu-  
tungsvorschläge s. v. *encoïrar*, Bd.  
II, 443.

2) „Schemel, Stuhl ohne Arme und  
Rücklehne“.

Item .ii. taulas a manjar, .iiii. *tan-*  
*bors* e .iiii. bancs a sezer.

Primo la taula anssiana, .ii. *tanbors*  
e .iiii. bancs.

Inventaire Hyères 87, 311 Z. 19  
u. S. 315 l. Z.

3) „Damen- oder Würfelbrett“?

Item .i. dreyssadour; item .i. *tanbor*  
a jugar tal cal; item .i. *tanbor* a  
jugar.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 316  
Z. 2 u. 3.

Die Form *tamb-* noch Floretus, Rv.  
35, 85<sup>a</sup>, ohne Bedeutungsangabe.



Mistral *tambour*, *tabour* (l. lim.) s. m.;  
Godefroy VII, 618 u. X, 787 *tabor*.

**Taborejar** (R. V, 292), **tamburejar**,  
**tamborejar** (Stichel S. 78, Don.  
prov.) „die Trommel schlagen, trom-  
meln“.

Rayn.'s einziger Beleg ist = Guir.  
de Calanson, Fadet joglar 16, wo  
sich die Var. *tabolejar* findet. Vgl.  
auch Kellers Anmkg. zu der Stelle.  
Rayn. setzt auch die Bedeutung „tour-  
menter“ an, gibt aber keinen Be-  
leg; ich kenne auch keinen.

**Taborel**, **tamb-** „Tamburin; Tambu-  
rinspieler“.

Processio facta in dicta villa cum  
omnibus mimmis tam cordarum  
grossorum instrumentorum, trom-  
parum et *taborellorum*.

Hist. Nimes III, preuves, S. 124<sup>a</sup>  
Z. 10 v. u.

A Johan Azemar de Floressac, que  
tocava lo *tamborel*, . .

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 18, 207.

Item quod nullus sit ausus in sua  
licentia habere ultra duo paria tu-  
barum cum uno *tamborello*, qui in  
eundo ad ecclesiam et redeundo  
ad hospitium tantum possit secum  
habere. Quibus tubicinatoribus et  
*tamborello* dare pecuniam valeat,  
et non vestes.

Du Cange VIII, 26<sup>a</sup> (Urkunde  
v. Toulouse, 1328).

Godefroy *taborel*.

**Taborelejador** „Tamburinspieler“.

Fouc paguat a Bernat Bes, flautayre  
e *taborelejayre*, que toquet a la  
dita festa, . .

Comptes Montagnac, An. du Midi  
18, 206 s. v. *flautayre*.

So, nach Thomas, Romania 35, 478,  
auch einzuführen in:

Plus foc pagat a Esteve Alvasac, .  
a Peyre lo *taborelejayre* (Text ca-  
belejayre), .1<sup>a</sup>. lbr. .v. s.

Plus foc pagat als chalaminayres e  
als *taborelejayres* (Text cabesele-  
jayres), per .iii. jorns que an to-  
quat, .xvii. s. e .vi. d.

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 17, 582 Z. 20 u. 21.

**Taboret**, **tamb-** „Trommel“. Ich kann  
nur die Form *tamb-* belegen:

E quan venc l'endema . . ,

Cridego: A las armas! Baros,  
trastotz armar!

Lay pogratz auzir tronpas e cam-  
panas sonar,

E grayles e nafils e *tamboretz*  
tocar,

Si que anbas las ostz fazian res-  
sidar.

Guerre de Nav. 4715.

Übs. „tambours“.

**Taborin** (fehlt R.), **tamb-** (R. V, 292)  
1) „Tamburin“.

Trompetas, clarios, *taboris* . . e tota  
autra manieyra de instrumentz.

Livre Épervier S. 112 Z. 2400.

Plus foc paguat a hun autre me-  
nestria que tocava la flauta e lo  
*tabori* . .

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 18, 199 Z. 14.

2) „Tamburinspieler“ (R. ein Beleg).  
A Benesech de Monestier, *tamborin*,  
per so que deu tocar a las colla-  
tios de nadal, . . .

Recherches Albi S. 390 Z. 2.

Mistral *tambourin*, *tab-* (a. d.) „tam-  
bourin, espèce de tambour moins  
large et plus long que le tambour  
ordinaire, sur lequel on bat de la  
main droite avec une baguette et  
qui sert d'accompagnement au ga-  
loubet dont on joue de la main  
gauche; joueur de tambourin“;  
Godefroy X, 737 *tabourin*.



**Tabornar** (R. V, 292 „frapper, tourmenter“). Einziger Beleg:

No'm sai d'amor si m'es mala o  
bona . . ,

Ni entendi si'm dic ver o mes-  
sonja

Ni si van dreg o tenc via traversa,  
Qu'est pessamens me destrenh  
e'm *taborna*

Don trac trop pieytz que selh  
qu'om viu escorja.

Guir. Riq. 7, 7.

Rayn. „tourmente“.

Das Gedicht hat in allen Strophen  
dieselben Reimwörter; *taborna* fin-  
det sich also noch V. 15, 23, 31,  
39, 42:

E'm fa tornar (sc. amors) al dur  
colp que'm *taborna*

E'm fa portar lo cotelh que m'es-  
corja.

E'm dona (sc. amors) grat dels  
pros senes traversa

Ab tal engenh que'ls pecx amans  
*taborna*,

Quar mos braus ditz per sem-  
blant los escorja.

Quar ab suffrir n'auray joy ses  
messonja,

Et on mais am mi dons, pus m'es  
traversa.

Aissi no truep vertat, per que'm  
*taborna*,

Si'm val o'm notz o'm sana o  
m'escorja.

E manten (sc. lo vescoms) joy e  
gab senes messonja

Ab grat dels pros senes tota tra-  
versa,

E sap valer tant que'ls estranhs  
*taborna*

Salvan s'onor, per que ira'ls es-  
corja.

Mi dons bona sai qu'azira tra-  
versa,

Si be'm sobra, no's carga ni's ta-  
borna,

Car messonja tem que valors es-  
corja.

Man wird Rayn.'s Deutung zustim-  
men dürfen; „schlagen, treffen“  
passt für die zweite Stelle und ge-  
nügt vielleicht auch in der dritten.  
Wie ist aber an den übrigen Stel-  
len zu verstehen? Anglade, Guir.  
de Riq. S. 39 übersetzt an der vor-  
letzten Stelle „effrayer“.

Mistral *tambourina*, *tambourna* (l.)  
„battre le tambourin ou le tambour;  
divulguer un secret; faire tapage,  
frapper sur qqn.; poursuivre en  
justice“; *se t.* „s'empiffrer, s'enfler  
comme un tambourin“; Godefroy  
*taborner* „battre du tambour; faire  
un grand bruit; frapper“.

**Tabornejar?**

Non me annar tant *taborneant*.  
Cais de Pierlas, Nice S. 519 No. 159.

**Taborni?**

Al forrier .iii. duc.; al portier .i. duc.;  
al *taborni* de monsenhor .i. duc.;  
al[s] pages . . ; als trompetas . . ;  
als estaffiers . .

Romania 25, 51 Z. 21.

**Taburla** „Aufregung, Unruhe“? oder  
„Ärger, Verdruss“?

Car ad honor Sancta Maria  
Fes glyeisa la donzela pia  
Pres del flum de Tarn sobre Burla.  
Mas molt hi sufferc gran *taburla*,  
Car, domeinhs que bastia l'obra,  
Venia una grans colobra,  
No say don, a 'quela rebieyra  
E derrocava tot a tyeira  
De nuech negra ho ab lugana  
Lo bastimen de la setpmana.

S. Enim. 1035 (= Bartsch  
Dkm. 244, 12).

**Tabusar** siehe *tabustar*.



**Tabust** (R. V, 292).

E'l cels es trebols et escurs,  
E leva's un aurajes grans  
Que tot ne porta en tronans ...  
E levet tan gran polveriera,  
Tal *tabust* e tal fumadiera  
Que no pogratz lo cel vezer.

Jaufre S. 78<sup>a</sup> Z. 21.

R. III, 408 s. v. *fumadiera* übersetzt „tintamarre“. Das scheint doch hier kaum zu genügen; aber wie wäre sonst zu deuten?

Mistral *tabus*, *tabut* „tapage, vacarme, querelle“; Bonnard et Salmon *tabus* „bruit, vacarme, querelle“.

**Tabustar** (R. V, 293), **tabusar** (R. ein Beleg, Novel Confort 293, Gröbers Zs. 4, 527) 1) „klopfen“ (R. ein Beleg).

Van s'en *tabussar* a la porta,  
Von la regina se deporta;  
Dis: Ubres leu, que prezent port.  
Rom. d'Esther 187 (Rom. 21, 209).

Vgl. die Amkg. zu der Stelle ibid. S. 220.

2) „lärmen“.

*Tabustar* tumultuare.

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 33.

Mas ges adormitz no si fo  
Que el auzi un sobde so,  
Et ac paor e grant esglach.  
Pueys ha lo cap deforas trach  
Per auzir que a *tabustat*.

S. Enim. 1871 (= Bartsch

Dkm. 267, 4).

3)

Bertrans totz sos vezis *tabusta*,  
Quar massa beu am pot de justa.

Leys III, 204 Z. 18.

Rayn. „tarabuster“, Gatien-Arnoult „frapper“. Rayn. trifft wol eher das Richtige.

Mistral *tabussa*, *tabuta* (lim.) v. a. et n. „taper, cogner, frapper, heurter à une porte“; Bonnard et Salmon *tabuster* „chicaner, quereller; tourmenter; hébéter“.

**Tabustire** (R. V, 298). Der einzige Beleg lautet in Hs. C (Mahn Ged. 758, 5):

En Vellai(c) si fan joglar  
Del saber de Guaynelo,  
Per so es dig qu'om si gar,  
Si quo'l proverbî[s] despo,  
Que no't fizes en Velay

Ni en clergue ni en lay,

Qu'un pauc retray al premier  
*trabustire* (sic)

Que fetz Caym[s], so avetz auxit  
dire.

Ebenso Hs. M (Mahn Ged. 759, 2).

Das Gedicht steht noch in sechs anderen Hsn.

Rayn. „vacarme, bourrade“; Thomas (brieflich) „mauvais coup“.

**Tabustol** (R. V, 292) „Lärm“. Rayn.'s einziger Beleg ist = Gesta Karoli 3004 Var.

Labernia *tabustol*, *tabustoll* „soroll“.

**Tac** „Brand, Krankheit der Schweine“.

*Tacs* morbus porcorum.

Don. prov. 40<sup>a</sup>, 23.

Mistral *ta*, *tac* (l.) „pourpre, maladie qui se manifeste par des taches rouges; maladie qui crêpe le poil, les cheveux“; *tacoun* „la soie, maladie des porcs, en Rouergue“; Godefroy X, 737 *tac*.

**Taca** (R. V, 293) „Flecken auf der Haut hervorrufoende Krankheit (Aussatz, Krätze etc.)“.

Rey, . . io te demandi .i. don . . .

Que me dongues que io sye portey  
de la ciutat, e sus cascun tort que  
yo aye .i. deney, e deu tinlhos (sic)  
.i. deney, eissi medis de l'aronhos  
e de outra mala *taca* . . . L'autre  
bit que fut entacat d'autras *tacas*  
et malandies.

Discipl. clergie S. 17 Z. 8 u. 25.



**Tacadura** „Flecken, Befleckung“.

Car be'm semblas se[ne]s bausia  
Que sias de gran baronia,  
Ma (sic) no say quinha *tacadura*  
Vey sobre ta bela faytura,  
Per que non cre que ses razo  
Venhas en esta regio.

S. Enim. 297 (= Bartsch Dkm.  
224, 2).

On Dieus pres carn e sanc per la  
nostra frachura,  
Senes corrupment, c'anc no i  
ac *tacadura*.

Sünders Reue 475 (Such. Dkm.  
I, 229).

Mistral *tacaduro* „partie tachée, ta-  
che“.

**Tacar** (R. V, 294). *Tacat* „(mit einer  
Flecken auf der Haut hervorrufen-  
den Krankheit) behaftet“.

Item es estat ordenat que lo thesau-  
rier bayle a Jaume Doul, *tachat*  
de lebrozia, . . flor. des.

Tota persona que trobara en esta  
vila . . Jaume Doul, *tacha* (sic) del  
mal de lebrozia, ho dega notificar  
ha moss. lo bayle.

Doc. ling. Midi I, 278 Z. 20  
u. 28 (B.-Alpes).

Glossar, ibid. S. 415, „atteint (d'une  
maladie)“.

Mistral *taca* „tacher, souiller, salir;  
tacheter, marqueter“.

**Tacha** „eine Art Nagel“.

Item que l'arso sia garnit de besans  
de fer, et sos chasque besan sia  
una bona *tacha* de fer.

Cart. Limoges S. 202 Z. 16.

Plus per de *tachas* per parar Corpus  
Christi .viii. d.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 159 Z. 29.

Item ung boysel plen de petitas *ta-  
chas* de arneys.

Hist. Nimes IV, preuves,  
S. 43<sup>a</sup> Z. 4 v. u.

Pus paguem (sc. dem Buchbinder) . .  
per las postz et per las pels, per  
pàrgames, per *tachas*, per fial . . .

Arch. cath. Carcas. S. 267 Z. 26.

Cabasses . . e sarrias . . e speros e  
fers de plinola e de ferraduras de  
soxs e *tachas* lo .xxv<sup>o</sup>.

Arch. Narbonne S. 5<sup>b</sup> Z. 25.

Ferner ibid. S. 126<sup>a</sup> Z. 81.

Per .i. aluda e per .ii. *tachas*, de la  
qual aluda foro fachas correchas  
(sic) que foro claveladas am las  
dichas *tachas* en la tela sobradicha  
en los digs tauliers, .ii. s. .i. d.

Douze comptes Albi II, 178 § 481.

Ferner ibid. II, 85 § 345, siehe den  
Beleg s. v. *post* 2), Bd. VI, 484;  
II, 203 § 379, siehe den Beleg s. v.  
*tachar*.

Per .iii<sup>o</sup>. *taghas* (sic) barradoyras e  
.cl. meghanas per tachar e barrar  
los ditz paves . . .

Regist. S. Flour S. 84 Z. 16.

.ii<sup>o</sup>. *tachas* baradoyras (Text -eyras)  
per tachar e far l'archa de la dita  
breyda . . . Ibid. S. 173 Z. 18.

Lo senbor lo deu ficar la carte ab  
dues *taches* en lo front, que ayen  
sengles onces den dit pogar de  
lonc, et los caps que ayen platz.

Fors Béarn S. 45 § 118.

Ferner Romania 21, 425 l. Z. (*t. me-  
jana*; S. Flour); An. du Midi 4, 384  
Z. 8 u. 9 (*t. barradoira*, *t. mejana*;  
S. Flour), siehe den Beleg s. v. *se-  
nepa*, Bd. VII, 566<sup>a</sup> oben; An. du  
Midi 7, 451 Z. 18 (Toulouse), siehe  
den Beleg s. v. *peulia*, Bd. VI, 299.

Mistral *tacho* „clou à mettre sous des  
souliers, clou servant à clouer les  
planches, broquette, caboche“; Les-  
py *tache* „clou court à large tête“;  
Labernia *tatxa* „tacha, tachón; bol-  
lón, calamón“.

**Tachar** „mit *tachas* nageln“.

Per mieja pel de aluda, que fo mesa  
en *tachar* la cuberta de la dicha



taula, e per .LXXV. tachas e per .VIII. clavels folhados, que fon tot mes a la dicha taula, ...

Douze comptes Albi II, 208 § 879.

Per .III. chabros per *tachar* a las sendinas de la crota de las Rochas.

Regist. S. Flour S. 17 Z. 8 v. u.

Ferner ibid. S. 84 Z. 17 und S. 173 Z. 19, siehe die Belege s. v. *tacha*.

Mistral *tacha* 1 „garnir de clous la semelle d'un soulier“.

**Tachar** „sich bemühen, trachten“.

Et si cas es que nos no poscan (sic) venir a nostra ententa, ieu soy d'opinion que apres *tachen* de far qualche apontamen an lo dit comte jove.

Guerre Alb. S. 75 Z. 11.

Mistral *tacha* 2 „tâcher“.

**Tacheta** „kleiner Nagel (*tacha*)“.

Item per de fil e de *tachetas*, per cordurar e plantar lo sobresel, .II. g<sup>o</sup>.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 158 Z. 26.

Mistral *tacheto* „petit clou à tête ronde, broquette, cabochon; clou rivé d'un couteau, d'un canif“; Lespy *tatchete* „petit clou à tête plate“.

**Tacon** 1) „Flicker, Fleck“.

*Tacon* Suplantarium, sartocop[i]um. Floretus, Rv. 85, 85<sup>a</sup>.

2) „Mail-Spiel“.

Item deu *tacon* ayssi medis, so es a saber que nulh no joguia au *taquon*, si no tant solament a la balesta, a l'arc et dart.

Jur. Bordeaux I, 175 Z. 26 u. 27.

Ferner ibid. I, 348 Z. 15.

Mistral *tacoun* „pièce de cuir que l'on met sous les talons des souliers; pièce rapportée; etc.“; Godefroy *tacon*; Du Cange *tacones*.

**Taconar** „flicken“.

Item pro *taconando* sotulares Estieneti .II. s.

Arch. hist. Gironde 22, 405 Z. 26.

Mistral *tacouna* „remettre les talons aux souliers; raccomoder grossièrement, ravauder, saveter“; Godefroy *taconer*.

**Taconier** „Schuhflicker“.

E plus receboren en borgues Johan de Pretz, *taconey* et grolley.

Jur. Bordeaux II, 291 Z. 3 v. u.

Worin unterscheiden sich *t.* und *grolley*?

Mistral *tacounis* „savetier, sabrenas“; Godefroy *taconier*.

**Tacos** (R. V, 293) „voller Flecken, schmutzig“. Rayn.'s einziger Beleg ist = Raim. Vidal, Abrils 1099.

**Tafar**.

E plus que nulh autre *tafar* no si ajusti ente le teverne per vener bin, si donx no pagan son argen. E que nulh seinhor de bin qui beni son bin a taberne, no donque gadge . . ni loguer . . a nulh autre *taffar* per acautar sa taberne, si no donxs aus quatre dessus diitz. Établ. Bayonne S. 158 Z. 9 u. 11.

Vgl. ibid. S. 156 Z. 20: „Que nulhe persone . . qui benie bin a tavernne . . no pusque . . tier a gadge ni a loguer per vener son bin, si donx no quate persones, so es a saber son taberner(s) maior e .i. mesuredor e .i. prenedor e .i. gardetaces“.

**Tafarame**.

Cargua de seda . . , cargua de citeal (sic), cargua de *tafarame*, cargua de indi (Text judi).

Péages de Tar. § 16.

Hrsgbr. „taffetas“. Die Korrektur *indi* stammt von Paul Meyer, Rom. 20, 382.



**Tafarda.**

Item tres barricass de bin roge . . ,  
una pipa buyta . . , detz sercles de  
bastes, . . doas liuras de ontura o  
enbiron. Item ung taffart. Item  
una *taffarde*. Item plus au casau  
. . fo trobat ung cent de fonssalhe.  
Arch. hist. Gironde 84, 380 Z. 25.

**Tafart.** Arch. hist. Gironde 34, 380  
Z. 25; siehe den Beleg s. v. *tafarda*.

**Tafatan, tafetas „Taffet“.**

Item que . . no puescon portar drap  
d'or ny d'argent ny de seda de  
denguna sorta, exceptat las mons-  
tras de las raubas, so es a saber  
de satin ho *taffatan*, mais que non  
sia cramesy.

Cour temp. Avignon S. 194 Z. 34.

Per .ii. aunas e meg palm *tafata* vert  
ample per folrar .i. guaracors a la  
una de las filhas . .

Frères Bonis I, 71 Z. 7.

.i. bocaran e .i. cobertor de *tafata*.

Ibid. II, 78 Z. 14.

.ii. palms *tafata* vert amples.

Ibid. II, 553 Z. 12.

Noch oft in demselben Denkmal, siehe  
das Glossar.

Pagnem . . per .iiii. palms e miec de  
*taffata* refforsat . . .

Arch. cath. Carcas. S. 338 Z. 24.

Item que non porton en mantels ni  
en autras raubas negunas folradu-  
ras de drap de seda . . , mays tant  
solament de sendat o de *tafetass*.

Pet. Thal. Montp. S. 163 Z. 8.

Mistral *tafata*, *tafeta* (m.), *tafatas* (l.).  
*tafetass* (g.) „*taffetas*“.

**Tafur** (R. V, 294) „Lump, Schelm; spitz-  
büßisch, lumpig, falsch“.

Zu dem, von ihm misverstandenen,  
vorletzten Beleg bei Rayn. vgl.  
Paul Meyer, Gir. de Rouss. S. 30  
Amkg. 2. Vgl. ferner zu dem Worte  
Paul Meyer, Guilh. de la Barra<sup>2</sup>

Glos., und Stimming, B. de Born<sup>2</sup>  
12, 83 Amkg.

*Tafurs* homo parvi pretii.

Don. prov. 59<sup>a</sup>, 12.

Weitere Belege in den Glossaren zu  
Appel Chr.<sup>4</sup>, Marcabrun, Crois. Alb.

**Tai.** Sinn? Peire Vidal<sup>2</sup> 45, 84 Var.;  
siehe die schwierige Stelle s. v. *crai*,  
Bd. I, 399—400. Anglade liest und  
deutet wie Raynouard.

**Tain „Zögern, Verzug“.**

Mas greu li respondera aissi,  
Anz i cornera ses *tay*.

Liederhs. A No. 613, 6 (Raim.  
de Durfort).

Siehe die Stelle ausführlicher s. v.  
*raboin*, Bd. VII, 4<sup>a</sup>.

**Taina** (R. V, 294) 1) „Zögern, Verzug,  
Aufschub“ (R. ein Beleg).

Mas drutz q'amors vol conquistar  
Deu demantenent demonstrar  
A si donz son cor ses *taina*,  
S'era plus rica qe'l reina.

Cour d'am. 435 (Rv. 20, 169).

Im Text *s'esta[l]via* (?); berichtet  
von Chabaneau, Rv. 21, 92, nach  
Mahn Ged. 279 (S. 171 Z. 13).

Li cossul . . e lo cuminal d'esta vila  
los en deu gardar de dan sez de-  
mora e sez *taina*.

Cart. Limoges S. 58 Z. 18.

E a lor somosta venrau senes tota  
*tayna*, quant auzirau lo senh o lor  
crida.

Te igitur S. 69 Z. 6.

Devo esser obediens ses tota *taina* a  
lor majors enaichi que, quan l'abas  
o'l prior lor comandara re, aquo  
sia tantost fah.

Bendiktinerregel (Paris) fol. 7<sup>v</sup>.

Ob auch, wie Rayn. will, sein erster  
Beleg:

Que no fassas *taina* e t'endormas.

Beda fol. 80

hierher gehört und ob seine Über



setzung „que tu ne fasses retard“ das Richtige trifft, kann ich nicht sagen, da ich die Stelle nicht nachprüfen kann. Rochegude, der häufig Beispiele aus Beda auführt, hat S. 299<sup>a</sup> *far taina* „s'arrêter, s'excéder“, ohne Beleg.

2) „Sorge“.

E pos herba qu'ieu don no'us  
dona grais  
Ni'ens n'engruissatz ni'ens n'apla-  
na s'esquina,  
Ieu vos vendrai, vo seres gras e  
guais,  
Mens (Text Ment) de capital, ans  
qu'ieu n'aya *tayna*.

Dern. Troub. § VIII, I, 8.

Paul Meyer, von dem die Änderung Z. 4 stammt und der Z. 3 *vo[s]* liest, bemerkt zu der Stelle: „Je pense que le sens est: Puisque vous ne profitez pas, j'aime mieux vous vendre à perte, [alors] vous serez gras et gai, que d'être préoccupé à votre sujet“. Die Änderung in *vo[s]* scheint mir nicht nöthig; *vo* ist = *o* „oder du wirst fett“, d. h. wenn du nicht fett wirst.

3) „Klage“.

Li mercadier son retornat  
A la mar e an aportat  
En gualeyas los preysoniers  
Don volian aver granz deniers.  
Li ceca s'es facha menar  
Al cors sant e pres a cridar:  
Car seyner, rendes mi mon fiyll,  
Que tenon a tan gran periyll,  
O si non, das mi los deniers  
Que vol aver lo mercadiers . . .  
Rent mi mon fiyll que mi guizava.  
Cant le santz auzi la *tayna*,  
Vay dire a la vieylla mesquina  
Que vaga dire al mercadant  
Que . . .

S. Hon. LXXV, 25 (S. 119<sup>a</sup>).

Hrsgrbr. „plainte, chagrin“.

Unklar ist mir:

Non diray plus; per ma dona m'en  
lays

A cuy es greu car ab vos mieu  
*tayna*.

Selbach S. 101 No. II, 32

(Tenzzone Tomas—Bernardon).

Ist *mieu* = *mou*? Bertoni, *Trov.*  
d'Italia 73, 32, ändert in *m'ai*.

Mistral *tahino* „ennui, langueur, in-  
quiétude, mélancolie; presse, hâte“.

*Taïnier*? „zögernd“. Darf man viel-  
leicht so an der folgenden Stelle  
lesen?

Ab tant venc vas lo comte cridan  
us escuders:

Senher coms de Montfort, trop pa-  
retz *tahiners*;

Huei prendretz grand dampnatge,  
car etz tant sentorers,

Que'ls omes de Tholoza an mortz  
los cavalers

E las vostras mainadas.

Crois. Alb. 840<sup>1</sup>

Die Hs. hat *talieners*; Paul Meyer ändert in *tenhs e ners* und bemerkt Crois. Alb. II, 417 Amkg. 4: „*Tenhs e ners*, que j'ai substitué à la leçon corrompue *talieners*, donne un sens assez faible; il faudrait un mot signifiant lent, paresseux“. Wegen Z. 3 siehe *sanctorier* 1), Bd. VII, 464<sup>a</sup>.

Mistral *tahinous* „mélancolique, lan-  
goureux, inquiet, ennuyé“.

*Taire* siehe *tazer*.

*Tais* (R. V, 310 ein Beleg) „Dachs“.

Encaras . . no se declinon; bas, cas,  
. . patz, . . claus, . . lais dulcis can-  
tus, *tais* animal.

*Tais* animal, *taxus*.

Don. prov. 8, 6 und 41<sup>a</sup>, 31.

Mistral *tais*, *taiche* (lim.) „blaireau“.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 412 *tasso*.



**Taisa**, *texte* 1) „festgesetzter Preis“.

E plus lo diit Moss. lo compte que'us  
deu far balhar . . tote la teule coey-  
te que sera mestier en las diites  
obres . . a la *texte* de Moss., so es as-  
saber .XIII. diers a brasser e .VII.  
diers a brassere lo jorn.

Empero que los diitz teulers deven  
pagar los diitz brassers et brasse-  
res a la *texte* de Moss., so es assa-  
ber .XIII. diers per brasser e .VII.  
diers per brassere lo jorn.

Art. béarn. S. 87 Z. 18 und  
S. 89 Z. 6.

2) „Steuer, Abgabe“.

Lo ruel de las *tayshas* . . . St. Michel  
. . a reconegu .i. pra pousa al ter-  
rour de Rialon . . , le cals fay per  
an de servizi .vzi. (sic) d. de vianes  
vialb[s] . . Item plus .i. champ  
pousa desos la via . . , le cals fay  
la demya *taysha*.

Doc. ling. Midi I, 451 Z. 11 und  
S. 452 Z. 6 (H.-Alpes).

Glossar, *ibid.* S. 479, „tâche, rede-  
vance“. Noch oft in demselben  
Denkmal aus Savines, *Revue* 20, 7  
§ 7, S. 9 § 41 u. ö.

Siehe auch unten *taxa*.

**Taiser** siehe *tazer*.

**Taison** (R. V, 310 ein Beleg) „Dachs“.

Item cuer de *taiso* ni de ca no  
dona re.

Cout. Montréal (Aude) S. 23 § 51.

*Taysson* Taxus, melota.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Pro cordula facta ad capiendum los  
*tayssons* apud Laureummontem .II.  
s. .VI. d.

Arch. hist. Gironde 22, 400 Z. 12.

Ferner Wald. Phys., Rom. Forsch. 5,  
413 Z. 23 u. 25, siehe den Beleg  
s. v. *stercora*, Bd. VII, 863.

Mistral *teissoun*, *taissou* (l.) „taisson,  
blaireau“. Vgl. Diez, Et. Wb. I,  
412 *tasso*.

**Taizar** (se) „schweigen“.

Fals entendedor menut  
Son per cabal receubut,  
Don *se taiza* l cortes chans  
E'n sor[z] crims e fols masans.

Mahn Ged. 12, 4 (R. de Mir.).

So Hs. E; Hsn. A No. 110, 4, B (M. G.  
12, 4), N (M. G. 1351, 4) *se cala* l.  
Impossible es que l'on *se taysse*  
(: ayse).

Seignor, quant you sarey requist,  
Revellarey so que you ay vist,  
Ont ay grando suspicion.

S. Pons 3845 (Rv. 31, 508).

E ve te que tu seras *taysant* et non  
poyras parlar entro ad aquel jorn  
en lo cal aquestas causas seran  
fachas.

Bulletin 1883 S. 65 Z. 8 (anon.).

No te acompainhes pas en tons ena-  
mitz (sic), cant tu potz aber autres  
compainhons; car etz reprendran  
tons maus e *se taisaran* de tons  
bens.

Discipl. clergie S. 8 Z. 28.

Aquest *se taise* e se perpençe cum  
et en poire pagar son mestre.

*Ibid.* S. 42 Z. 10.

Aquet qui *se taise* a plus de son se-  
inhor que aquet qui demande.

*Ibid.* S. 104 Z. 27.

Substantivisch:

Qu'encontra l frech m'agr' obs ves-  
tirs

E contra l tort, qu'eu pren, merces  
E contra l trop *taizar* chantars.  
Guir. de Bornelh 66, 6 Var. (Hs. C).

Que mais val uns *taisars*  
Assaz c'uns fols parlars.

Garin, Ens. 341 (Rv. 33, 419).

Mistral *teisa*, *taisa* (l. niç.) v. a. „taire“.

**Taizer**, -zir siehe *tazer*.

**Tal** (R. V, 295) 1) *t.* mil folgender Car-  
dinalzahl „gegen, etwa“ (R. ein  
Beleg).



Nos fom *tal* trenta guerrier,  
Chascus ab chapa traucada.

B. de Born<sup>3</sup> 11, 8.

No'lz puesc dire totz mot e mot,  
Mas be'us dic que *tal* mil n'i ven-  
gron

Que ja sol lo pe no i tengron,  
Si per Flamenca non lur fos.

Flamenca<sup>3</sup> 7225.

Mot ac ab si bella companha,  
Quar be i ac cavallier[s] *tals* mil  
Ques anc negus arma ni fil  
Nom portet mas tot fresc e nou.

Ibid. 7265.

So die Hs., im Text *tal*; vgl. Cha-  
baneau, Rv. 45, 86.

2) „solch einer, derjenige welcher,  
mancher“. Mit folgdm. rel. Pron.:  
E pois met l'arma en effern e'l  
somsis;

*Tal* l'i cománda qui tot dias la brís.

Boethius 183.

Pero *tals* l'aramic

Qu'anc fort no s'en janzic.

Appel Chr.<sup>4</sup> 76, 59 (P. Card.).

Ferner ibid. 32, 30 (Lanf. Cigala).

Triatz de doas cal val mais:

S'es drutz de *tal* que no's biays

Vas vos ni sofr' autr' amador . .

O d'autra que . .

Folq. de Mars. 15, 3.

Weitere Belege im Glossar.

Quar *tals* recep mos chans e ma  
lauzor

Que a la flor de la beutat que  
nays.

Montanhagol 7, 19.

Zur letzten Zeile vgl. Jeanroy, An.  
du Midi, 10, 350.

Mit folgdm. relat. Advb. *que*:

*Tals* cuja venir

Ab falsa croisada

Qe'l n'er a fozir

Sens fog d'albergada.

Appel Chr.<sup>4</sup> 70, 17 (Tomier e  
Palaizi).

Ferner ibid. 64, 89 (= Marcabrun 80, 89).

Ohne folgd. *que*:

Mas molt suy iratz,

Et ai dreit per que,

Quar ieu am tam be

E no sui amatz.

Mas moltas vetz val soans

Mais que *tals* se fai prezans.

Prov. Ined. S. 290 V. 46

(Raim. Jordan).

Molt home son de gran linnaje

Que non valon un fais de pailla,

Ni *tals* es ricz, una mezailla.

Appel Chr.<sup>4</sup> 3, 582 (Jaufre).

*Tals* la cuj' en balia

Tener, non a mas l'ufana.

Ibid. 64, 27 (= Marcabrun 30, 27).

*Tals* (Plur.) „manche“.

Que *tal* se van d'amor gaban,

Nos n'avem la pessa e'l coutel.

Appel Chr.<sup>4</sup> 10, 29 (= Guilh.

de Poit.<sup>3</sup> 10, 29).

Häufig die Wendung *tals* (*de tals*)  
*n'i a* (*que*):

Mas *tal[s]* *n'i a* que's fan parlier

E no volon aver mestier

Mas de maldire e de blasmar.

Auz. cass. 8741.

Tan son valen nostre vezi . .

Que, si las peiras eran pa

E que las aigüas fosson vi . . ,

No serion larc *tals n'i a*.

*Tals n'i a*, mas non dirai qui,

Que foron porc en Guavauda.

Quar fai tort e messongas di

Atressi com *de tals n'i a*.

Mahn Wke. II, 189 (P. Card.).

*De tals n'i ac* que mout si dolgron

De las dompnas, e ges non volgron

C'om las vengues trop cortejar.

Flamenca<sup>3</sup> 451.

Vgl. Mussafia, Kritik rom. Texte 6, 2.

Mas empero *de tals n'i ac*

A cui lo remaners non plac,

Que volgron en Fransa tornar.

S. Enim. 778 (= Bartsch Dkm. 287, 11).



Que *tals n'i a* son tan dolen,  
Can ren perdon, que perdo'l sen.

Q. Vert. Card. 262.

E'ls cavayers a gran aire  
Vivo'ls caitiens pages pluman;  
*Tals n'i a* neus del araire  
Lur(s) levo'ls buous.

Folq. de Lunel, Romans 139.

Si s'en aneron *tals n'i ac* ha lor os-  
tals, e *tals n'i ac* que remasseron  
(sic) al moster.

Merlin, Rv. 22, 114 Z. 4 u. 5.

Li home d'en Bernart Guillelm los  
(sc. los lairons) alargueron *tals n'i*  
*ac*, e *tals n'i ag* s'en annerun per  
lur mala garda.

Liber Instr. Mem. S. 251 Z. 4.

3) *t. cal* „so so, nicht gut und nicht  
schlecht, von mittelmässiger Be-  
schaffenheit“.

Item sobre la dicha fuganha .i.  
matalas *tal qual*.

Item .i. tanbor a jugar *tal cal*.

Item .xvii. sacs *tals quals*.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 311

Z. 15 u. S. 316 Z. 2 u. 9.

4) *tals e cals* „alle möglichen Leute“.

A que trobatz,

Si no vos platz

C'ades o sapchon *tal e cal*?

Que chans no port' altre chaptal.

Guir. de Bornelh 58, 27.

5) *t. e t.* „mancher“? So nach Appel  
und Kolsen in:

*Tals e tals* vai rapis

Pel seu donar.

Guir. de Bornelh 69, 14.

Siehe die Übersetzung von Appel und  
Kolsen und meine Bedenken gegen  
die Richtigkeit ihrer Auffassung  
s. v. *rapin*, Bd. VII, 34.

6) *t. vetz* siehe *vetz*.

7) *aquel t. que* „jener so und so“.

Item que degun . . non puesca intrar  
en la dicha . . compaignia, fins que  
premerament en hayan notificat als

. . regidors et que los . . regidors  
en hayan conferentia ambe los au-  
tres frayres que seran en lo pre-  
mer regiment que si tenra apres  
que *aquel tal que* haura requist de  
voler esser en la compaignia.

Confr. Misér. Nice § 23 (Rom.  
25, 74).

8) *per t.* „deswegen“.

Be muer doncx per gran fallimen,  
S'ieu pert so qu'ieu am finamens  
Per so qu'il dizo qu'es niens.

Mas ges *per tal* no m'abando,  
Qu'ieu ai anc sempres auzit dir  
Que messonja no's pot cobrir  
Que no mueira qualque sazo.

Folq. de Mars. 3, 25.

9) *per t.* „dadurch, so“.

L'angels es deu cel vengut  
E la dompna l'a creut.

*Per tal* n'esmes ereubut  
De virgine Maria.

Bartsch-Koschwitz Chr. 20, 17  
(anon.).

10) *non per t.* „trotzdem“.

Mas a mi vensera (cor. mens era?)  
coratge

A far .i. aital jutjamen,  
Per so car en despagamen  
Venon ades aital afar.

Mas *non per tal*, per so car far  
Aital castic val entre'ls pros,  
Vuelh qu'en portes a (cor. de?)  
las razos

Que m'avetz dichas, mo semblan.  
Raim. Vidal, So fo 1173.

Vgl. Lit. Bl. 16, 231.

11) *per t. de* „um — willen, wegen“.

Quar sertas entrambidos  
Avem gram cop de envegos,  
He ayso *per tal de* nostre maestre.  
Myst. prov. 3153.

He nos ha dich veramen  
Que *per tal del* sabat  
D'aqui lo dostesem.

Ibid. 3551.



E si'l det comjat e'l estrais s'amor,  
per tal don ella fo mont blasmada,  
con el era hom desmesuratz e mal-  
vatz.

Chabaneau, Biogr. S. 15<sup>b</sup> Z. 22  
(Biogr. Guir. de Born.).

per t. de „um zu“.

Item mays . . que los bovias (sic)  
non ajon a governar sy non que  
cascun son par de buous per tal  
de miels gardar, per non damp-  
nejar los olevias ny autres albres  
ny frutz.

Revue 2, 12 Z. 6 (Gignac).

13) per t. que mit folgdm. Konjunk-  
tiv „damit“. So in Rayn.'s letz-  
tem Beleg, wo tal statt tals zu  
lesen ist. Ferner:

Quar li malvatz aman mot fals,  
e ferm  
Lo mantenon, per tal qu'el se re-  
ferm.

Guilh. Anelier 4, 36.

Mas adoncas tost si levet,  
Per tal que puesca mess' auzir.  
Flamenca<sup>2</sup> 3455.

Noch oft in demselben Denkmal;  
siehe das Glossar.

Item plus fo ordenat . . que deus  
dotze torches susdiitz . . los dus  
seran balhatz al caperan mayor . .  
per portar davant lo coos de Diu,  
cant . . sera portat a degun ma-  
lau, per tau que ani plus hono-  
rablement que no faze per davant.

Textes landais S. 114 Z. 16.

Ferner ibid. S. 91 Z. 8.

Weitere Belege Appel Chr.<sup>4</sup> Glos. s.  
v. per Schluss (S. 287<sup>b</sup>); Guir. Riq.  
71, 441, siehe den Beleg s. v. si 18),  
Bd. VII, 648<sup>b</sup>; Q. Vert. Card. 311,  
siehe den Beleg s. v. sobdar, Bd.  
VII, 679<sup>b</sup>; Arch. Narbonne S. 32<sup>b</sup>  
Z. 4 v. u., siehe den Beleg s. v.  
farinier 2), Bd. III, 415<sup>b</sup> oben.

14) per t. que mit folgdm. Konj. „wenn  
nur, vorausgesetzt dass“.

C'anc hom no i venc conseil quer-  
re,  
Per tal que dreitz poges proferre,  
Que s'en anes desconseillatz.

Jaufre S. 48<sup>a</sup> Z. 24.

Von R. IV, 518<sup>a</sup> s. v. per angeführt.  
15) per t. que mit folgdm. Konj. „un-  
der Bedingung dass“.

Mais voil que sia castellana  
E qu'ieu la veja la semana,  
O'l mes o l'an, una vegada,  
Que fos reina coronada,  
Per tal que non la vis ja mais.

Flamenca<sup>2</sup> 28.

Guillem respont: Domna, si romp  
De vos mos talens ni's corromp  
En alcun temps per negun autre,  
Ja no'm sia guirens ni autre,  
Quant obs mi sera, sanz Miquels;  
E sia Cayms, vos Abels,  
S'ieu vueil que sia desliatz,  
Per tal que'm fos totz le monz

datz.

Ibid. 7400.

Glossar „à condition que“. An der  
zweiten Stelle wol genauer „und  
wenn auch“; Übs. Flamenca<sup>1</sup> S. 388  
„si je consens, même au prix du  
monde entier, à séparer nos deux  
cœurs“.

16) per t. que mit folgdm. Konj. „der-  
art dass, so dass“?

Auzen de mon seiner lo rei  
Eu dis que la marga daria  
A cel que prumiers jostaria  
Per tal ques autre'n desroques.

Flamenca<sup>2</sup> 7765.

Die Stelle fehlt im Glossar; Crescini,  
Man. prov.<sup>3</sup> Glos. „per tal modo che,  
così che“.

17) per t. que mit folgdm. Ind. „weil“.  
E per tal que las lors costumaz son  
a vos assas (Text asses) estranhas,  
lo plus cort que poyriey vos con-  
tariey alcuna causa de lors condi-  
tios e manieyras.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 298.



18) *non per t. que* mit folgdm. Konj. „nicht etwa weil“.

Del segle mostrarai  
Com se deu captener  
Qui vol bon laus aver.  
Mas coven esgardar  
Cum o dey comensar,  
Car sens non es grazitz  
Mas per los essernitz,  
E s'o es, non es guaire (?).  
Per so vuelh ieu retraire  
Al rey cuy es Lerida . .  
Primieiramen mos ditz  
Si com los ai escritz,  
*Non per tal que'l* sofranha  
Res qu'a bon pretz s'atanha,  
Mas car es conoissens  
En totz faitz avinens  
Li prec qu'el esmend me,  
S'ieu y mespren en re

Mahn Wke. I, 177 Z. 15 (Arn. de Mar.).  
Das Gedicht ist noch gedruckt Liederhs. G fol. 168<sup>d</sup> (S. 376) und Liederhs. c No. 30 (Studj 7, 283), die Z. 8—9 *E si ço non es guaire E per ço uoil retraire* liest.

E dis que filh de Dieu seria  
Cel que de ton cors naisseria.  
E tu, *non per tal que* doptesses  
Ni del fag te desesperesses,  
Mai sol per saber la manieira,  
Si serias verges entieira,  
Demandiest co's poiria far.

Gui Folqueys, Sieben Freuden  
Marias 147 (Such. Dkm. I, 277).

19) *eser de t.* „im Stande sein“.

Aras esteron del pasage a far, tro que  
son filh de Vesperiam, Titus, *fon de tal* de geregar. E cant *fon de tal*, e lo mal fon tornat a Vesperiam, car el avie estat del passage a far.  
Rom. d'Arles 469 u. 470 (Rv. 32, 492).

20) *venir a t. que* „so weit kommen, dass“.

D'aquell' aiga mezesma bec una serviris de Robaut . ., li quals pres de dos ans avia sufert mot greu

malautia de ventrell, si que ren que manjes non podia dejestir. *E era a tal venguda que* a penas podia manjar ren ni recebre.

S. Douc. S. 232 § 20.

Mistral *tau*; Godefroy *tel*.

**Tala** (R. V, 296) „Beschädigung, Verwüstung, Schaden“, nicht „défaut, défectuosité“.

Die beiden Belege Rayn.'s lauten vollständig:

Dreisar pot hom deliurament  
Pena plegada autrament,  
Que non penra ni dan ni *tala*,  
Sia en coa o en ala.

Aus. cass. 1049.

Senher Dieus, mot m'o tenc a *tala*  
Car ieu non truep genh ni escala  
On te pogues venir denan  
Lai sus on son li gang e'l san.

Folq. de Mars. 29, 95.

Weitere Belege:

*Tala* devastacio vel detrimentum.

Don. prov. 62<sup>a</sup>, 26.

E la mortz qu'es comuna, que .i. non tem (Text ten) ni blan,

Menet ne le rei Sancho, don fo *tala* e dan.

Guerre de Nav. 226.

Seiner, per Deu, aiatz merce  
D'una domna que nega aissi!  
Seiner, per Deu, acoretz li!  
Que grantz *tala* e granz dolors  
Er, s'enaissi mor ses socors.

Jaufre S. 145<sup>b</sup> Z. 32.

Degun home . . non auze mettre degun bestiari en pratz ny en vignes . . ny en aultre loc hont (Text houc) poguesson far mal, *tala* ny damage.

Criées d'Hierle § 3.

Die Korrektur *hont* stammt von Chabaneau, Rv. 29, 47.

Helias Mersier, afanayre, per una *tala* que avia facha en l'ort de Me Bertran de Montalasac, que avia presas prunas en un prunier, .v. s.

Douze comptes Albi I, 38 § 29.



Feiro relacio que els ero anatz vezer una *tala* facha per bestial en una milhieira que es de Azemar Blanquier.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 548  
Z. 6 v. u.

Item que nenguna persona non ause metre foc en la possessieu la ung de l'autre, soubz la pena . . de pagar la *tala* et domage (sic) que lo dit foc aura donat.

Proclam. Assas § 23 (Rv. 1, 106).

E si bezin de Banheres fase *tale* de fog ni de talh a autre son bezin, nos i avem .LXV. sols de ley, e que devem far adobar la *tale* e'l dampnadge ad aqued qui pres l'avera.

Rec. gascon S. 26 Z. 4 u. 5.

Item qui comet furt o homicidi o trenqua hostals o forssa fennas o fa *tala* o rapina o es incendiari . .

Cont. Foix S. 23 § 6.

Los ditz cossols ab tot le comu de la vila . . eran anatz . . combatre le castel de l'Erm e fer *talas* e autres dampnatges.

Ibid. S. 29 § 62.

Hier etwa speziell „Verwüstung von Gärten und Feldern“?

Et apres dixon . . que totes les *tales* e les mortz e'us dampnatges qui eren feitz per auqueisson (sic) de quest doman, fosson quitis de cade part, saup de murtrers nomiatz et conegutz.

Livre noir Dax S. 186 Z. 1.

Note per costume que e los bielatges poden padoir l'un suber l'autre, *tale* enmendan.

Ibid. S. 141 § 649.

Glossar „réparant le dommage“. Ferner ibid. § 651.

E plus fo . . acordat que, en cas que las baques que ed acuyolera en las diites .v. jornades de terre s'en aneven (sic) de nuytz e partiven

deu cuyolar per anar au goeyt o en quauque maneyre, que enassi no podossen estar carnalades per nulh . . habitant de la diite viele, *tales* (Text *cales*) de bladars enmendan.

Textes landais S. 107 Z. 17.

Mistral *talo* „dégât, tare, dommage“; Lespy *tale* „tort, dommage; dégât, dévastation“; kat., span., port. *tala*; Du Cange *tala* 1.

**Talabart** „Schwertgehänge“.

Ad .i. . . escudier de las dichas gens d'armas, que avia perdut una espaza e .i. *talabart*, . . .xv. s.

Douze comptes Albi I, 315 § 517.

Hu espiot e .i. *talabart*.

Lespy s. v. (Urkunde von 1396).

Lespy deutet „sorte de bouclier“.

Labernia *talabart* „centurón d'ahont penja la espasa“; span. port. *talabarte*.

**Talabasier** „mit dem *talabatz* bewaffneter Soldat“.

Nos enformavam de Ramon, lo *talabasse*, qui nos bolle trassi . . Item plus agnom affina ab hun Angles en .XLVI. scuts d'aur, per que nos desselessa lo dit Ramon, [lo] *talabasse*, qui nos bole trassi, e nos dissa la forma cum ne cum no . . Item plus fo ordenat que fessam aplace a maeste Johan Leyson, comessari generau, can bengo ordenar e far la absecution (sic) deu dit *talabasse* e deu saralhe . . Item . . foc termes Johet de Labadia . . per parla ab Faniquiu, l'Angles, sus so que nos demustra de Ramon, lo *talabasse*, que nos bole trassi.

Comptes Montréal (Gers), Arch.

hist. Gironde 81, 78 Z. 1,  
4, 12, 18).

Mistral *talabassié* „lourdand, grossier“; Godefroy *talavassier*.



**Talabatz** „eine Art Schild“.

Et en la batalla eissamen  
De las mazas fer duramen  
Tals colps qe'l bruz fai espaven,  
Qan s'encontron li *talabas*.

Revue 46, 248 Z. 8 (Aim. de Peg.).

Godefroy *talevas*; Du Cange *talavacius* und *tallavacius*.

**Talabust** (R. V, 293). Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

Alcuna vetz lo banharetz,  
E dirai vos com ho faretz:  
Un vaisel pla, nou, de bel fust,  
Que sel non mena *talabust*,  
Que sia faitz aissi com es  
Conca d'aram non trop espes,  
De nueitz suau e ses candela . .  
Tot plen d'aiga vos pauzaretz  
En la ferma e laisaretz  
Lains estar tro l'endema.

Auz. cass. 1830.

Rayn. „bruit“. Passt das?

**Talador** siehe *talhador*.

**Talador** (R. III, 4 No. 14 fälschlich mit *talhador* zusammengestellt, ein Beleg) „einer, der Schaden zufügt, beschädigt, verwüstet“, nicht „tailleur“.

E que lo juge los deya compellir a denuntiar los *taladors* e lo dan donat. Priv. Apt § 138.

Speziell „Bezeichnung von Kriegseleuten, deren Aufgabe es war, das feindliche Gebiet zu verwüsten“.

Tot volgueron que .v°. *talados* . . trama hom a mossenhor d'Armagnac per talar e dampnatjar los enemics, ab protestacio que no . . prejudique a nostras coustumas . . que fan mencio de .XL. homes que deven prestar al senhor per far ost.

Jur. Agen S. 207 Z. 1.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle, wo es heisst: „Les t. étaient des hommes employés à ravager les récoltes et le terrain de l'ennemi“.

Tot (sic) volgueron que hom trama-  
tos a mossenhor P. Ramon de la  
Sala . . , que es denant Baovila,  
per talar .c. *talados* . . per .viii.  
jorns, e que hom(e) [done] a cada  
*talado* .ii. sols tornes.

Ibid. S. 287 Z. 31 u. 32.

Totz volgueron que hom balhes al  
senhor per anar talar e dampnatjar  
los enemics .c. sirvens armatz e .ii°. *talados* als despens de la vila, e  
que hom los devise per quartels  
de .ii. en dos o de .vi. en se[i]s.

Ibid. S. 289 Z. 11.

Volgueron que hom prestes al senhor  
de .o. a .ii°. *talados* per anar talar  
als gatges del rey nostre senhor,  
e que no bailhe hom mas al menhs  
que poira d'aqels que an la garda  
de la vila, per tal que la vila no  
demore senes garda.

Ibid. S. 322 Z. 8.

Ferner ibid. S. 241 l. Z.

Du Cange *talator*; vgl. Mistral *gas-  
tadou* „ravageur, homme qu'on em-  
ployait à dévaster le territoire  
ennemi“.

**Talamen** siehe *talmen*.

**Talan** siehe *talen*.

**Talantos** siehe *talentos*.

**Talar** (R. III, 4, fälschlich mit *talhar* zusammengestellt) „beschädigen, zerstören, verwüsten“. Rayn.'s sechster Beleg (Jaufre), gehört nicht hierher; es ist mit dem Abdruck im Lexique rom. I, 52<sup>b</sup> Z. 1 *tailant* zu lesen. So bleibt als einziger Beleg Rayn.'s erstes Beispiel:

Belh mes quan vei pels vergiers  
e pels pratz

Tendas e traps e vei cavals ar-  
matz

E vei *talat* ortz e vinhas e blatz.

Bern. de Rovenac 4, 3.

Rayn. fälschlich „couper“. Bosdorff  
liest *talhar* und deutet „nieder-



legen<sup>a</sup>. Das Gedicht steht nur in Hs. C.

Weitere Belege:

*Talar vastare*

*Tala devastat.*

Don. prov. 84<sup>a</sup>, 31 u. 62<sup>a</sup>, 29.

Vgl. die Amkg. zu der ersten der beiden Stellen.

Si alguns albres, vinhas, blatz o lioms de son vezi malamens *talara*, li qual albre portan fruc (sic), lo dan ad aquel de cui sera deia restetuir.

Priv. Manosque S. 59 Z. 5.

Glossar „dévaster“.

Item qui *talara* vinha ni ort ni blat ni metra fuc . .

Cont. Fumel § 51.

E si tant era que alcuna persona fos proada . . que aguos . . metut fuc en alcuna mayzon . . o aguos *talat* binhas en gran quantitat o ars blad . . .

Cont. Gontaud § 146.

Atretal destrui e *tala* (— 1)

Aiso gota que fer en ala.

Auz. cass. 2991.

Mas una paor y a mala

Que joi d'amor destrui e *tala*.

Flamenca<sup>2</sup> 5542.

Im Glossar zu *tallar* „tailler“ gestellt; aber Thomas, Journal des Savants, juin 1901, S. 874 „endommager“.

Lo payre sant qu'es montat per l'escala

De la vertat que ja mays no *ce tala*.

Bartsch-Koschwitz Chr. 428, 26

(= Joyas<sup>2</sup> 28, 13).

Glossar „tarer“; Jeanroy „se gâte“.

Ohne nähere Bestimmung:

Els pages per bolas traire

Se perdon, e'l pastor *talán*,

Que no s'en sabon estraire.

Bartsch-Koschwitz Chr. 839, 21

(= Folq. de Lunel, Romans 142).

Après, cum guerres e tribalhs sien estatatz en Goasconyhe e malefícis

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch. VIII.

sien estatatz feytz, nos defenem . . que de si en avant nulhs hom no guareyhi ni argue ni *tali* ni no fasse autres malefícis.

Livre noir Dax S. 528 Z. 21.

Glossar „dévaster, ravager“.

T. *los enemics* „den Feinden durch Verwüstung ihres Gebietes Schaden zufügen“.

Tot volguero que agues hom .c. sirvens ab balestas per seguir moss. lo senescal que deu *talat los enemics*.

Jur. Agen S. 72 Z. 6 v. u.

Tot volgoron que .v°. talados . . balle hom a mossenhon Olivier de Laia, capitani general, per *talat* e dampnatjar (Text -aciar) *los enemics*.

Ibid. S. 242 Z. 2.

Weitere Belege aus demselben Denkmal s. v. *talador*.

Substantivisch:

Ditz lo coms de Cumenge: Senhor, mi entendetz:

Qui que's perga en la gata, vos hi gazarharetz.

Sapchatz que ela'us salva las vinhas e'ls bladetz,

Que mentre que la gaitan, lo *talat* no lor letz.

Crois. Alb. 8144.

Übs. „ils n'ont pas le loisir de les dévaster“.

Lespy *tala* „léser, faire tort; faire du dégât, dévaster“; Labernia und span. *talat*; Godefroy *talat*; Du Cange *talare* 1.

Taleca (R. V, 296) „Sack, Quersack“.

Im zweiten Beleg:

Que'l gilos qu'autr' entalec

Ro cum camels en *taleca*.

Gavaudan 7, 26

übersetzt Rayn. „le jaloux qu'autre entailla, ronge comme chameau en



pannetière“, Jeanroy „le jaloux qu'un autre mit dans le sac, ronge comme chameau [qui a la bouche] en sac“. Mir bleibt die Stelle unklar.

**Talen, -lan** (R. V, 296) 1) „Sinn, Sinnesart, Gesinnung“. So in Rayn.'s drittem Beleg:

E car es tant de bon aire,  
Franca et humils et honesta,  
L'am cum los huoills de ma testa,  
E car non a *talan* vaire.

Liederhs. A No. 313, 5  
(Guilh. Ademar).

Rayn., der nur die letzte Zeile zitiert und *ai* statt *a* liest, „goût“.

Ferner:

Clar ab (= ac) lo vult, beyn figurad . . ,

Lo poyn e'l braz avigurad,  
Fer lo *talent* et apensad.

Alexander 73.

Paul Meyer, Alexandre le Grand S. 6, „volonté“.

Et en Jhesu (sc. cre) que ac tán  
bo *talent*,

Chi nos redéms de so sang dolza  
ment.

Boethius 152.

Lai vir on la dens mi dol,  
Ves cela de cui m'es bel  
Qu'ieu la reпти e l'apel  
De tracion e d'enjan,  
Quar per son leugier *talan*  
Sofre que'lh fals fenhedor  
S'anen fenhen de s'amor  
De lieis cui bos pretz governa.

B. de Born<sup>s</sup> 15, 53.

Mas ieu avia plivensa . .  
En aisso qu'om vai dizen:  
Be fenis qui mal comensa.  
Don ieu avi' entendensa  
Que, per proar mon *talen*,  
M'acsetz mal comensamen.

Folq. de Mars. 13, 33.

Glossar „sentiment“.

E donna deu son cor rescondre,  
Sivals de primas, tant o quant,  
C'om non conosca son *talan*;  
E deu motz dir d'aital egansa  
Que non adugon esperansa  
Ni non fasson desesperar.

Flamenca<sup>s</sup> 4240.

Glossar „intention“.

E par d'amor o de lauzenga  
Qu'en luec del mieu vostre cort tenga  
E vos lo mieu, per tal maniera  
Ques eu en vos lo mieu sofiera  
E vos lo vostre eissamen  
Sufra en mi per fin *talen*.

Ibid. 7388.

Glossar „inclination, amour“.

Auch im Plural:

Non pregarei vostre Diana.  
Ja non o facza christiana,  
Qe czo 's per ver traciuns plana . .  
Con au lo mendix pudolentz  
Qe leis non cambja sos *talents*,  
Irasc tan fort con fa serpentz.

S. Fides 284 (Rom. 31, 189).

Passem no'n lay on elh (sc. Christus) fo per nos pres,  
Cominalmens trastotz ab bos *talans*.

Appel Chr.<sup>s</sup> 74, 38 (Raim.  
Gaucelm de Beziers).

2) „Ansicht, Meinung“.

Pero no serai sofrir  
Qu'eu no'us dia mo *talen*  
D'aisso don om vos repren,  
Si tot n'avetz greu pezansa.  
Guir. de Bornelh 37, 11.

3) „Sinn, Lust, Verlangen, Begehren, Wunsch“ (R. ein Beleg).

*Talens* voluntas vel appetitus.  
Don. prov. 47<sup>b</sup>, 43.

E sembra'l vostre donar  
Don vos creissia'l *talans*  
On mais venion queridor.  
Folq. de Mars. 17, 41.



Ni no'lh vengua en cor nulhs fols  
*talens*,

Qu'om non es pros qu'us fols vo-  
lers lo vensa.

Montanhagol 18, 12.

Ans viurai cum lo reclus,  
Sols, ses solatz, qu'aitals es mos  
*talans*,

Quar ma vida m'es enuegz et a-  
fans.

Appel Chr.<sup>4</sup> 29, 17 (Ric.  
de Berbezilh).

Deguna re no vulhas tant  
Que no puestras mudar ton *talant*.

Ibid. 110, 90 (Seneca).

Zu Z 2 schlägt Appel, zur Gewin-  
nung der richtigen Silbenzahl, fra-  
gewise vor: *Que no'n puestras mu-  
dar talant*.

Glossar, zu den beiden Stellen, „Sinn,  
Wollen“.

Pero ben cre qu'ill conois mon  
*talant*. —

E qual pro i ai? Qu'ela non fai  
vejaire

Qu'en re's tenha mon mal ni mon  
afan.

Appel Chr.<sup>4</sup> 28, 19 (Gauc.  
Faidit).

Las! don li ven de mi aucir *ta-  
lans*?

Ibid. 81, 33 (= Sordel 20, 33).

Glossar, zu beiden Stellen, „Sinn,  
Lust, Wunsch“.

Amors non gara sagramen,  
La voluntatz sec lo *talen*.

Nov. pappagallo 64.

E d'aquel adordenamen  
Devetz saber que lor dissen  
Lo *talens* e l'afexios  
De natura que an amdos  
D'ajustamen faire entre lor,  
Lo qual nos apelam amor.  
Don vezetz quez aquel *talen*  
Non an l'home tan solamen,

Ans n'an (cor. l'an?) autras crea-  
turas

Sentens segon lurs naturas.

Brev. d'am. 9009 u. 9013.

Auch im Plural (R. ein Beleg, Boe-  
thius 80):

En vos son pauzat miey voler  
E miey *talant* e miey dezir.

Elias de Barjols 6, 42.

Eras ai de mal dos tans,  
Quar amors m'a fag atraire  
Ad amar tal que semblans  
M'es que ja lunhs temps retraire  
Non l'auzarai mos *talans*.

Appel Chr.<sup>4</sup> 83, 15 (= Guir.  
Riq. 85, 15).

4) „Willkür, Wollen ohne Rücksicht  
auf Vernunft“. So nach Appel in:

Mout hi fetz Dieus son *talen*,  
Quar non donet largamen  
A selhs que largamen dan,  
E pauc a selhs que pauc fan.

Peire Rogier, Un. Ldr. 4, 24  
(= Montanhagol 11, 24).

Coulet im Glossar „idée personnelle,  
caprice“, Übs. „Dieu, en cela, a  
bien suivi sa fantaisie“.

Appel führt in der Anmerkung zu  
der Stelle noch an:

E non es bo qu'om sia trop senatz  
Que a sazos no sega son *talen*,  
E si no i a de cascun mesclamen,  
Non es bona sola l'una meitatz.  
Bartsch-Koschwitz Chr. 177, 29  
(Aim. de Peg.).

Car fin' amors non obra segon sen  
En nulha re tan com segon *talen*.  
Coblas Bert. Carbonel 61, 8.

Übers. „caprice“.

5) *mal t.* „böser Sinn, schlechte Ge-  
sinnung“.

Om no la ve qui non creya  
Sos bels olhs e so semblan,  
E no cre qu'ilh aver deya  
Felo cor ni *mal talant*;

2\*



Mas l'aiga que soau s'adui  
Es peyer que cela que brui.  
Enjan fai qui de bon aire  
Sembla e non o es gaire.

Bern. de Vent. 29, 86.

Übs. „übler Sinn“.

Peyre del Castelnon es vengutz  
ab aitant  
Ves Rozer en Proensa ab so mu-  
let amblant . .  
Ab tant us escudiers qui fo de  
*mal talant*,  
Per so qu'el agues grat del comte  
an (sic) avant,  
L'aucis de traicio de reire en tres-  
passant.

Crois. Alb. 83.

Glossar „mauvais instinct“, Übers.  
„méchanceté“.

6) *mal t.* „Unmuth, Unwille“.

Et eys del castel mantenen  
Iratz e ples de *mal talen*,  
Car en Bascols es remazutz.  
Appel Chr.<sup>4</sup> 5, 187 (Raim. Vidal).  
Frans reis, car no t'en fuis, que  
no't trobo aissi? . .

Anc no vi . . falco montarzi,  
Tant be cas per usatje ni segua  
la perdris.

Al tretz (sic) jorn o al cart vos  
metran el cami;

Ja d'una gran jornada no volh  
qu'en prengua fi. —

Quant o au Corbarans, de *mal ta-*  
*lan* s'assis.

Ibid. 6, 48 (Chans. d'Ant.).

Glossar s. v. *maltalan* „üble Laune“;  
Paul Meyer „dépit“.

Gehört hierher auch die folgende  
Stelle?

Per lo mon fan li un dels autres  
rancura,

Li clerc dels laycx e'lh laic d'els  
yssamen,

E li poble's planhon de desmezura  
De lor senhors, e'lh senhor d'els  
soen.

Aissi es ples lo mons de *mal talen*;  
Mas er venon sai debes orien  
Li Tartari, si Dieus non o defen,  
Qe'ls faran totz estar d'una me-  
sura.

Montanhagol 12, 5.

Übs. „passions mauvaises“. Das  
scheint aber doch nicht in den Zu-  
sammenhang zu passen. Etwa „Un-  
zufriedenheit“?

Auch im Plural:

E puous lo reis e'l coms Richartz  
M'an perdonat lor *mals talans*,  
Ja mais n'Azemars ni n'Amblartz  
No'm do treguas ni 'n Talairans.

B. de Born<sup>8</sup> 8, 10.

Rayn. „m'ont pardonné leurs mau-  
vaises dispositions“; Stimming *per-*  
*donar* „verzeihen“ und *mal t.* „Zorn“.  
Es ist zu verstehen „ihren Unwillen  
gegen mich aufgegeben haben“.

7) *mal t.* „Bekümmernis“.

Cant l'apostolis saub, cui hom ditz  
la novela,

Que sos legatz fo mortz, sapchatz  
que no'lh fo bela.

De *mal talent* que ac se tenc a la  
maichela

E reclamet Sant Jacme.

Crois. Alb. 99.

Glossar „colère“; Übs. „affliction“.

8) *a mon t.* „nach meinem Sinn, nach  
meinem Wunsch“.

Ella ab Boeci parlét ta dolza ment:  
Molt me derramen dozellét de jo-  
vent,

Que zo esperen que faza a lor *talén*.

Boethius 196.

Greu partir si fa d'amor, qui la trob'  
a son *talen*.

Guilh. de Poit.<sup>8</sup> 1, 6.

E si del semblan

No trop domna a *mon talan*

Que valha vos qu'ai perduda,

Ja mais no vuolh aver druda.

B. de Born<sup>8</sup> 32, 8.



Ferner Appel Chr.<sup>4</sup> 87, 9 (= Guir. de Bornelh 58, 9).

9) *de bon t.* „in guter Gesinnung, treu“? oder „mit gutem Willen, bereitwillig“?

E pos dregz vens fals' ocaizo,  
Encar er proat e devis

Com ie'l sui fis;

Qu'aissi'l sui subjetz et aclis

*De bon talen*

Qu'en lieis amar an pres conten  
Mos ferms coratges e mos sens,  
C'usquecx cuj'amar plus fortmens.

Folq. de Mars. 3, 83.

Glossar „de bonne volonté“; Übs. „de bon cœur“.

Triat vos ai, dompna, mi ses en-  
jan,

*De bon talan,* que ben gar vos-  
tr' onor,

Si cum triet si ad emperador  
Senes temor ja Fredericx antan.

Montanhagol 9, 18.

Übs. „d'un cœur loyal“.

Quar bos senher ren guizardos,  
Qui be'l serf *de bon talan*.

Elias de Barjols 6, 12.

10) *per t.* „wenn es beliebt, bitte“.

Segnour Arion, *per talen*, dy me,  
Te plagnes tu como you fauc?

Petri & Pauli 3078.

11) *aver t.* „wünschen, begehren, verlangen nach“. Mit folgdm. *de* + Subst., *de* + Infin., *que*:

De liey cui dezire

Non ai socors, ni d'allors no l'aten,  
Ni d'autr' amor no puesc *aver ta-*  
*len*.

Folq. de Mars. 2, 16.

E de may re non *ay* tan gran *ta-*  
*lan*

Mas que el fos passatz de say  
Sardenha.

Bert. d'Alamanon 17, 16.

Adonc esta ben c'om s'aisi  
D'acho dont hom *a* plus *talan*.

Appel Chr.<sup>4</sup> 10, 6 (= Guilh. de Poit.<sup>2</sup> 10, 6).

Ja Dombrediens no'm *asir* tan  
Qu'ieu ja pueis viva jorn ni mes,  
Pus que d'enneg serai repres  
Ni d'amor non *aurai talan*.

Ibid. 16, 16 (= Bern. de Vent. 81, 16).

Weitere Belege im Glossar.

Le maiti van tug .x. pujar  
E'l borzes am lor yssament,  
Tant *ac* de so senhor *talen*,  
E meto's tug al caminar.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 5036.

Pes quex de cor s'ieu dic vertat  
o no,

E pueys *aura* d'anar mellor *talen*.  
Folq. de Mars. 19, 31.

Esapchatz be que non o fetz fugen,  
Ans o a fag donan e combaten,  
Aissi cum selh que *a* cor e *talen*  
De far los faitz que'l reis Richartz  
fazia.

Bert. d'Alamanon 1, 81.

De vos servir *ai* be cor e *talen*.  
Daurel 1122.

D'un sirventes no'm chal far lo-  
nhor ganda,  
Tal *talan ai* que'l diga e que l'es-  
panda.

B. de Born<sup>2</sup> 6, 2.

Com no sap son afar  
De si dons ni sa besonha,  
Be lieu *a talan* que jonha,  
Per que no's deu aturar.

Ibid. 39, 15.

De Lollis lässt *aver t.* + Infin. zu  
in der nur in Hs. F erhaltenen  
folgenden Stelle:

E'l coms lais mi, qe poder ni *talen*  
Non *hai* passar la mar al meu vi-  
ven.

Sordel 10, 22—28.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.  
Appel, Lit. Bl. 19, 229, hält dies



nicht für zulässig und eine Aenderung, etwa in *d'anar per mar*, für geboten. Dem möchte ich beistimmen.

Nicht recht klar ist mir *aver t.* Dist. Catonis 654; siehe die Stelle s. v. *semblan* 26), Bd. VII, 546—547.

12) *aver en t.* „im Sinne haben, wollen“.

*En talant ai que vos decli  
L'us de putana serpenti  
Que pan' a l'auzel son pouzi.*

Marcabrun 44, 38.

Mailoli, joglar malastruc,  
Puois acoindat m'a hom de vos  
E mi venetz querre chanzos,

*En talan ai qu'ieus en valha.*

B. de Born<sup>s</sup> 38, 4.

Ferner Pons de Capd. 17, 2; siehe den Beleg s. v. *sobrevoler* 1), Bd. VII, 726.

18) *dire son t.* „seine Gesinnung oder sein Begehren kund thun, sagen was man denkt oder wünscht“.

*Mas per doptansa  
No l'aus far semblansa  
Con l'am finamen;  
Tant tem s'onransa,  
Qe'ill torn a pesansa  
S'ie'l die mon talen.*

Elias de Barjols 8, 22.

Z. 4 ist mir *s'onransa* unklar; Z. 5 hängt doch von *tem* ab.

*Car compri vostras beutatz . .  
E'l vostr' avinen solatz,  
Pos no'us aus mon talan dire  
Ni de vos no'm puesc partir  
Ni d'als no son mey dezir  
Ni nulh joi tan no dezire.*

Ibid. 8, 5.

E'l tracher G. dis al duc belamen:  
Companh, fay's el, *diray vos mon  
talen?*

Bela es ma dona ab lo cors co-  
vinen;

Daries m'en part, si cum m'aves coven?  
Daurel 181.

14) *dire son t.* „sagen, was man zu sagen wünscht“.

*Ab tan ve'us .i. joglar ses bruy  
Denan lo rey, franc, de bon aire,  
E'l dis: Reys, de pretz emperaire,  
Ieu soi vengutz aisi a vos  
E prec, si'eus platz, que ma razos  
Si' anzida et entenduda. —*

*E'l reys dis: M'amor a perduda  
Qui parlara d'aici avan,  
Tro aia dig tot son talan.*

Appel Chr.<sup>4</sup> 5, 34 (Raim. Vidal).

Ich wage nicht zu entscheiden, ob die folgende Stelle hierher oder zu 13) gehört:

*Pero d'un joy m'en esjauzis:  
D'una qu'anc re non amiey tan.  
Quan suy ab lieys, si m'esbahis  
Qu'ieu no sai dire mon talan.*

Appel Chr.<sup>4</sup> 13, 16 (= Cercamon 2, 16).

Dejeanne „désir“; Appel, zu beiden Stellen, „Sinn, Wollen“.

15) *faire son t.* „nach seinem Willen handeln“.

*De tot aisom penet  
Et a mercet m'en ret,  
Qu'en fassas to talent.*

Bartsch-Koschwitz Chr. 23, 22  
(anon.).

*Us bos homs pot ben doncx aver  
Per bona voluntat plazer  
D'aquela sancta passio  
Per la nostra redempcio  
E pel vensemén de Satan  
E quar Dieus ne fetz son talan.*

Brev. d'am. 2431.

16) *faire son t.* siehe den ersten Beleg unter 4).

17) *prendre t.* „Lust bekommen“.

*Garda tos huelhs de vezer mal-  
vastatz,  
Per que talan no prengas que las  
fassas.*

Deux Mss. B I, 42.



18) *venir a t.* „nach jmds. Sinn sein, gefallen“.

E conosc en mon coratge  
Qu'ai perdut est an,  
Qu'anc non aic joi gran  
Ni re que'm *vengues a talan*.  
Bartsch-Koschwitz Chr. 156, 4  
(Gauc. Faidit).

E'l tracher G. dis al duc belamen:  
Companh, . . dirai vos mon talen?  
Bela es ma dona ab lo cors co-  
vinen;  
Daries m'en part, si cum m'aves  
coven?  
Lo pros duc [Boves] li respon en  
rien . . .  
Companh, pregat lo payre omni-  
poten  
Que'm do la mort(z) tost e viassa-  
men;  
Pueis l'aures vos, pus vos *ve a*  
*talen*.

Daurel 188.

Paul Meyer, *ibid.* S. IV, „alors vous l'aurez à votre volonté“.

Mistral *talènt, talant* (l. lim.) etc.  
„talent, capacité; désir, envie; ap-  
pétit, faim, besoin; commerce, in-  
dustrie, dans le Tarn“; Godefroy  
*talent*.

**Talentis?** oder **talentitz?** *Mal t.* „un-  
willig“.

Mas l'almiran cavalgua sus un ca-  
val de pris,  
Tenc l'espaza el punh e fo pros  
et ardis.  
Amont per mieg son elme fier  
Hugo de Paris . . ,  
Après a mort Jaufre, en Jaques  
de Sant Lis . .  
L'emperayre o vic; mot fo *mal*  
*talentis*.

Fierabras 4777.

Oder ist *talentis* franz. Form wie *pris*  
Z. 1, d. h. Nom. Sg. von *talentif?*

**Talentiu** (R. V, 296). Rayn.'s einziger  
Beleg lautet vollständig:

Quar so qu'ieu ai, a re no'm tenh,  
E so qu'om mi defen, ieu vuelh;  
Qu'amors don' un cor *talentiu*  
Com selh que jay el malavey,  
Que non l'es bo ren qu'om l'autrey,  
Mas so'l platz don hom lo castiu.

Uc Brunenc 1, 29.

Rayn. citiert nur Z. 2—3, setzt Kom-  
ma nach *vuelh* und übersetzt „ce  
qu'on me défend je veux, vu qu'a-  
mour donne un cœur désireux“.  
Rochgude S. 299, der Z. 3—6 an-  
führt, deutet „capricieux, bizarre“;  
dem wird beizustimmen sein.

**Talentos** (R. V, 296), **talantos** „geneigt,  
willig“.

Es tant plus aondos en plors, quant  
fo en pechaz plus *talantos* (= lat.  
quanto extitit in peccato procli-  
vius).

Beda fol. 80 (Rochegude).

**Talh** (R. III, 2) 1) „Schneide“. Rayn.'s  
einziger Beleg für diese Bedeutung  
lautet vollständig:

Ço es l'espaza flamegantz,  
Qu'es daus ambas partz ben ta-  
lantz,  
L'us *tails* garda cel qui la ten,  
E l'autre cel qui vas lui ven.  
Ab aquetz dos *tails* den gardar  
Om se et autrui de peccar.  
Q. Vert. Card. 1555 n. 1557.

Ferner:

Un coutel mes a la cintura  
Ab prim *taill* et ap poncha dura.  
Flamenca<sup>3</sup> 7472.

Ich weiss nicht, ob auch die folgende  
Stelle hierher gehört:

.i. parvam tinam buga[dieyra] . . .  
Item .i. partido ferri longum cum  
*tail* en . . vinaris.

Inventaire Verfeuil § 66.



Der Schluss ist mir nicht klar; die Lücke nach *en* findet sich im Text.

2) „Hieb (mit schneidender Waffe)“?

E garda me del mors  
D'infernai enamic  
E de *talh* e de *pic*  
E d'avol mort de glazi,  
Que no'm tuelha l'espazi  
De mos tortz sospirar.

Deux Mss. B V, 189.

Vgl. dazu *pic* Schluss, Bd. VI, 308<sup>a</sup>.

3) „Schneiden, Abschneiden, Fällen (des Holzes), Holzschlag“.

E si bezin de Banheres face tale de  
fog ni de *talh* a autre son bezin  
nos i avem .LXV. sols de ley, e que  
devem far adobar la tale e'l damp-  
nadge ad aqued qui pres l'avera.

Rec. gascon S. 26 Z. 4.

Lo *talh* de .i. bosc de castanh per  
far mairan (sic), lo qual *talh* de  
bosxs deu eser fag per nos del dia  
de pasquas que ven a .i. an com-  
plit.

Frères Bonis II, 411 Z. 24 u. 25.

*Talhz* secatura.

Don. prov. 41<sup>b</sup>, 26.

Hier etwa das „Mähen“? Vgl. Mistral  
(siehe unten) und Du Cange *seca-  
tura* 1.

4) „abgeschnittenes Holz“?

E aquela malafeyta de bosc pot estre  
proada en aquesta maneyra que a-  
quel qui a (Text e) guarda del  
bosc tot sol ne sia crezut per son  
sagrament, e que o aga bist . . e  
l'i (Text li) aga trobat talhan, e  
l'aga trobat carquant dins lo bosc.  
e que trobia lo *talh* frescament e  
que aura talhat, o que'l trobia car-  
qua[n]t jus (cor. ins?) el bosc fora  
camin, et que trobia lo *talh* fresca-  
ment on aura talhat. Empero si'l  
trobava ayssi cum deyt es, pot lo

penhorar . ., e si'l troba sus el ca-  
min cumenal, dins lo bosc o de-  
fora, carquat o a carquar, no'l deu  
penhorar.

Cont. Gontaud § 138 (Arch. hist.  
Gironde 7, 109).

Glossar, ibid. Bd. 11, „morceau, por-  
tion, coupe“. Die Stelle ist doch  
schwerlich so in Ordnung.

So auch an den beiden folgenden  
Stellen?

.iiii<sup>xx</sup>x. pilas de lenha que'ns apor-  
tec del *talh* del senhe de Pomiers.

Frères Bonis I, 24 vl. Z.

E nos a lu (sc. devem) per .xxxiii.  
pilas petitas de lenha que aguem  
de son *talh*, a .xx. d. la pila . . .

Ibid. II, 322 Z. 8.

Oder soll man der im Glossar für  
die erste Stelle gegebenen Deutung  
„taillis“ zustimmen? Vgl. ibid. II,  
322 Z. 14 ff.: E may devem a lu  
per .x. pilas de lenha . . que n'agui  
per donar a m<sup>o</sup> Jo Tozet a nadal  
. . al seu bosc(x).

5) „Holzfällrecht“ (Rayn. ein Beleg  
*talh e dalh*).

E dona aus poblantz dessus diitz  
*talh* et *dalh*, padoent et jazilhe en  
l'erm d'Asson obs de lors propriis  
usadges e propriis bestiars.

An. S. Pé 14, 341 Z. 13

*Talh et dalh* noch Fors Béarn S. 97  
§ 252.

Et es coustuma que totz ly habitans  
de la dicha villa ayan *talh* de fusta  
a lors mayos et de ligna a lors  
focs et als pontz et als fachs com-  
minals de la dicha villa . . per totz  
los bocs (sic) del poder del senhor  
. . quitamen senes re pagar.

Cont. Auvillar § 52.

Item tut li predit ciutada devo aver  
*talh* e aygua e fuelha e erba per



lor e per totz lors bestiars per tota  
la terra dels preditz senhors.

Arch. Lectoure S. 28 Z. 1.

6)

Annas, zo diz, baron, la peyra  
mi cavas;  
D'aqui vos dara Dieus l'aygua  
que demandas. —

Li sant s'en van a l'obra e cave-  
ron la lausa

Mays d'un ras e demiey . . ,  
E donavan am ponchas et am pics  
sus l'escueyll,

Que non troberon aygua ni vena  
de remueyll.

Tornan s'en al cor sant, si ja con-  
seyllaria

Si 'n autre luec de l'islla l'aygua  
si trobaria.

Le precios cors santz de ren non  
y doptava

L'aygua non si trobes aqui on ell  
dechava . . .

Leva d'oration et annet s'en al  
tayll.

Cant fom intratz dedins, vay pen-  
re lo maguayll,

Tres colps feri la peyra.

S. Hon. XXXVIII, 41 (S. 74).

Rayn. „carrière“, was nicht passt;  
Sardou „tranchée, excavation“, was  
doch das Richtige zu treffen scheint.

7) „Steuer“ (R. zwei Belege). Ferner  
Cont. Rouergue II, 109 Z. 6, 15 n.  
17, siehe den Beleg s. v. *talhador*  
4); Livre noir Dax S. 132 § 605.

8) „Steuerberechnung“? „Steuer-  
liste“?

Berdot de Bideren, . . Berdot d'Es-  
cos, juratz dey diit loc, . . dixon  
que aben pagat lo foegatge entro  
assi per .xxi. foecs, fore lo crestia  
que no es en lor *talh*.

Dén. mais. Béarn S. 80<sup>a</sup> Z. 18.

Oder wie ist sonst zu verstehen? An  
anderen Stellen desselben Denk-

mals, z. B. S. 8<sup>a</sup> Z. 18 und S. 39<sup>a</sup>  
Z. 14, heisst es *no es en lor conda*.  
Lespy, der die Stelle anführt, „rôle  
d'impositions, compte“.

9) „Zuschnitt, Grösse; (Körper-)  
Wuchs, Figur“.

Jozeph abe a far un lhey . . Et quant  
ago talhatz sons fustz, pensabe que  
fossen boos et de pagere, et troba  
los la un lonc et los autres cortz,  
et comensa a esser trist. Et l'en-  
fant . . ditz a Jozeph: No siatz . .  
trist, deffe lo fust et tira a la un  
cap. Et Jozeph preno lo un cap  
deu fust, et Jhesu Crist tira a  
l'autre. Et lo fust bado de bon  
*talh* e de tau pagere cum ere obs.

Hist. sainte béarn. II, 34 vl. Z.

Übs. „tout se trouva alors taillé dans  
la mesure qu'il fallait“.

Olh, front, nas, boch' e maissela,  
Blanc peitz ab dura mamela,  
Del *talh* dels filhs d'Israel,  
Et es colomba ses fel.

Peire Vidal<sup>2</sup> 16, 39.

Übs. „forme“.

Tals port' espaza e bloquier  
Qu'es grans e bels e de bon *talh*  
Que als ops no val un denier,  
Ans fug, qui ab armas l'assalh.

Coblas Bert. Carbonel 25, 2.

Übs. „solidement taillé“.

E'l cavaliers fon gent bastitz  
E de bel gran e de bon *talh* (: falh).

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 2059.

Ayssi fo feita per mesura . .

Que semblec de paradis fos

Venguda per obra de Dieu.

E, si'us platz, contaray vos ieu

De l'effant cum sufric trebalh

Per lieys ques era de bel *talh*.

Ibid. 3750.

Ferner ibid. 4251.

E fon drecha e auta e de cumenal  
*talh*.

S. Douc. S. 206 § 13.

Übs. „d'une taille ordinaire“.



Schwierig zu entscheiden ist m. E., ob die folgenden Stellen hierher oder zu 10) zu setzen sind:

Se aquest fag non es punit,  
Totz los maritz seran aunitz.  
Non trobares una de mil  
Que a son marit mais sie umil.  
Non ne aura femna de orre *talh*  
Que son marit preize (sic) un alh.

Rom. d'Esther 308 (Rom.  
21, 212).

Paul Meyer in der Amkg. *ibid.* S. 222  
„forme, façon“.

E si es (sc. s'amia) de gran li-  
natge,  
El s'albir en son coratge  
Que el un' altra'n poiria  
Plus bel' aver, si's volia,  
Per far tot son comandamen,  
Ses gran messio, mantenen,  
E ses perilh e ses trebalh,  
Que seria de melhor *talh*  
E plus plasens e plus humils,  
Si tot non era tan gentils.

Brev. d'am. 34127.

Glossar „de meilleure façon“.

10) „Art, Art und Weise“. Weitere  
Belege:

Qu'enois es grans  
E sobeiras folatges  
Can per nescis messatges,  
Vilas ni d'avol *talh*,  
Eschapa del guinsalh  
Ni fui bon' amistatz.

Guir. de Bornelh 42, 79.

Übs. „schlecht geartet“.

E nuls homs non es tengutz  
Per bon, pois avers li faill;  
Q'uns crois vilans d'avol *taill*  
Sera trop meillz acuellitz  
Per dompnas ab son aver  
Qu'us avinens ses poder.

Gröbers Zs. 38, 297 No. 24, 5  
(anon.).

11) „richtige Art“.

Ges no'm duoill d'amor don badaill  
Ni no sec mesura ni *taill*.  
Sol m'o engail!  
Que anc no vim  
Del temps Caim  
Amador meus acuoilla  
Cor trichador  
Ni banzador.

Arn. Dan.<sup>2</sup> II, 47 (An. du Midi  
22, 30).

Z. 1 ist *duoill* Aenderung von Lavaud; überliefert ist in den Hsn. LPS *Ges no'm tuoill*, in elf Hs. *Er (Ar) ai fam*, in DE *Aram fam*. Canello liest *Ges no'm tuoill*. Da aber die letzte Zeile der vorhergehenden Strophe mit dem Wort *duoilla* schliesst und die Strophen des Gedichtes *coblas capfinidas* sind, wird man, falls man nicht eine Nachlässigkeit des Dichters annehmen will, der Aenderung Lavauds zustimmen müssen. Von den drei Erklärungen der Stelle (siehe die Erklärung Canellos s. v. *egalar*, Bd. II, 319\*), kann m. E. nur die von Chabaneau in der Amkg., Arn. Dan. S. 199, gegebene in Betracht kommen: „je soupire, (ou plutôt *gémis*?) et ne suis mesure ni règle (je suis comme un homme égaré)“. Lavauds Deutung wird schon dadurch, dass er *badalh* als dritte Person Praes. Indic. ansieht, ausgeschlossen.

A t. „in richtiger Art, wie es sich gehört“.

Tot ton arnes  
Reguarda si parellhat es  
Ni si t'en falh,  
E fay l'adobar tot a *talh*,  
Que n'ajas bregua.  
Lunel de Montech S. 47 V. 814.

12) a t. *que* „in der Art dass, so dass“?  
E vos, senher valens,  
Entendetz que'us dirai,







E ausberc[s] e perponhs  
Que'us sia totz *de talh*.  
E gardatz que'l capmalh  
Faitz lassar per mesura.

Bartsch Dkm. 112, 1 (Am.  
de Sescas).

Ist zu verstehen „wie es sich für  
euch passt“ oder „gut passend,  
gut sitzend“?

15) *anar a t.* „passen, zusagen“.  
Sathan.

Diabls dampnas, leyssa me istar..  
Belfegor.

En tal festo non fores mays.  
Peya (sic) sares de ton trabalh.  
Mamona.

Pren aquo, si te *vay a talh*,  
Et si non volles, si o laysso.

S. Martin 672 (Rv. 52, 452).

16) *vendre a t.* „stückweise verkau-  
fen“ (R. zwei Belege). Ferner  
Livre Épervier S. 157 Z. 10 (*draps*);  
Cont. Rouergue I, 102 Z. 3 v. u.  
(ohne Angabe der Ware).

Unklar ist mir der genaue Sinn von  
Rayn.'s letztem Beleg, Raim. Vidal,  
So fo 468; siehe die Stelle s. v. *fil*  
Schluss, Bd. III, 482 unten. — We-  
gen Rayn.'s vorletztem Beleg siehe  
*tornalhar*.

Unverständlich ist mir:

E nos (sc. devem) a lu, que prezem  
del sen Johan de la Pozaca. per  
.i. anel que avia pres, .v. s. .vi. d.,  
e per .v. s. que avia bailat per .i.  
*talh* d'un dinar que's devia far e  
anc no's fe, ...

Frères Bonis I, 87 Z. 9.

Anmkg. „pour l'écot d'un dîner“;  
Glossar „morceau, partie“.

Mistral *tai* „tranchant, fil d'une lame;  
taille, coupe, coupure; entaille, tail-  
lade, tranchée, brèche; fauche, fau-  
chage; droit de couper du bois; à  
*tai*, tout à *tal* „sans choix, sans  
exception, indifféremment; à *tai* „à  
point, utilement“; Lespy *talk*; Go-

defroy *tail*; Du Cange *tailhum*,  
*taillium*, *talium*, *tallium*.

**Talha** (R. III, 3) 1) „Be-, Zuschneiden“.  
*Peira de t.* „Quaderstein“ siehe  
*peira* 1) Schluss, Bd. VI, 178.

2)

Item fara (sc. lo maeste particular)  
diners d'aur; seran a .xxii. kayratz  
et tres quars de kayrat, ab ung  
quart de kayrat de remedi et a  
.vi. sols de *talhe* ... Item fara  
diners de tres morlaas; seran a tres  
diners .xviii. grans de fii ab dus  
grans de remedi et a nau sols de  
*talhe* ab dues pessas (?) de remedi.  
Liv. Synd. Béarn S. 19 Z. 12 u. 18.

Dazu die Amkg.: „*Talhe* doit être  
entendu ici dans le sens de main-  
d'œuvre, gravure des coins, etc.“.  
Que petita moneda negra .. sia feita  
de la ley et de la *talha* et en la ma-  
neyra plus bas .. declarada, so es  
assaber que lo deyt mestre fara  
far petitz guianes negres, que au-  
ran cors per .i. deney .., a .xv.  
grans et mech de ley, argent fin,  
et a .xx. soudz de *talha* de pes,  
au marc petit de Colonha .. Item  
plus fara obrar doubles, que auran  
cors per dos deneys la pessa, de  
la medissa ley que los deneys de-  
sus deit[z], so es assaber a .xvi. (cor-  
.xv.) grans [et] mech, et doubles de  
pes, so es assaber de .x. soudz de *ta-  
lha*, au marc de Colonha ... La quan  
moneda lo mestre fara aus us et  
remedis acostumatz, so es assaber  
per cascun marc d'obra dos grans  
de remedi et de *talha*; .. et l'aguar-  
da (cor. la guarda?) que fassa o-  
brar et talhar ben et netamentz aus  
obreys et aus monadeys ben mo-  
nedar.

Arch. hist. Gironde 16, 149 Z. 17  
u. 20 u. S. 150 Z. 1 u. 4.

Vgl. Du Cange *tailla* 5.



3) „Buschholz“.

E las ribas .. e las jonquieras .. e  
lhi pastoral e lhi bosc e las *talhas*  
del castel de Causada .. so d'es-  
plecha franca del cominal de Cau-  
sada.

Cont. Caussade § 25.

4) „Art Schlüssel oder Teller“. Vgl.  
*talhador*.

De la cargadura dels enaps .ii. e-  
naps; de las scudelas .. de las .xxx.  
una ..; de gradalas et de *talhas*  
per aquela matayssa raso.

Cont. Montoussin § 46.

5) „Talje, Flaschenzug“.

Item viginti quatuor *talhas* fuste pro  
ipsis galeis necessarias, quarum  
medietas sunt de uno oculo et alie  
de duobus oculis .. Item duode-  
cim *talhas* bronssatas necessarias  
pro ipsis galeis .. Una poliegia  
necessaria ad dictas *talhas*.

Cais de Pierlas, Nice S. 414 § 4  
u. 5 und S. 422 Z. 2.

6)

Item plus ont paghat a Johan Says-  
set per .xxv. pichers de vin d'Es-  
pira, agutz en *talha* per maistre  
Vincens o per los malautes que  
say eront, a .xvi. d. lo pecher, val  
xxxiii. s. .iiii. d.

An. du Midi 4, 386 Z. 4 (St. Flour).  
Thomas „en détail“.

7) „Steuer, Auflage“ (R. ein Beleg,  
Brev. d'am. 17398).

*Talha* tributum.

Don. prov. 68<sup>b</sup>, 16.

Autres pastors avem, cossolatz  
bos e plas,

Que tostemps estan cossols, elhs  
o lors plus propdas ..

E fan quistas e *talhas* que pren-  
don a lors mas.

Deux Mss. XXXIX, 44.

Hay (Text Hoy), rey Robert, gen-  
til flor de noblesa,

[Tan] bon senhor qui poyra maye  
trobar?

*Talhas*, questas nul temps non fes  
levar.

Bartsch Dkm. 51, 30 (anon.).

Ferner Cont. Rouergue II, 109 Z. 10;  
Livre noir Dax S. 145 § 678, siehe  
die Belege s. v. *talhador* 4); Arch.  
hist. Gironde 3, 170 Z. 22.

Hierher setzt Paul Meyer auch die  
folgende Stelle:

E'l coms de Monfort manda sos  
malignes sirvens

Que comenso las *talhas* e los des-  
cauzimens,

Las ontas e'ls dampnatges e los  
grans aonimens,

E van per meg la vila menassans  
e firens,

Per totas las partidas demandans  
e prendens.

Crois. Alb. 5635.

Glossar „taille, imposition“; Übs.  
„qui commencent à imposer des  
taillies“. Ist das richtig? Und  
wenn nicht, wie ist zu verstehen?  
Vgl. Dognon, Inst. Languedoc S. 106.

8) „Art“ (R. ein Beleg)

Encaras mai, qui vol venir

A matremoni, deu causir

Molher de covinen *talha*,

Car res non es que tan valha

En est mon a far bels efans

Cum maires covinens e grans,

Car bel polhi ni polhina

Non aurretz d'ega mesquina.

Mas uei renha ses falhensa

Entre gens desconoiscensa ..

C'una femna d'avol agrat,

D'avols pairos, am semblan fat,

Que er de laja figura

E sera d'avol natura,

Penra .i. hom plus voluntiers

Per .i. petit mai de deniers



C'un' outra ses comte melhor  
E plus gentil e beñazor.

Brev. d'am. 32942.

Mas cel es avols mercadiers  
Que per mal gazanh de deniers  
Persona pren (sc. zur Frau) d'avol  
*talha*

O c'altramen non o valha.

Ibid. 38038.

Gehört hierher auch die folgende  
Stelle?

Folz es qi nemias se trebailla  
Qe per mal far sos linz mais valla;  
Als filz d'achestz ded Dieus tal  
*tailla*,

Pauc dia sun quegs non s'asailla.

S. Fides 578 (Rom. 81, 199).

Oder wie ist sonst zu deuten?

9) *mettre en t.*

Am dreyturies ay ma batalha,  
Tot cant els fan (mal), ieu *met(i)*  
*en talha*,

Pechar los fauc en tot[z] engens.  
Premieyramens lur tol(i) lo sens,  
Peccar los fauc am molheradas ...  
E de rauba los met(i) en vie  
E frange gleyras e mosti[e]rs.

S. Marg. (Laurenz.) 800  
(Rv. 46, 571).

10) *venir en t.* „steuerpflichtig sein“.

Ordenero, si necessitat era que talha  
se fes, .. las mayos dels borges  
e del poble .. no *vengo en talha*;  
que'ls ayrals vuegs, als quals no  
a bastimens, *vengo en talha*; .. que  
libre de dreg, en que hom estudia  
a profig de la vila, no sio comptat  
en talha; que li draps .. o outra  
cauza de que hom se servis, .. no  
*vengo en talha*.

Hist. Montauban I, 298 Z. 22 ff.

Unklar ist mir:

Item .i.<sup>a</sup>. letra rial que negus non  
puesca esser gitatz de Monpeslier  
per negun fach civils o criminals,

e que los cossols o puescon deffen-  
dre e far *talhas* per deffendre ho.  
Arch. du Consulat § 357 (Rv. 3, 56).

Mistral *taio* „taille, coupe, incision;  
morceau de bois sur lequel on fait  
des coches; impôt, contribution,  
tribut; stature du corps; etc.“;  
Lespy *talhe*; Godefroy X, 739 *taille*;  
Du Cange *tailhia*, *talea*, *talía*, *tal-*  
*la*, *tallia*.

**Talhable** (R. III, 4) „steuerpflichtig;  
Steuerpflichtiger“ (R. je ein Beleg).

Item que, cant alcuna persona es-  
pleytatbla (sic) e *talhatbla* se mu-  
da en dich chasten per far resi-  
denssa ...

Cart. Limoges S. 119 Z. 9.

Et .. foguen (sic) faytas stimes no-  
velles de[l]s bes mobles et imobles  
et outras causas *talhablas* en lo  
dict loc.

Baronnie Calmont S. 64 Z. 9.

Fonc ordenat que monss<sup>r</sup> l'abat pues-  
ca metre en la dicha deveza porcs  
estranchs a causa de paysser, et  
nonremens los habitans et *talha-*  
*bles* de la villa puescan metre en  
la dicha deveza, a causa de pays-  
ser, sos propriis porcs.

Libert. S. Pons<sup>s</sup> S. 9 Z. 9.

Cascu volia que lo dig Pos pague e  
contribuisca per totz sos bes coma  
.i. autre *talliable* del dig loc.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 366 Z. 2.

**Talhaboisson** „langstielige Hippe,  
Heckensichel“.

Une andause, ditte ou pays de Pier-  
regort *taillebusson* (sic).

Romania 38, 360.

Vgl. Thomas, Rom. 42, 387 Amkg. 2.

Mistral *taio - barto*, *talho - bouissou*  
(alb.) „vouge, croissant, faucille  
pour tailler les buissons“.

**Talhada** (R. III, 8). Der erste Beleg  
ist zu streichen; Cont. Condom § 137



steht nicht *talhadas*, sondern *talhadis*; siehe unten *talhaditz*.

1) „abgeschnittenes Holz“?

El mas la Guionia . . .II. ponihadas (sic) de lhi e .II. galhinas e .II. st. sivada e *talhada* a sa voluntat. Guilhem la Bessa . . .III. cessals de sivada e *talhada* a nostra voluntat . . . Al Montet lhy nostre home .III. cessals de setgle e .III. de sivada e *talhada* e jalhinas a nostra voluntat . . Item .III. em. de setgle a bona mesura e jalhinas e(s) *talhada* a nostra voluntat.

Doc. Limousin S. 31 Z. 3 u. 5,  
S. 32 l. Z. u. S. 33 Z. 3.

2) „Buschholz“.

Una sestairada de terra a Fois que se te am la *talhada* de mosenher lo comandaire.

Recherches Albi S. 152 Amkg.  
Z. 3 v. u.

3) „Brotschnitte“?

Item al sopar devem aver una pessa de moto devesida entre tres *talhadas* am lo potatge acostumat.

Cout. command. S. André § 4  
(Rv. 42, 215).

4)

El borc de S. Cerni et en la Navarrerria

Avian gitat tregas ez amor e paria;

Enpero los ricomes feron sobranzeria,

Que fero far (Text fer) *tayllada*, e ges no's covenia,

Car negus en las tregas re obrar no devia.

Guerre de Nav. 4282.

Übs. „tranchée“. Ist das richtig?

5) „Steuer“. Weitere Belege

Cout. Rouergue II, 109 Z. 6, siehe die Stelle s. v. *talhador* 4); Cout. Fumel § 6 u. 12.

Nicht klar ist mir:

Et deven jurar . . que per costume . . an padoid et deven padoir per tote le terre d'Orte tote manere de fust, saup casso et fau et castanh, et d'equetz tres auta bey, si ere seg o casud o si hom l'ave darrocat, cum for es, si no ere friestau o plaissade o *talhade* ancian (cor. anciane) o fulhade.

Livre noir Dax S. 185 Z. 19.

Mistral *taiado* „coupe d'un bois; bois taillis, bois qui commence à repousser; tranche de pain qu'on met dans le potage“: Godefroy *taillee*; Du Cange *taillada*, *taleata* und *talhada*, *taliada*, *tallata* s. v. *tallia* 8.

Talhaditz. T. de bosc und einfaches t. „Buschholz“.

Item tota bestia grossa qui entre en cazal ou en vinha . . ou en prad, deu .VI. d., e porc .II. d. . ., e cabra .II. d., exceptad que boeu ou baca trobad ou trobada en mi-lhar madur ou en *talhadis* de bosc entro a .III. ans . . deu .II. sols de Morlas.

Cout. Condom § 137.

Fast genau ebenso Cout. du Gers S. 213 Z. 19.

E establin que nulhs homs . . no metia . . beus ni vacas . . ni nulh autre bestiar en las autruys vinhes . . ni en prat ni en blat ni en *taladis* (sic) de bosc, depuys que son estatatz talhatz de .III. ans, de tot l'an. E que parelh de beus e de vaques . . que sian trobat en las autruys vinhes o blatz . . o vimies o *taladis*, paguia lo senhor de cuy seran los beus . .

Établ. Marmande § 84 (Arch. hist. Gironde 5, 228).

Mistral *taiadis* „taillis, bois en coupe réglée“.



**Talhadoira.**

Lego . . Jacobo Raffini unam duode-  
nam formarum fuste sotularium . . ,  
unum cultellum cum piach (?), u-  
num trenchet, unam *talhadoyram*  
de arte sabatarie.

An. de Provence 7, 309 Amkg. vl. Z.  
Handelt es sich um eine dritte Art  
Messer?

Unentschieden bleibt, was t. an der  
folgenden Stelle bedeutet:

Item per .i. *talaoyra* he una leaya  
de lena que presen aquo de Juan  
Audemar, quant se fondia lo me-  
tal, ay paya sous siays.

Doc. ling. Midi I, 213 § 148  
(B.-Alpes).

Paul Meyer, ibid. S. 224, „forme fé-  
minine de *talhador*, fr. *tailleur*,  
tailloir, plat ordinairement en mé-  
tal“.

**Talhador** (R. III, 8 u. 4 No. 12 u. 14)

1) „Schneider“ (ein Beleg).

Totz sarters, *talhairs* (sic) e cozedors  
qui merme d'arauba, qual que sia,  
de loc on menhs ne valha, peche  
.xx. sols de Morlas.

Arch. Lectoure S. 66 Z. 15.

2) „Steinmetz“. So in Rayn.'s letz-  
tem Beleg, Gir. de Rouss., Par.  
Hs. 4637 = Oxf. Hs. 5860; vgl. die  
Übersetzung Paul Meyers S. 178,  
die der Oxf. Lesart folgt. Die  
Pariser ist ungentügend.

3) „Münzstempelschneider“. So in  
dem einzigen von R. III, 8 No. 12  
angeführten Beispiel:

L'assajadre et lo *tailhadre* de la  
moneda.

Tit. de la commune de Péri-  
gneux, de 1276.

Rayn. irrig „taillage“.

Ferner:

En pagant aus obreys per cascun  
marc d'obra que faran ben obrat,  
net et ben talhat et ben redon(s)

. . .xii. deneys negres . . ; e dera  
aus monedeys per cascuna liura  
den deit negre ben monedat(=) .vi.  
deneys negres; et dara au *talhador*  
per liura .v. deneys negres, e a  
l'assayador dos deneys negres per  
liura.

Arch. hist. Gironde 16, 149 Z. 4 v. u.

Seran feytx ponchos per lo *talhador*.  
Lespy II, 302<sup>a</sup>.

Ferner Liv. Synd. Béarn S. 20 Z. 1  
u. 2, siehe den Beleg s. v. *ensaja-*  
*dor*, Bd. III, 29<sup>a</sup>.

4) „Steuervertheiler, -einschätzer“.

L'article quant huna persona ez ex-  
cessivament *tailhada*, plus que sos  
bes non monto ni valho. Item  
quant alcuna persona se volra de-  
batre de son comu, depueys que  
sera *talhada* per los *talhadors*, que  
sia interrogada . . en la manieyra  
que si appres si ensec.

Livre Épervier S. 161 Z. 118.

Item que els (sc. li cossol) faran ta-  
lhas, e que per far aquelas li cos-  
sol am lo cosselh eligisso . . quatre  
ho sinc . . ho destz (sic) ho may  
ho menhs, enayssi coma lor sem-  
blara . . ; los quals una am els . .  
e bona estima talho et perequo las  
*talhadas* e'ls talhs a las personas  
e bes del mandamen . . segon los  
bes e riquezas e facultatz d'aque-  
las al mielhs que ilh podo; li qual  
*talhadors* juro . . en las mas dels  
cossols de be . . talhar e far e per-  
equar las talhas a . . quascu se-  
gon sas facultatz . . ; si empero . .  
alqun era trop talhatz segon sas  
facultatz e aquel s'en retorna als  
cossols demandan que sia reffor-  
matz, li cossol . . podo aquel . .  
refformar merman o creyssen de  
la soma de son talh . . , et aysso  
ses enfamia e ses prejudici dels  
*talhadors* que han fach lo talh.



Item a las talhas fachas per levar aquelas li cossol y meto hun levador.

Cout. Rouergue II, 109 Z. 8 u. 16.

Li davant dich cavallier . . sian tengut de contribuir . . en talhas e quistas e collectas que se farian per ucaizon de las causas sobre-dichas . . am los homes de las dichas universitatz. Et aquestas causas . . volc enaissi esser fachas que uns dels cavalliers . . sia a-companhatz am los *talhadors* de las quistas o collectas que se farian per [las] razons . . sobredichas (= lat. associetur cum perequatoribus).

Priv. Manosque S. 145 Z. 10.

Ferner ibid. Z. 12 u. 16. Chabaneau, ibid. S. LXXXV, irrig „collecteur des tailles“.

Contribuiran a totas las talhas . . de la univ[ersitat] predicha, ayssi coma los cossols o los *talliadors* aquels foratas talharan.

Livre vert Lacaune S. 181 Z. 22.

Ey paguat a . . Benereg Tamborel, veyrier, per dos lunas que son estadas mezas a la clavayria viela la hont estan los senhos *talayres* (sic), que costec . .

Blanc, Essai S. 29 Amkg. 1 Z. 9.

Ferner ibid. Z. 6 u. 12.

Note que *talhedors* de talhes deben jurar . . . que bey e leyaument talheran segont Diu e lors consciences.

Livre noir Dax S. 145 § 673.

Glossar irrig „receveur de tailles“.

Mistral *taiaire* „celui qui taille, tailleur; collecteur de tailles; plateau de bois, tailloir“; Godefroy VII, 628<sup>a</sup> und X, 740<sup>a</sup> *tailleur*; Du Cange *tailliator*, *taliator* und *talliator*.

**Talhador** (R. III, 4 No. 13 ein Beleg), -er, -ni 1) „Schüssel, Teller (auf . Levy. Prov. Supplement-Wörterbuch. VIII.

dem die Speisen geschnitten wurden)“.

Le cavaliers fon ben apres  
Que dec aportar a manjar,  
E volc tant gent amenistrar  
Sos *talhadors* e gent partir  
Qu'al rey, al comte fey venir  
.i. *talhador* entr'ambidos,  
Per tal que l'amistatz i fos  
Cofermada per mais tostemps,  
E pueyss volc que manjon essems  
Lo paire e'l filh e la filha.

Guilh. de la Barra<sup>s</sup> 4639 u. —41.

Glossar „tailloir, sorte de plat ou d'assiette“.

Li toza pres lo cap en un *talhador*, e donet lo a sa maire (= lat. in disco).

Ev. Marci 6, 28 (Rochegude).

Clédar 78<sup>a</sup>: et aportec lo cap de lui el desc, e dec lo a la tosa e la tosa dec lo a sa maire.

Lausas, scudelas, *talhador[s]*.

Selcles, . . . escudellas, *talhadors*.

De bestia carguada d'escudellas, de *talhadors*, de grazaletz, de grazals, de quhiers dona .iiii. d.

Péages de Tar. No. 117, 232, 267.

Novem scutellas; tres dobles; duos *taillados*.

Hist. Nimes I, preuves, S. 67<sup>b</sup>  
Z. 21.

Plus .i<sup>a</sup>. payrola de coyre . . ; plus .xii. *talhados* de fust; plus .ii<sup>as</sup>. grazalas de fust.

Arch. cath. Carcas. S. 844 Z. 26.

It. per lo loguie de set .xii<sup>as</sup>. de *talhados* .ii. s. .v. d.

Arch. mun. Toulouse 1417.

.xiv. scutellas ponderis sexaginta march.; .x. et .viii. petias de *talhadors* ponderis quinquaginta quatuor march.

Hist. Saverdun S. 254 Z. 28.

E presenta . . sas olas, sos salers, sas paderas et sos *talhadors*.



E presenta . . paderas de fer, saleis, sauceis, *talhadius*.

Cout. Bordeaux S. 8 Z. 16 u.  
S. 10 Z. 2.

2) „(hölzerne?) Platte, auf dem die durch die Stadt ziehenden Fischhändler ihre Ware feilboten“?

Establit fo que nulh home . . . no beny carn ny peys sus la carreyra, saup als bans (sic), exceptat lo peys que om (Text on) porta a bene per la bila sobre los *talhados*.

Cout. La Réole § 5 (Arch. hist. Gironde 2, 258).

3) „chirurgisches Messer“.

Carn naissens el nas adoras es polip, adoras non . . Mou lo'n am lo *talhador* entro'l fons.

Chirurgie (Basel) fol. 135<sup>a</sup>.

4) „Instrument um Eisen zu durchschneiden“. Vgl. Labernia *tallant*, span. *tajadera*.

Dus *talhades* per podar fer.  
Lespy II, 302<sup>a</sup>.

Lespy „ciseau pour couper le fer“. Er führt noch *ung talhader* an, dessen Bedeutung bei der Kürze des Zitats nicht erkennbar ist.

Mistral *taiadou* „tailloir, tranchoir, hachoir; etc.“; *chausi sus lou taia-dou* „choisir sur la table d'étalage, trier sur le volet“; Lespy *talhadou*; Godefroy VII, 626<sup>b</sup> *tailleur* 2 und X, 740<sup>b</sup> *tailloir*; Du Cange *talhadorium* und *talliatorium*.

**Talhadura** (R. III, 3). Ob in Rayn.'s einzigem Beleg

*Talhadura* de drap nou.

Abr. de l'A. et du N.-Test. fol. 45 die Deutung „coupon“ richtig ist, kann ich bei der Kürze des Zitats, und da ich die Stelle nicht nachprüfen kann, nicht sagen.

1) „Schneiden, Ausschneiden“.

La *talhadure* e la ligadure de la binhe.

Lespy II, 302<sup>a</sup>.

2) „Einschnitt, Spalte“.

*Talhadura* Cissura, fissura.

Floretus, Du Cange s. v. *taliatura*.

8) „Bildhauerwerk“.

Addobar fez la marmre dura  
O la sancta colggessegura,  
Encis ginno la cobertura,  
Fai del martiri *tailladura*.

S. Fides 431 (Rom. 31, 194).

Mistral *taiaduro* „coupure, taillade, retaille“; Godefroy *tailleure*.

**Talhafons** „Bandmesser, Breitbeil“.

Unam ressegam; . . . unum *talhafons*; unam aysholam.

Item duas ferretas; item unum *talhafons* et unum compas.

Inventaires 14<sup>e</sup> siècle S. 22 Z. 1 und S. 30 Z. 3.

Mistral *taio-founs* „doloire, instrument de tonnelier“.

**Talhamen** (R. III, 3) „Abschneiden, Abhauen“.

Empero sus trencamen e *talhamen* dels arbres de la devesa . . aquo mezeys . . ordenet . . lo dig arbitre arbitrador . . esser . . observat.

Livre vert Lacarne S. 155 Z. 9.

Alcus homes singulars de la . . vila de la Cauna, contra las ordenansas . . per los cossols . . say en reyre fachas sobre lo *talhamen* et explecha dels bosc dinfra las dichas devesas estans . . e contra las . . proclamatis publicamen . . de part de la cort de la Cauna sobre aquel *talhamen* et explecha fachas, los digz bosc carbonan, talhan et explechan.

Ibid. S. 192 Z. 25 u. 29.



Item autreyeren a luy que aguesse lo  
judici de sanc, so es assaber l'en-  
ferent mort o *talhament* de mem-  
bres.

Arch. hist. Gironde 3, 117 Z. 4.

Mistal *taiamen* „amputation, retran-  
chement“; Godefroy *taillement*.

**Talham** 1) „schneidend, scharf“.

Car entre nos e lor er aitals lo  
chapletz

Dels brans e de las massas e dels  
*talans* (sic) ferretz

Que ...

Crois. Alb. 8151.

Übs. „tranchant“.

Ab unas forfes ben *tallanz*,  
Que ges non ero massa grans,  
Le capellans sa crin li tol.

Flamenca<sup>3</sup> 8579.

2) „scharfkantig“?

Una roca redonda,  
Anta e rausta e *tailant*.

Jaufre S. 52<sup>b</sup> Z. 1.

Oder trifft R. III, 4 No. 17, der *ta-  
lant* liest und „escarpé“ übersetzt,  
mit seiner Deutung das Richtige?  
Vgl. span. *tajo*.

3)

De lansas e d'espazas e de *talhans*  
brandens

E de dartz e de peiras e de cai-  
ros batens

Se feron e's combaton.

Crois. Alb. 8577.

E comensa la noiza e lo chaples  
e'l critz

Dels brans e de las massas e dels  
*talhans* forbitz.

Ibid. 8918.

Que dedins e defora an tals colps  
datz e pres

Dels brans e de las massas, dels  
*talhans* colonhes

Que ..

Ibid. 8970.

Paul Meyer, *ibid.* II, 444 Amkg. 9, ver-  
weist auf *li bran de Colonha* *ibid.*  
4264.

Per totas las partidas es lo cha-  
ples levatz

Dels brans e de las massas e dels  
*talhans* tempratz.

Ibid. 9171.

D'entrambas las partidas an tals  
colps recenbutz

D'espazas e de lansas e dels *ta-  
lhans* agutz

Que ...

Ibid. 9225.

Glossar „lame tranchante“. Ist das  
richtig, oder ist eine bestimmte  
Waffe gemeint, und welche?

4) „Instrument zum Abschneiden oder  
Abhauen von Holz (Hippe?)“.

Los homes de Sent Gaudens an splei-  
ta .. d'erba segar ab faus, e de  
lenha ab destrau e ab *talhant* que'n  
pot home fer en la honor de Lan-  
dorta ..., ab un diner que'n deu  
dar qui n'i fassa ab destrau, e me-  
zalha de *talhant*.

Charte Saint-Gaudens  
(H.-Garonne) § 58.

Glossar „taillant, sorte de serpe“.

5) *talhans* „Schere“.

Undecim sisalhas sive *talhans*, aptas  
ad scindendum.

Inventaire Dragnignan § 13.

Item unum payrollum, .. quatuor  
falces, .. unum pectinem, unas *ta-  
lhans*, unum candelabrum.

Inventaires 15<sup>e</sup> siècle IV, 11.

Lo rey ave .i. cordurey qui ly ta-  
ilhawe divers drabz en divers tempz.  
Aquet cordurey ave divers bayletz  
qui cozent ben tot(z) so que lo  
cordurey tailhave. L'un d'aquestz  
ave nom Feytot ... Feytot pren-  
gut las *tailhans* e las chachet.

Discipl. clergie S. 42 Z. 22.

E presenta plus aquest lin et aques-  
tas cordas .. et aquesta cambia,



fin et agulhas, *talhans*, leina et passaduis.

E presenta plus agulhas, basteiras et autras, *talhans* et rasors, leinas et passedors et martetz.

Cont. Bordeaux S. 8 Z. 7 und S. 9 Z. 22.

Mistral *taiant* s. m. „taillant, tranchant“; *taiant* adj. „tranchant, coupant“; *taiant*, *talhants* „grands ciseaux de tailleur d'habits; forces, ciseaux à tondre“; Lespy *talhant*; Labernia und Vogel *tallant*; Godefroy VII, 625<sup>a</sup> und X, 739<sup>a</sup> *taillant*.

**Talhandier** (R. III, 4 ein Beleg, Brev. d'am. 4392) „Schneider“.

Totz aquetz .vii. sontz de cens que disso . . que Pey de Branquas, lo *talhandier*, lo deve cascun an.

Arch. hist. Gironde 85, 6 Z. 11.

Contra los *talhaneys* o sartres. E an plus establitz que los *talhaneys* e sartres d'esta vila qui . . volran usar d'ufici de coser e de talhar, jurien (sic) . . que en lor ufici se mantendran ben e lialment.

Etabl. Marmande § 62 (Arch. hist. Gironde 5, 220).

Mistral *taiandié* „taillandier“; Godefroy VII, 625<sup>a</sup> und X, 739<sup>a</sup> *tailandier*; Du Cange *taillanderius*.

**Talhapan** „Brotmesser“.

Item unum crussibolum, unum gladium vocatum *talhapa*.

Inventaires 15<sup>e</sup> siècle V, 10.

Godefroy *taillepain*.

**Talhapena** „Federmesser“.

Encaras se fay composicions de doas dictios entieras coma . . caupres, *talhapena*, rampalms, gardacors.

Leys II, 94 Z. 16.

**Talhar** (R. III, 4 fälschlich mit *talar* zusammengestellt) 1) „abschneiden, abhauen“ (R. ein Beleg, S. Hon. XXVIII, 54).

Ans volh qu'om me *talh* la lenga, S'en ja de leis crei lauzenga.

Bartsch-Koschwitz Chr. 72, 1 (R. d'Aur.).

Lai on sentetz raustir montos Vos fatz de l'entrar plus cochos Qu'al pal ni a la serralha; E non es tan grans lo ronhos Qu'en un sol morsel o en dos No l'empassetz, qui'l vos *talha*.

B. de Born<sup>8</sup> 38, 42.

Appel Chr.<sup>4</sup> Glos. „zuteilen“.

Per que fon cortes qui'l raubet, E fe o mal quar nò'l *talhet* Aquo que om porta penden.

Peire d'Alv. 12, 47.

Idre es una serp que, can hom li *talha* una testa, el ne met doas.

Appel Chr.<sup>4</sup> 125, 84 (anon.).

*Talhar* resecare.

Don. prov. 84<sup>a</sup>, 82.

Trencon perpoinz, ausbercs desmaillon, Prop de lur carns lur draps si *tallon*.

Flamenca<sup>2</sup> 8094.

2) „operieren“ (R. ein Beleg).

Porc c'om regarda milhargos Fai melhor escutar que vos O nafrat, quan hom lo *talha*. B. de Born<sup>8</sup> 38, 14.

8)

.1<sup>o</sup>. borsa d'aur *talhat*.

Frères Bonis I, 222 Z. 16.

Per .vii. senturet de seda e per .vii. borsetas d'aur *talhat* . .

Ibid. II, 128 Z. 6 v. u.

Glossar „ciseler“.

4) „(Kleider) zuschneiden, verfertigen“.

Fais mi *tallar* capa redonda, Granda e larga e prionda . . Que'm cobra tot d'oris en oris. Flamenca<sup>2</sup> 3677.



Al pastoret vay tost donar,  
Vesent de totz, tot son vestir . .  
E la rauba tant gent l'esteo  
Cum si a luy meteyss s'es (cor.  
fos?) facha.

E'l noble reys l'efant agacha,  
E va'l far *talhar* rauba nova.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 3399.

Item per .i. onsa fil vermelh, per comensar la rauba del senh en Bertran Austorc que *fo talhada*, .x. d.  
Frères Bonis II, 182 Z. 22.

Lo rey ave .i. cordurey qui ly *tailhave* divers drabz en divers tempz. Aquet cordurey ave divers bayletz qui cozent ben tot(z) so que lo cordurey *tailhave* . . . Lo rey enbia per sercar son cordurey encontra una festa sollempna e ly comandet que ly *tailhes* per luy e per sa famille (sic).

Discipl. clergie S. 41 Z. 24 ff.

Ferner Établ. Marmande § 62; siehe den Beleg s. v. *talhandier*.

5) „behauen, zuhauen“.

Per .iiii. postz de garric e per .iiii. postz de pipol, que foro messas las dichas .iiii. postz a far la porta del abeurador de Tarn, e las tres a far la porta de la gaviela . . A n'Audis, que portec las sobredichas postz a l'ostal de P. Simo per *talhar* per metre en obra, .viii. d.  
Douze comptes Albi II, 180 Z. 6.

6) „(Fleisch) verkaufen“.

Lo dig jutge avia fag cridar . . que negun home non auzes *talhar* carn en negunas taulas, se no en (Text a'n) aquelas del mazel vielh.

Douze comptes Albi I, 334 § 797.

Ohne nähere Bestimmung:

Las scripturas del plag que era menat . . entre los mazeliars del gran mazel, d'una part, e Guirant del Mar. mazelier, d'autra part, . . sus aquo que demandavo al dig Guirant

que lor fezes la festa acostumada de far per los mazeliars que *talhavo* novelamen en lo gran mazel.

Ibid. II, 92 § 403.

Glossar „débitier des viandes“.

Siehe auch unten den Schluss des Artikels.

7) „(Münzen) ausstückeln“. Arch. hist. Gironde 16, 149 Z. 7 v. u. und S. 150 Z. 6; siehe die Belege s. v. *talhador* 3) und *talha* 2).

8) „(e. Steuer) umlegen, verteilen“ (R. zwei Belege). Ferner Cont. Rouergue II, 109 Z. 5 u. 9 und Livre noir Dax S. 145 § 673, siehe die Belege s. v. *talhador* 4); Priv. Manosque S. 145 Z. 16 (= lat. per-equare).

9) „besteuern“ (R. ein Beleg).

E las bonas costumaz e lor dreitz  
autrejetz . .

E re qu'en est mon sia no'ls *talhetz* ni'ls forsetz.

Crois. Alb. 5386.

Im Text *talhatz*; die Aenderung stammt von Chabaneau, Rv. 9, 860.

Ferner Livre Épervier S. 161 Z. 118 und Livre vert Lacauze S. 181 Z. 23; siehe die Belege s. v. *talhador* 4).

10) „Fleisch schneiden, vorschneiden“.

Et enueja'm, si Dieus mi vailla,  
Longa taula ab breu toailla,  
Et hom qu'ab mas ronhozas *tailla*.

Appel Chr.<sup>4</sup> 44, 57 (= Mönch von Mont. 9, 57).

C'aquil arlot truan

Vant cridan dui e dui:

„Datz me, que joglars sui!“ . . .

E mi par nesciatges

C'om lor mesca ni *taill*

En cort de pro vassall.

Trov. d'Italia 12, 10 (P. de la Mula).



E comensseron a manjar.  
Le senh en G. vay *talhar*  
Als efans e'ls amenistrava.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 3970.

Glossar „découper (les viandes)“.

11) *talhat* „gestaltet“.

Per pauc me tenh car ieu vas  
leis no cor;

Si feira eu, si no fos per paor,  
C'anc no vi cors melhs *talhat* ni  
depens,

Ad ops d'amar sia tan greus ni  
lens.

Bern. de Vent. 89, 28.

Text *talhatz* und Komma nach *vi* statt  
nach *depens*; vgl. die Anmerkung  
zu der Stelle. Glossar „schneiden,  
schnitzen“. Crescini, Mar. prov.<sup>2</sup>  
8, 28, liest *C'anc no fo cors m.*  
*taillatz* und deutet im Glossar „in-  
tagliato, scolpito“. Wegen *depens*,  
das Appel jetzt im Glossar „malen“  
übersetzt, siehe *depenher* Schluss,  
Bd. II, 97.

Ab tant vec vos venir de lai  
Un cavazier

Bel e gran e fort e sobrier  
E lonc e dreg e ben *talhatz* (: co-  
noscatz).

Bartsch-Koschwitz Chr. 291, {30  
(P. Guilhem).

12) *talhat* „geeignet, fähig“.

De mal (a) far era (ben) aparelhat,  
E aco era ben *talhat*.

Rom. d'Esther 292 (Rom. 21, 211).

Dazu die Anmerkung, ibid. S. 222:  
„La construction laisse à désirer:  
faut-il corriger *A aco* ou *E [d']a-*  
*co?*“.

18) *obra talhada* siehe *obra* 5), Bd.  
V, 451<sup>b</sup>.

Unklar ist mir Cont. La Réole § 6,  
siehe den Beleg s. v. *salvutge* 8),  
Bd. VII, 452. Oder darf man die  
Stelle zu 6) setzen?

Siehe auch *talhan* 1) und 2).

Mistral *taia* „tailler, couper, séparer,  
diviser“; Godefroy VII, 627 und  
X, 740 *taillier*.

**Talhasa.**

Lo leh de cascu sia garnitz de *talhasa*  
e desobres i.. sac de palha e pois  
la flessada e al cap. .i. cosselhier.  
Benediktinerregel (Paris) fol. 28<sup>r</sup>.

**Talhat.**

Johan Campanhe . . a benut . . a  
Bernadon e Pey Johan de Saud  
. . tot aquet darrerau de hostau,  
de muralhe e place ab totes paretz  
de muralhe insempe e *talhatz* qui  
darrer son . . De tot lo qual avant  
dit darrerau de hostau, muralhe e  
place, paretz de muralhe et *talhatz*  
sus mentagut . . lo medixs Johan  
benedor que s'en dessasi . . deu tot.  
Textes landais S. 31 Z. 8 u. 25.

Glossar: „Selon M. J. Ducamin, *talhat*  
est une abréviation pour *mur ta-*  
*lhat*, et désigne un mur en torchis.  
*Talha*, en style de charpentier,  
signifie „façonner une charpente“:  
or, dans un mur en torchis, la  
charpente est le principal“.

**Talhavinha** „der die Reben ausschnei-  
det“.

Item los barbes; item los *tailhebinhes*;  
item los torners.

Établ. Bayonne S. 14 Z. 20.

Ebenso ibid. S. 341 Z. 22.

Dous *tailhebin(g)hes*. Establit es . .  
que de le Sent Michen entrou lo  
die de prim-caresme don home per  
jornau a *talhebinhe* e a majesque-  
dor .ix. morl.

Livre noir Dax S. 489 Z. 20 u. 22.

Glossar „tailleur de vigne“.

**Talhendier** „steuerpflichtig; Steuer-  
pflichtiger“.

Item, si dedins lo vertelh del castel  
. . home habitan et *talhendie* co-  
metia exces . . , la conoyssensa . .



se apertendra als cossols . . , et si familiars dels senhors o autres forestiers . . meffazio en persona o . . en bes dels dits abitans o *talhendies* de Gordo, la conoissensa se apertendra . . .

Cont. Gourdon, Bull. Soc. Lot VI, 186 Z. 3 u. 8.

Du Cange VIII, 23<sup>b</sup> *talhendarius* s. v. *tallia*.

**Talhier** 1) „Schlüssel (zum Fleischschneiden)“.

*Talhiers* catinus in quo carnes ponuntur.

Don. prov. 49<sup>a</sup>, 27.

2) „Steuererheber“.

Item pluz ay defaulcat (sic) al dich *talhier*, per la talhe del noble Rosang de Villemus, florins dos.

Doc. ling. Midi I, 389 Z. 16 (B.-Alpes).

Et, feyte la division et particion (sc. de las talhas), . . elegexen *talhers* qui lhebent tals talhes de ung cascun, segont es . . cothisade. Et empres, quant han lhevāt . . los diners de quere talhe, los ditz *talhers* . . reden tals peccunies en la man de las gardes.

États Béarn S. 436 Z. 14 u. 16.

Mistral *taïé* 1 „tailloir, tranchoir; etc.“; *taïé* 2 „collecteur des tailles“; Du Cange *tailliaris* s. v. *tallia* 8 Schluss und *talierium*.

**Talhiu** „Steuerbezirk“.

Totz los homes de la vialha de Melhan . . et aussi be totz los homes del *talhieu* d'aquela, los calz son . . constrengs ha faire las causas desobres dichas . . .

Livre Épervier S. 108 Z. 2297.

Ensec se lo comu de la pas, lo cal pren . . nostre senhor lo rey de Fransa . . en la sobres dicha viala de Melhan de Roergue et en tota la terra et *talhieu* d'aquelha.

Ibid. S. 132 Z. 241.

Ferner ibid. S. 189 Z. 454.

Glossar „circonscription fiscale autour d'une ville considérée comme le chef-lieu du *talhieu*“.

Lo qual alieuramen forec fach et ordenat per los cossols et concelh general del loc del Verdie et del loc de Sant Bauseli, attendut que tot es de hun *talhieu*, justa la estima seguen.

Monogr. Tarn III, 424 Z. 13.

**Talhola** „Gürtel aus Stoffen, Schärpe“.

Item plus . . a pagat . . a mossen Felix Maurel per unas *talholes* que a vendut ambe lo sench a la villa per los frans archies . .

Doc. ling. Midi I, 352 Z. 23 (B.-Alpes).

Paul Meyer in der Amkg. „ceintures d'étoffes formant plusieurs tours“.

Item novem baliste bone . . Item unam *tailholam* et unum baudrium.

Cais de Pierlas, Nice S. 394 § 12.

Mistral *taïolo* 2 „ceinture de laine, de soie ou de fleuret, dont on se serre la taille; écharpe municipale“. Siehe auch unten *telola*.

**Talhon** „Scheibe“.

Fai cozer .iii. *taillos* de rafe.

Recettes méd., Rom. 32, 276 Z. 5.

Mistral *taïoun* „morceau, tranche“; Godefroy *taillon*.

**Talhonet** (R. III, 8) „kleines Stück“.

Rayn.'s einziger Beleg, dem ich keinen weiteren hinzuzufügen vermag, ist = Auz. cass. 2901.

Mistral *taïounet* „petit morceau“.

**Talienier** siehe *taïnier*.

**Talier**?

Item lo barat deu casteg aye de gaute .x. canes, e que no toqui hom poing en lo costoo debers lo casteg, mas



la gaute de part defore que sie a  
plom de .v. canes d'obre de pre-  
gon e la terre qu'en exira se geti  
en *talers*, que no demori poing en  
lo costoo.

Art. béarn. S. 137 Z. 10.

**Talmen** (R. V, 295 ein Beleg), *talaman*  
„so, in solcher Weise“.

Et apres tot aysso si fa sa conver-  
sio et sa incorporacio (sc. de la  
vianda) *talment* que aquo que en  
la vianda es caut et humit si con-  
vertissch en natura de sanc et de  
carn, aquo que es freg et sec en  
natura de nervis et d'osses.

Bartsch-Koschwitz Chr. 395, 21

(Eluc. de las propr.).

Dossa verges, vulhatz donc espan-  
dir

Vostre poder . .

E *talament* nos tenir e gardar

Dins vostres dex que no pusquam  
tombar

Ni estre metutz hen l'infernal  
clausura.

Joyas<sup>2</sup> 13, 80.

Se els fazian causá deguna que re-  
queria punicio, els serian punitz  
*talaman* que seria exemple a tot  
autre.

An. Millau S. 104<sup>b</sup> Z. 31.

Ferner Guerre Alb. S. 10 Z. 27, siehe  
den Beleg s. v. *taulitz*.

**Talon** (R. V, 298) 1) „Hinterzehe (des  
Jagdvogels)“.

Pena grossa, jauna e breu,  
Pe gran, trazen, ubert e leu,  
Pouze, *talo* et arteill gros . .,  
Ongla grossa e fort e dura,  
Sengla longa tot per mezura.

Auz. cass. 109.

Pouzer a nom l'arteill premiers,  
*Talo* a nom l'arteill derrers,  
Arteill a nom l'arteill foras,  
E la sengla es l'arteill mejas.

Ibid. 236.

2) *aver lo cor als talons* „ängstlich  
sein, sich fürchten“. R. hat einen  
Beleg von *ab lo cor al talon*, Appel  
Chr.<sup>4</sup> 101, 49 (R. de Vaq.).

E si reguart

Ton senhor ha deguna (Text de-  
guada) part,

Estay membratz

E sias ben apparellhatz

E fay com pros.

Non *ajas lo cor als talos*,

Ans sias premiers.

Lunel de Montech S. 48 V. 382.

Die Aenderung Z. 2 stammt von  
Bartsch, Dkm. 122, 34.

3) *remaner els talons* „auf den Füßen  
stehen bleiben“.

Que sos cavals trabuca e debriza  
l'arsos,

E el chai a la terra e *remas els*  
*talos*,

E defen e trastorna e remonta el  
ros.

Crois. Alb. 7271.

Übs. „tombe à terre sur ses pieds“.  
Mistral *taloun*.

**Talpen** „Spalte“.

E sy suy [hen] fach per egual  
Enaysin e tot aytrestal  
Con nuchola que si rescon(t)  
E lo *talpen* de la mayson.

Psalm 101 V. 24 (Rv. 19, 221).

Vgl. die Bemerkung Chabaneaus,  
ibid. S. 217, der „crevasse“ deu-  
tet.

**Talu, talus** „Böschung, Abdachung“.

Los diitz peyrers prometon . . de far  
. . ben e suficientmens . . totes las  
diites obres qui son a far en lo  
diit casteg . ., so es a saber acabar  
la tor deu moli, lo *taluu* e lo mu-  
ret e dentelhs deu pee deu *taluu*,  
lo paziment deu sou qui es enter  
lo pee deu *taluu* e lo diit muret.  
Item far foratz tot entorn de tot lo



mur e goters de fuste que geten  
l'angoe de la lo contramur sus lo  
*taluu*.

Art. béarn. S. 86 Z. 20, 21 u. vl. Z.

Item que deffara la muralha commen-  
sada a bastir per Pastia dessus  
lo dit pont, et bastira del pont  
jusques al hort de Penot Teyssendier  
de l'aut del pont a chants  
et sabla an *talus*, et fara la dita  
muralha espessa de .iii. pes et  
miecs (sic).

Brückenbau Tulle Z. 43.

Mistral *talus*, *talú* (auv. rh.) „*talus*“;  
Lespy *taluu* mit Anführung der  
Stellen aus Art. béarn.

### Taluga.

Item a la teyssendaria trenta tres  
postes de resec a maniera de *ta-  
luga*, aven cascuna quatre palms  
d'espes.

Inventaire Montbeton § 263.

**Talur** siehe *talus*.

**Talus** siehe *talú*.

**Talus** (oder *talutz*?), *talur*.

Item solvi . . pro media duodena de  
*talus* e media duodena de coldra  
. . . Item solvi . . pro .ii. faciculis  
de coldra . . , item pro .xii. torti-  
ciis viminum . . , item pro .i. duo-  
dena de *talus* .v. s. .x. d. . . Item  
solvi . . pro medio faciculo de col-  
dra et tantumdem de *talus* . .

Arch. hist. Gironde 22, 329  
Z. 10, 29, 33.

Item emi .ii. faciculos de *talus* pro  
quibus solvi .lx. s.; item pro .i.  
faciculo de bastard .xx. s.

Ibid. 22, 373 Z. 15.

Ibid. 22, 188 Z. 17: .xiii. duodenis  
cum dimidia *taluciorum*; ibid. 21,  
262 Z. 13 *pro taluciis*, siehe die  
Stelle s. v. *mejan* 6), Bd. V, 169b.

Totz los prenedors dou failhar e dou  
*talur* en lo comencement de lor

offici . . que . . jurin que assi ac  
sauberan e ac mantieran.

Établ. Bayonne S. 199 Z. 27.

Man könnte geneigt sein, *talur* als  
Druckfehler anzusehen, und in *ta-  
lus* ändern wollen, aber auch Lespy  
II, 414<sup>a</sup> führt aus einer Urkunde  
von 1334 an:

Garbas de *talur* bastart, beg, boo e  
marchand.

Du Cange *talucium* „cercle le plus  
près du fond d'un tonneau“.

**Tamaris** (R. V, 298 -isc).

Issarop contra set ostar o vomit es-  
tancar. Pren lo suc de las mil-  
granas mieja lb. e del *tamaris* e  
.viii. lb. de sucre e d'aigua de  
plueja . . .

Recettes méd., Rom. 32, 282 Z. 12.

Ist „Tamariske“ zu deuten und etwa  
die *Tamarix mannifera* Ehrbg. ge-  
meint, vgl. Bos, La Chirurgie de  
Maitre Henri de Mondeville, Glos-  
sar *tamari*? Oder „Tamarinde“,  
wie Rayn. in seinem einzigen Be-  
leg von *tamarisc* doch wol mit  
Recht deutet? Verwechslung der  
Namen verzeichnet auch Littré s.  
v. *tamaris*: „Les jardiniers disent  
à tort *tamarin*“.

Die Form *tamaris* findet sich auch  
Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>, leider ohne  
ohne Angabe der Bedeutung.

**Tambala** „Pauke“.

Citairas (sic), violas . . ,  
Ribebas, arpas, . . .  
. . . . *tanpbalas*,  
Cornamuza . .

S. Georg 129 (Rv. 29, 250).

**Tambor**, **tamborel**, **tamboret** siehe  
*tab*.

**Tamborezar** siehe *taborejar*.

**Tamborin** siehe *taborin*.

**Tamburejar** siehe *taborejar*.



**Tamizar** „durchsieben“.

*Tamisar* Cetacio, tarantatariso.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Deu deit mech bosset troban (Var. et rendran) pan gros, apperat barsalor (Var. bassalon), .xxviii. pans . . . , e de l'autre mech bosset *tamisat* es yssit (Var. salhit) pan a massa .Lii. pans . . .

Cout. Bordeaux S. 858 vl. Z. Var.

Im Text *tamigat*. Verlesen für *tamizat*? Oder = *tamijat*? Vgl. Mistral *tamisa*, *tamicha* (bord.), *taminja* (lim.) „tamiser, sasser“.

**Tampir** (R. V, 298) siehe *estampir*, Bd. III, 299<sup>b</sup>.

**Tan** „Rinde zum Gerben, Lohe“.

*Tans* cortex arborum ad corea paranda.

Don. prov. 42<sup>b</sup>, 20.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

De *tan*. Item en saumada de *tan* e de buscha . . De *tan* o de lenha. Item home qui aporta a son cou *tan* o lenha . . .

Cart. Limoges S. 162 Z. 5 ff.

Saumada de lenha estranha, cant hom la mena per vendre, .i. buscalha; . . . saumada de *tan* .i. escorsa; saumada de sotzselas .i. d.

Te igitur S. 180 Z. 4.

.i. cuer adobat en *tan* o en rodor o en rabassa . . .i. denier.

Cost. pont Albi § 55 (Rv. 44, 497).

Item que, quant bindra en la sason del mes d'abril, que lo *tan* se deu cuilhre (sic), que degun sabatey ny degun affachador no (Text ne) sia tant ausart que crompia *tan*, si no tant solament aquet que mestier lo sara per dos ans, et que no metia punct del noet tant entro que agen mes et despensat lo bilh, en pena de perdre lo *tan* que la-doncqs crompat auran; car lo *tan*

bilh de .i., de .ii. o de .iii. ans no es . . tant profitable cum lo noet per adobar lo coyrame (Text -anie).

Cout. La Réole § 132 (Arch. hist. Gironde 2, 297).

L'ostau de Copau, sabater, en que thiey lo molii den *tan*.

Dén. mais. Béarn S. 52<sup>b</sup> Z. 28.

E fo establitz . . que nulhs hom no (Text ne) tregue *tan* ne fasse trer fore le bieie . . E qui *tan* fera o fera far, que lechie lo tertz dou casso . . , e que no escorgien *tan*, se no ab bet temps.

Établ. Bayonne S. 70 Z. 23 ff.

Mistral und Lespy *tan* „tan“.

**Tan** (R. V, 300 u. 301) 1) „so viel“. Im Plural (R. ein Beleg):

E, s'entre *tans* mals n'ai un bo,  
Ja no'ns er dans ni desonors.

Folq. de Mars. 8, 13.

*Tans* ricx clergues vey trasgitar  
Enaissi co'l trasgitaire,  
Que'l filha c'an de comayre  
Fan lur nepta al maridar.

Mahn Wke. III, 154 (Bert. Carbonel).

*Tans* afans pezans  
E dans tan grans d'amor  
Ay ses jai qu'esmay,  
Esglai mi fai don plor.

Milá<sup>s</sup> S. 393 No. 5 Z. 1 (Serveri de Gerona).

E si Dieu platz, ieu domtarai  
Aquest, *tans* plasers li dirai.

Bartsch-Koschwitz Chr. 272, 10  
(Jaufre).

Im Singular zur Bezeichnung mehrerer Einzelwesen. Weitere Belege:

En pargamen no'l vid escrit . .  
Nuls hom vidist un rey tan ric  
Chi per bataille et per estrit  
*Tant* rey fesist mat ne mendic . .



Ne *tan* duc nobli occisist  
Cum Alexander magnus fist.  
Alexander 14 u. 16.  
Mas ieu ai *tan* ensenhador,  
No sai, per Crist, lo mielhs chau-  
sir.

B. de Born<sup>3</sup> 4, 50.

Anc en *tan* pouca gent no vis *tan*  
bon vassal.

Crois. Alb. 2986.

Ferner ibid. 2371.

Vgl. auch Ebeling, Lit. Bl. 23, 134 zu  
§ 50 (lies 53).

2) *tans* „so viele (Lente, Menschen)“.

In Rayn.'s einzigem Beleg, Guir. de  
Bornelh 48, 89, hat Kolsen *Cans*  
*d'entre tans*; er übersetzt „wenn  
einer unter so und so vielen Leuten  
nicht eine gewisse Anzahl auszu-  
lesen vermag“.

Que pretz es mortz, honors e bes,  
E si los (Hsn. E sel) pogues [re]-  
venjar,

*Tans* n'i agra que mortz que pres  
Que, si fis (Hsn. sim) del mon no  
i vengues,

*Tans* no'n pogra aiga negar  
Ni tuit li foc del mon cremar.

B. de Born<sup>3</sup> 22, 5 u. 7.

Thomas, B. de Born S. 149 No. VIII  
V. 4, liest *E si'ls pogues nulz om*  
*venjar*.

Ai! qans n'a deseretatz  
Q'eron tuich ric en s'amor,  
E qant en moriro'l jor  
Q'el fo mortz e soterratz!  
Q'en un sol non vitz mortz *tans*  
(: prezans).

Folq. de Mars. 17, 27.

E pasques, senher sobras,  
*Tanz* de dos peis e cinc pas.

Peire d'Alv. 18, 44.

Weitere Belege Appel Chr.<sup>4</sup> Glos.

3) *autres tans* „welch andere immer“  
(Appel).

Mos Bels Conortz val d'*autres*  
*tantas* mai  
Cum nersum veire (?) soz un ric  
palai.

Appel Chr.<sup>4</sup> 46, 24 (anon.).

4) „Anteil“.

Que otra las dichas rendas sian te[n]-  
gutz rendre e paiar chascun an al  
dich donzel, chascun per son *tan*,  
a la S. Andrieu, .xl. s.

Doc. Limousin S. 185 Z. 25.

Fo bailat al chancelheir de las Mon-  
tanhas per anar vas moss. lo co-  
nestable, per nostre *tant*, .v. lbr. .v. s.

Regist. S. Flour S. 84 l. Z.

5) „Bischen“.

Si com del fel us *tans*  
Torna en amaror  
Sen de bona sabor,  
Us petitz de lageza  
Torba tota boneza.

At de Mons II, 1405.

6) *t. de*. mit flgdm. Subst. „so viel“.  
On trobaretz mais *tan de* bona  
fe?

Folq. de Mars. 10, 25.

Qu'anc om no nasquet de maire,  
*Tan de* be'us posca voler.

Peire d'Alv. 9<sup>a</sup>, 44.

Et ai ne a ma deviza

*Tan de* benanansa.

Bern. de Vent. 44, 80.

Weitere Belege im Glossar.

T. in Geschlecht und Zahl mit dem  
*de* folgdn. Subst. übereinstimmend:

Quar m'a fait *tanta d'onbr*  
Que'm rete per servidor  
Per totz temps mais Na Vierna.

Peire Vidal<sup>3</sup> 1, 14.

Tant de be no diiria (sic) ni *tanta*  
*de* lauzor

Que mais en lieis no sia de pretz  
e de valor.

Crois. Alb. 863.

E can l'alena li falh, el se dona  
*tanta d'anta* que . . .

Appel Chr.<sup>4</sup> 125, 96 (anon.).



Que mot dels homes [per] los cals  
s'era layssat aucire (sc. Christus)  
..., als quals aura fachas *tantas*  
*de* belas aministratios de miracles,  
adoncs (sc. al jorn de juçici) los  
gitara al foc d'iffiern cremar eter-  
nalment.

Ibid. 120, 50 (Trat. Pen.).

Siehe auch den dritten Beleg unter  
33).

7) *t. ni can* „noch so wenig, das Ge-  
ringste; im Geringsten“.

Que leis non volon ges blasmar,  
Quar non i trobon lo per que;  
E non so laisson per mai re,  
Car, si *tan ni quan* n'i trobesson,  
Ja no'us pensetz que s'en laisses-  
son.

Flamenca<sup>2</sup> 581.

E quan mi dons so cap levet,  
Un pauquet sivals m'esgardera,  
E ja si tost non s'escondera,  
Si *tant ni quan* m'agues ausit.

Ibid. 4001.

Glossar s. v. *quant* „si peu que ce  
soit, tant soit peu“.

Mit Negation „nicht das Geringste,  
gar nichts; nicht im Geringsten,  
gar nicht“. Weitere Belege Mon-  
tanhagol 11, 52; Appel Chr.<sup>4</sup> Glos.;  
Zorzi 6, 15; Trov. d'Italia 24, 4  
(P. Guilh. de Luzerna); Brev. d'am.  
Glos.

8) *t. o can* „etwas, ein wenig“.

E donna deu son cor rescondre,  
Sivals de primas, *tant o quant*,  
C'om non conosca son talan.

Flamenca<sup>2</sup> 4239.

Glossar „peu ou beaucoup“.

9) *si t. es que* „wenn es der Fall ist  
dass“ (R. ein Beleg).

Mas *si tant es* qu'om per falsetat  
mon,

D'aquel montar dissien pueys en  
preon.

Appel Chr.<sup>4</sup> 77, 7 (P. Card.).

10) *t. can* „soviel wie, alles was“.

Qu'om del mon no pot plus  
traire

Mas *tant quant* aura fach de be.

Elias de Barjols 12, 40.

E ja mon cor no'il celarai,

Mais *tant cant* el volra, volrai.

Flamenca<sup>2</sup> 4260.

Glossar s. v. *quant* „autant que“.

Car ieu sui mor[t] et confondut,

*Tant cant* avia, ai perdut.

Appel Chr.<sup>4</sup> 9, 120 (Kind-  
heitsev.).

11) *t. can mais* — *mais*, *t. can mais*  
— *t. plus*, *t. can plus* — *aitan mais*,  
*t. can plus* — *plus* „um wie viel  
mehr — um so viel mehr, je mehr  
— desto mehr“.

De la qual peira trobaretz

Quez es plus grossa totas vetz

On mais es la nieus propdana,

E *tan quan mais* es lonhdana,

*Mais* es la peira menuda.

Brev. d'am. 6260—61.

Pero, qan faill cel qu'es pros ni  
prezatz,

*Tant cant* val *mais*, *tant* n'es *plus*  
encolpatz.

Folq. de Mars. 12, 11.

Et es doctrina certana

Que *tan quan* es *plus* propdana

La ploioza nieus, *aitan mai*

Plueia reges' e grossa fay.

Brev. d'am. 6158—59.

Ni tenra pro savieza

Az escuzar sa maleza,

Ans n'er cascus *plus* encolpatz,

*Tan quan plus* savis er estat.

Ibid. 16246—47.

Mout cuj' aver cascus conquist,

Mais Guillems es *plus* gauzions,

*Tan quan plus* era desirons.

Flamenca<sup>2</sup> 4357—58.

12) *t. can* „so lange als“ (R. ein Beleg).

Mas ieu avia plivensa,

*Tant quant* amiei follamen,



En aisso qu'om vai dizen:  
Be fenis qui mal comensa; ..  
Mas ar conosc ...

Folq. de Mars. 18, 29.  
Per qu'eu sui seus e serai *tan*  
*quan* viva.

Appel Chr.<sup>4</sup> 24, 85 (= Peire  
Vidal<sup>2</sup> 7, 85).

E'l solatz  
C'ai em patz  
No sap creatura,  
*Tan quan* jatz  
E mos bratz,

Tro que's trasfigura.  
Ibid. 62<sup>b</sup>, 28 (= Peire d'Alv.  
9<sup>b</sup>, 28).

Weitere Belege im Glossar; Flamen-  
ca<sup>2</sup> 2196 u. 3089; Elias de Barjols  
Biogr. Z. 11.

13) *t.* — *can* „sowohl — als auch“.  
Que tot se fase per escripture, *tant*  
en domandant *quoant* en deffendent.  
Établ. Bayonne S. 226 Z. 5.

14) *t.* *com* „so lange als“.  
Ricx ers *tan cum* gitaras por,  
E paupres si.  
Appel Chr.<sup>4</sup> 41, 33 (R. de Vaq.).

D'aisso'm farai plaidejaire:  
Qui 'n amor ha son esper,  
No's deuria tardar gaire,  
*Tant com* l'amors n'a lezer.

Ibid. 62<sup>a</sup>, 54 (= Peire d'Alv.  
9<sup>a</sup>, 54).

Mas *tan cum* sui ab gent conha,  
Nom dei per ira marrir.

Peire d'Alv. 8, 6.  
E car anc non aic *tan* de vassa-  
latge

Que'il auses dir mo cor ni mo ta-  
len,

Ni o farai *tan cum* aia mo sen.  
Mönch von Mont. 15, 18.

Ferner Livre noir Dax S. 484 Z. 16;  
siehe den Beleg s. v. *sotztavernier*,  
Bd. VII, 858.

15) *t.* — *com*, *coma* „teils — teils;  
sowol — als auch“.

Item .x. vayssels vinaris, *tan* petitz  
*coma* grans.

Inventaire Verfeuil § 27.  
Sec s'en la spensa facha per mess.  
sendigs et auxi per mi Charle, the-  
saur., *tant* de los (sic) habilhamens  
de las gens d'armas della villa de  
Forcalquier *comma* per la spensa  
de monss. de Greus et de sas gens.

Doc. ling. Midi I, 858 Z. 7  
(B.-Alpes).

16) *t.* — *que*, *per que*, *si que* „so —  
dass“.

*Tan* mon de corteza razo  
Mos chantars qu'ieu no i puesc  
faillir.

Folq. de Mars. 8, 1.  
Que fai totz sos faitz *tan* gen  
Qu'en ren non cal qu'om l'ensenh.  
Montanhagol 2, 54.

Roma, li trachor  
Son *tan* ple(s) d'error  
Qu'on plus pot, quascus monta  
Quec jorn sa folor.  
Gormonda 125 (Guilh. Figueira  
S. 78).

Weitere Belege Appel Chr.<sup>4</sup> Glos.;  
Guilh. Fig. S. 80 Amkg. zu 1, 20.  
*Tant* m'abellis l'amoros pessamens  
Que s'es vengutz e mon fin cor  
assire,

*Per que* no i pot nuills autre pes  
cabere.

Folq. de Mars. 2, 1.  
Ferner ibid. 4, 66.  
*Tan* mi platz jois e solatz  
D'omes onratz, *per qu'eu* fatz  
Tal chanso viatz,  
Bos reis, que prec qu'aprendatz.  
Peire Vidal<sup>2</sup> 26, 1.

E'm don (sc. Dieus) *tan* sai mos  
peccatz penedir,  
*Per qu'ieu* puesca al seu renhe  
venir.

Guilh. Fig. 1, 19.



Ferner ibid. 2, 78 u. 108; weitere Belege in der Anmerkung zu ibid. 1, 20 und Appel Chr.<sup>4</sup> Glos. s. v. *per*.

E vei *tan* renhar malvestat  
Que'l segle a vengut e sobrat,  
Si *qu'*apenas trop nulh paes  
Que'l cap non aj' en son latz pres.

Peire Vidal<sup>8</sup> 32, 5.

17) *t. que* „so lange dass“.

Que tant es feritz e machatz  
E *tant* a estat de manjar  
E de dormir e de pausar  
C'ades se cuja re(n)linquir,  
Car no's pot el caval sufrir.

Appel Chr.<sup>4</sup> 3, 11 (Jaufre).

Enquer me menbra d'um mati  
Que nos fezem de guera fi  
E que'm donet un don tan gran:  
Sa drudaria e son annel.

Enquer me lais Dieus viure *tan*  
Caia mas mans soz so mantel.

Ibid. 10, 24 (= Guilh. de Poit.<sup>8</sup>  
10, 24).

Jeanroy „vivre assez pour que“. Oder ist die Stelle besser zu 18) zu setzen?

18) *t. que* „so lange bis“.

Que ferai donc? Tot dei soffrir  
Pena e trebaill cubertamen,  
*Tant que* merce e chausimen  
En prenda'l seus cors ben apres.

Trov. d'Italia 10, 41 (Ramb.  
de Buvalet).

Übs. „sino a che“.

Lo caval dels esperos fer,  
E broca *tan que* al portel  
Es vengutz suau del castel.

Appel Chr.<sup>4</sup> 5, 200 (Raim. Vidal).

Weitere Belege im Glossar.

19) *t. — que* „sowohl — als auch;  
teils — teils“.

Et quand los de la vila an vist so  
dessus, prestamen se son armats,  
*tant* grands *que* petits.

Guerre Alb. S. 103 l. Z.

Aysso es lo libre de la estima . . del

póssessori (Text -son) dels abitans  
*tant* dins lo loc del Verdie *que* de  
las pertenenças de aquel.

Monogr. Tarn III, 424 Z. 8.

Et ac agoussam desja feyt, si no per  
las occupations *tant* de las di(s)tes  
funerailhes de nostre dit seignour  
*que* autres.

États Béarn S. 419 l. Z.

20) *t. que* a „bis“.

La qual sufferta el volia donar a la  
vila am aquesta remssó a durar  
*tant que* a la festa de paschas.

E am aquesta remssó els doneren  
sufferta a la dita vila *tant que* a  
paschas.

Libre de Vita<sup>8</sup> S. 418 Z. 33 und  
S. 419 Z. 33.

21) *t. solamen*, *t. soletamen* „nur“ siehe  
*solamen* und *soletamen*, Bd. VII,  
769 u. 784.

22) *t. — t.* „teils — teils“.

Item partiron las galeias d'Arle . .  
per anar ves Avinhon; et eran  
fustas, *tant* pauquas *tant* grossas,  
.xviii. galeias e d'autras petitas  
fustas .viii.

Chronik Boysset S. 355 Z. 10.

23) *t. tost* siehe *tantost*.

24) *t. tro* (fehlt R.), *t. tro que* (R.  
ein Beleg) „so lange bis“.

E Jaufres es tornatz dormir,  
E dormi *tant tro* l'escudier  
Ac aportat al cavallier  
Armas e adug son caval.

Appel Chr.<sup>4</sup> 3, 233 (Jaufre).

Ist hierher auch die folgende Stelle  
zu setzen?

Peire d'Alvernhe l'er cofes  
*Tan* de servir e d'orazos (cor.  
d'onrazos?)

*Tro que* li'n venha guizardos.

Peire d'Alv. 5, 51.

Glossar *tan — e* „sowohl — als auch“.

25) *ab t.* „damit“.

Si m'etz amicx, amiga'us so . . ;  
Tot aissi cum vos deziratz,



Er mos jois al vostre privatz,  
Que ses joy no valh un arenc.  
Amiga, *ab tant* ey (sic) assatz;  
Per mil vetz s'es mos joys doblatz,  
Quar en la vostr' amor atenc.

Crescini, Man. prov.<sup>2</sup> 38, 78  
(= Gavaudan 3, 73).

Glossar „frattanto, allora“, aber Jean-  
roy „ce que vous me dites me suffit“.  
26) *ab t.* „darauf, dann, da“.

*Ab tan* mi fon venguda per vezer,  
So'm fon semblan, ma dona qu'em  
dizia:

Bels douz amics.

Crescini, Man. prov.<sup>2</sup> 57, 88  
(= Trov. d'Italia 40, 83;  
Lanf. Cigala).

Glossar „frattanto, allora“; Bertoni  
„or ecco che mi si parlò dinanzi  
agli occhi“.

Ditz en Ramons Berniers: „Senher,  
vertat vos ditz,  
C'aisi es esperatz coma Sant Es-  
peritz.

Tant trobaretz nos autres valens  
e enarditz  
Que ja mais no seretz nulhs temps  
dessenhoritz“.

Et *ab tant* cavalguero, mentre'ls  
an enqueritz.

Ibid. 43, 30 (= Crois. Alb. 5851).

Glossar „frattanto, allora“; Paul  
Meyer „là-dessus Raimon et les  
siens chevauchèrent vers la ville,  
questionnant les Toulousains“.

Sener, lettras fassam e breus,  
Messages mandem bons e leus,  
Qu'a cesta cort vengan ades  
Cil que son de luein e de pres. —

*Ab tan* mandan .v. messagiers:  
Salamon ac nom le prumiers,  
L'autre Guiot, l'autre Robi.

Flamenca<sup>2</sup> 189.

Ferner ibid. 285, 927, 2224 u. ö.;  
Glossar *abtan* „alors“.

E el lo bursa e'l socot.  
Atrasag ne levares tot,

Dis lo senescals, o i mores!  
*Ab tant* se resida Jaufres  
E es se levatz en sezens.

Appel Chr.<sup>4</sup> 8, 210 (Jaufre).

Lo caval laissa al trotier  
E dis: Amicx, aten m'aisi. —  
*Ab tan* vay avan, e feri  
Un colp suavet de sa man.

Dias me, senher, qui es vos? —  
Dona, e non entendes qui?  
Vevos aisi lo vostr' ami,  
Bascol, que'us a loncx temps ama-  
da. —

*Ab tan* la dona s'es levada  
En pes, et a'l ben conogut,  
Son marit.

Ibid. 5, 205 u. 244.

Die letzte Stelle zitiert Rayn., der  
irrig „aussitôt“ übersetzt.

Ferner ibid. 8, 159 (= S. Hon. XXVIII,  
159).

E pueyss anec sezer cascus,  
Si cum tayss, segon sa valor.  
Et *am tant* dos de grant honor  
Dels nobles van en pes levar,  
E van lor razo comenssar  
Per qu'eran vengut davant luy.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 50.

Glossar s. v. *ab*, wo weitere Belege,  
„alors“.

Nicht klar sind mir die folgenden  
Stellen:

Q'ieu, on plus vauc autras domnas  
vezer

E'm loing de vos, meinz ai cor  
que'm biais;

Per qu'ieu non puesc mon cor  
partir *ab tan*.

Ja nom partrai de vos mon dous  
dezire.

Pons de Capd. 25, 23 Var.  
(Hs. C).

Rayn., der nur Z. 3 anführt, „sou-  
dain“.

Vostre ricx noms que no vol tort,  
Mas dreg, segon c'a mi es vis,



Venc *ab tant* e nostre pays  
A doas donas que'm trameton  
A vos.

Raim. Vidal, So fo 1118.  
Crescini, Man. prov.<sup>3</sup> Glos. „testè“.

27) *de t. que* „insoweit dass“.

Si la bella cui sui profers  
Mi vol honrar

*De tant que'm* deigne sofertar  
Q'ieu sia sos fis entendens,  
Sobre totz sui rics e manens.

Appel Chr.<sup>4</sup> 22, 11 (= Guir. de  
Bornelh 12, 11).

Appel „um so viel dass“; Kolsen „in-  
sofern“.

28) *en t. can* „in der Zeit dass, wäh-  
rend“.

Guillems ha ben vist e notat  
S'om pogr' aver un mot parlat  
*En tan quan* Nicholaus poinet  
A dar pas ni'l libre baiset  
Flamencha.

Flamenca<sup>3</sup> 3199.

Glossar „tandis que“.

29) *en t. que* „in dem Masse dass,  
so sehr dass“.

E con, per lo continu plorar que fa-  
zia, agues encorreguda sobregreu  
malautia del cap, *en tant que* mo-  
tas ves n'estava tot .i. jorn e una  
nuech de manjar . . ni a penas po-  
dia parlar . . , ab tot aquo non si  
cessava de plorar a las horas ador-  
denadas.

S. Douc. S. 56 § 15.

Übs. „en sorte que“.

E per los cobes deziriers ill s'enbe-  
via de novellas ardors, *en tan que*  
totas cauzas e neis si mezeussa  
traspassava e sobrementava.

Ibid. S. 72 § 4.

E enaissi l'enfas fon fort greujats,  
*en tant qu'a* la mort fon.

Ibid. S. 230 § 16.

Ferner ibid. S. 80 § 15; S. 222 § 3;  
S. 232 § 20, siehe den Beleg s. v.  
*enfe*, Bd. II, 494.

30) *en t. que* „insofern; sofern“.

Quar so pessec, quan foran prop  
Del crozific, que pauc ni trop  
No'l prezeran encontra'ls sieus,  
Quar Baphoms semblava miels  
diens,

*En tant ques* era d'aur formatz,  
Que'l nostre.

Guilh. de la Barra<sup>3</sup> 571.

Glossar „en tant que, en ce que“.

Et a l'entretant vos pregam . . bu-  
lhatz far l'anticipation de la do-  
nation a nos . . autreyade . . , que  
se pague . . incontinent . . . Mas  
en so vos repregam no vulhatz fa-  
lhir, *en tant que* desiratz lo ben . .  
de nos et de nostre mayson.

Liv. Synd. Béarn S. 127 Z. 7.

31) *per t.* „deshalb“; *per t. car* „des-  
halb weil“; *per t.* mit Negation  
„deshalb nicht, deshalb doch nicht,  
trotzdem nicht“ (R. zwei Belege).

Si m'ayut Dieus, ditz l'Alamant, . .  
aquestas armas que vos portatz son  
propias nostras, e si vos dic que  
vos las portatz malvasament. E  
si vos en voletz deffendre, vec si  
mon gatghe. Lo Franses ditz cor-  
tesament: Yeu non vos fauc punyt  
(sic) de vilania, e *per tant* me voli  
deffendre de so que vos me disetz.

Bartsch-Koschwitz Chr. 432, 5  
(Arbre de batalhas).

De l'albre vos ay dig *per tan*  
Qu'es floritz e folhos tot l'an,  
Quar las flors e las fuelhas so  
Vertutz de las quals trobon pro  
Et en yvern et en estat  
Cilh que son be enamorad.

Brev. d'am. 489.

Quar doblamen peccaria  
Qui aissi's cofessaria,  
Qar peccaria excuzan  
Se mezeis del peccat, *per tan*  
Quar semblaria que disses  
Qu'el d'aquo colpa non agues,



Et aquo non pot nulhs homs dir,  
Pueis volgut i a cossentir.

Ibid. 16721.

Perdut ai e cobrarai,  
Ges no'm recre *per tan*,  
Qu'aissi's va'l segles camjan.  
Bartsch-Koschwitz Chr. 151, 17  
(Peirol).

Si tot m'o tenetz a foles,  
*Per tan* no'm poiria laissar  
Que ieu mon talan non disses.  
Appel Chr.<sup>4</sup> 36, 11 (R. d'Aur.).  
En P. Torat, mon Bel Deport me  
te  
Ses tot respieg, e *per tant* no'm  
recre.

Revue 32, 119 V. 44 (Guir.  
Riquier).

Ans si feron per tal vertut  
Que trencat foron lur escut  
E lur ausberc fort desmaillat;  
Mais *per tan* non son derocat.  
Flamenca<sup>2</sup> 7956.

Don si tu vas a ma maiso  
Et en lo mieu fuoc ton brando  
Escomprendes, mos fuocx *per tan*  
Non es ges menres que davan.  
Brev. d'am. 5663.

Que ges Adams no crezia  
So que la femna dizia,  
Mas quar vi sa companhieira  
Que del frug manjet prumieira . .  
E vi qu'ela fo estorta,  
Que *per tan* non era morta,  
Non crezet ges que fos mortals  
Lo dig peccatz, mas venials.  
Ibid. 8266.

E'l fils lo sec de mal talan  
E va'l donar .i. gran estoc,  
Mas *per tant* lo paire no's moc,  
Mais que s'en vay tot de bel pas  
Per mieg lo camp, cum si fos las.  
Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 4328.

Glossar „pour autant, pour cela“.

32) *non per t.* „doch, gleichwol“ siehe  
*nonpertan*, Bd. V, 420.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch. VIII.

Schwierigkeiten macht mir:

E car tant vos am e desir,  
Grans bens m'en deuria escazer.

E *non per tant* si's faria,  
S'acsetz chausit lo dol mortal  
Qu'el cor m'intret sobre'l portal  
Qu'ieus dis: A Dieu, douss'  
amia!

Zorzi 9, 55.

Der Sinn scheint mir doch etwas wie  
„sicherlich, gewiss“ zu verlangen;  
aber wie sollte *non per tan* das  
bedeuten können? Oder soll man  
nach Z. 2 in Gedanken ergänzen:  
„das ist aber nicht der Fall“ und  
Z. 3 deuten: „es würde aber doch  
geschehen“?

33) *per t. que* mit folgdm. Konj. „wie  
sehr auch, wie viel auch“.

Car sapiatz que, *per tant que* Dieus  
sia misericordios, el es justicier e  
drechurier e ret a cascun segon  
so que a fag ni dig.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 1625 (Vision  
de Tindal).

O arma, sias forta, car *per tant que*  
aquestz turmens sian grantz, en-  
caras ne veyras de pejors.

Ibid. 1788.

Que, *per tantas que* tu ajas vistas  
de penas, non so res'al regart d'a-  
questa.

Ibid. 1964.

*Per tant que* aquest gaug sia gran,  
encaras los veyras majors.

Ibid. 2139.

34) *per t. que* mit folgdm. Konj. „da-  
mit“.

E plus a . . leyssat lo deyt testayre  
setanta et doas liuras . . au ca-  
pitre et caperans . . de la gleysa  
cathedrau de Sent Andren de Bor-  
den, per ops de comprar seysanta  
souds de renda ops au deyt capi-  
tre . . , *per tan que* lo deyt capitre,  
caperans et clerks serviciaus.. fas



san et sian tengutz de far . . cas-  
cun an .i. anniversari per la sua  
arma.

Arch. hist. Gironde 18, 126 Z. 1:

35) *per t. que, per pur t. que* „wenn  
nur, wofern nur“.

Comandam que les tornes pelatz e'ls  
parazis pelatz sian pres e mes co-  
minalment per tot lo regeyme, e que  
nuls no sia auzat . . de refudar pa-  
razis ni tornes, *per tan que* aran  
(cor. auran? oder aian?) conoysen-  
za, devays la crotz e devays la pila,  
que els sian parazis o tornes e que  
no lhi falha pessa (?).

Mém. Acad. Toulouse 8. série, t. 8  
(1886), p. 209.

*Per pur t. que* mit folgdm. Konj. siehe  
*pur* 4), Bd. VI, 605<sup>a</sup>.

36) *non per t. que* mit folgdm. Konj.  
„doch nicht so dass“ siehe *non-*  
*pertan*, Bd. V, 420.

37) *non per t. que* mit folgdm. Indic.  
Mas si'm fezes amistat e pitansa,  
No pogra far el mon major merce,  
Pois a'n razo, car s'amors mi soste.

Mas ges no'm par qu'ilh n'aja bon  
talen,

E *non per tan* qu'ab me parla  
e'm ri

E promet me, mais anc mais no  
menti

Nulha domna tant azaut ni tan  
gen.

Peire Vidal<sup>9</sup> 12, 18.

Übs. „quoiqu'elle me parle“. Ist etwa  
der genaue Sinn „und doch spricht  
sie mit mir“?

38) *non aver per t.* „sich nichts machen  
aus“?

Mout l'amera, s'ill amar mi vol-  
gues,

Mas non o vol ni *non o a per tan*  
(:apensan).

Liederhs. A No. 426, 4 (Peirol).

Var. *Preguera la, si valer mi pogues,*  
*Mas lieys non cal de mi ni m'a per*  
*tan* MahnWke. II, 20 (Hs. CM); Z. 1  
*Ben* (Et S) *sap qu'eu l'am, s'il amar*  
*mi volgues* G fol. 43<sup>e</sup>, O No. 49, 4, Q  
fol. 77<sup>r</sup>, S (M. G. 263, 4); Z. 2 *Mas*  
*no lo vol* S, *Mas le non chal* Q; *ni*  
*ies no m'a* (nom an S) *per t.* OS, *ne*  
*no li a pro quan* Q.

39) *venir a t. que* „so weit kommen  
dass“ (R. *venir en t. que* ein Beleg,  
Peire Vidal 26, 22 Var.).

Ab tan li disciple s'en van  
Predican, malaudes sanan . .,  
Cum lor ac dih lo filhs de Dieu.  
E *tenc a tan que* el nom sieu  
Li estranh, que ges non ero  
Dels sieus disciples, gitero  
Los demonis dels furios,  
Don S. Johans meravillos  
O anet dir a Jesu Crist.

Brev. d'am. 22402.

Mistral *tant*; Godefroy *tant*. Vgl. auch  
den ausführlichen Artikel *tan* in  
Appel Chr.<sup>4</sup> Glos.

**Tana** „Höhle“.

E es (sc. la pantera) plus bel de tot  
animal, lo qual, quant es saczia,  
el se jai .iii. jorn en la soa *tana*.  
Wald. Phys., Rom. Forsch. 5, 409  
Z. 35.

Ferner ibid. S. 410 Z. 3 und S. 413  
Z. 25, siehe den Beleg s. v. *ster-*  
*cora*, Bd. VII, 863.

Mistral *tano, tagno* (lim.) „terrier,  
tanière; etc.“.

**Tanada** „schon gebrauchte Lohe“.

E lhi cossol . . establirò . . que lhi  
affachador . . espelo e adresso los  
cuers en l'aigua e'ls escarno del  
pal que es ficatz el gravier davant  
la maio de la guarda-dieu en aval  
. . ., e que d'aquí en sus no'n af-  
facho . . ni n'espelo negu cuer ni



i geto cairadas ni *tanadas* en negu tems.

Te igitur S. 125 Z. 10.

Mistral *tanado*, aber nicht in der Bedeutung des franz. *tannée*.

**Tanador** „Lohgerber“.

Tug li home . . de Caortz so franc, que negus no dona leida ni usatge de re que compre ni venda . ., ni a pont ni a porta, mos (sic) de *tanadors* que dono .vii. den. cada us l'an e afachadors de cordoas e de bazanas .vii. den. cada us l'an.

Te igitur S. 167 Z. 16.

Lo sacrament que messrs los cossous devient far far ou cordonier, ou *tanadour*.

Cart. Limoges S. 177 Z. 14.

Mistral *tanadou* „tanneur“; Godefroy X, 742 *tanneur*.

**Tanalha** siehe *tenalha*.

**Tanar** 1) „roth gerben“.

Cuer de boen ho de craba, ab pel ho *tanat*, .i. dine malgoyres.

Cont. Montoussin § 46.

Cuer *tanat* no deu peage.

Cont. Pujols § 51.

Traqua de cuir de beu ab lo peu .i. deney, e si es *tanat*, dos deneys.

Cont. Bordeaux S. 605 Z. 8.

Hierher ist, wenn man die Änderung von Boucherie, Revue 13, 141, und Pfützner, Aussprache des prov. A (Hallens. Diss. 1884) S. 32 - 33, annimmt, auch zu setzen:

*Tans tannes* (Text *tantes*).

Don. prov. 42<sup>b</sup>, 20.

2) *tanat* „lohbraun; lohbraune Farbe“? Item unas breguentinas cubertas de fustam (cor. fustani?) *tanat*.

Bull. Soc. Tarn-et-Garonne 8 (1880), 226.

.v. pams de drap *tanat* ab de fer causas.

Comptes de Riscle S. 193 Z. 18.

Item ung bancal sur lo banc e un taudis sive tapis sus la taula, de tapissaria en color *tanada*.

Item lo sobrecel de saya roja e *tanada* am las cortinas de roge et *tanat*.

Inventaire Montbeton § 80 u. 205.

Oder gehört die letzte Stelle zu 3)?

3) *tanat* „lohbraunes Tuch“.

Per .iii. canas . . de *tanat* que fo a cotardia . . Per .ii. canas .iii. palms e mieg de *tanat* que fo a causas.

Jean Saval § 113 u. 114.

Ferner ibid. § 76 u. 137.

Per mega auna de *tanat* per capairo a la dona .i. flor.

Frères Bonis II, 469 Z. 25.

Ferner ibid. II, 471 Z. 12 t. de *Contray*.

Plus cromptam .v. paums de *tanat* per far hun fauqueton au dit arche.

Comptes de Riscle S. 470 Z. 1.

Wie ist an der folgenden Stelle zu deuten?

Molle de faure quatre deneys; bacon ung deney; lo *tanat* quatre deneys; lo cent de goma (?) mealha; dotze petz de volps dos deneys.

Cont. Bordeaux S. 630 Z. 6 v. u.

Ist etwa zu ändern, und wie?

Mistral *tana* 1 „tanner“; Godefroy VII, 637 *tané* u. *taner* und X, 742 *tanner*; Du Cange *tanatus* und *tanare*.

**Tanaretz.** *Molin t.* „Lohmühle“.

Guilhem de Bossac arrendoet a Johan de Mautandre . . los molis farnaret et *tanaret* del dich Guilhem . . Guilhem de Bossac arrendoet . . a Johan Brossenc . . tres molis seous apelatz del Cozendier . ., so es assaber ung *tanaretz*, ung farnaretz et ung draparetz.

Romania 42, 403 Z. 28 u. 31.

**Tanaria** „Lohgerberei“.

L'ostau de Goalhardine en la *tanerie*.

Dén. mais. Béarn S. 33<sup>b</sup> Z. 29.



Mistral *tanarié* „tannerie“; Lespy *tanerie* „tannerie; quartier des tanneurs“; Godefroy X, 742 *tannerie*.

**Tanat** siehe *tanar* 2) und 3).

**Tanc** 1) „Splitter“.

*Tancs* parvum (Text parvam) lignum acutum.

Don. prov. 48<sup>a</sup>, 2.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

2) „Baumstumpf“. So etwa an der folgenden Stelle?

Cec son esdevengut li raubador  
dolent,

Van tombant e casent per rocas,  
per boscaje ..

L'uns es casutz de roca, l'autre  
esguir' e *tancs*,

L'uns si pezet lo bratz, l'autre  
esdevenc rancs.

S. Hon. CV, 13 (S. 171).

Vgl. *esguire*, Bd. III, 230<sup>b</sup>.

3)

Per la ma de Bertomieu Prunet, cos-  
sol, que mes per far lo obratge del  
pont de la porta de la Trebalha ..,  
et per .ii. homes que portero fusta  
de la mayo cominal al dig obratge  
.x. d., e per portar .i. *tanc* del Viga  
al dig obratge .v. d.

Douze comptes Albi II, 95 § 440.

Glossar „partie du tronc d'un arbre  
qui est dans le sol“.

4)

Ayta leu cum dessarre (sc. der Tod  
seinen Bogen),

Non hay carn ni flanc,

Os, nervi ni sanc

Que non sian ranc.

No say, las, on m'embarre,

Tan dupti'l greu *tanc*.

Leys I, 216 Z. 6.

Übs. „coup“; Chabaneau, Amkg. zu  
Don. prov. 43<sup>a</sup>, 2, „heurt“, während  
nach Tobler, ibidem, hier die Be-  
deutung schwer zu bestimmen ist.

Mistral *tanc* „piquant, grosse épine;  
écharde, petit éclat de bois, chicot  
d'arbrisseau coupé qui sort un peu  
de terre et contre lequel on se  
heurte, souche; heurt, choc; bûche“.

**Tanc.**

No y aura rin, vouta ni *tanc*  
Al perjur fals qu'a fe falhic  
Que tot denan lor no s'enplanc.  
Gavaudan 8, 69 Var.

Im Text *danc*; Var. Hs. R Z. 2 *Als*  
*perjurs*, Z. 3 *Que denan luy no sen*  
*palanc*. Dazu die Amkg. Jeanroys:  
„Harnisch, Ausg. u. Abh. 40, 180,  
et Stichel p. 39, voient, avec raison,  
dans *danc* (leçon de C) une faute  
pour *tanc* „barrière“ (de *tancar*).  
J'adopterais au v. 71 la leçon de  
R. „Pour le parjure .. il n'y aura  
ni cours d'eau ni muraille (?) ni  
barrière qui ne se dresse contre  
lui“. Dass *danc* Fehler für *tanc*  
sei, was übrigens Harnisch, der  
*tanc* „Verschluss“ deutet, und Sti-  
chel nicht behaupten, scheint mir  
ebensowenig sicher wie dass die  
Übersetzung der schwierigen Stelle  
das Richtige trifft.

**Tancador** 1) „zum Schliessen dienend,  
schliessende Kraft habend“.

E las mayors portas del pallays son  
de peyras preciosas, las quals son  
apelladas sardinis e terfes. Aques-  
tas doas peyras son *tanquadoyras*,  
e con aquestas portas son tanqua-  
das, han vertut que neguns vermes  
que aya verin non la podon intrar  
.. ni neguna outra bestia verinoza  
non la pot estar.

Pr. Joh. 51, 16 (Such. Dkm. I, 371).

2) „Verschluss, Schloss (an einem  
Buche)“.

Paguem .. per clavelhar los *tanquados*  
en alqus libres de la gleyza .. .

Un libre apelhat Las Flos dels Sants,



cubert de post e de pel blanca am dos *tancadors*.

L'uffeci dels mortz am .II. *tancados* d'argent et cubertas de pel daurada.

.III. *tancados* grans de lato que ferem (sic) mettre . . . a dos libres.

Arch. cath. Carcas. S. 325 Z. 18; S. 344 Z. 2; S. 358 Z. 28; S. 366 Z. 27.

Ferner ibid. S. 267 Z. 26, siehe den Beleg s. v. *post* 3), Bd. VI, 484.

Mistral *tancadou* „barre pour fermer une porte; etc.“; Labernia und Vogel *tancador*.

**Tancar** (R. V, 298) 1) „schliessen, ab-, ver-, zu-“. Rayn.'s zweiter Beleg lautet vollständig:

E con nos en aquel pallsys volem intrar, las portas son ayssi adobadas he hobradas que per ellas meteyssas si *tanquan* he si hוברon ayssins meteyss.

Pr. Joh. 60, 39 (Such. Dkm. I, 381).

Weitere Belege (mit Schloss, Schlüssel, Siegel):

Paguem per una clavadura am sa clau, que ferem (sic) far per *tancar* la porta de la bada de la vit del cloquier, .v. s. t.

Arch. cath. Carcas. S. 310 Z. 13.

Per dedins lo camp son intrat (sc. li duy campio),

E vay lor hom *tancar* am clau.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 4311.

E fes a la fossa bonas portas . . , e fec la dicha fossa *tancar* am clau, per tal que negun non y intres ses licencia . . , e la clau comandec al prio de la gleysa.

Voyage S. Patrice<sup>3</sup> 77.

Item degu hom . . no intre en ort que's *tanques* ab clau.

Cont. Montréal (Aude) S. 42 § 14.

Lo vers *tancat* del mieu propi sagel

Prenga, si'lh platz que'l denhe d'escoltar,

Mosen Rotgiers d'Armanhac.

Deux Mss. XXIII, 58.

Auch „mit einer Querstange, einem Querriegel verschliessen“? Zu Estancs claudas. *Tanca* firmat.

Don. prov. (48<sup>a</sup>, 8 und) 64<sup>b</sup>, 44 bemerkt Bauquier, Romania 6, 452: „*Firmare* = *claudere* . . *Estancar* ou *tancar*, c'est *fermer la porte* en mettant la *tanco*, la barre“. Vgl. auch unten Mistral. Einen beweisenden altprov. Beleg kann ich nicht beibringen, es sei denn, dass in Rayn.'s erstem Beispiel:

En la cambra los met ses pus de demorar.

Après a fah las portas Floripar be *tancar*.

Fierabras 2593,

wo Rayn. „barricader“ übersetzt, das prov. *tancar* dem *rebarer* des altfranz. Textes, V. 2761, entsprechen sollte. Dann wäre auch Rayn.'s letzter Beleg, Fierabras 2759, da es sich um dieselbe Thür handelt, hierher zu ziehen, wo der afz. Text V. 3066 *fremee* hat.

2) „zumauern“.

Et aissi fossa molt necessari de *tancar* algunas portas de la dicta cambra et sala del dithostal que lo temps passat avian estadas mal feitas et situadas, et las mudar en outra part.

An. du Midi 7, 448 Z. 24.

3) *tanca* „schliessbar“?

E que se fassa en cascun portal una cadena de ferre *tanca* am clau.

Consulat Béziers S. 77 Amk. Z. 6.

Mistral *tanca* „ficher, enfoncer; barricader, bâcler, fermer une porte au moyen d'une barre qu'on fixe dans le sol, arc-bouter; etc.“; Labernia *tancar* „cerrar; tapar; etc.“.



**Tanet** „lohbraunes Tuch“.

Per .ii. alnes estrange per une rau-  
bo . . Item . . per un cobde *tanet* . .  
Item deu . . per *tanet* et fustany  
(Text -teny) . . .

Guibert, Liv. de Raison S. 154 Z. 12  
u. S. 155 Z. 5.

Godefroy *tanet*.

**Tangan? tangar? tanhan?**

Lo reis sonet .i. graile que tota  
la ost l'enten,  
Lo *tangnans* es d'evori e'l flars  
d'os de serpen.  
Chans. d'Ant. 286.

Dazu die Anm.: „*Tangnans*, lecture  
doutense, p.-ê. *tanguans* ou *tan-  
guars*“.

**Tanhensa?** „Zustehendes, Gebühren-  
des“?

Se valvassor fossen de ma par-  
venza,  
Si que ja l'uns (Text lum) de l'au-  
tre no's partes (?),  
Cil (Text Qil) qe pogram tengues-  
san (Text -am) lur arnes  
E fet (?) sen[s] sagramen e [ses]  
plivenza (Text pluie-),  
C'a ric home mal ni a bon ai-  
dor (?)  
Non aguessen fianza ni amor;  
Aissi pogram retener lur *taignien-  
za*.

Studj 8, 467 l. Z. (En Genim Durre  
de Valentines).

Die Änderungen stammen von de Lol-  
lis, Studj 9, 167, der noch Folgen-  
des bemerkt: „V. 4 Corr. *E feu sen  
sagramen*; 5 *C'a mal ric home?*;  
*aidor* Sarà la stessa cosa che l'*ai-  
tor* (ajutatore) registrato nel *Glos-  
saire?* ma con quale preciso va-  
lore?; 7 *taignienza* col valore fon-  
damentale di „ciò che ad alcuno  
spetta“ non è nei lessici“.

**Tanher** (R. V, 299) 1) intrans. und refl.  
(R. ein Beleg) „sich ziemen, pas-  
sen“.

No's cuidon . . . .

. . que ja'n lays nul autr' onrat  
mestier

Ni nul bon fait que's *tanh* a ca-  
valher.

Appel Chr.<sup>4</sup> 27, 6 (R. de Vaq.).

Weitere Belege im Glossar und in  
den Glossaren zu Folq. de Mars.,  
Bert. d'Alamanon, Bern. de Vent.,  
Flamenca<sup>2</sup>.

Nachzutragen sind *se t. de, per*:

E'l corone (sc. Jesus den König)  
e'l fassa lay sezer  
En selh regne on non a desplazer,  
Quar aitals locx crey que de luy  
*se tanha*.

Prov. Ined. S. 195 V. 77 (Matieu  
de Caersi).

Obra tot jorn, fazen leyal gazanh,  
Si potz obrar degudamen e sabes,  
E ja mestier no prengas on mes-  
caves,

Mas obra fay cum del tieu cors  
*se tanh*.

Deux Mss. B I, 60.

Cassa's *tanh* be d'ome, qu'autre  
jornal

Far no'l cove, si que tenga le-  
briers,

Austors, falcos e cas e falconiers,  
Mas non ges tans qu'en lays so  
que may val.

Ibid. B II, 67.

Sil de Lunel, car a verai pretz  
cabalos,

Voil que prenda del cor, caissi's  
*taing* per ambdos,

Car ill es bell' e bona e'l cors  
plazens e bos.

Bert. d'Alamanon 15, 34.

2) „angehen, ausmachen“.

Senhors, so 's mos tesaurs e mos  
amassamens,



Mos jois e mos repaus e mos de-  
lechamens.

E que'm *taing*, si no ai d'aver  
grans cobramens

Que'm teigna en paor ni en con-  
siramens?

Tezaur<sup>2</sup> 513 (An. du Midi 23, 468).

Var. *Mi que cal*.

3) „angehen, nahe stehen, verwandt  
sein“. So in Rayn.'s erstem Beleg:

Ja vila no deu hom planher,  
Si'lh ve bratz o chamba franher  
Ni re de sos ops sofranher;

Quar vilas, si Dieus m'ampar,  
A cel que plus li pot *tanher*,

Per planher ni per complanher  
No vol del sien ajudar,

Per qu'om deu sos fachs refranher.

B. de Born<sup>2</sup> IV, 29.

Rayn., der nur Z. 5 anführt, „con-  
venir“, aber Stimming „angehen“,  
Thomas „toucher“.

Escas no vol qu'om lo pessuc,

Tan tem c'avars li sofranha,

Ni no vol qu'om ja re'l *tanha*

Ni'l sia cozis ni parens.

Prov. Ined. S. 54 V. 51 (Bern. de  
Vensac).

Vgl. das Glossar.

Pero car a tu *tanh* trop pus  
El que es tos filhs, so sap cascus,  
Es mos entendemens sertas

Qu'ieu aja perdo per tas mas.

Dir de non a te non pot ges,

Car si tot s'es diu, to filh es.

Gui Folqueys, Sieben Freuden

Marias 69 (Such. Dkm. I, 274).

Passatge fay costier (sc. nostre  
reys),

Quar ab lo rey, que'l *tanh*,

D'Anglaterra vol far

Guerra, ses dreg gardar,

E'ls payas orgulhos

Laysha viure joyos.

Deux Mss. B VI, 28.

Dazu Chabaneau, Revue 32, 48: „Qui

lui appartient, qui est de ses pro-  
ches? Cf. l'exemple de *tanhedor*,  
rapporté par Raynouard V, 300. Le  
roi d'Angleterre était, en effet, cou-  
sin du roi de France“.

Poden fer hereter la un de lors filhs  
o filhas qui a lor plasera, ho a un  
autre que a lor no *tancos* ni fos  
de lor (Text las) sanguinitat.

Cout. Azun § 87.

Figürlich:

E Guillems e l'ostes s'en van  
Al mostier, Domideu pregan.  
Mais ges lur prec non foron fraire,  
Si tot si tornon ad un paire,  
De nulla ren non *si tainion*,  
Mais [sol] nom cominal avion.

Flamenca<sup>2</sup> 8101.

Chabaneau, Revue 45, 21, möchte  
lieber [*que*] ergänzen. Glossar  
„s'accorder“, Übs. Flamenca<sup>1</sup> S. 831  
„elles n'avaient de commun que le  
nom“. Eigentlich doch „sie waren  
in nichts verwandt“, vgl. Z. 3.

*Tanh me de alcun* „jemand geht mich  
etwas an, steht mir nahe“.

Que son enfan

Bat hom enan

E'ill castia so malestar.

Non fai l'estranh

De cui no'l *tanh*,

Si'l vezia peiras lanssar.

*Me tanh de vos*

Per qu'es rasos

Que vos castic, si o sai far.

Mahn Ged. 941, 6 u. 7 (P. Card.).

Mistral *tagne* „toucher, appartenir  
par le sang, ressembler à; être  
nécessaire ou à propos, convenir,  
concerner, avoir rapport à; *se t.*  
„être parents, se toucher“; Lespy  
*tanhe* und *tanhe-s*.

Tanier. *Molin t.* „Lohmühle“ siehe *mo-  
lin*, Bd. V, 300<sup>b</sup>. Lespy II, 414 führt  
aus dem Jahre 1800 noch an:

De molendino in quo preparantur



coria, quod vulgariter vocatur *batan taner*.

**Tanilha** siehe *tendilha*.

**Tanta** „Tante“.

Gaston de Foix . ., fils de tres noble . . seignor mossen Archambaud de Grily, comte de Foix, son peyre que fo, cum heretey de la noble dona madona Brunissende de Grily, sa *tanta* qui fo, mayenssan la personna deu deit mossen Archambaut de Grily, son peire qui fo.  
Arch. hist. Gironde 6, 268 vl. Z.

Item plus a . . leyssat la deyta dona testayritz a la dona Johana de Preyssac, sa *tanta*, ung march d'argent.

Ibid. 26, 363 Z. 2.

Mistral *tanto* 1.

**Tantanel** „rispiger Seidelbast“.

Item que sobre vert ni sobre gruec (Text gruet) no's done ni's meta *tantanel* ni archica ni geneston, exceptat brezial, en lo cal se pueca metre archica.

Arch. Narbonne S. 325<sup>a</sup> Z. 9 v. u.

Mistral *trantanèl* „bourdaine, arbrisseau, en Languedoc; garou, sainbois“; Littré *trantanèl* „nom languedocien du *passerina tinctoria*, thymélées; cette plante fournit une couleur jaune“; Du Cange *tantanellum* „gari species, gall. *trentanèl*“; Thomas (brieflich): „Je pense qu'il s'agit essentiellement du garou = *Thymelea Gnidium*“.

**Tantolhar** (Stichel S. 78) „beschmutzen“.

Stichels einziger Beleg ist = Izarn 597 (= Appel Chr.<sup>4</sup> 107, 155).

Paul Meyer „tremper?“; Chabaneau, Revue 17, 285, „crotter“; Stichel „mit Schlamm bedecken“; Appel Chr.<sup>4</sup> Glos. „beschmutzen“; Bartsch-

Koschwitz Chr. Glos. „souiller“. Mistral *tantoulha* (se) „se mouiller le bas des vêtements, se crotter, en Rouergue“.

**Tantost** (R. V, 389<sup>a</sup> s. v. *tost*) 1) „alsbald“ (R. ein Beleg).

Mas diran ilh: „Cum se pot far . . . C'una causa d'autra nada Que fos aitan tost creada La nada (Text L'anada) cum sela don nays?

D'aytal ver ysample no's pays (?)“. Ieu lor do *tantost* ad ubert (Text adubert)

Bo e complit, veray e sert: Del fuoc vezetz que nays clardatz, Tantost que es alumenatz, E calors, e en .i. momen Pren esser, qui be o enten. E si'l fuocs fos ans de temps natz, Ayssi be fora la clardatz E la calors, aisso es clar.

Brev. d'am 1245.

D'aqui se van *tantost* partir, Vas lur hostal s'en van venir.

Bartsch Dkm. 283, 9 (Kindheitsev.). Weitere Belege in Appel Chr.<sup>4</sup> Glosar.

2) „eben“.

Els ne sian aytant innoscens coma un efant que *tanto[s]/t* es natz.

An. Millau S. 77<sup>b</sup> Z. 41.

3) *t.* — *can* „ebensowohl — als, ebenso gut — wie“.

Per qu'eu chant clar e d'ivern e d'estiu.

*Tant tost* chant d'ivern *quan* d'abril, Ab sol que razos i sia.

Appel Chr.<sup>4</sup> 32, 11 (Lanf. Cigala).

4) *aisi t.* — *que* „ebenso schnell — wie“. Tan vivacier son veramen (sc. die die Engel)

Que d'orien en occiden Aicy *tantost* serian vengut Que vos auriatz l'uelh mogut.

Brev. d'am. 2822.



5) *t. non* — *que non* „nicht sobald — dass nicht“.

Que's pisset (sc. der Engel Lucibel) en son cor . .

Que s'egales ab Dieu ab la sua  
vertut.

*Tantost* no s'o pisset *que* no'l fos  
conogut.

Ab tota sa companha, qu'eron de  
son crezut,

Trabuqueron aval.

Appel Chr.<sup>4</sup> 107, 26 (= Izarn 468).

Paul Meyer „il n'eut pas plus tôt  
formé cette pensée, qu'elle fut ré-  
vélée“.

6) *t. can*, *t. com* (R. ein Beleg), *t. que* (R. ein Beleg) „sobald als“.

E *tantost can* lo jorns falhi,

El a son caval esselat

E pueja.

Appel Chr.<sup>4</sup> 5, 191 (Raim. Vidal).

Weitere Belege von *t. can* im Glossar.

Ja l'amix (Text amic) non er es-  
proatz

En benanansa ni en patz,

Ni l'enemix no's (Text not) celara,

*Tantost cum* trebalh te veira.

Seneca 287 (An. du Midi 18, 306).

Z. 3 steht *no's* Bartsch Dkm. 201, 30.

*T. com* noch Kindheitsev., Rom. 35,  
351<sup>b</sup> Z. 13, siehe den Beleg s. v. *soplegar* 4), Bd. VII, 823<sup>a</sup>; Appel  
Chr.<sup>4</sup> 8, 138 u. 166 (S. Hon.).

E cant s'estalvava que li serventa  
trobessa ren d'aspreza de peneden-  
cia qu'illi fezes, *tantost* qu'illi ho  
pogues saber, li fazia jurar qu'a  
res non o disses.

Appel Chr.<sup>4</sup> 119, 23 (= S. Douc. S. 10 § 11).

Ferner Brev. d'am. 1248, siehe den  
Beleg unter 1).

Mistral *tantost*.

**Tanuda** „eine Art Makrele“.

Item sardinas, . . gerles, . . *tanudas*  
ho auriols.

Doc. ling. Midi I, 626 § 8 (Nizza).

Glossar, ibid. S. 651 „doit être un  
poisson analogue au maquereau  
(auriol). *Tanuda* est rendu, dans  
le Dict. niçois de l'abbé Pellegrini,  
par „tanude, *sorta di pesce*“.

**Tap** „Thon, Lehm“.

*Taps* lutum.

Don. prov. 40<sup>a</sup>, 11.

Vgl. Gröber, Grundriss der roman.  
Phil., zweite Aufl., I, 350—351.

Mistral *tap* 2 „argile jaune ou bleu;  
tertre, butte . . qui sépare deux  
champs; pour viorne, arbrisseau,  
v. *atat*“.

**Tap** „Stöpsel, Pfropfen, Zapfen, Spund“.

Item pus per lo sury als *tapz*.

Item per *tap* de garas.

Jacme Olivier II, 159 Z. 14 u. S. 188  
Z. 13.

Plus a mestre Peyre Vincens per la  
colombeta et lo *tap* .viii. d.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 147 Z. 10.

Mistral *tap* 1 „bouchon, tampon“; id.  
*coulumbeto* „anneau de fer de la  
bonde d'un tonneau“.

**Tapa** „Fleck am Absatz des Schuhs“.

Item que degun sabatey no sia tant  
ausart que en taples (?) de cordoan  
no metien soles rotges, si no hun-  
tes, ny alcuna pessa en sabatos  
ny en estivals, si no de cordoan,  
exceptat los orles et les *tapes* et  
les barretes et los contrafortz.

Cont. La Réole § 134 (Arch. hist.  
Gironde 2, 298).

Span. katal. *tapa*.

**Tapar** (Stichel S. 79) „verstopfen“. Sti-  
chels einziger Beleg ist = Appel  
Chr.<sup>4</sup> 125, 74.

**Taparel** (R. V, 302 ein Beleg, Leys I,  
332) „dicker Stock, Knüppel“.

E ve'us les murtriers mantenant  
Ab lors *taparels* malament



Qu'a terra lo van derrocar  
E tant nafrar e tant matar  
Entro que semblec que fos mortz.

Guilh. de la Barra<sup>3</sup> 3210.

Glossar „bâton, massue“.

Lo coms n'Amalric pres Servian et  
auci los totz a *taparels*.

Pet. Thal. Montp. S. 332 Z. 17.

Var. S. 588: et auci la gent am bas-  
tos.

Mistral *taparèu* 1 „battoir, gros bâton,  
billot, gourdin“.

**Tapata?** oder **tapatan?**

Item que nulhs hom . . no venda . .  
tripes de nulha condescion ni *ta-  
putas* ni pe ni cap de beu ni de  
baca cuit dins los grans bancs de  
Montsegur.

Arch. hist. Gironde 5, 81 Z. 23.

**Tapi** siehe *tapit*.

**Tapia** „Mauer aus Erde oder Lehm“.

Ed adonquas els fero lo molin ben  
gardar,

E d'ambans e *tapias* fero'l revi-  
ronar.

Guerre de Nav. 3589.

Et un die l'enfant Jhesus se depor-  
tabe ab d'antes, deus quoaus ne  
cado un per une *tapie* en juus et  
mori.

Hist. sainte béarn. II, 30 Z. 1.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle, ibid.  
S. 257, und das Glossar.

Item foc ordenat . . que om fe . . pu-  
yar la *tapia* qui es costa l'ostau  
den ructo de Bilhera e aysi metis  
la *tapia* costa l'ostau de Guilhot  
Fitau.

Comptes de Riscle S. 313 Z. 15 u. 16.

Foc ordenat que agossam set . . car-  
rates e .xxx. o .xxxx. homes de  
besiau . . per darrigar, carcar, car-

reyar, bardeyar terra per far las  
*tapias* de la bila a Laubada.

Ibid. S. 399 Z. 17.

Ferner ibid. S. 383 Z. 13 u. 8., vgl.  
das Glossar.

Doas maysons . . las quaus dissoren  
que son cubertas de bon teuler e  
ben sarra[das de] *tapias*.

Arch. hist. Gironde 43, 204 Z. 15.

Vgl. auch Doc. ling. Midi I, 330  
Amkg. 1.

Mistral *tàpi*, *tàpio* (l. g.) „pisé, mur  
de terre, maison des champs bâtie  
en terre; hangar d'une ferme“;  
Lespy *tapie* „torchis“; kat., span.  
*tapia*; Du Cange *tapia*.

**Tapiar** (Stichel S. 79) „zumauern“. Sti-  
chels einzigem Beleg, Guerre de  
Nav. 3957, vermag ich keinen wei-  
teren beizufügen.

**Tapin** (R. V, 302) 1) „arm, in dürftiger  
Lebenslage“. So, wenn mein Lit.  
Bl. 19, 419 unten gemachter Vor-  
schlag Zustimmung findet, in:

Plus es lauzatz qui tot tol a bando  
Que sel qui dona per (cor. donan  
pert?) sa manentia.

C'ar dis lo crois sordejors e mes-  
quis (Hs. mes clis)

L'us a(b) l'autre: Tals e tals vai  
*tapis* (Hs. rapis)

Pel seu donar e per sa trufardia;  
Gardem nos be d'aital poestaria! (?)

Guir. de Bornelh 69, 14.

Auch Mussafia, Kritik rom. Texte 1,  
36, der allerdings in den Anfangs-  
versen anders lesen will, acceptiert  
das anfänglich von Kolsen einge-  
führte und „im Verborgenen?“ über-  
setzte, später aber wieder aufge-  
gebene *tapis*, das er im Sinn von  
„geduckt, armselig“ auffasst, und  
erklärt: „mancher erleidet Schaden  
durch die Gaben eines solchen  
Schenkers; hüten wir uns vor ähn-



lichen Gebietern!“. Kolsen und Appel bewahren *rapis*; siehe ihre Deutungen s. v. *rapin*, Bd. VII, 34<sup>a</sup>.

2)

Unklar ist mir Rayn.'s erster Beleg:  
En Rossilho ac tor de mur cal-  
cina . .

E fo desus cuberta per art ta-  
pina.

Gir. de Ross., Par. Hs. 441 (= Oxf.  
Hs. 1018).

Rayn. „par art caché“. Paul Meyer  
S 31 übersetzt „elle était munie d'un  
toit (?)“.

8) „ärmliches Gewand“? (Appel).

Ai! car me fos lai pelleris,  
Si que mos fustz e mos *tapis*  
Fos pels sieus bels huolhs remi-  
ratz!

Appel Chr.<sup>4</sup> 15, 34 (= Jaufre  
Rudel 5, 34).

Stimming „Kittel“; Rayn. V, 803 s. v.  
*tapit* „souquenille“; Diez „Pilger-  
tasche“; Gaston Paris „déguise-  
ment“.

Vgl. auch Appel, Herrigs Arch. 107,  
341 Amkg. 1.

4) *a t.* (R. ein Beleg), *a tapina*  
„heimlich“.

Retornar et anar  
M'en volh ad espero  
Entr' Arle e Toro  
*A tapi*, quar aqui  
Am mais un pauc cambo  
Qu'aver sai Lodaro.

Peire Vidal<sup>2</sup> 20, 81.

Übs. „à la dérobée“.

Per que Karlles secretament,  
*A tapin*, si mes en la via  
Sus per los Alps de Lombardia.  
S. Hon. XXI, 33 (S. 42).

Fugiray m'en lo bon matin  
On plus luenh poyray *a tapin* (Text  
tapis).

Esposalizi 404 (Rom. 14, 511).

Rayn.'s letzter Beleg, den ich nicht  
kontrollieren kann, hat *a tapit*. Ist  
die Form haltbar?

Era sui plus que non suoill gais,  
Car ai lai mandat on il es  
C'apropce (sic) tant vas mi que'm  
bais,

Anseis(?) vieingna [*a*] *tapina*.  
Mout ai faig gran orgoill. Per  
que?

Car l'ai mandat qu'il (Text quel)  
veni' a me.

Mahn Ged. 567, 6 (P. Bremon).

Godefroy *tapin*, ital. *tapino*.

**Tapin?** „Schlag, Kopfnuss“ siehe *topin*.

**Tapir** (Stichel S. 79) „verstecken“. Frag-  
lich. Der einzige Beleg, Arn. Dan.  
I, 14 Var., ist mir nicht verständ-  
lich.

**Tapis** siehe *tapit*.

**Tapisar** „mit Teppichen behängen“.

De toto sorto de *tapis*  
*Es tapissa* et (cor. en?) larc et  
long.

Non es plus bel temple al mond.  
S. Pons 419 (Rv. 31, 334).

**Tapisaria** „Stickerei, -en (auf Stramin)“.

Maistres de l'art de brodaria, peinc-  
turaria, *tapissaria* et veyraria.

Art. montp. 8. 304<sup>a</sup> Z. 9.

Item ung chalo de *tapissaria* am ver-  
dura ont a seys enfans nutz con-  
trafach.

Item sus la dite couchete una pessa  
de *tapissaria* en verdura.

Inventaire Montbeton § 24 u. 26.

Sedaria, velloussaria, . . *tapissaria*,  
serpelieiras, mantialz.

Livre Épervier S. 112 Z. 2421.

**Tapisatge** „Teppiche“? oder „Teppich-  
behang“?

Et toutez lez carierez . . foron ten-  
dudez de telas desus et laz carie-



rez paradaz de drapz et de *tapis-saige*.

Bulletin Hist. 1889 S. 105 Z. 24.

**Tapisier** „Verfertiger von Stickereien auf Stramin“.

Los maistres peinctres, veyriers, brodayres, *tapissiers* et casubliers de la villa de Montpellier.

Art. montp. S. 303<sup>b</sup> vl. Z.

Ferner ibid. S. 304<sup>a</sup> Z. 5, 15, 38.

**Tapit** siehe *tapin* 4).

**Tapit, tapi** (R. V, 303), **tapis** „Teppich, Decke“. *Tapit* und *tapi* durch den Reim gesichert:

E us sirvens a aportat  
En mieg la sala un *tapit*,  
E pueis a sus un lieg bastit  
De cousers e de cobertors.

Jaufre S. 88<sup>b</sup> Z. 3 v. u.

En Chabertz estec totz plorans  
E 'n G. Barra sul sablo,  
Ambeduy en oracio,  
De denols, senes tot *tapit*.  
G. Barra diss en aut crit:  
Jhesu Crist . . .

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 1783.

E vay veser ab alegrier  
Mosenher G. gens aqui,  
Jogan, gaban sus .i. *tapi*  
Ab sos compans qu'eron entorn.  
Ibid. 1376.

Obl. Plur. *tapitz*: *samitz* Flamenca<sup>2</sup> 385. Im Innern des Verses findet sich *tapit* Flamenca<sup>2</sup> 7610 und Crois. Alb. 1107; Obl. Plur. *tapitz* Flamenca<sup>2</sup> 5899 und Raim. Vidal, So fo 1093.

Item ung bancal sur lo banc e un taudis sive *tapis* sus la taula.

Item ung *tapis* velotat a sorta de Turquia.

Item ung petit *tapis* velut.

Inventaire Montbeton § 30, 85, 214.

Wegen Rayn.'s letztem Beleg, Jaufre Rudel 5, 34, siehe *tapin* 3).

Mistral *tapis*; Labernia *tapis* und *tapit*.

**Tapital.**

Le baci li vay abocar  
Cabval lo cap e tot mulhar.  
.iii. vetz o fey ad una ma.  
E quan fo fait, lo bar de pla  
Vay fors de la cuba sautar.  
La dona lo vay abricar (sic)  
[D'].i. samit de ceda tot blanc,  
E'l cavalier gentil e franc  
Le pres en loc de *tapital*.  
E pueyss fey venir atertal  
.iii. pars de raubas, totz d'un for,  
E la dona ses lonc demor  
La .i. par li vay tost vestir,  
E'l segon [par] vay tost ufrir  
Al senh en G. de la Barra.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 1573.

Glossar „tapis“. Dazu Chabaneau, Revue 40, 579: „Mais un tapis n'est guère ici en situation. Si on lisait *capital*? Le sens serait quelque chose comme manteau, de *capa*, *capeta*, *capita*“.

**Tapla?** oder **taple?** Cout. La Réole § 134, siehe den Beleg s. v. *tapa*.

**Tarair** „grosser Bohrer“.

Pos ist baron ant comensat l'estraire  
E passat don per pertuis de *tarair*.

Marcabrun 9, 11 – 12 Var. Hs. A  
(Hs. E V. 7 – 8).

Lewent, Gröbers Zs. 37, 325, deutet: „denn die Barone haben mit dem Entziehen (von Gaben) begonnen und die Freigebigkeit durch ein Bohrloch getrieben (so klein haben sie sie gemacht)“.

Item a l'esperonier, per adobar lous *tarayres* per trauquar los corns a metre la fon de l'Arsaut, .ii. s. Fontaines Périguenx S. 353 vl. Z.



Item que [i] aia destrals e ressegas  
e *tarayres* e doladoyras.

Forestié, Hugues de Cardaillac S. 78  
Z. 16.

E aguem ne .1<sup>a</sup>. pignasa, .1. *taraire*  
e .1<sup>a</sup>. aisela.

Frères Bonis II, 72 Z. 19.

Item solvi pro una lanterna, .vi. cane-  
ris, duobus ginbeletis (Text -atis),  
uno *tarayre* ad ponendum caneras,  
uno enfonil . . .

Arch. hist. Gironde 21, 495 Z. 2.

*T. bondonier* „Spund-, Zapfenbohrer“.

Item emi . . unum *tarayre bondoney*  
et unum guimbelet.

Arch. hist. Gironde 21, 688 Z. 28.

Mistral *taraire* „tarière, grosse ta-  
rière“.

**Taralh** siehe *terralh*.

**Tarar.**

Lo jorn .xii. de jul fon acabat lo ba-  
chas que es comun entre mi, Ber-  
tran Boysset, et Urban Selesti; e  
*fon tarat* lo jorn .viii. d'abril.

Chronik Boysset S. 391 Z. 23 Var.

Im Text *barat* und *de jul* statt *d'a-  
bril*.

Ob vielleicht statt des unverständ-  
lichen *esta ratz* Peire Vidal<sup>2</sup> 15, 78  
*es taratz* zu schreiben ist, vermag  
ich nicht zu sagen; die Stelle bleibt  
mir unklar.

Mistral *tara* „tarer, gâter, corrom-  
pre; percer, trouer, en Gascogne“;  
Godefroy X, 744 *tarer* „altérer par  
une tare“.

**Tarasa** siehe *terrassa*.

**Taravola** siehe *travola*.

**Tarda** (R. V, 304) „Zögern, Aufschub,  
Verzug“. Rayn.'s einziger Beleg  
lautet vollständig:

Tart e tost son doas cauzas per  
natura,

Que cascuna val e notz mot so-  
ven,

C'aisel que deu sa ben li (cor. sa-  
bon bo?) tardamen

E la cocha li desplai ses mezura,  
Ni'l (cor. E'l?) crezeires non a  
plazer en *tarda*

E plai li fort, can pren tost so  
c'agarda.

Mais en mans locx val may *tarda*  
que cocha.

Bartsch Dkm. 48, 4 u. 6 (G. del  
Olivier).

Der Text von Bartsch ist mit der  
Hs. verglichen und danach korri-  
giert von Jeanroy, An. du Midi 25,  
188.

Weitere Belege:

Aquel planh e sospira lo destric  
que y a pres,

Car non a Dieu servit ni so que  
de lui es,

E plora la gran *tarda* e'ls jorns  
e'ls ans e'ls mes,

Car non a esplechat sa lucha e  
sos bes

El servizi de Dieu.

Izarn 436.

Übs. „il pleure le grand délai [à faire  
le bien]“.

Et en asso no es besonh que aya *tar-  
da*, quar lo temps es cort.

Jur. Bordeaux II, 32 Z. 4.

*Faire t.* „säumen, verziehen, ver-  
weilen“.

E con Tobion *fezes* aqui *tarda* per  
las causas de la nossas, en Tobias  
dis ad Anna la sieua molher: Que  
pensas, car lo nostre filh non ven?  
(= lat. moras facere).

Tobias 10, 1 (Herrigs Arch. 32, 348).

Labernia *tarda*; Godefroy *tarde*; Du  
Cange *tarda*.

**Tardamen, tarza-** (R. V, 304 je ein  
Beleg) „Zögern, Aufschub“. Die



Form *tarda*- noch in dem ersten Beleg s. v. *tarda* (G. del Olivier).

Que d'uei en .xv. jorns nos n'irem  
veramen

Entrogas a Peitiens, que no i a  
*tarzamen*.

Daurel 1875.

La dona respondet breument

Et fes long plag ses *tarzament*.

S. Marg. (Laurenz.) 233 (Rv. 46, 556).

*Faire t.* „zögern“.

Aqui mezis, que no i *fan tar-*  
*zamen*,

Meto las naus e l'aparelhamen.

Daurel 1888.

**Tardansa, tarz-** (R. V, 304 ein Beleg)  
„Zögern, Verzug“.

Rossignol, vai ses *tarzansa*

L'emperador gen pregar

Qe . . .

Liederhs. A No. 139, 5 (Elias  
Cairel).

**Tardar, tarzar** (R. V, 303). Rayn.'s  
letzter Beleg ist zu streichen. Die  
Stelle, wo Rayn. *e tardatz* liest, lau-  
tet bei Kolsen:

Mas era diran

Que, si m'esforses

Com levet chantes,

Melhs m'ester' assatz.

E non es vertatz,

Que sens *echartatz*

Adui pretz e'l dona

Si com l'ochaizona

Nosens eslaissatz.

Guir. de Bornelh 26, 23.

Var. *ecardatz* IK, *e clardatz* Ss, *e*  
*tardatz* CR, *e caritaz* D, *acordatz* M.  
Kolsen deutet „dunkler(eigentl. ent-  
fernter) Sinn“. Ist dem beizustim-  
men? Oder ist nicht vielmehr *e*  
*chartatz* zu lesen und „und Schwie-  
rigkeit“ zu deuten? Rayn. folgt  
in seinem Citat den Hsn. CR und

deutet *tardatz* „prolongation“; das  
ist gewiss zurückzuweisen. Die  
beiden letzten Zeilen sind mir nicht  
recht klar; Objekt zu *ochaizona*  
ist doch *pretz* und nicht, wie Kol-  
sen meint, der dunkle Sinn.

1) „zögern, zaudern, säumen“.

Un nou sirventes ses *tardar*

Voill al rei de Castella far.

Appel Chr.<sup>4</sup> 71, 1 (= Calvo 14, 1).

Repentir nos conven, e non hi deven  
*tarczar*.

Ibid. 108, 95 (= Nobla leyçon 428).

Ferner ibid. V. 57.

Flamenca dis, que no i *tarzet*:

Bel segner cars, . . .

Flamenca<sup>3</sup> 6075.

Ferner Myst. prov. 7952; Barlam S. 29  
Z. 17.

2) „sich verzögern, auf sich warten  
lassen“.

Socora'l Dieus! que'l socors vai  
*tarzan*.

Sols aura'l pretz, que sols sofre  
l'afan.

B. de Born<sup>8</sup> 20, 6.

E prec Jhesu Crist qe'm guit

E que trameta breumen

Dels dos reis acordamen,

Qe'l secors vai trop *tarzan*,

Et auria mestier gran

Qe'l marques valens e bos

Lai agues mains compaignos.

Crescini, Man. prov.<sup>8</sup> 26, 51  
(Peirol).

3) „sich verspäten, zu spät kommen“?

Seiner Jaufre, dis la pucella,

Si'us platz, ara'm digatz noella:

Quin' aventura sa'us adus? —

Pulcella, no'm (Text no'us) de-  
mandetz plus

De novas, car trop ai a far,

Que gran paor ai de *tarzar*.

Assatz vos dirai veritat,

Cant ne serem alegorat.

Jaufre S. 116<sup>b</sup> Z. 8.



4) „lange währen“. So vielleicht in Rayn.'s viertem Beleg, der vollständig lautet:

Us belhs respiegs mi vai recomfortan,

Qu'en petit d'ora ajuda son fizelh  
Gentils amors, qui l'enquier mercayan,

Per que fols drutz torna en fol capdelh,

Mas selh que y a son fin coratge mes,

Si be'l *tarda*, no s'en dezesperges,

Quar bona domn' a tot quant deu respon

E guarda ben a cui ni que ni on.  
Mahn Wke. II, 40 (Guilh. de S. Leidier).

Hs. A No. 374, 5, Hs. D<sup>o</sup> (An. du Midi 13, 388), Hs. U (Herrigs Arch. 35, 441) *Si ben (tot D<sup>o</sup>U) li tarda el* (fehlt D<sup>o</sup>U) *no's d. g.* Rayn., der nur Z. 6 anführt, „quoiqu'il tarde“. Oder ist die Stelle zu 2) zu setzen?

*Non tarda gaire, gran (lone) temps* „es dauert nicht lange“.

*Ja no tarzara gaire* que vos tuit  
o veiretz

Qu'ieu cobrare Toloza e que vos  
la tindretz.

Crois. Alb. 8074

*Pueys non tardet gran temps* que'l  
domna si sentia

Ensencha de son cors.

Bartsch-Koschwitz Chr. 365, 17 (= S. Hon. II, 1).

Sardou hat *Pieys* (sic) *non tarzet lone t.*

5) „verzögern, aufschieben“ (R. ein Beleg).

E donx per que *vau*c mas chansos *tarzan*,

Pois mais val hom, quant es gais e chanteire?

Appel Chr.<sup>4</sup> 28, 10 (Gauc. Faidit).

Car en sa segurtat

M'aura mort e sobrat

Cil qui m'a fin amic,

Si'm *tarda'l* seu socors.

Perdigon 8, 52 (An. du Midi 21, 326).

Übs. „si elle me fait attendre son secours“.

Amada'us ay, vulh vos merce clamar

Qu'ieu sia voste (sic) e que'm vulhas amar.

Colgas m'an vos; no m'o volhas *tardar*.

Daurel 234.

Weitere Belege im Glossar.

6) „hinhalten“.

Ben deuri' om domna blasmar,  
Can trop vai son amic *tarzan*,  
Que lonja paraula d'amar  
Es grans enois e par d'enjan.

Bern. de Vent. 39, 50.

7) „aufhalten, zurück-“ (R. ein Beleg).

E tu vols t'en annar el repaus durable et esperital. Et yeu no ti auzi *tardar*, pos tu o vols, mas vay t'en en pas.

Barlam S. 29 Z. 22.

8) *se t.* „zögern, säumen“. Weitere Belege in den Glossaren zu Appel Chr.<sup>4</sup> und Bartsch-Koschwitz Chr.; B. de Born<sup>3</sup> 3, 1 (*no'm tartz: artz, Richartz*) und 39, 9.

9) „Zögern, Hinhalten“.

Ja no'm tema ren far que'm pes  
Mos amicx, aquo'l vuelh preguar,  
S'als ops no'm vol valer manes,  
Pus m'o profer ab lone *tarzar*.

Appel Chr.<sup>4</sup> 36, 23 (R. d'Aur.).

D'una re fan donas trop gran fol-  
lor,

Quar lor amor menan ab tan loncx  
plays,

Que quascuna, pus ve son amador  
Fi ses error, falh, si l'alonga  
mays . . ;



Per qu'ieu volgra que'l mals cos-  
tums n'issis

Del trop *tarzar*, qu'ieu no crequ'om  
moris

Tan leu com fai, si d'amor si jau-  
zia.

Montanhagol 7, 81.

Siehe auch unten *targar*.

Mistral *tarda*, *tarza* (lim. d.) „tarder;  
retarder“; Godefroy X, 743 *tarder*.

**Tardios** siehe den folgenden Artikel.

**Tardiu** (R. V, 804). In Rayn.'s letztem  
Beleg:

De tolre vey los poderos arditz ..  
E de dir ver *tardius* e vergonhos  
E de mentir frontiers et ysser-  
nitz.

Guir. Riq. 45, 11

übersetzt Rayn. *ver* Z. 2 fälschlich  
mit „vers“, wie schon Mahn Wke. II  
S. VII hervorgehoben wird.

Gehört hierher etwa auch Rayn.'s  
einziger Beleg von *tardios*?

Lo celariers del mostier .. no sia  
*tardios*.

Trad. de la règle de S. Benoît fol. 16.  
Oder ist die Form *tardios* doch halt-  
bar?

**Taret** (gasc.) „grosser Bohrer“.

Duas dolederas e .ii. *tareds* e .viii.  
fanquederas.

Rec. gascon S. 86 l. Z.

Mistral *taraire*, *taret* (g.) „tarière,  
grosse tarière“; Lespy *taret*.

**Targa** (R. V, 306) 1) „Tartsche, läng-  
licher Schild“. Vgl. auch Flamenca<sup>3</sup>  
Glos.

2) „eine Münzenart“.

Tote monede blanque et negre ba-  
tude en France aura cors .. en lo  
dit pays de Bearn .. Dobles de Sa-  
boye auran cors las tres per oeyt  
arditz. *Targes* de Bretagne vielhes  
auran cors las tres per detz ar-

ditz. Et au regard de las *targes*  
de quotate morlaas et deus medixs  
morlaas batutz en nostre dite sec-  
que et monede [de] Morlaas .. Per  
so volem .. que las dites *targes*  
de Morlaas ayen cors .. las tres  
per detz morlaas.

Liv. Synd. Béarn S. 25 Z. 21 ff.

Item deu Peyenand d'Albade per son  
hostau .iii. *tarjes*.

Bulletin Hist. 1896 S. 578 vl. Z.

Ferner ibid. S. 579 Z. 9, 10, 14. Vgl.  
ibid. S. 577.

Mistral *targo*; Lespy *targue* und *tar-  
ye*; Godefroy X, 744 *targe*; Du  
Cange *targa*.

**Targar** (R. V, 306). Einziger Beleg:

Merces es causa tan larga  
Que de be faire no's *targa*,  
Aver e peccat descarga  
A son don cominalmen.

Mahn Wke. II, 208 Z. 6.

Rayn. „se targuer“, was doch wenig  
zu passen scheint. Jeanroy (brief-  
lich) *targa* = *tarza*; Thomas (brief-  
lich) „qui de bien faire ne se dé-  
fend pas“.

**Targier** „aus Tartschen zusammenge-  
setzte Vertheidigungsvorrichtung“.

Ez en la bela plassa on s'espan  
l'areniers

El bastic los calabres e desobre'ls  
*targers*,

Que vol la tor abatre ez aver los  
torrers.

Crois. Alb. 7595.

En P. de Vezis e n'Aymes e 'n  
Rayners

Contraston la baralha e defendo'ls  
*targiers*.

Ibid. 8407.

Dazu Paul Meyer, ibid. II, 382 Amkg. 4:  
„*T.* paraît signifier .. un appareil  
défensif formé de *targes* jointes.  
Nous savons qu'à l'attaque des pla-



ces les sergents plaçaient en ligne les grands boucliers appelés targes, le long du fossé; voy. les ex. cités dans Du Cange VI, 509, col. 3, et cf. la *Mort de Garin*, éd. Du Méril, p. 144<sup>a</sup>. Ibid. II, 418 Amkg. 4 verweist Paul Meyer noch auf ibid. V. 1790—92: „Las grans targas bulhidas de cuir primeira-mens Portan ves lo valat . . , Per so que dels cairels lor fes defendement“. Chabaneau, Revue 9, 381, meint, t. bezeichne „une espèce de défense, en forme de targe, placée sur les *calabres* pour abriter les hommes qui servaient ces machines“.

**Targon** „grosse Tartsche“.

Item paveysios . . ; item tres *targonos*, quorum unus est fractus, valoris .ii. flor; . . item sex paria *cuyseriarum*.

Cais de Pierlas, Nice S. 416 § 29.

Godefroy *targon*; ital. *targone*.

**Tarida** „Fischwehr“?

Item que e las aygas totas que so el mandamen . . podon pescar am totas tezuras, . . esparviers, linhas, . . batudas, *taridas* et am altres ginhs quals que sian.

Cont. Rouergue II, 118 Z. 25.

Mistral *tarido* „partie d'un ruisseau dont on a vidé l'eau, barrage“.

**Tarin** (R. V, 305 „tarin, sorte de monnaie“). Rayn.'s zweiter Beleg:

Vos los asaliretz ab .c. melia *taris*;

Si Bafomet o vol, Frances son descofis.

Fierabras 4620

kann so nicht richtig sein. Der franz. Text V. 5590 hat *fervestis*. Hofmann, Rom. Forsch. I, 123 will *escaris* „Ausgewählte“ ändern.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch. VIII.

In Rayn.'s erstem Beleg:

Sos ausberc no li valc lo pretz de dos *taris*.

Fierabras 1776

muss eine Münze von geringem Werthe gemeint sein; etwa der spanische *tarin*?

Eine Münze im Werthe von 36 *deniers* bezeichnet *tarin* in:

Ad *gagia* . . unius *tarini* sive duorum *gilhatorum*, valoris ipsorum cujuslibet *gilhatorum* *denarios* provincialium .xviii., pro qualibet die.

Cais de Pierlas, Nice S. 48 Z. 7.

Godefroy *tarin* 1; ital. *tarino*; Du Cange *tarenus*.

**Tarip**?

Et aqui metis mostran que haben despensat per los negocis de la dita vila et expedition et *tarip* de quera, ayxi que plus a plen es contengut en lo libre de la despesa, . .

Comptes de Riscle S. 160 Z. 29.

Glossar „tarif, règlement“.

**Tarir** (R. V, 305) „leer laufen lassen“.

Item que (a) cascuns avens molis en la ribeyra de Sanct Pons puesca et li sia legut de *tarir* los bezalz delz dichs molis per reparatio delz dichs molis.

Libert. S. Pons<sup>2</sup> S. 12 Z. 29.

**Tarnembre** „Vergesslichkeit“.

E se neguns laisava a dire per negligensia o per *tarnembre* los .vii. salmes . . , que per cascun jorn sia tenguts de donar .i. denier.

Liv. Pél. S. Jacques S. 14 Z. 6.

Vgl. Chabaneau, Revue 29, 48.

**Tarreiron, terreirol** „Korb mit zwei Henkeln, Lastkorb“.

Plus (sc. a pagat) . . per .iii. *tareirous* d'arena . .

Ouvr. Arles, Rv. 39, 28 Z. 23.



Item solverunt . . pro sex *tarreyrons*  
emptis pro portando lapides re-  
parando muros Nemausi.

Item pro uno *terreyrolo* carbonis (Text  
cor-) empto ad coquendum aliquos  
ex dictis piscibus.

Hist. Nîmes IV, preuves, S. 65<sup>a</sup> Z. 32  
u. S. 48<sup>a</sup> Z. 36.

Mistral *terreirdu*, *tarreirdu* (m.), *ta-  
rairdu* (montp.), *tarreiroun* (rh.)  
„panier à deux anses dont on se  
sert pour le transport des terres  
ou pour la vendange, banneau“.

**Tarrible, tarrier** siehe *terr-*.

**Tarron** „kurzer, dicker Stock, Knüp-  
pel“.

Am pes et am *tarrons* al caytiu  
corron sus,  
Dietan lo de l'ostal e de tota la  
terra.

S. Hon. LXXVIII, 32 (S. 126).

Mistral *tarroun* „bâton gros et court,  
trique“.

**Tart** (R. V, 303) 1) „langsam“. So in  
Rayn.'s erstem Beleg:

L'us es bos, l'autre mals, l'uns *tartz*,  
l'autre correns.

Tezaur<sup>2</sup> 295 (An. du Midi 23, 458).

Rayn. „tardif“, aber Jeanroy, An. du  
Midi 23, 471 „lent“.

2) *tarda ora es per* „es ist zu spät  
um zu“.

Au qual fen resposta . . que au pre-  
sent *era tarda hora per* amasar lor  
conselh, mas que demorasa dequi'  
au maytin, que etz amasaran lo con-  
selh.

Comptes de Riscle S. 304 Z. 16.

3) *tardas vetz* „selten“.

De pauca vianda es et sufrent fam  
longuament, et *tardas vetz* enans  
solelh colc manja a ple.

Gröbers Zs. 13, 246 Z. 12 (Lucid.).

4) „spät“. *T. o temps* „früher oder  
später“ (R. ein Beleg).

E qui dreg sec, Dieus tot be li  
consen,

*O tart o temps*, sivals al finimen.

Montanhagol 10, 36.

5) „zu spät“.

Mas eu ai *tart* conogut

So qe'm notz ni m'a nogut.

Uc de S. Circ 10, 66.

Companhz serai Andreu de Fransa

Que mori per amor s'amia;

E pueis venc *tart* la repentia,

Qu'ella s'en repenti mout fort,

Quar non l'ac eschapat de mort.

Folq. de Romans 13, 184.

Mas *tart* mi sui reconogutz,

Quar abans que sai fos vengutz,

M'o degr' aver eu ben penssat.

Flamenca<sup>2</sup> 2731.

Deu reclaman suven,

Mais *tard* es, no'l valt ren.

Poés. rel. 330.

Ferner ibid. 261.

Vgl. Ebeling, Gröbers Zs. 24, 536, der  
ausser der Stelle aus Folq. de Ro-  
mans, noch Fierabras 748 anführt  
und anmerkt, dass schon Mätzner,  
Altfranz. Lieder S. 284, n  
französischen Beispielen einen prov.  
Beleg gibt. Aber die Stelle gehört  
nicht hierher, siehe 6) Schluss.

6) „selten“.

Car deu esser malicios

Et en tot be far perezos,

Tritz, *tart* alegres, pauc rizens.

Brev. d'am. 4133.

La natura del pol es que canta lo  
vespre, can sent venir la nuech,  
pus soven, e'l mati, can sen venir  
lo jorn, canta pus soven; e vas la  
mieja nueg engrueissa sa vot (sic),  
e canta pus *tart* e pus clar.

Appel Chr.<sup>4</sup> 125, 3 (anon.).

Glossar „spät“.



Ton car enfan no tenga sa may-  
rastra,  
[Que] *tart* lor platz filhastres ni  
filhastra.

Deux Mss. B III, 450.

Oder zu 7) zu stellen? Glossar „difficilement“. Chabaneau, Rv. 32, 48 fragt: „Plutôt [Qu'a]?“. Beides ist möglich.

Hierher oder zu 7) ist die oben unter 5) Schluss erwähnte, von Mätzner angeführte Stelle zu setzen:

Que rics hom dezeretaire  
Es pieger que autre laire  
E fai diablia  
Pejor que negus raubaire  
E *tart* si castia.

Bartsch-Koschwitz Chr. 189, 9  
(P. Card.).

Im Text *E plus turt*; zu Unrecht, da der letzte Vers jeder Strophe in dem hier gegebenen Abdruck fünf-silbig ist und ebenso in dem Parn. occit S. 313 und Mahn Wke. II, 185 abgedruckten Text, wo denn auch *E tart*, und nicht *E plus t.* steht. Dagegen ist der letzte Vers sechs-silbig in dem in Bartsch Leseb. S. 83 abgedruckten Text. Nach Hs. M? So auch in Hs. R? Die Variantenangabe im Leseb. scheint mir nicht genau und zuverlässig.

7) „schwerlich, kaum“.

S'abrils e fuolhas e flors . .  
No m'ajudan et amors . .  
E'l coindes pascors floritz  
Mi dons son ardit no creis  
E no'lh merma l'espavens,  
*Tart* m'en venra jauzimens.

B. de Born<sup>3</sup> 33, 11.

Mas se'l fils del rei de Fransa  
Pert sai enfre sos vesis,  
*Tart* conqerra per semblansa  
Outra mar Turcs ni Colmis,  
Qar qi mal demanda'l sien,  
Grieu conqerra l'autrui fieu.

Bert. d'Alamanon 5, 47.

Cil a cui plai sos fins amanz en-  
tiers,  
L'ama, 'n Bertran, mais, e fai o  
parer,

Que cil que'l vol ardit per dechaer;  
Que si'l fai l'oill perdre o'l pugn  
combaten,

*Tart* lo i rendra pos baisan ni  
jasen.

Ibid. 14, 19.

Glossar „difficilement“; Übers. „il  
(elle) aura de la peine à“.

*Tart* m'esjauzira,  
Pus ja'm partira,  
Belhs Cavaliers, de vos ab ira;  
Qu'alhor no's vira  
Mos cors ni'm tira

Mos deziriers qu'als non dezira.

Appel Chr.<sup>4</sup> 52, 43 (R. de Vaq.).

Glossar „kaum je“.

Car la via d'onor,  
De grat e de dever  
Mostra (der Dichter) per bel saber,  
Gen l'escur declaran;  
E faria son dan  
*Tart*, qui tot o crezia.

Crescini, Man. prov.<sup>2</sup> 63, 127 (= Guir. Riq. 80, 283).

Glossar „farebbe tardi suo danno (col senso: non farebbe)“.

E Jaufre ven daus l'autra part  
Pensan, que's cuja que fort *tart*  
Poirra Brunesen convertir,  
Ni's cuja que puesca avenir  
Qu'ella per ren s'amor li don.

Bartsch-Koschwitz Chr. 272, 12  
(Jaufre).

E negus joglars non vai  
Qe plus *tard* fezes fallia  
Ni plus tost fezes bon plai.

Liederhs. O No. 144, 3 (Tenzzone  
Bert. de Gordon — Peire Raimon).

Stroński, Elias de Barjols Glos. s. v.  
*tart*, citiert die Stelle und deutet  
„être moins, être plus disposé à  
faire qch.“.

Vgl. auch 6).



8) *a t.* „zu spät“.

Si tot me soi *a tart* apercebutz,  
Aissi cum cel qu'a tot perdut e  
jura

Que mais non joc, a gran bona-  
ventura

M'o dei tener car me sui cono-  
gutz

Del gran engan qu'amors vas mi  
fazia,

C'ab bel semblan m'a tengut en  
fadia

Mais de detz ans, a lei de mal  
dentor

C'ades promet, mas re no pagaria.  
Folq. de Mars. 11, 1.

Glossar „tard“; Übs. „bien que je  
me sois tardivement orienté“.

9) *a t.* „selten, kaum je“.

Dona, per cuy planc e sospir  
Soven, car *a tart* vos remir,  
Per merceus vuelh preiar e'us  
prec

Que vulhatz entendre mon prec.  
Sultz-Gora, Elementarbuch<sup>3</sup>  
S. 175 No. 24, 2 (Am. de Sescas).

Pero si'm soy peccatz  
En re, ben es razos  
Que pels trobadors bos  
Yeu sia corregitz,  
Quar *a tart* fo complitz  
Libres per un actor  
Que no dishes error  
E no fos defalhens.

Deux Mss. S. 211 V. 418.

Oder soll man die Stelle zu 10) setzen?

Reprenia fort en tota femena que fos  
donada a Dieu, gaire parlar ab  
home . . E aisso era ben gardat  
en sas filhas, neis dels parens pro-  
bens, sens sobregran razon, e a-  
quo fort *a tart*.

S. Douc. S. 52 § 6.

E si tug son engal en las cauzas des-  
sus ditas, so que *a tart* s'endeve,

adonx garde hom l'estat . . e la  
dignitat de la persona.

Jeux floraux S. 25<sup>a</sup> Z. 6 v. u.

E la partida boreal . . en Hibernia  
habondo los cignis, empero en Yber-  
nia *a tart* so atrobadas las guan-  
tas.

Merv. Irl. S. 11 Z. 6.

Weitere Belege im Glossar, wo 7, 19  
zu lesen ist.

Enpero leumen respondem per a,  
jaciaysso que algunas vetz hom  
responda per en, et aysso *a tard*,  
per que no'n curam.

Leys II, 258 Z. 1.

So auch in Rayn.'s achtem Beleg:

Los bes d'amor venon *a tart*,  
E'l mals ven quascun dia.

Mahn Wke. II, 210 (P. Card.).

Rayn. „tardivement“.

So auch in Rayn.'s siebtem Beleg?

Pos es privatx (sc. der Bergfalke),  
*a tart* s'en fug.

Auz. cass. 374.

Oder ist Rayn., der „difficilement“  
deutet, beizustimmen?

10) *a t.* „schwerlich, kaum“.

*A tart* serai deziratz,  
Avinens dompna, per vos, —  
Tant etz aut et ieu say tan jos, —  
Si no'us vens humilitatz  
Vostre gen cors.

Elias de Barjols 8, 9.

Glossar „tard, difficilement, à peine“.

Ton filh Lois a bona sovenensa  
De t'ajudar e sos majors seguir,  
*A tart* son cor outra causa se  
pensa,

Mas be no pot explicar son desir.

Bartsch-Koschwitz Chr. 438, 3  
(= Joyas<sup>3</sup> 24, 35).

Jeanroy „difficilement“. Oder soll  
man die Stelle zu 9) setzen?

11) *al plus t. que pot* „so selten wie  
möglich“.

E jaciaysso que aytal alongamen del



tot no reproem, pero hom lo den  
pauzar *al plus tart que pot*.

Leys II, 160 Z. 20.

12) *de t. Prim o de t.* „früher oder  
später“, Joyas<sup>2</sup> 28, 42, siehe *prim*  
10), Bd. VI, 547—548.

13) *t. m'es de + Infin., t. m'es que*  
(R. je ein Beleg) „mich verlangt  
zu, ich sehne mich, ich kann es  
kaum erwarten dass“.

E'l papagays de l'autra part  
Intr' el verdier, car trop *l'es tart*  
*De metre foc*.

Bartsch-Koschwitz Chr. 289, 30  
(= Nov. pappagallo 250).

Pero per fol e per musart

Vos tenon de la fermalha  
Li dui vescomte, et *es lor tart*  
*Que siatz en lor frairalha*.

B. de Born<sup>2</sup> 2, 20.

Cant li Sarrazi viron ayso, *tart lor*  
*fo que* s'en fossan tornatz a lors  
alberguas, tuch esperdutz d'aquo  
que avian vist.

Prise Dam. 458.

14) *t. me par.*

Mais ben esperans gazanha,  
Per qu'ieu aten — mas *tart me*  
*par!* —

Que lieys qui m'es del cor pus  
*pres*

Fas' amors tant humiliar  
Que'm don joy.

Guilh. de Cabestanh<sup>2</sup> 9, 14.

Kolsen, Zs. 32, 702 „es scheint mir  
hohe Zeit“, aber Langfors „mais  
l'attente m'est longue“, was doch  
wol eher das Richtige trifft.

Mistral und Lespy *tard*; Godefroy  
*tart*.

**Tarta, tartra** „Torte“.

De gals feizans fes entremes..  
Manjeron *tartas* per fizica  
Aisi con medicina publica.

En redier det ris am sumac

Per confortar lor estomac.

Rom. d'Esther 149 (Rom. 21, 208)

Item in .xx. libris casei grassi p  
faciendo *tartras*...

Hist. Nimes IV, preuves, S. 22<sup>b</sup>  
Z. 8 v. u.

Item en un fromaje dur per las *tar-*  
*tras*, costec .v. s.

Arch. mun. Toulouse 1443.

Vor- und nachher ist die Rede von  
*flauzonas*.

Lo cinquiesme servici foc de *tartras*,  
dariolas, .. auranjas fritas.

Chroniques Foix S. 81 Z. 11.

Mistral *tarto, tartro* (auv. lim.) „tar-  
te“.

**Tartalhar** (R. V, 306) 1) „stottern“?  
oder besser „lärmend schwatzen“?  
*Tartalha* loquitur frequenter et pre-  
ciose (cor. impetuose?).

Don. prov. 63<sup>b</sup>, 24.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

*Tartalha* favelare spesso.

Prov.-ital. Glossar, Don. prov. 91<sup>b</sup>, 24.

2) *se t.*

In Rayn.'s erstem Beleg:

Tot jorn contendi e'm baralh,  
M'escrim e'm defen e'm *tartalh*,  
E'm fon hom ma terra e la m'art.

B. de Born<sup>2</sup> 2, 23

übersetzt Rayn. „se démener“; Stim-  
ming „sich herumstreiten“; Thomas,  
dem Chabaneau, Rv. 32, 202, zu-  
stimmt, „se débattre“; Andresen,  
Gröbers Zs. 14, 183 „in zitternder  
Bewegung sein“; Appel Chr.<sup>4</sup> Glos.  
„sich hin- und her bewegen?“. Darf  
man etwa „sich wehren“ deuten?

Rayn.'s zweiter Beleg lautet voll-  
ständig:

Ans es lo meschaps grans  
E'l tortz e la folors  
C'om de do de senhors,  
Des que sera chassatz,  
Se fassa trop cochatz;



Mais esper e mercei!  
C'us fols ab son agrei,  
Que's n'auci e's *tartalha*,  
Ve i pro vetz que nualha  
Valers e gratz e dos,  
Car es sobrecochos.

Guir. de Bornelh 44, 61.

Rayn., der nur Z. 7—8 anführt, „se  
démène“; Kolsen „sich unsinnig ge-  
bärdet“. Etwa „sich abzappeln“?  
Mistral *tartaia* „balbutier, bégayer;  
babiller, bavarder, dans le Gers;  
grelotter, en Guienne“; Lespy *tar-  
talha* „piailler, babiller bruyam-  
ment“. Vgl. Diez, Et. Wb. I, 411  
*tartagliare*.

**Tartana** „Bussard, Mäusefalk“.

Car lo mei aost e'l setembre  
E l'octobre tro al novembre  
Lo (sc. l'austor) deu hom tener  
asermat,  
E pueis l'ivern ben engraisat.  
Per tot lo mars petit cassar,  
Per paor no's fassa calcar  
De *tartana* o de buzat,  
Car son adoncx enamorat.

Auz. cass. 1609.

Mistral *tartano* „oiseau de proie, ai-  
gle criard; buse, en Auvergne“.

**Tartarasa** (R. V, 306). Rayn. „milan“;  
Hensel, Vögel in prov. Lyrik S. 630  
„Nachtschwalbe“.

Mistral *tartarasso* „engoulevant, cra-  
paud volant; buse; busard; autour;  
gerfant; hulotte“.

**Tarteleta** „Törtchen“.

Item . . solverunt pro una duodena  
de thomas, empta ad faciendum  
*tarteletas* . . . Item . . pro uno car-  
tayrono cum dimidio sucre, empto  
ad reponendum desuper dictis *tar-  
telletis* . . .

Item pro .xiii. lib. cum dimidia ca-

sey empti pro faciendo *tarteletas*  
datas in dicta cena . .

Hist. Nîmes IV, preuves, S. 46<sup>b</sup> Z. 3  
u. 8 und S. 48<sup>a</sup> Z. 7.

Mistral *tarteleta* „tartelette, petite  
tarte“.

**Tartra** siehe *tarta*.

**Tartuga** (R. V, 306 ein Beleg), tor-  
(R. V, 306 u. 386 ein Denkmal).

1) „Schildkröte“.

Hun drag . . que era . . plus gros  
que hun buon . . et avia las dens  
agudas cum espasa, e la pel de luy  
era cum l'esquina de una *tartugua*.  
Romania 27, 115 Z. 5 (Leg. aurea).

*T. boscurencia* „Landschildkröte“.

Si vols gerir de gota, ajas *tartugas*  
*boscarenças* e fai las fort cozer e  
fai ne bai[n]g e baina te ins .viii.  
jorns, e las carns de las *tartugas*  
non gietes jes del bai[n]g, ans las  
tenga[s] ab la ma aitan caut cant  
sofrir poira[s] la ont aura[s] lo mal  
. . E tota ora que las *tartugas* pus-  
ca aver, pot far aquest bang.

Recettes méd., Rom. 32, 297 Z. 19 ff.

2)

Item deu per .i. lectoari . . , el cal  
lectoari intrec .i.<sup>a</sup>. *tortugua* e d'au-  
tras cauzas.

Frères Bonis II, 121 Z. 6.

Glossar „tortue“; nach Paul Meyer,  
Rom. 25, 475 ist der erwähnte *lec-  
toari* ein „sirop d'escargots“.

3) „eine Art grosser Hobel“.

Item plus duos ribotz, vocatos *tar-  
tugas*; item duos ribotz parvos.

Inventaires 14<sup>e</sup> siècle S. 19 No. 21.

4) „eine Art Vorhängeschloss“.

Pro uno cathenato sive *tartuga* fer-  
ri . . .

Et . . magistro Richardo, saralherio,  
pro una sera, vocata *tartugua*, ab  
eodem habita pro ponendo in studio



dicti domini Gaufridi, in quo libri  
et alia bona ejusdem erant repo-  
sita, ne perderentur, .v. solid.

Hist. Nîmes III, preuves, S. 169<sup>a</sup>  
Z. 13 u. S. 174<sup>b</sup> Z. 20.

E .vi. gros que dig (sic) que paguec  
per .i. cadenat e una *tortugua* per  
metre a sara la dicha taula (sc.  
del masel).

Douze comptes Albi II, 14 § 278.

Per so que'lh costec .i. cadenat e una  
*tortuga* per sarar la dicha taula,  
.xv. s.

Ibid. II, 53 § 917.

Ferner Bulletin Hist. 1898 S. 238 Z. 5  
v. u. *tar-*.

Mistral *tartugo*, *tor-*, *tour-* (m.) „tor-  
tue“; Godefroy X, 781 *tortue*; Du  
Cange *tartuga*.

**Tarz-** siehe *tard-*.

**Tas, tast** „Haufen, Menge“.

Buta me aquestous en preyson!  
A cop (?), Parthemy et Feritas,  
Briquet ansy, d'autres ung *tas*,  
Ham(c) aquestous chivaliers!

Petri & Pauli 4365.

Lo qual viscomte es estat baylat en  
garda a un *tas* de gens del duc de  
Borgonia per lo gardar . . . segura-  
ment.

Et . . . a faict armar ung grand *tast*  
de sas gens per anar . . . destruire  
toutes las vinhas.

Los que foguen tuats al loc de Mont-  
joyre non eran pas servidos de la  
gleysa, mais ung *tast* de ribaus et  
lairois que . . . raubavan lo paure  
monde.

Guerre Alb. S. 17 Z. 20, S. 39 Z. 9 u.  
S. 59 Z. 8.

Ferner ibid. S. 28 Z. 7 (*tast*). Die  
erste Stelle citiert Rayn. V, 307  
fälschlich unter zu Unrecht ange-  
setztem *tatz*.

Los senhors cossols feiro lors honors

am gran *tast* de mossenhors de la  
cientat.

Cart. Albi, Rv. 45, 466 Z. 5.

Item foc apuntat que hun grant *tast*  
de gentz anassan bezer . . . las car-  
reras barradas per las far obrir.

Comptes de Riscle S. 488 Z. 16.

Mistral *tas*, nicht *tast*.

**Tas** „Handambos (der Goldschmiede)“.

Duos parvos *tas*, aptos ad planan-  
dum calices.

Inventaire Draguignan § 5.

**Tasca** (R.V, 306) „Abgabe vom Getreide  
(Kehrzehent), aber auch von Früch-  
ten“. Vgl. die Belege s. v. *facharia*  
2), Bd. III, 369, und s. v. *tasquier*.  
Godefroy *tasche*; Du Cange *tasca* 2.

**Tasca** „Brotsack, Brottasche“.

Tu my as raubat mon pan a ma *tas-*  
*qua*.

Cais de Pierlas, Nice S. 536 No. 776.

Mistral *tasco* „besace, poche, pane-  
tière; champart“; Du Cange *tas-*  
*ca* 1 und *taschia* 1.

**Tasca** „Erdklumpen“?

Los dechs que sien judyats, mas que  
lo coch prenca sert senyhau o de  
*tasqua* o de crost o autre degud,  
cum a lui sie segur; e que seguiu  
lo bestiar tant cum poyra sies son  
perilh.

Cart. Lavedan S. 110 Z. 13.

Hrsgrbr. S. 105 „Le maître d'hôtel doit  
suivre les bêtes . . . marquer d'une  
motte de terre, d'une croix ou d'un  
autre signe certain l'endroit où il  
les a aperçues“.

Lespy *tasque* „motte de terre cou-  
verte d'herbe, tranche de terre ga-  
zonnée“.

**Tascador** „Erheber des Kehrzehntes“.

Item fo ordenat . . . que, cant es ven-  
gut lo temps per taschar los blatz  
en garba de la parroquia de Viena,  
lo *tasquayre* et deymayre ano es-



semps et en una partida, et en aisso (cor. enaissi) continuo de tasquar e deymar e no en outra maneyra.

Cart. Viane III, 21<sup>b</sup> Z. 13 v. u.

Item sobre lo fach delz deymes et de las tasquas, quar los deymayres et *tasquayres* extimavan las garbas a lor voler et en aquo compellian los laboradors a pagar juxte l'estima par (sic) els facha, fone ordenat par moss<sup>r</sup> l'abat la maneyra coma ce devya deymar et tasquar.

Libert. S. Pons<sup>2</sup> S. 8 Z. 1.

Mistral *tascaire* „champarteur, fermier commis pour lever le droit de champart“; Godefroy *tascheour*.

**Tascairia** „kehrzehntpflichtiger Acker“?

Item . . a la condamina de Nargra e als usages de l'almoynier de Sant Paul e als usages de la condamina de l'ospital dels paubres . . , a totz aquestz locx los prosomes que i an pocessios crian lo bandier . . Item de la Gariga Plana, delz usages e *tasqueyrias* d'en Sejan Portal, que el meteyz crea bandier.

Arch. Narbonne S. 204<sup>b</sup> Z. 16.

Du Cange *tascharia* s. v. *tasca* 2 „ager *tascae* obnoxius“.

**Tascanier** „kehrzehntpflichtig“.

Guilhem Ramieg a tres eminadas de terra *tascanieiras*.

Recherches Albi S. 153 Amkg. Z. 2.

**Tascar** „den Kehrzehent von etwas erheben“. Cart. Viane III, 21<sup>b</sup> Z. 14 v. u. und Z. 11 v. u.; Libert. S. Pons<sup>2</sup> S. 8 Z. 8; siehe die Belege s. v. *tasador*.

Mistral *tasca* „champarter“.

**Tascarenc** „zur Erhebung des Kehrzehntes dienend“.

De las mesures *tasquarenques*. Item del eyminal *tasquarenc*, an lo qual

las tasquas se levon, que demore en sos termes.

Libert. S. Pons<sup>2</sup> S. 12 l. Z.

Mistral *tascaren*. *Bos t.* „bois soumis au droit de *tasco* (vieux)“.

**Taschie?** (gask.).

E la binhe de en Menaud de Senhs enta'u berger de Pees d'Acqs capus ent' Arrauset e enta las *taschies* e aus playxs e places.

Livre noir Dax S. 112 Z. 2.

Glossar „bordure boisée?“.

**Taseta** „Schurz einer Rüstung“.

Item plus unum bassinetum cum *taseta* et camalh.

Inventaires 14<sup>e</sup> siècle S. 21 No. 51.

**Tasida** „eine Art Steuer“.

Ieu, hom garda dels portals, per vos senhors cossols . . elegit, vos promete que . . . Item . . vos promete que non permetray de intrar neguna farina estranga, per la qual es deguda la *tassida*, sens licencia de vos.

Pet. Thal. Montp. S. 305 Z. vl. Z.

**Tasquier** „dem Kehrzehnte unterworfen“.

E de tots blatz e de lioms e de melh se done en l'iera al desmier de la glieiza la quinzena partz . . , pagada del cominal l'escossura e la *tasca*, si li terra es *tasquiera*.

Priv. Manosque S. 37 Z. 12.

Ques en las possessions de las quals certa partz de frux a l'Espital si dona, aissi con terras *tasquieras* (e) que donan o per las quals se dona part certa de frux, et aissi con son atressi terras et autras possessions per las quals sensa certa en deniers o en blat al dich Espital si dona . .

Ibid. S. 105 Z. 21.

Lo drech que l'Espitals avia . . els frux dels albres que son . . en ter-



ras et en possessions *tasquieras* (Text *tasquierias*) e que donan o per las quals se dona a l'Espital certa part de fruct, et en totas possessions en las quals l'Espital a servizi de blat o de deniers.

Ibid. S. 121 Z. 5.

Vgl. ibid. S. XVI und LXXXV.

### Tasquin?

Los . . cossols . . de la vila predicha . . delayssero . . al dig moss. lo comte . . totz los dregz . . als digz cossols . . competens en lo bosc del mas de Montgros en lo *tasquin* del dig moss. lo comte radicat(?) ad aber . . e far del dig moss. lo comte e dels seus per totz temps pleneyra voluntat.

Livre vert Lacanne S. 97 Z. 9.

Mir nicht klar.

**Tast** siehe *tas*.

**Tast** (R. V, 806) „Spur“. Rayn.'s einziger Beleg, dem ich keinen weiteren hinzufügen kann, ist = S. Hon. XXXI, 69 (S. 63).

Mistral *tast* „dégustation; tact“; Godefroy *tast*.

**Tasta** „Berühren“.

E pueus an desplaizer,  
Si negus oms repren  
Lor gran defalhimen  
O si re lor contrasta.  
Tan son de mola *tasta*  
Que, si luns oms los trufa  
D'una caytiva bufa,  
Can degran far lo sort,  
Que veyran de la cort  
Si lor ne fara dreg.

Deux Mss. VI, 158.

Dazu die Amkg.: „Cor. mala?“. Mir scheint keine Änderung nöthig; „sie sind von so weichem Berühren“, d. h. sie sind so empfindlich.

**Tasta?**

Ramon de Pugeirem vendo . . .v. sadons de terra a la *tasta* de Mont

e .v. sadons au fons deu casau P. de la Coma.

Rec. gascon S. 119 Z. 7.

**Tastador** „Koster, Beamter, der die Getränke zu prüfen hat“.

Item . . que tot taberne . . que aya a dar a *tasta* lo vii aus *tastadoos* deputatz deu loc, abans que no bena deu bii ni no'n preste, e que los *tastadoos* lo sian thiencutz de anar tastar sies tot dilay, si lo taberne los requerex, e que los *tastadoos* poscan dar pretz au bii dus jaques mes que a Lorda no's bena.

Cout. Azun § 68.

Mistral *tastaire* „tâteur; dégustateur“; Lespy *tastadou*; Godefroy X, 745 *tasteur*.

**Tastar** (R. V, 307) 1) „betasten, befühlen“.

*Tastar* tangere vel gustare.

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 34.

Desotz lur pellissetas grisas  
Lasson lur mans et entrebescan,  
E sai e lai *taston* e pescan,  
Baison, abrasson et acollon.

Flamenca<sup>2</sup> 6800.

2) „kosten, prüfen“.

Item despenduren los qui agoren la comission de *tastar* lo bin per trametre a mossenhør lo mage de Borden, per lur beure .vi. ard.

Arch. hist. Gironde 38, 44 vl. Z.

Ferner Cout. Azun § 68, siehe den Beleg s. v. *tastador*.

3) „angreifen“?

Sia traucatz de mal aste  
E deffeci'l cor me gaste,  
S'ieu vuelh alres mai conquerre,  
E mos enamicx que'm *taste*  
En loc perilhos on erre,  
E mortz ab cotel m'aterre  
O de gran colb de gazarma!

Deux Mss. XXXVIII, 25.

Chabaneau, ibid. S. 250 „tâter, ici, semble-t-il, d'après le contexte, at-



taquer, peut-être tendre une em-  
bûche“.

4) *se t.*

Autras vegadas *nos em tastatz* vos  
e yeu, e ancara mays *nos tastarem*,  
si fa mestier.

Cais de Pierlas, Nice S. 526 No. 406.

Etwa „sich schlagen, sich prügeln“?

Da der Satz ausserhalb jeden Zu-  
sammenhanges mitgeteilt wird, ist  
eine Entscheidung kaum möglich.

Mistral *tasta* „tâter, toucher; goûter,  
déguster; essayer, sonder le ter-  
rain“; Lespy *tasta*; Godefroy VII,  
656<sup>a</sup> *taster* „frapper“ u. X, 745. Vgl.  
Mussafia, Sieben weise Meister Glos.  
*tastar* „prügeln“.

**Tastavin** „Weinkoster, Beamter, der den  
Wein zu prüfen hat“.

Avem paguat al *tastavy* de la re-  
gina . . .

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 18, 208<sup>a</sup>.

Hrsgbr. „échanson“.

Mistral *tasto-vin* „tâte-vin, instru-  
ment de marchand de vin; cour-  
tier pour les vins, gourmet“.

**Taston** „junge Buche“.

Ni preneran nulhe fuste dous bosc  
ni dous cujolars . . , so es assaber  
fau, casso ni *taston*, si donx no ere  
. . aus obs dou pont de Baione . .  
E an meis volut . . que negun cas-  
so ni fau ni *taston* dous diitz . .  
cujolars no sie talhat.

Établ. Bayonne S 254 Z. 17 u. 27.

Lespy *tastour* (Aspe) „jeune hêtre“.

**Tastug**, R. V, 356 „homme de tête“, ist  
zu streichen; vgl. Sternbeck S. 72.

**Tatin** „Schlag“.

Pren eyso que you te mandoc,  
Traytre palhart, puent charogno.  
Qui qu'en pørle ou qui qu'en grou-  
gno,

Tu aures de my aquest *tatim* (:ma-  
tin).

Petri & Pauli 6063.

Batu sares senso marcy,

De my oures aquest *tatin* (:Mar-  
tin).

S. Martin 650 (Rv. 52, 451).

Mistral *tatin* „coup, en Dauphiné“;  
Godefroy *tatin* „tape, coup, ho-  
rion“.

**Tatz** (R. V, 307) ist zu streichen. Im  
ersten Beleg, Q. Vert. Card. 72, steht  
*jatz*, im zweiten, Guerre Alb. S. 17  
Z. 20, *tas*. Siehe die beiden Stellen  
unter den entsprechenden Wörtern,  
Bd. IV, 250 und Bd. VIII, 71.

**Tau** „geh! ach was!“.

Interjeccios: *tau*,

Aui, yo, chit e au.

Deux Mss. S. 206 V. 253.

Mistral *tau-tau* „interj. qui indique  
la surprise en bas Limousin“; *tòu*  
„toc, onomatopée d'un coup; bah!  
peuh!“.

**Tauc** (R. V, 307 ein Beleg, Sordel 8, 40),  
*taüt* „Todtenbahre, Sarg“.

Lo jorn .ix. de desembre fon fag lo  
(Text la) quantar de . . madama  
Johanna, la regina de Jherusalem  
. . , denfra la gleysa de Sant Tro-  
feme d'Arle, lo (Text la) qual quan-  
tar fes far la sientat d'Arle per la  
maniera que s'ensec. Primo .i.  
quadafalc (Text -fals) de fusta . .  
Desotz lo quadafalc (Text -fals)  
ac .i. *tauc* (Text tanc) an la ban-  
diera de la reina desus.

Chronik Boyssset S. 337 Z. 10.

Var. Le Musée S. 18<sup>a</sup> Z. 7 *una tauc*  
(Text tanc).

Item lo cadafals a de lonc .iii. quan-  
nas . . Item desots ac *una tauc*  
(Text tanc) daurada, brodada al  
viron de negre an las armas del  
prinse.

Ibid., Le Musée S. 84<sup>a</sup> Z. 13.



Text der Ausgabe von Ehrle S. 870  
Z. 23: Desotz ac .*ra*. *atauc* (Text  
atanc) anb un drap d'aur desotz,  
brodat al viron etc.<sup>a</sup>.

Item deu . . per mega lh. ensens e  
per comtans que'lh prestem per  
comprar .i. *tauc* . . per la forniture  
de m<sup>o</sup> P. R. de la Mota . . .

Frères Bonis I, 231 Z. 15.

E nos a lu (sc. devem), per .i. *taut*  
que n'aguem ops de dona mager . .  
.vi. s.

Ibid. II, 123 Z. 20.

Es wird an beiden Stellen die gleiche  
Form einzuführen sein, ob *tauc* oder  
*taut*, kann ich nicht entscheiden.

*Tautz* feretrum.

Don. prov. 59<sup>b</sup>, 42.

Senhor R. Causac, senhor R. May-  
rueis . . prengro la *tahut* dels can-  
tars que era cuberta de . .

Bull. Soc. arch. Midi, Nouv. série  
No. 40 S. 132 Z. 8.

Mistral *atahut*, *tahut* (niç.), *tahuch*  
s. m. „bière, cercueil; catafalque“;  
Lespy *tahuc*, *tahutch* „cercueil, tom-  
be“; Godefroy *tahu*, *tahut* s. m.;  
kat. *atahut*, span. *ataud*, port. *a-*  
*taude*, alle masc.

#### Taudis?

Item ung bancal sur lo banc e un  
*taudis* sive tapis sus la taula.

Inventaire Montbeton § 30.

**Taufania**, *tof-* (R. III, 34 *theo-*) „Drei-  
königsfest“.

Item lo disapde apres *taufania* intrec  
a Caortz.

Dép. châ. querc. I, 52.

Ferner ibid. I, 53.

Symos de las Roquas se fetz vezis lo  
dilhus davant *tauphania* en l'an  
de la encarnatio de nostre senhor  
MCLIII.

Te igitur S. 91 Z. 3 v. u.

Item deu . . , a pagar a *taufania*,  
...xxi. s. .v. d.

Frères Bonis I, 112 Z. 6.

Ferner Ibid. II, 320 Z. 15.

En Bernars Ramnolf .iiii. s. a la *to-*  
*fania* del moli de Set Fons.

Trois chartes lim. III, 102.

Epiphania, de la vespra de la *tofania*.

Item la vespra de la *tofania* dos  
vestz (sic) pymen et neulas . . .

Del dia de *tofania*, Epiphania. Item  
lo dia de la *tofania* porres am carn  
salada.

Cont. command. S. André § 68 u. 69  
(Rv. 42, 228).

Im Text *tosania*.

**Taula** (R. V, 307) 1) „Brett, Bohle,  
Planke“.

E avia y .i<sup>a</sup>. *taula* mot longa, de .i.  
pueg en autre, en loc de pon, so-  
bre aquela val, la qual *taula* podia  
aver mial passes de lonc e .i. pe  
de larc.

Desobre aquel estang avia hun pont  
mot lono e estreg . . , e las *taulas*  
de que era fach eron totas plenas  
de ponchos ben agutz.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 1369—70 u. 1481  
(Vision de Tindal).

Mais lo centurio . . comandec aquels  
que podio nadar metre primiers e  
la mar et escapar et issir a la ter-  
ra, e totz les autres esser portatz e  
*taulas*, alcantz sobre las causas que  
eran trencadas de la nau (= lat.  
in tabulis).

Apost. Gesch. 27, 44 (Clédar 266<sup>b</sup>, 7).

De .xx. *taulas* de sap es travada;  
de .vii. *taulas* de meleze es tra-  
vada; de .vi. *taulas* de noguier es  
travada.

Péages de Tar. § 105—107.

Plus prencon per far la dita conpor-  
ta . . duas *taulas* de corau, que cos-  
tan .ix. sos.

Comptes de Riscle S. 115 Z. 16.

Ferner ibid. S. 389 Z. 12.



Item . . . fet adoba la porta de Chic e  
fe y mete una *taula* e los claus.  
Comptes Montréal (Gers) I, 8 § 42.  
So auch an der folgenden Stelle?

Item de portar .1<sup>a</sup>. *taula* de fenestra  
al dit pont, la qual era d'en Ber-  
tran de Cazanova, .II. s.

Comptes Albi § 2586.

2) „Holztafel, auf die gemalt wird“.  
E tantost quant es creada (sc.  
l'arma),

Es per cert aparelhada  
De penre vicis o vertutz . .

Dont es coma *taula* raza  
On pot quascus a sa guia,  
Segon quez a maestria  
E discrecio natural,

Penher, si's vol, o be o mal.

Brev. d'am. 7532.

La prumeira nueh que l'endema l'es-  
crivas devia acomensar aquest li-  
bre, l'angel lhi va apparesser en  
somhe (sic) e mostret lhi una figura  
empremsa en una *taula* que tenia  
ellas mas, e ditz lhi si cresia que  
el pogues far semblan figura ella  
prumeira pagena del libre que de-  
via acomensar.

Merv. Irl. S. 45 Z. 28.

3) „Zifferblatt“?

Item lo sus dich Colin es tengut de  
far tot lo garniment del rellogge et  
far lo sonar foras de la campana (?)  
et de far penhe la *taula*, et lo deu  
far assetar et cordas et contrapes  
et tot cant hi fara mesties.

Art. montp. S. 330<sup>a</sup> Z. 5.

4) „Stein zum Brettspiel“; *taulas*, *joc*  
*de t.* (R. ein Beleg) „Brettspiel“.

Zu Rayn.'s drittem Beleg, Appel Chr.<sup>4</sup>  
35, 21 = B. de Born<sup>3</sup> 31, 21, vgl.  
*intrar* 3), Bd. IV, 233<sup>b</sup>. Vgl. auch  
das Wortspiel an der folgenden  
Stelle:

Tantost con fon dicha la messa,  
Tuit van jugar a *taula* messa;

Et anc negus ren no i perdet,  
Car ben aparellat trobet  
Tot so que fon obs a manjar.  
Flamenca<sup>2</sup> 302.

Weitere Belege:

Fon bels parliers e gen enrazo-  
natz,

Joga a *taulas*, ad escax et a datz.  
Daurel 1277.

Foc bels e gens e covinen par-  
liers,

Joga a *taulas*, ad escax a diniers.  
Ibid. 1566.

Weitere Belege im Glossar.

Quant als no fara, deu joguar . .  
O a *taulas* o a escacs  
Ab los autres en la plassa.

Brev. d'am. 34025.

Per la sala, e say e lay,  
Per so car mot pus gen n'estay,  
Ac *joc de taulas* e d'escacx  
Per tapitz e per almatracx.

Raim. Vidal, So fo 1093.

Mas fan motz de mals, jugar a *tau-  
las*, ad escax et a datz e dire fo-  
lias.

Bartsch-Koschwitz Chr. 874, 37  
(Vices et Vertus).

Volem . . que . . se gardon . . de joc  
ab dazes o ab *taulas* o ab escacs.  
Arch. Narbonne S. 83<sup>b</sup> Z. 6 v. u.  
Vedam . . que . . nulhs boms no jogue  
a dazes ni a *taulas* ni a escacs.

Ibid. S. 87<sup>b</sup> Z. 12.

Vgl. Mélanges Chabaneau S. 697 ff.,  
Semrau, Würfelspiel S. 163 s. v.  
*table*, und Alwin Schultz, Höf. Le-  
ben I, 533.

5) „Tisch, Esstisch, Tafel“. Weitere  
Belege Appel Chr.<sup>4</sup> Gloss.

*T. ausor* „das obere Ende der Tafel“.  
Appel Chr.<sup>4</sup> 76, 39 (P. Card.); siehe  
den Beleg s. v. *escauzir*, Bd. III,  
162<sup>a</sup>.

*Metre la t.* „den Tisch decken“.

E cant sera la *taula* messa,  
Don t'aiga als mans tos escudiers,



E aport i lo despensiers  
De totz los conduitz c'om poira  
Trobar ni acesmat aura.

Appel Chr.<sup>4</sup> 114, 126 (= Diätetik 154).

Magdalena, nos vos preguam ..  
Que *metatz la taula* entretan,  
He faitz que no hy falha re,  
Quar el es hora de dinar.

Myst. Ascension 3.

Adoncs venc una donna que li sancta  
apellava sa prioressa, car li avia  
promes obediencia; e fes *metre la*  
*taula* e dis li que manjes.

S. Douc. S. 104 § 52.

Siehe auch den ersten Beleg unter 4),  
Flamenca<sup>2</sup> 302.

6) „Warentisch, Laden-, Werk-; Ver-  
kaufsstand; Wechslertisch, -bude“.

Item tot home estranh .. que tenga  
draps o antras merces dejos la cu-  
berta de la plassa de Limos e las  
*taulas*, per cada .i. *taula* deu pagar  
.i. meala, e si defora la cuberta  
teno draps en bancas, no devo re  
pagua (sic).

Règl. cons. Limoux S. 8 Z. 18.

Item .xii. d. t. per la maio e obra-  
dor e *taulas* que so denan.

Rentes fonc. Moissac § 155.

Item pauso aver paya mays aquel  
dic Peyre Arubert, per lo sobre-  
chant de la reva de las *taulas*, sous  
huc.

Doc. ling. Midi I, 220 § 269 (B.-Alpes).

Noch mehrfach in demselben Text;  
vgl. das Glossar ibid. S. 224<sup>b</sup>: „Le  
synonyme latin *reva postium* (p. 199  
n. 5) n'explique pas suffisamment  
sur quoi portait ce droit. P.-é.  
était-ce un droit de marché“.

Item deu (sc. Bertomio Drolhas, pas-  
tisier de Montalba), per lo loguier  
de .i.<sup>a</sup>. *taula* foratdana de la plas-  
sa, .xii. s. per cad' an.

Frères Bonis I, 59 Z. 1.

Vgl. *foradan*, Bd. III, 535.

Et ajan (sc. li home de Masselha)  
francamentz .. *taulas* denant lurs  
maizons e dejosta, on si volran.

An. du Midi 19, 526 No. 29 Z. 11.

E fetz garnir la vila e bastir per  
totz latz ..,

E dedins en la vila es lo pobla-  
mens datz;

E de todas las terras e dels ca-  
mis ferratz

Las vendas e las compras ..,

E'ls palis e las polpras e'l ver-  
melh e'l cendatz

E'ls cambis e las *taulas* e'ls diners  
monedatz.

Crois. Alb. 6684.

Dazu die Amkg.: „Il y a peut-être  
ici omission d'un vers où se trou-  
verait le verbe qui manque à la  
phrase“.

So ditz Rogers Bernatz: Pos tuit  
em en l'ardor

D'entrambas las partidas a la vera  
veror,

Degus sains no tenga *taula* ni  
obrador,

Mas estem tot lo dia lafora al  
trepador.

Ibid. 6800.

Glossar „change, boutique de chan-  
geur. Du Cange *tabula* 16<sup>a</sup>; Übs.  
der ersten Stelle „les changeurs,  
les comptoirs, l'argent monnayé“,  
der zweiten „que personne ici ne  
tienne ouverts boutique ni atelier“.

Chamnador (sic) no deu hom guat-  
jar a *taula* ni des la *taula* trosch'a  
sa maizo.

Cout. Montferrand § 72 (An. du  
Midi 8, 303).

Item las *taulas* dels cambiadors de  
Masselha dejan esser loguadas ..  
perpetualment aissi con en aquest  
an foron loguadas, so es assaber  
per cascuna *taula* .xxx. s.

An. du Midi 20, 55 § 57.



Item fo establitz . . dous cambiedors  
qui voleran *taule* aver huberte, que  
donquen fidance de .m. libres de  
Morlans, e que nulh autre homi  
*taule* huberte no tinqi, saub los  
qui auran dat segurtat.

Établ. Bayonne S. 104 Z. 6 u. 8.

Bernat Asalhit jove, mercadier de  
Montalba, deu, que'lh prestie (sic)  
en sa *taula* del cambi, lo .iiii. dia  
de juilh . . .xxv. flor. d'aur. Item  
deu may, que'lh prestie en la dicha  
*taula* lo .vii. dia de julh . . .

Frères Bonis II, 388 Z. 3 u. 5.

Item si alcus . . porta cambis o al-  
cuna altra mercadaria a l'obrador  
o a la *taula* d'algun autre ciutada  
de Laytora, li senhors de l'obra-  
dor o de la *taula* no es tengut de  
recebre parcerer el dit cambi o en  
la dita mercadaria.

Arch. Lectoure S. 43 Z. 2 u. 3.

7) „Tafel, Mahlzeit“.

Non vuelhas beure nulha via  
A costuma de Normandia,  
Car ell(o)s beuran a una *taula*  
Sinquanta ves ses tota faula.

Tischregel<sup>2</sup> 63 (Rv. 48, 293).

Deguna sor no mange fora le refec-  
tor ses licencia ni remagna (sic) de  
[la] primicyra *taula*, exceptat aque-  
las que auran a las autras servit.

Règle August. Toulouse 406.

Jeanroy (brieflich): „La première ta-  
ble, le premier repas; il y en avait  
un second pour les sœurs occupées  
à servir la première“.

Eu laisse per totz temps a la *taula*  
communal del coven .xx. sol. ro-  
danes . . Et voill . . que cad' an en  
lo dia de mon anniversari sion a-  
questh .xx. sol. dith despenduth com-  
munalmen a la *taula* del dith co-  
ven.

An. du Midi 15, 60 vl. Z. u. S. 61 Z. 4.

*Sobre t.* „während der Mahlzeit“.

Non vuelhas [j]a sobreparlar

*Sobre taula* a ton manjar.

Tischregel<sup>2</sup> 16 (Rv. 48, 291).

8) „Tafelgut“.

El ajostet .v. petitas portios que mes  
en una part coma aquela que . .  
melhor terra era que tota l'autra,  
e l'ajostet ho apropiat a la *taula*  
del rei, e aquela partida fo pues  
apelada Midia (= lat. mense regali  
appropriavit).

Merv. Irl. S. 3 Z. 1

Vgl. dazu Paul Meyer, Romania 21,  
453.

Sabude cause sie que le glizie de  
Baione et l'obre prenen per mai-  
tadz le dezme dous .iii. bergers de  
Campaine . . e d'en J. d'Ujat dous  
bergers que a au port de Lardas,  
e d'en P. Bregueguerre dou berger  
qui fo d'en Sansou; es que a de le  
*taule* de le glezie de Baione Mor-  
lane de Corn.

Rec. gascon S. 76 Z. 3.

Glossar „table (d'église, mense)“.

Lo quan . . conceilh ha . . ordenat  
que totz los fruytz de totes las  
partides dou diit abescat de Baione  
et apertientz a la *taule* capitular  
de mediche glisie . . se . . ayen a  
partir . . frayraumens enter los d.  
calonges.

Arbitrage Bayonne, Bulletin Hist.  
1898 S. 31 l. Z.

Dazu die Amkg.: „table, c'est-à-dire  
mense capitulaire“.

9) „Besitz“.

Item la vila de Moncuc ab tota sa  
honor per privilegi es de la *taula*  
del rey . . e de son propri domayne,  
e no la deu metre foras de sa ma-  
ny en outra persona transportar  
per donatio.

Cont. Montcuq<sup>2</sup> § 29.



Disentz que la dita vila, sens negun meyan, es de la *taula* et senhoria immediada deu senhor comte d'Armanhac.

Comptes de Riscle S. 419 Amkg. Z. 1.

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Et per tenir et complir las autras causas dessus deytas que n'an obligat . . aus deitz affevatz lurs proprias personas et tot[z] et senglas (sic) los bens et causas de la comuna *taula* deu deit monestey, mobles et no-mobles.

Arch. hist. Gironde 1, 60 Z. 21.

10) „Gebrauch, Nutzen“; *a sa t.*, per *sa t.* „für sich“.

E si li senhor compravo . . mais terras ni honors d'una legua entorn de la bastida, que'ls prodomes de la bastida aguesso las ermas al (Text el) nove e las trachas al sete, aquelas que li senhor no volrian a lor *taula* . . E'l faure deu aguzar tots temps als senhors una reilha franca (Text francs) a lor *taula*.

Monogr. Tarn IV, 73 Z. 21 u. 29.

Empero si . . lo parents o lo senhor del feus o volio retener, jure . . que aquela causa vol a sos obs e que per un an al menhs o tendra a sa *taula*.

Cout. Larroque § 36.

Si hi avia torner . . que o volgues per sos ops, aquel torners o deu aver denant lo senhor . . . Pero si lo senher lo vol retener . . , deu jurar . . que per sa propria *taula* o rete propriament senes tot autre genh . . e que'l tenra un an e un mes continualment a sos ops.

Cout. Agen<sup>2</sup> § 38 (S. 102 Z. 22).

Empero si i avia torner . . que o volgues per soos ops, aquel torner o deu aver denant lo senhor . . Pero

si'l senhor o (Text i) vol retener . . , pot o far per sa *taula* propriament. Cout. Astafort § 49 (S. 169 Z. 11).

Item e totz home . . pod retener, si's bol(t), tot fies qui hom tengua de luy, coras que's benda, per aytant cum autre y donera, per sa propria *taula*.

Cout. Nomdieu § 42.

11) „Verzeichnis, Liste, Register, Preis-, Inhaltsverzeichnis“.

Aysso es la *taula* de las libertatz e costumaz de la vila de Foys.

Cout. Foix S. 22 Z. 10.

Per pagar . . . los .xviii. scutz .iiii. sols per far las *taules* deus peadges.

Liv. Synd. Béarn S. 68 Z. 8.

E plus fo ordenat que fos feyta la *taula* deu pan per lo ben deu poble, et foren deputatz per la far lo prebost, lo tresarey, Seguinot Beti et Guiraud Miqueu, pesador deu pan.

E plus que, si las pastoressas no bolen far la *taula* deu pan, que la bila la fassa.

Jur. Bordeaux I, 253 Z. 16 u. S. 402 Z. 3 v. u.

Jureren . . los pancosseys . . de far lo pan de pes, ben et leyaument, segont lo pretz que la farina o lo blat los costera de prima crompa o segont la *taula* que lor sera donada (Text segont que la *taula* lor sera d.)

Ibid. II, 493 Z. 7.

Aqueste es le *taule* dou libre dous establimens, per la quan *taule* poi-ratz (sic) trobar apertemens lo quan artigle que voleratz trobar . . . Et prumeiremens troberatz . . en lo primer fuilh . . . l'almazainh de la biele de Baione . . En lo segon fuilh es lo privilegi . . de le comunie.

Établ. Bayonne S. 3 Z. 7 u. 8.



12) „Gerichtshof“.

M<sup>o</sup> Arnaut de Salas, notari de la *taula* de M<sup>o</sup> de Montalba, deu per .v. palms de tela . .

E fe nos demanda dels loguiers dels tems pasat (sic) en la *taula* de M<sup>o</sup> l'avesque de Montalba.

Lo dia desus . . nos fe .i. jutgat davant lo loctenen del viguier del rey de .xl. escut (sic) d'aur velhs . . ; lo cal jutgat fe M<sup>o</sup> Matio Pelatier, notari de la *taula*.

E avem ne jutgat en la *taula* del viguier de M<sup>o</sup> de Montalba.

Frères Bonis I, 195 Z. 5; II, 146 Z. 15, S. 254 Z. 7 u. S. 341 l. Z.

13)

Costuma es en Bordales (que) entre'us barons et los cavoys que lo prumey filh [deu baron?] reten la baronia et lo prumey filh deu cavoy la *taula*.

Costuma es en Bordales entre los nobles que, jassiaso que lo(s) baron(s) o lo cavoy aia a leysar la baronia et la *taula* au prumer filh, ed pod los autres filhs leysar here- teys en certanas causas.

Cont. Bordeaux S. 60 Z. 2 u. S. 61 Z. 9. Hrsgbr. „maison noble“.

Johan Colom . . a dat . . au deit Amaneu Colom, son filh, totz los cens . . eus devers et las senhorias que et a . . en las suas breuterias et en la grant yssintaria deu mar- quat; tot so que et a et aver y deu et la mayson et la bouta en que esta . . Et si deus fade son comandement de l'er mascle qui apres lo deit Amaneu vindre sens her de luy et de sa molher espoza, ct n'i ave dos (?), lo medis en Johan Colom . . ordenet que so que es caduc lo sere de le heretatge (?), torne et sia ad aquet qui la *taula* tindre.

Arch. hist. Gironde 4, 60 Z. 19.

Glossar, ibid. Bd. 11, „maison noble“.

Conoguda causa sia que Miquel Ro- cher, borzes de Liborna, . . recono- guo . . que ed a . . en feus . . del no- ble . . senhor . . mossen Amaneu del Fossat, cavoer, senhor de Madalhan et senhor proprietar[i] de las *tau- las* de Condat et de Baruana, . . tot aquet cazal . . lo qual es . . al loc aperat a la Canela . . Lo dit Miquel Rocher reconoguo que a . . recebut bestizon d'en Bertran Marescalc, perbost de la dita *taula* de Condat et procurayre del dit senhor mossen Amaneu.

Ibid. 17, 145 Z. 4 u. 16.

14) *t. benedizen*.

Item fo judyat per la cort . . que, se une femne bedoe fe domana ad autre persone ab carta et lo qui dar ac deu ditz que l'ac ha . . pa- gat, et ere dits que no, . . que ac juri ab un leyer o ab mes, si no si fen (sic) la ley ab femna bedoa (?), *taula benedisent*, que tant balha cum la ley et la domane habonde.

Fors Béarn S. 47 § 122.

La prava dara hom au qui es en pos- session per rason, car l'un ni l'au- tre no an testimonis; et deu los dar ab tres despetitz, et los legi- dors que debin esser deu for on lo defenedor et *taula benedisent*.

Ibid. S. 163 § 198.

Vgl. zu den beiden Stellen Lespy s. v. *taule*, wo es heisst: *T. b.*, littérale- ment: bénissant table, se disait anciennement pour marquer la qua- lité que devait avoir la personne appelée en témoignage dans cer- tains cas; ces mots signifiaient que, pour être admis à déposer dans certaines circonstances, le témoin devait être celui qui disait le *Bene- dicite* quand sa famille se mettait à table; c'était un „chef de mai- son“.



15) *t. de la mar.*

Que li homes de Masselha sian francs d'aquel denier que davan en la clavaría . . Item li ciutadans de Masselha . . seran francs . . de non dar aquel denier . . lo qual per lb. donavan, en tal manera que nenguna cauza apostot non daran a la *taula de la mar*; mas li estrainhs daran ad aquella mezeussa *taula* .i. denier tant solament per lb.

An. du Midi 20, 55 § 59 Z. 8 u. 9.

Glossar, ibid. S. 390<sup>b</sup>, „caisse des taxes maritimes“. Mistral *la taulo de mar* „ancien nom des magasins de la douane, à Marseille“.

16) *t. de pan* „Ofen voll Brot“. Vgl. *taulada*.

Item avem privelege que lo conselh . . pot empauzar a cascuna *taula de pan* que si coyra . . un denier de reva.

Priv. Apt § 36.

17) *t. del pan* „Preisliste des Brotes“ siehe oben 11).

18) *sucré en t.* „Zucker in Täfelchen“ siehe *sucré* 2), Bd. VII, 871.

19) *taulas* „Büchergestell“?

Item (sc. deven far) las *taules* clausas dabant per thier et pausar los libres, aixi que se apperthiey.

Art. béarn. S. 171 Z. 27.

20) *taulas* „Schreibtafel“.

Lhi fraire no devo re aver, no lhibre, no *taulas*, no grafi ni nulha outra cauza.

Benediktinerregel (Paris) fol. 17<sup>v</sup>  
Schluss.

21) *cornar t.* siehe *cornar* Schluss, Bd. I, 371<sup>b</sup>.

22) *metre la t.* siehe 5).

23) *tener t., la t.*

Aquel an meteys foron fachas justas le jorn de caramantran, que *tenie la taula* maystre Pey Fabre el (d. h. enklit. lo; oder lies e'l?)

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch. VIII.

castela de Cesseno, en que era mossen Huc d'Archas et mossen Sicart de Murvielh e Guilhem de Mezo que *tenc taula* a Celas Raras l'endema, e se portet mot noblamente et esperta et a Celas Cubas et a Celas Razas, de que hac gran renom. Dieus . . aia merce de la sua arma.

Mascaro, Rv. 84, 47 Z. 16 u. 18.

Dazu die Amkg. S. 519 No. 48: „Tout cet alinéa est assez obscur. On voit bien qu'il s'agit de joutes (ou de tournois) . . auxquelles assistent Pierre Fabre, châtelain de Cessenon, Huc d'Archas, Sicard de Murviel et Guillaume de Mèze. Mais que faut-il entendre par l'expression *tener la t.* ou *tener t.*? S'agit-il de la présidence du tournoi, laquelle aurait été dévolue le jour de carême entrant à Pierre Fabre, et le lendemain à Guillaume de Mèze? Et que signifient les mots *Celas Raras* ou *Razus* et *Celas Cubas*? Nous pensons que ce sont des noms propres de localités . . Mais peut-être pourrait-on n'y voir que des noms communs désignant des *selles* de formes différentes, usitées dans le tournoi“.

M<sup>o</sup> Guilhem de Belfort, cavalier, . . deu per resta dels paramens e de tortises e d'espesas que hac per en Ratier, so filh, quant *tenc taula* per justar a Montalba, . . .

Frères Bonis I, 143 Z. 1.

Hrsgbr. ibid. S. CXLVII „donna un grand festin“.

Mistral *taulo* „table; planche, ais, pièce de bois; étal; *t. d'un libre* „table des matières“; *t. pèr metre de libre* „tablette“; *t. de pan* „fournée de pain; etc.“; Lespy *taule*; Godefroy VII, 615 u. X, 736 *table*; Du Cange *tabula*.



**Taulachier** „Verfertiger von Schilden“.

Guillemus B. de Fita, *taulacherius*,  
fuit receptus in mandagach per  
dominos consules.

Jur. Agen S. 318 Z. 13.

**Taulachol** „eine Art Schild“.

Item sinc lansas; item quatre pa-  
ves; item quatre *taulachols*; item  
hun escut.

Inventaire Moissac 1349 S. 21 Z. 1.

**Taulachon** „eine Art Schild“.

Item lansas e dartz e paves e *tau-  
lachos* (Text -thos) e espazas.

Forestié, Hugues de Cardaillac  
S. 79 Z. 1.

Las targas e los *taulachos* e las lan-  
sas e los dartz qui son al cossolat.

Villepelet, Hist. de la ville de  
Périgueux S. 231.

Vgl. Du Cange *taulachia*.

**Taulada** „Ofenladung (Brot)“. Vgl. *tau-  
la* 16).

E li fornier porto et fasso (Text -sa)  
portar una *taulada* de pa cui (?)  
al forn e torno o fasso tornar a  
maio d'aquel de cui seria, quant  
sera cog (Text coq).

Cout. Corbarieu S. 119 Z. 20.

Et en la semblan manieyra dels pas  
de las pancossieyras . . ., las quals  
fan pas per vendre, una *taulada*  
per e de cascun sestier.

Livre vert Lacarne S. 49 Z. 19.

Ferner ibid. S. 50 Z. 22.

Mistral *taulado de pan* „ce qu'une  
planche peut contenir de pain“.

**Taulagia** siehe *teulogia*.

**Taulairon** „Fussgestell“?

Item .III. taulas am los *taulayros*  
necessaris.

Inventaire Verfeuil § 28.

Hrsgbr. „rallonges, ou plus probable-  
ment tréteaux“.

Item duas taulas am *taulayros* . . ;

.III. taulas e *taulayros*.

Inventaires 14<sup>e</sup> siècle S. 32 Z. 3 u.  
S. 33 Z. 11.

Item en la sala .I. taula e .II. *tau-  
lairon* . . . e .I. dresador an .III.  
pequol[s].

Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 143  
Z. 5 v. u.

Item en la cosina una taula de sa-  
pin, de nou pans de lonc, en (sic)  
sos *tauleyrons* (sic).

Hist. Nîmes IV, preuves, S. 43<sup>b</sup> Z. 31.

Item una petita taule de noguier,  
per aplanar las candelas, en sos  
*taulayrons*.

Ibid. S. 44<sup>b</sup> Z. 7.

Mistral *tauleiroun* „petit taulier“.

**Taular** (R.V, 308) „(ein Spiel) aufs Brett  
stellen, aufstellen, beginnen“.

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 16, siehe den Beleg  
s. v. *entaular* 2), Bd. III, 44<sup>a</sup>.

Cambras y a bonas e bellas  
Don ja non cal eissir punzellas  
Oimais Alis ni Margarida,  
Si's volon, car gen las e[n]vida  
Jovens et Amors de son joc.  
E pos n'an aizina ni loc (Text  
luec),

Fera'l, so'm cug, ben mal laisser;  
Al meins lo pogr' om ben *taular*,  
E per aventura'l jugueron.  
Consi que fos, tan gasaneron  
Ques amix han bos e cortes.

Flamenca<sup>2</sup> 6480.

Dazu die Amkg.: „Corr. *entaular*?“;  
Chabaneau, Revue 45, 33: „Cor. *po-  
groun* et écrire *be 'ntaular*“. Glos-  
sar „jouer au jeu de tables (qui se  
jouait sur un damier)“.

Rayn.'s einziger Beleg, Guilh. de Poit.<sup>2</sup>  
6, 47, lautet vollständig nach der  
von Rayn. zitierten Hs. C (Mahn  
Ged. 170, 7):

Pero no m'auzetz tan guabier  
Qu'ieu non fos rahusatz l'autrier,



Que jogav' a un joc grossier  
Que'm fon trop bos el cap primier,  
Tro *fuy taulatz*;  
Quan (Hs. Quem) guardiey, no'm  
ac plus mestier,  
Sim fon camjatz.

Hs. E hat Z. 4 *al cap*, Z. 5 *Tro fui entaulatz*, was Jeanroy in den Text setzt; er schreibt *fuy 'ntaulatz*. Rayn. übersetzt „jusqu'à ce que je fus assis à table“, Jeanroy deutet *entaular* im Glossar „s'asseoir au jeu“, Deutungen, die ich sonst weder für *taular* noch für *entaular* belegen kann. Die Hsn. DN lesen Z. 4 *al cap*, Z. 5 *tro fo taulaz*; Z. 6 *E quant garde no'm ac m. D, Can me gardiei non ac m. N.* Ihnen folgt Z. 4—5 Bartsch-Koschitz Chr. 32, 23—24; Glossar „jouer au jeu de tables“, was nicht richtig ist, da *fo taulaz* sich nur auf *joc* beziehen kann. Mir scheint *fo taulaz* doch wol das Richtige zu sein; aber würde „als es (das Spiel) aufgestellt, begonnen war“ genügen? Die vorletzte Zeile ist mir unklar.

Mistral *taula* „être à table, tenir table; mettre la nappe“; Lespy *taula* „planchéier“; Godefroy *tabler* „planchéier“; Du Cange *tabulare*.

**Taulat** (R. V, 308 s. v. *taular*) 1) „Bretter“?

Item .IIII<sup>xx</sup>. doelas de barricotz, ung chapus . . Et plus fo dit que en l'hostau de Helias Bert fo dit que y ave certan nombre de *taulat*.

Arch. hist. Gironde 34, 381 Z. 4.

Deren en mandament . . au tresarey de paguar a Jacmes de Teisneyra . . quatre liures a causa de .i. quart de *taulat* que . . fo de luy comprat . . per far los pabes que foren trames a Montandre.

Jur. Bordeaux II, 27 Z. 8 v. u.

2) „Verdachung, Dach“? oder „Fussboden, Diele“?

*Taulat* Tabulatum, quod ex tabulis constat.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Item foc ordenat que om fessa aresegar .III. fustas ab de far *taulat* ab de la tor.

Comptes de Riscle S. 299 Z. 21.

Ferner ibid. S. 192 Z. 6 v. u.; siehe die Stelle und die Erklärung des Herausgebers s. v. *corbelh*, Bd. I, 365<sup>b</sup>.

Mistral *taulat* „plancher établi sur les tirants d'un toit de grange; toit en général“; Lespy *taulat* „étais, ais“; Du Cange *tabulatum* und *tabulatus*.

**Taulatge** „Standgeld“.

Item d'una pessa de drap entiera que passe, .i. dinie tor.; e si's vent o's compra, .II. dinies. E si la vent trencan, no dona re; e si'l vent en taula, paga .i. obolo per *taulage*.

Cout. Montréal (Aude) S. 19 § 18.

Los vendeyres de sabatos, de draps o d'autres mercadarias . . .i. den. per lo *taulatge*.

Franchises Béduer § 32.

Übs. „droit d'étalage“.

A la fieyra de Sanh Barnabe li mercier non dono re per leuda ni per *taulatge*.

Cout. Rouergue II, 135 § 85.

Plus an ressauput los . . clavaris dells *taullasges* (sic) et botigasges de la fieyra de miega-carema .XXVIII. lbr. .IX. s.

Comptes Montagnac, An. du Midi 17, 528 § 58.

Plus an resceuput de sen Guiraut Molinia per lo *taulage* de la peysonaria la soma [de] .XXI. lbr.

Ibid., Rv. 49, 69 § 67.

6\*



Glossar, Rv. 50, 67 „droit d'usage des tables d'un marché“.

Item tot home estranh que tengua draps en las taulas en dimars . . deu pagar .i. meala per *taulatge*.

Règl. cons. Limoux S. 8 Z. 23.

E tot home estranh qui sabatas portes a bendre ni taula tenga, es establitz .xii. deners arn. de *taulatge* que deu aber lo senhor.

Cont. Gontaud § 108.

Ferner Monogr. Tarn III, 171 Z. 2, siehe den Beleg s. v. *pancogola*, Bd. VI, 44; Arch. hist. Gironde 5, 95 Z. 20, siehe den Beleg s. v. *in-tratge* 2), Bd. IV, 235<sup>a</sup>; Textes landais S. 117 Z. 24 u. 26 und S. 121 Z. 23, siehe die Belege s. v. *taulatgier*.

R. V, 359 gibt von *teulatge*, das er „droit de tente, droit de baraque“ deutet, einen Beleg, der vollständig lautet:

E plus li bendidous de las sabatas, dels draps et d'altras mercadarias que se bendran . . pagaran per *teulage* un denie.

Charte Gréalou § 50 (S. 106 l. Z.).

Das Wort kehrt in demselben Paragraphen noch einmal wieder. Ich bezweifle die Richtigkeit von Form und Deutung; es wird *taulatge* zu ändern sein.

Mistral *taulage* „étalage, droit d'étal“; Lespy *tauladge*; Du Cange *tabulagium*, *taulagium* und *taulaticum*.

**Taulatgier** „Erheber des Standgeldes“.

Item e per so que plussors (Text -ort) se son complantz que, quant dus o tres . . pesquedors pesquen ensemble et . . son d'une compainhie, lo *taulatge* s'esfoce (sic) a far pagar a cascun son *taulatge*, ordenam . . que de si en abant lo diit

*taulatge* no prenque . . plus de un *taulatge* de quetz ataus qui auran compainhie ensemble.

Textes landais S. 117 Z. 24 u. 25.

Item si degune autre marcaderie . . bie per bener au diit marcat que assi desus no sie nomiade . . , et aquere atau abe bessoinh tauler et lo [e]re bailhat per lo *taulatgee* . . , en aquet cas . . aquetz ataus . . sien tengutz de pagar *taulatge*, segont que la diite marcaderie sere, aben regart per los *taulatgees* a las texes (sic) feytes a las antes causes desus nomiades.

Ibid. S. 121 Z. 21 u. 24.

Glossar „fermier des droits d'établi“.

**Taulegia** siehe *teulogia*.

**Taulejar** (R. V, 308) 1) „Kastagnetten schlagen“. Rayn.'s einziger Beleg ist = Guir. de Calanson, Fadet joglar 17; siehe dazu die Amkg. Kellers ibid. S. 62 – 63, der noch anführt:

*Taulejar* tabulas parvas sonare.

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 30.

2) „auf einem Warentisch auslegen“.

Item que tonta persona que sera deputada ha recebre los peyssons forestiers . . sie tenguda de vendre los ditz peyssons . . ad aquels que los vendran ha menut denfra una hora apres que los auran ressautz; et en cas que denfra lad. hora non ho poguessan vendre . . , sian tengutz de faire *taulejar* et vendre los ditz peyssons et destruyr (Text -yt) segon las autras ordenanssas per vendre a menut.

Cour temp. Avignon S. 177 Z. 19.

Mistral *tauleja* „étaler sa marchandise sur une table; etc.“.

**Tauleta** (R. V, 308) „Täfelchen“.

Aprop per lo cor confortar

Tu manja un ple(i)n culheirat



De lectuari que sera  
Aitals cant al temps convenra:  
En estyeu de sucre rosat  
Dyarrodon reubarbizat;  
En ivern *tauleta* muscada  
O de fort bona cominada.

Appel Chr.<sup>4</sup> 114, 61 (= Diätetik 89).

Mistral *tauleto* „petite table; médicament de forme aplatie et carrée; etc.“.

**Taulier** (R. V, 308), **tablier** 1) „Fussgestell, Bock“?

Premieyramen, a la sala, una taula de noguier clavelada et una caysa granda . . Item una altra taula e *taulier*.

Délib. cons. Albi, Rv. 48, 259 Z. 17.

2) „Schreibtisch“? „Zahltisch“?

Item dins la cambra dels contes ung grant *tablie* al traves de la cambra en (sic) son banc tot clavellat al solier. Item una cayssa de noguier.

Hist. Nimes IV, preuves, S. 48<sup>b</sup> Z. 25.

Glossar „bureau“.

Gehört hierher etwa auch die folgende Stelle?

Dont volhem . . que sobres lo dig pon . . si fassa . . una cambra competen et que[n] (cor. que i) fassa . . sa demora lo levador . . delz . . pesatges, et hun *taulia* (sic), lo cal sia et hesser deja dejost (cor. dejosta?) la sobres dicha cambra, en lo cal *taulia* volhem que . . contar, razounar et [far] pagar deja los sobres digs pesatges; la calha cambra et *taulie* (sic) volhem que si fassa . . a nostre proprii cost . . Item volhem . . que los . . pesatges si dejo razounar . . et far pagar desobres lo dig pon . . al sobres dig *taulie* . . Dont volhem que . . lo levado . . sia tengut de far sa demora tant de journ quant de nuech en la sobres dicha

cambra . . , per so que los merchans, viandans, tragenies et altres . . que puesco rasounar . . et pagar . . los . . pezatges, dont non volhem . . que dengus non sia tengut de ne razounar . . ny far pagar, se non tant solhetament al sobres dig *taulie*.

Livre Épervier S. 81 Z. 1495 ff.

Soll man „Zahltisch“ deuten? Oder trifft das Glossar mit „table de pierre établie sur des piliers ou des assises de maçonnerie“ das Richtige?

3) „Waren-, Laden-, Werk Tisch; Verkaufsstand; Wechslertisch“.

Item que degus homs no gite ni tengua *taulier* foras lurs lomdas dels hostals ho obradors, si non .i. palm e myeg com acels del pont; e sian plegadis segon spaci de carreira.

Arch. Narbonne S. 48<sup>b</sup> Z. 14 v. u.

Sec se la recepta de la fieyra de Sant Alary, tant per los *taulias* e per las botigas de la vielha. Et primo an resceuput de sen G. Peyre, cambiado de Bezes, per .i. *taulia*, .i.<sup>a</sup>. lbr. .v. s. . . Plus de Johan d'Andias, especiayre, per .i. *taulia*, .xii. s. .i. d. Plus del potia de Beze[s] per .i. *taulia* .i. lbr. .v. s.

Comptes Montagnac, Rv. 49, 67  
Z. 2, 5, 12, 14.

Sec se lo despes fach per los clavaris en la fieyra de Sant Alary . . E foug paguat . . per portar los *taulias* a la plassa . . .

Plus per far adobar los *taulias* e per clavels e per tornar los dichis (sic) *taulia[s]* al masel .iii. s. .ix. d.

Ibid., Rv. 49, 305 Z. 27 u. S. 306 Z. 7.

Glossar Rv. 50, 67, „table d'étalage de marchandises“.

Item deu, que'lh bailie comtans . . sobre nostre *taulier* . . . , .xx. s. t.



Na Paraziza . . deu per comtans que'lh  
prestie sur lo cap del seu *taulier*  
a la plassa . . .i. escut velh e .ii.  
reals nnos.

Frères Bonis II, 380 Z. 22 u. S. 398  
Z. 18.

Glossar „établi“.

Johan . ., barbier de la Tarasca, per  
.i. *taulier*; es sus la grant cariera.  
Ext. arch. Tarascon, Rv. 40, 219  
Amkg. Z. 6 v. u.

Nulhs barbey no sia tant arditz de  
gittar nulh sanc . . en nulh fossat  
de la vila . ., ni tengan sanc en  
terrins sobre *tauley* o fenestra,  
puys que mechjorn sia passat.

Cout. Bordeaux S. 328 Z. 3 v. u.

Plus mustran que aben recebut . . de  
las impositions deu maset .xxv.  
scutz; plus de l'arrendament deus  
*taules* seys scutz.

Comptes de Riscle S. 465 Z. 8 v. u.

Ordenat es . . que, quent abiera que  
augun carnaser aura porc ho beu  
o . . autre carnau e no aura *tauler*  
en que beni, que ani a les guardes  
de le carnaseirie e que arrequeri  
que'u donquen loc en que beni lo  
porc ho lo beu.

Livre noir Dax S. 485 Z. 23.

Que todz hom . . qui volera poblar,  
que pobli de peire . ., e que . . los  
hostaus s'estrenquin une aune de  
cade part de la rue, e que no is-  
quin los solers dessus mas dues  
aunes sober le carreire. E los *tau-  
lers* que sien (cor. aien) le amplor  
de une aune e mieie e d'autretant  
de haut. E los *taulers* que aien  
barres e que hom meti los peis (?).

Établ. Bayonne S. 66 Z. 19 u. 20.

Ferner ibid. S. 447 Z. 20, siehe den  
Beleg s. v. *embanc*, Bd. II, 353<sup>b</sup>.

Item si ere cas que degun marchand  
. . logassen obreder en le diite viele  
pres deu marchat per an o mees

. ., en aquet cas aquet atau pos-  
que desplegar . . totes sas marcha-  
deries . . en lo diit obreder et en  
los *taules* dedens et daffore, senys  
que res no sie tengut de pagar deu  
diit *taulatge*.

Textes landais S. 118 Z. 4.

Item las arcaderes qui benen la sau  
au diit marcat s'es trobat que no  
deben pagar res, per so que cas-  
cune s'i porte son *tauler*.

Ibid. S. 120 Z. 30.

#### 4) „Büchergestell“?

Guillems hac ja son libre claus  
E pauset lo en un *taulier*,  
Et apres issi del mostier.

Flamenca<sup>2</sup> 3227.

Glossar „table ou tablette, p.-ê. sorte  
de damier servant au jeu de ta-  
bles“.

#### 5) „Büro, Schreibstube, Kanzlei“.

A M<sup>e</sup> Huc . ., per una partida de las  
scripturas del plag dels malantes  
que se menava en lo seu *taulier*,  
.xx. s.

Douze comptes Albi I, 30 § 255.

A M<sup>e</sup> Johan Bot, notari, per lo pro-  
ces que'ns menec en son *taulier* . . .

Ibid. I, 95 § 1678.

A M<sup>e</sup> Isarn de Rius, per scripturas  
que lhi ero degudas d'alcunas pla-  
jarias que ero menadas al seu *tau-  
lier* am diversas gens, . . .

Ibid. I, 319 § 571.

Glossar, wo weitere Belege, „étude  
de notaire“.

So auch an den folgenden Stellen?

Item que d'aqui avant la botiga del  
hostal del cossolat . . non se puos-  
ca logar . . La dicha botiga sia re-  
tenguda per lo us e'l servizi dels  
senhors cossols de mar e del *tau-  
lier* del escrivan e del sotclavari  
del cossolat, car, estan(s) lo dich  
*taulier* e la dicha sotclavaria defra



la .ii<sup>a</sup>. porta del cossolat, non lay  
se podon far ni tener negus o paucs  
cossels secretz.

Pet. Thal. Montp. S. 166 Z. 10 u. 11.

Tug li mounier . . e'ls mulatiers e'l  
pesador del pes vengan jurar d'a-  
qui a .v. jorns al *taulier* de mon  
senhor lo viguier.

Criées Mars. S. 7 Z. 29.

Oder gehört die letzte Stelle zu 6)?

6) „Gerichtshof“. Vgl. *taula* 12).

Item es estat ordenat . . que . . au  
*tauler* de le majorie e au conselh  
se paguin los despens enter par-  
tides segont le taxe de le cort de  
le probostat de Borden.

Établ. Bayonne S. 225 vl. Z.

Item es estat ordenat que . . totes  
questions que se ventileran au *tau-  
ler* de le majorie enter partides  
qui seran de fons de terres . . , que  
tot se fase per escripture, tant en  
domandant quuant en deffendent.

Ibid. S. 226 Z. 3.

Reddude fo le presente sintenci . .  
per lo s<sup>r</sup> auditor au *tauler* de le  
majorie de le dite ciutat.

Délib. Bayonne S. 162 Z. 4.

Redude fo le presente sentenci . . per  
davant lo s<sup>r</sup> auditor de moss<sup>r</sup> lo  
mayre au *tauler* de le majorie de  
le ciutat de Baione.

Ibid. S. 165 vl. Z.

Ferner Regist. S. Flour S. 95 Z. 4 v. u.

7) „Register, Verzeichnis“?

E si tu en (sc. de ma siencio)  
voles apenre,

La non te costaré pas ren,  
Car ya te enseignarey volontier.  
Ves tu eyci aquest *taulier*?  
Eyso es lo libre de meyson  
En que aprenont li compaignon  
De tot mal far;  
E si tu en voles usar,  
Ve te eyci tantost de que.

S. Anthoni 1025.

Glossar „registre, livre de compte,  
manuscrit“.

8) „Vordertheil des Gewandes“. Zu  
Rayn.'s einzigem Beleg, Guilh. de  
Poit.<sup>2</sup> 6, 55 ff., vgl. Kolsen, Herrigs  
Arch. 116, 461.

9) „Stosslappen“. Nfz. *tablier*.

Que . . seria permes a ung chascung  
marinier extrangier fayre et plan-  
tar vela et tenir *tablier* en la villa  
et terra de Sanct Gily, sans que  
lod. abbat . . puescha . . levar ny  
pendre ren delsd. extrangiers per  
lasd. velas hou *tabliers*.

Cont. S. Gilles S. 80 Z. 14 u. 17.

Mir nicht klar.

10) „Standkrämer“.

Item volhem . . que tot merciar,  
quanh(e) que sia, sia mercia ho  
*taulia*, que porte quanha mersaria  
que sia . . al col, . . que pague . .

Livre Épervier S. 106 Z. 2236.

Glossar „étalagiste“.

Mistral *taulié* „établi de tailleur,  
comptoir de marchand; étal de  
boucher; tréteau, devanture de bou-  
tique; table de jeu, damier, échi-  
quier; banc de pierre; etc.“; Les-  
py *taulè*; Labernia *tauler*; Gode-  
froy VII, 617—18 u. X, 737 *tablier*;  
Du Cange *tabularium*, *tabularius*,  
*taulerium*, *taulerius*.

### Taulilha.

Per far curar et netegar la carieyra  
davan los cambis, per so quar era  
tota empachada de la *taulilha* que  
tombet de l'ostal de Sero, quant  
se cremet.

Comptes Montagnac, An. du Midi 18,  
208<sup>a</sup> (Glossar).

Das Wort steht aber zwischen *tes-  
sial* und *thimiama*; ist es an ver-  
kehrter Stelle angeführt, oder ist  
*teu-* zu lesen? Hrsgbr. „débris de  
tuiles“. Ist das richtig, oder ist



*taulilha* dasselbe wie *teulisa*, *taulisa*?

**Taulisa** siehe *teulisa*.

**Taulitz**?

Et los del host et sety son venguts  
donar talamen l'assaut que dins  
los valats son intrats.. Et adonc  
les uns se son pres a portar sca-  
las, les autres taulas per far *tau-*  
*lisses*, et autres a forsa de pics  
minar et rompre las muralhas.

Guerre Alb. S. 10 Z. 29.

**Taulon** „Fussgestell, Bock“.

*Taulons* Tripas, quod tabulam sub-  
tus regnat.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Item una taula am dos *taulos* avols.  
Livre vert Lacaune S. 104 Z. 16.

Pus per .iiii. taulas que se portero a  
la sala de l'avesque (sic) .. e .viii.  
*taulos*; ay recuobrat tres taulas  
entieiras et una de dos canas en  
cuatre pesas et dos *taulos*, restero  
ley (sic) .vi. debes de la taula, .iiii. l.  
Per los *taulos* .vi., .iiii. l. . . . Se-  
mons (?) acuo de s. Ihon Bremon  
a .i. par de *taulos*, depues que mo-  
senior de Fois lay dinet, que ac  
taulas e banc, e avem o tot bailat,  
. .i. l.

Art. montp. S. 296<sup>b</sup> Z. 27, 31, 33, 40.

Item una tabuletam parvam cum *tau-*  
*lonis*.

Item unam mensam magnam; item  
quatuor *taulonos* tabularum.

An. Soc. Ét. Prov. 4, 107 Z. 19 u.  
S. 111 Z. 19.

Mistral *tauloun* „petite table“; La-  
bernia *tauló*.

**Taur** (R.V, 308) „Stier“. Rayn.'s zweiter  
Beleg gehört nicht hierher, siehe  
*taurin*.

Als Wappenzeichen Crois. Alb. 8875;

siehe das Glossar und ibid. II, 488  
Amkg. 6.

Gehört hierher auch die folgende  
Stelle?

C'a mi'n venc a Berguedan

Un' a la porta

A cui a'l bisbatz mezels

La filla morta;

C'anc no'il det ab son bausan

Mas una torta

Coma *tor*

Si que la tela del cor

Li rompet dinz e defor.

Liederhs. A No. 580, 2 (G. de  
Berg.).

R. V, 383 s. v. *torta* übersetzt „on-  
ques il ne lui donna .. qu'une pous-  
sée comme taureau“. Dann wäre  
*tor* im Nomin. gebrauchte Obliq.-  
Form; darf man das bei Guilh. de  
Berguedan zugeben? Und kann  
*torta* „poussée“ bedeuten? Eine  
andere Deutung vermag ich aber  
nicht zu geben.

Mistral *tau*, *taur* (auv.), *tor* „tau-  
reau“.

**Taurel** „Stier“.

En Archimbauz plus non demora,  
Ans venc mugent coma *taurels*  
(: pelz).

Flamenca<sup>2</sup> 4581.

Mistral *taureu* „jeune taureau“.

**Taurin** „Stier-“. So im zweiten, von  
R. V, 308 irrig s. v. *taur* und IV,  
622 s. v. *prezurar* angeführten Be-  
leg:

Sanc *tauri* soptament si prezura, quan  
es fora'l corrs.

Eluc. de las propr. fol. 29.

Unklar ist die Bedeutung an den fol-  
genden Stellen:

E may a lu (sc. devam) per .i. drap  
d'aur *tauri* am agnus . . .

Frères Bonis I, 149 Z. 20.



Dazu die Amkg.: „Est-ce une couleur brune, ou bien faut-il y voir le taureau, en souvenir de Saint Marc?“.

M<sup>o</sup> R. del Brueh . . deu . . , e fo per guarnizo de rauba .XIII. s. .X. d., e per .i. drap d'aur *tauri* .LX. s. que hac per far revit de M<sup>o</sup> Bertran Austorc, cavalier.

Ibid. I, 208 Z. 14 v. u.

Item deu per .i. drap d'aur *tauri* .v. escut.

Ibid. II, 201 Z. 5 v. u.

Dazu die Amkg.: „Peut-on traduire: drap d'or portant l'emblème du taureau symbolique?“.

Glossar „couleur de taureau ou avec figures de taureaux“.

Godefroy *taurin*.

**Tafit** siehe *taüc*.

**Tante** „Tintenfisch“.

Solas, rombos, *tautes*, nonas, lobas-ses, mugols.

Doc. ling. Midi I, 626 § 1 (Nizza).

Mistral *tòuti* „calmar“.

**Tantenon** „Tintenfisch“.

Item filasses, morenas, *toutenons* (sic), . . scombres, palamidas.

Doc. ling. Midi I, 628 § 2 (Toulon).

Mistral *touteno* „calmar, espèce de mollusque que l'on mange farci d'herbes“.

**Tauzin** „eine Eichenart“.

Donnan als vesins . . de la dite ville . . padouvent perpetuan . . de far leigne . . de tout fust bert et sec, si no de casse, *tausin* et de hay.

Item disen . . que . . aquets . . que faran fuste de leigne de casson ou de *tausin* . . , encourera la peine de . . .

Hist. mon. S. Severi I, 315 Z. 23  
S. 316 Z. 12.

Plus .ii. d. morl. per la lana aperade „au *tausin* lonc“.

Textes landais S. 55 Z. 24.

Mistral *tausin* „chêne noir, *quercus tauza* ou *pyrenaïca*, en Gascogne“; Lespy *tausii* „taussin, chêne blanc“.

**Tauzina** „Eichel des *tauzin*“.

Crompantz . . deu diit mostier totz usadges, . . espleitz e atentes de erbes e fulhes, broc, brane, lane e de riberes e de glan, *tauzie* e fruit salvadge.

Textes landais S. 21 Z. 20.

Glossar „fruit du chêne-tauzin“.

**Tavart?**

Peloz d'anhels . . Pel de luiria . . *Tavarz* e volps, la dotzena .i. denier narbones. Cabritz . . .

Arch. Narbonne S. 207<sup>a</sup> Z. 27.

**Tavec** „abgeschmackt, albern, dumm“?

E de vostr' amor(s) mi despuoill,  
Q'eu no'n voill valensa,  
Qar es fals e de fals escoill,  
Daz falsa sentensa

C'ausi razo

Ses ocaizo,

Juge *tavec*.

No i pec, q'eu sec,

Consec (?) sel qi feri Erec,

De qe'ill sufrensa (—1; ?).

E chai el fai[n]g

Qi que'us compaing,

Fals juj' avar.

Liederhs. H No. 255, 1 (Lantelm).

*Tavecs* insultus (cor. insulsus?).

Don. prov. 45<sup>b</sup>, 16.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle und Wiechmann, Über die Aussprache des prov. E (Hallenser Diss. 1881) S. 9.

**Tavela** „schmale Borte“? oder „Anschlag, Brettchen an Webstühlen“?

Item . . era en Montpellier una fem-



na . . , la qual non avia negus bras-  
ses ni mas . . , la qual am los pes  
filava . . e cozia . . , et am los ditz  
pes . . jogava am los datz e ne fa-  
zia centuras de filh en teliers am  
*tavelas* (Text enteliers am tanelas)  
e [fehlt ein Verb?] am .1<sup>a</sup>. espaza  
de fusta.

Pet. Thal. Montp. S. 411 Z. 27.

Gehört hierher auch die folgende  
Stelle, und ist etwa „dünnes Brett“  
zu deuten?

Item lod. jorn ferem (sic) los canda-  
lies al torn de la nau de la gleya  
per metre las torchas, los cals can-  
dalties eron de *tabela* de fusta.

Revue 43, 242 Z. 23.

Ibid. S. 245 Z. 3 *reberen* neben *reveren*  
S. 242 Z. 27. Vgl. ibid. S. 245 Z. 17 ff.:  
Item ay pagat per .ii. pessas gran-  
das de salsse a far los candalties e  
per .xvi. doelas a far los dich can-  
dalties de .x. pans de lonc la pes-  
sa e per far lo tonbel, que monta  
.vi. s.

Mistral *tarello* „volige, latte; passe-  
menterie fort étroite, ruban ou  
galon de diverses couleurs; etc.“;  
Godefroy *tarelle*; nfr. *tavelle*.

**Taverna** (R. V, 309) 1) „Weinkeller“.

Cosduma de far *tarerna*. Item ne-  
gus hom no deu far fossa ni ta-  
*verna*, sy no en sa terra e may da-  
van sa terra, say que a miech de  
la charrieyra.

Cart. Limoges S. 121 vl. Z.

Var. *Costuma de far fossa e taverna*;  
lat. *De foveis et cellis vinariis*.

2) „eine Art Abgabe“.

Breus de toutissa e de *taverna* que  
pren l'evesques de Dia . . P. Au-  
bertz .i. em. de *taverna* au so frai-  
re (?) e .i. em. de toutissa, e per  
sa moilleir .i. sivaieir.

Censier de Die S. 46 Z. 11 u. 13.

Dazu die Amkg.: „Quant au mot ta-  
*verna*, il s'applique à l'impôt que  
l'on payait pour avoir le droit de  
faire vendre son vin dans les ta-  
vernes“.

Ec est carta de fevo que Bernardi  
. . de Parlages gadag[n]a d'Emer-  
gaudi . . en la honor de la Tudda:  
totum quartum . . , et in quemque  
mansum albergum a quatuor mili-  
tes, et in quemque mansum duos  
modium de *taverna* de anona. E per  
aquesta *taverna* dona Bernard . . in  
quega cabanna tres caseum et . . .

Cart. Gellone S. 407 l. Z.

Lo casal de Zamola .i. modio fru-  
menti, . . .i. mo. de mil, .i. porc . .  
Si deu dar *taverna* per .xviii. mo.  
de froment . . Si deu far fueg a la  
sala ni fa (sic) pa; non deu dar  
*taverna*.

Rec. gascon S. 12 Z. 23 u. 26.

E plus que Ramon Palhassa et [los?]  
autres culhidors de las *tabernas* sian  
pagnatz de lurs celaris.

Jur. Bordeaux I, 333 Z. 23.

3) *faire (se faire) t.*, *faire las taver-  
nas* „Wein ausschenken, im kleinen  
verkaufen, eine Schenke halten“.

Tota persona pot *far taverna*, et, si  
te falsas mesuras, . . levo (sc. los  
comptaires) .v. s. sus lo culpable.

Cart. Alaman S. 152 l. Z.

. . que el pogues tener ramada en lo  
bari e *fayre taverna*.

Comptes Montagnac, Rv. 50, 49 § 528.

Item deguna persona non ause *far  
taverna* en la dicha ciyta (sic) . .  
de Dinha, si no que lo revayre pre-  
mierament aya pres lo sem (?) del  
vin que si vendra.

Ordon. munic. Digne § 3 (Rv. 32, 168).

Ferner ibid. § 4; siehe die mir nicht  
klare Stelle s. v. *sem* 1), Bd. VII,  
535b.

Item nulla persona que *aye feyt ta-*



*terna* no deu cambiar lo vin, entro aya vendut lo baysset qu'aura atavernat.

Cont. Tonneins-Dessus S. 221 § 89.

Item plus crompta la billa una pipa de vin de Br. deus Soles, deu cau bin fem present a mossenh lo senescant d'Agènes, e deu bin que sobret *fo feyta taberna*; e fo paguat lo dit Br. deus Soles de l'argent que agom deu dit bin, e falhit hy lo soquet que no si posco (Text s'i poscoco) ave.

Comptes Montréal (Gers) I, 74 § 21.

Item es de pati que dengun strangier non si deja *far taverna* durant lo dich temps.

Doc. ling. Midi I, 251 Z. 20 (Digne).

Li taverna es balma de layrons et es castel e forsa del dyable per guerrejar Dieu . . E li tavernier que *fan las tavernas* e o sostenon son passonier (sic) de totz los peccatz . . que la si fan.

Romania 24, 69<sup>a</sup> Z. 15 (Somme le roi).

Duran Bedos, laorayre; . . Guilhem Peyrie, que *farie* (sic) *las tavernas*, . . Johan Labana, parayre.

Mascaro, Rv. 34, 78 Z. 19.

Unklar bleibt mir Rayn.'s zweiter Beleg, Arn. Dan. X, 28, trotz der Bemerkungen von Canello und Lavaud, An. du Midi 22, 305. Hier und ebenso im vorhergehenden Verse nicht mit Rayn. *ai*, sondern mit Canello und Lavaud *a* zu lesen, scheint mir angesichts der handschriftlichen Überlieferung schwerlich zulässig.

Mistral *taverno* „taverne, débit de vin, cabaret; *faire t.* „tenir taverne; vendre du vin au détail“; Lespy *taberne* „cabaret; débit, vente au détail“; Du Cange *taberna*.

**Tavernador** „Schenkwirt“.

E los juratz fassen e ordenin claves

de les portes . . e tiedor dou sayet e *tebernadors* dou bin dou comun.

Livre noir Dax S. 484 Z. 2.

Quent lo mayre manera ad augun o dus deus juradz, qui seran deputadz a *tebernados* deus bins, que atevernin lo bin e no ag bolhen (sic) far, .xx. ss. se dauneran e'u mayre que'u face atevernar.

Ibid. S. 517 Z. 17.

Godefroy *taverneur*; Du Cange *tabernator*.

**Tavernairia, -naria** „Geschäft, Thätigkeit eines Schenkwirtes“.

Nos, lo maire, juradz e cent pars de le ciptat de Baione, audide . . le grant clamor e rencures . . dou poble de le ciptat que lo (cor. dou? sobre lo?) feit de le *taverneirie* dous taberners de le diite ciptat, cossirans que aquere *taberneirie*, per le maniere que ha usat . . davant lo prezent establiment, ere cause e ocazion de miar motes gens a peccat . . e ociositat, qui en autre maniere an poder de biver en bone vite . . .

Établ. Bayonne S. 64 Z. 14.

Que en degun temps d'assi en abant . . no usassen de *taberneria* cum taberneys en la maneyra que fassen, abant que la deita letra fos auctreyade.

Cont. La Réole § 112 Schluss (Arch. Gir. 2, 291 Z. 19).

Ebenso *ofici de t.*:

Fo ordenat que sia feit crit que no y aya taverney aucun que sia si ardit de usar de son *ofici de tavernaria* . . tant entro que aya . . feit sagrament et aguda letra, aysi cum es acostumat.

Jur. Bordeaux II, 475 Z. 12.

Si era taverney que agos feit en contra lo dit establiment . . , sare



pribat de son *office de taberneria* per tot temps.

Cont. La Réole § 47.

E . . qui cossent sera que en la monede que pres aura ne mesclera autre savaye . . , que sie despau-sat . . de l'*oufici de tevernerie*.

Livre noir Dax S. 484 vl. Z.

Siehe die Stelle vollständiger s. v. *moneda* 1), Bd. V, 307.

Godefroy *tavernerie*; Du Cange *tabernaria*.

**Tavernejar** 1) „oft in die Schenke gehen“.

Non anes ges *tavernejan* (Text -najan),

Ni en lhun loc

No seguas vi, femnas ni joc.

Lunel de Montech S. 42 V. 220.

2) „(Wein) ausschenken“.

Et fo ordenat . . que nulha persona . . no crompia bin per rebene en (Text an) taverna ny per *tabernayar* (sic), si no cade an en berenhes entro a la festa de Sent Martin d'yvern; et que aquetz que c[r]omparan lo dit bin per *tabernayar* dentz lo dit temps, que'l metin en lors propis hostals o en los hostals que tendran logatz, et que en autre temps per *tabernayar* no pusquen estre crompatz per deguna persona.

Cont. La Réole § 112 Schluss (Arch. Gir. 2, 291).

Establiren que negus abitans de la deyta vila . . no compria vis, si no o fasia en verenhes, en deguna outra sason de l'an per *tabernegar*.

Cum no deu home vene ni comprar vin per *tabernejar* ni lauzar. E establiren . . que los deyts taberneys ni alcus de lor no compria vin dels deyts abitans . . per ven-

dre a taberna ni lausar vin, cant sia atabernat.

Établ. Marmande § 28 u. 29 (Arch. Gir. 5, 204 u. 205).

Glossar, ibid. Bd. 11, „mettre en vente, débiter au cabaret“.

**Tavernier** (R. V, 309) 1) „Schenkwirt“ (R. ein Beleg).

*Taverniers* caupo.

Don. prov. 49<sup>a</sup>, 34.

E fui clergues e cavaliers

Et escrivas e *taverniers*.

Bartsch-Koschwitz Chr. 230, 28 (Raim. d'Avinhon).

Weitere Beispiele s. v. *tavernairia* und *tavernejar* 2).

*T. maior* „Oberschenk“.

Que nulhe persone . . qui benie bin a taverne . . no pusque meter ni tier a gadge ni a loguer per vener son bin, si donx no quate persones, so es assaber son *taberner(s) maior* e .i. mesuredor e .i. prenedor e .i. gardetaces, [si tant es] que taces hy aie mestir, e se no, per gardar sa taberne, si'u bou. E deu dar de celari au *taberner maior* per cascun die que tiera sa taberne per los apareilhs, si'us hi met, dus bons morlans per die, e per cade pipe que benera .i.iii. bons morlans per cascade . . Empero cad' un seinhor de bin a franquesse de bener son bin chedz taberner, mesuredor, gardetaces ni prenedor, si a luis . . semble aprofitable . . , per que beni porte uberte, dant son dret au compredor e le mesure pleie, segon que . . dejus part es expressat. So es assaber que . . todz aquetz qui (a) voleran uzar dou sober diit offici, tant de esser cap de taberner (cor. taberne?) quant de mesuredor . . .

Établ. Bayonne S. 156 Z. 22 u. 25.



*T. usat.*

Item es constuma a Pojols que toutz hom . . sia creutz de sa mercaderia de tout d'entre (?) que on l'en deja, entro a .v. soulz . . per son sacrament, e *taberniers usat* e pestoressa e menesteyral (Text -at).

Cont. Pujols § 45 (Arch. Gir. 17, 70). Statt des unverständlichen *d'entre* schlägt Paul Meyer, Romania 7, 476, frageweise *deute* vor.

Item e li senhor devo aver manleu (Text -les) per ung mes dels mazellers et de las pestoressas e dels *taberners usatz* e dels rebendedors de sivada ab bos penhs.

Ibid. § 54.

2) „der sich in den Schenken herumtreibt“ (R. ein Beleg, Brev. d'am. 18485).

L'autr' es ribautz e *taberniers*  
Que tot l'an fa sa despesa  
Per tavernas e per seliers,  
Qu'en als non a s'entendensa.  
Bartsch-Koschwitz Chr. 348, 3 (= Folq. de Lunel, Romans 280).

Guillems Magret si fo uns joglars de Vianes, jogaire e *taberniers*.

Guilh. Magret S. 100 Z. 4.

Si ung homi . . da marit a sa filhe, et lo marit es jogador et *teberner* . . .

Fors Béarn S. 101 § 263.

Als Schimpfwort:

E pos em tuit garnit, pessem de  
l'espleitar,  
Ans que n'aïen saubuda ni s'en  
puscan tornar  
Li vilan *taberner*.

Crois. Alb. 2807.

E R. Yzarns crida: Dem lor, als  
*taberners*!

Cavaler, a las armas! Membre-us  
lo castiers!

Ibid. 8383.

Vgl. das Glossar, wo „coureur de tavernes“ gedeutet wird; Übs. „*tabernier*“.

3) *senh t.*

Establit es . . que nulhs hom . . . no ani siedz ludz, despus que lo *senh teverne[r]* aura sonat . . Establit es que aquedz qui . . . seran ordenadz . . per garar le vile, prenquen . . tout (Text touz) hom qu'encontrin siez ludz nuytaumens, dat lo *senh teverner*.

Livre noir Dax S. 510 Z. 13 u. 26.

Glossar s. v. *senh* „cloche qui sonnait la fermeture des tavernes“. So an der ersten Stelle, an der zweiten aber doch wol das „Glockenzeichen“.

Mistral *tabernié* „*tabernier*, qui fréquente les tavernes“; Lespy *tabernè*; Godefroy VII, 659 und X, 746 *tabernier*.

**Taverniera** „Schenkwirtin“.

*Taverniera* Tabernaria, caupona.  
Floretus, Rv. 85, 85<sup>a</sup>.

O Lucifer, or entent!  
Taverniers e *tabernieras*  
Que tenont falses measuras  
En derobant la paure gent,  
En nostre enfert trabucharen.  
S. Anthoni 620.

Premeirament an establit . . que nulhs hom ni femna qui venda vin ni fassa vendre en taberna . . , no sia tant ardit que donga a malevar a deguna persona vin que venda en taberna, si donc no ac faze am gatge suffecient . . E es assaber que, si la persona qui aura enpenhat lo gatge e no l'a solt dins .viii. jorns, que sia encors al *taberney* o a la *taberneyra*.

Arch. hist. Gironde 5, 65 l. Z.

Ferner S. André 2611; Livre noir Dax S. 518 Z. 7.



**Taxa** (R. V, 309 ein Beleg) 1) „Taxe, Gebührenordnung“.

Item plus an ordenat que denguna persona . . non ause usar d'office de portafaix, si non que . . aia . . fach sacrament . . de far . . lyaulment l'office de portafaix et de observar . . la dicha *taxa*.

Rec. d'anc. textes No. 60 Z. 82.

2) *a t.* „nach einem bestimmten Tarif“?

En aquel an dessus dig . . los . . senhors cossols de Bezes se vestiron e feron raubas d'una fina escarlata vermelha, que costava la cana .x. franx, don d'aqui avan los cossols ny los escudies no son estatz vestitz si no *a taxa*, so es a saber que cascun senhor cossol agues per raubas del cossolat .xxiii. franx e'ls escudies .vi. franx.

Mascaro, Rv. 34, 70 Z. 13.

3) *en t.* „nach ungefährrer Schätzung“.  
E foro partitz (sc. li denier) a esme e *en tacxa* en tres mons.

Te igitur S. 29 l. Z.

Siehe auch oben *taisa*.

**Taxador** „Abschätzer“.

E que deu (sc. lo metge) estar leyau *taxador* e *trenquedor* enter los especiers e aquetz qui a lor deven pagar de les cauzes medecinals, quent ed sera arequerit per lor.

Établ. Bayonne S. 317 Z. 14.

**Taxador** „abzuschätzen“.

Item que'lh escriva . . de las dichas cortz aio per lor trebalh lor salari *taxador* atrempadamen pel jutge.

La quals dilacios, si deu esser dada breus o longa, sia meza *taxadoira* el arbitre del jutge.

Deux. paix Aurillac S. 373 Z. 2 u.  
S. 875 Z. 4.

**Tazer, taizir** (R.V, 310), **taizer, taiser, taire** 1) verschweigen, 2) „schweigen“, 3) *se t.* „schweigen“, 4) subst. „Schweigen“.

*Tazer* : *plazer, tener* Marcabrun 38, 9.

Que contra freg m'agr' obs vestirs . .

E contra tort qu'eu pren merces  
E contra trop *taizer* (Hs. *taixel*)  
chantars.

Guir. de Bornelh 66, 6 Var. (Hs. Q).

Im Text *tazer*, Var. Hsn. IKU *taiser*, Hs. a *taizir*. Wegen *x* = tönender dentaler Spirans in der Schreibung der Hs. Q vgl. *ibid.*, ebenfalls fol. 95<sup>v</sup>, *chaxer* und *saxon*.

E si son seinhor parla, et (sc. lo servidor) *se deu taise*.

Discipl. clergie S. 104 Z. 13.

Wol = *taizer*, da, so viel ich sehe, in dem Text *tonloses s* stets durch *ss* wiedergegeben wird.

Bonifaci Calvo, mon sirventes  
Vos man e'us prec que'l dirs no'us  
enoi ges,

Quar del *taisser* grat cortezia'm  
ren.

Zorzi 14, 63.

Ob in *taiser*, der oben angeführten Var. der Hsn. IKU zu Guir. de Bornelh 66, 6, tönendes oder *tonloses s* vorliegt, ist nicht mit Sicherheit zu entscheiden. Das Gleiche gilt von *taisers* in Rayn.'s vorletztem Beleg (Tenzzone R. de Vaq. — Coine); die Hs. G fol. 99<sup>d</sup> hat *ta-sers*, Hs. Q fol. 6<sup>r</sup> *taiser*, der Text der Hsn. CD<sup>a</sup>EIKT ist noch nicht gedruckt.

Beachtenswerth ist:

Donc qui saré aquel que ausaré  
Se descubrir de crestian esser?  
Mon dos amic, lo convent *texsser*.  
S. Pons 3502 (Rv. 31, 496).

*Taizir* Guir. de Bornelh 6, 66 Var.  
Hs. a, siehe oben. — In Rayn.'s



letztem Beleg, Guilh. de Cabestan<sup>h</sup> 3, 10 (An. du Midi 26, 21), ist *taizitz* zwar von der Hs. C überliefert, aber nicht haltbar; siehe unten *techir* 2).

Nachzutragen ist bei Rayn. noch die Form *taire*:

Qui ve gran maleza faire,  
De mal dir no *se* deu *taire*.

Bartsch-Koschwitz Chr. 189, 3  
(P. Card.).

Locs es q'om deu oltrapassar,  
Locs de parlar, locs de *taire*,  
Locs de servir, locs d'estraire.

Liederhs. D<sup>c</sup> No. 219, 4 (An. du Midi 14, 534; Pons Fabre d'Uses).  
Ebenso Hs. U (Herrigs Arch. 35, 457<sup>a</sup>),  
die Z. 3 *donar* statt *servir* hat.  
Mahn Wke. III, 298 hat: *Luecx de calar, luecx de braire, Luecx de donar*.

Auch intrans. „schweigen“. So in Rayn.'s erstem, von ihm misverstandenem Beleg, der richtig lauten muss:

Domna, no'us pes, si'lh lenga ditz  
So c'anc mos cors no poc pes-sar.

Tatz, bocha! Nems potz lengue-yar,

Et es t'en grans mals aramitz.  
Bern. de Vent. 40, 47.

R. IV, 312 s. v. *nemes* wird die Stelle richtig citiert und gedeutet.

3. Pers. Sing. Ind. *tais* und *tai*:

Ja pels (Text pelz) enojos lausengiers . .

No'ill toillatz lo joi ni'l condui  
Ni'l bon esper don el *si tais*.

E pos anc no'is rompet ni's frais  
Vostre pretz . . .

Liederhs. A No. 379, 3 (Guilh. de S. Leidier).

Var. Mahn Ged. II, 43 *per qu'el es gais*.

Quan l'auzeletz de bon aire  
Vi sa beutat aparer,

Dous chant comenset a braire,  
Si com sol far contra'l ser;

Pois *se tai*,

Que non brai.

Appel Chr.<sup>4</sup> 62<sup>a</sup>, 25 (= Peire d'Alv. 9<sup>a</sup>, 25).

Part. Perf. *tagut* „stillschweigend, nicht förmlich ausgesprochen“ ist m. E. zu lesen in der R. V, 312 als einziger Beleg von *tegut* „couvert, caché“ angeführten Stelle, die ich nicht nachprüfen kann:

Tals vetz es que covenens es *tagutz*  
e non es parlatz, so es aquel que  
es faitz tacitament.

Cod. Just. fol. 3.

Mistral *taise, taisse, taire* (l.), *tèse* (b.)  
v. n. et r. „se taire“.

#### Taziblamen „stillschweigend“.

E a quitatz e assoutz . . lo predig  
en Sicart e'l predig n'Helías . . de  
tot quant . . per razo de dot . . e  
per alcu dreg o per alcuna razo  
o en alcuna manieira, *taziblament*  
o expressament, podia . . requerre  
al(s) predich(g) en Sicart ni al(s)  
predig(z) n'Helias.

Cart. Alaman S. 48 Z. 8.

E juret . . que tot aysi cum desus  
es dit o tendra e que encontra a-  
questas causas no bendra . . am  
genh ni senes genh, *taziblament* ni  
expressament, en neguna cort se-  
glar o de gleyza.

Arch. hist. Gironde 8, 95 Z. 27.

#### Tazible „stillschweigend, nicht förmlich ausgesprochen“.

Renunciantz . . a todz . . dreitz . .  
divins et humans, generaus et es-  
peciaus, feitz et a far, *tazibles* et  
expres.

Arch. hist. Gironde 4, 52 Z. 11.

Et que n'an renunciat . . a tot dreit



. . speciau et generau, de leis et de dreits, *tacible* et expres.

Jur. Bordeaux I, 440 Z. 28.

Ferner Textes landais S. 154 Z. 28;

Arch. hist. Gironde 6, 54 l. Z.; *ibid.*

15, 552 Z. 15; *stets dreit t. et expres.*

Godefroy *taisible*.

**Tebeet** „lauwarm“.

Après aias mel *tebeet*

Ben escumat e clar e net.

Auz. cass. 1311.

R. V, 810 citiert die Stelle s. v. *tebe* und liest irrig *mel tebe E ben*.

Ab un cuillier sotil d'argen

En la boca mout azautet

L'en datz, e sia *tebeet*.

*Ibid.* 2926.

Aital aiga de peoills sana

Tot auzel, si ab *tebezeta*

L'en banhatz soven la plumeta.

*Ibid.* 3493.

R. V, 811 No. 4 erschliesst aus dieser Stelle fälschlich ein Subst. *tebezeta* „eau tiède“.

Qui de [pa]paver lo suc trai,

Pueis l'escalfa per valer mai

Et ab *tebeet* n'onh lo cors

De l'auzel, las arnas met fors.

*Ibid.* 3591.

Koch, Beitr. Auz. cass. S. 80, unter Hinweis auf Rayn.'s Erklärung der vorhergehenden Stelle, fälschlich „laues Wasser“. Es handelt sich natürlich um „lauwarmen Mohnsaft“.

**Tebezeta**, R. V, 311, ist zu streichen; siehe *tebeet*.

**Tebezeza** (R. V, 311) „lauwarme Temperatur“.

Lo matdi dona (sc. die Sonne)  
resplandor,

E a tercià dona calor

E sus lo miegjorn cremor gran,

*Tebesés* (Text *Tebes es*) el soleilh  
colgan.

Brev. d'am. 4342.

**Tebezir** (R. V, 811) „lauwarm werden, abkühlen“. Rayn.'s einziger Beleg muss richtig lauten:

Ple ponh de lino solamen

Faretz fort cozer e buillir;

Pueis o la[i]saretz *tebezir*,

Et ab l'aiga, can n'auretz trait

Lo (Text *El*) lino, vos banhatz  
l'os frait.

Auz. cass. 3040.

Danach ist in Rayn.'s Übersetzung zu ändern.

**Tecamen** (R. V, 293 mit *tacamen* zusammengestellt). Einziger Beleg, den ich nicht nachprüfen kann:

Vinha . . en terra . . salsuginoza, sa  
razitz pren *tecament*.

Eluc. de las propr. fol. 226.

Rayn. „tache“. Ist *prendre t.* etwa „faulen“ zu deuten?

**Tecar** „beflecken“ oder „verderben“.

Si en lo comensamen de dictio se fay  
aytals . . abrenjamens de motz,  
adonx son apelat auferezit . . Ys-  
shemple havetz de sillaba e de  
letra: bot per nebot, *tecat* per en-  
tecat.

Leys II, 200 Z. 2.

Mistral *taca, teca* (l.) „tacher, souil-  
ler; etc.“; *endeca, enteca* (l. g.) „en-  
ticher, entacher, tarer, vicier, gâ-  
ter“.

**Tech** (R. V, 311 ein Beleg, Q. Vert. Card. 1758), *tet* „Dach“.

*Tehz* (Text *Thez*) *tectum parvum* (?).

Don. prov. 51\*, 12.

In der *ethz estreit*-Reihe, zusammen  
mit *frethz, adrethz* etc.

E detrencan li ome e'ls *tetz* e'ls  
obradors

E'ls ambans e las cambras.

Crois. Alb. 5559.

Un ferrat que comprem . . per pujar  
lo mortier sus lo *tet* de la glieyza.

Arch. cath. Carcas. S. 293 Z. 3.



Rayn.'s erster, mir unverständlicher Beleg kann nicht hierher gehören. Er lautet vollständig:

Abans qu'aiatz passat(z) l'aigua  
d'Albetz,  
En veiretz tans murir dels plus  
senetz,  
Ja no cuh que prop lor sia *letz*  
(— 1)

Gir. de Ross., Par. Hs. 211.

So Rayn. mit der Hs., vgl. Rom. Studien 5, 283; Hofmann ändert in *aprop lor sia letz*. Rayn. übersetzt „que proche leur soit toit“, was keinen Sinn gibt; Hofmanns Lesart verstehe ich nicht. Die Oxf. Hs. 785–86 hat *de plus euez Ja ne cuit que provoires lor sietez*. Paul Meyer S. 24 übersetzt: „vous en verrez tant mourir, et des meilleurs, qu'il n'y aura pas un prêtre pour chacun“.

Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Qui . . ardera mayson, ni trulh ni molin o autre *teyd*, per conessense . . deus juratz ac emendera.

Livre noir Dax S. 512 Z. 8.

Und wie wäre zu deuten? Etwa „mit einem Dach versehenes Gebäude“?

Mistral *te, tet* (g.), *tech, tiech* (l.) etc. „toit; gouttière d'un toit; loge à cochon; etc.“.

### Tech?

Els digs airals e las taulas teno de la pila entro el *tieg* de las vostras mayos peirennas.

Regist. lausimes Albi, An. du Midi 15, 511.

Hrsgrbr. „partie du toit qui fait saillie sur la rue, terrain de la rue compris entre l'aplomb de cette saillie et le mur de la maison“.

### Techat „Dach“.

Item que, quant lo cloquier sera bastits entro lo *techat* de la sala, que

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch. VIII.

els deion desbastir la paret vielha a nivel de la nova.

Item . . consules concordarunt quod camera magna domus consulatus aperiatur versus aulam et versus porticum cum duobus arcibus . . Premieyramens far .ii. arcs am .ii. pes drechs et am .ii. reprezas, e sera la clau dels arcs juxta la para-fuelha soteyrana del *techat* de la sala.

Promitto . . me hedificare . . de fusta et clavellis . . unum *techatum* cuiusdam domus hospitalis . . per hunc modum, scilicet quod tiranni habebunt de longitudine sex canas et mediam . ., et debeo enriostare et encabrionare, et ponere debeo tegulos . . et boietum in saumeriis (Text -menis) et parietibus et ponere tegulos super dictum *techatum*.

Art. montp. S. 257<sup>a</sup> Z. 22; S. 259<sup>a</sup> Z. 9; S. 294<sup>a</sup> Z. 2 u. 26.

Glossar, ibid. S. 349, „toit“.

Mistral *techat* „égout, bord inférieur d'un toit, en Rouergue“.

Techir (R. V, 311), *tequir* 1) „treiben, wachsen“.

E par d'avol respekt jardis,  
Quan vei que la cima ni'l brotz  
Non gieta fuelha ni *tequis*.

Peire d'Alv. 16, 20.

Glossar „wachsen“; Übers. „dass Knospe und Schössling nicht Blatt und Blüte hervortreibt“.

2) „aufblühen, erwachsen“.

Mas ieu m'esjauzisc e'm demor  
Per un joy d'amor q'ai al cor,  
Don m'es dous deziriers *techitz*,  
Que meins que serps de sicomor  
M'en deslong per us vars frai-ditz.

Guilh. de Cabestanh<sup>2</sup> 3, 10 (An. du Midi 26, 21).



Glossar, ibid. S. 355 „s'enraciner, croître“; Übs. „de laquelle un doux désir s'est développé en moi“. Var. *tichig* Hs. Q, *tauchitz* R, *teciz* D, *taizitz* C, *taschis* ms. Campori; Hüf-fer *taziz* (nach welcher Hs.?). R. V, 310 s. v. *tazer* führt die Stelle nach Hs. C an und übersetzt „m'est doux désir tu“, und auch Stichel S. 78 s. v. *taizir* deutet hier „verstummen“; aber das ist durch den Zusammenhang ausgeschlossen.

8) *techt* „versehen, ausgestattet mit, theilhaftig“?

Doncs ar er de mi sentitz  
Lo sabers don sui *techtitz*  
S'er fis o mesclatz de vaire.

Peire d'Alv. 15, 13.

Glossar „Fortschritte machen“; Übs. „das Wissen, mit dem ich ausgerüstet bin“; Zingarelli, *Mélanges Chabaneau* S. 1033 zu 36 „progre-dito“.

De tal doussor sui replenitz,  
Quan de prop la puesc remirar,  
Qu'a totz jorns vei lo mieu so-  
brar,

Ta fort sui de s'amor *techtitz*.  
*Mélanges Chabaneau* S. 1028 V. 36  
(= Bern. de Vent. 40, 36).

Rayn., der nur die letzte Zeile an-führt, „avantagé“. Zingarelli Übs. „che vedo per sempre sormontato l'esser mio; tanto allora io son cresciuto pel suo amore“. Vgl. seine Anmerkung ibid. S. 1033, wo, unter Hinweis auf Diez, Et. Wb. II<sup>a</sup> *tec-chire*, die Bedeutung „cresciuto“ nicht nur für diese Stelle, sondern auch für die folgende und die unter 1) angeführte angesetzt wird. Ap-pel, Bern. de Vent. Glos. „wachsen machen, gedeihen machen, fördern“; Übs. „dass ich mich für alle Tage in Überfluss sehe, so bereichert bin ich von ihrer Liebe“. Ist etwa zu

verstehen: „ich bin von so inniger Liebe zu ihr ergriffen, dass mich bei ihrem Anblick solche Wonne erfüllt, dass ich glaube, nun könne es mir nimmer fehlen, d. h. nun sei mein Glück für immer voll-kommen“?

Que qui autrui vol encolpar,  
Dregs es que si sapcha guardar  
Que no sia dels crims *techtitz*  
De qu'el eys (Text De que lieys)  
encolpa e ditz;

Pois poira segurs castiar.

Marcabrun 40, 47.

Die Änderung Z. 4 stammt von Le-went, Gröbers Zs. 37, 446. Rayn. „qu'il ne soit pas avancé (dans) les crimes“; Dejeanne „entaché“.

**Tecola.**

Lo jorn .vi. de desembre fon gran ayganhal an nebla, que hom non podie veser l'un l'autre d'un trac (cor. trach?) de *tecola*.

Chronik Boysset S. 365 Z. 13.

Et apres si mes .i. neblal tant gran que hom non podie veser .i. home davant sy luen d'una *tecola*.

Ibid. S. 378 Z. 24.

Hilft ein Hinweis auf Lespy *técou* „grosse boule de bois pour le jeu de quilles“?

**Teda** siehe *teza*.

**Te finhon, tifi-, tife- estefinon** (cor. -fi-nhon?).

Ben es tornada en debais

La beutat[z] qu'ilh avia,

E no l'en te pro borrais

Ni *tefinhos* (Text *tesinhos*) que  
sia.

Mahn Ged. 529, 4 Hs. E (R. de Vaq. )  
Hs. C (ibid.) hat nach Mahns Ab-druck Z. 1 *deguays*, Z. 4 *te . . hos*, d. h. doch wol, dass das Wort nicht recht lesbar ist.

E tenc m'o a meravilla  
De la color que's fan blanca e  
e vermeilla



Ab l'englut  
D'un ou batut  
Que's met viron l'aureilla,  
Del blanquet  
Que puous i met  
Et essug' e solleilla,  
Del *tifig[n]on*,  
Del mentiron

Entro sobre l'aissella.  
Mahn Ged. 578, 2 (Gausbert).  
De cafera (cor. camfora?) e de *ti-*  
*feigno*,  
D'angelot, de borrais an pro  
E d'argentat,  
De que se peignon a bando,  
Quan l'an mesclat.

Mönch von Mont., Un. Ldr. 2, 16.  
Philippson 14, 61 ändert Z. 1 *De sa-*  
*fran*, was Lavaud, Troub. cantaliens II, 294, in der Schreibung *cafra* akzeptiert, vgl. seine Amkg. ibid. III, 35. Zu *t.* bemerkt Lavaud ibid. III, 36: „Levy (*Petit Dict.*) . . traduit par „fard“. Piat (*Dict. français-occitanien*) au mot „Fard“ donne *tafagnoti*. D'après le contexte, il s'agit non du fard lui-même, mais d'un des ingrédients qui le composent. Or, le mot latin *tiphynum* désignait un „collyre fait de fleurs de lys“ (Forcellini), du grec *tiphion*, „sorte de narcisse dont on faisait des couronnes et des parfums“ (Bailly). *Tifenho*, de *tiphynum*, désigne donc un parfum, une poudre tirée soit du lis, soit du narcisse“.

E ja nous gensera mais  
Lo blanches (sic) ni'l vermeillos  
Ni'l gluz ni l'estefinos,  
Que la cara us ru' e fraing,  
Que no pot penre color.

Uc de S. Circ 38, 5.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle. Jeanroy lässt das Wort unübersetzt; Bartsch-Koschwitz Chr. Glos. *estesinos* „sorte de cosmétique“.

Im vorletzten Beleg bedeutet *t.* gewiss

einen „Stoff, der zur Herstellung von Schminke verwandt wurde“, im zweiten und im letzten doch wol „eine Art Schminke“. Thomas, Romania 36, 447 unten, verzeichnet afz. *tifinon* „fard“ und verweist auf Godefroy *tifeinon*. Mistral hat *tafagnòti* „fard“.

Tegut, R. V, 312, ist zu streichen; siehe tazer Schluss.

Teira, tieria (R. V, 364) 1) „Reihe, Reihenfolge“ (R. ein Beleg).

Teira series.

Don. prov. 61<sup>a</sup>, 28.

Cill qu'entre'ls rics ha gran ric-  
tat pleniera.

Que quier d'aqui en sus?

Que .c. savis pot metr' en una tieria  
A chascun donan plus.

Guilh. Augier Novella 8, 17.

Von Stimming, B. de Born<sup>3</sup> 32, 14  
Amkg., citiert.

2) „gleicher Stand, Kreis“?

Pos ag blidall ab braczaleira,  
Per Deu se mes en gran paupera;  
Laissed las altras de sa teira,  
E pres ardiu (?) qonsi Deu queira.  
S. Fides 103 (Rom. 31, 188).

3)

Pois nous puosc trobar engal  
Que fos tan bela ni pros  
Ni sos rics cors tan joios,  
De tan bela tieira  
Ni tan gais  
Ni sos rics pretz tan verais . . .

B. de Born<sup>3</sup> 32, 14.

Rayn. „tournure, encolure“; Diez, Et.Wb. II, 439 s. v. *tiere* „Schmuck, Zier“; Stimming, B. de Born<sup>1</sup> Gloss. „Benahmen“, B. de Born<sup>3</sup> Gloss. „Schmuck“; Thomas „tournure“; Appel Chr.<sup>4</sup> Glos. „Art“.

Die Bedeutung „Schmuck, Zier“ liegt nach Diez a. a. O., dem sich Stimming anschliesst, vor in:

S'osta non semplet ges Ramber-  
ga,

7\*



Ans fon bella domna de teira,  
Eissirnida e presenteira.

Flamenca<sup>3</sup> 1906.

Dazu die Amkg.: „Corr. *enteira*?“;  
Glossar „le sens ordinaire, suite, série, ne convient pas ici; le sens de tournure, encolure, admis par Rayn., est très contestable, aussi une correction a-t-elle été proposée en note“. Tobler, Herrigs Arch. 110, 466, ändert unter Hinweis auf die Stelle aus B. de Born *fon domna de bella teira*, sagt aber nicht, wie er deuten will. Die Bedeutung von *t.* an diesen beiden Stellen lässt sich m. E. nicht mit Sicherheit feststellen. Dürfte man an der letzten, unter Hinweis auf 7) und 8), etwa „ganz und gar“, oder „wirklich, wahrhaft“ übersetzen?

Von der von Diez angesetzten Bedeutung „Schmuck, Zier“ ausgehend, habe ich Lit. Bl. 16, 91 vorgeschlagen an den folgenden Stellen

4) „Ausstattung, Ausstaffierung“ zu deuten:

He deu portar Sant Peire sa *tierra*  
coma papa he los emperadors he  
reis segon lor estat, habilhatz se-  
gon lor esse, las vestimentas qui  
verdas, qui negras, qui an mosa (?).  
Sant Peire portara la *tierra* coma pa-  
pa, lo emperador coma emperador,  
los reys coma reys, Sant Estephe  
coma martir, Sant Marti coma a-  
vesque, . . . Sant Frances, Sant Do-  
menge, Santa Clara, cascun deu por-  
tar segon lor abit.

Myst. prov. S. 193 Z. 13 u. S. 194

Amkg.

5) *a t.* „in einer Reihe“.

E quar, segon l'Escriptura,  
Quadieyra es luocs de drechura,  
Se la trinitat *a tieyra*,  
En una sola cadieyra,

Quar una sola drechura  
En la trinitat s'atura.

Brev. d'am. 1149.

Vgl. *atieirar*, Bd. I, 97<sup>a</sup>.

E Jhesu Crist sul laur estec  
Depens ayssi cum venc en crotz.  
G. Barra en auta votz,  
Mas juntas, e mieg la carrieira,  
Ab sos companhos totz *a tieyra*,  
Vay sa preguieyra comenssar.

Guilh. de la Barra<sup>3</sup> 580.

Glossar „en ligne“. Oder „hinter einander“?

6) *a t.* „der Reihe nach, eins nach dem andern“.

Quex doncx la fe crestiana..  
En son cor tenha fermamen,  
E cofesse tot simplamen  
Totz los articles *a tieyra*,  
Disen en aytal manieyra:  
Ieu cre . . .

Brev. d'am. 15510.

Glossar zu dieser und der ersten Stelle unter 5) „en rang, par ordre, à la suite les uns des autres“.

*A teira* seriatim (Text -tum)

Don. prov. 61<sup>a</sup>, 82.

Augustis, us glorios sans,  
Car el non era be sertans  
Apertamen per l'Escriptura  
En cal forma, en cal figura  
Se captenc la verges Maria,  
Can sos filhs en la crotz moria . . .  
Ques a lui (sic) que li o mostres  
En orazo, e pueis apres,  
Can la verges per pietat  
Lo i ac el cor tot revelat,  
Escris (Text Escrit) o mot e mot  
*a tieira*

E comesset en tal manieira.

Marienkloge 45.

Oder soll man die Stelle zu 7) setzen?

Die drei letzten Zeilen lauten in den Hsn. GV: *Li ac tot (V en) sora cor revelat Et escrig e mota (G motas) manieira El (G elh) comesset per aital tieira*. Danach citiert



Rayn. die letzte Zeile und übersetzt „par telle série“. Aber die Lesart ist, wie die zweite Zeile zeigt, sicher unrichtig.

7) *a t.* „von Anfang bis zu Ende, vollständig, gänzlich, ganz und gar“.

Segner, sens tota nauça  
Entendeç, s'il vos plai,  
Quar aiso qu'en dirai  
Es raixons vertadeira.  
Per o cascuns *a teira*  
La deu de cor entendre,  
Esscoltar eç aprendre.

Poés. rel. 6.

Merci'os clamem, aujaç nostra  
preiera,  
Merci'os clamem, aujaç nos prec  
*a teira*.

Ibid. 2163.

Qui vol far bos dictatz  
Deu saber so qu'ieu dic  
E del saber antic  
Lo cors e la maniera,  
Qu'ieu no puese ges *a tiera*  
Dire tot lo saber  
De trobar ni'l dever  
Que tanh a bo romans.

Deux Mss. IV, 72.

Car domeinhs que bastia l'obra,  
Venia una grans colobra,  
No say don, a 'quela rebieyra  
E derrocava tot *a tieyra*,  
De nuech negra ho ab lugana,  
Lo bastimen de la setpmana.

S. Enim. 1089 (= Bartsch  
Dkm. 244, 16).

Toza, n'Escharonh' es guitz  
De pretz. quem det companhera  
Cortez' e fin' amairitz,  
Per que'l mals me fug *a tera*.

Guir. de Bornelh 56, 74.

Übs. „gänzlich“.

Die letzte Stelle zitiert Soltan, Gröbers Zs. 24, 47 oben, der auch die folgenden Stellen hierher setzt:

Oi! Bonafe, orbacha mensongeira,

Degrantenoi asplenata moste[i]ra,  
E totz rics hom q'en sa cort te  
sofeira

Fai grant enuoi, e l'enois dobl' *a teira*.

Blacatz 6, 34 (Zs. 23, 237).

Soltan „ganz und gar, durchaus“.  
Gentügt das aber? Oder wie wäre  
sonst zu verstehen?

Qui vol aver  
Fina valor entieyra,  
Ab dire ver  
Et ab dreit far la queyra,  
Ab pron tener  
Lai on sera nescieyra,  
Quar per valer  
Es hom valen *a tieyra*;  
E cujon cen  
Esser valen

Que us no sap la fieyra  
On hom la valor ven.

Mahn Wke. II, 229 (P. Card.).

Auch hier scheint mir „ganz und gar, durchaus“ nicht zu passen. Dürfte man die Bedeutung

8) „wahrhaft, wirklich“ zugeben?

9) *de t.* „der Reihe nach“.

Aquel que fa far las dichas reparacions mandara de las dichas manobras sinc o sieys o mays o menhs dels ostals per far l'endema manobra al moli o al forn, segon que sera per quascu, e metra si ad hun cap, e pueys segra per orde entro que sera vengut *de tieyra* per tot.

Cout. Rouergue II, 149 Z. 18.

10) *de t.* „ganz und gar“? oder „wirklich, wahrhaft“? Siehe den letzten Beleg unter 3).

11) *per t.* „von Anfang bis zu Ende, vollständig“?

E quan lo diu fraire ausi lo cas tot *per tieyra* per los clers que lo lhi condero, lo qual el atressi avia ausit per autres . . .

Merv. Irl. S. 33 Z. 25.

Glossar „ordre“



12) *per lor t.*

Venon princes, rectos e contes,  
Ducs, marques e vescomtes;  
Entran senhors de bon' eira.  
A la novela maneira (?)  
Meton se a taula *pe[r]* lor teira.  
Lo rei se sec en sa cadeira.  
Rom. d'Esther 129 (Rom. 21, 207).

Vgl. die Amkgn. zu V. 127 u. 128  
ibid. S. 218.

13) *segon t.* So nach Appel vielleicht  
Appel Chr.<sup>4</sup> 65, 24 (= Guir. Riq.  
62, 24); siehe die Stelle s. v. *ma-*  
*niera*, Bd. V, 103<sup>b</sup>. Vgl. *segontier*,  
Bd. VII, 517<sup>b</sup>.

Mistral *tiero*, *tièiro* (l.), *tèiro* (bord.  
auv. d.) „file, rangée, suite, série“;  
*à t.* „en ligne“; *à la t.*, *pèr t.* „par  
ordre, par bandes, à la file“; *de t.*  
„de file“.

**Teiral** „Genosse, Altersgenosse“.

Manaen que era *teirals* d'en Herode,  
lo cartanier (= lat. *collactaneus*).  
Apost. Gesch. 13, 1 (Clédât 231<sup>b</sup>, 9  
v. u.).

E profechava el juzevesc sobre montz  
*teirals* meus el meu linhage (=  
lat. *coetaneos*).  
Galater 1, 14 (Clédât 395<sup>b</sup>, 3 v. u.).

R. II, 467 citiert die Stelle als ein-  
zigen Beleg von *conteiral*.

**Teiravol** „volljährig“.

E si de l'efan esdevenia, anseis que  
haia marit e anseis que sia *teira-*  
*vol*, deu hom bailar agez deniers  
aus almosniers.

Cart. Limoges S. 18 Z. 20.

E si lo prosdom avia efans que vol-  
guessan aver las chausas deu pair  
i (sic) eren *teiravol*, deven las aver.  
Ibid. S. 65 Z. 14.

Ferner ibid S. 2 Z. 5, siehe den Be-

leg s. v. *formimen* Schluss, Bd. III,  
550<sup>a</sup>, und S. 75 Z. 12.

**Teis** (R. V, 360) siehe *tueis*.

**Teis** „Ablehnung, Verwerfung“.

Note que, si dus homis qui son de  
dus bras pleyteyen e l'un ha treyt  
testimonis de l'un e l'autre en bol  
treyre deu son, que pot far, si se  
bol, non obstan que partide y con-  
tredigue, mas cadune partide hau-  
ra son *teys* rasonable.

Livre noir Dax S. 34 § 19.

Note que, si aqueres partides qui  
pleyteyen produseyschen testimo-  
nis e fen conventz enter lor que  
nulh *teys* no donquen a testimonis,  
los conventz balen, car edz an bo-  
lut cadun renunciar a lor dret e  
a le costume qui bol lo contre.

Ibid. S. 35 § 27.

Note que per dar *teys* non deben es-  
ser datz nau jorns, mas aqui me-  
dixs que los digue e allegui en  
cort, si se bol partide.

Ibid. S. 44 § 93.

Ferner ibid. S. 38 § 42 u. 44; S. 39  
§ 55; S. 52 § 161, siehe die Stelle  
s. v. *teizar*; S. 58 § 169.

E totes questes causes . . jureran . .  
los notaris de Baione que garde-  
ran . . dou tot, . . . e que iran per  
todz locs e totes hores que . . re-  
queritz ne seran, sauban leyan *teis*  
e excusacion veraie.

Établ. Bayonne S. 95 Z. 15.

E que aquetz . . demorin, depuis que  
la cort sie comensade entrou que  
sie fenide, en pene de .vi. sols . .,  
si donx lo die davant no ave mon-  
strat ubert *teis* au maire per que  
no y podosse estar.

Ibid. S. 99 Z. 19.

E sober so renuncia . . a tot dret . .  
canonic e civil e a die de ley, de  
cossehl e d'avocat . . e a tot *thes*



(sic) e appel . . e a totes autres exceptions.

Textes landais S. 23 Z. 5.

Ähnlich so noch ibid. S. 74 l. Z. *tecs* (cor. *tees*) u. S. 154 vl. Z. *tees*.

E lo dit Guilhamot . . offerit de prohar per bons encartamens e per bons testimonis . . que . . E lo dit procurador deu dit de l'Abat protestet a totz *teylz* (sic) e contraprohas.

Ibid. S. 211 Z. 6.

Lespy II, 416 *teys* „récusation de témoins“.

**Teisamen** (R. V, 312) siehe *teisemen*.

**Teisandier** siehe *teisendier*.

**Teisedor** (R. V, 313) „Weber“. Neben den von Rayn. belegten Nom. Sg. *teiseire*, -edre findet sich *tiseire*: Joh. Vinel, brassier; R. Albert majer, *tisseyre*.

Arch. cath. Carcas. S. 295<sup>a</sup> Z. 4 v. u.

P. Auruhol, fustier; Felip Boto, *tisseyre* de li.

Ibid. S. 296<sup>a</sup> Z. 10.

Peyre Alegre, *ticheyre* de Carcassona, e . . sa molher devo .xxii. s. .vi. d. per .x. palms de blau.

Jean Saval § 102.

Obl. Plur. *tiseires*:

Carta de apellazion que feron cosols de las gens del vescomte que volian conoisser dels sobrepanzatz dels *tisseires*.

Jacme Olivier II, 679 l. Z.

Mistral *teissèire* (nicht *tis*-) „celui qui tisse, tisseur, tisserand“.

**Teisedor** 1) „der weben wird“ 2) „der gewebt werden kann oder soll“.

Après havem amadors, . . legidors, *teysshedors* . . , et aytal mot podon esser pres en significatio activa o passiva, quar adonx son o del futur del particip de significatio activa o

de passiva. Si de activa, adonx vol dire amadors aquel que amara. . . pagadors que pagara, *teysshedors* que teysshera . . Cant aytal mot son de significatio passiva, adonx podon esser nom o particip. Si nom, adonx volon dire amadors dignes d'esser amatz, . . punidors dignes d'esser punitz . . , e segon aquest significat le draps es paradors e'l fils es *teysshedors* oz ordidors.

Leys II, 62 Z. 1 u. 12.

Siehe die Fortsetzung der Stelle s. v. *parador*, Bd. VI, 59.

Co . . questios motas retorneson entre paradors de la ciutat e del borc de Narbona, de la una part, e entre los teichedors d'aicela ciutat e del borc, de l'autra, sobre . . la art de la techendairia e de la parairia e sobre los draps de Narbona *teichedors* e paradors . .

Arch. Narbonne S. 75<sup>b</sup> Z. 3.

*Draps teichedors* noch ibid. Z. 40.

**Teiseiritz** „Weberin“.

*Teyssseyris* Textrix.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Mistral *teisseiris* s. v. *teissèire*.

**Teisemen** „Weben“. So ist doch statt *teisamen* zu ändern in dem von R. V, 318 angeführten einzigen Beleg:

Cogitans algunas aordenances esser fachas . . sobre lo *teisemen* (Text-amen), paramen et garnimen dels draps.

Fabr. draps S. Antonin S. 258 Z. 7 v. u.

**Teisendairia, -daria** 1) „Weberei, Weben“.

Prometem . . que contra las davan-dichas causas . . nos o alcun dels davandiz menestiers de parairia e de *techendairia* que nul temps no vengam (= lat. texture).

Arch. Narbonne S. 76<sup>b</sup> Z. 11.



*Techendairia* noch *ibid.* S. 75<sup>b</sup> Z. 2,  
siehe den Beleg s. v. *teisedor*.

2) „Ort, wo gewebt wird“.

Item plus al granie bas dotze rusc  
de pipas . . Item a la *teyssendaria*  
trenta tres postes de resec . . Item  
a la cava bassa . . .

Inventaire Montbeton § 263.

**Teisendeirat?** „Weber“.

Miguo de la Porada e Guinet, son  
frayre, e Perroti, lo *teyshendeyrat*,  
e Petruc qui demoran a Clarenx.

Libre de Vita<sup>3</sup> S. 413 Z. 8.

Haltbar?

**Teisendier** (fehlt R.), **teisandier** (R.V,  
312 ein Beleg), **teisener**, **tisiner**,  
**tichiner**, **tisaner**, **tisner** (fehlen  
R.) 1) „Weber“.

B. Devagiria, del loc de Martel, *teys-*  
*sendier*, se fetz nostre cioutada.

Te igitur S. 45 Z. 23.

L'establimens que lhi cossol de Caortz  
e lhi drapier e lhi *teshendier* de  
Caortz fero sobre la draparia que  
hom fa a Caortz.

*Ibid.* S. 181 Z. 3.

Autre (sc. cossol) deu n'i aver (sc.  
in Cahors) per affachadors . . , au-  
tre per cardadors e per *teschendiers*  
(sic) . . . Aquei que es per cardadors  
e per *teyschendiers* a la u an deu  
esser cardador e a l'autre an *te-*  
*schendier*.

Fagniez, Doc. Industrie I, 287 Z. 18,  
26, 27.

Testimoni: Guiraut Bonis e'l *theisen-*  
*dier* de Picacos.

Frères Bonis II, 371 Z. 19.

Lo *teysener* que s'apela R. Bartas.  
Censier Albigeois S. 30<sup>b</sup> Z. 20.

Item aquo medis es de fu balhat au  
*teysseney*.

Cout. Bordeaux S. 123 Z. 18.

Peyroton de Lagarde, *texener*.

Art. béarn. S. 37 Z. 17.

Que hi abe entre los autres dus *tis-*  
*sines* que eran frays, gens de mau-  
vesa vita.

Arch. Lectoure S. 184 Z. 15.

Los *tichines*; . . los hasters . . ; los  
dauredors.

Établ. Bayonne S. 474 Z. 3 v. u.

Item bale a Guillem de Lassis, *tis-*  
*sane* de Mont Guillem, per ligua  
las arcsbalestes de las gens de Mont  
Reyan, .v. s.

Comptes Montréal (Gers) I, 31 § 11.

Item plus paguet per tres piches de  
bin per dona a Manaut de Castets  
e au *tissanhe* de Lauraet . .

*Ibid.*, Arch. hist. Gironde 31, 140 Z. 27.

Seguen se las ordenansas feytas . .  
sus lo arendament de la taula [e?]  
den saget deus draps arendador  
cascun han en la festa de cap d'an  
e sober los draps qi (sic) los *tis-*  
*nees* texen e los paradoos adoban.

Fabr. draps Bagnières S. 7.

L'ostau de Berdolet, *tisner*.

L'ostau de Peyrot d'Agoes, *tisner*;  
l'ostau de Johanot, baquer.

Dén. mais. Béarn S. 5<sup>b</sup> Z. 4 u. S. 32<sup>b</sup>  
Z. 27.

2) „Webe-“.

Mas Anna sa molher anava per cas-  
cun jorn a la fordania hobra *teysen-*  
*diera* (= lat. ibat ad opus textri-  
num quotidie).

Tobias 2, 19 (Herrigs Arch. 32, 339).

Mistral *teissendié*, *techenèi* (bord.), *ti-*  
*chandè*, *tichanè*, *techenè*, *techinè* (g.),  
*tichenè*, *tisnè* „tisserand, en Limou-  
sin et Gascogne“; Lespy *tisnè*.

**Teisendiera**, **teiseniera**, **tisendiera**,  
**tiseniera**, **tisnere** „Weberin“.

L'an .MCCCCXLIX. . . venc en cossolat  
Guilhem Davi, *teyssendie* de Vila-  
franqua, demoran en l'ostal de la  
dona de Mage, *teyssendiera*.

Te igitur S. 355 Z. 10.



Maurelh; . . Joh. Mirabelh; na Brayda; . . Carrauls Teixenier (oder Carrauls, teixenier); la *teixeniera*; Bertran Bernes; . . P. Olivier; lo payrolier.

Censier Albigeois S. 18<sup>a</sup> Z. 23.

En Bergonhon que fa borssas; na Guillelma, *tissendeyra*; na Dossa, beguina.

Jacme Olivier II, 543 Z. 3 v. u.

De *tisseneres*. Item a *tisheneyres*, de aune de drap de lin, cum es tire-dis, on deu sigont (?) .x. morl. ho d'aqui en bat, e deu d'estope .vi. morl. o d'aqui en bat.

Livre noir Dax S. 490 Z. 14 u. 15.

Glossar „tisserante“.

L'ostau de Pelegrie, *tisnere*.

L'ostau de Lotas, en que demore une *tisnere*.

Dén. mais. Béarn S. 43<sup>a</sup> Z. 29 und S. 44<sup>b</sup> Z. 85.

**Teiseran** (R. V, 313) „Weber“. Ist Rayn.'s einziger Beleg identisch mit der s. v. *pua* 2), Bd. VI, 600<sup>b</sup>, mitgetheilten Stelle aus Fabr. draps S. Antonin S. 261?

Mistral *teisseran* „tisserand“.

**Teisier** „Weber“.

Lo dimercres (sc. es l'estilgacha) aus pellessers e aus *teixeirs*.

Cart. Limoges S. 94 Z. 13.

*Teyssiers*. Per pesa de drap entieyra en termes .i. franc.

Tarif Nimes S. 547 Z. 12.

Item Peyre Turemia, *teysier* da Nemze, a reconogut a la dicha dama una vinha.

Bondurand, Rec. féodales § 131.

Mistral *teissié* „tisseur, tisserand“.

**Teisiera** „Weberin“.

P. Suno on sta la *teyssheira*.

Censier Albigeois S. 5<sup>b</sup> Z. 9.

**Teizador** „der abgelehnt werden muss“. E que no fos persone *teisadeire* ni

avos cause per que teisat (Text teissar) degos estar.

Établ. Bayonne S. 159 Z. 16.

**Teizar** 1) „zurückweisen, ablehnen“.

Lo deffenedor pot *teysar* los testimonis qui no son valicioos.

Fors Béarn S. 152 § 151.

Si la une de las partidas pot *teysar* lo segrament de l'autre et no *teyse*, quant jure o abantz que juri, no lo pot *teysar*, puixs que sien fora de la glisie.

Ibid. S. 178 § 253.

Note per costume que aquet qui ha produit testimonis per si, no los pot *teyssar* (sic) ni repellir, car approatz los ha, quant los produxi.

Livre noir Dax S. 49 § 138.

Si la partide bol *teysar* los testimonis, que meti en avant sons teys e allegui tant que la cort conegue si los teys son raisonnables.

Ibid. S. 52 § 161.

Glossar „reprocher, récuser“.

Ferner Établ. Bayonne S. 159 Z. 16; siehe den Beleg s. v. *teizador*.

2) *se t.* „sich weigern, etwas verweigern, ablehnen“.

Et si hom me domane, disen que suy fidance, portar me deu garenthie, et no s'en pot *teysar*.

Fors Béarn S. 54 § 141.

Übs. „s'en défendre“.

Gastoo . . dixo que ab la mieytat debe escapar per rason, car l'autre fidance ere valiciose de pagar l'autre mieytat. . . Judya la cort que Gaston pagas tot l'embarc. . . et asso per rason, car la carta dise que cada un era thienkut per lo tot sentz nulh si, et que l'un no's podos *teysar* per l'autre.

Ibid. S. 145 § 126. Schluss.

Übs. „ne pût pas éviter de répondre pour l'autre“.



Item judya la cort que, si jo'm clami au senhor que une terre thienç en penhs et que hom m'en a getat de possession et que m'y fassa tornar lo senhor, l'autre no's pot *teysar* de fontz de terre que no respone, ab que la terre fosse soe.

Ibid. S. 162 § 196.

Übs. „se dispenser de répondre à la demande de fonds de terre“.

Item judya la cort a Pau que, jassie asso que lo senhor thienque thianssers alguns homis en sengles locxs, que no's podin *teysar* aquegs qui mes los y an que no responen au clamant, si n'y a.

Ibid. S. 171 § 231.

Lespy *teysar*.

Tel siehe *telh*.

**Tela** (R. V, 318) 1) „Leinwand, Linnen“.

Verschiedene Arten: *t. blanca flor*; *t. borgeza*; *t. crua* „ungebleichte Leinwand“; *t. de cordada*; *t. folhada*; *t. de Masco*; *t. de randier*; *t. ransana* „Leinwand aus Reims“; *t. de vilatge*?

Paguem a S. Peyre Taverna, mercier, per .ii. cordas . . de *tela blanca flor* e per .x. palms de tela de color de sera a .xix. gros bos la corda e per una liura . . de franja que foug per lo sobresel de l'autar mager . .

Pus ly es degut per una cana *telha* (sic) *blanqua flor* et per .iiii. palms de *telha borgeza* . .

Arch. cath. Carcas. S. 303 Z. 10 u. S. 334 Z. 15.

*T. borgeza* noch ibid. S. 289 Z. 24, siehe den Beleg s. v. *sobrepelitz* 1), Bd. VII, 714, und S. 357 Z. 19, siehe den Beleg s. v. *randar* 2), Bd. VII, 30<sup>b</sup>.

M<sup>o</sup> Guilhem de la Boria, notari . . , deu per .v. aunas *tela borgeza*, que

hac . . per far .ii. camias (sic) e .ii. braguas a sos ops, . . .

Fraire Emeric de Laval . . deu per .ii. aunas *tela borgeza* . . , que hac . . per far .ii. cuebricap, . . .

Item deu . . per .xxx. aunas *tela borgeza* per lansols . .

Frères Bonis II, 32 Z. 5 v. u., S. 46 Z. 1, S. 68 Z. 7.

A .xi. de mars foc pagat . . per .ii. canas de *tela borjera* (sic) que foro per batecha (sic) lo sen maje, per fayre la camira (sic), .xl. s.

Fonte cloches Montagnac § 55.

Glossar „toile bourgeoise, toile fine pour la robe de baptême de la cloche“.

E may deu per .iii. aunas *tela crua* . . per far camias e braguas . . .

Frères Bonis II, 375 Z. 21.

*T. crua* noch ibid. I, 27 Z. 26.

*T. de cordada* siehe *randier*, Bd. VII, 30<sup>b</sup>.

*T. folhada* siehe *folhar* 2), Bd. III, 524<sup>a</sup>.

*T. de Masco* siehe den zweiten Beleg unter 2).

*T. de randier* siehe *randier*, Bd. VII, 30<sup>b</sup>.

*T. ransana* Bartsch-Koschwitz Chr. 165, 19 (Raim. de Mir.); vgl. *ransan* Bd. VII, 32—33.

*T. de vilatge*? siehe den ersten Beleg unter 2).

2) „Breite (eines Stoffes)“.

Plus .ii. lansols de .ii<sup>as</sup>. *telas* et mieja de [tela de?] *vilatge* del long de .xii. palms, d'ample .x. palms.

Plus .i. parelh de lansols de .iii. *telas* de tela de Masco, cascu del long de .xiv. palms, d'ample .ix. palms.

Arch. cath. Carcas. S. 347 Z. 12 u. S. 349 Z. 9.

Vgl. Du Cange *tela* 2 „panni seu telae latitudo“.



3) „Netz, Garn“. Rayn.'s einziger Beleg, dem ich keinen weiteren beizufügen vermag, ist = Cour d'am. 1100 (Rv. 20, 218).

4) „Häutchen“. In Rayn.'s fünftem Beleg, Auz. cass. 2423, ist *las te-las* statt *la tela* zu lesen. Vgl. ibid. 2413: *La gorga son doas peletas*.

5) „eine Augenkrankheit (Fleck auf dem Augenstern? oder auf der Hornhaut?)“ (R. ein Beleg).

Item si macula o *tela* o ungula (?) a hom en son hueill que non vueilla moure entegrament, meta i una lagrema de l'ayga ardent, en la qual sia dissouta de camphora.

Bartsch Dkm. 315, 15 (anon.).

Esdeve si que las humors esmogudas corro als huelhs, amenant lagrimas o *teala* (sic) o escurdat... Si per ferimen o per reuma o per *teala* los huelhs si sian escurzitz, recep... E si la *tela* es velha, tot prumieyramen sia oncha am lo sagy de la galina.

Romania 40, 361 § 9.

Glossar, ibid. S. 370 „taie (dans l'œil)“.

6)

Que'l dich en Bernad Linha... a vendut... al dich n'Arnald de Doat... tota la maitat... de la *tela*, de la peira e de la fusta et del teule, ab la terra en que es, la qual *tela* lo meiss Bernad Linha a a Bordelha... al cap del petit pont de la Peyra, tant quant dura..., de terra entroy al teule, e de lonc de la carrera publica, del cap del petit pont entroy dins lo riu del moli de Bordelha, tant quant la dicha *tela* dura, ayssi cum va al lonc tant en obra da quant en terra. La qual maitat per no devis de la dicha *tela* de mayo et de la terra, tant quant monta en la manera que dessus es

dich, lo meis en Bernad Linha reconog... que l'a venduda... per soma de... E maiss que, per razo de la compra de la meja *tela*, lo meiss n'Arnald de Doat deu obrar tota la *tela* mejera avantdicha del soler en sus del dich en Bernad... a sas proprias despessas... E maiss fo... ordenat entre las dichas partz que aquel qui prumer volra obrar en la terra mejansera que va al drech de la *tela* del mur entroy sus lo rio, que y pusca obrar e cargar... e que aquela obra... remanga tota per maitat.

Chartes Agen I, 805 Z. 24 ff.

7) „Webstuhl“.

Un ostau en que ave la lar caute, *tele* carcade de fu e de drap, cadelheyt e arque... Un ostau [en que] ave la lar caute, *tele* carcade cum dessus, cadelheyt e lheyte fait.

Dén. mais. Béarn S. 42<sup>b</sup> Z. 40 u. 48.

Ferner ibid. S. 42<sup>a</sup> Z. 6, siehe den Beleg s. v. *lot*, Bd. IV, 440<sup>a</sup>.

Hierher setzt der Herausgeber die folgende, mir nicht verständliche und gewiss zum Theil verderbte Stelle:

Item a tisheneyres, de aune de drap de lin, cum es tiredis, on deu sigont(?) .x. morl. ho d'aqui en bat... E non tisque de gent estrange, si de le bilhe ne pod aver o trobar; e se fasen cautele ho que tot lo de le *tele* ere de la bile, que a le clamor dougue besie, que agose a jurar... que tot ere de la gent de la bilhe o que non aven podut trobar, avans que ordis.

Livre noir Dax S. 490 Z. 18.

Glossar „métier à tisser“.

8) „Hülle, Gewand (fig.)“?

S. Pons.

Nostro fe syo en Jhesu Crist...; Mas que poyré aquest monde trist?



Lo premier de Cymello.  
Parla bas, car on non se cello  
De tal que nos es bon contrari (?).  
Ceoulx son vestis de fausso *tello*.

S. Pons.

Payas saran de lor sallari,  
Car Dion payo bon et malvas.

S. Pons 3632 (Rv. 31, 500).

Unklar sind mir Pet. Thal. Montp.  
S. 167 Z. 11, siehe den Beleg s. v.  
*megina* 2), Bd. V, 161, und ibid.  
S. 388 Z. 9, siehe den Beleg s. v.  
*labor* 4), Bd. IV, 294.

Mistral *telo* „toile; largeur d'une toile,  
lé; membrane; réseau, filet; péri-  
toine, panne de porc“; *ai uno t. da-*  
*vans lis uei* „j'ai un voile ou un  
brouillard devant les yeux“; Lespy  
*tele*.

**Telairon** „Weberbaum“.

*Telayron* Collion, li (?), insubulus.  
Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

**Telaria** „Leinenwaren“.

Sen Esteve Senilhac, drapie; dona  
Torella, que vent la *telar(e)ia*.  
Liv. Pèl. S. Jaques S. 22<sup>b</sup> Z. 4.

Mistral *telarié* „toilerie“.

**Telatier** „Leinweber“ oder „Leinwand-  
händler“.

Merchantz, mazelias, *telhatias*, bor-  
sias . ., drapias, sabatias.

Livre Épervier S. 153 Z. 291.

Glossar „tisserand en toiles“.

Mistral *telatié* „toilier, marchand de  
toile; tisserand“.

**Telena** (R. V, 314). Rayn.'s einziger  
Beleg ist = Prov. Ined. S. 271 V. 76  
(R. de Vaq.). Die von Rayn. ange-  
setzte Bedeutung „lice, carrière“ ist  
nicht gesichert; vgl. Appels Bemer-  
kungen in Prov. Ined. Glos.

**Telh** (R. V, 315), **tel** „Linde“. Rayn.'s  
erster Beleg ist = Gavandan 5, 12

(: *solelh, gravelh*). Ferner Don. prov.  
46<sup>b</sup>, 39: *telhz* arbor quaedam.

Nachzutragen ist die Form *tel* und  
die Bedeutung „Lindenholz“:

Tantost com vay jurar li caytiva  
Gualborcx,

Li man li vay seccar . .,

E'l bratz fom aytan secx con si  
fossa de *teyll*.

Mantenent dison tut qu'iyll es-  
condet lo veyll.

S. Hon. CXIII, 17 (S. 179).

*Veyll* ist hier „Schleier“.

Paguem a P. B. Barba per .ii. pes-  
sas de *tel* .x. s.

Arch. cath. Carcas. S. 283 Z. 16.

Mistral *tièi, telh* (a.), *tèlh, tel* (l.) etc.  
„tilleul“.

**Telha** siehe *delha*, Bd. II, 62<sup>a</sup>, *tela* und  
*tilha*.

**Telier** (R. V, 314) 1) „Webstuhl“. Rayn.'s  
einziger Beleg ist = Fabr. draps  
S. Antonin S. 262 Z. 14; siehe die  
Stelle s. v. *planca* 4), Bd. VI, 358<sup>b</sup>.  
*Teliers* illud in quo (Text quod in)  
tela texitur.

Don. prov. 49<sup>a</sup>, 29.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

Alcuns teicheires en prejudici del  
davandig Arnaut Rosset . . la da-  
vandicha tela els *teliers* del tei-  
cheire doas vegadas trinqueron e  
romperon.

Arch. Narbonne S. 77<sup>b</sup> Z. 15.

Plus .i. *telier* petit per obrar de ceda  
o d'aur.

Arch. cath. Carcas. S. 347 Z. 3.

Tot prumer volem . . que los *telees*  
sian visitatz e cosiratz que aian  
lo lonc et lo compliment de .xvii.  
canas per cascun drap.

Fabr. draps Bagnières S. 8.

Ferner ibid. S. 9, siehe den Beleg s. v.  
*penche* 3), Bd. VI, 203<sup>a</sup>, und Pet



Thal. Montp. S. 411 Z. 27, siehe den Beleg s. v. *tavela*, Bd. VIII, 90<sup>a</sup>.

2) „Leinwandhändler“ oder „Leinweber“.

Anthoni Seart, sartor; . . Johan Tassil, *telher* (sic).

Lang. Savines S. 12 Z. 11.

Hrsgrbr., ibid. S. 9 „fabricant de toiles“.

Mistral *telé* „métier à tisser“.

**Telocha** „kleiner Schild“?

Item tres grandes paumelles de portal et dos autras petitas. Item una *tellocha* de ferre, de petita forma. Item ung pes de romana de peyra.

Hist. Nimes IV, preuves, S. 43<sup>a</sup> Z. 44. Godefroy *taloche*.

**Telogia**? siehe *teulogia*.

**Teloiren**? *telonen*?

Item per un pechot tran pres a Peyre Jordan .vii. d. Item per dos *teloirens* (ou *telonens*?) hobras .i. g. Item aven agu de Pons Pellicier de vin una copa.

Doc. ling. Midi I, 213 § 152 (B.-Alpes).

**Telola**.

Item pausa aver paya . . a Peyre Jordan groses dos, deniers .v., que anè adobar las canpanas de Sant Pons he i fe una *telola*.

Doc. ling. Midi I, 207 § 53 (B.-Alpes).

Dazu die Amkg.: „Probablement le même que le prov. mod. *talholo* (Mistral *taiolo* 1), poulie“.

**Telonon**? siehe *teloiren*.

**Telsar**, R. V, 313, ist zu streichen. Siehe Sternbeck S. 24.

**Toma** (R. V, 360) „Text einer Predigt“.

Item fons dich lo sermo . . per M<sup>e</sup> Antoni Martel . ., lo qual . . espliket la mort del rey mot sontuosamen et pres en sa *tema*: Mortuus est rex

Carolus, la qual *tema* espliket molt honorablamen.

Revue 43, 243 Z. 84 u. 85 (Millau).

E . . montet en lo sermonador e sermonet, e fons sa *tema*: Clama ne cesses, exalta vocem tuam quasi tuba.

Pet. Thal. Montp. S. 452 Z. 25.

Als Mascul. kann ich das Wort nicht belegen.

Mistral *tèmo* 1 s. m. „thème, sujet“; t. d'un *sermoun* „texte d'un sermon“.

**Temal** „Äsche (Fisch)“.

Truitas, *temals*, peisos (Text -us) e carpios (Text -us).

Herrigs Arch. 50, 266<sup>a</sup> Z. 7 (anon.).

Statt *peisos* wird doch wol der Name eines bestimmten Fisches einzuführen sein.

Du Cange *thymallus*.

**Tembla**? Pet. Thal. Montp. S. 457 Z. 7; siehe den Beleg s. v. *ramada*, Bd. VII, 16<sup>a</sup>.

**Temblar** siehe *tremblar*.

**Temblor** „Zittern“.

Lay anavan cayrels com auzel volador,

Si que duret la gerra tro al soleyll colcador . .

Ez intret l'us ab joya e l'autre ab *temblor*.

Guerre de Nav. 3522.

Mistral *tremblour* „tremblement“; span. *temblor*.

**Temedor** (R. V, 315) 1) „zu fürchten“. So in Rayn.'s einzigem Beleg, der vollständig lautet:

El mes de januyer la luna prima e la .vi<sup>a</sup>. es *temedoyra*.

Prov. Kalender, Such. Dkm. I, 122 § 6 Z. 1.

Rayn. „dangereux“.



2) „zu verehren“.

Del noble e poderos e manific (sic)  
home e tresque *temedor* e tresque  
car, moss. frayre nostre comte de  
la Marcha.

Livre vert Lacanne S. 239 Z. 4 v. u.

**Temen** siehe *temer* 10)–12).

**Temenmen** „voller Furcht“.

Le santz li reguardet lo menton  
e son vis,  
Plus resplendent lo vi c'angel de  
paradis . .

*Tementmentz* lo reguarda; anc tan  
bellz no fom vistz,  
Econoccertamentz c'ayzo es Jhesu  
Crist[z] . . .

Conforta l'arcivesque.

S. Hon. XLIV, 21 (S. 84).

**Temensa** (R. V, 315) 1) „Furcht“.

*Donar t.* „Furcht, Scheu einflössen“.  
La valensa

Qu'en lei es, me *dona temensa*  
Tal que non l'aus querre s'amor.  
Appel Chr.<sup>4</sup> 3, 566 (Jaufre).

*Se donar t.* „Furcht empfinden, sich  
fürchten“. Vgl. *donar* 15), Bd. II,  
283, und *paor* 1), Bd. VI, 50<sup>b</sup>.

Ditz Bernart de Casnac: Senhors,  
aissi o faretz;  
De re c'ara veiatz *temensa* no'us  
*donetz*.

Appel Chr. 7, 301 (= Crois.  
Alb. 8154).

Paul Meyer „s'effrayer“.

2) „Veranlassung zur Furcht, Grund  
zur Scheu“.

Mas d'aitan, amors, sivals  
Men vengarai be  
C'a celz que non sabon re  
Cum vos etz desconoissens  
Dirai vostra chaptenenssa,  
Don vos seretz meus valens  
E n'auretz meus servidors

Cui sera ma greus dolors

Recels e *temenssa*.

Liederhs. A No. 330, 2 (Gausb.  
de Poicibot).

3) „Zweifel“?

Esdevenc si . . que, per alcuna lauzor  
de la sancta, si mogron algunas  
torbacions . . ell covent de Mar-  
sella sobre la sieua vida, cant fon  
premieramens escricha, per alcun  
dupte que lur era manifestatz. Eran  
en gran contrast de la sieua lau-  
zor, si n'uzarian ho non. Per aisso  
agron torbacion entr' ellas, que las  
unas ho volian, las autras, per a-  
quella *temensa*, hi contradizian.

S. Douc. S. 202 § 6.

Übs. „par un sentiment de crainte“.

**Temer** (R. V, 315 „craindre“), **temir**.  
Beachtenswerthe, bei Rayn. nicht  
verzeichnete Formen: 3. Sing. Praes.  
Ind. *temis* Myst. Ascension 631;  
1. Sing. Perf. *tims* Légendes XVIII,  
412 (Rv. 34, 316); 3. Sing. Perf. *temps*  
Légendes XXI, 25 (Rv. 34, 333) und  
XXIX, 557 (Rv. 34, 417); *tims* Ho-  
mél. prov., An. du Midi 9, 893 Z. 10  
statt *tem se* zu ändern, s. den Be-  
leg unter 5); *teus* (sic) Don. prov.  
23, 11, vgl. die Amkg. zu der Stelle  
u. Chabaneau, Revue 13, 139; Apost.  
Gesch. 22, 29 (Clédar 255<sup>a</sup>, 3 v. u.),  
gesichert durch die Schreibung *te'*,  
s. den Beleg unter 5); 8. Plur. Perf.  
*tensen* (sic) Biogr. Blacatz Z. 8.  
(Gröbers Zs. 23, 227); *temseron* Ho-  
mél. prov., An. du Midi 9, 398 Z. 25;  
2. Sing. Praes. Conj. *temias* Esposa-  
lizi 419 (Rom. 14, 511); Sorts Apôt.  
§ 40 u. 50 (Rv. 18, 171); *timias* S.  
Douc. S. 160 § 15, siehe den Beleg  
unter 5); 3. Sing. Praes. Conj. *timia*  
S. Agnes 12, s. den Beleg unter 9);  
2. Plur. Praes. Conj. *temiatz* Crois.  
Alb. 9070, s. den Beleg unter 5);  
*timiatz* Esposalizi 586, s. den Beleg



unter 5); *temiscatz* Myst. prov. 2897 u. 3311, s. die Belege unter 5); 3. Sing. Impfct. Conj. *temses* Flamenca<sup>2</sup> Glos.; *tempses* S. Douc. S. 154 § 5; Folq. de Mars. 18, 2, Var. *tenses*, *teuses* und *temes*; *tenses* Brev. 12279, s. den Beleg unter 5); Part. Perf. *temsut* Rayn. zwei Belege; ferner Peire Vidal<sup>2</sup> 40, 19; Appel Chr.<sup>4</sup> 98, 27 (Partimen R. de Vaq. — Aymar — Perdigon); *temut* Crois. Alb. 9234 u. 9308, s. den Beleg unter 13); Alexius 61 (Such. Dkm. I, 127).

- 1) „fürchten“. Mit folgdm. Infin.:  
Ni ieu mezeys, tan *tem falhir*,  
No l'aus m'amor fort assembler.  
Appel Chr.<sup>4</sup> 11, 45 (= Guilh. de Poit<sup>2</sup> 9, 45).

Selha que'm degra messatge  
Enviar de s'encontrada,  
O *tem bayssar* son paratge  
O s'es ves mi azirada.  
Ibid. 14, 24 (= Marcabrun 28, 24).  
Don *tem morir*, si'ls afans no'm  
asoma.

Ibid. 25, 7 (= Arn. Dan. IX, 16).  
Car anc no'ill dis, tan *tem vas*  
lei faillir,  
Com s'es en leis aturatz mos vo-  
lers.  
Folq. de Mars. 6, 19.

- 2) „zu fürchten brauchen“.

Hueimais no y conosc razo  
Ab que nos puscam cubrir,  
Si ja Dieu volem servir . . ,  
Que'l sepulcre perdet premeira-  
men  
Et ar sufre qu'Espanha's vai per-  
den,  
Per so quar lai trovavam ochai-  
so,  
Mas sai sivals no *temem* mar ni  
ven.  
Folq. de Mars. 19, 9.

Vgl. Lewent, Lit. Bl. 33, 336.

- 3) „meiden“?

Gren trob' om dompna veraia  
Ni qe'is vuoilla en car tener,  
Ni amic de cui s'eschaia  
Que deja joi conquerer;  
Mas los fals feignens gignos  
Tenon las falsas joios,  
E'l fin *son* per lor *temsut*.

Uc de S. Circ 8, 27.

Übs. „éviter“.

- 4) „verehren, Ehrfurcht erweisen“.

E sa humils plazens paria  
E'l solatz e la cortesia  
La fant honrar e car tener  
Als pros, e grazir e *temer*.

Uc de S. Circ 3, 27.

Übs. „révérer“.

So auch in Rayn.'s erstem Beleg?  
Amors, e'us prec de mon dan,  
C'autre pro no i posc aver.  
Ja mais blandir ni *temer*  
No'us quer, c'adoncs vos perdria.  
Ben es fols qui 'n vos se fia.  
Bern. de Vent. 45, 31.

Rayn. „craindre“; Appel „fürchten“.

- 5) „Furcht haben, sich fürchten“.

Qu'ela de l'angel ac paor  
Le qual li dis que non *tensses*  
Ni meravilha non agues,  
Quar avia gracia trobada.

Brev. d'am. 12279.

Ar anem doncs a bon aïr,  
E Dieus do'm la meillor agur  
Que non l'agui a l'autra ves. —  
Dis lo senescalz: Si aures,  
Seiner; d'aiso no'us cal *temer*.

Appel Chr.<sup>4</sup> 3, 395 (Jaufre).

Cant madona sancta Maria auzi la  
paraula de l'angel, si ac paor e  
*tems(e)* (Text *tem se*) e penset quals  
era aquela saluz.

Homél. prov., An. du Midi 9, 393  
Z. 10.

E acertas le tribunier *teus*, apres que



ac resaubut que ciutadas romas  
fos.

Apost. Gesch. 22, 29 (Clédat 255<sup>a</sup>, 3  
v. u.).

Senhors, so ditz lo coms, per so  
no *temiatz*.

Crois. Alb. 9070.

Baros, vos autres que gardatz  
Vostras fedas, non *timiatz*,  
Car sapias que de Dieus es  
La gran clardat que aysi vezes.  
Esposalizi 586 (Rom. 14, 517).

E tenent la man sobre son cap dis  
li: Filha, non *timias*.

S. Douc. S. 160 § 15.

Anatz avan, no *temisquatz*  
Ni de nos autres paor no agatz.  
Myst. prov. 2897.

No siatz pas huey may paurugos,  
No doptetz ni no *temisquatz*,  
Quar ieu soy Dieu[s] resucitat[z].  
Ibid. 3311.

6) „sich fürchten, sich scheuen, Be-  
denken tragen“.

Quar us plors  
M'en sors tan grius que no cre  
gaire viva;  
Si'm destrenhetz, domna, vos et  
amors.

E ja de vos no'm do so qu'ieu de-  
zire  
Jamais Jhesus, si per als a morir  
*Tem*, mas per so quar sai ses con-  
tradire  
Que, pos mortz fos, no'us poiria  
servir.

Mahn Wke. III, 296 No. II V. 17  
(Mönch v. Foisan).

Qe puous om es desvergognatç  
Tan que dintç son coratge  
Non *tem* a viure (Text t. aunir)  
desonratç,

Val trop mentç que mortç sote-  
ratç.

Sordel 4, 9.

Vgl. Gröbers Zs. 22, 251—252.

Ab tota aquesta meravilla Adrians  
l'empeaire non *temps* que non co-  
mandes qued hom li tolgues lo cap.  
Légendes VIII, 248 (Rv. 34, 262).

7) *se t. de* „sich fürchten vor“.

Non sap per que va son joy pus  
tarzan

Ni fug ni gan domna son ama-  
dor,

Pus lo conoys be per bo servidor  
Senes error en fag et en sem-  
blan;

Quar trop tarzar en dompney es  
folia,

Que mans amicx ne ven en de-  
zesper,

Quar pueys no's deu dompna de  
ren *temer*,

Pus ve l'amor sens fench' e ses  
bausia.

Montanhagol 9, 7.

Car assatz semblans es  
Que, si soi temeros  
De sels c'om ten per pros,  
Que *dels* autres per ver  
*Me* deya pus *temer*.

Guir. Riq. 75, 512.

8) *se t. de* „fürchten für, besorgt sein  
um“.

E Karles disx a Thomas: Pujatz en  
caval et estatç entre la geoda, quar  
mot *me temi de* vos (= lat. timeo  
de vobis).

Gesta Karoli 708.

9) *se t. +* Infin. „sich scheuen, Be-  
denken tragen“.

Ni sagramen ja non tenran,  
Ans *si temo* mens *perjurar*  
Que putanas, ses comparar.  
Brev. d'am. 17474.

Rabat, anas mi de cors dir  
As Aines que dejha venir  
Ades aiza am nos parllar.  
E no *si timia* *conseillar*



De so que mos fillz li requer;  
Sapha ben ques a far lo li er.  
S. Agnes 12.

Vgl. die Amkg. zu der Stelle.

- 10) *temen* „furchtsam“ (R. ein Beleg) 11) *temen* „furchtbar“.

Que'l cor mescrezens  
Se combat e'l sens  
E'l tertz espavens;  
C'anc nuls *temens* laire  
Negu fort repaire  
Sols non enfrais,  
Que'l cor e tuch trei  
Plus *temen* no'lh movan desrei.  
Guir. de Bornelh 45, 56 u. 60.

Var. Hs. P zur letzten Zeile *temut*.  
Übers. „plünderte doch ein furchtsamer Räuber allein eine feste Wohnstätte niemals, ohne dass ihm das Herz und alle drei, d. h. das (argwöhnische) Herz im Verein mit dem Verstand und dem Schrecken, die furchtbarste Qual bereiteten“. Ist das richtig?

- 12) *eser temens (de)* „sich scheuen, Bedenken tragen“.

Messatger, vai, e no m'en prezes  
mens,  
S'ieu del anar vas mi dons *sui temens*.  
Bern. de Vent. 39, 58.

- 13) *temut* „furchtbar“.

E corron vas la vila ab los trencans agutz,  
E comensa'l martiris e'l chapla-  
mens *temutz*.  
Crois. Alb. 9308.

Glossar „craint, redouté“, aber Übs. „effroyable“.

Ferner Guir. de Bornelh 45, 60 Var.; siehe die Stelle unter 11).

Nicht klar ist mir die Bedeutung von *temer* an der folgenden Stelle:

Can venc aprop lonc temps, tuh sei

major e sei prior de la gleisa moriron, et el . . vi qued aquil qued eran menor qued ell, pujavan alz sainz ordes desobre se. *Temps* o mout et ac en gran enveja.  
Légendes XXIX, 561 (Rv. 34, 417).

**Temerari** „vermessen“.

De lor autoritat propria e *temeraria* presumption.

Arch. Lectoure S. 184 Z. 13.

Ferner Livre vert Lacaune S. 261 Z. 3.

**Temerariamen** „in vermessener Weise“.

Avetz ausit vos autres totses  
Cosi Lucifer ha parlat  
En excusan tot jorn son pecat  
He cosi *temerariamen*  
Ha respondut he orgolhosamen  
En pallian tot jorn sa malvestat?  
Myst. prov. 5527.

**Temeros** siehe *temoros*.

**Temir** siehe *temer*.

**Temonhar** „bezeugen“.

Tot aisso qu'es deit desus veguem e anzimes (sic) e o *temonhem* per aquesta present chartra.

Cont. Montferrand, An. du Midi 3, 309 Z. 4 v. u.

Mistral *temounia, temougna* „témoigner“.

**Temor** (R. V, 315) 1) „Furcht“ (R. zwei Belege). Weitere Beispiele Appel Chr.<sup>4</sup> Gloss.; B. de Born<sup>8</sup> 41, 23; Montanhagol 9, 20.

*Se dar t.* „Furcht empfinden, sich fürchten“ siehe *dar* 7), Bd. II, 9.

*Se donar t.* „Furcht empfinden, sich fürchten“. Vgl. *temensa* 1).

Mas non es meravilha si's *donero temor*,

Car non an rei ni comte ni nulh amparador



Mas cant Dieu Jhesu Crist que'ls  
ama e secor.

Crois. Alb. 7677.

Ferner Sordel 27, 19. Die Deutung  
der Stelle macht Schwierigkeiten;  
vgl. de Lollis' Anmerkung zu  
der Stelle; Mussafia, Kritik rom.  
Texte 1, 16; Schultz-Gora, Gröbers  
Zs. 21, 254; Appel, Lit. Bl. 19, 230.

2) „Gottesfurcht“.

La ley de Jhesu Crist haven ha-  
bandona,

Car non haven *temor* ni fee ni  
carita.

Appel Chr.<sup>4</sup> 108, 94 (= Nobla ley-  
çon 427).

E'ls .vii. dos de Sant Esperit, que  
so: saviesa, . . vigor, sciencia, pie-  
tat, *temor*.

Ibid. 115, 313 (= Brev. d'am. I, 21  
Z. 10).

3) „Gegenstand der Furcht“.

Si falhirs fos tan grans *temors*  
Cum es dans ad aquels que'l fan,  
Ja no falhira tan ni can  
Negus per fort que'l fos sabors.

Bartsch-Koschwitz Chr. 327, 26  
(= At de Mons S. 128 Z. 9).

4) „Grund zur Furcht, Gefahr“; *te-  
mors es que* „es ist zu fürchten dass“.  
Vgl. *paor* 2), Bd. VI, 50—51.

E volgra be que'us bayshes las  
imors

Del cors poyrit, donan qualque  
beuratge,

Que *temors es* que'us dono gran  
damnatge.

Deux Mss. XXX, 43.

Mistral *temour, timour* (niç.) „crainte“.

**Temoros** (R. ein Beleg), **temeros** (R. V,  
315), **timoros** 1) „furchtsam, schüch-  
tern, zaghaft“.

C'aissi m'aven, qan vei vostras  
faissos,

La lenga'm faill e'l cor n'ai *te-  
mors*,

Car qui non tem non ama coral-  
men.

Liederhs. A No. 369, 1 (Raim.  
Jordan).

2) „gottesfürchtig“.

Et adoncs era un home en Jherusa-  
lem per nom Simeon, et aquest hom  
era just e *temoros* et esperava la  
redemptio de Israel.

Homél. prov., An. du Midi 9, 377 Z. 28.

3) „furchterregend, furchtbar“.

De totz anars es lo plus *temeros*  
Anar per mar, et eu m'en sui gui-  
renz,

Mas alques son alegre e joios  
Li mariner e ses totz marrimenz.

Studj 8, 452 Z. 3 v. u. (Pujol).  
Etz yeu say be quez am votz *te-  
morosa*,

El jutjamen que sera *temoros*,  
Mitiguara son jutjar valoros.

Joyas<sup>3</sup> 14, 33 u. 34.

Übs. „redoutable“.

Hierher stellt Stroński auch Rayn.'s  
letzten Beleg:

Enan no vau ni no puesc rema-  
ner,

Aissi quom sel qu'e mieg de l'al-  
bre estai,

Qu'es tan pojatz que no sap tor-  
nar jos,

Ni sus no vai, tan li par *temeros*.

Pero no'm lais, si tot s'es perillos,  
Qu'ades non pueg e sus a mon  
poder.

Folq. de Mars. 7, 20.

Var. *temoros, timoros*. Glossar „ter-  
rible“, Übs. „la chose lui parais-  
sant trop effrayante“; aber Rayn.  
„dangereux, téméraire“. T. muss  
doch wol dem folgenden *perillos*  
synonym sein.

**Temorozamen** „vorsichtig“.

Sel os torcen suau e *temerosamens*.

Chirurgie 1149 (An. du Midi 5, 115).  
Thomas „avec précaution“.



Temp?, tempe, temple „eine Art Trommel“?

E per aquesta art (sc. der Musik)  
David amb sos companhos cantet  
los psalmes el sauteri decacordo  
e en arpa e en *temps* e en trom-  
pas e en senhs ho campanas e en  
cor e en orgue.

Pseudo-Turpin, Gröbers Zs. 14, 512  
Z. 10.

Haltbar? Kor. *tempes*?

E quan la compania dels cavallers  
de Karle s'apropiava . . contra la  
ost dels cavallers payas, van venir  
denan casqu caval dels cavallers  
payas un peonier, e avio barbadas  
caras e cornudas a maneira de dia-  
bles, que tenio en lors mas *tempes*  
casqus, los quals ferio fortmen amb  
las mas; e quan los cavals de la  
ost de Karle augio (sic) . . aquetz  
soos (sic), agro gran paor e co-  
mensero a fugir areires . . E quan  
venc lo mati, Karle . . va comandar  
que ha totz lors cavals . . . claus-  
ses hom ben a fort las aurelhas,  
per so que no poguesso . . auzir a-  
quels *tempes*.

Ibid., Gröbers Zs. 14, 497 Z. 23 u. 35.

Glossar „Pauke“.

*Tempe* Tympanum.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Estan per las carreiras li lum e'l  
candeler,

E las tambors e'ls *tempes* e[ls]  
grailles fan temper.

Crois. Alb. 5961.

Los *tempes* e las trompas e'ls tam-  
bors atempratz

Fan retendir la vila.

Ibid. 6663.

E las tabors e'ls *tempes* e'ls grai-  
les menuders

Fan retendir la vila.

Ibid. 8481.

Glossar „sorte de tambour? l'anc. fr.

*timbre*? Du Cange *tymbris*; Diez,  
Et. Wb. II, 439 *timbre*“.

Et estivas

Ab votz pivas

E la lira fai retentir;

E del *temple*,

Per eisemple,

Fai totz los cascavels ordir.

Guir. de Calanson, Fadet joglar 46.

Glossar „Glockenspiel? Pauke? Schel-  
lentrommel?“. Vgl. Kellers Anmer-  
kung zu der Stelle ibid. S. 74—75.

**Temperadamen, temperamen, tem-  
peransa** siehe *tempra*-.

**Tempest** „Unwetter“.

Mostra nos via certana,

Car, si'ns vols a bon port traire,

Non tem nau ni gouvernaire

Ni *tempest* que'ns destorbelha

Ni'l sobern de la marina.

Bartsch-Koschwitz Chr. 234, 4

(P. de Corbiac).

Var. *tempier*.

Godefroy *tempest*.

**Tempesta** (R. V, 321) 1) „Unwetter, Ge-  
witter“. *T. cai, tomba* „ein Un-  
wetter geht nieder“.

Que ferres e aciers e fust

Menon tal brut e tal tormen

Con folzers que de cel desen

O con si *caseges tenpesta* (: testa).

Jaufre S. 58<sup>a</sup> Z. 16.

La vespra de S. Marc *casec* la gran  
*tempesta*.

Cart. Albi, Rv. 45, 456 Z. 7.

Siehe die Stelle ausführlicher s. v.  
*tempestar* 1).

L'an que desus le jorn .x. de jul *tom-  
bet tempesta* en terra d'Arle, e fes  
gran dan a los (sic) aygrases.

Chronik Boysset S. 347 Z. 22.

Oder soll man t. hier „Hagel“ deuten,  
vgl. Du Cange *tempesta* „grando“?  
Aber Chronik Boysset S. 347 Z. 12 ff.  
heisst es: Fon *tempesta* . . en Arle

8\*



.., que tomberon peiras an plueja  
anb aurage.

2) „Lärm, Geschrei“.

Aqui eus que fon adormitz,  
Ve vos que venc us sobdes critz  
E *tempesta* de la colobra  
Que venia desfar la obra.  
Cant la verges au lo fer glat,  
Leva'l cap.

S. Enim. 1105 (= Bartsch  
Dkm. 246, 7).

*Faire, menar t. (a alcun) „wettern,  
lärm“.*

Aladonc venguero autres demonis ..  
drech a mi e dissero me: „Que fas  
tu ayssi? .. Ayssso n'es (sic) pas  
lo potz de yffern, mas nos t'i me-  
narem“. Gran *tempesta* me *fazian*  
en dizen, e enayssi me menero los  
demonis luenh d'aqui.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 820.

Rizeron tug e dishero que'l papa  
Degra donar perdos a preveyressa,  
Car m'ac tondut; pueus feyro lor  
enquesta,  
Quals o poc far, que tan gen me  
saub tondre.

Pro fa qui'n va e dos tans qui  
n'escapa,  
So'm cogitie, quan vi la traydo-  
ressa  
E l'autra gen, que'm *menero tem-  
pesta*,  
Qu'ab pauc de dol no[·in] cugie viu  
rebondre.

Deux Mss. LI, 45.

3) „Streit“.

Que, segon la vostra deviza,  
D'auferezis  
Vulhatz far patz am prothezis,  
Quar de la testa  
Se fiero fort, si lor *tempesta*  
Hom no refrena.

Jeux floraux S. 11<sup>b</sup> Z. 5.

Wie ist an der folgenden Stelle zu  
deuten?

Sessa d'obrar dicmenges e grans  
festas,  
Per Dieu servir e per fugir *tem-  
pestas*.

Deux Mss. B III, 10.

Mistral *tempèsto* „tempête“.

**Tempestada „Unwetter“.**

E per aysso dis David lo propheta:  
Fuoc vendra e passara davant el,  
e de tron en tron (cor. tot entorn?)  
*tempestada* sobrefort e sobremala  
sera (= Psalm 49, 3 et in circuitu  
ejus tempestas valida).

Elucid., Rv. 33, 346 Z. 21.

**Tempestamen „Unwetter, Sturm“.**

Dresso lor velas, e det lur Dieus  
bo ven,  
Tres mes complitz mei[n]h de *tem-  
pestamen*

S'en van per mar.

Daurel 1896.

**Tempestar (R. V, 321) 1) „zerstören,  
verheeren, vernichten (vom Unwet-  
ter gesagt)“.**

L'an .m<sup>o</sup>ccclxviii., la vespra de S.  
Marc, casec la gran *tempesta*, e  
*tempestec* otra'l pon, e de la part  
de sa, una gran partida de Fal-  
guairace de la Calme de Castelvieu.

Cart. Albi, Rv. 45, 456 Z. 8.

Auch in Rayn.'s zweitem Beleg ist  
wol „vernichten, zu Grunde rich-  
ten“ zu deuten:

E neis noqua'm n'espavanta  
Lor estols

Dels fals, fols, trics e mols  
Lauzengiers cui Dieus *tempest*!  
Mahn Ged. 358, 4 (R. d'Aur.).

Rayn. „suscite des orages“.

2) „belästigen, quälen“? Vgl. Du  
Cange und ital. *tempestare*. So in  
Rayn.'s erstem Beleg, der vollstän-  
dig lautet:

Tan l'es trebalhs e messios pla-  
zens



Que los amics e'ls enemics *tem-  
pesta*.

B. de Born<sup>8</sup> 19, 32.

Rayn. „tourmente“; Stimming „quä-  
len“; Thomas „mettre sur les dents,  
ne pas laisser en repos“.

3) *se t.* „durch ein Unwetter vernich-  
tet werden“.

Lo discipol demanda: Que es dels ay-  
grasses que sy perdon ho de las  
vinhas que gelan ho [*sy*] *tempes-  
un*?

Elucid., Rv. 33, 320 Z. 14.

4) *esser tempestatz* „vom Unwetter, vom  
Sturm überfallen werden“. So in  
Rayn.'s letztem Beleg, den ich nicht  
nachprüfen kann:

Coma aquelh que *son tempestat* el mar  
deziron venir a bon port.

V. et Vert. fol. 33.

Rayn. „qui sont tourmentés en mer“.

Mistral *tempesta* „tempêter; gâter  
les récoltes“; *se t.* „se démener“;  
Godefroy *tempester*.

**Tempestat „Unwetter, Sturm“.**

Reys Alexander quant fud naz,  
Per granz ensignes fud mostraz;  
Crollet la terra de toz laz,  
Toneyres fud et *tempestaz*.

Alexander 49.

Pro y metrem reliquias, per tal que  
aquest loc sia gardatz de tota *tem-  
pestat* e de tot lam per la volun-  
tat de Dieu.

Gesta Karoli 553 Var.

Im Text *tempesta*.

Li vent so soau, garda las *tempes-  
tatz*, no't vueilhas metre en la mar.

Sorts Apôt. § 31 (Rv. 18, 170).

E quant agron anat .i. dia per la  
mar e una nuech, la mar s'enfla  
per *tempestat*.

Legenda aurea, Rv. 23, 110 Z. 152.

Godefroy *tempestá*.

**Tempestation „Unwetter“.**

Al filh del duc an facha tal maio,  
Dedins non a lata ni cabiro,  
Ans es en mar on las grans on-  
das so(n)

En .i. roca . . .

Am bel mur fah de porta (?) de  
viro;

No i intra aiga ni *tempestacio*.

Daurel 723.

Zur vorletzten Zeile fragt Paul Meyer:  
„Corr. de torn e de viro?“.

Godefroy *tempesteisun*.

**Tempier (R. V, 321) 1) „Jahreszeit“.**

Al departir del brau *tempier*,  
Quan per la branca pueja'l sucs,  
Don reviu la genest' e'l brucx,  
E floreysson li presseguier . . .

Marcabrun 3, 1.

Gehört hierher etwa auch die folgen-  
de Stelle?

Aquel Dieus drechuriers  
Que formet cel e terra, las aigas  
e'ls *tempiers*

E'l solelh e la luna ses autres par-  
soniers,

Te done . . .

Izarn 652.

Paul Meyer übersetzt „les tempêtes“;  
Bartsch Chr. Glos. „Sturm“; Bartsch-  
Koschwitz Chr. Glos. „pluie“.

2) „Lärm, Getöse“. Vgl. *tempesta* 2).

Estan per las carreiras li lum e'l  
candeler,

E las tambors e'ls tempes e[ls] grai-  
les fan *temper*.

Crois. Alb. 5961.

Übs. „tapage“.

Mistral *tempèri* „intempérie, mau-  
vais temps, bourrasque, malheur, ta-  
page“; *tempié* „humidité suffisante  
pour les semailles, pluie assez a-  
bondante pour bien tremper la ter-  
re“; *a fa 'n bon t.* „il a fait une  
bonne pluie“; Godefroy *tempier*.



**Templa** (R. V, 322 ein Beleg) „Schläfe“.  
*Templa* Timpus.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

E val encaras (sc. aquest enguent)  
.. a tota dolor de uelhs, sol que  
tu ne unches lo front ... e las  
*templas*.

Enferm. uelhs S. 112 Z. 11.

Lo premier os que es del cap deso-  
bre lo nas .. es apelat coronal ..,  
et es un os que va de la una *tem-  
pla* entro l'autra.

Anatomie fol. 7<sup>b</sup>.

Mistral *templo* „tempe“.

**Templada** „Schlag auf die Schläfe, Ohr-  
feige“.

E si alcuna vils persona descauzia  
per laias palauras melhor de si  
meiss, totz pros hom qui .. o veja  
.. sia tenguts traire en reire a-  
quela vil persona ab grants espen-  
chas, e si'l dona per aquo bona  
espencha o bona *templada*, no sia  
tenguts de gatge .. a senhor ni  
a cosselh.

Chartes Agen I, 62 Z. 3 v. u.

Una *templada* sive ictus.

Dic. inst. Rouergue S. 333<sup>b</sup>.

E dizien li: Dieus ti sal, rey dels  
juzieus. E davan li *templadas*.

Bibl. Laurenz., Hs. Ashb. 105<sup>a</sup>  
fol. 77<sup>v</sup>.

Mistral *timplat* „soufflet, coup sur la  
joue“; Godefroy *templee*.

**Templada** „Trommelschlag“?

*Templada* Tympana.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

**Temple** siehe *temp*.

**Temple** „Schläfe“.

Vivas son granetz que se fan jos los  
*temples* dels cavals.

Si los huelhs del caval lagremejo,  
amdoas las venas de cascu *temple*  
sian cuechas

Romania 40, 360 § 6 u. S. 361 § 9.

Mistral *tempe*, *temple* (m. d.), *tem* (g.),  
*tim* (lim.) „tempe“; Godefroy X,  
748<sup>o</sup> *temple* 2.

**Tempora** (R. V, 320) 1) „Zeit“.

You m'empiroc d'horo en horo.  
Mon maltalent, plus nyer que  
moro,

Durant uno tallo *temporo*

Sy s'esbahys.

Aquel mauldich Pons me malcoro.

S. Pons 2594 (Rv. 31, 462).

O qual *temporo* deshonesto  
Dont procedis si grand dalmaige!  
L'on non dy ny fay chauso ho-  
nesto.

Ibid. 3542 (Rv. 31, 497).

2) „Jahreszeit“.

Las quatre *temporas* de l'an  
Non vueil que t'anon oblidan,  
Co (cor. Ço) es primavera' e es-  
tieus,

Automp e yvern ab sas nieus.

Diätetik 255.

3) *tempora*, *temporas* „Quatember, die  
drei für jedes Vierteljahr festge-  
setzten Fasttage“ (R. ein Beleg).

Primavera tro Sant Urban,  
Estieus tro San Symphorian ...  
Segon aquestos temporals  
Fan .iiii. *temporas* egals.  
De caresma es la premieyra,  
E compta se per tal manieira:  
Lo dimecres apres las Cendres  
Et es ne lo saptes e'l vendres;  
Lo mecres apres Pantecosta,  
E'l venre(s) e'l sapte(s) i ajosta ...  
E si sus lo mecres legem  
Las festas que dich vos avem,  
Tro l'autre mecres enapres  
La vostra *tempora* prendes.

Comput 84 u. 101 (Rv. 19, 169).

Item los jorns [quant] hom no man-  
ja carn, coma vendres, sapdes e  
*temporas* ho dejuns, devem aver



miech carto de formatge de maty  
.. et may tres huous.

Cout. command. S. André § 5  
(Rv., 216 ).

Lo qual (sc. Papst Clemens V) puoys  
venc a Montpellier .., e puoys .iiii.  
jorns se anet coronar a Lyon ..  
E pueys, a las *temporas* seguens,  
el restitui los dos cardenals .. aba-  
tutz per papa Bonifaci.

Pet. Thal. Montp. S. 843 Z. 6.  
En carema e'ls dejuns de las quatre  
*temporas* e'ls dejuns establistz (sic)  
per sancta glyeya, com so vigi-  
lias d'apostols, de Nostra Dona ..,  
las sors dejunaran.

Règle August. Toulouse 517.  
Mistral *tempouro* „saison, temps fa-  
vorable, température; t. de litur-  
gie, vigile“; *li tempouro* „les qua-  
tre-temps“; *li quatre t. de l'an* „les  
quatre saisons de l'année“; Lespy  
*tempoures* und *tempourre*; Gode-  
froy *tempore*.

**Temporal** (R. V, 320) 1) „weltlich“.  
Galhart de Borns, notaris de la cort  
*temporal*.

Douze comptes Albi I, 147 vl. Z.  
Note .. que au clerc, si demande re-  
mission davant son judge, so es a  
saber l'avesque d'Acqs, li deu es-  
ser dade ... Enten de clerc solut,  
car (de) clerc conjugat per cause  
civil deu responder davant son se-  
inhor *temporau*.

Note que .. tot capperan deu esser  
remes a son judge ecclesiastic, car  
no es deu for *temporau*.

Livre noir Dax S. 48 § 120 u. 122.

2) „Zeit“.

Raybant, seyner d'Antibol, en a-  
quel *temporal*  
Ac una bella fiylla ferida de greu  
mal,

De laia lebrozia.

S. Hon. CXV, 9 (S. 182).

E la dicha moneda grossa e menuda  
de Mass[elha] si fara de pes e de  
lei, aissi con aras es aquella que  
en aquest *temporal* corre (sic) en  
Mass[elha].

An. du Midi 19, 523 § 20 Z. 13.

8) „Jahreszeit“. So in Rayn.'s vier-  
tem Beleg:

Mais pretz lo freich *temporau*  
Que l'estiu.

Marcabrun 38, 5.

Irrig Rayn. „le froid tempétueux“;  
Dejeanne „le froid de la saison“;  
richtig Lewent, Gröbers Zs. 37, 443  
„die kalte Jahreszeit“.

Ferner:

Per lo freit del brun *temporal*  
Non laisserai un vers a far.

Peire Vidal<sup>2</sup> 48, 5.

E per sos corses naturals  
Part (sc. die Sonne) l'an en .iiii.  
*temporals*.

Brev. d'am. 4264.

Sapchatz, segon les naturals,  
Qu'om pren los .iiii. *temporals*,  
Autom, yvern, primver, estien,  
Del cors del soleilh.

Ibid. 6416.

Ferner ibid. 6421 u. 6474; Comput 83  
siehe den Beleg s. v. *tempora* 3).

4) „Unwetter, Gewitter“.

Dimergue .., de vespre, que fes *tem-  
poral*, foug donat an aquels que  
sonavon los sens per lo temps, .ii.  
cartos de vi.

Comptes Montagnac, Rv. 49, 72  
Z. 25.

Fouc pagat .. a Bertran Coguorliey-  
ras et a Bertran Vergeli, los quals  
adojeron (sic) a sonar las campanas  
tota la nuech, que avia fach gran  
*temporal*, ...

Ibid., An. du Midi 18, 78 Z. 9.

Item .. a .xxiii. de novembre .. fo  
fach gran *temporal* de tros, de y-



lhausses e d'aygas en tot aquest pays.

Pet. Thal. Montp. S. 359 Z. 27.

Item . . a .xxvi. de junh fes gran *temporal* en Montpellier . ., en guiza que lo folzer feri l'ospital de Celanova . . et afolet doas fennas, las quals . . lay s'eron ganditz per lo dich *temporal*.

Ibid. S. 394 Z. 24 u. 28.

Ebenso *fortuna de t.* Pet. Thal. Montp. S. 272 Z. 10; siehe die Stelle s. v. *fortuna* 2), Bd. III, 574<sup>a</sup>.

5)

Anc no'n vist ú qui tant en (sc. de sapiencia) rete[n]gues.

Inz e las carcens o él jazia prés, Lainz comtáva del *temporal* cum

es,

De sól e luna, cél, terra e már, cum es.

Boethius 97.

Rayn. „temps“; Paul Meyer, Romania 1, 414 Am. 1 „saison“; Hündgen S. 80 „dort erzählte er vom Zeitlichen, wie es (beschaffen) ist“; Marchesini, Studj 2, 30 „temporale“; Appel Chr. 4 Gloss. „das Zeitliche, Weltliche“. Etwa „die irdischen Dinge“?

Mistral *tempourau* 1 „gros temps, tempête, orage“; *tempourau* 2 „temporel“; Lespy *tempourau* „temporel; espace de temps“; Godefroy VII, 666 *temporal* u. X, 749 *temporel*.

**Temporalitat** (R. V, 320) Einziger Beleg, den ich nicht nachprüfen kann:

Fes *temporalitat* del jorn, so es lo cel (cor. sol?) e la luna e las estellas.

Hist. de la Bible en prov. fol. 2.

Rayn. „la manière d'être du jour“. Etwa

1) „zeitangebende Zeichen“?

2) „weltlicher Besitz“.

Reberent pay en Diu . ., bolem . . e mandam per la *temporalitat* que thietz de nos que, de dijaus proximar bient en .viii. jorns, siatz a Morlaas ab totes las gentz d'armes que aber puscatz . . per anar am nos fore la terre.

Arch. hist. Gironde 12, 140 Z. 10.

Lo reverent pay en Crist, moss. en P., per la graci de Diu abesque d'Oloron, estan jolhs clis davant lo mot noble . . Gaston . ., jura ab aquere solempnitat que sosmes deu jurar a son senhor, que eg au diit moss. lo comte per la *temporalitat* que ha en Bearn sera bon et fideu sosmes.

États Béarn S. 403 Z. 18.

Item fon presa a la man del rey tota la *temporalita[t]* de tota (sic) l'arsivesquat d'Arle per lo procurador del rey; e pres la a .xvi. d'avost l'an que desus. Mas a .xiii. d'avost venc en Arle . . et al .xvi. jorn preron la *temporalitat* com desus es dig . . L'an .miiiv., lo jorn . . (Lücke im Text) fon remesa la *temporalitat* a monssen l'arsivesque d'Arle e fag bon acordi.

Chronik Boyssset S. 376 Z. 3, 6, 14.

Im Texte stets *-elitat*, aber Le Musée S. 92<sup>a</sup> *-alitat*.

Ferner Hist. Sisteron II, 576 Z. 2 u. 6.

Mistral *tempouraleta*, *-itat* (l. g.) „temporalité; biens temporels, propriétés ecclésiastiques“.

**Temporalmen** (R. V, 321 ein Beleg)

1) „auf irdische Weise“.

Trames son fil en terra naisser *temporalmens*

D'una virgina sancta per annunciamens.

Tezaur<sup>3</sup> 187 (An. du Midi 28, 808).

2) „auf Erden“.

Car petit pot valer

Secors, c'om cuj[a] far,



A sel qu'en pot pagar  
Vieus son deut', e no vol,  
A Dieu, pus mort[z] li tol  
*Temporalmen* poder;  
Ni hom non pot saber  
De l'arma on s'en va.  
Mas segon que hom fa  
Sai viven ben o mal,  
Troba l'arm' atertal,  
Segon nostra crezensa.

Gir. Riq. 71, 478.

**Temporir** „(ein Kind) voll austragen“?;  
*temporit* „gut ausgebildet“?

Nota quod, si possit reperiri infans  
bene compositus et formatus, hic  
ponatur pro nativitate beatissimi  
Poncii.

La baylo.

El ressemblo fort *tempuri*.  
Dion ly done accompliment!  
Marcus.

Avisa d'ung deffalhiment,  
Car ung enfant si n'a de pauc.  
S. Pons 822 (Rv. 31, 349).

Mistral *tempouri* „finir son temps, sa  
journée, tenir jusqu'au bout, durer;  
attendre patiemment“.

**Tempra, trempa** „Nachwein, Trester-  
wein“.

Item plus an ordenat que tota per-  
sona que aura tirat son vin et des-  
trenhera la raca, pagara lo vin-  
ten del vin del destrech. Et si  
fa *tempra*, davant que destrenhe  
la raca, pagara lo vinten a rason  
de miech barran per vonta de fru-  
cha que aurie messa en la tal ti-  
nada, e si entent la vonta de vint  
banastons.

Ext. arch. Tarascon § 15 (Rv. 40, 216).  
*Tempra* Villum, vina, vapa.

Floretus, Rv. 35, 85a.

Item declaram que de vin trempat,  
que s'apella *trempa*, pague lo ven-  
dent .i. d. per copa a la villa.

Doc. ling. Midi I, 378 Z. 30 (B.-Alpes).

Mistral *trempe* 2 „piquette, vin de  
dépense“.

**Tempradamen** (R. V, 317 ein Beleg),  
*temperad-*, *trempad-* „in mässiger  
Weise“.

Item lo dit senescauch las suas sisas  
thienca *temperadamens* e moderada.  
Cout. Azun § 6.

E d'aquo que trobaray o de malautia  
o de cura o de ferrar . . , e de tota  
autra cauza pertanhent al dich  
● offici (sc. dels manescals), bona . .  
e leyal relation faray, e los celaris  
que degutz seran per aysso lial-  
ment e *trempadament* taxaray ses  
tota frau e ses tot odi.

Pet. Thal. Montp. S. 302 Z. 6.

**Tempradura** (R. V, 317) 1) „Ton, auf  
den eine Saite gestimmt ist, Klang“.

Adonc auziras retentir  
Cordas de manta *tempradura*.  
Flamenca<sup>2</sup> 595.

Glossar „ton auquel une corde est  
accordée“.

Tiei (Hs. Ti) prec e tieu salut(z)  
mi fant al cor dousura,  
Que cant de rossinol . . ,  
Estornel ni calandres, ni nulha  
*tempradura*

De laült ni de viulha tant fort  
no m'asegura

Ni m'alegra mon cor.

Sünders Reue 500 (Such. Dkm. I, 230).

2) „Mässigkeit“. So in Rayn.'s zwei-  
tem Beleg:

Cor (sic) avareza moutas vez  
Met en luec de me (sc. mesura,  
atempranza) son mal vetz,  
E fai ome assi tenen  
Et escur que no val nien,  
E fay retraire a las gens  
Qu'el es tempratz e contenentz.  
Et ieu dic que mal' aventura  
Done Dieus a sa *tempradura*,



Car anc, si Dieu platz, ieu no fui  
Un jorn amiga de celui  
Qu'e son cor recueil avareza.

Q. Vert. Card. 1508.

Rayn. irrig „temporisation“.

Unsicher bleibt die Bedeutung in  
Rayn.'s erstem Beleg:

Enoja'm longa *tempradura*,  
E carns quant es mal coita e dura.  
Appel Chr.<sup>4</sup> 43, 28 (= Mönch von  
Mont. 9, 28).

Rayn., gewiss unrichtig, „attente“;  
Klein „Stimmen der Instrumente“;  
Appel *t.* (oder *atempradura*?) „Stim-  
mung eines Instruments? Zielen?  
Hinhaltung?“; Lavaud, Troub. can-  
taliens 3, 42 „J'adopte le sens in-  
diqué par Levy, Petit Dict. „modé-  
ration“; mais ne serait-ce pas plu-  
tôt „tempérance“ ou „abstinence“?  
L'incertitude vient du manque d'ex-  
emples. En tout cas, le sens in-  
diqué par Rayn. (attente) est faux,  
et celui des autres éditeurs (Tobler  
ap. Philippson, Appel: accord des  
instruments) ne convient pas ici“.

Unklar ist mir:

La .xiii. (sc. maysos) es que de-  
manda

E tot alegrier comanda,  
E es de bona *trempadura*.

Trait. géomancie, Rom. 26, 271  
· V. 201.

Vgl. *temprar* Schluss und *tempreza*.  
Godefroy *tempreure*.

**Tempramen** (R. V, 317), **tempera-**  
**trempe-** 1) „Abtönung, Klang“.

Accens es regulars melodia o *tem-*  
*pramens* de votz, le quals estay  
principalmens en una sillaba. Me-  
lodia so es cans melodios o plazens  
sonoritat, per lo qual melodios  
can o plazen sonoritat tota dictios,  
en quan que es votz, es segon de-  
ver pronunciada amb elevatio oz

am depressio, so es a dire naut  
o bas.

Leys I, 58 Z. 13.

Übs. „un mode de la voix“.

2) „Masshalten, Mässigung“ (R. ein  
Denkmal).

Si co hom per trop si cofon,  
Si cofon per pauc eyssamen;  
Per c'om deu el miey, dreitamen,  
Metre son sen ab *tempramen*.

Coblas Bert. Carbonel 11, 8 (An.  
du Midi 25, 149).

Enquaras qui vol be orar  
Non deu querre ni demandar  
Mas quan los bes esperitals,  
E non pas grans bes temporals,  
Si non o fay ab *trempanen*,  
Que demande generalmen  
A Dieu que'lh done en aquest  
mon

Las causas que mestiers li son.  
Brev. d'am. 13927.

3) „Zurückhaltung, Halt“.

Tota perssona que no es en temor de  
Dieu es alarguada perilhoçament  
de caçer en mot peccat, et es ses  
*temperament* e ses disciplina.

Trat. Pen., Studj 5, 308 Z. 11.

Glossar „freno, remora“.

Soll man *t.* auch an der folgenden  
Stelle einführen?

Establit es que, se fug abie . . en lo  
besiau de le vile, que lo mayre e'us  
prohomis . . agossan poder de daro-  
car aquere mayson en que coneis-  
serin que podosse estar au saub  
de la vile e a *temperement* (Text  
temp[l]adement) e ad enparance.  
Livre noir Dax S. 511 Z. 5 v. u.

Und wäre zu deuten „zur Einschrän-  
kung des Feuers, um dem Feuer  
Halt zu gebieten“?

**Tempransa** (R. V, 317), **temperansa**,  
**trempansa** „Masshalten, Mässi-  
gung“.



Las .III. vertutz theologicals, que son  
lea, caritatz, esperansa, e las .III.  
cardenals, que so *temperansa*, pru-  
dencia, drechura, forsa.

Appel Chr.<sup>4</sup> 115, 311 (= Brev.  
d'am. I, 21 Z. 7).

Aissi ho fa cascus (Text *calcus*) que  
on plus fortz es e mais sabis, mais  
se habandona a luxuria e ha mal-  
vasa amor e no sap guardar ma-  
neira ni *trempansa*.

Merv. Irl. S. 13 Z. 12.

**Temprar** (R. V, 316), **trempar** (R. ein  
Beleg) 1) „(ein Instrument) stimmen,  
abstimmen“.

Li quarz (sc. magestre) lo duyst  
corda toccar

E rotta et leyra clar sonar  
Et en toz tons corda *temprar*.  
Alexander 102.

Sapchas arpar  
E ben *temprar*  
La guiga e'ls sons esclarzir.  
Guir. de Calanson, Fadet joglar 35  
(Hs. D).

Kayn. führt die Stelle nach Hs. R  
an: *E ben t. L'arguimela* und über-  
setzt „et bien modérer le gosier“.  
Vgl. die Amkg. Kellers zu der Stelle,  
der noch anführt:

Vai s'en corren, pren sa vieul' a  
*trempar*.  
Daurel 1476.

2) „nass machen, benetzen“.

E dins cridan: Toloza! que los  
matz a matatz,  
Car la crotz escarida a'l leo abeu-  
rat  
De sanc e de cervelas novelament  
*temprat*.

Crois. Alb. 6420.

Glossar „tremper, mouiller“.

3) „(Stahl) härten“.

Pero per tal m'es al cor us cairels  
C'a fabregat desir se *temprat* mortz.  
Sordel 89, 16.

E mas que d'ambas partz es lo  
glazi *tempratz*,  
Sant Esperit i venga ab la sua  
clartatz,

Qu'entre vos e lo comte meta bo  
cor e patz.

Crois. Alb. 5228.

Glossar „tremper, en parlant de l'a-  
cier“; Übs. „et puisque de part et  
d'autre le carnage est commencé“

E Dieus, dis Jaufre, ço qui (cor..  
que?) es?

Maleçe[c]te (Text Maleçet e) sia  
qui fes

Aital elme aissi *tenprat*,  
Que mon brant i ai pecejat.

Jaufre Ergänzung S. 169 Z. 6 v. u.

4) „mildern“.

Que nos estam ab joia e avem  
grant largor

E sojorn e repaus e umbra e fres-  
cor,

E'l vis de Genestret que'ns *tem-  
pra* la humor.

Crois. Alb. 4444.

Glossar „modérer, adoucir“; Übs.  
„qui nous adoucit le tempérament“.

5) *tempran*.

Que ab petita companhia e ses o-  
mes estrans,

Desgarnitz, senes armas, ab corat-  
ges *temprans*

A gitat de la fora (sc. de Toloza)  
los Frances e'ls Normans.

Crois. Alb. 6054.

Glossar „*temprans* pour *tempratz*“;  
Übs. „rien qu'en agissant sur les  
cœurs“; Dittes, Gebrauch der Parti-  
cipien S. 8 „gestählt“. Das scheint  
mir das Richtige zu treffen.

6) *temprat* „mässig warm“ (R. ein  
Beleg).

E pueyss fe y (sc. a la cuba) de  
l'aygua portar

Clara e fresca e *temprada*.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 1475.



Der Text hat Z. 1 *fo* und *portat*; die Änderung stammt von Chabaneau, Rv. 40, 579.

7) *temprat* „mässig“. Q. Vert. Card. 1506, siehe den Beleg s. v. *tempradura* 2).

8) *temprat* „gezähmt, zahm“?

Aisso non deu hom oblidar  
Que ausel jove si deu gardar,  
Entro que sia ben *trempatz*,  
No trop freit ni trop *acalmatz*,  
E majormen can si *noiris*.

Auz. cass. 821.

Rayn., der fälschlich *acalinatz* liest und nur Z. 3–4 anführt, „tempéré“.

So etwa auch, in übertragenem Sinne, an der folgenden Stelle?

Be't volgra convertir, mays tan  
y ai ponhat,  
Et atrobi't tan dur e plen d'eni-  
quitat,  
Per que no m'es vejaire que ja't  
veja *temprat*.

Izarn 129.

Übs. „raisonnable“.

9) *vin temprat* „mit Wasser vermischter Wein“.

E si es joves, beva ayga, e si es vielhs,  
beva del *vin ben temprat*.

Enferm. uelhs S. 104 vl. Z.

10) *vin temprat* „Nachwein, Tresterwein“.

Item declaram que de *vin trempat*,  
que s'apella *trempe*, pague lo ven-  
dent .i. d. per copa a la villa.

Doc. ling. Midi I, 378 Z. 30  
(B.-Alpes).

Unklar ist mir:

La mayzos es *trempada* e bona  
E de calque'us volhas servize.

Trait. géomancie, Rom. 26, 270 V. 168.

Mistral *tempera*, *tempra* „tempérer, modérer, adoucir“ und *trempe* „tremper, baigner; participer“; Godefroy *temprer*.

**Tempre** (R. V, 317) 1) „Härte (des Stahls)“.

Yeu home garda del mestier dels  
arbalestriers . . jur . . que . . . En-  
caras mays jur que lo cap de la clau  
e'l refohl de la not (sic) seran . .  
de fin assier e d'un *tempre*.

Pet. Thal. Montp. S. 301 Z. 16.

2) *faire tornar en t.* „mässigen, mildern“.

Murta restrenh e *fai* sempre  
Ventre larc *tornar en tempre*.

Brev. d'am. 6984.

Glossar „fait devenir tempéré“.

Wie ist an der folgenden Stelle zu verstehen?

D'aytal solas fayt ome que't co-  
nosca,

Qu'ieu't serviray, quan seras de  
bon *tempre* (: *sempre*).

Deux Mss. X, 24.

Die erste Zeile ist unverständlich;  
vgl. die Amkg. zu der Stelle.

Mistral *trempe* „trempe des métaux“.

**Tempreza.** Ich kann nur die Form *trempeza* belegen:

La .xiv. (sc. mayzos) es [de] tris-  
teza,

E say que es de mala *trempeza*.

Trait. géomancie, Rom. 26, 271  
V. 208.

Die Stelle ist mir unklar; vgl. *tempradura* Schluss und *temprar* Schluss.

**Temps** (R. V, 319) 1) „Zeitlang, Weile“.

E faran (sc. li metge) vos un *temps*  
muzar

E en fol vostr' argen gastar,  
E quan tot er fah, en derrier  
No y conoisseretz melhurier.  
Et aissi murtrisso la gen  
E la raubo de lor argen.

Brev. d'am. 17816.

Ist hierher auch die folgende Stelle zu setzen?

Poderos Dieus . . . ,



Merce m'aiatz, qu'ieu vos azor  
e'us cre  
E'us ren lauzor de l'honor e del  
be  
Que m'avetz fag *temps*, jorns e  
mes et ans.

Appel Chr.<sup>4</sup> 58, 59 (G. d'Autpol).

Rayn., der mit Hs. C *temps e jorns*,  
*mes et ans* liest, „saison“; Appel  
„zu Zeiten“.

2) „Lebensdauer, Alter, Leben“. Vgl.  
Tobler, Sitzungsberichte der Ber-  
liner Akad. der Wissenschaften,  
philos.-hist. Classe XXXVII (1896),  
870 Amkg. 1.

E pos conselh vos es mestier,  
Monsen Peyre per lo plus pros  
Volem qe parle tot premier,  
Quar a mays *temps* que nulz de  
nos.

S. Agnes 164.

Non es qui lo conforte de tan mor-  
tals dolors.

Sant Caprasis non pot, car moure  
no's (Text non s') podia,  
Tant era viellz e fratz per lo gran  
*temps* c'avia.

S. Hon. XXVII, 57 (S. 58).

Item tot filh o . . gojat demoran a  
soldada an mestre . . , am so que  
el aja et aver el deja de *temps* qua-  
torze ans complitz . . , que adonc  
elz pago . .

Livre Épervier S. 133 Z. 265.

Qu'als apostols fon per signes e-  
gals,

E de miracles fon ad els comi-  
nals,

Que en son *tems* trobam (Text  
-an) que el rendet

Vezer als secs . . ,

Et a los sors el lor auzir rendet.

S. Trophime 495 (An. du  
Midi 13, 826).

Et aytan tost aquelh enfant (das  
stumm gewesen war) parlet;  
Aytant asant elh fon araronat  
(sic)

Con si ages trastot son *tems* par-  
lat.

Ibid. 522.

Quar tu (sc. der Tod) no as pas  
laysat

Als pecadors fayre penedensa  
Majormen (?) en lor *temps*.

Myst. prov. 6896.

3) „Jahreszeit“ (R. ein Beleg).

Be'm platz lo gais *temps* de pas-  
cor.

B. de Born<sup>3</sup> 41, 1.

Quan vei lo *temps* renovar  
E pareis la fuolha e la flors . . .

Ibid. V, 1 (B. de Born lo filh).

Can lo boschatges es floritz

E vei lo *tems* renovar

E chascus auzels quer sa par . . .

Bern. de Vent. 40, 2.

Weitere Belege im Glossar.

Bels amics cars, ven s'en vas vos  
estius

Qu'entorn nadal vos tramet de sas  
flors,

E veg fevrier qu'es ja tornatz pas-  
cors,

E fug iverns que no'us es agra-  
dius.

Doncs pos li *temps* son al vostre  
voler,

Ben es caitius . .

Cel que no'us sap honrar e car  
tener.

Peire Vidal<sup>2</sup> 4, 5.

En abril, quan vei verdeyar

Los pratz vertz e'ls vergiers flo-  
rir . .

En cest *temps* soli' yeu pensar

Cossi'm pogues d'amor jauzir.

Appel Chr.<sup>4</sup> 21, 8 (P. Bremon lo  
tort).







cas et per nombres et per genres  
et per *temps* et per personas et  
per motz.

Appel Chr.<sup>4</sup> 123, 77 (Razos de trobar).

8) *bel t.* günstige Zeiten, Wohlergehen, Glück; *mal t.* „schlechte Zeiten, Noth, Unglück“.

*Mal temps* fai reconoysser Dieu  
E *bel temps* engenra vaneza,  
Per que totz homs c'aja boneza  
Deu seguir tot lo voler sien,  
Que per *bel temps* ni per gran  
benanansa  
Nos lais negus non l'ay' en re-  
membransa,  
C'adoncx s'o ten Dieus a mays  
de plazer  
Que cant paors lo nos fay re-  
querer.  
E si paors li nos fai far onran-  
sa,  
Val, mas trop mais en sa melhor  
estansa.

**Bartsch Dkm. 39, 10 ff. (G. del  
Olivier).**

9) *deguns, negun, nul, lunhs t. non  
nie<sup>a</sup>.*

*Deguns t. non* Trat. Pen., Studj V, 318 Z. 4 v. u., siehe den Beleg s. v. *degun* 4), Bd. II, 55<sup>a</sup>; *negun t. non* Appel Chr.<sup>4</sup> 119, 113 (S. Douc.), s. den Beleg s. v. *sobde* 1), Bd. VII, 680<sup>b</sup>.

Anc enemics q'ieu agues  
*Nuill temps no'm tenc tant de dan*  
 Cum mos cors e miei huoill fan.  
 Uc de S. Circ 1, 2.  
 Ja de cantar *nulh temps* no serai  
 mutz.

**Bert. d'Alamanon 4, 1.**

**E ja tantas vegadas lo jorn no'ls  
combatretz**

Que fora de las lissas ins el camp  
no'ls trobetz.

E ja dedins la vila *nulh temps*  
no'ls enclauretz.

**Crois. Alb. 8083.**

*Nulh t. non* noch Appel Chr.<sup>4</sup> 34, 8  
(Guir. de Calanson); siehe den Be-  
leg s. v. *plan* 4), Bd. VI, 849b.

Que semblans  
M'es que ja *lunhs temps* retraire  
Non l'auzarai mos talans.

Appel Chr.<sup>4</sup> 33, 14 (= Guir.  
Riq. 35, 14).

10) *gran t., long t., long de t.* (fehlen R.), *loncs t.* (R. ein Beleg) „lange“. Per .x. homes que portero la dicha civada, am lo mesurar, e's destri-guero *gran temps*, . . .

Douze comptes Albi I, 91 § 1590.  
 E cant nuls hom guerra lor fa,  
 Aqui mezeis son tuit ensems.  
 E aisi o an tengut *long tems*.

Appel Chr.<sup>4</sup> 3, 82 (Jaufre).  
 Dias (sic) me, senher, qui es vos?  
 Dona, e non entendes qui?  
 Vevos aisi lo vostre ami  
 Bascol que us a *loncx temps a-*  
*mada.*

**Ibid. 5, 243 (Raim. Vidal).**

Wegen *long de t.* siehe *long 7)*, Bd.  
IV, 481<sup>b</sup>.

11) *lunhs t., negun t., nul t. non siehe*  
9).

12) *tart o t.* „früher oder später“ siehe *tart 4)*, Bd. VIII, 66.

13) *totz t.* (R. ein Beleg), *tos/temps*  
„allezeit, immer“.

E ja de leis bes no'm veigna,  
Totz temps li serai aclis.

Mönch von Mont. 16, 20.  
 Quar pretz aura *totz temps* res-  
 tauramen  
 En vostra cort, quant alhors si  
 perdria.

Bert. d'Alamanon 1, 43.

Car *tostemps* enanset son pretz e  
sa lauzor.

**Ibid. 15, 16.**

### Weitere Belege Appel Chr.<sup>4</sup> Glossar.

14) a t. „zuweilen“.

**So dis lo frayris: Tot vos o antrey;**



Greu veiretz prohome qu'a *temps*  
no foley.

Mönch von Mont. 5, 22.

Lavaud, Troub. cantaliens II, 303 „de  
temps à autre“.

So auch an der folgenden Stelle?  
Per qu'al repropchier m'acort  
Qu'ai auzit dels ancessors,  
Qu'a *temps* veng om vensedors  
E per temps e per sazo  
Vencut fan gran vensezo.

Peire Vidal<sup>2</sup> 2, 38.

Übs. „avec le temps“.

15) *a t.* „für eine gewisse Zeit“.

Item et en cas que aucun deusd. con-  
frayrs . . no volria teneyr losd. sta-  
tutz et ordenansas . . , losd. rey,  
bayleys et confrayrs lo porrant  
mulctar . . ou lo privar de lad. con-  
freyrie *a temps* ou a tousjours,  
jouxte la qualitat deu delict.

Langue lim., Rv. 35, 424 Z. 30.

Sobre aisso que dissero los senhors  
cossols que, coma fos estat apun-  
chat que hom dones a Pero de Ga-  
lart .cl. francxs am aital condicio  
que lo dig Perro dones al loc d'Al-  
bi . . et a las gens del dit loc sal  
e segur condug aital quant hom  
lo'lh trameira ordenat, e coma  
hom aja trames lo dig sal condug  
ordenat al dig P. e lo dig [P.] no  
lo avia volgut trame[tre] se no *a*  
*temps*, so es a saber entro a na-  
dal . . .

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 367 Z. 2.

Ob auch

Que avia pagat a 'n G<sup>m</sup> Gasc que era  
anat a Carcassona . . , per alonguar  
los plahs que so a Carcassona *as*  
*un temps*, .ix. gros.

Douze comptes Albi I, 93 § 1652  
hierher gehört, oder ob die Deutung  
des Hrsgbrs. im Glossar „pour un  
délai indéterminé“ das Richtige trifft,  
kann ich nicht entscheiden.

16) *ans de t.* „früher“.

Del fuoc vezetz que nays clar-  
datz,

Tantost que es alumenatz,  
E calors, e en .i. momen  
Pren esser, qui be o enten;  
E si'l fuocs fos *ans de temps* natz,  
Ayssi be fora la clardatz  
E la calors, aisso es clar.

Brev. d'am. 1251.

17) *de t.* „in Zukunft“?

Als clers (sic) darai tota mala-  
ventura,

Et als ordes tolrai possessios,  
Que, s'ar son ricxs, *de tems* n'au-  
ran frachura.

Dern. Troub. § IV, II, 20.

18) *de t.* „bei Jahren, betagt“.

Na Esmengarda si era . . molher d'un  
ric valvassor qu'era fort *de temps*.  
Chabaneau, Biogr. S. 68<sup>b</sup> Z. 12.

19) *enan t.* „vor der Zeit“.

Car trop manjar contra faisson  
Fai home canut e ferran

*Enant temps* e greu e pezan.

Appel Chr.<sup>4</sup> 114, 156 (= Diätetik 184).

Z. 1 hat der Text *outra saison*; vgl.  
Lit. Bl. 15, 403 zu 182.

20) *per t.* „in Zukunft, später ein-  
mal“.

Item avem privelege que los ciuta-  
dans . . d'At . . non son tengutz de  
pagar peage . . en deguna . . terra  
del rey. la cal a aras e aurie *per*  
*temps*.

Priv. Apt § 134.

E'ls forniers e'ls mandatiers que ara  
i so e *per temps* i seran els davant  
ditz frons (= forns), dels pas per-  
dutz . . emenda . . de lor propri far  
sian tengutz.

Cout. Limoux S. 71 Z. 16.

Tengro que no lhi sia donat denier,  
quar perilh es que *per temps* po-  
gues tornar en consequencia.

Délib. cons. Albi, Rv. 48, 455 Z. 29.



Prumeiremens que lo maire, qui are  
es e *per temps* sera, no fasse far  
ni sageri auberan ni letre en lo  
quan . . .

Établ. Bayonne S. 375 Z. 22.

Ferner ibid. S. 189 Z. 2.

Per que . . a vos mandam . . que los  
ditz cossols, que son a present e  
seran *per temps*, en lor jurisdiction  
. . no torbetz.

Cont. Foix S. 38 Z. 25.

21) *per t.* „in der Zeit, dann“.

Volem . . que, si alguns . . mor al  
qual non appareca de mantenen  
cozins de part payre o de part  
mayre, las causas e li ben d'aquel  
morent sian commandat ad alcun  
. . e fizelmens sian gardat . . per  
.i. an et .i. mes. Et si en so miey  
[ven] alguns probdans . ., aquellas  
causas sian rendudas . . ad aquel  
. .; e si aquo non es, sian distri-  
buidas aquellas causas, segon la  
providencia del comandayre que  
*per temps* sera a Manoasca e dels  
proshomes de Manoasca, per gliey-  
sas e paures luecs religiozes.

Priv. Manosque S. 19 Z. 3.

22) *per t.* „zeitig, früh, bald“.

Que ges per coita d'auzelar  
No'l fassa trop *per temps* volar.  
Auz. cass. 726.

*Per t. o tart* „früher oder später“.

La non po neun en aquest mont  
venir

A cui *per temp* (sic) o tart non  
li conve[n]te morir.

La Barca 181 (Zs. 4, 334).

Nicht sicher bin ich, ob die folgenden  
Stellen hierher gehören:

*Per tems* tempestive.

Don. prov. 47<sup>a</sup>, 15.

Oder „zu rechter, gelegener Zeit“?

*Per tems* o comenset lo reis;

Avan que de Nemurs issis,

Mi cuh en be que la sentis.

Flamenca<sup>2</sup> 1076.

Levy, Prov. Supplement-Wörterbuch. VIII.

Ar qu'en vail meinz car mi conort?  
Ans mi val mais, que desconort  
Aconsec hom assas *per tems*.

Ibid. 4099.

Glossar, wo auf Don. prov. 47 und  
L'Esconfle Glos. verwiesen wird,  
„au cours du temps, p.-ê. bientôt“;  
Flamenca S. 293 Übs. der ersten  
Stelle „le roi a entamé l'affaire en  
temps propice“, S. 350 Übs. der  
zweiten Stelle „on a toujours le  
temps de désespérer“.

Mosenh en G. vay tornar  
Ab sobregran gang a la Barra,  
E'l noble reys . .  
S'en retornec dreit a la Serra.  
Pueyss, *per temps*, le reys d'Eng-  
laterra,

Qu'era paires de la regina . .,  
Per mosenh en G. trames,  
Quar l'auzic lausar a pales  
Per le plus complit cavalier.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 5246.

Glossar „bientôt“. Oder „im Lauf der  
Zeit“?

Ilh demanden de l'aigua e van  
menjar  
E van *per temps* jazer per man  
levar.

Gir. de Ross., Par. Hs. 4040.

Rayn. „à temps“; Paul Meyer Übers.  
S. 151 „et, le moment venu, on  
alla se coucher“.

23) „im Lauf der Zeit“? siehe 22).

24) „zu gelegener Zeit, im richtigen  
Augenblick“? siehe 14) und 22).  
So etwa auch in der folgenden  
Stelle?

Fein te fol multas vetz  
*Per tems* aici co't letz;  
Mult es grantz savieza  
En locs feiner foleza.

Dist. Catonis S. 48 V. 184.

Lat. Text: „Insi piens esto, cum tem-  
pus postulat aut res“. Oder wie  
wäre sonst zu verstehen?



25) „zuweilen“?

Per qu'al repropchier m'acort  
Qu'ai auzit dels ancessors,  
Qu'a temps vens om vensedors  
E *per temps* e per sazo  
Vencut fan gran vensezo.

Peire Vidal<sup>2</sup> 2, 39.

Übs. „avec le temps et au moment opportun“.

26) *per son t.*

Conoc que per la gratia de Dieu la  
ciutat penria, e *per son temps* pres  
la (= lat. procedente tempore).

Gesta Karoli 38.

Glossar „mit der Zeit“. Ist es nicht  
genauer „zu seiner Zeit, als die  
Zeit dafür gekommen war“?

27) *senes t.* „ohne zeitliche Begrenzung“.

Sapchon li fizel aymador  
Que .ii. manieiras son d'amor:  
L'una non ac comensamen  
Ni ja non aura fenimen;  
Aiso es lo sant esperitz  
Que es d'amor fons e razitz.  
Et amon se d'aquel' amor  
Le paires e'l filhs entre lor,  
Don procezis d'amdos essemps,  
Del paire e del filh, *senes temps*.  
Appel Chr.<sup>4</sup> 115, 10 (= Brev.  
d'am. 270).

28) *aver son t.*

Item que, quent augun mariner o  
gormet . . se sera logat ab augun  
maeste, que, quent lo maeste *aura*  
*son temps* ni s'arcoelhera (Text  
s'arcoalh-) o s'apareilha, que nulh  
no sie tant ardit qui's demori en  
le biele ni en antre loc, mas que(nt)  
sie ab lo maeste e que'u seguie.

Établ. Bayonne S. 136 Z. 11.

Ebenso ibid. S. 132 Z. 5 v. u.

29) *non cujar vazer lo t.* „die Zeit nicht erwarten können“.

La dona n'ac lo cor jauzen  
Quar lo vic tant bo ni tant bel . .

E *no cujec vazer lo temps*

Qu'ela et el fossan essems

E sos maritz fos en la guerra.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 2709.

30) *venir a son t.* „zur Reife gelangen“.

Vos aguest (sic) frug, domn', ab  
menz de semenza,

Que totz bos frug (sic) fai foillar  
e florir

Els fai granar et *a lor temps*  
*venir*,

Frug c'om conquer ab vera pene-  
denza.

P. Guilh. de Luzerna 5, 21.

Mas cant lo cors vol als huelhs  
cossentir,

Amors dissen per los huelhs al  
coratge;

Pueis cortes ditz et onrar e servir  
La fan granar et *a son temps venir*.

Appel Chr.<sup>4</sup> 109<sup>b</sup>, 9 (= Coblas

Bert. Carbonel 45, 9).

Jeanroy „venir à point“.

Mistral *tèms* „temps, durée, délai,  
loisir, terme, occasion, saison, épo-  
que, état atmosphérique, âge“;  
Godefroy X, 753<sup>o</sup> *tens*.

**Temptar** (R. V, 321) „versuchen, in  
Versuchung führen“. Nachzutragen  
ist die Form *tentar*:

Ela'l respont, si qe no ment:

Ja Deu non placza, folz me *tent*!

Mais voil morir o pendr'al vent

Qe prenda 'st vostre nuiriment.

Deu a perdud qui czo consent.

S. Fides 259 (Rom. 31, 188).

Lo diabol . . .

Penset con lo poges *tentar*.

Rom. d'Arles 11 (Rv. 32, 480).

E si vos volen demostrar

Conssi on se deu governar

Ny al diable laysar *tentar*.

Bartsch-Koschwitz Chr. 400, 22

(Ludus S. Jacobi).

Mistral *tenta*.



**Ten. tin** (R. V, 322 je ein Belcg) „Schläfe“.

*Tins* tempus.

Don prov. 52<sup>a</sup>, 1.

Mistral siehe oben s. v. *temple*.

**Tenable** 1) „fest, dauerhaft“.

Nervi es membre cemblable, . . ple-  
gable et fort cencible et fort *ten-  
able*.

Anatomie Fol. 5<sup>a</sup>.

Missverständnis des Übersetzers; der  
lat. Text hat: *flexibile, sensibilis-  
simum, forte, tenerum*.

2) „gültig“.

E per que aisso sia ferm e *tenable*,  
li cossol . . doneren en aquestas  
presens lestras testimoniais saeladas  
deu saeu cuminal de la vila deu  
chasteu de Lemotges.

Doc. Hist. I, 179 Z. 20.

Ebenso ibid. S. 181 Z. 20 u. S. 182  
Z. 4.

Cosdumnes es en esta vila que, si  
fazes espizo dinz la vila, non es  
*tenabla* mas d'un sestier de vi.

Cosdumnes es en esta vila que, si  
l'us fai merchat ab l'autre i a en-  
jan part meitat (?), non es *tenables*.

Cart. Limoges S. 69 Z. 3 u. 6.

Mistral *tenable* „tenable“; Godefroy  
*tenable* „ferme, solide; durable, de  
nature à tenir, qu'on doit tenir“.

**Ten alha** (R. V, 334), *ta-* 1) „Zange“  
Rayn. gibt zwei Beispiele vom Plu-  
ral *tenalhas*, und auch ich kann den  
Sing. *tenalha* in dieser Bedeutung  
nicht belegen:

Item ung grand payrol de coyre . .  
Item unas *tenalhas*. Item tres au-  
tres payrols de coyre.

Inventaire Montbeton § 106.

E cant . . foron pres de Volca, vengro  
los demonis, que ero fabres d'aquel  
loc, am *tenalhas* cremans e prezero  
l'arma e gitero la en .i. fornas de  
fuoc mot puden . . E la hun la gitava

a l'autre, e los autres las retenian  
am *tenalhas* caudas de ferr e gita-  
van las en lo fuoc coma lo primier  
cop.

Voyage S. Patrice<sup>3</sup> 1765 (Vision  
de Tindal).

Item inter carbonum et *tenalhas* s.  
.iiii<sup>or</sup>.

Cour temp. Avignon S. 58 Z. 25.

Item unas *tanalhas* cum croco. Item  
unas *tanalhas* pro tenendo los caps  
securorum sive pigassarum. Item  
alias *tanalhas* pro plegando ferros  
rocinorum.

Inventaires 15<sup>e</sup> siècle II, 18 – 20.

*T. a catena, t. ponchuda*.

Undecim sisalhas sive talhans, ap-  
tas ad scindendum. Quattuor *te-  
nalhias a cathena*. Quattuor alias  
*tenalhias ponchudas*.

Inventaire Draguignan § 14 u. 15.

Rosenberg, Geschichte der Gold-  
schmiedekunst auf technischer  
Grundlage, übersetzt „Zangen zur  
Herstellung von Ketten“ und  
„Stempelzangen“. Ist das richtig?  
Rigutini-Bulle, Neues ital.-deut-  
sches Wörterbuch, hat *tanaglia  
pontuta* „Rundzange“.

2)

Esperons nous grans . . .xii. gr.; es-  
perons petit . . ; morsses nous en  
castanha et redons o en double  
mors .xviii. gr.; mors en charniey-  
ra ou en *tenailla* .xx. gr.

Tarif Nimes S. 550 Z. 13.

3)

Item es ben necessari de remenar lo  
cubert de la torre de la Babota,  
car y plou, et de metre una can-  
dela (?) a la *tenalha* de la dita  
torre.

Et quod ponantur tiranni tantum  
quantum erunt necessarii, ita quod  
*tenalhe* habebunt quinque quartum  
de altitudine et tres de spissitu-  
dine.



Primo es necessari de recubrir tout de fusta nova la grant torre et en aquela far tout de nou las solas, tirans, *tenalhas*, saumiers, . . riostas, cabrions.

Art. montp. S. 285<sup>a</sup> Amkg. 6,  
S. 294<sup>a</sup> Z. 14 u. S. 298<sup>b</sup> Z. 14.

Glossar „pièce de charpente qui paraît répondre à l'arestier des charpentes du Nord“.

Mistral *tenaio*, *tanaio* (rh) s. f. pl. „tenailles“; Du Cange *tenaleu*.

**Tenalhar** „mit glühenden Zangen zwicken“.

Vay, que tu puascas *esser tenalhat*.  
Cais de Pierlas, Nice S. 531, No. 597.  
Mistral *tenaia* „tenailler“.

**Tenalhon?**

E que nulhe femne . . no sie tant ardide que cridie, quent aucune persone sera finade en Bayone: oy! ey! . . E que tote femne tinque lo pailhet o mantet (Text: e mante) sus lo cab sober lo cos e entorn dou cos, exceptat le molher o le may e le sor e le filhe qui podin estar en l'ostau, si's bolen, chedz pailhetz, per que lo cap tinque cubert de capairon o de *tenailhon* (o de mantet o de pailhet), mas que, quent hischeran de l'ostau, portien e tinquen los palhetz o mantetz sus lo cap.

Établ. Bayonne S. 131 Z. 19.

Sollte nicht *touaillon* zu lesen sein?

Vgl. die von Godefroy s. v. *toailon* angeführte Stelle, Gir. de Rosillon éd. Mignard V, 2412: „Elle a tousjours couvert de *touaillon* le chief“. Es wäre „Kopftuch“ zu deuten, vgl. *toalha*.

**Tenazot** „Rainfarn, Wurmkraut“.

Edra terrenca, milfuel, cauls rochtz, *tenaset*, herba de Robert.

Recettes méd., Rom. 12, 101 Z. 5.

Hrsgbr. „tanaisie, *tanacetum vulgare*, synanthérée“.

**Tenc?** siehe *tenh*.

**Tenca** „Schleihe“.

Mial cap de *tencas* et cent de(s) anguilhas.

Dict. inst. Rouergue S. 352<sup>a</sup>  
Z. 12 v. u.

Tota persona que vendra escarpas, *tenchas*, anguilhas et brochetz . . . Segon se lo[s] pres dels peyssons que se vendran. Primo solas, rogetz, alauza, *tencha*, umbra.

Cour temp. Avignon S. 112 § 8 u. 9.

Item que carque de peys qui no sie de mar, cum son lus, *tenques* (Text *tengues*), auborns et angeles . . .

Textes landais S. 118 Z. 23.

Mistral *tenco*, *tencho* (auv. lim.), *tenque* (rouerg.) „tanche, poisson d'eau douce; labre, poisson de mer“.

**Tencat.**

Peyre Arnaut Bruiera, parayre de Carcassona, deu .LX. s. per .II. canas de mesclat *tencat*.

Jean Saval § 123.

**Tencha** (R. V, 343), **tenta** (R. V, 344 ein Beleg), **tinta** 1) „Farbe, Färbmittel“.

Rayn.'s zwei Belege von *tencha* sind = Auz cass. 3550 und Appel Chr.<sup>4</sup> 9, 43 (Kindheitsev.), ferner ibid. V. 67 u. 171. Rayn.'s einziger Beleg von *tenta* ist = Revue 1, 309 Z. 19 (Albucasis); ferner ibid. Z. 21.

*Peiras de tenchas* „zum Färben dienende Mineralien“?

Vielb aur, . . vermelho et totas *peiras de tenchas*, quanhas que sian, totz vin ou pimen.

Livre Épervier S. 112 Z. 2417.

2) „Tinte“. Rayn.'s einziger Beleg ist = Ev. Nic. 1665 (Such. Dkm. I, 49).



So servidor tantost sonet,  
Fes lo venir et a l mandat  
Que li porte tantost aqui  
Tantost *tencha* e pargami.

Alexius 661 (Such. Dkm. I, 143).

R. IV, 478 citiert die Stelle fälschlich als einzigen Beleg von *pencha* „peinture, encre“, das also zu streichen ist.

Totas drogarias ho compositions per far la *tencha* tant solamen, plumas, quanhas que sian, am so que sian per scribeure et non altramen.

Livre Épervier S. 112 Z. 2413.

Per una botiola de veyre per tener *tencha* e per umblir do[as] vegnadas de *tencha* a far las copias dels articles que fe lo dich m<sup>e</sup> Dorde . .

Douze comptes Albi I, 45 § 415.

Per .III. botiolas de *tencha* que aviam aguda en tres vetz. .I. gros.

Ibid. I, 55 § 675.

Noch mehrfach in demselben Denkmal; siehe das Glossar.

E .II. deniers en *te[n]cha* a escrire e en una candela.

Mém. consuls Martel I. 275.

A .VI. d'avostz an comprat los clavaris . . .I<sup>a</sup>. mola de *tenchia* per lo despens de la mayro (sic) comuna.

Comptes Montagnac, Rv. 50, 53 Z. 9.

Item crompe . . una ma de pape per scribe las vesonhas de la vila . . Item crompe dus arditz de *tinta* ab d'aquo metix.

Aqueras gens me volin apagar ab *tinta* e pape; cauque join no sera pas haysi.

Comptes de Riscle S. 170 Z. 2  
u. S. 306 Z. 11.

3) „Gesichtsfarbe“. So nach Kolsen in:

Mas vos ab la *tencha* nera,  
No crezatz qu'eu plus vos quera!

Per so car gen m'acolhitz,  
Vos serai francs e chautitz.

Guir. de Bornelh 56. 44.

So die Hs. Sg; die Hsn. CR haben *senha*, das Jeanroy in der Bedeutung „Gürtel“ (= *sencha*, *cencha*) in den Text setzen möchte. Vgl. Gröbers Zs. 34, 501.

Mistral *tencho*, *tinto* (g. l.) „teinte, nuance de couleur; teinture; encre“.

**Tenchar** (R. V, 343), **tintar** „färben“. Plus una rana e meya de blanquet . . Plus lo fen *tintar* per lon far rauba.

Item fem *tintar* la dita arnela ab deu dit jupon en aurio.

Comptes de Riscle S. 154 Z. 19  
u. S. 227 Z. 5.

Item plus balhe per *tintar* en negre los sayos de Peirotton et de Batista.

Inventaire Bern. de Béarn S. 129  
Z. 6.

Mistral *tencha*, *tinta* (a. l.) „teinter“.

**Tenche** siehe *tenh*.

**Tenchedor** siehe *tenhedor*.

**Tenchura** (fehlt R.), **tentura** (R. V, 343 ein Beleg „teinture“) „Farbstoff“.

Carga de roia (Text rosa) o de pastel o d'autras (Text -tres) *tenchuras* .III. deniers.

Cont. Saint-Maurin § 33 Z. 20.

Mistral *tenchuro*, *tinturo* (g.) „teinture, teinturerie“.

**Tenchuraria** „Färberei, Werkstatt des Färbers“.

A P. del Pueg . . et al filh de R. Castel que carregero rama per far la umbra al dig obratge, per tal que se pogues far la arqua del dich pilar; et carregero del pal que se agusava a la *tenchuraria* de Emeric Costa al dig obratge per far la dicha umbra.

Douze comptes Albi II, 232 § 805.



Vgl. die Amkg. zu der Stelle. Eine „Färberei“ scheint hier allerdings wenig am Platze.

Mistral *tenchurarié* „teinturerie“.

**Tenchurier** (R. V, 343 ein Beleg), **tenturier**, **tint-** „Färber“.

De l'escala del dimergue son . . notaris e *tenchuriers* e razedors de pargamins.

Priv. Clôture § 8 (Rv. 2, 93).

Item a *tenchuriers* et a razedors de pargamins et a pozandiers lo portal de la Blancaria.

Pet. Tal. Montp. S. 95 Z. 7 v. u.

M<sup>o</sup> R. Prunet, *tenchurier* de Montalba.

Frères Bonis I, 42 Z. 6.

Ferner ibid. I, 78 Z. 17 u. S. 82 Z. 6; siehe die Belege s. v. *fil* 1), Bd. III, 481<sup>a</sup> (*tench-*).

M<sup>o</sup> R. Prunet, *tenturier* de Tesco, a Montalba.

Frères Bonis II, 139 Z. 3.

Item a Michen, lo *tenturier*, ne (sc. de pastel) vendet dotze cargas.

Ensego se los draps que ha prezes dels *tenturiers* de Borges.

Reg. not. Albigeois S. 86 Z. 22 u. S. 38 Z. 28.

Et lo dit Johan Gauge . . a promes . . que ed fera far l'assay de les dites bint et une pipe . . de pastel . . per bons et leyaus *tinturers* en lo dit assay de Bristo.

Délib. Bayonne S. 56 Z. 33.

**Tenchuriera** „Färberin“.

La vinha de Colomba, la *tenchurieyra*.

Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 113 Z. 19.

**Tenda** (R. V, 323), **tenta** 1) „Zelt“.

Item los traps e las *tentes* . . sien . . aparelhades per portar.

Arch. hist. Gironde 12, 134 Z. 24.

2) „Behang, Teppich“.

A .xiii. de may passet a Bezes la filha del comte de Boluenha . . E la viela de Bezes fec li la honor

que se seq: So es a saber que del cap del portal del pont foug tot empaliat de doblas e de *tendas* entro a l'ostal de maistre Johan de Betizac.

Mascaro, Rv. 34, 93 Z. 23.

3) „Trockenplatz“ (R. ein Beleg).

P. Delser, paraire, deu per un ayral am las *tendas* en lo dig ayral estans, que so el loc apelat a la Trebalha deforas la porta, en lo qual ayral contan al lonc de las dichas *tendas* .viii. canas, et otra queste (?) am l'autre seu ayral et *tendas* que te a ces de la glieya d'Albi . . de ces . . .vi. deniers.

Item a las *tendas* que so fora la porta de la Trebalha am los patus et ortz que hi so que se te[non] am lo valat de la vila . . Item a mieia cartairada d'ort al valat del castel vielh que se te am las suas *tendas*.

Recherches Albi S. 301 Amkg. vl.

Z. ff. u. S. 324 Amkg. Z. 13 u. 17.

Hrsgbr. „étendoir“.

4) „Netz, Schlinge“?

Oms de valor(s), quan l'es ofesis datz,

Pessar deu mot de be far sas fazendas,

Que'lh lauzengier teno pres de lui *tendas*,

Pels cals sera de lenga batalhatz.

Deux Mss. XXIV, 43.

5)

Pus paguem . . per una carrada et mieia de fusta de rama (sic) de *tenda*, que aviam presa de lu per lo solier de las orguenas, .ii. l. .viii. s. .ix. d.

Arch. cath. Carcas. S. 268 Z. 2.

Paguem a Sicard Massota, fustier de Carcassona, per .vi. canas e mieia de rana (sic) de *tenda* que prezem per far statgas a per pignar lo sen devais la vilha, que stava en



(Text an) perilh de tombar per so  
que le gos del sen era romput . .

Ibid. S. 324 Z. 14.

Avem pagat a Sicard Massota, fustier, per .vii. canas rana (sic) de *tenda* .viii. s. .iv. d. t.

Ibid. S. 330 Z. 4.

Una pessa de fust apelhada regna (sic) de *tenda*, nova, del long de .x. palms.

Ibid. S. 342 Z. 5 v. u.

Mir unverständlich, umsomehr als ich auch mit *rama*, *rana*, *regna* nichts anzufangen weiss.

Mistral *tendo*, *tento* „tente; banne, bâche, couverture de grosse toile; tenture qu'on place au travers des rues pour garantir du soleil; tendoir, perche sur laquelle on étend les étoffes pour les faire sécher; tendue, piège que l'on tend“; Godfrey *tente* „tenture; tenderie“; Du Cange *tenda* und *tenta*.

**Tendamen.** *Prendre t.* „ein Zeltlager beziehen“.

E si no fos tan vespres, crezatz  
certanamens

(Que) la bataylla's daria, o fos  
folia o sens.

Mas ben s'en penedero de las vetz  
puys .v. cens

E partigo las ostz e preso *tend-*  
*damens*.

Guerre de Nav. 4644.

Vgl. V. 4647: Can avenc la nuyt  
que's volgo atendar.

**Tendar (se)** „sein Zelt aufschlagen, sich lagern“.

Pausero se costa Sant Felitz e aqui  
elhs *se tenderon*, car no's volgro  
reculhir dins la ciutat. E Rotlan  
*tendec se* aqui messeys e trops  
d'autres.

Gesta Karoli 2804 Var.

Im Text *dresseron lors tendas* und  
*tendec sa tenda*. R. V, 322 citiert

den Anfang der Stelle fälschlich  
s. v. *tendre*.

Ist *tendar* vielleicht auch Prise Jér.  
Rv. 32, 595 Z. 21 einzuführen?  
Vgl. unten *tendre*.

Mistral *tenda* „couvrir d'une tente,  
dresser une tente; etc.“.

**Tendelh** (R. V, 323). In Rayn.'s erstem  
Beleg:

Que'l ric, de cuy son li *tendelh*,  
Tenon lo puey e la planha,  
E qui ves lor se desvia,  
Mostron gronh e fellonia.

Uc Brunenc 5, 44

haben nur die Hsn. CIK *tendelh*,  
aber die Hsn. A D H M R F *dentelh*,  
das Appel in den Text setzt. Rayn.'s  
Deutung „pavillon“ passt doch  
nicht; dürfte etwa — ich frage das  
unter grösster Reserve — *tendelh*  
als durch Metathese entstandene  
Nebenform von *dentelh* betrachtet  
werden?

In Rayn.'s zweitem Beleg:

En la chambra que es vouta dins  
lo *tendelh*,  
Que fo de marbre cruc, inde, ver-  
melh,  
Lai n'es intratz lo reis e siei con-  
ceilh

Gir. de Ross., Par. Hs. 2881

liest Rayn. mit der Hs. *tendil*, was  
aber der Reim verbietet. Die Oxf.  
Hs. 3543 hat *dinz le denteil*, die  
Londoner Hs. 623 *o apareil*. Rayn.  
deutet „pavillon“; Paul Meyer  
S. 115 „dans sa chambre voûtée qui  
est ornée de marbre jaune“ lässt  
das auch mir unverständliche Wort  
unübersetzt.

**Tendier** (R. V, 323 ein Beleg) „Stand-  
krämer“. R.'s einziger Beleg lautet  
vollständig:

De mercier e de sabatier e de tot  
*tendier* estranh que tenda al mer-



cat, aia lo senher .i. den. per lei-  
da.

Cout. Mondenard § 10.

Ferner:

Capdels son en la torr qu'es de-  
latz le mosters.

..... Pere Sanz, bure-  
lers,

E don Esteven Peritz, Per Arceyz,  
lo *tenders*.

Guerre de Nav. 2569.

Item . . fo fait establiment que nulhs  
hom *tender* ni carnisser ni faur . .  
ni mercer ni nulh autre, si no es  
vezin de Baione, no . . tenquen  
hobredei ni taule deffens le biele  
de Baione.

Établ. Bayonne S. 144 Z. 5 v. u.

Mistral *tendié* „marchand qui est sous  
une tente, étalagiste“.

**Tendil** (R. V, 323) siehe den letzten Be-  
leg s. v. *tendelh*.

**Tendilha, tanilha, tenelha** 1) „Fall-  
strick, Schlinge“.

*Tendilha* *Tendicula*, *laquetismus*.  
Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Vgl. Du Cange *laquetismus*.

2) „Holzstück, das Pflugbalken und  
Pflughaupt verbindet“.

Saup boer y pot tailhar endoltra  
(cor. endorta?) e ta e *tanilha* e col-  
tre (?) (e *tanilha*) obs a l'arai que  
en aran sare ades (?) peciat.

Cout. Astafort S, 129 vi. Z.

Et aysso (?) que sya bosc bedat . . ,  
exeptat endorta per olce (?) o ca-  
lhivas e *tenelhas* (Text -nelas) obs  
de aret.

Cout. Pouy-Carréjelart § 13.

Mistral *tendiho*, *tendilho* (a, l.), *teni-  
lho* (g.), *tenelhe* (bord.) „tirant, tige  
de bois ou de fer qui réunit le cep  
et l'age d'un araire“.

**Tendir** (R. ein Beleg), **tentir** (R. V,  
347) „widerhallen; erschallen,  
schmettern“.

Rayn.'s einziger Beleg von *tendir* ist  
= Gir. de Ross., Par. Hs. 7569;  
ferner:

E cant cels de la vila o an vist  
e auzit,

Entre'ls critz e la noiza de totas  
partz *tendit*.

Crois. Alb. 6995.

E lo blans e'l vermelhs e la co-  
lors e'l tens (Text tems) . .

E'ls grailes reciscians e las trom-  
pas *tindens*

Afortish los coratges et atempra'ls  
talens.

Ibid. 8605.

*Tendir* tinnire (Hs. B).

Don. prov. 37<sup>b</sup>, 35.

L'enfant comte fo sus la torr.

Quant auzic l'esquila *tendir*,

El dissendec, e vay venir

Vas Nostre Senhor de gran pas.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 8539.

Faitz so aissi co eramtz sonantz o  
cimbolds *tindentz* (= lat. tinniens).

I Kor. 13, 1 (Clédar 370<sup>b</sup>, 3).

Die Hs. hat *tindōlz*; Stichel S. 79  
setzt fälschlich *tindoutz* an. Vgl.  
Gröbers Zs. 15, 545.

Mistral *tendi* „retentir“.

**Tendir** siehe *tendre*.

**Tendon** „Achillessehne“?

A batalha rengada vengron d'ai-  
tal randon

Que'l comte escodiran, o volgues-  
son o non,

Que fo .i. pauc blessetz (sic) de-  
reire en lo *tendon*.

Crois. Alb. 2567.

Glossar „tendon d'Achille?“; Übs.  
„talon“ und dazu die Amkg. „J'a-  
dopte la traduction de Fauriel: je  
suis porté à croire que *tendon* qui  
ne figure pas dans Raynouard et  
dont on n'a pas d'exemple ancien  
en français (voy. Littré) est fau-  
tif“.



**Tendre** (R. V, 322). Rayn.'s dritter Beleg gehört zu *tendar*, siehe dieses; der fünfte und sechste Beleg gehören zu *tener*.

In bezug auf Rayn.'s letzten Beleg: Can la ost *fonc tenduda* entorn lo castelh, nostre senhor trames tan gran ven en tan que apenas poc negus hom durar en la ost ni layns.

Prise Jér., Rv. 32, 595 Z. 21 möchte ich fragen, ob nicht etwa *tendada* zu lesen ist. Im vorhergehenden Satze heißt es: E can viron tan grans gens per els destruir que foron alogatz entorn si . . . Darf man auch eine Nebenform *tendir* zulassen? Der Don. prov. 37<sup>b</sup>, 35 hat:

*Tendir* tendere (Hs. A.), tinnire Hs. B. Oder liegt nicht vielmehr ein Fehler des Erklärers vor?

1) „(ein Zelt) aufschlagen“ (R. ein Beleg).

E'n *sian* trap *tendut* per fors jazer.  
B. de Born<sup>3</sup> 19, 6.

Tendas e traps e rics pavilhos  
*tendre* (: fendre).

Ibid. 24, 21.

En un camp que fon larcs e latz  
Josta'l portal *tendet* son trap.

Flamenca<sup>2</sup> 7273.

Weitere Belege s. v. *pabalhon* 1), Bd. VI, 1.

2) „aufstellen“.

Per los murs a fendre  
Fan engenhs e castels  
E calabres *tendre*,  
Gossas e manganel.

Crescini, Man. prov.<sup>2</sup> 34, 108  
(R. de Vaq.).

Hierher gehört, wenn man Appels m. E. sehr annehmbaren Änderungsvorschlag zustimmt, auch Rayn.'s vierter Beleg:

Amors, yeu saupra genh *tendre*  
E (Cor. Per?) penre ors o laupart

O per far fort castelh rendre.  
Mas vas vos non truep nulh art.  
Appel Chr.<sup>5</sup> 57, 34 (Guilhem  
oder Uc de la Bacallaria).

Rayn. liest mit den Hsn. (nur C R) *gent* und deutet *tendre* „dresser des pièges“. Auch Appel setzt *gent* in den Text, bemerkt aber im Glossar: „Lies *genh*? List (bez. Vorrichtung, Maschine) anstellen“?

3) „(Waren) ausstellen, auslegen“. So in Rayn.'s zweitem Beleg, Cout. Mondenard § 10; siehe die Stelle vollständig oben s. v. *tendier*. Ferner:

Item, si ere cas que degun marchand o aute mesteyrau logassen obreder en le diite viele pres deu marchat per an o mes . . . en aquet cas aquet atau posque desplegar et *tende* totes sas marchaderies . . en lo diit obreder et en los taules dedens et daffore, senys que res no sie tengut de pagar deu diit taulatge.

Textes landais S. 118 Z. 2.

4) „(eine Fahne) wehen, fliegen lassen“.

Lo dit mossenhor Gasto, comte de Foys, donec poder . . als cossols de Foys . . poscan anar per tota la vila de Foys e terminis d'aquelha ab armas e ab la baniera *tesa* . . e ab la crida, portan la trompa denant, o fazen so ab las campanas.

Cout. Foix S. 29 § 60.

5) „darreichen, darbieten“.

S'ie'm puese a sos pes gitar,  
Ja no m'en volrai levar,  
Tro'm denh sas belas mas *tendre*  
(: vendre).

Appel, Bernart von Vent. S. 303,  
v. 54 (Bern. de la Fon.).

Jeanroy möchte auch die folgende Stelle hierher setzen:



Esfortz fatz doncs car m'enten . .  
 En lieis don vista sivals  
 Ni pres ni loing non aten,  
 Si doncs no'il platz que s'estenda  
 En lieis merces e i dissenda.  
 Esser pot, mas non o cre,  
 Car qui'ls mieus mans non rete,  
 Non par que los sieus me *tenda*.  
 Uc de S. Circ 6, 36.

*Me tenda* ist Änderung von Jeanroy;  
 die Hsn. AD haben *mestenda*, I K  
*lo sieus mentenda*, N<sup>2</sup> (lo) *los s.*  
*mentenda*, CR weichen ab. Übers.  
 „si elle n'accueille pas mes mes-  
 sages, il n'est pas vraisemblable  
 qu'elle me renvoie les siennes“. An.  
 du Midi 25, 346 bemerkt Jeanroy:  
 „On obtient un sens très satisfaisant  
 en prenant *man* dans l'acception de  
*manus*; les exemples du masculin  
 ne sont pas rares . . Sens: „Celle  
 qui ne retient pas mes mains, il  
 ne semble pas qu'elle doive tendre  
 vers moi les siennes“. Le premier  
 de ces vers contient une allusion  
 à la prestation du serment féodal  
 . . . *Tendre las mans* „tendre les  
 mains“ (pour porter secours), comme  
 dans ces vers (d'attribution douteux)  
 . .“ Es folgt die eben angeführte  
 Stelle.

Mentre qu'ieu me jazia  
 E 'n sobinas (mi a)dormia,  
 Un dous bais (Hs. baizar) mi  
*tendia*

Tan plazenmen  
 Qu'enquer lo'm sen,  
 E farai a ma via.  
 Bartsch Leseb. 102, 53 (= Mahn  
 Ged. 4, 2; anon.).

Mistral *tèndre* „tendre, étendre, dé-  
 ployer; se diriger vers“.

**Tendre, tendret, tendron** s. *tenr-*.

**Tenebra** (fehlt R.), **tenebras** (R. V,  
 329). 1) „Finsternis“?

Per que deus aver cura  
 Que gardes la mia arma del fuec  
 e de l'arsura  
 De las penas d'ifern, de la *tene-*  
*bra* escura  
 Don hom non pot issir tant con  
 lo segles dura.  
 Sünders Reue 513 (Such.  
 Dkm. I, 230).

2) *tenebras* „Rumpelmette“.

.i. siri pascal, .vi. siris grosses per lo  
 divendres sant per lo corps precius  
 de Jhesu Crist de .iiii. l. la pessa,  
 .xv. de mieia liura la pessa per  
*tenebras*, .lx. siris de .iiii. cartos la  
 pessa per lo autar majer.

Arch. cath. Carcas. S. 335 Z. 15.  
 Mistral *tenèbro* s. f. pl. „ténèbres, office  
 de la semaine sainte“.

**Tenebria** „Finsternis, Dunkel“.

Partia se de noyt en la grant  
*tenebria*,  
 Entre lo pur froment la zizania  
 metia.

Avangeli de li quatre semencz  
 201 (Zs. 4, 539).

**Tenebror** (R. V, 330). 1) „Finsternis-  
 Hölle“.

L'enemic respont mot irat: . .  
 Aquesta (sc. arma) es en pecat  
 morta,  
 Per que es rason que (ella) sia  
 nostra,

E metrem la en *tenebror*  
 Von e[l] aura pena e dolor.  
 Débat corps et âme 611 (Rv. 48, 50).

2) „Not, elende Lage“.

Legem que (la) Magdalena sola'l  
 portet amor,  
 Que, cant vi son amic en aytal  
*tenebror*  
 Ni peure ni liar ni en la cros  
 levar . .,  
 Non si departi d'el e volc lo  
 acompanhar.  
 S. Marie Mad. 281 (Rv. 25, 164).



3) „Lärm, Getümmel“.

Ez ai lains auzida tant granda  
*tenebror*,

Sapchatz c'anar s'en volo, o amics  
lor socor.

Crois. Alb. 7711.

Ez en la bela plassa, denant Sent  
Salvador,

D'entrambas las partidas mesclan  
la *tenebror*

E comensan la guerra.

Ibid. 7761.

Glossar „bruit, tumulte“.

Godefroy *tenebror* 1) „ténèbres, obscurité; action ténébreuse; état pitoyable, position désespérée“.

**Tenebros** (R. V, 329) „traurig, bekümmert“.

Pos q'aisi es qar non trob garisos,  
Plor e sospir et estauc tenebros.

Appel, Poés. prov. S. 80 V. 23

(= Rv. 39, 191; P. Milon).

Que fasé vos, mon bel nep bon?  
Vos me senblà tot *tenebros*.

Vos solia esser joli e gay

Coma ung gentil papagay;

Que avé vos heuras trobà?

S. Anthoni 1249.

**Tenedoira** „Handleiste (eines Geländers)“? Ich kann nur die Form *tiedere* belegen:

E mes prometon a reparar la comporte  
deu diit portau de quero que mes-  
thier y sera, en maniere que's pus-  
que baxar e llevar, e mes l'emparys  
que sie metut au cap deu pont, e  
mes a la comporte que sien metudes  
*thiederes* e au pont.

Art. montp. S. 126 Z. 24.

Mistral *tenedouiro* „main-coulante“.

**Tenedor** (R. V, 334 ein Beleg), **tiedor**  
1) „Besitzer, Inhaber“.

Li homen d'Alest que sospait no son,  
mas son *tenedor* de possessios de  
causas no-movedoiras, en lur platz

non sion tengutz de donar pei-  
noras (= lat. rerum immobilium  
possessores).

Cout. Alais S. 238 Z. 7.

Chausa adcordada fud per los cos-  
suls . . que Hel. Amieils no sia  
mais *tenedre* ni levadre de l'affar  
ni de las rendas de las Chieiras.  
E li cossul . . meiren i levador e  
baille d'aquestas rendas W. Mer-  
chadier.

Cart. Limoges S. 3 Z. 22.

De Sente Marie de Maier fo *tiedor*  
l'archidiagne en Garcie per le man  
de l'abesque de Baione en B., qui  
puijs fo arcibesque de Auhx, e  
l'archidiagne en Garcie fo abesque  
de Baione. E per le man de l'abes-  
que en Garcie de Baione fo *tiedor*  
en Guillem Jordan, calonge de  
Baione . . de Sente Marie de Maier.

Rec. gascon S. 77 Z. 8 u. 11.

2) „festhaltend“.

Foteire qui frequenter concubuit,  
prend(r)eire qui libenter accipit,  
*teneire* tenax.

Don. prov. 4<sup>a</sup>, 19.

Mistral *tenèire* „celui qui tient, dé-  
tenteur“.

**Tenedor, tiedor** 1) „zu halten, zu be-  
obachten, zu bewahren“.

Et enaisi volem que aquestz establi-  
mens en totz temps sian fermes et  
perdurables, ajustans, so es a saber  
sobre los establiments davant ditz  
fermament *tenedors* e esgardadors  
per totz temps, aital cautela que . . .

Arch. Narbonne S. 39<sup>b</sup> Z. 11.

Totas aquestas causas sobredichas . .  
establiron e per veras costumas  
esser *tenedoyras* en jasempre (fehlt  
ein Verbum) (= lat. et pro veris  
consuetudinibus tenenda esse et  
servanda perpetuo decreverunt).

Pet. Thal. Montp. S. 71 Z. 5.

9\*\*



Manifesta cauza sia que li sobredih obrier a memoria perpetual *tenedoiras* et a tota frau esquivar manifeston que an atrobat las cartas desotz escrichas en l'escrin de la obra.

Priv. Clôture § 20 (Rv. 2, 97).

Per totas las avandichas causas . . . *tenedoiras*, gardadoiras e complidoiras e per la . . . somma penal . . . pagadoira . . . obliguero li diu procurador . . . a l'altra partida . . .

Deux. paix Aurillac S. 393 Z. 4 v. u.

Lo quoau . . . laudan e ratiffican perpetuaumens duredor, *tiedor* e observedor.

Établ. Bayonne S. 50 Z. 4 v. u.

2) *t. de torchas* „Fackelhalter, Kandelaber“.

Petro Sales, fusterio, tres libr. tur. pro cathedris repositis noviter . . . in capella Nostre Done de Tabulis cum suis marchepie(r)s et etiam pro duobus *tenedors de torches* (sic) in eadem capella.

Art. montp. S. 297<sup>b</sup> Z. 9 v. u.

Glossar, ibid. S. 349, „torchière“.

Nicht klar ist mir die Bedeutung von *t.* an den folgenden Stellen:

Paguem a Guiraut del Rieu, faure, per los goffos de la porta de las orguenas e per relhas per los *tenedors* de la squilha de la capella de Sant Bertholomiau e de la lampeza.

Arch. cath. Carcas. S. 270 Z. 16.

En la entrada de la segunda porta: Doas portas del dit hostel . . . am sas relhas, am han martel de fer. Plus hun *tenidor* de tuelhas(?) de peyra redon.

Ibid. S. 343 Z. 5.

L'uffeci dels mortz am . . . tancados d'argent et cubertas de pel daurada am un petit *tenedor* de cordos d'argent.

Ibid. S. 358 Z. 3 v. u.

Item unam piquam mole petre; item unum *tenedo* clavorum, una lima pro pernando falces.

Inventaires 15<sup>e</sup> siècle II, 15.

Mistral *tenedou* „endroit où l'on tient, où l'on serre les objets“.

### Tenejar ?

E las esenhas pendo que *teneja* l'aureis.

Chans. d'Ant. 369.

Übers. „les enseignes flottaient au vent“. Chabaneau, Revue 27, 150, fragt: „Corr. *paneja*?“ *Panejar*, siehe dieses, findet sich mehrfach in demselben Denkmal, jedoch nur intrans. „flattern“; aber Godefroy hat *panoier* „brandir, agiter“.

**Tenelha** siehe *tendilha*.

**Tenemen** (R. V, 333). 1) „Besitz“? Oder „Besitzrecht“?

Per qu'eu soi sieus per far son mandamen,

C'autra no i a deman ni *tenemen* Ni part ni dreg ni respeg ni poder.

Poés. inéd. S. 42 V. 30 (= Rv. 25, 220; Elias Cairel).

So auch in Rayn.'s erstem Beleg?

Ar podem aver Fransa a nostre mandamen.

Vostre payre er reys e aura'l *tenemen*.

Fierabras 4170.

Oder gehört die Stelle zu 2)? Rayn. „ténement“.

Fraglich ist mir, ob man auch die folgende Stelle hierher setzen darf: Del *tenemen* d'en Vidal sobre la salieira e de la mercadaria e del frangemen de la salieira dich (sic) aquo meich que P. Trona.

Mém. consuls Martel V, 234.

Glossar „occupation (action de détenir)“, was mir auch nicht recht zu passen scheint. Vgl. den zweiten Beleg s. v. *saliera* 2), Bd. VIII, 437<sup>b</sup>.



2) „Gebiet“.

Si s'avissan (sc. li serpen) un buou  
o una bestia fera,  
Tiravan l'en las ysllas a forza e  
a poder . .

Cant vesian venir barca pres  
d'aquell *tenement*,  
Mantenent y corrian per devorar  
la jent.

S. Hon. XXVIII, 23 (S. 56).

Hrsgbr. „endroit, lieu“; Appel Chr.<sup>5</sup>  
Gloss. „Ort, den jemand inne hat,  
Besitz“.

E Dieus que volc venjar lo des-  
conoysement

De la ciptat das Arrle e de son  
*tenement*,

Lur trames pestelentias.

Ibid. XLVII, 42 (S. 89).

Hrsgbr. „territoire“.

E d'aiso a(s) Pelestors .xii. sol. per  
aco que demandava el *tenement* de  
Chantoen et el mas de Calonges.

Cart. Templiers Puy S. 16 vl. Z.

Eu, Bertrans Brus, e ma moiller n'Ar-  
nauda donam a . . la maizo del  
Temple tot quant avem el *tenement*  
de la vila de Chazals.

Ibid. S. 27 Z. 8.

Ist hierher auch die folgende Stelle  
zu setzen?

Savoia e'l *tenemen*

Sal Dieus, car nos creis d'onransa,  
Que flors n'ieis de tal semblansa  
Don esperam frug valen.

Elias de Barjols 10, 41.

Glossar „possession, pouvoir“.

3) „Pachtgut, Meierei“.

Seguen s'en las possessions e los te-  
nementaris des services de l'ostal  
de l'almoyna de l'espital d'aval. Et  
prumieroment, Guilhen (sic) Pons . .  
ten un *tenement* contenant en sy  
meyson, champs, pras, pausas al  
terroure d'Eybrun . . Lo qual *te-  
nement* fay al dich ostal chascun  
an de service a lo festo de Tous-

sans so es a saber .x. sestiers de  
bla meteyier.

Doc. ling. Midi I, 444 Z. 18 u. 22  
(H.-Alpes).

So auch an den folgenden Stellen?

Aisso fo fait (sc. der Verkauf wurde  
abgeschlossen) el *tenement* Chatbert  
de Sain Salvaor, qu'era maistre de  
Sain Poul (sic).

Cart. Hospit. Dauph. Nr. 54.

Garentia: lo prior de Salomniac . .,  
Jacmes . ., lo chapelas de la maiso  
del poi, Raimons de Toeils, co-  
mandaire de la maiso del Poi, en  
cui *tenement* fo fait.

Cart. Templiers Puy S. 26 Z. 6.

Oder ist hier etwa

4) „Haus“ zu deuten? Und so auch  
an der folgenden Stelle?

Esforsar si deurian (sc. li moyne  
de Lerins) de vieure santa-  
men(s),

Tan gloriozas gardas an en lur  
*tenemen(s)*,

Per cuy le monestiers es agutz  
tan honratz,

E salvan e defendon los frayres  
e'ls donatz

Tostemps.

S. Hon. CXVII, 72 (S. 187).

Vgl. ibid. V. 55 u. 56: „Amduy son  
seignor e patron, Gardas e defen-  
deyres d'esta sancta mayzon“.

So auch — falls er nicht etwa zu 2)  
zu stellen ist — in Rayn.'s letztem,  
demselben Denkmal entnommenem  
Beleg, den zu finden mir nicht ge-  
glückt ist?

Capdellar la gent de vostre *tenement*.  
Rayn. „ténement“.

5) „Dafürhalten, Meinung“.

Mas car am senz mentir,  
Non puosc celar qu'eu non fassa  
parvenza

D'amoros joi, e per zo chant soven,  
Que maintas genz tenon a non-  
sabenza;



Mas me non cal de lur van *tenimen*,

Qu'ieu non quier mais, pos a  
midonz agenza.

Trov. d'Italia 45, 23 (Lanf. Cigala).  
Var. *mantenemen*.

6) *faire t.* „haltmachen“.

E negus per paor no lais l'es-  
vaïmen,

D'aissi a la ciptat no *fasa tenemen*.  
Chans. d'Ant. 352.

Glossar „s'arrêter“.

Mistral *tenemen* „tènement, contenance  
non interrompue de terre; domaine,  
ferme, métairie; propriété attenante  
à la maison; quartier d'une com-  
mune; métairie dépendante d'une  
seigneurie, bien tenu en fief (vieux)“;  
Godefroy *tenement*; Du Cange *te-  
numentum* s. v. *tenere* 1.

**Tenementier** (R. V, 334 ein Be-  
leg), **tenementari** „Zinsmann,  
Pächter“.

E deit .x. sol. de plait a muament de  
prior de Saint Valer e de *tenementer*.

Cens Vivarais III, 131 Z. 22.

Die Form *tenementari* findet sich Doc.  
ling. Midi I, 444 Z. 16, siehe die  
Stelle s. v. *tenemen* 3).

Godefroy *tenementier*; Du Cange *te-  
namentarius* s. v. *tenere* 1).

**Tenen** (R. V, 332 u. 333 s. v. *tener*)  
1) „fest (von Konsistenz)“.

Mas aisso garda solament  
Que, si trastuit aquel pulment  
Eran dur e l'us era mols,  
Non fos mingha lo cuex tant fols  
Que'l mol ti serves a derrier,  
C'ans lo ti dones a premier.  
Encontra, si la majers partz . .  
Sera mols e l'autre (cor. l'autra?)

*tenens*,

Aquo dur pren primieiramens  
Ab vin que sia clars e bos.

Appel Chr.<sup>5</sup> 114, 145 (= Diätetik 173).

Per so ditz hom ques elh (Text  
ilh) n'estai duptos,

Quar son lassat et an fait com-  
panhia;

E no calgra duptar lurs nozamens  
(Hs. noze-),

Quar negun las no pot esser *tenens*  
Nozatz a tort, quar lo dreitz lo  
deslia.

Bert. d'Alamanon 4, 15.

Übers. „car une alliance qui repose  
sur l'injustice ne peut durer“; Rayn.,  
der die Stelle gänzlich mißversteht,  
„nul malheureux tenant ne peut  
être noué à tort“.

Panniculus es membre . . puramen  
espermatic, nervios, fort, *tenen*, me-  
jancier entre dur e mol (= lat.  
*tenax*). Anatomie fol. 5d.

E dones sonh,

Cora que giete la plumada:

Si la gieta coma glassada

E vescoza, plena d'umors,

Fait li aura'l cura secors;

Si la gieta seca, *tenen*,

L'auzels es sas, que mal non sen.

Auz. cass. 1163.

So auch ibid. 3000?

Si vostr' ausel podagra pren . .

Rusca de fraisser, de pomier,

De pauc roire e d'agrunier

Faretz cozer tan longamen

Que torne espes e *tenen*;

E cant er tebe per razo . .

Vos hi metetz de veill sabo,

Et enaprop, si no'us oblida,

Sobr' una peira ben polida

Vos estendretz aquel emplaut.

Oder ist Rayn.'s Deutung „gluant-  
zuzustimmen“?

2) Faitz an fellons e ditz esperitals

Ab votz *tenen* et ab coratge trist;

Ieu eug qu'els son messatge d'An-  
tecrist.

Schultz-Gora, Elementarbuch<sup>3</sup>

S. 168 Nr. 16, 26 (P. Card.).

Glossar „salbungsvoll“.



3) „knauserig, geizig“ (R. ein Beleg).  
 Per qu'eu ja merce no'lh querrai,  
 Quar pes que no'm valgues re;  
 Qu'ap senhor avar, *tenen*  
 Ai estat ses alegransa,  
 Qu'anc ren mas ir' e pezansa  
 No'n ayc ab greu pessamen.  
 Elias de Barjols 10, 29.

Qe'l thezaurs ja non valria,  
 Qi'l celes qe no'l fes parven,  
 Plus c'om fai peira ses vertut.  
 Estrain plai avetz mentagut,  
 Q'escars e destreig e *tenen*  
 Tenran tuit per bon (Text ben)  
 vostre sen.

Trov. minori Genova<sup>2</sup> 9, 59.

Die Änderung in der letzten Zeile  
 stammt von Jeanroy, Romania 33,  
 611. Er übersetzt: les gens avarés  
 serrés et chiches tiendront pour bon  
 votre avis“.

E, car non an pro sen,  
 Fan major messio  
 Que lur rendas no so,  
 Per las lauzors que'n an.  
 Et aquilh can que can  
 Tornan del trot al pas,  
 E pueis seran escas  
 E *tenen* et yrat,  
 Car an menescabat  
 Per leugier sen lo lor.

At de Mons II, 1119.

Cor (sic) avareza moutas vetz  
 Met en luec de me (sc. mesura)  
 son mal vetz,

E fai ome assi *tenen*  
 Et escur que no val nien,  
 E fay retraire a las gens  
 Qu'el es tempratz e contenentz.  
 Q. Vert. Card. 1503.

So die Hs.; der Herausgeber ändert  
 mit Unrecht *temen*.

E son (sc. li malvais) mordens e *tenens*,  
 ses caritat e ses amor.

Elucid., Rv. 33, 323 Z. 23.

4) *al t. de* „anstoßend an“? Siehe 7).

Los dichs Rosetz baylo al dich Johan  
 Fedri lor capela que an facha he-  
 difficar . . de novel a la gleya de  
 moss. Vincens de Cahusac, et aysso  
 per penge de bonas colors e finas  
 tota la dicha capela, tant dedins  
 coma deforas, debes l'autar de  
 Nostra Dama que y es de present  
*al tenen de* la dicha capela, so es  
 que deu far sus lo autar de la dicha  
 capela sive davan hun crozifficq am  
 Nostra Dama a la hun costat et a  
 l'autre costat Sant Johan.

Reg. not. Albigeois S. 47 Z. 5.

5) *a un t.* „hintereinander, ohne Unter-  
 brechung“.

Saludon si gent e s'acu[e]illon,  
 Ben fan parer que mal no's  
 vueillon:

De baysars y ac plus de cent  
 Preses dese *ad un tenent*.

Flamenca<sup>2</sup> 6772.

Glossar „immédiatement, sans inter-  
 ruption; anc. fr. *en un tenant* (Gode-  
 froy)“.

Li baro de la ost fan cridar par-  
 lamente

Que ano al pertrait trastuit co-  
 minalment;

E cant o agron fait, non viras  
 ges sols .c.,

Que plus son de .x. melia, cascus  
*ad .i. tenent*.

Crois. Alb. 1667.

Glossar „groupés“, Übers. „serrés en  
 masse“. Ist es nicht eher „einer  
 hinter (oder: neben) dem andern“?  
 Aber *cascus* bleibt mir hier doch  
 auffällig (Appel: jeder zugleich).

6) *a un t.* „von einem Ende zum  
 andern“.

Vers es qu'ades lo (sc. l'afan) li  
 dirai. —

Non farai, a la mia fe,  
 Si sabia c'a *un tenen*

En fos tot' Espaigna mia;



Mais voill morir de feunia  
Car anc me venc en pensamen.  
B. de Vent. 17, 21.

Rayn. „à un tenant“; Appel im Glossar  
„auf einmal, sogleich“ und die An-  
merkung: „(in einem Halten) auf  
einmal“; dann, wie das deutsche  
„auf einmal“, sowohl „zugleich, ganz  
und gar“ wie „ohne Unterbrechung“  
wie „alsbald“.

Qu'a fol parlier ten om lui e'l sermo.  
Qu'a un *tenen* ses mot borrel  
Deu de dir esser avinens.  
Peire d'Alv. 3, 13.

So liest keine der beiden Hsn.; Hs. V  
hat *Da un t.*, Hs. E *C'az un t. s'en*  
*moc b.* Zenker übersetzt „denn  
jederzeit muß er ohne ein niedriges  
Wort gefällig reden(?)“. Dejeanne,  
An. du Midi 16, 344, der Zenkers  
Text akzeptiert, deutet: „Car d'un  
bout à l'autre, sans mot superflu,  
il (l'auteur ou le discours) doit être  
agréable dans ses expressions“. Coulet,  
Mélanges Chabaneau S. 781  
liest *Qu'a un sen e ses mot b.* und  
übersetzt „il doit, en effet, s'il veut  
plaire, parler sans incohérences et  
sans mots obscurs“; vgl. seine An-  
merkung ibid. 785.

Rayn. liest fälschlich *A un tenen s'en*  
*moc barrey* und übersetzt „à un te-  
nant (tout à coup) il s'en mut dis-  
pute“; er führt die Stelle nochmals  
s. v. *borrel* II, 236—37 an, wo er  
*A un tenen s'en moc borrel* liest und  
„sur le champ il s'en émut bagarre“  
übersetzt.

7) *a un t. de* „anstoßend an“.

Coma en l'ostal real, ont moss. le  
viguier de Tholoza fa sa demoransa,  
assis pres et *a un tenent* del Castel  
Narbones de Tholoza, fossan . .  
necessarias . . las . . reparacios  
dejotz designadas . . .  
An. du Midi 7, 448 Z. 13.

Mistral *tenènt* „tenant; tenace, avare“;  
Lespy *thient*; Godefroy *tenant*.

**Tenensa** (R. V, 333). 1) „Besitz“ (R.  
ein Beleg).

Vai, Hugonet, ses bistensa,  
Al franc rey aragones  
Chanta'l noel sirventes  
E di'l trop fai gran suffrensa . .  
Quar sai dizon que Frances  
An sa terra en *tenensa*  
Tan longamen que ses tensa(?).  
Mahn Wke. III, 376 (anon. über-  
liefert; Verf. R. de Mir.?).

Die letzte Zeile nach Mila\* S. 141;  
Mahn mit Raynouard *que s'estensa*.  
L'amoros ris e'il gaia captenenza..  
Vos an liurat tot mon cor per  
servir,  
E vos l'avetz, domn', en vostra  
*tenenza*.

Trov. d'Italia 45, 28 (Lanf.  
Cigala).

Übers. „potere“. Siehe auch den Beleg  
unter 4).

2) „Besitz, Gebiet“. Rayn. ein Beleg,  
der vollständig lautet:

Peire Salvag', en greu pessar  
Me fan estar dins ma maizo  
Las Flors que say volon passar  
Senes gardar dreg ni razo;  
Don prec a selhs de Carcasses . .  
Et als Guascos prec que lor pes,  
Si Flors mi fan mermar de ma  
*tenensa*.

Mahn Wke. III, 166 Z. 6  
(Peire d'Aragon).

Rayn. „tenance“. Oder soll man, im  
Hinblick auf *maizo* Z. 2, die Stelle  
zu 4) setzen?

Gehören hierher auch die folgenden  
Stellen?

Reys castellas, vos tenetz tal  
*tenensa*  
On totz lo mons troba totz temps  
valensa,



E vos, fazen rics faitz e cars e bos,  
Sabetz lo luec, senher, onrar e vos.  
Montanhagol 13, 49.

Aber spricht *lo luec* Z. 4 nicht da-  
gegen? Coulet deutet im Glossar  
„fief“, in der Übersetzung „trône“.  
Welches ist der genaue Sinn?

Et atressi avem donat ad eisses los  
fraires sobredigz del Temple . . tot  
quant . . demandar podiam . . en  
tota la onor delz Albis ni en tota  
la *tenenza* que fo G. Bonafos.

Cart. Vaour S. 56 Z. 16.

Oder ist hier etwa

3) „Pachtgut“ zu deuten?

4) „Haus“ (?). Vgl. *tenemen* 4).

Pros femna, de mal dire  
No'm feratz temensa;  
Mas aisso solatz par. —  
Senher, ges no'm albire  
Que ma malsabensa  
Vos saubessetz pessar. —  
Pus e vostra *tenensa*  
Suy, ben devetz sufrensa  
De tot ab mi trobar.

Appel Chr.<sup>s</sup> 65, 87 (= Guir.

Riq. 62, 87).

Gloss. „Macht, Gewalt“; aber Anglade,  
Guir. S. 229 „puisque je suis chez  
vous“.

5) „Dauer“; *aver t.* „von Dauer sein“.  
La vida d'aquest mon non a longa  
*tenensa* (: negligensa).

Doctrinal 365 (Such. Dkm. I, 254).

Mas ieu avia plivensa . .  
En aisso qu'om vai dizen:  
Be fenis qui mal comensa.  
Don ieu avi' entendensa  
Que per proar mon talen  
M'acsetz mal comensamen;  
Mas ar conosc a prezensa  
Que tostems m'agra *tenensa*.

Folq. de Mars. 13, 36.

Vgl. ibid. S. 272, wo noch zwei weitere  
Belege angeführt werden.

Mistral *tenènci*, *tenènço* (niç.) „tenue,

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

contenance, maintien; dépendance“;  
Godefroy *tenance*; Du Cange *te-  
nentia*.

**Tenensairia, -aria** „Schuldhaft“. Ich  
kann nur die Formen *tianseirie*, *ti-  
anserie* belegen:

En centeie dehude fon laudatz los  
establimens dous qui tinen *tianceirie*  
per cartes de comane en le maniere  
qui en aquetz es contingut.

Établ. Bayonne S. 146 Z. 6.

Que tot homi qui sera mes . . fens  
le dite mayson besiau per deute  
contingut en carte de comane, se  
pusque ajudar . . deus feriatz de l'an  
acostumat . . , so es assaber que  
duran lo termi deus (Text dos) diitz  
feriatz nulh no sie tingut de anar  
tier *tianserie* en le diite maison be-  
siau, tant entro que aquetz sien  
passatz.

Ibid. S. 214 Z. 2.

Establit es que qui lo man dou mayre  
no obedira cum de *tiancerie*, cum  
de vier davant luy, . . cum de pe-  
nhere deffene, . . cum de hissir o  
de miar en *tiancerie*, .vi. ss. se dau-  
nera e ab luy n'ira, e lo mayre que  
aura fidance de luy que'u meti au  
segrat ab fidanse(?) de prime entro  
complete e no n'isque entro qu'aye  
pagat los .vi. ss. E si pessiaven la  
*tiancerie*, que'u mayre n'aye autre  
fidance e que'us demande .xl. ss. e  
qu'eu meti lo principau a la tor e  
las fidances au segrat de prime a  
complete, entro ayen pagat los mans  
que peciatz auran.

Livre noir Dax. S. 493 vl. Z.

und S. 494 Z. 2 u. 5.

Le cort d'Ax . . a judgat que de tote  
cartre de comane lo mayre . . deu  
destrenher (Text -anher) lo comaner  
e deutor son cors tien en lo se-  
miteri de nuytz e de dies . . E que  
nulh vesin . . qui tinqe *tianseyrie*  
de le glise d'Ax per fait de comane,



no obrie en lo dit semiteri de son mestir. Ibid. S. 523 Z. 11.

Glossar „détention à titre d'otage, internement pour dettes. Il avait lieu à Dax dans le cimetière de la cathédrale“. Vgl. ibid. S. CLV und CLVI.

Cum ataus de taus locxs recusen pagar ad atau de tau loc augunes somes de diers qui dar lo deben, segont que beyratz contenir en cartes jurades et de *thiensseries*, et de tenir las dites *thiensseries* qui de nostre mandament . . los son stades mandades thier . . , per amor d'asso vos mandam . . que . . en totz locxz ont los trobaratz, fora loc segrat o religioos, lors cors e persones prencatz et arrastetz et . . en boos fers o ceps las dites *thiensseries* los fasatz thier . . tant entroo las dites somes l'auran pagat et au senhor las penes.

Fors Béarn S. 287 Z. 22, 23, 32.

Ferner ibid. S. 286 Z. 29 und S. 287 Z. 5 u. 10.

Lespy *thiensserie* „obligation, engagement contracté par le *thiensser*“.

### Tenensier (R. V, 334).

De *thianssers*. Enter autres causes la cort ha establitz que augunas causas so en las quoaus no debin esser dades fidances, mas *thianssers*. La prumera cause es que, si dus homis de la terra aven goerra goarreyade, et a qui queus aye trobats, no prenera de lor fidance, mas *thianssers*. Et aquero medix que (cor. qui?) apere autre de traytion dabant lo senhor o en cort, disen: jo t'en combatere; et aquero medix de quets qui auran batalha de targa; et qui embadira la cort deu senhor dara *thianssers*.

Fors Béarn S. 11 § 22.

Dazu die Anmerkungen: „Gages, soit meubles ou immeubles, soit hom-

mes; dans ce dernier cas *thiansser* est ôtage; le sens détermine s'il faut entendre ôtage ou gage proprement dit“ und „La caution est celui qui s'engage pour un autre, mais sans le remettre aux mains du seigneur; l'ôtage est donné; il en est de même des gages“.

Item judya la cort de Bearn que tote tale et tot mau qui sie feyt sober *thianssers* dats, deu far enmendar lo senhor. Ibid. S. 11 § 24.

Übers. „gage“.

Tot *thiansser* deu haver paus per tres dies dabant que la ost deu exir, et si no y ha, que deu tornar, et quant biencut sie, autan bee.

Ibid. S. 12 § 27.

Übers. fälschlich „gage“.

Ferner ibid. §§ 25, 28 ff.

Item judya la cort a Pau que, jassie asso que lo senhor thienque *thianssers* auguns homis en sengles locxs, que no's podin teysar aquegs qui mes los y au que no responin au clamant, si n'y a.

Ibid. S. 171 § 231.

Siehe ferner ibid. S. 286 und S. 287 das *mandament generau de thianssers* und das *mandament de fers et de ceps*, die mir beide aber nicht klar sind. Vgl. auch Textes addit. Fors Béarn S. 84 Anmkg. 1.

Die, auch von Lespy angesetzte, Bedeutung „gage“ scheint mir nicht erwiesen; die Deutung „ôtage“ mag das Richtige treffen, aber sie genügt doch nicht in:

Sabuda causa sia que nos Johan Martin, comanador de l'ordre de cavalaria de Sent Jacme en Gascoina, e frai A. de Coarosa . . e frai Sanz, caperan del hospital de Manced, per nos e per toz los autres frais de nostre orde, em tengutz de pagar tria millia e .ccc. sol. de Morl. a'n Bernard de Correusan . . , e devem l'eg



pagar . . al die d'an nau. Empero, si ad aqued die no'ls podem pagar, devem ne estar *tiencers* a Morl., o passar a la sue bolentad.

Rec. gascon S. 17 Z. 19.

Wäre etwa „einer, der sich in Schuldhaft begibt“ zu deuten? Aber das wäre für den *comanador de l'ordre de la cavalaria de Sent Jacme* doch schwerlich zulässig.

**Tener, tenir** (R. V, 330). Die von R. V, 331<sup>a</sup> angesetzte Bedeutung „garder, retenir dans la mémoire“ ist zu streichen. Im einzigen Beleg, Guilh. Anelier 1, 3 ist *retener* statt *tener* zu lesen.

1) „halten, festhalten“.

Adonc garet Guillems e vi  
Si dons que fon em pes dreisada,  
Et ab la ma que's fon seinada  
Ac baissat un pauc lo musel;  
Los affibles de son mantel  
*Ten* ab lo pouzer davan se.

Flamenca<sup>3</sup> 2523.

E can plus m'en cuit estraire,  
Eu no pose, c'amors me *te*.

Bern. de Vent. 4, 14.

En cossirer et en esmai  
Sui d'un'amor que'm lass'e *te*,  
Que tan no vau ni sai ni lai  
Qu'ilh ades no'm tenh'en son fre  
Ibid. 17, 2.

2) „in der Hand halten“.

Si'm faitz me mezeis oblidar  
Que so que *tenc* non puese trobar,  
E faitz m'a la gent escarnir,  
Quan so serc que'm vezon *tenir*.

Guilh. Magret 1, 28 u. 30.

3) „in den Armen halten, umfassen“.

A mo Mielhs-de-be deman  
Son adrech, nuou cors prezan,  
De que par a la veguda  
La fassa bo *tener* nuda.

Mais vuolh de vos lo deman  
Que antra *tener* baisan.

B. de Born<sup>3</sup> 32, 50 u. 68.

Poiretz intrar . .

Ab vostra dona domueyar  
E lieys *tener* et abraçar.

Nov. pappagallo 162.

4) „haben“.

Que lai on om a so tezor,  
Vol om ades *tencr* so cor.

Bern. de Vent. 41, 22.

Ades apinsa et agarda  
De Flamenca cor' intraria,  
E cuja's ben, si la vesia,  
Que desempre la conogues;  
E si's feira, s'il non *tengues*  
Davan sa cara ges de benda.

Flamenca<sup>3</sup> 2415.

5) „innehaben, einnehmen, ausfüllen“  
(R. ein Beleg).

C'ab los fals son el barri albergat  
Que *ten* del mon plus de l'una  
meitat.

Appel Chr.<sup>5</sup> 34, 32 (Guir. de Calanso).

6) (ein Fest) „feiern, begehen“.

Vos contariey alcuna causa de . . so  
que ieu viguy am lo rey, am lo  
qual a mon retorn *tenguy* la festa  
de nadal.

Voyage S. Patrice<sup>3</sup> 296.

7) „bewahren“ (R. ein Beleg).

Pro non es gaigre, si penedenza'n  
pren:  
Dis que l'a presa, miia nonqua la *te*,  
Que eps los forfaitz sempre fai  
epsamen.

Boethius 14.

Car a totz vulh retraire so que  
ai ordenat:

Que tug li meu dissiple anon  
enluminat . .

E porto crotz e glavi . .

E bona patz en terra, e *tengan*  
castetat.

Crois. Alb. 3353.

8) „halten, erhalten“ (in einem Zustande).

Mas mi *te* vert e jauzen joys,  
Er quan vey secx los dolens croys.

Appel Chr.<sup>5</sup> 19, 7 (R. d'Aur.).

10\*



Weitere Belege im Glossar.

Cortz e guerras e joi d'amor  
Mi solian far esbaudir  
E *tener* gai e chantador.

B. de Born<sup>3</sup> 4, 3.

Vgl. B. de Born<sup>1</sup> 6, 44 Anmkg., wo  
weitere Beispiele.

Si'l *tenc* mon cor escondut  
Qu'ieu no l'aus dir per temensa  
Co'l sui francs e fis e leials.

Elias de Barjols 7, 20.

Weitere Belege im Glossar.

La carta de la obligansa que fe Bertran  
Baldi, quant se obliguec a plantar  
e *tener* vius los boissos del torn de  
la clausura per cert temps.

Douze comptes Albi II, 217 l. Z.

9) „fortsetzen“. So, nach Appel, an  
den folgenden Stellen:

E pueis comenson a cantar . .  
E *tenon* o tro al jorn clar.

Appel Chr.<sup>5</sup> 3, 42 (Jaufre).

Aqui fai penedensa et a lonc temps  
tengut  
E tostems o *tenra*, tro sia ende-  
vengut

Lo dia del juzizi que deu cobrar  
salut.

Ibid. 107, 71 (= Izarn 513).

Siehe die Stelle ausführlicher s. v.  
*saber* 30). Das *tengut* der ersten  
Zeile deutet Appel „bewahren“,  
bezieht es also auf *penedensa*. Paul  
Meyer übersetzt: „Là il fait pénitence; il a mené longtemps cette  
vie et la mènera jusqu'au jour du  
jugement“, nimmt also augenscheinlich  
o auch als Objekt zu *a tengut*.  
Ist dem nicht beizustimmen? Und  
wäre dann etwa auch hier „fort-  
setzen“ zu deuten?

La serra es un peys ab alas; e can  
ve nau en la mar, ela met alas e  
va contra la nau per maravilhas  
a un'alenada; e tan cant l'ale li  
dura, ela cor, e *ten* o be a contrast  
a.x. legas. Ibid. 125, 95 (anon.).

Glossar s. v. *contrast* „beharrt im  
Wettstreit dabei“.

Hierher ist vielleicht auch S. Enim.  
1042 zu setzen; siehe die Stelle  
unter 20).

10) *aisi* (*enaissi*) o *ai tengut* „so habe  
ich es gehalten“.

E el castel a .viii. portiers,  
Que cascus a mil cavaliers  
Que garon .viii. portas que i a;  
E cant nuls hom guerra lor fa,  
Aqui mezeis son tuit essem3;  
E *aisi* o *an tengut* long tems.

Appel Chr.<sup>5</sup> 3, 82 (Jaufre).

Qu'estiers mon grat am e suy  
desamat3.

Et *enaissi* o *ai tengut* ancse  
Des que fuy nat3.

Pistoleta 2, 4.

11) „halten, behandeln“.

Qu'ieu no suy ges de la maneira  
d'ors,  
Que, qui be'l bat ni'l te vil ses  
merce,  
Adoncs engrayssa e melhuyra e  
reve.

Appel Chr.<sup>5</sup> 29, 21 (Ric. de  
Berbezilh).

Lo sains no deu faire vertutz  
per vos,  
Que tan l'aves *tengut* aunidamen.

Senhor prior, a vos non estai gen  
C'aisi'l *tengas* per bruida de la gen.

Ibid, 88, 5 u. 18 (Tenzzone  
Guilhalmet — ein Prior).

Si cum li plaira mi *tenha*.

Peire d'Alv. 4, 29.

12) „halten für, erachten, betrachten  
als“.

a) Mit doppeltem Obliq. (fehlt R.).  
Soviel ich sehe nur mit Adjektiv:

Que fol *tenhatz* celui  
Que se mezeis destrui.

Guir. de Bornelh 42, 56.



Var. *Qu'a fol* und *Per fol*.

Senher Jozep es mot prozom  
Et es *tengutz*, per ser[t], bon hom.  
Appel Chr.<sup>5</sup> 9, 156 (Kindheitsev.).  
Domna, de vos chant e d'amor,  
De que'm *tenon* fol li plusor.  
Ibid. 32, 62 (Lanf. Cigala).  
D'aquest segle flac, ple de mar-  
rimen,  
S'amors s'en vai, son joi *tenh*  
menzongier.

B. de Born<sup>3</sup> 9, 25.

Vgl. die Anmerkung zu B. de Born<sup>1</sup>  
25, 6, wo weitere Belege.

b) Mit folgendem *a* (R. V, 332<sup>b</sup> ein  
Beleg).

Qu'aital plazer *tenri'a* malanansa.  
Bert. d'Alamanon 13, 44.  
Non o *tenh* ad afan.  
Bern. de Vent. 28, 20 Var.

Im Text *no m'o*.

Mas so prez'om que no val  
E son pro *ten* hom *a* dan.  
Folq. de Mars. 18, 28.  
Qu'ieu ja cujava ades morir,  
Can son cortes cors no vesia.  
Et ara, cant ab ella son,  
Que'm n'anes, non o *tenc a* bon.  
Bartsch-Koschwitz Chr. 280, 10  
(Jaufre).

Autregero que lor plasia e que o  
*tenian* totz *a* bo que aissi fos fait.  
Gesta Karoli 2116 Var.

Meist mit Refl. Pron. im Dativ:

Richartz metra a muois et a  
sestiers  
Aur et argen e *te's a* benananza  
Metr'e donar.

B. de Born<sup>3</sup> 26, 6.  
Dels reis d'Espanha'm *tenh a* fais  
Quar tan volon guerra mest lor.  
Peire Vidal<sup>3</sup> 32, 33.  
E *tenon s'a* fastic  
Qui tot non lor o gic.

Appel Chr.<sup>5</sup> 76, 22  
(P. Card.).

Quar so qu'ieu ai, *a* re no'm *tenh*,  
E so qu'om mi defen, ieu vuelh.  
Uc Brunenc 1, 27.

Var. *en re* CM; non AIK no D. .

E non an de re conoissensa  
Ni lur fa nulla res temensa,  
Ans *se tenon* tot quant es *a* nien,  
Sol que ajon d'aver abastamen.  
Troub. de Béziers S. 17 Z. 4.

An diesen beiden Stellen ist zu deuten  
„für nichts achten, sich nichts  
machen aus“ und ebenso in R.'s  
einzigem Beleg von *t. a*, der richtig  
lautet:

Jhesu Crist, vostra bevolensa  
Me datz, si'us platz, que tan  
m'agensa  
Que tot quant es als *teni a* nien,  
E deg o far, tals es certanamen.  
Troub. de Béziers S. 18 Z. 5.

Weitere Belege von (*se*) *t. a* bei Stim-  
ming, B. de Born<sup>1</sup> 25, 6 Anmkg.  
So auch an der folgenden Stelle:

Qu'ieu en re  
Vas lieis no'm malme  
Mas car li clam humils merce  
Que'm des so que m'es plus coral.  
Pot esser qu'ilh *s'o teng'a* mal?  
Folq. de Mars. 20, 30.

R. V, 332<sup>b</sup> und Stroński schreiben *so*.  
Weitere Belege im Glossar; auch  
15, 24 ist mit Tobler und Jeanroy  
*s'o* statt *so* zu schreiben. Darf man  
etwa in der eben angeführten Stelle  
„übelnehmen“ deuten? Und ebenso  
an den folgenden Stellen?

De tot m'aves poder enblat,  
Que tot es vostre mielz que mieu.  
E si'us avia dig: de Dieu  
Non o deuria *a* mal *tener*,  
Car el vos a donat poder,  
E per s'amor, domna cortesa,  
Car vos a dat tant de proesa . . ,  
Devetz aver humilitat  
De me.

Bartsch-Koschwitz Chr. 279, 5  
(Jaufre).



Flamenca fes avan pausar  
De joias, qu'en`puesca donar  
A mil cavalliers . .  
E quant en Archimbautz las vi,  
El dis: „Domna, massa n'aves!  
Engas las aissi co'us voles,  
Qu'ieu m'en vau a l'ostal del rei.  
Vos est tres et aquist son trei,  
Et entre vos acordas vos  
Consi partas vostres cordos“.  
A Guillem dis: „No'us o *tengatz*,  
Seiner, a mal, car ben viatz  
Aici a vos retornarai“.

Flamenca<sup>2</sup> 7623.

Übs. Flamenca<sup>1</sup> S. 391 „Excusez-moi“.

c) Mit folgdm. *en* (fehlt R.). Nur mit  
Negation oder nach negativem  
Vordersatz:

E pregueron la que intres en la ciutat.  
Et ela dixs que no faria ni no s'o  
(Text so) *tenguesson en* mal, car no  
y volia intrar; car can me mem-  
braria, en cal guisa solia esser re-  
gina d'aqui, ades me moriria de dol.  
Gesta Karoli 2501.

Auch hier wird „übelnehmen“ ge-  
deutet werden dürfen.

T. *en ren* „sich etwas machen aus“,  
mit Negation „für nichts achten,  
sich nichts machen aus“. Meist  
mit Dativ-Refl.-Pron.

Pero ben cre qu'ill conois mon  
talan. —

E qual pro i ai? Qu'ela non fai  
veiaire

Qu'*en re's tenha* mon mal ni mon  
afan.

Appel Chr.<sup>5</sup> 28, 21 (Gauc. Faidit).

Var. *en re t*.

Mas ab ferm cor e seguran  
Aten sa fi oy e deman,  
E qualque ora que li venga,  
Non fay parer qu'*en ren* la *tenga*;  
Be sap que non pot esquivar  
Mort, per zo non la vol duptar.

Q. Vert. Card. 613.

Be'm meravill on a son cor  
Domna, quan ve que per lei mor  
Sos amics . .,  
Et il ja parer non fara  
Qu'*en ren* s'o *tenga*.

Flamenca<sup>2</sup> 6264.

Mas unquas, pois que pres moiller,  
Non lasset elm ni vesti fer  
Ni *tenc en ren* segle ni pres.

Ibid. 1980.

Vos es sorda ni adormida . .  
O erguillosa tan qu'*en re*  
Non *tenes* ar autre ni me.

Ibid. 3852.

Mas de lui *en re* no m'o *tengra*.  
Ben la'ill gardera, quan sa venga;  
Mas ara ve qui's vol e vai.

Ibid. 1082.

Zu dieser Stelle vgl. Tobler, Verm.  
Beiträge 5, 279 zu 1089, der noch  
anführt:

Tan a son cor fol e leu e volatge  
Que m'amistat *en* lunha *re* no's *te*,  
Per que m'amor[s] no'l tanh ni  
no'l cove.

Prov. Dicht. II, 12 (S. 29).

Meine Bemerkung, Lit. Bl. 10, 184.  
daß no's in *non* zu ändern sei, ist  
falsch.

Ferner Uc. Brunenc 1, 27 Var.; siehe  
die Stelle oben unter b).

Ebenso t. *en nien* siehe *nien* 8), Bd. V,  
394.

d) Mit folgdm. *per*. Belege bei R. V,  
331<sup>b</sup>. Vgl. ferner Stimming, B. de  
Born<sup>1</sup> 25, 6 Anmkg., de Lollis,  
Sordel 6, 13 Anmkg. und die Glos-  
sare zu Appel Chr.<sup>5</sup>, Bern. de Vent.,  
Flamenca<sup>2</sup>.

13) „anrechnen, auslegen“. Mit fol-  
gendem a:

A mortal volpilhatge  
Vos *ten* hom so que fezetz l'autre  
dia.

Bert. d'Alamanon 1. 21.



E ja dompna no'us o *tenra* a be  
E volra'us mal.

Mönch von Mont. 12, 52.

Et el respos: Si Dieus mi valha,  
Si no'm *era* a mal *tengut*,  
Tug seriatz ars o pendut.

Appel Chr.<sup>5</sup> 5, 79 (Raim. Vidal).

Si tot m'o *tenetz* a foles,  
Per tan no'm poiria laisser  
Que ieu mon talan non disses.

Ibid. 36, 10 (R. d'Aur.).

E qui m'o deu *tener* a mal,  
S'ieu sui gilos?

Flamenca<sup>2</sup> 1183.

Si far o puese e far non voil,  
Deu m'esser *tengut* ad erguil.

Ibid. 2860.

Weitere Belege bei Stimming, B. de  
Born<sup>1</sup> 25, 6 Anmkg.

Mit folgdm. *per*:

E s'alre mos dires no'm val,

Al mentz no m'o *tengas* *per* mal.

Revue 20, 123 V. 18 (anon.).

14) „an-, auf-, zurückhalten“ (R. ein  
Beleg).

E com .i. jovencel mort portes hom  
per la ciutat, en Judas *tenc* lo liech  
e pauzet la permiera cros e la se-  
gona sobre lo mort, mas ges per so  
non resuscitet.

Romania 27, 103 Z. 2 (Leg. aurea).

Affin que non vos *tegno* gayre,  
Vulha vos trestous asetar.

Quesa vos et non parlé gayre!

Acomense comm'a commenssar(?).

S. Pons Prolog 42 (Rv. 31, 318).

Mos vers an, qu'aissi l'enverse

Que no'l *tenhon* val ni tertre,

Lai on hom non sen conglapi.

Appel Chr.<sup>5</sup> 19, 42 (R. d'Aur.).

Ses t. „unablässig“.

Per qu'ieu acli merceján

Mos huelhs e'l cor ses *tener*

Ves amor.

Guilh. Fig. I, 47 (Aim. de Peg.).

15) „abhalten, hindern“ (R. ein  
Beleg).

Et er merces s'ab eis vostre saber  
Que m'avetz dat . . .

Vos mou tenson ni'us die mal en  
chantan.

Mas non er fach que chausimens  
m'en *te*.

Folq. de Mars 10, 22.

Que lo(s) mals traitz ni'l(s) afans  
Ni'l plang ni'l sospir ni'l plor

No'm *tenon* qu'ades mos chans

No's melhur e no s'enans

On plus trac pen'e dolor.

Poés. inéd. S. 47 V. 20 (= Rv. 25,  
226; Gausb. de Poicibot).

E dis: Na falsa, que'm *ten* aras

Que no'us aucise e no'us affolle

E vostra penchura no'us tolle?

Flamenca<sup>2</sup> 1122.

Dazu die Anmerkung: „Il serait plus  
correct de lire *aucis* . . . *affol* . . . *tol*“,  
und hierzu Schultz-Gora, Gröbers  
Zs. 27, 595: „Wie soll man das ver-  
stehen? Der Text ist ganz in Ord-  
nung.“ Gewiß ist Paul Meyers  
Vorschlag zurückzuweisen, denn  
die Verben müssen im Konjunktiv  
stehen; aber sind *aucise* und *tolle*  
als solcher zulässig? Für *aucise*  
könnte *aucis'e* geschrieben werden,  
aber für *tolle* weiß ich keinen Rat.

Digatz li'm que Mos Azimans

Mi *te* car eu ves lui no vau.

Bern. de Vent. 21, 52.

16) „enthaltend, fassen“.

Item .i. flasco (Text fles-) d'argent tot  
daurat, *tenen* tres quartos; pus dos  
justas d'argent, *tenen* cascuna .i.  
quarto e mieg.

Mascaro, Rv. 34, 95 Z. 22 u. 23.

Per una pipa de vi que *tenia* .v.  
sestiers emina .iiii. flor. .vi. gros.

Douze comptes Albi I, 43 § 383.

Weitere Belege s. v. *pairola*, *pechier*,  
*pechiera*, *pipot*.

17) „unterstützen, beistehen“ (?)

Usurier malvat, tal no *te te*

Que tu escapes de mas mas,



Quar ieu te dic per ma fe  
Que ieu te cremariey los costatz.

Myst. prov. 7372.

Ist zu verstehen: „kein solcher, kein so Mächtiger unterstützt dich, steht dir bei?“ Und kann einfaches *tener* diese Bedeutung haben? Oder ist *mante* oder *soste* zu ändern?

18) „zählen, schreiben“ (v. Datum).

L'an .m. e .cccc., divenres, que *tenian* .xii. de novembre, intret en Montpellier . . . Item lo dig an, .i. di-jous que era festa de madona Sancta Catharina, que *tenian* .xxv. de novembre, intret la dicha filha en Montpellier.

Pet. Thal. Montp. S. 432 Z. 19 u. 28.

19) *t.* in verschiedenen Redensarten.

Vgl. *dan* 9), *dat* 2), *disciplina* 2), *drechura* 6), *error* 5), *estan* 1), *festa* 9) und Kindheitsev. ed Huber 2138, *garen* 1), *joc* 6) und Poés. inéd. S. 3 V. 64 (= Rv. 20, 55; Arn. de Mar.) u. Guir. d'Espanha 11, 21, *leu* 13), *loc* 19), *man* 23) u. 31), *membransa* 1), *men* 8), *nec* 5)—7), *nien* 8), *ostal* 8) u. 9), *pan* 6), *paraula* 19), *patz* 16), *pe* 16)—18), *plag* 25), *pro* 7), *rancor* 1), *recort* 1), wo Z. 13 *tener en r.* statt *aver en r.* zu lesen ist, *refut* 2), *sagramen* 1), *seti* 6), *soan* 7), *sospei-son* 1), *tezaur*, *via*, *vida*, *vil*.

*T. en cambra*.

Item deu per. iii. onsas fil blanc . . e per .ii. palms tela per la rauba de so bot que *ten en cambra* . . .ii. s. .vi. d.

Frères Bonis II, 52 Z. 20.

Hrsgbr. „qui sont logés chez lui“.

*T. car* (R. II, 330 s. v. *car* ein Beleg), *t. en car* (R. ein Beleg), *t. en cars* „hochhalten, wertschätzen, liebhaben“.

Fis Jois, ges no'us puese oblidar,  
Ans vos am e'us vuelh e'us *tenh*  
*char*,

Car m'etz de bela companha.  
Bern. de Vent. 19, 53.

Tan am midons e la *tenh char*  
E tan la dopt'e la reblan  
C'anc de me no'lh auzei parlar.  
Ibid. 39, 25.

Mas eu sui *car tengutz*  
Dels melhors e crezutz  
Per la corteza gen.

Peire Vidal<sup>2</sup> 40, 63.

S'aïsi finamen co ye'us am  
E'us *tenc* sobre tot cant es *car*,  
Vos pogues mon cor demostrar,  
Ab aitan me fora ben pres.  
Poés. inéd. S. 9 V. 63 (= Rv. 20, 61;  
Arn. de Mar.).

Puois m'a pres per chastiador,  
Prec li que *tenha char* s'amor.  
Et am mais un pro vavassor  
Qu'un comte o duc gualiator.  
B. de Born<sup>3</sup> 28, 30.

Anz get ades lo reirazar derier,  
S'ieu outra domna deman ni en-  
quier  
Mas vos cui am e dezir e *tenh*  
*char*.  
Ibid. 31, 24.

A domna no s'eschai beutatz,  
Si no *ten en car* sa valor.  
Poés. inéd. S. 22 V. 29 (= Rv. 21, 162;  
Arn. de Mar.).

Tan mi ten vil e tan si *ten en car*,  
Quar viu de pretz e de beutat  
ses par.  
Sordel 21, 29.

Weitere Belege von *t. car* und *t. en car* bei Stimming, B. de Born<sup>1</sup> 6, 44 Anmkg. und Appel Chr.<sup>5</sup> Glossar.

Ans val mout mais assaz  
Jocs (cor. Jois?) on es mais celaz,  
Que pos el es espars,  
Non es *tenguz en cars*.  
Poés. inéd. S. 2 V. 40 (= Rv. 20, 54;  
Arn. de Mar.)

*T. car* „zurück-, fernhalten“.  
Mout me *ten car* amors  
Son pretz e sas valors



Els gazardos meillors,  
Mas pro'm dona dolors.

Gröbers Zs. 38, 580 V. 28  
(Peire Bremon).

*T. la clau, las claus de* „besitzen, beherrschen“.

.. On mi mostret tan gran orguoi  
Cum si *tengues del mon la clau*.  
Kolsen, Dichtungen 2, 22.

Kolsen führt in der Anmerkung zu der Stelle noch das folgende Beispiel an:

Que proessa non cuich que sia  
mais,

Q'escarsetatz *ten las claus* dels  
baros.

Liederhs. A Nr. 410, 5 (Cercamon).

Ferner:

Nuls amaire no saup miels obezir  
Qu'ieu feira leis, e farai tot ades,  
Qu'amors o vol que *te de mi las claus*.

Poés. inéd. S. 18, Nr. 5, 14 (= Rv. 21,  
159; Arn. de Mar.).

*T. un conselh* „einen Rat befolgen“.

Ditz Dalmatz de Creichel: *Aquest  
cosselh tindretz*,

Car el es bos e savis e ja no i  
pecaretz.

Crois. Alb. 8166.

Übs. „vous vous en tiendrez à ce conseil“.

*T. pauc* „geringschätzen“? siehe den letzten Beleg unter 21).

*T. a pretz* „hochschätzen“.

Per qu'ieu *tenc* chantar *a pres*  
(: blasmes).

Guir. d'Espansa 3, 8.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

20) „reichen, sich erstrecken“. Stim-  
ming, B. de Born<sup>1</sup> 26, 38 Anmkg.  
zitiert die folgenden drei Stellen:

Car sai c'am e sui amatz  
Per la gensor qued anc Deus fei  
Ni que sia el mon, so crei,  
Tan can *te terra* ni dura.  
Bern. de Vent. 24, 24.

Mos cors no'is part de lieis tant cum  
*ten l'ongla*. Arn. Dan.<sup>2</sup> 18, 30.

Übers. „s'étend“.

Tan com mars clau ni terra *te*,  
Non a donna on puoscha chaber  
Lo bes qu'om pot en lieis vezer.  
B. de Born<sup>2</sup> 30, 13.

Vgl. die Anmkg., wo weitere Belege.  
Tant es valens selha cuy me suy  
datz

Que non a par en tan quan lo  
mons *te*.

Pistoleta 2, 20.

Sa ost *tenia* entro al Cortal.

Gesta Karoli 365.

D'aqui *tenian* entro Luc de cada part  
(= lat. exercitus . . usque ad Lucos  
undique contigebat). Ibid. 701.

21) „anhalten, dauern“.

Manens e frairis foron companho,  
Anavo per via cum autre baro;  
E quant ylh anavon, mesclo's de  
tenso,

Pauc *tenc* lur paria.

Quan l'us d'els ditz oc, e l'autre  
ditz no,

Quasqus *te* em pes la sua razo.  
Mönch von Mont. 5, 4.

Vgl. Lit. Bl. 7, 459.

Dregz fora de vos,  
Donna, si vostra merces fos,  
Que'us anassetz albiran  
Quo vos am e vos vuelh e'us cre  
E'us suy de benazonaire,  
Quar adonx no'm *tengra* guaire  
Le maltraitz que per vos mi ve.  
Elias de Barjols 6, 39.

Aber Glossar *le maltraitz te alcu* „tenir,  
posséder“.

Dona, a la mia fe,  
Murray, s'aysi'm gayre *te*.

Trov. d'Italia 71, 8 (Tenzzone  
Albert — una dona).

Schultz-Gora, Herrigs Arch. 134, 199  
unten „wenn es mir noch eine be-  
trächtliche Zeit andauert“.



Mas molt hi sufferc gran taburla,  
Car, domeinhs que bastia l'obra,  
Venia una grans colobra . .

E derroccava tot a tyeira  
De nuech uegra ho ab lugana  
Lo bastimen de la septmana.  
Et aysso tota hora *tenc*,

• Entro que Sainz Yles hi veng.  
S. Enim. 1042 (= Bartsch  
Dkm. 244, 19).

Oder ist die Stelle zu 9) zu setzen  
und zu deuten „und das setzte sie  
allezeit fort“?

Hierher setzt Appel auch die folgende  
Stelle:

Senher dis ella, ben o crey  
Que Deus aya de mi mercey  
En l'autre segle per jassey . .  
Mas say mi tolh aquela rey  
Don joys mi crec; mas pauc mi *tey*,  
Que trop s'es de mi alonhatz.

Appel Chr.<sup>5</sup> 61, 41 (= Marcabrun  
1, 41).

Aber müßte dann nicht das Perfect  
stehen? Müßte es nicht heißen  
„wodurch Freude mir erwuchs, aber  
sie hielt nicht lange an“? Bartsch  
Leseb. Gloss. deutet „verschlägt“  
und auch Bartsch-Koschwitz Chr.  
Gloss. „peu m'importe“; aber das  
bedeutet *tener* doch nie. Dejeanne,  
übersetzt „rien ne me touche plus“  
während er in der Anmerkung die  
Deutung von Diez (in der Über-  
setzung von de Roisin) als allein  
annehmbar erklärt. Diez, Poesie  
der Troub. S. 149 „Auch ihn muß  
ich der Kälte zeihen, da er so weit  
von Damen zieht“, de Roisin „Mais  
il m'enlève ma joie et mon bonheur.  
Oh! celui qui peut s'éloigner ainsi  
ne tenait guère à moi“. Den Wider-  
spruch zwischen Dejeannes Über-  
setzung und Anmerkung hat Ber-  
toni, Revue 56, 497—498 hervor-  
gehoben, der, unter Hinweis auf  
*vil tener*, „mi considera poco“ über-

setzt. Auch Crescini, Man. prov.<sup>2</sup>  
Gloss. deutet „poco mi tiene, con-  
sidera, pregia“.

22) „seinen Weg nehmen, sich be-  
geben, gehen, kommen“. Belege bei  
R. V, 331<sup>b</sup> unten und 332<sup>b</sup>, ferner  
zwei Beispiele fälschlich s. v. *tendre*,  
R. V, 322<sup>b</sup>; einmal mit folgendem  
*alhor*, sonst nur mit folgendem *res*  
(*vas, vers*).

Weitere Belege von *t. ras* B. de Born<sup>1</sup>  
26, 38 Anmkg.; Flamenca<sup>2</sup> 4754;  
Kindheitsev. ed Huber 72; Gesta  
Karoli 63.

Chansos, a lieis per q'es prezatz  
mos chans,  
A Ventadorn volh *tengas* e t'enans.  
Liederhs. A. Nr. 224 Torn.  
(Gauc. Faidit).

Von Stimming a. a. O. zitiert.

A n'Aziman *ten*, Palais, e t'enansa  
Et a'n Tostemps.

Folq. de Mars. 14. 46.

E n'Archimbautz e Jauselis,  
Sos coignatz, *tengron* daus Nemurs.  
Flamenca<sup>3</sup> 7035.

Sans Thomas *tenc* en India en lai  
tot drechamens,

E Sans Peire a Roma.

Tezaur<sup>2</sup> 461 (An. du Midi 23,  
452).

De gens fes venir mot per far lo sant  
pasatge, et en Jherusalem van *tener*  
tot dreg.

Rom. d'Arles 482 (Rv. 32, 492).

Per qu'ieu sospir e pes  
Ou *tenra* lo mesquis ni contra  
cal paes,

Pus en Barralh li falh . . ;  
E nostra cort hueymai no pes del  
tornar ges.

Sordel 8. 6.

Per q'ieu, on que *teigna*,  
Ades crit s'enseigna.

Liederhs. A Nr. 494 Torn.  
(P. Raimon de Tolosa).



Baron, digatz mi, si sabetz,  
On es lo cavalliers *tengutz*  
Ni que pot esser devengutz.

Jaufre S. 57<sup>a</sup> Z. 3.

Corregron tantost apres per seguir  
las, e anc en luoc non las pogron  
trobar. Demandavan en la carriera  
a las gens . . per on *eran tengudas*  
aquellas donnas que lur avian parlat.

S. Douc. S. 16 § 5.

E cant tost ilh li issi de vista . . ,  
correc . . apres . . , e demandava a  
totas per on *era tenguda* ni onn era  
annada aquilli que davant li annava.

Ibid. S. 208 § 16.

In den letzten drei Stellen kann auch  
refl. Verbum vorliegen; vgl. 32). Ist  
hierher auch die folgende Stelle  
aus B. de Borns Klagelied auf den  
Tod des jungen Königs zu setzen?

Gen acolhir e donar ses cor  
vaire . . ,

Dos e garnirs et estar ses tort  
faire.

Manjar ab mazau  
De viula e de chan  
Ab pro companho . .  
De totz los melhors,  
Tot vuolh qu'ab vos *tenha*,  
Qu'om re no'n retenha  
Al segle truan.

B. de Born<sup>3</sup> 8, 38.

Ist zu verstehen „mit euch seinen  
Weg nehmen, mit euch (fort-)gehn“?  
Stimming, B. de Born<sup>1</sup> 26, 38 An-  
merkung deutet „sich halten, blei-  
ben“, eine Bedeutung, die sonst  
nicht zu belegen ist. Stimming führt  
zwar noch vier weitere Stellen an,  
aber sie sind nicht beweiskräftig.  
Die erste, Bartsch-Koschwitz Chr.  
70, 25 (R. d'Aur.) siehe unter *pe* 17),  
Bd. VI, 164; in der zweiten:

Guiraut de Bornelh, s'eu mezeis  
Norm defendes ab mo saber —  
Ben sai vas on voletz *tener*.

Guir. de Born 59, 11.

übersetzt Kolsen „ich weiß wohl,  
worauf ihr hinauswollt“; was Zu-  
stimmung zu verdienen scheint. Ist  
in der dritten:

E gart m'en Dieus de vergoigna  
Q'en cor ai que li m complaigna,  
Com per sieu lige m reteigna.  
Dieus vuoilla puous aillors non  
*teing*

Ni vas outra part no m complaing,  
Si l quier merce, que no m ver-  
going.

Liederhs. A Nr. 373, 6  
(G. de S. Leidier).

etwa „seinen Weg nehmen, sich  
wenden“ zu deuten? Und so nicht  
auch in der vierten von Stimming  
angeführten Stelle?

Dieus la m lais conquerer,  
E val[h]a m dregz e fes,  
Qu'ieu sui del tot conques,  
Qu'alhors non puese *tener*.

Mahn Wke. I, 373 (R. de Vaq.).

Es wäre doch wohl zu verstehen „ich  
kann zu keiner andern gehen“, d. h.  
ich bin ganz an meine Dame ge-  
fesselt. Es ist aber fraglich, ob  
die Lesart richtig ist; Hs. A. 465, 4  
hat *C'a leis nom puosc tener*, und  
ebenso Hs. B. (M. G. 1414, 4), G.  
fol. 54<sup>d</sup> (*Car lei nō pois*), Hs. N.  
(Herrigs Arch. 101, 383; *Cab lei*  
*nom*), Hs. Q. fol. 48<sup>r</sup> (*Ca lei nom*  
*pois*), U. (Herrigs Arch. 34, 415;  
*Qua leis non*). Dann wäre zu deuten  
„denn ihr kann ich nicht Wider-  
stand leisten“; siehe unten 29).

23) „dafürhalten, meinen“.

Ab joi mou lo vers e'l comens.  
Et ab joi reman e fenis;  
E sol que bona fos la fis,  
Bos *tenh* qu'er lo comensamens.

Bern. de Vent. 1, 4.

Sabetz per que lh port amor tan  
coral?

Car anc no vi tan bela ni gensor



Ni tan bona; don *tenh* qu'ai gran  
ricor,  
Car sui amics de donna que tan  
val.

Peire Vidal<sup>3</sup> 18, 43.

Mas ieu no *tenc* que si' enamoratz  
Cel qu'en amor vay ab galiamen.  
Montanhagol 10, 10.

E totz aquels que son istatz en los  
ditz cosselhs . . . *an tengut* e son  
istatz de opinion que . . .

Pet. Thal. Montp. S. 185 Z. 13.

E totz *tengro* que, atendut que lo dig  
vi fo promes, cove que se pague.  
Délib. cons. Albi, Rv. 47,  
357 Z. 29.

E totz *tengro* e dissero que lo dig  
Pos no devia esser quiti.

Ibid., Rv. 47, 365 vl. Z.

Ferner ibid., Rv. 47, 369 Z. 12 u. 27  
und Rv. 48, 279 Z. 13 u. 15.

24) *t. de* + Infin. „etwas fortgesetzt,  
beständig tun“? Oder „einen Ge-  
brauch beobachten“?

E ditz que lonc temps *a tengut*  
Li tosa *de* far romavaje  
Per far amic en lo viaje.

S. Hon. XCIII, 10 (S. 154<sup>a</sup>).

En lo castell d'Aguases dos fe-  
menas avia

C'avian *tengut* sieys ans d'annar  
a l'abadia.

Ibid. CVII 2 (S. 173).

De Tholon era n'Azalays  
Que set anz *tenc* a un relays  
Et am vera confession  
D'annar a Leris al perdon.

Ibid. CVIII, 2 (S. 173).

25) *t. en* „liegen an“.

Quar no *ha* pas *tengut en* els (sc.  
los enfans petit)

Que no se bategeso encontinen,  
Mas la mort crusela

Encontinen los ha murtritz.

Myst. prov. 6839.

26) *se t.* „sich festhalten“.

Cel non es bós que a frebla  
scala's *té*,

Qui tota ora sempre vai chaden;  
Aquel qui l'a non estai fermament.  
E quals es l'om qui a ferma  
schala's *té*?

Bos christias qui cre perfeita  
ment

Deu la paterna . . .

Et en Jhesu . . .

E Sanctum Spiritum.

Boethius 146 u. 149.

Esdevenç si que cazec en una fossa,  
e domens que cazia, pres si ad un  
albre et en aquel *tenc* si fortmens . .  
E leva sos huelhs e vi que de  
l'albre en que *si tenia* degotava un  
fil de mel.

Barlam S. 16 Z. 10 u. 18.

27) *se t. (a)* fig „sich halten (an)“.

N'Azimans, al vostre sen,  
E d'en Tostemps eissamen,  
*Mi teign* d'amor, que parvensa  
Ne faitz, mas pauc vos agensa.  
Folq. de Mars. 13, 48.

28) *se t.* „sich halten, bestehen bleiben“.

Bastiscam doncx en ferma peazo,  
El (Text E<sup>1</sup>) pretz que's *te*, quan  
l'autre va cazen.

Folq. de Mars. 19, 59.

Vgl. Salverda de Grave, An. du Midi  
23, 503; er übersetzt „Bâtissons  
donc sur un fondement solide, sur  
ce prix qui subsiste quand les autres  
honneurs tombent“.

29) *se t.* „sich halten, Widerstand  
leisten“. Belege bei R. V, 331<sup>a</sup>  
unten; ferner Appel Chr.<sup>6</sup> Glossar  
und Crois. Alb. 465. Rayn. hat  
einen Beleg mit folgendem *contra*,  
der vollständig lautet:

Car sapiatz per sert que *nos non*  
podem *tener* contra l'emperador.

Prise Jér., Rv. 32, 602 Z. 1.

Mit folgendem *a, vas*:

Que mout ai gran paor







De vos veder mais *tenir* no'm  
porria.

Kolsen, Dichtungen 10, 51  
(Aim. de Belenoi).

E ja no's pes de leys servir *me*  
*tenha*.

Guilh. Magret 2, 38.

Dieus, com pot aver sufrensa  
Ricx hom de gent aculhir  
Ni de far guaya parvensa  
Ni co's pot de dar *tenir*,  
Quan be o pot mantenir?

Montanhagol 11, 22.

E blasma'l car tan lonjameu  
*S'es tengutz* de lieys a vezer.

Raim. Vidal, So fo 548.

Mit folgendem *car*, *que non* + Indik.,  
bei negativem *se t.* mit Konjunktiv,  
vgl. Stron'ski, Folq. de Mars S. 226  
oben:

Per pauc *me tenh* car eu vas leis no  
cor. Bern. de Vent. 39, 21.

Var. Hs. C. *qu'ieu ences l. n. c.*

Et a tal dol dins en son cor  
Qu'a pena *si ten* que no's mor.  
Flamenca<sup>2</sup> 960.

Suau diz: A penas *m'en teing*  
Que no'us get fors en decazeig.  
Ibid. 1050.

Aisi l'a pung d'un douz esglai  
Qu'a penas *si ten* que non chai.  
Ibid. 2534.

Per qu'eu, que n'er'alques lens,  
No'm *tenh*, per man d'escriptura,  
C'al chantar no torn jauzens.

Guir. de Bornelh 61, 14.

„Mais, pos vos plas, ieu i consen“.  
D'aicest „consen“ tan gran joi ac  
En Archimbautz, e tan li plac,  
No's poc *tener* que no'il preses  
La ma e non la l'estreisses.

Flamenca<sup>2</sup> 283.

Ella no's *tenc* e nulla guisa  
Que Flamenca, que fon assiza  
Dejosta liei a la fenestra,  
Non adeses de sa man destra.

Ibid. 835.

34) *se t. car* „auf seine Ehre bedacht  
sein“, eigentl. „sich hoch halten“?

Quar Dieus vol pretz e vol  
lauzor . .

E pos hom a Dieu res desfai(?)

Ni Dieus l'a fag aitan d'onor  
Qu'al sieu semblan l'a fag ric e  
maior

Après de se sobre tot' outra re,  
Doncx ben es fols totz om que  
*car no's te*.

Montanhagol 4, 16.

Unter Annahme der von Appel, Grö-  
bers Z. 23, 557 vorgeschlagenen,  
allerdings auch nicht ganz be-  
friedigenden Lesart. Übers. „s'il  
n'a pas souci de son honneur“.

Quar si 'las (sc. las dompnas) vol-  
guesson amar,

Lo mons fora guays cum solia

E'lh cavayer *tengran se car*

E volgra queex son benestar.

Ibid. 6, 19.

Übers. „seraient jaloux de leur hon-  
neur“.

Gehört hierher nicht auch die folgende  
Stelle?

Pos do[m]pna a tort se cambia  
Vas son aman per leujaria,

Pert del tot sa fama . .

Quar la res que plus desadorna  
Beutat de do[m]pna e desagenzia,

Es avols fama e greus faillenza,

E zo per qu'om la presa et ama

Plus ni l'agenzia es bona fama,

Qu'altra do[m]pna non atalenta

Als conossenz, si tot par genta.

Per so's deu do[m]pna *car tener*,

Qu'il no pot amor ni plazer

Far ni dir, si tot s'a belezia,

Mas aitan quan a de careza;

Quar vos non podez ges donar

Zo que non avez, ni prestar;

Per que'l vils no pot amor cara

Far per re, qui razo esgara,

E aitan leu es vils tornada

Com n'ama dos ni s'es canjada.



Per que do[m]pna si deu ab un  
Tener, s'amar en vol negun.

Sordel 40, 1117.

de Lollis in der Anmerkung „tenersi  
alto“. Oder soll man die Stelle zu  
35) setzen und „sich zurückhalten“  
übersetzen? Das ist wohl die Mei-  
nung von Schultz-Gora, der Gröbers  
Zs. 21, 259 das von de Lollis „pre-  
gevolezza“ gedeutete *careza* Z. 14  
mit „Zurückhaltung“ übersetzen  
will. Aber würde „Zurückhaltung  
üben“ wirklich in den Zusammen-  
hang passen? Und würde, wenn  
man die andere Deutung vorzieht,  
*careza* etwa „Sorge um die eigene  
Ehre“ zu deuten sein?

35) *se t. car* „sich zurückhalten, Zu-  
rückhaltung“ üben“.

Ailas, que farai? E voletz  
m'ausire?

C'ab un dous esgar m'avetz dat  
consire

E faitz gran peccat, quar tan greu  
martire

Mi faitz esperar, si us tenetz tan  
*cara*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 49, 10 (anon).

Vgl. Lit. Bl. 19, 157—158.

So wohl auch mit Kolsen *se t. en car*:

Ges per tant no's partran  
De lai on an assis lor drudaria,  
Car ges per una fadia  
Nom deu hom son cor mover,  
Anz atenda'l bon esper  
De lieis q'en car se tenia.

Kolsen, Dichtungen 3, 26 (Tenzzone  
Prebost de Valensa — Savarie de  
Mauleon).

36) *se t. a* siehe oben 12 a), 26), 28).

37) *se t. ab* „sich zu jemand halten,  
es mit jemand halten, sich an-  
schließen, auf jemandes Seite stehen  
oder treten, beistimmen (R. V. 332<sup>a</sup>  
oben ein Beleg, Boethius 143 *se t.*  
*ab Deu*).

Aqell angels qe i es venguz  
Aujaz qual deintad i aduz . . .

Czo nun vi jovens ni canuz  
Fors saintz Caprasis, lo seus druz,  
Qu'ancsempre s'es ab Deu *tenguz*.

S. Fides 372 (Rom. 31, 192).

Cavallier, datz mi cosselh d'un  
pessamen;

Anc mais no fuy issaratz de  
causimen:

Ges non sai *ab* qual *mi* tenga de  
n'Agnes o de n'Arsen.

Guilh. de Poit.<sup>2</sup> 1, 24.

Senher marques, ja no'm directz  
de no,

Que vertatz es, e vos sabetz ben  
quo

*Me tinc ab* vos a ley de vassalh  
bo,

Quant assalhis a Cart entr' Ast e  
No;

Que quatre cen cavalier a tenso  
Vos encausavon, feren ad espero,  
E no's *tengron ab* vos detz com-  
panho.

Appel Chr.<sup>5</sup> 101, 3 u. 7

(R. de Vaq.).

Si Talhaborcs e Ponz e Lizinhas  
E Mauleos e Taunais fos en pes  
Et a Sivrai fos vescoms vius e sas,  
Ja no creirai que no nos ajudes;  
Cel de Toartz, pois lo coms lo  
menassa,

*Tenha's ab* nos e no sia ges vas  
B. de Born<sup>3</sup> 5, 30.

E aitan leu es vils tornada (sc. la  
dompna)

Com n'ama dos ni s'es camjada.  
Per que dompna si deu *ab* un  
*Tener*, s'amar ne vol negun,  
E guar si be qual i penra.

Sordel 40, 1127.

E *tenray m'ab* desamor

Et auray gauch e socor

E jay e plaser entier.

E qui si vull', aj' amor!

Guir. d'Espanha 13, 25.



En Jaufrezet, ben vos puese en  
ver dire  
Que ja 'n Blacatz *ab* vos no s'en  
*tenra*.

Elias de Barjols 15, 38.

Symon, *ab* mi si deu *tener*,

Al mieu parer,

Na Flors, e s'il n'es accordanz,

No'm chal s'en Jaume's *ten ab* vos.

Trov. d'Italia 57, 59 u. 62 (Tenzzone

Simon Doria-Lanf. Cigala).

Cant venc al jorn, ajosteron si daves  
la part del rey mot grans geus dels  
coutivadors de las ydolas . . ; e  
daves la part del filh del rey non  
hac mays aquel que era fag Barlam  
e un autre bons homs que avia nom  
Barachias . . Ve vos Nacor, e fes  
semblant que fos Barlam, et aquilh  
que eran am lo rey cujavan s'o. Lo  
rey comenset a parlar e dis a cels  
que *amb* el si *tenian*: Gardas que  
fares vos autres.

Barlam S. 38 Z. 8.

38) *se t. ab* „angrenzen an“.

Tres Indias son. La primera es aquil  
que *se ten ab* Ethiopia, li outra India  
s'en *ten ab* una outra terra qued ha  
nom Medos, li outra India es al  
corn del mont, car d'aqui en la non  
ha terra, mas li granz mars.

Légendes XXIII, 2 u. 3 (Rv. 34, 347).

.i. ort, que fo de Gm. Abrie . . , lo  
qual *se tenia am* la glieya vielha.

Douze comptes Albi II, 115 § 100.

La cal vinha es al Castanh en la onor  
d'Ylamada, *tenen am* las teras d'en  
Simo Mesclaget e am la tera d'en  
P. Blanc e am lo cami cominal.

Frères Bonis II, 365 Z. 9.

39) *se t. de* „sich entscheiden für, be-  
schließen“?

Ni . . los cossols non ausson (sic) far  
relacio a neguns altres, se no al . .  
cosseilh de l'esquilla, se no que  
fosso (cor. fossa) cas que la causa  
fossa tan secretta que per tot pu-

blicar fossa perilh de la dessalar  
(sic); et en aquel cas los cossolz  
devo appellar sieis senhors del cos-  
seilh secret et sieis de l'esquilla,  
an los calz . . si aconselho se la  
causa si deura publicar al cosseilh  
general de l'esquilla ho no, et se's  
*teno* del secret, que aquelz asordeno  
sobre la causa segon lur bon albire.

Livre Épervier V, 59.

Glossar „être d'avis de; s'ils décident  
le secret“.

40) *se t. en* siehe 12).

41) *se t. sobre* „sich überheben über“.

E per so garda ti de vana gloria e  
non *ti tenes* (cor. tener?) trop *sobre*  
lo pobol, mays sias misericordios,  
e trobaras misericordia.

Barlam S. 56 Z. 16.

41) *tengut* „verpflichtet“. Meist mit  
folgendem *de*:

Amors, per aital semblansa  
Soi *tengutz* de vos servir  
Que m'avetz trach de cossir  
E dat joi et alegransa.

Prov. Ined. S. 71 V. 2

(Bert. Carbonel).

Qui honor ten en car  
Et a sen e saber,  
Ab esforsat poder  
Deu los seus enantir  
E's deu penre albir  
Dels autrus per sazos  
E mielhs del pus curos.  
E qui loc te maior,  
Si vol aver honor,  
Es ne de mais *tengut*[s]  
Car non deu esperdut[z]  
Estar per grans affars.

Guir. Riq. 80, 13.

E car yeu vos soy fis amaire . . ,  
Prec vos . .

Que l'amor qu'ieu's port ses fa-  
lhensa,

Conoguatz, cant yeu vos veyray,  
Si que conogua qu'ieu non ay  
Jes mon temps ni l'amor perduda,



Dona, que fort m'en es *tenguda*,  
Per so car mi podez donar,  
Sireus play, o vendr'o engatjar  
Plus que si m'aviatz comprat  
En la fieira o en mercat.

Appel Chr.<sup>5</sup> 100, 138  
(Amanieu de Sescas).

Be sai donc qu'el deu perdonar,  
Qui'l sap ni'l vol merce clamar.  
E par qu'en sia pus *tengut*,  
Depus qu'en ton cors fon vengut,  
Qu'enans era nostres creaires,  
D'aqui enant fon nostres fraires.

Gui Folqueys, Sieben Freuden  
Marias 63 (Such. Dkm. I, 274).  
E bona dona, can grazir  
Sap .i. pros cavayer ni far(?),  
Non eug aissi ses dan (cor. don?)

passar,

Ab sol semblan, jogan rizen;  
Mas pus li fara entendem  
Ren de son cors (cor. cor?) ni  
prenda'l sieu(?)  
Segon amor, o car (cor. tart?) o  
lieu,

*Tenguda* l'es de gazardo.

Raim. Vidal, So fo 954.

Ist etwa Komma nach *sieu* zu setzen?  
Mit folgendem *en*, einfachem Infinitiv  
und *a* + Infinitiv:

E ordenero . . que per totas questas,  
talhas . . e prestacion[s] en que los  
dich homes podio esser *tengutz* al  
dich donzel . . que otra las dichas  
rendas sian *te/n/gutz* rendre e païar  
chascun an al dich donzel . . .xl.  
s. perpetualmen de renda.

Doc. Lim. S. 135 Z. 24.

Item sera *tengut* lod. massonier metre  
et pousar totas las barras de fer  
que seran necessarias a lad. repa-  
racion . . Item seran *tengutz* losd.  
obries provesir (Text -viser) et for-  
nir ald. massonier tot lo portrait  
a lad. reparacion necessari.

Bull. Soc. arch. Midi 18, 143  
Z. 16 u. 33.

Aber sera *tengut de* + Infin. ibid. Z. 5,  
8, 18 u. ö.

Item demandava que, si los paradors  
compravan drap que fos pus larx  
de .vii. canas e .ii. palms, que per  
aquo que sobre i seria fosson *tengutz*  
dar e pagar a rason del prez del  
davan dig drap.

Jacme Olivier II, 323  
Z. 3 v. u.

Vos etz nostres maestres al qual nos  
em *tengut* obezir e servir.

Leys II, 90 Z. 8.

Ny eyssament la dicha jazent a eque-  
las (sic) qui la vizitarant no dega  
ni sia *tenguda* a far despens ni  
messio alcuna.

Cart. Limoges S. 153 Z. 21.

Hierher stellt Stimming auch die  
folgende Stelle:

Et er ops que sia atendut,  
Pois comtar mi fai sa razo,  
E que ges no diga de no,  
Depuis que m'o a convengut,  
Quar blastimaran m'en Guasco,  
Quan de lor mi tenh per *tengut*.

B. de Born<sup>8</sup> 1, 12.

Die Deutung scheint mir nicht sicher;  
man beachte auch die Variante *m'o*  
in den Hsn. C M R statt *mi*.

43) *tengut* „zu Dank verpflichtet“.

Lo bon home chal conveyar,  
Affin qu'el vegno ambe nos.  
Ont es el ana? Sabé vos?  
Et (cor. El) nos a tant ben ajua.  
Si el se trobo, que vous l'adua,  
Car nos li sen de pro *tengu*.

S. Martin 1670 (Rv. 52, 493).

Conoyssent los grans bens, amors,  
honors . . et servicis . . que disso . .  
l'avantdeit senhor Johan de Bilaton  
que los avantdeitz senhors religiosos  
. . l'aven feyt . . et fasen encaras . .,  
dont lo deit senhor Johan . . se  
reputava mot grandement estre *ten-*



*gut* et obligat envert los deytz senhors prior et frayres.

Arch. hist. Gironde 10, 122  
Z. 13.

Et si lor plaser era de quictar . . bint soudz . . , cascun an, de cens, dreytz, senhorias . . et los dar a la deyta gleysa . . , et donar congeyt de demolir . . los deytz appentis et licencia de y far ung cimiteri . . , que la deyta gleysa sere grandament decorada et que los parropiantz lor en seren grandament *tingutz*.

Ibid. 35, 183 Z. 4 v. u.

Gehört hierher auch die folgende, mir nicht recht klare Stelle?

A totz los mals e'ls bos  
Als quals yeu soy *tengutz*,  
La tua grans vertutz  
Per mi lor setisfassa,  
Vers Dieus, que no'm desfassa  
Per lun fag tos poders.

Deux. Mss. B V, 254.

Oder wie wäre sonst zu deuten?

44) *tengut* (*de*) „(Geld) schuldig“.

Dissec al . . baille: Aquest ribaud traïdor m'es *tengut* et hieu no podi esser paguat en justitia ne autrement . . Et . . , so ausen, respondet: Hieu no'us pense esser de res *tengut*, car nostra causa es en justicia, et quant justicia aura conegut, sere tout prest bous contentar lo (cor. so de?) que aparera bos sia *tengut* . . Que el non laissera point lo dict rossi, per so que no era de res *tengut* al dict Peycurat.

Baronnie Calmont S. 70 Z. 39 u. 43  
und S. 71 Z. 1 u. 12.

45) *eser t.* (*de*) „haften (für)“.

E can lo dig Guilhem pres l'argen dels digs senhors cossols lor promes que el *fora tengut* de tot damnatge que a la vila ne vengues.

Douze comptes Albi I, 238 Z. 5.  
Siehe auch *tenen*.

**Tenezon** (R. V, 333).

1) „Besitz“. So in Rayn.'s drittletzttem Beleg; ferner:

Tan mi par m'esperanssa bella  
Que mi par una *tenezo*.

Bern. de Vent. S. 312 V. 10  
(Daude de Pradas).

De tot aquest do . . au mandat et plevit per totz tems que el aja ferma *tenezo* per totz temps.

Cart. Vaour S. 65 Z. 21.

E si'l fiuzater benia abant dins aquels .xl. dias que'l senhor tendra la causa . . , deu cobrar tota la causa paguant . . las mecios al demandador que aura feyt per lo pleyt; la qual causa deu pagar abant que cobria la *tenezon* de la causa.

Cout. Gontaud § 184 (Arch.  
Gir. 7, 134 Z. 19).

*Faire t.* „besitzen“ (?). So in Rayn.'s letzttem Beleg:

Q'ieu vos donei per fe e leialmen  
Lo cor e'l cors don vos *faitz tenezon*,  
E platz mi molt car sai que  
vostr'om so.

Mahn Ged. 107, 6 (Hs. B;  
P. Card.).

Ebenso Hs. A. Nr. 369, 6; Hs. C (M. G. 786, 6); Hs. a (Revue 45, 262), und Hs. D fol. 116<sup>d</sup> (*faiz*); Hs. W fol. 194<sup>a</sup> *don faites teneison*; die Hsn. I fol. 82, K fol. 66, M fol. 102 haben *de que fas t.*; Hs. U (Herrigs Arch. 35, 448) *de queus faz tenzo*; in Hs. O Nr. 57 fehlt die Strophe. Das Gedicht steht noch in LPSf. Rayn., der nur die zweite Zeile anführt, liest *don vos fas t.* und übersetzt „dout je vous fais investiture“. *Intrar en t. de* „in den Besitz von etwas gelangen“.

Aquel que es escritz eres deu *intrar en tenezon* de las causas de heretat.

Cod. Just. (Rohegude S. 302).

*Metre en t.* „in Besitz setzen“ (R. e in Beleg, Folq. de Lunel 2, 28).



L'enemic dis (sc. a l'angel): Ja no  
entendas  
Que tu l'arma toques ni prendas ..  
Yeu que l'arma ay guasanyada  
E la en degra aver portada,  
*Metray* ti yeu *en teneson*?  
Non yen, mays, salva ta rason,  
La en portaray.

Débat corps et âme<sup>2</sup> 779.  
E donam voïn (sic) aquesta . . carta  
en testimoni, ab la qual voïn *metem*  
*en tenezo* e voïn establem verai  
possezidor.

Cart. Alaman S. 117 Z. 19.

2) „langes Besitzen, Ersitzung, Ver-  
jährung“. So in Rayn.'s erstem  
Beleg, der vollständig lautet:

D'aquestz mestiers los vos razione  
ieu,  
Que, quan tug fals serian lon-  
jamen,  
La *tenezos* e'l costumals defen.

S'ieu ai tengut lonc temps vostr'  
ostal,  
N'ous pessetz pas leu lo'm fassatz  
gurpir  
Ni de lains vuelha jamais issir,  
Que'l *tenezos* m'en ajuda e m'en  
val.

Mahn Ged. 983, 1 u. 2 (P. Card.).

Rayn., der nur die dritte Zeile an-  
führt, „tenance“.

El s'en pot defendre per razon, si  
cum dit es en aquel titol, un (cor.  
en?) paraula de *tenezon*, so es de  
prescription.

Cod. Just. (Rochegude S. 302).

Cosdumnes es en esta vila que regotz  
de maiso non a *tenezo* en autrui  
terra, si non a mostra de boinas.

Cart. Limoges S. 66 Z. 4 v. u.

Vgl. ibid. S. 122 § 138: „Cosduma es  
que li regoth de las mayjos no  
prescriven en alcuna prescripcion  
en autrui terra, si no [que] aquel  
deu qual es la mayjo pueycha

mostrar per letras o per boynas que  
aquesta servitut(z) a en l'autrui  
terra.“

Ebenso *t. de temps* in Rayn.'s zweitem  
Beleg:

Nuilla servitut non pot hom gazaniar  
per *tenezon de temps*.

Cod. Just. fol. 19.

Rayn. „par possession de temps“.

3) „Besitztum, Besizung“.

Pueis er de bon pretz complitz,  
S'al rei frances merma sas *tenezos*.

Bern. de Rovenac 1, 31.

Übers. „Gebiet“.

So nicht auch an der folgenden Stelle?

De defendr' auran sofracha  
Tug silh qu'el sieu (sc. Gottes)  
bastimen so,

Mot malastruc sen alacha,  
Qui geta de sa *tenezo*  
Sel que s'obra gran mal tracha  
Ses alcuna bona razo.

Folq. de Lunel, Romans 318  
(nach der Hs. korrigiert).

4) „Pachtgut, Meierhof“. Oder „Haus“?  
Vgl. *tenemen* 3) und 4) und *tenguda*  
3) und 4).

Testes sunt: Bertrans d'Agren . . ,  
Franco d'Alegre. E aiso fo fait en  
la *tenezo* de fraire Raimon de Toels  
que adones era comandaire de la  
maizo del Poi.

Cart. Templiers Puy S. 28 Z. 8.

Unklar ist mir Rayn.'s dritter Beleg:  
Solament aquel juizis es bos e leials  
per que totas las *tenezos* del plait  
venon a fin. Cod. Just. fol. 12.

Rayn. „tenance“.

Mistral *tenesoun* „tenue, consistance,  
stabilité, etc.“; Du Cange *tenedo*  
s. v. *tenere* 1.

**Tenguda, teg-** (R. V, 333). 1) „Gebiet“.

He dixon los dits prohomes . . que  
aben bist e audit que lo bestiar  
qui era de la *tengude* del senhoo de  
Casted Loboo anave pexer eu foras-



tadge qui es de l'aygue deu Soed enta la part enta Labacere . . E aven bist e audit que lo bestiar qui es de la *tengude* de Labacere . . pode anar pexer enta la part enta Casted Loboo.

Cart. Lavedan S. 156 Z. 8 u. 12.

So auch an der folgenden Stelle?

Nulhs hom . . no mete pomade . . deffens le biele de Baione ni deffens los dex . ., si donxs no es dous bergers qui son dous vezins de Baione, es assaber d'aquetz bergers qui son de le *tincude* de le biele de Baione.

Établ. Bayonne S. 63 Z. 2.

2) „Besitztum, Besizung“. So an den folgenden Stellen?

En Ramunz Raters . . dedit se ipsum Deo . . et a la maio del Temple . . et tot quant avia a far, que que fos, et totas las *tengudas* que fazio, quals que fosso et de que que fosso, et tot lo dreig et tota la razo enteiramente . . que avio et tenio per qual que guisa eis R. Raters et sa maire . . infra aquestas fis e terminis que aici so escriut.

Cart. Vaour S. 74 Z. 25.

En B. Paretz se donet . . a la mayso dal Pon e donet . . a la mayso . . la fasenda de Genellach, tota per entier, aytal *te[n]guda* qual sos payre i tenia.

Ayso e totas las querelas que far sabia en totas las *te[n]gudas* que la mayos tenia, sols e donet . . a la mayo del Pon.

Cart. Notre-Dame-du-Pont § 4 u. 5 (An. du Midi 20, 182).

3) „Pachtgut, Meierhof“. Vgl. *tenemen* 3) und *tenezon* 4).

Et es assaber que in escaumbe (Text -bo) de quest . . feus l'avantdeit n'Arnaud, senhor de Blancafort, a dat a l'avantdeit n'Arams . . .xx. sol. d'arrenda sobre[u]s homes que

[lo] mediss Arnaud, senhor de Blancafort, a a Calairitz; les quaus et bougo que lus (Text lur) avantdeit home et lur her et aquet qui tindran las *tengudas* que li mediss home teno (Text -ni), arredan . . a l'avantdeit n'Arrams . . et a sos hers cade an a la Sancta Maria de michs-aost.

Arch. hist. Gironde 3, 3 Z. 2.

Item plus ten .<sup>12</sup>. pessa de terra agral el loc aperat a la Fageda, que es dela lo cami que va del Gres enta Launac, que se confronta dam las *tengudas* del Gres e dam lo dit cami.

Terrier Cadours § 11 (Rv. 54, 128).

Hrsgb. „tènement“.

Oder soll man die letzte Stelle zu 4) setzen?

4) „Haus“. Vgl. *tenemen* 4) und *tenezon* 4).

D'ayso fo autoricis Bertrans Lacrotz, Guirbertz de Laihac . . e'n R. Bernat en cui *te[n]guda* fo fach.

Cart. Notre-Dame-du-Pont § 9

Schluß (An. du Midi 20, 185).

Vgl. ibid. § 4: D'ayso so testimoni . . B. de la Garriga e G., sos frayre, en cui *mayso* fo fait.

So auch an der folgenden Stelle?

Testes sunt: Girard Andreu . . e fraire Girautz, lo chapelas del Temple. Aiso fo fait en la *tenguda* d'en Peiro Eleit que avia estat abas de Mas Adam, e en la *tenguda* n'Odo, comendador (cor. coman-) del Poi.

Cart. Templiers Puy S. 4 Z. 16 u. 17.

Vgl. aber: Aisso fo fait en la *ma* d'en Jaucerant que era comandaire del Poi, de la maiso del Temple.

5) „Haltung, Benehmen“.

Cals qu'ieu peccaire sia ni de mala *tenguda*,

Frevols e mesorguiers a vostra conoguda,

Estarai d'ar enant, e siatz en *tenguda*



Per mi a Jhesu Crist, cant l'ora  
er venguda.

Sünders Reue 460 (Such. Dkm. I, 228).

Ist nicht Z. 2 das Komma nach *me-sorguiers* statt nach *conoguda* zu setzen? Das Z. 3 stehende *tenguda* wird im Glossar „Beharrlichkeit“ gedeutet; das ist schwerlich annehmbar. Bartsch, Gröbers Zs. 7, 160 fragt, ob *entenduda* zu lesen sei; wie wäre dann zu deuten? Mir ist die Stelle unklar.

6) „Geltung, Gültigkeit“. So in Rayn.'s erstem Beleg:

Mon testament, lo qual voil e pregui  
que aia ferma *tenguda*.

Tit. de 1234.

Rayn. „durée“.

Sos derriers testament aia *te[n]guda*  
e ferma establitat.

Cart. Alaman S. 70 Z. 10.

Dissero . . que totz home . . que sia  
de [la] ciutat d'Albi . . que fassa  
testament . ., que aia *tenguda* o  
fermetat, ses trencament e ses cam-  
biamment que seinher no i pueca far.

Cout. Albi S. 85 Z. 17.

E en testimoni d'aizo e que aie *ten-  
gude* e valor per toz temps aus ditz  
canonies, si'us n'e carte dade.

Rec. gascon S. 109 Z. 25.

E volem . . que tot attant quant en  
la dite carte es contengud, que aie  
*tengude* e valor per toz temps.

Ibid. S. 111 Z. 22.

E si per aventure . . mos parentz . .  
contradizen a la dite donation e  
que no puguos (Text -oc) aver valor  
ne *tengude* . .

Cart. Auch S. 297 Z. 4 v. u.

Et volo . . lo dit monsenhor lo comte  
. . que aquero que los dits jurats  
ne . . ordenaran, aya . . fermeuse et  
valor et perpetuau *tengude* per tots  
temps. Cart. Oloron S. 24 l. Z.

E per maior fermanse . . e que asi  
aie *tiencude* cum desus es dit, los

frais e les seros deu soberdit es-  
pitan . . n'an dades . . les presens  
letres pendens.

Textes landais S. 6 Z. 13.

7) „Inhalt“.

Lo dret deu juntet es de prendre . .  
de tot blat qui bien bendre en la  
diite viele, de tot sach de .v. coartaus,  
o de qui en jus, dus juntetz per  
cascune conque . . Item deu estar  
lo juntet ras feyt et rasat ab arasse,  
et de *tengude* de .xlviij. la coartau.

Textes landais S. 122 Z. 8.

Ist ein Substantiv (Maßbezeichnung)  
nach .xlviij. ausgefallen? Oder sind  
48 *juntets* gemeint? Vgl. Lespy s. v.  
*junte*: *Ue junte de protection bau  
mey qu'u quoartau de dret.*

8) *faire t.*

Anc de datz non puoc *far tenguda*,  
Anz get totz temps a l'autrui pro,  
E ges per so mos cors no'is muda  
C'ades non joc, tant mi par bo.

Liederhs. A Nr. 351, 2

(Daude de Pradas).

Hs. H Nr. 27, 2 hat Z. 1 *non poc*  
Hs. N (Mahn Ged. 1043, 2) *nom pot*  
Rayn. liest *no puec* und übersetzt  
„je ne puis faire tenue“. Mir ist  
der Sinn nicht klar.

Mistral *tengudo* „tenue, durée; fermeté,  
constance, persévérance; contenance,  
manière de s'habiller; lieux où l'on  
se tient, où l'on va d'ordinaire,  
pâturage; etc.“; Lespy *tengude* und  
*tiengude* „tenue; contenance, capa-  
cité“; Godefroy *tenue*; Du Cange  
*tenguda* s. v. *tenere* 1).

**Tenh** (R. V, 343). 1) „Farbe“. Rayn.  
führt auch die Nebenform *tench* an,  
aber in dem einzigen Beispiel,  
Mönch von Mont. 3, 6, liest Klein  
*teing* ohne Angabe einer Variante.  
Ein weiterer Beleg von *tenh* steht  
R. V, 344<sup>a</sup> Z. 1 s. v. *tenchurier*, ferner  
B. de Born<sup>3</sup> 24, 18 (Stimming schreibt



den Obliq. Plur. *teintz*, die Hsn. haben *tenhs*, *teins*, *tenz*). Die Form *tench*, die Mistral als langued. anführt, kann ich altprov. nicht belegen.

2) „eine Art Firnis“? So, nach Paul Meyer, in:

Mas la clartat[z] dels elmes e  
l'aurs fis e l'argens  
E lo blans e'l vermelhs e la co-  
lors e'l *tens* (Text *tems*)  
E las senhas del pali . .  
Afortish los coratges.

Crois. Alb. 8602.

Übers. „le vernis [des boucliers]“.

So etwa auch an den folgenden Stellen?

Li escut e las lansas ab lo *tein*  
(Text *tem*) belvaizi,  
Li ausberc redonditz e li elm  
sarazi

Mouran tal resplandor . . .

Chans. d'Ant. 38.

Del *tein(s)* e de l'asier, del fer e  
de l'argent

Resplando tuih li terme per on la  
ost perpren.

Ibid. 358.

Übers. „verniss“; Appel Chr.<sup>5</sup> zur ersten Stelle „Farbe“.

3) „Färben, Färberei“? So vielleicht an den folgenden Stellen?

Item .i. letra del rey d'Arago sagelada  
sobre el *tenh* de la roia, que puesca  
hom tenher en drap, en fil et en  
lana, en roia et en totas autras  
colors.

Arch. du Consulat § 336

(Rv. 3, 54).

Ist die Stelle so in Ordnung?

Item carta sagelada del *teng*.

Arch. Montpellier I S. XIII

Nr. 199.

4) De la clartat dels elmes e del[s]  
*teins* (Text *tems*) colorat[z]

E dels antresenhs dobles e d'es-  
cuilh[s] nielat

E de[l]s escutz mirables e de  
frezels daurat

Resplandis la ribeira.

Crois. Alb. 6641.

Übers. „De l'éclat des heaumes et des écus“ und dazu die Anmerkung: „Voir au vocab. *tems* (anc. fr. *tainz*, *teinz*, *toinz*, voy. p. ex. Erec v. 3960) était un vernis ou p.-ê. une étoffe appliquée sur le bois de l'écu“.

E lai on s'encontreron ab los *tens*  
coloratz

Ez ab las entresenhas alumne  
la clartatz.

Ibid. 9133.

Übers. „les boucliers peints“.

Das Wort *t.* soll nach Paul Meyer auch vorliegen in:

Un capell lini ben cosut  
Ab seda, e moscat menut,  
Ac en son cap, non per celar  
La corona, mais per garar  
Sos pels de la cauz qu'es el trauc.  
Fin' amor l'a donat un pauc  
De son *tenc*, mas non l'estet mal:  
Tam be's [tain] ab lo natural  
Ques assas plus belz ne semble.

Flamenca<sup>2</sup> 5841.

Statt *tain* Z. 8 will Chabaneau, Rv. 45, 31, *tais* ergänzen. Glossar „teint“: Übers. Flamenca<sup>1</sup> S. 370: „Amour lui avait donné un peu de son teint, mais il n'en était que plus beau“ und dazu die Anmerkung: „L'auteur veut dire sans doute que Guillaume était pale“ und der Hinweis auf V. 3031—32: „E qui d'amor es ben feritz Mout deu esser escoloritz, Maigres e teinz e flacs e vans“. Ist die Erklärung zulässig? Daß die Form zulässig ist, glaube ich sicher nicht. Und wie ist *natural* zu verstehen?

Mistral *ten*, *tench* (l.), *tint* (g. d.), *tin*, *ti* (b.) „teint, coloris; atelier de teinturier“.



**Tenh** siehe *tenher*.

**Tenh, tienh.** 1) „Besitztum“.

Item si n'i avia negun que despossedis nulh home de negun son *tenh* que tengues dedens la viela . . e demandava garda, que la hi fessa ades ses tot dia que no y deu aver; e feita la guarda que'ls senhors . . ac serquen . . ab veraias sabensas . . e qu'en tornen lo forsad en poder e en possession segont las sabensas que auran auzidas.

Cout. Condom § 10.

2) „Gebiet“.

E es coustuma que nulh hom ny nulla fenna . . no meten vi en la dicha villa, si vi no era del territori e del *tenh* de la villa d'Hautvillar.

Cout. Auvillar § 53.

Was ist der Unterschied zwischen *territori* und *tenh*?

E nos cossels predigh . . autrejam que li dig habitans d'oltra Garona dins la dicha parroquia . . pusco aver lor propria crida e mezuras senhadas . . coma li habitan d'Agen per la man del cosselh d'Agen . . e que aio totas autras franquessas com han li habitan d'Agen. E apres aiso reconogro . . li digh habitan d'oltra Garona que ilh an lor domicili dins lo *tengh* d'Agen e dins los destreggh d'Agen e que fos[so]jus la jurisdiction d'Agen . . senes tot mejan.

Chartes Agen I, 134 Z. 15.

Item que degus hom ny deguna fempna no . . ause . . metre fems en las vinhas del *tenh* de Moyssac ny dedins los dexts.

Ét. hist. Moissac I, 467 vl. Z.

Item que degus hom . . no meta . . vins dins la vila de Moyssac . . si no era del *tenh* de la vila de Moyssac. Et fo . . ordenat que, si alcus dels habitans de la vila de Moyssac avia vis de sa renda o de

sas vinhas que fosso foras del *tenh* de la vila de Moyssac . . .

Ibid. II, 394 Z. 9 u. 12.

Tote aquere carta part . . d'aquel molin corrent que'ls ditz vendeders disson que aven . . en lo *tenh* de Tartas en lo log aperad a Carcasset.

Textes landais S. 154 Z. 4.

He apres avem los donad plus trestots los fins . . que nos avem . . eu log de Bielhenave ni eu *tien* (sic).

Ibid. S. 66 Z. 12.

Glossar „tenant, dépendance, territoire“.

Et que los cossols . . esplecho et pasco totas las herbas e'ls pasturals e'ls boscatges del *tienh* et dels appartenemens de La Capela ab lors bestials, sal de[l]s pratz que so propri de la boria d'Auso et de la dicha mayo (sc. del Temple) que so el *tienh* ho en las pertenenensas d'Auso.

Cout. Lacapelle-Livron § 1

(S. 526 Z. 11 u. 13).

**Tenhedor** (fehlt R.), **tinh-** (R. V, 343 Nr. 5 ein Denkmal) „Färber“.

Pus la banieyra de teysseyres amb aquela de *tenheyres*.

Mascaro, Rv. 34, 89 Z. 22.

G. Vidal, sirvent; Joh. Malias, *tenheire*.

Arch. cath. Carcas. S. 296<sup>a</sup> Z. 6 v. u.

En G. Font, *ti[n]heyre*, deu . . . xv. li.

Jacme Olivier II, 28 vl. Z.

R. V, 343 Nr. 7 gibt zwei Belege von *tench-* aus dem Kindheitsev., aber an beiden Stellen, Appel Chr.<sup>6</sup> 9, 75 und 87, hat die Hs. *tenh-*. Die an sich nicht unmögliche Form *tench-*, vgl. *penchedor* neben *penhedor*, muß einstweilen als unbelegt gelten.

**Tenhedura** „Farbe“.

E pus li devem . . per *te[n]heduras* . . . xiii. fl.

Jacme Olivier II, 9 Z. 3.

Mistral *tegneduro* „teinture“.



**Tanher** (R. V, 343), **tenhir**. 1) „färben“.

Item pus deu per .i. drapz que *te[n]hic*  
a .i. tyna prumeyra . . .

S. P. Ros deu per *tenher* (sic) .ii.  
drapz que *tenhit* [a] la tinha que  
mezem, .iii. fl.

S. Bn. Asinhan deu per .i. drap que  
*tenhyt* blau a la nostra tinha . .  
Jacme Olivier II, 9 Z.; S. 65 Z. 16;  
S. 66 Z. 7.

2) „verdunkeln“.

L'autrui beutat *tein* es effassa  
(Text -aza)

Li viva colors de sa fassa.  
Flamenca<sup>2</sup> 551.

Glossar „obscureir“.

3) „beschmutzen, beflecken“.

E s'es vanad'e feimcha  
Q'eu l'appellei Aut-Ram . . .  
Il men, q'eu non plei ram qui tan  
leu fraing ni trencha  
Ni voil branca tochar de qe leu  
ma man *tencha*.  
Folq. de Mars. 16, 6.

Übers. „salie“.

Na India, qui qu'en crit ni qu'en  
braya,  
La genser es d'aitan quo'l solelhs  
raya  
E tan quan val na Brayla'l plus  
veraya  
E son ric pretz, quar no'l *tenh* ni'l  
camaya.

Aim. de Belenoi „S'a mi dons plazia“  
Str. 6 (Klein, Mönch v. Mont S. 102).

So nicht auch in Rayn.'s vorletztem  
Beleg?

De lor armas portar son *tenh* e ner  
Que foro repairat de Sanh Sever,  
Castel del rei qu'an fah a forsa  
arder.

Gir. de Ross., Par. Hs. 4685.

Rayn. „teint“; Paul Meyer Übers.  
S. 174 „ils étaient noircis par l'usage  
duharnais“.

4) „von dunkler Farbe“ (vom Wein  
gesagt)?

.c. liu. tor. que fahian a comprar vis  
*tinchs* per adobar los .Lx. tonels de  
vis que restan d'aquels vis de mos-  
senhor lo maestre.

Primeirament a'n Guillem del Luc  
una pipa de vin *tinch* per acolorar  
sos vis.

Jur. Agen S. 215 Z. 20 u. S. 248 Z. 3.  
Hrsgbr. „vin haut en couleur“ und „vin  
chargé en couleur“. Vgl. Du Cange  
VIII, 345<sup>b</sup> *vinum tinctum*.

5) *tenh* „fahl (von Gesichtsfarbe), blaß“?

E qui d'amor es ben feritz  
Mout deu esser escoloritz,  
Maigres e *teinz* e flacs e vans,  
Et en als sia fort ben sans.

Flamenca<sup>2</sup> 3033.

Glossar s. v. *teiner* „qui a mauvais  
teint (jaune, terreux)“.

6) „dunkel, finster, trübe“.

Don (sc. durch den Tod des jungen  
Königs) rema pretz e jovens  
doloros

E'l mons oscurs e *teintz* e tenebros,  
Sems de tot joi, ples de tristor e  
d'ira.

B. de Born<sup>3</sup> 9, 7.

Rayn. „teint“, Stimming „düster“,  
Thomas „assombri“.

7) „finster, böse, zornig“.

E cant lo coms l'enten, iratz e fel  
e *tents* . .

A tramessas sas letras laius cela-  
damens

A 'n Dragonet.

Crois. Alb. 4951.

Glossar „coloré, rouge [de colère]; de  
même en anc. fr. si *teint come*  
*charbon*“; Übers. „noir de colère“.

8) „dunkel, schwer verständlich“.

Car brus e *tenz* motz entrebesc.  
Mahn Ged. 626, 3 (R. d'Aur.).

Ausführlicher sehe man die schwierige  
Stelle und den Versuch, sie zu



deuten, s. v. *entrebescar*, Bd. III, 78—79.

Mistral *tegne*; Godefroy VII, 660 *teindre* 1; Labernia *tenyir*; span. *teñir*.

**Tenhon, ti-** „Balken“.

Item . . fen adobar lo pont . . e hy fen mete *tinhs*.

Comptes de Riscle S. 133 Z. 22.

Item . . anan ab la garda amassar los *tenhs* deu pont de l'Ador, que l'aygua las n'abe menatz.

Ibid. S. 259 Z. 27.

Item . . fen anar sercar los *tenhs* e platas que l'ayga n'abe menat deu pont de l'Ador.

Item fen mete *tenhs* e rama e graba a tres personatyes au pont de l'Ador.

Ibid. S. 263 Z. 26 u. S. 348 Z. 10.

**Tenhonar** „mit Balken versehen“.

Item . . agon .x. homes de besiau per *tenhoa* (sic) e terra lo dit pont.

Comptes de Riscle S. 363 Z. 1.

**Tenilhada.**

Item plus aguis (sic) de chas Johan Vidau una *tenilhade* de chau en cailbo(?), de que paguieys .ii. s. .vi. d.

Guibert, Liv. de Raison S. 185 Z. 11.

**Tenilhat.**

Que'l dich B. los . . promes far lo dich pont . . en la maniera e segont los coventz contengutz en las dichas cartas, exeptat que aqui on devia metre balestes deu metre sobrespondals e *tenillatz* bos . . e competens, ab (Text ob) los quals deu estre quitis dels dichs balestes que non i deu metre.

Chartes Agen I, 178 Z. 8.

**Tenir** siehe *tener*.

**Tenon** „Zapfen“.

Pus . . ferem (sic) mortairas, *tenos*.

Art. montp. S. 296<sup>a</sup> vl. Z.

Mistral *tenoun* „tenon; chantier“.

**Tenor** (R. V, 334). 1) „Haltung“.

Corps avetz de genta *tenor*,

Filla semblaz d'emperador.

S. Fides 241 (Rom. 31, 188).

2) „Inhalt, Wortlaut“ (R. ein Beleg).

E mostret li la letra qu'es d'aquesta *tenor*.

S. Hon. XXXI l. Z. (S. 64).

Et a fi qu'om sapia per temps la forma de la letra, la *tenors* es aquesta: Als hondratz e discretz senhors . .

Jeux floraux S. 9<sup>a</sup> Z. 7 v. u.

E de ço volon lo dit prior e'l dit en G. que fosson feitas duas cartas d'una mezissa *tenor*, a cada partida la sua.

Rec. gascon S. 88 Z. 25.

3) „Besitz“.

Ordenantz lo medish testayre que deguns de sos hereteis ni degune outra persone . . no ayen . . per arazon de donation . . ni per degune autre arazon . . degune *tenor*, possetion o sazone de degune de las avant deites rendes.

Textes landais S. 194 Z. 9.

Lo dit Peis . . s'en es deseysit fivalmens e n'a sazit e bestit lo dit Menion . . e pausat en . . beraye, passible, corporau *tenor*, possetion e sazone e fait sertan, bertader senhor. Ibid. S. 205 Z. 15.

4) „Geltung“.

Abantz sera tingut de restituir au maire aquet encartament, et armayra de qui en avant per cassat et de nulhe *tenor*, valor et efficac.

Établ. Bayonne S. 187 Z. 35.

5) De tots los hōms al plus noble del mon

Ay vist . . d'un'arpa far l'acort,



Car la trobec de sas votz en  
discort:

*Tenors*, dessus e l'autra non respon.

Las *tenors* son li senhor de justicia.  
Joyas<sup>2</sup> 37, 4 u. 21.

De drech capdel, flor de cavalaria,  
Amic fizel . . ,

Saphir de pretz . . ,

Liri clars netz, *tenor* de melodia.

Bartsch-Koschwitz 393, 33

(Elucidari).

Glossar „teneur“ (sic).

**Tenre, tendre** (R. V, 344). 1) „weich-  
gekocht“? oder „frisch gelegt“?

E adones (sc. im Frühling) es  
grans sanitatz

De mecinar o de sancnar . .

O de manjar condutz tempratz

Que ajan bonas qualitat,

Calletas grassas o perditz

E ueos *tenres* e pols farsitz.

Diätetik 266.

2) Guillems pren comjat atressi;  
E quan las donzelletas vi  
Vaus si venir per comjat penre,  
Lur oilz foron del plorar *tenre*.

Flamenca<sup>2</sup> 6646.

Glossar „attendri (au propre), amolli  
(d'avoir pleuré)“; Übers. Flamenca<sup>1</sup>  
S. 378 „les yeux humides de larmes“.

**Tenret** (R. V, 344) „zart, weich“.

Mosqueta es tant rabineira

C'ap so que pren vai sa carreira

E pert se pueis per sa rabina;

Per so'ill fai hom aital metzina:

C'un petitet dels arteilletz

De reire, can los a *tendretz*,

Li tol hom; e d'aco dol si,

Per que no fai pueis enaisi.

Auz. cass. 870.

Mistral *tendret* „un peu tendre, tout  
tendre“; Godefroy *tendret*.

**Tenreza** (R. V, 344) „Zartheit,  
Schwäche“.

Una filha d'un ric home de Marselha  
. . fon mot greumens malauta de  
febre continua mot afortida. E era  
la petita d'un an. E ac .v. postemas  
l'enfas sobre son cors, las quals non  
si podion esclatar . . Ni negun  
consell non hi podian hom penre,  
car mejes en l'enfant non podian  
obrar . . per razon de la gran *tenreza*  
ques avia en si.

S. Douc. S. 230 § 16.

Übers. „faiblesse“.

**Tenrir** „zart, weich werden“.

Del bec adobar vos remembre.

Car auzels non a negun membre

Don mals li venga tan mortals . . .

Pero si'm demandatz per que

Al salvatge, c'om no'ill tol re,

Non creis lo bec tan que l'afol,

Ja no'm tengatz aisi per fol

Que no'us i done sert respos:

Lo salvatge totas sazoz

Manja carn cauda et ossoza,

E lai on es plus nervioza

El s'estira, et al tirar

Lo becx comensa az escalfar,

Et ab l'escalfar (et) el *tenris*.

Cant a manjat el lo forbis

A peira o a fust rònhos

Et enaisi adoba lo's (Text l'os).

Auz. cass. 1765.

Die Änderung in der letzten Zeile  
stammt von Chabaneau, Revue 33,  
457 Anmkg. 3.

**Tenron** „Haut eines jungen Kalbes“.

Item *tendros* o d'anhinas la carga

.xviii. d. tor. . . Item moutoninas

am pel . . .

Cout. Montréal (Aude) S. 22

§ 43.

Mistral *tendroun* „jeune agneau, jeune  
veau; etc.“

**Tens** „Streit“?



Mas de mi non au ja rancurs,  
Que cobeytos  
Suy sobr[e]ls] autres drutz  
D'esquivar contra fals tafurs  
E d'amoros  
Esser e ben volgutz;  
Quar si trop tens  
Mi fes fals' amistatz.  
Ja'm sent tenens  
De fina(s) afinatz.

Peire d'Alv. 2, 47.

Vgl. Prov. Ined. Glossar.

**Tensa** (R. V, 345). 1) „Schelten, Tadel, Vorwurf“? Vgl. den letzten Beleg bei Godefroy *tencement* 2), wo „vive réprimande“ gedeutet wird.

Senher, ges no m'albire  
Que ma malsabensa  
Vos saubessetz pessar. —  
Pus e vostra tenensa  
Suy, be devetz sufrensa  
De tot ab mi trobar. —  
Senher, ges no'm agensa  
Qu'ieus diga ren per tensa  
Ni'us fassa malestar.

Appel Chr.<sup>6</sup> 65, 90 (= Guir. Riq. 62, 90).  
Glossar „um des Streites willen, aus Streitlust“; Anglade, Guir. Riquier S. 229 „je n'ai nulle envie de vous dire des choses désagréables“.

Li parent e li cosin sieu  
A(l) Lerins vengron ses bestenza.  
Gran rumor menan e gran tenza,  
Guaban als moynes mortalment  
C'a dolor e a marriment  
Los aduran per lur cosi(n),  
Car l'an trobat mort enaysi.

S. Hon. CX, 50 (S. 176<sup>b</sup>).

Hrsgbr. „grande querelle, grands reproches“.

2) „Klage, Jammern“.

E-l marques mot soven si senya  
Que menet gran dolor e tenza:  
Mot ay fag gran desconoyzenza  
Car non ay rendut guisardon  
Negun al benastruc baron

Que per mi s'es mes en periyll  
E'm rendet san e vieu mon fiyll.  
S. Hon. LXXXIX, 223 (S. 145<sup>a</sup>).

3) *ses t.* „unbestritten, sicher, gewiß“  
(R. ein Beleg, Zorzi 18, 26).

Ar vau mon greu tort *ses tenssa*  
Adrechurar en Proenssa.

Liederhs. A Nr. 229, 4 (Gauc. Faidit).

Don P. Santolh *ses dupdar*  
Per sa dona mais oblidar  
S'en lonhet e dis *ses tensa*:  
Per oblidar cela que plus m'agensa  
M'en soi vengutz sai en estranh  
pais.

Brev. d'am. 34142.

*Ses t.* ist hier doch nur Flickwort wie  
*ses dupdar* Z. 1.

So auch an der folgenden Stelle?

Vai, Hugonet, *ses bistensa*  
Al franc rey aragones  
Chanta'l noel sirventes  
E di'l trop fai gran suffrensa . . ,  
Quar sai dizon que Frances  
An sa terra en tenensa  
Tan longamen que *ses tensa*.

Mahn Wke. III, 376 (anon. über-  
liefert; Verf. R. de Mir.?).

So liest Milá<sup>2</sup> S. 141, Mahn (nach Raynouard) *que s'estensa*. Ist zu verstehen „sowohl lange wie unbestritten“? Milá „tan largo tiempo sin oposición“. Oder soll man *ques es tensa* schreiben, und dürfte man deuten „daß es eine Qual ist“? (Appel: „so lange, daß es unbestritten bleibt“?).

Godefroy *tence*.

**Tensar** (R. V, 345). 1) „streiten, zanken“.  
*Tençar, tenzar* litigare.

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 3.

E entre amics [de?] dezacort  
M'enueia, e'm fai piegz de mort  
Quan say que *tenson* a lur tort.

Appel Chr.<sup>6</sup> 43, 63 (= Mönch  
v. Mont. 9, 63).

2) „schelten, keifen“.



L'una es del marit gilos  
Que tot jorn *tensa* e menassa  
E ja ren no'us dira que'us plassa.  
Flamenca<sup>2</sup> 5419.

Glossar „disputer, gronder“.

3) *se t.* „sich mühen, sich quälen“.

E qui per pretz si trebalha ni's  
*tensa*,

Ben deu suffrir pus aspra pene-  
*densa*,

Quan Dieus dira jutjan sus en la  
*cross*:

Ves mi tenetz, los dreyturiers e'ls  
*bos*.

Mahn Ged. 53, 4 (Pujol?).

Unklar ist mir Rayn.'s zweiter Beleg,  
Marcabrun 26, 22, wo die Dame den  
Vogel fragt:

Per cui

Fas tal brui

Ho cal[s]amor[s]*tensa*(s):entensa).

Rayn., der nach der Hs. zitiert „ou  
quel amour tu chicanes“; Dejeanne  
„ou quel amour te pousse“.

Godefroy *tencer* 1.

**Tenselha** (R. V, 345 „dispute“). Ein-  
ziger Beleg:

Per drey si franh la maissella

Qui per son vol assupella

E's met en aital *tenselha*,

Escoutatz!

Que meyns val q'una mesella

Ni elha ni son solatz.

Marcabrun 18 Str. 21 Hs. C (S. 86).

Rayn. „qui par sa volonté fléchit et  
se met en tel dispute“. Die Deu-  
tung ist doch ganz unsicher; ich  
verstehe die Stelle nicht.

**Tenson** (R. V, 345). 1) „Streit“. Weitere  
Belege Appel Chr.<sup>5</sup> Gloss.; Folq. de  
Mars. Gl.

*Metre en t.* „Widerspruch erregen  
gegen“.

E si non aguessetz auzit

Cals fo 'n Guillems sel de Mon-  
cada,

Pogra'us far aital matinada,  
Mot fora cortez' ad auzir.  
Mas vos non poiriatz sofrir  
A mon semblan tan lone sermo,  
E trop parlar *met en tenso*  
So que mezura fay grazir.

Raim. Vidal, Abrils 814.

Rayn. „met en contestation ce que  
mesure fait agréer“; Bohs „macht  
zweifelhaft das, was maßvolle Rede  
annehmbar macht“.

2) „Gegenstand eines Streites“.

Car eu vei et conosc qe mant saber  
en son tornat en error et en *tenso*,  
qar erant tant breumens dig.

Appel Chr.<sup>5</sup> 123, 6 (Razos de trobar)

Glossar „Streitigkeit“.

3) „Stoff für ein Streitgedicht“.

Miraval, tenzon [grazida]

Voil que fassam, [si'us] sap bon,

E digatz mi ses faillida

S'om deu laisser per razon

Si donz, pos es veillezida,

Ses negun' autr' uchaizon . .

Drutz qu'a donna congezida

No'n deu moure partizon,

Qu'ades val mais la gauzida,

Qan dura longa sazou;

Per q'aici non veig *tenzon*.

Andraud, Vie Raim. de Mir.

S. 29 V. 14.

Übers. „matière à *tenzon*“.

4) *per t.* „um die Wette“ (R. a t.).

Anc [mais] negus hom non vi  
fiera . .

Que i agues tant e var e gris

E drap de seda e de lana.

Tuit li ric home, per ufana,

De .viii. jornadas enviro

I vengron cascuns *per tenzo*.

Flamenca<sup>2</sup> 196.

Übers. Flamenca<sup>1</sup> S. 269 „à l'envi“.

Godefroy *tençon*.

**Tensonamen** „Kampf“.

Quar a vos es donat per Crist no  
solament que en lui crezatz, mas



que neis sufriatz per lui, aquest  
mezeis *tensonament* avent cal visz  
e mi (= lat. certamen).

Philipper 1, 30 (Clédat 413<sup>b</sup>, 15).

Mais remembratz vos los ancias dias  
els quals illummadi soste[n]guetz  
gran *tenzonament* de passios.

Ebräer 10, 32 (Clédat 463<sup>b</sup>, 13).

**Tensonar** (R. V, 346). 1) streiten,  
zanken, hadern“.

Fols es qui ab si dons *tensona*  
(: perdona).

Bern. de Vent. 23, 53.

Appel möchte, um die richtige Silben-  
zahl zu gewinnen, es tilgen. Ist  
nicht eher *qui ab* durch Verschlei-  
fung als einsilbig anzusehen?

Roma, mal labor

Fa'l papa, quan *tensona*

Ab l'emperador

Pel dreich de la corona.

Guilh. Fig. 2, 127.

Hierher gehört doch wohl auch der  
vorletzte Beleg bei Rayn., der voll-  
ständig lautet:

Que son dos bevens e dos *tensonans*  
(Bartsch und Rayn. -nens) e catre  
estan dressadas vas lo cel? Respos:  
dos buons e dos sonalhs e catre  
banas que tenon els caps.

Bartsch Dkm. 308, 30 (Declaramens  
de motas demandas).

Rayn. „disputants“.

2) „ein Streitgedicht machen“.

Frayre Ramons de Cornet, per  
amor

Vuelh *tensonar* ab vos, cumpanhs,  
si'us platz:

Dos omes say . . .

Deux Mss. XLII, 2.

Glossar „tensonner, faire une tenson“.

3) trans. „kämpfen“.

La bona tenson *tensonei*.

Rohegude.

4) „(ein Streitgedicht) durchführen“.

Lanfranc, de vos ai conogut

Q'assatz ben *avetz* combatut

E *tenzonat* lo partimen,

Pero no i avetz agut sen.

Trov. d'Italia 58, 75 (Tenzzone

Guilhem — Lanf. Cigala).

Übers. „che voi avete sostenuto il  
presente dibattito assai bene e avete  
ben tenzonato“.

5) „bedrängen, quälen“.

Glorios Dieus, per ta merce,

Dressa ta cara denan (Text devan)

me

E remira lo gran trebalh

C'aissi'm *tensona* e m'assalh.

Folq. de Mars. 29, 37

(Folq. de Romans).

6) *se t.* „mit sich selbst streiten“.

Aissi's combat, aissi's *tensona*

Guillems que mout pensiers si dona.

Flamenca<sup>2</sup> 4461.

Glossar „se disputer avec soi-même“.

7) *cobla tensonada*.

Alqu fan dansa de *coblas tensonadas*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 124, 70 (= Leys I,  
342 Z. 19).

Appel verweist im Glossar auf Leys I,  
322:

De *cobla tensonada*, en outra ma-  
nieyra dicha enterrogativa.

Am si meteysh qui no s'ave

Amb autre quo s'avenra be?

Qui'ls secretz sieus vol revelar

Los autres quo poyra celar?

Qui tostemp men a sos amix

Quo dira ver als enemix?

Qui no pot a si pro tener

Als autres quo poyra valer?

Qui ses poder es orgulhos

Humils cum sera poderos?

Es folgen dann noch fünf weitere  
Beispielsstrophen. Der Anfang der  
letzten lautet:

Ha[i]llas! — Que has? — Greu  
mal. — E qual?

Fervor. — D'amor? — O yeu. —  
Coral? —



O be. — De me? — De te. —  
Per que?

Appel deutet „Streitstrophe“, aber das scheint doch gar nicht recht zu passen. Etwa „Strophe nach Art der Tenzzone“, d. h. Fragen enthaltend, wie auch die Tenzzone mit einer Fragestrophe beginnt? Es könnte z. B. jede der im ersten Beispiel gestellten Fragen Stoff für eine Tenzzone abgeben. Aber für das letzte Beispiel würde das schon nicht recht zutreffen. Und in der vorletzten von den Leys angegebenen Beispielsstrophen wird überhaupt keine Frage gestellt:

Yeu no soy del tot pecz ni fatz  
Ni tu fort savis ni membratz;  
E quar yest trop leris e gays,  
Sapchas qu'om no t'en preza mays,  
E quar yeu estau simplamens,  
Degus homs no m'en preza mens.

So sehe ich nicht, wie *cobla tensonada* zu deuten ist.

Godefroy *tençoner*.

**Tensonejar** „streiten, zanken“.

E Karles . . dix li: Marcell, . . non  
isxiretz fair am nos tornejament,  
ans que vengutz siatz et enclaus  
en aquest castel? Et elh dix li:  
Non avem cavals; mais, ans que  
vengua ad un an, vostre gaug tor-  
nara en ira ses dupte. Non es loc,  
so dix Karles, de *tenssonjar*; mays,  
car estatx enclaus en aquest castel,  
aura nom Clausa (= lat. litigandi).

Gesta Karoli 2936.

Glossar „streiten (mit Worten)“.

**Tensonier** (R. V, 345) „streit-, zank-  
süchtig“. Im einzigen Beleg, Ev.  
Nic. 723 (Such. Dkm. I, 21), ist es  
nicht 3. Sg., sondern 2. Plur.

**Tensonos** (R. V, 345 ein Denkmal)  
„zänkisch, streitsüchtig“.

Establit es que, si molher es proada  
que sia *tensonosa* o es mauparleira,  
guatgera se .x. solz.

Cout. Bordeaux S. 285 Z. 9.

Godefroy *tençonos*.

**Tenta** siehe *tenda*.

**Tenta** „teinture“ (siehe *tencha*) und  
*tenta* „sonde de chirurgien“, die  
R. V, 344 zusammenstellt, sind na-  
türlich zwei verschiedene, von ein-  
ander zu trennende Wörter.

**Tentar** siehe *temptar*.

**Tentir** siehe *tendir*.

**Tentura, tenturier** siehe *tench-*.

**Tenuet** (R. V, 359) siehe *teunet*.

**Tepa** „unbebautes Gebiet“.

Johannins Farous . . tient de mon-  
seignour .i. jornal de terra en *teppa*  
el Perrons.

Doc. ling. Midi I, 41 Z. 5 (Ain).

Glossar ibid. S. 165 „terrain inculte“.

Du Cange *teppa* „terra inculta et  
viridi cespite coperta“.

**Tequir** siehe *techir*.

**Terbentina, tereb-** (R. V, 347 je  
ein Beleg), **trep-, trem-** „Ter-  
pentin“.

Lhy cossol trameyro al Puey Matheu  
Johan per querre las chausas es-  
seguens per far poldra per los  
canos . . : salpetra, . . *terbentina*, . .  
realgar.

Regist. S. Flour S. 85 vl. Z.

Die Form *terb-* noch ibid. S. 86 Z. 4  
v. u.

Emplaust a tota nafra de tot lo cors.  
R. pegua naval, rezina blanca . . ,  
*trebentina* . . , cera blanca . .

Recettes méd., Rom. 12, 102 Z. 8.

Ferner ibid. S. 103 Z. 8 (*treb-*).

Item deu per .i. polveras e per .i. cart  
*trebentina* . .

Frères Bonis I, 164 Z. 9.



Die Form *treb-* noch ibid. II, 144 Z. 3 und S. 158 Z. 31.

Per .1<sup>a</sup>. capolada de sal .III. s.; per .1<sup>a</sup>. bariella de *trementina* .III. d.; per .1<sup>a</sup>. bricola de cambe .II. d.

Pet. Thal. Montp. S. 241 l. Z.

Mistral *terebentino*, *turbentino* (a.), *trementino* etc.

**Tercia** (R. V, 411). 1) „Terzia, Gottesdienst um 9 Uhr“.

Item plus pagua a mossenh Ramon Bideu, nostre recto, per toqua lo meyjorn e *tersi*, .III. l.

Comptes Montréal (Gers), Arch.

Gir. 31, 72 Z. 22.

Item plus paguet a Beton Darissat, segrestan, per toqua *tersi*, meyjorn e tene lo relotge a sa part, .xv. s. Ibid., Arch. Gir. 31, 114 Z. 8 v. u.

2) „drittes Meßgeläute“.

E Guillems e l'ostes s'en van Al mostier, Domideu pregan . . . Ans que fos *tercia* complida Venc n'Archimbautz.

Flamenca<sup>2</sup> 3109.

Glossar, unter Hinweis auf *tersa mouta* ibid. 2439 und *ters clas* ibid. 3784

„le troisième coup de la messe“.

Siehe auch unten *tersa*.

**Terfe?** „Name eines Edelsteins“.

E las mayors portas del pallays son de peyras preciosas, las quals son apelladas sardinis e *terfes*.

Pr. Joh. 51, 16 (Such. Dkm. I, 371).

Lat. Text *cerastes*.

**Teriacla** siehe *tiriaca*.

**Terme** (R. V, 349), -men, -mi.

1) „Grenze“.

Item qui dins los *termes* de la dita vila en riota . . . cotel trayra . . . (= lat. infra muros).

Encara mes (sic) devetz saber que los *termes* de la dita vila son aquestis (sic): del trauc de la condemina de

Sant Medard entro al barri de Casals Fugent e de Mont Cavel entro a la serra(m) de Mont Cauher (= lat. termini).

Cout. du Fossat § 48 u. 51

(An. du Midi 9, 319).

2) „abgegrenztes Land, Gebiet“. Vgl. Du Cange *terminus* 1.

El nom de Dieu doni . . . a la bonaurada mayre de Dieu et en (sic) aquest monestier . . . tota la terra entorn aytant cant una mula poyria anar en un dia; e vuelh e comandi a totz sels que son . . . dins aquest *terme* que totz sian sotzmeses ad aquest monestier de La Grassa (= lat. infra istum terminum).

Gesta Karoli 1296.

3) „(abgegrenztes) Grundstück, Gut“? Vgl. *termenal* 4).

Si empero algunas fustas prendia . . . de locxz deffendutz que s'apelo, coma so pratz o camps o vinhas o ortz o verdiers o en *termes* o en patus juxta los . . . ostals o las dichas cauzas per deffensa o profiech d'aquelas.

Cout. Rouergue II, 150 Z. 16.

4) „Ende“ (R. ein Beleg).

Infinitius es apelatz quar no pausa *terme* ni fi a zo que ditz.

Don. prov. 11<sup>a</sup>, 18.

Ses t. „endlos“.

Si guardas co es Dieus dignes d'esser amat . . . segon la sieua bontat e savieça e las sieuas . . . noblas perfectios que son en el ses *terme* e ses nombre, veyras que . . .

Trat. Pen. Studj 5, 293 Z. 15.

5) „bestimmter Zeitpunkt, Termin“. Belege bei Rayn.; ferner Flamenca<sup>2</sup> 78. *Dar t.*, *donar t.*, *metre t.* „einen Zeitpunkt bestimmen, festsetzen“.

Li donna la (sc. sa filha) vol vendre . . .

A malvays queredors qu'en fazan lur plaser . . .



*Terme* lur *det* li mayre que la  
vengan querer.

S. Hon. LXXX, 12 (S. 128).

En dos amicx, pus que y es fin'  
amors,

Ja no'us cugetz loncx respiegz  
s'i emprenda,

Qu'ades vol l'us a l'autre far  
socors,

Quecx ponh'en so que quascuns  
vol que prenda;

Mas las falsas *van* lur *terme*  
*donan*,

E fin' amors no vol alargamen.

Prov. Ined. S. 42 V. 13

(Bern. Tortitz).

Sener, obs m'a que m'apareil

De faire cort, e so breumen;

Coman vos a Dieu e vauç m'en,

E vostra filla'm trametes

Al *terme* que *mes* i *aves*.

Flamenca<sup>2</sup> 360.

6) „Zahlungstermin, Ziel“ (R. ein Be-  
leg); *eser a t.* „fällig sein“.

Cosduma es que li lojadors de las  
mayzos que an lojadas no poden  
laiszar say que au *terme* deu logier,  
si no . . per intrar en religio o si  
moria. La molher del moren . . , si  
y a effans, deu tener la mayjo lojada  
per lo marit say que ou (sic) *terme*.

Cart. Limoges S. 121 Z. 13 u. 18.

Item dissero may que la renda d'en  
Not Ebral es *a terme* a Marteror,  
e se passava lo dig *terme* . . , huey  
may no la poiria hom traire.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 547 Z. 30.

Gehört hierher etwa auch die folgende  
Stelle?

Sobre aisso que dissero los senhors  
cossols que . . d'autras vetz era  
estat dig per diverses singulars de  
la presen ciutat que, atendut que  
la vila es paubra, que en lo loc  
dels capitans . . que preno gatges,  
que hom n'i mezes de cada gacha  
.. bos homes, los quals sirvisco ..

mezes e que no prengo ponh de  
gatge; et aras los capitans so *a*  
*terme*, per que cascus vis que era  
fazedor.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 547 Z. 22.

Ist der Sinn vielleicht: „jetzt bekom-  
men die *capitans* gerade ihren Sold  
bezahlt,“ jetzt ist also der geeignete  
Zeitpunkt, um eine Änderung ein-  
treten zu lassen? Oder wie wäre  
sonst zu verstehen?

7) „Zeit der Niederkunft“ (R. ein Be-  
leg). *Venir a son t.* „niederkommen“.

Cum lo senhor no pot far excecucion  
de fempna prenh entro que aya  
agut l'enfant. Costuma et rason  
naturau es que, si una molher es  
acusada de feyt de crim . . et proada  
d'aquet crim e es prenh (sic), no's  
deu far excecucion de luy ni metre  
en turment tant entro que *sia*  
*venguda a son terme* et l'enfant aya  
un mes de vita.

Cout. Bordeaux S. 56 Z. 8.

8) „Zeit, Dauer“.

Et que sic forebanit de le . . ciutat  
. . per lo *termi* de sa bite.

Délib. Bayonne S. 102 Z. 20.

9) „Zeit, Frist“.

E diz: bels fils, be'm meravill  
S'ar no'ns coven faire gran cort;  
*Termen* avem petit e cort,  
Qu'en Archimbautz dis que venra,  
Ja .xv. jorns non tarzara.

Flamenca<sup>2</sup> 108.

10) „Frist, Aufschub“.

A P. Huc, que anec a Carcassona  
portar lettras a 'n Pabina de Gontaüt  
que'l plagues de donar *terme* de so  
que deu la vila del subcidi autriat  
a Moss. d'Anjo . .

Douze comptes Albi I, 92 § 1633.

A 'n B. Esteve que partic d'esta vila  
per anar a Tholosa per parlar am  
mo lo cancellier de Mo d'Anjo . . per  
aver alonguier de so que nos facia  
excecutar Mo d'Autpol que deviam



dels subcidis de la pagua darieyra;  
e non poc aver *terme* ni alongui.

Ibid. I, 161 § 771.

Glossar „délai“.

Ferner wohl Bern. de Vent. 19, 30 Var.,  
siehe die Stelle s. v. *termeni* 3)  
Schluß.

11) „Sitzung“.

Item tochant la causa de seus de  
Queyras, incontinent que fossen  
arribas a Grenoble, van far teni(?)  
la causa en conselh, e fassian tenir  
dos *termes* lo jor.

Doc. ling. Midi I, 428 Z. 14.

Paul Meyer, unter Hinweis auf Du  
Cange *terminus* 5), „séance“.

11) „Wort, Ausdruck“. *Metre en termes*  
„zum Ausdruck bringen, mitteilen“?

Lo .x. del mes de aost fone tengut  
consel sus las causas jost (sic)  
scrichas. Primo *fone mes en termes*  
que . . mossen Johan Bonamic, . .  
merchan d'esta vila, dimars propda  
passat era anat de vida a tres-  
passamen, lo qual avia fachas bel-  
cop de honors . . a la vila.

Bull. Soc. arch. Midi, nouv. série,  
Nr. 40 S. 131 Z. 12.

12) „Hügel“ (R. ein Beleg).

E'l traps es en la plasa lonc .i.  
*terme* penden.

Chans. d'Ant. 294.

Del tein(s) e de l'asier, del fer e  
de l'argent

Resplando tuih li *terme* per on la  
ost perpren.

Ibid. 359.

Ferner ibid. 437. So die Hs.; Paul  
Meyer ändert in *tertre* und erklärt  
das von Rayn. angeführte Beispiel  
Mahn Ged. 790, 1 (P. Raim. de  
Tolosa, Hs. C; Hs. R, M. G. 791, 1  
hat *tertres*) für fehlerhaft. Gegen ihn  
wendet sich mit Recht Chabaneau,  
Revue 27, 149. Vgl. auch Thomas,  
Essais S. 390.

Nicht klar ist mir:

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

Teyassiers. Per pessa de drap entieyra  
en *termes* .i. franc; per pessa de  
buffier au vinten entieyra .xxiv. gr.

Tarif Nimes S. 547 Z. 13.

Mistral *terme*, *tèrmi* (b.) „terme, borne;  
tertre, monticule; terrain délimité,  
territoire, quartier, domaine, en  
Languedoc; atermoïement, délai;  
fin, temps préfix; mot, expression“.  
Lespy *tèrmi*; Godefroy VII, 686  
*termes* und X, 755 *terme*; id. VII,  
689 *terne* „tertre, colline“.

**Termenal** (R. V, 349), **terminal**.

Die von R. angesetzte, aber nicht  
belegte Bedeutung „qui concerne  
les termes, les limites“ kann ich  
auch nicht belegen.

1) „Grenzstein“.

Establem . . que'l . . monestier de  
Fontfreja e'l sieus en totz temps . .  
ajan . . deveza o deffes, a totas lurs  
voluntatz far, enfra las bozolas e'ls  
(cor. o? lat. Text infra bosulas seu  
terminos) *terminals* dejos escritz,  
enayssi que degun bestiar . . dels  
habitadors de Narbona . . per cauza  
de paysser ni per outra cauza no y  
entre, ni deguna outra persona . .  
enfra los davanditz *terminals* o  
bozolas intrar no auze per causa de  
trençar lenha ab ferr . . . La qual  
deveza . . comensa e confronta de  
una part en lo clapier o en la bozola  
o en lo terme pauzat en la serra  
que . .

Arch. Narbonne S. 160<sup>b</sup> Z. 20 u. 24.

Gehört hierher etwa auch die folgende  
Stelle?

.i<sup>a</sup>. carta contenens la compositio facha  
entre lo rey de Franssa e l'avesque  
de Magalona de la limitacio e'ls  
*termenals* facha (cor. fachs?) de la  
senhoria de Melguer e de la part  
antiqua de nostre senhor lo rey de  
Franssa.

Arch. du Consulat § 257 (Rv. 3, 47).



(Glossar, ibid. S. 66 „le terrain servant de limite“.

Oder soll man hier

2) „Grenze“ deuten? So deutet Rayn. in seinem einzigen Beleg:

Dins . . Moychac ni dins los termenals.

Cout. de Moyssac, Doat t. 127 fol. 1.

Aber hier ist vielleicht „Gebiet“ zu verstehen; siehe den letzten Beleg unter 3).

3) „Gebiet“.

Vendet tot quant avie a Bezes ni en lo *termenal* de la dicha vila.

Mascaro, Rv. 34, 56 Z. 35.

Item que nenguna persona . . auze . . metre nengun bestial . . dedins las vinhas de tota la jurisdiction e *termenal* de Ginac.

Revue 2, 20 Z. 23.

Auch im Plural:

Establem que negun revendeire de blat o de peis . . non ause comprar degun dia, entro que miegdia sia sonatz, dins Narbona o defora di[n]s los *termenals* o'ls territoris de Narbona.

Arch. Narbonne S. 205<sup>a</sup> Z. 9 v. u.

4) „(abgegrenztes) Grundstück, Gut“? Vgl. *terme* 3).

Los bandiers devon esser tenguz de tota malafacha c'om trobara, si no disian qui l'agues facha, en las vinhas e els *termenals*.

Arch. Narbonne S. 45<sup>b</sup> Z. 14.

Monet Vidal deu per .iiii. bestyas que loguey, quant anem far l'arest querela(?) a Quilanet per lo *termenal* que avian pres aquels de Fonfrega, . . .

Item pus deu, per .ii. anadas que fem a Quilanet verer (sic) los *termenals*, .x. bestes (sic) .xxv. g<sup>o</sup>, e per la cran (sic) que mangem .x. g<sup>o</sup>.

Jacme Olivier II, 95 Z. 3

u. S. 172 Z. 5 v. u.

Unklar ist mir:

Totz sos pecatz li sols que a faitz *terminal* (: coral, carnal).

Crois. Alb. 992.

Glossar „définitivement“? (Appel: *peccat t.* = *peccat mortal*? siehe *perilh t.*)

5) *perilh t.*? siehe *terrenal* 1).

Godefroy *termenal*; Du Cange *terminalis* „praedium, dominium terminis suis et limitibus circumscriptum, districtus“ und *terminalia* „loca terminis conscripta, seu appendices ad aliquem locum pertinentes, confinia“.

**Termenamen.** 1) „Ende“.

Cesta (sc. Venus) fai de las guerras fis e *termenamenz*.

Tezaur<sup>2</sup> 336 Var. (An. du Midi 23, 460).

2) „Entfernung“.

Dis la femna: Per miels proar . .

. . si sap d'astronomia,

Demandatz li si sabria

Quant ha de *termenamen*

Del cel en terra dissenden.

Brev. d'am. 26389.

Godefroy *terminement*.

**Termenar** (R. V, 349), **termi-** (R. e in Beleg). 1) „beenden“.

Après, Sathan, lo cas *termino* (: *fino*);

Non nos far pas trop long sermon!

S. Pons 428 (Rv. 31, 335).

2) Emperayritz e de grans beutatz plena . . ,

Port de salut on totz bos ayps *termena*.

Joyas<sup>2</sup> 4, 36.

Glossar „finir, aboutir“.

3) *t. en* „endigen auf, ausgehen auf“.

Li primier .vi. bordo . . *termeno en* accen lonc et agut, quar tres bordos ha que *termeno en* accen lonc . . et autres tres en accen agut.

Leys I, 268 Z. 16 u. 17.

Mistral *termina*, *termena* (m.) „terminer; délimiter“.



**Termenat, termi-** „Grenze“? oder „Gebiet“?

E fu mult gran foldatz  
Cant li rei de Navarra . .  
Deron bons privileges . .  
Al bore de Sant Cernen . .  
Que dedintz Pampeluna ni en lus  
*terminatz*

Contra'l bore non fes torr ni força  
ni valatz.

Guerre de Nav. 644.

E manda'os enaisi, e sapchatz  
qu'er vertat,  
Que, si Artederreta passatz ni'l  
*terminat*,

Que vos e vostres omes seretz  
tuit lancejat.

Ibid. 892.

Übers. „limite“.

**Termenation** (fehlt R.), **termi-** (R. V, 349) „Wort, Ausdruck“.

Après aquestas *termenatios* quals  
quinhs, quinha, o denan, pot estar  
le noms de la cauza de qu'om en-  
teroga ab meja o ses meja, coma:  
Quals senhors es aquel?

Leys II, 48 Z. 6.

De las *termenatios* de quis vel qui de  
qual gendre so. . . Alunas *termenatios*  
ha que son del masculi sol-  
amen, coma quinhs, et alunas del  
femini solamen coma quinha.

Ibid. II, 74 l. Z.

**Termeni** (fehlt R.), **termini** (R. V, 348),  
**termine** (fehlt R.). 1) „Grenze“.

Tot lo dreig . . que avio . . infra  
aquestas fis et *terminis* que aici so  
escriut.

Cart. Vaour S. 74 Z. 4 v. u.

2) „(angrenzendes) Gebiet“.

E pessem com estem el seti long-  
amens

Per destruire la vila . . .

E cerquem los *terminis* cada dia  
en correns,

Per que a lor dins falha e'l blatz  
e la semens . .

E la sal[s] e la lenha e l'altre  
garnimens.

Crois. Alb. 6547.

Glossar „frontière, extrémité (d'un  
pays)“; Übers. „les environs“.

3) „Zeitpunkt, Termin“.

No sai autre cosselh al nostre  
milhorer

Mas que sian manjat li roci e'l(s)  
destrier . .

E passar n'em .i. cada jorn d'un  
cartier.

E can er al *termini* que manjem  
lo derrier,

D'aqui enan manenc cascus son  
companher!

Crois. Alb. 4640.

Glossar „terme“; Übers. „quand nous  
serons à la fin, que nous aurons  
mangé le dernier“.

Mas pero se'l hom era tals que'l bisbe  
e li cossol . . conoguesso que el  
degues esser asseguratz entro ad  
.i. cert *termini* de sas baratas, que'l  
bisbe o li prohomes o poguesso far  
ab sagrement que'l deuteire feses  
que entro ad aquel *termini* o agues  
pagat.

Cout. Albi S. 86 Z. 25 u. 27.

Hierher setzt Appel auch Rayn.'s  
zweiten Beleg:

E prec la . . . . .

Que'l be que'm fara no'm venda  
Ni'm fassa far lonj' atenda

Que lonc *termini*m fai paor,  
Car no vei malvatz donador

C'ab lonc respèih no's defenda.

Bern. de Vent. 19, 30.

Rayn., der *fan paor* liest, „longs  
termes“; Appel im Glossar „Ter-  
min“, in der Übersetzung „ferner  
Zeitpunkt“. Ist nicht aber *lonc*  
*termini* dem *lonc respèih* der letzten  
Zeile synonym, (Hs. a hat an beiden  
Stellen *loncs termes*), *termini* also



4) „Aufschub“ zu deuten? Vgl. *terme* 10).

5) „Zeit“.

El *termini* qu'ens Archimbaus  
Era gelos e fers e braus,  
Un cavallier ac em Bergoina.  
Flamenca<sup>2</sup> 1561.

Glossar „terme, époque“.

Joachim sos paire et Anna sa maire  
avian estat gran *termini* essems e no  
podio aver effant. Sermons 5, 5.

Et ero en aquel *termine* a la destra  
part; era son a la senestra.

Ibid. 6, 26.

*I'er totz terminis* „für alle Zeit“.

Els homes e las femnas e los  
efans laitiers

Iran tuit a la espaza . . ;

E pois *per totz terminis* sira (sic)  
faitz l'acorders.

Crois. Alb. 6911.

Glossar „frontière, extrémité (d'un  
pays)“; Übers. „par tout le pays“.

Dedins aquesta lhissa farem bonas  
paretz . .

Aitals que sobrebatan los fossatz  
e'ls paletz;

E pois *per totz terminis* de lor vos  
defendretz

E negun genh que fassan de re  
no temeretz.

Ibid. 8163.

Übers. „de toutes parts“, aber Appel  
Chr.<sup>5</sup> Glossar zu 7, 130 „Zeitpunkt,  
Zeit“.

Conogula causa sia . . que eu W. de  
Belmont e na Bernada, ma moiller,  
aven vendut . . e dezanparat *per  
tutz terminis*, senes retenguda que  
non aven facha de re a nos ni ad  
home per nos, Peire de Romanor e  
sa moiller e lors efanz e lor tenenza  
tota hon meillz eill la . . teno . . .  
Tot aiso sobredig aven vendut . .  
*per totz terminis* a Deu et . . a la  
maio del Temple.

Cart. Vaour S. 100 Z. 3 v. u.  
und S. 101 Z. 3.

Ibid. S. 83 vl. Z. und S. 101 l. Z. *per  
tutz temps*.

6) „Jahreszeit“. Die Form *termeni*  
durch den Reim gesichert in:

La clara lutz del bel jorn  
E l'aura del franc *termeni*  
M'amenon gaug e sejour,  
Per que d'un gai vers m'estreni.  
Prov. Ined. S. 148 V. 2 (Guilh.  
Raim. de Gironela).

Die einzige Hs. hat *termini*.

Godefroy *termine*; Du Cange *ter-  
minium*.

**Termete** siehe *trametre*.

**Termini** siehe *terme*.

**Termin-** siehe *termen-*.

**Termine, termini** siehe *termeni*.

**Terna** (R. V, 411). 1) „Vereinigung  
von drei Personen“.

E Judas venc de mantenen  
Am molt gran companha de gen  
A *ternas* e a cazernas  
Ab falhas e ab laternas,  
Ab espazas et ab massas.

Brev. d'am. 23 142.

Joglars vivo d'esquern

E so de mal govern . . ;

L'estieu e may lo yvern

Non veyretz una *terna*

Que no ano a la taverna.

Deux Mss. II, 246.

2) „Pasch mit drei Augen (im Würfel-  
spiel)“.

Zu Rayn.'s einzigem Beleg, B. de  
Born<sup>3</sup> 15, 70 vgl. Jeanroy, Revue  
40, 390 Anmkg. und Uc de S. Circ  
S. 214, Anmkg. zu 42, II, 5, wo  
unter Hinweis auf Semrau, Würfel-  
spiel S. 70, hervorgehoben wird,  
daß die t. als guter Wurf galt.

Car de na Cuniça sai

Qez ill fez ogan tal *terna*



Per q'ill perdet vita eterna,  
Don ja mai

Non deu viure ses esmai.

Uc de S. Circ 42, II, 5.

Übers. „un si beau coup“. Vgl. auch  
Revue 40, 394 Anmkg. zu 5.

Non o dic contra 'n Sordel,  
Q'el non es d'aital semblan  
Ni nois vai ges percassan  
Si coril cavalier doctor.

Mas can faillo'l prestador,  
Non pot far cinc . . . . . *terna*.

Studj rom. 7, 299 (Aim. de Peg.).

Wie die beiden auf *cinc* folgenden  
Silben ursprünglich gelautet haben,  
ist nicht mit Sicherheit zu sagen.  
Die Hsn. haben *ni sieis*, *ni .vi.*, *ni  
cines*, *nil cincs*, *nil fines*. Von den  
bisher gemachten Herstellungsvor-  
schlägen scheint mir keiner befriedi-  
gend. Torraca, Sul Sordello di Ce-  
sare de Lollis S. 7 Anmkg., will  
*ni s'ieis* lesen, „non può fare cinco  
nè, se esce, terno“; ihm stimmt  
Guarnerio, P. Guilh. de Luzerna  
S. 8 Anmkg. 2, bei; Jeanroy, Rev.  
40, 390 Anmkg., *nis s'ieis* „il ne peu-  
pas faire cinq, pas même s'il amène  
un terne“; de Bartholomaeis, Studj  
rom. 7, 299 *nil eis* (vgl. ibid. S. 312 ff.)  
= *ni il* „non può far cinquina e essi  
nemmeno terno“; Jeanroy, Romania  
41. 142, *ni neis*, „ni même“. Der  
letzte Vorschlag wäre annehmbar,  
wenn die *terna* ein schlechterer  
Wurf als *cinq* wäre, aber das Gegen-  
teil ist der Fall, vgl. die von Semrau  
a. a. O. zitierte Stelle: *vous faictes  
croire de quines que sont ternes*. Es  
müßte also auf *cinc* nicht „und nicht  
einmal“, sondern etwas wie „oder  
gar, geschweige denn, und noch  
weniger“ folgen. Ich habe an *e mens*  
gedacht, aber das entfernt sich  
doch wohl zu weit von der Über-  
lieferung.

Godefroy X, 755 *terne* 2.

**Ternal.** 1) „ $\frac{1}{8}$  Unze“.

Item e en .i. candela de meja lhieura  
.i. quart de candelum . . . Item e  
en .i. candela de meg quarto .i. *ternal*  
de candelum.

Te igitur S. 310 Z. 1.

Yeu, hom establistz (sic) jutges de  
l'argent, jutgaray argen per fin que  
sia fins e que non tenga mays .i.  
*ternal* [de . . .] lo mays.

Pet. Thal. Montp. S. 264 S. 17.

Fonc comprat .i. *ternal* de seda verda  
per metre al reloje.

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 18, 208.

Item .iii. *ternals* de seda negra .ii. s.  
Dép. chât. querc. IV, 49.

Paguem per .v. palms de franja e per  
.iii. *ternals* de seda, que foc per  
adobar las margas del diaque vert,  
.iii. l.

Paguem per .ii. onsas .iii. *ternals* de  
vetas de ceda verda, a .i. moto d'aur  
la onsa, . . .

Arch. cath. Carcas. S. 277 Z. 22  
u. S. 307 Z. 13.

2) „ein Maß für Wein“.

Peire Grassotz .iii. d. e poesa e carton  
de la vinna e .i. *ternal* de vin al  
baille. Censier Die S. 16 Z. 7.

Mistral *ternau* „gros, huitième partie  
d'une once“; Du Cange *ternale* 3.

**Ternenc** „eine Art Nagel“?

Item paguiey per .cl. *ternenx*, que  
foro compratz per parar lo pre[di]-  
quatori, a .ii. s. lo cen, monto .iii. s.  
An. du Midi 4, 241 Z. 29 (Rodez).

Dazu die Anmerkung: „Mot qui ne  
m'est pas autrement connu, mais  
qui parait signifier clou“.

**Ternier.**

Item tracteron que aquel que volra  
far drap vinten que'l puesca far a  
l'ample de l'astela del vint e hun . . ,  
et ayssso stia per malas filaduras  
d'estam(s). Item que aquel que



volra far drap de major nombre que de vint e hun, que'l pueca far, am que crega l'astela e'l penche d'ample segon l'avuda del vint e hun . ., et aysso quant a la rauba *terneyra* dessus dita . . Item que, qui volra far palmelas *ternieyras*, que no las pueca far de mens de .xvi. c. fiels, e que aia .viii. palms l'astela en ample.

Arch. Narbonne S. 323 Z. 28 u. 36.  
Maestre R. Audebert, sajelayre de moss. lo senescalc, deu .viii. s. per .i. tertz de blanquet *ternier* que fo a causas a si.

.iii. canas e mieja de palmela *ternieyra*.  
Item deu .xv. per .i. tertz de palmela *terniera* azur.

n'Ayglentina . . deu per cana e mieja de palmela *terniera* que fo a garda-cors a si.

Maestra J. Girart . . deu . . .vi. s. per . . palmela azurina *terniera* que fo a rauba a si.

Jean Saval § 3, 13 134, 136, 139.  
Hrsgbr., Bulletin Hist. 1901 S. 426,  
„tiercé, peut-être formé de trois nuances réunies“.

**Ternitat, treni- = trinitat** R. V, 412.

Qu'el es vers Dieus en *ternitat*,  
Paere (sic) e filhs e Sans Esperitz,  
Tres personas, us Dieus complitz.

Revue 50, 231 V. 156 (anon.).

Lo discipol demanda de la trinitat  
consin sy entent aquella paraula  
que dis: Sancta trinitas unus deus.  
Respont lo maistre: Aquo vol dire  
que creses fermament en ung dieu  
e *ternitat*.

Elucid.; Rv. 33, 218 Z. 18.

E Dieus per sa gran pitansa,  
Si cum es vera *trenitatz*,  
Lo guit.

Folq. de Mars. 27, 52 Var.  
(Aim. de Belenoi?).

Pregua la *trenitat*:

Verays Dieus glorios . . .

S. Hon. XXXVIII, 43 (S. 74).

Die Form *treni-* findet sich noch Joyas S. 222 Z. 8; Mascaro, Rv. 34, 95 Z. 4; W. Suchier, *Enfant sage* S. 417 Z. 299; S. Douc. S. 216 Z. 4 v. u., wo im Text *trene-* steht, die Hs. aber *treni-* hat, vgl. Wehowski, *Sprache Vida* S. Douc. S. 176; Arch. cath. Carcas. S. 280 Z. 9 v. u., siehe den Beleg s. v. *somar*, Bd. VII, 801b.

Mistral *ternita, trenita, trinitat*.

**Teron** siehe *toron*.

**Terra** (R. V, 351). 1) „Erde, Ton“.

Item per .iii. veyres e .i. botelha de *terra* . . .

An. du Midi 4, 240 Z. 12  
(Arch. Albi).

De pechiers, de crucols et de totas  
aizinas de *terra* dona per saumada  
.iii. d. Péages de Tar. Nr. 138.

Item per .viii. dotzenas de topinas,  
una padela de *terra* e per .xiii.  
dotzenas d'olas . . .

Regist. S. Flour S. 88 Z. 4.

Plus .ii<sup>as</sup>. dorquas de *terra*.

Arch. cath. Carcas. S. 348 Z. 23.

Weitere Belege s. v. *pechier*, Bd. VI,  
172—173, *topin* und *topina*.

2) „Land“.

Tota gens ditz que Vianes  
Es la melher *terra* del mon.

Bern. de Vent. 5, 30.

Weitere Belege im Glossar.

E van bonas novas dizen  
E las proessas e las gerras  
Que son feitas en autras *terras*.

Appel Chr.<sup>s</sup> 3, 66 (Jaufre).

Weitere Belege im Glossar.

E tu vezes ben que la *terra* es sens  
eres e que *terra* sens senhor no val  
gaire. Merlin, Rv. 22, 111 Z. 32.



*T. major* bedeutet „das heilige Land“ in dem einzigen Beleg bei R. V, 354 Nr. 27, Folq. de Mars. 27, 20 (Aim. de Belenoi); vgl. Lewent, Herrigs Arch. 133, 21 zu 4, 15.

Es bezeichnet „Frankreich“ in:

Del pauc rei de *terra major*  
Mi platz qu'aissi's vol enantir.  
B. de Born<sup>s</sup> 4, 15.

Dazu verweist Paul Meyer, Crois. Alb. II, 21 Anmkg., auf die folgende Stelle:

Car ben es tems . . .  
Que nos parlem del noble coronat  
Que converti trastot aquest regnat  
De riba mar c'om apela menor  
Tro otra Fransa c'om apela major.  
S. Trophime 312 ff. (An. du  
Midi 13, 321).

Endlich findet sich *t. major* in:

La plus bona reina, tota la belazor  
Que sia en crestias ni en la paianor  
Ni tant can lo mons dura tro en  
*terra major*.

Crois. Alb. 362.

Hier übersetzt Paul Meyer „Asie“; vgl. dazu seine eben erwähnte Anmerkung Crois. Alb. II, 21.

3) *de la t.* „einheimisch“.

Per la cana de drap de Fransa comunal  
.i. gr.; per la cana del plus fin drap  
*de la terra* .ii. bl., per la cana del  
drap gros *de la terra*  $\frac{1}{2}$  gr.

Tarif Nimes S. 546 Z. 5 u. 6.

4) *t. ferma* „festes Land“. Romania 22, 120 Z. 1 u. 4, siehe den Beleg s. v. *terren*.

5) *t. liza* „Tonerde“ siehe *liza*, Bd. IV, 413.

6) *t. major* siehe 2) Schluß.

7) *t. seca* „festes Land“.

Fo establitz que nulh home . . no sie  
tant ardit que . . . esbentre mirq  
ni tuilh . . en *terre secque*, mas qui  
esventrar ne volera, que a fasse  
fens eu baisset en le mar.

Établ. Bayonne S. 117 Z. 3 v. u.

8) *t. vira*.

[Que lo barat] aye .ix. arrases de  
*terre vire*.

Art. béarn. S. 85 Z. 26.

9) *anar a t.* „niedergerissen werden“. Que los pilars de R. e Joh. Raynaut . . entro als murs anticz *anesson a terra*, car farian (sic) empachier a Aude.

Jacme Olivier II, 719 Z. 18.

10) *faire t.* „zu Erde werden“.

Dieus mieus, recep mon esperit  
E tray lo d'aquest cors poirit  
En lo qual lonc temps es estatz  
Caitiens, pres et encarceratz  
Et en continua guerra.  
Ben es temps que *fassa terra*  
Ma carns la qual ay vencuda,  
Bels senhers Dieus, ab t'ajuda.

Brev. d'am. 26218.

Glossar „devenir terre, être enterré“.

11) *faire terras* „Ländereien bearbeiten“.

Faure Molinier . . , que *fa* nostras  
*teras* de Ylamada, deu per espesias  
e per penis .x. d. . . Item deu per  
el e n' Odet Miquel . . , son companh,  
a *far las terras*, per comtans que lor  
prestem . . .

Frères Bonis II, 21 Z. 4 u. 9.

12) *metre a t.* „zu Boden werfen“ (R. ein Beleg).

E'l senescals de gran air  
Venc ves el e vai lo ferir,  
Mas non l'a crolat ni mogut.  
E Jaufres fer el, per vertut,  
Tal colp que *a terra* l'a mes.

Appel Chr.<sup>s</sup> 3, 263 (Jaufre).

13) *prendre t.* „landen“ siehe *prendre* 13) Schluß, Bd. VI, 513<sup>a</sup>.

Mistral *terro* „terre; sol; champ, domaine, pays“; *faire t.* „être mort et enterré“.

**Terrada.** 1)

Item pus, per montar .viii. p<sup>o</sup> gingibre  
a la *terada* de s. Jac. G. e en-



sacar e disendre los de la *terada*,  
.v. g<sup>o</sup>.

Jacme Olivier II, 104 Z. 13 u. 14.

Aber ibid. S. 136 Z. 12: per montar  
los .viii. del gingibre a la *terasa* de  
s. Jac. G.

Jeanroy (brieflich) „terrasse“, Thomas  
(brieflich) „terreau“.

2) Ordenat fo . . sober lo feit de les  
pobles que aquetz qui an comensat  
de poblar de adrillo o de *terrade* e  
a crobir de teule, que acabin lo  
qui failh de poblar en lor maizons.

Établ. Bayonne S. 106 Z. 12.

Fo feit establiment . ., per esquivar  
lo gran dampnadge que seguir s'en  
pot per arrezon dou fuc, que todz  
aquetz . . qui an lors maisons deffens  
los murs de le ciptat . . qui an les  
paredz de post, que aien deffeites  
totes les paredz de les maizons e  
ostad tote le post e poblat arrer  
d'adrillo o de *terrade* ab bancs de  
si a la prosmant feste de Pasques  
qui sera. Ibid. S. 108 Z. 16.

Das Wort findet sich in der s. v. *re-*  
*compensation*, Bd. VII, 108<sup>a</sup>, ange-  
führten Stelle, wo aber m. E. wohl  
in *terra* zu ändern ist.

Mistral *terrado* „étendue d'une terre,  
pièce de terre; jouchée d'herbes, de  
fleurs ou de fruits, abbatis; terre  
ensemencée; terreau, décombres,  
vase desséchée; résine mêlée avec  
du sable“; Godefroy *terree* „terre,  
terrasse; sol de terre battue, quelque-  
fois mélangée de mortier, d'argile et  
de sable“.

**Terrador, terratori, territor** (R.  
V, 352 Nr. 8 und 9 je ein Beleg)  
„Gebiet“.

.1<sup>a</sup>. carta . . sobre la limitacio e la  
divisio del *terrador* de Monpeslier.

Arch. du Consulat § 50 (Rv. 3, 22).

Tug [li] . . abitador . . el . . castel  
de la Bruguieira . . aian perdurable

ademprieu et us en las . . monta-  
nhas nostras et en tot lo *terrador*  
de la Bruguieira.

Chartes Labruguière S. 827 Z. 24.

Requerent los sindegues . . de li far  
hostal en que pueca demorar al  
*terrador* de Dinha . . . Qu'el . .  
non pueca habitar en esta vila ho  
en son *terrador* en denguna manera.

Doc. ling. Midi I, 277 l. Z.

u. S. 278, 7 (B.-Alpes).

Denfra las grans confinias del *terra-*  
*tori* d'aquesta present villa (sc.  
Forcalquier).

Ibid. I, 340, 24 (B.-Alpes).

Los predigz estranhs . . abens (sic)  
en la dicha vila e sas pertenensas  
o *terratori* bes no-mobles . . .

Livre vert Lacaune S. 178 Z. 8.

Ebenso noch ibid. S. 246 Z. 13, S. 247  
Z. 10, aber *-ador* S. 247 Z. 8. Die  
Form *-ador* noch Comptes de Riscle  
S. 276 Z. 13 u. 20, die Form *-atori*  
Livre noir Dax S. 142 Z. 7 v. u.

Mistral *terradou* „territoire, banlieue;  
terroir“ u. *territòri, terratòri* (rouerg.)  
„territoire; terres biens-fonds“.

**Terragarda** (R. V, 354) „Besichtigung  
oder Zeigen eines strittigen Grund-  
stücks“, nicht „messiage, fonction  
du garde champêtre“. Vgl. *garda*  
5) u. 6), Bd. IV, 49, und Cout. Agen<sup>a</sup>  
S. 272 ff.

Rayn.'s zwei Belege aus einer Ur-  
kunde von 1294 sind wohl = Arch.  
Lectoure S. 31 Z. 1 u. 5.

Es coustuma que de tot deman de  
terra o outra heredetat aura lo  
deffendeyre houeyt dias de conselh  
et .viii. dias de resposta et houeyt  
dias per *terragarda*.

Cout. Auvillar § 87.

Si algus hom demanda en cort terra  
o binha o mazon o outra heretat  
ad autre que tengua pocession, lo



defendayre n'aura (Text n'avia) nau dias per cosselh e .ix. dias per rasonad e .ix. dias per areposta a la demanda, e .ix. dias per *terragarda*, o mens, si mens ne bol: e si es vinha ni mason, aura .xii. dias per *terragarda*.

Cout. Nomdieu § 55.

Item tot hom qui mustre *terragarda* per si o per procurador, es tengut de dize .iiii. causas, de las cals si'n laysava neguna, no val la garda, so es assaber: que muistrara, per cuy e a cuy e devant cuy.

Arch. Lectoure S. 46 § 62.

Ferner Cout. Pujols § 31, Cout. d'Agens § 10, Cout. Larroque § 19, Cout. Clermont-Dessus § 20; siehe die Belege s. v. *reiregarda* 1), Bd. VII, 190, wo „nochmalige Besichtigung, nochmaliges Zeigen“ zu deuten ist.

**Terragardar** (R. V, 354), das „ein Grundstück besichtigen oder zeigen“, und nicht „faire fonction de garde-champêtre“ zu deuten wäre, will Stichel S. 79 streichen und dafür *terr'a gardar* lesen, wogegen Braunholtz, Herrigs Arch. 86, 356, mit Recht einwendet, daß ein der Rechtssprache angehörendes, zum Subst. *terragarda* zu stellendes *terragardar* wohl zuzulassen sei. Ist aber Rayn.'s einziger Beleg, wie ich vermute, = Arch. Lectoure S. 30 l. Z., so ist die Stelle zu streichen, denn dort lautet der Text:

Lo deffendent pot aver totz los preditz dias e plus dia per *terragarda*.

Auch sonst habe ich ein Verbum *terragardar* nirgends gefunden.

**Terraire** (R. V, 352 ein Beleg, S. Hon. 76, 35 [S. 123], fälschlich mit *terrador* zusammengestellt) „Gebiet“.

E si d'autramens era, per la cort de

la villa de Manoasca e de son *terraire* sia gitatz.

Priv. Manosque S. 69 Z. 17.

Et en quant dura le *terraires* de Manoasca otra lo dich bezal, puescan cassar tuch aquille (sic) quez an drech de cassar (= lat. territorium).

Ibid. S. 109 Z. 8.

Item es estat ordenat que lo vin que frayre Ant. Fabre a comprat a Mezel . . ., attendut que es contra lo dich prevelege, que lo deya metre defora la vila et de son *terrayre*.

Doc. B.-Alpes, Rom. 27, 397 Z. 15.

Mistral *terraire* „territoire; terroir; terrain“.

**Terrairol** siehe *tarreiron*.

**Terral** „Erdwerk, Erdwall“.

Elh baro de la vila e'l senher  
natural

Establiro las lhissas e perpren-  
do'l[s] *terral*s.

Crois. Alb. 6315.

Glossar „terre-plein sur lequel étaient construits les remparts“.

So auch an der folgenden Stelle?

Item que neguna pressona non auze . . . metre bestial per paysse en los *terral*s dels valatz publicz de la dicha viala.

Doc. Millau S. 343 Z. 3 v. u.

Mistral *terrau* „terroir, terrain; etc.“;  
Godefroy *terral*; Du Cange *terrale* 2.

**Terralh** (R. V, 351), **taralh**. 1) „Erde“.

Rayn.'s einziger Beleg ist = Arn. Dan. II, 22; Rayn. schreibt *terral*, aber das Wort ist gebunden: *trebalh*.

Item es stat ordenat que ce deio comandar a Thomas Alhaut . . . que el fasso hostar et garar lo *terralh* et l'ordura que ha mes . . . al portal de Solelhobuous et ha la mureto dereyre son hostal.

Doc. ling. Midi I, 276 Z. 26 (B.-Alpes).



Glossar, ibid. S. 415, „terre provenant de travaux“.

2) „Gebiet“.

*Terralh* territorium.

Don. prov. 41<sup>b</sup>, 20.

Im Text *teiralh* temptorium; vgl. die Anmerkung zu der Stelle. Das ms. Landau, Studj 1, 389, hat *teraliz*.

3) „Besitztum“? oder „Acker“?

A verccillo(?) de n'Agnella ad *terrail* Bertrandi de Loberiis et a dicto *terraillo* . . ad Berbegal.

An. de Provence 7, 59.

4) „Erdwerk, Erdwall“.

E comensan lo mur e'l *terralh* e'l peiro,

Et anc en nulha obra no vis tan ric masso.

Crois. Alb. 4008.

Glossar siehe oben unter *terral*; Übers. „le terrassement et la construction“.

Trompas, tanbor e sonaill,

Cant hom saill

Als castels pres del muraill,

M'agradon, e per *tarail*

Venon peiras c'us no faill.

Trov. d'Italia 31, 31 (Perceval Doria).

So die Hs.; im Text *terrail*. Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Mistral *terrai* „poterie“; Godefroy *terrail*; Du Cange *terraleum*, *terralium* s. v. *terrale* 2.

**Terralhador** „Erdarbeiter“.

Ugo, le filz al *terraillaor*.

Cart. Hospit. Dauph. § 42.

Mistral *terraiaire* „remueur de terre, terrassier; marchand de poterie“.

**Terralhon** „Erdarbeiter“.

Fouc paguat als *teralhos* que an cavat lo forn de la caus . . .

Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 208.

Mistral *terraioun* „terrassier, pionnier“.

**Terramaire** (R. V, 354 ein Beleg, Brev. d'am. 5710) „Erde“.

Aginoyllet s'en *terramayre*,  
De bon cor pregua Dieu lo payre.  
S. Hon. 75, 87 (S. 120<sup>a</sup>).

Bels seyner Deus, poderos payre.  
Qui (lo) cel fezist e (la) *terramayre*.  
S. Marg., Madrid. Hs. 304  
(An. du Midi 11, 35).

La terra ditz: Tot lo mon yeu  
Sostenc mays que res aprop Dieu.  
Yeu soy governs e noyrimens  
D'erbas, de plantas e de gens,  
Per que mot deg esser amada  
E *terramayres* apelada.

Leys I, 330 Z. 20.

*Lo be* (los bes) de, *desobre t.* „die Feldfrüchte“.

Per portar los banxs a las processios  
que hom fasia per *lo be de terramayre*,  
la hon hom sermonava, .i. gros.

Douze comptes Albi I, 119 § 215.

Item que lo dich coven aja a far fa  
(sic) la sonaria . . dels senchs a las  
festas notablas, a las matinas, a las  
messas, a las vespras et completas  
. . et per *lo be de terramayre* ben e  
degudamen.

Mém. Soc. Aveyron 16, 66 Z. 29.

Et apres faren pregieyre a Dieu et a  
la vergene Marie por *los beys desobre  
terremayr* que n<sup>re</sup> s<sup>r</sup> lous vueille . .  
gardar et lous conduise a frut de  
maduretat en tal maniere que nous  
lous puescham (Text -chant) recullir  
en pat (sic).

Oraisons limous., Bulletin Hist.  
1891, 350 Z. 3 v. u.

**Terramovemen** „Erdbeben“.

Al .viii. jorn generalment  
Fara tal *terramavement*  
Que tot lo segle tremira  
De la ferece que veira.

Fünfzehn Zeichen, Daurel  
S. XCIX Z. 13.

Vgl. Chabaneau, Revue 20, 252.



Mais soptosament fo faitz grans *terramovementz* (= lat. terrae motus).  
Apost. Gesch. 16, 26 (Clédat 241a. 4).

### **Terrar.**

Per .vi. canas de planqua que agro as adobar lo guachil d'otra'l pon . .  
E'l maestre que o adobet, am lo *terar*, .iii. s. .ix. d.

Douze comptes Albi I, 183 § 1326.

A B. Tressol que *terrec* los amvans e'ls corredors que avian plancatz los sobredigs, .ix. s. .viii. d.

Ibid. I. 225 § 456.

A Johan Sicart que adobec e *terec* e tortissec lo gachil de la gleya vielha . . . Ibid. I, 253 § 197.

Per .xxvii. jornals de bestia per portar terra ad obs de cledissa e de *terra* lo corredor davan l'ospital . . .

Ibid. II, 50 Z. 2.

Siehe das Glossar, wo weitere Belegstellen, „garnir de terre“. Weitere Beispiele auch Comptes Albi Gloss.

E *fon* feytas las murretas deus stans (Text staus), *terradas* las alleyas, e fon curatz los baratz.

Comptes de Riscle S. 12 Z. 1.

Vgl. ibid. S. 314 Anmkg. 1.

Logam Monet de Cramalh per *terar* lo pont de l'Ador.

Ibid. S. 235 l. Z.

Ferner ibid. S. 363 Z. 1, siehe den Beleg s. v. *tenhonar*.

Mistral *terra* „chausser, butter une plante; transporter de la terre où il en manque, couvrir un champ de terre transportée“; Lespy *terra*; Godefroy *terrer* 1; Du Cange *terrare*.

### **Terras „Krug“.**

E los vayssels que en la gleya sirvian eron totz de cristalh, so es la patena e lo calser e los *terrasses* e candalabres (= lat. urceoli).

Brandan S. 13 Z. 15.

Mistral *terras* „cruche, en Gascogne: etc.“; Lespy *tarras*, *te-* „cruche“; span. *terrazo*.

### **Terrasa, ta-.**

Ilh s'en anava en las *terrassas* de l'albere de son paire, e desus las peiretas que trobava el sol, metia sos ginols nus. S. Douc. S. 4 § 3.

Sobre la *terrassa* de la capella: primo, una petita campana de metalh. En la grant torre: . . . En la cambra del forn, pres de la botelharia: . . . En la cambra sobre la *terrassa*: primo una colca.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 312

Z. 5 u. S. 313 Z. 18.

E establiren plus que neguna persona sobre las grans carreyras publiques . . davant les arrulheyas de les deytes carreyras no . . fassa bastir en los locs en los quals a agut o poyre aver avanttaules, obras (Text obrar) de mur ni de *terrassas*, si no tant solament ensulhament per sustentar los sulhs dels enbans de las deytas carreyras.

Établ. Marmande § 77 (Arch. Gir. 5, 225).

Donat foron aquist mandament el palays de la vila de Manoasca, en la *terrassa* denan la porta ferrenha. Foron garentias ad aisso appellat . . . . . Priv. Manosque S. 41 Z. 10.

Item pausa aver paya en la *tarasa* de Jaume Orsel, quant lo senor consol de Colobros prestè jurament, despenden en pan e en vin, en figas . . e en pument, sous quatre.

Item pausa aver . . paya per aquelas . . cosas, quant foron donayas a credensaria al bastayron, en la *tarasa* de Jaume Orsel, en que foron li senor consol anbe una partia das conseliers.

E premierament pauso aver paya en la *tarasa* del noble M. Jorgi Raynaut,



consol, al prumier beure, en pan e  
en vin .i. g.

Doc. ling. Midi I, 200 § 2, S. 203 § 27,  
S. 215 § 210 (B.-Alpes).

Glossar, ibid. S. 224: „Évidemment  
l'équivalent du fr. terrasse, mais  
dans quel sens? Il ne peut s'agir  
d'une terrasse pratiquée sur le haut  
d'une maison; ce genre de con-  
struction conviendrait mal au climat  
de Seyne. Il faut peut-être entendre  
un rez-de-chaussée en terre battue,  
ou un terre-plein devant ou derrière  
une maison . . . Cf. Du Cange *terra-*  
*cea*, *terraccia*, *terrastia*, où du reste  
on ne trouvera pas d'exemple dé-  
cisif.“

Premierament de aver pausat doas  
carieres en la *tarassa* del fort (=  
forn), que costan . . .

Ibid. I, 292 Z. 1 (B.-Alpes).

Mistral *terrasso*, *tarrasso* (m.) „mau-  
vaise terre, grande terre; terrasse,  
levée de terre, plate-forme; etc.“;  
Godefroy VII, 690<sup>a</sup> und X, 750<sup>a</sup>  
*terrace*.

### **Terrasana?**

Aqi hon l'aiga troba *terrasana* vana  
e frevol, e la quebra e icis.

Rochevide S. 253 s. v. *quebrar*  
(Sydrac).

### **Terrassier** „eine Art Korb“.

La .xii<sup>a</sup>. de banastons .xx. s; per  
banaston a menut .xx. d.; la xii<sup>a</sup>.  
dels *terrassiers* .xii. s.; lo *terrassier*  
a menut .xii. d.; per .i.<sup>as</sup>. sarrias  
.xii. s. .vi. d.

Tarif Nimes S. 539 Z. 24 u. 25.

### **Terrat** (oder **terratz**?) „Wall“?

E'l coms es en la vila de Sent  
Subra intratz,  
Ab sas belas mainadas per trastot  
albergatz.

Mas mentre que s'alberga e per-  
pren los *terratz*,

Us cavaliers s'en intra.

Crois. Alb. 6647.

Glossar „synon. de *terrath*? comme  
*peiratz* l'est de *peirath*“; Übers. „ter-  
rasse“.

### **Terratatge** „Erde zur Herstellung von Ziegeln“.

Item . . . pusque prener peyre, arene  
e *terratage* ob de far teule.

Art. béarn. S. 137 Z. 14.

Lespy, unter Hinweis auf diese Stelle,  
„(pâte de terre), terre dont on fait  
les briques“.

### **Terratenen** „der ein Land, ein Grund- stück besitzt“.

En Simos de Montfort remas *terra-*  
*tenens*

De trastotas las terras ques eran  
apendens

Al comte de Tholosa ni als sieus  
benvolens.

Crois. Alb. 3135.

Nos avem prezicat e retrait a las  
gens

Que'l coms R. es mals e sos cap-  
tenemens,

Per que no escairia que fos *terra-*  
*tenens*.

Ibid. 3443.

Glossar „qui tient une terre“; Übers.  
der ersten Stelle „resta en posses-  
sion de“, der zweiten „qu'il eût  
terre a gouverner“.

E que'ls dam . . . per for . . . que, si  
nos crem de clam de nulh bezin  
*terretient* de Banheres, no'l devem  
destrenher (Text -ar) per dar se-  
guranse.

Rec. gascon S. 24 Z. 13.

De so fon audidors e bededors en  
Johan de Maier, missecantan e fil  
de Bastan e *terretient*, e en Galin



Daladzu, . . fil de Bastan e *terretient*  
e estadger.

Ibid. S. 78 Z. 8 u. 9.

Lespy *terra-tenant* „tenancier“; La-  
bernia *terratinent*; Godefroy *terre-*  
*tenant*.

**Terratge** (R. V, 353). 1) „Acker, Feld“?

E nos . . coofirmam aquest dooatiu . .  
so es a saber homes e femnes e  
totes las terres coutes e no-coutes . .  
ab toz lors entramentz e'ls eiximenz,  
deu ceu tro la terre, de terre tro a  
l'abisme, los *terradges* e'ls pastems  
e toz los fruitz.

Rec. gascon S. 31 Z. 3.

2) „Gebiet“.

Et adonc al ajornament dal conestable  
a las assizas que sirant al plus  
prop lhuec (Text trop lhec) de la  
dita vila o al (Text ol) *terratje* de  
lhey venir sont tengut (= lat. in  
loco propinquiori dictae villae vel  
ejus territorio).

Cout. Riom § 3 Schluß.

Item per una bichona de terra assisa  
el *terrage* de Turgon . . .

Doc. ling. Midi I, 53 l. Z. (Ain).

Glossar, ibid. S. 165, „territoire“.

3) „Land“. Rayn.'s einziger Beleg  
lautet vollständig:

Oy, lial Magdalena, so dis lo rey  
plorant,

Per que m'as fag issir de Mars-  
selha la grant? . . .

A ma grant deisonor et a mon  
gran dannage,

Magdalena, m'a[s] fag issir de  
mon *terage*.

S. Marie Mad. 630 (Rv. 25, 173).

4) „Platz für einen Verkaufsstand“.

Item totas causas, am so que sian  
portadas per vendre en la plassa  
publica de la . . viala de Milhau  
lo journ de la fieira . . , que . . pagar  
dejo per huna cascuna taulha ou

*terratge* cascuna persona per intrar,  
per leuda et pezatge . . , .vi. d<sup>e</sup> tz.

Livre Épervier S. 129 Z. 154.

Glossar „emplacement sur la voie  
publique pour l'étalage des marchan-  
dises *par terre*“.

Tot merse, sabate, faure, . . reven-  
dedos de fromatges e de frutas  
pagara per cada taule per lo *terratge*  
per l'espasi de una brassa, per tot  
l'an, .iiii. sols tolosans.

Cart. Beaumont S. 90 Z. 1.

5) „Begräbnis“.

E may (sc. devam) a lu (sc. dem Prior  
von Ilamanda), per la sepultura del  
*teratge* de .ii. efans que mezem a  
Ylamanda, . . .i. escut.

Frères Bonis II, 217 Z. 24.

Glossar „enterrement“. *Sepultura* ist  
hier, m. E., „Begräbniskosten“ zu  
deuten (Appel: l. *sep. e'l t.*).

Item lo dimenge que fo enterat donem  
(Text entorat donens) per la vigilia  
que dissero los capelas . . . Item  
per lo *terratge* coustet .iii. sols. Item  
per la offerta . .

Mém. Soc. Aveyron 16, 341 Z. 26.

6) „Abgabe von Feldfrüchten und  
Salz“.

Item . . declaram que los arrendementz  
dou soberdiit an feitz de las desmes  
apertientes a la taule capitular de  
Baione, en quou que part que sien,  
lo tot sie partit frayraumens enter  
totz los soberdiitz canonges. E  
aquero medihs sie fait dous devers  
de la carneceyrie e dous *terradges*  
doud. an apertientz a lad. taule  
capitular.

Arbitrage Bayonne, Bulletin

Hist. 1898 S. 37 l. Z.

Lo pejairos dona l'an de lesda .ii<sup>as</sup>.  
massas de peja. Lo salners, del  
sesteir, .i<sup>a</sup>. manada de lesda e altra  
de *terratge*.

Cout. Montferrand § 79

(An. du Midi 3, 304).



Mistral *terrage* „droit dû au curé pour l'enterrement d'un mort“; Godefroy *terrage*; Du Cange *terragium* und *terraticum*.

**Terratori** siehe *terrador*.

**Terratz** siehe *terrat*.

**Terreirol** siehe *tarreiron*.

**Terreisme** (R. V, 353) „terroir, terrain“ ist doch gewiß zu ändern. Aber wie?

**Terren** (R. V, 352), -*enh* „Stück Land, Terrain“.

Si l'ilon aquel o autre . . que sie entre .ii. aigues, e ven a quas de fortuna que los rieurs o aquela rebiera sequa e l'ilon sy ajusta an los *terrens* et an las ribas vielhas, adoncs tu declara que lo creis que si sera fag a cascun costat sie megier: l'ilon n'aia la mitat e lo *terren* de [las] ribas vielhas l'autra mitat . . Item sie . . que l'ilon . . aia creis d'un costat e se sie ajustat an terra ferma, e de l'autre costat la rebiera fonda e destrua l'ilon . . e non aia creis nengun, si non que font tot jorn, adoncs tu declara que lo creis que s'es fag deves .i. costat de l'ilon an terra ferma si parta per miey: l'ilon n'aia la mitat e las posesions que li seran davant l'autra (Text l'autre), e d'aquela mitat quascuna posesions del *terrenh* n'aia, segon sa frontiera, sa partida.

Romania 22, 119 Z. 21 u. 23  
und S. 120 Z. 6 (Boysset).

Auch *t. de terra*:

Item mes [abem] en nostre foo e costuma . . que un home . . que bena .i. *terren(s) de terra* ho pcessioo . . .  
Cout. Azun § 73.

Mistral *terren* „terrain, fonds de terre; campagne, territoire“.

**Terrenal** (R. V, 352). 1)

Car anc mai no vi seti tant fort  
descominal,  
Car cels dedins an joia e sojorn e  
umbral  
E bon pa e clara aiga e bos leitz  
e ostal . . ,  
E nos estam sa fora el perilh  
*terrenal*  
E non avem mas polvera e la  
suzor e'l cal;  
E vin torbat ab aiga e pan dur  
senes sal.

Crois. Alb. 4809.

Glossar „épith. d'ornement“. Ist dem beizustimmen? Und wenn nicht, wie ist zu verstehen oder zu ändern? (Appel: 1. *perilh termenal* „Todesgefahr“? siehe Godefroy: *terminer* „mourir“, *terminé* „défunt“).

2) *senhor t.* „Grundherr“?

E es assaber que per arradon deu deyt mayne . . Ramon Manda . . a . . promes . . que ed aus . . senhors mossen Arnaud d'Angladas et mossen Berard de Labrit . . paguera . . totas questas, totas talhas . . e los fara totas autras causas . . et sotzmessions que tot home questau . . es tengud a far a son *senhor terrenau*, seguont . . las costumas de Bordales.

Arch. hist. Gironde 1, 68 Z. 10.

Glossar, ibid. Bd. 11, „terrien“.

3) E per so apar a aquels que van en batalha que grans perilhs es la compania de femnas. Alqus *terrenals*, so es a dire Dari princeps e Antoni el temps passat anero en batalha amb lors molhers, e ambdos hi foro aussitz.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 502 Z. 29.

Glossar, ibid. S. 520, „irdisches Wesen, Mensch“. Das ist doch schwerlich annehmbar.

Mistral *terrenau* „qui concerne le terrain, terrien, indigène“; Lespy *terre-*



nal „terrestre, de la terre“; Godefroy *terrenel*.

**Terrenc.** 1) *edra terrenca* „Erdefeu, Gundermann“.

Pionia, violaria, *edra terrenca*, milfuel.  
Recettes méd., Rom. 12, 101 Z. 5.

2) *molín t.* siehe *molín*, Bd. V, 300<sup>b</sup>.

**Terrenh** siehe *terren*.

**Terrest** (R. V, 352 Nr. 10) „irdisch“.

E la patz es mair'e noirimens  
Don de totz bes *terrest* si sec  
aondamens.

Tezaur<sup>2</sup> 340 Var. (An. du  
Midi 23, 460).

Im Text *terres*.

**Terrestol.** 1) *edra terrestola* „Erde-  
feu, Gundermann“.

Et [ad] aquo meteys val . . lo suc de  
la *edra terrestola*.

Romania 40, 361 Z. 22.

2) *lombric t.* „Regenwurm“.

La cura es: si aquo s'endevenia, recep  
*lombric terestols* (Hs. der-) o limax  
roytz, e sian cofitz am mel e am  
boder. Romania 40, 365 Z. 1.

**Terriada**, R. V, 365, ist zu streichen;  
siehe *tiriaca*.

**Terribilitat** (fehlt R.), **terribilitat**  
(R. V, 355). 1) „Schrecklichkeit,  
Furchtbarkeit“.

E era tan grans aquella *terribilitat* de  
dolor e d'engoissa que mostrava la  
sieua cara que a penas res la podia  
sufrir d'esgardar aquell jorn, cant ill  
era raubida. S. Douc. S. 102 § 48.

Übers. „l'expression de douleur . .  
était si effrayante“.

2) „Strenge“.

Majormens era esquivat entr' ellas  
parlar . . de ren que al segle ap-  
partengues . .; e si trobes que ne-  
guna per sa simpleza i fallis, am  
gran *terribilitat* las castiava.

S. Douc. S. 54 § 9.

Übers. „elle la corrigeait d'une ma-  
nière exemplaire“.

Mistral *terribleta* „chose terrible“;  
Godefroy *terribilité* und *terribleté*.

**Terrible** (R. V, 355), **tarr-** „schreck-  
lich, furchtbar“.

In Rayn.'s einzigem Beleg, Auz. cass.  
420, ist *de fer semblan* statt *de far*  
s. zu lesen und die Übersetzung  
demgemäß zu ändern.

Pensan lo pas *tarrible* de la mort,  
Mayres de Dieu, ma vertutz es  
quaysh morta.

Joyas<sup>2</sup> 14, 17.

Mistral *terrible*, *tarrible* (m.).

**Terribilitat** siehe *terribilitat*.

**Terrienc** „irden“.

Mais nos avem aquest thesaur els  
vaissels *terrienx* que . . (= lat. in  
vasis fictilibus).

II. Kor. 4, 7 (Clédat 382<sup>a</sup>, Z. 6 v u.).

**Terrier** (R. V, 352), **tar-**. 1) „Erd-  
haufen“?

Enqueras aordenem mai que'l *terriers*  
ques es deforas davant la aguiera  
sia baischatz tant per que'l condugs  
de las aigas que aqui venrau se  
puesca far delhiourament ses em-  
pachar la aguiera e decorre en Out.

Te igitur S. 275 Z. 26.

Übers. „dépôt de terre“.

Item fen adobar e baysar lo *terer* qui  
era debant la porta deu molin e  
curar entermey la cysala de la fala  
e l'ostau de maste Leberon de Thesa.

Comptes de Riscle S. 260 Z. 5.

Oder ist die Stelle zu 3) zu setzen?

2) „Anhöhe, Hügel“?

Tot aquet mayne . . qui es en la dicta  
parropia de Sent Quentin, apperat  
lo mayne de Latrilha, ayssi cum . .  
se confronta de una part ab lo camin  
public . . et tirant au long de ung  
*terrier* entro au mech de ung *terrier*



ont a una borna plantada et ung fossat qui par es entre lo dit Hugues Barbot et los heriteis de Andriu de Lapeyronia, tirant tot lo *terrier* a la terra(s) et au mayne de Pierre Marchant.

Arch. hist. Gironde 1, 181  
Z. 10 ff. v. u.

3) „Erdwerk, Wall, Damm“. So nicht nur im zweiten, sondern auch im ersten Beleg bei Rayn.:

Senher, li fort chastel  
Don la maleza nais,  
E li mur e'l *terrier*  
De tort e de biais  
An tolt dos e convitz.

Guir. de Bornelh 55. 78.

Rayn. „*terrier*“.

Weitere Belege:

Que dedins e defora ac aitans dels  
obriers

Que garniron la vila e'ls portals  
e'ls *terriers*

E'ls murs e las bertrescas.

Crois Alb. 6856.

E de sa, debes l'aiga, bel mur  
en aut *terrier*.

Ibid. 7964.

Ansin que . . nous faren ana de nostras gens . . intra dins las trincadas et *terriers*, et aladonc s'en intraran dedins la vila, dementre que los de la vila no s'en dobtaran.

Guerre Alb. S. 95 Z. 16.

Ferner wohl auch in:

E'l papagays seladamen

.....

De las la tor prop del *terrier*

Lor vay metre foc al solier.

Nov. pappagallo 271.

Item que totz los goters gesquen fore deu murret e de tot lo *terrer*.

Art. béarn. S. 86 Z. 33.

Pour apparellier lo *terrer* de la porta de Bormayer qui etoit rompu, s'en aloit l'eyguy.

Doc. ling. Midi I, 69 Z. 30.

Glossar, ibid. S. 165, „digue“.

Establit es que tot ben e toute baque . . qui de dies sera atent . . en berger o en binhe o en terre baradade o coytivade . . o en *terrer* de molin peu senhor de l'une de les causes soberdites . . paguera . .

Livre noir Dax S. 513 Z. 24.

4) „Grund und Boden, Erde“.

E comensem la guerra e'l trebalh  
e'l chapler

Que vermelhs ne romanha lo peiralhs e'l *terrer*.

Crois. Alb. 4659.

Que pes e punhs e braces hi volan  
a cartiers,

E de sanc ab cervelas es vermelhs  
lo *terriers*.

Ibid. 8395.

Übers. der ersten Stelle „place“, der zweiten „terrain“.

5) „Besitztum, Gebiet“.

Et rete may lo senhor que negus hom de sa outra terra ni de sos *terriers* no venga en aquesta vila . . per star, si non o fasia ab voluntat del senhor.

Charte Florentin S. 172<sup>a</sup> Z. 3.

*Terrier* terratorium.

Don. prov. 48<sup>b</sup>, 29.

Hierher gehören vielleicht auch die folgenden Stellen:

E pus Dieus nos denha donar

Vezer, entendre et auzir . .

Be'ns degr' esser sovenidor

Quar, qui ten fieu d'autrui *terrier*.

Del pus ric e del frug melhor

N'es escas al don a sobrier.

Peire d'Alv. 17, 54.

Anmerkung: „Grund und Boden“, Glossar „Land“. Die beiden letzten Zeilen sollen nach Zenker bedeuten „seinem Herrn gegenüber, auch wenn er ihm von den edelsten und besten Früchten (als Zehent) gibt, noch in hohem Grade karg ist“.



Ist das richtig? Gehört hierher auch die folgende Stelle?

Et part deu camin comunau et va d'equi a la terra n'Aramon deu Berger . . , et d'equi . . entro a la corneira deu mayne Deusaut, et dura d'equi entro (a) au *terrer* qui meu de la glisa, et d'equi dura entro a la corneira deu forn et d'equi au mayne Johana qui meu deu senhor en Guitart de Grissac.

Arch. hist. Gironde 6, 214 Z. 26.

6) „Verzeichnis der Güter und Zinsleute einer Herrschaft“.

1. *terrier* o libre fach sur la observansa de las dichas cofreyrias, eu qual libre se contenen los ceys e las rendas qui eren per lo temp e confrontacios . . Tuch esems troberen, tant per los *tarries* antiex e fachs per lor predecessors qui eren passat quant per letras qui estaven a presen, que . . Li quals foren a far aquest libre e *tarrier* per mays de fermetat.

Langue lim., Rv. 35, 414 Z. 26 und S. 415 Z. 2 u. 9.

Rigal dal Cros .iii. sestiers e .i. carto de segil . . . Steve dal Cros .vii. cartos de segil . . . La dicha gleysa deu .xii. sols de procuratio menuda a mosenhor de Clarmon . . Aquest *terier* fo traysth (sic) del *terier* del temps del rector de mosen Peyre de Layra e del *terier* de mosen . . Peyre dal Pon [e] dal *terier* de la dicha gleysa de l'an miel .cc. et .xix.

Textes Haute-Auvergne S. 41 Z. 9 ff. Item un *terrie* vielh en papier.

Inventaire Montbeton § 210.

Mistral *terrié*, *tarrié* (m.), *terre* (b.) „papier terrier; terrien, grand possesseur de terres; terroir, en Limousin; tertre, coteau, en Béarn.; etc.; Lespy *terre* „coteau“; Godefroy *terrier*; Du Cange *terraria*, *terrarium*

„ager, praedium, possessio, territorium; agger terreus“.

**Terrin** „Schüssel, Napf“.

Item deffendem . . que nulhs barbey no . . tengan sanc en *terrins* sobre tauley o fenestra, puys que mechjorn sia passat.

Cout. Bordeaux S. 326 Z. 4 v. u.

Mistral *terrín* „plat, vase de terre évasé, en Gascogne“; Godefroy *terrín* 2.

**Terror** (R. V, 355 ein Beleg). 1) „Angst, Schrecken“.

Conduz de nuctz e per divers chamis lod. maystre per *terror* dels Engles, per so quar lo dit maystre non sabia los chamis.

Regist. S. Flour S. 173 Z. 10.

2) „Einschüchterung“.

Prengan se garda li jutge . . que per menassas ni per *terrors* ni per . . moychardias . . no endugan alcun a offerir esmenda.

Arch. Narbonne S. 85<sup>b</sup> Z. 2.

**Ters** siehe *tertz* und *terzer*.

**Tersa** (R. V, 411). 1) „Dritte Stunde (des Tages, 9 Uhr)“.

Rayn.'s einziger Beleg muß richtig und vollständig lauten:

Tals quer d'emperi corona  
Que nostra fe mal defen,  
E'l pap' entre *ters* e nona  
S'endorm aissi planamen

Qu'encontra sarrazina gen

No vei baro que s'opona.

Gir. de Bornelh 67, 36.

Ferner:

Après la mess' els bains si met,  
E fon ben *tersa*, quan n'issi.

Flamenca<sup>2</sup> 3459.

Glossar „l'heure de tierce“.

2) „Tertie, zweite kanonische Stunde, Betgesang um 9 Uhr“.



E quant agron *tersa* cantada  
E lur clas ricamen sonat . . ,  
Tota li gens venc a la messa.  
Flamenca<sup>2</sup> 3886.

Glossar „l'office de tierce“.

3) „ein Maß für Wein“. Vgl. Du Cange  
*tertia* 6.

Item plus doas pipas de beuradge,  
doas *terssas* de bin de cazaus, ung  
petit dolhat de pauca balor.

Arch. hist. Gironde 34, 380 Z. 18.

Siehe auch oben *tercia*.

### **Tersada?** oder **tresada?**

Ne no'l teneç a gap  
Que ja non saureç cap  
Qu'ela'us ert aprosmada (sc. la  
mortz).

En mens d'una *terçada* (Hs. *tçada*)  
Vos fara oblidar

Cel que aureç plus car.

Poés. rel. 108.

Chabaneau in der Anmerkung zu der  
Stelle: „Corr. *croçada*, qui aurait  
ici le sens de *signe de croix*“?

### **Tersador** „Empfänger des Drittels der Ernte“?

Dels quals avanditz dos trens de  
binha [e] de la dita *terssa* part de  
l'albareda . . lo dit Gomband . . a  
mes . . lo dit Pey . . en bona .  
pocession . . e l'en a bestit del tot  
en un feu, al ters heretalment, am  
dos deners . . d'esporle a senhor o  
a fevatey mudant et am lo ters  
del[s] fruytz que las ditas binhas  
leveran . . , cadan portat e rendut  
a l'estar del dit Gomband . . e am  
dos deners . . al *terssador* caddan,  
lo jorn que bendeuneran las ditas  
binhas, pres ins las ditas binhas.

Arch. hist. Gironde 26, 288 Z. 14.

**Tersairia** siehe *tersaria*.

### **Tersairol.** 1) „ $\frac{1}{3}$ Mud enthaltend“.

Item solverunt Johanni Tizay pro  
una bota *tersayrola* vini clareti . . .

Hist. Nimes III, preuves, S. 339<sup>a</sup> Z. 11.

2) „ $\frac{1}{3}$  Mud enthaltendes Gefäß“.

Item . . solverunt dicti domini con-  
sules pro uno *terceyrolio* pleno se-  
razis, emptis pro collationibus factis  
in dicta turri, . . .

Hist. Nimes IV, preuves,  
S. 46<sup>b</sup> Z. 33.

Du Cange, unter Anführung dieser  
Stelle, „canistrum, cista vel doliolum  
ejusdem capacitatis (sc. der *tersai-  
rola*)“.

Mistral *terceirou* „troisième coupe d'une  
prairie“.

### **Tersairola** „ $\frac{1}{3}$ Mud enthaltendes Faß“.

Item plus solverunt . . consules Jacobo  
Barbuti pro una *terceyrola* vini ru-  
bey, ad rationem tredecim floren-  
rum pro vase . . , videlicet tres  
libras quinque solidos turon . . .

Item . . solverunt . . pro una *tercey-  
rola* vini clari . . .

Hist. Nimes IV, preuves,  
S. 46<sup>a</sup> Z. 3 u. 8.

Mistral *terceirolo* „tierçon, tonneau  
qui contient le tiers d'un muid“.  
Vgl. Glaser, Maß- und Gewichts-  
bezeichnungen S. 159.

### **Tersana** „Dreitägiges Wechselfieber“.

Yssarop fay hom atressi

Contra *tersana* ho e fi

E contra tot mal de calor.

Brev. d'am. 6950.

### **Tersanel** „eine Art Seidenstoff“.

Paguem a S. Peyre Felits, brodayre,  
per .iiii. palms *tersanel* blau, que  
mes per adobar una capa blava que  
era trincada, .xx. s.

Arch. cath. Carcas. S. 293 Z. 9.

Item que denguna femme de laborador  
non ause portar . . dengunas mon-  
stras de seda, si non sendat ho  
*tersenel* (sic).

Cour. temp. Avignon S. 195 Z. 14.



Godefroy *tersenet*; Nov. Dic. *tercianela* „tela de seda semejante al tafetan, pero mas doble y lustrosa“.

**Tersar** (R. V, 412). 1) „(einen Weinberg) zum drittenmal umhacken“.

Cum ansianament agos estat acostumat . . en la vila de Marmanda que nulh hom ni nulha femna a sos obreys, los quals aven a obrar lors vinhes, so es assaber: podar e ligar . . e fose e erbiar e *terssar*, o en qual que maneyra agos obreys per las deytes vinhes obrar, no daven . . pan ni vin . . .

Établ. Marmande § 94  
(Arch. Gir. 5, 232).

Ferner Cout. Bazas § 71 (Arch. Gir. 15, 111); siehe den Beleg s. v. *marra*, Bd. V, 129<sup>a</sup>. Siehe auch den letzten Beleg s. v. *mage scar*, Bd. V, 14.

2) „den dritten Teil des Ertrags als Abgabe erheben“. So ist doch zu verstehen in:

*Terçar tertiam partem sumere.*

Don. prov. 34<sup>b</sup>. 1.

Mistral *tierça, terça* (l.) „tiercer, tripler; donner le troisième labour; etc.“; Godefroy VII, 711 *tiercier* und X, 765 *tiercer*; Du Cange *tertiare*.

**Tersaria, -airia.** 1) „Drittel des Erträgnisses als Abgabe“. Vgl. Du Cange *tertiaria* 3) und *terzaria*.

Et a'us meis dat tota la *tersseria* deu planter qui es au loc apperat Camp-Seurin, de terra et de binha ab totz los dreitz que i ave . . Et tota la *terceria* que . . (Lücke im Text) ave au casau apperat de Bonafos en terras et en binhas . . Eus a meis dat totz aquetz .ii. sous d'esporle ab las senhorias (e) e'us deners qui s'i apartenen que n'Aramon Andron lo deve per las binhas qu'en tene a La Sois, e totas aquestas *ter-*

*ssarias* de las binhas qui . . hom tene de lui eu (Text en) loc aperat a las Canaus . . E'us a dat . . aquera *terssaria* que W. Sorle lo deve et la *terssaria* que W. de Coturas lo deve, et las *terssarias* et las meitatz que li autre affevat lo deven per las binhas que tenen a la clausura de la terra d'Andissans.

Arch. hist. Gironde 27, 226 Z. 13

u. 16; S. 227 Z. 28 und S. 228

Z. 1 u. 2.

2) „Bezeichnung einer Steuer“. Vgl. Du Cange *tertiaria* 1).

Que sian elegitz arbitres que puescan . . ordenar . . a profieg de la ciutat de Masselha la segurtat dels mercadiers estrangers e de las lurs cauzas venent . . e tornant a Masselha, e de la *tersaria* non pagadoira pels ciutadans per l'us de la ciutat de Masselha.

An. du Midi 20, 220 Z. 316.

Glossar, ibid. S. 390, „tierce (impôt du tiers)“.

3) „Besitztum, von dem der dritte Teil des Ertrags als Abgabe erhoben wird“.

Et a'us meis dat tota l'agreira e'u tersen que Bonafos de la Rocera lo deve per lo planter que tene entre la binha n'Arostanh deu Mercat, d'una part, et las *te[r]/ssarias* desusdeitas, d'autra part.

Arch. hist. Gironde 27, 228 Z. 7.

Vorhergeht der Schluß des Belegs unter 1).

Gehört etwa auch die folgende Stelle hierher?

Item die martis sequenti . . recessimus de Montepesullano et expendimus: primo in loco de Guignan pro potu .x. s.; item in loco de Lopiaco, ubi fuimus in prandio, . . ; item pro equitaturis . . ; item pro servicio hospitis .xiii. s.; item ipsa die, in

13 \*



potu facto in *tercheyria* de dama  
Johanna .v. s. .viii. d.

Arch. hist. Gironde 21, 481 l. Z.  
Oder wie wäre sonst zu deuten?  
Godefroy *tiercerie*.

**Terselin** „eine Art (Seiden-?)Stoff“.

Unam vestem de blau cum manicis  
foderatis de *tercellino* rubeo.

Cais de Pierlas S. 434 § 27.

Var. *de cindalo*.

Godefroy *tiercelin* „sorte d'étoffe tissue  
de trois espèces de fil“. — Vgl. auch  
*tersanel*.

**Tersen.** 1) „Drittel des Ertrags als  
Abgabe“.

Et aus meis dat tota l'agreira e'u  
*tersen* que Bonafos de la Rocera lo  
deve per lo planter que tene . . .

Arch. hist. Gironde 27, 228 Z. 5.

2) *vin t.* siehe *vin*.

**Tersenal** „eine Abgabe“?

Item .xii. pessas de cartas pertencens  
a taverniers et ad autres. Item .ii.  
cartas del *tersenal* de Latas, de las  
quals la una es bolada.

Arch. Montpellier I S. VII Nr. 21.

**Tersenc. Araon tercenca** „Meng-  
korn, das ein Drittel Weizen ent-  
hält“.

Le pa del embort de .i. dinier deu  
pesar .v. liuras e .i. carto; le pa de  
l'arao maitadenca de .i. dinier deu  
pesar .v. liuras e .i. carto; le pa de  
l'arao *tercenca* de .i. dinier deu pesar  
.v. lbr. e miega et .i. onsa e'l cart.  
Et la quartenqua . . .

Cout. Montréal (Aude) S. 34 Z. 10.

Ebenso, nur mit anderer Gewichts-  
angabe, ibid. S. 34 Z. 20, S. 35 Z. 5,  
13, 22, S. 36 S. 1 u. 8.

Dazu ibid. S. 32: „Le *pa de l'arao*  
*tercenca* provenait d'un mélange  
d'une partie de blé et de deux par-  
ties de seigle, ou peut-être d'un  
mélange de blé, de seigle et de maïs.  
Vgl. Godefroy *tierçain*.

**Tersenel** siehe *tersanel*.

**Tersial.**

Sec se la despensa facha quant lo sen  
*tessial* se fondet . . Per .c. e .xxx.  
clavels refossatz per clavela lo torn  
del *tersial* e per saudar dos barras  
que hi avia rompudas per la fe-  
menela del *tersial* . . Per .iiii.  
quartos de vin que foron per ba-  
tegar lo sen *tersial*.

Fonte cloches Montagnac  
§ 67, 70, 71.

Ferner ibid. 75 u. 78 *sen tessial* und  
ein weiterer Beleg im Glossar s. v.  
*querba*.

Nach dem Herausgeber, ibid. S. 93,  
hatte die Kirche von Montagnac  
drei Glocken *lo sen maje, lo sen*  
*meja, lo sen tersial*.

**Tersier** (R. V, 411). 1) „dritter“. *Se t.*  
„mit zwei anderen“.

E'l seynnor de Quasquant e'l syeu  
bon seynerer,  
E don Gonçalvo Hyvaines, que  
y fo *si terçer*,

E'l valent don Garcia qui la  
Quonqua enquier.

Guerre de Nav. 1703.

2) In die Epiphaniae . . justas *ter-*  
*tieyras* de puro vino . ., in Re-  
surrectione Domini . . justas *ter-*  
*cieyras* et cornutas . ., in die Pen-  
tecostes . . justas *tercieyras*.

Du Cange s. v. *justa* 2).

Dazu die Erklärung: „In festis ma-  
joribus maximeque solemnibus men-  
sura vini dabatur tertia parte major  
solita“.

3) „Vermittler, Schiedsrichter“.

Se non podiam esser d'acordi, que  
moss. lo prior de Sant Pos, coma  
*terssier*, ne hordenes coma *terssier*.

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 18, 208.



4) „Maß für Getreide“. Vgl. Glaser, Maß- und Gewichtsbestimmungen S. 159.

.ii. *terciers* de setgle.

Doc. Limousin S. 36 Z. 16.

So noch mehrfach in den folgenden Zeilen. — Siehe auch *tersiera*.

5) Johan Amiel de Brasac, canorge . . . deu .xi. s. que romas de cana .vi. palma de *terser* et .iii. [de?] palmela que [fo a] rauba a si.

Jean Saval § 41.

Nach *terser* steht im Text ein Fragezeichen; soll das besagen, daß dem Herausgeber die Bedeutung nicht klar ist oder daß die Lesart nicht sicher ist?

Mistral *tercié* „tamis n° 3 pour la finesse du tissu“; Godefroy *tiercier* 2); span. *tercero*; Du Cange *tercerium*, *tertiarium*, *tertiarius*.

**Tersiera.** 1) „Maß für Getreide“.

Al Mas da Laval . . .vii. d. . . Al mas da cros(?) Joh. Folcaus .iii. *tercieyras* de setgle.

Doc. Limousin S. 36 Z. 14.

Hrsgbr. ibid. S. 51: „Tercier, tercière, mesure de capacité, peut-être le tiers du setier“. Aber zwischen den gleich aufeinanderfolgenden *tersier* (s. *tersier* 4) und *tersiera* besteht doch wohl ein Unterschied, aber welcher?

2) „Maß für Wein“.

Moss: Marti Balestier, licencié en médecine, veng comeyrar en ung pastitz de poletz, . . une *tercieyra* de vy. Item veng veyre la jassen lad. comayr en ung pastitz de quatre poletz et une *terciere* de vy.

Guibert, Liv. de Raison S. 178

vi. Z. und S. 180 l. Z.

Hrsgbr. „On appellait ainsi une mesure représentant la troisième partie d'une pinte“.

E foc appuntat que donessan au dit messatger collation; en que lo ter-

meton duas *terseras* de bin e dus boeysetz de sibaza per son rosin.

Comptes de Riscle S. 337 Z. 2.

Weitere Belege im Glossar.

Item doas canas de mey pichey. Item una *tersseyra* et una chopina, lo tot d'estants (sic).

Arch. hist. Gironde 34, 379 Z. 3.

Godefroy *tierciere* „mesure d'étain, qui contient la huitième partie d'une pinte“. Auch Glaser, Maß- und Gewichtsbestimmungen, S. 159, sagt: *Tierciere*, prov. *terciero* war nur als Achtel der *pinte* zu bestimmen“. Aber worauf diese Bestimmung sich gründet, gibt weder der eine noch der andere an.

**Tersol, tresol** (R. V, 412) „Männchen der Jagdvögel, besonders der Habichte, das kleiner und geringwertiger als das Weibchen ist“.

Lo ters linhatges (sc. d'austors) es petitz

A lei de *tersol* eissernitz,

E vola tost. Auz. cass. 54.

Vgl. Godefroy *tiercel* 2).

Qui vol bon austor natural,

Per faisos lo cauzisca tal

Que sia granz en totas res,

Car sapchatz be que meiller es.

E de totz ausels cassadors

Te hom los femes per meillors.

E tug li mascle son *tersol*,

E son tan caut, que per lur vol

Ja non penrion mas lur aon.

Mas li feme son deziron,

E'l femeniges si(l)ls destrenh

Que de penre non an desdenh,

Ans sons volontos de cassar.

Ibid. 69.

Esparvier e mosquet mudat

A hom plus leumen adobat

Ab caneta et ab nozols.

Austor, cant es saurs o *tersols*,

Devem ab colom afaitar

O ab qailla.

Ibid. 772.



E car tot so que razos vol  
 Val mais, de pena de *tersol*  
 Vos escantiretz vostr' au[s]tor,  
 Car sill es d'autretal color,  
 D'aital semblan e d'aital forma . .  
 Si l'austors es saurs, cove si  
 Que'l *tersols* o si' autressi . .  
 Segon so pot totz hom causir  
 Que per razo deu escantir.  
 Per o pren del *tersol* totavia (+ 1)  
 De cal que maneira sia (— 1)  
 E'l *tersol* ab autres menors  
 D'aital semblan, d'aitals colors.  
*Tersol* escantis d'esparvier.  
 A mosquet esmerillo quier.  
 A tersolet esmerillo  
 Quier tersolet sorigato,  
 Si no potz atrobar moiseta  
 O d'antra pena petiteta  
 Si com es de tort o de tria.

Ibid. 1282 ff.

Si 'n muda lo (sc. l'auzel) voletz  
 far blanc,

Lo prim de mula mange'l sanc,  
 E'l *tersol* de mul ben .v. vetz;  
 Et aisi blanc lo tornaretz.

Ibid. 1789.

Die zweite und letzte Stelle werden  
 von Rayn., aber unvollständig, an-  
 geführt.

Ieu sai un austor *tersol*  
 Mudat, qu'anc no pres auzel,  
 Franc e cortes et isnel,  
 Ab cui ieu m'apel Tristan.

B. de Born<sup>3</sup> 15, 57.

Var. *tresol*, von Stimming, B. de Born<sup>1</sup>  
 28, 49, in den Text gesetzt.

Lo senher de cui es Manta  
 E Murols

S'es prims de *tersols*  
 Tornatz, ab que sai no rest.

Ibid. 21, 23.

Vgl. auch Kolsen, Dichtungen 29, 12  
 (Peire Raimon de Toloza).

Tant me mandet amistatz e salut,  
 E'm grazis mais que si fos bo[u]s  
 cornutz,

Car dei (Hs. die) un pol a son  
*tresol* lanier.

Mahn Ged. 955, 6 (= Hs. H  
 Nr. 146, 6; Guilh. Rainol d'At).

Hs. H hat *terzol* *lainier*. Rayn. führt  
 nur die drei letzten Worte an und  
 übersetzt irrig „sont tiercelets la-  
 niers“.

Mit der gegebenen Deutung kommt  
 man gut aus, wenn man annimmt,  
 daß *austor*, wie franz. *autour*, vor  
 allem das Weibchen bezeichnet,  
 vgl. Darmesteter, Dictionnaire. Nur  
 im zweiten Beleg, Auz. cass. 69,  
 scheint mir das nicht der Fall zu  
 sein. Ob man hier etwa „klein“  
 deuten dürfte, vgl. *tersial*?

Godefroy *tierquel*; ital. *terzuolo*; Du  
 Cange *tertiolus*.

**Tersolet** „Männchen der Jagdvögel“.

A *tersolet* esmerillo

Quier *tersolet* sorigato.

Auz. cass. 1299 u. 1300.

Siehe die Stelle ausführlich s. v. *tersol*.

**Terson.** 1) „eine Art Kerze“.

Item deu per . . .vi. tortises de .i. cart  
 cascu, .i. de meg cart; .iii. *tersos*  
 onsals per lo fornimen de .i<sup>a</sup>. filha . . .

Frères Bonis II, 142 vl. Z.

Item deu . . per .iii. tortises de mega  
 lh. cascu e per .iii. *tersos* onsals  
 que pres . . per lo fornimen de sa  
 conhada . . .

Ibid. II, 291 Z. 19.

Item deu . . per .ii. lh. .iii. cartairos  
*tersos* per la vigilia . .

Ibid. II, 293 Z. 8.

M<sup>e</sup> Johan Delbosc, notari . . , deu per  
 .viii. tortises de .i<sup>a</sup>. lh. cascu e per  
 .viii. *tersos* de meg cart cascu . .

Ibid. II, 312 Z. 3:

Weitere Belege im Glossar.

2) Per eissa maneira .i. *terso* d'estopas  
 de li o de cambetz mealha, e .i. *terso*  
 de li o de cambe mealha, e la peza  
 .i. d. e la saumada .xii. d. Per eissa



maneira .ii. lbr. de fial de li o de cambetz mealha, e .i. *terzo* mealha e la peza .i. d. . . Si hus homs . . aporta fial per far tela, que pague per mieg *terso* o per *terso* o per peza coma faria se'l vendia . . Per eissa maneira .i. *terso* de cordas mealha, e .i. peza .i. d.

Cost. pont Albi § 103—105  
u 107 (Rv. 44, 503).

3) „eine Art Steuer“?

Per .i. messatge trames a Briode . . per aver alone del *terso* de may, .iiii. s.

Per una man de papeir e per .vii. chabritz a far los cadern[s] del talh del foguatge del *terso* . . Per getar(?) los *tersos* . .

Regist. S. Flour S. 61 Z. 16  
und S. 63 Z. 11—12.

Mistral *tierçoun* „tierçon, tiers d'une mesure, tiers d'un tonneau; etc.“;  
Godefroy *tierçon*.

**Tersor** (R. V, 348) „Handtuch“. Rayn.s Belege sind = S. Hon. XCIV, 97 (S. 157; ferner ibid. V. 78) und XCVII, 100 (S. 162<sup>a</sup>). Weitere Belege:

A l'enap non vulhas tocar  
Quant sera plens de bon vin clar,  
Am tos det[z] grasses ni onchatz  
Tro'ls aias al *tesor* (sic) torcatz.

Tischregel<sup>2</sup> 72 (Rv. 48, 294).

Unter Annahme der von Tobler, Herrigs Arch. 90, 327, vorgeschlagenen Änderungen.

Aiso es l'enventari de la ornamenta del autar de mossenhor Sant Antonin en la glieia de Sant Mathieu . . Item .iiii. toalhas obradas de seda; item .ii. *tersors* obrats de seda.

Priv. Clôture § 90 (Rv. 2, 103).

Godefroy *terseoir*; Du Cange *tersor* und *tersorium*.

**Tertal** siehe *atretal*, Bd. I, 98.

**Tertan** = *atretan* R. II, 45 Nr. 6.

Lo coms de Foiss s'arenga, e son ben .cccc. . . ,

E cel c'am Bochart foro, no foro pas *tertant*.

Crois. Alb. 2061.

E si'l senhor volia donar . . carta a son fieusater de son fieus e el fieusater no ac volia prendre, que o pot far e que'l fieusater li es tengud de donar los .ii. sols . . , *terta[n]* be cum si'l fieuzater l'agues la carta demandada.

Cout. Astafort § 59 l. Z.

**Tertz** (R. V, 410). 1) „dritter“. *Sa man tersa* siehe *man* 9), Bd. V, 78<sup>a</sup>.

2) „Drittel“. So nicht nur in Rayn.'s achtem und neuntem, sondern auch in seinem siebenten Beleg:

De *tersses* es mestiers  
Que sian tug engal . . .  
Endreg de cantitat,  
Car *ters* d'un fag *tersat*  
Non pot hom dir menor.

Guir. Riq. 84, 70.

Rayn., der nur die beiden ersten Zeilen anführt, deutet „terset, terme de poésie“.

3) „Maß für Stoffe (1/3 Elle?)“.

Deu P. de Castelnou .iiii. s. .vi. d. r. per .i. *ters* de blau.

Deu Reybauda de la Tore . . .vii. s. . . per .iiii. cannas e .i. palm de blanquet e per .i. *ters* de brunet.

Ugo Teralh § 2 u. 15.

Noch oft in demselben Denkmal; siehe das Glossar.

Maestre R. Audebert . . deu .viii. s. per .i. *tertz* de blanquet ternier que fo a causas a si.

Per dos *terses* de cameli verdos que fo a causas a si e moss. P. Viel.

Jean Saval § 3 u. 34.

Noch oft in demselben Denkmal, z. B. § 14, 17, 18, 38 usw. — Hrsgbr., Bulletin Hist. 1901 S. 427: „Le *tertz*



devait correspondre au tiers de la canne, c'est-à-dire à environ 0 m. 60".

Weitere Belege in den Fragments du grand livre d'un drapier de Lyon herausgegeben von Paul Meyer und G. Guigue in Romania 35, 428 ff. Im Glossar, ibid. S. 444, bemerkt Meyer: „Ici c'est plutôt le tiers d'une aune; cf. Godefroy tierce.“

4) „Maß für Wein“.

Item plus doas pipas de beuradge, doas terssas de bin de cazaus . .  
Item . . una barrica de beuradge et plus dos *ters* de bin roge . .  
Item una barrica de bin blanc, ung barricot de pipa mey(?) de bin blanc, ung dolh, ung *ters* tot neu, buyt.  
Arch. hist. Gironde 34, 380  
Z. 22 u. 31.

Auch *barricot t.*:

Item doas barricas sufficientas, l'una plena de setgle. Item ung *barricot ters* tau quau.

Arch. hist. Gironde 34, 380 Z. 7.

5) „Gewicht für Fleisch“.

Item plus . . pauzi aver pagat, que fon vengut moss<sup>or</sup> lo juge de l'apellation, per lo disnar que li donet la vila, per sinc *tersses* de chart gross. sieys, d. .vi.

Doc. ling. Midi I, 387 Z. 15  
(B.-Alpes).

6) „Abgabe des dritten Teils des Ertragnisses“ (R. ein Beleg).

P. de Laubesc . . a recognogut . . que al dit monsenior en Johan a fait l'homenadge . . de tot so qu'et a . . en totz los tenages (cor. fevages?) de Benauges per totz locs, sian terras, vinnas, quartz, quintz, *ters*, meytats, cens, exporles, agreyras, prats . . .

Arch. hist. Gironde 10, 93  
Z. 10 v. u.

7) Que los digz cossols e los autres homes de la vila de Lacauna no

auzesso paysser am lurs bestias en los *terses* de Montalet ni en los autres *terses* dels digz senhors nostres assetiatz en las pertenenças de la vila de Lacauna.

Livre vert Lacaune S. 12  
Z. 14 u. 15.

Et . . no pueca alcu coltivar o arar en los *terses* et herbatges dels digz nobles, si no en los lox en los quals entro aras es autreyat.

Ibid. S. 65 Z. 35.

Ordenero que los universes e singulars bosc en la dicha juridictio de Lacauna, tan els *terses* dels herbatges quan en autre loc estans, . . als digz cossols et universitat remanho aytan coma lors, coma . . limitatz per los digz senhors officiers.

Ibid. S. 75 Z. 7.

La reservatio en l'estrumen de la dicha compositio contenguda de tener los bosc dels *terses* del dig moss. lo comte ses prejudici dels herbatges . . . En los bosc que so . . en los herbatges e *terses* de moss. lo comte.

Ibid. S. 76 Z. 9 u. 17.

8) *de t. en t.* „jeden dritten Tag“?

E can l'auretz un pauc tengut.

Vos aiatz un caon menut . .

L'un cap li (sc. dem Vogel) metetz  
en la nar,

E per l'autre faretz suzar.

Si com hom en fontaina beu.

L'umor del fonge aisi deu

Deforas lencar destrempada . .

Aprop, si vos lo faitz levar

Et el pe d'un pouzi tirar.

*De ters en ters* aiso faretz

Tant que del tot garit l'auretz.

Auz. cass. 2231.

Rayn. zitiert nur die Worte *tirar de t. en t.* und übersetzt „tirer de tiers en tiers“.

Unklar ist mir:







costée de deux marcassins“; Glossar  
s. v. *tesona* „truie“.

**Tescut.** 1) „Gewebe, Stoff“ (oder  
„Band“?).

Y al melz dictan que l'aura decla-  
rada (sc. la questio),  
Hun bel *tescut* garnit d'argen, d'aur  
may.

Joyas<sup>2</sup> 65, 14.

Renos La Vesieyra . . me ha engagat  
ung *tescut* pers garnit d'argen per  
lo pretz de .viii. l. et .ix. ss. . .  
Johannet de Chapel me engagget  
ung *tescut* de fenna, fatz de seda  
regada de pluzors colors, per lo  
pretz de . . .

Guibert, Regist. dom. I, 122  
Z. 15 u. 22.

Dazu die Anmerkung: „D'après plu-  
sieurs exemples fournis par Du  
Cange et d'autres lexicographes, le  
mot paraît signifier ici *ceinture*“.

Figürlich:

E don Gonçalvo'l diss: Per cel  
qu'es vera lutz,  
Non vuill . . vos siatz combatutz.  
Laissatz o a mi teisser, qu'eu  
fara[i] tals *tescutz*,  
E vos n'auretz onor ez el que n'er  
vencutz.

Guerre de Nav. 999.

2) „Bezeichnung für ein seidenes  
Band“.

E may per .i. ruban vert de seda  
apelat *tescut* . .

Frères Bonis II, 548 Z. 26.

**Tesel** (R. V, 355). „Tassel, Mantel-  
schließe“. Rayn.'s zwei Belege  
lauten vollständig:

D'eyz drap faitz lo mantel,  
E gardatz que'l *tessel*  
Y sian benestan  
E l'afiblah denan.

Appel Chr.<sup>5</sup> 112, 36 (Arn.  
Guilh. de Marsan).

Mantelh, plus qu'enperials

Es, qu'en vos non a(i) ren fals,

Or ni *tesselh* ni fonda ni peno,

Ni mais ni meyns no y cove per razo.

Mahn Ged. 1095—96, 8 (R. de Mir.).

Ferner:

Prop del *tessel*

Malvestatz li pendeilla

Al capairo.

Marcabrun 32, 79.

Ni ja non auran (sc. las femnas)  
pro botos

Ni vels ni bendas ni cordos . .

Ni borsas ni frezaduras,

Cadenas d'argen ni *tessels*

Ni gardacorsses ni mantels.

Brev. d'am. 18520.

Item establem . . que negunas de las  
dichas donas no auson portar nul  
vestir de seda ni ab aur obrat . .  
Item establem que puecan (Text-  
-cam) far *tessel* ses cordas e senes  
autras fermaduras entr'a (cor. entro)  
.x. sols de malgoires tant solament  
. . . Item establem que tot fres  
d'aur e d'argent e de seda sia ostaz.  
e *tessel* atressi, sal e retengut entro  
.x. souz, aissi co es dit dessus.

Arch. Narbonne S. 138<sup>a</sup> Z. 18  
und S. 138<sup>b</sup> Z. 13.

Die genaue Bedeutung des Wortes  
steht nicht fest. Rayn. „agrafe“,  
ebenso Brev. d'am. Gloss., Dejeanne  
(Übers. von Marcabrun), Andraud,  
Vie Raim. de Mir. S. 94, dazu  
Jeanroy, An. du Midi 15, 78 An-  
merkung: „Le sens de *tesselh* est  
très incertain (voy. Godefroy à  
*tassel*)“; Godefroy „gland; frange:  
pièce d'étoffe de forme carrée qui  
se mettait sur les vêtements pour  
cacher l'échancrure du corsage;  
morceau d'étoffe servant de signe  
distinctif“; Salverda de Grave,  
Eneas Gloss. *tassel* „frange“, dazu  
Gaston Paris, Romania 21, 293  
unten: „*Tassel* est traduit par



„frange“, je ne sais sur quelle autorité; le v. 4034 (*Li tassel furent à esmal*) ne favorise guère cette interprétation, non plus que d'autres où il est parlé de *tasseaus*, de fin or ou de *tasseaus* où sont brodés des oiseaux et des fleurs. Si les *tasseaus* ne figuraient pas souvent à côté des *atches*, on y reconnaîtrait volontiers les pattes qui portaient la boucle de l'agrafe, mais c'est précisément ce que doivent signifier les *atches*; le sens du mot reste à définir précisément; Foerster, Wörterbuch zu Kristian von Troyes „Tuchborte am Halsrande des Mantels mit Metallschließe“; Appel Chr.<sup>6</sup> Gloss. „Tassel“, ohne nähere Erklärung; Alwin Schultz, Höf. Leben I, 271 „Zusammengehalten wurde der Mantel durch zwei Schließen (*tassel*), die mit Schnüren verbunden waren“ und ibid. S. 279: „Der Mantel wurde durch eine Schnur zusammengehalten, welche an zwei Plättchen (*tassel*) befestigt war“; Lexer, Mittelhochdeutsches Wörterbuch *tassël* „Spange am Frauenmantel“; s. auch Enlart, Manuel d'archéol., Bd. III S. 109 u. S. 601.

Vgl. Du Cange *tassellus* und *tessellare*.

**Tesga** (R. V, 355). Die beiden Belege Rayn.'s sind = Auz. cass. 3277 (siehe die Stelle s. v. *rof*, Bd. VII, 366) und 3315. Die Deutung „tac, Räude“ ist abzuweisen, wie schon aus der Schilderung der Krankheit V. 3315 ff. hervorgeht; vgl. auch Koch, Beitr. Auz. cass. S. 74. Ob aber mit Koch „Auszehrung“ zu deuten ist, worin ihm Bartsch-Koschwitz Chr. Gloss. folgt, scheint mir doch auch zweifelhaft.

**Tesmonhar** „zeugen, Zeugnis ablegen“.

Tradimens, perjurar,  
Falsamen *tesmognar*,  
Orgoils omicidos,  
Viçi luçirios.

Poés. rel. 348.

### **Teson „Ferkel“.**

*Tessos* sive porquetz joves de lach.  
Livre Epervier S. 113 Z. 2427.

Item deu . . per .i.a. trueia am .iiii.  
*tesos* o *tesonas*.

Frères Bonis II, 331 Z. 15.

Item quandam suem sive trojam ar-  
matam(?) cum quinque rienis(?) sive  
*tessos* dispopatis.

Inventaires 15<sup>e</sup> siècle III, 23.

Item de pors et de troias de siex tres  
dines tornes; et si la troia a *tessos*  
(Text *tessot[s]*), no si comtan pont.

Leud. Saint-Marceet S. 6 Z. 4.

Et de cada truega que tesone deu  
aver .i. *tesso*, la una vets porc et  
l'autra truega.

Cout. Larrazet § 10.

E en cap de porc o de truega (Text  
*treuga*) ung dener morlan de gage.  
E si los *tessos* popen e seguin la  
may, no deu re aver.

Cout. Tonneins-Dessous § 138.

Fast ebenso Cout. Gontaud § 136  
(Arch. Gir. 7, 108).

Item de cascade dozene de portz (sic)  
e troyes . . paguin .i. morl., exceptat  
*tessons* qui popin, que no sien ten-  
gutz de pagar res.

Textes landais S. 124 Z. 1.

Ferner Te igitur S. 308 Z. 16, siehe  
den Beleg s. v. *fedon* 1), Bd. III,  
427; Établ. Marmande § 6 (Arch.  
Gir. 5, 196); Comptes de Riscle  
S. 152 vl. Z. u. S. 387 Z. 6.

Mistral *tessoun* „cochon de lait, en  
Gascogne; cochon d'un an, goret“.

### **Teson.**

Item una borceta de ceda en que a  
bel cop de reliquias; item .i. bel  
*tesso* obrat causa ornamenti; . . item



en la dicha glieysa .ii. petitz *tessos*;  
item .ii. vestisses de petita valor.  
Inventaire Verfeuil § 38 u. 45.

**Tesona** „weibliches Ferkel“.

Item deu per .i.<sup>a</sup>. trueia am .v. *tesonas*,  
e la trueia que era preng, part las  
.v. *tesonas* avandichas que'lh com-  
prem, la (Text lo) cal ten en gua-  
salha de mi . . .

Frères Bonis II, 326 Z. 13 u. 14.

Item deu . . . per .i.<sup>a</sup>. trueia am .iiii.  
*tesos* o *tesonas* . . .

Ibid. II, 331 Z. 15.

Ferner ibid. Z. 22, siehe den Beleg  
s. v. *tesonada*.

Item . . porres am carn salada et  
carn de porc . . ; al sopar raust de  
*tesonas*.

Cout. command. S. André § 55  
(Rv. 42, 226).

Hrsgrbr. „trueie“.

**Tesonada** „ein Wurf Ferkel“.

Vendec n'Uc Pelabosc .iiii. *tesos* e  
*tesonas* que ero estadas de la trueia  
desus, de la premieira *tesonada* . .  
Item vendec .iiii. *tesos* de la se-  
guonda *tesonada*.

Frères Bonis II, 331 Z. 23 u. 27.

Mistral *tessounado* „cochonnée, portée  
d'une truie; troupeau de cochons“.

**Tesonar** „Ferkel werfen“.

E de cada truega que *tesone* deu  
aver .i. *tesso*.

Cout. Larrazet § 10.

Mistral *tessouna* „cochonner, mettre  
bas des pourceaux“.

**Test** (R. V, 356 Nr. 2). 1) „Scherbe“.

So im einzigen Beleg bei R. V, 356  
Nr. 3:

Qui ensenia fols es cum cel que ajosta  
*tez*. Beda fol. 43.

Rayn. erschloß aus dieser Stelle fälsch-  
lich ein *tet*, das also zu streichen  
ist; vgl. Sternbeck S. 50.

2) „Eierschale“ (R. ein Beleg).

E del boihol (sic) trai sa vida  
(sc. l'auzels),

Tro que del tot es complida

Dins l'uou sa generatios . .

Adoncx lo *test* se vai trencar,

E pren defora pastura

Segon quez es sa natura.

Brev. d'am. 7168 Var.

3) „Hirnschale, Schädel“.

Weitere Belege:

E era a tant vengut que'l(l) *test* de  
la testa li rozia (sc. die Krankheit).

S. Douc. S. 170 § 10.

De nafra de cap senes franhement  
de *test*.

Chirurgie (Basel) fol. 131b.

Craneum que es apelat l'os de la testa  
o lo *test*. Anatomie fol. 6<sup>d</sup>.

Figürlich:

Dieus . .

Es apelat anhel del rey honest,

Quetz (sic) als peccatz del mon  
trenca lo *test*,

E que del mon merceus clama  
del cel.

Joyas<sup>2</sup> 7, 51.

*Trencar* „zerschlagen, einschlagen“.

Jeanroy „tranche la tête“. Aber  
die Bedeutung „Kopf“ ist bis jetzt  
nicht gesichert; vgl. 4).

4) Qu'eschirols

Non es ni cabrols

Tan lieus com eu sui, q'el *test*

M'es la joia q'eu cercava,

Don son jais e(n) trepa(i)uz . .

Pos ma dona vol mo(n)s enanz.

Liederhs. a Nr. 224, 3 (Rv. 45,  
221; R. d'Aur.).

Si'm destrenh vostra grans beu-  
tatz,

Qu'envazitz m'a'ls olhs e passatz

Si qu'el *test* n'ai la resplandor,

Que'm tol lo sen e la vigor.

Peire Vidal<sup>2</sup> 25, 55.

Die Strophe steht nur in den Hsm.  
CMR; MR haben *gal test*. Bartsch



und Anglade deuten „Kopf“; aber *t.* kommt m. W. nicht in diesem Sinne vor, wenn auch Rayn., ohne einen Beleg dafür zu geben, die Bedeutung „tête“ an erster Stelle angibt. Unverständlich ist mir:

Item una colobrina . . de metalh; . .  
item ung *tests* de ferre, appellat lo  
original de la villa, en dos barras  
per desus coma potensia; item ung  
grant aste de ferre.

Hist. Nîmes IV, preuves, S. 43<sup>b</sup>  
Z. 9.

Große, bisher nicht gelöste Schwierigkeiten bietet die folgende Stelle:

Maistre, josca la brosta  
Vos pareis al *test* novel. —  
Guilhalni, ben pauc vos costa  
Lo mieus ostals del castel. —  
Maistre, conte novel  
Aurem nos a Pantacosta  
Querus pagara bon e bel.

Cercamon 8, 47.

So die einzige Hs. R. Mahn, Jahrbuch 1, 100 übersetzt „bis auf das Haar erscheint Ihr mit neuem Kopfe“. Pio Rajna, Romania 6, 118 „fino ai capelli voi apparite con nuovo capo“ und dazu die Bemerkung Paul Meyers „Les deux vers sont pour moi fort obscurs“; Chabaneau, Romania 8, 126, ändert *josca* in *fosca* und *Vos* in *Nos* und deutet „le brou ne paraît pas noir à la coquille neuve“, c. à. d.: „la noix n'est pas mûre dès que la coquille commence à se former, façon peut-être proverbiale de dire: patientez encore un peu“; Jeanroy, Romania 19, 399 „Quelle que doive être la traduction littérale des deux premiers vers, dont le texte est probablement corrompu, le sens en est: Vous vous faites des idées noires; vous voyez les choses en laid“. Tobler, Gröbers Zs. 15, 276, fragt, ob *josta la brosta Vos pa-*

*reisso'il jet novel* zu lesen sei und deutet „neben dem (niedrigen) Laubwerk zeigen sich auch die neuen Schosse“; ein solcher neuer Schößling wäre der erwartete Graf von Poitou; Dejeanne endlich folgt Tobler, nur ändert er *test* nicht in *jet*, sondern in *teit* und übersetzt „près du taillis (feuillage) vous apparaissent les toits nouveaux (qui vous abriteront)“. Mir scheint keine der vorgeschlagenen Deutungen befriedigend; auch ist die doppelte Verwendung von *novel* als Reimwort zu beachten.

Mistral *test* „têt, morceau de poterie cassée; pot de chambre; coque, coquille d'un noyau, coquille d'œuf; coquillage; crâne, boîte osseuse“; Godefroy VII, 700 und X, 759 *test*.

**Test** (R. V, 313 ein Beleg) „Text“.

Ayssi o trobaretz el *test*  
De Tholomeu en l'Almagest.  
Brev. d'am. 3962.

Lo non y a glosò ni *test* (: infest,  
molest)

Que vos poguessò excusar  
De lo gardar et governar.

S. Pons 788 (Rv. 31, 347).

Ferner Deux Mss. S. 223 Z. 28 u. 35.  
Hierher setzen Crescini und Bertoni  
(mit Recht?) auch die folgende  
Stelle:

Amics, en Raimon  
Guillem, pucis entrest  
Mest

Nos, d'un pes preon  
Tantost m'aleugest;

Rest

Doncs e pui' amon  
Mos sens sus al *test*.

Crescini, Man. prov. 61, 50  
(= Trov. d'Italia 70, 50).

Crescini im Glossar „su nel testo“;  
Bertoni „il mio intelletto si elevi  
dunque ora e resti all' altezza del



vostro testo (della vostra poesia, cioè della cobbola che mi avete indirizzata)".

**Testa** (R. V, 355). 1) „harte Schale der Nuß, der Mandel“.

Quar qui ben gara, trobara  
Quez en la notz .iii. causas a:  
L'escorsa, la *testa*, 'l nogalhs.  
L'escorsa, so es lo rusalhs (Text  
rnschals)

Qu'es mot d'amara natura,  
E la *testa* es mot dura.

Brev. d'am. 11555—58.

E aissi coma en l'esmella so tres  
causas, so es a dire lo cuor e la  
*testa* e'l noialh, e tot es una es-  
mella, aissi so tres personas en  
Dieu e totas tres so un Dieu.

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 495 Z. 5.

2) „Schuppe“.

Car vas lo soleilh rêtornan,  
En lugor vas terra merman,  
Merma (sc. la luna) meolas e cer-  
vels

D'omes, de bestias e d'auzels,  
E no so tan ple li peisso  
Li qual de *testa[s]* cubert so.

Brev. d'am. 5030.

3) „Kopf“. Rayn.'s letzter, schlecht  
zitierter und unrichtig übersetzter  
Beleg muß lauten:

Quar lo reys ditz,  
Joves engles, quez ab colps et  
ab critz  
Volra cobrar tot quant tene ses  
falhida  
Lo pros Richartz, o y er *testa*  
partida.

Guilh. Anelier 3, 40.

Übers. „oder es wird dabei ein Kopf  
gespalten werden“.

4) „Kopf, Person“; *comun de la t.* „Kopf-  
steuer“.

Los . . senhors cossols dissero . . als  
digs singulars que Pos Glieyas . .  
dizia que el devia esser quiti . .

de totz talhs e comus . . , et aquo  
per totz sos bes e per sa *testa*. Per  
que sus aquo dissero que cascus  
vis . . se hom lo tengra quiti dels  
bes e de la *testa*. E totz tengro  
que lo dig Pos no devia esser quiti  
mas tant solamen per sa *testa*, per  
que cascu[s] volia que lo dig Pos . .  
contribuísca per totz sos bes.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 365  
Z. 33 ff.

Sobre aisso que dissero los senhors  
cossols que sacntras . . es estada  
facha gracia als marreliers de S<sup>ra</sup>  
Cezelia del *comu de la lor testa* . .  
Per que . . demandero cosselh als  
digs singulars si remetriau . . als  
digs mareliers los diges *comus de*  
*lor testa* o no.

Ibid., Rv. 47, 369 Z. 18 u. 26.

De P. Delotge . . per .i. acordi que  
fe am los senhors cossols per los  
comus de una vinha . . e de sa  
*testa* . .

Douze comptes Albi I, 295 § 120.

Presa del talh fag a .i. de mars . . ,  
comptan per la *testa* del home .x. s.  
e per la *testa* de la fempna .v. s.,  
e per cada lbr. de possessori .iiii. d.  
e per cada lbr. de moble .iiii. d. m<sup>a</sup>.;  
lo qual talh fo empausat per . . .

Ibid. II, 199 Z. 7 v. u.

Los . . senhors cossols feyro gratia  
a Jolia Guiraut . . de non pagar  
deguns talhs ni comus a causa de  
personal apelat *testa* ni de moble  
ni del possessori lo qual ha.

Recherches Albi S. 389 Z. 6.

Weitere Belege (alle ebenfalls aus  
Albi) s. v. *sosta* 6), Bd. VII, 840<sup>b</sup>.

5) Item que neguna dona no . . deia  
aver pena de vars mas en la rauba  
dotal, exceptat *testas* de vars en tot  
autre mantel.

Cout. Rouergue II, 202 Z. 12.

6) *non* — t. „nicht einer, niemand“.



Abram, que era princep delhs Sarrassis, morie a la bathalha e totz los autres Sarrassis, que no'n escapec *testa*. Gesta Karoli 2172 Var.

Mais empero si'l dia dures mays, los Sarrassis foro vencutz, que no'n escapera *testa*. Ibid. 2888 Var.

Mistral *tèsto* „tête, crâne; capsule d'une plante; etc.“; Godefroy X, 760<sup>a</sup> *teste*.

**Testacoa** „hervorspringender Eckpfeiler“.

Edificabo . . parietem . . de bodio, altitudinis .x. palmorum cum bono pilari in medio, apparendo intus et extra, et in quolibet capite alterum pilare, dictum *testacoha*, simile illi.

Art. montp. S. 258<sup>a</sup> Z. 27.

Glossar „appareil de pierres en boutisse, ayant leur queue de chaque côté de l'angle d'un pilier faisant coin“.

**Testagai** „lustiger Mensch“? oder „Windbeutel“?

Encaras se fay compositos de doas dictios entieras, coma . . rampalms, gardacors, *testaguys*, capdreitz.

E deu hom mays saber que nos havem compositio, so es affigimens oz apostura, de dos nominatius, coma *testagays*, ayganeus.

Lays II, 94 Z. 16 u. S. 96 Z. 14.

**Testairitz** (R. V, 357 ein Beleg) „Erblasserin“.

Item e tot . . testament feyt per testador o per *testayritz* aya fermetat e (Text a) valor per totz temps.

Cout. Nomdieu § 59.

Item es coustuma a Pujols que tout testament e darrera boluntat de testador e de *testairix* (sic) sia tengut et que nul hom no'l pueca cassar ni revocar ni enfranher.

Cout. Pujols § 57 (Arch. Gir. 17, 74).

Desirantz la deyta na Johana de Cantalop, *testayritz*, provedir a la salut de la sua arma per la disposition . . de sous bens e de sas causas . . .

Arch. hist. Gironde 23, 57  
Z. 8 v. u.

**Testal** „Schädel“ oder „Kopf“.

Secundus latro.

Non eys rason que nos fazan  
Dal pilhage duas partias?

Primus latro.

Queso [te], chaton que tu sias,  
Car, si me fas gayreorrosar  
(Text -asar),

Te darey sus ton *testal*

Talmen que de partio

Ja mays non oures memorio.

S. Eust. 1012 (Rv. 22, 58).

**Testamen** (R. V, 357) „Testament“. *Faire t., dar t.:*

Et es costuma que negun hom mascle mendre de .x. ans ny nulha filha mendre de .xii. ans no posca *far ni dar testament* de sas causas en l'article de la mort.

Cout. Auvillar § 115.

**Testamentariamen** „durch letztwillige Verfügung“.

Volens . . *testamentariamen* ordenar de sos bes et de sas causas, fet (sic) . . son darrier orde . ., disen per aquesta manera: . . .

Arch. hist. Gironde 10, 485 Z. 5.

**Testamentier (-iera)**. 1) „Testamentsvollstrecker (-erin)“.

Notum sit que . . moss. Bernat de Caresuzaa, . . Johanet deu Costurer . ., cum ordeners et *testamenters* qui dixon esser deu darrer testament de Berduquet de Caresuzaa . ., presentan e per mi, notari . . dejus diit, legir fen une cedula de paper clause . . et sagerade, disentz que



ere lo darre testament deu diit Berduquet.

Art. béarn. S. 67 Z. 4 v. u.

Note que es . . costume en la ciutat d'Acqs que tote molher, quant lo marit es mort, si es docte que abscondi o pani las causes de son marit, per aqueres estremar e tore a son filh o *testamenters* deu diit defunt, que a la requeste d'aquet . .

Livre noir Dax S. 55 Z. 25.

Note que es . . costume . . que, si augun prodome es passat de quest scegle qui aye feyt *testamenters* e aquetz son guoastedors deus beys e negligens en la exsecution deu testament, que . . .

Ibid. S. 130 Z. 20.

En le cause deus *testamentes* de Marote de Batz contre lo dit Andrivet, lo dit Andrivet exhibi une cedula . .

Délib. Bayonne S. 2 Z. 13.

Conegude cause sie que . . madame Aleonor de Comenge, comtesse de Foixs et viscomtesse de Bearn et de Marssan et tutoresse et *testamentere* deu noble . . senhor en Gaston, comte et viscomte deus dits comtat et viscomtats . .

Cart. d'Oloron S. 28 Z. 7.

## 2) „Testator“.

Hic et aqui io, lo medix *testamenter*, presenti et liuri la presente codicille a vos meste Miquieu . ., notari, claus et sagerat de mon propi saget, et vos requeri . . que de la present codicille de mot a mot m'en orthengatz (sic) carte o cartes et que m'en fasatz en forme publique aus dits ordeners, . . si Diu fey son comandament de mi.

Navarre franç. S. 439 Z. 30.

Lespy *testamenté* „exécuteur testamentaire“; katal. *testamentari*; span. *testamentario*; Du Cange *testamentarius*.

**Testar** (Stichel S. 79). Einziger Beleg:

Quar a mi dons atalanta

Que'm lonh dols,

E serai ben fol(h)s,

S'ieu tostemps ab lieys no's *test*,

Pus franh ma dolor plus brava.

Mahn Ged. 358, 2 (R. d'Aur.).

Das gibt keinen Sinn. Hs. a Nr. 224. 2 (Rv. 45, 221) hat *non rest*, und das wird aufzunehmen sein.

Ich kann das Wort nur noch einmal belegen, doch ist mir die Bedeutung nicht klar:

E quant n'Estacha fo vas dintz  
le moster entratz,

Don Pere Sanchitz fo vas luy  
molt aseynnatz

Ez anet l'acuillir ab semblant  
d'amiztatz,

Ez el lui, ed intreron e la claustr'  
abraçatz.

E quan ampsdos *se foron* de pa-  
lauras *testatz*,

Diss don Gonçalvo Ivaynnes,  
qu'era ben coseillatz:

N'Estacha, quar vos etz vengutz,  
al cor mi platz.

Guerre de Nav. 1523.

Übers. „se furent assuré leurs paroles“.

Rudolf Tobler will durch Konjekture das Wort Dict. Catonis 595 in der Bedeutung „als Zeuge auftreten“ einsetzen. Schwerlich mit Recht; vgl. Lit. Bl. 19, 296—97.

Mistral *testa* „tester, faire son testament; attester, témoigner“; Godefroy *tester* „assurer; instruire en apportant des témoignages“.

**Testardaria** „Starrköpfigkeit, Eigensinn“.

*Testardaria* Assefallia.

Floretus, Rv. 35, 85b.

Mistral *testardarié* „caractère têtue, entêtement“.



**Testart** (R. V, 356) „starrköpfig, eigensinnig“. Rayn.s zwei Belege sind = Brev. d'am. 7759 und 7859.

Genügt das auch an der folgenden Stelle?

Dona, si us platz, totz sols en loc  
dezert

Iray servir lo mieu voler *testart*,  
Ayga beven, manjan erba ses  
lart . . .

Qu'ayssi m'o ditz le mieus sens  
que'm remort,

Car vos ay dig que'm fassatz  
ajutori.

Deux Mss. XVI. 34.

Oder wie ist sonst zu verstehen?

Mistral *testard* „têtu, entêté, opiniâtre“.

**Testatondut** „mit geschorenem  
Haupt“.

C'ara venra uns monges, col ras,  
*testatonduz*:

Dompna, per vostr' amor me teing  
per ereubuz!

Palais 5, 3.

**Testbol?**

Item *testbol* deu esser le quintal de  
.c. e bouit (sic) libras.

Règl. cons. Limoux S. 29 Z. 3.

Vorhergeht *peyroza*, es folgt *sotcel*.

**Testemoni, testemoniatge** siehe  
*testim-*.

**Testlera** (R. V, 356). 1) „Kopfstück  
(am Geschirr oder der Rüstung der  
Pferde oder Maultiere)“. (R. ein  
Beleg.)

Celliers. Cella nova . . .; item dels  
autres arneys, croprieyras, peytraulx,  
*testieyras* (Text tesc-), morses . . .

Tarif Nimes S. 550 Z. 3.

Item sex capistros corei sive *testieras*  
muli.

Cais de Pierlas, Nice S. 431 § 141.

E presenta plus aquestas *testeiras* de  
drap(s) obs a metre sotz la *testeira*  
de fer a son cavat . . E presenta

plus aquestas armas obs a son cavat,  
*testeiras* de fer.

Cout. Bordeaux S. 7 Z. 27 u. 30.

2) Paguem . . per dos fusts, la .i. per  
far contrapes al seng, l'autre per  
far la *testieyra* sur la capelha de  
Sant Massias (sic), . . . Paguem a  
Micolau, per metre la *testieyra* e  
metre dos pes a la arcada de Sant  
Massias, . . .

Arch. cath. Carcas. S. 331

Z. 7 u. 10.

Mistral *testiero* „têtière, partie d'une  
bride, forme d'un chapeau; etc.“;  
Godefroy X, 760 *testiere*; Du Cange  
*testera*.

**Testimoni** (R. V, 357). Nebenformen  
*teste-* Bartsch-Koschwitz Chr. 432,  
15 (Arbre de batalhas); Discipl.  
clergie S. 34 Z. 9; *testa-* (haltbar?)  
Arch. du Consulat § 68 (Rv. 3, 24).

1) „Zeugnis“. *Portar t.* (R. ein Beleg)  
„Zeugnis ablegen“ siehe *portar* 24),  
Bd. VI, 479.

2) „Zeuge“. Zu Rayn.'s drittem Beleg,  
Briefe R. de Vaq. I, 116; vgl. Appel,  
Gröbers Zs. 18, 294 und Crescini,  
An. du Midi 13, 57.

*T. de vist* „Augenzeuge“.

Si lo filh hereter . . fase malheute  
per jog . . et se pot provar per  
*testimonis de vist* que lo prest fos  
feyt per jog . . .

Textes addit. Fors Béarn

S. 127 l. Z.

*Reduire per t.* „zum Zeugen nehmen“  
siehe *reduire* 5), Bd. VII, 140<sup>b</sup>.

Mistral *testimòni, teste-* (niç.).

**Testimonia** „Zeuge“.

Aisi franchamen cum il o doneren, o  
feiren autrear aus bailes Girau de  
Recolena e Esteve son genre, a  
l'auvent aquestas meeissas *testi-*  
*monias* que desobre sun dichas . .  
So que aperte a parrofanatge d'es-

14



gleija, auvent aquestas meeissas *testimonias* o autre[e]t en la ma a l'arcidiague don Ramnolf de Garait.  
Doc. hist. I, 150 Z. 2 u. 6.

**Testimoniador** (R. V, 358 „attestateur, témoin“). Einziger Beleg aus dem Briefe an die Hebräer:

La mort del *testimoniador*.

Aber dort findet sich nichts Entsprechendes. Es ist also entweder die Stelle einem anderen Text entnommen, oder es ist, falls Hebräer 9, 16 gemeint ist, *testador* zu lesen, wie Clédat 461<sup>a</sup>, 2 steht. Auffällig ist, daß Rochegude S. 304, allerdings ohne Beleg, *testimoniador* „testateur“ verzeichnet.

**Testimonial** (R. V, 357) „schriftliches Zeugnis“.

Mostrec *testimonial* de m<sup>e</sup> Johan de Montalasac, cossi ero paguatx e qu'el n'avia recebut insturmen.  
Douze comptes Albi I, 204 Anmkg.

A Bertomieu Just, sirven de moss. d'Albi, per son salari de citar . . Miquel Hugat, G<sup>m</sup> Bru a justifiuar . . *testimonial* que avian produg a la cort temporal contra los bes de P. de Lodeva, . . . d.  
Ibid. II, 129 Z. 1.

**Testimoniatge** (R. V, 358 ein Beleg), **teste-** „Zeugnis“.

En *testimoniage* e fermesse . . de las quoaus causes la diite Guirautine l'en dona . . la present carte.

Mœurs béarn. S. 151 Z. 1.

Aqueste es carte de remembrance e de *testimoniage*. Sabude cause sie a totz . . .

Id. pyrén. S. 265 Z. 6 v. u.

Interrogat per que corren la bila, disso que no se save, si no que audit dire que per faus *testimoniatge*.

Jur. Bordeaux I, 361 Z. 27.

Et en *testimoniatge* de bertat io los ey donat cesta quittansa.

Arch. hist. Gironde 35, 131 Z. 17.

Supplicant . . que, a maior fermetat et *testemoniatge* de totas . . las causas en cesta carta contengudas, lo sagetz de la cort de Gascunha et lo sagetz de nostre senhor lo rey . . sian . . pausat en cesta precent carta. Ibid. 4, 55 Z. 12.

*Portar t.* „Zeugnis ablegen“ siehe *portar* 24), Bd. VI, 479.

Mistral *testimouniage*.

**Testimoniejar** „bezeugen“.

Per que . . comandam que li avant-deit ciptadan totas lurs franquesas aian be e en patz . ., aissi cum la . . carta de Halianor, reina, mayre nostra, . . *testimonieja*.

Cout. Bordeaux S. 445 Z. 6 v. u.

Et aisso que vic et auzic *testimonieja*, e negus no recep lo testimoni de lui (= lat. testatur).

Ev. Joh. 3, 32 (Clédat 161<sup>a</sup>, 6).

Per la qual causa(s) *testimoniegi* a vos . . que nedes so del sanc de totz (= lat. contestor).

Apost. Gesch. 20, 26 (Clédat 250<sup>a</sup>, 12).

Ferner Galater 5, 3 (Clédat 401<sup>a</sup>, 13).

**Testolier** „trockenes Land“?

Et lo senhor, present las partidas sobre lo luoc, a convengut que yeu dever (cor. devie?) aver mon camin per lo *testolier* del dich eyssart la hont passava, disent que yeu non fasie negun tort a Miquel Aycart. de Ribbe, Société prov. S. 446 Z. 2.

Mistral *testoulhero* „lieu plein de débris de tuile, terrain sec et stérile, en Languedoc“.

**Teston** „Silbermünze mit dem Kopfe des Herrschers“.

Mise de argent. Las monestes blanques. Dobles de Bearn a quonte



arditz pesse; . . gros de France .xii.  
arditz pesse; *testoos* de Milaa trente  
sept arditz ung diner.

*Testons* de Milan auran cors per .xxxvi.  
arditz pesse; *testons* de Saboye  
.xxxiiii. arditz pesse.

Liv. Synd. Béarn S. 15 Z. 13  
und S. 25 Z. 18—19.

Mistral *testoun*; Godefroy X, 760  
*teston*; Du Cange *teston*.

**Testor** (R. V, 356 „extrémité“). Einziger  
Beleg):

Alas tan longas que'ill *testor*  
De la coa tocan en lor.

Auz. cass. 269.

Zu Z. 2 fragt Chabaneau, Revue 33,  
457 Anmkg 3, ob vielleicht *en l'or*  
zu lesen sei. Sind Form und Deu-  
tung richtig? Jedenfalls ist das  
Wort männlich und nicht weiblich,  
wie Rayn. angibt.

**Testut.** 1) „starrköpfig, eigensinnig“.

E qui prega dona d'amor  
E'lh ofre se per servidor,  
Si tot la dona'l refuda  
No sera ja tan *testuda*  
Que l'en bata, si no lhi plai.

Brev. d'am. 31 762.

2) *martel t.* „Brech-, Spitzhammer“.

Item unas tenalhas a ferrar; item .ii.  
martels a encapar molin; item .i.  
*martel testut*; item .vii. destrals.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 314  
Z. 15.

**Tet** (R. V, 356 Nr. 3 ist zu streichen;  
siehe *test* 1).

**Teta** (R. V, 359) „(weibliche) Brust“.

Rayn.'s einziger Beleg ist = S.  
Marie Mad. 622 (Rv. 25, 173).

Nachzutragen ist die Form *ti*:-

Condampnade es estade . . Johanete  
de Gelos, . . per reson de le bite . .  
deshoneste que ere a usat . ., estan  
maridade ab dus maritz, a estar

metude . . a l'escala . . de les detz  
hores dequi'a dues hores empres  
mijorn, ab ung pape, figurat en  
l'un estremi l'un marit et en l'autre  
l'autre marit et ere au miey, qui tiera  
davant son pitz; et quent seran les  
dues, que sie despulhade de la sinte  
en sus et per crobir les *tites* lo sera  
mes lo dit pape davant.

Délib. Bayonne S. 310 Z. 5.

Mistral *teto*, *tito* (b.) „mamelles, sein,  
tette“; Lespy *tite* (Bay.) „mamelles“.

**Tetar** (R. V, 359) „saugen“. Von  
Tieren:

Ni vedel *tetans* non paga re.

Cart. Viane II, 117<sup>b</sup> Z. 38.

E mais .ii. vaquas, la .i. vermella e  
l'altra fauba, ap lur vedels *tetan(i)s*.

Doc. rouerg., Rv. 15, 13 Z. 5 v. u.

**Tetina** (R. V, 359). 1) „(weibliche)  
Brust“. Weitere Belege Daurel 920;  
Brev. d'am. 12 920 u. 22 672.

2) „Brustwarze“.

E lo ditz Rotlans, tenens sa carn viro  
las *tetinas* e lo cor, ditz enaissi . . .

Pseudo-Turpin, Zs. 14, 505 Z. 39.

**Teton** „(weibliche) Brust“.

Qui sario es bras d'uno filho

Et tenir las mans es *tetons*,

Metre ben pres los dos mentons,

Aussi juar ben de la bilho,

Es vito de tres bons barons.

S. Pons 108 (Rv. 31, 323).

**Teula.** 1) „Ziegelstein, Backstein“.

Item que lo dit massonier sera tengut  
de refar tot lod. abatament de peyra  
de talha . ., la qualla peyra de  
talha sera . . pausada sus la mas-  
sonaria de *teula* et sera encra[m]-  
ponada et ligada de fer et de plom  
an la massonaria . . Item seran  
tengutz losd. obriers . . fornir ald.  
massonier tot lo portrait (sic) a lad.  
reparacion necessari, com es(t) fer,

14 \*



plom, peyra, *teula*, mortier, exceptat la fusta.

Bull. Loc. arch. Midi 18, 143  
Z. 10 u. 34 (Toulouse).

Item de reparar et remendar de *teula* am mortier franc lo portal de l'intrada deld. hostel et enviro .xx. brassas de lonc et .iiii. de naut dels murs en los quals lod. portal es situat, tant dedins que defora, los quals per forsa d'antiquitat eran fort . . gastatz, en que es estat extimat estre necessari .i. milher de *teula* plana, .v. muez de cantz et .xxv. carretadas d'arena.

An. du Midi 7, 450 § 20  
(Toulouse).

Was ist unter *t. plana* zu verstehen? Prumerament devo deffar la pena que es de present entro als murs (Hs. mon) de la gleysa, e aprofitar le pertrayt e metre la *teula* sur la vouta de la gleysa ho en autre part, hon se volhan, e gitar al sol lo mortier vielh en la carreya.

An. du Midi 12, 214 Z. 7  
(Toulouse).

Item . . compriey . . .v. milhiers de *teula* que costero en la teularia . . .xxx. floris d'aur . . Item paguiy a P. Danial per portar .ii. milhiers de *teula* al mur que's te am la tor nova . . . Item paguiy . . per portar .c. saumadas d'arena a la dieha obra . . .

Comptes Albi § 631 u. 634.

Item lo milhier del teule cru (cor. cau?), bo e merchan, .xxvi. s. t., portat. Item lo milhier de la *teula*, bona, merjanda (sic), portat .xxx. s. t.

Ibid. S. 187 Z. 3.

A Ramon Aygadosa per .v. *teulas* que compriey de luy ad obs del dig mur .xxxii. s. .vi. d.

Douze comptes Albi II, 46 § 742.

Ferner ibid. II, 43 § 682, siehe den Beleg s. v. *reblon*, Bd. VII, 75.

E plus lo diit moss. lo comte que'us deu far balhar en las teuleres de Pau franquemens tote la *teule* coeyte que sera mestier en las diites obres. Art. béarn. S. 87 Z. 11.

Item cum lo senescout . . ha amic a Borden o en outra (sic) loc, li mesquins laboradors son compellit portar los leynhs (Text teynhs) dels hostaus et las *teulas* et los leynhs au fuc am los carretz dels beus.

Arch. hist. Gironde 3, 121 Z. 27.

2) „Dachziegel“.

Lo dit P. de Laubesc a recogn[og]ut . . qu'et deu far maison cuberta de *teula* et de sedge (cor. d'aredge?) dens lo dit castet de Benauges . . a la requesta del dit castelan.

Arch. hist. Gironde 10, 94 Z. 5.

So auch an der folgenden Stelle?

La qual estaga devetz complir, a vostre despens, de fusta ab aquo que y es e redut(?), fustat, latat, cavilhat de fer e de fust e plancat . . Et aisso vos devetz . . complir be e sufficientament e redre les claus(?) el ponh(?) de la dicha estaga, sal que no y devetz recubrir de lausa ni de *teula*, mas latar, coma dig es.

Reg. not. Albigeois S. 97 Z. 22.

3) „Steinplatte, Fliese“.

Quant veng a penre lo comjat.

Estrechamen si son baisat . .

E mercejet la'n soplejan,

Baisan, ploran et abrassan.

Et a penas leva sa *teula*.

Del plorar li dolc fort li leula,

Mais so mal non pres' una foilla,

Tal paor a que plus si doilla

Sa donna ques els bains rema.

Flamenca<sup>2</sup> 6039.

Vgl. ibid. 2935 ff.: „Et els bains . .

On mi bain alcuna sazo Hom poiria

far un pertus Sotz terra . . Qu'en

una cambra resposes; Per aqui mos

amix vengues Els bains a mi“;



ibid. 4749 ff.: „Per cella via soen treva, Ginosamen las peiras leva“; ibid. 5816—17: „E quant ac la peira levada, Guillems broillet e crec viatz.“ — Glossar „dalle fermant l'ouverture d'un passage souterrain . . . Mistral enregistre *tèule* et *tèulo*, ce dernier ayant plutôt, comme ici le sens de dalle, pierre plate“.

Mistral *tèulo* „carreau de terre cuite; dalle, pierre plate, ardoise; brique servant à bâtir; tuile“.

**Teulada** „Bedachung“.

Tradiderunt Deodato Juliani; laboratorum et fusterio . . . totum tectum sive *teulatam* platee communis dicti castrum ad faciendum latam bonam . . . portatam . . . in dicta platea suis sumptibus.

Regist. not. Albigeois S. 129 Z. 15.

Mistral *téulado* „couverture de tuile, toiture“.

**Teulagia** siehe *teulogia*.

**Teulairia** siehe *teularia*.

**Teular** „mit Ziegeln decken“.

A Joh. Aurelia . . . e a Astore Malassanhas, per lo preffait am lor de *teular* l'ostal del cossolat, .xi. s. P. .ic. de teules per lo(s) dit(s) *teular(s)* v. s. .vi. d.

Regist. S. Flour S. 161 Z. 13 u. 14.

Oder ist etwa als *dits teuliers* zu ändern?

Mistral *téula* „couvrir de tuile ou d'ardoise“.

**Teularia, -airia.** 1) „Ziegelei“.

E nos (sc. devem) per .i. milhier de teule cau (Text can) que prezem a Loguaguac de la *teularia* d'en Johan Grau . . .

Frères Bonis II, 229 l. Z.

Die Verbesserung *cau* stammt von Paul Meyer, Romania 25, 474.

Item . . . compriey . . . v. milhiers de teula que costero en la *teularia* . . . .xxx. floris d'aur.

Comptes Albi § 631.

A 'n Bernat Gasanhol per .ixc. et .x. teulas que portec de la *teularia* de m<sup>e</sup> Peire Barrieyra a la sobredicha obra . . .

Douze comptes Albi I, 110 § 1990.

Per far adobar las bocas del forn de la *teularia* .xx. s.

Ibid. II, 156 § 32.

Weitere Belege im Glossar.

Item fu (sic) remostrat cum el temps passat los cossos de Lectora aben arrendat la *teularia* del bosc deu Gajan an aquels que la tenon am lo fiours de cinq cens teules pagadors cascun an a la vila . . . Fu conclus que la vila prengossa de la dita *theularia* la maior quantitat de teule que troberan.

Arch. Lectoure S. 166 l. Z. und S. 167 Z. 8).

La *teulerie* de Joh. Solier;

La *teulerie* de P. Merter.

Censier Foix S. 50<sup>b</sup> Z. 21 u. 22.

La *teuleiria* de R. de Boan.

La *teuleiria* d'en Vidal de la Faga.

Ibid. S. 22<sup>b</sup> Z. 6 und S. 23<sup>a</sup> Z. 5 v. u.

2) „Ziegelwerk“.

E disen que las ditas reparations tant de fustaria, massonaria . . . , *teularia* et ferradura . . . , costara . . .

Bull. Soc. Tarn-et-Garonne 24, 237 Z. 19.

Mistral *téularié* „tuilerie“.

**Teulat** (R. V, 359). 1) „Ziegeldach“.

Rayn.'s zwei Belege sind zu streichen; sie entstammen der *Carya Magalonensis*, und diese ist nach einer brieflichen Angabe Chabaneaus „un pastiche moderne, un pur amusement de Moquin Tandon,



auquel Raynouard a eu la simplicité de se laisser prendre. C'est proprement un composé d'extraits, plus ou moins habilement réunis, du *Petit Thalamus* de Montpellier". Im *Petit Thal.* habe ich aber die Stellen nicht gefunden.

Et fara lo dit cubert en la forma en que es . . , et sera tengut de far las doas premieyras rengas a teule banhat et una cadena de chau et arena tout a l'entorn, encadenat de chau et arena lo dit *teulat* de quatre en quatre palms.

Art. montp. S. 298<sup>a</sup> l. Z.

2) „ziegelrotes Tuch“.

Moss. G. de Barbayra . . deu .iii. libr .x. s. . . per .iii. canas de *teulat* que fo a .i.<sup>a</sup> dona. Jean Saval § 11.

Vgl. Paul Meyer, *Romania* 35, 444 tiollé.

Mistral *teulat* „toit couvert de tuile, toiture en tuile“; Lespy und Labernia *teulat*; Godefroy *tieulé* „de couleur de tuile“.

**Teulatge** (R. V, 359) siehe *taulatge* Schluß.

**Teule** (R. V, 359). 1) „Dachziegel“.

Rayn.'s letzter Beleg ist = Auz. cass. 3323; ferner ibid. 2208 und:

Et aquel jour fes . . sobregran ven, que tombavan los *teules* dels hostals, que hom non aurava (sic) anar per carieyras.

Mascaro, Rv. 34, 46 Z. 21.

*T. acrocat* „Hakenziegel“.

Se no volen far un cloquier com se aperte, a mens que se fassa una couverte francesa bien feyte . . et couverte de *teule accrochat*.

Bull. Soc. Tarn-et-Garonne 24, 235 Z. 19.

*T. banhat* „Traufziegel“.

Et fara lo dit cubert en la forma en que es . . , et sera tengut de far las

doas premieyras rengas a *teule banhat* et una cadena de chau et arena tout a l'entorn.

Art. montp. S. 298<sup>a</sup> Z. 4 v. u.

*T. cau, t. coput* „Hohlziegel“.

Et primo lor fu demostrat cum Johan de Garros . . abe tengut lonc temps la teulera deu Gajan, lo cal ne donaba set miles de *teule[s] caux*.

Arch. Lectoure S. 176 Z. 31.

E nos (sc. devem) a lu per .i. milhier de *teule cau* que prezem . . de la teularia d'en Johan Grau.

Frères Bonis II, 229 vl. Z.

Que agro .viii. milhiers de *teule cau* bo e merchant.

Ibid. II, 296 vl. Z.

Im Text beide Male *can*; die Verbesserung stammt von Paul Meyer, *Romania* 25, 474.

So doch auch an der folgenden Stelle einzuführen:

Item lo milhier del *teule cau* (Text cru) bo e merchant, .xxvi. s. t., portat. Item lo milhier de la teula bona et merianda (sic) . . .

Comptes Albi S. 187 Z. 1.

*T. coput* findet sich Comptes de Riscle S. 68 Z. 6, siehe den Beleg s. v. *coput*, Bd. I, 357<sup>b</sup>.

*T. del croquet* „Hakenziegel“.

Item crompam . . .iii.<sup>c</sup>.lxxx. *teules deu crochet* per cubertar lo portau de Cambadiá.

Comptes de Riscle S. 428 Z. 9.

Ibid. S. 579 Z. 26 (anno 1503) steht *teule crochet*.

*T. plan, t. plat* „flacher Ziegel“.

Facha composicio entre lu e m<sup>o</sup> lo prior del mostier de .ii. milhiers *teule pla*, los cals avien malevat de la obra del mostier el temps que basti(e)ron lo valet(?) de las latrinas.

Frères Bonis II, 348 Z. 17.

En Pos d'Antegac . . deu . . que n'ac .v. milhers de *teule pla* bos e merchants, los cals . . nos deu rendre



a Ylamanda el seu ostal . . E sia saubut que dels digs .v. milhiers io, Bertomio Bonis, n'ie (sic) agut per far la cuberta a la boria del Castanh .iiii. *teules plas*.

Ibid. II, 374 Z. 9 u. 17.

Item que deguna dona no auze portar garlanda . . , mas tant solament de pretz de .x. sols . . o d'aquí en aval . . , en pena de un milhier de *teole pla* e de perdre la garlanda.

Hist. Montauban I, 413 Z. 20.

Item . . paguie (sic) .LVII. l. .xii. s. . . per .xxiiii<sup>m</sup>. *teules plats*.

Dép. chât. querc. III, 61.

2) „Ziegelstein, Backstein“. So vielleicht Comptes de Riscle S. 350 Z. 7; siehe unten *teulon*.

3) „Ziegeldach“.

E si degus te demanda  
L'an que l'aygua foc tan granda,  
La qual se no[m]pna Garona,  
Qu'en Tholosa foc gran dona,  
Car sus (cor. suls?) *teules* dels  
molys

Del Castel, pres de Thonis,  
Un guabarrot y la[i]set  
E los dos pons deroquet,  
Enaysi tu respondras.

Joyas<sup>2</sup> 70, 5.

Übers. „sur les toits“.

So auch an der folgenden Stelle?

Item Bermieu Vimens . . a reconogut a la dicha dama abbadessa . . ung hostel situat . . en (Text an) la carrieyra apelhada La Fustaria, que se confronta d'une part an l'ostal del dit Bermon, que se ten de la dicha dama abbadessa et an la carrieyra publica et an l'ostal de Johan Pizan, tot ambe ung *teule* tenen.

Bondurand, Recon. féodales § 135.

Vgl. die Anmerkung zu der mir nicht ganz klaren Stelle.

4) Item fos (sic) payat per despesa de pan et de vin a los que foront

mes en garda a la porta del *Teule* a la torre et sus lo grant mur dels Lacs, per tot .ix. s.

Romania 21, 426 Z. 7 (Saint-Flour).

Dazu die Anmerkung: „La porte del *Teule* (du *Tuile* dans les documents français postérieurs) empruntait son nom au *teule*, ou „égout“. (Renseignement dû à M. Boudet, président du tribunal de Saint-Flour.)“

Unklar ist:

Si neguns hom a care en paret dous la part soteyrana, pot bastir de-liuramens en la sobeyrana part et escurzir las luminieyras d'aquela paret . . E negus hom em paret non pueca far fenestra sostz (sic) *teules*; e si facha sera, que hom la clauza, si convinenz non era en-contra (= lat. subtus tegulas).

Pet. Thal. Montp. S. 23 Z. 18.

Dazu die Anmerkung S. 574: „ . . La traduction française officielle dit elle-même: „que nul ne puisse faire fenêtres en la paroy *soulz* les tuiles . . .“ Mais E. Serres rapporte que le présidial, déclarant qu'il y avait eu erreur de rédaction, avait interprété ce passage en ce sens, qu'il était défendu d'ouvrir aucune fenêtre donnant *sur* les toits du voisin. Le tribunal de Montpellier, sur la plaidoirie de M<sup>e</sup> Reynaud, aujourd'hui conseiller en la cour, a jugé dans le même sens“.

Mistral *teule* „tuile, tuile creuse; brique; toit, en Gascogne; *t. bagna* „battellement, tuile qui supporte l'avant-toit“; Godefroy X, 765 *tieule*.

**Teulegia** siehe *teu'ogia*.

**Teulenc** „Ziegel-“.

Et devo far li senhor un forn *teulenc* a lor mesio dels senhors.

Monogr. Tarn IV, 73 Z. 30.



**Teulenh** „Ziegel-“.

Entro al valat dels Arnaudens et entro el forn *teulenh*.

Cart. Alaman S. 96 Z. 4.

Que el lhi lauzes . . . i. pessa de terra e de prat . . e las maios e'l forn *teulenh* que i so.

Reconosc a vos . . que vos avetz pagadas . . en una pessa de terra, de prat . . et e las maios et el forn *teulenh* que i so.

Regist. lausimes La Salvetat,  
An. du Midi 22, 61.

Im Text *teulenh* und dazu die Anmerkung: „Dans le manuscrit *teulenh*, avec le signe d'abréviation qui barre *h* final“.

**Teulet** „Dachziegel“.

Item de recubir de *teulet* plat una tor deld. castel . . et la cuberta de l'ostal de la carselaria deld. castel.

An du Midi 7, 451 Z. 29  
(Toulouse).

Mistral *téulet* „tuileau, morceau de tuile cassée; tuile, en Dauphiné“.

**Teuleta** „kleiner Dachziegel“.

Item de cairelar et batre de mortier franc tot al lunc dels ajuseles(?), simas et faudas de las ditas cuberturas . . et y . . empleguar . . . i. milher de *teuletas*, .x. grans teules . . .

An. du Midi 7, 451 Z. 8 (Toulouse).  
Godefroy *tieulete*.

**Teulier** (R. V, 359 nur Kindheitsevang.) „Ziegelbrenner“.

De na Margarida de Ceisselh, per la ma del *teulier* de sa teularia d'Avizac . . , que bailec lo dich *teulier*, en so que lhi era degut de resta de .i. milhier de teule que fo portat a l'ostal del bordel, .xx. s.

Douze comptes Albi II, 115 § 99.  
Moss. lo comte, d'une part, e Arnauton d'Alies . . . e Berthomiu de Gau-

nieres, de Pamies, *teulers*, de l'autre part, se son . . acordatz enter lor sus la teule que sera mestier en las obres qui son a far en lo casteg de Pau, en la maniere qui's sec: so es assaber que los ditz *teulers* prometon . . far a lors propis costadges en las teuleres de Pau tote la teule que sera mestier a las diites obres.

Art. béarn. S. 88 Z. 16 u. 18.  
Mistral *téulié* „tuilier, briquetier; etc.“

**Teuliera** (R. V, 359 ein Beleg) „Ziegelei“.

E negus feuzaters no deu . . far *teuleira* ni peire[i]ra per vendre en feus que tenga d'autrui senes voluntat del senher del feus.

Cout. Agen<sup>s</sup> § 44 (S. 116 Z. 19).

Item plus mostra que abe recebut per la fusta de la *teulera* qui benduda for a Michel, dus scutz.

Comptes de Riscle S. 16 Z. 18.

Per la palha deu segle ab de crubi la borda de la *teulera* . .

Comptes Montréal (Gers), Arch.  
Gir. 31, 134 Z. 5 v. u.

Ferner Arch. Lectoure S. 176 Z. 30, siehe den Beleg s. v. *teule* 1); Art. béarn. S. 87 Z. 10, siehe den Beleg s. v. *teula* 1), und S. 88 Z. 20, siehe den Beleg s. v. *teulier*.

Mistral *téuliero* „tuilerie, briqueterie“.

**Teulisa, tau-** „(Ziegel-)Dach, Dachwerk“.

Item que denguna persona . . non . . presumisca . . getar peyras, teulas, . . escobilhas ne autras orduras . . dessus las *teulissas* de l'ostal de Vidalot Discuit.

Cour temp. Avignon S. 172 Z. 14.

Aquel que los (sc. los banhs) pendra a governar sia tengut de ben et degudament los governar, amparar et remenar las *taulissas* et aver



fustas et autras cauzas necessarias  
per los mantenir.

Doc. ling. Midi I, 270 Z. 1 (B.-Alpes).

Item . . pause aver pagat . . tant per  
la reparacion de la *taulissa* quant  
per aquela del croton del fort  
(= forn), f. xvi.

Ibid. I, 287 Z. 19 (B.-Alpes).

Hrsgrbr. „toiture en tuiles“.

Item que sian elegitz bons homes a  
far enpaliar, mondar carrieras e  
levar cuberts aissin con son *taulis-*  
*sas* per los luces on nostre senhor  
lo papa passara.

Entrée Urbain V § 21.

Übers. „mettre des tentes d'un toit à  
l'autre“. Die Stelle ist mir nicht klar.

Genügt „Dach, Dachwerk“ auch an  
den folgenden Stellen?

E feron far la foga[n]ha e l'entrepaus  
de la *taulisa*.

Liv. Pél. S. Jacques S. 27 Z. 17.

Hrsgrbr. „toit de planches“.

Plus a Peyron Deydier per .xi. jor-  
nadas que ajudet a lo (sic) dit  
campanier a fayre lo molli (sic) . .  
Plus per fayre adobar la *taulissa*  
onte si fes lo dit molli .i. d.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 148 Z. 32.

Mistral *téulisso*, *toul-* (rh. d.), *taul-* (niç.)  
„couverture de tuile, toiture, toit“.

**Teulogia, teulegia, teulagia,  
telogia, taulegia, taulagia?**  
„Theologie“.

Teulogicals vertutz per tan  
So nomnadas al mieu semblan  
Car *theulogia* majormen  
En elas fai son fondamen.

Brev. d'am. 20 186.

Car Jhesu Christ, segon ditz  
*teulogia*,

Causas pot far las quals mays  
no poyria

Luns homs del mon . .

Dir ny parlar.

Joyas<sup>2</sup> 30, 11.

Sapias tots per veritat

Que yeu, Arnaut de Vilanova,

Doctor en leis e en decrets

Et en sciensa d'estrolomia

Et en l'art de medesina

E en la santa *teulogia*,

Enquaras mais en las .vii. arts

Maistre per tots suy apelats.

Romania 22, 105 V. 7.

Mesa facha per causa de M<sup>e</sup> Vincens,  
m<sup>e</sup> en sacra *teulogia*.

An. du Midi 4, 239 Z. 3 (Albi).

Donem a frayre Johan de Siaurac,  
frayre del coven dels predicadors,  
per far sa festa de esser maestre  
en *teulogia*.

Douze comptes Albi I, 146 § 869.

Weitere Belege von *teulo-* im Glossar.

A l'escola mager anet

Ont ac doctors e clerx onratz,

Nobles (e) rix et appoderatz

Et ancian[s] en *teuletgia*

En logica, en gromancia.

Infanzia Gesù 44.

Maistre era en *teuletgia*.

Ibid. 230.

Si es vengut un licensiat de la ciutat  
de Londres per estudiar a Paris e  
per estre mestre en decretz o en  
*teulegia* . . .

Bartsch-Koschwitz Chr. 429, 20

(Arbre de batalhas).

Mot es sotils siensa leis, decretz e la  
sancta *teulagia*.

Romania 22, 109 Z. 13 v. u.

He doney . . . al predicaire .vi. den.,  
et al mestre en *thelogie* que cantet  
la messa .vi. den. tourn . . . Lo  
mestre en *thelogie* que cantet la  
messa, era lo prieu (sic) des Carmes  
de Baignoux.

Bulletin Hist. 1886 S. 221

Z. 29 u. 31.

Ist die Form *telo-* haltbar?

M<sup>e</sup> P. Tomas, m<sup>e</sup> en *taulegia*.

Frères Bonis II, 187 Z. 9.



Die Form *taule*- noch *ibid.* II, 359 Z. 12.

Ententa era al dig filh de R. Roquas de anar a Paris estudiar e far el mestre en *taulagia*.

Délib. cons. Albi, Rv. 48, 460 Z. 4.

**Teulogical** = **theological** R. III, 34.

Sapchatz donc que las principals  
Tres vertutz *theologicals*

Son aquestas, ses duptansa,  
Fes, caritatz, esperansa.

*Teulogicals* vertutz per tan  
So nomnadas, al mieu semblan,  
Car . . .

Brev. d'am. 20184.

**Teulogista** „Theologe“.

Dis que el auria son cosselh am se-  
nhors clerx, *theulogistas*, legistas e  
decretalistas (Text -tistas).

Pet. Thal. Montp. S. 443 Z. 8.

**Teulon** „Ziegelstein, Backstein“.

Item foc ordenat . . que fessan clabe  
las crozeyas deus tres strems de la  
tor de *teulo[n]* e morte, en que foc  
donat a pretzfeyt a Charles, peyre;  
e lo foc donat a la man lo dit *teule*  
e morte . . Item logan Caubert  
per puyar lo dit *teulon* e morte sus  
la dita tor.

Comptes de Riscle S. 350

Z. 5 u. 8.

Soll man auch *teule* in *teulon* ändern?

Wenn nicht, hätte *teule* hier eine  
Bedeutung, in der sonst nur *teula*  
belegt ist.

**Teunamen.**

Adoucs la cochon li sospir,  
Soven sanglotis e badailla,  
Vejaire l'es que'l cor li failla,  
Als oils si pren, *teunamen* plora.

Flamenca<sup>2</sup> 5621.

Glossar „d'une manière ténue, s'entend  
des larmes qui coulent en minces  
filets“. Etwa „sie weint helle Trä-  
nen“; vgl. *teune* 2)?

**Teune** (R. V, 359). 1) „dünn, flach“.

E sapchatz que per natura

Son (sc. las estelas) de redonda  
figura.

Non *teuna*, mas aici coma

Una pilota o poma.

Brev. d'am. 3952.

Glossar „mince, plat“.

2) „hell (vom Urin gesagt)“ (R. ein  
Beleg).

Urina blanca con laig, se n'i a pauc  
et es mot *teuna* (Text *tenva*), peira  
significa.

Recettes méd., Rom. 32, 284 Z. 10.

Statt des Rom. d'Esther 318 (Rom. 21,  
212) im Text sich findenden *teunes*  
ist m. E. sicher nach dem Vorschlag  
von A. Thomas, An. du Midi, 4, 561,  
*tinhs* (oder *tenhs*) zu lesen; man  
vergleiche, wie *senhor* 316 mit he-  
bräischen Buchstaben wiedergege-  
ben ist.

Mistral *teune* „tenu, grêle, mince, délié.  
émincé“; Godefroy *teux*.

**Teunet?**

E vos aurretz un coutelet

Ben fort taillan e fort *teunet*.

Auz. cass. 2182.

R. V, 359 liest *tenuet*, wodurch der  
Vers eine Silbe zu viel hätte. Aber  
Monaci's Text hat *Ben taillan e fort*  
*tenuet* ohne Angabe einer Variante.  
Wie hat die Hs.? Und wäre *tenuet*  
provenzalisch zulässig? Rochegude  
S. 305 verzeichnet *teune*, *teunet*,  
leider ohne Beleg. Rayn.'s Deutung  
„effilé“ wird man zustimmen dürfen.

**Teuneza** (R. V, 360) „Kleinheit“.

Establit es que prozomes . . siau  
elegutz, li qual devon albirar los  
bens e las facultatz de cascun . . e  
manifestar quanta quantitat cadauns  
deia donar e despendre en aquelas  
cauzas que seran obs als bastimens  
dels murs, et aquist podon mermar



e creisser en cadauns homes . . segon la pauqueza e la *teuneza* e la gras-seza del patremoni de cascun.

Priv. Clôture § 4 (Rv. 2, 92).

**Teurica** „Theorie“.

Et pot surgia esser divizada en *teurica* et en *pratica*, aissi coma autras sciencias . . La fi de *teurica* es solamen saber et non pas obrar et es apresada en desputan . . : et la fi de *pratica* es obrar et es apresada en obran, et adonc lo fizicia, quant el enten *teurica*, el comensa a obrar.

Anatomie fol. 3<sup>a</sup> u. 3<sup>b</sup>.

**Texe** siehe *taisa*.

**Texura** (R. V, 313) siehe *tezura*.

**Teza** (fehlt R.), **teda** (R. V, 311).  
1) „Kienholz“.

Item que alcuna pressona . . non auze tezar, penre ni portar alcus pis ho teza ni arrabar socas en la pineda de Barri.

Doc. Millau S. 341 Z. 31.

Glossar, ibid. S. 364, „bois résineux du pin“.

Item deffendem que nulh forney . . no tenga en la vila fornilha ni bredda ni palha ni gema ni *teda* ni rozina, si no tant quant n'aura mesteis lo jorn (la jornada) per vendre e per mostrar.

Cout. Bordeaux S. 314 Z. 8.

Oder ist etwa hier, da *t.* zwischen *gema* und *rozina* steht

2) „Kiefernharz“ zu deuten?

3) „Fackel“ (R. ein Beleg).

Una *teda* sive torcha ponderis unius libre cere.

Dict. inst. Rouergue S. 333<sup>b</sup>.

Nicht klar ist mir:

Tota *teda* (Var.: *ceda*) qui venga a Borden per mar o per terra da de .xii. trachas la una . . Si ben sobre bestiar, no deu dar mas sept tronchas.

Cout. Bordeaux S. 629 Z. 25.

Mistral *teso* 2, *tedo* (g.) „torche, flambeau de bois gras, fragment de racine de pin servant à l'éclairage dans la maison des pauvres et à la pêche, la partie la plus résineuse du pin; résine qui découle des arbres“; Lespy *tede*.

**Teza.** 1) „Klafter (Längenmaß)“. Vgl. Glaser Maß- und Gewichtsbezeichnungen S. 109.

E no's cujes qu'a son home  
s'autrei,

Si'l fieu d'Anjau li merma una  
*tesa* (: proesa).

B. de Born<sup>s</sup> 17, 21.

2) „Platz, wo Vogelnetze gespannt sind“.

Qu'eisamen sui els peccaç re-  
tengut

Cum l'auçel qu'es en la *teiq'* en-  
batut

Ni non s'en sab partir ni desebrar.  
Poés. rel. 2485.

Mistral *teso* 1 „tendue, allée d'arbres et d'arbustes dans laquelle on tend des filets transversaux pour prendre les oisillons; toise, en Dauphiné et Limousin“; Du Cange *tesa*; ital. *tesa*.

**Tezar** „Kienholz sammeln“.

Item que alcuna pressona . . non auze tezar, penre ni portar alcus pis ho teza ni arrabar socas en la pineda de Barri.

Doc. Millau S. 341 Z. 30.

**Tezaur** (R. II, 146). Nebenformen *tezor*, *trezor*:

Que lai on om a so *tezor*

Vol om ades tener so cor.

Bern. de Vent. 41, 21.

Vas to desdich

Vai, amics, ans c'o sapchon tuch,

Per que no perdas to *tezor*,

Que levet pert om so demor.

Guir. de Bornelh 2, 67 Var.

(Hs. C).



Prec li que'm bays cum ma sor,  
Que'l *thezor*

M'aura dat, s'ab mi sazora(?),  
Que'l cors s'ora.

Prov. Ined. S. 302 V. 34  
(Rostanh de Mergas).

Die Form *tezor* (: *cor*) noch Mahn  
Wke. II, 224 (Peire Card.).

Per que dompna, s'oimais vos a  
bon cor,

De vostr' aver vol creisser son  
*tresor*.

Liederhs. A Nr. 574, 1 (Guilh.  
de Berguedan).

Que tot vostre cor  
Avetz en *tresor*.

Guilh. Fig. 2, 139.

Die Form *trezor* noch Arn. Dan.<sup>2</sup> 15,  
39.

*Tener en t.* „zurückhalten“?

Pro es dompneis d'amor veraia,  
Si joias pren e, qan pot, baia;

E'l sobreplus *teigna* merces

*En thezaur* e no'n done ges.

Bern. de Vent. S. 317 V. 39—40  
(Daude Pradas).

Mistral *tresor*, *tesor* (g.), *tesaur* etc.

**Tezauraire** „Schatzmeister“.

Tot jureron que d'aquels .m<sup>c</sup>. den. de  
l'esent que hom presta a mossenhor  
d'Armagnac . . . que ilh pagaran  
cascus segon son poder . . , en cas  
que no los pogue[s] hom trobar del  
*thesauraire* de la guerra o de son  
loctenen.

Jur. Agen S. 208 Z. 15.

**Tezauraria** (R. II, 147), **trez-**, **trazor-**  
„Schatzkammer, Schatzamt“.

Rayn.'s einziger Beleg ist = Pet. Thal.  
Montp. S. 232 Z. 19.

Partie m<sup>e</sup> Guilhem Prunet per anar  
a Carcassona portar deniers per so  
que deviam a la *thesauraria* per lo  
subcidi.

Per .i<sup>a</sup>. letra que ac lo dig m<sup>e</sup> Gui-  
lhem de la *thesauraria*.

Douze comptes Albi I, 252  
§ 187 u. 193.

Johan de Kale, perbost . . qui era  
estat l'an passat, tornet publicament  
las claus de la *tesauraria*.

Jur. Bordeaux II, 408 Z. 20.

E plus fo ordenat que lo loctenen  
aya una clau de la *tesauraria*.

Ibid. II, 540 Z. 1.

Que no fos mercada deu p[onchon]  
deu leopard, lo quau es en la *tre-*  
*sauraria*. Ibid. I, 2 Z. 10.

Arnaud Arrostanh, sotzmager qui fo  
de l'an passat, restituit bert los  
deitz senhors . . una clau que ave  
de la *tesauraria*.

Ibid. I, 239 Z. 16.

Aysso es lo cartollari della *trezauraria*  
bayllat . . a Johan Alvernhas, tre-  
zaurier ahordenat per lo honorable  
conselh . . de Relhana.

Doc. ling. Midi I, 364 Z. 3 v. u.  
(B.-Alpes).

Aysso es lo cartolari de la *trasoraria*  
. . de que fon avordenat (sic) per  
trasorier Sufren Arlot.

Ibid. I, 367 Z. 4 (B.-Alpes).

Mistral *tresourariè*.

**Tezaurejar, -izar** „ansammeln, auf-  
speichern“.

Vos *tezauregetz* a vos ira els derairas  
dias (= lat. thezaurizastis).

Jacobi 5, 3 (Clédar 309<sup>a</sup>, 6).

Leuzcirement (sic) donar, acomunalar,  
*tesaurejar* a si bo fonzament el  
avenidor que prengo la vera vida.

I. Timoth. 6, 19 (Clédar 440<sup>a</sup>, 19).

Temor de Dieu ajusta e *teçauriça* tota  
aondancia de totz bes en arma a  
cuy Dieus la dona.

Trat. Pen., Studj 5, 312 Z. 14.

Mistral *tresoureja*, *teisaurisa* (auv.)  
„thésauriser“.



**Tezaurier, tre-** (R. II, 146 je ein Beleg), **trazor-** 1) „Schatzmeister“.

Es a nos calc que los prestessem al *thezaurier* de las guerras per far lo paguamen a las gens d'armas . . ; e pueys lo dich *thesaurier* trames los deniers.

Douze comptes Albi I, 144 § 813.

Peyre Murayre . . , *thesaurier* de l'an passat, a rendut sos contes.

Doc. ling. Midi I, 322 Z. 18 (B.-Alpes).

Arnaud de Sent-Avit, sotzmager de la deita ciutat, . . Arnaud Miqueu, prebost, . . Arnaud Brun, *thesaurey*.

Arch. hist. Gironde I, 161 vl. Z.

E plus fo ordenat que dissapte sian apperatz los .xxx<sup>ta</sup>. per far *tesaurey*.

Jur. Bordeaux II, 587 Z. 16.

Prumeyrement ordeneren que lo *tesaurey* se pague de .xviii. franxs . . . E plus que los auditors deus acontes deu *tesaurey* ayan los acontes deus despens feytz per lo deit *tesaurey*.

Ibid. I, 177 Z. 11, 27, 28.

Die Form *trezaur-* noch ibid. I, 173 Z. 21, S. 223 Z. 5 v. u., S. 369 Z. 11 u. 3.

L'an mil .iiii<sup>c</sup>. e .xv. ello (sic) .xviii. jour de mars a pagat Johan Alvernhas, *trezaurier*, a Guilhem de Vols . . .viii. ff.

Doc. ling. Midi I, 365 Z. 13 (B.-Alpes).

Die Form *trezaur-* noch mehrfach auf derselben und auf der folgenden Seite.

Lo .xxv. jort de fevrier a paguat lo dihc *trasorier* a maistre Johan Isnart . . catre ff.

Ibid. I, 367 Z. 15 (B.-Alpes).

Dieselbe Form noch mehrfach auf derselben Seite.

2) „Schatz“.

Coms. ditz en Gui de Levi, lo parlar es leugiers,  
Que, cant creis lo dampnatges,  
amerma'l *thesauriers*.

Crois. Alb. 6949.

Übers. „trésor“.

3) „Ort, wo sich der Schatz befindet, Schatzkammer“.

Aquestas paraulas parlec Jhesus el *tesaurer* ensenhantz el temple (= lat. in gazophylacio).

Ev. Joh. 8, 20 (Clédat 174<sup>a</sup>, 15).

Mistral *tresourié*, *tresauriè* (l. niç.), *tesauriè* (alb.) „trésorier; receveur des deniers publics“; Du Cange *thesaurarium* und *tesaurarius*.

**Tezauriera** (R. II, 147 ein Beleg) „Schatz-, Säckelmeisterin“.

Nau ses perilh, de[l]s paubres *thezauriera* (: baniera).

No permetatz que hieu fos mes a part.

Joyas<sup>2</sup> 26, 17.

Si . . elas . . volian donar al dig monestie alcuna causa, volem que . . las *tesaurieyras* del dig monestie . . o deio recebre.

Item . . ordenam que el nombre de las sors . . sian mesas officieyras segon la forma de lor regla, so es assaber: vicaria, sagrestana, . . quatre chantoressas, . . dos *tesaurieyras*, dos clavieyras et dos portieyras.

Statut Clar. Cassés S. 126 l. Z. und S. 132 Z. 7.

**Tezaurizamen, -riamen** „Schatz, Reichtum“.

Senher Dieus, ja no'us quier grantz *teçauriçamentz*.

Tezaur<sup>2</sup> 516 Var. (An. du Midi 23, 468).

So Hs. L; Hs. D *tesauriamenz*. Im Text mit Hs. R *trop grans tezauramens*; danach von R. II, 146 angeführt.



**Tezaurizar** siehe *tezaurejar*.

**Tezegar** (Stichel S. 79). Einziger Beleg:

Son camí pren e *tezega*,  
Va s'en am son gonel frag.  
Ampla fo que semblec mag;  
Mas al pas d'un riu lenega.

Leys I, 260 Z. 30.

Stichel fragt: „Zu afz. *teser*, spannen, richten' zu stellen?"; A. Thomas (brieflich) „aller de l'avant, familièrement filer?"; Jeanroy (brieflich) „haleter, être essoufflé?"

**Tezia** (R. V, 366) siehe *tizia*.

**Tezie** (R. V, 366 ein Denkmal) „schwind-süchtig“.

. . . Soy malautz e *tezix* (: *pix*).  
Deux Mss. XI, 40.

**Tezin?** „Schwindsucht“.

*Tesin* Tisis.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Haltbar? Oder ist *tezia* zu lesen?

**Tezoiras** siehe *tozoiras*.

**Tezon** siehe *tizon*.

**Tezor** siehe *tezaur*.

**Tezura** (R. V, 313) „Netz, Garn“, nicht auch „texture, tissure“. Die Form *texura* ist zu streichen; in Rayn.'s einzigem Beleg für diese Form, Prov. Ined. S. 238 V. 33 (Peire Espanhol), hat Appels Text *tezura* ohne Angabe einer Variante.

Weitere Belege:

Item que e las aygas totas que so el mandamen quascus . . pot pescar am totas *tezuras*, fillatz, cordas, . . taridas et am altres ginhs quals que sian.

Cout. Rouergue II, 118 Z. 23.

Que negus no auses pescar am filats o *tezuras* en las ayguas del dig loc.

Livre vert Lacane S. 6 Z. 21.

La vostra terra e'l pesquier . . a Can-tapau. Tot entieirament . . entro

el miegloc de Tarn ab totz sos autres apertienhs pescadors, so es ab totas *tesuras*.

Regist. lausimes Albi, An. du Midi 15, 510 s. v. *pescador*.

Item manda mai la dicha court que non y aia deguna persona . . que auze(t) levar degunas *tessuras* (sic) en las aygas ou deforas, sian tendudas ou non tendudas, si non que sian sieuas proprias.

Criées d'Hierle § 15.

Item que neguna persona non ause cassar ni penre coloms ab filatz ni ab autras *thesuras*.

Règl. police Castres S. 320<sup>b</sup> Z. 19.

So doch auch einzuführen in:

Item tot hom que tenda filhat per calhas . . en blat autru, pague . . E ci tent a coloms en degu loc am filat o amb outra *tesura* (Text *re-sara*), pague . . .

Cout. Montréal (Aude) S. 41 § 10.

Mistral *tesuro* „tension; embûche“; Godefroy *tesure*; Du Cange *tensura* 2 und *tesura* 2.

**Th-** siehe *t-*.

**Theil** (R. V, 360) „tumeur, verrue“. Sind Form und Deutung richtig?

**Ti** siehe *tu*.

**Tia** (R. V, 361) „Tante“. Rayn.'s erster Beleg (Daude de Pradas) ist unsicher. Die Hsn., soweit sie bis jetzt publiziert sind, haben nicht *tia et amda*, sondern *si et anda* Hs. E (Mahn Ged. 1042, 5), *si aranda* Hs. A Nr. 352, 5 und B (Mahn Ged. 86, 5), *sianda* Hs. H Nr. 28, 5. Der Reim verlangt *-anda*. Das Gedicht steht noch in den Hsn. C D M N R. Im zweiten Beleg, Fierabras 3497, ist nicht *alhs de ma tia*, sondern *filhs de ma tia* zu lesen; so hat die Hs., vgl. Baist, Rom. Forsch. 1, 129



französ. Text 3927: *Il est fiels de m'antain.*

**Tian** „Schale, Napf ohne Henkel“.

Item decem salseiros stangni; item duos tianos cupri.

An. Soc. Ét. Prov. 4, 107, Z. 21  
(Marseille).

Mistral *tian* „terrine, bol, écuelle sans oreilles“.

**Tianseiria, -seria** siehe *tenensairia*.

**Tiansier** siehe *tenensier*.

**Tiara** „Tiara, dreifache Krone des Papstes“.

Una caycha petita que es senhada de senhal de *tiara*.

Arch. du Consulat § 126  
(Rv. 3, 29).

Daneben ist eine Tiara abgebildet, so daß kein Zweifel über die Bedeutung bestehen kann.

Unklar ist mir:

E claramen ves (sic) homs que  
say e lay

Es mays prezat tot so que costa  
may,

Si com vezem claramen que  
l'espicz

Qu'es presios, qui (Text que) sa  
vertut esgara,

Es tengut cars, d'aut pres et en  
gran for

Hotra lo mar, e neys ne fan (Text  
fon) tezor,

Et entre nos li foll en fan *tiara*.

Dern. Troub. § X, III, 24.

Die Änderungen stammen von Chabaneau, *Revue* 21, 100.

**Tibla** „Kelle“.

*Tibla* Trulla, tibra.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>b</sup>.

Mistral *tiblo* „truelle, outil de maçon, plane de plombier“.

**Tichiner** siehe *teisendier*.

**Tiedere** siehe *tenedoirra*.

**Tiedor** siehe *tenedor*.

**Tiencude** siehe *tenguda*.

**Tienh** siehe *tenh*.

**Tier** siehe *tener*.

**Tiera** siehe *teira*.

**Tifenhon, tifinhon** siehe *tefinhon*.

**Tigre** (R. V, 361 ein Denkmal) „Tiger“.

Car tot quant que rencontravan devant  
els metian a mort per terra, que  
melh semblavan *tigres* o orses afa-  
mats que gens rasonabla.

Guerre Alb. S. 53 Z. 38.

**Til** (R. V, 362). Als einzigen Beleg führt Rayn. die folgende, von Rohegude S. 305 zitierte Stelle aus dem Brev. d'am. an:

Bona fin' amors, so sapchatz,  
Non es als mas quan voluntatz  
Que (Text Qui) adus ins el cor  
vezers

E l(h)i arrete bels plazers,  
E vio de dos pessament;  
Per q'usquecs amaires entent  
En aut son amor e son *til*,  
Refudan so que'lh sembla vil.

Die Stelle entspricht in der Ausgabe von Azaïs den Versen 27825–32.

Die drei letzten Zeilen lauten hier:

Per qu'usquex amar reten (cor.  
am' et enten)

En aut loc o en *sotil*

Ves ques a ric cor o vil.

Die Stelle ist ein Zitat aus Aim. de Belenoi „Pos lo gais temps de pascor“, Hs. A Nr. 340, 5; Hs. H. Nr. 1, 5; Hs. a Rv. 45, 248; Mahn Ged. 904 C I M R. Die von Rohegude benutzte Version des Brev. d'am. führt statt der Siebensilbner fälschlich Achtsilbner ein. Darf man das aus dieser Quelle stammende *til* in das Wörterbuch auf-



nehmen? Und wie wäre das von Rohegude mit „gruau“, von Rayn. mit „adresse“ übersetzte Wort zu deuten?

**Tile** „Schein, Bescheinigung“.

E nos (sc. devem) a lor per .iij. sest. fromen que pres Guiraut Bonis . . , e hagro ne *tille* de sa ma.

Frères Bonis II, 238 Z. 28.

Los senhors cosols de Montalba . . devo per totas causas . . . , e avem ne .i. *tille* de la ma d'en P. Jonqueiras, lor escriva, sagelat de lor sagel, que monta .xxxvi. escut e mey d'aur. Ibid. II, 322, vl. Z.

Las cals .iij. lh. bailec P. R. de Bracono, e a ne .i. *tille* de ma ma.

Ibid. II, 350 Z. 15.

E may deu . . .xiii. s. caursenxs; e avem ne .i. *tille* de sa ma.

Ibid. II, 451 Z. 20.

Ibid. Z. 15 u. l. Z.: e avem ne .i. *cartel* de sa ma. — Glossar, wo weitere Belege „billet“.

Item (sc. baylec) a 'n R. de la Roca . . .x. l., e avem ne *tille* sagelat de son sagel.

Dép. chât. querc. II, 47.

Labernia *tile* „titlla“ und *titlla* „tilde“.

**Tilet** „Schrift, Verzeichnis“.

L'huissier J. Guillot s'en retornet a Compeyre per far sos explets. Et quant fone en Aguessac venc parlar am lo dich uchia lo loctenen del viguia de Narbona al qual lo dich uchia fes sos explets. Et pueys, per sobreabundan, mes las copias de las letras sus las portas de la gleya de Lumenso et may un *tillet* dels explets.

An. Millau S. 126<sup>b</sup> Z. 10.

Magistri Symon Guillemioti et Nicholaus Marie, lapicide Montispessulani, retulerunt . . , viso prius *tilletto* cride et pretii facti dicti pon-

tis, visitasse . . dictum pontem . . Item . . retulerunt quod ultra contenta in dicto *tilletto* dicti operarii intraponaverunt . . in solo dicti pontis quosdam parvos carterios lapidum . . Item plus retulerunt quod dicti operarii secundum mentem dicti *tilleti* debent . . reducere las gardas, videlicet lapides deffensivos, ne cadrige possint ingredi juxta pontem.

Art. montp. S. 280<sup>a</sup> Z. 10, 30, 39.

Mistral *tihet*, *tilhet* (l. b.) „trait de plume, étiquette“; Lespy *tillet*; Godefroy *tillet* 2, *tilet* „billet, titre“; Du Cange *tiletus* „schedula qua quis in jus vocatur“.

**Tilha** „Schein, Bescheinigung“.

E nos (sc. devem) a lu per .xxxiii. pilas petitas de lenha . . Item may per .vi. pilas petitas . . E avem (cor. a ne?) .I<sup>a</sup>. *tilha*, e nos outra, la cal es en la caiseta que esta a l'obrador.

Frères Bonis II, 322 Z. 12.

**Tilha** 1) „Stück“.

E an establít que li maserey de la vila cendien (cor. fendien?) les carns e que fassen .vi. pessas del cartey del beu . . , e que no ausian trencar ni pessigar neguna de las deytes pessas o *tilhes*, si no que fossen requeregut per alcun qu'en volgues comprar. E dels porcs .viii. *tilhes* cumenals e de .i. pretz, del pretz de .xv. s. en jus lo porc(?) e d'equi en sus .v. *tilhes* cumenals de .i. pretz del latz.

Établ. Marmande § 39 (Arch. Gir. 5, 212).

Der Schluß ist mir nicht klar.

2) Item . . an (sc. li senhor) los lombles dels porcs . . e'ls prims pes dels bous . . que seran mortz per bendre al mazel. E si rompian los lombles.



que aian de gatge la meia *tilla* ab la camba primiere.

Cout. Pujols § 53.

Quarta parte unius *telhae* porci sex denariis. Du Cange s. v. *telha*.

Du Cange deutet „imbrex, gall. échinée“.

Sachs *tille* „Schnitte; Rückenstück vom Schwein“; Du Cange *tilia* 2.

**Tilhola** „Winde zum Spannen der Armbrust“.

Duas balistas calibis cum uno sinetu sive sench et unam *tilhola*.

An. du Midi 20, 497 (Périgucux).

Godefroy *tignole* und *tillole*.

**Tilhola** „leichtes Fischerboot“.

Fo establitz que nulhe persone . . qui vulhe marciar dessa lo pont maior de Baione entrou Forgave, no pren-que port, si donx no a faze ab sa *tilhole* e arret . . E mes que se dues persones marcien fens une *tilhole* . . .

Établ. Bayonne S. 121 Z. 19 u. 24.

Fo arsse en le place de Nre. Done une *tilhole*, qui ere de Berdoyes Dubart, *tilholer*, ab los arretz, mast trey(?) e abirons deffens part(?), e so per rason e cause que ave pes-cat en dissapte nuit contre lo pri-vilegi de lor offici.

Ibid. S. 371 Z. 5 v. u.

Ferner ibid. S. 477 Z. 24 u. 26.

Et plus fo ordenat que, atendut que Pey de Castet et autres bolen ar-mar lo[s] baissetz, cum son Lo Jorge, Lo Miqueu, las anguilas, bateu e *tilhola* . .

Jur. Bordeaux I, 33 vl. Z.

Es estat ordenat que Bernard Jaubert meta devert Sancta-Crotz gardas ab una *tilhola* per guardar que de nuytz aucun bin no debare.

Ibid. II, 315 Z. 5.

Item que tot gabarrey qui aura flains (Text ara flams), calups, *tilholas* et

autres baissetz, que los menen au[s] portz ont seran ordenatz.

Ibid. II, 355 Z. 18.

Mistral *tiholo*, *tilholo* (b.) „petit bateau de pêche très léger et terminé en pointe à ses extrémités; canot, en Béarn“; Lespy *tilhole*. Vgl. Kemna „Schiff“ im Franz. S. 79 und dazu Thomas, Romania 31, 430.

**Tilholeta** „kleine *tilhola*“.

Lo quau Pey deu Pertus disso . . que ed et son companhs eran prestz de tornar bert Blaya am lur *tilholeta*. Jur. Bordeaux I, 113 Z. 4 v. u.

**Tilholier** „Schiffer auf einer *tilhola*“.

Une *tilhole*, qui ere de Berdoyer Duhart, *tilholer*.

Établ. Bayonne S. 371 Z. 4 v. u.

Siehe die Stelle ausführlicher s. v. *tilhola*.

Los sabaters, los peirers, los *tilholiers*, los charpanTERS d'ostau.

Ibid. S. 475 Z. 3.

Los dejus escriutz son los clavers deus officis: Per los marines Pe-lenaud de Pecassary et Goailhardet; . . per los braymans . .; per los *tilholes* Peyronin Daudaus et Ber-nadou de Picarriote.

Délib. Bayonne S. 241 Z. 30.

Ferner ibid. S. 2 Z. 5.

Mistral *tihoulié*, *tilhoulé* (b.) „canotier, batelier, pêcheur, à Bayonne“; Lespy *tilhoulé* „batelier de *tilhole*“.

**Tilhon.**

Item unum *tilho* carnarum salsarum.

Inventaires 14<sup>e</sup> siècle S. 24 Nr. 11.

Hrsgbr. „morceau, quartier“.

Item deu . . que costec .i. cartier de buo e .i. moto et .i. *tillo* de porc . .

Frères Bonis II, 169 Z. 6.

Glossar s. v. *tilha*, *tilho* „morceau“.

Oder ist hier *t.* = *tilha* 2)?

**Tille, tillet** siehe *tile*, *tilet*.



**Tiltre** (R. V, 366 „titre“). Einziger Beleg:

Per lo *tiltre* e razon que desus.

Tit. de 1310, Doat XV fol. 228.

Sind Form und Deutung richtig?

**Tim** „Thymian“ nimmt Appel an in:

Al prim qe'il *tim* sorzen sus

Pel cim prim fueilla del branquil,

S'agues raizon, feir'un bon vers.

Appel, Poés. prov. S. 111 V. 1

(= Rv. 40, 409; R. d'Aur.).

Übers. „Dès que les thymys élèvent par leurs minces pointes la feuillée des scions“. Die einzige Hs. hat *rim*. Dazu die Anmerkung: „M. Bartsch, dans sa liste, a lu *cim*, mais ce mot est impossible, puisqu'il se trouve au vers suivant. Dans *tim* on peut voir le nom de la plante thym. L'Elucidari a *thimi*, mais il y a *tim* en provençal moderne, *timo* en italien, etc. Si l'on voulait corriger autrement, on pourrait lire *vim*, en pensant à la pièce d'Arnaut Daniel: *Chanson do'il mot son plan e prim Farai puous que botono'il vim*.“ Da der Vers eine Silbe zu wenig hat, und der den zwei ersten Zeilen beigelegte Sinn mir wenig befriedigend scheint, selbst wenn — was ich bezweifle — *pel cim prim* und *branquil* so gedeutet werden dürften, wie Appel es tut, und wenn der Artikel vor *fueilla* hier fehlen dürfte, scheint mir die Korrektur durchaus unsicher.

**Timbre** (R. V, 362). Was mit *t*. im ersten Beleg Rayn.'s:

*Timbres* que se feron a Perpilha.

Tarif des monnaies en prov.

gemeint ist — Rayn. übersetzt „timbre“ — läßt sich bei der Kürze des Zitats, das ich nicht nachprüfen kann, nicht sicher erkennen.

1) „Hammerglocke“.

E plus an establitz que nulh home . . no sia tant ardit que crompa (sic) nulha causa per arebene . . tant entro que lo *timbre* dels monges aya sonat.

Cout. La Réole § 68 (Arch. Gir. 2, 273).

2) „Waffenrock“?

Aras s'arma hom de jupons . . et de gardebras de fer et de cur . . et avantbras de fer et de cur et bassinot am campmalh (sic) et heumes et *timbres* et greves de fer et de cur.

Cout. Bordeaux S. 8 vl. Z.

3) „Helm über dem Wappenschild“.

Item plus deu penge tot lo torn de la dicha capela deforas sus la vouta de la dicha capela an las armas, dos griffols e hun morol(?) am lo *timbre*.

Reg. not. Albigeois S. 47 Z. 24.

Mistral *timbre* „timbre, petite cloche qui n'a pas de battant; etc.“; Lespy *timbre* „écu d'armoirie“; Godefroy *timbre* „sorte de tambour de basque; sorte de cloche; cotte d'armes“. Du Cange *tymbris* und *tympanum*.

**Timbre** (R. V, 362) „Zimmer, d. h. eine bestimmte Anzahl (40 oder 60) von Fellen“. Rayn.'s einziger Beleg ist = Pet. Thal. Montp. S. 226 Z. 13 = Liber Instr. Mem. S. 438 Z. 13. Godefroy *timbre* 3; Du Cange *timbrum*.

**Timiama** „ein aus verschiedenen Ingredienzien bestehendes Räucherwerk“.

Per .i. quart de lbr. de *timiama* e .i. quart de mira e per lo carbo per bategar lo dig sen.

Aqui meteis fone comprat . . .xii. pams de tela, .i. onssa de ensens blanc, .i. onssa de mirra, .i. onssa de *thimiama* e .i. siri quartonenc, que



fone tot per bategar la dicha campana.

Fonte cloches Montagnac § 72  
u. 89.

Dazu die Anmerkung: „C'est le *thymiam* du latin liturgique, parfum à brûler composé principalement d'encens“.

Godefroy *timiam*; Du Cange *thymiam*: Sume tibi aromata, stacten, et onica, galbanum et thus lucidissimum, aequalis ponderis erunt omnia, faciesque thymiam.

**Timon** (R. V, 362).

1) Item fem adobar la comporta deu Campbadia e y fem lo cap-matras de nau e adobar lo *timo* e las ligas e fem adobar la muralha per mete lo *timoo*.

Comptes de Riscle S. 453  
Z. 8. u. 9.

Plus cromptam ceu per mete en lo *timo* de la comporta.

Ibid. S. 497 Z. 11.

Glossar „timon“.

2) „große Wage mit hölzernen Wagschalen“.

Bavec roma . . *Thimo*. Per eissa manieira .i. *thimo* en que pueca hom pezar mieg quartairo, .i. denier; e quant sera grans, que i pueca hom pezar .i. quintal, dos deniers.

Cost. pont Albi § 32 (Rv. 44, 494).

Mistral *timoun* „timon, gouvernail; pièce d'un carrosse; forte balance à plateaux de bois, dont on se sert pour peser les objets très lourds“.

**Timonaira.**

E si per aventura s'esdevenia que l'albres de la nau . . o timon o *timonairas* o antennisas o semblant cauza si rompia . . .

Statut marit. Marseille, An. du Midi 20, 367 Z. 11.

Lat. Text *themonaria*; vgl. Du Cange s. v. *temo*.

Mistral *timouniero* „ouverture par laquelle le gouvernail entre dans le navire“.

**Timoros** siehe *temoros* 2), Var. des letzten Belegs.

**Tin** siehe *ten*.

**Tin** „Tonnenlager, Holz auf dem das Faß im Keller ruht“?

Item es establitz . . que nulh borgues . . no fassa portar . . son vin de sas vinhas, quant los aura vendut, mas tant cum lo bros poyra anar entro a la mar, au cap de la queda, et aqui que sian ahulhatz per lo vendador. . . Empero si no es necessary lo deyt portatge o carrech, per so que lo vin es en bordiu o en chay o en maison sobre la mar . . , alavetz lo vendador l'es tengut de agulhar sobre los *tins*, et no es tingut d'autre carrech ny autre causa far.

Cout. Bordeaux S. 588 Z. 19.

Var. *tynchs*.

Mistral *tin* v. *tind*, und *tind* „chantier, pièce de bois sur laquelle on assied le tonneau“.

**Tin** „Klang“.

Intrar vuelh yeu guerrejar, si  
puesc tan,  
El camp d'amor, que lies que son  
arc ten,  
Que'm vol aucir, venseray, quar  
lo *tin*

D'un fals poges no'm preza, mas  
que'm ton  
E'm ra de joy.

Deux Mss. LIV, 3.

Glossar „tintement, son“.

Mistral *tint*, *tin* „tintement“; Godefroy *tint*.



**Tina** (R. V, 362), **tinha**. 1) „Kufe, Bottich“ für Wein (R. ein Beleg): Item lo truel fora del castel . . , mach e vit . . . Item doas *tinas* grandas. Item sine tonels.

Inventaire Montbeton § 269. „Färberkübel, Kûpe“. Item deu per .i. drapz que te[n]hic a .i. *tyna* prumeyra(?) . . . Item plus per drapz que a tenit a la *tina* . . . Plus deu per obraduras d'una *tyna* . . . Pus per lo beurage(?) de dos *tynas* . . . Item pus que fec .i. drap a la prumeyra *tina* . . .

Jacme Olivier II, 9 Z. 9; S. 118

Z. 13; S. 270 Z. 3 ff.

S. P. Ros deu per tenher .ii. draps que tenhit [a] la *tinha* que mezem .iii. fl. .i. quart.

Ibid. II, 65 Z. 7 v. u.

S. G. Fontz deu per .i. drap que tenhit a la nostra *tinha* blau . . . S. Bn. Asinhan deu per .i. drap que tenbyt blau a la nostra *tinha*.

Ibid. II, 66 Z. 6 u. 8.

2) „Brunnenbecken“.

Item que alcuna pressona . . non auze lavar . . draps, porres . . ni carns alcunas . . en la fon majer . . ni el griffo de Layrola ni en la *tina* de Vezobias.

Doc. Millau S. 343 Z. 10.

Nicht klar ist mir Guilh. de Berguedan 21, 37; siehe die Stelle s. v. *sobin*, Bd. VII, 686.

Mistral *тино, тigno* (Var.) „cuve; bassin de fontaine; etc.“; Godefroy *tine*; Du Cange *tina* 2.

**Tinada** „(einen) Bottich (voll)“.

Item plus an ordenat que tota persona que aura tirat son vin et destrenhera la raca, pagara lo vinten del vin del destrech. Et si fa temprá, davant que destrenhe la raca, pagara lo vinten a rason de miech barrau

pei vouta de frucha que aurie messa en la tal *tinada*, et si entent la vouta de vint banastons.

Ext. arch. Tarascon § 15  
(Rv. 40, 216).

Mistral *tinado* „cuvée“; Godefroy *tinee*.

**Tinaier?**

.i. penches pro canapo; . . .iii. bachasias ad pastandum; .i. *tinayerium*; .i. lodicem competentem.

Inventaire Jean de Tournai § 59  
(Bulletin Hist. 1899 S. 465).

**Tinal** (R. V, 363) „dicker, als Waffdienender Stock“.

Rayn. gibt nur zwei Belege aus Crois. Alb.; zwei weitere aus demselben Denkmal ibid. Glossar. Weitere Belege:

De Rainoal

Ab lo *tinal*

Non sabs ren ni del gran baston.

Bartsch Dkm. 93, 3 (Guir. de Cabreira).

Im Text *tival*, aber die Hs. hat sehr deutlich *tinal*; vgl. Mussafia, Cod. Est. S. 425.

E correg a las armas trastot lo cominal . . .

Qui pren basto o maça o lança o *tinal*.

Guerre de Nav. 4372.

Godefroy *tinel* 1; Du Cange *tinellus* 2.

**Tinal** „Keller“?

La seconda demanda del scindie es que, sy alcung deu ung banaston de razins per la dita decima, lod. abbat . . hou sas gens font portar tota la saumada al monestier et aqui ne prenon ambe una granda banasta que tenen al *tinal* tant que volon, en prejudice d'aquel que deu la deita decima, lo qual la deu baylar et mesurar en la mesura que a mesuratz los sieus en la vinha.

Cout. S. Gilles S. 99 Z. 7.



Mistral *tinau* „cuve vinaire, cuveau; cellier, dans l'Hérault; etc.“; Godefroy *tinél* 1; Du Cange *tinale*.

**Tinat?** „Keller“. Vielleicht einzuführen an der folgenden Stelle?

En hun petit *tinat* (Text *tinat*) aqui meteys . . : .i. pipot tenent una semal de vi . . Plus trobem .x. saumadas de lenha garric.

Arch. cath. Carcas. S. 342

Z. 3 v. u.

Mistral *tinalié*, *tinat* „lieu où sont les cuves, cellier“.

**Tinatairia** „Küferei, Böttcherei“.

Un hostel assetiat à la traversa de la carrieyra de la *tinatayria* apelhada la traversa de Sant Vincens.

Arch. cath. Carcas. S. 271

Z. 15.

**Tindarela** „eine Art Spiel“.

Manda . . lo perbost a tota persona . . no sia si ausart . . de jogar en degun joc am dats, *tindarela* ni am nayps.

An. Pamiers I, 474 Z. 1.

Dazu die Anmerkung: „La *tindarella* était ce dé tournant que l'on appelle aujourd'hui le *pondereau*“.

Mistral *tindareu* „chose qui tinte aux oreilles, son aigu; un piailleur; galet de rivière“; *joc de tindaurèl* „jeu usité au moyen âge en Roussillon“. Mistral weist auf katal. *tindaureyl* hin, das ich aber bei Labernia, Escrig und Vogel nicht verzeichnet finde.

**Tindon?** „Tonnenlager, Holz auf dem das Faß im Keller ruht“?

Item en lo chay . . tres fustes (sic) de barrica; item dos fustes [ab?] *tindos* de pipas.

Inventaire Montbeton § 5.

Hragbr. S. 31 „quelques barriques vides avec leurs supports“.

**Tinega?** „eine Art Fisch“.

Segon se lo[s] pretz dels peyssons que se vendran: . . Item . . vayratz, boyron, *tinegas*, . . anguilhatz . . .viii. den.

Cour temp. Avignon S. 112 § 13.

Cor. *tineta*? Vgl. span. *tineta* „Ochsenauge, ein Seefisch“ (Franceson).

**Tinel** (R. V, 363). 1) „Weinkufe, Waschfaß, Pökelfaß“.

A(t) sex francs d'aur et .i. gros es la vinha et lo *tinelh* de Valorseyra . . et per .vi. francs et .i. gros los daray, si mays non trobi ay (cor. trobaray) homme qui mays y donra.

Hist. Génolhac S. 27 Z. 7 v. u.

Plus aven (sic) fach bugada per la gleisa. Aven comprat de sendras .viii. d., de lenha .xii. d., de lo (sic) *tinél* .iiii. d., la fema que l'a lavada .viii. d. .ii. g<sup>o</sup>.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 32 Z. 29.

Item unum *tinellum* ad salandum.

Cais de Pierlas, Nice S. 406 § 79 Var.

2) „großer Saal, Halle, spez. Saal, wo das Gefolge und die Dienerschaft speiste“.

E non es homs que pogues escrieure ni recontar la valor, la beutat . . d'aquelos draps de que l'ostal de l'arsivesquat eran paratz . . , car tots los *tinels*, cambras e coredos e capela era[n] trasque noblamens paratz.

Chronik Boysset S. 359 Z. 5.

E intreron en conselh a .xvii. de jenoier . . ; et a .xxv. de jenoier feron la relacion davant lo rey . . al plus aut *tinél* de l'asivesquat d'Arle.

Ibid. S. 394 Z. 13.

Los ditz duc e maistre soperon en la cambra am nostre senhor lo papa, e ls cardenals d'Avinhon e d'Agri-fuolha en lo *tinél*.

Pet. Thal. Montp. S. 379 Z. 11.



Lo qual (sc. conselh) . . se comenset  
l'endeman que fone dilhus a la sala  
de l'avesque el comu *tincl* noblamen  
parat. Ibid. S. 467 Z. 14.

Et lo segont de feurer . . en lo *tincl*  
de l'avescat, presens los ditz Estatz,  
presenta une lettre missori qui fo  
legide.

Liv. Synd. Béarn. S. 143 Z. 4  
v. u.

So doch auch in Rayn.'s einzigem  
Beleg:

Et talamen an tirat aquel cop que  
una tor et *tincl* del dit castel nau  
an derroquat.

Guerre Alb. S. 42 Z. 31.

Rayn. „tourelle, bastion“. Die Stelle  
entspricht Crois. Alb. 2032—33:  
„Ad .i. colp que ilh feron an .i.<sup>a</sup>.  
tor peçcia, Ad autre .i.<sup>a</sup>. sala, vezent  
totz, deroqueia“; Übers. „ils effon-  
drèrent une salle“ und dazu die  
Anmerkung „Saus doute une salle  
voûtée: *sala* désigne toujours une  
construction importante“.

Auch „Refektorium“ nach An. Millau  
S. 98<sup>b</sup> Z. 3, wo es heißt:

Des sergents envoyés à sa poursuite,  
le saisirent au moment où il allait  
se mettre à table pour diner, avec  
les moines, dans le réfectoire, „*tincl*“,  
du prieuré.

3) „Gefolge“?

E suy, cum vos avetz audit dire, .i.  
de sons doctors (sc. des Königs),  
ordenat de anar am luy, ont que  
angua, et de son ostal et de son  
*tineu* . . . Lo tot bostre, Johan deu  
Bordiu, doctor en leys et archidiague  
de Medoc.

Jur. Bordeaux II, 258 Z. 5.

Mistral *tinèu* „cuvier, cuveau pour la  
lessive ou la vendange; réfectoire  
d'un couvent; etc.“; Lespy *tincl*;  
Godefroy *tincl* 3; Labernia *tinell*;  
ital. *tinello*; span. *tinelo*; port. *tinello*;  
Du Cange *tinellus* 1.

**Tinelh** (R. V, 363) siehe den folgenden  
Artikel.

**Tinelha** (oder *tinela*) ist anzusetzen  
statt *tinclh* (R. V, 363), „querelle,  
contestation“. Im einzigen Beleg,  
Folq. de Lunel 5, 51, ist das Wort  
gebunden: *bella*, *Castelha*, *piusella*.

**Tineta** „kleiner Zuber, Fäßchen“.

Item .i. *tineta* a salar peyson.

Item hi defalh una *tineta* a salar  
peyson.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 315  
Z. 5 u. S. 317 Z. 19.

Mistral *tineto* „cuveau, tinette; etc.“;  
Godefroy *tinette*; Du Cange *tineta*.

**Tineta** siehe *tinega*.

**Tinha** siehe *tina*.

**Tinha** (R. V, 363 ein Beleg), **tenha**  
(R. V, 312 ein Denkmal). 1) „Motte“.

Cant auzel a *tinhas* o arnas que son  
tot un . . .

Aiso fauc saber a cascun  
Que arna e *tinha* es tot un,  
E si voletz cortezamen  
Pena tinhoza far valen,  
Del cors de l'auzel la trairetz . .  
E mundatz la tan be del sanc  
Entro'l cano veiatz tot blanc.

Auz. cass. Überschrift zu  
Cap. CXIX u. V. 3648.

Ferner ibid. 3670, 3677, 3679.

2) „Grind, Schorf“ (B. ein Beleg).

Lo rey demanda: De que ve mezelia  
ni *tinha*? Sy[drac] r[espon]: De  
femna aveno aquestas doas cauzas.  
Can la femna es en sas flors e l'om  
jatz ab ela et engendra et ela ressep  
cel efan e sas flors caudas e secas,  
l'efas aquel cove que per natura  
que sia tinhos o mezels.

Sydrac fol. 28<sup>b</sup>.

Mistral *tigno* „teigne, insecte; maladie  
de la peau“.



**Tinhedor** siehe *tenhedor*.

**Tinhos** (R. V, 312). 1) „von Motten zerfressen“.

E de tal suc moilla soven  
Penas *tinhozas* veramen.

Auz. cass. 3677.

Ferner ibid. 3650, siehe den Beleg  
s. v. *tinha* 1.

2) „grindig“. Rayn.'s einzigen Beleg,  
Sydrac fol. 28<sup>b</sup>, siehe vollständig  
s. v. *tinha* 2).

Que me dongues que io sye portey  
de la ciutat, e sus cascun tort que  
yo aye .i. deney, e deu *tin(l)hos* .i.  
deney, eissimedis de l'aronhos e de  
autra mala taca.

Discipl. clergie S. 17 Z. 7 u. 19.  
Mistral *tignous* „teigneux“.

**Tiniera.**

Item que tota persona, de qual que  
istat . . . que sia, sie potagiera,  
pasticiera ho *thinieyra*, ho outra  
maniera de gens, . . . d'ayssi en  
avant non auson vendre vin a  
pichiers . . . senssa la licencia de la  
gabella.

Cour temp. Avignon S. 165 Z. 10.

**Tiniera?**

Item fo establitz que en les fautes  
dous coms(?) no aie post ni arredege  
ni en negune *tiniera* d'ostau, de  
hobreder ni d'aus.

Établ. Bayonne S. 85 Z. 22.

Der Hrsgrbr. setzt hinter *tiniera* ein  
Fragezeichen; soll das bedeuten,  
daß die Lesart nicht sicher ist?

**Tinon** „Pökelfaß“, s. *tinel* 1).

Item unum *tinonum* ad salandum.

Cais de Pierlas, Nice S. 406 § 79.

Mistral *tinoun* „cuveau de vendange“;  
Godefroy *tinon* „petite cuve“.

**Tinta, tintar** siehe *tencha, tenchar*.

**Tintin.** *Faire t.* „in klingender Münze,  
bar bezahlen“.

Lo corratger.

. . . Car la es Anthoni de Bonafe  
Que vol vendre sa chavenso . . .  
E si vos la volia (sic) conprar,  
Vos l'auria premierament.

Secundus mercator.

Vos disé ben certanoment,  
E non restaré pas per my  
Que ya non li *faso* tost *tintin*,  
Mas que ya n'ayo bon marchá.

S. Anthoni 2002.

Mistral *tintin* „onomatopée d'un tin-  
tement“; *paga t.* „payer comptant,  
en espèces sonnantes“; Godefroy  
*tintin*; Du Cange *tintinnum*.

**Tinturier** siehe *tenchurier*.

**Tiqueta** „kurzes Handschreiben“.

Item . . . termeton Berdot deu Sobiran  
e Bernat deu Drulhet a Garlin au  
deband de las gens d'armas e per  
mustra los huna *tiqueta* que abem  
de mossenh de Buset; la cau *tiqueta*  
faze . . . mandament . . . que degunas  
gens d'armas no fossan si ausardas  
d'alotyar en la dita bila.

Comptes de Riscle S. 202 Z. 9 u. 10.

Lespy *tiquete* „billet, avertissement  
pour le payement de l'impôt; billet  
de logement“.

**Tir.**

1) Oimais no'ns pot Tholoza defendre  
ni gandar,  
Que totz vostres dampnatges lor  
podetz car merir,  
Que ara ve tals crozada qu'en  
levara .i. *tir*,  
Car ilh son be .c. .m. que la faran  
brandir.

Crois. Alb. 7342.

No valon tant per armas ni per  
guerra bastir  
Que nos a pentecosta non aiam  
tal .i. *tir*

Que no i aura archangel que non  
giet .i. sospir.

Ibid. 8773.



Glossar „tumulte, mêlée“; Übers. der ersten Stelle „qui fera du bruit(?)“, der zweiten „lutte“.

2) *dar un t.* „an sich ziehen“?

Bona dompna, l'onramen  
No'm degron desovenir,  
Quant vos plac que'm *des un tir*  
E'm baisses celadamen.

Pons de Capd. 3, 43.

So Hs. A Nr. 169, 6; Mahn Wke. I, 353 liest *rir*.

Mistral *tir* „tir, art de tirer, lieu où l'on tire; cordeau servant à planter en ligne“; Labernia *tir*; ital. span. *tiro*.

**Tira** (R. V, 364). 1)

Cum debat . . fos estat . . entre Arnaut Seguin, senhor de Rions . . et entre madona de Podensac . . sobre aucuns contrastz et discordamens (Text -ment) que ave entre lor per tota aquera yla et *tira* de filat qui es davant Rions . . Enapres disso l'avantdeit en Galhart, ab boluntat deus deitz senhor et dona, que deu contrast qui era entre lor per arrason de la deita yla et *tira* de filat, et plus per aquera yla qui es entre la causa de n'Aramon Ayquem, d'una part, et la causa de na Peyrona Baudoyne, d'autra, que pausesan seys blidanas de peyra delonc de la deita yla et *tira* et, mesas . . las deitas blidanas en la deita yla et *tira*, que so qui es bert la bila de Rions que sia conjunctamentz deu senhor de Rions, et so que es devert la mar que sia per comun deus deitz senhors . . Et plus pronunciet l'avantdeit en Galhart . . que los filadeys de Rions et de Podensac sian tengutz de pagar au senhor de Rions per los filatz de *tyra* et *traginas* cent souds . . lo jorn de pasquas. Et plus pronunciet . . que si per temps a benir la mar

rompe la terra entro a las deita[s] b[l]idanas que las gens de Podensac ayen lur tirar (cor. *tira*?) per la terra deu deit senhor de Rions.

Arch. hist. Gironde 16, 369 Z. 25

u. S. 370 Z. 13, 16, 22 u. 26.

Labernia s. v. *filat* verweist für *tirar los filatz* auf *tirar l'art* und dieses deutet er s. v. *art* „tender las redes“. Ist also *tira* etwa das „Gebiet, wo Netze ausgespannt, ausgelegt werden dürfen“? Und ist ein *filat de tira* vielleicht ein „Setzgarn (feststehendes Netz)“ im Gegensatz zu *tragina* „Zugnetz, Schleppnetz“? Oder ist es synonym *tirariba*, siehe dieses?

2) De cascun drap de Fransa o de Flandris (sic) . . aio .iv. diners del vendedor . . Item de cascun drap d'aquesta *tira*, ayso es assaber de cascuna pessa entiera, .ii. deniers del vendedor.

Item de *tira* de cauquena(?) deu esser le quintal de .c. e .xii. libras.

Règl. cons. Limoux S. 22 Z. 21

u. S. 28 Z. 25.

3) *a bela t.* „ohne Unterlaß“. So in Rayn.'s einzigem Beleg:

Dont se va congruar dins lo dit castel ung mal de expremessos, que no era home, peis que era tocat, que n'escapessa, dont foguen fort esbahits los dits del castel . ., et non sans causa, quand se vesian touts les jours *a bela tira* morir sans cessar. Guerre Alb. S. 28 Z. 12.

Rayn. liest fälschlich *mirar* statt *morir* und übersetzt „à belle tire mirer“. Man könnte geneigt sein, *a bela tiera* zu ändern und „der Reihe nach, einer nach dem andern“ zu deuten, aber Mistral verzeichnet *à bèu tira* „sans cesse“; Lespy s. v. *detire*: *de bere tîre* „aussitôt“.

Mistral *tiro* „bande, chose qui sert à tirer; etc.“; Godefroy *tîre* 2 (sind



hier nicht zwei Wörter = prov. *teira* und *tira* vereint?); Du Cange *tira*.

**Tirabraza** „Kohlenhaken“.

.i. veru sive asta; .i. *tirabrasa*; . . .i. parvum barrale in quo erat de aceto. Inventaire Jean de Tournai § 30.

Mistral *tiro-braso* „fourgon, rable de boulanger“.

**Tiraditz.**

Item a tisheneyres, de aune de drap de lin, cum es *tiredis*, on deu sigont(?) .x. morl. ho d'aqui en bat, e deu d'estope .vi. morl. o d'aqui en bat.

Livre noir Dax S. 490 Z. 15.

Glossar „prêt à être tiré du métier“. Ist es nicht vielmehr „zum Aufspannen fertig“?

Mistral *tiradis* „qu'on peut tirer; que l'on puise souvent; où l'on peut puiser“.

**Tirador** (R. V, 364). 1) „einer, der zieht“ (R. ein Beleg). *Bou tirador* „Zugochse“.

Quant hom carnala boeus *tiradors* attelats (Text act-) en caar (sic), hom deu carnalar, si son dus bocus tirants caar o autre cause, lo bocu qui ba a la part dextre.

Fors Béarn.

2) Lo marques . .  
Non vuoill ges que desclavel  
De sa cort ni an loignan  
Persaval que sap d'enfan  
Esser maestre e tutor  
Ni un autre *tirador*,  
Qu'eu no vuoill dir, de Luserna.  
Studj. rom. 7, 300 V. 23 Var.

So alle Hsn. außer Hs. C, die *tuador* hat, was de Bartholomaeis in den Text setzt und ibid. S. 323 „tutore“, S. 301 „protettore“ übersetzt, wie auch R. V, 443 die Stelle s. v. *tuador* angeführt und t. „protecteur“

gedeutet wird. Man wird aber Jeanroy, Romania 41, 142, gewiß beistimmen dürfen, der *tirador* bewahren will. Dieses übersetzt Witthoeft S. 31 frageweise mit „Quälgeist“, Casini, Propugnatore 9, 165, „importuno“, Guarnerio, P. Guilh. de Luzerna S. 10, „seccatore“, Torraca, Studj su la lirica ital. nel Duecento S. 302, „noioso“; nach Jeanroy a. a. O. ist ein *tirador* „celui qui tire à soi l'argent, les faveurs etc.“; und, dem folgend, übersetzt Bertoni, Trov. d'Italia S. 15, Anmkg. 2, „sfruttatore“. Da, worauf Jeanroy und Bertoni hinweisen, Mistral für *tiradou* auch die Bedeutung „sangsue, personne avide, qui soutire de l'argent par finesse“ angibt, kann es sein, daß sie mit ihrer Deutung der altprov. Stelle das Richtige treffen, aber eine sichere Entscheidung ist m. E. nicht möglich.

Mistral *tiraire* „tireur; celui qui tire une arme à feu, une lettre de change, une boule; cheval de trait“; Lespy *tiradou* und *tiredou*; Godefroy VII, 728c u. X, 771a *tireur*.

Siehe auch den letzten Beleg im folgenden Artikel.

**Tirador.** 1) „Schubblade“.

Ung banc a quatre piez . .; ung *tirador* de dressador.

Ung buffet garni de serreures et *tirador* et torcher(?).

An. du Midi 11, 163 Z. 5 u. 33 (Toulouse).

Ebenso nach dem Herausgeber ibid. S. 162 Z. 4 v. u.:

Item deux petites post, l'une pour conter argent dessus, l'autre une tournete (oder: couverte) de turette ou de *tirador*.

Mir ist die Stelle nicht klar.



2) „Rahmen zum Aufspannen des Tuches“.

Item que totz los *tirados* de Narbona sian alialatz en guisa que totz los draps que s tiraran no aian ni deian aver de lunc may's tretze canas e dos palms. Et ayssó per so que la rauba . . aia moyson que aver deu ayssi co es de bon us.

Arch. Narbonne S. 324<sup>a</sup> Z. 35.

3) „Raum, wo das Tuch aufgespannt wird“.

Item demandava (sc. la part dels teichedors) que pogesson veser los draps lurs els obradors e els *tiradors* dels paradors, can aicels adobavan, paravan, tiravan, totas vez qu'els volgesson, aichi co los paradors vezon los draps lurs els obradors dels teichedors.

Arch. Narbonne S. 78<sup>b</sup> Z. 20.

Item que tot home que fassa parar draps . . pue'sca intrar en l'obrador del parayre ont se parara, e en los *tirados* per vezer tirar lo drap. E que tot bon home honest pue'sca intrar en los *tirados*, am que sia de la viala de Narbona.

Ibid. S. 325<sup>a</sup> Z. 33 u. 35.

Hierher gehört vielleicht auch die folgende Stelle:

Item .i.a. carta contenen que los senhors obriers deron ad acapte a sen Joan Fenestre, teyseyre, et a sen Daude Bilhan, fabre . . , lo valat, o us et esplecha del dig valat, que es foras lo mur del portal de la Saunaria . . , en lo qual valat son aras los *tiradors*.

Arch. Clôture § 78 (Rv. 3, 166).

Glossar, ibid. S. 174, „tireur, ouvrier cordier“.

Ob auch die folgende Stelle hierher zu setzen ist oder etwa zum vorhergehenden Artikel, und ob dann

„Tuchspanner“ oder anders zu deuten ist, wage ich nicht zu entscheiden.

En apres los ditz senhors cossols van s'en anar al rey. E foron pus de .i.iii. homes a caval. E anezo entro la cros de la lega e van li far reverencia. E, facha la reverencia, van s'en venir al hostel dels *tiradors* et estenderon lo pavalho sus lo rey. Et intrezon per lo portal de Presicados, portan tot a pe los senhors cossols lo dig pavalho.

Mascaro, Rv. 34, 94 Z. 27.

Dazu die Anmerkung ibid. S. 534:

„On appelait *tiradors* les châssis, aujourd'hui désignés sous le nom de *rames*, dont les pareurs se servent pour tendre et sécher les pièces de drap. L' *hostal dels tiradors* était donc apparemment la *maison des pareurs* ou peut-être la demeure du garde d'un enclos d'étendage“.

Mistral *tiradou* „tiroir, layette; rame, outil pour étendre les draps, en effacer les plis et rétablir l'étoffe dans une largeur égale; etc.“; ital. *tiratojo*; Du Cange *tiratorium* 1.

**Tiragosar, tiri-** „schleppen, schleifen“.

Wegen des Belegs von *tira-* siehe *cordejar*, Bd. I, 367. Hinzuzufügen ist, daß Teulié, An. du Midi 23, 495, *que cordeja e tiragossa* „qu'il tient en laisse et qu'il secoue“ übersetzt.

A'n Johan Barra que avia facha adobar la causada de la costa del Buc, que s'era afolada am la fusta que *tirigossavan* los fustiers a la obra del pon de Tarn, .i.iii. gros.

Douze comptes Albi I, 100 § 1785.

Glossar „trainer par terre“.



**Tiralh** „Leitseil“?

Ben car comprest so qu'emblez en  
la feira,  
Qu'enquer n'anas tiran per la ri-  
beira,  
E tira vos *tirailz* come (cor. coma)  
lebreira,  
Mas greu penretz ja mais lebre  
corseira.

Blacatz 6, 23 (Zs. 6, 236).

Der Herausgeber übersetzt Gröbers  
Zs. 24, 45: „denn noch immer geht  
ihr infolge davon widerstrebend  
auf dem Plan, und es zieht euch  
ein Zugband wie . .“.

**Tiramen** (R. V, 364) „Emporziehen  
(über alles Irdische, zu Gott), Ent-  
rückung, Verzückung, Ekstase“.

Non podia auzir parlar de Dieu ni  
de Nostra Donna ni neis de Sant  
Frances ni de sans ni de sanctas  
qu'illi non fos moguda az alcun  
*tirament*. S. Douc. S. 72 § 5.

Übers. „extase“.

E cant le nobles homs auzi . . ques  
ancars era en aquell raubiment . .,  
e ell l'annet vezer. E vi la eslevada  
sus en l'aer tant aut qu'estava sos-  
penduda per forsa d'aquell mera-  
villos *tirament* que avia sus a Dieu,  
qu'a ren non . . s'apilava.

Ibid. S. 74 § 8.

Übers. „attraction“.

Tan grans era aquell *tirament* qu'illi  
avia a Dieu, que sobrepujava la  
forsa de tota sa natura.

Ibid. S. 82 § 21.

Übers. „attrait“.

E totas ves en aquella maniera ques  
estava adoncs e illi remania, entro  
que per forsa de major *tirament*  
alcunas ves e illi s'eslevava.

Car tan grans era li devocions que'l  
pobols hi avia que neis li pecador  
s'en convertian a Dien; tan gran

cambiament de cor prenia hom es-  
gardant la en aquel *tirament*.

Ibid. S. 84 § 23 u. 25.

Übers. „la force qui l'attirait“ und  
„extase“.

Mistral *tiramen* „action de tirer, ti-  
raillement, effort“.

**Tiran** 1) „Zugbalken“.

Tota persona . . que vuelha prendre  
a pres fach de recubrir la grant torre,  
far (l. fara?) tout lo cubert de nou,  
et sera tengut de y metre bona  
fusta nova, coma son *tirans*, sau-  
miers, . . riostas, cabrions . .

Art. montp. S. 298<sup>a</sup> Z. 32.

Item . . aguem Tibaut de Fons per  
fustar la tor nova, metre los dos  
*tirans* o saumiers del solier sotira.

Comptes Albi § 764.

Glossar „pièce de bois destinée à  
maintenir les charpentes unies“.

Que devetz aver tota la fusta de  
*tirans* . . e de cabiros . . e de jazenars.

Reg. not. Albigeois S. 114 Z. 11.

Nos experts constatent que la char-  
pente de l'église doit être renou-  
velée en entier:

La cal fa(?) nova de fustaria, a causa  
que ella es vielha, caduca e ruinosa,  
e no y a agut de *tirans* ne ar-  
balestriers.

Bull. Soc. Tarn-et-Garonne 24,  
234 Z. 26.

2) „Zugriemen“.

Cella nova de carreta .i. franc; collar  
de vaqua . .; sufra de carreta . .;  
*tirans* de colar .v. gr.; cabestre . .

Tarif Nimes S. 550 Z. 20.

**Tirantiatron**?

De blanquet e de vermeillon  
Se meton (sc. las domnas) tant  
sobre'l menton

Et en la fatz

C'anc no vist *tirantiatron*

Deves totz latz.

Mönch von Mont., Un. Ldr. 2, 14.



So Hs. I; Hs. D *tirant arton*. Kleins Erklärung des Wortes und seine Deutung „Schminke, die eingerieben wurde“ scheint mir irrig; die Änderung von Lavaud, Troub. cantaliens 2, 295 u. 3, 35 in *trian carton* und seine Übersetzung „que jamais tu n'as vu parcelle de peau authentique“ ist, m. E., unannehmbar. Die Stelle bleibt mir unklar, und ich weiß nicht, ob der Hinweis auf Mistral *artoun* „ocre rouge“ etwas helfen kann.

**Tirar** (R. V, 363). In Rayn.'s zweitem Beleg, Auz. cass. 2474, ist *cant* statt *tant* zu lesen (*cant* que „wie sehr auch“), und *trasir* (siehe dieses) bedeutet „herunterschlucken“, nicht „arracher“.

Von den beiden Belegen, die R. V, 364<sup>a</sup> für die Bedeutung „pousser, se développer“ anführt, ist der eine nicht sicher, der andere gewiß unrichtig. Im zweiten (Peire Raimon de Toloza) haben alle Hsn., nach denen das Gedicht bis jetzt gedruckt ist — Hs. A Nr. 494, 6; Hs. B (Mahn Ged. 1419, 6); Hs. O 91, 6; Hs. U (Herrigs Arch. 34, 420); Hs. c 114, 6 — *Qu'aisi's vai trian*, und ebenso steht Mahn Wke. I, 141 = Lex. Rom. III, 125; in F und D fehlt die Strophe; das Gedicht steht noch in den Hsn. C D I K M R. — Der erste Beleg, Tenzzone Enric-Arver, lautet vollständig: *Que fruitz far non sol albre que nol tir Vol trop ne lo blatz uig* (cor. *voig*?) *ben engranir* Selbach S. 122 Nr. 30, 24. Rayn., der nur die erste Zeile anführt, liest *qu'en alt tir*. Hierin muß der von *Vol* abhängige Infinitiv stecken. Ist *enaltir*, das ich aber sonst nicht belegen kann, zulässig? Oder etwa *en alt ir*, vgl. *poiar en aut* V. 30?

1) „(Wein) ablassen“.

Item plus an ordenat que tota persona que *aura tirat* son vin et destrenhera la raca, pagara lo vinten del destrech.

Ext. arch. Tarascon § 15  
(Rv. 40, 216).

Mistral *tira lou vin* „décuver“.

2) „(Tuch) aufspannen“.

Item demandava que los draps los quals serian liuraz als paradors per causa de parar o d'adobar, fosson per els paraz e adobaz engalment aichi co'ls lurs propis, tan en molin can en *tiran* o en traen e en traiz de cardar . . e en tondre.

Item demandava que aitant quant los paradors avian per lo mermament dels draps cruses, quan aicels compravan, fosson tengutz de redre als compradors als cals aicels vendian, o que *tiresson* aicels breus segon que eran breus, can eran cruses.

Arch. Narbonne S. 77<sup>b</sup> Z. 4 v. u.  
und S. 78<sup>b</sup> Z. 13.

Die zweite Stelle ist mir unklar.

3) „aufzeichnen, aufsetzen“.

Plus . . ai pagat a mestre Juhan Dedon, notari, qu'a *tirat* lo testamen de Jaumes Clament . .

Plus a mestre Jehan Seguin per lo *tirar* de lo (sic) prosses contra Anthoni Bertomieu, per nostra part, .i. fl. .viii. g<sup>o</sup>.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 152 Z. 20  
u. S. 159 Z. 3 v. u.

4) „abschießen“.

Lay viratz enviar cantals e maynt cayro . .

*Tirar* maynta sageta e trayre maynt rayllo.

Guerre de Nav. 5052.

So auch an der folgenden Stelle?

Item . . a pagat . . a mestre Reymon Marchis per far *tirar* las colobrinas, quant sa feron las mostros, .ii. g. Doc. ling. Midi I, 352 Z. 26 (B.-Alpes).



5) Item que degun privat ni strangz non ause vendre negun peis corromput (Text -pudas) dins la vila de Castras . . sotz pena de .xx. s. donadors a la cort c'l peis encorregut a donar o ad ardre o *tirar* a la voluntat dels cossols.

Item que deguna persona non ause vendre . . degunas carns corumpudas sotz pena de .vi. s. torn . . e las carns encoregudas . . a donar o ad ardre o *tirar* (o donar) a voluntat dels senhors cossols.

Règl. police Castres S. 286<sup>b</sup> Z. 37  
u. S. 287<sup>b</sup> vl. Z.

Ferner ibid. S. 285<sup>b</sup> Z. 3, S. 286<sup>b</sup> Z. 26; S. 287<sup>b</sup> Z. 21; S. 320<sup>b</sup> Z. 20 u. 35, wo überall *donar ardre* statt *donar ad ardre* steht; an den ersten drei Stellen handelt es sich auch um Fleisch und Fische, an den beiden letzten um Netze, Schlingen und Frettchen zum Tauben- und Kaninchenfang.

6) „lang sein“.

Comperero . . .ii. pessas de drap(s) . . las quals pessas *tiravon* .xxiii. alnas e dimeya.

Regist. S. Flour S. 94 Z. 11.

E lo cosselh vâ azordenar que la pessa del drap entieyra *tires* .xii. canas e mieia justas, et la mieia pessa *tires* .vi. canas e .ii. p<sup>s</sup> (sic) justz.

Item an adordenat . . que hom fezes et ordigues (sic) los draps de trenta dos vias d'estam . . , et devo *tirar* . . .xvi. canas mieia.

Not. draperie Millau S. 267 Z. 23  
u. S. 269 Z. 9.

Mistral *aquelo pèço tiro tant d'auno*  
„cette pièce a tant d'aunes“.

7) „herausholen, abnehmen, ablocken“.

Et al malaute prometran (sc. li metge)

Qu'ilh per cert del mal lo guerran,  
Per so que'ls pague largamen;  
Et quant ilh *an tirat* l'argen,

Fau lur comte: Si val, valha,  
E si que no, no m'en calha.

Brev. d'am. 17803.

8) „hinschaffen, befördern“.

Item . . bengo Ramonet deu Claus, comissari, mandar aus cosselhs . . que encontinent agosson a *tirar* los viures enta Bayona.

E lo dit senescauc lo manda que encontinent fessan *tirar* los viures a Bayona.

Comptes de Riscle S. 219 Z. 16  
u. S. 221 Z. 21.

9) „(Waren) ausführen“.

Item con lo sia causa que . . la cort aya . . prohibit la tracha dels blas et de las autras mercadarias del pays . . , la qual causa non si devia far senza consentiment . . dels dichs tres statz, supplican los sobreditz a la dicha magestat que li plassa de . . revocar las dichas inhibicions et restituir lo dich pays en sas libertas . . et que sia licita causa a un cascu de *tirar* et trayre en general ho particular.

Hist. Sisteron II, 573 Z. 9.

10) „hinhalten“.

Que'm promet joi, mas trop lo'm dona len,  
Qu'ap bel semblan m'a *tirat* longamen.

Folq. de Mars. 2, 8 Var.

Crescini, Man. prov.<sup>2</sup> Gloss. „tirare in lungo, tenere a bada“; Jeanroy, Rom. 42, 260 Z. 3 „trainer en longueur, faire muser“.

11) „strecken, durch mäßigen Gebrauch lange dauern machen“?

Am pauc metre e am trop gitar  
Poiria tarir la gran mar;  
Mais val le tieu belament *tires*  
Que, cant er mes, l'autrui desires.

Appel Chr.<sup>5</sup> 110, 63 (Sencca).

Glossar „hinhalten, nicht loslassen“?



12) *t. alcun en Deu* „in Verzückung zu Gott erheben“ (Appel).

En tan gran auteza de pensa era vengutz sos esperitz que neis manjars e beures li era oracion. Mot soven neis manjant *era tirada en Dieu*, que cais si desnembrava, que non sabia manjar.

Appel Chr.<sup>5</sup> 119, 45 (S. Douc.).

13) *t. son camin* „seines Weges gehn, seinen Weg nehmen, fortsetzen“.

Car ya *tiro mon chamyn*

E m'en vauc a l'aventuro.

S. Anthoni 2312.

Raphael.

Nos nous meten en chamyn

E lay anaren entre nos dos.

Gabriel, despachan nos,

Car Dios (sic) ho a comandá.

Gabriel.

Venés cisay, enavansá,

E meté-vos aupres de my,

Et *tiren nostre chamyn*.

Ibid. 2688.

Ya preno de vos congiet,

Davant que vegna la neuhe (sic)

Et *tirarey mon chamin*,

Car ya non fauc ren eyci,

Si non atedyar vos.

Ibid. 3355.

Et dicta la salutation, lo dict lo[quent] *tirec son camy* tout a cheval sus son rossi, *tiran son camy* bers lo dict loc de Maseras. Et en continuan son dict camy bers lo dit loc de Masseras, anec passar al ga que . . .

Baronnie Calmont S. 69 Z. 31 u. 32.

Mistral *tira soun camin* „poursuivre son chemin“.

14) *t. lo fren* siehe *fren* 2) und 3), Bd. III, 596<sup>a</sup>.

15) „sich in die Zügel legen, dem Zügel nicht gehorchen“?

Et hom que trop vol autr'ausire M'enoia, e cavals que *tire*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 43, 4 (= Mönch von Mont. 9, 4).

Vgl. unten 35).

16) „straff gespannt sein“.

De tor en tor

Sauta e cor,

Mas garda que la corda *tir*.

Guir. de Calanson, Fadet

joglar 66.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle, wo noch angeführt wird:

E tug li tumbador

En las cordas *tirans*

O en peiras sautans

Son jocalatores.

Guir. Riq. 80, 139.

Mistral *tirant* 2) „tendu, raide“.

17) „sich straffen, eng anliegen (von Kleidungsstücken)“.

Blisaut portet de cisclaton,

Ben fait e fronzit per razon

E *tiran* per lai on si ten.

Flamenca<sup>2</sup> 5827.

Glossar „tirer, être ajusté, en parlant d'un vêtement“.

18) „ziehen, marschieren, sich begeben“ (R. ein Beleg, Guerre Alb. S. 9 Z. 41).

La quala (sc. armada) marchet et *tiret* vers lo Pech-la-Roqua.

La dita armada . . a marchat e *tirat* drech a Carcassona.

Guerre Alb. S. 8 Z. 44 u. S. 11 Z. 7.

Item las gens d'armas d'Arle . . auron la bruda e *tireron* la e feriron per tal maniera sus aquels de monsen Raymon que . . Li qual .cxl. homes salhiron per lo port d'Arle . . e *tireron* tro lo port de Consouda.

Chronik Boysset S. 351 l. Z.

u. S. 353 Z. 11.

*T. avan* „weiterzieh'n, weitermarschieren“.

Plus anem jarer (sic) a Salsas, que non poguem plus *tirar avan* per lo mal temps que faria.

Comptes Montagnac, Rv. 49, 304 Z. 1.



Item . . bengou sent balestres . . , e  
cant fon desens la bila, demandan  
que om los dones collation, que etz  
bolen *tirar abant*.

Comptes de Riscle S. 212 Z. 4.

19) „gehen, führen (von einem Wege)“.

Una vinha . . que se confronta . .  
deves orient an la carreyra publica  
que vay al camy public de Belcayre  
que *tira* vers lo mas de Lunes.

Bondurand, Recon. féodales § 138.

20) „sich hinziehen, sich erstrecken“.

Betleem de la Gleisa, *tirant* au mas  
de Arnier et lo camin de Canalz  
al dessot, la cestairade .xv. s.

Bogarella, prenen de la gleisa de  
Bellem, *tirant* au mas d'Arnier, la  
cestairada .xv. s.

Et prenent de Bellem jusques au mas  
de Bovier, *tirant* [Lücke?] lo camin  
de Canalz en bas, que se apele  
Bogarele [la] cestairade .xv. s.

Possessori Nimes S. 142 Z. 16,

S. 143 Z. 20, S. 144 Z. 2.

21) „schießen“.

Las proeces son: cabaugar, nadar  
ben *tirar* d'arc (Text art) et de treyt  
ben gitar de bastons, auzerar.

Discipl. clergie S. 14 Z. 25.

22) „seinen Sinn richten, streben  
trachten?“

Aissi Amors si desacorda

Et en desacordar s'acorda,

Quar tut ensems engal *tiram*,

Desacordan nos acordam.

Donc amors [a] vera justicia . . ,

Quar s'ieu am e non sui amatz,

De mi donz non serai venjatz,

Si il de tal non s'enamora

Que no'il pres s'amor una mora.

Mais ancar non la puese reptar

Ad altra part deja *tirar*,

Car eu nom puese parlar ab ella

E non ai donzel ni donzella

Per cui li mande mon coraje.

Flamenca<sup>2</sup> 3351 u. 3360.

Glossar „tirer, se diriger vers un but“.

23) „sich hinziehen, sich verzögern“.  
So, m. E., im viertletzten Beleg bei  
Rayn.:

Dompn'ay. -- Non ay. — Ja'n suy  
ieu fis! —

No suy, quar no m'en puese  
jauzir. —

Tot m'en jauzirai, quan que *tir*. —  
Oe, ben leu.

Peire Rogier 7, 9.

Rayn. „quoiqu'il arrive“, Appel in  
der Anmerkung zu der Stelle „hin-  
ziehen, verzögern, widerstreben“.

Aisso sap totz homs dezirons,

E majorment cel que desira

Joia d'amor, quant trop li *tira*.

Flamenca<sup>2</sup> 1952.

Aber Glossar „être désagréable, pé-  
nible“.

24) „(einer Farbe, einem Geschmack)  
nahekommen, einen Stich haben.  
(in eine Farbe) spielen“.

Vin blanc que *tira* a vermelh

Vin que *tira* a agre o que sia agre

Romania 40, 365 Z. 10 u. S. 366 Z. 13.

25) „verdrießen, mißfallen, unange-  
nehm sein“ (R. ein Beleg, Mönch  
von Mont. 9, 64).

E si res li *tira*

De quem forses ma foldatz,

Ab un latz

Leis me rendrai

Pel col.

Gir. de Bornelh 24, 50.

Om no's deu sofrir

De dir, si tot so li *tir*,

Re que porta benanansa

A l'amic cui es amaire.

Ibid. 37, 16.

E no'us pessetz ges que lur *tir*,

Quan hom las fai corbas estar.

Mönch von Mont. 3, 59.

Weitere Belege im Glossar.

Qu'eissamenz ses failhir

Chascuns lauçar poiria

N'Enric, a cui que *tir*.

Raim. de Tors 6, 43.



Der Herausgeber führt in der Anmerkung noch an Arn. Dan. XV, 45 und Paulet de Mars. 2, 63.

Qu'ieu sai ben que tant valetz  
Que tot quant faitz ni dizetz  
Es bon, si tot a me *tira*.

Mahn Ged. 1028, 1 (R. d'Aur.).

Von Kolsen, Guir. de Born S. 128, Anmerkung zu 5, 16, angeführt.

Qu'asatz

En ve om, qui que plaz'o *tire*,  
Jogar e solazar e rire  
Ab privada masnada gen,  
Que pos apres, quan li valen  
Estraign per solazar lai van,  
A penas n'an un bel semblan.

Sordel 40, 1201.

Be'm plai, s'a mon oste non *tira*;  
Mais ans voil desaize souffrir  
Qu'eu fassa ren ques a lui *tir*.

Flamenca<sup>2</sup> 3520—22.

Glossar „être désagréable, pénible“.

Mas el a tan bon sen, essient es  
albir

Que so que plus li *tira* sap celar  
e cobrir.

Crois. Alb. 3671.

Weitere Belege im Glossar.

26) *t. a plus avan en* „weiter fortfahren mit“.

Item sus la requeste feyte per Marie Daubergari qui requer que inhibition sie feyte aus charpenters qui bastichen le place d'ostau qui fo de Johan de Favas . . , que no ayen a *tirar a plus avant en* la dite obre que le dite Marie no sie prumer satisfeyte . . de le some d'argent qui preten aver sus la dite place . . .

Délib. Bayonne S. 235 vl. Z.

27) *faire t. avan* „(ein Werk) fortführen, fortsetzen“ (oder „fortführen lassen“?).

Item que, se per lo temps a venir assemblava als . . cossols . . que la dicha obra (sc. Neubau der Kirche)

no se fesés sufficientamen ho y endevenia mortalitat . . , ho autre enconvenien rasonable que l'obra no se poges continuar, que lo dich maestre Rogier no poges compellir los cossols ni la comunitat de *far tirar avan* la dicha obra, mays . . que fos contentat de so que auria fach.

Reg. not. Albigeois S. 103 Z. 20

28) *se t.* „sich begeben“ (R. ein Beleg).

Item, fach lo sagramen, los ditz .xv. elegidos e los senhors cossols . . s'en *tizuran* (sic) en la mayo comuna. E los senhors cossols se seyran ad una part . . e'ls sobreditz elegidos seyran ad outra part.

Mascaro, Rv. 34, 80 Z. 33.

Item lo dimergue siguent parti lo rey de Forquas an .ix. galeias . . e *tirèt* s'en en son pais per lo dig Roze de Forquas.

E non atenderon monsen Anthoni de la Luna . . , an (sic) s'en *tireron* en lur pais tot dreg.

Chronik Boyssset S. 350 Z. 25

u. S. 356 Z. 2.

Item, .i. dissapte que era .xxx. jorns d'octobre, los senhors cossols . . et alicus bos homes de [la] villa [que avian?] auzit que . . lo rey venia en aquest pais e *se eron tiratz* devers lui per far li la reverencia . . , foron a Roquamaura.

Pet. Thal. Montp. S. 415 Z. 15.

Item mai demandero cosselh los . . cossols als sobredigz senhors dels debatz que so entre la vila e moss. d'Albi, cossi s'en regirian . . . E totz tengro que los senhors cossols *se tiresso* vas el e que hom se meses en los mielhs (sic) termes que hom pogra per aver patz am el.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 77

Z. 23.



29) *s'en t.* ohne Angabe des Ortes wohin „sich fortbegeben, fortgehen“.

Secundus nuncius.

Sus, sus, anen nos disnar . . .

Primus nuncius.

Ar *t'en tiro* joliament . . ,

E peus te segrey apres.

Secundus nuncius.

E yo *m'en tirarei* voluntier;

E vous venré, quant vous pleyré.

S. Anthoni 88 u. 92.

Et d'aqui el *s'en tiraré*

E trasque tos sos bens vendré.

Ibid. 147.

30) *se t. (vas)* „sich wenden (an)“?

Aponchat fouc sus aquelas causas que dos cossols lay anen a Monpeylie e que sus aquelas causas se enformen e, enformatz que sian d'aquelas causas, que *s'en tiron* ves los senhos cossols de Monpeylie sus aquestas causas e que entendan si els y volrian remedia.

Comptes Montagnac, An. du

Midi 17, 523 Z. 3 v. u.

Glossar, An. du Midi 18, 208 „en appeler“.

Sobre aisso que los . . cossols dissero que d'autras vetz cra estat tengut cosselh que hom vigues se hom pogra acabar am lo senhor que hom agues en esta vila doas fieiras . . e que sus aquo los digs senhors cossols *s'en eron tirats* vas mos-senher d'Albi per saber sa voluntat se a luy plagra, los quals senhors reportero que al dig moss. d'Albi plazia be.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 361

Z. 25.

Vidal im Glossar zu Douze comptes Albi unter Anführung dieser Stelle „s'adresser, avoir recours à“.

31) *tiran* siehe oben 16) und 17).

32) *tiran* „hervorstehend“.

Esdeven se que'l cap de las maicelas

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

se descologon de lur loc, e conois o hom enaissi: las dens son *tirans* e no(s) s'ajustan dreg am las soliras(?)

Chirurgie (Basel) fol. 135d.

33) *tiran* „geizig, knauserig“. So im dritten Beleg bei R. V, 365 s. v. *tiran* „tyran“:

Per so i fai gran pechat que  
m'azir,

Pos ieu l'am tant que sol us bels  
semblans

O us plazers de lieis q'es gen  
parlans

Mi pogra far — d'aitant sia se-  
gura —

Ric e manen de so don ai frachura;  
E puous d'aisso m'es escarsa e  
*tirans*,

Greu mi volra complir maiors  
demans.

Liederhs. A Nr. 224, 6 (Gauc.  
Faidit).

Rayn. „impérieuse“. Vgl. Jeanroy, Romania 41, 142 Anmkg. 5.

34) *tiran* „habgierig“. So etwa an der folgenden Stelle?

Aquet enfant abe .i. besin qui desirabe fort de aber l'ostau de l'enfant . . e l'enfant . . no lo bole punt bendre . . Cant lo riche home vit que no pode aber l'ostau, et comenca (sic) a pensa per cau engin ny art poire aber l'ostau de l'enfant . . La justici comfermet aquest jucgament, . . e eissi fut lo joen deliurat deu *tirant* barataire per lo conceilh deu philosophe.

Discipl. clergie S. 35 Z. 12.

35) *tiran* „sich widersetzend, widerstrebend“. Vgl. oben 15).

Amors, tant ai vostre voler volgut  
E tant ai faich long temps vostre  
coman

C'anc no'm trobetz en re vas vos  
*tiran*.

Uc de S. Circ 7, 27.



Übers. „rebelle“; Anmerkung „récalcitrant, rétif, c'est-à-dire qui tire sur les rênes (en parlant d'un cheval); pour le même sens en ancien français, voy. Godefroy *tirant*“.

So im zweiten Beleg bei R. V, 365 s. v. *tiran* „tyran“:

Qu'en vos es senz . . .  
Ez en vos es valors e cortesia,  
Prez ez honors e tot bon aib prezan,  
E quant eu vi qu'amors mi combatia  
Ab tals armas, s'anc mi trobet *tiran*,  
Trobet m'adones humil e mercejan.  
Liederhs. F Nr. 141, 2 (Raim. Bistort).

Rayn. „impérieux“.

Hierher setzt Soltau auch Blacatz 6 22; siehe die Stelle s. v. *tiralh*. Mit Recht? Und wenn nicht, wie wäre zu verstehen?

Unklar sind mir die folgenden Stellen:

Entre massas e peiras e espazas,  
qui que'ls *tir*,  
E destrals e guazarmas per lo chaple endorzir  
Lor feiro la carreira e la plassa sortir.

Crois. Alb. 5192.

Glossar „malgré tout, quoiqu'on fasse“

Ab mon bon grat m'anara mielhs.  
dos tans,

Gr., c'a vos ab vostres dos (Gabe, Geschenk) *tirans*.

Guir. Riq. 91, 54.

Um was es sich handelt, ergibt sich aus der ersten Strophe des Gedichtes; siehe dieselbe s. v. *partida* 7), Bd. VI, 98<sup>b</sup>.

Item que alcuna persona . . . non ause retenir ni . . . virar las ayguas de las fontz et fontanelas d'Arsas en lurs possessieus, si no lo dissate *tiran* al dimerguc.

Proclam. Assas § 27 (Rv. 1, 106).

Auch was in Don. prov. 42<sup>b</sup>, 24 „*Tirans* tyrannus vel durus“ mit *durus* gemeint ist, ist mir nicht klar.

Mistral und Lespy *tira*; Godefroy VII, 727 u. X, 769 *tirer* und *tirant*; Du Cange *tirare*.

**Tirariba** „eine Art Netz“.

Quando eveniunt inundationes aquarum in flumine Garonae vel Arigiæ, habitatores de Portello possunt piscari retibus vocatis bagau et *tirariba* sine aliquibus gabarrotis.

Du Cange VIII, 112<sup>a</sup> (Urkunde von 1405).

Mistral *tiro-ribo* „guideau, truble en osier, filet en forme de chausse, emmanché au bout d'une perche“.

**Tirasar** (R. V, 365). 1) „schleppen, schleifen“ (R. zwei Belege).

Tant si det de la testa a .i. pilar que tota la si va brisar. E cant l'emperador . . . vi qu'el si fon mortz, e a sas gens comandet: Fas l'en foras *tirassar* et a la forca trainar e pendre.

Rom. d'Arles 417 (Rv. 32, 491).

Pucysas lo sant jor de Pascas  
Tu fust per Dieu *tirassat*.

Par. Litanies 222 (Rv. 29, 227).

Der heilige Marcus erlitt den Märtyrertod, indem er mit einem Strick um den Hals durch die Straßen der Stadt geschleift wurde.

2) „zerren, zupfen“. In Rayn.'s einzigem Beleg, Brev. d'am. 23 759, wo Rayn. *tiros*- liest, hat Azaïs *tiras*-, ohne eine Variante anzugeben. Mistral hat auch *tiroussa* „tirailleur, en Limousin“.

3) *t. sos genolhs* „auf den Knien rutschen“.

E deus la porta de l'oratori on eran entro az ella venc *sos genols tirassan* per mais de reverencia.

S. Douc. S. 94 § 38.



Übers. „se trainant sur les genoux“. Mistral *tirassa* „trainer, tirer après soi; etc.; Lespy *tirassa* „tirailleur“.

**Tiret** „(Perlen-)Schnur“.

Item paguem . . en ajutori de far la dita corona del argent per .i. tiret de perla[s] . . .

Arch. cath. Carcas. S. 308 Z. 21.

Siehe die Stelle ausführlich s. v. *gre-guet*, Bd. IV, 183<sup>b</sup>.

Plus .i. parelh de cotels . .; plus .i. tiret de perlas fayt de .v. fils.

Ibid. S. 354 Z. 26.

Plus .i. tiret de perlas grossas de .v. fils am veta de ceda roja.

Ibid. S. 358 Z. 3.

Mistral *tiret*.

**Tiret** „kostbarer Stoff aus Tyrus“. Vgl. *tiri*.

E fun calchas estreit d'un paile bis  
E afublas d'un tiret e de gris.

Aigar<sup>2</sup> 1047.

Cendati e fainiti (cor. samiti) et tireti . i. denar.

Liber Instr. Mem. S. 438 Z. 28.

Der Pet. Thal. Montp. S. 227 Z. 6 hat *samit e cirici*.

**Tiri** „kostbarer Stoff aus Tyrus“. Statt *tirs* der Hs. von Suchier eingeführt in:

Qu'est la meillor et ab mais de  
beutat . .

C'anc vestis porpra ne tiri ni  
cendat.

Such. Dkm. I, 310 V. 28 (anon.).

Vgl. das Glossar und Ebeling, Herrigs Arch. 103, 426 zu 204.

**Tiriaca** (R. V, 365), **triacla** (R. ein Beleg), **teriacle** „Theriak“.

El fa bon cognoisser e usar

Don on pot lo mal esquivar

Al vere cognoss on la triac[l]a

E al grant mal la miracla (Text  
lo miracle).

Revue 55, 100 V. 47 (anon.).

Vgl. dazu die Anmerkung S. 102 und ibid. 56, 423.

Statt *terriada* in Rayn.s letztem Beleg aus Peire Card., wo Mahn Wke. II, 225 *tiriaca* hat, ist gewiß *terriacle* zu lesen, wie Bertoni, Rv. 55, 102, auch schreibt ohne eine Variante anzugeben. Nach welcher Hs.?

Mistral *triacle*, *teriaco* et *triaco* (l.) „thériaque, médicament“.

**Tirigosar** siehe *tiragosar*.

**Tiros?**

. . un cavalier no tenc le reys  
Artus

. . . . . de mi dons lor tiros

. . . . . que no y fos

. . . . . joy d'amor sentis.

Deux Mss. XIV, 26.

Glossar: „Subj. prés. du verbe *tirossar*, trainer, tirailler, que R. relève dans le même article que *tirassar*? Ou substantif correspondant au même verbe? Peut-être, dans ce cas, filet, piège, qui est, d'après Sauvages, un des sens de la forme française *tirasse*. Azaïs a *tirasso* et *tirosso*, mais avec d'autres acceptions“. Bei der schlechten Überlieferung scheint es mir unmöglich, die Bedeutung von *t*. zu erkennen.

**Tirosar** siehe *tirasar* 2).

**Tirp** siehe *trip*.

**Tisanier** siehe *teisendier*.

**Tisendiera**, **tiseniera** siehe *teisendiera*.

**Tisinier**, **tisner** siehe *teisendier*.

**Tisnera** siehe *teisendiera*.

**Tist** „Eile“. De *t*. „in Eile, eilig“.

De mon gran tist venc a la tor,  
Troba Flamenca que sezia.

Flamenca<sup>2</sup> 1248.

Die Hs. hat nach Paul Meyers Angabe *cist*, das er in *ast* ändert. Vgl. 16\*



aber ibid. 784 *atistar*, das im Glossar „presser, hâter“ gedeutet wird. Der Hrsgbr. ändert unnötigerweise *mon* in *mout*, vgl. *molt* 1), Bd. V, 363.

Lo seizes (sc. falses) a nom surpunic.

Aquest es l'un d'aquetz qu'ieu die  
Que non vi home l'agues vist;  
Per so m'en passarai *de tist*.

Auz. cass. 392.

Im Text *cist*; dazu die Anmerkung:  
„nel testo fu scritto *tist*, poi corretto  
in *cist* dalla stessa mano nel mar-  
gine“.

Et enaprop *de molt gran tist*,  
Avan que sol o aia vist,  
Per so que plus tost lo trazisca  
E la pluma dins no sentisca,  
L'un' aprop l'autra molt corren  
Hom li dara. Ibid. 1141.

#### **Tistet** „Korb“.

Et portabe aus segadors en un *tistet*  
a disnar.

Hist. sainte béarn. I, 118 Z. 18.

Item que esclops ni galoches, bimi,  
amare, *tistetz* ni coinhetz . . no  
paguin taulatge.

Item tot homi qui portera farench en  
sach o en *tistet* au diit marcat per  
vener . . , pagui . .

Item quant los de la viele porteran  
au diit marcat farench et marlus . .  
en tos o *tistetz* . .

Textes landais S. 118, 29, S. 119

Z. 29 u. S. 120 Z. 26.

Lespy *tistet* „panier“.

**Tite** siehe *tela*.

#### **Titimal** „Wolfsmilch“.

Lach de *titimal*, autramen apelada  
lachuscla.

Recettes méd., Rom. 12, 103

Z. 16.

Nach Thomas, An. du Midi V, 107  
auch einzuführen in:

L'erba que *titimal* (Text *tinhal*) a  
nom

Que gieta lait (Text *l'ais*) sus per  
lo som,

Qui'l ram li trenca e la fueilla,  
Trusatz fort be.

Auz. cass. 3009.

Auch die Korrektur *lait* stammt von  
Thomas. Koch, Beitr. auz. cass.  
S. 31, ändert in *titinhal*; vgl. die  
Anmerkung ibid. S. 68—69.

**Titol** (R. V, 366) „(geistliche) Regel“.  
So, nach Paul Meyer, in:

Car son *titol* sabia be,  
Ans que's feses corona raire.

Flamenca<sup>2</sup> 3710.

Vgl. das Glossar; Übers. Flamenca<sup>1</sup>  
S. 344 „avant d'être tonsuré il était  
au courant de ses fonctions“.

**Tiurar** „mit Tufstein bedecken“. Raimb.  
d'Aurenga „Car dous“ Str. 3; siehe  
die Stelle und den Versuch, sie zu  
deuten, s. v. *entrebescar*, Bd. III,  
78—79.

#### **Tiure** „Tufstein“.

Le sols dels bains era de *tiure*  
Tam molz ques hom i pogra es-  
criure

E tallar tot ab un coutel.

Flamenca<sup>2</sup> 3463.

Vgl. das Glossar.

Ferner Raimb. d'Aurenga „Car dous“  
Str. 3; siehe die Stelle und den  
Versuch, sie zu deuten, s. v. *entre-  
bescar*, Bd. III, 78—79. In der  
dritten Zeile ist *Consi liman* zu  
lesen und „wie ich feilend . . ab-  
schaben könnte“ zu übersetzen;  
vgl. Bd. VII, 666<sup>a</sup> oben.

Mistral *tiéure* „tufe calcaire“.

#### **Tizan**?

Plus a dona Catherina Boyera per  
una bassina, pesant .vii. *℥* e mieja,  
. . ; plus a mestre Honorat Boyer



per .i. *tizan*, pesant .iiii. *fl* e mieja,  
 . .; plus a dona Marthona per .i.  
 peyrol e .ii. bassinas.

Ouvr. Arles, Rv. 39, 147 Z. 35.

**Tizana** (R. V, 366 ein Denkmal)  
 „Arzneitrunk“.

Item per .ia. *tizana* que hac . . per . .  
 son bot que era malautes . . Item  
 per .i. *ychirop* e per .ia. *tizana* . .  
 Frères Bonis I, 103 Z. 16 u. 18.

Ferner ibid. I, 150 Z. 22 u. I, 163 Z. 19.

**Tizia** (R. V, 366) „Schwindsucht“. Rayn.  
 setzt auch *tezia* an, gibt aber keinen  
 Beleg; ich kenne auch keinen.  
 Mistral hat neben *tisio* auch *tesio*  
 (rh.).

**Tizon, tu-** (R. V, 366), **te-** 1) „Feuer-  
 brand, brennendes Holzscheit“.  
 Rayn. setzt *ti-* und *tu-* an, in seinen  
 beiden Belegen schreibt er aber *ti-*.  
 Im ersten Beleg jedoch, Marcabrun  
 31, 56, hat zwar der Text Dejeannes  
*tizo*, aber Hs. C, nach der Rayn.  
 die Stelle anführt, und Hs. a *tuzo*;  
 die anderen Hsn. weichen ab. So  
 liegt von jeder Form ein Beispiel  
 vor. Weitere Belege:

Lur baille sunt molt mal dragun;  
 Queg dia'lz creman quains *tizun*.  
 S. Fides 572 (Rom. 31, 199).

Mas lansas e espazas e astas e  
 tronso

E sagetas e peiras e massas e *tizo*.  
 Crois. Alb. 5129.

E portan foc e palha e falhas e *tizon*.  
 Ibid. 7822.

Qu'anc ves vos no fis fallida  
 Mas d'aitan que, quan vos esgar,  
 No'm puese estener de plorar,  
 Que, per ma vergonha cubrir,  
 N'ai fait manht *tizon* escantir.

Guilh. Magret 1, 50.

Var. *tuzon*. Vgl. die Anmerkung zu  
 der Stelle.

Savia femna fa la maiso,  
 La fola no y laissa *tuso*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 110, 100 (Seneca).  
 Donna fai gran pechat mortal  
 Que no ama cavalier leal . .;  
 Per dreg la deuria hom cremar  
 Ab un *tezo*.

Ibid. 60, 12 (= Guilh. de  
 Poit.<sup>2</sup> 5, 12).

Jeanroy „brûler sur des tisons ar-  
 dents“.

2) „Kienspan“?

Establit es . . que nulhs hom . . no  
 ani siedz ludz despus que lo senh  
 teverne[r] aura sonat . ., e que no  
 portin cuberte le candele ni le lan-  
 terne, ni no . . portin *tisson* en loc  
 de ludz.

Livre noir Dax S. 510 Z. 16.

3) „Scheit Brennholz“.

E . . dise que a luy apartene . . de  
 . . recebe . . de cascun car o carga  
 de lenha una lenha o *tisson*.

Comptes de Riscle S. 418  
 Anmkg. vl. Z.

Mistral *tisoun, tusou* (l.) „tison, bûche“  
 und *tesoun* „éclat de bois résineux,  
 petite torche“; Lespy *tisou* „tison“;  
 gros morceau de bois de chauffage“.

**Tizonar, tu-** (R. V, 367 „tisonner“).  
 Einziger Beleg:

E ja nulhs hom que sia de bon  
 aire

No sufrira qu'om en (sc. von den  
 Frauen) digua folhor,

Mas silh que son ves amor tric  
 e vaire

Ho *tuzonon* e s'en tenon ab lor.  
 Jahrbuch 14, 285 V. 24

(Raim. Jordan).

Suchier schlägt frageweise Änderung  
 in *hocaizonon* vor. Der Vers muß  
 aber achtsilbig sein, hat also zwei  
 Silben zu viel. Mit *lor* sind wohl  
 die in den ersten Strophen ge-  
 nannten *antic trobador* gemeint, die



Übles von den Frauen reden. Ich sehe nicht, wie zu ändern ist. Jedenfalls kann die Stelle nicht als sicherer Beleg für *tuzonar* gelten, und andere Beispiele sind mir nicht bekannt.

**To** Ausruf der Verwunderung und des Unwillens.

Lo Lazer.

Dieu lo payre no vol que diligensa,

He per so qui a noalha  
En aquest mon e no trebalha,  
Ges en paradís no yntrara,  
O la Escreptura menteria (sic).

La Martha.

*To!* he que faran los prelatz  
He los senhors beneficiatz,  
Los merchans e los borgeses  
Que despendo largamen lors bes  
He no traso mal ni no se affano?

Myst. prov. 1649.

Aras va la Mort la hont turmento  
Gola, he digna la Mort en fasen  
bels senblans:

*To!* lo gran capitani des mals  
factors,

Coma so enbriaicz, reneguadors,  
Murtriés, goloses e gogadors!  
He las! an te pres al sepadel?

Ibid. 7486.

Aquestas (sc. interjectios) significan  
meravilhas: Ha, . . . *to*, *so*, *ho* . . .  
Veus yshamples: Ha! havetz auzit?,  
. . . *To!* et en la vila etz?

Leys II, 428 unten.

Aquestas significo indignatio, coma  
quant hom se comensa irayssher  
per alcuna razo que's dona, coma:  
ha, . . . *so*, *to*, ostatic.

Ibid. II, 430 Z. 14.

**Toalha** (R. V, 314). 1) „leinenes Tuch“.

Sainz Benezegh la (sc. in das Nonnenkloster) trames un morgue per amonestar. E cant ac facha sa

predication, porteront li las sanctas  
femenas doas toailletas e pregueron  
li que las preses. Pres las . . . e  
pois mes las en so sen e tornet  
s'en . . . Sanz Benezegh acomenset  
li a dire: Eu non era lo(?) mingua  
la, cant tu presist las *toailles* de  
las ancillas de Deu . . . ? Le mor-  
gues . . . trais las *toailles* de son sen  
e getet las porre.

Légendes XXIX, 612 u. 615

(Rv. 34, 419, s. unten *toalheta*).

Rayn.'s zweiter Beleg, wo es sich um  
ein „Kopftuch“ handelt, ist = *Prise*  
Jér., Rv. 32, 586 Z. 34.

Als Leichentuch:

Veus ambs los reiz mortz ella (sic)  
palla,

Un queg faissad d'una *toalla*.

S. Fides 588 (Rom. 31, 200).

Aquest vene a Pilatz e queric li lo  
cors de Jhesu e . . . envolpet lo en  
*touala* monda (= lat. sindone).

Ev. Lucae 23, 53 (Clédar 152<sup>b</sup>  
vl. Z.).

2) „Altartuch“.

.v. *toailles* d'altâr, .iii. pauperelz e dos  
chandelabres de l'obra de Limotges.

Chartes Bouche-du-Rhône S. 206  
Z. 2.

Item tres *toallas* en lo (sic) autar.

Inventaire Verfeuil § 56.

.xxii. *toailles* majoris altaris.

Hist. Nîmes I, preuves, S. 66<sup>b</sup> Z. 8.

Intran en la sancta abadia  
Li malvayza gent de Turquia,  
Pessan portas, clocas e centz;  
Cortinas e bels paramentz,  
Crozes, *toallas*, encenciers  
An espessadas per cartiers.

S. Porcari VI, 17 (S. 200<sup>a</sup>).

Item que los priors et regidors deyan  
tenir . . . et guardar totas las causas  
que son . . . de la dicha almorna,  
vestimentas sacerdotals, libres,



*toalhas* et generalment tot parament de gleysa.

Confr. Misér. Nice, Rom. 25, 73  
Z. 21.

3) „Tischtuch“ (R. ein Beleg, Appel Chr. 5 43, 56, Mönch von Mont.).

Molt m'enueja, si Dieus mi vailla,  
Quan me faill pas sobre *toailla*.  
Mönch von Mont. 8<sup>b</sup>, 14.

Quant an manjat, outra ves lavon,  
Mais tot atressi con s'estavon  
Remanon tut e prendon vi . .  
Puoissas levet hom las *toallas*  
(: ventailles).  
Flamenca<sup>2</sup> 587.

E qui no's crozara ja non beva  
de vin  
Ni mange en *toalha* de ser ni de  
matin.  
Crois. Alb. 132.

Vianda et beuragge . . a dinnar so  
ordenatz talment que prumier las  
viandas so preparadas, . . les setis  
els redresso, taulas, *toalhas* meto.  
Bartsch-Koschwitz Chr. 396, 18  
(Elucidari).

4) „Handtuch“?

Levec de la cena e pausec sa vesti-  
menta, e co agues preza la *touala*  
d'enant, ceis s'e[n]. D'aqui endreit  
mes l'aiga el basci e comenzec lavar  
les pes dels decipols e terzer ab la  
*touala* don era denant ce[n]hs (= lat.  
linteum).

Ev. Joh. 13, 4 u. 5 (Clédat 186<sup>b</sup>,  
1 u. 4).

Der Artikel vor dem ersten t., der  
sich auch in der Bartsch-Koschwitz  
Chr. 9, 14 abgedruckten Version  
findet, zeigt, daß es sich nach Mei-  
nung des prov. Übersetzers um ein  
bestimmtes, bei der Mahlzeit ge-  
brauchtes Tuch handelt.

Beachtenswert ist die Verwendung  
des Plurals im Sinne des Singulars:  
E jaciayssso que la votz sia plurals,

cant hom ditz us toalhos o unas  
*toalhas*, le significatz es singulars.  
Leys II, 92 Z. 20.

Die genaue Bedeutung von *toalhas*  
ist hier natürlich nicht festzustellen.  
Ein anderes Beispiel kenne ich  
nicht, wenn nicht etwa die folgende  
Stelle hierherzusetzen ist:

E'l torrers brama e crida: „Mont-  
fort nos a perdutoz,  
Mas non a tort ni colpa . .,  
Car lo valens coms joves nos a  
totz deceubutz.“  
E mostrec las *thoalhas* e'l cotofle  
que lutz  
Per la significansa que sofre lor  
condutz,  
Que lor pas e lor vis es manjatz  
e begutz.  
Crois. Alb. 4512.

Aber Übers. „il montra les serviettes  
et la bouteille qui luit“.

Mistral *touaio* „nappe“; Lespy *toalhe*  
„linge de table“, mit dem oben an-  
geführten Ev. Joh. 13, 4 als Bei-  
spiel; Godefroy *toaille*; Du Cange  
*toacula*.

**Toalheta** „Tüchlein“.

Sainz Benezegh la (sc. in das Nonnen-  
kloster) trames un morgue per  
amonestar. E cant ac facha sa  
predication, porteron li las sanctas  
femenas doas *toailletas* e pregueron  
li que las preses. Pres las per lur  
preguera, e pois mes las en so sen,  
e tornet s'en.

Légendes XXIX, 605 (Rv. 34, 419,  
s. oben *toalha*).

Mistral *touaieto* „petite nappe“; Gode-  
froy *toaillette*.

**Toalhola** 1) „Taschentuch“.

*Toalhola* Togilla (Text Ta-), facitergi-  
um. Floretus, Rv. 35, 85<sup>b</sup>.

Item aliquas pecias de panno de sirico  
veteres . .; item unam *toalholam*



cribatam de auro et de sirico; item unam zonam de filo.

An. Soc. Ét. prov. 4, 117 Z. 9.

2) Item ung traïdor d'arbalesta de banc; item una girela garnida de *toalholas* et de cordas rojas.

Doc. ling. Midi I, 371 Z. 3 v. u.

Glossar, ibid. S. 415: „Ce mot (Mistral *taïolo*) veut dire ceinture, mais ici il s'agit d'un accessoire de la *girela*, qui paraît être la poulie de l'arbalète“. Labernia und Vogel *toval-lola*, Godefroy *toaillolle*.

**Toalhon** (R. V, 314). 1) „Handtuch“.

Rayn.'s erster Beleg ist = Jaufre S. 161<sup>b</sup> Z. 29.

Im Plural mit Bedeutung des Singulars:

E jaciaysso que la votz sia plurals, can hom ditz us *toalhos* o unas toalhas, le significatz es singulars.

Leys II, 92 Z. 20.

So vielleicht auch in Rayn.'s letztem Beleg, den ich nicht nachprüfen kann:

Eixuget los ab los *toualhons*.

Frag. de trad. de la Passion.

2) „Kopftuch“? siehe *tenalhon*.

3) „Verzierung von Tuch am Fuß der Kruzifixe in den Kirchen“.

Cum pede argenti, cum quodam *toalhonne* honorifico.

Du Cange VIII, 465<sup>b</sup> (Inventaire Montpezat, 1436).

Vgl. Labernia *tovallola* „l'adorno de tela que sobre unas anellas cubrex lo pal de la creu d'algunas parroquias. *Manga*“.

Mistral *touaioun* „napperon; serviette; torchon“; Godefroy *toaillon*.

**Toat** „Kanal, Wasserleitung“ siehe *dogat* 2), Bd. II, 266. Weitere Belege:

Item que alcuna pressona . . no sia tant . . arditz que auze l'ayga de

Vezobias . . en alcun autre loc virar . . ni far estanques ni *toatz*.

Doc. Millau S. 343 Z. 22.

Item . . a .iii. homes que aguem per curar lo *toat* del pe de la dicha tor.

Item . . aguem .ii. homes que portero las lausas am que cobrim lo *toat* de la mayo cominal al pon.

Comptes Albi § 640 u. 644.

Weitere Belege im Glossar; Douze comptes Albi Glos.; Délib. cons. Albi, Rv. 48, 260 Z. 27 u. l. Z.

**Toc** (R. V, 368). 1) „Anrühren, Berührung“.

No crezas leu a tota gen

Ni sembles (Text sim-) a senhal de ven

Que, tantost qu'es feritz d'un *toc*, Se descologa de son loc.

Leys I, 154 Z. 6.

Hrsgbr. und Rayn. „coup“.

2) „(Glocken-)Schlag“.

Anc de cella nug non dormi.

Lo prumier *toc* del sein ausi;

Tost levet sus et apellet

Un donzel. Flamenca<sup>2</sup> 3802.

Glossar „coup de cloche (tocsin)“.

Encara mays . . ordenam que totas las sors . . sian tengudas de venir a totas las horas del dia e de la nueg, e que sian totas ajustadas al menhs al derrier *toc* de l'esquilla.

Que quan deguna sor sera a la clara e'l derrier *toc* de l'esquilla si fara, a quinha hora que sia, que ses mora se leve de la clara.

Règle August. Toulouse 245 u. 386.

3) „Geläute“.

Que tote persone qui borra far sonar lo gran seinh de la maior glisi de Baione per arreson de sepulture de aucune persone, que aquet qui'u borra sonar que pagui per cascade mande o *toc* chiis morlans, e de las esquires ab la maior esquire per







**Toca** (R. V, 368). Rayn.'s einzigen Beleg:  
*Tocha per tocha* et segond lo nombre  
de lors focx.

Tit. de 1241; Doat t. VI. fol. 152.

kann ich nicht nachprüfen und kann  
nicht sagen, ob seine Übersetzung  
„*touche par touche* (proportionnelle-  
ment)“ wirklich das Richtige trifft.

1) „Probierstein“.

*Decem brunissors; . . quattuor tocas.*

*Inventaire Draguignan § 23.*

2) *mettre a la t.* „erproben“?

Mon segnour et mestre valent,  
La nos covento grant compaignio  
Per venser lo rey de Turquio.  
Mas you que vous fazà:  
Mandà que per toto cità  
Que a vostre non se tenré  
Que mandon tant quant lur  
semblaré  
De gent per chasque parrocho.  
Et apres nos lous *metren a la*  
*tocho.*

E saré segur de gagnar.

S. Eust. 1694 (Rv. 22, 189).

Übers. S. 143 „nous les mettrons en-  
suite à l'épreuve“.

Mistral *toco* „*touche, tact, contact;*  
*etc.*“; Godefroy X, 782 *touche*.

**Tocabestias** „Müllerknecht“. Vgl.  
*menador* 2), Bd. V, 188.

Item es establìt . . que los molies e  
los *toquibestis* e tots los autres ser-  
vidos dous molies jurin . . que  
leyaumens prenque la punhere (Text  
pulh-), de les .xx ii. hue, siedz plus.

Livre noir Dax S. 485 Z. 5.

**Tocador** 1) „Viehtreiber“.

E tot home ho tota fenna . . que ayo  
buos ho baccas ho autres bestials  
laurans, lo deu prestar, una begada  
l'an, al senhor ho a laurar ho a  
tirar fusta ho [a?] altra causa que  
puesca far . . ; e'l senhor deu far  
la messio . . al *tocador*.

Cout. Saint Maurin § 17.

2) *t. de bestia* „Müllerknecht“.

Yeu mondier o menador o farnier . .  
juri que . . fizelment salvarei lo  
blat que a mi sera . . comandatz  
a molre o as aportar al molin el  
cal estau per mondier o per *tocador*  
(Text toga-) *de bestia* o per farnier  
(= lat. ductorem bestie).

Arch. Narbonne S. 34<sup>b</sup> Z. 23.

E si . . sabrei degun mondier, *tocador*  
*de bestia* o farnier que aquest sacra-  
ment no aura faig . . , aquel o aquels  
manifestarei a vos.

E si negun dels mondiers o dels far-  
niers o dels *tocadors de bestia* contra  
aquestas causas . . fara . . , sia pu-  
nitz per son jutge.

Item lo farnier el *tocador de bestia*  
que porte lo blat al[s] molis que  
son dins Narbona, aia .i. denier  
narbones de cascun sestier per  
portaduras.

Ibid. S. 35<sup>b</sup> Z. 15, 25, 31.

Mistral *toucadou* „*toucher, conduc-  
teur de bestiaux, bouvier, pâtre*“;  
Lespy *toucadou*; Godefroy X, 782  
*toucher*.

**Tocamen** 1) „Tastsinn, Gefühl“ (R.  
ein Beleg).

E tot homs a . . de l'ayze (sic) soberan  
l'auzir, e del soteran ayse son odo-  
rament . . e per la terra a lo sentir  
e lo *tocament*.

Elucid., Rv. 33, 227 Z. 17.

2) „Berühren, Berührung“ (R. ein  
Beleg). Vom Beischlaf:

Qu'atra no s'en poch trobar  
Que dins son ventre portes  
Filh e payre [cyss]amens  
Ny que talment s'encarnes  
Sens humanals *tocamens*  
Cum dins vos, fons habondoza,  
Hon s'es volgut encarnar . .  
Sens virginitat naffrar.

Joyas<sup>2</sup> 48, 16.



Per aquel meteis te pregue que per  
nos as engendrat sens *tocament* de  
home.

Revue 33, 366 Z. 20 (anon.).

*T. de man* „Handschlag“.

Et promes lod. mestre Pere d'estre  
sioutadin (sic) del dit loc, et aquo  
per lo *thochament* de la *man* del dit  
liocenen de sendregue.

Doc. B.-Alpes, Rom. 27, 438 Z. 10.

Mistral *toucamen* „action de toucher,  
attouchement“; *t. de man* „poignée  
de main“; Lespy *toucament*; Gode-  
froy *touchement*.

**Tocar** (R. V, 367). 1) „fleischlichen  
Umgang haben mit“. Mit einer Frau  
(Rayn. ein Beleg, Kindheitsev. ed.  
Huber 884):

Lo sanct esperit tost hi va hobrar  
E mot sotilment l'annet enprenhar,  
E cant venc son temps, la fes en-  
fantar.

En aquest mejan Joseph fon dup-  
tos,  
Car non la *toquet* en temps que  
mays fos.

Jahrbuch 12, 9 V. 28 (anon.).

Mit einem Manne:

Neguns non mi pot encolpar  
Que hieu anc fayllis de mon cors  
Ni peques dedinz ni defors;  
Dedins non, car anc no'n pensiey,  
Ni defors, car hom non *toquiey*.  
Kindheitsev. ed Huber 950.

2) „(Lasttiere) treiben, antreiben“ (R.  
zwei Belege, Bartsch-Koschwitz  
Chr. 232, 5 u. Fierabras 4011).

Guilho, nostre masip que *toca* lo rossi.  
Frères Bonis II, 398 Z. 14.

Glossar „conduire“.

3) „schärfen, wetzen“. So in Rayn.'s  
zweitem Beleg:

Que'ls aguza e'ls esmol  
E'ls *tocha* coma coutel  
Lo senher que te Bordel,

Mas trop son espes denan  
E motz debes lo trenchan.

B. de Born<sup>8</sup> 15, 10.

Rayn. „frotter“; Stimming „abziehen“.

E qui de fort fozil  
No vol cotel *tochar*,  
Ja no'l cut afilar  
En un mol sembeli.

Gir. de Bornelh 48, 12.

Übers. „abziehen“.

4) „reiben, putzen (die Zähne)“.

La boca lava eissamentz,  
Que plus belas n'auras las dens,  
En estieu ab aigua fregeta,  
Et en iverm sia caudeta . . .  
Enapres arbilha e *toca*  
Las dens, e mena per la boca  
Un pauc de rusca d'oliver  
O de vern o de presseguier.

Appel Chr.<sup>5</sup> 114, 38 (=   
Diätetik 65).

Glossar: *arbilhar* „anfetten“? Baist =  
*erbilhar* „mit Kräutern einreiben“?

5) „(ein Instrument) spielen, blasen,  
schlagen“ (R. nur *t. un estrumen*,  
Q. Vert. Card. 1201 und Guir. Riq.  
79, 622; ferner Flamenca<sup>2</sup> 317, Brev.  
d'am. 18428).

Li quarz lo duyst corda *toccar*  
E rotta et leyra clar sonar  
Et en toz tons corda temprar.  
Alexander 100.

Bels dous amics, fassam un joc  
novel

Ins el jardi on chanton li auzel,  
Tro la gaita *toque* son caramel.

Appel Chr.<sup>5</sup> 53, 15 (anon.).

Senher, Daurel ay nom, e say  
mot(z) gen arpier  
E *tocar* viholà e ricamen trobier.  
Daurel 85.

Paul Meyer schlägt vor Z. 2 [*Cantar/e*  
zu ergänzen. Darf aber der Artikel  
[la] vor *viholà* fehlen? *Viola* ist  
sonst nur zweisilbig belegt.



Lay pogratz auzir tronpas e cam-  
panas sonar,  
E grayles e nafils e tamboretz  
*tocar*.

Guerre de Nav. 4715.

Plus fouc pagat a hun autre menestria  
que *tocava* la flauta e lo tabori . .

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 18, 199 Z. 14.

A Johan Azemar de Floressac, que  
*tocava* lo tamborel, . .

Ibid., An. du Midi 18, 207  
s. v. *tamborel*.

6) „(eine Melodie, ein Signal) blasen“

E'l maitinet . .

Ans que l'alba pares ni'l jorns,

La gacha fey .ii. o .iii. torns

Ab le grayle per lo castel

E *toquet* .i. balh mot ysnel

E diss: Levatz sus, cavaliers.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 2662.

Glossar „faire entendre une sonnerie  
[de clairon].“ Vgl. *balh*, Bd. I, 122.

7) „läuten“.

Et quant a leis venia cors

Que n'issis, et il fai sonar

A sas puncellas e *tocar*

Un' esquileta que pendia

Dedins los bains.

Flamenea<sup>2</sup> 1512.

Au dit jorn . . nos . . firem (sic) *to-*  
*quar* las doas esquiras deu clocher  
per ajustar lo comun de la bila en  
la capera de la Trinitat.

Arch. hist. Gironde 41, 51 Z. 13.

Substantivisch:

Et per lo *tocar* de las campanas non  
sera ren demandat, avant que lo  
corps sya sebelit.

Cout. S. Gilles S. 77 Z. 23.

8) „durch Läuten anzeigen“.

Item plus paget a Johan Lanussa,  
segrestan, per *toquar* lo meyjorn,  
.l. s.

Comptes Montréal (Gers) I, 6  
§ 20.

Item paget au segrestan, per *toquar*  
lo meyjorn, x. s.

Ibid. I, 21 § 28.

Item plus pagua a mossenh Ramon  
Bidon, nostre recto, per *toqua* lo  
meyjorn e tersi, .iii. l.

Ibid., Arch. Gir. 31, 72 Z. 22.

Item plus paguet a Beton Darissat,  
segrestan, per *toqua* tersi, meyjorn  
e tene lo relotge a sa part, .xv. s.

Ibid., Arch. Gir. 31, 114 Z. 8 v. u.

9) „(im Sprechen) berühren, sprechen  
von, erwähnen“ (R. nur Brev. d'am.  
537, 544, 1212).

*Tocatz*

*Es* aquel faitz assatz

E ja plus no'n dirai.

Guir. Riq. 84, 381.

Sens aporta gran e mezura

Vas totz aquestz mestiers qu'ie'us  
*toc* (: loc).

Raim. Vidal, Abrils 261.

Der Herausgeber ändert Z. 1 *gran* in  
*grat*; vgl. aber Jeanroy, Rom. 33,  
614.

10) „(Geld) einziehen, einkassieren“.

E plus que cascun maire . . aie cent  
liures . . de pencion per an, e no  
plus; e que per si ni per autre  
persone no prenqui ni *toqui* ni fasse  
prener ni *tocar* dous diers de le viele.

Établ. Bayonne S. 289 Z. 10.

Cascun an . . seran eligit . . dus bos  
homes de la . . ciutat . ., los quals  
*toqueran* e receberan totz los pro-  
venimentz e omolumentz appartenens  
a la mayson cominal e a la uni-  
versitat de Laitora.

Arch. Lectoure S. 79 Z. 23.

11) „angehen, betreffen“ (R. ein Beleg).  
Mandam . . a totz nostres justiciers  
. . que sobre totas las causas desus  
ditas e a cascuna d'aquelas et en  
aquelas que los *toquara* . ., y obesis-  
quan (Text obessenquan) e fasan  
obesir a vos.

Blanc, Essai S. 22 Z. 28.



12) „richtig treffen, richtig erkennen“?  
E nos entendem pro que'l cors  
Del entendemen *a tocat*  
E prestam li auctoritat.

Guir. Riq. S. 233 V. 25.

13) intrans. „berühren“.

Quais per els son gardat li don  
(cor. con?),  
Qu'estrayns mas lo senher no y  
*toc.*

Marcabrun 2, 15.

Quant sos bel[s] cors al sieu  
*toca,*

Ella li ditz per plan solatz:  
Amics, enueja vos mos braz?

Cour d'am. 306 (Rv. 20, 166).

Alcuna ves estava suspenduda en aut,  
que non si sufria a ren ni *tocava*  
de pe en terra mai sol dels .ii. ar-  
tels maiors.

E mezuret am sa man propria l'espazi  
qu'estava sobre terra, e atrobet lar-  
gamens un palm que non *tocava* en  
terra.

Appel Chr.<sup>s</sup> 119, 72 u. 96 (S. Douc.).

14) „spielen, Musik machen“.

C'us homs senes saber  
Ab sotil captener,  
Si de calqu' estrumen  
Sab un pauc, a prezen  
S'en ira el *tocan*.

Per carreras, sercan  
E queren c'om li do;  
O autre ses razo

Cantara per las plassas

Vilmen. Guir. Riq. 79, 565.

Pus despendem per los menestries  
que *toquero* a las vespras de Sant  
Michel . . .

Arch. cath. Carcas. S. 266 Z. 4.

Als menestriers de Cordoas, que lor  
donem per .ii. nuechs que avian  
trebalhat a *tocar* per la muralha  
d'Albi, quant las gens d'armas eran  
alotgadas als barris d'Albi, .iiii. gros.  
Douze comptes Albi I, 57 § 51.

A Benezech de Monestier, tamborin,  
per so que deu *tocar* a las collatios  
de nadal et autras honors de la  
vila, . . .

Recherches Albi S. 390 Z. 3.

Plus avem paguat a Clanbart de Pao-  
lha e a sos companhos menestrias,  
los quals *an toquat* en la dicha  
festa, .ii. lbr. .xv. s.

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 18, 199 Z. 11.

Ferner ibid., An. du Midi 18, 208;  
siehe den Beleg s. v. *taborelejador*,  
Bd. VIII, 3.

15) „die Glocken läuten“. So viel-  
leicht in:

Item plus fon donats au segrestan e  
a Johet deu Lac dus pas (sic) de  
sabatos, per tant que *toquassan* (sic)  
a l'aura.

Comptes Montréal (Gers), Arch.  
Gir. 31, 88 Z. 8.

Nicht sicher, da mir die Bedeutung  
von *a l'aura*, das der Herausgeber  
„à l'aurore“ übersetzt, unklar ist.

16) „sprechen, erzählen“.

Aiso no'm par del vostre sen,  
Dis la donzela, bels amix;  
Assatz *tocatz* de bas affix,  
Vas que de cor semblatz azautz.

Raim. Vidal, So fo 572.

Var. *Assatz comtatz* und *Trop me  
parlatz*. Vgl. die Anmerkung zu  
der Stelle.

E iei sostengut grans perilhs . . e  
motz trebalhs e preysos suffertadas  
. . ., las quals recitar non curi . . ;  
tant soletamen voli *tocar* del viage  
del purgatori de Sanct Patrici . . ,  
e aquest(a) contariey e recitariey  
en .iiii. manieyras . .

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 30.

17) „betreffen, angehen“ (R. ein Beleg).  
Alcunas cartas *tocans* al fag d'en  
Cogorla.

Arch. du Consulat § 337  
(Rv. 3, 54).



Et an . . . promis . . . deu deit molin . . .  
portar . . . ferma garentia en tout  
que ad edz *toqua* et apparten et  
deu et pot *toquar* et appartenen en  
aucuna maneyra per nome deu deyt  
monestey.

Arch. hist. Gironde 1, 59 Z. 6.

Item si debat era maugut sus la di-  
visio (sc. zwischen dem Besitzer  
und dem Erheber des Zehnten) . .  
una persona, en que no *toque*, en-  
clausa le bestiar que's deja delmar  
en alcun parc . . e aquelh . . ab  
basto revolve; e pueys, ayshi cum  
vendran al trauc, passan la dezena  
bestia qui s'endevendra . . sia pa-  
gada per decima.

Cout. Foix S. 31 § 80.

Frei etwa „die unbeteiligt ist“.

18) *se t. ab* „stoßen an, grenzen an“.

Un prestre vene de las partidas de  
Ultonya vas Midia . . e remas en  
una ilha que *se toca amb* Midia.

Merv. Irl. S. 31 Z. 22.

19) *tucan* „betreffe“.

Et quant a so que nos escrivetz  
*toquant* Guilheumes, nos havem  
fait . . .

Jur. Bordeaux II, 181 Z. 9 v. u.

Siehe die Stelle ausführlich s. v. *re-*  
*ceptar* 2), Bd. VII, 92<sup>a</sup>.

Unsicher bleibt einstweilen die Be-  
deutung von Rayn.'s letztem Beleg:

Qu'ieu sai jogar sobre coyssi

A totz *tocatz*.

Guilh. de Poit.<sup>2</sup> 6, 26.

Rayn. „a tous touchés“; Jeanroy „a  
tous jeux“, wie schon Bartsch Chr.<sup>3</sup>  
Glos. „Spiel“ übersetzt. Dagegen  
aber spricht sich entschieden Cha-  
baneau, Rv. 8, 239–40, aus, der  
„Spiel“ als „interprétation hardie“  
bezeichnet und hinzufügt: „Qui ne  
voit que *tocaz*, ici comme ailleurs,  
est simplement le participe passé  
de *tocar*, et que a *toz tocaz* serait  
très-exactement rendu en français

par à tout coup porte?“ Bartsch-  
Koschwitz Chr. Glos. „toucher,  
coup“. Sollte etwa *tocs tocatz* das  
Ursprüngliche sein, vgl. *jogar a tocs*  
s. v. *toc* 4)? Aber alle Hsn. haben  
*totz*.

Mistral *touca* „toucher, palper; frap-  
per, battre; chasser les bestiaux  
devant soi; atteindre à; concerner;  
etc.“; *touca li campano* „sonner les  
cloches“; *t. lis orgue* „toucher l'or-  
gue“; *t. dóu tambour* „battre la  
caisse“; Lespy *touca*; Godefroy VII,  
732 *tochier* und X, 782 *touchier*.

**Tocasen** 1) „Sturmläuten“; *faire t.*  
„Sturm läuten“.

Item . . solvi pro una corda canapis  
ad trahendum matabulum campane  
ad *faciendum tocassen* . . .

Hist. Nimes III, preuves, S. 33<sup>a</sup>  
Z. 34.

A .ii. mancips que anero per espiar  
al castel nou et a S. Serni, que  
*aviun fach tocasen*, ii. gros.

A P. Huc que anec a Lescura per  
espiar, que desia hom que hi *avia*  
hom *fach tocasen*, .i. gros.

Douze comptes Albi I, 89 § 1548  
u. S. 142 § 773.

Item que sobre cascuna de las portas  
de la vila aia una esquilla, a fi  
que se venio (sc. die Feinde) en  
aquela, tantost coma *se fara lo to-*  
*casen*.

Forestié, Hugues de Cardaillac  
S. 71 Z. 9.

Hinter *venio* oder *aquela* ist etwas  
ausgefallen; Übers. „afin que, si  
les ennemis viennent à cette porte,  
on y aille“.

Item que las gens d'armas . . vengo  
a la porta, on auziran lo *toquasen*  
. . e que trameto dos homes a caval  
per veyre que es.

Ibid. S. 72 Z. 26.



E . . jureran que, si rumor o *tocasenh* se fade en la deyta ciutat, que cascun am son arnes s'en yra devert son jurat.

Jur. Bordeaux I, 81 Z. 27.

2) „Sturmglöcke“.

Pensar podetz la tres granda cri-  
desta

Qu'era, la vetz, pels estrems de  
la vila

De plantz e critz, *tocacens* e d'es-  
quila.

Joyas<sup>2</sup> 38, 24.

Pensar podetz la cridesta

Que's menava per la vila

De *toquacen* e d'esquila.

Ibid. 39, 24.

Lo dimengue, darier de julh, tombet  
sus lo cloquier de S. Salvi lo folze  
ont ero lo[s] *tocasens* (oder: era lo  
*tocasen*).

Cart. Albi, Rv. 45, 463 Z. 12.

Mistral *toco-sing*, *toco-sen* (l.) etc. „toc-  
sin, cloche d'alarme; tintamarre, ta-  
page“; Godefroy X, 773 *tocsin*; Du  
Cange *touquassen*.

**Tocat** 1) „Tastsinn, Gefühl“.

De quinque sensus. So es en vezer,  
en auzir, en gostar, en palpar (Text  
parlar), so es *tocatz*, que pertien a  
tot lo cors, e en odoran.

Beichtformel § 3.

Glossar „Tastsinn. Vielleicht aus  
*toars* entsteht“.

2) Qu'ieu sai jogar sobre coyssi

A totz *tocatz* (: vejat).

Guilh. de Poit.<sup>2</sup> 6, 26.

Übers. „à tous jeux“; Glossar „à tous  
coups“; R. V, 368<sup>a</sup> unten s. v. *tocar*  
„à tous touchés“; Bartsch Chr. Glos.  
„Zug im Spiel“; Bartsch-Koschwitz  
Chr. Glos. „toucher, coup“. Vgl. *tocar*  
am Schluß des Artikels S. 254 a b.

**Toca-tocan** „dicht beieinander, in  
zusammengedrängter Herde (vom  
Vieh)“?

E . . poden anar peisser et abeurar  
(Text -er) a travers los pratz, *toqua-*  
*tocan*, si mester los es, sens arestar,  
et no deven . . estre penhorat.

E plus que los deitz . . habitans de  
Bordeu . . poden entrar et issir am  
lor bestiar, si cum dessus es deit  
. . per los pratz de la dita palu,  
*toqua-toquan* lo bestiare (sic), saup  
que il no deurant estre penhorat  
(Text -re) ni arestat (Text -te).

Cout. Bordeaux S. 370 Z. 4 (= ibid.

S. 377 Z. 10) u. 18.

Et aquet padouven aben autreiat a  
las dites gens, talles de bladars  
emendan, et que lous camins ar-  
manguen frans (sic) ab bestiars per  
lou bosc avant (cor. anant?) *toucque-*  
*touquan*.

Hist. Mon. S. Severi I, 316 Z. 9.

Ähnlich so ibid. S. 321, wo der Schluß  
lautet: et que los camins deus bosc  
damorin frans ab tots bestiars per  
los bosc *toque-toquan*.

Mistral *tocc-toco* „touchant, l'un près  
de l'autre, côte à côte“; Lespy  
*toque-touant* „très rapproché, en se  
touchant, côte à côte“.

**Tochin** „Name von im 14. Jahrhundert  
in Südfrankreich hausenden Räu-  
bern“.

Per .i. vailet que say trames Chaylada  
d'Aorlhac, per son salari .xvi. s.;  
e fo raubats per los *tochis*.

Lo dit jorn fo delieuratz de preys  
us vayletz de la garniso de Chalier,  
lo qual aviant pres ly companho  
*tochi*.

Regist. S. Flour S. 22 Z. 1 und  
S. 80 l. Z.

Vgl. ibid. S. 320 ff. und Paul Meyer,  
Romania 31, 145.

Mistral *touchin* „touchin, tuchin, nom  
donné à certains aventuriers qui  
infestèrent la Provence, le Langue-  
doc, l'Auvergne et le Poitou dans



le 14<sup>e</sup> siècle; coquin, brigand, pillard"; Godefroy *touchin*; Du Cange *tuchinus*.

**Todelha.**

Item fo ordenat . . que fesan reparar e crubir la tor, que fen marcat a bin(?) ab Meyon deus Sous de .xxxvi. *todelhas* d'areche per crobir la dita tor, que foc feyt marcat a quatre scutz las ditas *todelhas* e que las anasan sercar a Sent-Martin.

Comptes de Riscle S. 259 Z. 33  
u. 35.

Glossar *todelhas d'areche* „planches, faisceaux, fagots(?) de frêne". Aber *areche* ist „Schindel".

**Todon** „Holztaube, wilde Taube".

Per .i<sup>a</sup>. galina . . ; per pigeon . . ; per colomb roquier .x. d.; *todon* gros xx. d.

Tarif Nimes S. 549 Z. 10.

Labernia *todó, tudó* „colóm feréstech ó de bosch. *Paloma torcaz*".

**Toela, toelier** siehe *tozel*.

**Tofania** siehe *taufania*.

**Toia, toja** „Stechginster".

Ab tots los plants . . e estadges . . e ab totes . . las autres causes . . qui en lo dit cazau e tere e en las dites does pesses de tere . . son, e ab tots padoents e espleits en herms, en aygas e en pastenxs, de herbes, de aygues, de peys, de fuste, lenhe, busque, *thoye*, fen e de totes autres causes.

Textes landais S. 19 Z. 12.

L'afar de Fezecunh on ed e l'autre sons bezins fazen lenhe e *toge* e brane e padoen.

Ibid. S. 79 Z. 4 v. u.

Glossar „franc. local *tuie*, c.-à-d. suivant les lieux: soit la petite bruyère, soit l'ajonc épineux, soit, plus souvent, l'ensemble des plantes de

petite taille qui forment le sous-bois".

Mistral *toujo, touio* (b.) „tuie, ajonc nain"; Larousse *tuie* „dans les Basses-Pyrénées, les Landes et la Gironde, ensemble de divers arbustes que l'on coupe tous les trois ans pour en faire de l'engrais", vgl. Littré *thui*; span. u. port. *tojo*.

**Toiar** „mit Stechginster bewachsener Platz".

Item .i. aute trentz de terre e feaa . . Item plus .iiii<sup>es</sup>. jornadas de *toyaas* de la l'ostau de Montbalar de Lafore. Art. béarn S. 69 Z. 10.

Et aixi . . han affivat . . au suberdit Menaud . . dus trens de terre(s), prats, *toyars* en lo territori deud. hospitaü.

Bull. Soc. Pau 2<sup>e</sup> série, XV  
(1885–86), S. 288 Z. 12.

Item Echeverri . . deu de fiu tres gros, une conque de cibade, et plus deu .x. coronatz per un tros de *toyar*.

Bulletin Hist. 1836 S. 579  
Z. 3 v. u.

Lespy *touyan* „terrain clos dans lequel on laisse croître l'ajonc, la fougère et autres plantes spontanées dont on se sert pour la composition des fumiers"; port. *tojal*.

**Toisec** (R. V, 438), **toisegue** „Gift". Floretus, Rv. 35, 86<sup>a</sup>, hat *tueyssegue*.

**Tolemen** (R. V, 370) „Abhauen, Abschneiden (eines Körperteils)". Rayn.'s einziger Beleg „*tolement* de pes e de mas e de membres" ist = Gesta Karoli 1808, wo der lat. Text *detruncatio* hat; Rayn. übersetzt „séparation".

Mays si per alcun crim condempnaran le reu (Text Ren) a *tolement* d'au-relha . .

Cout. Limoux S. 52 Z. 19.



Si per aventure augun mariner . . fes  
plague . . ad augun son compainhon  
en le nau, si le plague es de lei,  
per que no aie mort ni torement de  
membre augun ni alep . . .

Établ. Bayonne S. 137 Z. 28.

Lespy tollement; Godefroy tolement.

**Toler** siehe *tolre*.

**Toleransa** (R. V, 369) „Duldung, Ge-  
schehenlassen“.

Arlotz, truans portan l'estat del  
noble,

Qu'es gran default dels governans  
lo poble,

Car enapres venen a decazensa.

Deffalh vertut a semblant tol-  
leransa (: moderansa).

Joyas<sup>2</sup> 42, 33.

**Tolguda** „Raub“.

Gui, de chausida *tolguda*

Ai vist rics mainz malananz;

Es Charles n'intret en bruda

Per tolre et en bobanz.

Tenzonen d'Uisel 19, 22.

R. IV, 91 führt diese Stelle als ein-  
zigen Beleg für ein fälschlich an-  
gesetztes *colcada* „couchée“ an;  
siehe *colcada*, Bd. I, 280.

**Tolh** „Katzenhai“.

*Tolhz* genus piscis.

Don. prov. 55<sup>a</sup>, 3.

E nulh hom no comprie per arrebener  
son peis ni balcie ni *toil* ni autre  
peis. Établ. Bayonne S. 60 Z. 1.

Fo establitz que nulh home . . no sie  
tant ardit que . . esbentre mirq ni  
*tuilh* ni drag mari (Text dragman)  
en terre secque.

Ibid. S. 117 Z. 3 v. u.

Lo peys qui ven de Buch en escata,  
saup concre, barot(?), raya, *tolh* et  
sipia, . . .

Cout. Bordeaux S. 629 l. Z.

Mistral *toui*, *toulh* (g.) „sorte de chien  
de mer, en Guienne“; Lespy *tolh*

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

„poisson, roussette ou chien de  
mer“. Vgl. auch Thomas, Romania  
39, 258.

**Tolha?**

En la entrada de la segunda porta:  
Doas portas del dit hostel barradas  
de avet am sas relhas, am hun  
martel de fer. Plus hun tenidor de  
*tuelhas* de peyra redon.

Arch. cath. Carcas. S. 343 Z. 5.

Cor. *fuelhas*? Aber auch dann bleibt  
mir der Sinn unklar.

**Tolhar** und ein ihm frageweise gleich-  
gesetztes **tuolhar** „mit Schlamm  
bedecken“ (Stichel S. 79) ist einst-  
weilen nicht zuzulassen. Im ersten  
Beispiel, Izarn 597 = Appel Chr.<sup>6</sup>  
107, 155, ist Toblers Vorschlag *tan*  
*tolhatz* statt *tantolhatz* zu lesen, m.  
E. zurückzuweisen; daß die Hs. *tan*  
*tolhatz* schreibt, was Tobler, Lit.  
Bl. 1, 320 als Bestätigung seiner An-  
sicht anführt, ist doch bedeutungs-  
los. — Das zweite Beispiel gestattet  
noch kein Urteil, bis die Lesarten  
aller Hsn. bekannt sind und ehe  
nicht feststeht, daß Rayn.'s *tuolla*  
wirklich überliefert ist; Hs. A Nr.  
71, 7 hat, wie Stichel selbst hervor-  
hebt, *fuoilla*; siehe die Stelle s. v.  
*espelhar* 2) Schluß, Bd. III, 253—54,  
wo aber zu Unrecht gesagt wird,  
daß der Reim gegen Rayn.'s Deu-  
tung von *espelhar* spricht, denn  
*pelha* hat auch geschlossenes e.  
Stichel will das *fuoilla* in Hs. A  
durch Hinweis auf *foillar* R. VI, 25  
erklären; aber das Wort ist zu  
streichen, siehe *folhar*, Bd. III, 523.  
Die Stelle bleibt einstweilen unklar.

**Tolir** siehe *tolre*.

**Toloiras** siehe *tozoiras*.

**Tolos.**

Item a Guilhem Davit que fey la crida  
que tota persona que agues gros

17



chan lo degues far portar *tolos*, per tal que no intressan en las vinhas, .iii. d.

Doc. ling. Midi I, 287 Z. 4  
(B.-Alpes).

Dazu die Anmerkung: „Ce devait être une sorte d'entrave analogue au *crocus* mentionné dans Du Cange“.

Item que nenguna persona . . non . . presumisca son can annar . . del miech del mes de aost untro (sic) a miey de octobre . . senza *tollos*, exceptat cam de aver et petis braches de villa.

Ibid. I, 341 Z. 5 (B.-Alpes).

Zu *cam de aver* die Anmkg. „chiens de berger“.

Gehört etwa auch die folgende Stelle hierher?

[Sav]ay voler demostran sas fays-  
sos (sc. der Dame)

[E'm] fan estar piegz que no fay  
*tolos* (: gros, os)

. . . . ni pres, don vivi cum  
reclus.

Deux Mss. XIV, 7.

Dazu die Anmerkung: „Corr. *colos* (colosse, statue)“. Das scheint doch nicht annehmbar.

**Tolre** (R. V, 369). Rayn.'s einziger Beleg für die Bedeutung „cesser“, Bartsch-Koschwitz Chr. 178, 29 (Aim. de Peg.), ist zu streichen; es ist *col* statt *tolh* zu lesen.

Ob die sonst nicht belegte Bedeutung „détacher, détourner“ aus Rayn.'s fünftem Beleg:

Que lo fluvis *tol* del camp de  
mon vezin.

Cod. Justin. fol. 75.

wirklich zu erschließen ist, scheint mir sehr zweifelhaft. Ich kann die Stelle leider nicht nachprüfen.

Nachzutragen sind die Formen *toler* (Stichel S. 79, Brev. d'am. 4328 und Poés. inéd. S. 17 V. 39 = Rv. 21, 158;

Aim. de Mar.), *tolir* (Stichel ein Beleg, Gir. de Ross., Par. Hs. 5932), *tolle*, *tore*:

E quan quez aio de terra,  
Ades volon moure guerra  
A lur vezis, a non-dever,  
Per la lor mermar e *toler*.

Brev. d'am. 17375.

E tuit li autri essems i vengro,  
so m'es vis,  
A batalha mescleia, non cujan  
estre fis  
Que lo puescan escodre e que om  
le lor *tolis*.

Crois. Alb. 2725.

Tant es mala la guerra . .  
Que firen los ne menan e lor  
*toliro*-l[s] treus(?)  
E los poigs e las plassas e l'erba  
e'ls rauzeus.

Ibid. 4589.

Ferner ibid. 2684, siehe den Beleg unter 3).

Note per costume que tote clamor criminoso se pot revocar en cort pagan .vii. ss. au seinhor, ab tant que aquet qui revoque es tengut de jurar . . que no revoque per paor, per loguer ni per *tolle* lo dret au seinhor.

Livre noir Dax S. 84 Z. 1.

Note que es . . costume . . que tote molher, quant lo marit es mort, si es dohte que abscondi . . las causes de son marit per aqueres estremar e *tore* a son filh . . .

Ibid. S. 55 Z. 25.

Mes jo vos viere alegrar e esgaudir, et lo me (sic) gay negun no vos poyre *tore*.

Hist. sainte béarn. II, 92 Z. 3.

*Tore* noch Cart. Lavedan S. 112 l. Z.

1) „abschneiden, abhauen“ (R. ein Beleg t. los cabels).

Quant ella yci de la cicutat,  
Si a am luy (sic) Malchus parlat:



Estent lo chap, *tolray* lo te,  
Mas de me prec aias merce;  
Amb aquest glazi lo't *tolray*,  
Quar de comandament ho ay.  
S. Marg. (Laurenz.) 1205 u. 1207  
(Rv. 46, 581).

E comanda . . que om lur traga las  
lengas, et apres que hom lur trayses  
los huelhs, enapres que hom lur  
*tolgues* los pes e las mans.  
Barlam S. 33 Z. 16.

Et aqui feron gran batalha et n'Ay-  
meric . . *tolc* lo cap a Fustenet  
d'Almaria. Gesta Karoli 2092.

Et ditz Sant Johan que aquet ere  
cozii de Malquet a qui Sent Pee  
*abe torude* (sic) l'aurelha.

Hist. sainte béarn. II, 118 Z. 18.  
Si per abenture nulh besin d'Ax ale-  
bave besin deu Mont de Marsan . . ,  
so es assaber que'u *torosse* bras o  
came o pe.

Livre noir Dax S. 274 Z. 16.

2) „ausziehen, ablegen“.

E cant lo payre lo vi venir, bayzet  
lo e fes li *tolre* lo vestir de peccat  
e fes li vestir aquel de salut.

Barlam S. 49 Z. 32.

So etwa auch in der folgenden Stelle?  
Et . . lou dit en Guilhem . . ajonolhec  
se davant lou dit senhor arche-  
vesque, en pels e'u (Text en) sobre-  
cot *tout* (Text tot) et chens coltet.  
Arch. hist. Gironde 2, 161 Z. 1.

3) *t. (ad alcun)* „(jmds. Verfolgung) ent-  
ziehen“.

E'ls an tro a Montalba vencutz  
e encausetz,

Si qu'en l'aiga de Tarn n'a assetz  
de negetz.

La noits los lor *toli*, que'ls a  
contralietz,

E los cavals que eren fort de  
corre lassetz.

Crois. Alb. 2684.

Übers. „les a dérobés à la poursuite“.

4) „einer Gefahr entziehen, retten“?  
So [li] dizont cels d'eviron:  
Toza, mot has lo cor felhon  
Car tu noa cres l'emperador  
Que't tengra tostemps as honor.  
Don esperas aver ajuda?  
Totta [tu] seras pervencuda.  
Ja lo tieus dicus no te *tolr(i)a*  
Ja del perboc (sic) no't defendra.  
S. Marg. (Laurenz.) 395  
(Rv. 46, 560).

5) „(ein Urteil, ein Gebot, ein Verbot)  
aufheben“.

Requiriro am estancia lo dich bayle  
. . que retractes e *tolgues* (Text  
rol-) o revocares una crida novela-  
men . . en lo loc de la Cauna facha.

Livre vert Lacaune S. 7 Z. 5 v. u.

Supplican los sobreditz a la dicha  
magestat que li plassa de *tolre* et  
revocar las dichas inhibicions.

Hist. Sisteron II, 573 Z. 6.

Et si jo agossi alguna sentencia do-  
nada o fulminada, per . . reverencia  
deu deit nostre senhor lo rey jo la  
*tolori* de bon cor et l'*agori toluda*.

Jur. Bordeaux II, 441 Z. 5.

6) „zu nichte machen“. So nach Appel  
in:

So m'a *tout* tot mon affaire

C'anc no fui faus ni trichaire.

Bern. de Vent. 29, 15.

Übers. „das hat mir alles verdorben“.  
Wären etwa auch die folgenden Stel-  
len hierherzusetzen?

Peire qui ama, desena,  
Car las trichairitz entre lor  
*An tout* joi e pretz e valor.

Bern. de Vent. 2, 48.

Glossar „(aus der Welt) wegnehmen“.  
Fals lauzengier, fuocs las lengas  
vos arga . . ,

Que per vos son estraich cavail  
e marc,

Amor *toletz*, c'ab pauc del tot non  
tomba.

Arn. Dan. XVII, 44.



Var. *torbatz* und *baissatz*. Canello „impedite“; Lavaud „entraver“, siehe seine Anmerkung zu der Stelle, An. du Midi 22, 459.

7) „verhindern“, t. *ad alcun* „verwehren, hindern an, abhalten von“. Mit folgendem Obliq. oder *que non*.

E serem mais ensems?

Eu sai qu'o *tol*, ma domna, qar  
trop tems.

Appel, Poés. prov. S. 113 V. 8  
(= Rv. 40, 412; R. d'Aur.).

Pero mejan non deu aver,  
L'an que bissex se deu tener,  
Entre la vigilia et la festa,  
Aisso es vertat manifesta,  
Se dimenge non o *tolia*,  
Que fos en cella mejansia.

Comput 122 (Rv. 19, 170).

Empero si, depusc (sic) que'l senhor  
aura balhada la possecion de la  
causa al demandador, lo feuzater  
retardava a benir avant a dreyt far  
.i. an et .xi. dias, d'aqui en avant  
no deu(ren) cobrar la causa . . . Em-  
pero si dins aquel temps abia  
estat malaus o pres, [en] maneyra  
que aquela malauzia e aquela  
preysos *agos tolt* la benguda, si  
aquo podia mostrar ben e leyal-  
ment, no'l deuria nozer la lingua  
demoransa.

Cout. Gontaud § 184 (Arch.  
Gir. 7, 134 Z. 27).

Lo falcos . . , quez es reys dels  
Frances,

Sapcha que Fredericx a promes  
als Engles

Qu'el lor rendra Bretanha, Anjau  
et Toarces . .

Doncs bezonha que Fransa man-  
tenha Milanes

E n'Albaric que *tolc* que lay pas-  
satz non es.

Uc de S. Circ 23, 32.

Ai dona, tantz gaugz, tantz bes  
M'avetz *toltz*, q'ieu agra pres,  
Si no'us ames esperan!

Zs. f. franz. Spr. 43, II, 139  
(Mönch von Mont.).

Quar en baizan no'us enverse,  
Non m'o *tolon* plan ni tertre,  
Dona, ni gel ni conglaipi,  
Mas non-poder trop, m'en trenque.  
Appel Chr.<sup>5</sup> 19, 26 (R. d'Aur.).

E quar ves lieis plus soven no  
repaire,

Paors m'o *tol* e temensa que'm  
fan

Fals lauzengier devinador mal-  
vatz.

Ibid. 28, 48 (Gauc. Faidit).

Car anc no ill dis — tant tem vas  
lei faillir —

Com s'es en leis aturatz mos  
volers;

Mas derenan no m'o *tolra* temers.

Folq. de Mars. 6, 21.

Vgl. das Glossar, wo weitere Be-  
lege. —

. . . Ke volontiers

Vos vira de mos oills.

Jes no m'o *tolg* orgoils,

Mas failh m'en ochaiços,

Domna, maintas saços,

Qe non pose venir lai

On vostre cors estai.

Poés. inéd. S. 4 V. 134 (= Rv. 20,  
56; Arn. de Mar.).

E bainar s'i pot, quan si volla;

Non trobara qui li o *tolla*,

Pos n'aura fag plag ni coven

Ab l'oste que'lz loga ni'lz ven.

Flamenca<sup>2</sup> 1472.

Ben deu senher, per son gran  
dan

Esquivar, punir a sazos,

Cant hom falh et es nelechos

Leu, si donc non loy *tol* temors.

At de Mons IV, 209.

Vgl. Lit. Bl. 9, 316.



Pres soi ez en greu pantais,  
 Pero mals ni dans qu'ieu'n (Text  
 qu'ieu en) prenda  
 Norm *tol* qu'en joi no m'enprenda  
 E ves cantar no m'eslais.  
 Poés. inéd. S. 45 V. 3 (Rv. 25, 223;  
 Gausb. de Poicibot).

E no vo'n donetz ira ni no'us es-  
 paventetz,  
 Que re no vos pot *toldre* c'ab ela  
 no'us intretz.  
 Crois. Alb. 8146.

A Flamenca non *tolc* ergueilz  
 Que no'il fezes un bel semblan.  
 Flamenca<sup>3</sup> 290.

Ferner ibid. 2427; Glossar „enlever  
 (à qqn. la possibilité de faire une  
 chose), empêcher“.

Aquestas doas cauzas *tollon* ad home  
 que non pot entendre razon.  
 Barlam S. 2 Z. 29.

Lo delieg d'aquest present mont per  
 que le dyable *tol* ad home e non  
 li laysa aver salut.  
 Ibid. S. 16 Z. 30.

8) „nicht (tun) wollen, verweigern“.  
 Fyllas de reys e de prophetas  
 Foron zainz (sc. el temple) sanas  
 e letas . . ,  
 Tro que venian a la etat  
 Que prennian marit de bon grat  
 E segon l'orde dels premiers,  
 Que fom a Dieu gran alegriers.  
 E car Maria non lo vol,  
 Mas lo refuda e lo *toll*,  
 Coven que per sola Maria  
 Orde novell establitz sia.

Kindheitsev. ed Huber 528.

Abiatar humil e plans  
 Dix a Josep: Tu seras folz,  
 Si zo que Dieus comanda *tolz*.  
 Ibid. 660.

So auch an der folgenden Stelle?  
 Ara, las, parli contra mi,  
 C'ay mant' almoyna *tolguda*,

Qu'enquerian per Dieu querenti,  
 C'ay per fol sen retenguda.

Folq. de Lunel, Romans 417.

9) *t. molher* „ein Weib nehmen, sich  
 verheiraten“ (R. ein Beleg).

E *tolc moiller* a Marseilla e fez se  
 mercadier. Pistoleta, Biogr. Z. 4.

10) *t. a, per marit, per molher* „zum  
 Mann, zur Frau nehmen“,

Donc la dompna . . *tolc a marit* un  
 chavalier de Catalogna, . . et det  
 conjat a Gui d'Uisel.

Tenzonen d'Uisel S. 40 Z. 20.

Lonc temps ac gran joia d'ella . . ,  
 entro qu'ella *tolc* lo rei Enric  
 d'Angleterra *per marit*.

Bern. de Vent. S. XIV Z. 80.

Et enamoret se d'una donzella gentil  
 e bella . . ; et ella no'l volc amar,  
 si no'is fezes cavalliers e no la *tol-*  
*gues per moiller*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 122<sup>c</sup>, 9 (Biogr.  
 Gausbert de Poicibot).

11) *se t.* „sich fortbegeben, sich ent-  
 fernen, sich trennen“. Rayn. zwei  
 Belege, Elias de Barjols 8, 45 und  
 Gir. de Ross., Par. Hs. 4954, wo  
*tol te de mei* zu lesen ist.

No crezatz qu'eu volha  
 Flor ni folha vezer,  
 Car vas me s'orgolha  
 So qu'eu plus volh aver.  
 Cor ai que *m'en tolha*,  
 Mas no'n ai ges poder,  
 C'ades cuit m'acolha  
 On plus m'en dezesper.

Bern. de Vent. 25, 9.

D'aital mort suy ieu soffrire  
 Per vos don no'm *tuelh* ni'm vir.

Elias de Barjols 8, 38.

E no'us pessetz que'm *tolgues*  
 De vos, si bes m'en venia;  
 E quar no m'en pot venir  
 Ni no'n ai mas lo dezir,  
*Tuelh m'en e tenc* outra via.

Ibid. 11, 36 u. 40.

Glossar „se séparer, s'en aller“.



E·l cavallier tan s'alegreron  
Car a present ab lui parleron  
Et a celat, aissi co's volgron.  
Per lur vol negun tems no's tol-  
gron

De son conseil, mais per onransa  
Ne fai l'us a l'autre pitansa.

Flamenca<sup>2</sup> 6724.

Tot bellamen vaus si l'estreis  
Et anc d'aqui no's moc ni's tolc  
Tro qu'en ac fag tot zo que volc.  
Ibid. 7637.

Ferner ibid. 4789; Glossar „se retirer,  
s'éloigner“.

Hierher ist auch

Poyst lou (= loc) me fay m'en-  
firmitas,

Toylle s'en otiositas.

Alexander 6.

zu setzen, wenn man, wie Appel  
Chr.<sup>5</sup> es tut, der von Foerster,  
Gröbers Zs. 6, 422, gegebenen Deu-  
tung zustimmt.

Nicht sicher gehört hierher:

El mon non a nulla persona  
Que, s'ella s'amistat li dona.  
Que non s'en tengua per pagatz.  
Donx non sui ieu ben estragatz,  
Can mi cuit que a mi la don,  
C'anc mais no'm vi ni sap qui'm  
son?

Tol t'en, que ja non s'avenria.

Vai t'en e ten deman ta via.

Bartsch-Koschwitz Chr. 280, 3  
(Jaufre).

Glossar „se détourner, s'en aller“.

Bartsch Chr.<sup>4</sup> Gloss. „se détourner,  
sich entschlagen“. Man könnte die  
Stelle auch zu 12) setzen.

12) *se t.* „sich fernhalten“?

D'aquel pas perilhos ti tol

On ayas vist degolar fol.

Seneca 807 (An. du Midi 18, 318).

So etwa auch an der folgenden Stelle?

Ara'm tuelh ucimais de lur plait  
Dels forlinhatz d'avols aires.

Peire d'Alv. 13, 41.

Glossar „sich entziehen“, Übers. „von  
jetzt ab will ich nichts mehr zu  
tun haben mit“.

13) „ablassen, absteigen von, aufhören  
mit, aufgeben“ (R. ein Beleg).

Ges d'un' amor no'm tolh ni'm gie  
Don sui en bon' aventura  
Segon mon esper entratz.

Bern. de Vent. 24, 9.

Ja no crezatz qu'eu de joi me  
recreya

Ni'm lais d'amar per dan c'aver  
en solha,

Qu'eu non ai ges en poder que  
m'en tolha,

C'amors m'assalh que'm sobrese-  
nhoreya.

Ibid. 42, 10.

Glossar „aufhören“; Übers. „sich ent-  
ziehen“.

Mas nelechs

Er, si'm tolh

De solatz ni de chan

Per cels qu'i falhiran.

Guir. de Bornelh 42, 53.

No'm do ja Dieus nulh be a mon  
viven,

S'ieu ja per re de vos amar mi toil.

Poés. inéd. S. 19 V. 35 (= Rv. 21,  
160; Arn. de Mar.).

E no'us pensetz que'm tueilla

De dir vostr' onransa.

Guir. d'Espanha 10, 24.

Per qu'ieu d'anar desobre mar mi  
toil;

Mais am qu'avens en terra mi so-  
fragna.

Studj 8, 453 Z. 4 (Pujol).

E quar auresz propri tractat

En l'albre de la deitat,

Tolham no'n esta vegada

E tractem d'amor creada.

Appel Chr.<sup>5</sup> 115, 25 (= Brev.  
d'am. 285).

Ferner Guilh. de la Barra<sup>2</sup> Gloss.  
„renoncer“.

Godefroy toldre; Labernia toler.



**Tolta** (R. V, 369). 1) „Raub“ (R. ein Beleg).

Quals pros es ad ome que a pres altrui aver, o per engan o per laironici o per *tolta* o per fals jument, e pren sa penitencia, e non red ren ad aquel [cui a pres l']aver?

Homél. prov., An. du Midi  
9, 383 Z. 28.

2) „Steuer, Abgabe“ (R. ein Beleg).

Un privilegi, sagelat del gran sagel, com lo rey d'Aragon donava privilegi ad homes de Monpeslier de non pagar leuda, pezatge, *tolta* de lur cauzas ni mercadarias per mar ni per terra.

Arch. du Consulat § 9 (Rv. 3, 16).

En Bernar (sic) de la Tor ni hom per lui non ant a Bessa alberjatge ni *tolta* ni talha ni quista ni compra forsadament.

Rivière, Inst. Auvergne II, 273  
Z. 20.

3) *mala t.* „unrechtmäßige Wegnahme“.

Lo rey hac .i. baro mandat  
. . qu'anes al rey de la Serra  
Dire qu'en pena de sa terra . .  
Que tantost rendes son castel  
Al senher G. de la Barra;  
O, si que no, anc tant amara  
No fo lus (sic) temps ta (cor. ja?)

*mala touta,*

Que ja siutatz no fora touta  
Que dedins son rexeyme (sic) fos,  
Que de tot no fes hom carbos,  
Ques hom no pogra restaurar.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 4681.

Glossar „maletôte, exaction“. Darf man hier *eser amar* vielleicht frei mit „teuer zu stehen kommen“ übersetzen?

4) *mala t.* „neu eingeführte Abgabe, Zuschlagsteuer“? Vgl. Darmesteter, Dict. général *maltôte* „impôt extraordinaire“.

Item que totas *malas toltas* cessan de cascuna part, de guisa que totz

merchantz et autres sian quitis paguan los antics peatges et devers.

Jur. Bordeaux I, 290 Z. 29.

Aisso son las franquezas que an Genoues en la vila de Narbona per razon del pezatge e de las leudas, so es assaber que Genoues son franc de la *mala tolta*; lo remanent pagon coma autres mercadiers comus de diversas partz. Premeirament comensa que paga grana .iiii. s. viii. d. malgoyres lo quintal, e son los .iiii. d. malgoyres de *mala tolta*, de que son quitis Genoues, e pagon lo remanent. Si la grana passa que no's venda ni's compre en Narbona, paga la carga .v. s. malgoyres, e Genoues no paga mais .x. d. malgoyres. Item pebre .xviii. d. malg. lo quintal; los .iiii. d. per quintal son de *mala tolta*. Genoues no paga mais .xv. d. malg. per quintal.

Arch. Narbonne S. 200<sup>a</sup> Z. 16 ff.

So noch oft auf derselben und den folgenden Seiten.

Ich weiß nicht, ob die folgende Stelle hierher oder zu 5) zu setzen ist:

Totz volgueron que, si per la perlan(?) pot hom trobar bona composicio ab aquilh (sic) de Moyssac que sian quitis de la *mala tolta* e que cobrem so que pres n'an, que hom o prenga e que i trameta hom .i. o .ii. bos homes a Autvilar.

Jur. Agen S. 265 Z. 1.

5) *mala t.* „Steuer, Abgabe (für Ausfuhr von Waren?)“.

Item que totes les gens de Labort . . pusquen trer de Baione per mar e per terre . . totes bitalhes (Text bicalhes) . . que a lor seran necessaris e playra, sens pagar cize ni *male tote*, pagan los peatges reyaus acostumatz.

Établ Bayonne S. 382 Z. 17.

Item fo . . autreyat . . que les diites gens d'Ax . . pusquen crompar en



la bielle de Sent Sever . . e trer  
de quere per aygue e per terre bins,  
blatz . . et totes . . marcadeyries . .  
franquement . ., schens tote size e  
*male toute* e schens tote autre im-  
position que no sien tengutz de  
pagar . ., empero sauban los peatges  
reyaus accostumat.

Livre noir Dax S. 305 Z. 17.

Mistral *tòuto* „tolte, impôt (vieux);  
emprunt sur les aisés, en Dauphiné“;  
*mau-toto* „maltôte, exaction, con-  
cussion“; Godefroy VII, 738 *tolte*  
und X, 113 *maltolte*; Du Cange  
*tolta* 1.

**Toltisa** „Abgabe von den Feldfrüch-  
ten“.

Breus de *toutissa* e de taverna que  
pren l'evesques de Dia e li gleisa  
a Monmaior. Pe. Aubertz .i. em. de  
taverna au so fraire(?) e .i. em. de  
*toutissa*.

Pe. Brunetz .i. sest. de ranna(?) e .i.  
sest. de *toutissa* e .ii. ci[vaeirs] de  
taverna.

Pe. Bonafos .i. sest. de taverna e .ii.  
sest. de *toutissa* e .i. sest. de siva  
a l'eminal toutiz.

Censier de Die S. 46 Z. 11 u. 13,  
S. 47 Z. 24 u. 30.

Noch mehrfach auf den folgenden  
Seiten. Zur ersten Stelle die An-  
merkung: „*Toutissa* . . doit désigner  
une redevance extraordinaire, quel-  
que chose comme des centimes ad-  
ditionnels, que le seigneur prenait  
en nature sur les produits du sol“.

Du Cange *tollicium*.

**Toltitz** „zur Erhebung der *toltisa* die-  
nend“.

Estelos .i. em. d'anona e .i. ci[vaeir]  
a la mesura *toutissa* . . . Raimons  
Aalbertz .i. em. d'anona a l'eminal  
de la taverna e .i. em. de siva a

l'eminal *toutitz* . . Pe. Demers . .  
.i. em. de bla a l'eminal *toutitz*.

Censier de Die S. 47 Z. 9, 21, 23.  
Noch oft auf den folgenden Seiten.

**Tolzan** 1) „Toulousaner“.

E dereire cavalga . .

Tencher de Coversana . .

E Bascle e Navar, *Tolza* e Caersi.  
Appel Chr. 6, 28 (Chans. d'Ant.).

*Tolsas* tolosanus.

Don. prov. 45<sup>a</sup>, 42.

2) „Gebiet von Toulouse“.

En *Tolsa* l tenon per prejur

Tuit cilh ab cui s'era plevitz.

B. de Born<sup>3</sup> 12, 25.

De *Tolzan* ni de Carcases

No m plaing ta fort ni d'Albiges  
Com d'autras faz.

Mönch von Mont. 4<sup>a</sup>, 21.

Vgl. Lit. Bl. 8, 458.

3) „Münze von Toulouse“.

Que negus cambiaire non a pietz  
cambiat,

Que per poges de creis son li  
*tolza* donat.

Crois. Alb. 6428.

Paguiey que cambiey .lvii. lbr. que  
avia presas en *tolzas* dels levadors  
. . del talh empausat per lo subsidi  
dessus dig, la qual moneda lo re-  
cebedor sobredig no volia penre,  
se no que fos en blancas o en aur,  
e cambiey ho en .xxvi. lbr. .xv. s.  
en blancas et en .xviii. escutz; e  
costava cada lbr. de las blancas  
.iiii. d. e cascun escut .v. d.

Douze comptes Albi II, 230  
§ 774.

Weitere Belege im Glossar.

**Tom**, R. V, 371<sup>a</sup>, „colline“ siehe den  
folgenden Artikel 1) Schluß.

**Tom** (R. V, 371<sup>b</sup>). Wegen Rayn.'s  
letztem Beleg aus Peire Cardenal  
siehe *bilh*, Bd. I, 145, wo hinzu-



zufügen ist, daß die Stelle = Appel Chr.<sup>5</sup> 111, 63 ist und daß Appel wie Bartsch liest. Wie zu deuten ist, wage ich nicht zu entscheiden; sicher aber scheint mir, daß die Lesarten *trop* und *vil* abzulehnen sind, da die Wendung *menar de tom en bilh* im Hs. R ja noch einmal belegt ist und also gesichert erscheint.

- 1) „Fall, Sturz“. So nicht nur im dritten, sondern auch im ersten und zweiten Beleg bei Rayn., der „élan“ deutet:

Esparvier que en tor pren colom,  
Se nafra leu, car trop gran tom  
Pren, can davala del bojal,  
Et er greu que no's fassa mal.  
Auz cass. 252.

Car en patz prenc l'afan . . ,  
Pois de beutat son las autras en  
comba,  
Que la gensser par c'aia pres un  
tom

Plus bas de liei, qui la ve, et es  
ver.

Arn. Dan.<sup>3</sup> 17, 21.

Vgl. dazu die Anmerkung von Lavaud,  
An. du Midi 22, 456.

Ferner:

*Toms casus.*

Don. prov. 55<sup>a</sup>, 28.

Hierher gehört auch Prov. Ined. S. 131 Z. 1 u. 2 (G. de Durfort); siehe die Stelle ausführlich s. v. *retomba* Schluß, Bd. VII, 293<sup>a</sup>. R. V, 371<sup>a</sup>, der statt *vay* fälschlich *nay* liest, das er „naît“ übersetzt, erschloß aus dieser Stelle irrtümlich die Bedeutung „Hügel“. Wenn der Sinn von Z. 1 mir auch nicht klar ist, so läßt Z. 2: „E non es *toms*, ans per aquelh cazer Deven engres amors e plazens“ doch erkennen, daß *tom* auch hier „Fall“ zu deuten ist.

- 2) „Purzelbaum“.

*Tom de goso*  
*Sobr' un basto*  
E fai l'en dos pes sostenir.  
Guir. de Calanson, Fadet  
joglar 58.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

So vielleicht auch in:

Tan gran colp sul cap li donec  
Que .iii. tums li vay far tumbar;  
Desus lo cors li vay sautar  
E'l paire li remas dejos.

Guilh. de la Barre<sup>2</sup> 4437.

Glossar „culbute“. Also etwa „daß er sich drei Mal überschlug“. Doch ist auch die Deutung „daß er ihn drei Fälle fallen ließ, drei Mal zu Fall brachte“, d. h. daß der Vater zu Boden fiel, sich zweimal wieder aufrichtete und wieder niederfiel, m. E. nicht ausgeschlossen. Oder dürfte man t. „Mal“ deuten? Vgl. Labernia *tom* „torno; vuelta, tumbo; vegada“.

**Toma** „Quarkkäse, Rahmkäse“.

Bonafe; us pais hom per *thoma* de neu mata. Blacatz 5, 25 (Zs. 23, 235).

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle, Gröbers Zs. 24, 40—41 und ferner Paul Meyer, Romania 28, 458 und Coulet, An. du Midi 13, 393.

Que quant que panadas si farian e se coirian els forntz de Manoasca, o fossan de carn o de peis o de *tomas* o d'erbas o de fromages o de cogordas o de sebas o de totas autras cauzas . . .

Priv. Manosque S. 113 vl. Z.

Siehe die Stelle vollständig s. v. *panada*, Bd. VI, 42<sup>a</sup>.

Item plus an ordenat que tota persona que aja fedas et moutons . . pagara lo vinten de las lanas et dels anhels et de las *thomas*.

Ext. arch. Tarascon § 20  
(Rv. 40, 218).



Item . . solverunt pro una duodena de *thomas*, empta ad faciendum tarteletas, videlicet duos solidos sex denarios turon.

Hist. Nîmes IV, preuves,  
S. 46<sup>b</sup> Z. 3.

Tu nos as raubat en l'ostal de mon frayre et de my una *toma*.

Cais de Pierlas, Nice S. 535  
Nr. 719.

Mistral *toumo* „jonchée, fromage frais; fromage, en bas Limousin“; Littré *tomme*; Du Cange *toma*.

**Tomar** „nehmen“.

E yeu lo'n prenc, et yeu amicx  
No cug *fos* may en dreg *tomatz*.  
Raim. Vidal, So fo 1072.

**Tomar** will Chabaneau, Rv. 45, 24, an der folgenden Stelle einführen:

En Archimbautz plus non demora,  
Ans venc mugent coma taurelz;  
De malesa *toma* sas pelz  
E dis: Qu'en faitz? Ses mellu-  
rada?

Flamenca<sup>3</sup> 4582.

Die Hs. hat *coma*; vgl. das Glossar s. v. *pelz* (*e ouvert*), wo Änderung in *torna* oder *aussa* vorgeschlagen wird, und *comar*, Bd. I, 294. Chabaneau bemerkt: „Cor. *toma*, du même verbe que le français *tumer*: secouer, jeter de côté et d'autre. C'est aussi le sens que conjecture M. Meyer. Mais il propose une correction beaucoup plus éloignée du texte. Le catalan a conservé cette acception à *tombar*, autre forme du même mot“.

**Tomba** (R. V, 371). 1) „Grab“ (R. ein Beleg, Arn. Dan. XVII, 12).

Olivier . . élit sa sépulture: en lo se-  
menteri de la glieya de Nostra  
Dona de Soelh et en la mia *tomba*  
que es al cap de la dicha glieya

ont son estatz sepulturatz . . quasi  
totz mos ancestres.

Reg. not. Albigeois S. 191 Z. 7.  
*T. volta* „Grabgewölbe“.

Bol ester . . sebelitz al chapitre dels  
frayres menudz de La Reula . . a  
lo (sic) pez del crucifix en *tomba*  
*bolta* fazadura (sic) a son cost.

Arch. hist. Gironde 7, 383 Z. 14.  
2) „Grabstein“.

N'Aimars del Pots . . jai aici sots  
aquesta *tomba*.

Bull. Soc. arch. Limousin 29  
(1881), 337 Z. 11 v. u.

Mistral *toumbo* „tombe, caveau sé-  
pulcral; pierre tombale“.

**Tombador** (R. V, 371) „Springer, Tän-  
zer“.

Rayn.'s einziger Beleg, dem ich keinen  
andern hinzuzufügen vermag, muß  
richtig lauten:

E son inventores  
Dig tug li trobador.  
E tug li *tumbador*  
En las cordas tirans  
O en peiras sautans(?)  
Son ioculatores.

Guir. Riq. 80, 138.

Godefroy *tombeor*.

**Tombala** „Zimbel“?

Quant los Sararins (sic) foron dels  
crestians apropiatz, gran gera de-  
meheron, mot fort an grailejat, an  
trompas, an *tombalas* menavon lur  
afar, per so que la gent crestiana  
pogesan espaventar.

Rom. d'Arles 734 (Rv. 32, 499).

**Tombamen** „Einsturz“.

Feron retornar la cadena que es en  
l'ostal de maystre Peyre Guiraut  
. . et la cadena que es en lo canto  
de l'ostal tumbat que es de Salvayre,  
blanquier, . . et d'autras (cor. *autres*?)  
las quals avian estadas mogudas  
de aqui ont son aras(?), trop avia



gran temps, tant per fuoc, que avian cremat l'ostal hon se tenian, coma per *tombament* d'els, coma autrament. Art. montp. S. 246<sup>b</sup> Z. 8.

. . deu estre baylat al creancier que lo detenga . . jusques a tant que aya pagat, si non que coste manifestament que per fuoc ho per *tombament* de maison . . ou aultre cas de defortuna . . sya devengut . . a non poder pagar.

Cout. S. Gilles S. 40 Z. 19.

Mistral *toumbamen* „action de tomber, éboulement, écroulement“; Lespy *tombament*; Godefroy *tombement*.

**Tombar** (R. V, 371). 1) „zusammenfallen, einstürzen“.

La cadena que es en lo canto de l'ostal *tumbat* que es de Salvayre blanquier.

Art. montp. S. 246<sup>b</sup> Z. 1.

Item si assi ha ung home qui ten ung hostel d'un senhor per certanas oblias que ne da, et en la carta lo deyt home no es obligat a reparar lo deyt hostel, et lo cas s'aben que lo deyt hostel *tomba*, io bous demandi, si lo senhor del feu pot costrenhe lo fieusatey a far [Verb?] lo deyt hostel o no? Responi te que, si lo fieusatey no es obligat a reparar lo deyt hostel, lo senhor no lo pot demandar sino que sa renda, mas be falhira que lo fieusatey . . pague totz temps la renda, atant ben con si l'ostal era entegre, si no que fos desert per la guerra ou per presa de loc.

Cout. Bazas § 153 (Arch. Gir. 15, 141).

Item tres barricots; item doas semals entieiras e tres *tombadas*.

Inventaire Montbeton § 275.

Hrsgbr. S. 39 „démoli“.

2) „springen, tanzen, Purzelbaum schlagen“. R. ein Beleg, Guir. de

Calanson, Fadet joglar 14; vgl. Kellers Anmerkung zu der Stelle.

Ab tant vec vos la mulher del joglar;

E Daurel vieula; ela pres a *tomb*ar,

Denan la dona gen si van deportar;

Bem plai al duc car los ve alegrar.

Daurel 204.

Pueis[a] pres l'arpa, a .ii. laisses notatz,

Et ab la viola a los gen deportatz,

Sauta e *tomba*; tuh s'en son alegratz.

Ibid. 1210.

Glossar „faire des cabrioles“.

L'us (sc. joglars) fai lo juec dels bavastelz,

L'autre jugava de coutelz,

L'us vai per sol e l'autre *tomba*,

L'autre balet ab sa retomba.

Flamenca<sup>3</sup> 613.

Glossar „faire la cabriole“.

Hierher setzt Paul Meyer, der „faire la culbute“ übersetzt, auch Guilh. de la Barra<sup>3</sup> 4437, was aber nicht absolut sicher erscheint; siehe die Stelle s. v. *tom* 2) Schluß.

3) „niedergehen (von einem Unwetter)“? siehe *tempesta* 1).

4) „eintreten (von der Kälte)“. Vgl. *abatre* 3), Bd. I, 3.

Item . . a .xvi. d'abril . . *tombet* e festant gran frechor que cays moriron los brotz de las vinhas.

Pet. Thal. Montp. S. 428 Z. 13.

5) „zufallen, zukommen“.

Item . . es estat ordenat que los peages dels gentils homes et autres pesages que non venon ny *tombon* en [la?] thesaurarie del rey . . , pagaran lo vinten.

Ext. arch. Tarascon § 51 (Rv. 40, 227).



6) *t. en oblit* „in Vergessenheit geraten“ siehe *oblit* 1) Schluß, Bd. V, 450<sup>a</sup>.

7) *t. en una pena, una enquesta* „in eine Strafe, eine Untersuchung verfallen“.

Item que los dich mazelhians, totas horas . . que non s'atrobaria chart hal masel, que fos jort de manjar chart, *tonbon en la pena* desos es-ericha.

Doc. ling. Midi I, 248 § 15  
(B.-Alpes).

Et si alcu en alcuna devesa non propria sera trobat talhan lenhas . . , *en la pena* de .lx. s. de torn. *tombe*.

Livre vert Lacaune S. 81 Z. 12.

Et quant se troubera que en .iiii. liures de cart . . manquaria .i<sup>a</sup>. onsa fins en doas de cart . . , los ditz maselliers non *tombaran en neguna enquesta*, solament seran tengus de refar lou manquement a la persona que l'aura comprada a la simpla paraula del pesador deputat. Mes quant y manquaria plus largement, la dita cart sera . . confiscade . . et lo dit masellier sera tengut de en donar autretant a la persona que l'aura comprade . . ; et en cas de contradiction *tombera en la pena* de .v. sols tournoys.

Empero pausant que . . n'y age doas taullas provesidas de bona cart de pes, los autres (sc. maselliers) non puesquan . . estre enquestatz ne *tombar en neguna pena*.

Cour temp. Avignon S. 201  
Z. 13 u. 20 und S. 202 Z. 16.

8) „herunter-, herab-, niederwerfen, zu Fall bringen“. So nicht nur in den beiden letzten Beispielen bei Rayn., sondern auch im drittletzten Beleg, der vollständig lautet:

E si creire no m'en voles,  
Anas al mort e li dizes

Si ieu l'ai mort ni degolat  
Ni l'ai del mur aval *tombat*.

Infanzia Gesù 739 (= Bartsch,  
Dkm. 290, 24).

Rayn., der nur die vier letzten Worte zitiert, „*tombé*“.

Weitere Belege Daurel 1764 und Blandin de Corn. Gloss., Romania 2, 202.

9) „umwerfen, verschütten“?

Lo jorn de la festa d'aquest sanh los corps de Ghondelach per la pregueira d'aquest sanh no dischendo en terra ni preudo vianda, per so quar lhi *tombero* lo lah de l'enfan que el noiria; mas aquel jorn vau costa la vila e la gleya cridan, e de tot aquel jorn no han repaus ni refectio.

Merv. Irl. S. 39 Z. 2.

Peyre del Vinhac, nostre vaylet, a fatz conte final an nos . . , que el lhi restava dever . . la soma de .vi. franx et .xiii. d., reservat a nos a conta (sic) sertan vy que nos *aria* (Text avian) *tonbat* et sertans gagges que nos avian perduitz en sa fauta.

Guibert, Regist. dom. I, 129  
Z. 4 v. u.

Mistral *toumba* „tomber, choir; échoir, arriver; jeter bas, renverser, abattre; laisser choir; etc.“; *toumba de vin sus la touaio* „répandre du vin sur la nappe“; Godefroy VII, 739 und X, 774 *tomber*; Du Cange *tombare*.

**Tombarel** (R. V, 372). *Rim t.*, Leys I, 172, von Rayn. „rime à chute“ übersetzt, ist „Binnenreim“, *cobla tomba-rela*, Leys I, 246, „Strophe mit Binnenreimen“.

**Tombarel** 1) „Kipp-Karren“.

Bestias et carretas . . .i<sup>a</sup>. carreta am coble . . per jour .xii. gr.; . . .i<sup>a</sup>. bestia de dos banastons per jour .v. gr.; item .i. *tombarel*, de St.



Miqueu a la fin d'abril, .viii. gr.;  
item de la fin d'abril entro la St.  
Miqueu .x. gr.

Tarif Nimes S. 540 Z. 29.

Conte de las mesios fachas per lo  
pon de Castelnou . . Premieyramen  
per .v. jornaus de *tonbarel* . . Plus  
per .iiii. jornaus de peyrier . . Plus  
per .iiii. jorns de manobra . . Plus  
.viii. omes a cargar los *tombarels* . . .

Art. montp. S. 272<sup>b</sup> Z. 19  
und S. 273<sup>a</sup> Z. 4.

Per hun jornal de *tombarel* per portar  
la terra per far lo molle . .

Fonte cloches Montagnac § 132.

Item .ii. s. en .iii. cotadas(?) obs del  
*tumbarel*.

Dép. chât. querc. III, 11.

Item que dengun carretier per cas-  
cuna carreta an tres chivals ou  
plussiers (cor. plusors?), mas que  
sien sufficiens de tirar son *tombarel*  
de vendemia entro a la capacitat  
de un vayssel de vin, non . . pre-  
sumischa . . prenre per chascuna  
jornada outre dos florins.

Cour temp. Avignon S. 169 Z. 27.

Item . . crompe hun eschiu et la  
gressa per lo *tombarel* de la ve-  
renha.

Inventaire Bern. de Béarn  
S. 128 Z. 35,

Et plus que nulh no sia si ardit de  
gitar terra . . en los fossatz ni en  
los paduentz de la bila, et asso  
sotz la pena deu gatge que dessus  
per cascun *tombareu* et per cascuna  
saumada.

Jur. Bordeaux I, 8 Z. 10.

2) „Schandkarren“.

Premeyrament fo ordenat que Peyrona  
Landa, pancosseya, . . per causa de  
tres guatges que deu, que pague  
nau liuras quinze soudz, et si no,  
que sia mesa au *tombareu*.

Jur. Bordeaux II, 95 Z. 12.

Ordeneren . . que sia (sc. das Brot)  
deu pes de .xvi. onssas; et tot atau  
qui fara lo contrari sera mes au  
*tombareu*. Ibid. II, 349 Z. 9.

Ibid. II, 350 Z. 6 findet sich *tombarey*  
und ebenso wohl auch ibid. I, 338  
Z. 28, wo im Text *cambarey* steht,  
das S. 534 in *tambarey* geändert  
wird. Ist zu ändern, oder darf man  
*tombarey* als durch Suffixvertau-  
schung entstandene Nebenform zu-  
lassen?

Mistral *toumbarèu*, *tambourèu* (g.) etc.  
„tombereau“; Lespy *tambouroü* und  
*toumbarouï*, *tombarau*; Godefroy VII,  
739 *tomberel* und X, 774 *tombereau*;  
Du Cange *tombarellus* und *tum-  
brellum*.

**Tombarelat** „einen Kipp-Karren voll“.

Item pro .iiii. *tumbarelatis* arene .xx.  
albos.

Bull. Soc. arch. Midi Nr. 18  
(1896) S. 141 Anmkg. Z. 12.

Mistral *toumbarelado*, *toumbarelat* „con-  
tenu d'un tombereau, grande quan-  
tité“.

**Tombel** 1) „Grab“.

Hostatz la peyra del *tonbel*,  
He veyretz miracle novel.

Myst. prov. 2222.

E troque ha aquest presen jorn lo  
loc on ela es rebosta, es apelatz la  
tomba ho'l *tombel* de Cesara.

Merv. Irl. S. 56 Z. 22.

Et la (sc. l'atahut) porteront sus lo col  
en las claustras la ont es lo *tombel*  
dels predecessors deld. senhor Ar-  
naut Bonamic.

Bull. Soc. arch. Midi, Nouv. série,  
Nr. 40 (1911) S. 132 Z. 11.

2) „Katafalk“.

Item l'endeman la viela fes lo cantar  
(sc. für die verstorbene Königin  
Johanna von Navarra) a Prezicadors  
et ac .i. *tombel* ab capitel et ac sus  
lo capitel quatre cens candelas . .



e sus lo *tombel* .i. drap d'aur orlat de negre.

Pet. Thal. Montp. S. 391 Z. 8 u. 10.

Ferner ibid. S. 409 Z. 5 v. u.

Item . . ferem (sic) far pressentar lo *tombel* en la mayo de sayns e lo ferem cubrir de draps d'aur . . . Item lod. jorn ferem portar lo *tombel* en la nau de la gleya, lo cal *tombel* avia de naut .vii. pans e de lonc .xii. pans.

Revue 43, 241 Z. 40 u. S. 242  
Z. 25 (Millau).

3) Aras forme l'ome del limo de la terra he aprop s'en ane per lo scadafal. Hentretan lo *tonbel* se ubrisqua he Adam fasa del mort tro que Dieu lo payre torne he li digua so que se ensec.

Myst. prov. S. 2 Z. 16.

Aras se endormisqua Adam entretan que Dieu lo payre anara per lo scadafal, he puey (sic) venga he li prengua huna costa del costat he la porte sobre lo *tonbel* de Eva, he pueys s'en ane per lo scadafal, he Eva ubrisqua lo *tonbel* sans moyre d'aqui, tro que Dieu lo payre aga parlat so que se ensec . . . Aras se leve Eva he Dieu la mene per la ma a Adam.

Ibid. S. 6 Z. 3 u. 4 v. u.

Glossar „tombeau, trou pratiqué (S. XXX Anmkg. 1 „sorte de trappe pratiquée“) dans le plancher de la scène“. Oder ist es eine Art Verschlag auf der Bühne?

Mistral *toumbèu* „tombeau, sépulcre“; Godefroy X, 774 *tombel*.

### Tombras „Finsternis“.

Disen sant March et sant Luch que fon feytes *tombres* per tote la terra de mieydie entro hore none . . Pero debem creder los euvangelistes qui disin que per tot lo mon fon feytes *tumbres*.

En la hora qui (sic) Jhesu Crist fo crucificat, lo sorelh se escuri et fon *tombres* feytz (cor. feytes?) per tot lo mon.

Hist. sainte béarn. II, 146 Z. 6 u. 12

und S. 156 Z. 3.

Dazu bemerkt Chabaneau, Rv. 12, 295: „Les éditeurs voient dans ce mot une altération de *tenebras*. Je ne partage pas leur opinion. On a ici, à mon avis, une forme féminine du subst. *trum* (ou *crum*), qu'offrent les dialectes modernes de la Gascogne et du Languedoc, et que connaissait aussi l'ancienne langue (voy.- en un ex. dans les *Denkmäler* de M. Bartsch 60, 21). *Tumbre* s'y rattache bien, moyennant la méthatèse de l'r et l'épenthèse du b, normale entre m et r: *trum* — *tumre* — *tumbre*“.

### Tomea?

Congregat lo conselh en lo lausas de la *thomea* de mi Peyre Mercier.

Doc. ling. Midi I, 345 Z. 7  
(Forcalquier).

Dazu die Anmerkung: *Lausas* signifie une grande pierre plate, mais je ne comprends pas *thomea*. La lecture est certaine“.

### Tomplina (R. V, 373) „Wasser (eines Flusses, des Meeres)“?

Rayn.'s zwei Belege, denen ich keinen weiteren hinzuzufügen vermag, lauten vollständig:

Escont en la cayssa l'enfant,  
Sus lo Rose la met. Am tant  
Dis: „A sant Honorat ti rent.“  
Li aygua suau l'en deysent.  
Anz que d'aqui pogues partir,  
Iylli vi lo cors sant venir;  
Segur vay sobre la *tomplina*;  
Cant fon (Text fom) a la cayssa,  
s'enclina,

L'enfant mes desotz son vestir.

S. Hon. LXXIX, 35 (S. 127b).



Rayn., der nur Z. 7 anführt, übersetzt „bassin“; Hrsgrbr. „la masse d'eau, le fleuve“.

Li pescador de bon coraje  
Queron lo mar e lo ribaje,  
E sorzian si dinz la marina  
Tro al sol de la gran *tomplina*,  
Mas anc no pogron quere tant  
Que poguessan trobar l'enfant.  
S. Hon. LXXXIX, 150 (S. 144<sup>a</sup>).

Rayn. „s'élevaient dans la mer jusqu'au sol du grand réservoir“; Hrsgrbr. „et se jettent, se précipitent dans la mer, jusqu'au fond de la grande masse d'eau“.

Mistral *toumplino* „excavation, trou dans une rivière, où l'eau se précipite avec fracas“.

**Ton** (R. V, 372). *Senes t.*

E duret tant la guerra si que l  
soleyll bas fo,  
E quascus s'en entret . . .  
E y entret se lo pople repausar  
*senes to*

Tro l'endeman al dia.

Guerre de Nav. 3232.

Übers. „sans bruit“, also doch wohl auf *entret* bezogen; oder ist es zu *repausar* zu ziehen und „ruhig, schweigend“ zu deuten?

**Ton** (R. V, 381) „Thunfisch“. Die *Carya Magalonensis*, der Rayn.'s einziger Beleg entnommen ist, ist nach brieflicher Mitteilung von Chabaneau „un pastiche moderne, un pur amusement de Moquin-Tandon, auquel Raynouard a eu la simplicité de se laisser prendre. C'est proprement un composé d'extraits, plus ou moins habilement réunis, du *Petit Thalamus* de Montpellier“.

Per .i. cabas de mugols .vi. d.; per .i. ton .ii. d. per .i. banasta de sardas .ii. d.

Pet. Thal. Montp. S. 241 Z. 8.

Segon se lo[s] pres dels peyssons que se vendran. Primo solas, . . tencha, umbra, *ton*, esturjon, XVIII. d.

Cour temp. Avignon S. 112 § 9.

Premierement licha, *tons*, palamida, pagels.

Doc. ling. Midi I, 626 § 1 (Nizza).

Item roges, . . truejas, lichas . . a .iiii. d. la lb. Item lo *ton* a .vi. d. la lb.

Ibid. I, 628 Anmkg. § 4 (Toulon).

Mistral *toun* „thon, poisson de mer“.

**Ton?**

Per hun *to* d'olm que fouc pres per far torn a las campanas.

Comptes Montagnac, An. du Midi 18, 208<sup>b</sup>.

Hrsgrbr. „tronc“.

**Tonaira** „Thunfischnetz“; *t. de posta* „festliegendes T.“; *t. de corre* „loses, treibendes T.“.

Valeant visitare *tonairas* omnes quotiescumque voluerint, ut sint stagnae et natatae ac altitudinis et longitudinis debitae.

Du Cange s. v. *tonaira* (Urkunde aus Marseille, 1451).

Item ordinarunt quod nullus piscator audeat . . calare certam artem piscandi, appellatam *tonaira de posta*. Ibid. (Urkunde aus Marseille, 1477).

Piscari ad *tonairas* dictas vulgariter *de corre* . . Cum dicto ingenio dicto a las *tonairas de corre*.

Ibid. (Urkunde aus Marseille, 1479).

Vgl. auch Du Cange *corre*.

Mistral *tounairo* „enceinte de filets mobiles dont on se sert pour la pêche des thons“; *t. de posto* „filet sédentaire“; *t. de courrentiho* „filet qu'on laisse dériver“.

**Tondeditz** „Scherwolle“?

Item mes volem . . que negun besii . . de Banheras . . no fassa aula



mescla, cum es cardenca o reboxet ni *tonedis*, en negun drap qui sia de laa (sic) prima en que lo saget se pause.

Fabr. draps Bagnères S. 10.

Übers. „comme sont les déchets du cardage et la tontisse“. Vgl. auch *reboret*, Bd. VI, 77.

**Tondedor** (R. V, 373). *T. de draps* „Tuchscherer“.

La mayson de W. Jaubert Natan, *tondador* (Text tonsadors) *de draps*. Arch. hist. Gironde 17, 142 Z. 22.

Auch einfaches *tondedor*:

Devo . . requerre los cossols que mando totz los proshomes d'aquel mestier de *tondedor* que venho jurar . . que, si trovavo els draps trauc . . ni autre frau . ., que . . o digo . . als gardias.

Te igitur S. 208 Z. 14.

Plus paguem a Bernat Valhucieyra, *tondeire*, per drap que avia tondut . .

Arch. cath. Carcas. S. 362 Z. 23.

Coli Ardit, *tondedor* de Bragayrac.

Libre de Vita<sup>2</sup> S. 408 Z. 6.

Weitere Belege Frères Bonis Gloss.; siehe den folgenden Artikel.

**Toneduras** (Plur.) „Scheren“.

Item deu, que costeron .iiii. canas e .ii. palms bruneta negra . . e per las *tondeduras* . .

Frères Bonis I, 119 Z. 15.

Bertomio Combas, *tondeire* de Montalba, deu . ., abatut *tondeduras* que agues fachas a .xx. de novembre, . .

Ibid. II, 124 Z. 10.

E may deu que fe bailar a n'Ar. Guasc, *tondeire*, per *tondeduras* de draps, .v. gr.

Ibid. II, 539 Z. 24.

Item deu que paguie per las *tondeduras* de la cotardia d'en Coges e de so filh, .i. gr.

Ibid. II. 542 Z. 5.

Plus per las *toneduras* deu dit drap e per la fayson de la pelha deu dit Guiraut . . .

Comptes de Riscle S. 512 Z. 4.

**Tondre** (R. V, 372), **tone** 1) „scheren“.

Plus costa de *tone* lo susdit drap blanc e roge .viii. arditz.

Item costan de *tone* los susditz draps roge e blanquet .i. sol e mey.

Comptes de Riscle S. 102 Z. 1

u. S. 126 vl. Z.

2) „die Haare schneiden“?

Doncas, ditz P. Rogiers, vos no siretz pres mai,

E mi e mo castel vos lhiure atra-  
zai. —

Apele .i. maestre, dels fers traire  
lo fai,

*Tondre*l fai e banhar tot suavet,  
e mai

Una mot bela rauba e un palafre  
bai

Li a fait amarvir.

Crois. Alb. 1458.

Übers. „tondre“.

3) „abmähen“.

Pero si'us par c'ab pauc fos jau-  
zionda,

Mais volh pelar mon prat c'altre'l  
me *tonda*.

Guir. de Bornelh 57, 28.

Übers. „ich will mich lieber mit geringerem Nutzen begnügen, als daß ich alles einbüßte“, wörtlich „lieber will ich meine Wiese ausrupfen (nur einen Teil oder mit Mühe ernten?), als daß ein anderer sie mir abmähte“. Vgl. *pelar* 7), Bd. VI, 191, und Bertoni, *Trov. d'Italia* 17, 7 Anmkg.

4) „wegnehmen, weglassen“.

Del mieg del mot syncopa *ton*,  
Al qual epenthezis apon.

Leys III, 374 Z. 6 v. u.



Si la lauza de tal guiza  
Que semble que trufa sia  
E·lh semble que s'entencio  
Sia en sa deceptio,  
Si ela s'en vol revenjar  
Cortezamen, ses malestar,  
Ela pot tantost respondre:  
„Senher, d'aquo pogratz *tondre*,  
Car ditz Raimon de Miraval:  
Que qui trop mai que no val  
Lauza dona, fai parer  
Qu'esquern ditz.

Brev. d'am. 30 880.

Glossar „retrancher“.

**Tonedre** (R. nur aus Sydrac), **toneire**  
(fehlt R.), **troneire** (R. V, 431)  
„Donner“.

L'avens dels fols secharant coma  
fluvís, e si cum *tonedres* grans pas-  
sara en ploia (= lat. sicut tonitruum  
magnum in pluvia pertransibit).

Beda fol. 56 (Rochegude S. 507).

L'an .cccc. foren taus gra[n]s *tonedres*  
et tempestas et fogres . .

Cout. Bordeaux S. 689 Z. 32.

Crollet la terra de toz laz;

*Toneyres* fud ed tempestaz.

Alexander 49.

Die Form *troneire* (R. zwei Belege)  
findet sich noch Crois. Alb. 8423  
und Ev. Joh. 12, 29 (Clédar 185<sup>a</sup>, 8).  
Mistral *trounèire*, *tounèdre* etc. „ton-  
nerre“.

**Tonela** (R. V, 363). Einziger Beleg,  
dem ich keinen weiteren beizufügen  
vermag:

Be val peis avol carn, e bo vi  
giroflatz

Val be vi de *tonela*, e pas baru-  
telatz

Val be michas de claustra.

Appel Chr. 107, 152 (= Izarn 594).

Glossar: „Faß; *vi de t.* geringerer Wein  
(Naturwein?)“. Rayn deutet *t.* „ton-  
nelle, treille“, dagegen übersetzt

Paul Meyer „barrique“, was doch  
wohl das Richtige trifft.

Mistral *tourello* „tonnelle, petite tonne,  
berceau de treillage“; Godefroy  
*tonnelle* „tonneau; etc.“.

**Tonellier, tonerier** „Küfer“.

E feiro lo sacrament . . en presencia  
d'en Jacme, *tonelier*, e de n'Uc de  
Ferrieras.

Te igitur S. 141 Z. 12.

So der Herausgeber, aber *Tonelier* ist  
hier doch wohl Eigennamen.

Dous *toneres* que no dolin.

Établ. Bayonne S. 8 Z. 10.

Item que totz los *tonerers* qui feran  
pipes o tonetz sien tingutz de ostar  
l'aubar de totes les doeles . . de  
que feran les pipes o tonetz.

Ibid. S. 218 Z. 14.

Mistral *tounelié* „tonnelier“; Lespy  
*tonerier* und *touneliè*.

**Toneri.**

En grant festa, a grant *toneris*  
Devont alumenar los chers.

Romania 8, 218 V. 20.

**Tonica** siehe *tunica*.

**Tonina** „gesalzener Thunfisch“.

Per una bala de sepias .xii. d.; per  
una jarra de *tonina* .vi. d.; per .i.  
barriala de *tonine* (sic) .vi. d.

Pet. Thal. Montp. S. 241 Z. 1 u. 2.

Item jara de *tonina*, que venga per  
mar o per terra, donara lo caranten.

Arch. Narbonne S. 124<sup>a</sup> Z. 26.

Cascuna barrila de sarda o de *tonina*  
.i<sup>a</sup>. mealha; cascuna jarra de *tonyna*  
.ii. d. Ibid. S. 407<sup>b</sup> Z. 12 u. 13.

Schwierigkeiten macht:

Tart pujaras, Mor de Truey', a  
*tonina*

Ni a valor, ans cug tot jorn t'abays,  
E say o ben el cor que o devina.

Trov. d'Italia 73, 33 (Tenzzone  
Tomas-Bernardon).



So die einzige Hs. R; Bertoni ändert in *corina*. Dazu bemerkt Lewent, Lit. Bl. 36, 366: „Mit B. *corina* statt *tonina* zu lesen, scheint mir wenig glücklich. Aber wie soll man ändern? Oder galt gesalzener Thunfisch als erstrebenswerte Speise? Dann wäre eine Änderung überhaupt nicht nötig“. Aber wäre, wenn man *tonina* beibehält, der Ausdruck *pujar a t.* nicht auffällig und ebenso die Zusammenstellung mit *valor*? Lewents Urteil über die Änderung in *corina* — dem übrigens Bertoni selbst in den Varianten ein Fragezeichen beifügt — wird zustimmen sein.

Mistral *tounino* „chair de thou, thon frais, thon mariné“.

**Tonon?** „Tonnenlager, Faßlager“.

Plus .v. vayssels vuidatz et avinassatz.  
tenent cascun .i. muez o entor  
Plus .ia. quantitat de tonos subre  
los cals son les ditz vayssels.

Arch. cath. Carcas. S. 345 Z. 26.

Corr. *tinon* oder *tenon*? Vgl. oben  
*tin* und Mistral *tind*, *tenou* etc.  
„chantier“.

**Topin** (R. V, 373 nur Auz. cass. 1503  
bis 1505) „(kleiner) Topf“.

Et en un *topi* nou de terra  
Lur fai souffrir al fuec tal guerra  
Que tornon en polvera menuda.  
Auz. cass. 1573.

Item a pagat lo dich thesaurie . . per  
ayga cuecha e per .i. *topin* . . .

Doc. ling. Midi I, 369 Z. 20  
(B.-Alpes).

Hrsgbr. „vase de terre“.

Establit es peu mayre . . que nulhe  
persone no porti aus jocz de pente-  
coste merde ne ligue ni sopra en  
*topin* ni nulhe autre horedure . .  
per la vile.

Livre noir Dax S. 516 Z. 11.

Per garir los caxaus prenetz hun *topy*  
nau ho bielh e botatz hy sabia e  
maiorana . . e mieya pinta de bu  
roge e fetz lo fort bori.

Gram. béarn. S. 118 Z. 14.

Übers. „pot“.

Unklar ist mir:

Mamonas.

Qui qu'en parle ou qui qu'en  
grogno,

Tu aures de my aquest tatim.

Astarot.

Non te semblaré de matin

Anar palhardas visitar;

Et per te miel aprivasar,

Tu aures de my aquest *toupin*.

Petri u. Pauli 6067.

Kor. *tapin*? Vgl. Mistral *tapin* „tape,  
taloche“.

Mistral „pot de terre, pot à une anse,  
coquemar, pot-au-feu; pot de fer,  
en Guienne; couvet; etc.“; Lespy  
*toupi* „pot de terre“; Labernia *topi*  
„olleta“ und *tupi* „puchero; olleta“.

**Topina** (R. V, 373 ein Beleg, Prov.  
d'Italia 73, 38) „größerer (irdener  
oder metallener) Topf“.

Item per .viii. *topinas*, una padela de  
terra e per .xiii. dotzenas d'olas . .  
per metre los oyns et artificis da-  
vant ditz; contant la dotzena de  
*topinas* a .xii. d. e la dotzena de  
las olas a .iiii. s. e la padela a .iii. d.

Regist. S. Flour S. 88

Z. 4 u. 7.

Ferner ibid. Z. 11, siehe den Beleg  
s. v. *gerla*, Bd. IV, 116.

Item que a Johannicot Duhalde sie  
fait commandement . . que aie a  
benir per davant moss<sup>r</sup> lo loctenent  
reportar a cuy a vendut la *topie*  
de metau domandade per Johannot  
Dichart, et si sap que aquere sie  
en pe et qui l'a.

Délib. Bayonne S. 179 Z. 21.



L'ostau qui fo de Bernat de Pau, pero  
y ave cadelheyt e *topies*.

Dén. mais. Béarn S. 88<sup>a</sup> Z. 24.

Hrsgr. ibid. S. XII „pot de terre“.  
Item de carque de *topies* de terre qui  
se pausen au diit marcat se pa-  
gue . . .

Empero meu qui bienque en *topie* per  
bende au diit marcat no pagui . .  
res deu taulatge.

Textes landais S. 119 Z. 11 u. 21.

Glossar „grand pot de terre“.

Mistral *toupino* „pot de terre à deux  
anses, usité pour mettre de l'huile,  
du miel, des olives ou de la graisse,  
petite jarre; pot-au-feu, marmite,  
en Béarn; pot pour le vin“; Lespy  
*toupié* „grand pot de terre où l'on  
met, pour les conserver, la graisse  
les salaisons“; Labernia *tupina*  
„pucherón, tinajilla“.

### Topinier „Töpfer“.

Giron, lo *topiney*, .i. noble.

Jur. Bordeaux II, 626 Z. 23.

Item de carque de *topies* de terre qui  
se pausen au diit marcat se pague  
per cascun estranger .i. morl. e  $\frac{1}{2}$ .  
Item tot *topier* de la vieie pague  
per cascun dissabte .i. morl.

Textes landais S. 119 Z. 13.

Mistral *toupinie* „potier de terre“,  
Lespy *toupié* „potier“.

### Topiniera „Händlerin mit Töpfer- waren“.

L'ostau de Guirautine, *topiere*.

Dén. mais. Béarn S. 107<sup>b</sup> Z. 4.

Lespy s. v. *toupié* „femme qui faisait,  
qui vendait des pots de terre“.

### Toquejar 1) „(Glocken) läuten“.

Nulhs no sia tant arditz de *toquejar*  
ni far *toquejar* nulh senh ni far  
autra ensenha per occaison de far  
riota ni anguna brega.

Cout. Bordeaux S. 324 Z. 8 u. 9.

2) De *toqueyar* peys deffens le biele.  
Établ. Bayonne S. 9 Z. 9.

Diese Stelle des Inhaltsverzeichnisses  
(*taule dou libre dous establimens*) be-  
zieht sich auf die ibid. S. 129 ab-  
gedruckte Verfügung: „Nulhs hom  
ni femne . . no sie tant ardit que  
toquie de nultz a le torrate nave  
de Tarride entrou au moulin de  
Podalis ni de l'engin de Mosseirolles  
entrou au pont travesan, sober peie  
de .xx. sols de Morlans e dou baischet  
perde“.

Mistral *touquejar* „toucher à plusieurs  
reprises, un peu partout, patiner,  
palper“.

Tor siehe *taur*.

### Tor „Frost, Eis“.

Quar algunas dictios so que las fay  
lag pronunciar, coma Babilonia,  
. . . badada per uberta, . . murmura  
*torr* per glas o per gel.

Leys III, 26 Z. 4 v. u.

Hierher stellt Lienig S. 52 auch die  
folgende Stelle:

Mays es al mieu cor  
Le pas dezagradables  
Qu'amarors de *tor*  
E plus espaventables,  
Quar mentre'l cors mor,  
Ades ve le diables  
Cochos, de gran trot,  
L'arma vol al clot  
Cabussar.

Leys I, 218 Z. 6 v. u.

Auch der Herausgeber übersetzt  
„glace“; aber das ist doch un-  
möglich. *Tor* ist hier = *tora*, siehe  
dieses; oder es ist wohl besser  
noch *tor* zu schreiben.

Mistral *tor* „tison, à Nicé; gelée, froid  
sec, glace, en Gascogne“; Lespy  
*tor* „gelée, forte gelée“.







sorbier des oiseaux"; *amar coume la toro* „amer comme fiel"; Du Cange *thora*; vgl. Littré *anthore*.

**Tora** „Raupe“.

*Toara* (sic) *Eruca*, *tora*.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>b</sup>.

Mistral *toro*, *touero* (m.) „chenille“.

**Tora?**

E que hom aia barilet de fust ho *toras* plenas de gomas ho de sulpre vio e de estopas e ceu mesclat que hom jete sobre lor.

Forestié, Hugues de Cardaillac S. 75 Z. 23.

Übers. „pot“. Haltbar? Oder zu ändern und wie? Etwa *topinas*?

**Torada** „Bodenerhöhung, Anhöhe“.

Lo jorn .xxiiii. de desembre fon pendut .i. home . . sus una *torada* de terra on foron plantadas las forcas de la fusta que eran d'olme; la qual *torada* o autura es a l'eyrir de Trenquatalhas . . a man senestra . . Item sus aquela autura o *torada* forquas mais vistas non foron ni home pendut.

Chronik Boysset S. 345 Z. 19, 20, 22.

Mistral *tourado* „remblai, chaussée, élévation de terrain, presqueîle située entre deux marais“.

**Toral** „zur Abgrenzung von Feldern und Weinbergen dienender Erdaufwurf“.

Et puy se vira lo travers tant cant dura la vigna daus Espalarst, et puy se vira [per?] le drech *toral* de la vigna de Peyre de Tresanes et vay ferir en la via josta la vigna de mons. Michel . . . Et part se de la vigna de Peyre de Tresanes et vay s'en ferir lo drech *toral* entro a la via josta la vigna de mons. Michel . . Puy se vira lo travers

sus par (sic) le *toral* de la vigna de Giraut Seytre.

Fief Crest S. 92 Z. 6, 13, 16.

Le dit champ confrontant avec les terres de Jean Albi

broal sive *toral* in medio.

Dict. instit. Rouergue S. 444<sup>b</sup> Z. 38.

Mistral *toural* „élévation de terre qui sépare deux héritages, tertre, monticule, talus d'un champ, lit de gazon, en Languedoc“; Du Cange *torale* 2), *torallum*, *torallus*.

**Torar** „durch-, abhauen.“

E Karles am la sua espasa . . feric Fureum per mieg loc de l'elme e *torec* li tot lo caval per mieg, si que l'espasa venc entro a terra (= lat. scindit).

Gesta Karoli 721.

E feric Tamisso am la spasa . . tal colp per mieg l'elme que tot lo fendec e'l caval *torec* tot aysxi co si fos una aglan.

Ibid. 1609.

Et aqui meteis cujec lo ferir outra vetz per las cambas a *torar* (= lat. amputare).

Ibid. 2847.

Malep tantost la un cap pren,  
Jhesus pren l'autre mantenen,  
Et aneron lo fust tirar,  
Detz palms (Text palus) e plus van  
alongar,

Anc ne covenc (Text -ent) a *torar*,  
Tant l'avian tirat, alongat.

Infanzia Gesù 1262 (= Bartsch Dkm. 304, 29).

Statt *Anc* Z. 5 wird mit der Hs. Aschburnham 103 der Lauzenziana fol. 25<sup>v</sup> *Que pueys* zu lesen sein.

Pus per resa los dos royres de tot lo lonc . . Pus . . montem las .iiii. pesas dels roires al cloquie (Text clocuie) . . Pus . . comensem de *tora* lo[s] roires coma era nesesari.

Art. montp. S. 296<sup>a</sup> Z. 5 v. u.



Mistral *toura* „diviser en billots, scier un tronc d'arbre en travers; casser, rompre un membre“.

### Torar?

Los fors de las arraubas, guonet, gaudichon, capeyron de home . . sens forradu(y)ra .iii. soudz; si lo gaudichon es forrat, .iiii. soudz; si lo guonet es botonat, .v. soudz; guonet, gaudichon, cappa de dona, lo gaudichon, et la cappa forrada de pena, si (Text et) lo guonet *es torat* ab cordura grossa, .viii. soudz, et si *es torat* menudament, .x. soudz. Cout. Bordeaux S. 601 Z. 23 u. 24.

### Toras „Brustkasten“.

Lo col es tot so que es contengut entre (Hs. -tro) lo cap e las espallas et entre lo mento et lo piegz et lo *toras*.

Et es compost (sc. lo piegz) de .ii. (Hs. .iii.) partidas principals, so es de la partida defora et de la partida dedins, e (Hs. de) la partida defora de .iii. (Hs. .ii.), so es del *toras*, que es la partida davant, et del dos, que es la partida dareyre, et de . . . . Anatomie fol. 13<sup>a</sup> u. 18<sup>b</sup>.

Mistral *touras* „thorax“.

**Torba, tur-** (R. V, 439). 1) „Störung, Hinderung“.

Per que . . a vos mandam . . que los ditz cossols . . en lor jurisdiction o exercici d'aquero dessusdit . . no torbetz ni empachetz ni torbar ni empachar permetatz . . E si per aventura ren abiatz innovat contra la forma de las presentz, volem que aquela tornetz al primer e degut estament, no contrastant la *torba* desusdita a lor feyta, si deguna n'i ha.

Cout. Foix S. 38 Z. 31.

Et . . si . . questio, controversia, empachamen o *turba* si pausava . .

en la dicha seyzena part dels mandatges per me desus venduda . . , aquela . . controversia, empachamen o *turba* en me encontenen prener prometi et aquela menar e far menar am effieg a mas proprias despessas en cascuna part de jutgamen.

Livre vert Lacaune S. 57 Z. 4.

Que los homes de la vila de la Cauna . . puesco . . paysser am lurs bestias proprias e lenhas far . . en tota la terra . . del castel de Gijonet francamen, pacifficamen e quieta e ses tota *torba* et inquietatio dels homes del dig loc de Gijonet.

Ibid. S. 154 Z. 17.

2) „Schwindel“? Vgl. Escrig *torba* „vértigo“.

Juras tu, si tu i est colpables d'aquesta causa . . , meta Dieus sobre tu *torba* e febre cotediana e quartana . . ? Respon: Amen.

Arch. Narbonne S. 197<sup>a</sup> Z. 5.

3) „Schar, Bande“? So, nach Suchier, Jahrbuch 14, 280, in:

Ja non farai mai plevina  
Ieu per la *torba* n'Eblo.  
Que sentenssa follatina  
Manten encontra razo:

Ai!

Qu'ieu dis e dic e dirai  
Quez amors et amars brai.  
Hoc,

E qui blasm' amor buzina.

Marcabrun 31, 73 Var. (Hs. A).

Hs. R hat *corba*, in CD fehlt die Strophe; Dejeanne setzt mit K N a *troba* in den Text. Suchier übersetzt „ich werde mich nicht wieder mit Herrn Ebles Bande eiulassen, die ihre törichte Gesinnung aufrecht erhält der Vernunft zuwider“; vgl. *aplevina*, Bd. I, 71. Dejeanne übersetzt „moi, je ne m'engagerai plus pour le trouver de sire Eblon, car il maintient folle sentence contre raison“; Appel. Bern. de Vent.



S. LXIV „nimmer werde ich mich zur Dichtung des Herrn Eble verpflichten, denn törichte Lehre vertritt er gegen das Recht“, aber er hebt in der Anmerkung hervor, daß t. in seiner Form und seiner Bedeutung unsicher sei. Vgl. auch Lewent, Gröbers Zs. 37, 435—36, der keine Entscheidung trifft. — Mir scheint noch eine weitere Deutungsmöglichkeit vorhanden zu sein; dürfte man vielleicht *torba* „Unordnung, Verwirrung“ übersetzen? Vgl. *Escrig torba* „turbación“.

- 4) „Versammlung, Zusammenkunft“? So, nach Rayn., in seinem einzigen Beleg:

Que nul maistre . . n'y aia a faire *turbas* en son obrador.

Statuts des barbiers de Toulouse,  
Ord. des R. de Fr. 1467, t. XIV  
p. 436.

Ob das richtig ist, kann ich nicht sagen; ich kann die Stelle nicht nachprüfen und aus dem kurzen Zitat läßt sich die Bedeutung nicht mit Sicherheit erkennen.

**Torbador** (R. V, 440 ein Beleg), **tur-**, **tro-** „Störer, Ruhe-, Friedensstörer, der jemanden in seinem Recht oder Besitz stört“.

Item que Bretons e n'Anselms, sos fraires . ., que foron grans *torbadors* de la ciutat de Mass[elha] e li qual a pong de mort e de destruiment (de) la ciutat de M. e'ls ciutadans avian adug ab diversas malicias perpensadas en motas manieras, perpetualment sian bannitz . . de Mass[elha].

An. du Midi 19, 524 § 23 Z. 4.

E . . lo deit senhor de Lagoyran a l'en mandat e promes . . estre bons senhor . . e portar . . ferma garentia

. . de totz emparadors, *turbadors* e contradi[se]dors.

Arch. hist. Gironde 4, 66 Z. 18.

Promes . . portar aus deytz seignors dean et canonges de la deyta gleysa Sent Seurin . . ferma garentia . . contra totz emparadors, *torbadors*, demandadors et autres.

Ibid. 35, 190 Z. 23.

Ferner ibid. 1, 164 l. Z., siehe den Beleg s. v. *emparador* 2) Schluß, Bd. II, 375.

Mal sui baillitz q'ieu soil con sers  
tenir

Mon cor e'ls oils; era sou mei  
seguor

Et han me tolt lo sen ist *trobador*.

Schultz-Gora, Sirv. G. Fig.

S. 41 V. 39.

Hrsgbr. „Störenfried“.

**Torbairitz** „Frau, die einen andern in seinem Besitze stört“.

E am aquetz devers . . lo dit Gom-  
baud . . l'en promes estre bon se-  
nhor et portar . . ferma garentia  
de totz empa[ra]dors, demandadors  
(Text -idors), *torbadors* e *torbayritz*  
(Text *torbabors atorbayritz*).

Arch. hist. Gironde 26, 288 Z. 27.

**Torbamen, tur-** (R. V, 439). 1) „Verwirrung, Unordnung“.

Rayn.'s erster Beleg lautet richtig und vollständig:

E puous d'aver n'a tan gran aon-  
dansa (sc. der Papst durch  
den Zwist),

No mi sembra ce ga i met' acor-  
dansa,

Ces ell non a en alre son enten,  
Per ce lo monç n'es tut e *tur-*  
*bamen*.

Bert. d'Alamanon 8, 18.

Darnach ist Rayn.'s Übersetzung zu ändern.

Rayn.'s zweiter Beleg lautet voll-  
ständig:



Enpero algun pauzo destorbar per lo contrari de torbar, coma, cant alcuna cauza es estada torbada e pueysh hom la retorna a son dere e a son primier estamen, algu l'apelan adonx destorbada, so es fora de *torbamen* (Text destorbamen).

Lays II, 422 Z. 4 v. u.

2) „Besitzstörung“.

Los .. vendadors (sic) reconogoren .. que ed aven mes .. Johan Arrostanh .. en bona .. pocession .. et l'ac .. an .. promes tot far tenir .. et possedir .. sens tot contrast et .. deffendre .. de tot pleit .. et de tot embargament o *torbament* que aucun home o alcuna femna li fes.

Arch. hist. Gironde 1, 164

Z. 6 v. u.

**Torbar, tur-** (R. V, 439), **tro-** 1) „in Aufruhr versetzen; verwirren, beunruhigen“. Nachzutragen ist die Form *tro-*:

Cant foron al dimenge, *es trobatz*  
l'elemens;

E'l vens e la tempesta e l'aura  
e'l turmens

S'espandish per las terras.

Crois. Alb. 8549.

So die Hs.; im Text *torbatz*, siehe aber Chabaneau, Revue 9, 360 zu 6187.

Qu'ie'us dic que pus *trobatz*

Estatz no fes layre,

Can sap qu'er afolatz.

Tenzonen d'Uisel 17, 10.

Statt *fes* hat die Hs. *fo*; Zenker und Schultz-Gora, Herrigs Arch. 133, 259 *fa*.

Ein weiterer Beleg von *tro-* unter 3).

2) *t. alcun en sa posesion, t. sa posesion a alcun* „jemanden in seinem Besitze stören, beeinträchtigen“.

E si alcun hom .. *abia turbat* .i. autre en sa possecion, ayssi que, lui no

saben, s'en fossa intrat en la heretat de .i. autre ..

Cout. Gontaud § 52 (Arch.

Gir. 7, 74).

E si son duy fiuzateys que tenguan fuis d'un senhor pres a pres et que la un estrengua son feus a l'autre e'l *turbia* sa possecion, senes outra forssa que no fassa de gitar home ni fempna ni bestiar d'aquela causa

...

Arch. hist. Gironde 7, 129 Z. 12.

3) „Unruhen erregen“. So nach Chabaneau, Revue 9, 360, „exciter des troubles“, in:

E que'l faidit s'en fuio per Bordel  
a la mar,

Com en tota ma terra non ausa

.i. *trobar*.

Crois. Alb. 6187.

Paul Meyer: „Corr. *trevar*? ou (*Com* .. *non en sab* .i. *trobar*?“.

4) *se t.*

Item devem, que prezem en l'estieu l'an .LXII., per lo vi de .ii. pipas *turbadas* que ero a la boria .. de la Cort .. que foron vendudas a Durant de Lussac ... Item devem, que reseubem de P. Pontet, guazalha de la boria de Verlhac .., per .i. outra pipa de vi *turbada* del selier de Verlhac ..

Frères Bonis II, 529 Z. 4 u. 8.

Item devem nos per .ii. pipas de vi ses fust que prezem del selier dels efans de Bramaire al for que's vendia a la taverna, a .vi. d. guianes lo cart, saben M<sup>e</sup> P. Faure e Durant de Toloza, l'an .LXIII. ja sia que *se turbero* el dig selier, so que las outras del tros se vendero(?).

Ibid. II, 550 Z. 3 v. u.

5) *se t.* „zornig werden“; *torbat* „erzürnt“.

Totz hom orgueillos es aissi sobre-



cujatz que, qui lo castia, el se irais  
e *se torba* e se corrossa.

V. et Vert. fol. 8 (Rochegude  
S. 288 s. v. *sobrecujatz*).

A nostra arribada de Londras tro-  
berem mossenhor de Dorcet fort  
*turbat* contra la ciutat, a causa que  
aus termes acordatz no era estat  
pagat deu fogatge.

Jur. Bordeaux II, 329 Z. 14.

6) *torban*.

E d'altra part sui plus despers  
Per sobramar  
Que naus, can vai *torban* per mar  
Destrecha d'ondas e de vens  
Guir. de Bornelh 12, 37.

Übers. „wenn es übers Meer hin ver-  
schlagen wird“; auch Appel Chr.<sup>5</sup>  
Gloss. „verschlagen“. Oder etwa  
„schwankend, hin und her ge-  
worfen“?

7) *vin torbat*. Rayn.'s einziger Beleg  
lautet vollständig:

Aquelh hom es pieger que vis  
*torbatz*,  
Quant es foras tota l bona sabors  
Per que pros hom ja mais beure  
no'n denha.  
Mahn Ged. 982, 3 (P. Card.;  
Hs. C).

Rayn. „vin trouble“. Aber genügt  
das dem Sinne? Ein „trüber Wein“  
kann doch wohlschmeckend sein.  
Die Hsn. I (M. G. 1239, 3) und M  
(M. G. 1240, 3) haben *tornatz*, und  
man könnte geneigt sein, so zu  
ändern, wenn nicht *vin torbat* sich  
auch an der folgenden Stelle fände,  
wo auch „trüber Wein“ m. E. wenig  
genügend erscheint:

Totz homs destru son cors ans  
d'ora soen,  
Can trop vol trebalhar e repaus  
no pren,  
O suefre dins mayso tot jorn iras  
grandas,

O vi beven *torbat* pren malas vi-  
andas,

Avol carn, pa trop dur.

Leys I, 118 Z. 21.

Darf man *vin torbat* und *vin tornat*  
als synonym ansehen?

Mistral *tourba*, *turba* (g.) „troubler,  
déranger, en Limousin“; Lespy  
*torhar*; Labernia *turhar* und *tur-  
barse*; Godefroy *torbar*.

**Torbation, tur-** (R. V, 440). 1) „Miß-  
helligkeit“.

Esdevenc si alcun temps que per al-  
cuna lauzor de la sancta si mogron  
alcunas *torbacions* e alguns contratz  
ell covent de Marsella sobre la  
sieua vida, cant fon premieramens  
escricha, per alcun duple que lur  
era manifestatz. Eran en gran con-  
trast de la sieua lauzor, si n'uzarian  
ho non. Per aisso agron *torbacion*  
entr' ellas, que las unas ho volian,  
las autras . . hi contradizian.

S. Douc. S. 202 § 6.

Übers. „trouble“ und „aigreur“.

2) „(Besitz-)Störung“.

Item que el pleit . . de dessaziment  
ou de *turbation* ou d'enbargament  
de possession de bes o de cauzas  
. ., que la una part e l'autra diga  
e aferme si aver . . e possedir, no  
a dia de garda . ., mas que ades  
se fassa la garda, si es domanada.

Cout. Condom § 21.

An prometud . . portar a le dite ma-  
done na Mathe e a son hordein de  
la proprietad . . ferme guarentie . .  
que mau ne tort . . ne demande . .  
ne *turbacion* ne encombrament li  
fessen.

Textes landais S. 4 Z. 19.

E prometo . . la dite vendedor (sic)  
. . au dit Ar. de Barere . . deffener  
de tort e de force de . . totes . .  
persones qui per areson de pro-  
prietad e de possetion . . en l'abant-



dite tere e vinhe lo fes . . contrast  
ne *turbation* en nulhe cort temporau  
ne esperitau.

Ibid. S. 85 Z. 8.

Ferner Arch. hist. Gironde 6, 182 Z. 7.  
Escrig *torbació*; Godefroy *turbacion*.

**Torbelh, -ilh** „Wirbel, Wirbelwind“.

Respondet li Sainz Benezehg e dis  
li: „Roma non sera ja destrucha  
per nuilla gent, mas per tempestas  
e per *torbils* d'auras e per terra-  
tremol . . .“ Aizo esdevenc pois  
aici con Sainz Benezehg o dis, car  
per aquelz *torbeils* qued el dis  
s'afollet Roma e se destruis.

Légendes XXIX, 539 u. 541

(Rv. 34, 417).

A penas lo demonis ac dig aysso que  
venc hun gran *torbilh* de vent que  
ne portec totz los demonis.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 773.

Glossar „tourbillon“.

Non temon lo *torbilh* de la cura  
mondana,

De la mala cubiticia ni de la  
gloria vana.

Avangeli de li quatre semencz  
105 (Zs. 4, 537).

Mistral *tourbihoun, tourbilh, tourbil* (l.)  
„tourbillon“; Labernia *torbelli*.

**Torbesalh.**

E vi en autre loc .vii. tormens: lo  
premier gran *torbessalh*, lo segon  
glatz, . . lo .vi. fouzers.

Appel Chr.<sup>5</sup> 117, 11 (anon.).

Lat. Text *nix*. Das Glossar läßt die  
Bedeutung offen.

**Torbilh** siehe *torbelh*.

**Torcacul** „Arschwisch“.

*Torcacul* Anutergium.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>b</sup>.

Mistral *torco-cuou* „torche-cul“.

**Torcaditz** „Bewurf mit Stroblehm“.

Item deu per comtans, que costec la  
mitat del *torcadis* de la cambra  
que's te am lo senhe de Lheutier,  
.iiii. s.

Frères Bonis I, 34 Z. 19.

Glossar „crépissage“.

E maiss, que per razo de la compra  
de la meia tela, lo meiss n'Arnald  
de Doat deu obrar tota la tela meiera  
avantdicha del soler en sus del dich  
en Bernad Linha a sas proprias . .  
messios . ., exceptat lo *torcadis*, lo  
qual *torcadis* se deu far per maitat  
d'entreambedos.

Chartes Agen I, 306 Z. 9.

Mistral *tourchat* „torchis, mortier  
composé de terre et de paille, en  
bas Limousin“; *tourchada* „garnir  
de torchis les panneaux d'une  
cloison“.

**Torcaman** „Handtuch“.

Pus paguem per .xii. palms de tela,  
per far dos *torcamas* detras l'autar  
majer . .

Arch. cath. Carcas. S. 340 Z. 21.

Mistral *torco-man* „essuie-main“, Du  
Cange *torcamans*.

**Torcar** (R. V, 374) „abwischen“.

Rayn.'s zweiter Beleg ist = Jaufre  
S. 156<sup>a</sup> Z. 16. Rayn.'s vorletzter  
Beleg ist = Appel, Poés. prov. S. 52  
V. 9 (= Rv. 34, 27; Torcafol?).  
Rayn. zitiert die Stelle nach Hs. D;  
Appel liest mit D<sup>a</sup> *toges* statt *torges*.  
Die Strophe bleibt mir in beiden  
Lesarten unklar.

Rayn.'s letzter Beleg lautet voll-  
ständig:

E aneron (sc. las donzellas) sovent  
*torcan*

Lor oils que agron del plorar  
Trebols e vermeils del *torcar*.

Jaufre S. 140<sup>b</sup> Z. 8 u. 10.



Weitere Belege:

Ni am la man que sie orrezada  
Non bevas, tro l'ais *torcada*.

Tischregel<sup>2</sup> 74 (Rv. 48, 294).

Ferner ibid. 72, siehe den Beleg s. v. *tersor*, und ibid. 101, siehe den Beleg s. v. *moçar*, Bd. V, 287.

Lo dia de nadal . . tenia cort lo rey;  
empero la seua taula non era se  
no jone stendut per terra, mas de-  
pres el ly metian erba plus delicada  
per *torca* (sic) la boca.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 349,

Appel: s. *tocar* 4).

**Torcha** (R. V, 374 ein Denkmal),  
**torta** (R. V, 383).

Wegen Rayn.'s einzigem Beleg von  
*torta* siehe *taur*, Bd. VIII, 88b.

1) „Fackel, große Kerze“.

Item deu per .xii. tortises, cascu de  
.iiii. lh., . . per far onor al cors de  
M<sup>e</sup> Bertran Aguassa . . Item deu  
per .vi. aunas tela blanca e per .x.  
tortises de .i<sup>a</sup>.lh. e mega . . que bailec  
per lo fornimen d'en R. Presso . .  
E nos a lu, que'ns bailec lo sen  
Johan de la Pozaca per las *torchas*  
desus . . E .v. s. per resta de las  
*torchas* de M<sup>e</sup> Bertran Aguassa.

Frères Bonis I, 164 Z. 19 und  
S. 165 Z. 2.

.li. lh. .i. cartairo sera en *torchas* per  
m<sup>e</sup> lo senescalc nostre.

Ibid. II, 353 vl. Z.

Aysy deu morir lo Lazer he pueys  
lo porto sebelhir he ago la *torcha*,  
quant sera mort, he la Magdalena  
diga a sa sor . . . .

Myst. prov. S. 70 Z. 23.

Glossar „cierge“.

Neguna . . femna no ause veser novia  
ab neguna *torta*, mais puesca portar  
lanterna, si's volra. E si es molhier  
d'ome de plassa que fassa portar  
*tortas* o *torta*, pague .x. sols.

Arch. Narbonne S. 95<sup>b</sup> Z. 15 u. 16.

2) „Bündel, Pack“.

Item habui pro dictis vasis parandis  
.lxiii. *torchas* viminum . .; item  
.xiii. feyssiculos de coudra sive de  
circulis . .

Arch. hist. Gironde 21, 416 Z. 27.

Item sobre lo soley bastart fo trobat  
.iiii. linsols . ., .xiii. *torches* de bime,  
ung restet de fer.

Ibid. 34, 380 l. Z.

De la *torta* de lin devon pendre un  
obolum, et deu pesar trenta nou  
lieuras ho quaranta de taula.

An. Soc. Ét. prov. 5, 131

Anmkg. Z. 10.

Mistral *torcho* „torche“; *torco*, *torcho*  
„tortillon, tortis; rouleau de tisse-  
rand; etc.“; *t. di grame* „paquet de  
racines de chiendent servant à  
frotter la vaisselle“; *t. de vime*  
„botte d'osiers fendus“; Lespy *tor-*  
*che*; Du Cange *torcha* 2) und *torchia*.

**Torche?** oder **torcher?** „Wachs-  
fackel, große Kerze“.

Que les juratz . ., cant abienque a  
la feste de nadau, prenquen . . vint  
e quotate liures de sere e d'aqueres  
fassen far dotze *torches*, cascu de  
cade dues liures, e ab aquetz anyn  
visitar l'abbat. Et que negun autre  
. . no sie tant prosomtuoos (sic) de  
anar ab los dits juratz ab degun  
*torche* alucat . . Item plus fo or-  
denat . . que deus dotze *torches* sus  
diitz ne seran los .iiii<sup>te</sup>. deuz juratz  
e los dus deu clerc . . E deus sieys  
restantz ne seran gardatz los .iiii<sup>te</sup>.  
per las processions . . e los dus  
seran balhatz au caperan mayor . .  
per portar devant lo coos de Diu,  
cant . . sera portat a degun malau,  
per tau que ani plus honorablement  
que no faze per davant.

Textes landais S. 114 Z. 1,

4 u. 9.

Glossar „flambeau de cire, cierge“.



**Torcheta.**

Item Robbertus de Vernone reddidit  
.. de pilari capellarum cadratarum  
.iii. palmos; item unum lapidem qui  
est media bassa desubtus la *torcheta*  
de pilari trium bordonum.

Constr. cath. Mende S. 109 Z. 14.

**Torchon** 1) „Kerze“.

Condempnat es . . Peyrot Detchegaray  
.. per la rebellion et treyte d'arme  
qui ave fait contre Michel Daccar-  
rette et Stebot de Hirigoyen, sar-  
jans de mossr lo mayre . . que . .  
pe[s] descantz et teste nude aye a  
donar lo torn per le ciutat ab dus  
*torchos* alumatz en sas manx, cas-  
cun deu pes de mye liure.

Délib. Bayonne S. 302 Z. 21.

Condempnade es estade . . a benir  
de le dite preson en l'ostau de le  
mayretat . . et a l'entrant prenera  
un *torcho* de sere dou pes de mie  
liure en sas manx et, aquet alumat,  
biera demanda perdon per davant  
mossr lo loctenent et conseilh.

Ibid. S. 304 Z. 20.

Et empres que sie tingut de anar ab  
ung petit *torcho* de sere alumat  
portant en sas manx davant l'autar  
maior de Nostre Done de Baione  
per lo auferir davant lo dit autar.

Ibid. S. 305 Z. 1.

2) „Strohwisch, -bündel“.

Per far sertas sacs a mettre la molsa  
per estanchar los conduytz de la  
fon de l'Arsault . . Sinctt de charbe  
.. per liar los sacz e *torchos* per  
estanchar l'aygue de lad. fon.

Fontaines Périguenx S. 353 Z. 24.

Mistral *tourchoun* „torchon, lavette;  
bouchon de paille ou de foin“;  
Godefroy VII, 774 *tourçon* u. X, 778  
*torchon*; Du Cange *torchonnus*.

**Torclon.**

Establit es que nulhs hom qui an en  
balade ni au mouton cassar . . no

porti *torclo* ni peue ne terre ni fer  
ni fust en sag e qui a fera, .xx. s.  
lo costera.

Livre noir Dax S. 516 Z. 3.

Glossar „linge tortillé en forme de  
tampon“.

Lespy *tourclou* „linge tortillé, en forme  
de tampon, pour nettoyer la vais-  
selle“.

**Tordera, tortera** „Turteltaube“.

*Tordera* Turtur.

Floretus, Rv. 35, 85b.

Al mes de junh que chanta la  
*tortera*

E'l rossinhol e'l tort e'l merle  
calan

E li pastor no cantan ges ni  
balan,

Vuelh yeu cantar e far canso mot  
vera.

Deux Mss. XLIV, 1.

Mistral *tourtouro*, *tourdoulo* (niç.),  
*tourtero* (g.) „tourterelle“.

**Tordion** „eine Art Tanz“.

Picolardon.

Aprenre li faut uno danso,  
Qual (cor. Quar?) el es bon com-  
pagnon.

Fretomicho.

Dansa un pauc lo *tordion*,  
Car maintenant es en usage.

Petri & Pauli 4249.

Godefroy X, 779 *tordion*.

**Tordola** (R. V, 386) „Turteltaube“.

Rayn.'s einziger Beleg ist = Kind-  
heitsev. ed. Huber 1325.

[Que] doneson (Text -eron) un parelh  
de *tordolas* o (Text e) dos pols de  
colonbas.

Ev. Lucae 2, 24 (Roche gude).

Mistral siehe oben s. v. *tordera*.

**Tordoleta** „Turteltaube“.

Al temple s'en venc, l'enfant va  
portar,

A sanct Symeon l'annet prezenstar,



E annet ufrir de colomps un par  
O de *tordoletas* per la ley servir.  
Jahrbuch 12, 11 V. 106 (anon.).

**Tordorela** „Turteltaube“.

Et plus simple que uno *tordorello*,  
Plus laugier que *lendorello*.

Ludus S. Jacobi 634.

Mistral *tourtourello*, *tourdourelo* (m.)  
„tourterelle“.

**Torguga**?

La *torguga* qu'estai el bosc,  
Que a cais nier e groc lo close,  
Fai mudar tot auzel corren,  
Qui d'aco dins lo pais soven.

Auz. cass. 1559.

**Toriga, turga** (fem.) „unfruchtbar“.

R. V, 374 u. 375 etzt zu Unrecht  
männliches *toric* und *turg* an. Der  
erste Beleg von *toriga* ist = Galater  
4, 27 (Clédat 400<sup>b</sup>, 7 v. u.), der  
zweite = Brev. d'am. 21 263 (: *ami-  
ga*); ferner ibid. 23 559. Im einzigen  
Beleg von *turga*, Mahn Ged. 6, 7  
(Hs. I; Peire Cardenal), ist statt  
*frutesza* mit Hs. T (M. G. 1233, 7)  
*fructifia* zu lesen. Statt *turgua* zeigt  
Mahns Text *turqua*, Hs. T *tuga*.

Mistral *tourigo*, *turgo*, *turco* (rh.) „bre-  
haigne, brebis stérile, femelle sté-  
rile“.

**Torilhon** „Drehzapfen“.

Item balhey ad aquetz qui an adobat  
lo *torilhon* deu grant senh de la  
bila, en bin .viii. arditz.

Arch. hist. Gironde 38, 44 Z. 14.

Mistral *tourihoun* „tourillon, axe ou  
pivot d'une machine; goujon, che-  
ville qui réunit les jantes d'une  
roue“.

**Tori-lori.**

Fais mi tallar capa redonda,  
Granda e larga e prionda . .  
Que'm cobra (Text cobri) tot d'oris  
en oris.

Non segrai plus los *torris loris*

De las cortz, que non es mais  
trufa

Tot quant i a, e joc de bufa.

Flamenca<sup>2</sup> 3682.

Glossar „fêtes bruyantes? Ce mot,  
dont on n'a pas d'autre ex., a-t-il  
qq. rapport avec l'anc. fr. *ture-lure*  
„corne-musc“?

**Tormen** (R. V, 375). 1) „Folter, Tortur“.

Tot aisi com sel c'al *turmen*  
Estai maritz et ab gran plor,  
Que no'n a nulh refinamen  
Entro que'l plai a son senhor,  
Aissi tot engal

Es de mi.

Prov. Ined. S. 59 V. 31 (Bert.  
Carbonel).

Siehe die Stelle ausführlicher s. v.  
*refinamen*, Bd. VII, 146—47.

Dacian diy: „Ses tot bestent  
Venguan cil que fan lo *turment*“.  
Vengut que son, el lur donet  
Per mandament e comandet  
L'enperayris . .  
Que yll la pendan per los cabels.  
Alessandria demantenent  
La(s) gisclon fort espertamens.

S. Georg 577 (Rv. 31, 149).

E si tant era que las causas de que  
se faria[n] las enquestas fosso tals  
de que si y agues a turmentar au-  
cuna persona, que aquel *turment*  
se fes a la conoguda del bayle e  
dels cossols.

Cout. Castelnau-de-Montratier § 48.

*Metre a, en t.* „auf die Folter spannen,  
foltern“.

Item nulhs hom . . no deu *ester metud*  
en question ni a *turment* per pre-  
sumptios que sian contra lui . ., si  
no que fos . . persona de mala vita  
. ., quar atals persona poire . . *ester  
metuda* en question e a *turment* se-  
guont las presumptios que seren  
contra lui.

Cout. Condom § 39.



Item es coustuma a Pojols que nuls hom . . no deu estre *mes* en questio ni *en turment* ses cosseilh dels cos-sols. Cout. Pujols § 47.

Costuma . . es que, si una molher es acusada de feyt de crim . . et proada d'aquet crim e es prech no's deu far exequcion de luy (sic) ni *metre en turment*, tant entro que sia venguda a son terme.

Cout. Bordeaux S. 56 Z. 7.

2) „Galgen“.

Guigonet menan al *turment*,  
Pendre lo volon mantenent  
A las forcas de la cortina  
En las roquas sus la marina . .  
Tiron l'escala mantenent,  
E Guigonetz pendet al vent.  
Cant foron .xxx. jorn passat,  
E siey amic an tant preguat  
Lo prinpce que dit mandament  
C'on l'abatessa del *turment*  
E que'l poguessan soterrar . .  
Li parent menan grant dolor;  
Tayllan la corda.

S. Hon. LXXXV, 52 (S. 135).

Ist auch in der ersten Zeile so zu deuten, so daß *t.* dem folgenden *forças* synonym wäre, oder ist dem Herausgeber beizustimmen, der hier „au supplice“ übersetzt?

Adones vene Arbana, .i. baron del rey, . . e dis: Lay foras es lo *turment* que Aaman hac fach per Mor-dacays que .i. covedas ha de aut (= lat. lignum).

Esther 7, 9 (Herrigs Arch. 30, 166 Z. 3).

Vgl. ibid. 5, 14 (Herrigs Arch. 30, 164 Z. 22): Aaman fes far unas *forças* mot autas de .i. covedas.

3) „Sturm, Unwetter“.

Cant foron al dimenge, es torbatz  
l'elemens;  
E'l vens e la tempesta e l'aura  
e'l *turmens*  
S'espandish per las terras.  
Crois. Alb. 8550.

Übers. „le vent, la tempête, l'ouragan s'étendirent par le pays“.

4) „Schlachtgetümmel“?

En Espas de Lomanha, que lai  
intrec correns  
Ab sas belas companhas amics e  
bevolens,  
Retenc la barbacana on venia'l  
*turmens*.

Crois. Alb. 9485.

Übers. „occupa la barbacane la plus exposée“, und dazu die Anmerkung: „M. à m. ‚ou venait le tourment‘, cheville amenée par la rime“; Jeanroy (brieflich) „(le fort de) la mêlée, (de) l'attaque“.

5) „Lärm, Getöse“.

Que ferres e aciers e fust  
Menon tal brut e tal *tormen*  
Con folzers que de cel desen  
O con si caseges tempesta.

Jaufre S. 58<sup>a</sup> Z. 14.

Mistral *tourment* „tourment, supplice, torture, violente douleur“; Godefroy *tormen*.

**Tormenta** 1) „Pein, Qual“.

Et avia dolor de me  
Mai que non avia de se,  
Per totz sos membres *turmentatz*  
E de repropchiers sadolatz . .  
Et ieu, maire caitiva, dolenta  
Era adonc en greu *turmenta*.

Revue 33, 126 Z. 10 v. u.  
(anon.).

2) „Seesturm, Unwetter“.

Enseg se l'acort feit entre la bila et Piquard sobre la balhansa deu balener aperat l'Aygla . . Si era lo cas que per falta . . deu deit Piquard lo deyt bayssat se perde, cum es per falta de garda o per falta de amarratge o autrament, si no que se pergos per forssa de *turmenta* o de guerra, lo deit Piquard et sas pleyas . . seran tingudz de



paguar . . a la bila la soma de  
.u°. escutz.

Jur. Bordeaux II, 272 Z. 17.

3) „Lärm, Getöse“.

Non vole compaignons plus de .xxx.  
Sai e lai feiron gran tormenta  
Homen e cavals e carretas;  
Dansas e viuladuras bretas  
Pogras auzir . . .

Flamenca<sup>2</sup> 7474.

Glossar „tunulte, fracas“.

Mistral *tourmento* „tourmente, grande  
tempête; inquiétude“; Labernia *tor-  
menta*; Godefroy *tormente*.

**Tormentador** „Folterknecht“.

Maximias l'empeire dis: „Bates lur  
me sas boccas en redon ab peiras“.  
Ab aitan li *tormentador* preseron  
peiras e fraisseron lur las gingivas.  
Li saint martyr disseron: . . .

Légendes X, 65 (Rv. 34, 271).

Godefroy *tormenteor*.

**Tormentansa** (R. V, 375) „Zänkerei“,  
nicht „tourment“ in Rayn.'s einzi-  
gem Beleg:

Las batalhas de las paraulas de las  
quals naisso . . contensos, . . malas  
suspicios, *tormentansas* d'omes cor-  
rumputz per pessa (= lat. conflic-  
tiones).

I. Timoth. 6, 5 (Clédat 439<sup>b</sup>, 1).

**Tormentar** (R. V, 375). 1) „auf die  
Folter spannen, foltern“.

E si tant era que las causas de que  
se faria[n] las enquestas fosso tals  
de que si y agues a *turmentar* au-  
cuna persona, que aquel turment  
se fes a la conoguda del bayle e  
dels cossols.

Cont. Castelnau-de-Montratier  
§ 48.

2) „gemartert, gepeinigt werden“.

Un sirventes novel vuelh comen-  
sar

Que retrairai al jorn de jutjamen

A selh que'm fetz e'm formet de  
nien.

Si'l me cuja de ren ochaizonar  
E si'l me vol metr' en la diablia,  
Ieu li diray: „Senher, merce, no  
sia,

Qu'el mal segle *tormentei* totz mos  
ans,

E guardatz mi, si'us plai, dels  
*turmentans*.

Crescini, Man. prov.<sup>2</sup> 44, 7  
(P. Card.).

Tu no vols creire Jhesu Crist;  
Pena n'auras don seras trist,  
Que en ynfern lainç iras,  
E per totç temps *tormentaras*.

S. Marg.<sup>2</sup> 216 (Madriker Hs.).

Glossar, An. du Midi 11, 55 „être  
tourmenté“.

3) *se t.* „sich quälen“.

Li donzel s'oston davan lui,  
Cascus ad una part s'en fui  
E ploron fortmen e gaimento,  
Et a si meteis *si tormento*.

Flamenca<sup>2</sup> 3578.

Glossar „se tourmenter, s'affliger“.

Mistral *tourmenta* „tourmenter; tor-  
turer; *se t.* „se tourmenter; s'in-  
quiéter“; Godefroy XII, 756 *tor-  
menter* und X, 786 *tourmenter*.

**Tormentier.**

Mas aicels de lafora venc aitals  
desturbiers

Qu'ilh no podon suffrir los perills  
*turmenters*

E laichan (Text -en) las gueridas.  
Crois. Alb. 8391.

Jeanroy (brieflich) „de la mêlée, de  
l'attaque?“

**Torn** (R. V, 377) 1) „Drehbank, Dreh-  
scheibe“? So etwa in:

*Torns* instrumentum tornatile.

Don. prov. 57<sup>b</sup>, 17.

*Torn* Tornus, girrus, girrum.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>b</sup>.



2) „Garnwinde, Haspel“.

*Torn* Girgillus, devolutorium.

Floretus, Rv. 35, 85b.

3) „Spinnrad“.

Dus *torns* per filar.

Lespy s. v. *tourn*.

4) „Winde, Welle“.

E can lo cavals vira, us autre  
balestiers

Ab arc de *torn* garnit l'intrec de  
costalers.

Crois. Alb. 8438.

Vgl. das Glossar s. v. *arc*. — Die Herstellung des Endes von Z. 2 ist nicht sicher.

E viratz derroquar osdals e peciar  
E balestas de *torn* e d'estrop de-  
sarar.

Guerre de Nav. 3015.

Siehe dazu die Anmerkung S. 563.

E una fort balesta de *torn* lay  
portero,

E tendet se el *torn*, e'l cayrel  
portero

Sus la notz ben polit.

Ibid. 3751.

Denant Sant Micolau . .

Estava don Elies Davi . . .

Martin del Ospital pel trabuquet  
• guidar

E de bona compainna per les *torns*  
tornejar.

L'algarrada fom dada de Sant  
Cerni, so'm par,

A (Text E) don Aymar Crozat . .

E a maestre Guillem per l'engen  
adreçar . .

Ez ag n'i .xxx. omes per lo *torn*  
revirar.

Ibid. 2604 u. 2610.

A .ii. fayssiars . ., per .i. *torn* de ba-  
lesta que portero de la mayo co-  
minal a la porta de Roanel, .i. crozat.

Douze comptes Albi I, 12 § 130.

A Peire Simo . . per adobar lo *torn*

am que se levava la planqua de  
Verdussa, .xv. d.

Ibid. I, 205 § 98.

A R. Marens, que avia estat .i. jorn  
e mieg per far lo *torn* de la plan-  
queta del pon levadis de Verdussa;  
ac ne per son trebalh .iii. s. ix. d.  
[Item] lo dia desus, que costec la  
cavilha del fer e l'autra ferradura  
e'l fust que fazia mestiers al dig  
*torn* .xv. d.

Ibid. I, 324 § 612 u. 613.

Item nau balestas garnidas de quatre  
trosses, un *torn*, un roet e un polhous.

Inventaire Montbeton § 216.

Item .ii. *tors* de fusta a tendre grossas  
albarestas.

Inventaire Hyères, Rv. 37, 312  
Z. 17.

Item .xv. balestas d'estreup; item una  
granda balesta de *torn*; item duas  
balestas de *torn* paucas . . Item  
.i. *torn* de balesta de *torn*.

Jur. Agen S. 16 Z. 8, 9 u. 12.

Hierher gehört auch Rayn.'s sechster  
Beleg, wo R. fälschlich „rempart“  
deutet:

Dona de bel entorn es plus perilhosa  
de balesta de *torn*.

V. et Vert. fol. 18.

5) „Wellbaum im Glockenstuhl“.

Anec a Sant Amans per bezer un fust  
per far lo *torn* del gran cens.

Arch. cath. Carcas. S. 267 Z. 16.

Paguem a Guilhem Squiroh, fustier,  
. . per dos saumies grans en que  
devon rodar los tres sens . . .  
Despendem per hun fust que com-  
prem del carpentier de Ciutat per  
far lo *torn* del gran sens de .ii. palms  
de tot cayre . . .

Ibid. S. 270 Z. 5.

Paguem als fustiers per statgar lo  
sen devais la vilha e per descla-  
velhar del *torn* e mettre sus las  
statgas . . .

Ibid. S. 324 Z. 21.



Paguem . . per la fusta del *tour* (sc. del seng) .ii. motos; paguem per .i. liura et mieia per say per huntar las carrelas e *tour* . . .

Ibid. S. 331 Z. 17 u. 19.

Foc comprat . . .iii. lbr. e mieja de pena de porc per honcha lo *tor*.

Per .i.<sup>a</sup>. verga de holm que foc per las gorgolas del *torn*, .v. s.

Per . . clavels refossatz per clavela lo *torn* del tersial . .

Es estat paguat a Ramon d'Encastela, fustier, per sa pena . . de montar la dicha campana al cloquier, per far ly lo *torn* e assetiar la en son luoc . . .

Per hun cor d'olm que fouc per metre al *torn* de la dicha campana . . .

Fonte cloches Montagnac § 8,  
29, 70, 91, 93.

Glossar „tour. instrument pour monter les cloches au clocher. La cloche était attachée à un câble qui reposait sur la *carela* de la *cabreta* et qui venait s'enrouler sur le *torn*“.

Segon se las despensas fachas per la campana . . . Item per dos post de melse que ferun lo *tort*, .ii. s.

Item ay paya per un gros trau que ferun lo *tort*, .i. g.

Doc. ling. Midi I, 211 § 106 u.  
S. 215 § 200 (B.-Alpes).

Anmerkung zu der ersten Stelle:  
„M. Arnaut, de Barcelonette, pense que ce mot est le nom de la roue en bois sur laquelle passe la corde qui sert à la cloche en mouvement.“

6) „Treibrad“?

. . de que se enseguen las pessas de la dicha fusta deu dich moli: Premieyramen .vi. fust lons (sic) de .xi. pes . . ; item .xiv. gemelas . . ; it. .iii. *torn* de fer; it. .ii. fers de moli . . ; it. .ii. ponchonas.

Cart. Limoges S. 195 Z. 12.

7) „Bezeichnung eines Folterinstruments“.

Instrumentz de ferr abhominables, cum son frees e *torns*, per meter en prison e a mort las gentz.

Lespy s. v. *tourn* (Urkunde von 1398).

Lespy „instrument de supplice servant peut-être à la strangulation au moyen d'un tourniquet“; Nov. Dic. *torno* „el potro de tormento“.

8) „Umkreis“.

Item . . ordenam que'l *torn* del dig monestie dins lo qual l'abadessa e las sors . . staran e tostemps encusadas star deuran, sia sarrat e claus de totas partz (Text paretz) d'autz murs.

Statut Clar. Cassés S. 125 Z. 10.

Deguna persona . . non ause gitar . . escobilhers ni far outra hordura en tot lo *torn* de la plassa comunal de la vila.

Hist. Montauban I, 312 Z. 17.

Per so que soen de betz, cant lo pont s'aromp et los de la diite-viele an bessoinh (Text -einh) deu fustatge, per reparar lo diit pont, deus boscet et forestz deus gentius homis deu *torn* de la diite-viele et prebostat . .

Textes landais S. 127 Z. 2.

Glossar „les environs“.

E'l senhor deu donar foras lo *torn* de la dicha vila en los digs feus de la . . vila careiras publicas de .iv. brassada[s] d'ample.

Charte Saint-Gauzens § 47.

Totz hom . . que aia . . mayo o ayral dins lo *torn* d'aquesta vila, non deu donar al senhor . . mar (sic) hun dinier (Text hun dinies).

Charte Florentin S. 169<sup>a</sup> Z. 16.

Ibid. Z. 26 heißt es im Gegensatz dazu „[de] las mayos e dels ay .ls que seran foras los murs de la vila deu hom donar . . dos dinies“.

E es establitz que en aquesta vila dins lo *torn* ny defora el barri . .

Ibid. S. 171<sup>a</sup> Z. 29.



Vielleicht darf man an den letzten drei Stellen geradezu

9) „Stadtmauern“ deuten.

10) „Umgang, Galerie“?

Las salas e'l *torn* dessus

Son de manear los plus

E de jazer en loc clus.

Castel d'am. 91 (An. du Midi 1, 193).

Thomas, ibid. S. 189, „les étages supérieurs“; Bartsch-Koschwitz Chr. Gloss. „rempart“.

11) Item ha la vila dos fors, ung al mercat et l'autre al *tort*, conf[rontan] lo . . (Lücke im Text) dal *tort* an la carriera publica et ambe l'ostal de Johan Gar . . (= lat. et alium in turno).

Doc. ling. Midi I, 371 Z. 12 u. 13  
(B.-Alpes).

Doni . . ad acapte a vos, Ramun Gravier, . . totz los meniers de ferre que so el mas de Caussac . . ab totz lors dreyz et ab totz apartenements de balmas, de reirebalmas, . . de plazas, de cabanas, de *torns*, de vias, d'intrars, d'issias, de boscs e d'aiguas a l'us dels meniers predigs.

Revue du Tarn V (1885), 382<sup>a</sup> Z. 14.

12) „Doppelring, durch den der Spannstrick (*get* oder *nozel*) und der Wurfriemen (*longa*) des Jagdvogels gezogen werden, um das Verwickeln der Riemen zu verhüten“. Vgl. Alwin Schultz, Höf. Leben I, 477, Du Cange *tornettum* und Nouveau Larousse illustré s. v. *longe*.

Cant hom l'a (sc. den Vogel) de  
ferma gitat,

Li nozel sion apareillat;

Mas d'aital cuer los cove far

Que non durison per moillar . .

Longa ni *torn* no i deu faillir.

Auz. cass. 689.

13) Item lo sobrecel et los *torns* on se tenon las frangas de saya berda.  
Inventaire Montbeton § 77.

Hrsgrbr. S. 34 „un surciel avec ses lambrequins garnie de soie verte“. Ist dem beizustimmen? Oder sind etwa rings um den Betthimmel gehende hölzerne Leisten gemeint?

14) Item que los sabaters no fassan sabatos de nulh cur, entro que sia jutgat et senhat per bo, e que sian los *torns* d'un cur, ni los vendan si no per cur de que seran.

Arch. hist. Gironde 35, 23 Z. 8.

15) Lynos lo sac .i. d.; . . . filassa la carga .i. d.; *torn* de fiel la pessa .iiii. d.

Arch. Narbonne S. 198<sup>b</sup> Z. 16.

16) „Umschrift“?

Lo senescal de Belcayre . . demandava . . que non soanes hom torneses ni parezins, quant que fosson pelatz, sol que hi paregues lo *torn* o la cros, ab que non falhis(?).

Pet. Thal. Montp. S. 338 Z. 11.

17) „Bezeichnung eines Maßes (Umfang der Faust?)“. Siehe die Belege s. v. *dorn*, Bd. II, 289–290. Den zweiten dort angeführten Beleg, Bartsch Chr. 96, 2 (= Bartsch-Koschwitz Chr. 104, 21; Arn. de Mar.), zitiert Rayn., der „instant“ deutet, worin ihm Koschwitz folgt. Ferner:

Debetis nobis dare .xxx. pisces, scilicet lupos, quorum quislibet sit de legalibus .iiii<sup>or</sup>. *tors*.

Liber Instr. Mem. S. 778 Z. 5.

18) „Gestalt“? So, nach Appel, vielleicht statt *dorn* Prov. Ined. S. 149 V. 7 zu ändern; siehe die Stelle s. v. *dorn*, Bd. II, 289<sup>b</sup>.

19) „Umdrehung, Umlauf“ (R. ein Beleg).

E per tot a complit (sc. die Sonne)  
sos *torns*

En .ccclxv. jorns,

E .vi. horas i pouha mai

De las cals lo bisset se fai.

Brev. d'am. 3684.



Ferner ibid. 4257.

20) „Wendung“. *T. de l'an* „Jahreswende“ (zur Frühlingszeit).

Quan la novela flors par el ver-  
jan . . ,

Per la doussor qu'ieu sen al torn  
de l'an

(Chan autresi cum fan li autre  
auzel.

B. de Born<sup>3</sup> 14, 3.

Rayn. „retour“, und ebenso Thomas,  
B. de Born Gloss.; Stimming „Wen-  
dung“.

Pos vergers ni pratz  
No m'adui solatz  
Ni chans pels plaissatz  
Que l'auzelet fan  
Vas lo torn de l'an.

Guir. de Bornelh 43, 12.

*Faire son t.* „sich umdrehen, kehrt  
machen“.

Daurel l'espenh molt vertudoza-  
men,

E l'efan lui, qu'a terra l'en dissen,  
E passa d'oltra e fetz son torn  
mol gen.

Daurel 1627.

Glossar „faire demi tour“.

21) „Rückkehr“. Wegen des ersten  
für diese Bedeutung von Rayn. an-  
geführten Belegs, B. de Born<sup>3</sup> 14, 3,  
siehe 20). Der zweite lautet voll-  
ständig und richtig:

Ja nuls bes que'm n'eschaia  
Ni rics locs aizitz  
No'm tenra, ni conquitz,  
S'avia'ls votz complitz,  
Qu'apres calenda maia  
No sia garnitz

Del torn, si Dieus l'aizis.

Bartsch-Koschwitz Chr. 158, 33

(Gauc. Faidit).

Hierher setzt Paul Meyer auch die  
folgende Stelle:

E volem vos retraire . .  
Que'l nostri companhon s'en iran  
a martror

Per logar cavaliers, e nos sabem  
be or.

N'Arnaut de Montagut lor ditz:  
Eu vau ab lor,

Que'ls menarai segur tro a Roca-  
mador.

En Bernat de Casnac recebra los  
al tor

E veiretz nos venir, si Dieu platz,  
al pascor.

Crois. Alb. 6849.

Übers. „au retour“. Paßt das? Und  
wenn nicht, wie wäre zu deuten?

22) „Hin- und Zurückgehen, Gang“;  
*donar lo t. de, per la ciutat* „durch  
die Stadt herumgehen“.

La gacha fey .ii. o .iiii. torns  
Ab le grayle per lo castel  
E toquet .i. balh mot ysnel  
E diss: Levatz sus, cavaliers.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 2660.

Glossar „ban, sonnerie de trompette“,  
aber Chabaneau, Revue 40, 580 „le  
guetteur fit deux ou trois tours par  
le château“.

De la preson en fore . . , pe descautz  
et teste nude, aye a donar lo torn  
per le ciutat ab dus torchos alumatz  
en sas mans . . , et los sarjans que  
anin ab lui en fassen lo dit torn  
per la dite ciutat. Et quent sera  
a le dite mayretat que domandi  
perdon en genoilhs a Diu . . Et  
d'aqui en fore que ani donar lo  
torn per le clastre et glisie maior.

Délib. Bayonne S. 302 Z. 20,  
23, 25.

Condampnat et estat a donar lo torn  
de le ciutat tot en camise, pe des-  
cautz et teste nude.

Ibid. S. 306 Z. 19.

23) „Gang, Mal“.

Et autreyet lo deit senhor de Logoyran  
que li deit abas et combentz . . .  
puscan . . trayre deus ditz boscs . .  
de fustz (Text fultz) mortz, ops de  
lur caufatge, tant quant una bestia

19\*



ne poyra portar cascun jorn en dos torns.

Arch. hist. Gironde 2, 165 Z. 10.  
Glossar, ibid. B. 11, „voyage“.

24) „Reihe“.

Et es a saber que, en lo quas que en lo nombre de cascuna de las dichas escalas al qual membre pertocaria d'aver cossol justa son *torn* e no si atrobes persona sufficien per esser cossol, que hom ne deu penre dels autres membres amb aquel ajustatz . . . Et en lo quas que en temps endevenidor si atrobes hom sufficien per esser cossol, que hom elegigues, quant venria altra vegada son *torn*, e fos cossol.

Mascaro, Rv. 34, 79 Z. 28 u. 33.  
Der Anfang ist mir nicht klar.

25) „Erbspruch“? Vgl. *retorn* 3) Bd. VII, 294.

Pero si (i) a filha o filhas, pot lo[s] deixar o dar maridatge a sa voluntat, e d'aquo devo estre las filhas . . . aondozas; que els autres bes del paire re demandar no podo ni plus aver non devo per *torn* ni per successio ni per desfagh(?) ni per negu dreghe . . ., tant quant i aia autres filhs o filhas del matrimoni d'aquel paire . . ., si'l paire no los dava del seu.

Cout. Agen<sup>2</sup> § 34 (S. 90 Z. 25).  
Vgl. den ersten Beleg s. v. *retorn* 3).  
Statt *desfagh* hat der Text Cout. Bordeaux S. 253 Z. 3 *defrach*.

E si alcus que aia algunas heretats, o possessios o outras causas conquestas que no fosso de son linhatge, mor senes heret de son matrimoni, pot ne far sa voluntat senes *torn* que hom ni femna no i a per successio de lui, si no mor intestatus, quar aissi i auria lo (Text la) linhatges de lui son *torn*.

Ibid. § 34 Schluß (S. 94).

26) „Erbfolge“?

Per meysa maniera es . . . observat de tot home . . . que tenga . . . per heretage o per *torn* o per succession d'autrui terras o possessios o outras causas en la dicha villa.

Cout. Auvillar § 94 Schluß.

He'ls avem donad trestot aso qui a nos s'i apertinque ni apertenir nos hi devia per heretage o per *torn* o per proprietad, quals que bees o quals que dreitures sien . . ., homes o femnes, fieus, acaptés, . . . boses. . . prads, ribes, riberes.

Textes landais S. 68 Z. 8.

Glossar „ordre de succession, droit de succession“.

Aber wie unterscheiden sich *heretage*, *torn* und *succession*?

27) „Erbschaft“.

Pair e mair estans en vita son prins torners e successors davant totz autres de beis e causes mobles e no-mobles de lors filhs e filhes, . . . si ere cause que morissen chetz far testament, en tau forme que les heretatz de linadge tornin a le part dou pair o mair ons serin ischides e les de conqueste(s) e mobile(?) per mitat(z) . . . E se augun dous diits pair o mair ere finat, lo viu aura sa part dou *torn* per tant cum l'apertincore, si l'autre marit o molher fosse viu, e no plus.

Établ. Bayonne S. 167 Z. 8 v. u.

28) „Einstandsrecht, Rückkaufsrecht“ (R. ein Beleg).

E en venda pura an *torn* li parent e li senhors (sic) dels feus en aquesta maniera que'l parens d'aquel que aquela venda fara, si l'atanh (Text la tanch) en lo quart gras de parentat o d'aqui en jus, la posca compra o retener davant autrui, si's vol, et que n'aia dia del cosselh per .viii. dias.

Cout. Clermont-Dessus § 32.



Dazu ibid. S. 94 die Anmerkung:  
„Retrait. Le retrait était la faculté  
de retirer, moyennant rembourse-  
ment, un immeuble aliéné. Le droit  
de retrait était accordé aux parents  
et aux seigneurs.“

Costuma es en Bordales que, si aucuns  
homs marida sa filha fora de sa  
mayson et apres vent aucuns de  
sous bes, la filha aura, per lo pretz,  
la causa venduda per rayson deu  
*torn* . . E si no ac reten, nulh autre  
no y poyra re demandar per rason  
deu *torn*.

Costuma es en Bordales que, puscas  
que aquet a cuy aparten lo *torn* no  
vol arre demandar, que nulh autre  
que sia en plus bas gran, non pot  
retenir la causa venduda per *torn*,  
ni aquet a cuy aparten lo *torn* no  
ac pot dar ni vendre.

Cout. Bordeaux S. 76 Z. 4 u. 5  
und S. 77 Z. 5 ff.

Ferner Cout. Agen<sup>2</sup> § 38 Schluß.

Ebenso *t. de borsa*; vgl. Du Cange  
*turnus bursae* s. v. *turnus* 1:

*Torn de borssa*. Item costuma es . .  
que, sy .i. home de mon linatge a  
cuy suy plus pres parent, a terra  
et la ben, que yo la retendrey per  
mon *torn* per tant cant aura costat  
au comprador, dintz l'an que aura  
feyt la compra.

Cout. Bordeaux S. 78 Z. 1.

Var. *De torn de terra per retorn de li-  
natge*. Wie ist hier *torn* zu deuten?

*T. de borsa* noch ibid. S. 579 Z. 1.

29) „Mittel“ oder eher noch „Kniff,  
List“.

Anc Flamenca de tot cel jorn  
Penre non poc vouta ni *torn*  
Consi al[s] bainus anar pogues.  
Flamenca<sup>2</sup> 6728.

Glossar *penre* t. „prendre un moyen“,  
aber *vouta*, dem doch *torn* hier  
synonym ist, „ruse, moyen détourné“.

Paul Meyer verweist auf Mistral  
*sens tour ni vòuto* „sans détour“ (s.  
v. *tour*) und noun *iè saup douna ni  
tour ni vòuto* „il ne sait par quel  
bout s'y prendre“ (s. v. *vòuto*).

In dem einzigen Beleg, den Rayn.  
für die Bedeutung „tour d'adresse“  
anführt, Guir. de Calanson, Fadet  
joglar 64, ist *tor* „Turn“.

30) *torns* „Manieren“?, „Benahmen“?,  
„Wesen“?

Als naturals, per so car guitz  
Lur es suaveza totz jorns,  
Vulhatz venir ab cortes *torns*,  
Eissamen senes semblan bru.

Raim. Vidal, Abrils 1372.

Gehört hierher etwa auch ibid. 871?

Aisi o deuriatz saber . .  
Cals fo'l pros coms de Barsalona  
E sos fils n'Anfos que tan bona  
Valor saup aver totz sos jorns.  
E aquestz fetz saber sos *torns*  
E conoissens en son coratje.  
Aquist conogron per paratje  
Los mals e'ls bos segon qu'ilh fero.

Übers. „Dieser machte das Wissen  
zu seinen Schutzwällen und schuf  
sie voller Kenntnis in seinem Sinne“?  
Aber *aquestz* bezieht sich doch ge-  
wiß, ebenso wie das folgende *Aquist*,  
auf die beiden vorhergenannten  
Fürsten. Ist nicht *valors* Subjekt?  
Der Sinn des Ganzen scheint mir  
zu sein: „da die beiden selbst so  
trefflich waren, konnten sie auch  
darüber urteilen, wer von den ande-  
ren Menschen gut, wer schlecht  
war“, aber die Einzelheiten sind  
mir nicht klar. Ist *E* Z. 5 = *et*  
oder = *en*? Oder ist etwa *Ad* zu  
ändern? Ist Z. 6 in Gedanken ein  
*fetz los* zu ergänzen und *son* = *lor*?  
— In der Anmerkung wird für die  
Deutung von *torn* auf das von  
Rayn. angeführte „Lo *torn* de Ro-  
silho no t'es salut“ Gir. de Ross.,



Par. Hs. 788 hingewiesen, aber auch hier scheint der Zusammenhang diese Deutung auszuschließen. Paul Meyer S. 42 „Point de salut du côté de Roussillon“.

31) *t. de l'an* „Jahreswende“ siehe 20).

32) *t. dormen*.

Item per far .i. *torn dormen*, que la porta del pon levadis no s'afoles . . .  
.iiii. s.

Comptes Albi § 1639.

33) *al. t. de* „um — herum“; *a mon t.* „um mich herum“; *a tot lo t. de* „ringsum“.

Parti desus l'ayse (sic) debes solel levant e turet ves ponent .i. senhal de fuoc . . ; e cant fon . . en mieg del sel, lo . . senhal donet granda claritat *al torn de si*.

Chronik Boyssset S. 366 Z. 5.

Los valats que inceperunt facere . .  
*al torn del loc de La Roque*.

Reg. not. Albigeois S. 190 Z. 5.

Item, encontenen quant las dichas entortas foron totas aluquadas *al torn del dich tombel*, . . .

Revue 43, 243 Z. 20.

E se mante, plus que nul *a son torn* (: sojorn),

Humil, lial e secret a sa dama.

Joyas<sup>2</sup> 64, 9.

Übers. „autour de lui“.

E sus los dichs drabs d'aur foron messas las armas de la vialla . .  
*a tot lo torn del dich tombel*.

Revue 43, 242 Z. 4 v. u.

34) *al t. de* „durch — umher, hin und her“.

E se pendent lo dit termý se trobe fens la dicte ciutat . . , que sic affuetat per lo pendart *au torn de mediche ciutat*, estremade l'une aureilhe et forebanit a ja mes.

Délib. Bayonne S. 304 Z. 3.

35) *de t. en t.* „rings herum, rings umher.“

*De torn en torn*, a la redunda,  
Per miei la bela pradaria  
Cascus perpren albergaria.

Flamenca<sup>2</sup> 202.

Glossar „tout à l'entour“.

De sain blanc un taillonet,  
Fait(z) en redon aquel (cor. alques)  
longuet,

*De torn en torn* enbalsamatz  
E pueis a l'auzel lo pauzatz  
Si com hom fai suppozitori.

Auz. cass. 2903.

Aquest fuoc es evironatz *de torn en torn*, e dins aquest circuit mascle no intra.

Merv. Irl. S. 43 Z. 9.

E lo duc . . en pauc de temps . . va subjugar ha si tota Hibernia, e fetz castels *de torn en torn* en luocs covenables.

Ibid. S. 64 Z. 7.

36) *el t. de* „ungefähr“.

Soma de la traysa, li quals monta *el torn de* .vii<sup>xxx</sup>. lha. .vi. d. Soma de la receta, li quals monta *el torn de* .vi<sup>xxvi</sup>. lha. .iiii. s. . . Avem recebut de la[s] dita[s] re[s]tas *el torn de* .xxii. l. .iiii. s.

Comptes Herment § 85, 86, 92  
(An. du Midi 14, 69).

37) *anar de t. a alcun*.

Rayn. gibt zwei Belege, denen ich keinen weiteren hinzuzufügen vermag. In dem einen (vorletztes Beispiel bei Rayn.):

*De torn mi vai* e de viro  
Foldatz, que mais sai de Cato;  
Devas la coa(lh) vir lo fre,  
S'autre plus fols no m'en rete.

Guir. de Bornelh 53, 19.

was Rayn. wörtlich „Folie me va de tour“ wiedergibt, übersetzt Kolsen „Von allen Seiten umgibt mich Torheit“. Dem wird beizustimmen sein. Damit kommt man aber an der zweiten von Rayn. angeführten Stelle nicht aus:



La clara lutz del bel jorn  
E l'aura del franc termeni  
M'amenon gaug e sejorn,  
Per que d'un gai vers m'estreni,  
Que'l fis jois es tals, qu'ieu meni,  
Que cascuns m'en vai de torn.

Prov. Ined. S. 149 V. 6

(G. Raim. de Gironela).

Appel (brieflich): „jeder geht um mich  
deshalb herum, nämlich: bittend,  
daß ich meiner Freude durch einen  
Vers Ausdruck gebe“. Darf man  
etwa deuten „daß mich jeder des-  
halb aufsucht, jeder meine Gesell-  
schaft sucht“? Vgl. *anar entorn*  
*a alcun* s. v. *entorn* 5), Bd. III, 71<sup>b</sup>.

38) *anar en t.* „sich drehen“.

E quan m'a (sc. amors) dedins  
s'escola

Encenhat, cove que cola

So que vol e dregz esserca,

E *vau en torn* cum la mola.

Ses partir de prop sa merca.

Deux Mss. XXXVIII, 11.

Mir nicht klar.

39) *donar lo t.* per siehe 22).

40) *faire son t.* siehe 20).

41) *plegar un drap en t.* siehe *plancat* 4),  
Bd. VI, 358.

42) *venir tot al t. ad alcun* „sich rings  
um jemanden herumstellen“.

Entre que stava (sc. die Seele) trista  
. . e no sabia que devia far . . , ela  
vie venir una gran multitut de  
speritz horres . . e pudens . . ; e  
aquestz speritz *vengro a la arma*  
*trista tot al torn*, e non pas per  
coffortar la, mas per so que fos en  
major tristor e en major tribulatio.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 1232

(Vision de Tindal).

43) *t.* (R. zwei Belege aus Jaufre), *t.*  
*de* „um — herum“.

Aquesta mortz ven majorment  
Ab ira et ab marriment . . ,

Ab dur jaser et ab veilhar  
Et ab trop soven dejunar,  
Ab beure pols, sutjel o fum  
E ab de nuitz escriure al lum.  
Ab estar *torn* caitieu fogal  
Et ab raïna dins ostal.

Diätetik 425.

E'l cavalier se van gitar  
*Torn* lo lieg causat e vestit  
E aqui eis son adormit.

Jaufre S. 92<sup>a</sup> Z. 22.

Don rodi

*Torn* son ostal cum busox, e no  
podì

De lies vezet so que vezet ne  
degra,

Sim fezes dreg.

Deux Mss. IX, 3.

E mandec que no se auzava metre en  
cami, quar las companhias dels  
Bretos que anavo en Arago cron  
*torn* Limos.

Douze comptes Albi I, 210 Z. 14.

Nulhe persone . . no sie tant ardide  
que . . s'aproprie . . ni estrenque  
dous camins [e?] forcades qui son  
*torn de* le biele, per ons (sic) hom  
ba aus casaus . . , vinhes, vergers,  
de le biele.

Établ. Bayonne S. 149 Z. 4 v. u.

44) *t. de* „gegen, ungefähr“.

L'ostau de Guixarnaut de Faurie,  
poble de un an navere . . L'ostau  
de Guixarnaut de Miresor; fo diit  
que fo poblat naverementz, *torn de*  
. . . [ans] aura per pentecoste.

Dén. mais. Béarn S. 53<sup>b</sup> Z. 21.

Mistral *tour, tourn* (bord.) „tour, ma-  
chine à façonner le bois; rouet à  
filer; mesure qui se prend en faisant  
le tour du poing; etc.“; Labernia  
*torn*; Godefroy X, 786 *tourn*; Du  
Cange *tornus* und *turnus*.

**Torna** (R. V, 377) 1) „Widerstand“.  
Rayn.'s erster Beleg aus Jaufre  
„Vezetz que nous pot aver *torna*“



entspricht, wenn ich mich nicht irre, der folgenden Stelle in Rayn.'s Abdruck im *Lexique rom.* I, 151 bis 152:

Aissi dises vos gran orgoill,  
C'ab forsa, car la podetz far,  
Voletz tan laig desereta.  
Una pulcella trist' e morsa

Car vesetz que no'us pot far forsa.  
Nach dieser Lesart zitiert R. IV, 270 die Stelle als einzigen Beleg für *mors* „morne“. Ein solches *mors* scheint aber sehr verdächtig, und *far forsa* paßt doch durchaus nicht und ist m. E. eine irrige Wiederholung des Z. 2 gebrauchten Ausdruckes. Es scheint mir kaum zweifelhaft, daß als Reimwörter *morna* und *torna* das Ursprüngliche und Richtige sind, und ferner daß *aver torna* bei R. in *far torna* zu ändern ist. *Faire* findet sich auch in zweien der drei übrigen Belege bei Rayn., und zwar mit dem Plural *tornas* (Prov. Ined. S. 306 V. 26, Torcafol, und Tezaur<sup>2</sup> Hs. R 190, An. du Midi 23, 300), und auch der dritte Beleg (Prov. Ined. S. 229 V. 16, Peire de Cols d'Aorlac) hat den Plural *ses tornas*. Auch sonst kann ich nur *faire*, *mover*, *rendre tornas* „(eine Beleidigung, einen Angriff) zurückgeben, Widerstand leisten, sich wehren“, *ses tornas* „ohne Widerstand“, nicht *torna*, belegen:

Ges nom degra de bausia reptar,  
Q'ieu sui leials, et el tant fals  
qu'en re

Non ausaria ad un gat *tornas far*  
Ni's faria el del dreich c'auria be;  
C'om que anc jorn non fetz colp  
ni pres plaia,

No m'es semblan pogues far nuill  
faich bon.

Duel poétique 3, 11 (= Sordel 7, 11).

Die Stelle ist mir nicht recht klar.

Übers. „et lui, au contraire, est si

faux [et si lâche] qu'il n'oserait même pas se défendre contre un chat ou tirer profit de son bon droit [s'il l'avait]“. Aber „et si lâche“ steht eben nicht im Text. Und ob Z. 4 wirklich so richtig gedeutet ist?

Aucir mi pot e far son bon saber;  
Quar yeu non l'aus *far tornas ni*  
*mover*,

Pot ben lo sieu destruire e confondre.

Prov. Ined. S. 169 V. 23

(Izarn Rizols).

Si sirvens d'en Bernar de la Tor feria home de Bessa primeirament, e l'om de Bessa l'en *fai tornas* que lo feira. non es tenguz ves en Bernar de la Tor, si non sobrefasia (Text sobre fasio).

Cout. Besse S. 275 Z. 20.

Et cant ela l'ac pro batut  
E rosseguat e viltengut  
*Ses tornas* que anc no'l rendet.  
Ieys de la cambra.

Appel Chr.<sup>5</sup> 5, 259 (Raim. Vidal).

Et laisse me liar e greument *nafrar* de granre de plaguas mortals e mi rent a mon enemie *ses tornas* e de grat.

Trat. Pen., Studj 5, 325 vl. Z.

Die Hs. hat *ullinent*; *mi rent* ist Konjektur von Chabaneau, Revue 37, 530.

2) *tornas* „Ausgleichsgeld bei einem Tausch“.

Item ne vendet (sc. del pastel) a Perin Groshueilh tres cargas que cotet am lo griso que avetz, e aguetz de *tornas* hun escut e miech d'aur. Item a Girma ne vendet .ii. cargas que cotet am hun pers, et aguetz de *tornas* .iiii. escutz.

Reg. not. Albigeois S. 37 Z. 2 u. 5.

E'l senher del feus no a torn negu en cauza que hom tenga de lui a feus que sia dad en donatio . . ni en cauza escambiada una per outra,



salb que, si hi avia diners datz o promes per *tornas* (Text *torno*), d'aquelas *tornas* auria lo senher a cui lo dreglh d'aquelas *tornas* venria, segon que hi auria diners datz o promes.

Cout. Agen<sup>2</sup> § 46 Schluß.

Übers. „soulte“.

Item de bestia, si se cambia al mercat o en la feyra sans *tornas*, no es deguda leuda.

Leudaire Saint-Marcet S. 7 Z. 14.

Item agom a cambia la balestra de Arnauton de Monbet . . ., a causa que hi abe arota la collana, ab huna de Sanson Sobiran; e lo fo feyt *tornas* au dit deu Sobiran, per so que balhe mes que l'autra, detz sos.

Comptes de Riscle S. 226 Z. 29.

Se degun ni degune . . . d'aquedz que son sos homes bolen cambiar terre .i. ab autre, que la posquen cambiar, e si *tornes* hi ave, paguan lo capsoos d'aqueres *tornes* au senhoo de Casted Loboo.

Cart. Lavedan S. 132 Z. 4 v. u.

Si augun cambie terre de linadge ab autre terre e plus ab augune some de deners que balhe de *tornes* . . .

Livre noir Dax S. 107 Z. 23.

Hierher setzt Paul Meyer auch die folgende Stelle:

Item pausa aver paya . . lo jort de Sant Pons, quant li senhor consol agron dona la *torna*, so es a saber en vin, s. .ii.

Doc. ling. Midi I, 217 Z. 15  
(B.-Alpes).

Glossar, ibid. S. 224, „soulte, somme ou objet donné en dédommagement ou par-dessus le marché“. Daß damit das Richtige getroffen ist, scheint mir mehr als zweifelhaft; die Stelle bleibt mir unklar.

Mistral *tourno* „argent qu'on donne en retour, soulte; ce qu'on donne par-dessus, réjouissance; revanche;

etc.“; *rèndre li tourno* „rendre la pareille“; Godefroy *torne*; Labernia und span. *torna*; Du Cange *torna* und *turna*.

**Tornada** (R. V, 377) 1) „Rückkehr“.

A 'n P. del Solier, per .ii. jornals del seu rossi que menero calacom dels senhors as anar a l'aculhida et a la *tornada* de Moss. de Vendoymes. .iii. gros.

Douze comptes Albi I, 86 Z. 1.

Vgl. ibid. S. 84 Z. 1.

A 'n Bertran Cerrac . . et a . . Azemar Caminada, que avian facha excecucio contra la vila . ., que sa aviau estat .xviii. jorns entre la venguda e la *tornada*, .xx. francxs.

Ibid. I, 205 § 91.

E quant aquesta fazende fo passade, a la *tornade* ajusta's tote le gent, et dixon a Saul: . . .

Hist. sainte béarn. I, 42 Z. 4 v. u.

2) „Geleit“.

Rayn.'s zweiter Beleg ist nur ein kurzes Zitat aus den ausführlichen Angaben der Leys I, 338—40 = Appel Chr.<sup>5</sup> 124, 12 ff.

Zuletzt hat m. W. über die Tornada gehandelt de Bartholomaeis, An. du Midi 19, 449 u. Appel, Bern. v. Vent., S. CXVIII ff.

**Tornaditz** „Dreh-“. Rayn.'s einziger Beleg lautet vollständig:

E lo justecier . . pres lo (sc. Pilat) e mes lo en .i. potz encontra l'aygua; et avia y .i.<sup>a</sup>. cadieyra on l'asec, e pueys venc .i.<sup>a</sup>. barra *tornadissa* ampla desus que era encadastada am la cadieyra, e mes la y denan lo(s) pietz e claus la (l'ext lo) am .i.<sup>a</sup>. cadena, et anc non ac poder que's mogues.

Prise Jér., Rv. 33, 46 Z. 3.

Mistral *tournadis* „tournant“; Godefroy *torneïs*.



**Tornador „Drechsler“.**

Item Durant, *tornador* da Nemze, a reconogut a la dicha dama abbadesa dos claus d'oleviers situatz el tenement da Nemze.

Bondurand, Recon. féodales § 54.

Nicht klar ist mir die Bedeutung an der folgenden Stelle:

Lo *tornadre* de Spaina . . vendidit Audiero de Domno unam eminam siliginis et unum denarium quos habebat reddenda in manso du Chassain et hoc quod habebat in manso Sancti Leonardi.

Cart. Aureil S. 139 Z. 4.

**Tornadot „Heimfallrecht“.**

Note que contre carte de *tornedot* de maridatge no deu esser dat per costume jorn de cosselh ni autre dilation, avans lo seinhor deu meter au demandant en pocesion deus beys obligatz segont la tenor de la carte dotau.

Livre noir Dax S. 45 § 99.

Note que totes causes qui son contengudes en la carta deu maridatge, dat que sien moables . ., si desabien schetz heret, se deben retornar ad aquet au quoau lo *tornedot* appertien.

Ibid. S. 123 § 566.

Ferner ibid. S. 113 § 533; S. 114 § 535:

Fors Béarn S. 100 § 259.

Lespy *tourne-dot* „retour de dot“.

**Tornafol „eine Art Befestigungswerk“.**

Item fecit fieri quinque *tornafolles* novos et unum reparari, pro quibus solvit et pro .ccc. flethonibus carrellorum empennatis emptis pro garnisone castri, .LXXV. s. iv. d.

Du Cange s. v. *torcafollis* (Urkunde von 1348, Dauphiné).

**Tornal 1) „wandelbar, veränderlich“?**

Mot es bon conseilhador qui amonesta l'ome . . que no aye punt trop grant

confidance per la cause que et aye fait longue demora sens nulha caduda d'avercitat. Car totes las terrenaus causas son *tournaus* e aucune betz plus tost (Text totz) s'en ban que no tornen ny benen.

Discipl. clergie S. 78 Z. 6.

2) „Das Einstands-, Rückkaufsrecht besitzend“.

Conegude cauze sie . . que . . ei benud . . a ma daune na Mate . . . homi que avi a Sent Evid . . e sa moiler . . ab lo casau de Cap de Biele . . per .d. .c. ss. de bons morlans . . . Lo qual homi e'l qual casau io avi presentad a mos prins *tornaus* peus sober ditz .d. .c. ss., e id no ag an bolud artie.

Textes landais S. 3 Z. 4.

3) „das Einstandsrecht besitzender Verwandter“.

Nos, Menaut de le Porte. . . areconoisssem . . que avem benud e quitad . . per totz temps per nos e totz nostres eretz a 'n Martin de le Loberic . . tote le tere de Meyrons . . Mes avem promes . . per nos e per totz nostres eretz e per totz nostres *tornaus* au dit en Martin e a son orden que, se [cause ere] que nuylls hom . . faze mau ne tort . . ne nuyllh encombrement per arrezon de queste vende davant dite au dit en [Martin] . . .

Textes landais S. 9 Z. 9.

Glossar „lignager, retrayant“.

Godefroy *tornal* u. *tornel* 1) „tournant“.

**Tornalhar (R. V, 377). Der einzige Beleg lautet vollständig:**

Quar entre lor (sc. los clergues) mor merces e drechura.

E cobeitatz et erguelhs s'i atura:  
Don lo segles es vengut en tal talh

Qu'apenas vey pastoret no *tornalh*.



Quar ilh meton en error l'escrip-  
tura,  
Per que la gens e'l segles si pe-  
jura.

Peire Vidal, Un. Ldr. VI, 6.

Rayn. „biaiser“. Ist das richtig? Oder  
wie ist sonst zu deuten? R. III, 2b  
unten s. v. *talh* liest *torn alh* und  
übersetzt „qui ne devienne autre“ (!).

### **Tornalier** 1) „erbberechtigt“.

E si tant era que alcun hom . . moris  
ses testament e ses filh e ses filha  
que no y aguos de son matrimoni,  
si . . a nulh parent . . entro al seten  
gran(d), deben estre d'aquel parent  
. . totas sas causas, en aquela ma-  
neyra que al plus probdan parent  
. . deben estre totas sas conquestas  
e tots los bes mobles, e las heretats  
que aura per son linhatge deuran  
tornar cada una als linhatges don  
seran bengudas, si . . negun parent  
*tornaler* abia de part alcun d'aques  
linhatges per que auria las heretats  
entro al seten gran. E si no abia  
. . *tornaler* parent al qual aquelas  
heretats deguossan tornar, deben  
aquelas tornar a[l] plus probdan  
parent que aura . . , jasiaysso que  
no'l tanga per aquel linhatge per  
que el auria agut aquesta heretat.

Cout. Gontaud § 78 (Arch.  
Gir. 7, 86).

### 2) „das Einstandsrecht besitzend“.

En Bernart Bonafos . . a vendut . .  
a Helias Carpenter . . tot(s) aquest  
trens [de terra?] ab lo loc en que  
es . . E promes lo deit Bernart  
Bonafos portar . . ferma guarentia  
de totz emparadors e enbradors (cor.  
embargadors?) [e] demandadors e  
de tot[z] homes e fempnas *tornalers*  
e autres en totas cortz e en totz  
loczs.

Arch. hist. Gironde 43, 182 Z. 7.

W. de Becgla . . a bendut . . au se-  
nhor n'Aramon de Montz, cambarer  
deu mostey Sancta Croys de Bordeu  
. . , tot aquet sou buyt . . per quinze  
liuras . . . Deu quau avantdeyt sou  
. . Guilhem de Becgla reconoguo . .  
que ave mes . . lo deyt cambarer  
en bona . . pocession et sadina, . . .  
et l'en a . . promes . . portar . . .  
ferma guarentia de totz emparadors,  
torbadors et demandadors, *tornaleys*  
et autres.

Jur. Bordeaux II, 146 Z. 15.

### 3) „Erbberechtigter“.

Si aucun home . . mor en la bila de  
La Reula sens heret e sens linhage,  
que lo priu de La Reula et los .vi.  
juratz deven prene totz sous bens  
per eventari . . Et si dentz l'an et  
mes nulh home ny fempna es bin-  
gut que [se?] pusque prohar son  
heretey o son *tornaley* et que sia  
de linhage del mort . . , lo priu et  
los .vi. juratz que hec an en garde  
lor deven balha et liura . . Et si  
*tornaley* o heretey o home o fempna  
de son linhage no y es bengutz  
dentz lo terme desus dit . . .

Cout. La Réole § 26 (Arch.  
Gir. 2, 259).

Conoguda causa sia que . . Bertrant  
de la Motha . . per sin et per sous  
hers, heretz, *tornaleys* et succes-  
sours, presents et avenirors a dat  
a fuis . . per totz temps deu mon  
. . a Hector de Peyratalhada . .  
aquesta . . infeudation . . per sin,  
per sous hers, pers sous hereteys,  
*tornaleys* et successors . . recebent.  
so es assaber tota aquera seinhouria  
. . apperada . . au Bernet.

Arch. hist. Gironde 3, 186 Z. 5 v. u.  
und S. 187 Z. 6.

Si tant era que era (sc. die Witwe)  
no bolguos estar ensemps ab totas  
sas filhas . . , lo testayres . . a . .  
leychad a la deita n'Assarida, sa



molher, .xxx. libras . . de renda . . ,  
en tal maneyra que . . las posse-  
disque . . tant quant boldra estar  
sencs marid prener. E mantanent  
que era prener marid, las deitas  
.xxx. libras de la renda encoressen  
als hereteys e als *tornaleys* del deit  
testador.

Ibid. 7, 384 Z. 14.

Aqueras filhas que an resignat a estre  
hereteyras ny *tornaleras*.

Cout. Bazas § 95 (Arch. Gir.  
15, 120 Z. 2).

4) „das Einstandsrecht Besitzender“.

Costuma es en Bordales que en causa  
venduda lo plus pres parent la reten,  
si's bou, dintz l'an et un jorn, per  
lo pretz; e si lo *tornaley* no es  
vingut dintz l'an, empres no ac  
pot aver.

Cout. Bordeaux S. 103 Z. 15.

Du Cange *tornaleri*.

**Tornapenhs** „Betrag, den der Ge-  
pfändete gegen Herausgabe des ge-  
pfändeten Gegenstandes erlegt“.

Note que quent augun *tornepeinhs* es  
mes per carnau que angune partide  
ha feyt contre augun autre, e puis  
lo *tornepeinhs* es demandat en cort  
per aquet qui l'a mes que lo sie  
restituit, e la partide adverse de-  
mande die de cosselh per nau jorns,  
que no los deu haber . . , avans deu  
davant totes causes responde aqui  
medixs suber la demande deu *torne-  
peinhs*.

Note que penhere e *tornepeinhs* segont  
la costume (se deu tornar), ferman  
en le mang deu seinhor de retornar  
les, si es judyat que sien justes.

Livre noir Dax S. 89 § 379 u. 381.

Die zweite Stelle ist mir nicht klar.

Note per costume que, quent augun  
o auguns an carnalat o penherat  
ad augun autre en loc ous aye  
debat que no y deben carnalar ni

penherar, car los ungs disen que  
poden carnalar justement e los  
autres disen que no . . , que aquet  
qui es . . penherat o carnalat deura  
haber soutemalheute de las pe-  
nheres o deu *tornepeinhs* qui sera  
mes en lo loc d'aqueres.

Ibid. S. 142 § 653.

Vgl. das Glossar.

**Tornar** (R. V, 375) 1) „drehen, wenden“.

Mas quant es joves, et á onór  
molt gránt

Et evers deu no *torna* so talant,  
Cum el es velz, vai s'onors des-  
captán.

Appel Chr.<sup>5</sup> 105, 113 (Bocci).

*T. forsa en se* „Hand an sich legen“  
siehe *forsa* 21).

*T. las dens* „die Zähne weisen“.

Gens es de tal for  
Que, pus conois amor  
E bon cor de senhor,  
Que'l senher es servitz  
Et a so[s] vol[s] seguitz  
De que que vuelha far;  
E si cuja forsar  
Braus senher lasas jens,  
*Tornan* li lach *las dens*,  
E verus o tot perdut!

Mahn Werke IV 138 v. 331

(Guiraut Riquier).

*T. lo cor* „den Sinn wenden“.

E la dona, que per enuy  
Ac de se'l cavayer lunhat,  
Al pretz qu'en au *al cor tornat*  
E manda'l que venha vas ley  
A trobar dona d'autra ley  
Que non trobet a l'autra vetz.

Raimon Vidal, So fo el temps  
v. 537.

2) *t. de* „abwenden“.

*T. los oils de* siehe Rayn. V, 375.

*T. alcu de* „jemanden von etwas ab-  
bringen, ihn hindern zu tun“.

E quant tu lo'm [sc. lo castel] deman-  
daras par te o par to messatge, eu



lort redrai, et aquel messatges regard non aura de me ni d'ome qu'en tornar en posca.

Ann. Midi 20, 107 (De Burdin, Doc. Gév. II, 311).

Stronski übersetzt *tornar* mit „placer“, indem er annimmt, daß *en* und *i* in diesem Denkmal nicht auseinandergehalten werden. Das ist natürlich nicht richtig. Es ist zu übersetzen: „er wird nichts zu befürchten haben von mir noch von irgend jemand, den ich davon abbringen kann (ihm zu schaden)“.

3) *t. per sas mas* „wieder in seine Gewalt bringen“ (oder intr. „wieder in seine Gewalt kommen“?) vgl. *t. a sa ma*, siehe man 32).

E pois mieus es Monferratz e Milans,

A mon dan git Alamans e Tyes;  
E sim creira Richartz, reis dels Engles,

En breu d'ora *tornara per sas mans*  
Lo regisme de Palerm' e de Riza.

Peire Vidal ed. Anglade  
XXXVII, 20.

Anglade: „Bientôt reviendra en ses mains le gouvernement de Palerme et de Riza“, Crescini, Mannaletto, Gloss. „ridurre in sue mani“.

4) *t.* mit Adverb: *t. atras* „zurückstoßen, von sich weisen“.

E *tornem* los garssos *atras*

Qu'en agur crezon et en sort!

Marcabru, Pax! in nomine  
Domini v. 44.

*T. dereire o enan* „schädigen oder fördern“.

Et es me bell, si m'escarnis

O'm *torn dereire o enan*;

Qu'aprop lo mal m'en venra bes  
Ben tost, s'a lieys ven a plazer.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 13, 46 (Cereamon).

*T. de sotz, de jos* „nach unten wenden“.

Ab lur nesci feble fat ris

*Tornon* so qu'es d'amon *de sotz*.

Peire d'Alv. XVI, 12.

Amiga, ab autr' ochaizo

Mi *tornatz* mon joy sus *dejos*.

Rom. 34, 510 (Gavandan III, 56)  
siehe *sus* 26).

Jeanroy: „c'est là un nouveau prétexte pour mettre ma joie sans dessus dessous“.

*T. d'altra manera*.

Una chavalera

Vol be c'om en fachs li mera

Sos bes, e'l mals si' oblitz.

C'ades non siatz garnitz,

*Tornaravus d'altra manera*,

Qu'estas altras chamjairitz

Segon tost altra charrera.

Girant de Bornelh ed. Kolsen  
56, 38.

Kolsen „Wenn ihr nicht sogleich dazu bereit seid, wird sie euch anders behandeln“.

5) „zurückbringen, zurückführen“ (s. Rayn. V, 376<sup>a</sup>).

A .xiii. de may, a Duran Aonda, per .iii. dias que avia estat, am una bestia, per portar pa e carn al seti de Turia a las gens tramesas per la vila, et per *tornar* la bombardas que era al seti; e *tornec* la en esta vila; ac ne .xv. s.

Douze comptes d'Albi I 348 § 938.

*T. resposta*.

A .xxiii. de fevrier, a Ferrier que anec a Carcassona am Me Jacme Trencavel, que anec d'aquí as Avinho; el dich Ferrier devia *tornar resposta* de so que lo dich Jacme agra besonhat a Carcassona, e *tornec* ne *resposta*.

Ib. I 144, § 814.

Randola, qui trazia los huelhs a sos randolos e'ls y *tornava*, la maire los fay revezer.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 125, 63.



Tot so qu'Eva desvia,  
Maire de Dieu,  
„Ave“ torn' en la via.  
Ib., 102, 55 (Lanfranc Cigala).

E si'l plazia, m tornes  
Al seu onrat paradís,  
Ja no's cuit qu'eu m'en partis;  
Ans mor can no'i son ades!  
Bern. de Ventadorn 20, 28.  
A sa moller l'a comandada (den  
von Guillem dem Wirt ge-  
schenkten Becher)  
Et il l'a mout ben estuiada  
E tornada en son copier.  
Flamenca 3095.

6) „zurückgeben“.

E nos (wir schuldeten) a lu per .i.  
diaspret que tornec...vi. escut.  
Frères Bonis II 160 Z. 32.  
Donation, venta ni promission ni  
nulhe cause qui hom fase per force  
ni per paor, no a valor, et si augun  
n'ave prets posecion, deu tornar la  
cause et emendar lo dampnadge.  
Textes addit. Fors Béarn.  
p. 14 § 19; ib. 77 § 204.

7) „wiederholen“.

E deu hom notar que l'acordansa final  
d'algun bordo, e mens ades mot  
tornat (l. final?), no deu hom tornar  
en novas rimadas, si .xx. bordo no  
eran el mieg, quar adonx l'obra  
seria vicioza per rim tornat, ni .i.  
meteys bordo, si cent verset no  
eran en lo mieg, quas (l. que's)  
faria vici de bordo tornat.  
Leys d'amors I 140 Z. 5; ib. I 356  
Z. 9 v. u. und III 370 Z. 17.

8) t. a „machen zu, wandeln zu“.

Linhaure, si per aiso veill  
Ni mon seiorn torn en afan,  
Sembla que'm dopte de mazan.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 87, 23 (Giraut  
de Born. ed. Kolsen, S. 374).

T. a mal „als etwas Schlimmes an-  
rechnen, herabsetzen“, a nien „zu

nichte machen, für nichts achten“  
siehe mal 14), nien 9) und 10).

T. a plag siehe plag 26).

9) t. en „wieder einsetzen in“.

E corre e gieta si sobre son filh e  
bayza lo e torna lo en la honor en  
que solia estar, e per lo gaug que  
hac car l'ac trobat, fes aucire un  
vedel paschal.

Barlaam 15, 11.

„Wieder in einen Zustand versetzen“.

Elha'm pot e mon sen tornar,  
Si'm denhava tener en car.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 40, 51 (Giraut  
de Born. ed. Kolsen, S. 334).

Encaras n'ai mon cor jauzen,  
La merce de mon bon guiren,  
Que'm vol e'm apell' e'm denha  
E m'a tornat en bon esper.

Jaufre Rudel ed. Stimming I 49.

Tornatz es en pauc de valor  
Lo segles, qui'l ver en vol dir.  
Folquet de Romans bei Levy,  
Guilh. Figueira IV, 11.

T. en azir siehe azir.

10) „verwandeln, verkehren in“.

Ieu non vuolh, avols chantaire,  
Cel qui tot chant desfaissona,  
Mon douz sonet torn en bram.

Peire d'Alvernhe, ed. Zenker IV, 8.

Eu vei et conose qe mant saber en  
son tornat en error et en tenso qar  
erant tant breumens dig.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 123, 6 (Raimon  
Vidal).

Seigner, li gap que faitz lo ser  
Vos oblidon el dormidor,  
E ja no conquera valor  
Ries hom, si'l gab non torna en  
ver.

Uc de St. Circ, ed. Jeanroy-  
Salverda de Grave XXXV, 13.

T. son oc en no „sein Wort ver-  
leugnen“. Rayn. ein Beleg; vgl.  
Guilh. Figueira 5, 19; „eines anderen  
Wort Lügen strafen“.



E quan serai estortz  
 Si'm vol metre ochaison.  
 Non a vassal ton bon  
 De Tortosa ala portz,  
 No'il torn son oc e non.

Guilh. de Bergueda 12 Str. 2 (Mahn  
 Ged. 1063A, 1062 R, 164 I).

*T. en derier* „zu schaden bringen“, *en noncalensa*, *en non caler* „für nichts halten, vernachlässigen“, *en nonren* „zu nichte machen“, *en joc* „verspotten“, *en plag* „vor Gericht laden“, *en reirazar* „für schlecht, schädlich erachten“, *en soan* „verschmähen“ siehe *derier* 6), *noncalensa*, *non caler*, *non ren*, *joc* 6), *plag* 26) u. 27), *reirazar* 2), *soan* 8) u. 9) usw.

11) rñ. *sé t.* „sich umwenden (beim Liegen)“. Rayn. ein Beleg aus Arnaut de Maroill (Cresc. Manualetto 17, 117). Genau gleichlautend vorher bei Bern. de Ventadorn 27, 31:

Aissi'm torn e'm volv' e'm vire.  
 „zurückkehren“ siehe Rayn.

Li mars a cubert l' islla de  
 maintenant,  
 Que non i a layssat colobra ni  
 serpent;  
 Pueys s'en toruet li mars suau en  
 son estaie.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 8, 195 (Raimon  
 Ferat, Vida de Sant Honorat).  
 Pel segle que no'm n'ahis,  
*Me torney a las leysos*,  
 En laissez l'anar d' Espanha.  
 Ib. 93, 31 (Monge de Montaudon).

12) *sé t. a far* „sich dazu wenden, etwas zu tun“.

Auzit avem . . . que d'aqui enant lo  
 rey visquet pietozament e glorio-  
 zament; e tot atressi pot esdevenir  
 de ton payre, que venra temps que  
 conoysera los mals en que es, e  
*tornara si a far ben*.

Barlaam und Josaphat 22, 10.

13) *sé t. a* „sich halten an(?)“

E dissero mai que hom non pueca  
 guidar las causas d'autre home de  
 la vila per deute que deia, contra  
 la voluntat d'aquel cui o deuria . . .  
 o se pagat non o avia ad aquel  
 termini, que d'aqui enant *se pogues*  
 hom *tornar a sas causas*.

Cout. Albi S. 86 § 6.

14) *sé t.* „sich widersetzen, wider-  
 spenstig sein(?)“

Anc ieu non l'aic, mas ella m'a  
 Totz temps en son poder, Amors,  
 E fai'm irat, let, savi, fol,

Cum cellui qu'en re *no'is torna*,  
 C'om no'is deffen qui ben ama.

Arnaut Daniel ed. Lavaud VII, 4.

Canello: „rivolgersi“, e quindi „ri-  
 voltarsi, ribellarsi“, ebenso Lavaud.

15) *sé t.* „werden“.

Mit Nominativ:

Mas ja no's cug hom qu'eu m'abais  
 Pels rics, si's *tornon* sordeior.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 69, 42 (Peire Vidal).

Quar una domna me trais,  
*Tornar m'en ai vilas meschius?*  
 Mahn Werke II 126 (Raimon  
 de Miraval, Entre dos volers  
 soi pensius, Str. 4).

Vgl. Bertran de Born 22, 24 unter  
*prim* 14).

Mit Adverb:

Cant Jhesu Crist fo el pueg de Tha-  
 bor, ab lui mosenher san Peire et  
 (ab) mosenher sanh Jacme, la cara  
 de Jhesu Crist *s'i tornec* aissi co  
 solelh e la sua vestimenta *tornec*  
 si blanca co neu.

Scala div. amoris S. 13 Z. 18.

16) Intransitiv: *tornar* „sich wenden“.

Quatre cen cavalier a tenso  
 Vos encausavon, feren ad espe-  
 ro, . . . .

Et ieu *torney* al maior obs que'us  
 fo.

Raimbaut de Vaqueiras, Valen  
 marques, ia no'm directz de no, v. 10.



Le cors es seners e paire,  
E per so, cant ha mal ni be,  
Cascus dels sens a lui s'en ve  
Per saber tost sa volontat; . . . .  
E pos mals o bes dins los fai  
*Tornar*, meravilla non ai  
Si jois d'amors, cant es corals  
E mescladamens bes e mals,  
Los fai *tornar* ad espero  
A lur senor, sil[s] en somon.

Flamenca<sup>2</sup> 2367—70.

17) *t. de* „sich abwenden von“.

Ieu non die ges qe totz los homes  
del mon . . . . fassa *tornar* de lor  
enueitz ni de lor vicis per la mia  
paraola.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 123, 40 (Raimon  
Vidal).

18) *t. denan a alcu* „vor jemand treten“.

Ges no m'es semblan  
C'om valens d'armas ni arditz,  
Pos a tal coch' er Deu falhitz,  
Ja ses vergonha'lh *torn denan*.  
Giraut de Bornelh, ed. Kolsen  
60, 24.

19) „kommen, gelangen zu“.

E pueis quan fom, la Dieu benesio,  
*Tornat* ab vos sai en vostra reio,  
Anc no'm virei per vezer ma  
maizo.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 101, 27<sup>b</sup> (Raimbaut  
de Vaq. Senher marques); bei  
Schultz-Gora fehlen diese Verse  
der Hs. E).

20) „sich begeben“. An. Midi 20, 107:  
„se placer, s'introduire, demeurer“.  
Siehe den Beleg aus Bondurand,  
Hommage S. 13 Z. 4 unter *frontie-*  
*ramen* III, 608.

21) *tornar am sa molher* „coucher avec  
sa femme“?

De Perifrasi:

La segonda maniera se fay per es-  
quivar orre e lag parlar . . . . .  
segon qu'om pot ayssi vezer:

Garcias no pot cambrejar,  
Ni Pons am sa molher *tornar*.  
Leys d'amors III, 230 Z. 8 v. u.

22) *t. mit* Nom. „werden“.

D'angels qu'eron vezut  
Preclars e resplandens, eron en-  
devengut  
Que *tornaron* diable fer, negre e  
morrut . . . . .

li pus car amicx e'ls pus en-  
domergatz

Que nos autri ascen, nos n'an  
dezamparatz

E so fach adversari et enemie  
*tornatz*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 107, 30, 129  
(Las novas del heretie).

Bona dompna, lo vostr' aneus  
Q'em detz, mi fai tant de socors  
Q'en lui refraigni mas dolors,  
Qan lo remir, e'n *torn* plus leus  
C'us estorneus.

Ibid. 22, 30 (Giraut de Bornelh;  
Kolsen, S. 60, liest: E can lo re-  
mir, sui plus leus C'us estorneus).

23) *t. a* „gereichen zu, ausschlagen zu“.

Garit m'agra si m'aucizes,  
C'adones n'agra faih so voler,  
Mas eu no cre qu'ela fezes  
Re c'a me *tornes a plazer*.

Bernart de Ventadorn 10, 25.

S'eu saubes la gen enchanter,  
Mei enemie foran cfan,  
Que ja us no saubra triar  
Ni dir re que'ns *tornes a dan*.

Ibid. 39, 36.

*T. a nien* siehe *nien* 9).

24) *t. en sé mezeis* „in sich zurück-  
kehren, wieder zu sich kommen“.

Ha aquesta bestia (dem glire, der im  
Winter schläft und im Sommer  
wieder zum Leben erwacht) so  
semblans alqus dels quals lor es-  
perit es raubatz sus vas lo cel per  
la gracia de Dieu, e aissi estau en



terra ni vius [ni mortz], e pue  
*torno en lor meteih.*

Merv. Irl. 12, 18.

25) *t. (en una causa)* „das Einstandsrecht (auf etwas) geltend machen(?)“.

Totz hom e tota molher que sera enquest per son torner o per sa tornera, dedens .viii. dias estanque aquera causa on sera torner o tornera o ac autrege; e si no ac faze, que pueys no y pogos *tornar*, la que la honor sera venduda. Totz hom e tota molher que sera torner o tornera d'aqual que tornaria sia, que la que sera venduda, que l'astanque dens .i. mes; si no a faze, d'aqui enant no y pogos *tornar* en aquera causa, ni agos valor demans que fes.

Arch. Lectoure S. 68 § 60.

26) *t. en* „zu etwas werden“. Rayn. zwei Belege.

Ben es tornada en debais

La beutat[z] qu'ill avia.

Mahn Ged. 529, 4 (Rainbaut de Vaq. Hs. E; Hs. C liest *deguays* statt *debais*, ibid.).

*T. en aventura* „zweifelhaft, mißlich werden“ siehe *aventura* 4); *t. en error* „zu Schaden kommen“ siehe *error* 7); *t. en estans* „sich wieder aufrichten“ siehe *estan* 1); *t. en nien* „zu nichte werden“ siehe *nien* 9); *t. en soan* „in Verachtung fallen“ siehe *soan* 9), usw.

27) *t. al far* „sich zu einem Tun wenden“.

E cant so en batalha, que *torno*  
al clapar,

Om d'aqui adenant no los pot  
contrastar.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 6, 90 (Chanson  
d'Antioche).

28) *t. far* „sich wenden um zu tun“.

E can non l'an laïns trobat,

Son tug corrossos et irat;

E'l dona n'ac son cor dolen.

E mentre l'anavon queren.

Vas la bestor fai .i. esgart

E vi l'escal'a .i.<sup>a</sup>. part

Que sos maritz ac por gitada.

E *tornet* dir a sa mainada:

Baros, yeu ai vist lo trachor.

Ibid. 5, 326.

Oder: „sie sagte hinwieder . . .“ (?). „umkehren, zurückkehren, um zu tun“.

E si segur lai puese entrar

E eissir, cant o volrai far,

D'oc o de non mi *tornatz* dir.

Ibid. 3, 401 (Jaufre).

„zurückkehren zum Tun“.

E Jaufres es *tornatz* dormir.

Ibid. 3, 232 (Jaufre).

E cant avian estat en lo ventre d'aquela bestia, eran casi a non re tornadas per motz de turmens, e pueys gitaro las en aquel estang de glas; e cant [las] avian pro refrejat, *tornavo* las devorar.

Voy. St. Patrice 1686.

29) Part. *tornat* „verkehrt, verdreht“.

E quar far retrogradatio en romans es trop greu causa, majormen quar apenas hy pot hom trobar gracioza sentensa, per so d'aquesta retrogradatio de sillabas ni de letras no curam. En lati pot hom miels far retrogradatio, quar on mays seran traspor[ta]das las dictios, plus bel sera. Mas le romans requier qu'om parle segon la maniera qu'om ha acostumat de parlar. En outra maniera appar *tornada* la loquitos.

Lays d'amors I, 264 Z. 1.

(Vin) *t.* „umgeschlagen, verdorben“.

En cas que tot lo vin fos *tornat*, lo vintenier sera tengut de prendre lo d. vin *tornat*.

Arch. de Tarascon (Rev. d. l. rom.

40, 215 § 11).

E meis an establît que degun home ny fempna no fassa cridar lo bin ny lausar, si no que per tal cum



sara. So es assaver: bin tersen per tersen, o rey bin per rey bin, o bin bilh, o *tornat*, o passat per la berenha; que tal cum sara, lo fassa cridar et no autrement.

Cout. La Réole § 47 (S 265).

Ferner Arch. Gir. 34, 381 Z. 9; Romania 27, 393 Z. 24 usw., siehe *trobar* 7); vgl. Mistral: *vin tourna* „vin tourné, poussé“.

30) Subst. „Rückkehr“.

Al rei frances lau, refassa

‘l *tornar* c’om no’l ten(g) a bo.

Folquet de Mars. XVIII, 62 (vgl.

Ausgabe Stroński S. 181).

. . pos a Dieu platz q’eu torn  
m’en

En Lemozi ab cor jauzen,

Don parti ab pesanza,

Lo *tornar* e l’onranza

Li grazisc, pos el m’o cossen.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 75, 11 (Gauclm  
Faidit).

Mistral *tourna* „tourner; retourner, détourner; ramener; rendre; etc.: pousser, en parlant du vin; etc.“

**Tornaria** 1) „Erbberechtigung“.

Item . . quant hom mor ses testament e ses parents, que totas sas cauzas . . sian bailadas en comanda . . a .i. bo home per .i. an e per .i. dia apres sa fin; e si dens aqued temps vie estrani parent el quart gra, o d’aquí en sus, e que son parentatge ou sa *tornaria* procs sufficientment . . , devon a lui esser liurad[e]s ses alongament; e apres lo dit an e .i. dia, si tornes o parens no i a . . .

Cout. Condom § 55.

2) „Einstands-, Rückkaufsrecht“.

Item alcuna femna . . , depuys que son pay l’aura maridada, no pot demandar re els bes o en la heretat del . . pay outra la dot que l’aura donat o promes, si no ac fazia per razo de *tornaria*, so es a saber si’l

dit pay e li autri filh o filha[s] del meys pay eran mort o (cor. e?) que las causas de lor fosson alienadas per lor o per autrui; el cal cas pot aquelas causas vendudas retenir per razo de *tornaria* per cemblant pretz . . .

Arch. Lectoure S. 42 Z. 4 u. 7.

Item ordenam . . que los habitants de la biela d’Euza . . poscan bene e comprar . . et affivar totas causas francas . . , e que en aquestas bendas o fuis nul torner no y . . deya aver per razon de *tornaria*.

Cout. du Gers S. 207 Z. 15.

3) „Gegenstand, den man durch Einstandsrecht kaufen kann“.

Item es pausat . . per costuma que torner, pos que a luy sia estada presentada sa *tornaria* per comprar per aital pretz cum autre y bolra . . pagar, no posca aver dia per cosselh, mas nau dias que deu far resposta si’l bol retenir o no.

Item es pausat . . per costuma que tot torner pod demandar . . sa *tornaria*, si a luy no era estada presentada, dents (l’ext dencs) nau dias, depos que sia estada benduda ad autrui; e aquel temps de nau dias deu corre, pos que lo torner ac sapia.

Cout. Pouy-Carréjart § 26 u. 27.

4) „Zuwendung“.

Item es pausat . . per costuma . . que la molher estant ab lo mari[t] no gasanche ne fassa son propri ses sa voluntat, mas son dot . . deu estre saubs . . et entiers a la molher . . E tota donacion ho *tornaria* feyta a la molher ho benguda per autrui, que es sa propria e’ls frutz qui d’aquí issiran.

Cout. Pouy-Carréjart § 35.

Du Cange *tornaria* s. v. *turnus* 1) Schluß.







Übers. Flamenca<sup>1</sup> S. 292 „il tourne sa ceinture entre ses doigts“. Ist der Sing. *det* hier zulässig?

A cest mot en son lieg si lansa,  
Sos draps remena e *torneja*.

Amors feramens lo guerreja  
Et ab mans desirs l'agullona.

Ibid. 3417.

Übers., Flamenca<sup>1</sup> S. 377, „il ramène ses draps, les tourne en divers sens“. Oder ist vielleicht *t.* hier intransitiv? Vgl. Rayn.'s dritten Beleg, Guir. Riq. 63, 8: „Ab plazen Pessamen Amoros Ai cozen Mal talen Cossiros Tant que'l ser no puese durmir, Ans *torney* e vuelf e vir E dezir Vezer l'alba“.

2) „um etwas herum-, in etwas umhergehen, die Runde machen“.

Item per la garda de las lissas entre [las?] doas muralhas foron deputatz .xx. homes, dels quals devian estar .x. a la bocaria davan la porta e autres .x. al cayreforc, e devian *tornejar* las dichas lissas e d'aqui no partir.

An. du Midi 7, 214 Z. 12.

Un dart mi gitet gardan  
Que'm par que'l corme traucassa..  
Tot jorn vau dal trot al pas,  
*Tornejan* tota la plassa,  
Que no trobi negun cas  
Que'm gete d'aquesta cassa.

Deux Mss. L, 26.

Vage he curios descors apela (sc. S. Bernat) sens causa he sens necessitat eviden *tornejar* las vilas e las cicutatz he frequentar los hostals de lors amicx.

Bulletin 1890 S. 99 l. Z.

Hierher setzt der Herausgeber auch die folgende Stelle:

Item comensem ad adobar la brida, e aguem .i. home a quavar la terra et a qurar tota la brida, a fi que's pogues *tornejar*, se mestier i feses.

Comptes Albi § 2169.

Glossar „faire le tour“. Ist das richtig, oder ist etwa „herumdrehen“ zu deuten?

Mistral *tourneja* v. n. et a. „tournoyer: jouter dans un tournoi; entourer. ceindre“; Godefroy *tornoier*.

**Tornel** (R. V, 378). Einziger Beleg:

Anc sagrament non tengues  
Del *tornel*, quant l'avias,  
Ni nuill temps ver non disses.  
Si mentir non cuidavas.

Appel, Poés. prov. S. 47 V. 18  
(= Rv. 34, 21; Torcafol).

Rayn. „tournoi“; das ist glaubhaft. Auf dieselbe Angelegenheit bezieht sich augenscheinlich die folgende Stelle aus einem anderen Gedichte Torcafols:

Leiautat sol molt mantener  
E falsetat totz temps blasmar.  
Mas al *tornell* la i vim laisser  
E del tot metre e non-caler.  
Per que ditz lo pair d'en Eraill  
Que home qui nafre ni taill  
Ni prenda son lige seingnor  
Ni que'l toilla castel ni tor.  
No'l deu mantener nuls homs bos.  
Per qu'el no'l mante ni'n Randos.  
Ibid. S. 42 V. 33 (= Rv. 34, 16;  
Torcafol).

Genügt „Turnier“? Oder etwa „Kampf“? So doch wohl an der folgenden Stelle?

Lai o s'encontrent li blanc e li vermeil.  
Fraignent los astes maintenant li donzel,  
Ab lor espades adurent lo *tornel*.  
Ke sont trenchat elm e col e cabel.  
Aigar<sup>2</sup> 1378.

**Tornela** „Türmchen“.

En l'autre (sc. instrumen) si contenia coment moss. lo baillius commandet a sos sirvens de tranchar la *tornela*. Apres comes lo comessaris a Ramonet et al Bergonho a tranchar . . la



*tornela* espinada del hostal del dit moss. de S. Flor.

En la *tornela* de Camio et d'aquí jusque a la tor de la[s] Rochas sont ordenat a gardar la dita plassa, en cas de . . perilh, li nomat ayssi apres.

Regist. S. Flour S. 25 Z. 19,

S. 27 Z. 7, S. 194 Z. 5 v. u.

Mistral *tournello* „tournelle, tourelle“.

**Tornet** „Kreisel“.

*Tornet* Trochus, torperillus, turbus.

Floretus, Rv. 35, 85b.

Mistral *tournet*, Godefroy *tornet*; aber beide nicht in dieser Bedeutung.

**Tornier** (R. V, 377) 1) „drehbar“.

Item ung banc virado enchassillat.

Item una taula am los caudels.

Item un autre banc *turner*.

Inventaire Montbeton § 188.

Hrsgrbr. S. 37 „banc tournant“. Was ist aber darunter zu verstehen? Paul Meyer, Doc. ling. Midi I, 321 Anmkg. 8 bemerkt zu *banc tornis* „Probablement un banc à dossier mobile“.

2) „erbberechtigt“.

Si la molher mor prumer que'l marid senes hered que no aian de lor matrimoni . ., lo marid gazanha lo lieit e las arraubas nupcials . . e las autras joias que . . portadas l'aure . ., e tot l'autre dot deu tornar al plus pres parent *turner* que era aia.

Cout. Condom § 67.

Pair e mair en vite son prims *turners* e successors davant todz antres de beis e cauzes mobles e no-mobles de lors filhs e filhes . ., si ere cause que morissen chetz far testament.

Établ. Bayonne S. 167 Z. 22.

3) „Drechsler“.

Item cascun tauler de merser de la viele . . . morl . . . Item per

cascun tauler de sabater . . Item tot *turner* qui portera baissere . . . Item tot pesquedor . . .

Textes landais S. 117 Z. 14.

Los dejus escriutz son los clayers deus officis: per los marines Pelenaud de Picassary et Goailhardet; per los charpantes de nau . .; per los peyres . .; per los boes . .; per los galupes . .; per los *turnes* . . .

Délib. Bayonne S. 241 Z. 24.

Item los forners; . . item lous barbes; item lous tailhebinhes e los *turners*; item los galupes.

Établ. Bayonne S. 341 Z. 23.

4) „Erbberechtigter“.

Item que'l marid o son hered o son *turner* pod e deu crobar dels bes de sa molher totas messios necessarias e utils que feit hi aia lo marid en las cauzas de sa molher.

Cout. Condom § 68.

Tots hom d'Agen pot far ordre . . dels bes . . que aura, salb que terra ni heretat de linadge negus hom no pot . . laisser a negu home . ., salb ad aquel o ad aquels que plus propri *turner* seran del linatge (o) per lo qual aquela heretats sera venguda.

Cout. Agen<sup>2</sup> § 34 (S. 90 Z. 7).

Ferner Cout. Saint-Maurin § 10.

5) „Einstands-, Rückkaufsberechtigter“. Der erste von Rayn.'s zwei Belegen ist = Cout. Fumel § 15 (Arch. hist. Gironde 7, 20 Z. 1).

Weitere Belege:

Item e totz home . . pod retener tot fuis que hom tengua de luy, coras que's benda per aytant cum autre y donera . .; enpero totz *turnes* ac pot retener, si's bol, davant totas personas per aytant cum om (Text ont) y bolra donar.

Cout. Nomdieu § 42 Schluß.

Enpero se i a alcuna persona, ome o femna, que sia *turners* de la heretat o del feus vendut(z), que aquel



*torners* o *torneira* posca retener lo feus vendut(z) per tant quant autre i daria.

Cout. Layrac S. 399 § 9.

Ferner Cout. Pouy-Carréjart § 26 u. 27; siehe die Belege s. v. *tornaria* 3).

**Tornil** (R. V, 378). In Rayn.'s einzigem Beleg, Guir. de Ross., Par. Hs 2709, wo Rayn. „tournoi“ übersetzt, übersetzt Paul Meyer S. 110 besser „mêlée“.

Nachzutragen bei Rayn. ist *tornil* (oder ist *torniu* anzusetzen?) in der Bedeutung „Einstandsberechtigter“: Judya la cort a Morlaas que, si yo domani terra per torn, que fermar dey per totz los autres *tornius*, si lo deffenedor ac domane.

Fors Béarn S. 131 § 70.

Item, si io ey comprat una terra, totas las obras qui feytas y aure en marlar o en plantar, abantz que requerit me aye, me pagara lo *torniu*, si es en la terra ni ac sap.

Ibid. S. 132 § 73.

Ferner ibid. S. 131 § 68, S. 132 § 71 u. S. 133 § 80.

Lespy *torniu* „lignager, retrayant“.

**Tornitz** 1) „drehbar“.

Item plus une taula . . garnida d'un banc *tornis* (Text *tornif*) d'estaudels e de tres escabelas.

Bulletin Hist. 1889 S. 126 Z. 34.

*Banc tornis* findet sich noch in einem Text von 1511 Doc. ling. Midi I, 321 Z. 15. Dazu Paul Meyer: „Probablement un banc à dossier mobile“. Er verweist außer auf die Stelle in Bulletin Hist., wo er *tornif* nicht ändert, auf Godefroy *torneis* und P. Vayra, Castelli di Ciamberi, di Torino e di Ponte d'Ain, Nr. 1375, 1383, 1395, 1406. S. oben *tornier* 1).

2) *balesta tornisa* „Armbrust, die vermittelt einer Winde gespannt wird“.

E las gentils companhas e l'arquier majoral

Ab *balestas tornissas* desobre'l fenestral.

Crois. Alb. 4886.

Del castel establiron los murs e'ls verials

De *balestas tornissas* ab puas aceirals.

Ibid. 6313.

Ferner ibid. 8336, siehe den Beleg s. v. *lenhier* 3), Bd. IV, 367<sup>a</sup>.

**Torniu?** siehe *tornil*.

**Toroiras** siehe *tozoiras*.

**Toron, te-** (mit festem n) „Quelle“.

Si'ls crebavatz en dos loex o en tres,

Nous cugessetz que vertatz n'issis ges,

Mas messongas, don an al cor tal fon

Que sobrevertz cum aigua de *toron*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 77, 16 (P. Card.).

Et de far ostar los fems . . de las dichas carreyras et de las fons et delz *torons* et de aquelas far et tener condrechas.

Cout. Saint-Sulpice S. 42<sup>b</sup> Z. 6.

Tres cartairadas d'ort a Roanel a la vauta del *toron* de na Salvanha que se te am l'ort Bertomieu Pradelh.

Recherches Albi S. 105 Z. 8 v. u.

Übers. „la venelle de la fontaine de dame S.“. Vgl. ibid. S. 122 Anmkg.

Pronuntian que li home de Galhac . . dono . . leide el dig castell de Cauzac dins los murs e del valat del mercadil tro e la vernha e tro el *toron*.

Monogr. Tarn II, 369 Z. 24.

Monss<sup>r</sup> l'abat donc a la viala lo assemble de las aygas del *teron* Martinenc et de Seguret que la viala lo pogues far venir a las grassas de



olm de la plasse et far ne griffol  
ou autre artifici a l'utilitat . . de  
la comunitat.

Libert. S. Pons<sup>2</sup> S. 19 vl. Z.

Zu *assembie* die Anmerkung: „On  
avait d'abord écrit *assempie*; corr.  
*assemble*?“

E de la dicha congregatio o ajustamen  
dels rius predigz rectamen montan  
e prosseguen lo riu de Gijo entro  
al goti apelat d'Almaresca, so es  
asaber entro al *teron* del dig loc  
d'Almaresca; e del dig *teron* pros-  
seguen . . entro al loc apelat de la  
Toreta.

Item ordenero que de las grasas dels  
*terons* en sus vas los *terons* no sian  
lavatz . . alcus draps, tripas, sacz.

Item . . donam . . als digz cossols . .  
emay als singulars del dig loc de  
la Cauna licentia . . de penre la  
mitat de la aygua en la fon apelada  
lo *teron*, de la vila de la Cauna  
laben e decorren, et aquela mitat  
transportar e duze decorren . . en  
la plassa de Cauna et aqui outra  
fon am la dicha mitat de l'aygua  
far e bastir.

Livre vert Lacaune S. 155 Z. 29  
u. 30; S. 169 Z. 14 u. 15; S. 241  
Z. 22.

Die Form *teron* noch Comptes Monta-  
gnac, An. du Midi 18, 207, siehe die  
Belege s. v. *piza*, Bd. VI, 331<sup>b</sup>, und  
*pozaranca* 2), Bd. VI, 493<sup>a</sup>.

Hierher setzt der Herausgeber auch  
die folgende Stelle:

Per .ii. lbr. mieja de fer as adobar la  
porta del palenc . . Per adobar la  
porta del *teron* vielh . . .

Douze comptes Albi I, 194  
§ 1590.

Glossar „fontaine“. Ob das richtig  
oder wie sonst zu deuten ist, kann  
ich nicht sagen.

Mistral *touroun*, *teroun* (rouerg.), „billon,  
tronçon de bois scié en travers;

auge creusée dans un tronc d'arbre.  
tenant lieu de bassin de fontaine;  
fontaine, source, dans le Var; le  
Thouron, nom porté en Périgord  
par beaucoup de sources jaillis-  
santes“.

**Toron, tu-** (mit bewegl. n) „Hügel.  
Anhöhe“.

E'l soudans . . venc ab gran esfortz  
de Sarrazins e lopjet si pres de  
l'ost doas legas, lai on li crestian  
estavant sus el *toron*, quant pas-  
seron lo flum.

Pres d'aquel (sc. trabuchet) ac .i.<sup>a</sup>.  
percira, et amon el *toron* un' outra.

E penra totas las montanhas c'ls *torons*  
(Hs. bo-, aber der französ. Text,  
Capt. Damatac S. 42, to-).

Prise Dam. 85, 163, 708.

Vgl. das Glossar und Paul Meyer,  
Romania 18, 517.

E son los termis dentz las dites .iii.  
crotz: . . e del cap de l'ariu, aixi  
cum la serre es enter la come del  
Severin . . e enter la come que es  
darrer las fiestres de Begue; e del  
*turon*, aixi cum aquere serre talhe(?)  
entro al som d'Arou; e del som  
d'Arou, aixi cum l'aigue besse enta  
Geyres.

An. S. Pé 18, 397 Z. 12.

Lo casau deu *turoo* d'Ordisaa.

Rec. gascon S. 30 Z. 18.

Mistral *turoun*, *turou* (l. g. b.), „mon-  
ticule aplati au sommet, mamelon  
arrondi, butte, dans le haut Lan-  
guedoc“; Lespy *touroun* v. *turou*,  
und *turou* „tertre, monticule, motte  
de terre ronde et pointue“; Gode-  
froy *toron*; Labernia und Vogel  
*turó*; Du Cange *toro*.

**Toron?**

Item plus despeno . . , quan fem los  
stablimens de las binhas e deus  
noges e que fem los *toros*, e begom



cychemps ~~ab~~ gran copi de juratz,  
e despeno .iii. s. .ix. d.

Item lo 'ditmenge debant Sent Pe fem  
los *toros*; e donem a bebe aus ser-  
vens e despenom .ii. s.

Item fem los *toros* lo jorn d'aramps,  
e donem los a bebe, .xii. d.

Item la bespra de Sent Jorge eliscom  
los *toros*, e donem a beure au ca-  
tallhan qui los manava, que costa  
.xii. d.

Comptes Montréal (Gers) I, 6 § 18;  
S. 18 § 6; S. 19 § 32; S. 70 § 67.

Anmerkung zu der ersten Stelle: „Les  
courses des taureaux“.

**Torondir** „quellen“.

Bel m'es can s'esclarzis l'onda  
E quecs auzels pel jardin  
S'esjauzis segon son latin,  
Lo chanz per lo[s] becs *toronda*;  
Mais eu trop miels que negus.  
Marcabrun 12<sup>b</sup>, 4.

Ich folge der Interpunktion und Deu-  
tung von Lewent, Gröbers Zs. 37,  
327; er übersetzt: „Angenhm ist  
es mir, daß, wenn die Welle sich  
klärt und jeder Vogel im Garten  
nach seiner Art Freude ausdrückt,  
der Sang von den Lippen quillt“.  
Dejeanne übersetzt: „Je suis heu-  
reux quand l'onde s'éclaircit, que  
chaque oiseau dans le jardin s'égaie  
dans son ramage et que le chant  
retentit à travers leurs becs“ und  
dazu die Anmerkung: Le sens lit-  
téral serait „jaillit“. Er setzt dem-  
gemäß *torondar* an.

**Torquir** „foltern“.

E deu (sc. lo viguier de la carce) . .  
aussy, per lo commandament de la  
cort, *torquir* he mettre a la torture  
lo sd. incarceratz, a fin de atrobar  
la veritat.

Cout. S. Gilles S. 22 Z. 6.

**Torracha** „großer Turm“.

*Torracha Specula*.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>b</sup>.

Mistral *tourrasso*, *tourracho* (Var)  
„grosse tour, vieille tour, tour en  
ruines“; Labernia *torratxa*.

**Torrar** (R. V, 382 ein Denkmal)  
„rösten, verbrennen“.

Las bestias no manjavo se no erba  
en loc de sivada e la fuelha dels  
agreffols, la qual *torran* hun pauc  
per las spinas que son a la fuelha.

La porta se ubric e de dins yssic  
ayssi gran odor coma si en tot lo  
mon *fossen torradas* specias o si [y]  
*fossen totas* las causas ben odorans.

Voyage S. Patrice<sup>3</sup> 353 u. 894.

Mistral *tourra* „torréfier, rôtir, griller,  
faire sécher“.

**Torrassa** „großer Turm“.

La qual (sc. carta) conten que sen  
Aymeric Gran, mercadier, compret  
de usatgis, que son a la *torrassa*,  
que monton . . .

Chapellenies § 95 (Rv. 4, 7).

Glossar „grande tour“. Oder ist mit  
dem Herausgeber *a la Torrassa* zu  
schreiben.

Mistral siehe oben s. v. *torracha*;  
Labernia *torrassa*; Godefroy *torasse*.

**Torrata** „Turm“?

L'almazainh de la biele de Baione,  
lo quoau es en le *torrate* de Tarride.

Établ. Bayonne S. 3 Z. 12.

Nulls hom . . no si tant ardit que  
*toquie* de nuitz a le *torrate* nave de  
Tarride entrou au molin de Podalis  
. . , sober peie de .xx. sols de Mor-  
las e dou baischet perde.

Ibid. S. 129 Z. 5.

**Torratge** „Kerkergeld, Abgabe, die  
der Gefangene dem Kerkermeister  
bezahlen mußte“.



Item sobre la summa que's devia recebre per *torratge* e so[bre] la manieira . . d'arestar et d'encarcerar los deli[n]quens.

E i sera encarceratz . . per tal crim que requieira carcer. E sobre qual fach el sia trobatz colpables, que'l gardaire de la carcer . . pue sca recebre pel *torratge* .v. sol. tor., e non oltra plus; empero aquel que no sia trobatz colpables, no pague re de *torratge*.

Deux. paix Aurillac S. 369 Z. 23;

S. 273 Z. 17 u. 19.

Im Text stets *toriatge*.

Item, si alguns dels ciutadas de la dita ciutat es pres en alguna de las presos dels senhors de la dita vila, no deu pagar *torradge* ni *presonadge*, sia pres a tort o a dret, ni home estrani. si era pres a tort.

Arch. Lectoure S. 42 vl. Z.

Worin unterscheiden sich *t.* und *presonatge*? Oder sind sie identisch? Vgl. die folgende Stelle.

E meis . . abem franquessas que borgues de la Reula no deu pagar *torrage* ny portage, si ere mes en preison, si no que fos cas de crim; et si era cas criminal, no deu pagar per prisonnage ny per portage, si no que .xxii. deneys e mialha de la moneda de Bordales.

Cout. La Réole § 36 (Arch.

Gir. 2, 262).

Lespy *torradge* „emprisonnement dans une tour; droit de geôle“; Godefroy *torage*; Du Cange *toragium* s. v. *turris*.

**Torre** siehe *tor* „Turm“.

**Torrel** „kleiner Turm“.

Item per .vi. lbr. . . de fer al *torel* del pon levadis de Roanel . . .v. s.

Comptes Albi § 2694.

Godefroy *torel* „tourelle“.

**Torrela** „kleiner Turm“.

Lo rey de Cornoalha pren  
Aquel rey e'l mes en la torr,  
Per que son gaug o sa dolor  
Pogues vezer dels campios . .  
E pueys al comte vay mandar  
Que's meses en outra *torrela*  
Luenh d'aquela, e fon trop bela,  
Et amdoas eran dreit e dreit.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 4289.

Item mays devo far una *torela* devas quada part de la pena que devo esser masisas entro al pe de las ausidas de las squilas . ., e pueys del masis en sus far en cada *torela* vit per hon hom vengua a las corsieras de las squilas . ., e las *torelas* a .viii. palm.

An. du Midi 12, 215 Z. 3 ff.

Coma hom volgues far mettre a la *torrela* del cloquier de S. Salvi . . lo senhal de S. Salvi . . . e la emagena de S. Salvi . . .

Délib. Albi, Rv. 48, 466 Z. 24.

A Pos de Peire Afita, peyrier, lo qual pres a pretzfag l'obratge de la *torrela* de S. Salvi.

Una post de que fe . . lo molle dels escalos de la peira de la *torela* del cloquier de S. Salvi.

Douze comptes Albi II, 90 § 386  
und S. 91 § 394.

Com los d. cossols . . dicesso aver prerogativa . . de tener en la *torrela* que es sus lo cloquie de la gleysa de Sant-Salvy en lad. vila d'Alby de jorn e de niech (sic) ung home per far lo gach . . .

Rev. du Tarn. 8, 373<sup>a</sup> Z. 7.

Prometo . . de far e bastir unes letrines a l'un canton deu dit ostau, feytes a guise de *torrele* que age de lone .xvi. paums (Text panms) e de ample une cane.

Art. béarn. S. 134 Z. 32.

Mistral *tourrello* „tourelle“.



**Torreleta** „Türmchen“.

E plus fo ordenat que fossan mesas  
guardas a las tors debert terra totas  
et deber[t] mar en tres partz, so es  
assaver a la tor d'Audeyola, a la  
*torreleta* deu pont Sent Johan . . e  
en la tor granda de Sancta Crotz.  
Jur. Bordeaux II, 177 Z. 4 v. u.

**Torreta** „kleiner Turm“.

Per so que los d. cossols disian que  
pres de la mayso del d. senhor . .  
avia quatre ortz et ung ayral al  
loc dich pres de la *torreta* et gra-  
vier de Tarn, los quals ortz et ayral . .  
Rev. du Tarn 8, 374<sup>a</sup> Z. 15.

*La Torreta* als Bezeichnung eines Stadt-  
teils mehrfach in Douze comptes  
Albi; siehe das Glossar und ibid. I,  
23 die Anmerkung: „Cette *torreta*  
dont on peut encore voir les restes  
à l'angle nord de l'archevêché, avait  
donné son nom à un *cunh* de la  
ville.“

**Torrier** (R. V, 374) 1) „Turmwächter“.

Rayn.'s einziger Beleg muß richtig  
lauten:

E'l *torriers* brama e crida: Montfort  
nos a perdutoz.

Crois. Alb. 4509.

Al mati, pla a l'alba, cant la so-  
na'l *torriers*,

Vos aiatz fait garnir totz vostres  
chivalers.

Ibid. 6955.

E bastie los calabres e desobre'ls  
targers

Que vol la tor abatre ez aver los  
*torriers*.

Ibid. 7596.

En las tors sobre l'aiga se com-  
bato'l *torrer*

Tota la noit e'l dia.

Ibid. 7972.

Glossar „gardien, défenseur d'une  
tour“.

De carta nom pose far message,  
Car en la tor non ha *torrer*,  
Que volgues penre mon loguier.  
Car en Archimbautz n'es *torriers*.  
Seners e gaita e portiers.

Flamenea<sup>2</sup> 3365—67.

Glossar „tourrier“.

E quant vene al mei-jorns que'ls  
sols fos montaners,  
Cridego via fora las gaytas e'ls  
*torriers*.

Guerre de Nav. 3604.

De la soma susdita se rebat las talhas  
deu senhor de Camorteras de la  
garda, deu *torrer*, deus forestes.

Comptes de Riscle S. 2 vl. Z.  
Noch mehrfach in demselben Denk-  
mal; siehe das Glossar.

2) „Turm“.

Senhors, nos em enclaus en tors  
e en solers,  
E an nos establitz los portals e'ls  
*torriers*

Que negus no'n pot ir, si no's  
torna esparviers.

Crois. Alb. 4086.

Vgl. dazu die Anmerkung 5 ibid. II,  
220; Übers. „tourelle“.

E'l donzel e l'arquier e'l Braiman  
e'l Ties

Establiron la vila e'ls fossatz e'ls  
*torres*

D'espazas e de lansas e de bos  
ares turques.

Ibid. 8964.

Übers. „tours“.

E viratz venir peyras de murs e  
de *torriers*,

De canbras e de cas(s)as e dels  
hubertz solers.

Guerre de Nav. 4955.

Übers. „tour“.

3) *molin t.*

. . fon tempesta . . que tomberon  
peiras an plueia anb aurage . .  
Item tombet tot lo cubert an las  
antenas e lo rodet e las palmas del



*molin torier*, que tenie Roquon . .  
lo qual es pausat en Aliscans.

Chronik Boyssset S. 347 Z. 16.

Le Musée S. 44<sup>a</sup> *torrier*.

Mistral *tourrié* „qui habite une tour;  
gardien d'une tour“; *moulin t.*  
„moulin à vent“; D'Hombres *touril*  
„moulin a tourille dont la roue  
horizontale est indépendante“, vgl.  
Mistral *touriho*; Lespy *torrer*; La-  
bernia *torrer*; Godefroy *torier*; Du  
Cange *turrarius* s. v. *turris*.

**Tors** „Stück“.

In ors larg: cors corpus, . . *tors* pars  
piscis.

Don. prov. 56<sup>a</sup>, 32.

E ilh van brescas aportar  
Et .i. *tor[s]* de peys raustidor.

Brev. d'am. 25 137 Var.

Vgl. Chabaneau, Revue 13, 42.

Ans me laisaria ferir  
De .x. lansas per mieg lo cors  
O pecejar a menutz *tors*  
Qu'ieu ja mais en lor poder sia.

Jaufre S. 92<sup>a</sup> Z. 7.

E laisera'm enantz (Text en aintz)  
cremar

E pecheiar a menutz *tors*  
C'aunis mos (Text mon) parens e  
mon cors.

Jaufre Ergänzung S. 358 Z. 5.

Ist diese Stelle dieselbe wie diejenige,  
die R. V, 433 als ersten Beleg s. v.  
*tros* anführt?

E Corbeal feric Aymeric tan fort que  
l'escut e l'ausberc li va traquar,  
mays no li toquec al cors, e va  
trenquar la lansa per *tors*.

Gesta Karoli 2053 Var.

Im Text *e la lanssa venc en persas*.  
S. *tros*.

**Tors** „Spur, Mal einer Verdrehung,  
einer Verrenkung“?

Denfra lo mantell . . affigia si me-  
zesma . . , si que pueis li trobet  
hom los blavairols c'ls grans *tors*

en las mans, enaissi las s'avia tor-  
mentadas.

S. Douc. S. 94 § 37.

Übers. „contusion“.

**Torser** (R. V, 382). Rayn.'s sechster  
Beleg ist zu streichen. Bern. de  
Vent. 39, 39 hat Appels kritischer  
Text nicht *en torzens*, sondern *en*  
*totz sens*, ohne Angabe einer Va-  
riante.

1) *t.* (*las mans*) „(die Hände) ringen“.  
Per gran maleza *torz* las mans,  
E pauc n'es meins '[c]'ades non  
plora.

Flamenca<sup>2</sup> 1004.

*Torcen* las mas, ploran vos dissee:  
Mayre,  
Aras vos prec, laysses tant grant  
dolor.

Joyas<sup>2</sup> 19, 45.

2) „verbiegen“.

Roma, per razo  
Avetz manta destorta  
Dressad' a bando  
Et oberta la porta  
De salvatio

Don *era* la claus *torta*.

Gormonda 52 (Guilh. Fig. S. 75).

Et enueja'm d'ardillon *tort*.

Mönch von Mont. 8<sup>b</sup>, 45.

3) „entwinden, entreißen“.

Si nulhs hom *torg* (cor. *torz*?) au mes-  
sadge deu senhor homi prees, et lo  
messadge ausa jurar . . , lo sosmes  
no ha esdiit, avantz pagara au se-  
nhor per la ley .l.xvi. soos, et deu  
tornar en lo poder deu senhor lo  
prees.

Fors Béarn S. 77 § 204.

Übers. „enlève“.

4) „abwenden“.

Vis me nut e malaute; nous en  
pres cauzimens,  
Ans *torciatz* la cara, cossim vis-  
setz pudens.

Tezaur<sup>2</sup> Hs. R 522 (An. du  
Midi 23, 454).



5) „abwendig machen“.

De vos no'm *tortz* ni'm fay par-  
tir avers,  
C'anc non amey ren tant ab  
menhs d'ufaut.

Appel Chr.<sup>s</sup> 25, 33 (= Arn.  
Dan. IX, 79).

6) „geneigt machen (eigentlich zu sich  
hin wenden)“?

Non voil pas d'aital cavallier  
Moira per me, si'l puese estorser;  
E tan dous pregar deu ben *torser*  
Tot bon cor et adomeskar,  
Qui'us [pot] tan ni quan escoutar.  
Flamenca<sup>3</sup> 2898.

Glossar „adoucir, amollir (emploi assez  
impropre, pour fournir une rime à  
*estorser*)“.

7) *se t.*

Car sol si sap peigner et affaitar,  
E car se feing tot jorn non sap  
(cor. sai?) de que,  
E car *se sap torser* e remirar,  
Cre qe'is n'azaut tota dompna  
de se.

Duel poétique 3, 27 (= Sordel 7, 27).

Übers. „se contourner“. De Lollis:  
*T. sta qui assolutamente a significare  
il torcersi che fa davanti allo spe-  
chio colui chi voglia mirarvi riflessi  
tutti i punti della propria persona*“.  
Ist das richtig, oder soll es etwa  
einen gezierten, affektierten Gang  
bezeichnen?

8) *torsen.*

Saub (sc. Christus) venser lo dy-  
able ab sas bellas razos,  
Mais no fo'l vensementz aissi faitz  
en perdos,  
Que be laisset senhal *torsent* e  
perilhos  
De son cors qu'en liuret en tribu-  
latios  
A mort e a martiri en cort de  
mals bailhos.

Sünders Reue 680 (Such.  
Dkm. I, 235).

Glossar „quälen“. Ist das richtig, oder  
wie ist sonst zu verstehen?

9) Part. *tort, tors*. Siehe unten be-  
sonderen Artikel *tort*.

**Torsion** (R. V, 382) „Leibschneiden“  
(R. ein Beleg).

Totz los enfans ques avia perdia ses  
baptisme; car tan greus *torssions*  
e dolors sostenia qu'entro a la mort  
era, per que los enfans non podia  
portar.

S. Douc. S. 180 § 25.

Quant tu auras donada ta poizo, aissi  
poiras conoisser si'l mena ben: non  
deu sentir el ventre nulla *torcion*.

Recettes méd., Rom. 32, 282 l. Z.

Mistral *toursioun* „torsion“; Labernia  
*torsó* „torcijon“.

**Torsionaria.**

Crudeutat . . es une virtut qui restreing  
*torcionaria* per torment.

Ieu vos ey dit dabant . . duas maneiras  
de dreiture. Aras vos devisarey  
duas maneiras de *torssionarie* qui  
son contraires ad aqueras duas, so  
es felonie e despeit.

Discipl. clergie S. 82 Z. 19  
u. S. 92 Z. 7.

**Tort** siehe *torn* 5).

**Tort, tors** (R. V, 382 s. v. *torser* u. V, 383)

1) „krumm, verwachsen“.

Los miracles e las vertutz  
Que tu fazias sanan los mutz,  
Reden vezer, *tortz* redressan,  
Gueren mezels, mortz sucitan.

Marienklage 879.

Bailie . . a 'n W. del Fraicher, per  
los paubres *torses* guarir, per la  
laicha que lor avia facha en P. de  
Guordo, .xl. s. t.

Frères Bonis II, 485 Z. 4.

Glossar „boiteux“.

Rey, . . io te demandi . . don . . Que  
me dongues que io sye portey de



la ciutat, e sus cascun *tort* que yo  
aye .i. deney, e deu tinlhos (sic)  
.i. deney, eissi medis de l'aronhos.

Discipl. clergie S. 17 Z. 6.

2) „aufwärts gebogen, platt (von der  
Nase); tulpnasig“.

Aisi prene de vos conjat . .

E de vostra vielha pansa

E del nas *tort*, mal talhat,

E del vezer biaisat.

Appel, Poés. prov. S. 39 V. 13

(= Rv. 34, 13; Torcafol).

Rayn. „tordu“.

*Toart* Simus, proprie qui nasum habet  
recurvum.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>b</sup>.

3) „krumm, verkehrt (vom Wege)“. Ich  
kann nur figürlich *tort sentier*, *via*  
*torta* belegen:

Cuidan s'en van lo *tort sentier* . .

E laisson la dreita carrau.

Marcabrun 19, 64.

Roma, ses razon

Avetz mainta gen morta,

E jes nom sab bon

Car tenetz *via torta*,

Qu'a salvacion,

Roma, serratz la porta.

Guilh. Fig. 2, 51.

Metges falces veg tropes

Que fan fals(ses) yssarops,

Copas e medicinas . . .

Poticaris malvatz

So consentens al fag

E van per *via torta*.

Mahn Wke. II, 219 Z. 3

(P. Card.).

Pros femna, *via torta*

Queretz, don seretz morta,

Nom pes, enans d'un an.

Appel Chr.<sup>5</sup> 65, 55 (= Guir.

Riq. 62, 55).

Appel „gewunden, krumm“; Diez,

Leb. u. Wke. S. 513 „ihr schlagt

einen verkehrten Weg ein“; An-

glade, Guir. Riquier S. 228 „vous

cherchez une voie de perdition(?)“.

Eva per *via torta*

Nos aduys mort,

E vos (sc. d. heil. Jungfrau)

conort

Don la gens es estorta.

Ibid. 102, 38 (Lanf. Cigala).

Car Adams tenc *via torta*

Manjan del frug a gran tort.

Deux Mss. XXXVII, 47.

Hom que per pauc de profiech

Cossentis en far lageza,

No s'escuza de falseza,

Car vils voluntatz lo riech.

C'om bos deu perdre la testa,

Ans que's parta de drechura;

Car qui en far drech s'atura,

No'l plai vil faitz d'avol gesta,

Ans fug tota *via torta*,

Si fag d'amor non o porta.

Schultz-Gora, Prov. Studien I S. 50

Nr. 53, 9 (G. del Olivier).

4) „ungerecht, unrechtmäßig“.

Quar mos senher es lauzatz . .

Montanhagols, li sia

Le jutjamens autreyatz,

*Tortz* o dregz, quals que sia.

Montanhagol 14, 84

(= Sordel 29, 84).

Glossar „faux, injuste“; Übers. „la  
décision, bonne ou mauvaise“. Vgl.  
Appel Chr.<sup>5</sup> 58, 50 (Guilh. d'Autpol),  
wo es vom Jüngsten Gericht heißt:  
Lay on sera'n *dregz* jutjamens do-  
natz, Que no y valran plag ni agur  
ni sort, Ans aura queex per se paor  
de mort“.

Note que, si augun qui se ditz pro-  
curedor d'augun autre fey penherar  
augun et aquet lo requer que  
monstri la procuracion, que li deu  
monstrar, autrement lo penherat  
pot fermer a penhere *torte*.

Textes landais S. 91 § 394.

Glossar „injuste“.

Renunciantz . . los ditz vendadors . .

a totz . . dretz canonic e civils . .

e a totz fors e costumaz . . e a totz



tees e apels, a penhere *torte* e a tot  
estrepit de pleyt.

Textes landais S. 154 vl. Z.  
Glossar „injuste, illégal“.

5) *a mon t., al mieu t.* „was mir zum  
Unrecht gereicht, worin ich unrecht  
tue, ungerechterweise“.

Estat aurai malanans  
E sufert greu malanansa,  
Tan que merces m'es falhida  
De leis qu'a son tort m'oblida;  
E no'n aus penre venjansa.

Peire Vidal<sup>2</sup> 2, 14.

Im Text fälschlich *qu'e*; Mahn Ged.  
218, 2 richtig *qua*. — Übers. „qui  
a tort de m'oublier“.

Ara s'es ma razos vouta  
E mos cors camjatz e voutz  
Ves leis c'a son tort m'a touta  
S'amor, per qu'ieu li soi to[u]tz.

Mahn Ged. 338, 1 (Guir. de  
Calanson).

Tobler in der Anmerkung zu Philipp-  
son, Mönch. von Mont. 19, 63 „wäh-  
rend sie unrecht hat“.

'Toza, . . .

. . . . atretal plag  
Quon a vos a fag  
Aquelh que'us oblida,  
M'a fag una descauzida  
Qu'ieu amava fort;

Era m'oblid' *al sieu tort*

Per un autre que volria aver mort.

Guilh. Fig., Un. Ldr. III, 44  
(Gui d'Uisel).

D'aitan mi puese lauzar  
C'ab rir' et ab jogar . .

M'avetz faitz oblidar

Lo desir e'l mal pes

De lieis que no m'amava ges,

Car *al sieu tort* m'era falhida.

Kolsen, Dichtungen 23, 47  
(Gui d'Uisel).

Übers. „frequentlich“.

Hierher gehört vielleicht auch B. de  
Born<sup>3</sup> 30, 10; siehe die Stelle und

den Versuch, sie zu deuten, s. v.  
*escondire* 4), Bd. III, 186<sup>a</sup>.

6) *a son t., al sieu t.* „durch seine  
Schuld“.

E sai be

Que, si m'avetz desgrat,

*A mon tort* s'esdeve,

Dona, e per ma foudat,

Quar d'amic no's cove

Que'l (Text Qu'el) truep si dons  
irat

Per nulha fellonia.

Huit chansons Ber. de Palazol 3, 14.

Jeanroy „par ma faute“.

E si'l seigner, de cui es (sc. lo  
castels) no'l defen,

En sa colpa lo pert pois longamen;

Aissi perdra ma domn' *al sieu tort*  
me,

Si no'm socor ar, quant li clam  
merce.

Pons de Capd. 12, 15.

Anders Tobler, siehe zum zweiten  
Beleg unter 5).

Si alcuna dissencion es entre bos et  
nos, que Dius deffenda, a nostre  
poder no sera pas *a nostre tort*.

Jur. Bordeaux I, 270 Z. 12.

Gehören hierher nicht auch die fol-  
genden Stellen?

Mout se fenh prins e savis, pero  
sos sens es tals

Qu'a son tort l'a partit de si l coms  
proensals,

E l'autre coms no'l vol, quar sap  
qui es ni quals.

Duel poétique 5, 10 (= Sordel 8, 10).

Übers. „il a eu bien tort, en vérité“.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Nuils hom no sap d'amic, tro l'a  
perdut,

So que l'amics li valia denan,

Mas quan lo pert, e pois es a son  
dan

E'il notz aitan cum l'avia valgut,



Adones conois que l'amies li valia;  
Per q'ieu volgra ma dompna co-  
nogues

So q'ieu li vaill, ans que perdut  
m'agues,

E ja pueissas *al sieu tort* no'm  
perdria.

Uc de S. Cire 7, 8.

Ist nicht zu verstehen „dann würde  
sie mich durch ihre Schuld nicht  
verlieren, d. h. dann würde sie sich  
hüten, etwas zu tun, wodurch sie  
mich verlieren könnte“? Jeanroy  
übersetzt: „alors elle ne ferait pas  
à elle-même le tort de renoncer à  
moi“.

L'amic qu'auras conquist sapchas  
gardar

Que no'l perdas per nulla ren  
vivent,

*Al sieu tort* die, et *al tieu* ma-  
jormen;

Ans, si fai mal, li o vuelhas per-  
donar,

Et, s'as failhit, vas luy tant  
t'umilia

C'an tos bels ditz l'apaya e  
l'enebria

Tan que del tort ti sia perdonans.

Dern. Troub. § XIV, I, 35.

In der vorletzten, doch wohl ver-  
derbten Zeile will Chabaneau, Re-  
vue 7, 79, *s'apaya e leve bria* „qu'il  
s'apaise et dépose sa colère“ lesen;  
siehe darüber ausführlicher s. v.  
*bria*, Bd. I, 165. Dazu Bartsch,  
Gröbers Zs. 4, 360: „Das letzte Wort,  
dessen Lesung Paul Meyer als  
'doutense' bezeichnet, ist wohl  
*leuebria* zu lesen, so daß also  
Chabaneaus Besserung das Richtige  
trifft“. Aber der Indikativ *s'apaya*  
ist neben dem Konj. *leve* nicht zu  
belassen. — Der genaue Sinn von  
Z. 3 ist doch wohl „wenn er unrecht  
gegen dich handelt und vor allem,  
wenn du ihm unrecht getan hast“.

Unklar ist mir Folq. de Lunel, Romans  
237, siehe die Stelle s. v. *defallensa*  
2), Bd. II, 35, und nicht sicher fest-  
zustellen scheint mir die genaue  
Bedeutung in:

E entr'amies dezacort

M'enucia, c'm fai piegz de mort

Quan say que tenson *a lor tort*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 43, 63 (= Mönch  
von Mont. 9, 63).

Tobler a. a. O. „während sie unrecht  
haben“, Appel „so daß einer dem  
andern unrecht tut“; Lavaud, Troub.  
cantaliens II, 329 „à leur tort ré-  
ciproque“. Oder dürfte man die  
Stelle zu 5) setzen und „ungerechter-  
weise, d. h. ohne daß sie dazu  
triftige Gründe haben“ deuten?

7) *de t.* „mit Unrecht, unrechterweise“.

E vos, s'anc m'ames jorn ni ser,

Done com fos anc en duptansa

Qu'eu faillis vas vos tan *de tort*.

Mahn Ged. 1031, 6 (R. d'Aur.).

8) *de t. e de liais.*

Senher, li fort castel,

Don la maleza nais,

E li mur e'l terrier

*De tort e de biays*

An tolt dos e covitz.

Appel Chr.<sup>5</sup> 63, 79 (= Guir.  
de Bornelh 55, 79).

Appel „kreuz und quer“, Kolsen  
„überall“. Ist das richtig? Oder  
ist zu verstehen „mit Unrecht und  
in verkehrter Weise“?

9) *aver t. a, ves alcun* „ein Unrecht  
gegen jemand begehen“.

Del major *tort* qu'eu anc *lh'agues*  
Vos dirai, si us voletz, lo ver.

Bern. de Vent. 10, 29.

Que tan lonh me lansa

La bela cui am fort,

Can li quer s'amansa,

Com s'eu *l'agues* gran *tort*.

Ibid. 25, 32.



Bona domna, si ieu fos leialmen  
En vostra cort mantengutz ne  
jutjatz,  
Lo *tortz* que'us ai fora dreitz  
apellatz,  
Qu'ieu m'eu puosc ben esdir per  
sagramen;  
Donc contra mi non avetz nuill  
garen  
Qu'ieu anc faillis, domna cortesa  
e pros,  
Mas car vos am . . .

E car n'aus dir en mainz rics locs  
grans bes.  
Ve'us totz los *tortz*, domna, qu'ieu  
ai vas vos.

Mönch von Mont. 13, 12 u. 18.

E qui m'a donat tal dampnage  
Ni a fag perdre tot mon obrage?  
A negum (sic) home ieu non ai *tort*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 9, 123 (Kindheitsev.).

Ferner Appel Chr.<sup>5</sup> 7, 63 (= Crois.  
Alb. 3223); siehe den Beleg s. v.  
*sen* 6), Bd. VII, 560<sup>a</sup>.

10) *faire t. a alcun* „jemandem ein Un-  
recht zufügen, unrecht tun“.

Ab sol que vengem Dieu del *tort*  
Querill fan sai e lai vas Domas.

Marcabrun 35, 36.

E doncs, ela, cal *tort* m'i fai,  
Qu'ilh no sap que s'esdeve?

Bern. de Vent. 17, 33.

Nim lais per abril ni per martz  
Qu'ieu no tracte com venha dans  
A cels que'm fan *tort*.

B. de Born<sup>a</sup> 3, 29.

E-l(s) gran(s) seuhor(s) per que  
no's prendon cura  
Que no fasson *tort* ni fors' a lur  
gen?

Montanhagol 12, 26.

Lo qual senhal cascus pot elegir per  
si, ses *far tort ad* autre, so es que  
no vuelha en sos dictatz metre . .  
aquel senhal que saubra que us  
autres fa.

Appel Chr.<sup>5</sup> 124, 14 (= Leys I, 338).

Unklar ist mir Prieuré Ségur S. 32<sup>b</sup>  
Z. 4 v. u., siehe den Beleg s. v.  
*servisi* 5), Schluß, Bd. VII, 627<sup>b</sup>.

Mistral *tort* 1 „tors; contrefait, tortu,  
boiteux“; *camin t.* „chemin tor-  
tueux“; *tort* 2 „tort; lésion, dommage,  
injure“; Lespy *tort*.

**Tort** (R. V, 382 ein Beleg, Auz. cass.  
1303) „Singdrossel“.

In ortz estreit: cortz curia, . . *tortz*  
quedam avis.

Don. prov. 57<sup>a</sup>, 34.

E auzi pels ramels  
Lo dolz chant dels auçels.  
Que lo merles e'l jais  
Lai fan voltas e lais  
E'l *torz* e l'auriols  
E'l pies e'l rossinols.

Garin, Ens. 13 (Rv. 33, 409).

Mas oms de patz que vuelha  
noyrrir *tort* (: cort),

Per alegrar, o rossinhol o merle . . .

Deux Mss. XXVI, 41.

Ferner ibid. XLIV, 2; siehe den Beleg  
s. v. *tordera*.

Per .i<sup>a</sup>. galina de un an .iiii. gr.; . .  
per pigon .i. gr.; per .xii<sup>a</sup>. de *tors*  
.ii. s.; per colomb roquier .x. d.

Tarif Nimes S. 549 Z. 8.

Mistral *tourdre*, *tourd* (g. lim.) etc.  
„tourd, grive“.

**Torta** „Fackel“ siehe *torcha*.

**Torta** (R. V, 383) „poussée“ siehe *taur*  
Schluß, Bd. VIII, 88<sup>b</sup>.

**Torta, tortra** 1) „eine Art grobes Brot  
von runder Form“.

Item . . debemus . . unam helemosinam  
. . de media mica panis grossi sive  
*torta* dare cuilibet venienti.

Spicil. Brivat. S. 531 Z. 19.

2) „Torte, Pastete“.

Per .xxx. lbr. de farina per far pastisses  
e *tortras*.

Comptes Montagnac, An. du  
Midi 18. 208.



Und so wohl auch *ibid.*, An. du Midi 23, 198 § 254:

Per hun cabrit . .; per *tortras* e fromage.

Die genaue Bedeutung läßt sich nicht bestimmen in:

*Torta* *Torta*, *tortula*.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>b</sup>.

Mistral *torto*, *tourto* (rh.), *tourtro* (lim.) „tourte; grand pain fait en rond“; Du Cange *torta* 1).

**Tortel** (R. V, 383) „kleines Brot“.

*Tortelz* parvus panis.

Don. prov. 46<sup>b</sup>, 1.

Mehrfach als Bezahlung für das Abholen des Brotteigs und das Zurückbringen des gebackenen Brotes:

Mandamen es que . . li fornier e'ls fornayrons e'ls postiers non degan (sic) penre d'aysi tro a calennas mas .iiii. den. de l'emina et .i. den. de portar . ., et apres calennas .iii. den. de l'emina . . e al postier .i. *tortel*.

Criées de Mars. S. 4 Z. 15.

Quascun fornier . ., o l seu message o l'ajuda, sia tengut la pasta traire de la maison de quascuna persona . . e portar aicela al forn e pueichas coire ses trastot loguier de fornagge e de *tortel*, si non tant solament lo pan vinten, lo qual aja per lo pan coire; e cueg lo pan davant dig, aisel demantenent a la maison del senhor retorne francament.

Arch. Narbonne S. 38<sup>b</sup> Z. 6 v. u.

Le religios bars mosen B. de Coms . . fes aital constitution am . . los prozomes de Manoasca sobre fornaja e *tortels* . . quez illi (Text ille) non donessan . . als postiers *tortels* . . D'aquo que coirian el forn de l'Espital promeron (sc. li prozome) al dich Espital de donar segon la quantitat de la vintena part de fornaja, estier panadas que fossan

fachas de peis o de carn. Don con l'Espitals vuella aver . . d'aquels prozomes *tortels* e vuella aver fornaja de panadas que si cozon al forn de l'Espital contra la dicha constitution.

Priv. Manosque S. 99 Z. 7, 9, 14.

Per aqui mezeis se van avenir que d'aissi enant non si donon *tortel* els forntz d'aquels luecx . ., eisseptatz los homes del castel, li qual . . son tengut de donar *tortels* per razon dels postiers.

*Ibid.* S. 115 Z. 14 u. 16.

Ieu, hom o femena, que uze del mestier de fornaria e Montpeylier jur . . que yeu non penray . ., ni altra persona . . per mon engen, *tortels* ni farina, ni per razon de *tortels* non encarziray (Text encarri-) la cuecha ny penray plus que say en reire ay acostumat de penre.

Pet. Thal. Montp. S. 289

Z. 11 u. 12.

Item dels forns, de cascun habitador . . del castet de Montossin de .xx. pas hun, so es assabe per cose al forn, et las pancosseras deben donar de .xvi. hun pa al senhor; et per asso totz les habitantz . . del sobredit castet fassan dus *tortels*, .i. al forne et autre al portado, ses als que no y demanden, mas aysinc cum dessus es dit.

Cout. Montoussin § 45.

Raynouard deutet *t.* „gâteau“. Sein erster Beleg ist = Appel Chr.<sup>5</sup> 77. 36 Var. (Peire Cardenal):

E'ls prozomes payssera d'un *tortelh*. So Hs. R, die anderen Hsn. haben *gastelh*. Auch Appel deutet im Glossar *t.* „Kuchen“; aber „kleines Brot“ würde dem Sinne auch genügen.

Rayn.'s zweiter Beleg lautet vollständig:



Et an li dig que Clariana  
Troberon dos vetz la semana  
Am l'arllot cubertz d'un mantell.  
„Seyner, fag vos an mal *tortell*.  
Non es ver? Si es, per ma fe;  
Li vostr' ueyll vos en fazan fe.

S. Hon. XCI, 26 (S. 149<sup>a</sup>).

Sardou erklärt *mal t.* gewiß richtig  
„un vilain tour“, aber ob hier ur-  
sprünglich die Bedeutung „Kuchen“  
oder „Brot“ zugrunde liegt, läßt  
sich schwerlich entscheiden. Die  
Bedeutung „Kuchen“ kann m. E.  
einstweilen für das Altprov. nicht  
als gesichert angesehen werden.

Mistral *tourteu* „tourteau, petit gâteau  
de forme circulaire; petit pain de  
seigle; etc.“; vgl. auch ibid. *pan de  
torto* „pain fait en rond, gros pain  
bis, en Limousin“; Lespy *tourlet*  
„tourteau, sorte de gâteau“; Gode-  
froy *tortel* 1); Du Cange *tortellus*  
s. v. *torta* 1).

**Tortela** „Scheibe, rundes Stück“.

.1<sup>a</sup>. *tortela* de sera que peze mieja lbr.,  
mealha.

Cost. pont Albi § 115  
(Rv. 44, 504).

Mistral *tourtello* „tourteau de marc de  
noix; motte de tan“.

**Tortera** siehe *tordera*.

**Torteza** (R. V, 383) „Verkrümmung“.

Totas las *tortezas* de son cors e las  
gibas troberon esdreissadas.

S. Douc. S. 176 § 19.

De lui (sc. del caval) e dels sieus  
governamens tractar entendem . . . ,  
comensans quant lo cavals nais  
tortz per cambas, en apres de totas  
las malautias que lhi podo venir:  
de *tortessa* (sic) de cambas o de pes,  
de cucas, . . de mal de uelhs.

Romania 40, 359 Z. 5.

**Tortezir** (R. V, 384). Einziger Beleg:

Ta rudela

Sia bela,

Mas fai la camba *tortezir*.

Guir. de Calanson, Fadet  
joglar 69.

Rayn. „tortiller“; Keller „sich dre-  
hen?“, vgl. seine Anmerkung S. 83,  
wo es heißt: „Was Guir. de C. mit  
dem *fai la c. t.* meint, kann ich mir  
nun allerdings nicht recht denken,  
und besonders nicht, wenn . . da-  
mit . . ein Teil an der mit *rudela*  
bezeichneten Kunstübung ausge-  
drückt wird“.

*Tortezir* ist auch gewiß statt *cor-* Mahn  
Ged. 1227, 4 zu lesen; siehe die  
Stelle s. v. *entortezir*, Bd. III, 72, dem  
*tortezir* an Bedeutung gleichkäme.

**Tortilha** (V, 383) „eine Art Brot von  
runder Form“, nicht „petit gâteau  
en forme de couronne“.

Rayn.'s einziger Beleg lautet voll-  
ständig:

L'esproamen dels pes del pan. A saber  
es que'ls proshomes de Montpeylier  
compreron ad esproar la veritat  
(sic) del pan; .1. sestier de tozela . .  
et .1. sestier de fromen . . et autre  
sestier de fromen . . E quant aquest  
tres sestiers foron portatz al molin,  
pezet cascun sestier .cxii. lb. sotils,  
e quan fon moutz, pezet cascun  
sestier .cix. lb. e micia, et ac de  
farina barutelada de cascun sestier  
.Lxxxiii. lb. e miega sotilz, de que  
fezem .Lxx. *tortilhons* del sestier, e  
pezet cascun *tortilhon* .xvii. onsas . . .  
Et aquestz .Lxx. *tortilhons* pezeron  
.c. lb. mens .1<sup>a</sup>. sotil.

Pet. Thal. Montp. S. 123

Z. 16, 17, 20.

Lo pes del pan dels *tortilhos* e de  
las fogassas mealhals e denayrals.  
Del sestier del formen que costet



.iii. s. . . deu hom donar .xxxiii.  
onsas sotils de *tortilhons* per .i. den.  
Ibid. S. 129 Z. 1 u. 3.

**Tortisar** „mit Strohlehm ausfüllen,  
bauen“.

Item de enterrar lo dit solier de part  
dessus et de esparronar et *tortissar*  
.ii. vistas, una porta et lo meja de  
la cozina bassa . .

An. du Midi 7, 450 Z. 15  
(Toulouse).

A Johan Sicart que adobec e terec e  
*tortissec* lo gachil de la glieya  
vielh, per .iii. dias que hy estec  
.i. s. .vi. d.

Douze comptes Albi I, 253 § 197.

Ad aquels que terrero e *tortissero* los  
amvans de la paret nova . . .  
Ibid. I, 317 § 545.

A 'n B. Col per .iii. quintals de fe  
que foro meses per *tortissar* al dig  
obratge . .  
Ibid. II, 138 § 1009.

Noch mehrfach in demselben Denk-  
mal; siehe das Glossar.

Item . . foc ordenat que fessam anar  
las gardas *tortissar* lo portau.  
Comptes de Riscle S. 400 Z. 17.

Item compret fen per *tortissa* l'aguasse  
deu Buc.

Comptes Montréal (Gers) I, 25 § 16.

Item que los habitants de la bieie  
que no poblen dedens la barbacana,  
sien tengudz d'ajudar aus poblans  
de carrey e de *tortissar*, de barroar  
manuaumens.

Cart. Lavedan S. 229 Z. 21.

Mistral *tourtissa* „bâtir avec du tor-  
chis; enduire de terre, hourder,  
fagoter“.

**Tortitz** (R. V, 384 ein Beleg) 1)  
„Fackel“.

*Tortitz* tortitium, multe candele simul  
juncte.

Don. prov. 53<sup>a</sup>, 30.

Item e en .i. *tortitz* d'una lhieura meja  
onsa de candelum, pezada (Text -ta)  
la lhieura de la cera a .xv. onsas.

Te igitur S. 310 Z. 15.

Item deu . . per sera que ardec de  
.ii. *tortises* e per candelas per enoliar  
son paire . . .

Item deu per .ii. *tortises* de .ia. lh.  
casco . . per far dire mesa per fr.  
Siquart d'Ausac . . .

Frères Bonis I, 7 Z. 1 u. S. 32 Z. 14.

Noch oft in demselben Denkmal;  
siehe das Glossar.

Si nulhs hom . . fazia mescla en ciris  
ni en *tortis* de cera, ni en cand·las  
de seu(t) metia sagi ni outra mescla  
. . , que peche .xx. sols de Morlas.

Arch. Lectoure S. 72 Z. 21.

Ferner Marienwunder § 131 (Rom. 8,  
24; im Text steht *tortez*); siehe die  
Stelle s. v. *fugar*, Bd. III, 612.

2) „Strohlehm“.

Remendar et claure de *tortitz* les  
traucx de la mejansaria de l'estable  
del dit hostel.

An. du Midi 7, 450 Z. 16  
(Toulouse).

A 'n G<sup>m</sup> Balmier, al qual fo bailat a  
pretzfag per *tortissar* e terrar los  
amvans de la paret nova de Bordas,  
.v. lbr. .x. d. . . A 'n Johan Segui,  
per .ii. quintals de fe que fo mes  
al *tortis* dessus dig .ii. s. .vi. d.

A 'n Johan R. Talhafer que rebatec  
lo *tortis* del fornol . . .

Douze comptes Albi I, 333 § 786  
u. II, 219 § 608.

Et sien feites les paredz de *tortis* o  
de gis o de peire.

Fo . . . establitz que tot homi . . que  
pusque poblar d'adrilho o de plastre  
o de *tortis*.

Établ. Bayonne S. 85 Z. 3 v. u.  
und S. 89 Z. 16.

3) „Mauer, Wand aus Strohlehm“.

La porta e la fenestra . . , que so en  
lo dig meja, . . non hi devo esser,

21 \*



ans se devo vostar e sarrar lo loc  
en que so de *tortis* o de *autra* paret.  
Délib. cons. Albi, Rv. 48, 263 Z. 21.

[Li jurat] anero vezer hun debat de  
una ayguieyra que avia facha Johan  
de Berri en hun *tortis* del seu hostel.

Rues Albi S. 15 Z. 3 v. u.

Que pague la meitat dels esparos e  
de tot so que costara de far lo *tortis*,  
fora la fusta grossa.

Comptes Albi Glossar.

Conoyshensas de *carrieyras*, . . passa-  
das, de murs, de parets, de *tortices*.

Cout. Castelnaudary § 4 Z. 19.

#### 4) Sinn?

E a i mes lo say

De .viii. codols aiguens(?),

*Tortis*, (e) voutas e gens

Ab amoros motz feus.

Mahn Ged. 1246 (S. 89 Z. 10:

P. Card.).

Voßler, Peire Cardenal S. 84 „Winkel-  
züge, Hinterlistigkeiten und falsche  
Liebesschwüre“.

5) *t. e t. de* „Mauer an Mauer mit, un-  
mittelbar neben“?

Conaissez-vous Julianne Siguier? —  
Hoc, car demora *tortis et tortis* de  
mon hostel.

Rev. du Tarn I, 39<sup>b</sup> Z. 31.

Übers. „tout près de“.

Mistral *tourtis* „torchis, terre grasse  
mêlée de paille, bauge servant à  
bâtir; Godefroy *tortis*; Du Cange  
*torticia, torticius, tortisius, tortissus*.

**Tortoirar** „knebeln, fesseln“.

E co aguesso lui estreg ab regnas,  
dix Paul . . . Mais viasament se  
partiro de lui aquels que'l avio  
*tortoirat* (= lat. *torturi erant*).

Apost. Gesch. 22, 29 (Clédat

255<sup>a</sup>, Z. 4 v. u.

Vom Übersetzer mißverstanden.

Mistral *tourtouira* „garrotter, lier avec  
une grosse corde; torturer, tour-  
menter; etc.“

**Tortoiriera, tortor-** „Wagenseil“.

Item per unas senglas et per unas  
capsanas . . Item pro uno peytrali  
et una *tortouyrieyra* . . . Item pro  
una fayssa . . .

Hist. Nîmes II. preuves.

S. 85<sup>a</sup> Z. 6.

Senglas ni sobresenglas (Text -es) ni  
*tortorieyras*.

Pet. Thal. Montp. S. 287 Z. 9.

Siehe die Stelle vollständiger s. v.  
*sobrecengla*, Bd. VII, 703.

Fouc pagat a Mercadia que anet quere  
la *tortozieyra* (sic) de R. Sablo e la  
tornet . . .

Fonte cloches Montagnac § 24.

Mistral *tourtouiero, tourtouriero, tour-*  
*toussèiro* (d.) „liure, câble de char-  
rette, corde qui sert pour garrotter“.

**Torton** (R. V, 383) „bâton noueux“ ist  
zu streichen; siehe *tortor* Schluß.

**Torton** „kleiner Kuchen“.

Item ay paya . . per pan . . Item per  
*tortons* . . .

Doc. ling. Midi I, 213 § 161

(B.-Alpes).

Hrsgbr. „gâteau en forme de tourte“.

Mistral *tourtoun* „morceau de pâte que  
l'on fait cuire au four pour les en-  
fants, petit gâteau; etc.“

**Tortor** (R. V, 583). Rayn.'s zweiter  
Beleg ist = Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 1350.  
wo aber Jeanroys Text nicht *tortors*,  
sondern *tortos* hat. und ebenso ibid.  
1352 und 1356.

Rayn.'s dritter Beleg ist = Crois.  
Alb. 5513.

Nachzutragen ist die Bedeutung  
„Knüttel“.

De ceyt *tortor* sares feris

De jus, de sus, tant queus (Text  
que vos) romprey

Los membres.

S. Eust. 2800 (Rv. 22, 232).

Übers. „fêrule“.



E mi an trastot gastà  
Mos membres per forse de *tortors*  
(: secors).

Ibid. 2821.

Übers. „à force de me bâtonner“.  
Hierher gehört auch R. V, 383 Nr. 10:  
Batero lo mot vilanamen ab grans  
*tortos*.

V. et Vert. fol. 61.

Rayn. setzt *tortos* an, das er Bd. VI,  
524 in *torto* ändert; er deutet „bâton  
nouveux, gourdin“.

**Tortora** „Turteltaube“.

La proprieta de la *tortora* es aital que,  
si lo s'entrevenre qu'ilh perda lo  
seo compaignun, ilh non beo aiga  
clara ni se repausa en ram vert.  
Dont lo es de saber que se la *tor-*  
*tora*, ço es l'umana arma, pert lo  
seo compaignun, ço es Christ . .

Wald. Phys., Rom. Forsch. 5,  
402 Z. 2 u. 4.

Mistral *tourtour* „tourterelle“.

**Tortoriera** siehe *tortoiriera*.

**Tortorir** „verdrehen, krümmen“? Mahn  
Ged. 1227, 4 (Hs. R; Peire Carde-  
nal); siehe die Stelle s. v. *entorsezir*,  
Bd. III, 72<sup>a</sup>.

**Tortos** (R. V, 383) siehe *tortor* Schluß.

**Tortra** siehe *torta*.

**Tortret** (R. V, 386 ein Beleg) „Turtel-  
taube“.

U pareli (sic) de *tortretz* o dos pols  
de coloms (= lat. par turturum).

Ev. Lucae 2, 24 (Clédât 102<sup>b</sup>,  
Z. 5 v. u.).

Das Wort kann natürlich nur Mascul.,  
nicht, wie Rayn. angibt, Femin.  
sein.

**Tortuga** siehe *tartuga*.

**Tortura** (R. V, 384) 1) „Folter“; *metre*  
*a la t.* „foltern“.

Ung cordelie de Marmanda . . pres  
ung home nommat Arnaut Johan  
et lo fes venir en lo covent e li  
mes desus que l'avia raubat . . la  
valor de sent escus et l'ome disent  
. . que ja mes non o avia fait.  
E . . lo fes peure a frere Johan  
Borges et a frere Arnaut Avin . .  
et lo liguero et lo bateron . . et . .  
l'estanqueron les mans e los pes e  
lo *meyro* (Text *megio*) *a la tortura*  
e li feiro dire per forssa que el  
avia agut lo dich argent.

Bulletin Hist. 1889 S. 124 Z. 6.

2) „Pein“? So in Rayn.'s zweitem  
Beleg?

Tostemps mi fo d'agradatge (sc.  
mos amics),

Pos lo vi et ans que'l vis,  
E ges de plus ric linhatge  
No voill autr' aver conquis.

Mos cuidatz

Es bos fatz;

No'm pot far *tortura*

Vens ni glatz

Ni estat

Ni cautz ni freidura.

Appel Chr.<sup>5</sup> 62<sup>b</sup>, 37 (= Peire  
d'Alv. 9<sup>b</sup>, 37).

Zenker Glossar „Pein“, Übers. „nicht  
vermag mir wehe zu tun“; Appel  
„Pein (oder Drehung, Wendung?)“.  
Die Stelle scheint mir bei beiden  
Deutungen schwierig zu verstehen.  
Wie kann der Sommer Pein be-  
reiten? Und trifft Appels zweite  
Deutung das Richtige, und ist der  
Sinn „kann mich nicht veranlassen,  
mich davon abzuwenden, kann mich  
nicht von meinem Sinn abbringen“;  
müßte dann nicht *far far t.* stehen?  
*Far t.* könnte doch wohl nur „eine  
Wendung machen“, nicht aber „ab-  
wenden, abbringen“ bedeuten. Auch  
der Sinn von Z. 5–6 ist mir nicht  
klar.



3) „Unrecht, Ungerechtigkeit“. So in den drei übrigen Belegen bei Rayn.:  
Lo cal sofria la *tortura*.

Apost. Gesch. 7.

Gemeint ist doch wohl V. 24, der bei Clédat lautet: E co vis .i. sufrent *tort*, venjec lui.

Qu'en autr' afar semblera grans  
*tortura*

Que cil (Text cel) qu'eu am poines  
e mi ausir

Ni qu'eu ames cellei que'm fai  
morir.

Mahn Ged. 481, 2 (Gauc. Faidit).

Pero dis Dieus mout franchamen:

Monges, ben auch qu'a *tortura*

Perdon li vout lor dreitura,

E vai lai per m'amor corren,

E fai m'en las dompnas laisser.

Mönch von Mont. 3, 10.

Rayn. „par torture“; Klein „Pein“;  
Lavaud, Troub. cantaliens II, 271  
„avec grande peine“; aber richtig  
schon Philippon S. 87 zu 13, 10  
und Appel, Zs. f. franz. Spr. 43,  
II, 137.

E si'm tenh a *tortura*

Lo seu respos salvatge,

Sei olh m'en fan drechura,

Que'm son del cor messatge.

Bern. de Vent. S. 288 V. 25.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Weitere Belege:

Mais qui quer la gloria de lui lo qual  
trames lui, aquest es veraix e *tor-*  
*tura* en lui non es (= lat. injustitia).

Ev. Joh. 7, 18 (Clédat 171<sup>b</sup>, 1).

En lor corruptio periran, recebent le  
loguer de *tortura*.

II. Petri 2, 13 (Clédat 318<sup>a</sup>, 19).

Car la ira de Dieu es revelada del  
cel sobre tota fellonia e la *tortura*  
d'aycels homes li cal teno la veritat  
de Dieu *tortura*.

Römer 1, 18 (Romania 18, 367 Z. 1).

Clédat 331<sup>b</sup> Z. 12 u. 13 hat *no-dreitura*.

**Torturier** (R. V, 384) „Unrecht tuend,  
ungerecht“. So in Rayn.'s letztem  
Beleg:

Qu'ab tot esfortz vey las gens  
esforsar

De dechazer us autres dechazutz  
De drechura, q'us non es drechu-  
riers,

Ans es ab tort, qui pot, pus *tor-*  
*turiers*.

Guir. Riq. 42, 6.

Rayn. „tortueux“.

Ferner:

E diss lor: Franc[s] seynnos, cos-  
seyll m'aura mesters.

Los baros de Navarra e los con-  
traziers

Se so fuytz e fayditz; per qu'eu  
(Text que o) cosseyll vos  
quers (sic)

S'ieu yrai a Castela mos botz far  
ereters,

Que'l rey los descreta e los es  
*torturers*.

Guerre de Nav. 4837.

Übers. „bourreau“.

Quar Deus no es *torturers* que s'oblidge  
de la vostra obra (= lat. injustus).  
Hebräer 6, 10 (Clédat 456<sup>a</sup>, 10).

Quar qui prega Deu per home *torturer*  
ni per deslial, no pod profeitar  
aquela pregeira.

Rituel cathare, Clédat S. XXII

Z. 4 v. u.

Übers. „coupable“.

E si li prohomi de la dieha vila co-  
noissian que'l bailes . . fos *torturers*  
ni's malmenes vas lor . . .

Charte Saint-Gauzens § 14.

Hierher gehört auch Folq. de Lunel,  
Romans 240, wo Thomas (brieflich)  
*torturiers* statt *corturiers* zu ändern  
vorschlägt, was m. E. anzunehmen  
ist; doch bleibt mir die folgende  
Zeile unklar. Siehe die Stelle s. v.  
*corturier*, Bd. I, 385.



Soll man auch Rayn.'s vorletzten Beleg hierher setzen?

Si quon hom sent flor de rozier  
Al flairar ses tot lo vezer,  
Aissi fai lo mentir parer  
Lo fals coratge *torturier*.

Mahn Ged. 214, 2 (= Hs. A  
Nr. 625, 2; P. Card.).

Oder ist etwa „Winkelzüge machend, falsch, unehrlich“ zu verstehen? Aber ich kann diese Bedeutung sonst nicht belegen. Rayn. „*tortueux*“.

Unklar ist mir die genaue Bedeutung in:

Item nulhs hom *torturer* no ha die de cosselh. mas ades en la present cort deu responer au domandant, a nec o a confes. Item judya . . la cort que, puixs la cort es informade deu criit et deu biaffora, no deu haver die de cosselh. Lo *torturer* deu haver die de cosselh per tres dies, en caas en lo quou die de cosselh lo deu esser autreyat.

Fors Béarn S. 140 § 107  
u. 108.

Zu § 108 die Anmerkung: „Il y a ici une restriction à l'égard du meurtrier. L'art. 107 pose la règle générale; l'art. 108 établit l'exception. Sans doute quand le meurtre n'est pas flagrant, il y a jour de conseil“. Auch Lespy deutet hier „*meurtrier*“. Godefroy *torturier*.

**Tos** „Kübel, Zuber“.

Item que esclops ni galoches, . . tistetz ni coinhetz, *tos* ni desques . . ni degun aute abillement no paguin taulatge.

Quant los de la vieile porteran au diit marcat farench et marlus, trempat o a trempar, en *tos* o tistetz.

Textes landais S. 118 Z. 29  
und S. 120 Z. 26.

Mistral *tos* „baquet, auge, en Guienne et Béarn“; Lespy *tos* „auge“; *saleder* „vaisseau de bois pour saler“.

**Tos** (R. V, 387) 1) „jung“.

E s'aissi pert sos drechs, entre  
qu'es *tos*,

Lai quan er vielhs, en sera vergonhos.

B. de Born<sup>3</sup> 25, 29.

Philipp II., auf den sich diese Verse beziehen, ist 1165 geboren; das Gedicht B. de Borns ist nach Stimming in das Jahr 1194 zu setzen. *Tos* wird hier also von einem fast Dreißigjährigen gesagt.

Qu'ius apelava paoruc,  
Semblaria que vers no fos.  
Quar etz grans e joves e *tos*;  
Fatz semblan qu'aiatz coralha.  
Mas lai on lebres es leos,  
Vos etz volpilhs e nualhos.  
Ibid. 38, 17.

Que mentre qu'es mancips e *tos*.  
L'eschai solatz e pretz e dos.  
Guir. de Born. 66. 55.

Q'eu beus dirai per qe son aisi  
drusa:  
Qar pauca son, juveneta e *tosa*.  
Appel Chr.<sup>5</sup> 47. 5 (anon.).

2) „Knabe; junger Mann“ (R. ein Beleg).

E di'm a n' Aimeric lo *tos*.  
Membre'lh dont es e sia pros.  
Peire Rogier 3, 64.

Aimeric, Neffe der Ermengarda von Narbonne, starb 1177; seine Geburt ist in den Anfang der fünfziger Jahre zu setzen. Seit 1167 wird er in Urkunden neben ihr genannt. Die Abfassungszeit des Gedichtes läßt sich nicht näher bestimmen. Vgl. Appel, Peire Rogier S. 11—12.



Lai fo'l coms de Tholosa e sos  
 filhs bels e bos . .  
 E es vengutz a Roma . .  
 E mandec l'apostolis que recon-  
 ciliatz fos,  
 Qu'anc no nasquec de maire nulhs  
 plus avineus *tos* . .  
 L'apostolis regarda l'efant e sas  
 faisos.

(Crois. Alb. 3173.

Raimund .vii. von Toulouse war 1197  
 geboren, also 1215 achtzehn Jahre  
 alt.

Li un eridan: Tholosa!, pel paire  
 e pel *tos*,

E li autre: la joia! c'oimais er  
 Dieus ab nos.

Ibid. 3817.

E anc e nulha vila no vis tan  
 ric obrier,

Que lai obran li comte e tuit li  
 cavalier,

E borzes e borzezas e valent mer-  
 cadier,

E'lh home e las femnas . .

E li *tos* e las tozas e'l sirvent e'l  
 troter;

Qui porta pie o pala o palagrilh  
 leugier,

Cascus a sa fazenda a lo cor  
 viacer.

Ibid. 5956.

Bels seners cars, qui'us servira  
 Donques ni qui'us descaussara?

Belz dous amix, us nostre *tos*,  
 Que per servent estai ab nos,

Nos servira.

Flamenca<sup>2</sup> 3787.

Glossar „jeune garçon (mot à mot,  
 tondu)“.

Auf das Jesuskindlein bezogen:

E fora genser la razos

Que's coitesso del loc cobrar

On per Melchior e Gaspar

Fon adzoratz l'altisme *tos*.

Mahn Wke. III, 267 Z. 6 v. u.

(P. de Vilar).

3) „törichtes Kind, dummer Junge“.

Senher, qui messonjas a pro

A semblan de ver, non es *tos*.

Gavaudan 3, 47.

Übers. „il n'est pas sot celui qui . .“.

So doch wohl auch in Rayn.'s letztem

Beleg:

Ben es savis a lei de *tos*

Qui drut blasma de follejar,

C'om desque'is vol amesurar

Non es pueis adreg amors;

Mas cel que sap far nescies,

Aquel sap d'amor tot quant n'es.

Liederhs. A Nr. 112, 4

(R. de Mir.).

Rayn. übersetzt „enfant“ und liest

*nescis*, aber alle Hsn., nach denen

das Gedicht bis jetzt gedruckt ist

(außer A noch Dc G P Q Vb) und

der Text bei Mahn Wke. II, 123

haben *savis*, nur Brev. d'am. 28 630

steht *nescis*. Rayn. übersetzt „il

est niais à manière d'enfant“.

Vgl. Diez, Et. Wb. I, 419 *tos*o.

**Tosa.** Sinn? Liederhs. A Nr. 579, 4

(G. de Berg.), siehe die Stelle s. v.

*enterrosar*, Bd. III, 67.

**Toscan** „Toskaner“.

*Toscas* Tuscus.

Don. prov. 45<sup>a</sup>, 46.

Noms gentils pren nom d'una regio,

coma: Engles, Esquotz, . . *Toscas*.

Lays II, 42 Z. 9.

**Toscar** (R. V, 439) „glätten“, nicht

„empoisonner“. Rayn.'s einziger

Beleg ist = Marcabrun 18, 57 Var.,

siehe die Stelle s. v. *endoscar*, Bd. II,

474.

Annem nos en garnir et adobar,

Los elms brunir e los osbers

brejar,

*Toschar* las lances e los astes

dreçar.

Aigar<sup>2</sup> 430.

Vgl. Gröbers Zs. 15, 545.



Labernia *toscar* „rascar“; Vogel *tosca* „Tufstein; Bimstein; Kesselstein“; *toscar* „(die Zeichnung) vom Stein schaben; abbimsen; (Rinde) schälen“.

**Tosir** (R. V, 388 ein Beleg), *tu-* „husten“.

Els bains s'en van, e Guillems *tos*  
Un pauc, avan que lains fos,  
Per so que'l donzel o ausisson  
E d'els acuellir si garnisson.  
Flamenca<sup>2</sup> 6877.

Artus, ja non t'azirar  
Quit laidis ni descuscha . . ,  
Ni de gras bro non triar  
Pel ni petita buscha,  
Car lo pieitz fai adamplar;  
Sol garde com (schreib: c'om?)  
no i *tuscha*,

Joglars imple la ruscha.  
Witthoeft 3, 26 (Dalfin d'Alv.).  
Als Zeichen des Tadels, des Verdrusses, der Ungeduld:

S'alcus sos amix l'en blasmes,  
Nous penses que plus l'en aines,  
Ans li respon iradamen:  
Sener, ben aug e be'us enten,  
E qui m'o deu tener a mal,  
S'ieu sui gilos? . .  
Tal m'en escarnisson e'n *tosson*  
Que foran plus gilos de me,  
Si tot jorn visson davan se  
Tam bella ren con ieu i vei.  
Flamenca<sup>2</sup> 1186.

Mout lur tarzava le pascors,  
Soven ne gronisson e'n *tosson*,  
E s'aquestas salut no fossen,  
Longa lur fora mout carerma.  
Ibid. 7175.

Mistral *toussi, tussi* (m.) etc.

**Tost** (R. V, 388 u. 389) 1) „gebraten“ (R. ein Beleg).

E lo vespe lo dit capitayne volo minya  
carn . . ; e lo aparelhan, en *tost* e  
en borit, garias . . , moton, porc.  
Comptes de Riscle S. 152 Z. 1.

2) Encara mais que degus no ause te-  
nher . . . troquas ni madaychas . .  
per far ou per contrafar palmelas  
ou mesclatz, exceptat madaychas  
*tostas* per far aurieras.

Ugo Teralh S. 10 Z. 20.

3) „schnell, rasch, geschwind“. So nicht  
nur in Rayn.'s siebentem, sondern  
auch im dritten und vierten Beleg  
(Guilh. de Poit.<sup>2</sup> S. 35 V. 34, Hs. C  
und Peire Rogier 8, 3), wo Rayn.  
„tôt“ übersetzt.

Ferner:

Il an dreit e soau  
E a petit esclau,  
Que non es cortesia  
Que donna an *tost* per via  
Ne trop faça gran pas.  
Garin, Ens. 250 (Rv. 33, 416).  
Ab tant viron Jaufre venir  
Mout *tost*, denan se la pucela.  
Jaufre S. 116<sup>b</sup> l. Z.

Beachtenswert ist die Form *tuest*:

Segnour poyssant . . ,  
*Tuest* [lo] vostre comandement  
You farcy et prestoment.  
S. André 326.

Ibid. 122 *tantuest*. Vgl. Paul Meyer,  
Romania 13, 138. Die gleiche Form  
noch Petri u. Pauli 2542.

4) „schnell, bald, früh“. Rayn.'s fünfter  
Beleg lautet nach Appels kritischem  
Text:

Cre me tu que merseian,  
Aman, sirven e preian  
Conquer hom amia

*Tost* o tard, don . . . -- Er aujatz  
Qe be'n es hom enguanatz. —  
Non es ges.

Appel, Poés. prov. S. 34 V. 33  
(= Rv. 34, 8; Aim. de Peg.).

Danach ist Rayn.'s Zitat und Über-  
setzung zu berichtigen.

5) „bald, beinahe“?



*Tost m'agran mort li sospire,  
Domna, passat a un an,  
No'm fos per un bel semblan,  
Don si doblan mei deaire.*

Bern. de Vent. 4, 53.

Übers. „würden mich alsbald getötet haben“.

6) *al plus t.* „schleunigst, so bald wie möglich“.

E Richautz . . comenset li a dir com ell l'avia amada sobre totas las autras dompnas del mon . . e com ella no li volia aver fach nul plazer d'amor, q'el s'en volia partir de leis. Et ella . . comenset a pregar Ricchaut que non se degues partir d'ella . . Et Ricchautz respondet q'el si volia partir *al pus tost*; et enaisi se parti d'ella.

Appel Chr.<sup>5</sup> 122<sup>d</sup>, 24 (Biogr. A. de Berbezilh).

7) *tan t.* siehe *tantost*, Bd. VIII, 56. Mistral *tost*, *tuest* (a.) etc.

### Tostamen „bald“.

Item que en la dicha compaignia non deya . . haver plus ault de .xli. frayres en nombre; car aqui on ha gran congregation, aqui ha *tostemens* (sic) confusion.

Confr. Misér. Nice, Rom. 25, 73 vl. Z.

**Tostar** (Stichel ein Beleg, Don. prov. 34<sup>b</sup>, 15) „braten“.

Et l'endema deben sacrificar l'anheg . . et mynyan lo . . de noeytz . . . Et manabe los la ley . . que *tostat* lo deben minyar.

Hist. sainte béarn. II, 60 Z. 13.

Et . . deu lo dar a minyar pan et vin ab carn de porc et . . gualinas *tostadas*.

Cout. Bordeaux S. 102 Z. 6.

Item . . bingo Rodigo en Guiayna et fase guera a Franses et ad Angles.

et que disen que *tostaba* enfans et tole popas a fempnas prechs et fade grant cop d'autres maus.

Ibid. S. 691 Z. 10.

Mistral *tousta* „rôtir, griller, cuire au four, en Gascogne; etc.“; Lespy *tousta*; Godefroy *toster*; Du Cange *tostare*.

**Tostems, tostems** siehe *temps* 13).

**Tot** (R. V, 389). Von Formen des n. pl. m. belegt Rayn. *tug*, *tut*, *tuit*, *tuich* mit je einer Stelle. Weitere Belege für diese Formen bei Appel, Chrest. im Glossar. Dort werden außerdem belegt: *tuith*, *tuilh*, *tugh*, *tuh*, *toh*, *tugt*, *totz*. Es kommen ferner vor: *tog* Chartes Labrugiere Bullet. Hist. 1897, 826 Z. 25, Sermons 21, 13, Cart. Alaman 70, 8, Cart. Vaour S. 88 Z. 4, *toig* Cart. Vaour 21, 4 v. u., *toih* Textes Haute Auvergne S. 15, 3 v. u., *tot* Jur. Agen 208, 11; 209, 7, *tutis* S. Honor. LXXII, 11; *tut* steht im Reim mit -ut: Lesebuch 135, 26 (: *escut*, Arnaut Guilhem de Marsan), Bartsch Dkm. 229, 30 (: *virtut*, S. Enimia), Flam.<sup>2</sup> 7333 (: *brut*), S. Agnes 61 (: *ajut*).

1) Rayn. hält, wie es auch sonst die französischen Glossare provenzalischer Ausgaben nicht zu tun pflegen, die beiden Bedeutungen von *tot* im Singular: „ganz“ (*Bel companho, la foras als peiros Me prejavatz qu'eu no fos dormilhos, Enans velhes tota noch tro al dia*, Giraut de Born. ed. Kolsen, S. 344, v. 28) und „jeder“ (*Totz joys li deu humiliar, Et tota ricors obezir Midons*, Wilh. von Poitiers, ed. Jeanroy, IX 19) nicht auseinander. Die Trennung wird beobachtet in den Glossaren bei Appel, Chrest. und Bernart von Ventadorn.

*Tota gen* „alles Volk, alle Leute“.



Peire d'Alvernhe a tal votz  
Que canta cum granolh' em potz,  
E lauza's mout a *tota gen*.  
Appel, Chrest.<sup>5</sup> 80, 81 (Peire d'Alv.;  
bei Zenker S. 117 abweichend).

*Totz hom* „ein jeder“, mit dem Verb  
im Plural konstruiert?

*Toz hom* me ran disen en esta  
maladia

Que s'ieu mi conortes, qe gran  
ben me faria.

Sordel, ed. De Lollis, XI v. 1.

Jeanroy will bessern: *Tuit home*, aber  
auch bei Zorzi, ed. Levy, 10, v. 97  
heißt es:

E l'amanz apres disia:  
Amor, *tots hom* qu'an honor,  
Deu dir ver a son senhor.

Soll man lesen: *qu'am'honor*?

*Tots rostr' amics* „jeder Freund von  
Euch“.

Hai, Genoes, on es l'autz pretz  
honratz

Qu'aver soletz sobrel gen, que  
par qu'aia

*Totz* vostres faitz decazutz e  
sobratz

Tan fort que *tots rostr' amics* s'en  
esmaia.

Bert. Zorzi ed. Pelaez XVII 12  
(Bertoni Trov. d'Ital. LXII  
v. 12).

Dem Substantiv nachfolgend (Rayn.  
ein Beleg: la familia *tota* d'August).

. . . Si eran .c. baros parlans del  
comensamen del mon tro aras, e  
cascus avia .v.c. lengas de fer, non  
poirian nomnar *las penas totas*  
d'ifern.

Appel, Chrest.<sup>5</sup> 117, 86.

*Tot que* „alles Belicbige“.

. . mestre Johan de Seyra,  
Bachelier en leys, que dece  
Respon subtilmen a *tot que*,  
Quar ha lo gay saber a ma.

Jeux floraux S. 12<sup>a</sup> Z. 2 v. n.

2) *Totz no* alle nicht = keine? So nach  
Lewent, Literaturblatt 1915, 278, bei  
Elias d'Uisel, ed. Carstens S. 50,  
v. 27 (Lewent beruft sich auf Tobler,  
Vern. Beitr. I<sup>2</sup>, 194 Anm.).

. . pois recort una setmana  
Los plasers e'ls enseignamenz,  
E vos no'n serez tan jausenz,  
Que *toz no'n* portaz al comjat.

„Ich gedenke noch eine Woche nach-  
her der Freuden und Lehren (des  
Zusammenseins mit meiner Dame);  
ihr aber werdet nicht so froh sein,  
denn ihr tragt beim Abschied (von  
der euren) keine (Freuden und  
Lehren) davon.“ Siehe die Anmkg.  
bei Carstens. Vgl. *ses tot* unten Nr. 7).

3) *ab tot* „mitsamt, mit“.

Tot dreit a Belagarda albergan  
volontiers

E prenon los estables els osdals  
els soliers,

E ag[r]o la vianda, cela que'ls fo  
mestiers;

E an feita la gaita *ab totz* los  
escudiers,

Car els agron temensa dels ene-  
mics sobriers.

Crois. Alb. 4061.

La nucig e'l jorn mi ven en pen-  
samens

Q'ieu cavalches *ab totz* .m. vale-  
dors

Drech a San Ponez, siam sens  
o follors,

E q'ieu cremes las nonas lai dedens.

Appel, Chrest.<sup>5</sup> 84, 18 Hs. M.

Vgl. *a tot* S. 335<sup>a</sup> Z. 11 v. u.

4) *ab tot* „trotz“.

De la flamma del fue cil qued eran  
entorn . . . . foron cremat. *Ab tota*  
aquesta meravilla Adrians l'empe-  
raire non temps que non comandes  
qued hom li tolques lo cap.

Rev. 34, 262 Z. 247.

5) *ab tot* so „mit alledem, trotzdem,  
doch“.







E tuch avem los mandamens  
anzitz  
Que nos a faitz Dieus, qu'es totz  
poderos

E totz savis, drechuriers e totz bos.

Guiraut Riquier 45, 42.

Siehe Z. 8 v. u. *toz vos vei anar irac.*

*Tota la gensor* „die Allerschönste“.

Ill es mirails e flors

De *totas las gencors*

Al jutgamen de me.

Ztsch. 38, 579 Z. 26 (Peire  
Bremont).

Non creiray

Que Dieus el sieu saint joi verai

Non vos acuoilla *totz premiers*.

Appel, Chrest.<sup>5</sup>, 83, 63 (Giraut  
de Born.).

*Tot lo pas* „ganz im Schritt“ ist eben-  
falls hierher zu stellen, vgl. afrz.  
*toz les galos* Foerster Wörterbuch  
zu Kristian usw.

Tugh li Roma e li Lombart e li Tos-  
can e *totas las gens* de la ost (mot  
s'en fugiron mot vilanament sens  
colp ferir, don ilh devon aver totz  
temps mays gran vergonha, que  
l'ost avia en els gran fiança; e li  
bon cavalher venian *tot lo pas*, e  
si eran mot cochatz per Sarrazins.

Rec. d'anc. textes S. 140 Z. 77.

10) Substantiv: *totz*, *totas* „alle“  
(siehe Rayn.).

Auf zwei Personen bezüglich:

E mentre anavo aisi parlan (die Jün-  
ger von Emmaus), lo vene N. S. et  
aparec a lor, et aquo fez e semblanza  
de pelegri, e demandet lor a *toz*:  
Digaz me, feiss el, de que anaz  
parlan, que *toz* vos vei anar iraz.“

Appel, Chrest.<sup>5</sup>, 116, 9 (Sermons).

*Los totz* „sic alle“.

Lo medis jorn que dessus, mossenhor  
lo mager et huit deus senhors ju-  
rats . . . , et lo poble apperat au  
trompa, en presència *deus totz*, fo

prepausada la despartida de mosse-  
nhor Thomas Swyntborna, mager  
de Borden, et la causa per que s'en  
anava.

Jur. Bordeaux I, 300 Z. 12.

Premeyrament, *los totz* (die vorher-  
genannten mager e jurats) boloren  
et se conscentiren que mossenhor  
lo mager anes en Anglaterra.

Ibid. I, 296 Z. 8 v. u.

*En totas* „auf alle Fälle“?, so nach  
Schneegans, Gesta Karoli Magni,  
2786 Hs. P: e menasavatz lo que  
mal grat d'elh iriatz entro Paris e  
que la lo'l penriatz e que *en totas*  
vos fariatz a Paris coronar. Aber  
Hs. B liest: e'us fariatz aqui coronar  
en *totas* guisas, und so ist wohl zu  
ergänzen.

11) Neutr. *tot* „Alles“ siehe Rayn. (die  
Stelle aus Bertr. de Born S. 389b  
unten ist zu streichen; es heißt dort:  
ses tort faire); Glossar Appel  
Chrest., Bern. von Vent., Stronksi  
Folq. de Mars.

12) *a tot* „auch, zugleich“.

Comenssa aspra penedensa a far e per  
amor de Dieu se retray de pecar e  
per paor *a tot* d'iffern, et de la yra  
e del iuçiçi de Dieu.

Studj V, 303 Z. 6 s. Rev. 37, 532.

13) *al tot de que* „gerade als, als“.

En l'an fenit, mial quatre cens  
seyxanta

He tres, *al tot de que* passee lo  
jorns

A sept de may, fortuna dec greus  
torns

A mantas gens . . .

Joies du Gai Savoir ed.

Jeanroy 243 Z. 2.

14) *ab tot* „trotzdem“, vgl. oben *ab*  
*tot* Nr. 4.

. . en Bernartz del Ventadorn . .

Que tan fon ves Amors aclis

Et *ab tot* n'ac mant desplazer.

Raimon Vidal, So fo v. 401.



Aquel meteís que m'ai,  
Tot per midons o ai,  
Mas ilh no m'o a dat.  
Ab tot si li'n sai grat,  
Car m'es per lieys vengut.

Guiraut Riquier 73, 64.

Vgl. ibid. 45, 17.

15) *ab tot* que „obwohl“ siehe oben  
*ab tot* so que Nr. 6.

. . dels sabens ab sen  
Que fan los bos trobars  
Rete hom lurs cantars  
E als de ben que fan,  
E val pueis atertan  
Per solatz e per sen,  
Co se i eran prezen,  
Ab tot que sian mort.

Guir. Riquier 79, 745.

. . faran mais de malvestat (die  
malastruc avocat)

Que ja, depueis que son pagat,  
Al plag non los pot hom tener,  
Ab tot qu'en aio pro lezer.

Brev. d'am. 17623.

Car qui de Dieu se dezespera,  
Si cum la sua paraula es vera,  
Nom pot venir a salvamen,  
Que enayssi ho trobam ligen.  
Ab tot que ja escrig no fos,  
Si es mezura e razos  
Que hom non aja benanansa  
D'aquí hon non a esperansa.

Suchier, Dkm. S. 96 (7 Freuden  
Marias v. 315).

16) *del tot* „ganz und gar“; Rayn. ein  
Beleg. Sehr häufig, siehe Glossar  
Flamenca, Appel Chrest., Stronksi  
Folquet de Mars., usw. No — *del*  
*tot* „ganz und gar nicht“.

E diz oi! oi! que ges un mot  
Non pot formar adoncs *del tot*.  
Flamenca 2540.

No'm dey *del tot* desesperar  
Qu'ieu enquer midons non remir.  
Appel, Chrest.<sup>6</sup> 21, 22.

Pero d'amor — que'l ver vos en  
dirai —  
No'm laís *del tot* ni no m'en puese  
mover.

Folq. de Mars. VII, 16.

Ebenso ohne den Artikel:

De sapiencia no fo trop nuallos;  
Tant en retenc que *de tót* no'n fo  
blos.

Boeci 31.

Hanc no fo óm, ta grant vertut  
agues,

Qui sapiencia compenre pogues;  
Pero Boecis no'n fó *de tot* mepres;  
Anc no'n vist ú qui tant en re-  
tegues.

Ibid. 94.

Ist *de tot* auch im folgenden Beleg  
als „ganz und gar“ zu deuten, oder  
soll man übersetzen „er ist achtlos  
auf alles“? (Rayn. und Sardou über-  
setzen falsch: Il est tout-à-fait plein  
d'assurance).

*De tot* es trascuiatz, vay s'en a la  
marina.

S. Honorat XXVIII, 39.

17) *de tot en tot* „durchaus, gänzlich“,  
Rayn. ein Beleg.

. . els per ren non sy vulgron er-  
guelhesir ny mal causir, mas que  
ambe humilitat e (l. a) obesir a Dieu  
*de tot en tot* sy doneron e en tot  
ben sy confermeron.

Rev. 33, 226, 14 (Elucidarium)

Aquella pena nos, ditz fraire Beren-  
guiers Monegues, els noms que de  
sobre, *de tot en tot* revocam.

Priv. de Manosque S. 79 Z. 5 v. u.,  
ibid. S. 15 Z. 17.

Siehe den Beleg Pet. Thal. Montp.  
S. 109 Z. 3 v. u. unter *remetedor*.

18) *per tot* „überall“, Rayn. ein Beleg.  
En Bernart, molt es granz plazers,  
Quant de leis qi l'a'l cor emblat,  
Pot *per tot* dir sa voluntat  
Ad honor de leis e de se . . . . .



. . . pensamenz ses obr' e ses,  
parlar

Val pauc *per tot* e meinz en  
domneiar.

Tenzonen . . . d'Uisel ed.

Carstens 12, v. 48, 54.

. . si be l'angel son *per tot*,  
E nulh legal no fan comot,  
C'us locs on vagues (l. n'agues?).  
c. milia

Ges mens lieures no seria.

Breviari 2884.

„überallhin“.

Can la perdis a postz sos huous, lo  
ven outra perditz, que'ls li pana  
e'ls cobri e'ls coa e'ls noiris, tro  
que son grans, que van *per tot*.

Appel, Chrest.<sup>5</sup> 125, 100.

Aquel que fa far las dichas reparacios  
. . . metra si ad hun cap, e pueys  
segra per orde entro que sera vengut  
de tieyra *per tot*.

Cout. Rouergue II 149, 13.

19) Adverb. siehe Rayn., Gloss. Appel,  
Chrest.; Stroński, Folq. de Mars. usw.  
*Tot* „ganz, ausschließlich“.

Senher Conratz, *tot* per vostr' amor  
chan,

Ni ges no'i quart amic ni enemi.

Bertr. de Born<sup>3</sup>, 20, 22.

Vgl. Stroński, Elias de Barjols, S. 145.  
*Can tot*, si *tot* siehe *can* 3), si 17).

**Totablamen** „vollständig, gänzlich“.

Item plus voly . . que . . Katharina  
Bracheta, ma deyta molher, empres  
ma mort . . sia . . dona usufructuaritz  
. . , a tot lo terme de sa vita, de  
mous locs, terras et senhorias et  
revenues de Sentralhes, Anbruz . .  
et Vilaton . . ; et anpres la mort  
. . de ma deyta molher vulh . . que  
los ditz locs dessus nompnatz ayan  
*totablement* a venir et tornar a mon  
heretey o hereteys per myn dejus  
nompnatz.

Arch. hist. Gironde 6, 138 Z. 11.

Godeiroy *totable* „entier“.

**Total.**

Eyros cognoys tas obros malos  
Et cesse ormays ta fellonio,  
Ton cogitat, affections *totalos*  
Ont tu prenes tal fantasio.

S. Pons 4829 (Rv. 31, 549).

Ist „gesamt, sämtlich“ zu verstehen?

**Toza** (R. V, 388) 1) „junges Mädchen“  
(R. ein Beleg).

Ac dins una peireira . . ,  
E tiravan la donas e *tozas* e mo-  
lhers.

Crois. Alb. 8450.

Las donas e las femnas, las *tozas*  
avinens

Portan l'aiga.

Ibid. 8570.

Ferner ibid. 5956, siehe den Beleg  
s. v. *tos* 2).

L'autrier jost' una sebissa  
Trobey pastora mestissa . . .

Ves lieys vinc per la planissa.  
*Toza*, fim ieu, res faitissa,  
Dol ai del freg que vos fissa.

Appel Chr.<sup>5</sup> 64, 9 (= Marcabrun  
30, 9).

L'autrier cavalgava  
Sus mon palafre . . ,  
E vi denant me  
Una pastorella . .

*Toza* de bon aire,  
Dis ieu ses temer,  
Prec que'm diatz ver . .  
Quinha cansos era  
Selha que diziatz era.

Guilh. Fig., Un. Ldr. III, 19  
(Gui d'Uisel).

Que neguna dona ni *toza* de Caortz  
no porte rauba ab coa ni ab rossec  
que traïmes per vila ni per carriera,  
mas, si's vol, dins son ostal.

Te igitur S. 267 Z. 7.

2) „(junge) Frau“ (R. ein Beleg, S.  
Hon. XCII, 11).



A Vellaron uns bachalliers  
Pres moyller. Mas uns escudiers,  
Fiyll del seynor d'aquell castell,  
Fetz violons e mant cenbell  
E mostrava semblant d'amor  
A la *tosa* per sa follor.

S. Hon. LXVII, 6 (S. 110).

Las! caitiu! ca (Text c'a) mala  
fui natz!

Si nom pose gardar una donna  
(Text domna),

Mal levaria la coronna  
Qu'es de lone Sant Peire de  
Roma,

E mal derocharia doma,  
Si non puese venzer una *thosa*.  
Be'm fora mierz estes d'esposa,  
Car per leis pert ensinament  
E tot zo qu'atain a joven.

Flamenca<sup>2</sup> 1099.

Glossar „fillette, ici employé par dé-  
dain pour désigner Flamenca“. *T.*  
ist hier doch dem vorhergehenden  
*donna* synonym. — Die Änderung  
in Z. 1 stammt von Tobler, Herrigs  
Arch. 110, 465 zu 898.

Auch zur Bezeichnung einer älteren  
Frau:

Pros femna, d'aital *toza*  
Cum vos deu amaire  
Fort esser dezirans.

Appel Chr.<sup>5</sup> 65, 33 (= Guir.  
Riq. 62, 33).

Es handelt sich um die Mutter einer  
noch nicht verheirateten, aber  
augenscheinlich dem Kindesalter  
entwachsenen Tochter; vgl. die  
erste Strophe: „Vengui . . En poder  
d'ostalieyras . . Mas quasquana'm  
fazia Los plazers que sabia, Tro  
fuy gent albergatz . . E cobrey  
conoyssensa Del vielha“ und V. 77  
„Vilheza Vos a faitz chans amars“.  
Appel „Mädchen“, aber Diez, Leb.  
u. Wke. S. 512 „Frau“, Anglade,  
Guir. Riquier S. 228 „une femme

comme vous“ (Appel: Der Dichter  
spricht doch mit einiger Ironie).

Schwierigkeiten scheint mir die fol-  
gende Stelle zu bieten:

Rassa, als rica es orgolhosa  
E fai gran sen a lei de *tosa*,  
Que no vol Peitau ni Tolosa  
Ni Bretanha ni Saragosa,  
Ans es de pretz tan envejosa  
Qu'als pros paubres es amorosa.

B. de Born<sup>3</sup> 28, 24.

Stimming bemerkt B. de Born.<sup>1</sup> 37, 24  
Anmkg., daß das Wort hier, wie  
auch sonst, in lobendem Sinne ge-  
braucht werde; er will also, wie es  
scheint, verstehen: „sie handelt sehr  
vernünftig wie eine treffliche junge  
Frau“ (die Worte Bertrams beziehen  
sich nach Stimming<sup>3</sup> S. 13 auf  
Maheut, Tochter des Vizegrafen  
Boso II. von Turenne, Frau des  
Grafen Elias V. Taleyrand von  
Périgord). Aber ich sehe nicht,  
daß *t.* je anders gebraucht wird als  
in indifferentem Sinne oder, wie  
Stimming in der erwähnten An-  
merkung selbst hervorhebt, in pejo-  
rativem = „Dirne“, wie afz. *fille*.  
Auch ist doch vernünftig zu handeln  
ein Charakteristikum alter, erfahre-  
ner Menschen und nicht der jungen,  
für die eher das Gegenteil gilt.  
(vgl. auch *tos* 3). Es ergäbe sich  
m. E. ein guter Sinn, wenn man  
übersetzen dürfte „für eine junge  
Frau“, aber das kann doch *a lei*  
*de t.* schwerlich bedeuten. Ich muß  
mich damit begnügen, auf die  
Schwierigkeiten hinzuweisen, die  
ich leider nicht lösen kann.

Mistral *touso* „fille de service, ser-  
vante de cuisine, fille des champs.  
en bas Limousin“; Godefroy *touse*.

**Tozar** (R. V, 388, „jeune homme“).  
Einziger Beleg:



Santz Porcaris conforta trastota  
sa maynada:

Segnors. antre nos ha, so mi par,  
setze enfans,

E trenta e sieys *tozars* que non  
an pas trent' ans.

S. Porcari V, 8 (S. 198).

Ein *tozar* ist doch kaum möglich.  
Ist nicht *tozart* anzusetzen, vgl.  
*tozarda* S. Hon. LXXVIII, 4 und  
Godefroy *tousart*? Allerdings hat  
das Denkmal sonst, so viel ich sehe,  
stets *-tz* und nicht *-s*. Oder liegt  
ein Lesefehler Raynouards vor?  
Sardous Text hat *corsants* und die  
Var. *tozats*. Aber auch *tozat* er-  
scheint doch bedenklich. Ist auch  
dieses etwa wieder ein Lesefehler  
für *tozets*? Man wird, ehe man  
eine Entscheidung fällt, die Hand-  
schriften nachprüfen müssen.

**Tozarda** (R. V, 388) „junges Mädchen“.  
Rayn.'s einziger Beleg ist = S. Hon.  
LXXVIII, 4 (S. 126); das Wort kehrt  
ibid. V. 19 (: *garda*) wieder.

**Tozel** „Kind“.

Mot s'en meravilheron li vialh  
(sic) e'l jovencel  
E li un e li autre, neis li petit  
*tozel*.

Crois. Alb. 1017.

Godefroy *tousel*.

**Tozela** (R. V, 392 ein Beleg), *toela*  
„grannenloser, grobkörniger Wei-  
zen“.

Compreron . . .i. sestier de *tozela* .vi.  
s. et .i. sestier de fromen .v. s. mens  
.ii. den.

Pet. Thal. Montp. S. 128 Z. 9.

Premierement fit modre .vii. sacs (Text  
sats) de bla, tant *tosella* que quose-  
gual (Text -qual).

Bulletin Hist. 1886 S. 225

Z. 6 v. u.

Vgl. die Anmerkung zu der Stelle.

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

L'an dessus .mccclxxv. fouc mot gran  
carestia de blat, que valie lo sestie  
de *toela* (sic) .vi. franx, e'l sestie  
del fromen .v. franx.

Mascaro, Rv. 34, 67 Z. 3 v. u.

En l'an de nostre senhor, cant hom  
comtava .mccclxxxviii., cant lo sestier  
de la *toela* o del froment costa .iii.  
sols de tornes al mercat cominal-  
ment, deu hom traire del sestier en  
moietz . . .xlili. pas denairals.

Arch. Narbonne S. 164<sup>a</sup> Z. 19.

Item pus deu, que ly prestey .vi. sest.  
de *toela* . .

Item pus deu, que ly bayley a semenar  
.x. sest. de *toela* . .

Jacme Olivier II, 11 l. Z.

u. S. 32 vl. Z.

Vgl. auch An. du Midi 17, 333.

Mistral *tousello*, *tuello* (m.) „touselle,  
froment dont l'épi est sans barbe“.

**Tozelier, toel-**. *Molin t.* „Mühle  
zum Mahlen des grannenlosen Wei-  
zens“.

Item hun moli am roda per blat, dos  
sols. Item moli *toelhier* am roda per  
blat . . dotze deniers.

Cout. Rouergue II, 139 § 107.

Das zweite *per blat* ist mir nicht klar.

**Tozellera** „Feld mit grannenlosem  
Weizen“.

Et . . gasteron motas *tozelieyras* e  
motas *sivadieyras* et autres camps  
de Montpellier.

Pet. Thal. Montp. S. 372 Z. 9.

Mistral *touseliero* „champ de touselle“.

**Tozet** (R. V, 388) 1) „jung“.

Per que se tanh qu'en son velhenc  
dechaya

Ricx hom *tosetz* qui per deute  
s'esmaya.

Appel Chr.<sup>b</sup> 96, 27 (Tenzone

G. Gasmar-Eble).



Las amairitz, qui encolpar las  
vol,  
Respondon gen a for d'en Ysen-  
gri:  
L'una fai drut, quar estai en  
auiol(?),  
L'autra lo fai, quar paubreira  
l'auci,  
L'autr'a un vielh e di qu'el'es  
tozeta,  
L'autra es grans et ha un pauc  
guarsi.

Ibid. 78, 5 (Peire Card.).

Ist wirklich die von Appel aufge-  
nommene Lesart die richtige? Mir  
scheint das *e di qu'el'es* doch wenig  
am Platze. Einen besseren Sinn  
gibt Hs. D *L'una es veilla e vol si  
far tozeta*, aber die Hs. steht ganz  
allein. Die Hsn. C M R lesen *et es  
joves tozeta*, wo also *t.* Substantiv  
ist; der Gegensatz entspricht also  
dem im folgenden Verse.

Hostes, fai's el, no'm vo[i]ll disnar,  
Car trop poiria demorar,  
Mas aquist donzel son toset  
E devon manjar matinet,  
Que non es vergoina ni onta.  
Flamenca<sup>2</sup> 1862.

2) „Kind, Knabe, junger Mann“.

Ladonc viratz plorar las donas  
e'ls tozetz

Que dizon a lor paires: Senher,  
cant tornaretz?

Crois. Alb. 5361.

E'l maires (sic) am l'enfant s'en annet  
a Robaut, e mostret a las donnas  
lo tozet ques avian vist enaibat, le  
quals fon totz sanatz.

S. Douc. S. 178 § 21.

Es handelt sich um ein vierjähriges  
Kind, vgl. ibid. S. 170 § 10: „En la  
ciutat de Marsella era una donna  
vezoa . . , e avia un filh de .iiii. ans,  
le quals de sa nativitat era e mutz  
e sortz.“

Quant ac .vii. ans Beto sap gen  
violar . .

E Betonet vi los enfans jogar,  
Filh[s] de baro qu'ero de ric  
afar . . ,

Cor al taulier e va s'i asetjar . . ;  
Ans qu'en leves, li det Dieus  
gazanhar,

Que .x. enfans lai a fahs depolhar  
De lor brizautz que no lor vol  
laisar;

Al col los leva e pren s'en ad  
anar . . .

El palais torna, comencet a gabar:  
Tozet, dit el, sabres ben tremolar;  
Si mi crezes, altres n'ires talhar.

Daurel 1443.

Glossar „enfant“.

Totz lo cors me sospira e m'es  
greus e pezaus

Car aisi'm dezereta us tozetz de  
.xv. ans.

Crois. Alb. 4153.

E comensan las obras els portals  
e'ls guisquetz;

Cavalers e borzes recebro'ls cai-  
ronetz,

E donas e donzelas, e tozas e  
tozetz,

E donzelas piucelas, li gran e'ls  
menoretz.

Ibid. 8178.

Übers. „garçon“.

Ambeduy vengron outra vetz

L'us vas l'autre per tal air

Que'l payre va lo filh ferir . .

Aytant cant la bon' asta'l dura

L'a tal sul mieg del pieytz donat

Que de la cela l'a levat

Et el mieg del camp lo tramet.

Ayssi deu hom castiar tozet

Diss lo paire, qui o sab far.

Guilh. de Barra<sup>2</sup> 4352.

Cum li cossol . . aguessan faih penre  
Jaufre Guaborn . . entre outra gent  
qui eren malmeri (sic), aquilh cossol  
no troberen . . chauza en lui, per



que en degues esser traihs a jut-  
gament . . E cum en P. Guaborns,  
sos pair, e si (sic) autre amic re-  
querissan e demandessan aquest  
*tozet*, li cossol . . lo rederen en P.  
Guaborn e B. Guaborn, son oncle,  
. . d'aital maneira qu'en P. Guaborns  
e B. Guaborns . . en las mas deus  
cossols . . jureren . . que aquest  
*tozet* Jaufre tenran d'aital maneira  
que degus dampnatges non poira  
venir aus cossols.

Cart. Limoges S. 15 l. Z.

und S. 16 Z. 3.

Ferner Mahn Ged. 457—58, 4, 5, 9  
(Tenzzone Uc-Dalvin d'Alv.).

Mistral *touset* „petit enfant“; Godefroy  
*touset* 2).

**Tozoiras** (R. V, 373 ein Beleg), **tor-**,  
**tol-**, **tez-** (Plur.) „(Schaf-, Tuch-)  
Schere“.

Item molas primas de molre cotels e  
razors e *tozoiras*, .ii. d. malg. la  
mola.

Arch. Narbonne S. 125<sup>b</sup> Z. 37.

So doch auch statt *tozoza* zu ändern  
in dem einzigen Beleg bei R. V, 373  
Nr. 5, den ich nicht nachprüfen  
kann:

Yrundas . . Lor coas so a forma de  
*tozoiras*.

Eluc. de las propr. fol. 147.

Cotels e *toroyras* e spazas e escutz . .  
e tota obra de coyre e de lato . . lo  
.xxv<sup>e</sup>.

Arch. Narbonne S. 5<sup>b</sup> Z. 2.

Item tot mercier et que que porte,  
couthelz, *tolhoiras*, senchas, borsas  
. . ho quinha mersaria que porte,  
.xxii. den. tz. et hun cotelh, ho  
quinha mersaria que porte, sian  
culhieras, penches; . . rasos, cotelz  
ou *toulhoiras*.

Livre Épervier S. 65 Z. 1006  
u. 1010.

*Toloiras*. Per eissa maneira .vi. pa-  
relhs de *toloiras* mealha.

Cost. pont Albi § 24 (Rv. 44, 493).

Colier que porta . . mersaria de fer,  
si coma cotels e *toloiras* o faus . .,  
dona leida de cada faihs .i. d.

Ét. hist. Moissac I, 100 § 13.

Totas aquestas malautias sian foras  
tiradas (sc. de la boca del caval)  
ab .i. arpuoc de fer: enapres sian  
talhadas ab unas *tezoiras*.

Romania 40, 361 vl. Z.

*Tezoyra(s)* Forfex.

Floretus, Rv. 35, 85<sup>a</sup>.

Angeführt von Du Cange s. v. *tezyora*,  
das verlesen ist für *tezoyra* der Hs.,  
vgl. Revue 35, 43.

Mistral *tousouiro*, *tesouiro*, *tourouiros*,  
*toulouiros* (l.) s. f. pl. „grands ciseaux  
qui servent à tondre, forces“.

**Tozoiretas** „Schere“.

E dir vos ay que'm fetz la vils  
bagassa:

De flic en floc ab unas *tozoyretas*  
Tot lo mieu cap tondet, vejatz  
gran bauza,

Pueus anet s'en ab mos pels en  
sa borsa.

Deux Mss. LI, 26.

**Tozoirier** (R. V, 373) „(Schaf-, Tuch-)  
Scherenfabrikant“, nicht „tondeur“.  
Rayn.'s zweiter Beleg ist wohl =  
Pet. Thal. Montp. S. 96 Z. 24:

L'escala del dimecres . . . Item ad  
agulhiers et a soquiers . . et a fre-  
niers et a *tozoyriers* et a lanterniers  
lo portal d'Obilhon e de la Saunaria.

**Tozoza** (R. V, 373) ist zu streichen;  
siehe *tozoiras*.

**Trabalh, trabalha** etc. siehe *tre-*.

**Trabelhana?**

Item letras rials que *trabelhanas* non  
se fasson al sagel.

Arch. du Consulat § 278 (Rv. 3, 48).

22 \*



Glossar, ibid. S. 66 „sorte de marque monétaire“.

**Trabrat?**

Item mais .ii. saissas, que la una es sotil e l'autra bona, e l'esquilla e lo *trabrat* sotil e .i. sepon de l'espital de foras.

Sec. liv. pèl. S. Jacques S. 144  
Z. 4 v. u.

Hrsgbr. „tarabat, crécelle“. Sind Form und Deutung richtig?

**Trabuc, tre-** 1) „eine Art Schuh“. Soviel ich sehe, nur als Kleidungsstück der Mönche und als Teil der Rüstung.

Tals es suaus de la prima  
Qu'ab enjan agut e prim  
Trauc' ausberc de bona malha,  
*Trabucx* e gans e capmalh.

Gavaudan 7, 54.

Übers. „jambière“.

*Trabuc* ni gran capairo  
Non valran ni lait apley  
Ni'l regla Sant Benezey,  
Mas ausberc e guambaizo.

Mahn Ged. 1226, 4 (P. Cardenal).

E presenta plus aquestas cambeiras,  
*trabucxx* et causas de fer.

Cout. Bordeaux S. 6 Z. 12.

*Cambeira* „jambière“ und *t.* sind also zweierlei.

*Trebucx* calige tracate (Hs. A) tractare (Hs. B).

Don. prov. 58<sup>b</sup>, 1.

Galvani möchte *c. tractarie* oder *trac-tate* lesen „per accennare alle guigge che vi tenevano luogo di tomajo“; Tobler ändert in *c. truncate*, was Stengel annimmt.

E nos creem que . . deia aondar a cascu fraire una gonela e .ia. cogola . . e *trebucx* e causos.

Benediktinerregel (Paris)  
fol. 27<sup>v</sup> Schluß.

.xii. caliguas de ferro, inter caliguas et *trebux*.

Sex loricas, .xi. gonios, .ii. paria de *trebux* de ferro.

Cart. Alaman S. 51 Z. 2 u. vi. Z.

2) „eine Art Hose“. So doch wohl, weil dem folgenden *caussier* gegenübergestellt, in:

Neys l'ortolas . . . .

. . . . . s'en fuy huelhs cuex.

Per esclavina e per *trabucx*

A'n laissat mantelh e caussier.

Marcabrun 3. 43.

Übers. „chaussons“.

Siehe auch unten *trebutz*.

Du Cange *trabucus* 1) „genus calceamenti: *Trabucos* vero et pedules fratrum primo custodi operis novae ecclesiae imposui“; *trebucus* „calceamenti genus, pedum indumentum: *Trebucis* et caligis calciatur“; *tubucus*.

**Trabucable** (R. V, 394). Einziger Beleg, den ich nicht kontrollieren kann:

Laissa la *trabuchabla* via de mort.

Beda fol. 36.

Die Deutung „périlleux“ ist doch zu frei; es ist „auf dem man leicht stolpert, der leicht zu Fall bringt“ zu übersetzen.

**Trabucamen, trasbuc-** (R. V, 393 je ein Beleg) „Fall“.

Per restaurar lo regne don fo'l  
*trabucamens*,

Can cazon del cel angels per-  
cuciens

Que deroquet erguelh et otra-  
cujamens.

Izarn 190.

Ve te que aquest es pauzat en *trabucament* et en resurrexio de motz en Israel (= lat. ruinam).

Ev. Lucæ 2. 34 (Rohegude).

Clédar 103<sup>a</sup>, 5 v. u. *decaçement*.

**Trabucansa** (R. V, 394). Der einzige Beleg lautet vollständig:



Car ins en Tarn de brones en  
brones  
Cazon belenes, rocas e ranes  
Pel fer drago a sebelhir . .  
E pueac vos ben dir per certansa  
Qu'encar hi par la *trabucansa*  
Per proar la virtut de Crist . .  
Et el mey de l'estreycedat  
Del fluvi a dos ranes pauzat  
Que casegron (Text casec) sobre'l  
drago . .

Que neys encar vezer poyriatz  
Aqui montanhas e rocatz  
Que tenon ves Tarn per fereza  
Enclinada lur agudeza,  
Car aquelas resteron sus,  
Cant fo dracs mortz e confus.

S. Enim. 1236 (= Bartsch  
Dkm. 249, 30).

Rayn. „bouleversement“. Ist nicht  
die genaue Bedeutung hier „Spuren  
des Falles“?

(Godefroy *trebuschance*).

**Trabucar, trasb-** (R. ein Beleg,  
Sydrac), **treb-** (R. V, 394) 1) „stol-  
pern, straucheln“; 2) „fallen, stür-  
zen“; 3) „nieder-, herabwerfen“.  
Weitere Belege in den Glossaren  
zu Appel Chr.<sup>5</sup> und Crois. Alb. Die  
Form *tras-* findet sich noch in:

*Trasbucar* ruere.

*Trasbucs* precipites.

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 26 u. 58<sup>b</sup>, 3.

In Rayn.'s drittem Beleg, Crois. Alb.  
6716, hat Paul Meyers Text nicht  
*trebuca*, sondern *trabuca*. — Im  
vierten Beleg, Guir. de Bornelh 18,  
20, findet sich die Variante *tre-* in  
mehreren Hsn.; *tre-* noch Daurel  
1328 neben mehrfachem *tra-*. Be-  
achtenswert ist:

Elh e l'autre faidit que i son pelan  
la grua,

Tans colpa i an donat que motz  
om i *trabua*.

Crois. Alb. 2208.

4) „auf der Goldwage wiegen“. In  
Rayn.'s vorletztem Beleg:

Aisi com sel que *trabuca* e peza  
Soan mesclat ab bos deniers de  
pes . .

Prov. Ined. S. 67 V. 1

(Bart. Carbonel).

ist t. in realem, nicht in figürlichem  
Sinn gebraucht; *soan* ist nicht „dé-  
dain“, sondern „schlechtes, nicht  
vollwichtiges Geld“; vgl. *soan* 3),  
Bd. VII, 674<sup>a</sup>.

5) „Münzen minderwertig machen“.

Item que dengun cambiador ho mar-  
chant no . . presumischa *trabucar*  
aucuna moneda aven cors en Avi-  
[n]hon; publicament ny occultament,  
et aquo soubz la pena de confis-  
cacion de la monneda *trabucada* et  
de .xxv. marcz d'argent.

Copr temp. Avignon S. 165 § 172.

Item que negus cambiadors, argentiers  
ni autres, quals que sian, non sian  
si harditz . . d'afinar ni de rechiassar  
argent, bilho ni neguna moneda  
blanca ni negra, qual que ella sia,  
ni *trabucar* ni recoure neguna mo-  
neda, qual que ella sia.

Hist. Nimes II, 83<sup>a</sup> Z. 39.

Ist hierher etwa auch Rayn.'s dritt-  
letzter Beleg zu setzen?

Aus tu que as ren destruchas

Las monedas que *trabuchas*:

Per un denier(s) que estuchas

En tols .x. a l'autra gen.

Mahn Wke. II, 206 Z. 32

(P. Card.).

Rayn. setzt die Stelle zu 4).

Mistral *trabuca*, *trebucha* (a. lim. d.)  
- „trébucher, broncher; etc.“; Lespy  
*trebuca*; Labernia *trabucar*; Du  
Cange *trabochare* „monetas pondere  
minuere“, *trabucare monetam* „de  
justo ejus pondere detrahere“, *tra-  
bugare*, *trebuchare*.

**Trabug** (R. V, 421) siehe *traüt*.



**Trabuquet** (R. V, 393), **tre-** 1) „Wurfmaschine“. Weitere Belege in den Glossaren zu Crois. Alb., Daurel, Prise Dam.

2) „Goldwage“.

Tresbalansas; unum pondus de marc tot complet; unum *trabuchet*.

Inventaire Draguignan § 33.

Unum parvum esquipet sive *trebuchet*.

An. du Midi 20, 495 Nr. 26.

3) *prendre al t.* „durch List fangen“.

Astarot.

Cudas tu que el ayo si grant forse

Que yo non li done a l'orso

E que non lo preno al *trabuchet*?

Beric.

E ya li darei ung tal soffet

C'al non aure pe que le sostegno.

S. Anthoni 792.

Mistral *trabuquet*.

**Trabus** (R. V, 421) siehe *traüt*.

**Trabustire** siehe *tabustire*.

**Traca** „Pack von zehn Fellen“.

*Traca* de cuers .x. d. narbones.

Arch. Narbonne S. 4<sup>b</sup> Z. 5 v. u.

E cuer de buo ab peal dona la *traca*

.ii. d., e es la *traca* de .x. cuers.

Ét. hist. Moissac I, 97 l. Z.

und S. 98 Z. 1.

*Traqua* de cuir de beu ab lo peu .i.

deney, e, si es tanat, .ii. deney.

Cout. Bordeaux S. 605 Z. 2.

*Traqua(s)* de curs de beu et de vaca

dos deney . .; *traca* de curs de

cerf quatre deney.

Ibid. S. 630 Z. 14 u. 15.

Mistral *traco*, aber nicht in dieser Bedeutung; Lespy *traque* „assemblage, dans cette locution: *Ue traque de cercles* Un paquet de cercles (de barrique)“. Vgl. Thomas, *Mélanges* S. 61, wo die entsprechenden Artikel aus Du Cange angeführt werden.

**Tracasar** „hin- und hergeworfen werden“.

Pensos que non fous (l'ext feus)

ben amar

Tres fes perir dedyns la mar?

Au nom de Diou tout ha passa,

Desay delay *ha tracassa*,

Sens ja mays estre desplasent.

Petri u. Pauli 2503.

**Trach** (R. V, 400). Die beiden letzten Belege, wo Rayn. „train, direction“ deutet, sind zu streichen; an beiden Stellen, Peire Rogier, Un. Ldr. VII. 48 (R. de Vaq.) und Mahn Ged. 1098—99, 5 (R. de Mir.) ist *traï* zu lesen, siehe unten *train*.

1) „Zugseil“.

.xiii. cordes . . per ligar la fuste en

la carrete; .xii. parelhs de *treitz*,

on las carretes se tiren, de cade

.xvi. pams (Text panns) de lonc.

Arch. hist. Gironde 12, 278 Z. 10.

2) „Band, Riemen an einem Schnallenschuh“?

Cebatous de bon cordoan ab bogleta

et ab *treit*, .iii. soudz. Cebatous

cordatz .ii. soudz. .viii. deners.

Cont. Bordeaux S. 598 Z. 4 v. u.

3) „Haken an der Armbrustwinde zum Anziehen der Sehne“?

Plus .i. balhesta d'acier de .xii. cay-

rels am lo torn e son *trayt*.

Arch. cath. Carcas. S. 352

Z. 4 v. u.

4) „Wurfgeschoß, Pfeil“.

Item .c. manols de *trach* sive flechas

garnists (sic) de ferres, de petites

arbalestas.

Hist. Nimes IV, preuves,

S. 43<sup>b</sup> Z. 4.

Una balesta . . e hun boyrac garnit de *treitz*.

Comptes de Riscle S. 102 Z. 14.

Siehe auch den letzten Beleg, Comptes de Riscle S. 102 l. Z., s. v. *enganeta*. Bd. II, 499<sup>b</sup>.



Figürlich:

Non i a frevol ni fort  
Que tan sapcha d'escremir  
Qu'a la mort puesca gandar . . ;  
E negus hom per nulh plag  
No's pot gardar del sieu *trag*.  
Folq. de Romans 9, 45.

5) „Schuß, Schußweite“ (R. nur Gir. de Ross.).

E lo reis Saladis s'es tant apro-  
piatz  
C'as un *trait* de balesta s'es de  
lor aizinatz.  
Crois. Alb. 8274.

E que en las dichas devesas enayssi  
acquisidas los acquirens . . garenas  
e clapiers per los conilhs puesco . .  
tener . . et a se apropiar, foras  
empero de la ortilicia de la dicha  
vila . . per lo *trag* d'una balesta,  
en la qual ortilicia o de prop per  
lo dig *trag* de balesta lo dig nostre  
senhor lo comte . . devesa o garena  
. . autriar no puesca.

Livre vert Lacaune S. 80 Z. 4 u. 5.

6) „Streich“.

Fretomicho.  
Proces, Martinian . .  
De preyson l'an leysa salhir (sc.  
den gefangenen Petrus) . .  
En carcer son de Mamertin  
Per l'oufensó que ly an fach.  
Neron.

Malcontens lous farey dal *trach*;  
Et pueys vous disoc tot per cert  
Que (Text Qui) compraren char lo  
govert(?)

Davant que salhan de preyson.  
Petri u. Pauli 4309.

*Traire t.* „einen Streich spielen“.

En Alvergne et en Fores  
Et en Veslai

Lai on non sabon qui s'es  
Ni's *trags* qu'el *trai*.

Uc de S. Circ 24, 30.

Übers. „les tours qu'il sait jouer“.

Et t'ay mostra que you sabio  
Son cogitat et son envyo  
Non de paraulas, mas de fach;  
El ha falhy *trayre son trach*.

Petri u. Pauli 2614.

7) *gens de t.* „Bogenschützen“ siehe  
*gen 3*, Bd. IV, 102.

8) *ome de t.* „Bogenschütze“ siehe *ome*  
2), Bd. V, 481.

9) *faire los trachs* „die letzten Zuckun-  
gen tun“. Vgl. ital. *dare i tratti*  
und Du Cange *facere tractum* s. v.  
*tractus* 5 „extremum spiritum agere“.

C'azec en malautia, per la qual fon  
menatz sus lo ponch de la mort, en  
tant que certamens li viron *far los*  
*tratz*, e neis crezian que l'arma fos  
partida del cors.

S. Douc. S. 222 § 3.

E enaissi l'enfas fon fort greujatz, en  
tant qu'a la mort fon. E a vista de  
totz illi *fazia los tratz*, e certamens  
breumens la crezian sebelir.

Ibid. S. 230 § 16.

10) *traire t.* siehe 6).

11) *venir ad avol t.* „in eine üble Lage  
geraten“?

Per respieg d'alcun befach  
Fan alcun home lur dan  
D'aquo que tenon et an,  
Don pueis (ne) *venon ad aul* (Text  
avol) *trach*.

Schultz-Gora, Studien I S. 53,  
Nr. 65, 4 = Bartsch Dkm. 45,  
26 (G. del Olivier).

12) „außer, abgesehen von“.

Et els altres locs on lo vocatiu non  
a s en la fi, si es el semblans al  
nominatiu, al menhz en silabas et  
en letras que deu aver aitals e  
tantas cum lo nominatiu, *trait* sol  
s en la fi.

Don. prov. 3<sup>a</sup> Z. 4.

Fenissen totz lor cas singulars en dor.  
*trait* lo vocatiu qe sembla lo no-  
minatiu.

Ibid. 4<sup>a</sup>, 31.

Ferner ibid. 24<sup>a</sup>, 17 ff.



Guiraut de Cabrera, qu'era lo plus  
rics hom e'l plus gentils de Cata-  
lonha *trach* lo comte d'Urgel, so  
senhor.

B. de Born<sup>3</sup>, Razon zu 14 Z. 31.  
E tota la soa gens . . prescron lor  
armas per venir a la batalha, *trach*  
li Campanes.

Ibid., Razon zu 17 Z. 34.  
So die Hsn. nach dem Text in B. de  
Born<sup>1</sup> S. 114 Z. 31; Stimming<sup>3</sup> ändert  
in *los Champanes*.

Establin que tot hom qui vezin sie  
de Baione, *treit* clerc, pusque avocar  
e parlar en cort.

Établ. Bayonne S. 82 Z. 3 v. u.  
Item fo establir . . que los pinhons . .  
sien de peire o de gis o de tortis,  
e totes les campres (sic), *treit* las  
portes e les fenestres.

Ibid. S. 83 Z. 19.

Ebenso *t. que*:

E a maior fermetat . . . lo diit seinhor  
d'Orcuitz e'us diitz parropians ag  
an jurat sus sober sens evangelis  
Diu . ., *treit* que'u diit seinhor de  
Bohotegui e'u de Cheverri, qui no  
ag juran, per so que dizen que las  
molhers aven prenhs, mas que ag  
treian sober le fe de lors cors.

Établ. Bayonne S. 255 Z. 10.  
Nicht klar oder unverständlich sind  
mir die folgenden Stellen:

Mas eu, qui que's cridalh,  
No'm part de l'assenalh,  
Don for' alques joios,  
Si'l *trachs* d'antan  
No's avengues en dos.

Guir. de Bornelh 47, 118.  
Kolsen „wenn das frühere Band nicht  
zerrissen wäre“.

Re no'm vol us sols *trais*  
Al pas dezencombrar.

Ibid. 68, 53.  
Kolsen „Kein Anspornen nützt mir  
etwas, den Weg frei zu machen,  
d. h. die Hindernisse für den Kreuz-

zug aus dem Weg zu räumen“;  
R. II, 452 s. v. *desencombrar* über-  
setzt „effort“.

Et ac n'i .i. avol e fals  
Que davan lo senhor crida:  
„Mal aia qui's batejara . . “.  
Aytantost vay cazer a pans  
Le Sarrazis totz pessejatz . . .  
E'l ric senher fon ara fermes  
En la fe de Dieu e pauczatz,  
Quan vie que cel era dampnatz,  
Per fol parlar ad avol *trag*.

Guilh. de la Barra<sup>2</sup> 1753.

Im Glossar s. v. *traire* wird *trag* als  
Partic. Perf. bezeichnet. Wie will  
der Herausgeber dann deuten?  
Etwa „durch törichtes Reden zu  
Schlechtem, d. h. in eine schlechte  
Lage gebracht“? Aber daß man  
*avol* so auffassen dürfte, bezweifle  
ich; im Glossar wird *avol* auch an  
dieser Stelle „mauvais“ gedeutet.  
*Trag* ist m. E. hier gewiß Substantiv  
Aber wie ist zu verstehen? Könnte  
*ad avol t.* etwa „in übler Weise“  
bedeuten? Oder ist *ad avol t.* von  
*dampnatz* abhängig, hinter dem dann  
das Komma zu tilgen wäre, und ist  
zu deuten „zu üblem Tode ver-  
dammt“; vgl. Du Cange *tractus* 5)  
„mors, obitus“.

Item pezes de lanas, de formatges . . :  
quintal que peza cent lieuras; la  
peza solia esser de dezabueh lieuras  
et una lieura que avia de *trah*; totas  
ves per la utilitat comuna et a fi  
que tota frau ne sia evitada, la  
dicha peza ha hom tornada . . que  
peze vint lieuras.

Cout. Rouergue II, 124 Z. 15.

Mistral *tra* „trait, flèche, dard; longe  
de corde ou de cuir; occasion, circon-  
stance favorable, moyen; action  
remarquable, fait, passage; etc.“;  
Lespy *treyt*; Godefroy *trait*; Du  
Cange *tractus*.



**Tracha** (R. V. 400). Der einzige Beleg bei Rayn. lautet vollständig:

E somiet un somi que no'lh deu  
agradar:

Que ad Aycxs la Capela se devia  
albergar;

De la *trayta* d'Espanha avia auzit  
parlar,

Que anes el pays socorre(r) et  
ajudar

[Dieu?] sus la gent payana e'l  
rey Guio menar,

Et un jorn foren mort pus de .v.c.  
milhar.

Fierabras 5014.

Rayn. „retraite“; Hofmann, Rom. Forsch. I, 124 versieht *de la trayta* mit Fragezeichen, d. h. doch wohl, daß ihm der Sinn unklar schien. Der altfr. Text V. 6139 ff. hat *De la tere d'Espagne ot une vois hucier Que il ulast la tere et le pais aidier Et de paiene gent nostre Seigneur vengier*. Ist nicht auch im prov. Text *tera* zu ändern?

1) „Ziehen (des Schwertes etc.).“

Tote persone qui treura cotet, espade o quoauque sie autre arme esmolute contre vesins de le biele que paguie .xvi. sols de bons morlans . . . E enten, se le *treite* d'arme sie (Text sis) fait a defencion de sin (Text sie), non paguera ares.

Établ. Bayonne S. 172 Z. 5 v. u.

Laurens de Pernaut . . , detingut pre-soner . . per le *treyte* d'espade qui ave feyte contre los cappitaines et compainhons deu goayt . . .

Délib. Bayonne S. 200 Z. 4 v. u.

Peyrot Detchegaray, detingut pre-soner . . per la rebellion et *treyte* d'arme qui ave fait contre Michel Daccarrette et Stebot de Hirigoyen, sarjans de moss<sup>r</sup> lo mayre . . .

Ibid. S. 302 Z. 14.

2) „Ausfuhr“.

La rebellio . . que era estada facha per algunas gens d'esta vila sobre la *tracha* del blat que lo cosselh de moss. lo duc volia far traire d'esta vila.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 361 Z. 31.

Item con lo sia causa que sus lo fach de la *tracha* la cort aya de fach prohebit la *tracha* dels blas et de las autras mercaderias del pays . .

Hist. Sisteron II, 572 l. Z. u.

S. 573 Z. 1.

Item que (cor. com per?) las causas las cals s'esperan a devenir, poyria sta (sic) ciutat aver mestier de blat, que li plassa aordenar anbe mon senhor lo duc de Borgonha que puecan aver la *tracha* de blat franca de Borgonha.

An. Soc. Ét. Prov. 4, 102 Z. 1.

3) „Ausfuhrbewilligung“.

Ordeneren que Bernard de Sanct-Avit et Feulias ayan *trayta* de harenc per far portar deu blat, ab tant que juren que nulh Frances no y aya part.

Jur. Bordeaux II, 302 Z. 6 v. u.

Premeirament que, cum ascuns (sic) deu comun . . agossen deit que, per so que los Frances haben fait orde-nanssa que blat no descends bert la ciutat, que los deitz Frances ni revelles no agossan *trayta* de peys salat ni de sau, mas no fo passat (?), et cum agossa bingut de l'arenc et los marchantz qui l'aven portat agossan requestat lo loctenent et los juratz que desson *treita* deu deit peys o los y compressan, et aquo era a grant dampnatge deus deitz marchantz et de la deita ciutat, si no que fos marchanda, boloren et ordeneren que los deitz marchantz bendossan et que los sia autreyada *treita* deu peys et de la sau.

Ibid. II, 317 Z. 15, 17, 20.

Die Stelle ist mir nicht recht klar.



4) „cine Art Abgabe“.

Per la *tracha* que pagua hom a Tholosa  
e per las leudas de Tholosa ad Albi.  
Douze comptes Albi I, 248 § 139.

Al dig Berthomieu Garrigas, per .iii.  
viatges que fe a Tholosa per cerquar  
lo dich maleu e per la *tracha* e per  
los pezatges e per lo port dels digs  
draps e per la gabela, .x. francas.  
Ibid. I, 283 § 645.

Nos cosselh d'Agen reconoissem . .  
qu'en Vidal Pelicer . . nos a prestat  
.xl. s. . . los quals .xl. s. nos . . lo  
prometem redre e pagar de la pri-  
mera questa e *tracha* que's fara  
[a] Agen.

Chartes Agen I, 124 Z. 3 v. u.

Notum sit que l'onorable cosselh  
d'Agen . . promes redre . . . xv. liuras  
d'arnaldes a 'n W. Tort . . de la  
premeira questa o *tracha* que sera  
facha a Agen per sout e per liura  
per los comunals negocis de la uni-  
versitat e del cosselh d'Agen.

Ibid. I, 138 Z. 11 v. u.

So auch an der folgenden Stelle?

Item que los dits abitans pusan  
mettre carbones en lo bosc que es  
dedins los laboradius . . , ab que lo  
forestatge venga al profieyt de la  
gleyze et la *treyta* sia del senhor,  
com an accoustumat.

Baronnie Miglos S. 216 Z. 11.

5) eine Maßbestimmung? S. den Be-  
leg aus Cout. Bordeaux S. 629 unter  
*Teza* 3) am Schluß. Das Wort steht  
aber nicht sicher. Unmittelbar dar-  
auf folgt das gleichfalls unsichere  
*Troncha*.

Mistral *tracho* „traite, exportation;  
etc.“; Lespy *treyte*; Godefroy *traite*;  
Du Cange *tracta*.

**Trachar** (R. ein Beleg *traitar*), **trac-**  
**tar** (R. V, 394) 1) „berühren, be-  
tasten“.

Cercar Deu, si per aventura *tracho* o  
trobo lui (= lat. attrectent).  
Apost. Gesch. 17, 27 (Clédat 243<sup>b</sup>, 14).

Las cartas (Die Blätter des Buches)  
una et una *tracta* (: epacta),  
E volgra las totas baisar  
Per sol una, s'o pogues far  
Cubertamen.

Flamenca<sup>2</sup> 3582.

Glossar „manier“, Appel Chr.<sup>5</sup> Gloss.  
„durchblättern“.

Le paires e tut cill que la eran, que  
l'avian vist enant, viron lo miracle;  
e a mais de certeza a proar, *tractavan*  
de lurs proprias mans e manejavan  
la testa de l'enfant.

S. Douc. S. 176 § 19.

Übs. „toucher“.

2) „behandeln“ (R. ein Denkmal).

E sotzmetran los a servitut e *tracharan*  
los malament per .cccc. ans.  
Apost. Gesch. 7, 6 (Clédat 217<sup>a</sup>, 5).

3) Bos chavalliers fo e bos guerriers  
e bos domnejaire e bos trobaire e  
savis e be parlans e saup *tractar*  
mals e bes.

B. de Born, Biogr. I, 7.

Rayn. übersetzt „traiter“, das er an  
dieser Stelle mit „manier, faire  
usage, employer“ erklärt. Ist das  
richtig? Oder ist es „behandeln,  
abhandeln (in seinen Reden und  
Dichtungen)“? So, aber objektiv.  
in Rayn.'s erstem Beleg, der voll-  
ständig lautet:

A major lor estructio  
Lor diray l'exposicio  
D'est albre d'amor . . . ;  
Quar per amor de laygua gen . .  
M'a plagut *tractar* en romans,  
Car estier me fora .c. tans  
Plus leugier *tractar* en lati  
Que dir en romans.

Brev. d'am. 553 u. 555.



4) „betreiben, auf etwas hinwirken“.

Car nostres vestirs ríex

An nafrazt e aunitz.

Qui o *tractet* sia marritz!

Prov. Ined. S. 211 V. 26 (P. Base).

Lo discipol demanda: Qui foron aquellas gens qui lo crucifiqúeron (Text -geron)? Respont lo maistre: Los jusieus *tracteron* (Text -aron) sa mort, mas pagans eran aquels que lo crucifiqúeron.

Elucid., Rv. 33, 241 Z. 24.

Pompíus comensa a *tractar* mau contra luy, et ditz que no aben cause per que'n dessen la honor, puís que no era bengut au termi.

Hist. sainte béarn. I, 130 Z. 20.

Glossar „desservir“.

Ist nicht hierher auch die folgende Stelle zu setzen?

E diz qu'e l'heregia

De sa saneta doctrina tan gran dolor avia

Que pensa nuech e jorn con si (schreibe consi?) puesca

*tractar*

Que de l'arcivescat lo poguessa gitar.

S. Hon. XLIV, 27 (S. 85).

5) *t. de* „handeln von“.

E quar aurretz propri tractat

En l'albre de la deitat,

Tolham no'n esta vegada

E *tractem* d'amor creada

La qual an las creaturas

Sentens.

Appel Chr.<sup>5</sup> 115, 26 (= Brev. d'am. 286).

E segon aysso vers pot *tractar* no solamen de sen, ans o fay ysshamen d'amors, de lauzors o de reprehensio, per donar castier.

Ibid. 124, 6 (= Leys I, 338).

Ferner ibid. 124, 37; Bartsch-Kosch-witz Chr. 395, 1 (Eluc. de las propr.).

Subjektlos:

Le remanen de dansa trobaretz lassus en „cobla“ et en autre loc, can *tracta* de „coblas retroncadas“.

Appel Chr.<sup>5</sup> 124, 69 (= Leys I, 342).

Oder cor. [*se*] *tracta*?

6) *t. de*, *cum* „trachten, streben nach, sich bemühen“.

Cascus deu tener tal gacha

Que per trachor ni per lairo

Ni per lunha falsa pacha

Non perda Dieus sa bastizo,

Que l'enemiex d'als non *tracha*

Mas d'enganar l'establizo

Qu'es dedins e qui nos gacha

Qu'y tenga Dieu en garnizo.

Folq. de Lunel, Romans 311.

E de nulla ren mais non *tracha*

Mas quom a la gent venha fracha.

Mahn, Ged. 762—3, 3 (P. Card.).

Si tu vols vida ses fenir,

*Tracha* d'adrechamen morir.

Seneca 279 (An. du Midi 18, 305).

E pogra aver, si's volgues,

Marit rey, comte o marques,

Car mot ric home la querien

Per la beltat, qu'en liey vezien,

Mas ilh de re menhs no *trachara*,

En Dieu servir se delectava.

S. Enim. 87 (= Bartsch Dkm. 218, 9).

So auch in Rayn.'s viertem Beleg:

Nim lais per abril ni per martz

Qu'ieu no *tracte* cum venha dans

A cels qui'm fan tort.

B. de Born<sup>3</sup> 3, 28.

Var. *cerque*. Vgl. Lewent, Herrigs Arch. 133, 217.

Ebenso *se t.*:

De tas fazendas far *ti tracha*,

Que de trop paubar ven sofracha.

Seneca 112 (An. du Midi 18, 301).

La meitat del fait ten[c] per facha,

Qui de be comensar [*se*] *tracha*.

Ibid. 976 (An. Midi 18, 321).



Die Ergänzungen nach dem Text in Bartsch Dkm. 214, 5—6.

Oder sind die beiden Stellen zu 7) zu setzen?

7) *t. de* „sorgen für, sich angelegen sein lassen“.

Qu'e mon melhor abric  
Non a contra sofracha  
Que qui ben del sieu *tracha*  
Curozamen ab sen.

Guir. Riq. 78, 190.

Estat pays ivern c'lh socor,  
E jovens deu paisser velhor . .  
Si cum estat de l'ivern *tracha*,  
E jovens la velhor agacha,  
Aissi la vida que'us (cor. que'ns?)

soste,

Deu *trachar* d'aquela que ve,  
E co culhira bo fruht la,  
Qui mal aura semenat sa?

Sencea 1083 u. 1086 (An. du  
Midi 18, 324).

Et aqui meteys Karles comandec a  
far las capelas e c'om *tractes* be  
de bastir lo monestier (= lat. quod  
hedificatio monasterii tractaretur).  
Gesta Karoli 339.

E fe cridar que totz se armessen . .  
E domentre que d'ayssso *traches* ni  
aordenes Karles, lo comte de Flan-  
dres deissendec del pueg de Nausa  
(= lat. dum taliter Karolus se cum  
exercitu preparassent).

Ibid. 686.

Rayn. liest *tractava et aordenava ayssso*,  
aber Schneegans gibt keine weitere  
Variante an als *tractava* für *traches*.

Mistral *tracha* „tâcher de, s'appliquer  
à“; *se t.* „s'occuper, se mêler; etc.“;  
*trata* „traiter, discuter; négocier;  
etc.“; Godefroy *traitier*.

**Trachar** (R. V. 398 „trahir“). Einziger  
Beleg, den ich nicht nachprüfen  
kann:

No s'en deu jes vengar ni grondir  
iraisser ni *trachar*.

Sydrac fol. 111.

Rayn.'s Deutung ist nicht annehmbar.

Wie zu verstehen ist, wird sich  
erst feststellen lassen, wenn man  
den Zusammenhang kennt, falls  
überhaupt *trachar* überliefert ist  
und nicht etwa ein Lesefehler  
Rayn.'s vorliegt.

**Tracheiritz** (R. V. 397 ein Beleg),  
**tracher-** 1) „Verräterin“.

Una fausa deschauzida  
*Tracheritz* de mal linhatge  
M'a traît.

Bern. de Vent. 23, 26 Var.

So Hs. D u. Brev. d'am. 28728; I K  
*traicheritz*. Im Text *traïritz* mit  
Hss. CV.

2) „verräterisch“.

Sa peccairitz arma forfacha  
*Tracheiritz* qu'es a Dieu estracha.  
Mahn Ged. 762—3, 3 (P. Card.).

**Trachoir.**

Item una *trachoyra* de ferre per tirar  
la laguio (sic) pesant circa .iii. lb.  
de ferre.

Doc. ling. Midi I, 371 vl. Z.  
(B.-Alpes).

Dazu die Anmerkung: „Atteloire d'un  
chariot ou d'une charrue, cheville  
de fer (Mistral *trachouiro*). Je ne  
sais trop si ce sens convient ici“.

Vgl. Thomas, Mélanges S. 152.

**Trachor** „Bogenschütze“? So, nach  
Jeanroy, Rom. 43, 441, in:

E trobera ses falhensa  
Dous frug d'onrada semensa  
E cort de valen senhor  
Ab un avinen *trachor*.

Peire Vidal<sup>2</sup> 36, 56.

Übs. „traître“. Dazu Jeanroy: „Non  
„traître“, mais „archer“; cf. str. III  
et IV; ou peut-être le poète joue-  
t-il sur le double sens du mot.“



**Trachoret** „seine Frau betrügender Ehemann“.

De *trachoretz* sai vey que lur  
trichars

Torna sobr'els, e par mi dreg  
jutjars,

Car cascus sa molher tricha,

Qu'elas los vaian trichan.

Coblas Bert. Carbonel 49, 1 (An.  
du Midi 25, 169).

Übs. „petit trompeur“.

**Trachoria** „Verrat“.

Lucifer.

Farfays, tu syes mestre de *trachoria*  
(Text tracha-)

Et perfet en toto siencio.

S. Anthoni 1065.

Olofernes.

O Lucifel, scota me, si la te play ...

Nos prenen ung grant deshonor

Per aquel desleal treytor,

Ton capitani Sathanas ...

Per el nos aven Anthoni perdu ...

Lucifel.

O dal fals deleal treytour!

Al me (cor. El m'a?) fach eytal  
*treytorio*!

Ya te juro, sus ma vïo,

Qu'el n'en sare ben payas.

Ibid. 3250.

Tu non uses (cor. usas) que *traytorias*.

Tu has mort ta molher.

Cais de Pierlas, Nicc S. 536

Nr. 783.

**Trachura** (R. V, 401) Einziger Beleg:

E'l metges que'm pogra guerir,

Vol me per *traitura* tenir,

Aissi cum l'autre metge fan.

Mahn Wke. I, 135 (P. Raim.  
de Toloza).

Rayn. „longueur“; genauer doch „das  
In-die-Länge-Ziehen“. Vgl. *per-*  
*tractar*, Bd. VI, 282.

**Tractadamen.**

Item si per cas *tractadament* lo dich  
mons senhor lo governador . . e los  
dich cossols non son d'acort sus la  
dicha election del bayle . .

Pet. Thal. Montp. S. 192 Z. 13.

**Tractador** (R. V, 395) 1) „Unter-  
händler“.

Et establiron *tractadors* de la pas ab  
lo senhor comte de Prohenssa, o  
ab los *tractadors* nobles barons, en  
G. de Laurias, en Guigo Ancelm . .  
e 'n G. Bascle, notari, als quals  
*tractadors* doneron . . franc poder  
de tractar sobre los capitols pre-  
pauzats, dels quals es tractat entre  
los *tractadors* trames del senhor  
comte e'ls *tractadors* del comun  
de Masselha.

An. du Midi 20, 212 l. Z. ff.

Es paiat al sen. Galhart de Bessenxs  
. . a causa de sas joyas de la com-  
posicio de l'acort de moss. de S.  
Flor e dels senhors cossols, dont el  
fo(s) *tractadors* am lo sen. P. Delar.

Regist S. Flour S. 259 Z. 9.

E totz tengro que hom hi meses sobre  
aquetz debatz alcus bos homes que  
tractesson acordi dels digz debatz . .  
e elegiron per *tractados* en Domenge  
de Monnac e'n B. Esteve.

Délib. cons. Albi, Rv. 47, 82 Z. 13.

2) „Der einen Gegenstand mündlich  
oder schriftlich behandelt, Schrift-  
steller, Erklärer“ (R. ein Beleg).

Empero cilh que an cercat

Lo monimen l'an vueg trobat,

Per que an dubtat mainh doctor

E main catolic *tractador*

Si ela pueis resussitet

Et en qual guia l'en montet

Dieus el regne celestial . .,

O'n poget l'arma solamen

O'n montet lo cors issamen.

Brev. d'am. 12766.



Mas aquesta raso alleguero los *tractadors* naturals que tractero de la natura de las bestias, la qual no val re aissi.

Merv. Irl. S. 16 Z. 25.

**Tractador** „zu behandeln, zu beraten“.

Demando·ls cossols . . que en la plassa del mercat de Limos . . puecan . . aver .i. solier am intrament et issiment ho mayssó cominal, en la cal les ditz cossols per lors negossis a cominals profieytz de la dita vila *tractadors* e deliuradors, can lor plazera, sian ajustatz.

Cout. Limoux S. 57 Z. 3 v. u.

Aus quaus . . donam . . plener . . poder e especiau mandement de ajustar . . a le patz *tractedore* e fazedore enter les hondratz..seinhors lo maire e juratz . . de Baione, d'une part, e le bone gent de le biele de Sent Sebastian . ., d'autre part.

Établ. Bayonne S. 279 Z. 16.

Sobre alcuna suflerta et astinenssa de guerra *tractaduyra* a far entre las deytas partidas.

Jur. Bordeaux I, 290 Z. 1.

**Tractar** siehe *trachar*.

**Tracte** „Abmachung“.

Lo dit mossen Roger Bernard eixit del homenatge del comte de Tholosa et intret al homenatge deu rey; et lo *tra·te* fo feyt en lo miey de Foix e de Barelhas, a un loc que s'apere Sent Johan de Berges . . Et en las letras del dit *tracte* . . lo dit mossen Roger Bernard se intitulava per la gracie de Diu.

An. du Midi 6, 298 Z. 19 u. 22.

Item . . se son complangutz que, quant hetz vienen en la diite viele ab lors cars et saumes per crompar vins et blatz . . et autres mercadaries et

staben en la diite viele plus de hun jorn a far los pactos et *tractos* de lors mercadaries, (et) que lo pontatger los demanave plus de hun pontatge.

Textes landais S. 124 Z. 6.

Glossar „traité, convention“.

**Tradar** (R. V, 398). Dem einen Beleg aus Boeci (v. 66) ist noch der andere, v. 8, hinzuzufügen:

Nos jove omne menam ta mal  
jovent

Que us non o preza, si's *trada* son  
parent,

Senor ni par, si'll mena mala-  
ment,

wo die Bedeutung „verraten“ offen-  
bar ist.

**Tradel? traden?**

Forqua ferria .ii. soudz; *tradeu* ab tres guaffis .ii. soudz; ab dos guaffis .xviii. deners.

Cout. Bordeaux S. 601 Z. 33.

Dürfte auf Mistral *trent*, *traient* (d.), *terden* (g.) „trident, fourche à trois dents servant à remuer le fumier; râteau à trois dents“ hingewiesen werden? Aber wie könnte dann von einem *t.* mit zwei Zinken die Rede sein? Oder ist *gafi* nicht Zinke? Aber was sonst?

**Tradimen, tradir** siehe *traï*.

**Trador?**

De tot lo quoau suberdit dret . . que los ditz vendedors haben en . . las dites teres, vinhes, . . maysons . ., cascun de lor . . s'en desbestin . . en las mans . . de la medixa abbadesa cuma senhora feudale deus ditz *tradors*.

Textes landais S. 95 Z. 19.

Glossar „vendeur“. Sind Form und Deutung haltbar?



**Trados.**

Unum linteamen sive *trados* lecti.

An du Midi 20. 496 Nr. 176.

Thomas verweist auf Godefroy *tresdos* „rideau, tenture qui voilait le mur?; dossier“ und Mistral *tredos* „siège à dossier, fauteuil, en Béarn“. Lespy *tredos* „pliant, siège“.

**Tradosa** siehe *trasdosa*.

**Trafan, trafart** siehe *tref*-.

**Trafec, -fei** (R. V, 396) „schimpflicher Handel“? oder geradezu „Betrug“?

Qui sap mentir o falsamen parlar  
O sap d'enjan o de galiamen,  
Aquel es faitz legatz tot mantenen,  
E s'ieu die ver, als Cremones ben  
par;

Mas lur *trafecs* et lur granz  
tricharia

An fag lur cors . .

Qe Dieus no vol plus sufrir lur  
enjanz.

Trov. d'Italia 66, 13  
(Calega Panzan).

Jeanroy, An. du Midi 15, 151 „trafic“;  
Bertoni „inganno“.

**Trafegador** (R. V, 396). Einziger Beleg:

Aras es vengut de Fransa  
Que hom non somona  
Mas selhs que an aondansa  
De vin e d'anona  
E qu'om non aia coindansa  
Ab paupra persona,  
Et aia mais de bobansa  
Aquelh que meyns dona,  
E qu'om fassa maior  
D'un gran *trafegador*,  
E qu'om leve lo trachor  
E'l just dezapona.

Mahn Wke. II, 193 (P. Card.).

Rayn. „qu'on fasse chef d'un grand intrigant“. Ist das richtig? Oder ist *trafegador* „Betrüger“?

Mistral *traficaire, trafegaire* (m.) „celui qui trafique; remuant, turbulent; dupeur, frelateur“; Labernia *trafegador* „trasegador; ant. dissipador“.

**Trafeguier** (R. V, 396) „betrügerisch“. Rayn.'s einziger Beleg ist = At de Mons II, 813; siehe die Stelle ausführlich s. v. *mois* 1), Bd. V, 290<sup>a</sup>.

Genügt „betrügerisch“ auch an der folgenden Stelle?

Lo reys feyra dever,  
Si layshes los Angles  
E passes als Turques,  
Don poyra may valer . .  
Ja de rey *trafeguier*  
Cuy bos volers sofranh,  
No poyra far gazanh  
Sancta Gleyza, so'm par;  
E si'l papa'l vol dar  
Descimas o grans dos,  
Paux er lo gazerdos.

Deux Mss. B VI, 42.

Oder wie wäre sonst zu deuten?

**Trafei** siehe *trafec*.

**Trafir** „durchbohren“.

Car tan fort jonnhia la sieua arma  
per amor am Dieu, cant s'ajostava  
ab ell en aquel raubiment, que  
semblava quais tota fos languida,  
cant venia al departir d'aquell gran  
tirement, que totas las mezzollas de  
son cors semblava li *trafissan*.

S. Douc. S. 88 § 28.

Übs. „et l'on aurait pu croire qu'on  
lui transperçait toutes les moelles  
de son corps“.

Mistral *trafiga, trafi* (niç.) „transpercer“.

**Trafoguier** siehe *trasfoguier*.

**Traforar** siehe *trasforar*.

**Trageia, dra-** = **drigeia**, Bd. II, 305  
und **dragea**, R. III, 77.

May per *tragieya*, que pres Posset, .vi. d.  
Douze comptes Albi I, 166 § 879.



Item ay despendut en la collasion . .  
tan en pan, vin e *drageya* e candelas...

Doc. ling. Midi I, 238 vl. Z.

(B.-Alpes).

Die Form *dri-* habe ich Bd. II, 305  
nur aus Frères Bonis belegen können.  
Ferner:

Per los senhos que deguneron de  
*d[r]igea* perlada . . .

Comptes Montagnac, An. du Midi  
18. 205.

Per .iii. lbr. (c) de *drigega* (sic) grossa  
e per .xv. onsas de *drigexia* (sic)  
perlada que fo despenduda los .iii.  
jorns apres nadal a far la collacio  
de[l]s ordes . . .

Douze comptes Albi I, 314 § 505.

Daß unmittelbar hintereinander zwei  
verschiedene Formen gebraucht  
wurden, ist nicht anzunehmen; ist  
nicht beide Male *drigeya* zu ändern?  
Mistral *dragèio*, *dragèo* (d.) *tregèio* (l.)  
„dragée; etc.“.

**Tragina, traïna** (R. V, 398) 1) „Schlepp-  
netz“.

No deben pescar ab *trayne*, ni far  
trabesse au trabes de l'aygue ni  
au long, schens congeyt deu seignor  
abat et moester.

Hist. mon. S. Severi II, 280, 25;  
ib. 281, 9.

Et plus pronunciet l'avant deit en  
Galhart de Gresinhac que los fila-  
deys de Rions et de Podensac sian  
tengutz de pagar au senhor de  
Rions, per los filatz de tyra et  
*traginas*: cent souds.

Arch. Gironde 16, 370, 22.

Die gleiche Bedeutung wird wohl  
vorliegen:

Entre grec e trasmontana  
Volgra esser dins el mar,  
Et agues can e *traïna*,  
Ab que m'anes deportar,  
Fuec e lenha e sertana

E pron peison per cozinar,  
E midons per companha.

Jaufre Rudel II, 66.

2) „Schleppe“.

Neguna femna d'esta vila, richa ni  
paubra, non aia gonela am *traina*,  
mas a egal de terra, mas de las  
raubas deu maridatge.

Cart. Limoges 11, 6 v. u.

Mistral *trahino*, auch *trachino* „traino,  
traineau, espèce de grand filet de  
pêche etc.“.

An den beiden von Rayn. aus dem  
Girart de Rossilho angeführten  
Stellen, V. 5514 und 451 (l. *Aqui*  
*eish en fai fur, rap o tragina*) wird  
die Übersetzung „tumulte“ schwer-  
lich zutreffen. Das Wort wird  
„Plünderung, Raub“ bedeuten.

**Traginar, traïnar** (R. V, 398) (zwei-  
silbig *trainar* Studj V, 445 und Folq.  
de Mars. II, 8 s. unten).

1) „schleppen“ (vom Kleid), siehe den  
Beleg aus Te igitur unter *rosec*.

2) „eine Last schleppen, tragen, trans-  
portieren“ (siehe *traginier*).

Volhem . . . que degun home . . . lo  
cal ne passara aquelas (pelz molto-  
ninas an lana) *traginan* o portan  
las altramen . . sian pas tengutz  
de ne paga per doutzena se no tant  
soletamens mas hun den. tournes.

Livre Epervier 100, Z. 2043; vgl.

Z. 2311, 2317. Gloss. „colporter,  
trainer d'un côté et d'autre“.

3) „schleifen (als Strafe)“.

*Trainar* .i. ad caudam equorum traere.

Don. prov. 34, 20.

.i. calonge fo sepellit cum un caperan,  
et era calonge de Sent-Andrieu, e  
los masos qui lo aven sepellit, lo  
dessepelliron et osteren lo sons  
vestmentz. Per que foren pendutz  
e *traginatz*, quar edz eran be statz  
pagnatz de lor tribalh.

Cout. Bord. 52, 5.



4) „weschleppen“.

Li Frances s'en repairan, mas  
dins n'a romazutz  
Que foro per la vila *trainatz* e  
pendutz  
Crois. Alb. 6044.

Oder soll man den Beleg zu 3) stellen?  
(als Gefangenen)

. . Annem los encalchar . .  
E nos siem cent a l'esperonar,  
E vos a mil annas vos enbuissar,  
Ke'l(s) fils del rei es leus a  
*tragar*.  
Aig. et Maur. V. 420.

Kant vos laissas *tragar* cell  
autrer,  
Erent sos vos tal .vii. cent cavaiiller,  
Ki tuit montavent per vostre  
messenger.

Ib. 903 (vgl. v. 870).

Hierher wohl auch:

Gent cembel fai que *trahina*  
Ves son agach lo brico.  
Marcabru 31, 37.

5) „an sich ziehen“.

*Trainar* .i. fraudulenter ad se trahere.  
Don. prov. 34, 11.

Domn'es de las melhors,  
Per que'm *trahin'* e'm cembela  
E'm tra'l cor de sotz l'aissela.  
Peir. Vidal 16, 27 (Rayn. über-  
setzt, offenbar unzutreffend:  
„pour cela me traine“).

6) „hinhalten“.

Iratz chant e chantant m'irais,  
C'a chanter m'aven, mas be'm pes;  
Et es meills qu'eu chan qe m'o lais,  
Si tot ma dompna'm *traina*.  
*Traina* me? — Il oc — Per que? —  
Non sai, mais nuls jois m'en ve.  
Mahn Ged. 567, Str. 1 (P. Brem.  
Ricas Novas); ib. Str. 3 (= letzter  
Beleg bei Rayn.).

. . . fin' amors . . .

m promet joi, mas trop lo'm dona len,  
Qu'ap bel semblan m'a *trainat* longamen,  
Folq. de Mars. II, 8.

e trazes me los oillz amdos,  
S'anc jorn vas vos m'anei *trainan*.  
Studj V, 445 Nr. 89 letzte Str.  
(Elias Fonsalada).

7) „(betrügerisch hinhalten) betrügen“.

Per so'n port ir' e pesanssa  
C'aug dir a la gen frairina  
C'Amors engan' e *trahina*  
Cellui cui Amars rencia.  
Menton, que lor benananssa  
Es jois, sofrirs e mesura.

Marcabru 38, 21.

Mistral: *trahina*, *traina* „trainer,  
languir; pêcher à la traine“.

**Traginier, treg-** „Fuhrmann“, auch  
„Maultiertreiber?“ (Mistral: *treginié*,  
voiturier; en Gascogne: muletier).

. . . cum en aqueg loc aya ung bon  
nombre de mulers et *traginers*, qui  
ab lors bestiars conthinuadaments  
passan et repassan per lo dit loc  
de Campfranh . . . .

Cart. d'Olor. S. 62, Z. 3 v. u.

(Gloss.: „Voiturier, chargeur“).

. . . lo *tregenia* avia rompuda la leuda,  
e per so devia pagar la soma de  
.lx. s. .i. d. per la leuda rompuda.

An. Midi 18, 200 Z. 1 (Comptes  
de Montanhac. Die Ausgabe hat  
*tregema*, siehe aber Rom. 35, 478).

. . non era home aladone ny aras que  
ausessa anar ni tournar per lous  
camis publics, coma so *tragenias*,  
merchans et autres, a causa delz  
sobres digz scandols, los calz se  
fasian et cometian totz los jours.

Livre Epervier S. 34 Z. 135 (Gloss.:  
„marchand ambulant, colporteur“  
vgl. Mistral: *treginié* „vendeur  
qui ne porte au marché qu'une  
petite quantité de grain ou de  
menues denrées“).



**Tragir** siehe *traïr* „verschlucken“.

**Tragitar** siehe *trasgitar*.

**Traia** (R. V, 398): wie Hofmann, Rom. Forsch. I, 117 zweifellos mit Recht bemerkt, ist für *traia*: *tarja* zu lesen oder zu deuten.

**Traicio** (R. V, 397) „Verrat“. Von den Formen bei Rayn. scheidet man *traazo* Boeci 57 besser aus, da es sich zu *tradar* ib. 8, 66 stellt, wie *traïcio* zu *traïr*. Das Wort ist vier-silbig *traïcio* Boeci 236. In der Regel aber mißt es drei Silben, sei es daß es *traïso*, *traïzo* Ztsch. 157, 14<sup>b</sup>, Appel Chrest.<sup>5</sup> 40, 26 = Giraut de Born. ed. Kolsen 53, 26, oder daß es *tracio* Daurel 314 (*trasiho* ib. 30, 1832, *trasio* 1167, 1825), Guilh. de la Barra 2211, S. Honor. 22, 8; 86, 72, *trassio* Izarn 76, Mahn Ged. 531, 2, *trachio* An. Midi 28, 289, 40 usw. zu lesen ist. Wenn wir dreisilbiges *traicio* finden (Flam.<sup>9</sup> 5351, Mahn Ged. 980, 5, Guerre de Nav. 7, 4936, Dist. Catonis S 45 v. 122 usw.), ist die Art der Silbenzählung nicht sicher. Guerre de Nav. 481 hat *traïço*, Mahn Ged. 979, 5 an entsprechender Stelle *trasion* (siehe die Belege unter *ram* 6).

*Traissio de layroici*.

Note que fo iudyat per costume que per *trayssion de layroici* feyt per augun baylet a son capdet, lo baylet deu esser arrosegat e pendut, si d'aquero esta ferm per confession d'aquet qui ha delinquit.

Livre noir Dax S. 67 § 259.

Gloss.: „vol accompagné de la circonstance aggravante de trahison, tel que le vol commis par un domestique au préjudice de son maître.“

Über den Begriff der *traisio* siehe auch Charte Saint-Gaudens p. 118, Eclaircissements Note VII.

Mistral: *trahisoun*, *traiciéu* (b) „trahison“.

**Traidor**.

Item, ung *traidor* d'arbalesta de banc. Doc. ling. Midi 371, 4 v. u. (aus einem Inventar der Kommune Reillane).

Gloss.: „appareil pour tendre une arbalète montée sur un support.“

**Traidoressa** „Verräterin“ (R. V, 397 hat *trachoressa*).

Pro fa qui n va, e dos tans qui n'escapa,

So'm cogitie, quan vila *traydoressa*. Deux Manuscrits, LI v. 44.

Tot home e tota femna que apella autre hom' o outra femna *traido* o *trai-loressa* . . . que peche .xx. sols de morlas al coselh.

Arch. de Lectoure S. 73 Z. 29 (§ 88).

**Trailat, trailatar** siehe *tras-*.

**Trailitz** siehe *tralitz*.

**Traïn** (R. V, 398).

1) „Schleifen (als Strafe)“ *menar en tr*.  
Als crozats fo rendutz Moisags  
i. bo mati,  
E'ls roters foron pres e *menatz en traïn*.  
Plus de .ccc. n'aucizon, so eug,  
per sent Martin.  
Crois. Alb. 2611.

2) „Zug“.  
E'ls baros de la vila, ab lor cors enteris,  
Cavalgan per las terras e cercan los camis  
E'ls castels e las vilas e los boc e'ls *traïs*,  
Don intra cada dia la carns e'l pas e'l vis.  
Crois. Alb. 7143.

Gloss.: „train, convoi [de vivres]“, Übersetzung: „ . . . parcourent les



chemins, les châteaux, les villes,  
les bois, les voies.“

- 3) übertragen: *segre lo traïn d'alcu* „dem  
Zuge jemandes, seiner Führung  
folgen“.

Ni non cug mai que's resconda  
Malvestatz, c'a plen camin  
*Segon* ja li ric son traïn.

Marcabru 12 bis v. 23  
(vgl. Zts. 37, 327).

Eissamen qui *sec* son traï  
Fai del ric putana frairi.

Ib. 44, 49.

*Segre un traïn* „etwas Begonnenes fort-  
setzen“.

E lo dison que etz aben presentat lor  
part de l'argent, mas no ac aben  
bolut prene, e bist aquo etz aben  
protestat contra etz en totz dan e  
dapnatye qui de quera hora en abant  
los ne bengossa, e a lor abis los  
semblaba que nos degosan *seguir*  
*aquet trahy*, atenut que nos abem  
nostra quota part.

Comptes de Riscle 366, 13.

- 4) „Lebensführung“.

Re no'm val s'ieu los chasti,  
C'ades retornan aqui,  
E puous un non vei estraire,  
Marcabrus, d'aquel *trahi*,  
An lo tondres contra'l raire,  
Molherat, del joc coní.

Marcabru 17, 40.

Hierher gehört der erste Beleg bei  
Rayn., der irrtümlich mit anderer  
Übersetzung als letzter bei ihm  
wiederkehrt.

- 5) „(übler) Gang der Dinge(?)“

Mas tals es lo damnatges e lo  
mals c'l *traïs*  
Que mans dias estero que degus  
no[l]s requis  
Tro foro a la Pasca.

Crois. 7156.

Übers.: „mais telles sont les pertes,  
le mal, le fracas, qu'ils demeurèrent

de longs jours sans s'attaquer, jus-  
qu'à Paques.“

- 6) *far lonc traïn de . .* „viel Wesens,  
viel Lärm von etwas machen“ (vgl.  
bei Rayn. ein Beleg von *menar gran*  
*trahis*).

„Senher, per Sant Martin!  
Trop *fam* longa paraula d'aiso e  
*lonc traïn*.

Crois. 124.

Übers.: „c'est trop de paroles et de  
bruit sur cette affaire“.

- 7) *metre alu en . . traïn* „jd. in eine  
Lage bringen“.

Cel *meiro's* saintz *en tal traïn*  
Con fa'l venaire's cervs matin:  
A clusa's menan et a fin;  
Mortz los laissavan en sopin.

Sa Fides 7.

Mistral: *trin, trahin* (g. niç.) etc. „train,  
allure, genre de vie; tracas, tapage  
etc.“

**Traïna, traïnar** siehe *tragina, tra-*  
*ginar*.

**Traïnier** (R. V. 398<sup>b</sup>) „schleppend“.

Im einzigen Beleg, Gir. de Ross. Par.  
4368 liest die Oxforder Hs. v. 4959  
(London fehlt):

Sos gonfanons uns (blans) lars *tra-*  
*giners*.

P. Meyer übersetzt (p. 164): „Son gon-  
fanon était blanc, large et trainant“.

**Traïr, trahir** (R. V. 396) „verraten“.

Zu den Formen des Wortes vgl.  
oben *tradar*, das besser für sich zu  
stellen ist, ferner *tradir* Sermons  
18, 19, *trazir* Crois. 3310, 4237, Brev.  
d'am. 23325, An. Midi 24, 51 v. 37,  
*traisir* Guerre Alb. 59, 6. Vor  
allem aber ist zu bemerken, daß  
häufig die Formen von *traire* für  
*traïr* eingetreten sind: Inf. *traire*  
Folq. de Mars. 15, 20; 3. Praes. ind. *traï*  
El. de Barjols 10, 34, Prov. Ined. S. 303  
v. 41 (Rost. de Merguas); 3. Praes.  
Conj. *traia* Pons de Capd. 4, 45;

23 \*



3. Perf. *trais* Marc. 6, 14; 7, 19, Gir. de Born. 52, 33, Peire Vidal<sup>2</sup> 32, 49; 48, 10, Folq. de Mars. 15, 32, Poés. relig. 588, Suchier Dkm. S. 516 Anm. zu v. 44; Part. Praes. *trazen* Prov. Ined. S. 175 v. 6 (könnte auch von *trazir* kommen, aber im gleichen Vers steht das Perf. *trais*); Part. Perf. *trait*, *trag* Peire Vidal 42, 31, Flam.<sup>2</sup> 1104, 5750. Fast alle diese Formen stehen im Reim.

Die Bedeutung des Wortes ist häufig allgemeiner als eigentlich „verraten“:

Ja no laissetz per me ni per Amor,  
Fals lauzenger, complit de mal-  
vestat,

E demandatz cui ni cals es ni or,  
S'es lonh o pres! c'aisso'us ai ben  
emlat!

C'ans fos eu mortz qu'en aital mot  
falhis,

C'amic nou ai, be d'aisso no *trais*.  
„den ich nicht darin betröge“.

Gir. de Born. 1, 33.

Mais vuelh que m'o tenh' a rescos  
Leys que non aya cor truan

C'ab bels plazers me cug *trayre*.

Folq. de Mars. 15, 20.

„... plutôt que de me vouloir tromper  
par de belles apparences.“

„zu Schaden bringen“.

Las! que farai? com sui *traitz*,

Si s'amor no'm vol autreyar!

Bern. de Vent. 50, 13 (Zingarelli,  
Mélanges Chabaneau, übersetzte  
S. 1029: „Come io sono rovinato...“).

Ailas, com mor! — Quez as, amis? —

Eu sui *trais*! —

Per cal razo? —

Car anc jorn mis m'ententio

En leis que'm fetz lo bel parven.

Gir. de Born. 2, 2.

... ieu soy *traitz* e vos *traïda*,

Si voletz creire lauzengiers.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 116 (Amanieu de  
Sescas).

Molher, pus per messorguier

Me tenetz, ben sui *trahitz*

Si no'l vos met tot entier!

Mahn Wke. II, 56 Z. 4 (P. Duran?)

Siehe andere Fassung der Stelle  
unter *fleis*).

. . de que anaz parlan? . . . . De  
Jhesu [de] Nazareh . . . cossi l'au  
*trahit* nostras podestat, e cossi l'au  
mort.

Sermons 18, 19.

*Sé tr.* „sich selbst verraten, sich selbst  
zu Schaden bringen“.

On trobaretz mais tan de bona fe?

C'anc mais nuils hom si mezeis  
no *traï*

Son escien, si com ieu que'us servi  
Tan longamen, qu'anc non jauzi  
de re.

Folq. de Mars. 10, 26.

E si mezeus *tray*

Qui d'amor retray

So don sa dona mal traya.

Prov. Inedita S. 303 v. 41

(Rostanh de Merguas).

Vos eys *trazit*; be podetz mi *trazir*!  
Serveri de Gerona von der Welt  
und dem Leben, die sich den Herrn  
Raimon de Cardona haben entreißen  
lassen.

An. Midi 24, 51 v. 37.

Part. *trait* „Verräter“.

Diese Bedeutung gibt Levy im Petit  
Dictionnaire an, und Lewent setzt  
sie, Zts. 37, 431, voraus für Marc.  
25, 66:

Sa beutatz fon ab leis nada

Ses fum de creis ni d'erbadat:

De mil amicx es cazada

E de mil senhors amia.

60 Marcabrus

Ditz que l'us

Non es clus:

Bad e mus

Qui'll vol plus

65 C'a raüs

Part de la fraia.



Dejeanne übersetzte: „Qu'il reste bouche bée et muse, celui qui veut davantage; avec fracas elle le chasse et ne lui permet plus de frayer avec elle.“ Lewent bestreitet, daß *fraia* etwas mit frz. *frayer* zu tun haben könne. Er bemerkt mit Recht, daß der Reim *-ia* lauten müsse, und sagt: „ich stehe nicht an, das Wort in *traia* = *traida* (*trazida*) zu ändern, mit der Bedeutung „Verräterin“ (s. Levy, P. D. s. v. *traïr*) . . . Übersetzung: „Wer mehr von ihr will (etwa echte, treue Liebe), der schau und gaffe; denn mit Schimpf(?) scheidet er von der Verräterin.“ Man sieht, wie unsicher die Deutung der Stelle ist. Auf welchen Belegen Levys Übersetzung beruht, ist mir nicht bekannt. Rev. d. l. rom. 40, 413, v. 40 (Poés. prov. inéd. tirées des mss. d'Italie):

Domna, no'm faz marritz  
Per que'm tegnia de vos per  
eschernitz,  
Mas qar lur falz critz  
40 Dels enoios *traïtz*  
Teme tant, son eissitz  
Del bon sen c'aver soill.  
Raimb. d'Aurenga

könnte man den Sinn „*traître*“ vermuten, aber Raimbaut kann die Lästigen doch auch als selbst von der Dame Betrogene bezeichnen, so daß die Bedeutung auch hier keineswegs sicher steht.

Mistral: *trahi*, *tradi* (auv. bord. niç.) „trahir“.

**Traïr** „verschlucken, verschlingen“ (R. V, 398 ein Beleg, vgl. *tragir*, R. V, 401 aus dem Liv. de Sydrac). Das Wort wird von Rayn. mit gutem Recht unter *traire* gestellt, mit dem es etymologisch identisch ist. Nichtsdestoweniger wird man es im Wörterbuch besser von *traire*

trennen, da es in den meisten Fällen in der Form *traïr* oder *trazir* erscheint und inchoativ flektiert. Das Sprachgefühl der Provenzalen hat in dieser Bedeutung das Wort offenbar von *traire* geschieden. In der Form *traire* begegnet es:

E can l'ausel sera dejus,  
Fait[z] lo'ill *traire* aisi corren  
Que del suc no senta nien.

Auz. cass. 2855.

E selh que l'a fag cornut  
A'l donat morsel querrum  
Que l'estrange ans que'l *traja*  
Bern. de Vensac (Peire d'Alv.  
ed. Zenker S. 145 v. 18).

*Trazir* steht:

Peccatz a tan dossa sabor  
Per que Adams lo pom *trazic*.  
Rom. 34, S. 530 v. 46 (Gavaudan).  
Jeanroy hatte gedeutet: „Péché a si douce saveur qu'Adam se laissa trahir par la pomme“. Die richtige Übersetzung bei Levy, Archiv 135, 333.

De tan gran subtileza era (scil. Galian),

Tant fort malaute non trobera,  
Sol que'l pogues ren far *trazir*,  
Non si duptava del guerir.

Diät. v. 19 (Suchier Dkm. S. 201).

Siehe ferner die letzte Stelle (Bullet. 1881, S. 61) unter *neula*.

Der Infin. *traïr* steht z. B. Auz. cass. v. 2043, 2169, 2473, die 3. Praes. Ind. *traïs* ebenda v. 2142, die 3. Praes. Konj. *traïska* ebenda v. 1656, das Perf. *trahic* Appel Chrest.<sup>5</sup> 76, 11 (Peire Cardenal).

Zweifelhaft ist:

Apren, Fadet, . . .  
De Marescot  
E de Nenbrot (?)  
Qe pogra leu .i. bou *traïr*.  
Guir. de Calanso, Fadet joglar  
v. 153.



Wilh. Keller deutet im Glossar *traïr* = *traire* „schleppen“, Schultz-Gora Litbl. 1907, 209 „zu Schaden bringen, überwältigen“. Ist nicht auch hier „verschlingen“ zu übersetzen? Der Name *Nenbrot* steht nicht sicher; Hds. D hat *Lambrot*.

Mistral: *tragi*, *trahi* (l.), *traisi* etc. „venir à bout de couper avec les dents, de mâcher qch. de dur, d'avaler“.

**Traire** (R. V, 398). Wie für *traïr* „verraten“ Formen von *traire* eintreten, scheint, freilich nur ganz vereinzelt, auch für *traire*: *traïr* zu begegnen. Das würde in dem eben angeführten Beleg aus Guir. de Calanso der Fall sein, wenn dort mit Keller „schleppen“ zu übersetzen wäre. Das ist der Fall bei Raim. Jord. de St. Antoni:

Dompna, per cui lo mons meillur,  
e gensa,  
Mon cor avetz; gen lo'm saubetz  
*traïr*.

Hds. A No. 370, Str. 2.

Ferner:

Dei creire doncs q'ella fassa engan  
Vas si eissa per cor de mi *trahir*?  
Cadenet No. 17 (S. 34) v. 37.

Als abweichende Formen für *traire* sind zu nennen: *traïr*, Arn. Dan. 11, 23; 14, 42. Das im Cart. Viane II, 118<sup>b</sup> Z. 4 stehende *trayrir* (siehe Beleg unter *liuradura*) ist wohl zu korrigieren. Eine große Zahl verschiedener Formen weist vor allem das Gaskonische und Bearnesische auf: *treyre* Livre noir Dax § 56, S. 163, Z. 8, 10, Jur. Bord. II 448, 13; 454 Z. 2 v. u., *treyr* Rec. gasc. Glossar, *trer* Cout. Condom § 19, § 24, *treger* Hist. sainte béarn. I 40, 7; 100, 10, Rec. gasc. 61, 16, Textes addit. Fors Béarn. 82, 19, *trege* Textes landais Glos., *treier* Art. béarn. 141, 35,

*treye* Délib. Bayonne 115, 22, *treyer* Délib. Bayonne 217, 16; Fors Béarn. 249 § 10, *trezer* Rec. gasc. 22, 9, *tresse* Comptes Riscle 191, 26; *trése* 422, 4. 1) „ziehen“.

Enapres descendet en enfern e *trays* en totas las armas dels justz.

Barl. 11, 19; ib. 24, 38.

Tan doussamen me *traï*  
La bela l cor de sê,  
Que tals ditz qu'eu sui sai,  
Et o cuid' et o cre,  
Que de sos olhs no'm ve.

Bern. de Vent. 36, 23.

Ab tant le reis s'en es intratz;  
Coma savis es essenhatz  
Venc a Flamenca el palais  
Et ab si de laïns la *trais*.

Flam. 930.

si ja podetz d'esta terra  
En Bascol *traire* ni menar,  
V'ous mon cors per justiziar.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 5, 99:  
ib. Glossar.

fui tan pres de la Serena  
Que vaus si'm *trais* ab la douzor  
De som pres e de sa valor.

Flam. 4041.

E cant hac espiat cals era lo servent  
qu'el mays amava, el pres lo en per  
se e *trays* lo ad una part e dis li . . .

Barl. 7, 15.

Ein Kind bis zu 14 Jahren soll nicht vor dem Gericht verantwortlich gemacht werden, auans la partide qui l'i met, lo feyt a tort e contre la costume; e per tant lo deu *treyre* soult e quitis de le mang deu seinhor, e pagar los despens.

Livre noir Dax. Cout. § 56.

2) *Tr. alcu d'ira, d'error, de mort* usw.

D'ir' e d'esmai m'a *traïh*  
Ab sos bels olhs amors.

Bern. de Vent. 8, 19.

Hanc Dieus non fes tan grant error.  
per qe ben i sia escoutatz ni ben



puesca parlar, que no'n *traga* alcun home qe o entendra.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 123, 42  
(Raim. Vidal).

Ar eslonh en breu ma vida,  
Si com ja de mort me *trais*!

Bern. de Vent. (?) 38, 30.

3) „(jd aus einem Amt) entfernen“.

Et l'auem prometut et autreyat, prometten et autreyan, que a termi de sa bite, deudit offici no lo *treyram*, si no que en lui trouassen mau- nestat o autre cas, per lo quoa degos estat (*l.* estar) getat d'aquet.

Délib. Bayonne 249, 11.

4) „(jd aus dem Gasthaus) heraus- nehmen (und ihn selbst bewirten)“.

Item plus en apres bengo mos. de Tarauba e los esmessaris de Mesin can bengon de Mont-Guilhem per mete hum home d'armas au loc de Mont-Guilhem, e los donen a dina e los *tregon* de la hostaleria, de que costa .iiii. s.

Arch. Gironde 32, 55, 15.

5) „(ein Gewand usw.) ausziehen, ab- ziehen“ (R. ein Beleg).

. . eu sia per sa comanda

Pres del leih, josta l'esponda,  
E'lh *traya*'ls sotlars be chaussans.

Bern. de Vent. 26, 33.

En la presenssa de min notari . . ne prenguo en recebo bestidon . . . capeyron *treyt*, a genolhs, et mans juntas, ayssi cum en tau cas le fey (*l.* se fey?) affar, seguont los fors et las costumas de Bordales „mit ab- gezogener Kappe“.

Arch. Gir. 8, 108, 20.

Vgl. Mahn Ged. 578, Str. 4.

6) „herausziehen, herausnehmen (aus einem Verschuß)“.

Guillems ha fait sa copa *traire*;  
Be'n pogra beure l'empeaire,  
Tan fon bella, grans e ben feita.

Flam. 3071; ib. 3483.

Una ves illi era raubida en la gleiza dels fraires, e una persona aproben- quet si d'ella, e car doptava la vertat d'aquell raubiment, *trais* un grafi que portava, e plantet lo li malaments.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 119, 121  
(S<sup>a</sup> Doucelina).

7) „(eine Waffe) ziehen“.

Et si per abenture nulh bezin deu Mont *traye* arme o l'heueue arme contre besin d'Ax o besin d'Ax contre luy, ques dauni XII ss. de morlanx.

Livre noir Dax. 274, 4.

E cant veuc una ves, el pres un rocinhol e *trays* son coutel e vole lo aucire con per maniar.

Barl. 13, 3; ib. 57, 34 coutel *tray*  
„mit gezogenem Messer“.

8) „(die Augen) herausreißen“.

ams los olhs li don a *traire*  
S'autre tort me pot retraire.

Bern. de Vent. 29, 23.

Et a pauc no'm *trais* l'uoill,  
Quant li dis per solaz:

„Dompn', ie'us am, so sapchaz  
Mais qe neguna re“.

Pistoleta 5, 17.

9) „(ein Aktenstück) ausziehen, aus- fertigen?“

E bolo la medisse Johane per la tenor d'aqueste carte que las cartes con- tients las compres deus ditz fies e reffius fossen dades e *treytes* e balhades au dit mossenhor o a son heret.

Textes Landais, Tartas 1396, 29.

Gloss. „donner, délivrer (un titre à qqn)“.

10) „fortschaffen, entfernen“.

Item, fem *tresse* las stacas e la fusta au pont de l'Ador a dus omes, per so que l'ayga que creysse que n'ag agor[a] menat.

Comptes de Riscle 191, 26:  
ferner ebenda 422, 4.



Ordenat es estat ... que sie feyt comandement a Fortaner de Campet que ed aye a *treve* le peyre qui ed a a l'entreye deu barat deu Portnau dequj a .viii. jorns.

Délib. Bayonne 115, 22;  
ferner ebenda 217, 16.

.. con lo sia causa que diverses comessaris ... prenion diversas gaiarias per rason de lurs salaris. .. lasquals gaiarias ho gages *trahon* dels luocs et am si los en portan ... supplan que li plassa de donar provesion que aytals comessaris aytals gages non deyan *trayre* dels luocs ...

Hist. Sisteron II 576 Z. 3. v. u.,  
577 Z. 1.

Ferner Jur. Agen 267, 17.

11) „(Türen) wegnehmen, aushaben“.

Si alcun hom se complanhiera d'autre ... pus la Cort l'aura apelat tres vetz per espasi de cascuna appellation d'un dia, d'aqui enant la Cort li pot far *traire* las portas, c'l messatge que las portas *traira* deu aver, de la una porta .ii. deniers narbones; e si doas ne *traira* deu aver .iiii. deniers narbones.

Arch. Narbonne 195 Z. 26; ferner  
ebenda 114<sup>b</sup> Z. 10 v. u.

12) „abholen“.

... tal establiment fam per totz temps que d'aisi enant quascun fornier de la davant dicha Cieutat, o'l seu mesagge, o l'ajuda, sia tengut la pasta *traire* de la maison de quascuna persona dels abitans en la Cieutat sobredicha, e portar aicela al forn e pueichas coire ...

Lat. „... extrahere pastam de domo cujuslibet persone ...“

Arch. Narbonne 38<sup>b</sup> Z. 9 v. u.

13) „ausführen, exportieren“.

Sia ordenat crit que arma no sia si ardit de *treve* blat, per mar ni per terra, de la ciutat de Borden,

sens congeit et liccencia deus senhors.

Jur. Bordeaux II 448 Z. 13; ferner  
ebenda 454 Z. 2 v. u.

Deffes de non *trayre* blat, o vin, o autras mercadairias de la terra, senes gran cauza no fassan, e adonx, ab bon e ab madur cosselh non sospechos lo fassan.

Arch. Narbonne 85<sup>b</sup> Z. 14 v. u.

Item, con lo sia causa que ... la cort aya de fach prohebit la tracha dels blas et de las autras mercadairias del pays ... supplan los sobreditz a la dicha magestat ... que sia licita causa a un cascun de tirar et *trayre* en general ho particular.

Hist. Sisteron II 573 Z. 9;  
ebenda 576 Z. 2 v. u.

Ferner: Jur. Agen 267, 17, Jacme Olivier S. 380, 1—4 u. öfter.

14) „(Geld) ausgeben“.

Item, avem *trayt* en papeyr et en eynta, per far eycreore nostras traysas et recetas et los neguocis de la viala de tot l'an .iiii. s. .viii. d.

Comptes Herment

(An. Midi 14, 50 ff., § 5).

*Trays* lo dyt Andrevos per autres despes de se et de Johan Alarit ... .xxxv. s., de la qual soma de .xxxv. s. li avem donat sidola, et volem que sion payat ho deydut.

Ebenda § 75.

15) „werfen, schießen“ (Rayn. ein Beleg).

L'us *trais* peiras, l'autre astella.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 111, 15 (Peire Cardenal);

ebenda 34, 15 (saietas, Guiraut de Calanso); 121, 5 (*trazion* cayrels e sagetas e peyras, Einnahme von Damiette) usw.

Lay viratz ...

Tirar may[n]ta sageta e *trayre* maynt rayllo. Guerre Navarre 5052.

Siehe Glossar Flamenca, Crois. Alb.



„(einen Ball) werfen“.

Item, a la festa de Sant Johan ...  
era en Montpellier una femna de  
las partidas de Fransa, la qual non  
avia negus brases ni mas ... et  
am los ... pes *trazia* e recebia la  
pilota e ne jogava am los datz.

Pet. Thal. Montpellier 411, 26.

16) „entnehmen, schöpfen, hernehmen“.

Et es ben grans aurania  
Qu'escurs motz fai, quais qu'aia  
sen autiu  
Tals que no sab *trair'aiga* de  
clar riu.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 32, 30

(Lanfr. Cigala).

Mais ha de pretz, Monges, al  
mieu veiaire,  
Sel que fai pretz de petit e de  
grans

E met ab ioi, don ho pueca *traire*,  
No n a us ricx avols mal acoindans.

Ebenda 97, 45 (Albert).

Sesta lesson que legirem  
Dels fatz dels apostols *trairem*.  
Ebenda, 104, 6.

17) „(eine Ware) beziehen, beschaffen“.

D'autre part lo dit maeste Johan, a  
soos costadges, deu *treier* la peire tal-  
hade laquau sera mestier a la obre.

Artistes en Béarn. 141, 35.

18) „beziehen, als Lohn usw. emp-  
fangen“.

Item plus en appres loguet (ein ge-  
wisser Bidau Massartic) a Cotoneu  
per barra l'aguasse de Cauderot  
de teula tres jorns que *tresse* per  
jorn .x. ardits, e soma ab los  
depens .x. s. vi. d.

Arch. Gironde 31, 115 Z. 4 v. u.;  
ferner ebenda 121, 28.

Quent lo mayre *treyra* per nostre  
testimoniatge cent ss. de plague,  
et lo seinhor beguer deu seinhor  
rey semblantemens per aquet testi-  
moniatge *treyra* .LXVI. ss.

Livre noir Dax S. 163 Z. 8 u. 10.

Item, logam dus peyrees per picar la  
dita peyra que y sten .xiiii. jorns  
en picar e masonar; que *treze* cascan  
per jorn .viii. arditz e la despesa.

Comptes de Riscle 436, 8.

19) „(Steuer, Abgabe) einziehen, er-  
heben“.

Item, an ordenat que, actendut la  
difficultat et la pena que lo thesaur  
comun de la dicha ciutat ha del  
exegir las peccunias comunas de la  
dicha citat, majorment quant *tray*  
talha, que ...

Doc. ling. Midi 267, 27.

It. que cascan revayre deya exigir e  
*trayre* so que li seria degu per la  
dicha reva d'enfra siays meses dos  
que sera feni son temps, e d'aqui  
a en lay non.

Ordon. munic. Digne § 23  
(Rev. 32, 170).

20) „(eine Strafe) einziehen“.

E fon dich et en convenient ques  
aquella pena comessa e *tracha* ...  
tostemps en lur fermeza reman-  
gan ... e tant de vegadas sia for-  
facha li pena sobre dicha e si  
pueca *trayre* quanta vegada contra  
las davant dichas cauzas o alcuna  
d'aquellas seria vengut a contra  
per las dichas partz (lat. pena  
commissa et exacta ... totiens ...  
possit exigi).

Priv. Manosque S. 35 Z. 2 u 9.

21) *tr. venal* „zum Verkauf bringen“.

E metem mays en nostres establimens  
que degus hom e deguna femna de  
Cauda-Costa ni de la honor no  
sorte (?) ni meta vendre foras de  
la honor del dich loc gualinas ni  
gualinats, ni aucas ... ni deguna  
autra salvatgina ... si prumerament  
no la avia *tracha* e aportada *venal*  
a Caudacosta ...

Statuts Caudecoste § 7 (Arch.  
Gironde 31, 222).



22) „jd. herbeiziehen, anlocken“.

Pos bella etz, siatz me bona,  
E non fassatz l'auszellador,  
Q'apella e *traï* ab dousor  
L'auszel, tro que l'a en sa tela;  
Pueis l'auci e'l destrui e'l pela.  
Cour d'amour v. 1099

(Rev. 20, 218).

23) „ein Zeugnis, einen Zeugen) herbeiziehen“ (Rayn. ein Beleg).

Item, si aqued qui es mentagud per  
garent es fora Condom, deu lo hom  
dar tant lunc dia ad aqued qui'l vol  
*trer* que ed o son messatge pusca  
ester tornadz a Condom.

Cout. Condom § 19; fern. ebend. § 24.

Sober so agossen *treyt* e produsytz  
testimonis ancians.

Textes landais, St. Sever 1368, 4.

Sest fo catholics: de so *trag* az  
auctor

Mot clerc e mot canonge qu'estan  
en refrechor.

Crois. 347.

Siehe *tr. garentia*; *tr. garen*, a *garen*  
unter *garentia* 9, *garen* 1 und 2;  
*traire* *ostatge* siehe *trazemen*.

*Traire ocaizon d'alcu* „gegen jd. Klage  
erheben“.

E de totas *ocayzons* que'l senhor e sas  
genz *trayssessan* d'alcun borgues e  
d'alcuna borgueza de Guontald, lo  
prengua e'l fassa prene jutgament  
a Guontald . . . ses que, per *en-*  
*cayzon* que lo senher ni li suy  
*trayan* d'alcun home e d'alcuna  
fempna de Guontald ni per clamor  
qu'en agan auzit, ni per outra  
corelha, non deben mandar ni  
somonir, ni mandar fora, en autre  
loc prene jutgament ni esguard de  
neguna causa.

Cout. Gontaud (Arch. Gironde 7, 104)  
§ 125.

*Traire corelha*. Siehe den Beleg unter  
*guidon* 3) aus Cout. Gontaud § 118  
Z. 3 und 4 v. u. Bedeutet die Stelle

dort: „er wird die Klage desjenigen  
auf sich ziehen, für den er das  
Freigeleit übernommen hat?“

24) „herbeiziehen, hervorrufen“.

Cals fols pensatz

Outracuidatz

Me *trais* doptansa desleial?

No'm sove com mi fes comtal?

Appel Chrest.<sup>5</sup> 87, 55 (Gir. de Born.  
ed. Kolsen S. 378).

25) *tr. ajuda* „Hilfe bringen“.

Quem pot donc *aiuda traire*,

Pois tan es greu lo pasage?

Poésies relig. 2679.

26) *tr. esquern az alcu* „jd. Spott antun“.

Com ausses denant me venir

Sens el, que no'l me menasses?

Si m'aiut Dieus ni santz ni fes,

Be'us dic que mala fo anc fag.

No'm cuietz aver *esquern trag*!

Appel Chr.<sup>5</sup> 434 (Jaufre).

27) *tr. gazanh* „Gewinn ziehen“.

Ap lor (den lauzengiers) non pot  
hom conquerer

Pretz ni honor, ni *gazanh traire*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 100, 129

(Amanieu de Sescas).

28) *tr. la lenga* siehe *lenga*; *tr. notz*

„Nüsse pressen“ siehe *nogat*; *tr. sanc*

„Blut vergießen“ siehe *sanc* 6, „zur

Ader lassen“ siehe Rayn. V, 399<sup>a</sup>.

29) *tr. terra* „Land bebauen“.

. . et troban que Bernat de Arrabar  
et Peyrot de Casaus et . . . hi aven  
feyt grant dampnatge et *treyt* grant  
trens de terre en lo deit bosc, et  
conbertit en labor et samemat deus  
blatz . . .

Arch. Gironde 3, 212, 25.

E es plus estat autreiat . . . que li  
avant deit home, et lor her et suc-  
cessor per totz temps, . . . agen,  
usen, espleiten et pad[o]isquan los  
paduentz, los herbatges, las acguas,  
las terras, *treitas* et a *treire*, los bosc,  
las landas ayssi et en la maneyra



que aven usat et acostumat avant  
aquesta composition.

Arch. Gironde 6, 43 Z. 11.

*teres treytes et a trer* auch An. Midi  
19, 70, 5.

Et si li senhor compravo ni gasan-  
havo mais terras ni honors d'una  
legua entorn de la bastida, quels  
prodomes de la bastida aguesso las  
ermas el (l. al) nove et las *trachas*  
al sete . . . .

Monogr. Tarn. 4, 73 Z. 20.

30) „erleiden, erdulden“.

*traire mal, mal traire*, zwei Belege bei  
Rayn.; andere in den Glossaren bei  
Appel Chr.<sup>5</sup>, Bernart de Ventadorn,  
Bertran de Born, Croisade, Elias  
de Barjols, Flamenca usw. usw.

*tr. piegz* „Übleres erdulden“.

On melhs m'estai, et eu peihz *trai*.  
Bern. de Vent. 7, 35.

Guillem Guaysmar, anc per amor  
No *trays* hom piegz de mon ioven.

Appel Chr.<sup>5</sup> 96, 11 (Guillem Gasmar  
u. Eble; ferner ebenda v. 17. In den  
Varianten die entsprechenden Les-  
arten aus a<sup>1</sup>).

*tr. afan*.

Mas bon conort ai de l'afan,  
Dona, quez ieu *trac* per vos.  
Elias de Barjols 6. 10.

Envcia fa lairos,  
E fa far traizios,  
Parlar e far enganz  
E *traire* granz *afanz*.

Dist. Catonis S. 45, v. 124.

*tr. batalha*.

Anquaras quier que cie monda  
Per lavament d'aquesta unda,  
E per batisme quier que'm valha,  
Quar ay *tragha* mot grant batalha,  
Conduy me, senher, al tieu rengne,  
On non a negun[s] homs aunansa.  
Rev. 46, 579 v. 1129 (Pacion de  
Sta Margarita).

*tr. pena*.

Encontra'l damnatge  
E la pena qu'eu *trai*,  
Ai mo bon uzatge:  
C'ades consir de lai.

Bern. de Vent. 25, 74; ebenda 44, 45.

*tr. penedensa*.

Conoscatz quo'us am finamen  
Ni com mi tenetz vencut,  
Ni com *trac* greu penedensa.  
Elias de Barjols 7, 37.

*tr. trebalh*.

Anc plus estraing trebaill non *trais*  
truanz. Zs. 23, 56, v. 40.

Ferner Appel Chr.<sup>5</sup> 84, 14 usw.

*tr. turmen*.

Eselh qui pert lauzore pretz e Dieu  
Per filhastre que's cug sia filh sieu,  
Yeu dic d'aisselh que per dreit  
jutjamen  
Deu en ifern per mais *traire*  
*turmen*.

An. Midi 16, 479 Z. 52 (Uc de Les-  
cura); ferner Prov. Ined. S. 21, v. 11.

31) *traire a* . . . zu einem „Ziele hin-  
führen.“

*tr. a cap* „zu Ende führen“ siehe Rayn.,  
ferner Gir. de Born. 63, 41; Appel  
Chr. Glossar usw.

*tr. a drech* „sich für etwas auf ein  
Recht berufen“.

Der Abt von Aurillac kann Prozesse  
unabhängig von der Meinung der  
Konsuln der Stadt entscheiden, e'lh  
dih cossol contra la voluntat de  
mosenhor l'abat o de sa cort non  
auran alcun profieh dels proces de  
las dichas enquestas ni de las sen-  
tensas ni de las condampnatis. E  
si s'esdevenia que alcuna vetz, una  
vetz o manhtas vetz, n'aguesso al-  
cuna causa per gracia, aisso non  
poirian *traire a negun drech* ni a  
neguna costuma ni a neguna esse-  
guensa.

Musée Arch. dép. S. 274 Z. 9.



*tr. a garen* siehe *garen* 1) u. 2); *tr. a jutjamen* siehe *jutjamen* 1); *tr. a lutz* siehe *lutz* 4) u. 5).

*tr. a vida* „am Leben erhalten“.

E'l coms de Montfort manda los  
metges sapiens  
Que fassan los empastres e'ls en-  
guens ichamens,  
E que *tragan* a vida los nafratz  
e'ls planhens.

Crois. 6453.

Non ies amics de don Cezar,  
S'aquest layssas ayssi anar,  
Quez el, so dis, es homs e dieus  
E reys e senher dels Juzieus,  
E si'l voles a vida *trayre*,  
Voles que sia emperayre.

Ev. Nicodemi 717 (Such. Dkm. S. 21).

Que quan remir sa color,  
Que par flors ab neu quan chai,  
E'l gen cors qu'a vida'm *trai*,  
E sa gran valen valor  
De lieys per cuy pretz s'enansa,  
Res no'm falh ni'm fai paor.

Sordel 27, 39 (Anm.: „mi  
tiene in vita“).

*traire a* „anrechnen als“.

E'm *trac* a deport  
Assaut e tornei,  
Donar e domnei.

Bartsch Chr.<sup>6</sup> 127, 4

(Bertran de Born, so Hds. C E.  
Stimming liest mit A D I K: *E'm  
tenh a deport*).

32) *traire avan* „(das Lob jemandes  
fördern“.

Mas hom deu ben dire dels  
paubres pros  
E de domnas, can fan lor be-  
nestan;  
Mas ges non es qui las *tragua*  
*avan*,  
C'avol so'l drut e'll marit son  
gelos.

Mahn Ged. 1250, 3 (Peire Cardenal).

Die Hds. I, welche hier wiedergegeben  
ist, liest nach Mahn *traua* statt

*tragua*; für qui steht *que*. In Hds. C  
(Mahn Ged. 1250<sup>b</sup>) lautet der Vers:  
*Mas de donas non es quil's traguavan*.

Ab honrat fait vertadier  
Et ab maynt valen mestier  
Saup gen s'onor *trair'* *avan*.

Don sos pretz lutz e resplan.  
Chabaneau, Poés. inéd. S. 50, v. 39  
(Gausbert de Pucycibot).

33) *traire enan*, *enan traire*, *traire ad  
enan* „fördern, zur Geltung bringen“.  
Guerra'm platz, si tot guerra'm  
fan

Amors e ma donna tot l'an,  
Quar de guerra vai *traire enan*  
C'ortz e domnei, solatz e chan.  
Bertr. de Born<sup>3</sup> III, 11.

Mais (val) qui vol *trair'* *enan*  
Son sen que'l nesci talan.

Prov. Ined. S. 19, v. 7.  
Ben sai que s'ieu l'agues aitan  
nogut  
Cum l'ai valgut e son pretz *traich  
enan*,  
Ben agra dreich qe'm volgues mal  
plus gran  
C'a nuilla re.

Ue de St-Circ. 7, 10.

.. mout ama meils per semblan  
L'amics qe *trai* sidonz *enan*,  
Parlan de leis lai on adreig li sia.  
Tenzonen . . . d'Uisel 12, 32.

(Lewent, Literaturblatt 1915, Sp. 281.  
übersetzt: „der seine Dame hervor-  
hebt“. Besser scheint mir diese Be-  
deutung an der anderen von ihm ge-  
nannten Stelle zu passen: *Adreg  
fora, si tot non es razos, Que, si  
donna fezes ren mal estan, Qu'om  
lo i celes e'ls bes traisses enan*.  
Mahn Werke 3, 49 Z. 11, Gui d'Uisel.  
aber mit der Übersetzung „zur  
Geltung bringen“ wird man wohl  
dem Sinn des prov. Wortes am  
besten gerecht).

Ferner Appel Chr. Glossar, Raimon de  
Tors 1, 6, Trovat. d'Italia 76, 30 usw.



. . . tan gent mi saubest traire  
Del mieu poder et atraire  
Vas vos, per q'ieu dei retraire  
Vostre pretz et *enan traire*.

Elias de Barjols 4, 28.

En Blacas ies no se recre  
De son fin pretz *enan traire*,  
Ans val mais que no sol faire  
E melhur' e creys so que te.

Ebenda 12, 46.

m'esfortz

De servir e d'autras lauzors  
D'escut, de lansa e de bran,  
E de bon pretz *trair' ad enan*  
Entrels reys e ls emperadors.  
Appel Chr.<sup>5</sup> 27, 35 (Raimb. de Vaq.).

. . . Dieus m'a dat saber,  
Que segon mon semblan  
*Trac lo ver ad enan*  
Declaran so que dic.

Guir. Riquier 79, 12.

34) *traire en sus* siehe *sus* 27.

35) *traire fors* „ausnehmen“ (Rayn.  
V, 400<sup>a</sup> ein Beleg für *trait* „aus-  
genommen“).

E lai on fo dit del nominatiu singular  
que vol s per tot a la fi, voilh *traire*  
*fors* totz aquelz que fenissen en  
aire, si cum „enperaire“ . . . E de la  
regle del nominatiu singular que  
vol s a la fi, voilh ancar *traire fors*:  
„maestre“ usw.

Donatz pro. 4<sup>a</sup>, 10, 38.

36) refl. *se traire* „eine Richtung  
nehmen, sich begeben“.

Levas tut sus; *tragon* s'en lai  
Aquist juglar per miei los des.  
Flam.<sup>2</sup> 720.

Et en apres et el *si trai*  
[Lai] on es le dux de Bergoina.  
Ebenda, 7458.

*se tr. a part* „bei Seite gehen, sich  
zurückziehen“.

E apres, auzidas las oppinios de ca-  
daun, los senhors els cosselhs se  
devon *trer a part*, e que los senhors

el cosselh sian tengudz de eslegir  
una de las opinios.

Cout. Condom S. 228 Z. 5.

37) *se tr. a venda* „zum Verkauf ge-  
stellt werden“.

Paradis *se tray a venda*;

Dicus ne vol far bon mercat.  
Joyas ed. Gatien-Arnoult 263, 11.

38) *se tr. a vida* „sich am Leben er-  
halten“ (siehe oben S. 364<sup>a</sup>).

Gran esfortz fai qui ama per amor  
Trop e ve pauc lieys on a son  
cor mes,

*S'a vida's trai*, venha l'en mals  
o bes.

Sordel 23, 3 (so mit der Korrektur  
Mussafias, Zur Kritik . . . S. 13  
Anm. 1).

S'il (*scil. n'Agradiva*) no fos,  
Eu no fora vius, ni'm *trairia*  
*A vida*, ni nul be faria.

Ebenda 40, 1303.

39) *se tr. areire* „sich zurückziehen“  
(siehe Rayn. V, 398<sup>a</sup>).

E qui'l bon rei Richart, qui vol  
qu'ieu chan,  
Blasmet per so quar non passet  
dese,  
Ar l'en desmen si que chascus  
o ve;  
*Qu'areire's trais* per miels salhir  
enan:

Qu'el era coms, ar es rix reis  
ses fi.

Folq. de Mars. 10, 36.

*Se tr. atras* „sich zurückziehen“.

E cant li Sarrazin viron que ren no  
y podian far e que mot perdian  
de lors gens, demanderont tregas e  
*traisseron se atras*.

Appel Chr.<sup>5</sup> 121, 14.

40) *se tr. avan* „vortreten“.

Yeu muer aman, e no'm n'aus  
*trair' avan*

Que'l retraya so qu'enquer no'lh  
retrays.

Guir. d'Esp. 2, 27.



Der Herr eines Lehens kann, falls dieses verkauft wird, es für die zwischen Verkäufer und Käufer vereinbarte Summe an sich bringen; pero si hi avia torner que *se traisses avant* que o volgues per sos ops, aquel torners o deu aver devant lo senhor o devant autrui per tant quant autre i daria o dat i auria.

Cout. d'Agen 102, 17.

Genau ebenso in den Cout. d'Astafort 169, 7 bis auf die Variante que *s'en traisses avant*.

*Sé tr. enan* „vortreten“.

Bellz amicx, *tray t'enant*. Poyras donar saudat

A ma fylla Sebylia?

S. Hon. 19, 37.

Doncs pus quascus n'es preguatz e somos,

*Tragua's enan* e senh s'el nom de Dieu.

Appel Chr.<sup>5</sup> 73, 12 (Aim. de Peg.).

E qui non *se vol trair' enan*

De far la crotz, no m'es semblan Que si' a Dieu obediens.

Pons de Capd. 26, 22.

Si ma foudatz m'enguana e m'auci, Ben es razos que ja hom no m'en planha,

Qu'ieu soi com selh qu'en mieg de l'aigua's banha

E mor de set; et es dreitz, so'us afi, Qu'ieu mueira deziran del be Qu'ieu aurai dezirat ancse, Et agra'n tot so qu'ieu deman, Si quan fugi, *m traisses enan*.

Perdigo 3, 16 (An. 21, 165).

„sich zeigen“.

Albert, tuich li maltraich e il dan Perdon la forssa e la vigor E tornon en doussa sabor

Lai on nuls bens *se trai enan*.

Schultz-Gora, Elementarb.<sup>3</sup> 15, 44.

„sich fördern“.

Ben puese los autres escarnir,

Qu'aissi'm suy sauputz *trair' enan* Que'l mielhs del mon saupi chاوزir.

Peire Rogier 6, 18.

*Sé tr. ad enan* „hervortreten, sich zeigen“.

. . . . no *m'aus traire adenan*

Tro qe sacha ben de la fi

S'el'es aissi com eu deman.

Guill. de Poit.<sup>3</sup> 10, 10 („je n'ose faire un pas en avant . .“, vgl. auch Appel Chr.<sup>5</sup> 10, 10—12).

41) *sé tr. pres d'alcu* „sich jd. nähern“.

Vers es l'eixemples de Rainart:

Tals se cuida chalfar qui s'art:

Quar el primer acondamen

*Me trais pres de vos* planamen,

E vos ab joi et ab solaz

Mi tendez en rient un laz

Qu'eu non gardei tro que fui pres.

Folq. de Rom. 13, 166.

*Sé tr. vas* „sich nähern“.

. . anc pueys non aic poder en me

Que'm pogues de vos estraire

Ni *vas negun' outra traire*.

El. de Barj. 6, 7.

E quan vi que plus non disia,

*Vaus lui si trai*, gen lo saluda.

Flam.<sup>3</sup> 2621.

Una femna li vone davan

Que *s'era traita ves* la via

Quant vi aquela companhia.

Sa Enimia v. 289.

42) *tr. objektlos*: „schießen“.

En son paire ac bon sirven

Per *trair'* ab arc manal d'alborn.

Appel Chr.<sup>5</sup> 80, 22 (Peire d'Alv.).

Guillem, vist l'ai loniamen adesmar senes *traire*.

Ebenda 89, 12 (Aim. de Peg.).

Mas premier fassam mur ses caus e ses sablo . . .

Ez en cada portal .i. peirier de faiso Que *tragan* lunh e pres e que defendal so.

Crois. Alb. 3991.



Et an pres lor cosselh que fassa[n]  
lo bosso  
Per lo capdolh combatre e traire  
[a] cels que i so.  
Ebenda 4018.

43) intr. tr. a „hinzielen auf“.

Pres [vai] a mala ora.  
Non es meravilla neguna,  
Car totz le monz *trai* a la una.  
Sabez cals una es aquil?  
Malvestatz c'a mes en essil  
Valor e so qu'a leis s'atain.  
Flam.<sup>2</sup> 232 (Übers. Flam.<sup>1</sup> „tout  
le monde tend à un même but“).

44) Nicht sicher bin ich der Bedeutung  
an den folgenden Stellen:

Empero si laurat portaven, que la  
mieytat ne leyschassen en la ciutat  
a bener aysi cum fere ung besin,  
e de l'autre mieytat que fessen lor  
boluntat ente or a lor plaira ex-  
ceptat que non *tregossen* per lo  
Boquanu.

Livre noir Dax 405, 14.

Der Herausgeber übersetzt: „tiras-  
sent“. Liegt vielleicht die Bedeu-  
tung „ausführen“ vor?

Item, demandava que los draps los  
quals serian liuratz als paradors  
per causa de parar o d'adobar, fosson  
per els paraz e adobaz engalment  
aichi cols lurs propis, tan en molin  
can en tiran, o en *traen*, e en traiz  
de cardar, en sagin e en ceu, e en  
tondre, et en autras causas que son  
necessarias en adobar los draps.

Arch. Narbonne 77<sup>b</sup> Z. 4 v. u.

Der lateinische entsprechende Text  
besagt: „ . . . tam in molendino  
quam in tirando, seu trahendo, et  
in tractis cardandi, in sagino et  
cepo . . .“

Dieselben Sätze, provenzalisch und  
lateinisch, wiederholen sich S. 80<sup>b</sup>,  
23.

45) *trasen* „sich lang hinziehend“.

No podetz plus luein anar,  
Per so c'oimais puiscatz trobar  
Vila ni castel ni ciutat;  
Ans auriatz ben cavalcet  
Dotze legas, a tot lo meins,  
Longas e largas e *trasens*.  
E s'ab nos voletz remaner,  
Ja non podetz ostal aver  
Que hom de tan bon cor vos fassa.

Jaufre 97<sup>b</sup>, 9.

46) Die von Raynouard mit der Über-  
setzung „humer, avaler“ angeführte  
Stelle aus den Auzels cassadors  
(v. 1656) ist unter *tra·r* zu stellen,  
die mit der Übersetzung „pécher  
à la traine“ unter *traissar*.

Mistral: *traire*, *tra* (l. Menton), *trèse* (g.),  
*trèie* (b.) „tirer, extraire, arracher,  
déraciner; jeter, lancer; produire;  
sortir.“

**Traïritz** „Verräterin“.

Una fausa deschauzida  
*Traïritz* de mal linhatge  
M'a traït.

Bern. de Vent. 23, 26.

Mortz *trahiritz*, ben vos pose en  
ver dire

Que non poguetz el mon meillor  
aucire.

Bartsch Chr.<sup>6</sup> 135, 16.

(Pons de Capd. Der Herausgeber,  
Napolski, schrieb, 24. 8, *trahiritz*. So  
steht aber nicht in „den Hdss.“, wie  
der Neuherausgeber der Bartsch-  
schen Chr. sagt. A B wenigstens  
haben *trahiritz*.)

Ferner Cour d'amour v. 397 (Rev. 20,  
16<sup>s</sup>).

Zweisilbig steht das Wort bei Marca-  
bru 44, 24:

Qui depeis la bestia  
Non es faillitz  
D'aquo que entendia  
De la *trairitz*.



(Vgl. Lewent in Zeitsch. 37, 448. Die Hds. A N lesen *trahiritz*, geben aber dadurch dem Verse eine Silbe zu viel.)

**Traisa** „Art Netz“ (R. V, 401<sup>a</sup> ein Beleg).

Item aretenem a nos el gore qu'es sobre la payssieyra del nostre moli e dura entro el gua de Frayssenet, pesca de *trayssa*, d'espavier et d'escava e de baniega, d'aquetz fialatz tant solamen.

Cout. Rouergue II 258, 1.

Mistral: *trasso*, *traisso* „filet qu'on tend à travers une rivière“.

**Traisa** „Ausgabe“.

Item lo .xv. jorn de junhet fezem ecreore et metre en *traysas* et en recetas, et fezem far nostre[s] rolles a Mos. Peyre Nabinal, et no sabia ges be la maneyra.

Comptes d'Herment (An. Midi 14, 58) § 4.

Soma que monta mays li *traysa* que li receta el torn de .lxxv. s. .x. d., de la qual soma volem que baylet (l. que's baylen?) a moss. Dur. Jarguel .l.xv. s. (que) que li so degut per son lugeyr, et per autras parcelas que nos [ha] prestat per lo fayt de la viala. Resta que nos es degut .x. s. .x. d.

Ebenda § 87, ferner § 1, 19, 85, 91.

Glossar „dépense“.

**Traisa** (R. V, 401) „sorte d'impôt“ siehe *trasa*.

**Traisar** (R. V, 399<sup>b</sup>) „pécher à la traine, à la drège ou autre filet“. Dieses Wort, das von Raynouard, mit einem Beleg, unter *traire* gestellt worden ist, ist von diesem als ein selbstständiges, vom Subst. *traisa* abgeleitetes Verbum abzutrennen. Eine zweite Belegstelle dafür ist mir nicht

bekannt. Auch Mistral kennt kein Zeitwort zum Subst. *trasso*, *traisso*.

**Traislat** siehe *traslat*.

**Traititz** (R. V, 406) „bien fait, régulier“. Der einzige Beleg, dem ich einen zweiten nicht hinzufügen kann, stammt aus Folquet de Romans, in der Ausgabe von Zenker Nr. 13 v. 95. Das Wort ist ein Lehnwort aus dem Altfranzösischen, wo es in verschiedener Anwendung häufig begegnet. Die Grundbedeutung ist „lang gezogen, schlank“. Siehe Godefroy VIII, 8, Foerster Wörterbuch zu Kristian usw.

Fraglich ist, ob dasselbe Wort in Girart de Ross. Laisse 296 v. 4597 der Oxforder Hds., = 3888 Paris, vorliegt:

Oxf. Ere escoutet les noues ke peires  
diç

Seiner co fun digos que li o fiç  
Que fun de bones armes mes cors  
garniç

E menai bon chaul a cors ardiç  
E cheuauiai bun mul afanadiç  
Mos escuders fu proz e *mal trachiç*  
Entraï en roissilon . . . . .

Par. Era escoltatz las novas que Peire  
ditz

Senher, so fo dijós que aisi o fitz  
Que fon de bonas armas mos cors  
garnitz

E menai mon caval acorsaditz  
E cavatgei mo mul afrenaditz  
Mos escudiers fon pros e *mal traititz*

Intraï en Rossilho . . . .

P. Meyer, S. 147, läßt das Wort unübersetzt und sagt in einer Anm.: „*Traitiz* signifie ordinairement allongé, en parlant des doigts ou du nez; je ne sais pas ce que ce mot veut dire ici.“ Auch Godefroy gibt für diese Stelle keine Übersetzung.



**Tralzir** siehe *traïr* „verraten“, **traïzon** siehe *traicio*.

**Tralh** (R. V, 400). Die einzige Belegstelle bei Rayn. lautet vollständiger:  
 Pel bruoill aug lo chan e'l refrim,  
 E per tal que no'm fassa crim,  
 Obre e lim  
 Motz de valor  
 Ab art d'Amor,  
 Don non ai cor quem tuoilla;  
 Ans, si be'm faill,  
 La sec a *traill*,  
 On plus vas mi s'orguoilla.  
 Arn. Daniel 2, 17.

Rayn. übersetzte: „traîne, piste“ („Je la suis à la traîne“), Canello: „io continuo a seguir le sue orme“, Lavaud: „je le suis comme à la traîne“. In der Anmerkung sagt Canello: „*traill* deve dire ‚traccia‘, ‚vestigio‘. Er verweist auf das französische „traille, trailler“. Chabaneau (bei Canello) führt rouergat *traillo* „rêne, guide des chevaux de labour“ an. Lavaud fügt aus Piat hinzu: *tralho* (pour labourer) „rêne“: lâcher les rênes: *jità las tralhos*. Mistral bringt einen längeren Artikel zu *traio*, *tralho*, für welches Wort er als Bedeutungen anführt: „traille, câble qui sert à conduire un bac, rêne, corde qui sert de guide à un cheval de labour; chaine d'une noria usw.; trace, chemin, passage, en Gascogne“. Aber auch das Mascul. *traï*, *tralh* kennt er, mit der Bedeutung: „empreinte de pied, vestige, trace, trainée“, dazu das Verbum *traia*, *tralha* „reconnaître ou suivre la trace“. Zur Stelle Arnaut Daniels bringt die Hds. H. eine Glosse: Sic dicitur a traza ubi canis sequitur lo traill del porc id est la traza (Studj di fil. rom. V 380). Es scheint also, daß die Übersetzung „Spur“ zutrifft.

**Tralha.**

Im Inventar eines Goldschmieds zu Draguignan lautet § 66: In annullis: decem octo auri, in quibus in septem annullis illorum sunt duo saphiri, unum album et aliud de la *tralha*, et tres robini . . . .

Bull. arch. du Comité des travaux historiques 1885.

Die Anmerkung des Herausgebers schlägt zweifelnd vor, für *tralha*: *talha* zu lesen, wobei wohl die unter *talha* 2) (Bd. VIII, S. 28b) genannte Bedeutung in Frage kommt. Ich verstehe auch dann die Anwendung des Wortes nicht.

Ein anderes *tralha* wird im Inventar eines Barbiers in Crest vorliegen, aus welchem P. Meyer eine Anzahl von Wörtern im Bullet. Hist. 1899 S. 457 bespricht: *tralhia* § 72 „C'est évidemment un ustensile de barbier, mais lequel?“

**Tralitz** siehe *trelitz*.

**Traluzir** siehe *trasluzir*.

**Trama** (R. V, 406, ein Beleg) „Einschuß des Gewebes, Schußgarn“.

Ordenansa de la fayssos et forma de far los draps. Que hom fezes et ordigues los draps de trenta dos vias d'estam, en que hi ha per via .xl. fials, et devo tirar, parten del teysseyre, .xvi. canas . . . Item devo metre de *tramas*, per pessa, .xxxii. lieuras, que monta per cana doas lieuras *tramas*.

Mém. Soc. Aveyron 15, S. 269,  
 Z. 11 u. 12.

.i. escatit de *tramas* o d'estam, que peze una liura, mealha, e mieja peza, mealha, et una peza .i. denier, et una saumada o .i. trossel .xii. deniers.

Cost. pont Albi (Rev. 44, 498)  
 § 61.



Die Belegstelle bei Rayn. ist mir in ihrem Zusammenhang nicht recht klar. Es handelt sich um ein Mittel gegen die Läuse eines Jagdvogels:

Tant faitz un bel carbon trusar  
Com si'n deuriatz tencha far.  
Ab argent viu l'aiustaretz  
E soven hi escupiretz.  
E cant er ben encorporat,  
Aiatz un *fil* dins remenat  
*De trama*, e d'aital mezura  
Qu'en puscatz far al col sentura  
De l'auzel e liar azaut.

Auz. cassadors 3549 ff.

Es scheint, daß der Faden in die dickflüssige Masse eingetaucht und dann um den Hals des Vogels gebunden werden soll. Die Läuse sollen sich wohl an diesem Faden festsetzen. Ähnliche Wirkung soll offenbar schon v. 3517 ff. ein mit Fett getränkter Wollfaden ausüben. In übertragenem Sinne steht das Wort.

Lo fals mercadier ben  
Lo paubre, cant li deu  
E del renou si clama,  
Tot jorn pren d'aquo sieu  
Tro que dis: „Tot es meu,  
E l'estam e la *trama*.“  
Adonc lo caytieu brama.

Deux Mss. A II 194.

Duc e rei senes messonja  
L'an (der Proeza) premier la  
boca clausa,  
Qu'ill fan de pauc fag gran  
nauza,

Quar donars lur fai vergonha.  
Tan tem quecs que falha *trama*,  
Per qu'en lur cortz non es visa  
Copa ni enaps d'argent,  
Mantells vairs ni pena griza.

Marcabru 11, 45.

Dejeanne übersetzt: „... tant ils craignent que la trame (l'avoir) ne leur manque“.

Mistral *tramo* „trame; peignon, laine de rebut que l'on emploie comme trame, usw.“.

**Tramar** „einschießen (Weberei)“.

Item .xv. aunas tele orditas de filo primo et *tramadas* stoparum.

Inventaires XV siècle VI, 8.

Mistral *trama* „tramer, tisser usw.“.

**Tramblar** siehe *tremblar*.

**Tramejar** (R. V, 415). Ob die Bedeutung richtig angesetzt ist, dürfte zweifelhaft sein. Mistral kennt ein *trameja* „détourner, faire disparaître“. Es ist aber fraglich, ob wir es im einzigen Beleg überhaupt mit dem Partizip eines Zeitworts zu tun haben. Das G dicht hält festes und bewegliches *n*, wie es scheint, nicht auseinander. So könnte ein Adj. auf *-á* vorliegen. Mistral kennt für *entremuio*, *tremèjo* die Bedeutung „femme très épaisse“.

**Trames** steht bei Rayn. IV, 230 mit der Bedeutung „cours, flux d'eau“. Das Wort hat an der betreffenden Stelle mit *metre* bzw. *trametre*, nichts zu tun, sondern ist Latinismus = *trames*. Der lat. Text des Bartholomaeus Anglicus, De propr. rerum, lib. XIII, cap. XVIII „De Tramite“ lautet: *Trames est primus aquae seu fluminis decursus et exitus continuus a fonte exiens, ac meatus sui alveum non relinquens.*

**Trames.**

1) „Übersendung“.

A esquivar les perills els escandols  
ques poyran endevenir per *tramens*  
de letras e per recebemens, establen  
e ordenam que deguna sor no sia  
ayssi auzarda ni presumptuoza que  
trameta deguna letra a deguna per-



sona que sia, ni recepia, seno am  
licencia de l'abadessa.

Règle August. Toulouse S. 22,  
Z. 431.

Im Glossar S. 10 setzt Jeanroy an:  
*tramen* „envoi“. Man wird das *n*  
des Textes als nur orthographisch,  
vielleicht sogar nur als einen  
Schreibfehler, ansehen dürfen und  
*trames* ansetzen.

2) „Abgesandter“.

.i. carta publica, contenen la election  
facha de cossols en l'an .mcccxli... e  
quar lo dia de la electio fazedoyra  
no y era lo senhor de la vila, ni  
*trames* per el, fes se la election  
segon la forma del privilegi donat  
per lo rey d'Aragon . . .

Rev. 3, 38 § 189, ebenda S. 29,  
Z. 3 v. u. § 127.

Glossar: „envoyé“.

**Trametedor** „übersendbar“.

Obra on eran contengudas errors, non  
era *trametedora* a fill de rey ni a  
deguna persona notabla, ni encara  
a altra.

Deux Mss. S. 239 Z. 6 (der Verfasser,  
Johann de Castellnou, ist Katalane).

**Trametre, term-, trem-** (R. IV, 230<sup>a</sup>)  
„übersenden, senden“.

Volrias donc qu'ieu *tramezes*  
La ren del mon c'al cor plus m'es?  
Flam.<sup>2</sup> 57.

So spricht die Mutter der Flamenca  
zu ihrem Gatten, als dieser ihr mit-  
teilt, daß sich der König von Sla-  
vonien um ihre Tochter beworben  
hat. P. Meyer übersetzt in der  
ersten Ausgabe: „Voulez-vous donc  
que j'envoie au loin l'être qui me  
tient le plus au cœur?“, so daß  
*trametre* hier als „fortschicken“ zu  
übersetzen wäre. Nach v. 58 ist  
aber eine Lücke von einem Blatt  
der Hds. Wir sind also nicht

sicher, ob das Wort nicht noch eine  
Ergänzung fand.

*trametre cercar* heißt „(jd.) holen lassen“. Item, a .ix. d'octobre bengo mosenh  
jutye ordenari d'Armanhac, que  
l'abem *termetut cercar* per anar (?) sus  
lo debat qui abem ab los de Sent-  
Mont.

Comptes de Riscle I 279, Z. 6 v. u.

. . . et lo jorn que lo dit comte de  
Monfort devia venir devers els en  
la companhia lo filh del rey de  
Fransa, lo qual lo dit C. de M. avia  
*trametut cercar*, et aysso afin que  
fossa en la presa et reduction de  
Tolosa.

. Guerre Alb. 55, 39.

*trametre per alcu* „nach jd. schicken“. Per lo vescomte d'Onie a el ladonc  
*trames*.

Crois. 1972.

Compans, so diss le pastoret,  
Ad .j. rey que per vos *tramet*,  
Vos menaray, si a vos platz.

Guill. de la Barra 3356.

Ohne Objekt steht das Wort:

Ad Arnaudo, masip, que anec a Car-  
cassona portar letras a moss. d'Aut-  
pol, se volia re escriure a Paris a  
moss. Felip, son filh, quar los sen-  
hors hi volian *trametre*. Estec .iiii.  
dias, ac del viatge .xv. s.  
Douze Comptes d'Albi I 202,  
§ 43.

„bieten, gewähren“.

Mosenher n'Uc . .

. . . venc en .i. pradet

Aital co Natura'l *tramet*

Can lo pascors ven, gai ni bel.

Raimon Vidal, So fo v. 1153.

Die Anmerkung des Herausgebers  
übersetzt „herstellen, in einen Zu-  
stand versetzen“.

Der Beleg oben aus Comptes de Riscle  
zeigt die Form *termetut*. Der In-  
finitiv *termete* steht in derselben  
Sammlung I, S. 143 Z. 2 v. u. (una

24\*



autra supplication per la *termete* a mossenhor d'Aux); *tremetre* in Rev. 39, 23b.

Mistral: *trasmetre*, *trametre* (l.), *tramete*, *tremete* (b.) „transmettre, céder; faire passer; mander, envoyer usw.“.

**Tramontana** siehe *trasmontana*.

**Trampol** „Lärm“.

E can foron costa un loc, que a nom lo Cortal, ausiron lo *trampol* e'l trincadis que fazia la ost per lo bosc, am las espazas et amb autres ferramentz trencan los aybres.

Gesta Karoli 221 (im lat. Text: audierunt strepitum exercitus).

E Borrelh atrobe Lambert, avesque de Limosi, am .v. companhos solament, que venian de l'ayga, et aucis los. E Rotlan ausic lo *trampol* e'l crit, e troberon l'avesque e sos companhos mortz e trops d'autres.

Ebenda 2229 (lat.: audito strepitu et clamore).

**Tranat** siehe *travat*.

**Tranchadura**, **tranchar**, **tranchier** siehe *trencadura*, *trencar*, *trenquier*.

**Tranda**.

Que todz hom e tote femne e qui volera poblar, que pobli de peire o d'adsilho (l. adrilho) o de gis o de *trande*, e que todz los hostaus s'estrenquin une aune de cade part de la rue, e que no isquin los solers dessus mas dues aunes sober le carreire.

Etabl. Bayonne 66, 17.

E per medisse guize fo establitz que todz hom que prumer poblara, que pusque far le paret d'adrilho, o de gis, o de *trande*.

Ebenda 67, 8.

Das Wort bezeichnet also einen Baustoff. Im Glossar steht: *trande* „poisson (?)“.

**Tranige**.

In einem Inventaire d'un mobilier d'un Bourgeois de Périgueux en 1428, das F. Villepelet im Bullet. arch. du Comité des trav. hist. et scient. 1907, p. 182, veröffentlicht hat, wird unter 199 angeführt: unum *tranige*. Der Herausgeber schlägt vor, zu übersetzen: „paquet de chiendent“. A. Thomas bemerkt dazu in An. Midi 20, 497: La traduction proposée est tout à fait invraisemblable, aber er weiß nichts anderes dafür zu bieten.

**Trans-** siehe *tras-*.

**Transe** „Zustand zwischen Leben und Tod“.

E li mortz lo trebaylla, qu'en *transe* a estat

Tres jortz, que ren que sia non a dich ni parllat.

S. Hon. XLII, 5.

Mistral *trànsi* „transe, anxiété“.

**Transescrip** „Abschrift“.

Siehe den Beleg aus Arch. Narbonne S. 28b, Z. 21 unter *esgardar* 6). Der lateinische Text bietet: Transcription sive translata ...

**Transgration** (?) „Übertretung“.

La .ii. causa nos pauça sant Gregori. e dit ayssi: „*plerumque sordes in conspectu iudicis quod in intentione fulget operantis*; souens s'endeue que hom cuia far grans causas e grans bes e Dieu pren o e gran offensa“, ayssi cant s'endeuen dauant los iutges d'aquest mon, que so que hom cuiara auer fag per gran ben. lo iutge o prenra en greu *transgratio*.

Studj. di fil. rom. 5, 315, 7 (Trattato di penitenza).

Ist nicht *transgressio* oder *transgressatio* (vgl. Godefroy *transgression*) zu lesen?



**Transible** „vergänglich“.

Dieus . . . per ta gran clemensa  
M'as fayt senyhor de las causas  
que son,  
Lay on que sian, per totas partz  
del mon,  
A sustentar la mieu vida *trans-*  
*sibla*.

Joyas, ed. Jeanroy 31, 8.

Glossar: „éphémère“.

**Transir.**

1) „sterben, hinscheiden.“ So belegt  
Stichel das Wort aus Epitres farcies,  
Rev. II 139:

No fes sanglot ni fes sospir,  
Ans lo fes Dieus si ben *transir*  
Cosil se degues adormir.

Ebenso begegnet es:

Sennor, oi es la festa de la gloriosa  
Nostra Dona sancta Maria, la maire  
de Nostre S., aixi con *transi* en  
aquest segle e s'en puget el cel.  
Et aixi o trobam que ela *transi*  
,in montem Syon', et en la val de  
Josaphat fo sebelida et aqui resus-  
citet. An. du Midi 9, 408, 14f.

A! co's pot pauc quascus fiar  
En quan sai laissa al *transir*,  
Si'lh eis no s'o sap devezir  
Tan gen que's puesca profichar.  
Peire d'Alv. ed. Zenker 17, 66.

2) Das Hinübergelien vom Leben zum  
Tode dagegen, von dem noch eine  
Rückkehr ins Leben möglich ist,  
bezeichnet das Wort:

L'autre comtava de Feniza  
Con *transir* la fes sa noirissa.  
Flam. 678.

Glossar: „*far tr.* proprement faire passer  
dans l'état de coma [transe] qui pré-  
cède la mort, ici donner les apparen-  
ces de la mort.“ Vgl. Cliges 5777 ff.

E la dona remas *trassida*,  
Mas qu'en Chabert l'a resperida.

■uill. de la Barra 1711.

Glossar: „s'évanouir“.

*transitz* .i. semi mortuus.

Don. prov. 53, 3.

So scheint' auch die Bedeutung zu  
sein:

Et en aquel an fo mot gran carestia  
e fam, que las gens e specialment  
homes joves semblavon *transitz*, car  
avian mantjat tot l'ivern las erbas  
crusas, e morian per las carreyras.

Pet. Thal. Montp. 347, 19.

3) „vor Kälte erstarren“ deutet F.  
Kalepky, indem er auf das Alt-  
und Neufranzösische verweist:

Donem per Dieu tuit ensemble;  
L'una mas a l'autra emble.  
Can dels sels moura lo tremble  
E s'er tot ars o *transit*,  
No'ia tan fort que no tremble  
[De paor] sant Esperit.

Bearbeitung eines altprov. Gedichtes  
über den heiligen Geist, v. 220.  
Kalepky übersetzt (siehe die An-  
merkung): „Laßt uns allesamt um  
Gottes willen geben! Die eine  
Hand verberge es der andern!  
Wenn vom Himmel das Beben  
herabkommen und Alles verbrannt  
oder erstarrt werden wird, giebt es  
dabei keinen so starken, daß er  
nicht aus Furcht vor dem heiligen  
Geiste zittere.“ V. 218 schlägt Tobler  
(Litbl. 1887, 225) vor: *o emble*. —  
V. 220 steht in der Hds. *Et sera*  
*tost art*.

Mistral *transi* „transir, pénétrer et  
engourdir de froid, saisir de peur“.

**Translutz** siehe *trelus*.

**Trap** (R. V, 406b). Die Bedeutung  
„Wohnstätte“ scheint auch vor-  
zuliegen: Deux Mss. 54, 21; siehe  
den Beleg unter *trep*.

**Trapa** (R. V, 406b). Raynouard hat  
das Wort in der Bedeutung „Falle“  
belegt.



1) „Falltür“ scheint es zu heißen in der Stelle:

A .II. d'abril, a R. de Rossilho, que mes .II. barras de fer a la sima de la tor de S. Salvi, als ladriers de la *trapa* del coyre, quar, quant plovia, rajava l'aiga per la vit; ac ne de la ma .II. s .I. d.

Douze comptes d'Albi II, 165, § 226.

Fraglich scheint mir die Bedeutung im Beleg:

Per les ecoles noves faites en rua Flandin. Premeyriment acheteront li dits cossels per fare les ecoles en rua Flandin . . . per les banches, per los sedyos et les rerebanches, per la cheyri, per lo chapit(z) de la cheyri et per les *trappes* et plusors autres choses necessaries en l'edeficio de Galiot lo poter, .x. dozenes de postz, chacuna de .II. teyses, per lo pris chacuna dozena de .VII. sols .vi. den.

Lang. Dauph. II 25.

Im Glossar, S. 487, wird erklärt: „trappes (portes)“. Da vorher von dem Katheder des Schulraumes die Rede ist, handelt es sich vielleicht um Klapptüren, die an ihm seitlich angebracht wurden.

2) Et que tout hom et toute femna de Pojolz puesca tener *trappa* per cozir enpastatz e formatgadas, ou pa, si'n sobrava del forn, ou autre pa, si n'auia cotha (l. cocha?).

Cout. Pujols § 2 (Arch. Gir. 17, 55).

In offenbar gleicher Bedeutung bringt Ducange lat. *trapa* bei: si quis etiam *trapam* habuerit, et sub ea panem consuetudinaliter coxerit, si convictus fuerit, *trapa* frangetur, et ipse legem solvet. Es handelt sich also um eine Vorrichtung, um Brot zu backen u. ähnl. Man wird aber doch wohl dieses *trapa*

nicht ohne weiteres gleichstellen können mit

3) „Art Pfanne“, welches in den Costumas del Pont de Tarn d'Albi begegnet:

Padena

22. Per eissa manicira, .I. padeno ho una padena ho .II. *trapa* de fer deu pagar .I. denier, e la dotzena, .II. deniers, e la saumada .VIII. deniers.

Rev. 44, 493.

Vgl. Godefroy *trape* 3 „instrument de cuisine (Beleg: Une trappe d'airain a fere tartres)“

Wieder andere Bedeutung mag *trapa* in dem Inventar der Werkzeuge eines Goldschmieds aus Draguignan haben (siehe Inventaires Draguignan), wo es unter Nr. 19 heißt: Unum (sic) *trapam*. Die Fußnote des Herausgebers übersetzt: „trépan. ontil pour percer ou creuser.“ Marc. Rosenberg, Geschichte der Goldschmiedekunst, druckt dieses selbe Inventar ab und deutet: „einen Drillbohrer“. Ich sehe aber keinen Anhalt, das isoliert stehende Wort in seinem genaueren Sinn zu bestimmen.

Mistral *trapo* „trappe, espèce de piège usw.“.

**Trapala** „Holzschaukel“.

Aus dem Inventar des Jean Casse, Kaufherr in Marseille (1391):

In dispensa.

Item tres *trapalas*. Item duos rastels. Item tres furcas . . .

An. Soc. Et. Prov. 4, 115, 8.

Der Herausgeber, Henry Villard, übersetzt: „pelle de bois“. Vgl. Mistral *trepalo* in dieser Bedeutung.

**Trapel** siehe *trepei*.

**Trapela** (R. V, 406<sup>b</sup>). An der einzigen Stelle, welche Rayn. anführt, übersetzt er „tente, pavillon“.



Soptamen ab mis (?) la passa  
Qua pauc nom fe gran fereza  
Sor pus tant sabetz de preza  
Anem tendre la *trapela*  
La jos en lerba noela  
Las faudas se reversega  
Per miels anar ses enpag  
E menam dejos un fag  
Et aqui tost elas plega.

Leys I 260.

Gatien-Arnoult übersetzt: „Promptement cette idée lui passa, Car bientôt elle ne fit grande résistance. Si vous y attachez (dit-elle) tant de prix, Allons dresser notre tente Là-bas, sur l'herbe nouvelle. . .“  
Die Übersetzung erscheint sehr fraglich.

An der folgenden Stelle bezeichnet *tr.* offenbar eine Art von „Falle“:  
E totz hom de la dicha vila pot pendre . . . tota salvaizina e tota volateria ab ques (Text quos) voilla, sal perlitz o ferra e ferrana que ab ret ni ab *trapella* no prengua.

Charte Saint-Gauzens (Tarn) § 31.

Übersetzung: „les perdrix, les laies et les sangliers (?) qu'il ne pourra prendre avec des filets ni avec des trapes“. Vgl. Mistral *trapello*, *trapelloun*.

### Trapenar (R. V, 407a).

Die einzige Belegstelle des von Rayn. mit „s'évanouir, chanceler“ übersetzten Wortes stammt aus Sordel 3, 36:

.. fols plus caus d'un sanbuc  
Sai qe n'a penedensa,  
Qan veires al primer uc  
*Trapenar* sa valensa  
Del faduc

Qi mal sembra del Bauz n'Uc.

De Lollis bemerkt dazu: „è sicuramente da identificare (e me ne avverti lo Chabaneau) col prov. moderno *trapela* = vacillare (vgl.

Mistral s. *trampela* e Caix, Studj di etimologia, no. 640). E lascio sussister l'-n- che può esser dovuto a dissimilazione dall'-r- della sillaba iniziale“. Aber auch diese Deutung scheint fraglich.

**Trapier.** In einem Inventar bei Guibert, Regist. domestiques I S. 78, Z. 2 wird angeführt:

Item, dos trapiers.

Der Herausgeber übersetzt: „tré-pieds“. Die isolierte Stellung des Wortes scheint mir eine sichere Deutung nicht zu gestatten.

**Trapisar** „mit Füßen treten“.

Premiarament es estat ordenat . . . .  
que moss. lo bayle fassa far una crida que dengun non ause jugar al prat de la fiara, *trapisant* l'erba que hi es, sus la pena que playra de comandar ha mossen lo bayle.  
Glossar S. 416: „fouler aux pieds, piétiner (Mistral *trapissa* sous *trepeja*)“.

**Trapon** „eine Art Falle“?

Placidus ist mit seinem Gefolge auf der Hirschjagd:

Secundus miles:

Compagnun, penso d'avansar.

Passo d'elay, e you d'eysay;

E los metren al *trapon*.

S. Eustache v. 208 (Rev. 21, 297).

Vgl. Mistral: *trapoun* „petite trappe, judas, trou pratiqué pour donner passage à la vue“. Liegt die letzte Bedeutung etwa zugrunde an der folgenden Stelle?:

L'an .mccciii<sup>xx</sup>. .xvii. lo jorn .xxix. del mes de mars . . . intret en Arle lo rey d'Aragon . . . et al pe del *trapon* que es a l'intrar d'Arle fon la profession de sant Trofeme e las gens de la villa, que lo reseupron an gran honor.

Boysset S. 349, 15.



Mistral *trapoun* „petite trappe, judas, trou pratiqué pour donner passage à la vue“.

**Tras** (R. V, 407<sup>b</sup>). Bei Rayn. zwei Belegstellen mit der Bedeutung

- 1) „hinter“. Ebenso z. B. noch  
E-l vilans ditz *tras* l'araire:  
Bons fruitz eis de bon jardi.

Marcabru 17, 21.

E fai l'estar (sc. Flamenca) neis a  
rescost,

Cant es saïnz, *tras* cella post.  
Flam.<sup>2</sup> 2327.

- 2) „durch — hindurch“.

Huelh de veire es .i. petit auzel blanc  
e vert, et a la pus sotil vista que  
res que sia, que be veiria *tras* .i.  
paret.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 125, 41.

Nicht sicher ist, ob man „durch“ oder  
„jenseits“ übersetzen soll in der  
Stelle:

Pauc as apres,  
Que non sabs jes  
De la gran jesta de Carlon,  
Con eu *tras* portz  
Per son esfortz  
Intret en Espaign' a bandon.  
Cresc. Man.<sup>2</sup> 13, 37 (Giraut  
de Cabr.),

ob „durch“ oder „über ... hinweg“:  
Totas cridan: 'ajuda! *tras* l'esponda!  
L'un'a l'autra ...

Ebenda 34, 118 (Raimb. de Vaq.)

- 3) „bei — vorbei“.

Coma los cors cantesso plus aut e  
plus aut anesso, una gran multitut  
de cavalhers va passar *tras* mi, que  
anavo coma si aguesso alcuna causa  
raubit.

Zsch. 14, 507, 5.

- 4) „außerhalb“.

Uey mati ieu me vau levar,  
E volg i anar deportar  
*Tras* la vila en la ribieira;  
E passey per una teulieira

Ont avie granre d'obriers  
Que farian teules e pichiers.

Bartsch. Chr.<sup>6</sup> 418, 7.

Ebenda 415, 5ff. hatte es geheißen:

Un bon mati se vai levar,  
E vol s'en anar deportar  
*Foras* la vila en la ribieira.  
E passet per una teulieira  
Ont avia ganre d'ubriers  
Que farian teules e pechiers.

- 5) *tr. de* „seit“.

Item, pausa aver reseuput lo clavary  
e lo consel que hera ensens lo jorn  
vij del mes d'avost, per los gahans  
*tras de* ij mes, del mes de juni et  
de julii ...

Doc. ling. I S. 520, Z. 12; ebenda  
S. 521, Z. 27, S. 522 Z. 14, 20.

Vgl. *tres er* „seit gestern, gestern  
erst“.

Aiqui aprent taus noves qui sun  
vertaz:

Par aiqui est messaies *tres er*  
passaz.

Appel Chr.<sup>5</sup> 1, 332 (Girart de  
Rossillo, P. Meyer Laisse 526  
„la veille“).

- 6) *d'aissi en tras* „früher“. Siehe den  
Beleg unter *pecol* 1) Bd. VI 174<sup>a</sup>  
aus Appel Poés. prov. S. 48 V. 34.  
Vgl. Mistral unter *tras* II 1026<sup>c</sup>:  
*çai en tras, d'eici en tras* „ci-derrière,  
par le passé, naguères“.

**Trassa** 1) „Fußspur“.

Cum lo leos fai Amors sa tezura,  
Qu'entorn bosc fa *trassa*, quan  
deu cassar,

Sal un portel, en que no vol tocar.

Prov. Ined. 238, 34 (Peire  
Espanhol).

.. Amors ven e vai  
E leva e cai.  
Malvasa est la *trassa*  
Del gelos savai,  
Qui sojorn' e jai



Ab cela qui'm plai.  
Mas eu sec la *trassa*  
Del bueu Bertolai;  
E si ja l'aurai,  
Et eu l'atendrai  
El brueill sotz la foilla  
Al fin gaug verai.

Zts. 1, 63, v. 70.

Gehört hierher auch:

Garda tos huelhs de vezer mal-  
vastatz,  
Per que talan no prengas que las  
fassas,  
Quar lo vezers met lo cors (l.cor)  
en las *trassas*  
De languimen, quan no fa so  
que'l platz.

Deux Mss. S. 110 v. 43?

Schließt sich an diese Bedeutung auch  
die andere:

2) „Haarseil, Eiterband“ frz. „séton“,  
die Thomas aus der Chirurgie  
versifiée de Raimon d'Avignon  
konstatiert (siehe An. Midi 5, 115)?

3) „Fußeisen, -Stock“ scheint das Wort  
zu heißen:

L'an e'l dia desus se endebent que  
al pon de Valantre avia .i. prezonie  
que se apelava Piro, baillet del  
senhor de Pueg Calbel, salhit de  
las *trassas* e des feron (?) e foc senhor  
de la tor del meg e fo fac tocasenh,  
e tota la gen de la vila hy anet,  
et rompet hom la porta . . .

Te igitur 338, 5.

Der Herausgeber übersetzt: „Il se  
débarassa de ses liens et de ses  
fers et s'empara de la tour du  
milieu . . .“ (Darf man für *feron*  
vielleicht *ferous* lesen? Vgl. Mistral  
*ferrou* „verrou“, oder *des ferrs*?)

Hierher auch die Bd. III 74 unter  
*entrasa* angeführte Stelle.

4) „Übereinkommen (zum Schaden  
anderer)“ scheint das Wort zu be-  
deuten an den Stellen, welche  
Bd. VII S. 36 unter *rassa* aus Pet.

Thal. Montp. S. 289, Livre Épervier  
S. 84, Dial. rouerg. S. 165 und 166  
angeführt sind. Hierher gehören  
auch die beiden Belege, welche  
Rayn. 5, 401<sup>a</sup> unter *traissa*, *trassa*  
beibringt, und für die er die Über-  
setzung: „queste, sorte d'impôt,  
amoncellement, entassement“ gibt.  
Im Sinne von „Steuer, Auflage“  
wollte Bartsch auch *trassa* in dem  
oben aus Ztsch. 1, 63 angeführten  
Stück, v. 66 *malvasa est la trassa*  
del gelos savai, genommen haben  
(siehe Anm. S. 75).

5) Die Übersetzung „amoncellement,  
entassement“ würde gut passen in:

Certas, si en breu los paubres  
secors n'an,  
De crestians morts sera molt  
granda *trassa*.

Joyas<sup>2</sup> S. 116, v. 50.

(Es ist die Rede von einem Angriff  
der Türken auf Ragusa). Aber wo  
hat Rayn. jene Bedeutung her?

Noulet übersetzt: „Certes, si en  
peu les pauvres n'ont secours, de  
Chrétians morts sera très grande  
la trace“. Aber „trace“ scheint mir  
hier doch wenig zu passen.

Zur Stelle Deux Mss. 22, 29; wo die  
Herausgeber für *crassa*: *trassa* lesen  
wollen (siehe S. 150, 197, 250), ist  
Bd. I 401<sup>a</sup> *crasa* zu vergleichen.

Mistral *traço* „trace, vestige usw.“.

## Trasa.

Sathan:

You soy d'enfert la mendre *trasso*,  
Si vos ay you prenostica  
Prou chausos que mon dos si  
casso,

Perque trop ly ay fantastica.

S. Pons v. 1963 (Rev. 31, 394).

Mistral *trasso* „personne chétive,  
maladive; personne de peu, gens  
de rien“?



**Trasalhir, tres-** (R. V, 142).

Intr. 1) „hinüberspringen, springen“.

qui *trassalh* de Mauri e Miro  
Entre'l mieg falh, si no's pren als  
ladriers.

Peire d'Alv. ed. Zenker 3, 15  
= ed. Coulet, *Mélanges Cha-*  
*baneau* S. 781.

Die Übersetzung beider Herausgeber stimmt überein. Zenker: „wer von Mauri (?) nach Miro (?) springt, kommt in der Mitte zu Fall, wenn er sich nicht an den Seiten hält“, Coulet: „Qui saute de Maurin à Miron tombe au milieu, s'il ne se retient aux côtés.“ Coulet erklärt in einer Anmerkung: „Il suffit d'entendre *trassalhir de Maurin e Miro* comme synonyme de: sauter, passer brusquement de Pierre à Jacques, aller sans transition d'une personne et d'une idée à une autre.“ Über Mauri und Miro äußert sich keiner von beiden des näheren (Zenker sagt: „Die Worte scheinen eine große Entfernung bezeichnen zu müssen“), wie auch keiner an der Präposition *e* Anstoß nimmt, für die man doch, den Übersetzungen entsprechend, *a* erwarten sollte; und wie soll man sich an den Seiten halten, wenn man von Mauri nach Miro springt? An der Bedeutung von *trassalhir* aber kann ja kein Zweifel sein.

D'aut chai em bas  
Qui per compas  
Ben no sap lo segle menar;  
Aquel i falh  
Que tan *trassalh*  
Que non pueca atras tornar.  
Rv. 44, S. 161 v. 17 = Peire d'Alv.  
ed. Zenker 14, 11.

Zenker: „Derjenige verfehlt sein Ziel, der so weit springt, daß er nicht umkehren (l. zurückkehren) kann.“

2) „hinwegspringen“.

Dinz una val cost un gran sueyll  
Sauta un cervs de dinz un brueyll.  
Après van li meyllor vassayll;  
Mays le cervs antre totz *trassayll*.  
S. Hon. 3, 14 (S. 8).

Li vayllet lo pensan tenir (den  
Hirsch);

Mays el *trassayll* e vay fugir  
En la forest, per miey la landa.  
Ebenda v. 188 (S. 13).

3) „schwinden“. „S'en aller, disparaître“ übersetzt Coulet das Wort in den Versen:

Amors falh, *tressalh* e peris,  
Quar tenon mal en car lor carestia.  
Guilh. Montanhagol 7, 39.

„On voit Amour tomber, s'en aller, disparaître parce qu'elles (les dames qui trahissent l'amour) entendent si mal le souci de leur dignité.“ Aber der Text Coulets, welcher sich der Hds. R anschließt, ist nicht zuverlässig. Jeanroy folgt gewiß mit Recht den Hdss. CJa: *Per qu'amors falh entr'elas e vilsis* „c'est pourquoi amour parmi elles déchoit et s'avilit“ (An. Midi 10, 351).

Den gleichen Sinn vermutet Coulet an der von Rayn. 5, 143 angeführten Stelle:

Cazer, levar e *trassalhir*  
Me fay ira [e] vieus mortz anar.  
Gavauda 2, 31 (Rom. 34, 508).

Jeanroy aber übersetzt „la douleur... me fait me lever, retomber, *tressaillir*, et aller, mort et vivant à la fois“, so daß das Wort zu unserer Nr. 6 zu stellen wäre.

Eher könnte man die Bedeutung „schwinden“ annehmen in:

Soy per vos en tal rancura  
Que'l sen e'l saber e'l auzir  
E'l vezer mi faitz *trassalhir*;  
E dir-vos-ai en cal semblan:  
Dona, mantas vetz vau, pessan



De vos, quem sono unas gens,  
A cuy soy amicx conoissens,  
Qu'ieu no'ls enten ni'n ai solatz  
usw.

Appel, Chrest.<sup>5</sup> 100, 14 (Amanieu  
de Sescas). Siehe aber unten Nr. 6.  
Und ähnlich scheint *tr.* verwendet zu  
sein:

Al prim comens de l'ivernaill,  
Quand plovon del bosc li glandutz,  
Vuoill c'om s'engaill  
De Proeza, que non *tressaill*.

Marcabru 4, 4,  
wenn Dejeanne mit Recht übersetzt  
„je veux qu'on rivalise de Prouesse  
*constante*“ (siehe zur Stelle auch  
Suppl. II 319<sup>b</sup>). Aber die Bedeutung  
an all diesen Stellen ist zweifelhaft.  
Man kann auch mit der Übersetzung  
„fehl gehen“ (siehe unten Nr. 5)  
oder ähnl. auskommen.

4) „die rechte Grenze überschreiten“  
übersetzt Kolsen in:

E s'en ges per s'amor *trassalh*,  
Que'l trop no'n poscha sostener,  
Ni'lh m'enquer calque no-dever,  
Franha'l fol orgolh mercean.

Gir. de Born. 11, 49

und ebenso:

Falhimens e mespreizos,  
Can fols *trassalh*,  
Fai deliurar

Convens e mans e gazaros.

Gir. de Born. 17, 28 (siehe  
Bd. II, 67<sup>b</sup>).

Aber man wird diese Bedeutung nicht  
abgrenzen können gegen die all-  
gemeinere:

5) „sich vergehen“.

De bona vit, quan razima,  
Deu hom amar son razim,  
E si dons, sol non *trassalla*  
Lai on putia *trassalh*.

Gavauda 7, 13f. (Rom. 34, 526).

Jeanroy übersetzt: „à condition qu'elle  
ne sorte pas des limites [du juste]  
[pour tomber] là où s'abandonne

prostitution“; siehe aber Levy in  
Arch. 135, 381.

Can hom vol mays be que mal far,  
Bos es, si tot ad oras falh,  
E mals, si mal fa ni *trassalh*  
Per colpa de cor que no'l val.  
N'At de Mons 4, 132 (S. 107).

Per tal razo *trassalh*  
Qui no fa'l melhor be;  
Aquest falh, car mescre  
So que deu avenir.

Ebenda 2, 435 (S. 67. Im  
zweiten Vers hat die Aus-  
gabe. Q. vol far m. b.)

So doch wohl auch Trov. d'Italia 57, 4:  
Car es tant conoissenz, vos voil,  
Segn'en Lafranc, qerer d'amor,  
Q'ie'n voil appenr', et ai paor  
Non *trassaillis* als prims essais.

Simon Doria,  
wo Bertoni übersetzt: „ma temo di  
restar vinto alle prime prove“.

6) „(vor Liebe) erbeben, zittern“.

Totz *trassalh* e brant e fremis  
Per s'amor, dormen o velhan.  
Cercamon 2, 31.

Amors, aissi'm faitz *trassallir*:  
Del joi qu'eu ai, no vei ni au  
Ni no sai quem dic ni quem fau.  
Bern. de Vent. 13, 19 (vgl. oben,  
unter 3, das Beispiel aus Amanieu  
de Sescas).

Après manjar Guillems intret  
En sa cambra; lai si pauset,  
Si pausar pot hom appellar  
Tremblar d'angoissa ni sudar,  
Estendillar e *trassallir*,  
E badaillar e sanglotir,  
Planer, sospirar e plorar,  
Estavanir et ablesmar.

Flam.<sup>2</sup> 3303.

Ferner die Belege bei Rayn., bei  
Bartsch-Koschwitz, Chrest. 251, 2;  
277, 1 usw.

So nahm ich auch an bei Bonifaci  
Calvo:



Ja de si no m'an

Lueinhan

Si *tresailan*

Mi vauc ar sai en Espaignha.

Chrest.<sup>5</sup> 38, 46 = ed Pelaez

16, 46,

indem ich *-an* für eine genuesische Partizipbildung ansah. Die Hds. *a* hat aber nicht *tresailan*, sondern mir unverständliches *trelailan*. Es mag mit Schultz-Gora, Zeitschr. 21, 141, *trebailan* zu ändern sein; vgl. auch Litbl. 19 (1898), 33 unten.

7) Transit. „über . . . springen“.

Catola, per amor deu truoill

*Tressaill* l'avens al fol lo suoill,

E puous mostra la via a l'uoill

Aprop los autres escharniz.

Marcabru 6, 54 = Appel

Chr.<sup>5</sup> 85, 54.

Dejeanne übersetzt: „Catola, par amour du pressoir (vin), l'argent fait franchir au fou le seuil [de la porte] et puis montre à son œil la voie pour suivre les autres gens bafoués (d'écariés)“. Anders Lewent, Zts. 37, 321: „Aus Liebe zur Kelter springt dem Toren das Geld über die Schwelle (nach draußen), und dann zeigt es (dem Toren) deutlich den Weg, auf dem auch schon andere davongeschlichen sind.“ Bei beiden Übersetzungen wird *l'avens* als Subjekt von *mostra* genommen. Mir scheint, daß wir vielmehr in *Amor* dieses Subjekt zu sehen haben; um die Liebe handelt es sich doch in dem ganzen Streitgedicht. So wird nicht *amor deu truoill* zu verbinden sein, sondern *deu truoill* gehört zu *lo suoill*. Ich würde also vorschlagen, zu übersetzen: „Um der Liebe willen springt die Habe des Toren über die Schwelle der Kelter. Dann weist sie (ihm) den Weg fürs Unkraut, hinter den anderen Ver-

spotteten her.“ Das war der Anlaß für mich, in der Chrest. *a luoill* oder auch *al juoill* (siehe Glossar *luoill*) vorzuschlagen. Doch bin ich gern bereit, einem besseren Vorschlag zu folgen.

Mesura vol c'om no salla

Tant enan

Per c'om sa umbra *trassalla*.

Uc de San-Circ 42, II, 27.

8) „überschreiten, nicht innehalten“ (Rayn. ein Beleg; siehe Peire Rogier S. 65, v. 1).

Us calars val trop melz de taill

Q'us parlars que razo *trassail*.

Sordel 40, 1188.

E si'm tenetz pres el liam

E no'm val forsa ni valors,

No'm deu valer umilitatz?

Si fai, pos en re no *trassalh*

Vostres mans!

Gir. de Bornelh 32, 52.

9) „außer acht lassen, vernachlässigen“.

E'l filhs, si'l melhs *trassalh*,

Non es donc forlinhatz?

Gir. de Born. 42, 46 (Kolsen: „ist also der Sohn, wenn er das Beste vernachlässigt, nicht aus der Art geschlagen?“ Und ebenso übersetzt die Stelle An. Midi 18, 349: „le fils qui néglige le mieux . . .“).

Unklar ist mir die Strophe:

Si l'amor don fui vezis,

Dont ara m'esfredezis,

Amer'ieu plus que Roais,

E si no'm fos per fols brais

*Trassalhir*,

Et a la mia doussa conha

Si m'eschazes a mentir,

Vos agratz d'aital messionha.

Peire d'Alv. 8, 29ff. (Zenker übersetzt: „wenn es mir nicht darum zu tun wäre, törichtes Gerede zu vermeiden“, Glossar: „überspringen, vermeiden“).



10) Refl. „sich vergehen“.

si sofranh  
Un lonc tems bon' amors  
Als fis entendadors,  
Tot o restaur' us mes,  
Perqu'eu (ni tu, si'm cres)  
No'n ai cor que'm nualh  
Per una, si's *trassalh*.

Gir. de Bornelh 47, 54 (Kolsen übersetzt: „wenn eine Dame plötzlich ihre Gesinnung wechselt“).

11) „zittern“ übersetzt Zenker refl. tr.:

una m'a conquis,  
Don reviu jois e nais valers,  
Tals que denant li'm *trassalhis*.  
Peire d'Alv. 6, 25 („daß ich, wenn ich ihr gegenüberstehe, zittere“).

Doch steht die Bedeutung hier nicht sicher.

12) *trassalhit* „der sich vergangen hat, schuldig, sündig“ (vgl. Tobler, Verm. Beitr. I, 154, afz. *forfait*).

S'anc per amor anei velhan,  
Ni'n fui anc fols ni *trassailitz*,  
Ni cambiatz per chamjairitz,  
Era'n lau Dieu e Saint Joan,  
C'ab tal amor vau amoran  
C'anc non chamjec per autre mei.

Cercamon 3, 14 (Dejeanne übersetzt: „si par lui je fus affolé et jeté hors de moi-même ...“).

Una gancha *trassaillida*  
Me fon dig que'm fes l'autrier;  
S'es de bel mentir garnida,  
Que mon ver fai mensongier,  
Los forfaitz, q'ieu non pres gaire,  
No vueill auzir ni retraire,  
C'om no m'aia per auriu.

Prov. Ined. S. 36, v. 43  
(B. Marti).

Dieses Partizip vermutet Lewent ansprechend auch im 11. Vers von Marcabrus Starenlied, wo es in der Ausgabe heißt (siehe Dejeanne XXV, S. 121):

Comtar l'as  
E'ill diras  
En eis pas  
Per que se traslia.

Dejeanne übersetzt: „tu le lui conteras et lui demanderas en même temps la raison de son parjure“. Hds. C liest: *Per ques traslia*, E *Perques trasliada*. Es fehlt eine Silbe. Lewent schlägt vor: *per qu'es trasalhi(d)a*, was gleichbedeutend sei mit *per qu'es falhida*.

Vgl. ferner Gavaudan 9, 36 (Rom. 34. 534) in der Fassung von R. Siehe den Beleg Bd. V 478, unter *oltrasalhir* (für welches seinerseits afrz. *sorsali* „übermütig“ zu vergleichen ist; siehe Tobler V. B. I, 159).

An der von Rayn. schon angeführten Stelle

Drudari' es *trassaillida*  
E creis Putia s'onor,  
E'ill moillerat l'ant sazida  
E so'is fait dompnejador.

Marcabru 36, 25 scheint tr. zu unserer Nr. 4 zu gehören; siehe Dejeanne: „Galanterie a passé les bornes“.

13) Subst. *trassalhir* „Vergehen, Schuld“.

Dei donc mo ver delir  
Per l'altrui *trassalhir*?  
Non eu, nien!

• Gir. de Born. 36, 91.  
Mistral *tressali*, *tressalhi* (a.) „tressaillir“.

**Trasanar** „vergehen, schwinden, aufhören, sterben“. Daß dieser Infinitiv, und nicht *trastazer* anzusetzen ist, wie Rayn. V 474<sup>a</sup> getan hat, ist bereits von Stichel S. 67 bemerkt worden. Rayn. hat für das Wort zwei Belege aus Giraut de Bornelh beigebracht (78, 41 = Kolsen, S. 198, v. 41 und 65, 6 = Appel Chr.<sup>5</sup> 83, 6, Kolsen S. 480, v. 6) und einen



aus Aimeric de Pegulhan 12, Str. 5, wo die Hss. freilich sehr verschieden lesen). Stichel hat dazu *Flamenca*<sup>2</sup> 3997 und S. Honorat 71, 33 gefügt, an welch letzterer Stelle Rayn. das Partizip *trasannat* H 76<sup>b</sup> Nr. 7 fälschlich mit „très vieux, vieillard“ übersetzte.

Levy brachte Zts. 15, 545 aus Lib. Instr. Mem. S. 112 den im Supplyb. I 40<sup>b</sup> angeführten Beleg bei, den Chabaneau a. a. O. S. LXI übersetzt: „et les empêchements ayant cessé“. Eine weitere Stelle steht Zts. 35, S. 536, v. 36 aus Jaufré Rudel, No sap chantar:

E qan mi reveil al mati

Totz mos bos sabers mi *trazra*

wo die Hds. ERe *'e-ta* statt *trasva* lesen siehe Stimming S. 55, v. 24, G. Paris, Mél. de Litt. S. 537 v. 24).

Mistral *tresana*, *trasana* usw. „dépérir, vieillir; languir; se pamer à force de crier usw.“ In der Bedeutung „suranner“, *tresannat* „suranné“ mag sich das Wort mit einem Verbum „trans-annare“ gekreuzt haben.

### Trasar.

1) „überschreiten“.

que per tal que . . . me mesi a *trassar* la montanha de Sta Colomba en que iey afolat de .i. pe davan .i. rossi, lo qual valia .xx. francxs, per que demandi los digs .xx. franxs ho .vi. per lo dampnatge.

Douze comptes d'Albi II 148,  
§ 1178.

2) „durchbohren“.

Et adonc Rogier-Bernard a recontrat ung autre de las gens de Montfort, apellat Sicard de Tornados, et talamei l'a frapat, que tot a travers del corps l'a *trassut* et traversat, et a terra l'a metut tot mori.

Guerre Alb. S. 86, 24.

Mistral *traça* „tracer; passer, percer“ und *trassa* „traverser, percer, pénétrer usw.“

**Trasautar** (R. V, 143<sup>a</sup>). An der einzigen Belegstelle aus Arn. Daniel, ed. Lavaud, 8 v. 35:

Et qui de parlar *trassauta*,

Dreiz es qu'en la lenga'is morda übersetzt Rayn.: „franchit les bornes“. Lavaud bemerkt: „les deux verbes (*trassautar* et *trassalhir*) ont en plus (sc. de: „sauter outre, franchir les bornes“) le sens de „tressaillir, frémir“, que j'adopte.“ Er übersetzt: „celui qui trépigne d'impatience à parler, il convient qu'il se morde ensuite au bout de la langue“. Eine sichere Entscheidung scheint mir unmöglich. Die Anm. zu Uc de St. Circ 42, v. 10 (*trassalhir* et *trassautar* ont aussi le sens de „dépasser la mesure, commettre une faute“, dans A. Daniel, *Autet e bas*, v. 35) spricht sich für die Übersetzung Raynouards aus. Mistral *tressauta* „sauter au-delà, franchir, transgresser usw.“

**Trasbucar** siehe *trabucar*.

**Trascambada, tresc-** (R. II, 298<sup>b</sup>).

Die einzige Belegstelle Rayn.'s aus Gavauda, an welcher er „en-jambée“ übersetzt, steht jetzt Rom. 34, 537 (X, v. 42):

L'engans fer l'enganador,  
Si tot l'acuelh son plazer,  
E quan l'a un pauc ressentit,  
Al pus /a su *trascambada*.

Jeanroy übersetzt: et quand on a un peu goûté ce plaisir, elle (la tromperie) vous donne, la plupart du temps, un croc-en-jambe. „Croc-en-jambes“ übersetzt auch Chabaneau in Guill. de la Barre v. 1655.

La ma li vay pausar sul cap,  
E pueyss vay dir, senes tot gab:



„El nom de sancta Trinitat  
Te bategi per veritat  
En aquesta cuba hont em,  
E vuelh ques aias nom Guillem.“  
E vay li *jar la trescambada*  
En la cuba qu'era lizada,  
E'n G. cazec totz evers.

Meyer im Glossar gibt als Sinn  
„culbute“. Mistral hat: *trescamba*  
„mouvoir les jambes, courir vite“.  
Heißt *for la trescambada* vielleicht  
„ausgleiten lassen“?

**Trascenher** (R. II 377<sup>a</sup>) „ceindre,  
entourer“. Zum einzigen Beleg  
Rayn.'s aus S. Hon. 59, 35 fügt  
sich ein zweiter im selben Text  
18, 21:

E cant li sant an estat en lingua  
oration,  
Una niols mot clara los *traceys*  
en viron.

**Trascolar** (R. VI, 11<sup>a</sup>). Im einzigen  
Beleg, aus Peire Cardenal, *Jhesum*  
*Crist* M W II S. 207):

Tu que'ls deleitz del mon voles,  
Homs o femnas, ren no't doles;  
De tos tortz, cor que *trascoles*,  
Auras ir'e marrimen,

übersetzt Rayn. (unter *trascolar*  
„filtrer“): „De tes torts, bien que  
tu dissimules, tu auras tristesse et  
chagrin“. Mistral bietet „*trescoula*  
filtrer, suinter; soutirer, transvaser“.  
Aber mit diesem Wort hat *tr.* hier  
offenbar nichts zu tun, sondern mit  
*tracoula* „disparaître derrière la  
montagne, s'en aller sans être aperçu,  
trépasser, mourir“, dessen offenes o  
in den stammbetonten Präsens-  
formen auch mit dem Reim P. Car-  
denals übereinstimmt.

**Trascort**, **transc-**, **tresc-** „Hinter-  
hof“.

It. pus deu que costec d'adobar la  
paret de la *trescort* .iij. jornals de  
Ma .ix. go.

Jacme Olivier S. 218, Z. 4 v. u.

II ostals, am *transcort*, que son al  
barride Montpeylier . . .

Ia mayon, am *transcort*, que es prop  
lo Bordel . . .

Cat. des Chapellenies § 202, 207  
(Rev. 4, 43 „Cour intérieure,  
intermédiaire“); vgl. span. *tras-*  
*corral*.

### Trascujamen.

Es ist die Rede von drei Arten des  
*ergull*:

Le te[r]s es de *trascuyament*  
Qui desmesura[l] plus valent,  
E fort defiza qui may vall.

Débat corps et âme ed. Bl.  
Sutorius v. 465.

Gloss.: On peut traduire par „témérité“.  
In engerem Anschluß an die Hds.  
liest Levy v. 466f.: *Qui desmesura*  
*plus valent li plus fort de si qui*  
*mays vall* siehe Archiv 137, S. 260.

**Trascujar** (R. II, 431<sup>a</sup> „être plein  
d'assurance, être téméraire“) Die  
(einzige) Belegstelle S. Honor. 28, 39,  
zeigt, daß die Bedeutung des  
Particip „achtlos, nicht denkend  
an (de)“ ist (siehe Appel, Chrest,  
Glossar). Entsprechend:

Fols *trascudatz* e despers,  
Tot trobaras so que quers?

Gir. de Born. 30, 39,  
wo Kolsen „verwegener Narr“  
übersetzt (Hds. A B schreiben *des-*  
*cuidatz*).

Mistral *trecula*, *tracuda* „tracasser  
(dans le Var)“, *trecuda* „ourecuidé,  
turbulent usw.“

**Trasdossa**, **transd-**, **trad-** 1) „Rück-  
lehne“.

In Mémoires de la Soc. archéol. de  
Montpellier II, 200 Z. 6 v. u. wird



von einem Maler Frances Rey zum Jahre 1357 berichtet „Cette année-là il peignit les dossiers (*trasdossas*) et fit les armoiries (*senhals*) des stalles neuves du consulat“.

Mistral *tredos* „siège à dossier, fauteuil“, en Béarn.

2) (R. III, 75<sup>b</sup> „fardeau, endosse“). „Mantelsack, Quersack“.

*Trasdossa, transdossa* .i. mantica uel quidquid portat homo in dorso equi.

Don. pro. 65, 41.

Eine Stelle aus Et. hist. Moissac I, S. 97 (siehe Bd. IV S. 67 unter *garir* 2). Ebenda S. 333, Z. 23 u. 25:

Mercaders que porta *trasdossa* en que a causas per vendre e no mena troscels ni bardas ni balas ni outra mercadaria dona .ii. d. leida; e li autre mercader guarisso las *trasdossas* ab lors troscels e ab lors autras mercadarias.

Das Wort scheint nicht nur einen Sack zu bezeichnen, der vom Pferde getragen wird, sondern auch einen solchen, den man selbst auf dem Rücken trägt. Das geht wohl hervor aus:

Esteves a la testa grossa

E'l ventre redon coma bossa.

Sas espatlas semblon *trasdossa*.

Anc el mon non vi tan lag'ossa.

D'Esteve de Belmon m'enueja

Str. 4 (Mahn Ged. 762, 763).

Und dazu stimmt auch die Stelle aus Guilh. Figueira (Levy 2, 27). Dasselbe Wort ist im Sirv. der Gormonda v. 27 (Levy S. 75) einzuführen, siehe Rev. 19, 304.

**Trasfigurament** „Verwandlung, Veränderung“.

E cant Barlam auzi aquella vos, eysi foras e connoc per l'esperit aquo que non podia conoyser per l'esgardament dels huelhs, per lo meravilhable mudament e per lo *trans-*

*figurament* que Jozaphas avia en si; car la soa bella cara ioveneta e la soa bella persona avia lo solelh ennegrizida . . .

Barlam 58, 35.

**Trasfigurar** (R. III, 324) refl. „sich verwandeln“.

Que tan l'am de bon coratge,  
C'ades soi entredormitz  
Et ab lui ai guidonatge  
Joc e ioi e gaug e ris.

E'l solatz

C'ai em patz,

No sap creatura,

Tan quan iatz

E mos bratz,

Tro que's *trasfigura*.

Appel, Chrest.<sup>5</sup> 62<sup>b</sup>, 30 = Peire d'Alv. 9<sup>2</sup>, 30 (Zenker: „bis er sich verwandelt“, d. h. verschwindet, indem sie erwacht.).

Mistral *trasfigura* „transfigurer“.

**Trasfinher?**

Siehe die Belegstelle aus den Leys I 214 (bez. I 166) in Bd. II, S. 357<sup>b</sup> unter *embausar*. Das npr. *trafigar* „transpercer“ scheint nahe zu liegen. Vom lat. *transfigere* ist aber zu *trasfinher* kaum zu gelangen.

**Trasfoguier, traf-, tresf-, tref-** „Feuerbock“ (vgl. Mistral *trafouie*).

Item, en lo fogayro dos grosses *traffoguiers* de fer pesan quascu plus de cinc quintals.

Item, dos grans *tresfoguiers* en lo fogayro.

Item, dos grosses *trasfoguiers* pesans tres quintals.

Invent. Montbeton (Bull. Soc.

Tarn et Garonne 23, 17) § 28, 49, 99.

Item, dos *trasfogers*.

Frères Bonis I S. .cxlvi., vorl. Zeile (Übersetzung: „chenêts“).



Duos caminones sive *traffogiers* novos et magnos.

An. Midi 20, 494 (für caminones vgl. Mistral *caminau*).

Siehe Beleg aus Cout. Pujols unter *raustier* Bd. VII S. 52<sup>a</sup>.

**Trasforar** (R. III, 369<sup>b</sup>) 1) „durchbohren“.

Dona . . . quem feritz ab un dart,  
Lo jorn qu'ieus vi premier, que  
d'autra part  
Me *trasforet*.

Deux Mss. XVI, 4.

2) „durchdringen“.

Tot cor que per amor si doilla,  
Tengas per dur, si ben noil passa  
E noil *trafora* e noil cassa  
Cis mescla, tan quel rescaliu  
Las plagas d'amor tro el viu.  
Flam.<sup>2</sup> v. 2674.

La resplendor de la croux los *transforara* e lur demostrara so que sera en lurs consciencias, si que cascun congnoyssara son mal e son ben.  
Rev. 33, 348, 18.

La lur libertat (der Gerechten) sera tant granda que totas causas poyran passar e *transforar*, e res non los poyra tenir ny contrastar.  
Rev. 33, 351, 15.

Hierher auch der letzte Beleg bei Rayn., der falsch übersetzt ist: Das Wasser umgibt den Erdball, so daß nur wenig von der Erde daraus hervorkommt:

Empero la part aparen  
De la terra naturalmen  
Aigua per venas *transfora*,  
Per so que la partz defora  
Per estiers trop secaria  
Tan quez en pols tornaria.

Brev. 5779.

3) *transforan* „(durch die Mauer) hindurchgehend“.

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

. . no deu ges far en la dicha paret fenestra o clarieyra *transforan*, si no de voluntat e de consentiment de son vezi.

Cart. Limoges (Rv. 38) 134, Z. 10.

**Trasformar** rfl. „sein Bild übertragen, sich abbilden“.

Le filz de Deu . . . se mezeis afiguret en un drap blanc e pois trames lo li (sc. dem König Agari), que, car el non podia vezer el mezeis, vis la soa imagen e la soa figura en aquel drap en qued el s'era *transformatz* et avia pausat sa semblansa, et ad el et a tot autre home que non agues vist nostre Sennor en carn, can veiria aquella *transformatio*, li aondes.

Rev. 34, 228, 61.

Mistral *trasfourma*, *transfourma* „transformer“.

**Trasformatio** „Abbildung“.

Rev. 34, 228, Z. 63 siehe *trasformar* ebenda S. 229, Z. 79:

Parlat vos avem de la toailla et de la *transformation*, con Jesu Christ la i fez.

Mistral *trasfourmacion*, *transfourmacion* (l.) „transformation“.

**Trasfretar** „überfahren (über das Meer)“.

Um die Aufhebung eines Verbotes zu erreichen, sollen Boten zum König Eduard nach England gesandt werden: et cum . . . aquetz medixs per le turbation deu regne d'Angleterre a lauant diit Eddoart no podossen *trasfretar*, a nos humilment et attentement han supplicat que en loc de lauant diit Eddoard aquere inhibition ostassem.

Livre noir Dax S. 241, Z. 6 v. u.

Vgl. Labernia: *trasfretar* „passar á l'altra part de mar ó d'un estret“.



**Trasfugar** (?), **traf-** „fliehen“.

Per ezo son plen de temor e de  
grant spavant

Sovent d'un luoc en autre furo  
*trafugant*.

Zts. 4, 538 Z. 160 (L'avangeli  
de li quatre semencz).

**Trasget** (R. III, 471) 1) „batelage, jong-  
lerie“.

2) „Schößling, Steckling“.

Item, aquel an meteys, a .xxviii. de  
mai, los senhors cossols feron orde-  
nansa que negun non auze femar  
vinhas en lo vinhier de Montpellier,  
si non tant solament *transgietz* o  
probagz quant se fan o plantiers  
joves, una vetz per totas e senes  
frau.

Pet. Thal. Montp. S. 384, Z. 8.

**Trasgiramen** „Verdrehung, Ver-  
wandlung“.

Faulas d'actors sai ieu, a miliers  
e a cens,

Mais que non fes Ovidis ni Tales  
lo mentens,

Mais tan n'an fach actor trobas  
e feignemens,

Nols poiria contar a totz mos  
jorns vivens,

Ni las genologias ni los pro-  
bainamens,

Las artz nils artificis ni los *tras-*  
*gitamens*

Ni las elluzios ni los decebemens.  
Tezaur<sup>2</sup> v. 422.

Für *trasgitamens* liest Hds. D *trans-*  
*giramens*. Rayn. übersetzt, III,  
471<sup>b</sup> No. 13 *trasgitament* mit „bate-  
lage, jonglerie“; besser vielleicht  
Levy im Petit Dict: „tromperie,  
fausseté“.

Mistral *tregira* „troubler, bouleverser  
usw.“.

**Trasgitador** (R. III, 471<sup>b</sup> „charlatan,  
bateleur“ mit zwei Belegstellen.

Ein dritter Beleg steht Guiraut  
Riquier 80, 155, Mahn Werke 4,  
S. 185).

**Trasgitanar** führt Cais de Pierlas,  
La Ville de Nice S. 518 No. 118  
ohne genaueren Beleg als Sprach-  
probe aus Lucéram an:

Tu has fach *trasgitanar* los par-  
lamens.

Die Existenz und die Bedeutung des  
Wortes lassen sich hiernach nicht  
nachprüfen.

**Trasgitar, trag-** (R. III, 471<sup>a</sup> „bateler,  
jongler; barioler, entremêler“). Die  
beiden letzten Bedeutungen erkennt  
Rayn. in den Stellen: (es ist von  
einem Spielbrett die Rede, welches  
im Schloß der Minne sich befindet)

Et a i mil poinz, mas gart que  
noi ades

Hom malazautz, de lait jogar  
mespres,

Quar li point son de veire *tras-*  
*gitat*,

E qui'n franh un, pert son joc  
envidat.

Gir. de Calanso, A leis cui am,  
ed. Dammann S. 3, v. 39 („car les  
points sont de verre barriolé“).

.. Ajatz ..

Entressenh al caval,

E denan al peitral

Bels sonalhs *trasgitatz*,

Gent assis e fermatz.

Arn. Guilh. de Marsan, L. B. S. 138,  
v. 82 („devant au poitrail belles  
sonnettes entremêlées“).

P. Meyer übersetzt in der Crois. Alb.  
v. 2027:

tanta tenda i fo lo jorn fiqueia,  
Que avian pom d'aur e aigla *tra-*  
*giteia*

im Glossar mit „coulée, fondue“ und  
gibt diesen selben Sinn dem Wort  
auch in den beiden Belegen Ray-



nouards, unter Berufung auf afrz. *tresgeter* (vgl. auch Rom. 34, 483). Guiraut Riquier scheint im *trasgitat* bei Gir. de Cal. aber doch noch etwas anderes als „gegossen“ gesehen zu haben. Sein Kommentar sagt (Mahn W. IV, S. 226, v. 696):

forsa ni vigors  
Non es a veyre dada,  
Ans franh trop leu en bada,  
E pus lo *trasgitat*[z],  
Aquel es, so sapchatz,  
Sel(s) en que hom miran  
Pot vezer son semblan.

Auch Daurel 1494 scheint „gegossen“ nicht zu genügen:

en sa ma te .iij. datz  
Qu'ero d'aur fi et dedins *tragitat*.

Wir werden wenigstens eine besondere Technik des Gießens in dem Worte zu erkennen haben (Hohlguß? Das afrz. *tresgiter* scheint bisweilen „überziehen, überfangen“ zu bedeuten. Die Stelle aus Daurel deutet Semrau, Würfelspiel, S. 26: „und (an den Stellen der Augen) nach innen hin (mit anderem Material) eingelassen“).

Wieder in anderer Bedeutung steht das Wort:

Et en loc de matinas an us ordes  
trobatz  
Que iazon ab putanas tro l solelhs  
es levatz;  
Enans canton baladas e prozels  
*trasgitatz*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 79, 21  
(P. Cardenal).

Im Glossar wird „travestieren“ als Übersetzung vorgeschlagen.

**Trasgradimen** „Überschreitung“.

Item es estade comdampnade per los qui dessus Johanete de Berhoete a pagar a le ciutat cinq liures guianes per lo *transgradiment* qui

a feyt contre l'ordenance fayte per lo conseilh . .

Délib. Bayonne S. 183, 2.

**Trasladar** siehe *traslatar*.

**Traslat, trail-, traisl-** (R. II 17<sup>a</sup> „copie“).

1) „Übertragung (eines Amtes)“.

Lo *trayslat* del sindeguat.

Statut Maritime de Marseille,

An. Midi 19, S. 511 Z. 99.

2) „Übertragung eines Schriftstücks Abschrift“ (siehe Rayn.)

Aquest *traylat* fo trames a Sarragossa de la revelacion sego que apar dejotz, et es causa provada, car depueys que foro dichas las tres messas . . . negu no hi es mort de aquela malautia.

An. Midi 23, 341 Z. 19.

(Zwei Seiten weiter, S. 343 Z. 3, heißt es: L'an .m.iii.cxxxii. couret per tot lo pays cruzel pestilencia de vossos e de mal caut, e morit gran poble; empero per la gratia de Ihuxpst en aquest loc non avia ponh et la viala ac la *copia* de las causas desus).

3) „Buch, in welches Übertragungen oder Eintragungen geschrieben sind“.

Item deu per .i. comte el *trailat* de las fornitures . . . .iii. lh. .iiii. s. .ii. d.

Frères Bonis II S. 46 Z. 26.

Siehe ferner S. 102 Z. 16; 201 Z. 7 v. u. Das Glossar übersetzt: „cahier, livre“.

4) „Ausfertigung einer Zahlungsaufforderung (seitens einer Kommune)“.

Item paguiey lo dia desus a maestre Arnaut de Bernulha, notari, que anava per la vila am los commissaris per bailar los *trailatz* a las gens et am carta, car no las volian penre, et estec hi .iiii. dias . . . .viii. crozatz.

Rech. Albi S. 381 letzte Zeile.

25 \*



Item paguiey lo dia desus a Bertholomieu de S. Daunis per tot un dia que estec a penhorar per la vila aquels que avian los *trailatz* dels comus am un garso que li portava los gatges .iii. crozatz.

Ebenda S. 382, 24 (Übersetzung: „à saisir en ville ceux qui avaient les sommations des communs“).

It. paguiey per .ii. mas de papier que ac M<sup>e</sup> P. Fajas per far los *traslats* dels .iiii. comus que levec G. Barau, Isarn Redon e I. Decles .v. s. .iiii. d.

Comptes Consul. d'Albi § 124; ferner ebenda § 94 (Glossar „copie, extrait du rôle des impositions“).

It. paguiey per escriure lo *trailat* d'otral pont .ii. s.

Ebenda § 1168.

5) „die auf eine solche Aufforderung zu zahlende Summe“.

Item paguiey lo dia desus . . . ad un faichier de la pila que portec una cantitat de guatges a la pila per vendre de aquels que *levavo los trailatz* dels .vi. comus .i. crozat

Recherches d'Albi 385 Z. 2 v. u. (Übers. „qui levaient les sommes restant dues des six communs“).

Item paguiey . . . . a Berni Astruc que avia portatz V balos de fer de Bernart Ribieira e de P. Delsolier, car no volian portar argen del *traslat* que levavo dels comus . . . una parpalhola.

Ebenda 384, Z. 3 v. u. (car ils ne voulaient point payer en argent les sommes dues des communs“).

Mistral *traslat*, *translat* „copie, transcription, traduction“.

**Traslatar, trans-, trail-, trasladar** (R. II, 17).

1) „überführen“.

. . s'ajusteron li fraire e tut li orde de Marsella per *traslatar* lo cors de la benaurada maire ma donna sancta Doucelina.

St. Douc. S. 200 § 3; S. 218 § 34.

2) „übertragen, übersetzen“ (siehe Rayn.)

. . . de lor voluntat aquestas costumaz foro de lati en romans *translatadas*.

Cout. Rouergue II, 246, Z. 5.

3) „übertragen, überschreiben“.

. . si'l romans es obratz

D'obra que dretz no soana,

Si'el sieu libre *traslatatz*,

Que es d'obra ansiana.

Folq. de Lunel, Romans v. 518.

Item paguiey lo dia desus al dig mestre P. Rauza per far *trailatar* la carta de la dicha unio laqual portec per mostrar al dig mossen Ramon Favarel.

Recherches Albi S. 381, Anm.

It. pus per far *traylatar* lo role e papier .xv. g<sup>o</sup> .viii. dr.

Jacme Olivier 50, 4.

Item li costaren les dites disputacions que feu *transladar* .vi. drs.

Ebenda II, 612, 9.

Mistral *traslata*, *translata* (l. b.) „translater, transporter; transcrire, traduire“.

**Trasliar** wird von Stichel aus Marcabru 25, 11 als „binden, fesseln“ zweifelnd angeführt. Auch Bartsch im Lesebuch hatte „binden“ übersetzt. Siehe die Stelle oben unter *trasalhir* 12 diskutiert.

**Traslutz** siehe *trelus*.

**Trasluzir** scheinen die Hdss. I K N<sup>2</sup> an einer schwierigen und un-



sicheren Stelle Arnaut Daniels zu bieten:

Si m'ampara silh . . . . .  
D'aizir, si qu'es de pretz cap-  
duelhs,  
Dels quetz preex qu'ai dedins  
a rencx  
L'er for rendutz clars mos  
pensars.

Appel Chr.<sup>6</sup> 25, 22.

Bartsch las in seiner Chrest.: *cil quem tralutz D'auzir* (in Vers 25 *fort* statt *for*). Die von Koschwitz besorgte Neuauflage bleibt bei *tralutz*, liest im folgenden Vers aber *D'aizir*. Canello, Arn. Dan. 9,53 *cill cuim trahutz* (v. 25: *fort*), Lavaud, Arn. Dan. *cill cuim tradutz*. Bartsch übersetzt im Glossar: „éclairer, durchleuchten“. Canello verweist auf *trahug* „tributo“, das bei Arn. Dan. V, 10 vorkommt, und übersetzt: „Se di tanto m'ajuta colei, alla quale mi dichiaro vassallo, che accolga, palagio com' è di valore, i taciti preghi . . . .“. Lavaud erhält sein *tradutz*, das in keiner Hds. steht, durch Konjekturen, und übersetzt: „Si celle à qui je me confie m'assiste assez pour donner asile, puisqu'elle est le donjon de la valeur, aux prières . . . .“ und erklärt „le poète se réfugie auprès de sa dame comme en un château-fort; il lui demande de loger ses prières, comparées à une troupe de soldats ou de suppliants.“ Aber *traduzir* oder *traduire* scheint apr. nicht belegt zu sein. Im Npr. ist es vielleicht ein Französisismus.

Die Hdss. bieten neben *tralutz*: *trahutz* A D H Na, *elutz* C, *tray a lutz* R, *podtutz* U V.

Soll man bei *tralutz* bleiben, so könnte man etwa übersetzen: „Wenn diejenige, welche mir erglänzt, so daß sie Burg des Wertes ist, mir Ge-

legenheit gibt (*m'ampara d'aizir*), wird ihr mein Denken in betreff der stillen Bitten klar gemacht werden.“ Ich habe aber in meiner Chrest. vorgezogen, die Stelle ungewiß zu lassen. Vgl. unter *traüzar*. Mistral bietet *trelusi*, *tralusi* (l.) usw. „luire d'un éclat extraordinaire usw.“

**Trasmeliar.** R. V, 408, ein Beleg, der vollständiger lautet:

Dona, mantas vetz vau pessan  
De vos, que'm sono unas gens,  
A cuy soy amicx conoissens,  
Qu'ieu no'ls enten ni'n ai solatz,  
Ans m'en vau, com *trasmeliatz*,  
Pessieus, cossiros e marritz,  
Car del mal d'amor soy feritz  
Tan greu que ia no'n gueriray.  
Appel Chrest.<sup>6</sup> 100, 20 (Aman.  
de Sescas).

Rayn. übersetzt „troubler“. Das Gloss. der Chrest. (mit Braunholtz) „verzaubert?“

**Tramontana, trem-** (R. IV, 261<sup>a</sup>).

1) „Polarstern“. Ein weiterer Beleg:  
enaissi es guitz

Per dreg guidar, sos gens cors  
ben aibitz,

Las pros en pretz cum las naus  
en mar guida

La *tramontana* e'l fers e'lh cara-  
mida.

Bert. 'Trov. d'Ital. 27, 16 (= De  
Lollis, Sordello p. 177, Appel  
Chrest.<sup>6</sup> Nr. 31).

Siehe dazu die Anmerkung bei Bertoni S. 534.

2) „Nordwind“ (ein Beleg; siehe einen weiteren oben unter *tragina* 1).

Totz aquels que y eran . . . . regardavo  
totz vas hun vent, a mon semblan  
appelat *tremontana*, e semblavo que  
esperesso la mort, e tremolavo mot  
estranhamen.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 767.



Mistral *tremountano*, *tra-* „vent du nord, du nord-est; étoile polaire usw.“.

**Trasmudamen, trans-** (R. IV, 284<sup>b</sup> „transformation, permutation, bouleversement, changement) „Veränderung des Ortes“.

Sapchatz mais que'l sanh Es-  
peritz,

Segon que l'Escriptura ditz,  
En outra guia fon trames  
Quan Jhesu Crist babtisme pres; ...  
Empero nulh *transmudamen*  
Non entendetz ni movemen  
Del sant Esperit(z) quant om ditz:  
Trames es lo sant Esperitz,  
Mas que ses movemen de se  
Nos dona gracia de far be.

Breviari 25805.

Das Glossar übersetzt irrthümlich:  
„transformation“.

Mistral *tremudamen* „métamorphose, changement de fond en comble“;  
vgl. *tremuda*, *tresmuda*.

**Trasnochada** „Zeitraum einer Nacht“.

Pero tota la *trainutada*  
Hac cavalgua le borzes.

Guill. de la Barre 4834.

**Trasnochar** (R. IV, 319<sup>b</sup> zwei Belege)  
„die Nacht wachend zubringen“.

Ja non sera [de] ma compaynia  
Qui *trasnuecha* per raubairia,  
Ja no sera mos cavalliers  
Qui per raubar se fa guerriers.  
Quatre vertus card. 665.

can vos *trasnuchatz*  
Al ven o a la plueia ni venetz  
tantolhatz,  
Ieu m'estau dins cobert belamen  
et en patz.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 107, 154 (Novas  
del heretge).

Siehe ferner Studj romanzi 12, 199,  
V. 14.

**Traspas, tres-** (R. IV, 444<sup>a</sup>).

1) „Überschreitung (einer Schwelle)“.

Un philosophe ditz a son filh: „garde  
te que tu no passes per la porta  
de maubasas gens, que ton *trespas*  
no sie pas causa de demora, e la  
demora no sie cause de te seder, e  
lo seder no te sie causa dura.

Discipl. clergie 18, 1,

2) „Übertretung, Vergehen“.

A mercear tanh mercears,  
E franquez' als francs amors,  
E contrals sobriers orgolhos  
Orgolhs e mals, que, si's gardes  
Domn' al *traspas*, ans que'l passes,  
Ja vils ni sobriers ni savais  
No'lh plagra.

Gir. de Bornelh 14, 72.

.. s'auen que, se aquedz qui agin en-  
parat fasen nulh *trespas*, que lo  
senhor s'en tornera a lors cos e a  
lors terres e a totz lors beys.

Livre noir Dax S. 528, Z. 3 v. u.

Vgl. ferner Cart. Lavedan S. 133, Z. 25.

3) „Augenblick“ (R. ein Beleg).

*Transpas* .i. momentum.

Don. prov. 45, 16.

4) „Tod“ (ein Beleg).

Lo .ix. jour d'aquest meys de mars de  
l'an mil .iiii<sup>e</sup>. .iiii<sup>xx</sup>. setge *anet de*  
*vita a trespas* Mathive Martella,  
reclusa.

Cart. Limoges 224, Z. 8.

Siehe ferner Bd. VII, 782 unter *solemnal*  
aus Arch. hist. Gironde 10, 412.

Mistral *trepas*, *trespas* „trépas, mort“.

**Traspassador, tres-** (R. IV, 444<sup>b</sup> ein  
Beleg) „vergänglich“.

.. desamparem totas causas e seguim  
Jhesu Crist, las terrenals causas  
coma vils e *trespassadoiras* menes-  
presan . .

Gesta Karoli 204.

**Traspasamen, tres-** (R. IV, 444).

1) „Überschreitung“ (R. ein Beleg).

Kein Bruder, der aus der Compagnia  
de Nostra Donna de Misericordia  
ausgetreten ist, soll wieder auf-



genommen werden (car vianda rescalfada non fo jamais bona). Semblantment s'entende d'aquels que seran expellis per *traspassament* de las ordenansas.

Rom. 25, 73 Z. 5 v. u.

. . ay faytz mil *traspassament*[z]  
Contra los tos comandamens.

Heures de la Croix v. 63  
(Daurel S. CXIII).

Si en outra manera encontra faran, sian punitz d'aqui d'aquel *traspassament*, segon que desobre diges . . . (puniantur inde de ea transgressionem).

Mélanges Chabaneau 665, Z. 27  
(= An. Midi 20, 369, 17).

Hierher gehört wohl auch:

It. que per lo *traspassamen* de las monedas, quar hom avia presas monedas denedadas (l. devedadas), hom avia facha, am lo maestre de las monedas que era trames per lo rey a Carcassona, una finanssa de .xl. francxs.

Delib. cons. Albi, Rev. 48, 445, 7.

. . . tengro . . . que los .xl. francxs degutz per lo *traspassamen* de la moneda que se pago.

Ebenda, Z. 21.

2) „Hingang, Tod“ (ein Beleg).

El sante hermitan que l'avia ensenhat Barlam, cant l'anava querent, nostre senher li revelet lo *traspassament* de Josaphas; e vay s'en tost a luy e trobet lo fenit.

Barlam 60, 10.

Ferner Voyage S. Patrice v. 1133.  
Im ersten Beleg Raynouards:

Ricors del segle malvatz

Non es mas *traspassamens*

Folq. de Romans, Quan be me sui

apessatz v. 6 (Zenker S. 66)

ist „Vergänglichkeit, vergängliches Ding“ zu übersetzen; siehe Godefroy: *trespas* „chose passagère“.

*Trespasamens* ist doch wohl auch zu lesen:

Los mestiers de Montalba devo per .i. comte el libre de B, a .cvi. cartas, e fo per comtans que lor prestem per donar al sen P. de Guordo, per lo trebalh que fe per lo davant Mo lo Senescalc, quant demandava los *tres passamens* de las ordenansas, que monta .i. lh. .xv. s. t.

Frères Bonis I, 31 Z. 2 v. u.

Im Glossaire übersetzt Forestié *passamen* „passation d'actes“.

Mistral: *trepassamen*, *tresp-* „action de passer outre, transgression; trépassement, décès“.

**Traspassar, tres-** (R. IV, 444).

1) „hindurchgehen“ (per, zwei Belege).  
es vengutz d'Englaterra ab  
petitz cumpanhos  
E *trespasec*, per Fransa, per motz  
locs perilhos.  
Crois. 3169.

2) „vorbeigehen“.  
. . L'aucis en traïcio dereire en  
*trespasant*,  
E'l ferit per la esquina am so  
espeut trencant.  
Ebenda 85.

3) „umhergehen“.  
Aquilh que eron esparsi *traspasaro*  
prezicant la paraula de Deu enaviro  
las ciutatz e'ls castels.  
Apostelgesch. 8, 4 (Cledat 220<sup>b</sup>, 11  
= qui dispersi erant pertransibant  
evangelizantes verbum Dei).

4) „sich vergehen“.  
Dona, dis el, largamen *traspasatz*,  
Que de mentir vergonha non agatz.  
Daurel 751.

fis amans vol amar senes crassa,  
Que vils plazers ni cobeitatz ni res  
Amar no'l fa, mas onestaz e fes,  
Qu'aytals amors degun tems no  
*trepassa*.

Deux Mss. 22, 32.







totas cauzas e neis si mezeussa  
*traspassava* e sobremontava.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 119, 64  
(S. Doucelina).

13) „überschreiten, übertreten“ (zwei  
Belege).

Aissi, Sehner, abandonadamen  
Ai *traspassatz* los teus coman-  
damens

Per mon orgoilh, per mos des-  
chausimens.

Sermons VIII, 2 (S. 77); ferner  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 8, 123; Barlam  
15, 33; 34, 37 usw.

14) „verbringen, verleben“ (oder intr.  
„vergehen“?).

Lo primer gra de penedenssa es dolor  
e contritio e lagremas de tot sos  
peccat e de tota sa vida *trespassada*  
mal e neglegenment despenduda.

Studj V 278, 4 (Trattato di peni-  
tenza).

Si tu, so diz Barlam, vols saber los  
ans de ma nativitat, los ans *tras-*  
*passatz*, yeu say ben que puese  
aver setanta ans, mays los ans que  
yeu ay despendut en la vanetat del  
mont en neguna maniera non dech  
contar en vida.

Barlam 23, 37.

Lo fruc del esperitz es .... amar  
penitencia per los peccatz *tras-*  
*passatz*.

Ebenda 14, 16 („begangene“ oder  
„vergangene Sünden“?)

15) *en traspassat que?*

Von der Coffrayria von Fanjaus sollen  
drei prosomes als balles gewählt  
werden: tenens e gardans le devant  
dich offici lor, juxta lor poder,  
lausablement, en ayssi co dejos se  
conte usar, *en traspassat que* le  
(l. de?) cominal cosselh autres balles  
establitz y sian.

Confr. Fanjeux S. 180, Z. 7 v. u.

Der Zusammenhang legt nahe, zu über-  
setzen „bis“ oder „unterdes daß“.

Wie aber kann dieser Sinn sich er-  
klären?

Mistral *trepassa*, *tresp-*, *trap-* „outre-  
passer, aller au-delà, franchir; dé-  
passer, surpasser; trépasser, dé-  
céder“ usw.

**Traspasivol** „vergänglich“.

Wenn der Schwan erkennt, daß er  
sterben muß, el deo cantar doçament,  
ço es ensemp lauuar dio es des-  
polharse de todas las obras mundanas  
e *trapassivols* e cagivols e alegrarse  
de la glesia celestial.

Roman Forsch. V 401, 14  
(Waldens. Physiol.).

Totas las cosas mundanas son *tres-*  
*passivols*.

Ebenda 415, 15.

**Traspauzar.**

1) „hinüberbringen“.

E d'aqui trobantz lo centurios una  
nau d'Alixandria naveiant en Lom-  
bradia, *traspauzet* nos en lei.

Apost. Gesch. 27, 6 (Cledat 264<sup>a</sup>, 14;  
„et ibi inveniens centurio navem  
Alexandrinam navigantem in Itali-  
am, transposuit nos in eam“).

2) „übertragen“.

Totz los dreitz, accios, petitorios ... a  
nos pertanhens ... donam ez en  
vos ... transportam e *traspauzam*  
de present.

Arch. Narb. 115 Z. 17 („trans-  
ferimus atque transponimus in  
presenti“).

Mistral *traspauza* „transposer“.

**Traspelar** „durchsickern, durch-  
schwitzen“.

en aprop vos cuilliretz

Lo grais que aqui trobaretz.

En un vaisel si deu pauzar

Que'l cautz no'l fassa *traspelar*,

So er en terra o en veire

Lo metretz, si m'en voletz creire.

Auz. cass. 1514.



Mistral *trespira*, -*pila* „suinter“, ital. *trapelare*.

**Trasplantar** (R. IV, 557). Der einzige Beleg lautet vollständiger:

Varaire negre *trasplantat*  
Qu'entresbas ha dousas en estat,  
En vi dous cozetz longamen.

Auz. cass. 2811.

Die Übersetzung „rendu noir“ ist sicherlich nicht richtig. Ich verstehe aber die Stelle nicht. Vgl. die Anmerk. bei Wilhelm Koch, Beiträge zur Textkritik der Auzels cassadors, Münster 1897, zu dem genannten Vers. *Varaire negre* ist veratrum nigrum oder helleborus niger, die Christwurz.

**Transport** (R. IV, 609<sup>b</sup>, ein Beleg) „Übertragung (eines Eigentums)“.

.. J. Gregori e Gregori Gregori son frair venderent e balherent a mond[ich] filh Guilhem . . . las chouzas que sen seguent . . . De la qual venda e *transport* receup letra Me P. Durant Clerc . . .

Livre de Raison d'Et. Benoist S. 88  
Z. 16.

Sec se la tenor d'una patenta que, sobre lo *transport* de la terra, lo Rey, nostre senhor, lo rey d'Anglaterra, autreyat a mossenhor de Bade.

Jur. Bord. I 375, 11.

Cum, pessa ha, lo senhor de Peyrussa agos feyt donatio et *transport* de totz sos locqs et terra, apres sa fin, a mossen le comte d'Armagnac et de Comenge . . .

Doc. d'Armagnac S. 8, 1.

Siehe ferner Jur. Bord. I 436, 13; Arch. Gironde 6, 234 letzte Zeile; 10, 123, 6; 35, 190, 27 usw.

Mistral *transport*, *transport* „transport, transfert“ usw.

**Transportamen** (R. IV, 609<sup>b</sup>)

1) „Übertragung.“

De[1] *transportament* de la senhoria e de la jurisdiction del comun de Mass'. fag en lo senhor comte.

Statut marit. de Mars. An. Midi 19, 514; ebenda Bd. 20, S. 48, § 37, Z. 24 (per occasion d'alienation o de *transportament* de las dichas cauzas).

2) „Wegnahme (aus dem Leben)“.

Per fe Enoc fo trasportatz que no vis mort, e no ero atrobatz, quar Deus trasportec lui. Quar [enan] lo *transportament* avia testimoni esser plagutz a Deu.

Hebräer 11, 5 (Clédat 464<sup>a</sup> Z. 4 v. u. „ante translationem enim testimonium habuit placuisse Deo“).

Mistral *traspourtamen* „transport, translation“.

**Transportar** (R. IV, 609).

1) „(eine Person von einem Ort zu einem anderen) hinwegnehmen, versetzen“.

.. es estat ordenat . . . que lo s'escriva de part lo conselh al payre menistre . . . . que li plassa de voler permudar et *transportar* alcuns frayres de mala vita que son al jort d'uey en l'orde d'esta vila.

Docum. ling. I 263 Z. 7 v. u.

2) „entrücken“.

De la lasseza que avia, adormi se un pauc e fon *transportat* en un prat de gran maravilha bel e ben adornat.

Barlam 46, 25.

3) „fortreißen, jd. die Gewalt seiner selbst benehmen“.

Amors, que'l fai anar ad orsa,

Li tol lo talen e'l *transporta*.

Appel Chrest.<sup>b</sup> 5, 160 (Castia-gilos).

4) *transportat de testa* „verrückt“.

A .x. del mes d'abriel fouc paguat que foron fachas hunas manotas perun home que apelavon Casquanel, lo qual era *tresportat de testa*, e fouc hordenat que, per so que non feres



mal a neguna persona, que hom ly cargues las dichas manotas.

An. Midi 18, 197 § 246 (ebenda S. 201, § 282 werden solche *manotas* angefertigt *per hun home que era fol*).

5) „übertragen, übersetzen“.

La davant dicha conposition de latin *transportiei* en aquest romans al micills qu'ieu puec.

Priv. Manosque S. 127 Z. 4 v. u.

Et en aquest vulgal o ay *transportat* segon que jassia en latin en la carta sobredicha.

Ebenda S. 147 Z. 4 v. u.

6) „(ein Recht, ein Eigentum) übertragen, abtreten“ (zwei Belege).

Senhors, ditz l'apostolis, en aisom dezacort:

Ses dreg e ses razo cum farei tant gran tort

Quel coms qu'es vers catholics dezerete a tort,

Ni quelh tolha sa terra, ni que son dreit *trasport*?

Crois. 3394.

Renembransa sia que mon nebot Outho me *transpourtet* lo nostre vargier la soa part, lo qual dich vargier eys pousat pres et davant la plassa de Seinx-Girau.

Livre de raison d'Et. Benoist S. 95 Z. 3 v. u.

Aqui medis fo inibit e deffendut a Bertran de Montz que .i. calicem que habe comprat . . . . et la patena . . . . que no sia si ardit de lo bendre ni alienar ni *transportar* en alcuna maneyra, sens congeyt de mossenhor lo loctenent.

Jur. Bord. II, 405 Z. 9 v. u.

7) rfl. „sich begeben“ (ein Beleg).

Lo dit procurayre *se es transportat* deuert Nostre sobiran Senhor ab lo proces per lo emformar juxte la tenor d'aquet.

Délib. Bayonne 240, 11 (ebenda 1 Z. 2 v. u.; 239, 18 usw.).

Et a l'ora de bespras, lo deit mossenhor lo mager, lo loctenent, lo perbost . . . et plusors autres en lor companhia, *se transporteren* enbert mossenher l'arcibesque . . .

Jur. Bordeaux II, 439 Z. 18 (ebenda 439 Z. 18; Arch. Gironde 10, 71. 16 usw.).

Im folgenden Beleg:

Item qui aucí home descientalment en cas d'abentura, trepan en trep ab cavad entressenhad, ou ab sa lansa que l'escapes ou cazos, ou son cavad corren *lui tresportan* en aqued trep . . . senes colpa que no pogos ester pazada e prohada contra aqued qui la mort aure feita, els cas o en alcun dels cas soberditz no sia tengud de mort ni de issilh ni d'autra pena . . .

Cont. Condom § 31

scheint *l. tr.* zu heißen: „indem es mit ihm durchgeht“, so daß die Bedeutung an Nr. 3 oben anzuschließen wäre, siehe *sobreportamen*, Bd. VII, 716<sup>a</sup>.

Mistral *traspourta*, *trans*-, „transporter; animer, enthousiasmer“.

**Tras que, tres que** „schr“.

(Tindal) era mot gracios e *tresque* bel, cortezament noyrit, pros e espert . .

Voyage St. Patrice<sup>3</sup> 1148.

Adonc Gioth che las vis venir Apert si leva de dormir E dis lo: „*Tres che* ben vengut Sias vos, companch, si Dieu m'ajut“.

Rom. 2, 176, v. 203 (Bland. de Corn.).

A tu me clam, rosa *tresque* florida. Joyas<sup>3</sup> 21, v. 17.

Preguc te, Dona, encaras mais, o tres gloriosa regina, de filh de Dieu *tresque* digne mayre, *tresque* gloriosa sposa de Dieu.

Rev. 33, 365 Z. 29 (ebenda Z. 4, 13 usw.).



Lo *trasque* exselent prinse lo rey  
Robert bona memoria rey de Jheru-  
salem e de Sesilia.

Rom. 22, 110, 8.

Le *trasque* nobles mo sen Karlles, per  
la gracia de Dieu reys de Jheru-  
salem e de Cicilia e coms de Proensa.

Priv. Manosque 83, 5.

. . cavalcadas lasquals se di que  
promes l'Espitals de far al *trasques*  
nobles mo sen Karle, adonca comte  
de Proensa e de Forcalquier et a  
ma donna Biatris, comtessa d'aquels  
comtatz.

Ebenda 111, 4 (illustrissimis ac in-  
clitis domino Karolo . . . ac domine  
Beatrici).

Ferner: Pet. Thal. Montp. 430, 19; Doc.  
ling. I, 277, 20; 373, 20; 374, 6 u. oft.  
Siehe Mistral *tras-que*, *tres-que* „beau-  
coup, très“, Godefroy *tresque* „ex-  
cessivement, extraordinairement“.

*Tresque tot* „sehr, ganz“.

Après tantost d'aquí partit  
Quays *tresque tot* e[n]felonit,  
E va jurar sobre sa testa  
Che [ja] non aura nulla festa  
Tro son caval aya trobat  
E sella che l'en a menat.

Rom. 2, 186, v. 1100 (Bland. de Corn.).

*Trasque totz* „allesamt“.

L'an .mccc. .lxxx. .xviii. lo jorn .xv.  
de setembre salhiron *trasque totz*  
los cardenals d'Avinhon, esepatat dos  
o tres que remaron an papa Benezeg  
d'enfra palais.

Chronique Boysset 353, 24.

Siehe Mistral *tras que tous* „tous tant  
qu'ils sont“.

Im Livre de l'Epervier finden wir

*Tras (tres) que de tot*:

Aquò era en un tres gran dampnage  
et interes del sobredig nostre  
senhor lou rey, et aussi ben de *tras-*  
*quedetot lou pays*, et contra Dieus,  
raso et justicia.

Z. 141 („des gesamten Landes“).

. . . totz los sobres digs consols, comte,  
arsivesques . . . et autres senhors,  
tractans et vesens las causas de-  
sobres dichas, et lo grand interest  
et maxima dampnage de *trasque-*  
*detot lou pays* . . .

Z. 173.

Volhem que sia pacte . . . que valha  
aras et *en tresquedetot autre temps*  
endevendor.

Z. 1609 („zu jeglicher anderen  
Zeit“).

Et de *trasquedetot permeyramen* volhen,  
transigem et amigablamen accordam  
. . . totz los sobres dichz pesatges . . .  
aras de nouvel cofferman per vertut  
d'aqueste presen instrumen, aras et  
*en trasquedetot autre temps* fermamen  
valhedor et jamais non revocable,  
volhen que ara ni jamais los sobres  
digs pesatges non si leven.

Z. 203 („zu allererst“) und 212.

**Trast** „Gerüst“.

Ab tant s'en montec sus .i. *trast*

Hon tot jorn la yfanta cozia.

Guill. de la Barre v. 3520 (Gloss.  
„tréteau, sorte de table montée sur  
chevalets“. Mistral *trast* „galetas,  
souponte“, vgl. Thomas, *Mélanges*  
S. 157 Z. 2).

**Trastolre** (Rayn. V, 370<sup>b</sup>) „weg-  
nehmen“.

Im ersten Beleg:

Amors . . .

me fa voler tal re que'm sobre-  
carga

E'm fa semblar vertat de la  
messonja,

Tant que mo miells me *trastolh*  
e'm traversa.

Guir. Riquier 7, v. 14

übersetzt Rayn. unrichtig „trans-  
porte“.

Im zweiten Beleg aus Bernart de  
Venzac (oder Marcabru? siehe  
Zenker Peire von Auv. S. 4) hat  
die Hs. A (Nr. 71 Str. 5):



Us es de drut qan coreilla,  
C'autre son luoc li *cantuoilla*.  
Ist dafür *tantuoilla* zu lesen?

**Trastomba** (R. V, 372<sup>a</sup> „détour, tergiversation“).

Im einzigen Beleg:

ieu no cuch, lais Caortz ni  
Cajare

Mos Oc e No, puous tan sap de  
*trastomba*.

Bertr. de Born. 19, 27

übersetzt Thomas: „art de faire des  
tours de force ou d'adresse“, Stim-  
ming<sup>3</sup>: „Kunststück, fig. Schlich,  
Ausflucht“.

**Trastombar** (R. V, 372<sup>a</sup> „culbuter,  
renverser, abattre, abaisser, dé-  
laisser“, ein Beleg).

El se defen ab sa speia d'asier,  
Qui [el] encausa, be lo fa *tras-*  
*tumbier*.

Daurel 1357 (Gloss. „tomber“).

Mistral *trestoumba* „tomber audelà,  
faire la culbute, dégringoler“.

**Trastor** liest P. Meyer in:

Ieu vol vengar lo ric duc so  
senhor.

Aisi o farai (dona), que no i aura  
*tras[t]or*.

Daurel 2120.

Prov. Beispiele dieses *trastor* scheinen  
sonst nicht zu begegnen, dagegen  
ist afrz. *sans trestour*, *sans nul*  
*trestor* häufig, siehe Godefroy VIII,  
63<sup>b</sup>, der übersetzt „retard, délai,  
faute, cessation“.

**Trastornament** (R. V, 381<sup>b</sup>) zitiert  
Rohegude:

Juramens es fins a confirmatio de tot  
lur *trastornament*.

Hebräer 6, 16 (omnes controversiae  
eorum finis ad confirmationem est  
juramentum).

Er deutet: „controverse, différend,  
subversion“. Der prov. Übersetzer

hat wohl „Verkehrung (des Rechtes)“  
verstanden.

Der in seiner Kürze unverständliche  
Beleg aus dem II. Brief Petri (2, 6)  
gibt latein. „Et civitates Sodomo-  
rum et Gomorrhæorum in cinerem  
redigens *eversione damnavit*, exem-  
plum eorum qui impie acturi sunt,  
ponens“ wieder.

**Trastornar** (R. V, 381<sup>a</sup>).

1) „umwenden, verkehren“.

Bei Arn. Daniel 5, 28:

Et ieu soi cel que'ls sieus digz  
non *trastorna*

übersetzt Rayn. „je suis celui qui les  
siennes paroles ne dénature pas“,  
Canello „io son tale da non cangiare  
la data parola“, Lavaud „je suis  
homme qui ne revient pas sur ses  
paroles“. Alle drei meinen doch das-  
selbe, so daß die Anm. bei Canello  
und Lavaud sich erübrigen.

Maint bon chantar levet e pla  
N'agr'ieu plus fait, si'm fes socors  
Cella que'm da joi e'l mi tol;

Qu'er sui letz, er m'o *trastorna*,  
Car a son vol me liama.

Arn. Dan. 7, 59 (Can. „ora io son  
lieto, ora mi fa cangiare“, Lavaud  
„tantôt je suis joyeux, tantôt elle  
bouleverse ma joie“).

2) „sich umwenden“.

sos cavals trabuca o debriza  
l'arsos,

E el chai a la terra e remas els  
talos,

E defen e *trastorna* e remonta  
el ros.

Crois. 7272 (Gloss. „se retourner,  
faire volte-face“).

„sich zur Flucht wenden“. So in der  
Stelle Croisade 3005:

Sapiatz los grans colps e ferir e  
donar;

Que si eran .x. tans, sils farem  
*trastornar*.



die Rayn. dem Guillaume de Tudela zuschreibt.

Hier könnten wir auch rñ. *trastornar* sehen, das bei Arn. Daniel 5, 42 mit intr. wechselt:

Et ieu que soi dels leials amadors,  
Estau jauzens, c'Amors e Jois  
me guida  
Lo cor en joi, que aillors non  
trastorna.

So in E, in a aber *no's trastorna*. Die Bedeutung ist

3) „sich hinwenden“ (Rayn. ein Beleg).  
*Tunc convertitur ille ad dominum omnipotentem et sociat se angelis sanctis, adonc es trastornaz vas Deu trastot poderos, — et el trastorna se a vos, — et a compaina ab los seus angels.*

Sermons 8, 13, 14.

E laisaz diable e tota[s] las suas obras,  
e *trastornem nos* a Deu, e clamem  
li merce que el nos do durable repaus.

Ebenda 9, 64.

4) *vin trastornat*.

Que denguna persona non ause vendre  
*vi aygre ne trastornat* per bon.  
Bull. Soc. Lozère t. XVI 2<sup>e</sup> partie  
S. 43, Z. 12.

Siehe *vin tornat* unter *tornar* 29.

Mistral *trestourna* „détourner“.

**Trasuzar, -suar** (R. V, 290<sup>b</sup>).

Der zweite Beleg wird zu streichen sein. Er stammt aus einer Strophe Aimeric de Pegulhans (Grdr. 10, 12), die in Hdss. A (Nr. 387) B (Nr. 141) folgendermaßen lautet:

A gentils cors, formatz plus gen  
de flor,  
Ajatz de mi calacom chاوزimen,  
Q'ieu muor per vos d'enveia e de  
talen;  
E podetz o proar a ma color,

Qan vos remir, qe'is trebailla  
e'is cambia,

Per que fora almoina e cortesia  
C'umilitatz e merces vos preses  
D'aquest chaitiu sofraitos de totz  
bes.

In der vorletzten Zeile lesen die Hdss. C G Q S U c: *C'umilitatz merceyan vos preses*, in der letzten für *chaitiu/cochos* (oder *cochat*). Für *que'is trebailla* in Z. 5 liest C (M G 1167): *ques traslia*, G (Bertoni p. 118): *qē trasuai*, Q (Bert. p. 26): *qē trāsui*, S (M G 1168): *qe trasu*, U (Arch. 35, 391) *qe trasua*, c (Stengel Nr. 65): *qe trauail*. Es scheint, daß *trasva* die richtige Lesart ist, wie denn auch Rayn. den Vers. freilich unter dem falsch gebildeten Infinitiv *trasvazer*, V, 474<sup>a</sup>, anführt. Siehe oben unter *trasanar*. Dagegen steht *tressuzar* noch:

Et aysso fo en la agonia de ssa oratio,  
e *tressuçet* suçor de sanc per tot  
son cors, cant ymaginava sa passio.  
Studj 5, 299 Z. 26 (Tratt. di  
penitenza).

**Trasvazer** (R. V, 474<sup>a</sup>) ist zu streichen.  
Siehe *trasanar* und *trasuzar*.

**Trasvia**. In seinen unkontrollierbaren Sprachproben des Gebietes von Nizza führt Cais de Pierlas (Nice S. 530, Nr. 538) an: En tan mala *transvia* puescas tu estar con mi ay està (Utelle).

**Trasvirar** „abwenden“.

Seinner, non me *trasvires* ta cara; e  
cora qued eu t'apelle, auz me tost!  
Légendes 27, 297 (Rev. 34, 386).

Mistral *trevira*, *tres-*, *tras-* „tourner sens dessus dessous“ usw.

**Trau, trauc** (R. V, 408<sup>a</sup>) „Balken“. Rayn. spricht dem Wort mit Recht sowohl männliches wie weibliches Ge-



schlecht zu, wie es auch npr. doppel-  
geschlechtig ist (siehe Mistral *trau*).  
Dem lat. *trabs* zufolge sollte das  
Wort weiblich sein, und so be-  
gegnet es im zweiten Beleg Ray-  
nouards (aus Grdr. 461, 242), der  
Zts. 38, 295 in seinem Zusammen-  
hang abgedruckt ist. Dasselbe  
Bibelwort vom Balken im eigenen  
Auge wird von Rayn. unter *pel*  
IV, 484<sup>b</sup> auch als von Peire Vidal  
benutzt angeführt, und auch da  
mit weiblichem *trau*. Der kritische  
Text des Gedichtes bei Zenker,  
Peire von Auvergne S. 149 bietet  
aber v. 26:

Et es razos deschauzida  
Qu'om veia'l pel en l'autrui ollh  
Et el sieu no conois lo *trau*

Per la foudat que'l sobransa,  
und so liest auch die einzige Hds. S,  
die das Gedicht Peire Vidal zu-  
schreibt (MG 249). Die apr. Be-  
lege, die wir für das Wort haben,  
zeigen es fast durchweg männlich,  
soweit das Geschlecht überhaupt  
zu erkennen ist. So schon Sa Fides  
v. 272:

Diana ne Jovi non voil,  
Ni Minerva gens non acoill,  
Ne nun lai queir tornar mon oill.  
Quan los levestz en est cabdoill,  
E lur mesestz aital escoill,  
Aiczo fezustz tot per orgoill.  
Mais valgran sengle *trau* de troill  
Que l'om aggest dolaz enz broil!  
Rom. 31, 189.

Not deliches en tas maysos  
Per latas ne per cabirons,  
Ne per loncs *traus* grantz e cairatz.  
Sabs con seras ben albergatz?  
Pessa que aias tal estar  
On layron not puscon raubar.

Q. Vert. Card. v. 1083.

Item, per un *trau* pres al noble Peyre  
Bastart s. .ii.

Item, per un *pechot trau* pres a Peyre  
Jordan d. .vii.

Docum ling. I S. 213 § 150, 151;  
ebenda S. 215, § 200. Vgl. S. 225.

Pag. a Jacme Miquel, per .ii. claupons  
e per .ii. *traus* de .iiii. canas *cascun*,  
e may per .ii. *traus* de .iiii. canas e  
mieja *cascun*, . . . e fon tot asomat  
.ix. fl. .iiii. gr.

An. Midi 10, 73, 30ff.

A .xx. del mes desus, esteç Me Bernat  
Serras e'n Jacme Ginesta e'n Johan  
Esteve am son companh, que meiro  
*dos traus* a fermar lo pon levadis  
de Tarn.

Douze comptes d'Albi IS. 152 § 1041.

Costero de portar .v. *traus*, *lorquals*  
foron da la fusta d'otral pon, e  
portero los entro a la porta de  
Roanel . . . .

Ebenda, S. 156, § 1107.

Der Plural des Wortes wird Rev. 3, 67  
mit „train de bois“, also mit „Floß“,  
übersetzt:

Item Ia letra rial que hom puesca  
portar *traus* o carrassas de fusta  
per mar o per terra, mas que hom  
pague .i. den per lieura al port  
d'Ayguas Mortas.

Rev. 3, 51 § 310.

Die Bedeutung „Balken“ scheint mir  
auch hier zu genügen.

Neben *trau* begegnet die Form *trauc*:  
It. a .xviii. de fevrier doniey als  
faissiers que portero .ii. *traux* ad  
obs del gachial .x. s.

It. compriey .i. *trauc* ad obs del  
gachial .viii. s.

Comptes d'Albi § 1081 u. 1152 (siehe  
ferner 1197, 2568; Douze comptes  
d'Albi S. 204 § 78).

Item de adobar de teula am terra  
liza los pazimens et emmurar alguns  
*traux* de las d. cambra et sala . . .

An. Midi 7, 451 (es handelt sich um  
Arbeiten im Hôtel de la viguerie  
in Toulouse).



Auch bei dieser Form begegnet weibliches Geschlecht:

Item que se puosca estatgar de la fusta que es o sera al cossolat exceptat las *traucs* de la gran cambra.  
Art. Montp. 259<sup>b</sup> Z. 15.

**Trauc** (R. V, 408<sup>b</sup>, zwei Belege). „Loch, Öffnung“.

Traucs .i. foramen.

Don. pro. 43, 39.

„Öffnung in der Haut“.

Autre conseil hi a fort ric  
Que non tanh [a] auzel mendie:  
Car el pertus don issira  
Sill pena que roza sera,  
Metetz de pur balme un pauc;  
E si's recueill be dins lo *trauc*,  
Totas las arnas de viro  
Morran e'ill pena de rando  
Sorgera fors tota novela,  
Et er viatz bona e bella.

Auz. cass. 3634.

„Öffnung im Körper“.

Lo pretz del cors te semblara fort  
pau,  
Si gardas be la viltat dels sieus  
*traux*.

Deux Mss. B 3, 86.

In der Flamenca V. 5839 bezeichnet das Wort den unterirdischen Gang, den Herr Guillem angelegt hat, um zu seiner Geliebten zu gelangen:

Un capell lini ben cosut  
Ab seda, e moscat menut,  
Ac en son cap, non per celar  
La corona, mais per garar

Sos pels de la cauz qu'es el *trauc*.

Im folgenden Beleg ist es die Öffnung, welche in einer Umzäunung für das Vieh als Tür dient:

.. que una persona, en que no toque,  
enclausa le bestiar ques deja del-  
mar, en alcun parc o en autre loc  
claus, e aquelh ab verga o ab basto  
revolva; e pueys, ayshi com vendran  
al *trauc*, passan la dezena bestia

que s'endevendra, quinha que ssia,  
sia pagada per decima e primicia.

Cout. de Foix S. 31 § 80.

In den Annales de Millau S. 97 Z. 2 v. u. erzählt der Herausgeber, Jules Artières, zum Jahre 1441: Loupiac répondit que le comte de Lomagne était fort courroucé, . . . qu'il demandait à la ville 10.000 écus et que, si on ne lui en donnait pas de suite 4.000, „el feyra metre lo det al *trauc* als vilas de Milhau“, und erklärt diesen Ausdruck S. 98 „il voulait les forcer à se soumettre („mettre les pouces“ en français)“. Auch hier ist *trauc* doch wohl als „Loch“ zu verstehen und nicht als ein „Balken“, der als Marterwerkzeug wohl auch gemeint sein könnte.

Mistral *trau*, *trauc* (l. g.) „trou, ouverture“ usw.

**Traucador** „Bohrer“ siehe Mistral *traucalou* „perçoir“.

Item quemdam ferratariam et unum *trauquado* pro perforando caps bon-dorum sive aychadarum.

Inv. XV<sup>e</sup> siècle, II 30 (vgl. III 469 *ferrataria*?, für *aychadarum* siehe Rayn. *aissada*).

Siehe ferner unter *traucar* 6).

**Traucar** (R. V, 409<sup>a</sup>).

1) „durchbohren“.

La gota, sitot s'es pauca,  
Can catz soven, la peyra *trauca*.  
Bartsch Dkm. 211, 21.

2) „durchbohren, erstecken, töten“.

El pros coms vay dire que pus  
No tengra mais aquel cavallh,  
E fey davalat le vassalh  
E pueys cujal cavallh *traucar*.

Guill. de la Barra 4027.

Vas lo cavallh se vay lanssar,  
Ab son bran lo vay tot *traucar*,  
El cavals ca mortz costa luy.

Ebenda 4370.



3) Objektlos: „stechen, durchbohren“.

Ab tant vengron les cavaliers  
Crestias qu'eran d'aquels .i.,  
Que cridan: „Er venjarem l'anta  
C'avetz facha, fals rossinier!“  
Qui *trauca*, qui trenca, qui fier.  
Ebenda 1206.

4) *tr. la batalha* „die Front durchbrechen“.

E tantost vee vos demanes  
La una dezena de lor  
Dels Sarrazis, que per vigor  
Cujan *la batalha traucar*;  
Mas anc sol no y pogron intrar  
Mens que no feran per .i. mur.  
Ebenda 1023 (siehe 1011).

5) *sela traucada* siehe *sela* 3).

Mistral *trauca* „trouer, forer, percer,  
traverser, pénétrer.“

6)

Item. Letras rials contra comissaris  
prenens e *traucans* monedas per  
camps, que non o fassan, e'ls revoca.  
Rev. 3, S. 46 Z. 27. § 251 (Archives  
du Consulat de Montpellier).

Item. Diversas letras que gardas de  
moneda e *traucadors* de monedas  
non estian en vilas, ni *traucon*  
monedas de mercadiers.

Ebenda S. 49, Z. 18 § 284.

Der Herausgeber erklärt S. 66: *traucadors* „Troueurs de monnaie, gens qui volaient en enlevant une petite partie du métal des monnaies“. Das wird durch die erste Stelle doch sichtlich widerlegt. Welches ist aber der Sinn? Darf man eine Provenzalisierung des franz. *troquer* annehmen, siehe Mistral *trauca*, „troquer, échanger“, *traucaire* „celui qui troque“?

**Trauquet** „kleine Öffnung“.

E pueyss tug essem son tornat  
Dreit al comte vas la resclusa,

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

E viro quel coms fey la musa  
Al *trauquet* de la resclusana;  
La resclusa de luy se pana  
E vay son portanel serrar.

Guill. de la Barra 3607.

Es scheint doch, daß *trauquet* hier mit dem *portanel* identisch ist, und daß beides die kleine Öffnung bezeichnet, durch welche die Recluse mit der Außenwelt in Verbindung steht.

Mistral *trauquet* „petit trou“.

**Trabut, treb-, traüt** (R. V. 421a „tribut“). Von den fünf Formen, welche Rayn. im Kopfe seines Artikels für das Wort anführt, ist *treu* zu streichen. Der Beleg dafür aus den Leys (im Reim zu *breu, neu*) gehört nicht hierher. Für *trabug* gibt Rayn. keine Belegstelle. *Trabus* findet sich im Vers:

S'il vol venir per querre sos  
*trabus*,  
Nolh lau qu'el torn a Belcaire  
jazer.

Guill. Rainol (siehe Stimming,  
Bertr. de Born.<sup>1</sup> S. 136)

wo Rayn. fälschlich *son tr.* liest. Da das Gedicht die Endungen *-us* und *-utz* nicht streng zu trennen scheint (siehe v. 25: E puous oimais enr vengut a la *lus*?), kann man auch hier *trabut* als Obl. sing. ansetzen. So bleiben von den fünf Formen also nur *trahut* und *traut* übrig, die lautlich übereinstimmen. Hinzuzufügen ist *tribut*:

Maria e Joseph ensemps  
Eyssiron de Jherusalem  
E anneron en Bethleem  
E feron lur profession,  
Car cascuns homs en sa mayson  
E en sa terra professava  
Lo *trebut* que Cesar donava.

Huber, Evang. de l'Enfance (Rom.  
Forsch. 22) v. 1052



und *trahug*, *trahuh*:

Ar sai ieu c'Amors m'a condug  
El sieu plus seguran castel,  
Don non dei renda ni *trahug*,  
Ans m'en ha fait don e capdel.  
Arn. Dan. 5, 10.

El veramen  
Met mal cor a tota la gen,  
Car ditz lor qu'ilh non devon dar  
Negun *trahuh* al rei Cesar.  
Brev. 23357.

Im Staarenlied Marcabru's (26 v. 76):

Als mil drutz  
Ha rendutz  
Mil salutz  
E pagutz  
Per condutz  
Ses *traüt*  
De falsa semensa

ist *tr.* doch wohl als Plural anzuerkennen. Die ganze Stelle ist aber nicht recht sicher. Dejeanne übersetzt: „aux mille galants elle a rendu mille saluts; elle les a repus de festins sans tributs de fausse semence [sans leur accorder ses faveurs]“?

Im übertragenen Sinne begegnen *far tr.*, *rendre tr.* auch noch Guir. Riquier 26, 65; Flamenca<sup>2</sup> 5571.

Aus der Guerre de Navarre belegt Rayn. (V, 408) *traut*, *trau* zweimal in der Bedeutung „bagage“. Das Wort begegnet in diesem Denkmal öfters in solchem Sinn:

E levem nos d'aisi e totz nostres  
*trautz* v. 1012  
E quant foro'ls rícomes e tratotz  
lor *trautz*  
Dintz la Navarrería els osdals  
deyssendutz,  
Mandero parlament pels mesatges  
saubutz v. 2347  
E tornet se lo rey e'ls *trautz* e'ls  
saumers v. 4898

E redet l'om la vila e'ls omes  
e'ls condutz,  
Ez el fo en la vila per seynnor  
recebutz.

Pueys anego las ostz e'ls avers  
e'ls *trautz*

Dreit ent a Puynni Castro, per les  
cami-batutz v. 4981.

Die Übersetzung gibt das Wort mit „bagages, train, équipages“ wieder. Auch Rayn.'s Beleg aus dem Brev. d'am. v. 17317 zeigt die Bedeutung „train“. Es ist die Rede von den großen Herren:

D'autra part tot ad ecien  
No vols deslieurar la gen  
Quez an fazendas denan lor,  
Ni volun auzir lor clamor,  
Per so que lur cortz estia  
Plena de gen tota via;  
E sis volun del luoc partir,  
Ad essien se fan seguir  
Per aver companhia gran.  
E gran *traüt* e gran mazan,  
De „Re-non-cost“ e „Per nien“,  
D'un luoc en autre, prometen  
A la simpla gen delieurier.

(Die Anführungszeichen in v. 17318 rühren von mir her.)

Rayn. hat das Wort in dieser Bedeutung vielleicht mit Recht von *traut* = tributum getrennt. Für „embarras“, wie er es auch übersetzt, gibt er keine Belegstelle.

Mistral scheint nur das Fremdwort *tribut* „tribut, redevance“ zu kennen.

**Traütage** begegnet wiederholt in Guillaume de la Barre. Paul Meyer übersetzt es im Glossar mit „tribut“. Das paßt im engeren Sinne auch v. 2473:

Mosenher, diss el, per dreg ces  
Vos vuelh ieu far tal *traütage*:  
Cascun an per dreg homenage



.i. capel de rosas vermelh  
E de girfals .j. bel parelh  
Ben adobat e be prenent  
und 4119:

vostre comtat, que tenetz  
De mo senhor, desconoysetz,  
Que nol voletz far *traütage*,  
während das Wort an anderen  
Stellen eher mit „Zoll, Eingangs-  
zoll“ wiederzugeben ist:

Als .xxx. jorns van arribar  
En .j. port d'un noble baro,  
Senhors era de Malleo,  
Hont hom paguava *traütage*  
.c. bezans d'aur hom de parage . . .  
v. 125 (ferner v. 136, 1945, 2189).

**Traütar** „Tribut zahlen“?

Flam. 5571 liest die Hs.:

Amors es domna e reïna  
Que vol que tota gen *trahut*,  
Et eu non l'en ai ges rendut.

In seiner zweiten Ausgabe hat P. Meyer  
dafür geschrieben *de t. g. tr.*, so daß  
aus dem Zeitwort das Hauptwort  
wird. Die Korrektur ist im Hin-  
blick auf den folgenden Vers wahr-  
scheinlich. Immerhin ist die Existenz  
des Verbum *trahutar* sehr annehm-  
bar. Ducange kennt *tributare ali-*  
*quem* = *tributum exigere*, aber auch  
der Sinn „Tribut zahlen“ ist wohl  
möglich.

**Traüzar** erkennt Canello in der oben  
unter *traluzir* behandelten Stelle:  
*Si m'ampara cill cui'm trahutz . . .*  
*Sé trahuzar* würde demnach heißen  
„sich tributpflichtig erklären“ (Can.:  
„mi dichiaro vassallo“). Ein \**tribu-*  
*tiare* wird bei Ducange nicht ver-  
zeichnet, aber afrz. begegnet *treu-*  
*sage* oft neben *treuage* (siehe Gode-  
froy) und so ist \**treüsier* voraus-  
zusetzen. *Trahutz* steht nach Ca-  
nellos Variantenangabe an der in  
Betracht kommenden Stelle in den

Hss. A D H Na. Hss. IK N<sup>s</sup> lesen  
*gem tralutz*, C *quem elutz*, R *Em tray*  
*a lutz*, UV *gem pod tuz*. So ist  
*trahutz* ziemlich gut bezeugt.

Dasselbe Wort in der (übertragenen)  
Bedeutung „tributpflichtig machen“  
kann man sodann in der Sa. Fides  
v. 446 (Rom. 31, 195) erkennen:

S'ad ella ven hom cegs o muz  
O passions molt lo *traüz*,  
O s'em preison es reteguz  
O per guerra decadeguz,  
Pos denant ella n'er tenduz,  
O sia jovens o canuz,  
Si de peccaz es peneduz,  
Semprel venra gaujz e saluz.  
Ara't preg, donna, qe m'ajuz.

**Travadela** „Balken“.

Per una *travadela* per metre al  
capitel.

An. Midi 18, 208. Übersetzung „Tra-  
von, soliveau“; siehe *travatel*.

Vgl. Mistral *travado* „travée, espace  
qui est entre deux poutres; ensemble  
des poutres d'un étage“.

**Travalar** „halb schlafen“.

El leg si mes, un pauc *travala*  
Et en dormen ac recordat  
So qu'el jorn ac vist e pensat.  
Flam. 2648.

Das Glossar übersetzt „s'assoupir  
graduellement“ und verweist auf  
Mistral *trevalar lis uei* „fermer les  
yeux, commencer à dormir“.

**Travar** (R. V, 408<sup>a</sup>) „(die Füße eines  
Pferdes) fesseln, hindern“. Rayn.  
gibt einen Beleg mit übertragener  
Bedeutung:

Senher, ab mezura  
Ges bos sens no'us *trava*  
Ni canas ni an.

Guir. Riquier 61, 59.

26\*



Die eigentliche Bedeutung:

*Tranar* .i. duos pedes equi ligare.

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 23.

Hierhin stellt Tobler, Zts. 19, 143 auch das fragliche Wort der unter *travat* angeführten Stelle.

### **Travasa, travason?**

It. aguem ii homes a carejar la fusta del *travaso* de la tor, costero .viii. s.

It. a .xix. de novembre, paguiey a fayssiers e a d'autres per carejar la fusta a la *travasa* de la tor .xi. s. .iii. d.

Comptes d'Albi § 758, 759.

Das Glossar übersetzt „meurtriére“ und verweist auf *travacha* bei Duncange. *Travacha* wird dort als „tentorium“ wiedergegeben. Es ist nicht abzusehen, wie diese Wörter miteinander zu tun haben könnten. siehe Rom. 29, 450.

### **Travat (oder tranat?)**

Unter der Überschrift *Sec sy de coynosser los bons pels dels carals e dels pays on son* bringt eine hippologische Hs. in Fréjus die Bemerkung:

Pel saur baussan de .iii. pes appella on *travat*, e no son bonas bestias. Rom. 23, 352.

Dazu bemerkt P. Meyer note 2: „On peut hésiter entre *travat* et *tranat*. Je n'entends ni l'un ni l'autre“. Siehe *travar*.

### **Travatel „Balken“.**

Lo dia dessus a'n P. Clergue, baile de l'hospital de S. Jacme, per una quantitat de *travatel*s en que avia mieja carrada, que foro mezes en la obra dessus dicha .v. s.

Douze comptes d'Albi I 328, § 676.

A R. Vauro per .i. stan e per .i. *travatel* per far una barieyra davan l'ort de me P. de Rieus .iii. s. .ix. d. Ebenda II 40, § 631.

Glossar: „petite solive“ siehe oben *travadela*, Mistral *traveto*, Godefroy *travetel* „poutre, chevron, traverse de bois“.

**Travel** (R. V, 407, siehe *taravel* R. V. 305) „Bohrer“.

*Trayvel* Forcipolex.

Floretus, Rev. 35, 85<sup>b</sup>.

### **Travela „Bohrer“.**

Ab la *travella* l'endeman prin adobar führt Thomas An. du Midi 5, 115 aus der Chirurgie des Raimon von Avignon an und übersetzt es mit „trépan“. Dieselbe Form im Floretus Rev. 35, 85<sup>b</sup>. Die Form *taravela* in der Stelle Hist. Sisteron I 559, die im III. Bande 469<sup>a</sup> unter *ferratalha* 2) zitiert ist. Ferner:

De pacto quod dictus Pecherii teneatur servire eidem universitati ac omnibus particularibus laborantibus de aptando relhas suis sumptibus ac apiam sive securim boerii ac *taravella* boerii dictis sex annis suis sumptibus acceptis ferro et asserio. An. Soc. Ét. prov. 5, 105 Z. 3 v. u. (Jacobus Pecherii ist Schmied).

Item, quod eisdem hominibus dicti castri laborantibus reparabit, aptabit videlicet tota rauba d'arayre comme relha nova ou adobat, *taravela*, escaupre, de quausar une pique, destal derbos et reliqua pertinentia.

Ebenda 5, 106 Z. 4 v. u.

Die genauere Bedeutung des Wortes ist aus diesen Stellen nicht ersichtlich. Siehe Mistral *taravello* „tarière de moyenne dimension“.

### **Travelar, -elhar** 1) „durchbohren“.

Tant l'am qe'l cors me *travelha*  
Amors e'm fai lo cor languir.  
E si'm vol far aman morir  
Amors, q'enaissi'm martella,  
Far o pot.

Par. Inedita S. 247, v. 17 (Peire Bremon lo Tort).



2) „trepanieren“.

*A travelar* fai sus lo test.

An. Midi 5, 115 (aus der Chirurgie  
des Raimon d'Avignon).

Mistral *taravela* „percer avec une  
tarière“.

**Travers** (R. V, 524 f.) 1) Adj. „quer  
liegend, quer stehend“.

Die Belege bei Rayn. für *via traversa*  
stehen Guiraut Riquier 7, 61 und  
65, 10, für übertragenes tr. „zu-  
wider, entgegen“ Auzels cass. 3766  
und Guir. Riquier 7, 30. An der  
dritten Stelle für diesen über-  
tragenen Sinn:

Fals clergue e fals convers

M'estan inz el cor *travers*

Raimon de Tors II v. 57 (Studj  
rom. V p. 35; Übersetzung: Falsi  
chierici e falsi conversi mi stanno  
a traverso nel cuore)

möchte ich eher das Adv. als das  
Adj. sehen, ebenso wie:

No m'o prezeri' un gan

Quar tot furan de Clumnac,

O autre clerc o convers;

Quar *van* al bon rei *travers*.

Ebenda II v. 27 („imperocché  
nuociono al buon re“).

2) Adv. *a tr.* „quer“.

Poissas s'en eis el escalier

Et es cachutz trastoz evers

Sus els escalos *a travers*,

Et ap pauc non s'es degollatz.

Flam. 1256.

Guillems vaus lo pertus colleja

Si con fai austors a perdiz;

Pauc s'atent ad aiso que dis,

Mais pero anc nom perdet vers

De salm per gardar *a travers*.

Ebenda 3116 („weil er quer über,  
hinüber blickte“).

3) *a tr.* (*et*) *a enant* „kreuz und  
quer“.

Ara s'en van querent los santz  
per lo boscaje,

*A travers a enant* tot lo jorn van  
arraje

Per veser si troberan ni pesada  
ni tast

De nuylla creatura que passes  
per lo guast.

S. Honorat 31, 68.

le rixx destriers

Non si destreys anc per l'enfant.

Sauta *a travers et a enant*;

Las regnas romp a un randon,

E vay derrocar lo guarzon.

Ebenda 71, 16.

Vgl. den Beleg Rayn.'s aus demselben  
Denkmal 25, 9:

Ar si meton en questa inz per  
lo bosc salvaje:

Li un queron la Maura, li autre  
lo ribaje;

Li un queron *a travers*, li autre  
*ad enant*.

4) *a tr. de* „quer über“.

.. pon de la fusta . . *a travers de* la  
dicha carriera.

Te igitur 297, 3 v. u. (siehe *al tr. de*).

5) *de tr.*

Precios cors, blanxelis, netz e clars,  
Cogitan vey mot soen *de travers*  
Vostras fayssos dins un mantel  
de pers

Estelat d'aur . . .

Sos digz pauzet escurs

En aquest loc, som par;

El poc be regarder

La verge, cogitan;

Pero son cors ondran

Ditz un pauc *de travers*:

«Dins un mantel de pers»;

E vole o del cel dire,

Segon lo mieu albire

Car es d'aytal color.

Deux Mss. Nr. 28 S. 57 v. 10 bzw.  
v. 43 (Vers des Bernat de Panasac  
auf die hlg. Jungfrau und Kom-  
mentar dazu von Fraire Ramon).



Dazu die Anm. S. 243: „Peut-être conviendrait-il d'ouvrir les guillemets devant *de travers*. Cf. le v. 10 de la chanson. Mais quel est le sens exact de cette locution en ces deux passages?“ Dazu Levy, Literaturblatt XI, 1890, Sp. 312: „Ich glaube nicht, daß man die Anführungszeichen vor *de travers* wird setzen können, da dann das vorhergehende *un pauc* nicht recht verständlich wird. *De travers* ist hier „schief“; „der Dichter hat sich dunkel ausgedrückt; wohl konnte er in Gedanken die Jungfrau betrachten, aber er drückt sich etwas schief aus, wenn er sagt: *dins un mantel de pers*“. Die genaue Bedeutung von *de travers* im Gedicht v. 10 ist mir allerdings auch nicht klar.“

Ich glaube, daß man *de travers* allerdings in Anführungszeichen setzen muß. Die Dunkelheit des Dichters besteht darin, daß er dieses *de travers* nicht erklärt hat. Er kann die Jungfrau wohl in Gedanken betrachten, aber er wagt nicht sie gerade anzuschauen. Dazu ist ihre Herrlichkeit zu groß, sondern aus Ehrfurcht (*son cors ondran*) sagt er, er schaue sie nur „un pauc de travers“, wobei der Erklärer freilich „un pauc“ hinzusetzt. Mit „*Dins un mantel de pers*“ beginnt eine neue Erklärung.

6) *de plan e de trave[r]s* „grade und quer, kreuz und quer“ siehe *plan* 17) Bd. VI, S. 352<sup>a</sup>.

7) *en tr.* „quer hindurch“.

De l'altra part daus myech jor  
Lo fluvis de Tarn *en travers* cor.  
S. Enimia v. 481.

G. Barra la spaza seyss  
Del senhor, qu'era sobrebona,  
E trayss lo bran, e pueyss li dona  
.i. colp *en travers* tant sobrier

Quel mieg cors cazec el gravier  
Els brasses el cap, en redon,  
E las ancas remazon  
Encavalguans, ses estruep perdre.

Guill. de la Barra 1049.

E tant m'es sobriers sos brius  
(scil. des turmen v. 27)

Que'm par quem fraingn' *en travers*.

Bon. Calvo II v. 30 (siehe Levy,  
Litbl. 98, Sp. 29).

8) *per tr.* „quer über“.

Sotil-men trai ed esten *per travers*  
Fals' amistatz ab engienh et ab art;  
E ges per so de fin' amor no'm  
part.

Hds. A. Nr. 134; Mahn Ged. 186, 3  
(Elias Cairel).

*Per dreg e per travers* „in allen  
Richtungen“.

Un jorn avan c'om tornejes,  
Per tal c'om armas y portes,  
Venc le rics Guillems de Nivers  
E vi *per dreg e per travers*  
Cum s'alberga valz e montanha.

Flam.<sup>2</sup> 7264 (Gloss. „*sé albergar* —  
se couvrir de logements“).

9) Subst. „Quere, Breite“.

E si la cane era usade ni abracade  
per bielhesse lo *travers* d'un did,  
no i deuem auer ley aquere begade.

Rec. gasc. 24, 21 (die Breite  
eines Fingers).

*Travers-det* „Fingerbreite“, *travers-*  
*pouze* „Daumenbreite“.

Ordenem que chasque rotle que se  
fara d'eyci en avant, sur los proces  
de las cauzas . . . . sia de la longor  
de .ii. pes, e ample demiey pe et  
.iiii<sup>e</sup>. *travers detz*, e contenha en se  
sinquanta linhas sens alongament  
de diccios, e aya de marge durant  
sa longor, dever la part ont hom  
comenssa las linhas, .i. *travers pouze*.

Cart. Limoges 148, 11, 14.



Establissem e ordenem que chasque rotle, qui se fara per lo clerc deu papier sur e (?) deus inventaris, sia de la longor de .ii. pes e ample d'un pe e .ii. *travers* detz.

Ebenda 150, 1.

10) „Quere“.

Per claure lo *travers* del palenc ...

Reg. S. Flour 60, 16.

11) „Querrichtung“.

A l'eretat d'aquelz que moron sens gasi vengun li ascendent e li deisendent entro en la fin ... aquil que venon del *travers* entro al seten gra. Cout. Alais S. 236 vorl. Z. („Seitenverwandte“, lat. „ex transverso vero venientes“).

12) *al tr. de* „quer über“.

It. may, lo dia meteis, per .ia. post de noguier que fi metre *al travers* de la porta del pont .ii. s. .vi. d.

Comptes d'Albi § 2655.

Establit fo que . . lhi pon de fusta ... que s'estendio e duravo d'una mayo tro ad altra *al travers* de las carrieras, estesso e demorezzo aitant quant se poiro tener e durar e no plus.

Te igitur 286, 21.

13) „Übergang (eines Flusses)“.

Lo dich cosselh deu donar al dich B ... totz los dreghz e las razos que al dich cosselh s'aparteno e s'apartendran, de si a la dicha primeira festa de Paschas, el baratge del dich pont e el baratge del *traves* del sobre dich fluvi.

Chartes d'Agen I 179, 13 (auch 180, 7).

Conoguda causa sia que lo noble et poderos seignor . . . . agossa et aye baillat et autreyat . . a G. de L . . . . tota aquerra quarta part del port del passage et del peage del *travers* de la aygua aperada Dordogno ...

Arch. Gironde 6, 239, 12.

14) „Quersprung“.

Mas lo sirventz pres a sautar  
E fes maiers sautz e *travers*  
Que non feira cabrol ni cers.

Jaufre (Lex. rom. I 67<sup>b</sup>, 14).

15) In der Stelle Doc. ling. I 320, Anm. 1

Item, .vii. albarestas bonas, lo telier et *travers*, ambe cordas novas scheint *tr.* einen Teil an der Armbrust zu bezeichnen (vgl. *traversier* 5).

**Traversa** (R. V, 525).

1) „Querstraße“.

Item, que tota persona, de qualque istat ho condicion que sia, que aia possessions contenens a alcun chemin ho *traversas* denfra lo territori de la present cieutat d'Avihon, dega e sie tenguda d'ayssi a .viii. jorns prochaynemen venens de esbrondar, ho far esbrondar, las buyssons et ribas dels ditz valatz et curar et netegar los ditz valatz, en tal maniera que chascun puesqua passar et anar liberamen per los ditz chamins et *traversas*.

Cour temp. A vignon 168 letzte Z. und 169 Z. 5.

Vendem hun hostel assetiat a la *traversa* de la carreyra de la Tina-tayria apelhada la *traversa* de Sant Vincens.

Arch. cathed. Carcassonne 271,  
Z. 14, 15,

so sehr oft, vgl. Rev. II 103, 13; Bon-durand, Reconnaissances féodales S. 63 § 22, S. 48 § 78, 79; Pet. Thal. Mont. S. 462, 1 usw.

2) *menar per traversa* „in die Quere führen, in üble Umstände bringen“ siehe Rayn. erster Beleg = Elias Cairel Hs. A 134, 2; Mahn Ged. 186, 2.

3) „Barre, Wehr (über einen Fluß)“. Dessi-avant pusquen pescar au dit cassalay ab trayne, et far *trabesse*



de pau a pescar colac et aubor per  
tots los dex de St. Sever.

Hist. mon. S. Severi II 281, 9 (auch  
II 280 vorl. Z. unter *tragina* 1).

4) „Hindernis“ (Rayn. ein Beleg).

joys e chan e cortezia'l platz  
Ni anc non fes contra valor *traversa*.

Elias Cairel Hs. A 134, 7; Mahn  
Ged. 186, 7.

Gehört hierher auch die folgende  
Stelle?

Item vole, ordenet et autreyet en  
costume als dits cosselhs que els  
puesco devedar pastenxs de prats  
et far cridar *traversas* et damages  
et autres de vinhas et de blats.

Cout. de St. Maury § 25.

**Traversal** „quer-, seitlich“.

1) *via tr.* „Seitenweg, Querstraße“.

.. per tot lo plan que es entre lasd.  
doas vias et jusquas a la *via trans-*  
*versala* que vay de Franca-Valz a  
Aygaz-Vivas .... Mais de lad. *via*  
*transversala* e de foras las ditas  
doas vias ... dengung non paiscera  
ni mettra son bestial.

Cout. S. Gilles S. 83, 6—8.

2) *linha tr.* „Seitenlinie (der Verwandt-  
schaft)“.

Li dig cavallier o militars personas,  
e li deiscendent d'aquels de linha  
masculina o de *linha transversal* ....  
sian franc.

Priv. Manosque, S. 141 Z. 19.

3) „Querbalken“.

Item sera tengut de far an la dita  
agulha dos soliers ben e degudament  
de bons somiers et *traversaus*.

Art. montp. 281<sup>b</sup>, Z. 7 v. u.

Das Zitat aus Art. montp. S. 298<sup>a</sup> unter  
*riosta* ist so zu vervollständigen,  
daß zwischen *saumiers* und *fulhat*  
noch steht: *tenalhas, solas, tra-*  
*resens* ...

Mistral hat *traversan* als „traverse;  
pièce de menuiserie posée en  
travers“. Ist in den beiden vor-  
stehenden Stellen auch etwa *tra-*  
*versan* zu lesen? siehe Godefroy  
*traversain* 2).

**Traversan** (R. V, 525). Der einzige  
Beleg lautet vollständiger:

Volpils lengua *traversana*  
Qu'a lairo cossilha,  
Ab sa messorgua baussana  
Desert' ez essilha,  
So per qu'amor segurana  
Non truep ses ruyha.

Marcabru 21, 19.

Rayn. übersetzt: „lâche langue trans-  
perçante“, Dejeanne: „Le fourbe,  
à la langue perçante“. Aber *tra-*  
*versana* kann nicht Ableitung von  
*traversar* „percer“ sein, sondern  
nur von *travers* und muß daher  
etwa „querliegend“ heißen: „Ein  
Feigling mit verquerer, mit falsch-  
liegender, trügerischer“ oder auch  
„mit feindseliger (siehe den folgen-  
den Artikel) Zunge“; siehe Godefroy  
*traversain* 1).

**Traversar** (R. V, 525<sup>b</sup>).

Der erste Beleg, aus Raimbaut de  
Vaq. Brief I 41:

E quan nos vim denant nos *tra-*  
*versar*

Tan cavalier ....

Rescozem nos entr' Albeng' e'l  
Finar

diskutiert Schultz-Gora in seiner  
Ausgabe S. 67f und entscheidet  
sich für die Bedeutung „sich ent-  
gegenstellen“ oder vielleicht „ent-  
gegenkommen“. Crescini übersetzt:  
„nous faire obstacle, s'opposer à  
nous“ (An. Midi 13, 50; Raimbaut  
de Vaq. et le Marquis Boniface I  
de Montferrat, p. 74).

Den zweiten Beleg siehe Band III 74<sup>b</sup>  
unter *entraversar*.



Die Form des Wortes im dritten Beleg steht nicht sicher, weil in dem betreffenden Gedicht Bernart Marti's (Mahn Ged. 754, 755 Str. 5) festes *n* (*denan* oder *dauan*) mit beweglichem (*can, endeman*) reimt. Eine Beziehung zu dem im vorigen Artikel angeführten Gedicht Marcabrus ist bei Bernart Marti nicht unwahrscheinlich.

Im Don. prov. 34a, 36 wird *trauersar* mit „per transversum ire“ wiedergegeben.

... amors me fa ...

voler tal re que'm sobrecarga,  
Em fa semblar vertat de la mes-  
sonja

Tant que mo mielhs me trastoll  
em *traversa*.

Guir. Riquier 7, v. 14.

Der Sinn scheint „durchqueren, durchkreuzen“ zu sein.

**Travers-det** siehe *travers* 9.

**Traversenc?**

Unter Zollabgaben für allerhand Sorten von Holz wird aufgeführt:  
E seleles *travessengs* .iiii. d. nar-  
bones la saumada.

Arch. Narbonne 125b, 18.

Siehe *traversal* 3) und *traversier*.

**Traversier** (R. V, 525) „querliegend“.

Zu den zwei Belegen Raynouards fügt das Glossar der Croisade eine ganze Reihe weiterer (*bocal, cami, cairo, clada, guisquet, mur, peitral tr.*). Neben den eben genannten *seleles travessengs* finden wir

seleles *traversiers* .iiii. d. nar-  
bones la saumada.

Arch. Narb. 5b, 33.

Zum dritten Beleg Rayn.'s:

E port sallat capairon *traversier*  
Appel Chrest<sup>5</sup> 35, 44 (B. de Born)  
fragt Chabaneau Rev. 31, 606: „*traversier* que M. Stimning avec Rayn. traduit „posé de travers“ ne signi-

fierait-il pas plutôt „qui est ou peut être traversé“, à savoir par la pluie?“ Das wird schwerlich der Fall sein. *Capo traversiero* ist eine „cape noire que les prud'hommes pêcheurs portent sur l'épaule“ (Mistral), gewiß nicht, weil sie vom Regen durchnäßt wird.

Als Subst. begegnet das Wort in der Bedeutung:

1) „Querreifen einer Krone“ siehe den Beleg bei Rayn. = Prov. Inedita S. 194 v. 49.

2) „Quermauer“.

Si era Toloza tant alta col clo-  
quiers,

No i remanria clausura ni murs  
ni *traversers*

Que no sia partida o brizada a  
cartiers.

Croisade 6907.

(Vgl. ebenda 5948: Fan lissas e barreiras e ric *mur traverser*).

So wohl auch:

Seynne, s'a ditz N'Estacha. no los  
valdra pensers

Ni gen ni traycios ni tor ni *traversers*.

Guerre de Navarre 4938 (Übers.

„ni tour ni traverses“).

3) „Querkissen (im Bett), Kopfkissen“.

Item, plus es d'us et de costuma que tout paure que sera rendut en lodich hospital deye aportar, a son intrada, son lit garnit de couqua, matalas, bassaqua, *traversier*, cuberta bona et quatre linsols et lo meynage que luy sera necessari.

Léproserie Marseille 192, 11.

Item, una colca garnida de matalasz, .ii. lanssols, .ii. flassadas et .j. *transversier* de pluma.

Rev. 37, 312 letzte Zeile (vgl. 313 Z. 1).

Ferner Jacme Olivier 52, 2, in der Form *trebessé* Arch. Gironde 31, 136, 13.



4)

Ki trobe mort ni fraire ni parent,  
Nol met en plait de son con-  
fessament,  
Mais poig enant per penre ven-  
jament;  
E cascuns d'aus ab sei medes  
entent  
D'aital peril com eisse a gariment.  
Lo *traverser* los socorent poignent  
Cil de Montblanc et li Vermeil  
d'Artent.

Aigar et Maurin 1330.

(Die Anmerkg. übersetzt „Querweg“  
unter Hinweis auf das Glossar der  
Croisade, wo freilich nur *camis tra-*  
*versers* verglichen werden kann.)

5) Ein Stück an der Armbrust wird  
*tr.* genannt:

Item ung oubier d'arbalesta sensa nos  
et ambe lo *travessier* de fusta, de  
pauc de valor.

Doc. ling. I 372, 3.

(Vgl. *travers* 15.)

Unklar bleibt mir der genauere  
Sinn in:

Item, a .xvii. deudit mees, fem adobar  
la comporta e y fem de nau mete  
hun capmatras e los *trebesees* au  
trebes.

Compte de Riscle 397, § 11.

(Gloss.: „traverses de bois“.)

**Traversiera** „Querkissen (im Bett),  
Kopfkissen“.

Nulhe persone no sie tant ardide que  
mete en cap de *traueseire* ni de  
plumions ni en linsous hobre d'aur  
ni de sede ni d'argent.

Établ. Bayonne 131, 9.

**Travers-polze** siehe *travers* 9.

**Travon** „Balken“.

. . pour mettre loz *travon*[z] dessus  
lo pont leveis et adobar lo pont  
mort . . .

Doc. ling. I S. 70 § 28.

(Gloss. S. 165 „grosse poutre“.)

**Trazachier** „durchgreifend, vollkom-  
men, sicher“ (R. V, 401<sup>a</sup> ein Beleg  
mit der Deutung „prolongé, durable,  
continu“).

E mandi voin bona et ferma guirencia  
*trazachiera* de totz homes et de  
totas femnas . . . e per major ferme-  
tat doni voin aquesta present carta  
en testimoni . . .

Cart. Alaman 98, 18; ebenso  
107, 21.

**Trazag** (R. V, 400, vgl. II, 141 und  
VI, 4). Dieses Wort kommt meist in  
Verbindung mit *a* vor und wird von  
den Herausgebern wie von den Hss.  
dann gewöhnlich als *atrazag* (-*zaitz*,  
-*zaih*, -*sah* usw.), in einem Wort,  
geschrieben. So Bern. de Vent.  
8, 35, Peire Vidal ed. Anglade  
42, 23 (Bartsch 25, 23), Appel Chrest.<sup>5</sup>  
3, 208 (Jaufre), Crois. 1456 (*atrazai*  
im Reim zu *fai*, *mai* usw.) usw., und  
es begegnen so auch die weiteren  
Verbindungen *per atrazag*: Appel  
Chrest.<sup>5</sup> 3, 183 (Jaufre), Rayn. I  
(Jaufre) 106<sup>b</sup>, 36; 159<sup>a</sup>, 5 v. u. und  
*d'atrazag*:

E de la procuration si duptes es, sia  
crezustz per sagramen *d'atrazag* del  
demandador o del procurador sola-  
mens ses guirens (Et de procuratione  
si dubium est, credatur sacramento  
*precise* actoris et procuratoris tantum  
sine testibus).

Pet. Thal. Montp. 25, 19,

wie auch die Ableitung *atrasaiada-*  
*ment* (siehe Bd. I 98<sup>a</sup>).

Außerdem aber findet sich:

*per trasag* „sicherlich, gewißlich“.

Et encar lo locs *per trazach*  
En reten nom per aquel fach,  
Car la gen l'apela Sossic  
Pel somsimen del enemic.

S. Enimia 1257.



Baron, be sias vengut, digas mi  
qu'aves fah,  
Ques ieu o vuell saber ades tot  
*per trasah.*

S. Agnes 733 (und 880).

E comant vos qu'ades sia fah,  
Que ieu vuel muera *per trasah.*  
Ebenda 1350.

*a totz trazaitz* „unter allen Umständen,  
durchaus, gewißlich“.

So sap ill be qu'ieu soi *a totz*  
*trazaitz*

Sos fis amicx, vers et humas e  
clars.

Poésies inéd. S. 42 v. 32 (Elias  
Cairé R. V, 400).

*en tot trasaig* „gewißlich“.

Cant cist furmit malvatz per us  
Chanton de „solatz em peril“ ...  
Cil domna cuig' *en tot trasaig*  
Que sos amics aia espars.

Rev. 40, S. 410 v. 27 (Raimbaut  
d'Aurenga; „cette dame croit cer-  
tainement que son ami ait répandu  
[ce que les calomniateurs pré-  
tendent avoir entendu].“ Die An-  
merkung sagt irrtümlich, daß das  
Wort *tr.* bei Rayn. fehlt.)

Vgl. *tot en trazah* R. V, 400 aus Gir.  
de Rossillon, Paris v. 3963, 5966 =  
Oxford *tot entresait* v. 4678, *si entre-*  
*saich* v. 6766; siehe Diez, Etym.  
Wbch. II<sup>c</sup> „*entresait*“.

**Trazedoir** „Weinabzieher (?)“.

Im Inventar des Kaufherrn Jean Casse  
in Marseille werden aufgezählt:

Item unam tinam vinariam cum qua-  
tuor plechis et uno troilhio. Item  
duas degargatonas. Item *trahedoy-*  
*ram*. Item unum parvum vas vinay-  
rium vacuum.

An. Soc. Ét. Prov. 4, 110, 8.

(Der Herausgeber erklärt: „siphon  
pour transvaser le vin“. *Degarga-*  
*tonas* wird übersetzt: „déchargeoir“. Man wird *desgargaia* bei Mistral

vergleichen dürfen „faire sortir du  
jable“.)

**Trazedor, trese-, treye-** 1) „weg-  
zuschaffen“.

Es wird den *cocelhs* von Maubezin  
gestattet, *statutz ho ordenansas* zu  
bestimmen:

Item, deus crestatz deus camps stranis  
no habedors ne leuadors ne *traze-*  
*dors*, sino que de voluntat e de  
licencia d'equel o d'aquetz de qui  
sian.

Item, deus exarmens e de las bitz e  
paxetz de las binhas d'augun ne  
receb[ed]ors ne *trazedors* ne apor-  
tadors per los brasses ho obradors  
qui en aquelas obren . .

Arch. Gir. 27, 423 Z. 4 u. 6  
(siehe *traire* 10, 13).

2) „herbeizubringen“.

.. sia tengustz nomnar al jutge .. los  
guirens d'on que sian, si empero son  
*trazedors* de foras la vila de Mont-  
peylier ..

Pet. Thal. Montp. S. 81, Z. 16 (= si  
tamen extra villam Montispessu-  
lani sint producendi; siehe *traire* 23).

3) „derjenige, der fortschafft“.

Wer unbefugterweise Holz schlägt  
oder trockenes Holz nimmt, wird mit  
einer Geldstrafe belegt: e d'aquela  
auran los forestiers dels cossols  
predigz o los trobadors d'aytals  
penas, si de fag trobo aytal talhan  
o *trazedor* de lenhas o de fusta secas  
.ii. s de tornes.

Livre vert de Lacaune 82, 5.

Item deu fornir lo dit maeste Johan  
tote peyre . . . et pagar totz pey-  
rers, brassers et *treyedors* de peyres  
et carreys . . .

Art. béarn. 55, 20.

4) „derjenige, der eine Abgabe oder  
Strafe einzieht“.

Es ist zur Kenntnis der Behörden  
von La Cauna gekommen, daß beim



Einziehen von Pfändern Ungehörigkeiten vorkommen per aquo quar soven los sirvens del loc predig, a requesta d'alcus *tresedors*, aquels populars penhoro de ayssadas e dels semblans am las quals lur vida gasanho.

Livre vert de Lacaune 199, 6  
(siehe *traire* 19, 20).

**Trazega** siehe *trez-*.

**Trazemen, trez-, trazamen** (R. V, 400<sup>b</sup>, ein Beleg).

1) „Ziehen (eines Messers)“.

Item, de *trazement* de coutelh, so es, qui, en peleja, tratz le coutelh contra autre, si no quel gete en terra encontinent o en sol, ol fique en paret, es tengut al senhor en .l.x. sols.

Cout. Foix S. 22, § 5 (siehe *traire* 7).

2) „Entnahme (von Geiseln)“.

Item, li senhor no devon prener ne *trer* ostadges de la viela de Condom, dels homes ou dels abitans ou habitador[s] de la dita viela, si no per gran cas, on lo dit *trezement* pogos ester o fos semblant que pogos ester profitable als senhors e a la viela ou a la .i. de lor, e ladoncs ques fes aqued *trazement* de voluntad dels senhors e del cosselh ou de la major partida del cosselh acordament.

Cout. Condom p. 230 § 14.

3) Item, si alcus dels gentiels homes e dels borges e mercadiers de la vila e de la honor se rancura d'alcun son feuzatier per so car per aventura aura estat tres ans o plus que no lh'aura pagada sa renda, e dit que per aquest *trazamen* lo fios lh'es coeg e comes o encorregut, si lo senhor es en colpa que no aia demandada sa renda cascun an al jorn que lh'es deguda sufficienmen, lo

fios per ayssso no ca en comes (Ausgabe: cornes).

Cout. Montcuq<sup>2</sup> § 38.

Das Wort scheint hier „Verzug (der Zahlung)“ zu bedeuten, vgl. *traire* 45), wo wir *trazen* „sich lang hinziehend“ übersetzten.

**Trazir** siehe *trair*.

**Trazoraria, trazorier** siehe *teaur-*.

**Trebaiolar**?

Aisi com la segunhola

Baysa, lev'e torn'a vau,

Cazen levan *trebaiola*

Lo segles et non pueis au.

Marcabru 38, 38 Hs. R.

Vgl. I 200 *baiolar* und VII 525 *segunhola*).

Die Hss. weichen voneinander ab. A a haben *trobailona*, E *tro baiola*, I K *tomba(i)gnola*. Im vierten Verse lesen die anderen Hss. *Varl segles e no m'en chau* oder ähnlich. Lewent fragt, Zts. 37, 444 Anm. 2: „Darf man *trebaiolar* mit *trebalh* in Verbindung bringen, also *trebalholar* in der Bedeutung von *trebalhar* „sich abmühen“ ansetzen? Oder muß man von *trobaiolar* ausgehen und annehmen, es stünde für *torbeltholar* („wirbeln“), das selbst wieder eine Ableitung von *torballh* „tourbillon“ wäre?“ Das schwach bezeugte *tom-bagnolar* würde etwa „stolpern“ bedeuten. Lesung und Deutung der Verse bleiben ungewiß.

**Trebalh, trib-, trab-** (R. V, 392).

Über die Form des Wortes, die in erster Linie durchaus *trebalh* ist, wie über die Etymologie (aus *trepalium*) spricht P. Meyer, Rom. 17, 421 ff.

1) „Marter, Tortur“. So soll nach P. Meyer a. a. O. S. 424 die Bedeutung sein in den Versen: *Qu'ien*



*ai vist e vey dar trebalh, Ses colpa soveneyramen.* Der Text bei Jeanroy:

Savis hom en re tant no falh  
Com can cre lauzengeira gen,  
Qu'ieu n'ai vist e'n vey dar *trebalh*  
Ses colpa soveneyramen;  
Per que totz hom que savis sia  
Deu saber la vertat enans  
De tot fach, e pus la sabria  
Deu punir et esser jutjans.

Coblas de Bertran Carbonel (An.

Midi Band 25) Nr. 59

setzt den Vers in Verbindung mit *lauzengeira gen* im vorhergehenden Vers. So übersetzt Jeanroy: „L'homme sage ne peut faire une plus grande faute que de croire les flatteurs, car j'en ai vu et j'en vois souvent nous donner de grande soucis sans qu'il y ait de notre faute.“ Die Lesart ohne die beiden *n'* ist die der Hs R; die andere steht in den Hss. G P.

2) „Qual, Not, Mühsal“ (R. ein Beleg aus Folquet de Romans ed. Zenker 2, v. 14).

Vescomte, ditz lo reis, de vos ai  
gran pezansa,  
Car etz en tal *trebalh* ni en aital  
balansa  
Per unas folas gens e per lor  
fola erransa.  
Crois. 631.

Co potz dezeretar aisi cuber-  
tamens  
Lo comte de Monfort qu'es vers  
obediens  
E filhs de santa Glieiza e lo teus  
bevolens,  
E sofre los afans el[s] *trebalhs*  
el[s] contens,  
E cassa iretgia, mainaders e  
sirvens?

Ebenda 3411.

Am greus *tribalhs* m'apropi de la  
mort.

Joyas<sup>1</sup> S. 45 v. 1.

Reguarda la gran gloria e la  
gran resplendor  
Que Dieus nos a donat sus el  
pèlays auzor ...  
Per un pauc de *trebayll* c'avem  
suffert per luy.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 128 (S. Honor.).

ja malvastatz dolenta  
No valra messio genta,  
Ni sojorns ni estar ad ais  
Tan com guerra, *trebalhs* e fais.  
B. de Born<sup>3</sup> 16, 20 (vgl. 19, 31).

*aver tr.*

El filh tantost se vay levar  
E eugec montar sul cavallh.  
„Per Dieu! enans *n'auretz trebalh*“  
So diss lo paire, „que y montetz,  
Qu'ieu vos gardaray esta vetz  
Que no y montaretz ayssi lieu“.  
Guill. de la Barra v. 4356 („das  
wird Euch schwer fallen“).

*dar, donar tr.*

Tot mo sen tenh dintz mo serralh,  
Si tot m'an *donat gran trebalh*  
Entre n'Azemar c'n Richart.

B. de Born<sup>3</sup> 2, 9.

E cel que'us fetz de ioglar  
cavallier

Vos *det trebaill*, enoi e malananssa.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 90, 41.

*traire tr.*

Baros, aquesta cieutat avem e nostre  
poder, et am gran *trebalh* que y  
avem trag.

Ebenda 108, 74.

*senes son tr.*

En Chabertz tantost demanes  
Es dissendutz de son cavallh,  
Quan vic que *senes son trebalh*  
Cazian mort siey enemie.  
Guill. de la Barra v. 1214 („ohne  
daß er sich bemühen brauchte“).

3) „Not, Betrübniß, Kummer“.

tant era

Nostr' aventura dura e fera,  
Nostre *trebails*, nostre dolor.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 3, 357 (Jaufre).



Er cub que aquels dedins cresca  
*trebalhs* e pena,  
 C'anc la ost Menelau cui Paris  
 tolç Elena,  
 No fiqueron tant trap els portz  
 desotz Micena.  
 Crois. 424.

Der König von Aragon erklärte Karl  
 von Anjou den Krieg: E fon en  
 gran *trebalh*, que sos fils li fon pres  
 e pauzat en gran carcer.

St. Douc. S. 156 § 9.

En aquel temps li Sarrazin prezeron  
 las monegas d'Antiochia; e cant o  
 ac auzit, li vera amairis de tota  
 puritat menet gran dolor, e mostret  
 gran *trebaill*.

St. Douc. S. 60 § 4 (siehe auch  
 S. 202 § 6).

*menar tr.*

Homs cant es per forfait pres  
 E sap c'aver deu greu pena  
 Del cors, dic que no falh ges  
 Si *trebalh* e dol en *mena*.

B. Carbonel, cobla 40, 4.

4) „Geburtswehen“.

Verges humils, aysi cum sens  
*tribalh*

Vos enfantetz, siatz nos en ad-  
 jutori.

Joyas<sup>1</sup> S. 39 v. 5.

5) *tr. de la mar* „Seekrankheit“.

La dona es greujada per lo *trebal* de  
 la mar.

S. Marie Madeleine 565 (Rev. 25, 171),  
 oder soll man den Beleg unter Nr. 9  
 stellen?

6) „Kampfesmühe, Kampf“.

Dels brans e de las lansas e dels  
 cairels grossiers

Recomensa la guerra el *trebalhs*  
 el chapliers.

Crois. 8386.

Hierher der zweite Beleg Rayn.'s:  
 nuilla ren non daran  
 Menz de guerra e de pantais.

Cascuns se sojorna e's pais  
 Entro que *trebaillz* lor nais.  
 Pois son larc et amors,  
 Humil e de bel respos.

Mahn W. 3, S. 268 Z. 16 (Peire de  
 Brageirac),

so wohl auch:

Tan l'es *trebalhs* e messios plazens  
 Que los amics e's enemies tem-  
 pesta.

B. de Born<sup>2</sup> 19 v. 31 (vgl. 16, 20).

7) „Rechtsstreit“.

Conegude cause sie que .... cum con-  
 tente e *tribalh* fosse enter na R.  
 bescomps et l'affar d'Orte de une  
 part, et los ciutadantz et lo commun  
 d'Ax de l'autre ...

Livre noir Dax S. 185, Z. 3.

.. per esquivar *tribalh* e penheres  
 enter lor ...

Ebenda S. 424, Z. 17.

Si ung homi ha *tribalh* ab autre et  
 puis se met en diit de dus prudomis  
 o de plus ...

Fors Béarn S. 136, § 92.

8) „Streit, Lärm“.

En l'ora d'aquel jorn, avian con-  
 trast plenier

Li frayre de Lerins denfra lo  
 monestier,

Car volian elegir lur aministrador,  
 E menavan antr'ellz e *trebayll* e  
 cridor.

St. Honorat 55, 16 („discorde,  
 tumulte“).

9) „Unruhe (des Meeres)“.

La mar, que esson luoc esta fera,  
 E tal *trebalh* fa e tal guerra,  
 Las hondas que yssiran del mar  
 Sus vas lo cel volran pojar.

Quaranta codes levarà

Sobrel pus aut luoc que cera.

Such. Dkm. S. 75 v. 2478.

10) „Lärm, Gesang (der Vögel)“. Hier-  
 her der dritte Beleg bei Rayn.:



non aug d'auzelhs [lo] *trebalh*,  
Per qu'ieu comens, quant auzelhs  
falh,

Un vers, si'l puese gitar a lutz.  
Prov. Ined. S. 50 v. 5 (B. de Venzac).

11) „Arbeit“.

Trebailhz .i. labor.

Don. pro. 41b, 21.

E cant lo iorn per lo *trebaill* non  
podia orar, la nueg apres ill es-  
mendava.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 119, 5 (S. Douc.

„Arbeit“ oder „Unruhe“ ?)  
*trabal de ostal* „Hausarbeit“.

Per lo *traba' del ostal* g. .iiij.  
Doc. ling. I S. 208 § 60 (n. 5: „*Pro  
labore hospicii*; ce sont les frais de  
cuisine et de service“), vgl. § 99,  
143, 183.

Arbeiten bei einer Erbschaftsteilung:  
Per los *trebalhs* que avia fags lo dig  
M<sup>e</sup> Arnaut per far las devezios  
.iiii. fl. d'aur.

Frères Bonis S. 413 Z. 5 v. u.  
Schreibarbeiten.

Jur. Bord. I 31, 50; II 342, 369 usw.

12) „Mühwaltung“.

E plus, de pagar los seguidors de  
las tabernas, so es assauer: (es folgen  
vier Namen), a cascun .xxx<sup>ta</sup>. francx,  
per lur *tribalh*, et per lo darrey  
mech an.

Ebenda II 34, 31.

13) „Bezahlung für Mühwaltung“.

.. lo qual emolimen los diths cossols  
e lors successors deiau aplicar en  
adobar pons ho passes ho en autras  
utilitatz publicas del dith Bore, des-  
duth lo *trebalh* del governador del  
dith pes.

Cout. Rouergue S. 168 Z. 4.

14) „Arbeitslohn“?

Wegen großer Armut des Volkes, das  
seine Schulden nur in Wein be-  
zahlen kann, wird beschlossen, daß,  
wenn der Gläubiger den Wein nicht  
zu gerechtem Preise nehmen will:

que los deutors agen terme entro  
a Sent-Johan, exceptat de logueys  
de hostaus, de *tribalh*, de cens e  
rendas.

Jur. Bord. I 408, 1.

**Trebalha** (R. V, 392).

1) (Plural) „Qualen“. Rayn. zwei Be-  
lege. Im ersten, Arn. de Marueil (?):  
*La cortezia* hat die Ausgabe Poésies  
ined. S. 25 v. 11, nicht *trab-*, sondern  
*trebalhas*.

Las! qu'ieu d'amor non ai conquis  
Mas las *trebalhas* e'l afan.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 13, 8 (Cercamon).

2) „Not“.

Adonc es hom contraris a dreitura,  
cant mespreza son amic cant a al-  
cuna *trebalia*.

Roche gude: *trebalia* „adversité“  
(aus Beda).

Pacientia es esproada per *trebalia*.  
Ebenda („tribulation“).

Aqui unt es misericordia, es salutz  
ses *trebalia*.

Ebenda („sine controversia“).

Entre vos e nos no deuria  
esser res

Per que mals ni dampnatges ni  
*trebalha* cregues.

Crois. 4994 („rien . . qui fût une  
cause de mal, de dommage, de  
peine“).

far tr. „Not, Schaden zufügen“.

Al seti de Moisac a soen gran  
batalha;

Li rotier de laïns fan en l'ost gran  
*trebalha*.

Ebenda 2532 („font à l'ost grand  
dommage“).

sofrir la tr. „Not, Mühsal erdulden“.  
E *sofren la trebalha* e polvera e calor.

Ebenda 4448 („ils peinent à la pous-  
sière et à la chaleur“).

menar tr. „seine Not, sein Leid be-  
zeugen, jammern“.



Maria Magdalena, sans falha  
 Vos menatz fort gran trebalha.  
 Ieu vos pregy, donatz vos conort.  
 Myst. prov. 1967.

3) „Mühe, Arbeit“.

*Trebalha* .i. „labor“.

Don. prov. 63<sup>b</sup>, 5.

Raimons de Planel, quar es pros,  
 Vuolh qu'auia'l sirventes de vos;  
 E'l sos iescha'n ab *trebalha*,  
 Quar sordeis chantatz que paos.  
 Bertr. de Born.<sup>8</sup> 38, 45.

Aiga es moguda per la *trebalia* dels  
 vens.

Rohegude: *trebalia* („violence“,  
 aus Beda; siehe *trebalh* 9).

Se vols aver dreitura,  
 De mal non aias cura,  
 Ni non aias *trabaila*,

Qui que's ditz o qui's caila.

Dist. Catonis v. 351 „Cum recte  
 vivas, ne curas verba malorum“  
 also „bekümmere dich nicht darum“.  
 Im folgenden Vers schlägt die An-  
 merkung des Herausgebers vor:  
*qui q'en dig' o qui'n (= cui'n) caila*.

4) *trebalhas* „Arbeiten (verschiedener  
 Art)“.

E nos a lu per alcus *trebalhas* que a  
 fag per nos.

Frères Bonis II 77.

E nos a lu, quell donem per sas *tre-  
 balhas* per vostar (so statt *ostar*)  
 las forcas d'Ilamada ...

Ebenda II 106.

E may deu que fe bailar lo dig dia  
 a Me Johan Tozet, savi en dreg,  
 de Montalba, per las (Ausgabe: *los*)  
*trebalhas* que avia fag per lu, ni  
 fazia de cada dia ...

Ebenda II 182 (siehe 481, 552 usw.).

### **Trebalhador.**

1) „Arbeiter“; *t. de terra* „Land-  
 arbeiter“.

Es ist die Rede von einer Insel en  
 la Menor Yndia, auf welcher Leute

wohnen los quals han los pes re-  
 dons a maniera de camels ... Aquestz  
 non son bons d'armas, mas son  
 a maravilhas bons *trebalhados* de  
 terra.

Such. Dkm. 352, Kap. 18 Z. 7.

2) „Der Ärgeris erregt“ (molestator).  
 Si emper amor d'aiso alcuns pre-  
 sumera anar en contra, los consols  
 de la Ciutat e del Bore de Narbona,  
 segon lo davandig entendement, la  
 davandicha costuma defendan, et  
 aicels defendan, ab totas lurs forsas,  
 los quals contra aquest entendement  
 s'esdevenria *trebalar*, empero los  
*trebaladors* primeirament amonestaz  
 ques ne laichon. (Es handelt sich  
 um die Auffassung [entendement]  
 gewisser Bestimmungen, die das  
 Erbrecht betreffen; lat. Si quis vero  
 presumpserit contra ire, consules  
 Civitatis et Burgi Narbone, secun-  
 dum predictum intellectum, dictam  
 consuetudinem tueantur et eos  
 deffendant suis viribus quos contra  
 intellectum hujus contingerit mo-  
 lestari, molestatoribus tamen prius  
 monitis quod desistant).

Arch. Narbonne 90<sup>b</sup>, 26.

3) „Büttel“ (Luther: „Stockmeister“).  
 Mais cum vas ab to enemic al (Hs.  
 el) princep, e la via dona obra a  
 deliurar de lui, que per aventura  
 no te liurara al jujador, e'l juges  
 te liurara al *trebalador*, e'l *trebalador*  
 metra te en carcer.

Ev. Lucae 12, 58 (Clédat 133<sup>a</sup>, 5.  
 Cum autem vadis cum adversario  
 tuo ad principem, in via da operam  
 liberari ab illo, ne forte trahat te  
 ad judicem, et judex tradat te  
*exactori*, et *exactor* mittat te in  
 carcerem).

**Trebalhar, -beillar** (R. V, 393).

1) „peinigen“.



Dieus en cros

Noca fon anc plus *trebaillatz*

Ni plus feritz ni plus macatz

Con ieu lai fui, non sai per que.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 3, 347.

Ferner Schultz-Gora, Studien S. 37  
Nr. 8 V. 2.

Im besonderen von der Peinigung,  
welche die Teufel einem Besessenen  
zufügen (R. ein Beleg).

Die vom Teufel befreite Sebilias sagt  
zu St. Honorat:

„Car seyner benastruc, non laysar  
la mesquina!

Mon regne e ma terra, tot cant  
a mi s'enclina

Sia tieu a ton plaser: sol mays  
non mi laysar

Al dyable trachor tenir ny *tre-*  
*beyllar*“.

S. Honorat 19, 66.

Umgekehrt bittet der ausgetriebene  
Teufel:

(E Jesu Crist vai dir ades:

„Diabes, vai fors del cors sieu.“

Dis lo diables:) „Filhs de Dieu,  
Plassat que nons *trebalhes* plus.“

Breviari 22333.

Von der Liebe (R. ein Beleg):

Aissi'm fa parlar e contendre

Amors, e'm destrenh e'm *trebalha*

Per vos, dona, si Dieus mi valha.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 100, 65 (Amanieu  
de Sescas).

2) „(den Körper) kasteien“.

E aquels que lo mont volran avi-  
ronar

Per *trebalhar* lo cors ni per Dieu  
gasanhar,

Vengant tant solament ad Arle  
per romieu,

E aqui trobaran so que queran  
a Dieu.

An. du Midi 13, 342 (S. Trophime  
v. 1006).

3) „belästigen“. So scheint man in

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

der folgenden Stelle übersetzen zu  
müssen:

Conoguda causa sia qu'ens W. de  
Rotgier . . . donet ab si meys a  
Dieu e a la Mayso dal Pint lo mas  
de la Carrieya, el mas Angelbertenc  
el mas Gaardenc . . . E seguentre  
ayso Huc de Rrogier, que era  
cosis germs d'en W., . . *trebalhet*  
la Mayso dal Pont per aquesta al-  
morna; elh frayre de la Mayso  
donero lhi la mytat del mas Gaar-  
denc per so que ames la Mayo.

An. Midi 20, 192, Z. 5 v. u.

4) *trebalhat* „in Qual, in Not“.

Can tos vesis er *trebalatz*,

Tu'l coforta e l'acossela

Et ajuda-li, can locs se venha.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 110, 16.

E qui dolor e pietat

A de son prueime *trebalhat*

E per escantir sas dolors

E son *trebalh* lhi fai socors . . .

Aquel er, per cert, alogat

El quart orde de Potestat.

Breviari 3201.

5) refl. „sich bemühen“.

Senhors, motas vertutz e miracles

Dieus fa

An Wles d'Encontre, que tant se  
*trebalha*

Que totz om li vol be c'una vetz  
vèud l'a.

Crois. 2734 (Übers. „qui se donne  
tant de peine“. Das Glossar fragt,  
ob die Form das Praeteritum be-  
zeichnet).

E pot s'om tan fort *treballar*

En la messatgaria far,

Auzen, ligen, estudian,

Et estudi continuan . . . .

Que el sera, senes duptar.

Cant er d'esta vida passatz,

Entrels arcangels alogatz.

Brev. 3178.

Aguem lo cosselh de l'esquila sus la  
venguda que devia far M<sup>o</sup> Viusens,



e lo cosselh vay elegir VII homes  
del cosselh que si aguesso a *tre-*  
*balhar* de las cauzas que hi son  
necesarias.

Ann. Midi 4, 243, 23.

Hierhin stellt Stimming auch Bertran  
de Born<sup>3</sup> 2, 35.

Tot jorn resoli e retalh  
Los baros e'ls refon e ls calh.  
Que cujava metre en eissart;  
E sui be fols quar m'en reguart,  
Qu'ilh son de peior obralha  
Que non es lo fers Saint Launart,  
Per qu'es fols qui *s'en trebalha*.

Glossar: „sich Mühe geben mit (de)“.

Man kann ebensowohl übersetzen:  
„sich abgeben mit“, vielleicht aber  
auch: „sich ärgern über“; siehe  
unten 6).

Gehört hierher auch:

La natura del aze es que canta cant  
a fam et on mais *se trebalha*.

Appel Chrest<sup>5</sup> 125, 4?

Die französische Quelle des Stückes  
(Le Bestiaire d'Amour par Richard  
de Fournival, par C. Hippeau, Paris  
1860, p. 4) sagt: sa nature (sc. de l'asne  
salvage) si est tele qu'il ne recane  
onques fors qe qant il a erragient  
faim et il ne peut en nule maniere  
trover que mengier. Mes adont  
*met-il si grant paine a recaner* qu'il  
se derront touz. Der Provenzale  
scheint entweder einen unvoll-  
ständigen Text vor sich gehabt  
oder seine Vorlage mißverstanden  
zu haben.

6) „sich ärgern“?

A drut de bona donna tanh  
Que sia savis e membratz  
E cortes et amezuratz  
E que no si *trabalh* ni's lanh.  
Peire Vidal<sup>2</sup> 43, 28 (Übers. „il ne  
doit ni se fâcher ni se plaindre“).  
Qui ioc d'auzel vol mantener,  
Ben deu conoisser e ssaber  
Cals hom cove a tal mestier:

Hom avinens, ses cor leugier,  
Que non s'irasca ni's *trebaill*  
A totas vetz que l'auzel[s] faill.

Auz. cas. 461.

7) Welches ist die genauere Bedeutung  
oben S. 398 b, Z. 1 („leiden“)?

8) intr. gebraucht „sich quälen, leiden“.

E car nos fa Toloza *trebalhar* e  
languir,

Anem sercar tal metge que nos  
poscha guerir.

Crois. 8750 (Übers. „Et puisque  
Toulouse nous fait peiner et lan-  
guir . . .“).

el lor a jurat per los sants  
d'outra mer

Non laisara a vida .i. solet escapar  
Sils roters no li rendon que l'an  
fait *trebalher*.

Ebenda 2606 („s'ils ne lui livrent  
les routiers qui lui ont fait du  
mal“).

Hierher wohl auch:

P. Vidal lo cavalier  
Que per amor *trebalhet* tan  
E per amor pres mal e dan.

Brev. 28145.

9) „sich bemühen“ *t. en far*.

Lo iorn et illi *trebaillava* en servir los  
malautes et en obras de pietat.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 119, 6.

. . . x. s. los quals li foro promes per  
los ditz s. coss., per so quar y *tre-*  
*balhet* grandament *en* aordenar lod.  
talh.

Regist. S. Flour 179, 14.

*t. a far*.

Si una dona a son bél effant, que  
aura . . . enfantat ab gran turment . . .  
e tan lonc temps *trebalhat* a noy-  
rir . . .

Appel Chrest.<sup>5</sup> 120, 43.

10) „arbeiten“.

Mantz ribautz s'arrigolavan  
Al temps qu'era bon mercat,  
Que *trebalhar* non denhavan,  
Ans mespresavan le blat;



No volian plegar l'esquina  
Quant s'amassavan los bes.

Joyas<sup>2</sup> 67 v. 91.

Gran languimen los abraça,  
Que non poden *trebalhar*,  
Car semblan ferits de massa:  
Gran dolor es de contar.

Ebenda v. 182 („si bien qu'ils ne  
peuvent travailler, car ils sem-  
blant frappés de massue . .“).

**Trebalhier** (R. V, 393).

Der einzige Beleg ist Appel Chrest.<sup>5</sup>  
13, 52 (Cercamon):

Per lieys serai totz fals o fis,  
O vertadiers o ples d'enian,  
O totz vilas o totz cortes  
O *trebalhiers* o de lezer.

Rayn. übersetzt: „*brouillon*, tra-  
cassier, ennuyeux“, Chrest. Gloss.  
„Mühsal schaffend, lästig“ (*de lezer*  
„in Ruhe, in Behagen“). Dejeanne  
liest mit La: O *trabalhos* o de lezer  
und übersetzt: „*agité ou paisible*“.  
Die genauere Bedeutung bleibt un-  
gewiß. Das Wort könnte auch  
heißen „sich bemühend“ (*de lezer*  
dann „müßig“).

**Trebentina** siehe *terb-*.

**Treblar** (R. V, 440<sup>a</sup> „troubler, salir,  
brouiller“ ein Beleg).

*Treblar* i. turbare aquam vel aliquem  
liquorem.

Don. prov. 34, 45.

Rom. 43, 170 v. 41 steht die Form  
*troblar*:

Uei vei *troblar* terra e foc, mar  
ez aire,

Quar regna falsetat[z], e bona fes  
Se'n vai de cors, ez on la trobares?

In der Anm. 2 S. 171 verweist Bertoni  
auf die Form *troblar* „per il più  
commune *treblar* (cfr. in F. de Ro-  
mans, ediz. Zenker, p. 78, v. 222  
*entroblit*). Auch *treblar* ist, wie man  
sieht, selten. Das angeführte *entroblit*  
hat hier natürlich gar nichts zu tun.

**Treble, troble** (R. V, 440<sup>b</sup> „trouble,  
louche, brouillé“ für beide Formen  
je ein Beleg)

„trübe, unklar (vom Auge)“.

E ac las prunellas escuras  
E'ls ueils *trobles* e grepellatz,  
Tot entorn de vermeill orlatz.  
Jaufre 72<sup>b</sup> v. 4 v. u.

**Trebol** (R. V, 440<sup>b</sup> „trouble, obscur“,  
zwei Belege)

„trübe (vom Auge)“.

E aneron soven torcan  
Lor oils, que agron del plorar  
*Trebols* e vermeils del torcar.  
Jaufre 140 v. 10.

fem. *trebolla*.

La urina dels homes e de las femenas  
conoisseras can compannia auran  
essemes, aquela deu esser *trebolla*, e  
la luxuria pozs conoisser desobre  
e desozs.

Rom. 32, 284 Z. 18.

**Trebolacio, tri-** (R. V, 440<sup>a</sup>) „Trüb-  
sal“.

Für die Form *trib-* gibt R. einen Be-  
leg. Weitere Barlaam 5, 27; 17, 18.  
*segre tr.*:

Sertas, totas cauzas vuelh laysar et  
aquesta *tribulacion* que tu m'en-  
senhas vuelh *segre*.

Ebenda 19, 32.

Glossar: „Trübsal auf sich nehmen“.  
Der Plural wird in dem gleichen  
Denkmal von Heuckenamp mit  
„rauhe Lebensweise, Enthalt-  
samkeit“ übersetzt:

si . . podes suffrir las *tribulacions* ni  
las conversacions, la tieu voluntat  
sera adreysada en ben.

28, 35.

**Trebolar, tri-, tribular** (R. V, 440<sup>b</sup>).  
„verwirren“.

Aquestas paraulas parlava lo dyable  
a ssos malignes companhons. Et en-  
vironeron lo si fortment que totas  
las vertutz de son corage li *tre-*

27\*



*boleron*, et en l'amor de la femena  
fortmens lo sosleveron.

Barlam 46, Z. 12.

„trübe, unklar machen“ (vom Auge  
usw., Rayn. ein Beleg).

Nuills hom qu'es trop luxurios  
A tener auzel non e bos:  
Trop gran mal li fai si'l mantuza,  
Si fempnas comunals uza;  
Car raumatz l'en ve que'l *trebola*  
E las nars e'ls hueills e la gola.

Auz. cas. 480.

„beunruhigen, peinigen“ (Rayn. ein  
Beleg).

Aras conose que fort pres es ma  
ffys,  
Pueys m'an del tot metges  
desamparat;  
Mon estament demora *tribulat*  
Per suspirs greus, don son las e  
mesquis.

Joyas<sup>2</sup> 34 v. 3.

Per consolar la gent qu'es *tribu-*  
*lada*

De paubretatz, que tot jorn la  
requelh . .

Son esmogut de far esta veguada  
Un sirventes.

Ebenda 45, 1.

**Treboloci** „Lärm, Getümmel“.

El *trebolocis* non fon paux,  
Car l'us fon clars, l'autres fon  
raux

Dels sonals quel caval porteron,  
C'ades corregron e passeron

L'us de galop, l'autre [de] cors.  
Flamenca<sup>2</sup> 7699 (Gloss. „brouhaha,  
tumulte“. Mistral *treboulugi* sous  
*treboulige*).

**Trebuc, trebucar** siehe **trab-**.

**Trebugairia?**

Bei einer Aufzählung von Waren,  
welche Bürgern von Narbonne durch  
Genuesen weggenommen worden  
waren, wird angeführt:

item .iiij<sup>or</sup>. paria *trebugairiarum*,  
valentia .iiij. sol mlg.

Jacme Olivier 504, 7.

**Treheut?**

Bei der Inventarisierung von chausas  
que Johanne Esperone a layssat a  
Saint Jenia, chas son frayr P. Espero:  
It. dos trapiers, It. ung bigos, Item  
ung *treheut*, It. ung ferret, Item una  
eyssola, una chavilla de fer de  
truelh etc.

Guibert, Registres dom. S. 78,  
Z. 4.

**Trebutz.**

Ab tant baissa las braias, et apres  
los *trebuz*,  
E met li'l veit el con, els coilz al  
cul penduz.

Palais 5, 7.

Restori schlägt in der Anm. vor, zu  
lesen: *a pes las trebuz*, verrät uns  
aber nicht, wie diese Lesart zu ver-  
stehen wäre. Levy im Litbl. 14, 364  
erklärt die Stelle als ihm unver-  
ständlich. Godefroy VIII 34<sup>a</sup> bringt  
aus Ren. de Mont. ein *trebus* bei,  
das eine „sorte de chaussure ou de  
chausse“ bedeutet, und das auch als  
Plural begegnet:

Et a osté sa chape o tout son  
chaperon,

Et les *trebus* des jambes et del  
poing le bordon.

Man wird ferner damit vergleichen  
können Mistral *trabu* etc. in der  
Bedeutung „bas sans pied, qui ne  
couvre que la jambe, bas rapetassé“  
en bas Limousin et Gascogne.

**Trefan, traf-** (R. V, 409<sup>a</sup> „trompeur,  
perfide, moqueur, railleur“ zwei Be-  
lege). Rayn. gibt nur die Form mite.  
Das sehr häufige Wort begegnet  
aber mindestens ebenso oft als  
*trafan*. So steht diese Form z. B.  
Rev. 40, 415 v. 25 (Raimb. d'Aur.);



Mahn Ged. 600, Str. 2 (Arnaut Tint.); Trov. d'Ital. 66, 71 (Calega Panza); Crois. 1381; St. Honorat 9, 13; Deux Mss. B 5, 12; Such. Dkm. I 21 v. 709 (Ev. Nicod.); *trefan* steht z. B. noch außer an den von Rayn. angeführten Stellen: Appel Chrest.<sup>5</sup> 64, 87 (Marcabru); Bartsch Leseb. 144, 50 (Amanieu de Sescas); Gormonda v. 64. Findet sich ein Text in mehr als einer Hs., so begegnet oft *tra-* und *tre-* nebeneinander, so Gir. de Born. 33, 74; 60, 34; Guilh. Figueira 2, 21 usw.

Die Bedeutung scheint immer „betrügerisch, falsch“ zu sein. Den Sinn „moqueur, railleur“ entnimmt Rayn. wohl dem npr. *trufa*, das sowohl „tromper“ wie „railler“ heißt. Vgl. auch Mistral *trufaire* „moqueur, railleur“, *trufo* „gausserie, moquerie, raillerie“ etc. Die beiden Wörter werden aber von den Etymologen wohl mit Recht getrennt; siehe Diez. I *truffa* und II<sup>b</sup> *trese*, Meyer-Lübke Etym. Wb. 8662 und 8966.

**Trefanar** (R. V<sup>b</sup>, 409). Im einzigen Beleg, den Rayn. mitteilt, und dem ich einen weiteren nicht hinzufügen kann, übersetzt er „railler, se moquer, trahir“. Er lautet vollständiger und richtiger:

Jovens feuney'e *trefana*  
E Donars becilha,  
Saubud'es causa certana  
Que Valors guancilha.  
Marcabru 21, 25.

Auch Dejeanne übersetzt: „Jeunesse est felonnie et moqueuse, et Largesse pèrit . . .“ Aber *trefanar* wird, wie *feuneyar*, „betrügen, falsch sein“ heißen (siehe *trejan*).

**Trefanet, traf-** (R. V, 409<sup>b</sup> „imposteur, trompeur, railleur, moqueur“) „betrügerisch, falsch“.

Der einzige Beleg lautet vollständiger:  
Be sapchatz que m peza del dan,  
Mas per l'anta n sui esbaïtz  
Que lh *trafanet* menut mestiz,  
Que Deu ni lei ni be non an,  
Fassan sobre nos so que fan.  
Gir. de Born. 60, 63 (Kolsen: „Die falschen kleinen Mestizen“; dazu die Anm.: „Die Muhamedaner, die häufig von kleiner Gestalt sind und ihres oft eigenartigen Aussehens wegen bei vielen als Mischlinge galten“, vgl. Jeanroy in An. Midi 17, 536).

**Trefart, traf-** (R. V, 409<sup>b</sup> „trompeur, traître, moqueur, railleur“). Der einzige Beleg, Gir. de Ross. v. 3674 der Pariser Hs., bietet nach der Ausgabe Hofmanns:

om no deu apelar lo rei *trufart*,  
Qu'el no s'o pessaria per negun art  
Que om, que an a sa cort, de lhui  
se gart.

Die Kollation Apfelstedt's, Rom. Stud. V 289, korrigiert aber aus der Hs. *trafart*. Die Oxforder Hs. hat v. 4351: *un ne deit lo rei clamar traart*, die Londoner v. 1348: *boisart* (vgl. Litbl. 19 [1898] Sp. 419, zu Kolsen, Guiraut von Bornelh, S. 134 v. 15). Die Bedeutung ist „falsch, betrügerisch“.

**Trega** siehe *treva* und *troia*.

**Tregan** (R. V, 410<sup>a</sup> „goujon“) „Gründling“. Zum einzigen Beleg, Auz. cass. 1491, vgl. Revue 56, 241, wo der Name des Fisches gobio fluvialis im Npr. als *tragan* und *tregan* nachgewiesen wird.

**Tregen** siehe *trezen*.

**Tregenier, -nia** siehe *traginier*.

**Trei**

1) Item sober peie de .x. liures de morlans que hom traguie nau ni



halop sober bocle de negune res, se no ere d'apareilhs de medisse le nau qui obs hi fossen, cum son ancores, *trey*, funam, gouuernailhs o mast, si mestir n'aue.

Etabl. Bayonne S. 78 Z. 5.

En l'an que dessus, en lo mes de may . . . fo arsse en le place de Nre. Done vne tilhole, qui ere de Berdoyes Duhart, tilholer, ab los arretz, mast, *trey* e abirons deffens part. E so per rason e cause que aue pescat en dissapte nuit contre lo priuilegi de lor offici.

Ebenda 371, Z. 4 v. 4.

Das Glossar übersetzt *trey* „treuil“ (*tilhole* „embarcation particulière au pays“, vgl. Mistral *tiholo*). Ist das richtig?

2) Es findet ein Rat statt, um zu beschließen, was man beginnen soll, da in Capbreton auswärtige Schiffe unbefugterweise Ladung von Wein einnehmen:

Lo sr James de Laduchs es de opinion que om y anj ab bachetz o galuppes et que om prenque los *treys*, per ne far le pugnicion aixj que de reson, et que on deu auer le oppinion dous absentz.

Lo sr de Labuytan que on y deu anar et prener los *maestes et los treys* ab dus o tres tonetz de binx.

Peyroton de le Laudi que on anj en vng naviu et on se meti fens lo gran nabiu dous Bretons per prener los autres ab los *maestes et treys*.

Délib. Bayonne 136, 26, 32, 35.

Es wird schließlich beschlossen, daß die beschuldigten Schiffer aufgefordert werden sollen, zum Verhör in die Stadt zu kommen. Et si es lo cas que sien recusantz, que hom y anj ab dus o tres coraus barbotatz, per prene los bachetz e binx, et *mestes et marines* (?), et en maniere que edz et los de Capbreton et de

Marenssin coneguen que le ciutat bol entertenir sons priuilegis.

Demnach scheint also *treis* mit *marine/r/s* gleichbedeutend zu sein?

### Trein ?

Et es coustuma que totz ly habitans de la dicha villa ayan talh de fusta a lors mayos et de ligna a lors focs et als pontz et als fachs comminals de la dicha villa e de *trein* a la comminal paisiera et de carbo, per totz los boes del poder del senhor et dels caslas de la meycha villa, quitamen senes re pagar.

Übers. „(Il est de coutume que tous les habitants de ladite ville peuvent, en toute sûreté et sans payer aucune redevance, faire du charbon dans tous les bois dépendant du seigneur vicomte et des autres seigneurs;) ils peuvent aussi y couper du bois pour la charpente des maisons, pour le chauffage, et pour réparer les ponts, les tresses de la chaussée et les autres ouvrages appartenant à la communauté“.

Cout. Auvillar § 52.

**Treizen** siehe *trezen*.

**Trelha, trilha** (R. V, 413<sup>b</sup> „treille“ „Laube, Weinlaube“.

Rayn. bringt zwei Belege bei (der erste: *Bel m'es gan s'azombraill treilla* Hs. A Nr. 71, nach Zenker, Peire von Auvergne S. 4, nicht von Marcabru, wie Rayn. angibt, sondern von Bernart de Venzac; der andere von Raimbaut de Vaq., Pariser Inedita S. 270, v. 69), welche durch den Reim die Form *trelha* beweisen, einen weiteren (Guiraut Riquier 61,5) mit dem Reim *trilha*. Die Form mit *i* steht auch Guill. de la Barra v. 3956 im Reim. Sie wird in den Dokumenten fast ausschließlich gebraucht:



.. lo dilhus apres fy far las barreras e las lissas e una trenquada costa la *trilha* de maeste Fortz ..

Comptes Montréal S. 64 § 4.

Es wird eine Grenze gezogen: ... e d'aquella tro az una outra bozola pausada el cap de la comba sobre las *trilhas* de la davan dicha grangia. E d'aquella, deyssenden e ayguaversan, tro az aquella bozola que es pausada al Pueg Redon, jos las *trilhas*, vays aquilon.

Arch. Narbonne 162<sup>b</sup>, 8 u. 10  
(lat. *trilia*).

Siehe ferner Arch. Gironde 15, 562, Z. 10 v. u.; Cout. Montcuq<sup>2</sup> § 36; Fief Crest S. 90, Z. 3 (siehe Bd. III S. 171<sup>b</sup> unter *esclauza*).

Die Form mit *e*:

.. dels fruchs dels arbres ni de *tre-lhas*, qualsque sian ni on que sian, no si dona re per yssida als senhors.

Cout. Rouergue II 126 § 50.

Mistral verzeichnet das Wort unter *triho*, *trilho*, und gibt als andere Formen: *trelho* (l.) und *traio* (a.).

### **Trelhat** „Laube, Laubengang“.

Item manda mai la dicha court que non y aia deguna persona .. que auze intrar en vignes, ortz, *trelhatz*, verdies que non sian sieus.

Criées d'Hierle § 10.

Item manda la dicha court que neguna persona non auze far *trelhatz* desobre los camys ne las carreyras publiques, sinon que sian haultz en tal partit que on puesca passar desoustz an ung fays de fe ou de palhe ou d'aulture cause.

Ebenda § 21.

Ar. Lumbart e'n G<sup>m</sup> Cabede, juratz de la ciutat d'Albi, feiro relacio .... que els .. ero anatz veser e re-guardar una tala de blat e de

*trelhat* que es en I ort de Beraut Tolsa.

Délib. cons. Albi, Rev. 47, 79 Z. 28.

Mistral *trihat* „vigne haute, treille enlacée à un arbre“.

### **Trelhier.**

In den Art. montp. wird S. 230 Z. 10 berichtet, daß verschiedene Quittungen über Arbeiten am Gitter vor dem Hochaltar einer Kirche vorhanden sind, welches Gitter dort in verschiedener Weise als *regas*, *cladacum* oder als *trellers* bezeichnet werde.

Mistral kennt *trihé*, *trelhè* nur als „treillageur, faiseur de treillages“. Es wäre erwünscht, den Text im Wortlaut zu kennen, aus dem jene Mitteilung gezogen ist.

### **Trelhola.**

In einem Inventar des Hotel de Ville in Nimes wird aufgeführt:

Item .xxi. baudriés de filh, à maniera de senglas, garnists de *trelholes* et escaletas.

Hist. Nimes IV pr. S. 43<sup>a</sup> Z. 21.

### **Trelhon** „Geläut (von drei Glocken)“.

Item que lo dich coven aja a far fa[r] la sonaria e *trelhos* dels senchs a las festas notablas.

Mém. Soc. Aveyron 16, 16, 27.

Der gedruckte Text hat *crelhos*; aber An. du Midi 19, 256 wird die zweifellose Korrektur zu *tre-* angegeben. Vgl. Mistral *trignoun*, *trilhoun* (rouerg.) „sonnerie à trois cloches; carillon; vacarme, tapage“.

### **Trelinh?**

In den Leys I 166 und 214 wird zweimal die folgende Strophe zitiert:

L'espina'm trasfinh

De la mort que m'enbaussa.

Fugir per enginh

No'l puesc, las, tant m'encaussa.

5 Per ley nin *trelinh*



Rictat ni lunha baussa.  
Trop m'es desplazens,  
Quar mot falsamens  
Raubá mos parens,  
10 E leva'l punh et aussa  
Contra totas gens.

In der ersten Zeile steht S. 166 *tras-*  
*sinh*, Z. 7 *Trob*, Z. 10 *Elev al p.*  
S. 214 *E leva al p.*

Die ersten Verse sind schon Bd. II,  
857<sup>b</sup> unter *embausar* besprochen.  
Für Z. 5 und 6 kann ich nur das  
Bd. I 135 unter *bausa* Gesagte  
wiederholen. Daß auch der Heraus-  
geber der Leys die beiden Verse  
nicht verstanden hat, zeigt seine  
schwankende Übersetzung: Das  
erstemal „Pour elle, rien ne sert  
Richesse ni aucune fortune“, das  
zweitemal „Pour elle, rien, ni luxe,  
Richesse, ni aucune fortune“.

### **Trelitz** „Drillich, Drell“.

Die hier angesetzte Form, welche  
dem lat. \*trilicium genau ent-  
sprechen würde, kann ich nicht be-  
legen. Das Wort begegnet, wie  
die Belege es zeigen, in mannig-  
fachen Variationen: *trelis*, *treslis*,  
*tralitz*, *traslitz*, *trailitz*, *trailis*. Dem  
entsprechen bei Mistral die Formen  
*trelis*, *treilis*, *tralis*, *tarlis*. Für das  
Altfranzösische weist Godefroy  
*treslis*, *trelis*, *treilis* usw. nach. —  
Das italienische *traliccio* zeigt,  
daß man nicht, wie Meyer-Lübke,  
Etym. Wb. 8903, angibt, von *trilix*  
auszugehen hat, sondern von *trili-*  
*cium*, das schon Diez als Etymon  
angesetzt hatte. Ducange bietet  
*translicium*, *traslicium*, *tralicium*  
usw.

Das Wort begegnet als Substantivum  
zur Bezeichnung des Drillichstoffs:  
Pag. per dos caissos e per dos boystas  
per metre las letras els arestz, e

per dos sacs de *trelis* en que se  
meiro totas las escripturas .xi. gros  
.xii. d. m.

Douze comptes d'Albi I S. 44,  
§ 398 = An. Midi 10, 76, 2.

Item dels draps de li, de telas, d'esto-  
paces e de *trelis*, de cascuna pessa  
.i. diner.

Règl. cons. Limoux S. 22, Z. 3 v. u.

Cap de fustany e estamenha, Ia pessa,  
I d. narbones, e *traylices* .i. d. nar-  
bones.

Leudari von 1153 in Arch. Nar-  
bonne 4<sup>a</sup>, Z. 3 v. u.

*Trelis*, la bala .i. s  
Ebenda 198, 11.

Entsprechende Stellen mit den Formen  
*traslises*, -ss-, *tralices* siehe Bd. IV,  
379 unter *Leus*.

Das Substantivum bezeichnet sodann  
ein Stück Drillichstoff, das einen  
Teil des Bettes ausmacht, jeden-  
falls das starke Zeug, welches den  
untersten Teil des Bettes bildet,  
über den, nächst einem oder mehre-  
ren Kissen, dann das Laken (*lensol*)  
gebreitet wird:

Item mais, en la quambra de Bernat:  
II quoltes e II quoisin[s], e II fla-  
sadas, e VI lensol[s], e I *trailis*,  
e I ban, e I bordon petit, e I es-  
cabel.

Inventar in Sec. liv. pèl.  
St. Jaques 145, 12.

Item, unum *traylis* listatum cum  
barris vermellis.

Ebenda 149, 21.

Item, j. aurelher, j transversier de  
pluma, una flassada, j. *trayllisz*.

Rev. 37, 313, Z. 12.

Das Wort wird aber auch adjektivisch  
verwendet: „aus Drillichstoff be-  
stehend“:



Cap' e gonelh' e pellissa  
Vest e camiza *treslissa*,  
Sotlars e caussas de layna.

Appel Chr.<sup>5</sup> 64, 6 (Marcabru,  
= Dejeanne 30, 6).

Wenn aber das Adjectivum prov.,  
wie so gewöhnlich im Altfrz., auf  
den Halsberc angewendet wird, be-  
zeichnet es jedenfalls nicht mehr den  
Stoff, auf welchen etwa die Eisen-  
ringe aufgenäht werden konnten,  
sondern die Art des Panzergewebes  
selbst (dreiringig? Vgl. dagegen  
Cam. Eulart, Manuel d'Archéologie  
III, 448).

... al seti de Terme on avia mot  
baron ...

Et mot ausbere *traslis*' e mot bon  
gonfanon.

Crois. 1258.

Fer n'Ainart de la Becha sobre l'aus-  
bere *traiiütz*.

Ebenda 5802, ferner 8900 (Glossar:  
„haubert maille“).

Natürlich ist nicht ein Zeitwort \**treslir*  
anzusetzen, wie Rayn. V, 419 ge-  
tan hat (siehe Sternbeck S. 67).  
Das Zeitwort könnte nur *treslissar*  
heißen, wie es neuprov. *trelissa*  
(Mistral) lautet, frz. *treillisser*.

Als Substantivum kommt aber das  
Wort, wie frz. *treillis*, auch noch  
vor als:

2) „Gitter“.

Primo videlicet promisit idem Jacobus  
Milhau bene e debite ac de bono  
ferro, bene e debite ac ut convenit  
fabricato, facere ad opus corie ecclesie  
predicte Mimatensis duas riegas  
ferri, a quolibet latere unam, et  
erunt altitudinis videlicet *lo traylis*  
duodecim palmorum canne, et de-  
super facere arbores altitudinis  
quatuor palmorum canne ...

Constr. cath. Mende S. 117, Z. 23  
(Bull. arch. trav. hist. 1903).

Der Herausgeber erklärt (S. 95): „Les  
grilles, dont les barreaux (*traylis*),  
coupés à la hauteur de douze paumes  
par une traverse horizontale, étaient  
surmonté de fleurons (*arbores*), de-  
vaient entourer le chœur et s'ouvrir  
sur la nef par deux portes.“ Wir  
werden aber vermutlich nicht an  
Gitterstangen „barreaux“ zu denken  
haben, sondern es wird sich um ein  
Gitterwerk handeln, wie es noch  
upr. als *trellis* „grillage en fil de fer“  
(Mistral) bezeichnet wird.

Item promisit et convenit debite et  
de bono ferro . . . facere de retro  
ipsam voltam unum *traylis* ne-  
cessarium et bene operatum pro  
illuminando totam predictum altare.

Ebenda S. 118 Z. 17.

### Trelus.

Aisso es lo sagramen que devo far  
cadan los barbiers . . . Be e leiail-  
ment se auran en lor offici, e que  
no sagnaran a dia nebeiad, ni als  
dias caniculars, ni en la luna noela,  
ni els *trelus*, si no era en cas de  
necessitat o per cosselh de metges.

Et. hist. Moissac I 473 Z. 12.

Mistral *trelu*, *tralu* (l.) „pleine lune“.  
Ist „Vollmond“ nicht vielleicht auch  
die Bedeutung von *translutz* im  
einzigen Beleg R. IV 110<sup>b</sup>: *en temps  
de translutz semenar et culhir*, Eluc.  
de las propr. fol. 208, den ich nicht  
nachprüfen kann? Rayn. über-  
setzt „transparence, clarté, sérénité“  
(Mistral *trelus*, *tralus* „éclat extra-  
ordinaire, splendeur“).

Treman setzt Levy Zts. 22, 255  
zweifelnd an in den Versen:

Al rei tramet mon sirventes viatz,  
Cel d'Aragon, quel fais lo plus  
pesan

Sosten de pretz, per quel ten *entre  
man*.

Sordel 16, 38—40.



So hatte De Lollis geschrieben. Levy bemerkt dazu: „Die Schlußworte sind mir unverständlich. *Man* kann, da es festes *n* haben muß, nicht *manum* sein. Dürfte man *en treman* schreiben und „in schwieriger Lage, unter schwierigen Verhältnissen“ deuten? Vgl. Mistral *treman* (à), *traman* etc., hors de portée de la main, dans une mauvaise situation, de difficile accès. *Per que* wäre dann „da, weil“. Ich habe Bedenken gegen Levy's Vorschlag, da das npr. *treman* wohl auch kein festes *n* hat. Mistral gibt als rouergatische Form *tramò* und bezeichnet als Etymologie *tras* + *man*; so erkennt er im zweiten Teil *manum* als Grundlage.

Ein anderes *en treman* sieht Jeanroy in den bekannten Versen Wilhelms von Poitiers (10, 15):

La nostr'amor vai enaissi  
Com la branca de l'albespi  
Qu'esta sobre l'arbre *en treman*,  
La nuoit, a la ploja ez al gel,  
Tro l'endeman, que'l sols s'espan  
Per las fueillas verz el ramel

„tant que dure la nuit, elle est, sur l'arbre, tremblante, exposée à la pluie et aux frimas“. Jeanroy erkennt hier also ein prov. *tremar*, welches italicenisch *tremare*, spanisch *tremar* entsprechen würde, und diese Auffassung scheint durch die Lesart von a<sup>1</sup>: *tremblan* gestützt zu werden. Aber prov. *tremar* ist m. W. sonst nirgends belegt. Ich habe daher nicht gewagt, diese poetische Fassung des Verses in meine Chrest. aufzunehmen, sondern bin bei der Lesung der Hss. NN<sup>2</sup>, denen sonst auch Jeanroy folgt, geblieben: *entrenan*, das in der Bedeutung „zuvor“ belegt ist (siehe Uc Brunenc 6, 27). Es soll schließlich auch der Möglichkeit gedacht werden, daß der Graf

von Poitou ein Particip auf *-an* von einem *tremar* gebildet hat, aber man würde dann doch wohl diese Form *tremar* für das Poitevinische voraussetzen müssen. Ob sie dort belegt ist, weiß ich nicht.

**Tremblar** (R. V, 415<sup>a</sup>) „zittern“. Neben dieser Form begegnet bisweilen *tramlar*, das Karch, „Die Nordfranz. Elemente im Altprovenzalischen“ aus Guerre Albigeoise, col. 21 (= 10, 22 der Ausgabe), Myst. rouerg. 7919, S. Poncz 2782 belegt. Die gleiche Form findet sich auch Joyas<sup>2</sup> 24, 39 (= Bartsch-Koschwitz Chrest. 438, 7).

Ton filh Lois . . . .

. . de gran paor fara *tramlar*,  
fremir

Los Sarrazins e per mar e per terra.

Karch betrachtet sie als vom Französischen beeinflusst, und das kann in dem einen oder anderen Beispiel der Fall sein. Aber Mistral führt unter *tremoula* auch *tramoula*, *tramoura*, *tramboula* und *trambla* an, und bei den ersten Formen ist an frz. Beeinflussung offenbar nicht zu denken. So kann auch bei *tramlar* die Nähe des *r* bestimmend gewesen sein (siehe Lautlehre § 37). *Trambla* gibt Mistral als rhonisch; *trembla* bezeichnet er nur als gaskonisch und limousinisch.

Weniger sicher steht die Form *temblar*. Sie steht Pariser Inedita 162, 44 (= Hoby, Guiraut d'Espanha 6, 31), wo vielleicht mit Unrecht *tremblar* dafür in den Text gesetzt ist. Ferner:

mot la vey subtil vas totas fis,  
Plazen, suau, parlan digz cabalos,  
Per que *temblar* fetz ades los  
mieux os

Sos prims esgartz, que mens non  
fo degus.

Deux Mss. 14, 39.



Der Herausgeber bemerkt S. 147 zu v. 40 „qu'aucun de mes membres n'en fut moins“, c'est-à-dire que tous tremblèrent, und S. 242: „*temblar* serait pour *tremblar*, comme *pendre* pour *prendre*. Mais le ms. porte plutôt *cemblar*. Faut-il préférer cette leçon?“

tant grant cop donava e tant des-  
moniat

Que la tour ne *temblava*.

Guerre de Navarre 3914 (der Herausgeber hat vielleicht mit Unrecht *tremblava* dafür geschrieben).

Mistral führt eine Form ohne *r* nicht auf. Da aber das Zeitwort im Spanischen *temblar* heißt, ist die gleiche Dissimilation auch im Provenzalischen nicht unmöglich.

**Tremen**, fem. **-enda** „Fürchterlich“ (Latinismus).

Non me desamparas sens lo tieu adjutori en aquella hora *tremenda* quant l'arma yssira del mieu corps.  
Rev. 33, 365 Z. 22.

**Tremenar**.

Siehe den Beleg Baronie Miglos 216, 14 unter *laboradiu*. Die Stelle geht weiter (mes que los laboradius *se tremenen*) et que los dits abitans ayan lo dit forestatge sens prejudici deus dits mossur et madona et de lors successors.

Ist *tremenar* = *terminar* „daß die Felder begrenzt werden“?

**Tremensa** „Schrecken, Furcht“.

E can fom a la Bocari, nos ne tornem per *tremensa* deus rotes, car auen corut aqui metis a la porta deu Pradau.

Arch. Gironde 31, 131, 15.

. . nos auem *tremensa* que tornessan (sc. los rotes) per dessa . .

Ebenda 139, 25.

Nous viven en tres grant *tremenso*  
Como las feos al myey des loups.  
Petri et Pauli 4040.

**Trementina** siehe *terbentina*.

**Tremer**. Raynouard V 414 verzeichnet nur den Infinitiv *tremir*. Chabaneau hat Rev. 19, 217 schon *tremer* aus Psaumes de la Pénitence, CI v. 55 beigebracht:

Bel[s] Senher, las gens temeran  
Lo tieu sant nom e *tr[e]meran*.

Bei Giraut de Bornelh 35, 43 bringt die Ausgabe Kolsens:

Mas no me dol d'altrui *temer*  
Ni'm clam dels altrui dezenans.

So liest dem Herausgeber zufolge Sg.

Die Hs. C hat aber *tremer* (R *troner*, a *tener*) und das hatte Chab., der Sg und a nicht kannte, Rev. 19, 37 in den Text gesetzt.

Mistral verzeichnet nur *tremi*.

**Tremir** (R. V, 414<sup>a</sup> „trembler, frissonner, frémir“).

1) zittern.

Von den drei Belegen Raynouards ist der erste falsch übersetzt: (Es ist von gutem und schlechtem Handeln die Rede)

Mas una ren el ben continuar  
Truep, que no y deu esperansa  
falhir,

Et un' altra el mal dous per  
menar (?):

Que'l peneden fa temeros *tremir*,  
Quan ab afan ben fazen s'en desvia.

Guiraut Riquier 47, 46

nicht: „Téméraire fait trembler le pénitent“, sondern: „daß es den Büssenden in Furcht erzittern läßt.“

Der dritte Beleg (siehe Jeanroy, les Chansons de Guillaume de Poitiers 4, 19) lautet in Hs. C:

Malautz sui e *tremi* murir  
also nicht *tremi de murir*, wie Rayn. zitiert. Hs. E hat *Malvatz soi e*



*cre murir*. Jeanroy liest *e cre mi murir*. Ich habe in der Chrest. 39, 19 *e cremi murir*, also von *cremer*, geschrieben.

2) „erzittern (von der Erde)“.

E lo coms esperona ab lor per  
tal aïr

C'a l'olm de Santas Carvas fan la  
terra *tremir*.

Crois. 5162.

Aissi vengo ensemble que la terra  
*tremiq*.

Ebenda 4699.

aquela calors (sc. del solelh)  
Gasta las terrenals humors,  
E per sa vigor natural  
Enpenh la vapor terrenal,  
La quals vapors no pot issir,  
Per que fai la terra *tremir*.

Brev. 5872 (ferner 16130, -32).

3) „Zittern (von den Zähnen)“.

Nominatio es cant hom nomna alguna  
cauza non ges per son propri vo-  
cable, mas per autre assatz co-  
venable per alcuna necessitat, coma:

Tan gran cop sul cap li donero  
Que totas las dens martelero.  
Ayssi es donero per feriro e mate-  
lero per *croysshio* o *tremiro*.

Leys 3, 346 vorl. Zeile.

**Tremis** „Sommerweizen“.

Et premeyramen, de tot cestier de  
fromen, palmolla, *tremis*, mescle,  
seguial, ordi, et de totz los legums,  
que pago et pagar dejo . . .

Livre de l'Epervier S. 138 Z. 437.

Mistral *tremis* „trémois“.

**Tremoja, -mueia** (R. V, 415<sup>a</sup> trémie)  
„Mühltrichter“.

Von den beiden Belegen Raynouards  
ist dies die Bedeutung im ersten,  
der vollständiger lautet (der Schau-  
platz ist in einer Mühle):

la bestia . . tenc lo cap clin e manjet  
A majors goladas que trueia  
Del blat qu'era en la tremueia.

Jaufre, Lexique I 51<sup>a</sup>

ebenso in einem Eide, den die Müller  
leisten sollen:

Encaras promet que negun blat pezat  
que sia engranats non sia levats de  
*tremuega* entro que sia mons.

Pet. Thal. montp. 282, 22 (dazu  
p. 585 die Anmkg: „*Tremuegas*.  
la trémie, auge en bois d'où  
le grain arrive sur la meule qui  
doit le triturer“).

Im zweiten Beleg dagegen:

L'avers lo fai foleiar,  
Per que'lh deu hom la *tremoia*  
Totas sazoz tener voia.

Guilhem Magret (siehe Bertr. de  
Born<sup>3</sup> S. 146)

ist mit Stimming

2) „Freßtrog, Futtertrog“ zu über-  
setzen; vgl. Mistral *entremueio*, *tre-  
mièjo*, *tremuege* „trémie de moulin;  
auge de bois pour faire manger les  
poules“.

Eine dieser beiden Bedeutungen liegt  
auch zugrunde:

D'Esteve de Belmon m'enueya  
Car es . . . . d'una *tremueiga*.  
Mahn Ged. 763 (Peire Cardenal).

In der zweiten Zeile hat die Hs. R  
eine Lücke, die in Hs. C (Mahn  
Gedichte 762) ausgefüllt wird:

Quar es grueyssers q'una trueia.  
Liegt der zweite Sinn aber auch vor  
in den beiden folgenden Stellen?  
Item plus fi far una *tremoya* au portau  
de Chic.

Comptes Montréal 34 § 47.

. . deu far et bastir lo dit maeste . . .  
une petite porte . . . et une freneste  
coeyrade am un sieti en la medixe  
coayre, asso per donar viste sus las  
*tremoges*.

Art. béarn. 55, 16.



**Tremol** „zitternd“.

Dun se lieg en Geneçi de Caym, cant  
ac mort son frayre Abel, que tant  
tost ac lo cap *tremol*, e dit: „omnis  
qui inveniet me, occidet me“.

Studj. V, 310 Z. 7.

Mistral kennt, wie Rayn., nur das  
Subst. *trémoul*, siehe unter *tremble*.

**Tremolamen** (R. V, 415<sup>a</sup> ein Beleg,  
„tremblement, frémissement“).

„Erzittern, Erbeben (der Erde)“.

sus l'alba del jorn

El veng tant gran *tremolamen* de  
terra . . .

Que me pensiey que totz peri-  
guesem.

Myst. prov. 4292.

. . . . veng sopdament una orror e  
sobregren freg e pudor terribla . . e  
scurtat e *tremolament*, en tal maniey-  
ra que a l'arma era avist que tot  
lo fondament de la terra tremolava.

Voyage St. Patrice<sup>2</sup> 1801.

*tr. de las dens* „Zähneklappen“.

La grant frejor fa venir lo martelament  
e *tremolament* de las dens.

Rev. 33, 337 Z. 8.

Mistral *tremoulamen* „tremblement“.

**Tremolar** (R. V, 414<sup>b</sup> „trembler, frémir,  
frissonner“).

„zittern“ meist aus Furcht, so außer  
im ersten Beleg bei Rayn. und wohl  
auch im zweiten:

La doussa color que'us apar  
E'l dous ris, que tot autre veng,  
Mi fan enaissi *tremolar*

Cum fai la fuella lo fortz veng.

Mahn Ged. 13, Str. 4 (Pons  
d'Ortafas).

So ferner Peire Vidal<sup>2</sup> 43, 64:

fai per terra e per mar  
Totz sos enemics *tremolar*.

Breviari d'am. 16 203; Tezaur<sup>2</sup>

Hs. R 454.

In Daurel v. 1443 ist das Zittern die  
Folge von Kälte: Der junge Beto

hat anderen jungen Adligen ihre  
brizauts abgewonnen und diese ver-  
schenkt:

El palais torna, comencet a gabar.

„Tozet“, dit el, „sabres ben *tremolar*;

Si mi crezes, altres n'ires talhar.“

Myst. prov. S. 100, Bühnenweisung,  
bezeichnet das Wort das Erzittern  
der Erde:

. . quant Jhesus resucite, lo tonbel  
deu *tremolar*, he las gendarmas s'en  
fugisquo en Jherusalem.

Im Präsens reimt das Wort mit *o*:

Guilh. Figueira 2, 143 *tremola*: *gola*  
(*estrangola* v. 142 soll nicht als be-  
weiskräftig gelten, da es npr. so-  
wohl *estrangoulo* wie *estrangolo*  
lautet; siehe Mistral *estrangla*), aber  
auch mit *o*: Leys I 230 v. 22 *tremola*:  
*payrola* 26 und *escola* 30, wie denn  
auch Mistral, und zwar ausschließ-  
lich, *tremolo* und *tremouelo* als ent-  
sprechende Formen angibt, siehe *tremoula*.

**Tremolir** „zittern“.

Can ardran li elemen

, Sels, mars ez aigua corren,

E seran plait e tormen

Per mei lo mon *tremolit*,

Caitiu auran salvamen

Per l'amor Sant Esperit.

Kalepky, Bearbeitung v. 226.

Der Herausgeber bemerkt dazu: „*tremolir* ist bei Raynouard nicht belegt. Es darf wohl mit *tremolar* der Bedeutung nach gleichgesetzt werden.“ Er sagt aber nicht, wie er dann übersetzt. Mistral verweist unter *tremouli* auf *atremouli* und übersetzt dieses durch „rendre tremblant“; *s'atremouli* ist „devenir tremblant“, und das Participle *atremouli* bedeutet „tremblant, vacillant“ also: „und wann Gericht und Qualen inmitten der zitternden Welt sein



werden“ (*salvamen* steht im fünften Vers nicht in der Hs., die vielmehr *aleoghament* bietet. Chabaneau hatte das zu *aleujament* korrigiert; aber der Herausgeber bemerkt mit Recht, daß man *chaitiu auran* schwerlich, wie Chab. wollte, zu *chaiti' auran* elidieren dürfe. Es bietet sich aber leicht die Möglichkeit *leujamen* für *aleujamen* einzusetzen).

**Tremolon** „Zittern, Beben“.

Mays t'en diray . . . .

. . que *tremolon* et fretz li ven  
Soven lo jorn que dirias febre  
lo ten.

Rom. X 99 (Chirurgie de Roger).

Mistral *tremouloun* „frisson“.

**Tremolos** „zitternd“ (R. V, 415<sup>a</sup> *tremulos* „tremblant“ ein Beleg).

Mayre de Dieu, quant en las mas  
sagradas

Tenguetz Jhesus. an *tremolosa*  
votz . . .

Ne demostretz sas carns mot  
delicadas.

Joyas<sup>2</sup> 19, v. 18.

**Tremor** „Zittern, Furcht“ (R. V, 414 zwei Belege, von denen aber der zweite zu streichen ist. Die beiden Hss. zeigen an der betreffenden Stelle *temor*; siehe Gesta Karoli magni 1452 und Glossar S. 262).

Die Bedeutung des Wortes ist in erster Linie „Zittern“. Siehe den ersten Beleg bei Rayn. und Appel Chrest.<sup>5</sup> 120, 76:

Per ayso dit sant Paul: „ay, cars  
filhs mieus, ab pahor et ab *tremor*  
et ab *temor* obrat vostra salut,

woraus sich ergibt, daß *tremor* und *temor* nicht ohne weiteres zusammengefallen sind, aber zugleich, daß *tremor* das „Zittern aus Furcht“ be-

zeichnet, und so kann denn freilich das Wort auch mit „Furcht“ übersetzt werden:

Tot prince deou aver *tremor*

Et pour d'ouvir parlar de vous.

St. Martin 929 (Rev. 52, 462).

Beim Verkauf von Erbschaften hat sich eine Zahl von Mißständen herausgestellt . . .

d'ons ere *tremor* euidensmens que le  
ciptat no podos bier per temps a  
confusions.

Etabl. Bayonne 179, 15 („wo-  
her zu fürchten war“ . .).

Dont Julia et lo senator

S'en son salhis en grant *tremor*,  
Tos esbays, sens contenenso.

S. Pons 579 (Rev. 31, 340).

Mistral *tremour* „tremblement de  
crainte, trouble, peur“.

**Trempa, trempadamen, trempa-  
men, trempansa** siehe *tempra-*.

**Trempano** siehe *trepano*.

**Trempar** siehe *temprar*.

**Trempe** „Tamburin“ wird von Rochegude aus Psalter 80, 3 angeführt:

Prenetz lo psalm, e donatz lo *trempe*,  
e'l psalteri alegra (sic) ab guitarra  
„Sumite psalmum, et date tym-  
panum, psalterium jucundum cum  
cithara“.

**Tren?**

Unter *sabiu* VII, 406<sup>a</sup> ist eine Stelle aus Etabl. Bayonne S. 116 mitgeteilt, in welcher zweimal das Wort *tren* vorkommt (die gleichen Worte wiederholen sich Etabl. Bayonne S. 199). Im Glossar dort (S. 496) wird *treu* (nicht *tren*) durch „aulne“ erklärt. Ich verstehe die Stelle nicht.

Als Lehnwort aus dem Französischen, = train, kommt *tren* im S. Pons vor:



Saular

Non me poud de veyre aquest *tren*.

V. 84 (Rev. 31, 322).

Nostre *tren* n'es pas trop petit.

V. 92 (ebenda)

So me sario ung cop de lanso

De retornar al premier *tren*.

V. 1890 (Rev. 31, 391) „zum  
ersten Zustand.“

**Trena** (R. V, 415 „tresse, filet“ zwei  
Belege).

Que neguna dona ni toza de Caortz  
no auze portar a Caortz en sa rauba  
aur ni argent ni perlas ni peiras  
pretiozas ni ceda si no que sa rauba  
ne fos cozuda, mas quant tant  
solamen en so mantel .i. cadena o  
*trena* entro que a la valor de .xli.  
sols tornes.

Te igitur 266, letzte Zeile.

Es scheint hier eine geflochtene Kette  
gemeint zu sein.

*Trenna* „trica“.

Floretus (Rev. 35, 85<sup>b</sup>; trica = afz.  
trece, afz. tresse).

Mistral *treno* „tresse, natte“ etc.

**Trenca, trinca** „eine Art Hacke“.

Item, deu que bailie de ma borssa per  
far traire las apeazos del teule de  
de l'ostal del bari del Mostier de  
la vila, la cal fo d'En Joh. Ycharnit,  
comtat .iiii. s. .iiii. d. t. per loguiers  
de *trenças*, a .xxvi. s. lo flor.

.xxvii. s. .iiii. d. t.

Frères Bonis II, 407, 7.

Das Glossar übersetzt *trenca* mit „houe  
à trois dents“. Ein anderer Beleg  
steht im ersten Band S. 224; siehe  
Bd. VI 22<sup>a</sup> unter *palabesa*. Die  
Anm. zu dieser Stelle erklärt *trenca*  
als „hoyau“ und sagt: „le dernier  
outil est emmanché comme la pioche,  
c'est-à-dire que le manche et le fer  
font un angle de 45 degrés environ“.

Die Form mit *i* begegnet in einem  
Inventar von 1380:

Item unam *trinquam* ferri.

Inventaires du XIV siècle p. 19  
N<sup>o</sup> 12 (aus Montech, Tarn et  
Garonne).

Mistral *trenco*, *trencho* (lim.), *trinco* (l.),  
*trincho* (g.) „pioche, houe à lame  
courbe“.

**Trencada, trin-** (R. V, 416<sup>b</sup> „tranchée,  
traversée“).

Der erste von Rayn. angeführte Beleg  
ist unzutreffend. Er lautet richtig  
(Pariser Inedita S. 26 v. 53):

L'espaviers ab bel semblant  
Va del pueg ves leis volant.  
La longu'a *trencada*,  
Pren lai sa volada.

1) „Graben“.

Es ist die Rede von einer großen  
Feuersbrunst:

Ayguia ni vy, engenh, ni may  
*trinquada*

No y ajudec en causa que valgues.  
Joyas<sup>2</sup> 38, 20 (Übers. „tranchée“).

.. que l'ester del moli de Saint-Roma  
sia curat et feyta una *trenquada*  
qui entre dins los fossats de la vila.

Arch. Gironde 4, 97 Z. 6.

.. la vostra terra del claus, otral pon,  
que's te ab la *trencada* que part del  
Montelh e te vas la Vernha.

An. Midi 15, 572 („tranchée, chemin  
creux, lit desséché d'un ruisseau“).

Einen „Abflußgraben“ scheint das  
Wort zu bezeichnen:

Per .iiii. jornals de homes que estero  
per recurrar la *trencada* del cementeri  
nou . . . .

Per .iiii. jornals de homes que recu-  
raro la *trencada* del cami de la  
boria de Johan Belier . .

Douze comptes d'Albi II 96 § 465  
und 97 § 468.

Item plus fet cura las *trenquadas* deu  
carrerot de la porta da Roquat.

Arch. Gironde 31 S. 94, letzte Zeile.



2) In der Befestigungskunst aber scheint *trencada* nicht sowohl den Graben, Laufgraben, als den „Verhau, die Barrikade“ zu bezeichnen. P. Meyer übersetzt im Glossar der Croisade: „tranchée (fortification), p.-ê. abatis d'arbres on de branches formant barricade“ und verweist besonders auf:

El baro de la gata e cel de l'ospital  
De l'agacil salhiro e perprendol  
Rozal,

E brizan las barreiras, las *tren-*  
*cad*as e pal.

V. 4872 („brisent les barrières, les  
abbatis, les palissades“).

Vgl. ferner

Cavalers e sirvens e borzes e peos  
Ieison de las *trencadas* e per-  
prendon l'erbos.

V. 7238 („... sortent des  
abattis ...“).

Zweifelhaft ist v. 5151:

E feiro las barreiras ab *trencadas*  
garnir.

Andere Stellen der Croisade siehe  
Glossar.

Le jour premier nous faren ana de  
nostras gens, dels plus miels armatz  
que nous auren, intra dins las  
*trincadas* et terriers et aladonc sen  
intraran dedins la vila dementre  
que los de la vila no s'en dobtaran.

Guerre Albigeoise. S. 95 Z. 16.

Eher der „Graben“ scheint gemeint  
zu sein:

Item plus fy far mana hobra, lo prumer  
dissapte de may, e lo dilhus apres  
fy far las barreras e las lissas e  
*una trenquada* costa la trilha de  
maeste Fortz e d'autras manas  
hobras.

Comptes Montréal p. 64 Z. 7.

Et pari modo, quantum est de secundo  
articulo, videlicet de illa *trencada*  
per dictos consules et universitatem  
facta in dicto rivo .... fuit inter

partes ipsas actum .... et concor-  
datum quod, in dicta *trencada*, seu  
in loco illo ex quo veretur peri-  
culum, ipsi consules et universitas ..  
faciant et facere teneantur unum  
bonum, ydoneum et sufficientem  
morum.

Chartes Agen I 321, Z. 9 u. 13.

Die Form *trenchin* begegnet im ersten  
Teil der Croisade, v. 2246.

Mistral *trencado*, *trin-* etc. „tranchée  
colique; douleur des femmes en  
couches; excavation, fossé“.

**Trencadis, trin-** „Abhauen des Holzes  
im Walde“. Siehe den Beleg aus  
Gesta Karoli 221 unter *trampol*.  
Mistral *trenca lis* „chablis, bois,  
choses tranchées“.

**Trencador, -qued-, -caire** (R. V,  
417\* „trancheur, coupeur“). Im ein-  
zigen Beleg, den Rayn. anführt,  
übersetzt er „trancheur“. Das Wort  
bedeutet dort offenbar:

1) „Schiedsrichter“, wie an verschiede-  
nen anderen Stellen:

En cas que lous arbitres dessus dits  
non poudessen acordar ni declarar  
lous souberdihs debats, agossen  
elegit et nomnat las dites partides ..  
per souberan *trenquailour* et accor-  
dedour deus dits punts en quaus  
lous suberdits arbitres seren dis-  
courdants, lou reverend pay en  
Christ Moussen En Bernard.

Hist. monast. S. Severi I 313, letzte  
Zeile (Anm.: „Tiers et souverain  
trancheur; arbitre prononçant en  
dernier ressort“).

.. lo dit mossen l'abbat, sobiran *tren-*  
*quedor*, trenqua, declara, ajusta et  
mitigua son d.t et mitigation arbi-  
trage, en la forme qui s'ensec.

Ebenda 323, 13 (vgl. auch  
315, 25; 316, 13).



Tot medge deu jurar . . . que deu estar leyau taxador e *trenquedor* enter los especiers e aquetz qui a lor deuen pagar de les cauzes medecinals.

Etabl. Bayonne 317, 14.

Disso mai li avant dichz arbitres e *trencaire* que . . .

Cout. Layrac S. 397 Z. 5.

2) „Derjenige, der eine erlassene Verfügung o. ähnl. verletzt.“

Per las caussas ayssi pesadas, e que certa peno devo e paguo les *trencadors* o falsadors d'aquel pes e de la ordenansa dels ditz cossols sus aquo fayta . . .

Cout. Limoux 56 Z. 19.

Gaston, Vizgraf von Fezensac verfügt, daß ein Jeglicher im Gebiet von F. auf Verlangen *seguransa* geben solle: per laqual seguransa donada, los *trencadors* o enbasidors sian punitz justa l'usatge e costuma del regne de Fransa e de la senescaquia de Toloza, per laqual los *trencadors* ho enbasidors son punitz.

Arch. Gironde 27, 387, 4 u. 5.

Si lodit assegurar (Text affegur) affider *trencabe* o *trencar* consentibe, o receptabe lo *trencador*, en pene de cent marcs d'argent . . .

Fors Béarn 60 Z. 9 („Si ledit assureur rompt l'assurement, consent à ce qu'il soit rompu, ou récéle celui qui le rompra, il sera condamné à cent marcs d'argent“).

Mistral: *trencaire* „celui, celle qui tranche, coupe, casse ou brise“.

**Trencadura, trancha-** (R. V, 416b „coupure, action de canceller, cancellure“). Der einzige Beleg Rayn.'s lautet vollständiger:

Nos . . . . fam assaber a tots aquels que veirant o auzirant aquesta prezent chartra, que nos vegem e auzimes una altra chartra ses razura,

ses *tranchadura* e ses tota altra corruptio . . .

An. Midi 3, 298 Z. 6.

„Verletzung, Beschädigung (des Holzes)“.

Ieu hom elegut a iutgar fusta, iur a vos, senhors cossols, que ben e lialmens iutgaray la fusta qual que sia de *trencaduras*, de poyriduras e de tota frau e de tot bautuc, que fos arescostz o fos apareychen . . .

Pel. Thalam. Montp. 274, 9.

„Abschneidung (eines Weges)“.

Item que nulh bezin ni habitant d'Euza o de las pertenensas per camin public trenquat o barrat per barat o per ceps o per outra barradura, no paguia matz .xx. sos morlas al senhor e a la biela per meyas e que la *trenquadura* o barradura aya ostada dens .iii. dias e tornat al prumer estat . . .

Cout. du Gers S. 222 Z. 9.

Mistral *trencaduro* „coupure, scissure“.

**Trencamen, trin-, trancha-** (R. V, 416b).

1) „Abschneiden“ Rayn. ein Beleg = Gesta Karoli 805, wo der Druck aber nicht *tans trenquemens*, sondern *tant trincament* zeigt. Ebenso heißt es dort Z. 1980: Et adoncx de cada part fo fayta tan gran morteudat e tan gran *trincament* de membres.

2) „Abbrechen (eines Turmes)“.

Après comes lo comessaris a Ramonet et al Bergonho a tranchar, segon son jutgement, la tornela espinada del hostal deldit moss. de S. Flor . . . Fazem companha als ditz sirvens fazent lodit *tranchament* am alcus dels juratz e d'altres.

Regist. S. Flour 27, 9.

3) „Verletzung (einer Verordnung, eines Ban)“.

Jeder Lehnsherr kann auf sein Lehen einen Ban legen, e si'l fiuzaters, en



apres, ostava lo ban de las causas,  
si no ac fazia ab boluntat del senhor  
del fuis . . deu n'i aber lo senhor  
.v. s. de guatge; o per cada bets  
que en outra maneyra auria trenquat  
lo ban del senhor. E deu estre  
entendut per *trenquament* de ban,  
si despuse quel senhor del fuis aga  
sarrat l'uss de son fuis e es urbet  
per lo fuizater. .

Cout. Gontard § 173 (Arch. Gironde  
7, 123 Z. 7 v. u.).

Item volem, donam et autreyam a la  
dicha universitat . . . que per ban  
o per arest trinquat, pague hom a  
Nos per pena seychanta s. C. ses  
plus; empero se degus era arestat  
dins nostre castel et per sa propia  
auctoritat trinquava l'arest, que done  
a Nos per pena cent s. C., sino que  
i agues *trincamen* de carser.

Cout. Rouergue II 252, 19 (ist hier  
gemeint: falls nicht Verletzung des  
Gefängnisgebäudes vorliegt, oder  
falls es sich nicht um eine Ver-  
letzung der Kerkerhaft und nicht  
nureiner gewöhnlichen Verhaftung  
handelt?).

„Verletzung (testamentarischer Ver-  
fügungen)“.

Dissero . . que totz home e tota  
femna . . . que fassa testament o  
adordenament de sas causas, que  
aia tenguda o fermetat ses *trenca-  
ment* e ses cambiamet que seinher  
no i pueca far.

Cout. d'Albi 85 Z. 17.

Mistral: *trencamen*, *tran-* (rh.), *trin-* (l.g.)  
„action de trancher, de navrer“.

**Trencan** „Schneide (einer Waffe)“  
Rayn. ein Beleg V 416<sup>a</sup>:

Que'ls aguza e'ls esmol  
E'ls tocha coma coutel  
Lo senher que te Bordel,

Mas trop son espes denan  
E motz debes lo *trenchan*.

B. de Born.<sup>8</sup> 15, 13.

Prega los que s'acordo ab clergues  
e ab crozea

En abans que ilhs *passon al  
trenchant de la spea*.

Croisade 394.

Tant avem gazanbat *al trencant  
de l'acier*

Que cors, obs de la cata, no'ns  
costaran denier.

Ebenda 4601.

E corron vas la vila ab los  
*trencans* agutz,

E comensal martiris el chaplamens  
temutz.

Ebenda 9307 (Gloss. „arme tran-  
chante“).

Mistral: *trencant* „tranchant“.

**Trencar, trin-, tranch-** (R. V, 415<sup>b</sup>)  
„schneiden, abschneiden“ (Rayn. ein  
Beleg: Blumen abschneiden).

1) „(Haare) abschneiden“.

A penas si ten que noil *trenca*  
Sas belas crins luzens e claras.  
Flamenca<sup>2</sup> 1120.

„(den Kopf) abschneiden“.

E dun Mil au porter *trenca* lo cap.

Chrest.<sup>5</sup> 1, 60 (Girart de Ross.).

„(Büsche) abschneiden“

a .xvi. d'aost a Huc Rotli, a G<sup>m</sup> Cortes  
que estero lo dig jorn a *trencar los  
boissos* que ero al cami de Piulet . . .  
afi que las gens poguessu passar  
cargatz de la terra de Piulet ad  
anar vas Tarn.

Douze comptes d'Albi II 234 § 843.

2) „(Weinstöcke) abschneiden, (Wein-  
berge) zerstören“.

Tuit van a Rossillon per asseiar;  
Fun arberges bastir e traus dreçar  
E fun arbres rezir, *vinnes trencar*.  
Chrest.<sup>5</sup> 1, 8 (Gir. de Ross.)



3) „zurechtschneiden (*peiras*)“.

Pois mandarai a mos baillos  
Que'm trameton .iiii. mansos  
Per *trencar peira* ben isnelz.  
Flam.<sup>8</sup> 3383 (vgl. 3726).

4) „schneiden (wie ein Bildhauer usw.)“.

Dompna, al prim lans  
Q'ieu vi'l gen cors de vos,  
Vostras faissos  
M'entaillet per semblans  
Al cor, *trenchans*,  
Amors . . .

Sordel 39, 75 (vgl. Zeitsch. 21, 256).

5) zerschneiden (Rayn. ein Beleg: *ausbercs*).

. . . venc tot dreit la peira que  
mena'l trabuquetz,  
E ferie la (sc. die *gata*) tal cop  
els pus autz solaretz  
Que fier e *trenca* e briza totz los  
cors e'ls correitz.

Crois. 8119.

„zerstücken (eine Person)“.

E los teus peregris, per cui Dieus  
fo servitz . . .

N'a tans mortz e *trencatz* e brizatz  
e partitz . .

Ebenda 3267.

6) „zerreißen (Kleider)“.

Tantost sos vestirs hac *trencatz*  
E totz sos cabels de son cap.  
Guill. de la Barra 2864.

Ladoncx lo princep dels preveires  
*trenquet* las suas vestimentas.

Nouv. Testam. Clédar 56<sup>a</sup>, 17.

Elabets lo princep *trenca* sas vestiduras.

Hist. Sainte béarn. II 114, 14.

(Papier)

a .xxii. de jun, que costec de reyres-  
criure la carta de la ordenansa dels  
notaris que era a la post de la  
mayo cominal, quar l'autra era  
*trencada*.

Douze comptes d'Albi II 85, 345.

„zerbrechen“ (*relhas*, s. Bd. VII 202<sup>a</sup>  
*relha* 4).

7) „zertrümmern (eine Tür)“.

E ilh *trenco* ad espero  
Las portas per tan gran poder  
Que fers ni fustz no y poc valer.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 5, 308.

(einen Kessel usw.) Guerre de Nav.  
4038—42 s. den Beleg unter *trepez*.  
*tr. lo test* „den Schädel zertrümmern?“  
s. *test* 3) Bd. VIII S. 204<sup>b</sup>.

8) „abbrechen (eine Mauer, einen  
Turm)“.

*trencaben* .xv. brasses de mur.

Hist. Sainte béarn. 1, 132, 22.

.ii. instrumens . . . en l'autre si contenia  
coment moss. lo baillius commandet  
a sos sirvens de *tranchar* la tornela . . .  
Reg. St. Flour 25, 19 (ebenda 27, 9,  
s. *trencamen* 2).

9) „erbrechen (ein Haus), einbrechen“.

Item, qui comet furt o homicidi, o  
*trenqua* hostals o forssa fennas o  
fa tala o rapina, o es incendiari, deu  
esser punit de pena corporal o  
pecuniaria . . .

Cout. Foix S. 23 § 6.

10) „(Weg) sperren“ (vgl. *trencadura*,  
dritter Beleg).

Item volem, donam et autreyam quels  
dichs prohomes arbitres . . . puescan  
et degan conoysser de vias et de  
*camis trincatz* o mermatz . . .

Cout. Rouergue II, 248 § 4.

Item volen que lous d. arbitres  
pr[o]homes qu'aros son ou seran en  
avan al dich loc de la Gueppia pues-  
con et degon conoysser de vias e de  
*camis trinquats* ou mermatz . . .

Monogr. Tarn 3, 179, 26 ff.

„unwegbar machen“.

a .i. de octombre, per la mo d'en Johan  
del Pueg, per .vi. jornals de homes  
per far *trencar lo ga* de la Salvetat,  
on passavo los Engles quant veniou  
core sus esta vila . . . .xii. s. .vi. d.  
Douze comptes d'Albi II 40, § 637.



11) übertragen: „(eine Streitfrage) entscheiden“ s. *trencador* 1) aus Hist. monast. S. Severi I 323, 13;

„(das Herz) aufbrechen“.

Tornaz vos a mi en tot vostre cor,  
en dejuni, en plorar, en planer et  
en *trencar* vostres cors. *Trencar*  
manda lo cor per aizo que om deu  
tolre las malas cogitacions els  
peccatz de si.

An. Midi 9, 384, Z. 13.

12) „schneiden (von der Kälte)“.

E'l cautz m'es vis que'l freit *trenque*.  
Appel, Chrest.<sup>5</sup> 19, 12 (Raimb.  
d'Aurenga; hier wird gesagt, daß,  
umgekehrt vom Gewöhnlichen, die  
Wärme das Kalte schneidet).

Intransitiv steht im selben Sinn das  
Zeitwort im gleichen Gedicht v. 4  
und v. 44:

. . . neus, gels e conglapis,  
Que cotz e destrenh e *trenca* . . .

Mos vers an . . .

Lai on hom non sen conglapi  
Ni a freitz poder que y *trenque*.

13) *tr. alcu de* „jd. trennen von, hin-  
dern an“.

Quar en baizan no'us enverse,  
No m'o tolon plan ni tertre,  
Dona, ni gel ni conglapi;  
Mas non-poder trop, m'en *trenque*.

Ebenda 19, 28.

14) *tr. alc re* „etwas abschneiden, ver-  
hindern“.

So verstehe ich die in viel ver-  
schiedenem Sinne aufgefaßte Stelle  
bei Arnaut Daniel:

Amors, guara! suy be vengutz?  
Qu'auzir tem far, si'm dez-  
acuelhs,  
Tals detz peex que't'es mielhs  
que't *trenca*.

Appel, Chrest.<sup>5</sup> 25, 17.

„Minne, gib acht! Bin ich willkommen?  
Denn, wenn du mich nicht freund-  
lich aufnimmst, fürchte ich dich

zehn solche Sünden hören zu lassen,  
von denen es besser ist, daß du sie  
dir abschneidest (d. h. sie dir er-  
sparst)“.

Canello übersetzte (p. 128): „E tu bada,  
Amore, ch'io sono giunto a tale che  
temo di far udire, se tu ancor mi  
respingi, tante delle tue(?) pecche,  
che meglio saria tu ti ammazzassi.“  
Lavaud liest (p. 52) im ersten Verse  
*vengutz*, und übersetzt: „Amour,  
regarde, je suis bien vaincu, puisque  
je crains de faire entendre, si tu  
me rebutes, telles de ces imper-  
fections dont il vaut mieux pour  
toi que tu te corriges.“ Wiederum  
anders übersetzte Pakscher (Gröbers  
Zeitschr. X 457): „Geliebte, gib  
acht, daß ich wohl aufgenommen  
werde, denn, wenn du mich schlecht  
empfängst (mich zurückweisest), so  
fürchte ich, wirst du so viel Schlech-  
tes von mir erfahren (wörtlich: daß  
ich so gegen alle zehn Gebote ge-  
handelt habe), daß es besser ist,  
daß du dich davon scheidest (es  
unterläßt).“ Schultz-Gora wiederum  
(ein Sirventes von Guilhem Figueira,  
S. 44): „Liebe, gib acht! Bin ich will-  
kommen? Wenn du mich übel auf-  
nimmst, fürchte ich, daß ich solche  
zehn Sünden von dir hören lassen  
muß, daß es besser ist, du bringst  
dich um.“ Also ähnlich wie bei  
Canello. Den Gedanken, daß die  
Liebe sich selbst umbringen soll,  
halte ich im Munde eines Trobadors  
nicht wohl für möglich. Die  
Bartschsche Chrestomathie hat in  
der Auffassung der Verse mehrfach  
geschwankt, schließt sich aber in  
der Neubearbeitung meiner Inter-  
punktion an. Es ist hier nicht  
die Stelle, die Verse eingehend  
zu diskutieren. *Vengutz* steht nur  
in der Hds. C, so daß man nur  
des Zusammenhangs wegen sich



entschließen kann, es für das so viel besser bezeugte *rencutz* aufzunehmen. Lavaud's, schon von Canello ausgesprochener Vorschlag, das *detz* der dritten Zeile als *d'etz* „de ces“, oder gar Canellos Deutung es als *de tos* zu verstehen, ist selbstverständlich abzuweisen. Abgesehen von allem anderen, verlangt der Reim ein offenes *e*.

Im Zusammenhang mit diesen Versen ist die Stelle bei Peire Raimon de Toloza (B. Grds. 355, 4) zu besprechen:

A, Malvestatz! non prendas totz  
Los ricx baros en ton liam!  
Ni Malaspina ges non tocx  
Per re, qu'ans es ben miells quet  
*trenca!*

Qu'a totz jorns vueill que lor  
bes pueg.

E doncs, Valors! ja no'ls abneex!  
Quez ieu aug dir que tot bon fait  
essem

Renhon ab lur, per qu'er bes si'ls  
sufers.

Kolsen, der das Gedicht kritisch herausgegeben hat (Dichtungen S. 132 ff. Nr. 29, Str. IV), übersetzt mit anderer Interpunktion: „Bei (Schilderung der) Schlechtigkeiten solltest du nicht alle hohen Herren in den Tadel einschließen („in deinen Halfterstrick nehmen“) und (das Geschlecht) Malaspina mögest du in keinem Falle irgendwie anrühren; lieber solltest du zugrunde gehen! Wünsche ich doch, daß ihr (der Malaspina) Glück immerdar steige, und so sollst du ihnen den Wert nimmer absprechen . . .“ (An wen sich die Strophe in der zweiten Person wenden soll, ist mir aus dieser Übersetzung nicht ersichtlich). *Trenca* scheint hier reflexiv gebraucht zu sein „sich (von etwas) abschneiden, sich enthalten von“:

„vielmehr ist es weit besser, daß du dich (dessen) enthältst“.

15) „verletzen (einen Eid, eine Verpflichtung, die Verordnung einer Behörde)“.

Atressi per perezeza  
Pecca qui . . . . .  
. . *trenca* sa penitencia . .  
O quan *trenca* so sagramen  
Per perezeza solamen.

Breviari 17060, 17078.

Cal que cal atrobara alcun o alcus  
aquesta ordenassion trespansans o  
*trencans* . . aura la quinta part  
del blat e del pretz e de la pena  
d'amont dicha.

Jacme Olivier 656, Z. 14.

s. *trencador* 2) *trencamen* 3).

16) „(eine Verordnung) umgehen, (eine Abgabe) nicht zahlen“.

De peatges *trenquats*  
Überschrift über Bestimmungen in  
betreff nicht gezahlter Zollabgaben.  
Cout. Bazas (Arch. Gironde 15,  
96, § 30).

Fo jutjat per totz lous costumeys de  
Basades per una boluntat et acort  
sens nulh debat que en Basades per  
peage *trenquat* no ha nulha encorretat  
si no lo gatge per carga declarat.

Ebenda S. 97 Z. 4.

17) „ungültig machen, kassieren“.

Fo ordenat e autreyat . . que los  
cosselhs ayan poder de *trenca* e  
de rebocar la dita ordenansa.

Arch. Gironde 27, 393, 20.

A .ix. de mas avem paguat maystre  
Laures Recart, notari de Pezenas,  
per *trenqua* la hobliguansa que avie..

An. Midi 18, 70, § 143; ent-  
sprechend Douze comptes d'Albi  
I, 140 § 727.

A .xxiii. de julh que partic d'esta vila  
en P. del Solier per portar deniers  
a'n B. de Cucsac a Cabestanh, e



per *trencar* la carta et aver quitansa  
de luy e d'en Johan Pradier.

Ebenda I 220, § 384.

18) „ungültig, zunichte machen“

eu non cug esser dignes . . .

Denant la sua cara, tant mi sent  
neglejos

D'enjans e de bausias e de mali-  
cios . . .

De tot aisso mer mal us peccatz  
perilos

Que m *trenga* mos negocis, benfaitz  
et orazos,

Pregueiras et almoinas, plors e  
devotios.

Suchier Dkm. I 224 v. 339.

19) tr. (lo cap) „den Kopf abgeschnitten  
bekommen, verlieren“.

tug aquel Turc qu'an parlat  
Encontra Jhesu Christ tan fol,  
Ades se van rompre lo col,  
E la boca lor venc detras:

Qui *trencal* cap, qui romp lo bras;  
Anc mais son par mazel no vitz.

Guilh. de la Barra 688 (das Glossar  
sagt von *trencar* an dieser Stelle:  
„semble employé comme neutre,  
être tranché“. Das ist, wie die  
Worte zeigen, nicht richtig).

20) rfl. „zerreißen, zerbrechen“ (Rayn.  
ein Beleg).

A'n Bernart Bru per las cordas que  
s'eron *trencadas* quant adobaro lo  
pon de Tarn .LXI I. s.

Douze comptes d'Albi I 146, § 878;  
s. ebenda II 174, § 370, Beleg unter  
*soga* Bd. VII 755<sup>a</sup>

a .xxii. d'aost, que costec de far adobar  
la planqueta de Verdussa que se  
era *trencada* la barra.

Ebenda I 325, § 616.

übertragen:

Dreiturerera es daus la part freja,  
Per zo quez ira o enveya  
Tan non l'escalfo que ses fre  
Non puese'anar ab son per se.

Aissi la conserva (Hds. conversa)  
freidors

E bos atempres e douzors

Que per re no's *trencha* ne's romp.  
Quatre Vert. card. 1565.

21) intr. „zerbrechen“.

Per o prec te que no't desplasso  
Mas paraulas, car me non lasso,  
Ni no'm puese sadolar mon cor,  
E can las die, a pauc non mor,  
Car rocas en deurian *trencar*  
E cels e terra tremolar.

Marienklage 157.

mon cor fortz e destrenc  
Al vostr'amor, vas cuy m'acli;  
E sia volgutz et amatz  
Lo mieus joys el vostre, sius platz,  
Que ja mais no rompa ni *trenc*.  
Gavauda 3, 27 (Rom. 34, 510).

eu non plei ram qi tan leu fraing  
ni *trencha*

Ni voil branca tochar de qe leu  
ma man *tencha*.

Folquet de Marselha 16, 5 (es ist  
nicht nötig, der Handschrift ent-  
gegen, *ni's trencha* zu schreiben,  
wie Stroński tut. Zingarelli II 5 ist  
der handschriftlichen Schreibung  
treu geblieben).

22) objektlos „schneiden (von der Käl-  
te)“ s. oben 12); „schneidend reden“.

una gen fada enversa . . .  
Que m fan trop pieigz que con-  
glapis,

Q'us quecx ab sa lengua *trenca*  
En parla bas et ab siscles.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 19, 20.

23) *trencan* „schneidend, scharf“.

La destrals es al pe *trencans* et  
esmoluda

Que cuja trenguar l'albre ses tota  
retenguda,

Si'ncara no's milura.

Suchier Dkm. I 228 v. 464 (Sünders  
Reue).



Er resplan la flors enversa  
Pels *trencans* rancx e pels tertres.  
Chrest.<sup>5</sup> 19, 2 (Raimbaut d'Aur.).

Eine andere Stelle bei Raimbaut d'Aurenga, an der die Hds. C *trenchans* bietet, wird zu korrigieren sein:

A pauc lo cor no m'avanta,

Qu'esquirols

Non es ni cabrols

Tan leus cum ieu suy, qu'el test

M'es la joia qu'ieu serchava,

Don guays e *trenchans*

Serai tot lans

Pus ma dona vol mos enans.

Mahn Ged. 358 Nr. 3.

Was sollte *trenchans* hier heißen? Die Hs. a (Rev. 45, 221<sup>a</sup>) hat *Don son iais entrepuins*. Man wird *guays e trepans* lesen dürfen (Im ersten Vers hat a: *le cors nom nauenta*; im fünften habe ich *lai on ia* in C nach a korrigiert. Der siebente hat eine Silbe zu wenig; a liest *E serai tot lanz*. Man darf vielleicht *Serai tot de lans* vermuten).

24) *vendre trencan* „ausgeschnitten, zerschnitten, im Detail verkaufen“.

Item, d'una pessa de drap entiera que passe, .i. dinie tornes; e sis vent os compra .ii. diniers. E si la *vent trencan*, no dona re; e sil vent en taula, paga .i. obolo per taulage. Cout. Montréal S. 19 § 18 (Gloss. „vente en détail, par coupons“).

Item, maselier estrain que tenga taula e *venda trencan* paga .i. obolo per taulage.

Ebenda S. 24 § 56.

Die Form *trincar* findet sich in Rouergue und Tarn, s. oben unter 10) und *trencamen* 3), *tranchar* steht oben 8), *trencamen* 2) und Rom. 22, 414 Z. 20 (Nizza), *trengar* in Sünders Reue s. oben 18 und 23).

Mistral *trenca*, *tranca* (rh.), *trinca* (l. g.), *trancha* (d.) usw. „trancher, rompre, casser“ usw.

## Trencat.

1) „Graben“.

Item ordinetur quod portalia claudentur et que apperta remanebant, et fiant pontes levadis et ante illa portalia que claudentur fiant *trenchatz* sive fossatz magna.

Hist. Nîmes II pr. 181<sup>a</sup>, 40.

Et fos . . . convengut . . . que lo bestial aratori et aultre gros bestial . . . poyran passar per abeurar hou beure al *trencat* per una via que es entre lo bosc d'Espeyran et certanas vinhas . . .

Cout. S. Gilles 110, 2.

2) *ferir en trencat et en blac* s. den Beleg unter *blac* Bd. I 147<sup>b</sup>.

**Trenitat** s. *ternitat*.

## Trenon

*trenon* „trophium“ (?)

Floretus Rev. 35, 85<sup>b</sup>.

Mistral *trenoun* „brin d'une tresse, bout de tresse“ also Ableitung von apr. *trena* npr. *treno*.

## Trenquet, trin-, trenchet, trin-.

1) Eine Art Glücksspiel, s. Beleg aus Chartes Bouches-du-Rhône S. 215 unter *joc* 1) Bd. IV S. 257<sup>b</sup>, aus Cour temp. Avignon 151 Z. 7 unter *sosos* Bd. VII S. 834<sup>a</sup>.

2) „Fockmast“.

In der Ausstattung eines Schiffes werden aufgeführt: arbor, entenne, timonus, estaffa, vellum, *trinchetum* cum vello, vironi ferri duo . . .

Cais de Pierlas, Nice, S. 509 Anm. 1.

frz. *tringuet*, Mistral *trenquet*, *trin-* „mât de misaine qui porte la voile nommée *trenqueto*“.

3) „Art Schustermesser“.

Lego compatri meo Jacobo Raffini unam duodenam formarum fuste sotularium communis forme hominum et puerorum, unum cultellum cum



piach, unum *trenchet*, unam talha-  
doyram de arte sabatarie.

Ann. Prov. 7, 309 Anm. 1.

frz. *tranchet*, Mistral *trenchet*, *trin-*,  
*tran-*, *tranquet* „tranchet, outil de  
cordonnier“.

### **Trenquier, tranchier?**

Item plus foc agut un *trenque* ab deu  
mur, lo cau *trenque* se esdorolhet,  
e foc l'en crompat un autre que costa  
.vi. s.

Arch. Gir. 31, 107, 3 § 25.

Item plus foc agut un *trenque* ab de  
tenir l'aygua au caufforn de Pes de  
Biuent e en appres au Peyragort  
can lo mur se fasse e se esderollet  
e foc lo feyt nau que costa .vi. s.

Ebenda 110, 3 § 48.

Et d'aqui nos transporterem a l'establa  
deudeit deffunct ont aqui fo trobat  
ung rossin morron estallat (l. estellat)  
au fron et plus dos bros de fern  
et ung bast tot neu garnit de singles.

Item ung *tranche* de fer.

Ebenda 34, 381, 7 aus einem In-  
ventar vom Jahre 1493 (St.-Emilion).

### **Trens „Stück (Land, Weinberg)“.**

Costuma es en Bordales que, sy uns  
homs a plusors filhs, et da a l'un  
.i. *trens* de terra, et a l'autre filh  
.i. autre *trens*, sy lo payre, quant  
vindra a ssa fin, no fey mencion  
deus autres bens, los bens remandran  
en comun, jasia asso que l'un *trens*  
de terra balha meis l'un que(a) l'autre  
de l'autre filh, e per la donacion  
no ten que no syan comuns toz  
los autres bes.

Cout. Bordeaux 141 l. Z. u. 142, 2.

Item fo dit que audeit deffunct apper-  
tene ung *trens* de binha ab totas sas  
appertenenssas qui es en la parropia  
de Sent Esteffe.

Arch. Gironde 34, 381, 12 und zahl-  
reiche folgende Stellen im gleichen  
Dokument.

Vgl. ferner: Jur. Bordeaux II 340  
Z. 6 v. u.; Cout. Auvillar § 52; Arch.  
Gironde 1, 191, 15; 7, 391, 23; 7,  
400, Z. 8 v. u.; 17, 204, 3; Art.  
béarn. 69, 4; Millardet Textes landais  
Glossar (Luchaire Rec. im Glossar  
schreibt fälschlich *treus*).

s. auch *trons*.

### **Trenso s. Tronso.**

#### **Trensot „Stück (Land)“.**

Item, fo ordenat que anasan debisar  
ont fora lo melhor per bastir las  
palancas deu Bergons . . ont crompan  
hun *trensot* de terra de Guilhamon  
deu Pont per endresar lo cami.

Comptes de Riscle 260, 10 (Gloss.

„lopin, morceau (de terre)“.

Item, deu Eynhanton d'Eyraçabal per  
un *trençot* de feynhar .ii. arditz.

Item, deu Anchot de Larrandoart per  
un *trençot* de feinhar (Text femhar)  
.i. ard.

Bullet. histor. 1896, 579, Z. 6 u. 11.

#### **Trentanari (R. Va, 412 „trentenaire“).**

Der einzige Beleg bei Rayn. läßt eine  
Deutung des Wortes nicht zu, da  
das Wort dort nur als Beispiel eines  
mit *t* beginnenden Reimwortes an-  
geführt wird, s. Leys III 380. Es  
bezeichnet eine

„Dreißigzahl“ im Beleg:

Que per cascuna sor, quan sera morta,  
sia dich un *trentanari* de messas, e  
per l'abadessa .xi. messas . .

Règle August. Toulouse Z. 133.

#### **Trentanier, trenten-** (R. Va, 413

„trentaine“ ein Beleg). Diese ein-  
zige Belegstelle:

1) „Dreißigzahl von Personen“.

D'aquels sai ieu un *trentanier*

Que ieu entendre non puesc ges

Quals es lur volers ni lur pes . .

P. Cardenal Mahn Ged. 214 Str. 3

Hs. C

zeigt in der Hs. A (Studi 3, 669  
Nr. 625) die Form *trentenier*.



2) Dreißig Kugeln des Rosenkranzes. Item, los *trentanics* del lambre cum cruce argenti.

Invent. Aloys de S. Gilles S. 8, Z. 13; s. S. 11 „une trentaine (trois dizaines de chapelet) d'ambre avec une croix d'argent“.

3) „Dreißig Stück Kleinvieh“.

Si enpero bestias grossas o avers menuts fazia tala, aquella esmende; e si jassia o passia en terrador d'alcun castell, le senhers aia d'aquell aver per lo pasquier o per lo jasser, aissi con dessotz se conte, so es a saber de .v. *trentaniers* .i. mouton e non plus, quant que i agues d'aver..

Privil. Manosque S. 55, 3.

.. nos podem pastorgar en la terra de Siverguas donant per an per cascuna bestia boyna o equesina desmamada sieys denies, e per cascun *trentanier* d'aver menut sieys denies.

Priv. Apt. § 54.

4) „Trauerdienst, der 30 Tage nach dem Tode abgehalten wird“.

Item, laissi a la glieia sobredicha per mon septume e mon *trentaner* e ma sobotura .xx. sols.

Arch. Gironde 32, S. 86 Z. 11.

Mistral *trentanié* „troupeau de trente têtes, trente brebis ou chèvres“.

**Trenteime** „Trauerdienst am 30. Tage nach dem Tode eines Verstorbenen“ (s. *trentanier* 4). S. die Belege aus Cout. Bordeaux S. 185 Z. 3 und Arch. hist. Gironde 23, 58 Z. 15 unter *seteime* Bd. VII 632<sup>b</sup>.

**Trenten** (R. V, 413<sup>a</sup> ein Beleg).

1) „Dreißigste“.

... lauzeron e definiron et arbitreron a que la universitatz o li habitador de la val de Manoasca . . . porton al truelh de la glieiza el borc de Manoasca de razins, en nom de

desmes, la *trentena* saumada o la *trentena* mezura per aquel de cuy es o sera li vinha . .

Priv. Manosque S. 37 Z. 6 und 7; und ähnlich ebenda S. 45 Z. 17.

2) *trentena* „Dreißigstel“.

De sestario universi bladi la *trentena*, id est talem mensuram quod triginta faciant unum sestarium.

Leudaire in Lib. Inst. Mem. S. 409

Z. 14 (= Rev. 6 S. 58 § 67).

Mistral *trenten* „trentième“, Lespy *trentée* . . un trentain, nombre de 30 messes pour un défunt; service funéraire célébré 30 jours après le décès.

**Trentenari** (R. V, 413<sup>a</sup> unter *trentenar* ein Beleg, der nachzuprüfen bleibt). „Eine Zahl von dreißig Messen“.

Item, plus bulh et ordeny que sia deyt, cantat et celebrat per la mya arma un *trentenari* de Sent-Gregori.

Arch. Gironde 10, 415 Z. 1.

Rom. 28, 430 Z. 3 v. u. handelt es sich um ein *trentenari de sancta Maria*.

Mistral *trentenàri* „trentenaire, nombre de trente messes“.

**Trentier** „Messe am dreißigsten Tage nach dem Tode eines Verstorbenen“ (s. *trentanier* und *trenteime*).

La cort d'Acqs se es acordade que si ung homi qui ha prees maridatge, mor schetz heret, suber sas causes lo seran feytz sons obs de sa sepulture setey e *trentey* rasonablement non-obstant los maridatjes.

Livre noir Dax, Coutumier 558.

**Trep** (Rayn. V, 417<sup>b</sup> „danse, gambade, folâtrerie“, zwei Belege). Die ursprüngliche Bedeutung des Wortes ist offenbar

1) „Tanzen, Springen“. So deutet Rayn. bei Arn. de Maruelh:



Li borzes eissamens  
An pretz diversamens  
Li un . . .  
D'autres . .

sabon de domney  
De *trep* e de bordey.  
Mahn Werke I S. 182 Z. 6 („savent  
de courtoisie, de danse et de  
béhourdie“);  
ebenso P. Meyer, Guill. de la Barra  
v. 3858 (Es ist von der Hochzeit  
des jungen Grafen die Rede):

Dels dos, dels *trep*s ni del mazan,  
Per ma fe, non parlaray pus.  
Das Glossar übersetzt „dances“. Die ge-  
naue Bedeutung des Wortes scheint  
mir an beiden Stellen aus dem Zu-  
sammenhang nicht hervorzugehen.  
In anderen Fällen heißt das Wort  
im weiteren Sinne

2) „Spiel“.

*Trep*s .i. ludus.

Don. pro. 48<sup>a</sup> Z. 6.  
So im zweiten Beleg Raynouards:  
per un pauc no mor d'enveia'l reis,  
Quar ab domnas fauc mon *trep* e  
mon joc.

Peire Vidal<sup>2</sup> 11, 36 („car je fais  
mes folâtreries et mes jeux avec  
les dames“).

Nicht sicher ist die Bedeutung in den  
folgenden beiden Stellen:

E donx trayrey lo mieu saber  
del trap

On s'era mes, per deffugir al *trep*  
Dels trobadors, quar midons es  
de trip

Mot poderos e de gran valor trop.

Deux Mss. 54 (S. 103), v. 22

(Gloss. „jeu, ici spécialement  
jeu poétique?“).

La mortz, can me toc,

No say, per que m'aterra.

Si venra per foc

O per mar o per terra,

Quar no gara loc,

Temps, jorn, comba ni cerra.

Si eu las vis lo cep,  
Co pren e recep,  
Fugira'l sieu *trep*;  
Pero la sua guerra  
Totas gens decep.

Leys I 216 Z. 26.

Der Herausgeber übersetzte: „Si je  
voyais la chaîne avec laquelle elle  
prend et retient, je fuirais son piège.“  
Auch hier kann man mit „Spiel“  
wohl auskommen. An die danse de  
la Mort wird in diesem Zusammen-  
hang doch wohl nicht zu denken sein.

3) „Springen, Galoppieren (eines Pfer-  
des, das der Reiter nicht in voller  
Gewalt hat)“.

Item, qui aucí home descientalment  
en cas d'abentura, trepan en *trep* ab  
cavad entressenhad ou ab sa lansa  
que l'escapes ou cazos, ou son cavad  
corren lui tresportan en aqued *trep*,  
o gitan peira o pressa . . no sia  
tengud de mort ni de issilh ni  
d'autra pena.

Cout. Condom § 31.

Mais empero se pecz i avenia en *trep*,  
saubut per sobreportamen de caval . .

Cout. Astafort § 80 und  
ganz ebenso, aber mit der Form en  
*treub* saubut, Cout. Agen § 16 (S. 41  
Z. 15) = Cout. Bordeaux S. 236  
Z. 6 v. u. (dort en *trep* saubut).  
S. die Stelle ausführlicher Bd. VI  
167<sup>b</sup> unter *pec* 2) und vgl. *presa*  
Bd. VI 522<sup>b</sup> und *sobreportamen* VII  
716<sup>a</sup>. Was aber heißt *saubut* in  
dieser Verbindung?

Mistral *trip* „trépignement (vieux)“.

**Trepador** Rayn. V 418<sup>a</sup> ein Beleg aus  
Crois. Alb. v. 6801.

Degus saíns no tenga taula ni  
obrador,

Mas estem tot lo dia lafora al  
*trepador*,



E fassam las trencadas e tal  
garrejador  
Quel sirvent e l'arquier e li fronde-  
jador,  
Cant lor sira gran coita, agen  
bo intrador.

Rayn. übersetzte „endroit foulé par les pieds, promenade, allée, cours“ („Nous fûmes tout le jour là dehors au cours“). P. Meyer läßt das Wort (welches Fauriel in seinem Glossar durch „trottoir, pavé“, in seiner Übersetzung durch „remparts“ wiedergab) unübersetzt.

Ein zweiter Beleg findet sich Te igitur S. 37, Z. 15: . . lo gran camí que va dal cap del dig pon velh vas l'ospital de S. Jorgi e vas lo *trepador* de la bucyne. Die Übersetzung gibt „et vers les fourches patibulaires de la Beyne“.

Mistral bringt *trepadou* mit den Bedeutungen „lieu foulé aux pieds, endroit où les enfants prennent leurs ébats, préau, promenoir; trottoir; marchepied en talus qui sert à aborder un bac; place du timonier, sur l'arrière d'un bateau; palier, repos d'escalier, seuil.“ Die allgemeine Bedeutung des Wortes ist hierdurch klar. Die besondere läßt sich nur nach den in Betracht kommenden lokalen Verhältnissen bestimmen.

# **Trepano** „Schädelbohrer“.

S. den Beleg aus Chirurgie (Basel Fol. 133<sup>c</sup>) unter *plegadura* Bd. VI 378<sup>a</sup>. Die Form *trempano* steht auf dem gleichen Blatt: fai aital trauc com es dig desus am lo prim *trempano*. Mistral *trepan* „trépan“.

# **Trepar** R. V, 417<sup>b</sup> „trépigner, folâtrer“.

1) Die Grundbedeutung des Wortes ist offenbar „mit Füßen treten, springen, tanzen“. So im ersten Beleg bei Rayn.:

sui brus et estrus  
Ad autras e'l cor teing prems,  
Mas pel sieu joi *tropa* e sauta.  
Arn. Dan.<sup>2</sup> 8, 53.

und wohl auch im dritten:

. . qui iovensella  
Mi comandava bella,  
Paor ai piuzella  
No fos al cap del an,  
Qu'ans qu'aur ni vayssella  
Ni denier ni bezan  
Penria piuscella  
Tozeta ben estan,  
*Trepan*,  
Aital iarbaudella  
Que'm ancs embrassan.

P. Cardenal Mahn Ged. 1254 Str. 5  
Hs. C (Hs. R, MG 1255 hat im  
7. Vers *No penra*, im letzten *ames e*).  
Ist etwa *iarb*. Objekt zu *trepar*?  
Ferner:

ioglars de moutas manieiras,  
Que tot iorn van per las careiras  
Cantan e *trepan* e burden.  
Appel, Chrest.<sup>5</sup> 3, 63.  
Domna, que fas? vezes los be  
Ballar e danzar antre se?  
Oi! oi! to[s]t caira lur burbans!  
Ges quec jorn non er Sanz Johans.  
Sadol so e *trepon* aora.

Flam.<sup>2</sup> 757.

Übertragen liegt die gleiche Bedeutung vor im obszönen Gedicht Peire de Durbans bei Kolsen Dichtungen 14, 29:

Malvatz compaignos ac tres  
Gavaretz, qant (Ausgabe q'anc)  
venc ferir,  
Que l'us fo fals e mepres  
De so q'el (Ausg. qe'l) degr'envazir,  
E'ill dui foron *trepan* ab lor  
E'l terz pican sul portal de la tor.

2) Die Bewegungen des Kindes im Mutterleib bezeichnet das Wort:  
un cabaler anabe per la carrere et bi  
enter los mortz una femna morta, que  
lo (sic) *trepaba* la creature en lo



bentre . . . Et trego li deu bentre,  
et fo mascle.

Hist. sainte béarn. I 126, 4 v. u.

3) (von einem Pferde gesagt) „springen,  
sich belustigen“.

Le cers s'en vai et el lo sec,

Tro que trobet en una vall

*Trepant* e jugant son cavall.

Deux Mss. 3, 170 (S. 13. Der Prinz  
Andronic war vom Pferd abge-  
stiegen und hatte es herrenlos im

Walde gelassen, s. v. 37).

4) „mit den Händen spielen“.

*trepas* .i. manibus ludere.

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 43 (48<sup>a</sup>, 7 wird mit:

*tre/p/s* .i. „ludas“ dasselbe gemeint  
sein), vgl. Rom. II 339.

*Trepas de mas* e janglar de vertat

Es vils solas trop may qu'om no  
s'albira,

Car motas vetz torna del tot en ira,  
Si tot se platz quant om l'a

comensat,

Perque totz oms, mentre'l solas  
es bos,

So den layshar ans que'n iesca  
tensos.

Deux Mss. 20, 49. Glossar: „folâtrer,  
batifoler“ . . . Notre passage con-  
firme la traduction du Donat proven-  
çal „*trepas*, ludere manibus“. Frei-  
lich muß hier noch eine besondere  
Art des Spielens mit den Händen  
gemeint sein.

So wohl auch:

Semblan fant de l'ase cortes,

C'ab son seignor cuidet bordir,

Cant lo vic *trepas* ab sos ches.

Marcabru 39, 56

obwohl das Wort hier auch „spielen,  
scherzen“ schlechtweg heißen kann.

Hierher gehört nach der Meinung  
Chabaneaus auch: (die „sargans“  
Piqua-ausel und Oliffart führen Jo-  
seph von Arimathia ins Gefängnis)

Joseph, tu ies entre nostras mas,  
He no sabes pas cosi *trepam*.

No as pas tu vist d'aquil truan  
(scil. Christus),

Quant el era en nostras mas,

Cosi lo promenavem nos?

Myst. prov. v. 3707, Glossar „danser“.

Chab. Rev. 37, 483: *trepas* signifie,  
non pas „danser“, mais comme le  
contexte d'ailleurs indique „jouer  
des mains“. Das ist möglich, aber  
in der allgemeinen übertragenen Be-  
deutung, in der das Wort hier steht,  
nicht sicher.

Fraglich ist, ob hierher gehört

*trepas*:

Item deu per .i.<sup>a</sup> escarsela, e per .i. so-  
breseng *trepas* de Monspesliers . .  
.x. s. t.

Frères Bonis II S. 132. Dazu sagt  
die Anm. des Herausgebers: Comme  
on le voit par le contexte, le mot  
*sobreseng* ne peut signifier „cui-  
rasse“, puisqu'il est suivi du mot  
*trepas* „tressé“. C'est donc une  
courroie servant à suspendre l'escar-  
celle. *Sobreseng* heißt in der Tat  
nicht „cuirasse“ (s. das Wort Bd. VII  
719<sup>b</sup>); andererseits ist mir *trepas*  
in der Bedeutung „tressé“ un-  
bekannt.

In Verbindung mit dieser Stelle wird  
man die folgende zitieren dürfen:

Seingner, tostemps vos aurai  
prezicat

Que vendesem so major porc  
faissat,

E vestissem Miquel, so berbeguier,

Fezessem li blizaut fendut *trepas*.

Tant a gen cors e bella majestat,

Cent vez er pres a lei de cavallier.

Kolsen, Dichtungen 11, 22. Dazu  
die Anm. „vielleicht ist *trepas* mit  
dem afz. *triperie*, *tripier* und dem  
afz. *tripes* ‚Trippsam‘ verwandt“. Vgl. Stichel *trepas*, wo das Wort



als „durchlöchert“ gedeutet, aber gleichzeitig gefragt wird, ob etwa *crepat* dafür zu lesen sei. Herrigs Arch. 86, 357, Supplwb. V 14<sup>b</sup> unter *magestat*.

Mistral *tropa, tripa* (lim.) „trépigner, gambader, folâtrer; sauter, danser; piétiner, fouler aux pieds; marcher vigoureusement; marcher à petits pas.

**Trepas?** Das Wort scheint in einem Gedicht von Raimbaut de Vaqueiras vorzukommen, das in den Hs. A (Nr. 598), D, I (Mahn Ged. 598, 3) und K steht. S. die Stelle unter *\*guerrestaje* Bd. IV 208<sup>b</sup>. Bei Godefroy ist ein *trepas* „ardillon et chappe, ou l'équivalent“ verzeichnet, das allenfalls hier passen könnte, aber auch nur einmal belegt und in seiner Bedeutung unsicher ist.

**Trepei, tra-** „Unordnung, Verwirrung, Getümmel“ (vgl. Rayn. *trapei* unter *trepel* V 418<sup>a</sup>).

Cinc duchatz a la corona francesa,  
E, si'ls comtatz, son a dire li trei;  
E de Gisortz pert la rend' e l'esplei,  
E Caercis rema sai en *trepei*

E Bretanha e la terra engolmesa.  
B. de Born<sup>3</sup> 17, 13 (Glossar „Unordnung“, Thomas „désordre“).

Die Razo zum Gedicht Al doutz nuou termini blanc umschreibt den angeführten Vers: Quan en Bertrans . . ac dich al rei Felip . . com Caercis remania en guerra et en barata . . (Stimming a. a. O. S. 94).

Dasselbe Wort liegt vor: Girart de Ross. 739 u. 746.

E lai on s'ajustero, ac tal *trapei*,  
No i ac tan bon escut que no pecei . .  
Albertz es caegutz del bai morei  
E G. derochatz latz un maufei;  
Mas a l'escosa d'els ac tal *trapei*,  
Qui fo aqui ferit e no casei,  
Ben ac Dieu ad amic e Sanh  
Ramei.

Die Oxforder Hs. schreibt an der ersten Stelle: E lai o aiofterent a grant abei, an der zweiten: Mais a l'escosse d'elz ot tan *trepei*. Rayn. zitiert a. a. O. den zweiten Vers nach der pariser Hs. (liest aber *estorsa* statt *escosa*) und übersetzt: A la délivrance d'eux il y eut tel carnage. P. Meyer übersetzt (S. 40): Mais à leurs secours, il y eut un tel tumulte.

Mistral *trepe, trape* usw. „trépignement, piétinement“, *faire trepe* e carmentran „faire le diable à quatre“.

**Tropel** wird von Rayn. V, 432<sup>a</sup> mit Unrecht als eine Form für *tropel* angeführt. Der Vers des Gedichts, den Rayn. zitiert:

E se tuih el mon garan  
Desoz la chapa del cel  
Eron en un sol *tropel*,  
For d'una non ai talan.

Bern. de Vent. S. 282 v. 13  
bietet in allen drei Hdss., die das Lied enthalten, *tropel*.

**Tropelada?** siehe *atropellada* Bd. I, 98<sup>b</sup>.

**Tropelh** wird von Rayn. V, 418<sup>a</sup>, abgesehen von der oben unter *trepei* angeführten, unzutreffenden Stelle, zweimal belegt. Bei Peire Raimon de Toloza Mahn Ged. 942, 1 Hs. I:  
Pos vezem boscs e broils floritz  
E'il prat son groc, vert e vermeill  
E'ill chant e'l refrim e'l *trepeill*  
Auzem dels auzelos petitz (Hs. auzels los petit)

Be's taing c'un novel chan fabrec.  
(Hs. a liest nach Rev. 45, 136 *tropeilh*) übersetzt er es mit „tapage“, und etwa „Lärm“ muß ja auch wohl die Bedeutung sein.

Die andere Stelle ist aus dem Girart de Ross. v. 316:

Si K. nos combat, non pretz  
un grel



S'ieu no'lh mou ab ma spaza un  
tal *trepel*,  
No'lh guerira sos elmes cap ni  
cabeilh.

Die Oxforder Hds. hat:

S'a Carlon ne combat, ne pres  
un grel,  
Se ne mue ab espades tant grant  
esvel,  
Ne garisse soz elme casp (sic)  
ne cabel.

Hier übersetzt Rayn. „Que je ne lui  
suscite avec mon épée un tel tour-  
ment“. P. Meyer (S. 27): „si je ne  
le pousse l'épée à la main de telle  
sorte que son heaume aura de la  
peine à lui garantir la tête“.

Das Wort hat, von „Unruhe“ aus-  
gehend, offenbar die allgemeinere  
Bedeutung „üble Verfassung“ an-  
genommen (siehe Godefroy VIII 42<sup>b</sup>  
estre, metre en [mal] trepeil); und  
das scheint das Wort auch in zwei  
weiteren provenz. Belegen zu  
heißen:

Quar si tot no son miey cabelh  
De guay semblant ni d'ergulhos,  
Mais val francs e fis e ioyos  
Que fals ni trics d'avol *trepelh*.  
Uc Brune(n)c 5, 12.

Giraut, no vueill qu'en tal *trepell*  
Torn mos trobars que hom am tan  
L'avol co'l bo e'l pauc co'l gran.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 87, 15 (= Giraut  
de Bornelh 58, 15).

Mein Glossar übersetzt „Unruhe, Ver-  
wirrung“, Kolsen: „ich will von  
meinem Dichten nicht so viel Un-  
ruhe haben“. Dazu Jeanroy (An.  
Midi 21, 367): „*trepelh* ne me parait  
pas traduit très exactement par  
Unruhe. Ce mot, apparenté à *tropa*  
doit signifier l'action de piétiner  
(voy. Mistral *trepé*). „Je ne veux  
pas que mes poésies soient foulées  
aux pieds“.

**Trepez, trespes, trepei** „Dreifuß  
(zum Untersatz für das Koch-  
geschirr)“.

E la peyra va ss'en plus tost que  
auzelos

Fer[i]r dintz el payrol, ont cosia'l  
molto,

E trenquet lo payrol e'ls *trepez*  
e'ls gofos.

Et adonx dels rícomes a'n Gasto  
foron dos

E disso'l: „Franc seynnor, veiatz  
com so felos

Cels del Bore quez an trayt lay  
or cozinatz vos.

Ez an trencat cauderass, *trepez* e  
cabyros.

Guerre Nav. 4038, -42.

Plus unis tres-besses de fer am tres-  
pes grans.

Inventar in Arch. cath. Carc. 353.  
Z. 16.

Die Form *trepei* in einer Stelle aus  
Rec. gascon S. 86, Z. 2 v. u., die  
Bd. VII S. 476<sup>a</sup> unter *sartanha* an-  
geführt ist.

Ein Dreifuß anderer Art ist gemeint:  
Item plus fet mete dus tirants e tres  
colanas per far lo *trepey* a la tor  
de Chic, en que paguet, condait la  
corda per puya los dits tirants.  
.xxiii. ardis.

Arch. Gironde 31, 121 Z. 23.

Mistral *trespèd, trespes* „trépied; tri-  
angle, instrument de musique; siège  
du cuvier“.

**Trepir** „mit Füßen treten“.

lo gran Turc, en julhet, l'an  
passat,

Pres Negrepon en maniera molt  
dura,

E, cum tiran, enemie de natura,  
La femnas prens a chevals fes  
*trepir*.

E los enfans estranglar e murtrir



Vilanamen, entrels bras de lur  
mayre.

Joyas<sup>2</sup> S. 105, 23 v. 36 (Gloss.  
„fouler aux pieds“).

D'obrias gran cop ay vist dins  
una vinha

Plantar molt gent et fotyar per  
ensem,

Ez en apres seguen la dreyta  
linha,

Culhir los frutz, quant es vengut  
lo temps,

Trepir aquelz e trulhar per  
mesura.

Ebenda S. 187, 41 v. 5.

Vgl. Stichel S. 81, Zeitschr. 15, 545.

Mistral *trepí* „piétiner, fouler, en  
Languedoc“.

**Tres** (R. V, 410) „drei“.

Rayn. belegt die Form *trei* für den  
nom. masc., *tres* für den nom. fem.  
und den obl. beider Geschlechter.  
Beide Nominative stehen neben-  
einander im Beleg:

E quant En Archimbautz las vi  
El dis: . . .

Vos est *tres* et aquist son *trei*,

Et entre vos acordas vos

Consi partas vostres cordos.

Flam.<sup>2</sup> 7620.

Aber auch als nom. masc. begegnet  
*tres*, und zwar schon in den An-  
ciennes Poésies religieuses:

Mercet quer per ta maire

A ti e a to paire . .

Fais me merce tuh *tres*,

Que al diable pes

Del meu melurament!

Zeitschr. 10, 158<sup>a</sup> v. 24.

Die Form *treis* könnte eine Kom-  
bination von *trei* und *tres* sein:

Cel jorn portet armas le reis,

E dic vos ben, non foron *treis*

Que mieilz las portesson de lui.

Flam.<sup>2</sup> 804.

Die Leys bestätigen die Form *treis*  
neben *trei*, scheinen aber einen  
Unterschied des Geschlechts nicht  
machen zu wollen:

Item hom pot dir *duy* o *dos*, *trey* o  
*treys* en lo nominatiu et en lo  
vocatiu plurals. Et alcu dizo *siey*  
per *sieys* e *diey* per *detz*, la qual  
causa nos no aproam, quar hom  
deu dire *sieys* e *detz* en los nomi-  
natus et en los vocatus plurals  
et en los autres cazes.

Leys II, 172, Z. 3 ff.

Das Letzte richtet sich gegen die im  
Doctrinal des Juan de Castelnou  
ausgesprochene Ansicht:

Nominatus vol *dey*

E *duy* e *trey* e *sey*.

*Dos* e *tres*, *sieys* e *detz*

En los oblics reddetz.

Deux Mss. S. 201, v. 67—70.

Als latinisierende ursprünglich neu-  
trale Form tritt dazu *tria*:

E son comtat li cavallier

Solamenz ses la[s] outra[s] genz

*Tri*a milia e cinc cens.

Jaufre 145<sup>a</sup> v. 22.

So dis Daurel: „Rei, da lhi de  
ta gen

Mai de *tria* milia(homes) que sian  
combaten.

Daurel 1872.

Hierbin gehört auch das *tria semoia*,  
welches Bd. VII, 556<sup>b</sup> aus dem Rec.  
d'anc. textes Nr. 40 Z. 73, 74, 77 be-  
legt ist.

Auch der Wurf „drei“ im Würfelspiel  
heißt *tria*, entsprechend dem altfrz.  
*troie*. So tritt:

E *tria* e dos as

in die wunderbare Salbe ein, welche  
Peire Cardenal im Gedicht *Sel que fes  
tot cant es* zusammenmischt (Mahn  
Ged. 1245, Z. 19). Vgl. Semrau,  
Würfelspiel S. 62.



Die Wendung *de tres en tres*, welche Rayn. einmal belegt, steht noch: Item, deu nos donar mieja pessa de moto bo et sufficien de dos en dos capellas . .; et a diages et clergues *de tres en tres* la porcion de dos capellas.

Rev. 42, S. 215 Z. 19.

Mistral *tres*, *trei*, *treis* „trois“; *de tres en tres* „de trois en trois“.

### **Tres** „schr“.

Pel *tres* aut Rey Loys, molt catholics,

Pats general per tot sera fermada.

Joyas<sup>3</sup> 16, 33 (a. 1462).

E . . Rotlan . . ditz enaissi: „o espaza *tresbela* e tot iorn lusens . . per te . . enquera *tresbona* fama n'es aquerida. Zeitsch. 14, 503 Z. 40 und 504 Z. 6.

Lo noble et *tres* aut senor mossen Phelip, rey de Fransa . .

dont era en *tres grant* damnatge et prejudici del sobresdich nostre seignor lo rey.

Livre Epervier S. 35 Z. 144 und S. 36 Z. 175 (a. 1339).

Siehe *tresque*.

### **Tresa**

1) „Haarflechte“. In dieser Bedeutung steht das Wort in dem einzigen von Rayn. V, 419<sup>a</sup> beigebrachten Beleg, den ich nicht festzustellen vermag:

Pitz, tetinas e *trezas* e mentos

Un Troubadour anonyme, Coblas esparsas.

Die Schreibung mit *z* ist auffällig.

Liegt dieselbe Bedeutung an der folgenden Stelle vor?

. . que la rauba ho mantel non passe dos palz de coa, ny los capeyrans gitats sus la testa ho *tressa* non agion plus de grant que dos palz de lare.

Cour. temp. d'Avignon 195 Z. 1.

2) „Band, Besatz“.

Emp[e]ro volo e autrejo que las donas

posco portar els mantels una *tressa* de ceda pura, de prets de .v. sols de tornes, e d'aquí en aval.

Hist. Montauban I, 412 Z. 1.

Item, que denguna femna menesteral ho artista ho autres ressemblans a elles . . ause portar colet reversat en sa raube, ne porte dengunas *tresas* de pels, ny aussy porten denguna cadena ny baga d'or . .

Cour. temp. d'Avignon 194, Z. 35.

Item . . per .ii. *tresas* negras .ii. s . . . .

Item deu per . . 1<sup>a</sup> *tressa* negra, que pres la dona sa molher . .

Frères Bonis II S. 6 Z. 7 und

S. 259 Z. 13.

Ebenda S. 309 Z. 23 aber sollen die *tresas* noch mit Seidenband galoniert werden:

. . per .v. aunas veta de seda per gualonar las *tresas*, a .xxiii. s. l'escut . .

Wie ist hier *tresa* zu verstehen? Sind es hier etwa wieder die Zöpfe, die mit Seidenband durchflochten werden sollen. Aber kann man das Durchflechten als *gualonar* bezeichnen?

Und unklar ist mir auch die Stelle Cart. Limoges 159 Z. 17, wo in einer Zollliste bestimmt wird:

De alhs. Item, en alhs que son aportat en bestia demia *tressa*.

Es scheint, als ob die *demia tressa* das Maß der Zollabgabe sein soll, so daß etwa der Knoblauch in *tresas*, in „Geflechten“ in die Stadt käme. Aber die Abgabe wird bei allen anderen Gegenständen der Liste in Geld, nicht in Naturalien erhoben. Auffallend ist auch die Präposition *en* (zu *demia* ist Bd. II S. 81<sup>a</sup> und Sternbeck S. 81 zu vergleichen. Das Wort ist dort gestrichen. Als Entlehnung aus dem Französischen ist aber seine Existenz doch anzuerkennen).



**Tresana** siehe *tersana*.

**Tresbes?**

Siehe den Beleg aus Arch. cath. Carcas. 353 Z. 16 unter *trepez*.

**Tresc** (R. V, 418<sup>b</sup> „branle, nom de l'air de la danse du même nom“, ein Beleg).

Ein zweiter Beleg steht Gir. de Bornelh 73, 50:

Eu vi c'om prezava chansos

E que plazian *tresc* e lais.

(Siehe die ganze Strophe Bd. II, 20<sup>a</sup> unter *debluire*.)

Der von Rayn. zitierten Stelle Marcabru 14, 49:

Selh qui fes lo vers e'l *tresc*

No sap don si mou la *tresca*,  
folgt unmittelbar als zweite (Echo-) Tornada:

Marcabrus a fag lo *tresc*

E no sap don mou la *tresca*.

Der erste Vers Marcabrus legt nahe, in *tresc* die Singweise des als *vers* bezeichneten Liedes zu sehen. Die zweite Stelle und die bei Gir. de Born. lassen eher die ganze Liedgattung, Worte und Weise, als *tresc* verstehen. Aufschluß über die Art eines *tresc* ist aus dem Stück Marcabrus kaum zu gewinnen. Es ist ein Gedicht aus siebensilbigen Versen in paarweisen Strophen von der Form:

$\alpha \cup b \alpha \beta \cup c \gamma \cup$

$b \alpha \cup \beta \cup a \gamma \cup c$

( $\alpha \beta \gamma$  sind die weiblichen grammatischen Reimendungen zu a b c).

**Tresca** (R. V, 418<sup>b</sup> „danse, branle, fréttillement“).

1) eine Art Reihentanz

*Tresca* .i. correa intricata.

Don. prov. 65<sup>b</sup>, 25.

So im ersten Beleg Rayn.'s, der vollständiger lautet:

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

Una sirventesca,

En Raynier, tota fresca

Us metray en cabal,

Quar tan gent *anatz en tresca*

E d'armas no'us cal.

Par. Ined. S. 39 v. 4 (B. de Rovenac).

Ein Tanzlied in genau gleicher Form ist B. Grdr. 461, 198 = Bartsch-Koschwitz Chrest. Sp. 270. Es ist aber damit nicht gesagt, daß dies die Form einer *tresca* sei.

Marcabru verwendet das Wort außer an den beiden unter *tresc* angeführten Stellen:

D'aqui nais l'avols barata,

Ric, cui Mortz e Dieus decrezca!

Qu'us non fai condug ni *tresca*.

St. XI v. 59. Übers. „Riches, puissent la mort et Dieu vous abattre, car pas un de vous n'aime les festins et la danse!“

2) Die Singweise eines solchen Tanzliedes scheint gemeint zu sein:

Canzon audi q'es bella'n *tresca*,

Que fo de razo espanesca . .

S. Fides v. 15 (Rom. 31, S. 180).

Übertragen auf das Fliegen der Schwalben:

Lo mati ans que'l jorn[z] paresca

Ni l'irondes comens sa *tresca*,

Venetz a la ferma suau.

Auz. cass. v. 1770 (Rayn.'s dritter Beleg).

Übertragen in anderer Art:

Cil del tornei movon lur *tresca*

Per mieg lo prat gran et espessa.

Flam.<sup>2</sup> 8062.

Cors, ar'as pergut

D'aquest segle la *tresca*.

La carns tua put,

La quals fo bel e fresca.

Leys II 222. (Die Übersetzung sagt unzutreffend: „Corps, tu as maintenant perdu L'ornement de ce siècle“.)



*No saber don mou und don si mou la tresca* bei Marcabru siehe unter *tresc*.

*Sé mettre en tresca ab domnas* bei Elias Cairel siehe III 78<sup>a</sup> unten unter *entrebescar*.

Mit einem anlautenden *d* steht das Wort:

*Dresca* Choreia.

Floretus, Rev. 35, 64<sup>a</sup>.

Die Hs. zeigt, dem Abdruck zufolge, freilich *dresta* (so auch hier Bd. II S. 350<sup>a</sup>). Aber Thomas hat mit Recht zu *dresca* geändert, siehe Bausteine (Mussafiaband) S. 648.

Mistral *tresco* „danse, contredanse, branle (vieux)“.

**Trescamp** „Brachfeld, Heide“.

Item plus, an o[r]denat que tota persona de la villa de Tharascon ho abitant en aquela, . . . que vendran los herbages, sien de pras, deffens, estoblas, *trescamps* et autras esplechas, pagaran lo vinten.

Extr. arch. Tarascon § 45  
(Rev. 40, S. 225).

Mistral *trescamp* „terre inculte, lande“ siehe Zeitschr. 22, 490; Rom. 28, 144.

**Trescar** (R. V, 418<sup>a</sup> „danser, frétiller; tourbillonner“).

1) „tanzen“ im eigentlichen Sinne:

*Trescar* .i. coream intricatam facere (B:ducere).

Don. prov. 34<sup>a</sup>, 40 (vgl. 65, 26).  
El país fon acostumat  
Qu'el pascor, quant hom a sopat,  
Tota li gens balla e *tresca*,  
E, segon lo tems, si refresca.

Flam.<sup>2</sup> 2663.

(Gloss. „danser la tresche“ (God. *tresche*, *treschier*). sorte de farandole.“

. . . totz iorns trobaretz mi fresc  
Al vostre dan, on qu'an ni *tresc*.

Mahn Ged. 531 (E), 532 (C),  
Str. 1.

2) in übertragener Verwendung:

Vom Fisch an der Angel (siehe Rayn.'s ersten Beleg).

Si co'l pescaire que plomba  
En la mar e pren ab l'esca  
Lo peisson que sauta e *tresca*,  
Atressi'm ten pres en boia.

Hs. A 135 Str. 5, vgl. H 98 Str. 5  
(Elias Cairel).

Vom Schnee in der Luft:

Era no vei puoi ni comba  
On foilla ni flors paresca,  
Mas la bla[n]cha neu que *tresca*  
Mesclad'ab vent et ab ploia . .  
Ebenda Str. 1.

Vom Herzen in der Brust, von der Liebe im Herzen.

Ebenda Str. 2, Str. 6.

Vom Schmerz im Herzen. So in Rayn.'s zweitem Beleg, Raimbaut d'Aurenga, Un vers farai de tal mena Str. 3, der aber in den Hss. verschieden lautet. Rayn. schließt sich an C, wo es heißt:

Pero si'n suefr'ieu gran pena  
Qu'ins e mon cor sal e *tresca*,  
Qu'anc hom per belha parvensa  
Non trays tan greu penedensa.

Ähnlich Hs. N<sup>2</sup>, Archiv 101 S. 190:  
V. 2 Ques(a) a mon cor saill e t. V. 3:  
Quant; bele p.

In A, Nr. 95, Studj 3, 104 lauten die Verse:

Ren non sai, que tant gran pena,  
Q'inz el cor mi nais e'm *tresca*,  
Non trais hom ses penedensa  
Cum ieu . . .

Damit übereinstimmend Hs. a Nr. 214, Rev. 45, 150<sup>b</sup> (für Ren steht dort Per, für ses: senes).

3) „spielen“ scheint die Bedeutung in der 4. Str. des oben zitierten Gedichtes von Elias Cairel zu sein:

C'atressi cum la retomba  
Frain leu e fai mainta lesca,



Fraing amors, qand ab lieis *tresca*  
Cel c'ab sa ricor la loia.

Hs. A 135; Hs. H 98 (a lei *tr.*).

Unverständlich ist mir die Stelle bei  
Giraut de Bornelh 75, 53 (= Witt-  
höft, *Sirventes joglaresc* S. 41 v. 53),  
welche Kolsen sicherlich nicht rich-  
tig gedeutet hat. Siehe die Verse  
nach der Fassung Witthöfts Bd. IV  
60<sup>b</sup> unter *garenda* und vgl. die  
Varianten bei Kolsen S. 478.

Mistral *tresca* „sauter, danser, frétiller,  
bondir de joie, batifoler“.

### Tresenuieg.

.. autrui rauba[n] se cofon  
Et a Dieu fai gran dessonor  
Et son vezi met en dolor.  
Et qui fai tan gran *tres-enueg*  
Non es de cortesia dueg.

Quatre Vert. card. V. 1641.

Das Wort bezeichnet doch wohl einen  
„großen Verdruß“, vgl. *trespaor*,  
eher als einen „dreifachen Verdruß“;  
woran man nach dem Vorhergehen-  
den auch etwa denken könnte.

### Tresia „bis“.

Aisso quil (Chab. que li) las Moleiras  
avien en la desma de Meirinac  
d'aitant de terra quant achapten  
(Chab. achapteren) li chanorgue, a  
la vestizo de Fonlop far, de la  
Faia *tressia* en la chaussada doneren.

Doc. hist. I 152, 20.

Übersetzung: „Ce que les las Moleiras  
(Chab. ceux des M.) avaient en la  
dime de Mérignat sur la terre que  
les chanoines pourront acheter  
pour en doter Fontloup, depuis la  
Faye jusqu'à la chaussée, ils le  
donnèrent“.

*Trecia que „bis“.*

*Trecia que* aóra no quesísz alcúna  
cháusa eu méu num.

Bartsch-Koschwitz Chrest. 16, 17.

Ev. Joh. 16, 24 „Usque modo non  
petistis quidquam in nomine meo.“

*Trecia que „bis daß“.*

Veramen, veramen te dic: no chantará  
lo jáus *trecia* que me abnéis per  
trés veiádas.

Ebenda 11, 21 = Rec. d'anc. textes

Nr. 2, 38; Ev. Joh. 13, 38: non  
cantabit gallus donec ter me neges.

Godefroy unter *tres*: *tressi, tressi a*  
„jusqu'à“.

**Tresier** (R. V, 413<sup>b</sup>). Die Bedeutung  
ist nicht „le jour d'avant-hier“, wie  
Rayn. übersetzt, sondern „gestern“,  
siehe die Stelle *tras* 5).

**Treslir** (R. V, 419<sup>a</sup>) ist zu streichen.  
Siehe oben S. 425<sup>a</sup> *trelytz*.

### Tresmes

Li abaïessa deit lo jor de festa sant  
Andreu .i. emina de seigla . . Li  
*tresmees* de Buec reyel sunt al  
mestral.

Langue Dauph. sept. S. 75 § 24  
(Gloss. „trémois“).

### Trespaor

Qestas vertuç son aitals sens  
fallença

Que cil qu'en son garnit e n'an  
escut,

Ja non er mais pel nemic ofendut  
Ne de la *trespaor* auran timença  
La quals devon doptar los pec-  
cadors.

Poésies rel. Wolfenb. V. 2423.

Wie *paor* auch das bezeichnet, das  
Grund zur Furcht gibt (siehe Bd. VI  
50<sup>b</sup>), so ist *trespaor* hier das, was  
außerordentliche Furcht veranlassen  
muß.

### Tresparilh

Turgesius . . fetz castels de torn en  
torn en luocs covenables, fetz aqui  
atressi mainhs fossatz fort autz e  
mainhs castels environatz alcus de  
*tresparilh*s de murs, los quals so  
hueu intier, on no habita hom . .

Merv. Irlande S. 64 Z. 9.



Turgesius . . totam terram locis idoneis incastellavit. Unde et fossata infinita, alta nimis, rotunda quoque, et pleraque *triplicia*, castella etiam murata, ed adhuc integra, vacua tamen et deserta, . . reperies.

Gir. Cambr. Topogr. hib. III 37.

**Trespoderos** „allmächtig“.

Dieus trespoderos pot far calque causa que lhi plassa.

Merv. Irlande S. 49, Z. 9.

**Tres que** „bis“.

Prometem e volem e autreiem que nostri er, *al tres que* serant de aage, e nostri esseguent jureisant . . la dita francheisa de Saint Bonet a tenir e a gardar . .

Rec. d'anc. Textes S. 180 Z. 15.

Mistral: *trusque, tresque, traïque* etc. „jusques, en Limousin“; Godefroy unter *tres*: *tres que* „jusque“.

**Tresque** „sehr“.

Quatre senhor an mes en detz tonelz

Molt dolsamen la liquor *tresque* pura.

Joyas<sup>2</sup> 41, 7.

Quatre mays son de *tresque* belas filhas. Ebenda v. 9 (siehe *trasque*).

**Trestan** „so viel“.

Et apres que aquetz qui s'en tornan, fon partitz de luy, fo sa abenture que acaba so que's bole et guoadanha *trestanta* terre que no ere estat manat.

Hist. sainte béarn. I 130, 16.

Übers. „et ses succès dépassèrent même les ordres qui lui avaient été donnés“.

Siehe *atrestan* R. II 45 und *tertan* oben S. 199<sup>b</sup>; Mistral *autretant*.

**Trestacios** „scélératesse, insigne trahison“ R. V, 397<sup>a</sup> ist zu streichen. Die von Rayn. angeführte Stelle aus Peire Cardenal, *Un sirrentes ai*

*en cor que comens*, steht An. du Midi 21, 26, bietet aber:

az Aenac fetz tals tres tracios  
Que no feyra Judas ni Guaynelos.

**Trestut?**

Im Testament einer Catherina de Cantaloup wird bestimmt:

. . *a sa neboda*, la somme de cinquante francs et un *trestut de seda peresse*, garnit d'argent.

Arch. hist. Gironde I 207, 3.

Der Herausgeber sagt nur, daß das Wort im Lexique Raynouards nicht enthalten ist. Eine Übersetzung gibt er nicht

**Tresurar** (R. V, 419<sup>a</sup> „ployer, tordre“).

Die von Rayn. gemeinte Stelle lautet im Zusammenhang:

Quan foc jutjat, li fez (= fezetz, seil. die Juden) la crotz portar  
Sus lo seu col. e grans espenchas dar.

E am grans cops de la ciutat gitar.  
Per gran forssa lo fezetz *tressurar*.

Ay filh, tan vos vech malmenar!

Plainte de Notre-Dame v. 39, Rec. d'anc. textes p. 132.

P. Meyer fragt in der Anmerkung, ob nicht *tressuzar* zu lesen ist, und diese Vermutung wird das Richtige treffen. Siehe *trasuzar* afrz. *tressuer*.

**Tretal** siehe *atretal* Bd. I. 98.

**Tretzal** „dreizehnte“.

Note per costume, quent lo *tredzau* an es complit, lo pupil es fore deu poder deu tutor.

Livre noir Dax 40, 17.

Lespy *tredzau* „treizième“.

**Treu** (R. V, 409 ein Beleg). „Waffenstillstand“.

er' es proeza dans

E vergonha maleus

E justa treus

E paubrera folors.

Gir. de Bornelh 46 v. 33 (S. 284).



Kolsen übersetzt „Kampf ist Waffenstillstand“ und erklärt „statt ritterliche Kämpfe auszufechten, pflegt man jetzt lieber der Ruhe“.

**Treu** (R. V, 423<sup>a</sup> „chemin, trace, direction, manière“).

Von den Belegen Raynouards ist der erste (Dalfi d'Alvernhe, Grdr. 119, 8 v. 23 = Mahn W. I 132; Hs. A Studj III Nr. 586) mit falscher Lesart unter *estreup* III 231<sup>a</sup> angeführt, ist also dort zu streichen.

Für die eigentliche Bedeutung „Weg“ bringt Rayn. keine Stelle bei. Das Wort steht so:

Tant es mala la guerra el perilhs  
el mazeus  
Que firen los ne menan e lor  
tolirol[s] *treus*  
E los poigs e las plassas e l'erba  
els rauzeus.

Crois. 4589,

wo das Glossar zwar ein *treus* „campagne, plaine cultivée“ ansetzt, Chabaneau aber Rev. 9. 359 schon das Richtige erkannt hat.

E sitot lop m'appellatz,  
No m'o tenh a dezonor,  
Ni si'm cridan li pastor  
Ni si sui per lor cassatz;  
Et am mais bosc e boisso,  
No fauc palaitz ni maizo,  
Et ab joi li(?) er mos *treus*  
Entre gel e vent e neus.

P. Vidal<sup>2</sup> 33 v. 47.

Meist steht das Wort in übertragenem Sinne. So schon Sa Fides v. 494:

Dolentz son molt per aiczo eu  
Quar nuns regnavan Machabeu,  
Qu'ill lur *breugeran aqest treu*  
(nämlich den Juden und Heiden,  
welche die Christen bedrängen).

Rom. 31, S. 196.

*metre al tr. d'alcu*: So offenbar in dem Beleg aus den Leys d'amors:

Sit met al sieu *treu*,  
Sentiras en breu  
Foc e glas e neu,

den Rayn. V 421<sup>a</sup> unter *trabuq* stellt.

*tener los treus d'alcu* im letzten Beleg Rayn.'s, siehe Mahn Ged. 1202—06, Str. 3.

*segrel treu d'alcu* (ein Beleg aus P. Vidal<sup>2</sup> S. 170:

s'eu volgues, donna, *segre autre treu*,

Onrat plazer agra conquist en breu.

Der Text auf S. 78 v. 45 lautet bei Anglade, wie bei Bartsch, anders).

. . Dieus per sa pidat

En oblida'l vengamen,

Qu'estiers crei fermamen

Qu'est passatges de l'autre *segrel treu*,

Si nous en fai la denha Crotz manleu.

Bert. Zorzi 8, 59 (*oblida* v. 57 ist Konj. Praes. siehe Levy S. 85 zu 4,9, Bertoni, Trov. d'Italia S. 173).

. . us no'l mante (sc. pretz) ni vol *seguir son trieu* Si quon degra.

Uc de Lescura Grdr. 452, 1 v. 29 (Litbl. 1887 S. 272; An. Midi 16, S. 477).

*faire lo tr. d'Espanha*.

Maritz drutz qu'autruy con bezuc

Del sieu, *fai lo trieu d'Espanha*.

Prov. Ined. S. 54 v. 42 (Bern. de Venzac).

Die genauere Bedeutung dieses Ausdrucks ist mir nicht klar. Im Glossar habe ich, unter *Espanha* S. 349, zweifelnd vorgeschlagen: „einen gefährlichen Weg einschlagen“. Doch ist das wohl zu allgemein.

Unklar ist mir:

Religions fon li premieir' enpreza  
De gent que *trieu* ni bruida non  
volgues;



Mas Jacopi apres maniar non  
aqueza,  
An[z] desputon del vi, cals  
meillers es.

Vossler, Peire Cardenal S. 165 v. 10.

(Im dritten Vers ist doch wohl mit Hs. T, Mahn Ged. 1233, 2 *Jacopis no's queza* zu lesen, siehe *quezar* Bd. VI S. 620, im folgenden *desputa*? Im zweiten Vers wird man *vol ges* lesen dürfen). Der Sinn der Verse wird durch Voßlers Übersetzung wohl getroffen: „Die ersten, die ins Klosterleben schieden, Taten's, um Streit zu meiden und Geschrei“. Aber *trieu* heißt doch nicht „Streit“. Ein *treus*, das von P. Meyer Rom. 3, 430 im Sinne von „parcelle (de terre)“ angesetzt ist und das Rec. gascon 117, 9; 118, 13 als *treus*, *treuz* 118, 25 als *treuh*?) gedruckt steht, ist vielmehr als *trens* zu lesen; siehe oben S. 440.

Mistral *trèu* „trace, en Langued'oc“. Von der Etymol. spricht Schuchardt Zts. IV 125, vgl. Meyer-Lübke, Etym. Wörterb. 8872, wo aber für afrz. *triège* eine für das prov. *treu* unmögliche Etym. angesetzt wird. In Rev. 9, 359 bezeichnet Chabaneau *treu* als „probablement le substantif verbal de *trevar*“. Es bedeute „le lieu où l'on erre, où l'on se promène“.

**Treugar** setzt De Lollis, Studj 9, 163 zu Bertoni, Rime . . del cod. Campori XIV, I, I v. 2 an für das Gedicht Blacassets, *Guerra mi play quan la rei comensar*. Es heißt dort v. 8 der ersten Strophe nach Klein, S. 12:

E gerra'm plai ses ja mais en  
trengar.

Der Herausgeber versteht „ohne davon abzuschneiden, ohne jede Einschränkung, = frz. *retrancher*“. De Lollis bessert *en treugar*. Es

ist aber vielmehr *entreugar* zu lesen, wie bereits Rayn. V, 410<sup>a</sup> (unter *entregar*) erkannt hat. Vgl. *entregar* Bd. III, S. 82f.

**Treva** „Waffenstillstand“. R. V, 409<sup>b</sup> unter *trega*. Rayn. bietet zwei Beispiele für *treva* gegenüber je einem für *trega* und *tregua*. In der Tat ist die Form mit *v* die weit häufigere. Karch, Die nordfrz. Elemente im Altprov. S. 49 zählt dafür 7 Belegstellen auf. Vgl. ferner Raim. Vidal *So fo el temps* v. 180; Albertet Hs. A Nr. 150 Str. 3; Guilh. de la Barra v. 257; Jacme Olivier S. 349, Z. 12 (. . remezeron a tot lo comun de Narbona totas las raubairias qu'els feitas avian de . . .xx. ans passatz, e hotra pus *feron trevas* de .l. ans venens apres).

Von weiteren Formen begegnen:

*treues*: . . continuar lo tractat que . . es estat comensat sus lo fact de *las treues*.

Jur. Bord. I 292, 23.

*treuves*: . . disent que *les treuves* et patz . . ere deffente et rompude.

Délib. Bayonne 302, Z. 4 v. u.

*treube*: . . per vertut de le prumeire patz o *treube*, qui ere de chiis ans aredarer passade.

Etabl. Bayonne 280, 25.

*treubas*: . . per acordar *las tr*.

Jur. Bord. 339, 14.

*triubas*: pendent *las tr*. deu Rey; lo fait de *las tr*. d'Espanha sia mostrat a mossenhor lo senescaut.

Ebenda 297, 20; 333, 1.

parlar . . sober lo feyt de *las tr*.

Comptes Montréal S. 7 § 32.

*triube*: So qui fo fait en *triube* que sie amendat; . . prener e affermar *triubes* e abstinencis de guerre . .

Livre noir Dax S. 186 Z. 5;  
469 Z. 2.



los soberdiits senhors de Baione . . a  
nos en los temps passatz an arcuilhit  
en lors patz e *triubes*.

Etabl. Bayonne S. 325, 4.

*trube*: . . daran thianssers, *trubes* et  
patz en la maa deu genthiu . .

Fors Béarn S. 279<sup>a</sup> Z. 1 v. u.; vgl.  
ferner 280<sup>a</sup> Z. 18 und Z. 27.

lo Senhor non deu prener thianssers  
ni los [eines Verbrechens beschul-  
digte] deu meter en *trubes*.

Ebenda S. 12 Z. 12.

*metre en tr.* in diesem letzten Beleg  
scheint zu heißen „außer Verfolgung  
setzen“.

Vgl. auch *donar treguas* unter *donar*  
10) Bd. II 283<sup>a</sup>.

Mistral *trèro*, *trèbo*(l.) „trêve, relâche“,  
Lespy *triube*, *treube* „trêve“, *donar*  
*triubes* „accorder un trêve“.

**Trevar** „umgehen, verkehren“. Rayn.  
V, 410<sup>a</sup> fälschlich mit „avoir trêve,  
faire paix“ übersetzt. Schon Stichel  
hatte S. 81 auf die irrthümliche Deu-  
tung Raynouards hingewiesen und  
hatte auf

*trevar* .i. frequentare

Don. 34<sup>b</sup>, 6

aufmerksam gemacht.

In örtlichem Sinne findet sich das  
Wort

Per cella via soen *treva* (: leva)  
Flam. 4749.

En apres estet tota la mayo comuna  
desolada (durch die Pest), que no  
fouc home que lay *treves* ny rodes.

Rev. 34, 41 Z. 24 (Mascaro),

in übertragenem Sinne:

Quan dui aman fin e coral  
Dreigz oilz s'esgaron per egal,  
Endreg amor, mon eissient,  
Tan granz jois al cor lur deissent  
Que li douzor que d'aqui nais  
Lur reven tot lor cor e pais;

E l'ueil per on *treva* e passa  
Cil douzors ques el cor s'amassa,  
Son tan lial que nulla ren  
Negus a sos ops non reten.

Flam. 6575.

Und hiermit so ähnlich, daß der Ge-  
danke eines Zusammenhangs nahe  
gelegt wird;

Humilitatz es pezillars  
E claus e porta e lundars  
Per on *trecon* totas e passon  
Las vertutz qu'en ome s'amasson.

Q. Vert. Card. v. 1755 (vgl. Bd. VI,  
305b).

*tr. en un luec* siehe Schultze-Gora  
Studien II 106, 17 (Alb. de Sestaron).

*tr. ab alcu* „mit jd. umgehen, ver-  
kehren“.

Hierhin die von Rayn. allein ange-  
führte Stelle:

La lor (sc. der Damen) amors es  
bona, e non greva . .

Anz val ben tant totz hom c'ab  
ellas *treva*

Que entrels bos lo ten hom per  
meillor.

Bern. de Vent. S. 295 v. 21 (Aim.  
de Belenoi),

welche Verse die Antwort auf Verse  
Albertets sind:

Era veiatz de lor amor, si greva . .  
Per que fai mal totz hom c'ab  
ellas *treva*,

Puois c'om no'n pot conoiser la  
meillor.

Ebenda 294 v. 21.

Las primieras costumas *trecon* ab les  
Angles en melhors han mudadas  
(sc. die Schotten). Latein.: Mores . .  
primaevae gentis multi ex eis ex  
admixture cum Anglis in maxima  
parte his temporibus in melius  
mutaverunt.

Ztsch. 13, 246 Z. 18 (Lucidarius =  
De proprietatibus rerum).

Vgl. ferner Sordel 40, 176, 427.



Übertragen:

E don' ab cui *trera* Valors  
E val Sabers e Conoissensa,  
Cum auza far desconoissensa?  
R. Vidal, So fo el temps v. 56.

*tr. alcu?*

Fo ordenat que tot los qui *treben* et  
usen, a Talamon et en autre loc,  
Frances, sian apperat et punitz  
segont que sera trobat per conselh.  
Jur. Bord. II 386 Z. 2 v. u.

mit Ortsbestimmung:

... lo d. jorn creydero ... que hom  
nengus non *treves* a Salhens, ni lor  
dones als Engles nengun coffort ne  
ajuda, sus sertanas penas.

Reg. S. Flour 186, 16.

Vai! Ben sui fols! E que vauc  
done cercan?

Qu'ieu non vuoill jes (mas per  
geing *treu* aillors)

Baillir l'aver que clau Tigre e  
Meandres.

Arn. Daniel.<sup>2</sup> 13, 27.

Mistral *trera* „fréquenter, hanter,  
habiter; courtoiser une jeune fille;  
faire du bruit pendant la nuit,  
lutiner; rôder, trotter“.

**Trevie?** „Kreuzweg“.

Li pasturál e las vías e li *trévie* (aus  
dem vorhergehenden Satz ist *sun*  
zu entnehmen) a l'evesque [en] do-  
menge.

Rec. d'anc. textes 160 Z. 15.

Mistral *tràvi* „carrefour“.

**Trevon?**

Eine Grenze wird bestimmt:

Ensi comment vet lo chami qui vet  
do moli a Chasci jusque ho *trevo*  
de la Saieta de Morze. — Item do  
*trevo* de bos que Gobies de la Cha-  
sanh tin de les dames, en tiran  
vers Banols, lo gran chami jusques

ho *trevo* do chami par que l'om vat  
de Marze a la Cena.

Poss. prieuré Alix en Lyonnais S. 11  
Z. 24; S. 12 Z. 6 u. 7.

Vgl. *trevie*; Puitspelu: *trèvo* „petite  
place ... endroit où deux chemins  
se croisent.“

**Trezador** Bartsch: „Schlinge“.

l'auzel, cant el ve lo latz,  
S'en fui d'aqui tost e viatz;  
Tot altretal fai demanes  
Vilans, qant vei ome cortes,  
Que viu de joi e de solatz  
E porta *trezador* ni laz.

Quant el lo ve, serra sa porta  
E sa moiller es pesz qu'a morta.

Rev. 20, 161 v. 140 = Bartsch Lese-  
buch S. 36, 19 (Cour d'amour; für  
*es pesz qu'a m. schlägt* Bartsch vor  
*es peitz que morta*).

Ein Zusammenhang mit *tricar*, den  
Bartsch annimmt, ist kaum wahr-  
scheinlich. Ist das Wort mit *tresar*  
„flechten“ zusammenzustellen?

**Trezaur-** siehe *tezaur-*

**Treze** „dreizehn“.

Es begegnen die Formen *treye*, *treje*  
und *trege*.

Item, pauso aver resaupu de Jaume  
Orsel .. per sept meses a mi tochant,  
a rason de chascun mes de groses  
vint e tres per chascun mes, monta  
en soma f. *treye* e groses quatre.  
Doc. ling. Midi I S. 199 § 6. (Siehe  
S. 201 Anm. 5, wo *treye* als Schrei-  
bung für *treze* erklärt wird.)

ay paya per las dos dichas copas sous  
*treje* denier[s] quatre.

Ebenda S. 202 § 12.

ay agu .. un parel de buous jones  
per pre[s] de *trege* florins, desquels  
*trege* florins li'n torni un ducat.

Ebenda S. 432 § 53; ferner  
S. 449 § 2.

Mistral *trege*, *treze* etc. „treize“.



### Trezega?

E toutz hom o fenna que sia trobatz  
tailhan en autrui desfes, de dias,  
pague .v. soulz d'arnaudoux de  
gaige, e, de nuech, dex soulz, ex-  
ceptada *trazegua* o meiaua (l. mei-  
ana) o basto per portar en sa ma.

Cout. Pujols S. 70 Z. 7.

Mistral *tresego* „anneau de branches  
tordues qui sert à relier le timon  
au joug“.

### Trezen 1) „dreizehnte“ (R. V, 413b).

Das Femininum steht:

En l'an de la sieua encarnation .m. e  
.cc. e .lxi., la *trezena* kalenda de  
martz.

Priv. Manosque S. 41 Z. 6 v. u.  
la dotzena part o la *tretzena*.

Douze Comptes Albi, Glossaire.

2) eine Art Abgabe.

.. l'Espitals sia tengut, ses tot grieuge,  
consentir, e ses *tretze* e ses outra  
servitut.

Priv. Manosque S. 17 Z. 7 (Hospitale  
teneatur similiter sine difficultate  
qualibet consentire et sine trezeno  
et aliqua servitute).

e denfra .iv. mes aquel que deu (Lücke)  
pagadas las .x. libras aquellas causas  
donadas en paga al crezedor sian  
d'aquel crezedor; et enans non sia  
complida li vendicions, e le *tretzens*  
al senhor sia pagatz.

Ebenda 71 Z. 12.

de *tregen* a la gleisa a pagat de con-  
tant .x. fl<sup>o</sup> e a san Miquel procha-  
nament venent deu pagar .vj. fl<sup>o</sup>.

Rev. 39, 155 Z. 23.

de tal lans et *trezen* pagara lo vinten.

Rev. 40, 223 Z. 2, ferner Z. 5,  
6, 11 usw.

Hierher wohl auch die mir nicht recht  
klare Stelle:

Paguem a Esteve Baile e a Bertran  
Baldi per lo *treze* de vi que vendec  
Bernat Torena, loqual nos avia

prestat M<sup>o</sup> d'Autpol de .iiii<sup>xx</sup>. .xiii.  
lbr. .xiii. s. .vii.ibr. .i. s.

Douze comptes d'Albi I S. 196 Z. 5.

Ducange: *trezenum*: pretii venditionis  
pars decima tertia, quae domino ex-  
solvitur pro laudimio, seu vendendi  
facultate vassallo vel tenenti in-  
dulta; quaevis decima tertia pars  
e qualibet re percepta.

3) *draps tretzes*, siehe den Beleg aus  
Ugo Teralh S. 10 Z. 15 unter *pal-  
mela* Bd. VI, S. 33<sup>a</sup> Z. 1 und 5. Was  
im besonderen *draps tretzes* sind,  
vermag ich nicht zu sagen (*cap* in  
diesem Beleg erklärt der Heraus-  
geber als „sorte de bordure, en tête  
de la pièce, où était placée la  
marque de fabrique“, *aureyra* als  
„le bord, la lisière du drap, Mistral  
*ouriero*“).

Die Form *treizen*, welche Rayn. an-  
führt, ist für das Provenzalische be-  
fremdlich. Ich kann die Stelle nicht  
nachprüfen. Vielleicht ist *tretzen*  
dafür zu lesen.

In der Rev. 39 S. 155 haben wir oben  
*tregen* gefunden. Es handelt sich  
dort um das Livre de comptes des  
Ouvriers de Notre Dame la Major  
d'Arles. Die gleiche Form begegnet  
im Statut maritime de Marseille (An.  
Midi Bd. XIX) .xxxvii. Z. 23. In  
der Überschrift des Kapitels wird  
dasselbe Wort *trezen* geschrieben,  
so daß wir für das Denkmal die  
Aussprache g = z werden ansetzen  
dürfen.

Mistral *tregen* „treizième“.

### Trezena „Zahl von dreizehn“.

Aquestas auselas (sc. die anedes de  
S. Colma) van quais a maneyra de  
coven, quar comunamen van a *tretge-  
nas* ho atretantas.

Merv. Irlande 39, 13 (die Ausgabe  
schreibt, entgegen der Hs., *van*  
.xiii. ho atr.).



Mistral *tregeno* „treizaine, nombre de treize“.

**Trezor** siehe *teaur*.

**Tri** „Auslese“

Pels pratz Seneca e Cato(s)  
E pel vergier de Salamo(s)  
Passiey e culi de las flors,  
Non ges totas, mais las milors,  
Et ay ne fait aquest jardi,  
On las plantiey totas *a tri*.

Bartsch Dkm. 214, v. 32 (Seneca).

**Tria** 1) „Auslese“. R. V, 419<sup>b</sup>. Von den vier Belegen Rayn.'s ist der letzte zu streichen. Die richtige Fassung lautet: lo rossinhols chant' e cria (nur die Hs. C bietet chantatria). Im ersten (Mahn Werke IV S. 233, Nr. 85 v. 9) ist zu lesen:

quecx prena la tria.

Guir. Riquier („ein jeder möge die Wahl treffen“).

2) *de tria* „erlesen“.

P. Gauter e B. de Carcassona auziron lo conte predich . . e reporteron que .vii. marcs e doas onsas e .vi. esterlis restavan que se perdian els dichs marcs, per so quar hom balhet al maestre gros march *de tria* e el redia petit marc.

Jur. Agen 269 Z. 21 („ . . le monnayeur avait reçu des gros marcs de choix, tandis qu'il n'en restituait que des petits“).

3) *a tria*, *a la tria* „in Auslese, in erlesener, vorzüglicher Weise“ (ein Beleg Rayn.).

Ses tot si ha beutat e coindia  
E pretz fi na Belengueir' *a tria*.  
Guiraut d'Espanha 5, 20 (= Prov. Inedita S. 160 v. 40).

. . e'l reys de Castella  
N'Anfos, que grazida  
Valor ten *a tria*.

Guir. Riquier S. 41, Nr. 27 v. 64.

. . dompneys, pretz e valors . .

Conoyssensa e cundia

Troban mantenh e secors

En Cataluenha *a tria* . .

Ebenda S. 80, Nr. 54, v. 18.

Amic Lafranc, miels complit son  
viatge,

Al mieu semblan, cel que tenc vas  
s'amia;

E l'autre fes ben, mas son fin  
coratge

Non poc saber tan ben sidons  
*a tria*

Con cil qe'l vi denan sos oïls  
presen.

Trov. d'Italia 50, 12 (= Schultz-Gora, Prov. Dichterinnen 14, 12. Guillelma de Rosers. Anmerkung Bertonis: „completamente, perfettamente“).

Ilhi porta flor  
De tota lauzor  
Et es *a la tria*

Vera ses bauzia,  
Si vay ho es entre mil  
Clara ses pensamen vil.

Dern. Troub. S. 94 v. 27.

Mistral *trio* „trriage, choix, élite“, *a la trio* „au choix“, Godefroy *trie* „choix, élite“.

**Tria** siehe *tres*.

**Triada** siehe *tiriaca*.

**Triadamen**

. . tan n'an fach actor trobas e  
feignemens,

No'ls poiria contar a totz mos  
jorns vivens,

Ni las genologias ni los pro-  
bainamens,

Las artz nils artificis ni los tras-  
gitamens

Ni las elluzios ni los decebemens;  
Mais las gestas majors sai be  
*triadamen*,



De Troia e de Tebas co fol  
destruimens . . .

P. de Corbian, Thezaur v. 424 (746).

„erlesenerweise“; und zwar ist das wohl nicht zu verstehen im Sinne von „in Auslese“, sondern „in vorzüglicher Art“ (siehe *a tria*). Die Chrest. von Bartsch-Koschwitz übersetzt (zu 234, 29) „nettement“.

**Triador** „der ausliest, wählt“ (R. V, 420<sup>a</sup> ein Beleg).

Rayn. übersetzt in diesem einzigen Beleg:

Diguatz, que *triaire*

Vuelh que d'aisso siatz.

Guigo im Partimen mit Jori,  
Schultz-Gora, Studien I S. 97 v. 10  
„appréciateur, juge“.

Es handelt sich um eine Partimenfrage, zwischen deren zwei Seiten sich Jori entscheiden soll, also: „ich will, daß Ihr dazwischen wählet“.

non grazis lo ben cui non desplai  
Lo mals, e qi d'aisso non es *triaire*,  
Ja no'il deu far domna d'amor  
plazer.

Trov. d'Ital. 54 v. 15 (Lanfranc  
Cigala. „se v'ha chi non sappia  
far distinzione fra la gioia e il  
dolore“).

*capitani (e) triador* „Hauptmann, der seine Leute auswählt“. So wiederholt in der Liste einer Armee des Phoebus, Graf von Foix, aus dem Jahre 1376:

Ic servens de Marsan, capitani Vidau  
de Bordenaue e *triador*.

Arch. Gironde 12, 134 letzte Zeile;  
ferner ebenda S. 135 Z. 1 u. 2.

Commission de Senaprener . . Arnauton . . e Labadot . . a triar lo nombre deu[s]seruentz desus scriutz . . A uos cometem e mandam que siatz *capitayne triador* de cent seruentz losquoaus prencatz deus bailiadges e locx dejus scriutz . .

plaa triatz a oeilh, los plus abtes  
que y sien.

Arch. Gironde 12, 137, 22.

Mistral *triaire* „trieur, éplucheur, émondeur“ etc. Lespy *triadou* „trieur; qui fait le triage“.

**Triar** (R. V, 419<sup>a</sup>).

1) wählen, auswählen (Dinge).

Dels dos mals le mens mal deu om  
tots temps *triar*.

Crois. 2493.

a Berthomieu Guarigas que anec am  
lo dig en B. Esteve per *triar* los  
draps e comprar.

Douze comptes d'Albi I 163 § 800;  
ferner ebenda S. 275 § 559.

(Personen).

E el *triet* .d. Sarrazins los plus fortz.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 121, 23 (Einnahme  
von Damiette).

Siehe den Beleg Arch. Gironde 12, 137  
unter *triador*.

*Triar* deu quasqus persona  
Ad amar discreta e bona  
Que no sia trop iroza  
Ni a las genz orgolhoza . .

Breviari v. 353.

So wohl auch:

Mas en *tri* un de mil,  
Pero no l'aus nomnar  
Per paor d'encuzar  
Que'lh dreisses lo coissi . .

Gir. de Bornelh 48, 61, wo Kolsen  
übersetzt: „unter tausend (Reichen)  
nehme ich einen aus (der nicht  
geizig ist)“.

Hierher auch:

Mas, part l'onor, es grans profegz  
qu'om *tri* . .

Loc conoissent aut e car, quar  
gardar

Deu ben amans que foldatz no'l  
gali.

Guilh. Montanhagol 8, 46, wo *loc*  
die zu liebende Dame bezeichnet,  
siehe Bd. IV 418<sup>b</sup> *loc* 8).



Et apres s'en anero dreitament e  
viatz  
Tot dreit a Villanova, on fo'l  
cosselh *triatz*.

Crois. 5279 („où se trouvait le  
conseil choisi“).

E laïns en Tholosa es lo cosselhs  
*triatz*

Dels baros de la vila e de las  
poestatz,

Cavaliers e borzes entendutz e  
celatz.

Ebenda 8235 („Cependant à Tou-  
louse le conseil a été formé . .“

So vielleicht auch an der ersten  
Stelle: „wo der Rat zusammen-  
gerufen wurde“?)

2) „herausfinden, erkennen“.

ja us no saubra *triar*  
Ni dir re que'us tornes a dan.  
Bern. de Vent. 39, 35.

elha'm deu mo mielhs *triar*  
Pus sap qu'ab lieys ai a guerir.  
Chr.<sup>5</sup> 11, 47 (Wilh. von Poitiers).

er no pot hom *triar*  
Per lo nom ni chاوزir  
De ioglars ses als dir  
Que sabon far, breumen,  
Car tug generalmen  
Son ioglar apelat.

Guir. Riquier 79, 700 (ferner 51, 14).

S'esmeutis be desliuramen  
Aissi com deu naturalmen,  
Segon so que aura maniat,  
Blanc e negre, non ges mesclat,  
Ans pot hom be cascun *triar*,  
E no i a sanc ni roill clar . . .  
Ben pot hom dir d'aital auzel:  
Sas es de cors e de budel.

Auz. cass. 153.

tr. a „erkennen an“.

A la fina fresca color . .  
Lieu podon *triar* la melhor  
Cilh que si fan conoissedor.  
B. de Born.<sup>3</sup> 28, 20.

. . a que er cors benamans *triatz*,  
Si hom non es plus cantans e  
rizens?

Uc Brunenc 3, 15; ferner Sordel  
24, 41.

tr. per „erkennen für“.

Qui vol auster *triar* per sa,  
Leu lo ab la senestra ma,  
Secoda lo d'amon d'aval,  
E si's ben gras . . . .  
Sas es de cors, non i a dopte.  
Auz. cass. 121.

Si vos autrui auzel trobatz  
E'us ven en cor que'l retengaz,  
En aisi'l poiretz desguizar  
C'om no'l poira per sieu *triar* . .  
Ebenda 1196.

3) „aussondern, kenntlich machen“ (per  
„als“).

.iii. cens cavalliers valens  
Ac ab si bels e covinens . .  
E *triet* los totz uns seinnals,  
So fon aquel de n'Archimbau,  
Ab flors jaunas sus el camp blau.  
Flam.<sup>2</sup> 6996.

Pros Comtessa, on que sia,  
Biatritz, puese per ver dir  
Que'l genser domn'es que's mir,  
E pretz *per* melhor vos *tria*.  
Elias de Barjols 11, 44 (Gloss.  
„choisir quelqu'un pour la meil-  
leure“).

4) „ausscheiden, ausnehmen“.

uom el mon non es ta malvatz,  
Qui'lh (Ausg. Qu'ilh) demanda de  
lieis quals es,  
Que no'n digua lauzors e bes,  
Perque l'enten quascus *triar*  
De so blasme et exceptar,  
Quant qu'on diga blasme e mal  
De las donas en general.

Breviari d'am. 30075.

5) „wegnehmen“.

degun homme . . non ause . . penre  
ny *triar* planta en autru malhol.  
Cart. Alaman 152, 6.



Ar vos escondiran  
Lur daufas amistatz  
Pus qu'en fo'l pretz *triatz*.  
Gir. de Bornelh 55, 75.

entr'amadors  
Es la maier lauzors  
Celars e fermetatz.  
Dels fis sia *triatz*  
E'l melhs d'Amor abnei  
Qui so drech ni sa lei  
No sec e pren gazalha  
De tans que d'un no'lh chalha.  
Ders. 44, 90.

Hierher wohl auch:

Quan son en refreitor (sc. die fals  
clergue) . .

Auiatz gran vilania,  
Quar hi auzon venir  
Et hom non los en *tria*.

Chrest.<sup>5</sup> 76, 44 (Peire Cardenal).

6) „(Blumen) pflücken?“

Pecx er, si ses pro companhos  
Se pleia de las Flors *triar*.

Mahn Werke III, S. 267 v. 8. (Im  
vorhergehenden Verse sagte der  
Dichter, daß der [britische] Leo-  
parde *per Flor culhir s'espenh*.)

7) „verschmähen“?

Artus, si t'es bons lo bros,  
Beu ne a desmesura,  
E vir' als autres lo dos,  
Que non veion l'ointura.

Non *triar* ia pel ni os  
Flamier ni crosta dura  
Ni pan on raton fant cros . .

Witthöft, Sirv. jogl. S. 44 v. 14  
(siehe die Übersetzung S. 15).

8) rfl. *sé triar* „(sich) aussuchen (als  
Gegner im Kampf)“.

Autre baro *se vay triar* . .  
E vengron per aytal vertut  
L'us vas l'autre, ses companho,  
Astas bayssadas pel sabblo,  
Qu'abdos s'aneron encontrar.  
Guilh. de la Barra v. 1066.

„sich gegenseitig aussuchen, sich zu-  
sammenschließen“.

A .x. a .x. *se van triar*  
Les .c. per traucar la batalha.  
Ebenda v. 1010.

*se triar a* „sich (selbst) zu etwas er-  
wählen“.

Triat vos ai, dompna, mi ses  
enjan, . .

Si cum *triet si ad* emperador  
Senes temor ja Fredericx antan.  
Guilh. Montanhagol 9, 19.

9) „sich auszeichnen“ (Raynouard ein  
Beleg).

*aissi's rai trian*

Sos pretz e s'espan  
Sobr' autres que son  
Cum sus el vergan  
Fai la blancha flor.

Hs. A Nr. 494, 6 (= Mahn Ged.  
1419; Peire Raimon de Toloza).

10) *se triar de* „sich entfernen, sich  
fernhalten von“.

d'Amor tem que'lh si' a far aissi  
Per malvastat, que vei part pretz  
prezar,

Com al savi fo ja, que's saup *triar*  
De la plueja que'ls autres enfolli.  
Guilh. Montanhagol 8, 21 (Gloss.

„se mettre à l'abri“).

Ades la desir mai  
On plus de mi *se tria*.

Troub. de Sarlat S. 2, I v. 19 (Aime-  
ric de Sarlat).

11) objektlos „wählen, aussuchen“.

com Natura poc *triar*,

Del mielhs es sos cors establitz.  
Bern. de Ventadorn 40, 27.

amans es fols quant en bon loc non  
*tria*.

Guilh. Montanhagol 7, 45 (siehe  
loc 8), Bd. IV 418<sup>b</sup>).

12) *tr. de* „sich unterscheiden“.

re non *tria de* bestia, qui ades cobeita  
benestansa.

Roche gude *triar*, aus Beda („diffé-  
rer, être différent“).



13) *trian* „auslesbar, erkennbar, kenntlich“ (siehe Tobler, Verm. Beiträge I<sup>2</sup> 36 ff.).

De me conois be que sui pres,  
C'ades par fis amics *trians*.

Gir. de Bornelh 33, 37 (Kolsen: „ein treuer Freund ist stets deutlich erkennbar“).

.. ben es *trian* Cal val mais (von den zwei Seiten einer Partimenfrage).  
Suchier Dkm. I 326 v. 14.

14) *esser trian*, „sich auszeichnen, kenntlich machen“ (Rayn. ein Beleg).

Al pro marques . .  
Vas Montferrat, chansoneta, te  
man,  
Que'l seu ric fait *son* dels autres  
*trian*.

Peire Vidal<sup>2</sup> 41, 45.

15) „sich auszeichnend, hervorragend“.

lo pretz . .  
C'a si conques . .  
Ab gais semblans  
Et ab digz saboros . .  
Et ab *trians*  
Entiers aips cabalos.

Sordel 39, 65.

16) *triat* „erlesen, vorzüglich“.

Valenz dompna . .  
Tant es vostre senz *triatz*.  
Bert. Zorzi 7, 74.

Bel pan de froment *triat*.

Chrest.<sup>5</sup> 114, 133 (Diätetik).

Mot sirvent *triat*.

Croisade 5671; ferner ebenda 5684,  
6690, Guilh. Montanhagol 14, 74;  
Chrest.<sup>5</sup> 6, 166 usw.

Ben deu *esser* mos chans *triatz* De  
tot chantar.

Prov. Inedita S. 112 v. 5 (Granet).

Nicht sicher ist mir die Bedeutung  
des Wortes an den folgenden  
Stellen:

Poissas s'en vai, si coma goz  
C'om geta de cort jangolan,  
Que's vai per los osses *trian*.  
Flam.<sup>2</sup> 1506.

Das Glossar übersetzt „chercher, faire un tri“; die Übersetzung der ersten Auflage bringt: „puis [il] s'en allait comme un mâtin qu'on jette à la porte tout grognant et qui va cherchant un os à ronger“, so daß die Worte hiernach zu sagen scheinen, daß der Hund, nachdem er hinausgeworfen ist, einen Knochen sucht. Eher werden sie wohl besagen, daß der Hund im Hof nach Knochen herumsucht, und daß er deshalb hinausgeworfen wird.

Ha! qe diran al jor de iuzamen  
Ceill qu'estaran, per cho que *ren*  
*non tria*,

Quant Dieus dira: „fals, ple de  
coardia,  
Per vos fui morz e batuz ma-  
laman“?

Schultz-Gora, Elementarbuch<sup>3</sup>  
S. 166 v. 51 (Pons de Capduelh).

Die Anmerkung zur Stelle übersetzt: „um dessentwillen was nichts abwirft, keinen Gewinn bringt“, das Wörterverzeichnis, S. 185: *triar* „auslesen, abwerfen, Gewinn bringen“. Dieser Sinn des Wortes ist mir nicht bekannt. Diez übersetzte, Leben und Werke der Troubadours<sup>2</sup> S. 214: „Ach, was wird vor dem Weltgerichte sagen, Wer pflichtvergessen nicht von dannen zieht“, sagt aber in einer Anmerkung: „vielleicht muß man *per* bis *tria* auf *Dieus* beziehen: „Gott, der keinen Unterschied macht“.

Die gleiche Wortverbindung begegnet wieder:

trobera aitant d'aquelas (sc. q'han  
d'amor talan)



Com lo cels pod haver estelas . . .  
E diga: „Ja no'm sal Christus,  
S'ieu non sai, bella dompna e  
bona,

Qui porta de joi la corona  
Sobre lo(u s amadors del mon.  
E vos baiszares m'en lo fron  
Senpres qant eu lo vos dirai,  
Que lo joventz q'en vos estai(z)  
E'l vergoigna, *qi ren non tria*,  
Vos en fara faire folia.“

·Rev. 20, 267 v. 1417 (Cour d'Amour).

Ist der Sinn von *triar* in diesen beiden  
Belegen vielleicht an Nr. 6 anzu-  
schließen: per cho *que ren no'n tria*,  
weil er (Gott) nichts von ihnen ge-  
winnt, keinen Gewinn aus ihnen  
zieht?

Amics Jaufres, mal sabetz razonar,  
E sembla'm be que pauc sabetz  
d'amar,  
Que faitz d'onor e d'amor mei  
partia.

Seign'en Rainaut, ja no'us o qier  
*triar*,

Mas quan vos platz que vos  
laissetz trufar,

Si'n entendetz plus en filosofia.

Chabaneau, Rainaut de Pons, v. 64.

Übers. „. . il me semble que vous  
savez bien peu aimer, vous qui  
faites d'honneur et d'amour mi-  
partie — Sire Renaud, je ne vous  
les séparerai pas . . .“

Aber o kann sich schwerlich auf *onor*  
und *amor* beziehen. Übrigens steht  
*filosofia* nicht im Text. Siehe Bd. III  
S. 518<sup>b</sup> unter *folataria*.

Mistral: *tria* „trier, distinguer, choisir;  
séparer du troupeau (choisir le soir,  
dans le troupeau, les brebis qui  
appartiennent à chaque habitant  
d'une commune); éplucher, écosser;  
fouler la vendange“.

**Tribalh** siehe *treb*-.

### **Tribialha?**

Mas que vos no i devetz tener *tri-  
bialia* ni tener ni accullir gens defa-  
madas.

An. Midi 22, 57 unter *defamat*.

Ist das Wort richtig gelesen? In  
den Zusammenhang, soweit er sich  
aus dem kurzen Zitat erkennen läßt,  
würde *tricharia* passen. Siehe dieses  
Wort.

### **Tribolet?**

*Sex triboles.*

Invent. Draguignan Nr. 9.

Dazu die Anmerkung: „Triboulet,  
cylindre de bois, dont l'orfèvre se  
sert pour arrondir (Litré), ou pour  
souder les cercles d'argent, lorsqu'ils  
sont forgés et cerclés (Honorat); ou  
encore espèce de barre de fer qui  
se termine en pointe et qui sert à  
élargir et à arrondir les bagues  
(Idem)“.

Mistral *triboulet* „outil d'orfèvre“.

**Tribunier** „Oberhauptmann“ (so  
Luther, Vulgata: *tribunus*).

Adôcas la companha e'l *tribuner* e li  
sirvent dels juzeus . . presero Jhesu  
e liero le.

Clédat 195<sup>b</sup>, 9 (Ev. Joh. 18, 12);  
ferner ebenda 252<sup>b</sup> letzte Zeile,  
253<sup>a</sup> Z. 10 v. u. Einen Beleg  
ebenda 256<sup>a</sup>, 13 siehe unter  
*rapir* Bd. VII 34<sup>a</sup>.

**Tric** 1) „betrügerisch, falsch“ (R. V, 422<sup>b</sup>  
zwei Belege).

Das Wort kommt sehr häufig als  
Eigenschaftswort vor, meist auf  
Personen bezogen, oft in Verbindung  
mit *fals*, *felo* usw.

ia no'm trobaretz *tric*  
Ni fals ni felon ni enic,  
Anz mi trobaretz de cor ric . .  
Trov. d'Italia 47, 20 (Lanfranc  
Cigala).



*tric* e prim en falsetatz . . .  
Son lo pus d'aquelhs qu'er vey  
natz.

Deux Troubadours Narbonnais  
(= Inedita 134, 6; Guillem  
Fabre).

Mans se fenhon enamorat  
E's tenon per verai amic,  
Que vas amor son fals e *tric*.  
Schultz-Gora Studien I S. 37, Nr. 6  
v. 3 (Guillem. del Olivier d'Arle).

Übertragen:

us tersols malazantz ramenés  
Be fatz, que son de bon'art vueg,  
Vei *tries*, qu'an aflatz los beex.  
Kolsen, Dichtungen 29, 14 (Peire  
Raimon de Toloza).

vom Herzen: *ses cor tric*:  
aura'm *ses cor tric*  
Servidor et amic.

Peire Vidal 38, 11.

Weitere Beispiele derselben Wendung:  
Jeanroy, Ue de Saint Circ S. 200  
zu v. 17.

von einem Eide:

[lo] sacramentz q'el fes fon mois e  
*tries*.

An. du Midi XVI, 315 v. 11 (Duran  
sartre de Pernas oder Carpentras).

2) substantivisch: „Betrüger“.

mais val francs e fis e ioyos  
Que fals ni *tries* d'avol trepelh.  
Ue Brunene 5, 12.

*tric* i. tricadore.

Älteste Grammatiken S. 91<sup>b</sup>, 18.

3) „Betrug“ (Raynouard zwei Belege.  
Im ersten, Peire Vidal<sup>2</sup> 45, 33, ist  
*tries* statt *tric* zu lesen).

Estat ai fis amies adreis  
D'una que'm enguanet ab *tric*.  
Bartsch-Koschwitz 71, 18 (Raim-  
baut d'Aurenga).

Quon am? Ar die  
Qu'aissi *ses tric*  
Lieys qu'amar deg  
Que . . . .

Kolsen, Dichtungen 29, 35 (Raim-  
baut d'Aurenga), und in demselben  
Lied v. 56.

Weitere Beispiele Jeanroy, Ue de  
Saint Circ S. 200, Marcabru, Glossar.

4) *de tric* „betrügerisch“.

Per Crist, dis ella, *de tric* aves  
parlat,

Ans es mentir a vos, bec aflat.  
Suchier Dkm. S. 309 v. 12 (G. Paris,  
An. Midi 12, 25 „vous avez parlé  
en tricheur“).

Nicht immer aber ist der Sinn des  
Wortes tadelnd. Bisweilen wird  
man es mit

5) „listig, schlau“ übersetzen dürfen.

Et esgaret ben sa semblansa  
De son amic e la mudansa  
De sa color, e ben conois  
Que savis es e *tries* e mois.  
E canta ben et a bels pels.  
Flam.<sup>2</sup> 4348 (Glossa. „paraît signifier  
ici habile à détourner les soupçons.  
à donner le change“).

Après aqist hom convinent  
Conve qu'el tenga son (Hs. sor?)  
cor gent.

E que se gart de fol parlar,  
Qu'om non pueca en lui re  
blasmar.

E d'una causa sia *trics*:  
S'es paubre, que se fengua riex,  
Q'ab un petit de bel garnir  
Pot hom sa paubreza cobrir.  
Cour d'Amour 543 (Rev. 20, 172).

**Tric** „Verzögerung“.

D'or' anabant no qual fassam pus  
*trics*

De far lausors, am la testa baysada,  
Al Criator y a la Verges sagrada.  
Joyas<sup>2</sup> 16, 25 (. . que nous fassions  
plus de retard . .).



Lo vers e mi vuell prenga senes *tric*  
Lo mieus senhor de Lombers . .

Deux Mss. 21 v. 53.

Ma dona vic le donzel a la porta,  
Hurtan, eridan, et non ges ab votz  
morta,

Ses *trig*, me dissh, que baysses la  
conporta:

„Intre dedins, quar nostras armas  
porta!“

Bartsch-Koschwitz 393, 23. (Eluci-  
dari de las proprietatz de totas res  
naturals).

Quan la campana del capitol sera  
sonada, totas las sors ve[n]gan al  
capitol *ses trop tric*.

Règle August. Toulouse Z. 442.

Soll man

*tric* .i. intricatio.

Don. prov. 51<sup>b</sup>, 1.

hierher oder unter das andere soeben  
behandelte substantivische *tric* stellen  
oder ein drittes, selbständiges Wort  
annehmen?

**Tricha** „Betrug“.

Trachors, si'n vos *tricha* no mor,

La malvestatz qu'avetz el cor

Vos menara a fort malvat ostal.

Mahn Werke 2, 225 = Lex. Rom.

1, 437 (Peire Cardinal, De sirventes  
faire no'm tuelh).

Mistral *tricho* „tricherie“.

**Trichador** (R. V, 422<sup>b</sup>) „Betrüger“, ad-  
jektivisch (R. zwei Belege).

. . leialmen

Ses faillimen

Vos am e ses cor *trichador*.

Kolsen, Dichtungen 28, 49

(G. de la Tor).

Dieus do que'il pueca retraire

Que'm n'aia venjat drutz *trichaire*

Si qu'elha l'am e que elh la malme.

Ebenda 32, 51 (G. Faidit, Ben a  
amors).

weiblich:

Per ensenhar los nescis amadors  
Faray un chant, en que quasqus  
aprenda

Quals son finas ni las (Ausgabe los)  
quals *trichadors*

Ni las quals fan de lur amistat  
venda.

Ined. 42, 3 (Bernart Tortitz).

Siehe Litblatt 14 (1893) Sp. 17, wo auf  
Suchier Dkm. I S. 564 zum Brief des  
Pr. Johannes 6, 6 hingewiesen wird.  
Dort wird *cassayres* auf weibliche  
Personen bezogen. Siehe *adjudador*  
ebenda 88 v. 95.

Mistral *trichaire* „tricheur“.

**Trichar** (R. V, 423<sup>a</sup>) „betrügen“.

Der erste Beleg Rayn.'s lautet voll-  
ständiger:

De trachoretz sai vey que lur  
*trichars*

'Torna sobr'els; e par mi dreg[z]  
jutjars,

Car cascus sa molher *tricha*,

Qu'elas los vaian *trichan*.

B. Carbonel Coblas 49 (An.  
Midi 25, 169).

Mistral *tricha* „tricher, tromper au jeu“.

**Tricharia, trica-, trichai-** 1) Betrug.

eu l'am ses bausia,

Ab lial cor fin e verai

E ses *tricharia*.

Elias de Barjols 3, 11.

s'elas (die Damen) volguesson  
amar,

Lo mons fora guays cum solia,

E'lh cavayer tengran se car

E volgra quecx son benestar;

Mas tot torna en *trichairia*.

Montanhagol 6, 21.

[La] dompna que vol esser druda  
Deu enaissi esser tenguda: . . .

Ab vertat e ses *tricharia*

Demostre bella compainia.

Cour d'am. 611 (Rev. 20, 174).



Tostemps serau mey iornal,  
Aitant quant ieu ja vius sia,  
En Amor servir ab tal  
Coven que ja *trichairia*  
Non aura de la part mia.

Guir. d'Espanha 1, 45.

2) „Hasardspiel, Würfelspiel“.

De *tricharia*.

Item statuimus quod *tricharie* non  
fiant in castro Tharasconis. Et qui  
*trichariam* fecerit et tenuerit, pro  
qualibet vice puniatur in quinque  
solidis.

Cout. Tarascon § 90, S. 82.

Der Herausgeber übersetzt „jeux de  
hasard“. Vgl. dazu Du Cange:  
*tricharia* „Deceptio. Ita autem  
appellabant Massilienses [alique]  
ludos aleae“. Dort auch weitere  
Beispiele.

Gehört hierher vielleicht auch die  
folgende Stelle?

Quan per joglaria  
Detz cavallairia,  
Fetz sen natural.  
Ben prezetz so que'us tanlia,  
Joglar vernassal,  
Quar ges armars no'us plazia,  
Mais vos plac la *trichairia*.  
Bern. von Rouvenac 2, 47.

Aber auch mit „Betrug“, wie der  
Herausgeber übersetzt, kommt man  
hier aus.

Mistral *tricharié* „tricherie, tromperie“.

**Trichat** „Betrug“.

Gaudi, maintas menan *trichat*,  
Per qu'ieu mais a domna no'm do,  
E non per nuill' autr' achaizon.

Bertoni, Rime prov. ined. 60  
(= Studj. 8, 480) Str. 3 Z. 1.  
Tenz. en Alberiatz-Gaudi.

**Trichier?** „betrügerisch“.

Das Wort scheint an der folgenden  
Stelle zu begegnen:

Tan es *tricer'* e deslials Amor  
E tan es fals e tan es trudian (sic)  
Plein de dolor, de suspir e d'afan,  
Per c'om vos de[u] ben apellar  
traizor(s).

Studj V, 547 Nr. 258 Z. 1 (Anon).

Der Apostroph am Ende des Wortes  
steht im Druck. Dann mußte aber  
auch *fals'* geschrieben werden, und  
bei *plein*, Z. 3, ist weibliche Gestalt  
durch die Silbenzahl ausgeschlossen.  
So scheint Amor hier als männlich  
behandelt zu sein, also *tricers* wäre  
zu lesen. In der zweiten Zeile ist  
*trudian* schwerlich richtig. Ist *tru-*  
*andan* zu lesen, oder wie?

**Trida** führt R. IV, 231<sup>a</sup> unter dem  
Worte *mica* in der Bedeutung  
„débris“ aus dem Eluc. de las propr.  
an (*tridas de mica de pa* „débris de  
mie de pain“). Ich kann den Beleg  
nicht nachprüfen.

**Trida, Tria** „Singdrossel“.

Tersol escantis d'espavvier,  
A mosquet esmerillo quier.  
A tersolet esmerillo  
Quier tersolet sorigato,  
Si no potz atrobar moiseta  
D'autra pena petiteta,  
Si com es de tort o de *tria*,  
Car d'aitals ieu n'i metria.

Auz. cass. 1303 (es handelt sich um  
das *escantir*, d. h. das Ersetzen der  
gebrochenen Feder eines Vogels  
durch die Feder eines anderen).  
R.V. 382<sup>a</sup> unter *tort* übersetzt „grive“.

Mistral *trido*, *trio* (l.) „tourdelle, espèce  
de grive; bruant de haie“.

**Trida** „Tigerin“.

Can la *trida* a sos cadels e'ls cassa-  
dors la casson, que'l volon emblar  
sos tridos, els meton miralhs per  
aqui que els van, e prendo sos



tridos. E cant la *trida* a perdutoz  
sos cadels, ela torna forssenada . .

Appel, Chrest.<sup>5</sup> 125, 46, 48.

**Trido** „junger Tiger“ siehe den vorigen  
Artikel.

**Trienal** „Zeitraum von drei Jahren“.  
. . lo dig Johan . . no avia bastit e  
edificat en la dicha bastida dins  
lo triennial.

Reg. not. Albigeois S. 24 Z. 22.

**Trieu** wird von Rayn. V, 412<sup>b</sup> Nr. 17  
mit „triple“ übersetzt. Das ist sicher-  
lich unrichtig. Der Beleg lautet  
vollständiger:

. . si hom bo pren dan  
Ses sa colpa del sieu  
(So die endreg del mieu  
Senhor et entendam),  
Non cugi auzir clam  
Nin cug esser blasmatz,  
Car saubut es assatz,  
Per que son siey afar,  
Que non pot hom blasmar  
Lui ni sos ancessors,  
Ni l'es ies deshonor.  
Done per amor de Dieu  
*Trieu* los faitz mens grieu  
E tenra l'hom per sert;  
Car qui tot vol, tot pert,  
So ditz lo reproviers.

Guir. Riquier 83, 176 (Mahn W. 4,  
S. 209).

Es liegt doch wohl eine Verbalform  
vor (3. Konj. Praes. von *triar*? Die  
erste Ind. Praes. lautet nach Mistral  
im Marseille *triéu*), aber wie ist zu  
verstehen?

**Trifar** siehe *trufar*.

**Triga** (R. V, 423<sup>b</sup> „retard etc.“ zwei  
Belege) 1) „Verzögerung, Aufschub“.  
Mais lo spos fazentz *triga*, agro son  
totas e adormirose.

Ev. Math. 25, 5 (Clédat 50<sup>a</sup>, 6)

„Moram autem faciente sponso, dor-  
mitaverunt omnes, et dormierunt.

. . e sia s(i)aubut que cascus deu redre  
bon conte e lial a son par de tot  
cant que ne levava ni administrara;  
e se tant era que per razo de la  
dicha bailia et arrendament vengues  
neguna despessa per *triga* de paga  
o per als que cascus no fos tengutz  
a son par: so es assaber quel dig  
Guilhem no agues a pagar la meitat  
els digs sos companhos l'autra . .

Reg. not. Albigeois 19, 4.

. . tot autre impediment per l'avant  
diit bescompte o autres o autre per  
nom de lor en aqeste part appausat,  
schetz augun diffugi de *trigue* de  
tot en tot ostar fasatz . .

Livre noir Dax S. 297 Z. 4 (Gloss.

„retard“).

2) Ausdruck des Spiels.

Jugar podon a lur talan . .  
Soven envidon e revidon,  
Lo jorn, la mostra e la presa.  
Et Amors fai coma cortesa  
Quar non consent que i aia *triga*,  
Quar tant era corals amiga  
Flamenca que non sap jugar  
Ab son amic mais a joc par,  
E per aisso tot o gasaina.

Flam.<sup>2</sup> 6509. Gloss. „terme de jeu,  
p.-ê. tricherie.“

So auch im ersten Beleg Rayn.'s, wo  
dieser „embarras“ übersetzt:

Anc de datz non puoc far tenguda.  
Anz get totz temps a l'autrui pro,  
E ges per so mos cors no'is muda  
C'ades non joc, tant mi par bo.  
Car de beutat me fai envit  
E mostra de fin pretz complit  
Cil que vai en *triga* volven

Mon joc, que per par re no i pren.

Liederhs. A Nr. 351, 2 (Daude de  
Pradas. Hs. H 27 liest in v. 4 *gan*  
statt *tant*, Hs. N, Mahn Ged. 1043,  
in v. 3 *tant* statt *so*, in v. 7 *trigan*  
statt *triga*, v. 8 *Nuill ioc*).

Mistral: *trigo* „attente, impatience,  
retard“.



**Trigar** (R. V, 423<sup>b</sup> „tarder, différer, attendre, retarder, arrêter“).

1) „(Schwierigkeiten machen), zögern“, mit persönlichem Subjekt.

„Senher, qu'avetz pus que *triguar*?  
Pessatz d'aquo qu'avetz a far  
E dels vostres homes mesquis  
Qu'estan enclaus per Sarrazis  
E moro laïns de gran fam.“

Guilh. de la Barra 2715.

Honoratz es totz sols, et es si  
tratz enant,  
E blastema la mort que li *trigava*  
tant.

Appel, Chrest.<sup>5</sup> 8, 110 (S. Hon.  
28, 110).

Ab estas paraulas corrent  
Vec vos venir .i. messagier  
Que dire vay al latinier  
Qu'anes ab la dona parlar  
E que vengues *ses pus trigar*  
A Malleo.

Guilh. de la Barra 894 (im Glossar  
weitere Belege für *ses trigar*, *ses  
plus tr.*).

2) „dauern, wahren“. Das Subjekt ist  
Satz mit *que*

Anc no *triguè* .viii. jorns que'l  
reis s'en fon tornatz  
Quel mandec parlamen .i. rics  
hom dels crozatz,  
El vescoms i isit, can fo asegurat,  
Ab pauca de sa gent.

Crois. 703.

Après no triguet gaire quel bes es  
restauratz.

Ebenda 8269.

E non *triguet* que Jesu Crist[z]  
Estet ab se turbatz e tristz.

Brev. 22990.

3) subjektlos (mit Akkus. des Maßes).

Ara vey possezir  
A clerex la senhoria . .  
E tenon s'a fastic  
Qui tot non lor o gie,  
Et er fag, quan que *tric*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 76, 24 (P. Cardenal).

Tot en seguen, no *trigues* pas  
grant pauza . .

Te deffalhent la vertutz he poy-  
sansa

D'humanitat, vays dir aquesta  
clausa:

„Consumat es!“

Joyas<sup>2</sup> 17, 49.

So wohl auch:

Queretz volontiers et auretz,  
E cercatz be e trobaretz,  
Sonatz e om vos obrira,  
E si *triga*, no falhira.

Brev. d'am. 13490.

4) *triga me que* „mich verlangt danach,  
daß, ich erwarte mit Ungeduld, daß“

. . cora'ns anarem bairar?

Sapias que trop nos demora.“

— „Voles donques que'l deman  
cora?“

— „Hoc, domna, ben, que fort nos  
*triga*,

Pos luec no[n]s fug, que'l jorn  
vos diga“.

— „En so non cal gaire *trigar*,  
Quar dimars o posc demandar.“

Flam.<sup>2</sup> 5481 (Übers. „car sachant  
le lieu, nous sommes impatientes  
de connaître le jour“).

5) *se tr.* „Schwierigkeiten ma chen  
zögern“.

Nos pessem del defendre, que-  
degus no s' i *trig*,

Que tot jorn nos combato li mortal  
enemig.

Crois. 4665.

E pos lo coms es mortz, negus  
ara no's *tric*,

E fassam ades comte de so fill  
n'Amaldric.

Ebenda 8515.

so doch wohl auch ebenda 686:

L'evesques elh prior, li monge e  
l'abat

Cridan: „Vi'al perdol perque nos  
i *trigatz*?“



wo das Glossar der Ausgabe kein reflexives *tr.* annimmt; vgl. ferner Zs. 21, 345 Anm. zu v. 91, Folquet de Mars. Glossar unter *trigar*; Flam.<sup>3</sup> 1809; Guilh. de la Barra 1234.

6) *se tr. de* „säumen, sich enthalten, etwas zu tun“.

Sias adreitz e cortes,  
Francx e de bella paria,  
E fay so que ben estia,  
Quan poiras, e non t'en tricx,  
Qu'aissi deu renhar amicx.

Arnaut Plagues 1 v. 43 (Appel,  
Peire Rogier S. 87).

nois deu nulhs homs del mon,  
Quant es en nulh peril, *trigar*  
De benezir e de senhar,  
Fazen lo senhal de la crotz  
El sieu fron . .

Brev. d'am. 10797.

7) trans. „(etwas) verzögern“ (Rayn.  
ein Beleg).

Grans ora er abans que diga  
Ancui la messa, c'om la *triga*  
Per mi dons que la vol auzir.  
Flam.<sup>3</sup> 2229.

Sapchas, mals hom, si de tortz  
far no't gicx,  
Tant non penras ni de dos ni de  
pletz  
Que tu non ans a mal, quan que  
o *tricx*.

Mahn Werke II S. 226 Nr. 29 v. 38  
(P. Card.).

silh ditz sa dona de no  
Nilh *triga* trop lo gazerdo,  
Ges el per tan non s'irasca . .  
Brev. d'am. 31813.

Nicht klar ist mir:

per Amor o ai vesat  
Que'm fai tener mi don soven  
Tot a ma guisa en dormen.  
Mais ges aiso fort nom *trigava*  
Quo disses ses Amors mi dava  
Negun beu, dormen ni veillan.  
Flam.<sup>3</sup> 4721.

Der Herausgeber schlägt vor, *ques*  
statt *ses* zu lesen. Darf man über-  
setzen: „aber es verlangte mich  
nicht danach zu sagen, sie gäbe  
mir irgend etwas ohne Liebe, im  
Schlaf oder im Wachen“?

Mistral *triga* . . „tarder, lambiner, dif-  
fé rer, s'arrêter à des futilités; pré-  
occuper“.

**Trilha** siehe *trilha*.

**Trilhar** (R. V, 425<sup>a</sup> „fouler, maltraiter,  
triturer, mâcher“) „dreschen“. Der  
zweite Beleg Raynouards ist un-  
zutreffend. Die betreffende Strophe  
Marcabrus lautet in der Ausgabe  
von Dejeanne (XXXIII, Str. 5):

Li plus d'aquest segle carnau  
Ant tornat joven a nuill,  
Qu'ieu non trob, de que molt  
m'es mau,

Qui *maestrill*  
Cortesia ab cor leiau,  
Que no'is ranquill.

Zum zweiten Vers der Strophe vgl.  
Zs. 37, 438.

Die erste und die dritte von Rayn.  
beigebrachte Stelle aus Corinth. I 9,  
9 u. 10 lautet bei Clédat S. 363<sup>b</sup>:

No liaras la boca al bou *trilhant*, doncas  
dels bous es cura a Deu. O (sic)  
pernos a certas ditz aquestas causas;  
quar per nos a certas so escriutas,  
quar cel que ara, deu arar en  
esperansa de recebre les fruitz.

Die auf: debet in spe qui arat arare  
im biblischen Text folgenden Worte:  
et qui triturat fehlen bei Clédat.

**Trinar?**

In einer in C und M enthaltenen  
Strophe des Gedichtes von Marca-  
bru: *Dirai vos senes duptansa*:



Amors que ves dos s'aclina  
Quer lo ters que'l plec l'esquina.  
Plus es puta que ma(u)stina,  
Escoutatz!

Qu'ab lo lop s'acoatina,  
Don eys linhatges mesclatz.

Dejeanne S. 84  
liest C in der vorletzten Zeile:  
Que al lop la coa trina.

**Trinca, trincada, trincar** etc. siehe  
*trenc-*.

**Trinhon** (R. V, 426<sup>a</sup> „carillon“ ein  
Beleg) siehe Thomas, *Mélanges* S. 156.

Item ay baylat als senhiers, per so  
car avian faghs *trinhos* a la venguda  
de M<sup>e</sup> Vinsens .II. s. .VI. d.

An. du Midi 4, 244 Z. 22.

Die Anmerkung des Herausgebers er-  
klärt *senhiers* als „sonneurs de  
cloche“, *trinhos* als „carrillons“.

Eine fernere Stelle scheint das Ge-  
dicht Peire Cardenals Sel que fes  
tot cant es zu bieten, Mahn Ged. 1245.  
In die Zusammensetzung der dort  
beschriebenen wunderbaren Salbe  
tritt auch ein (S. 89 Z. 7):

*trinhon* de martel,

wobei es sich freilich nicht um  
Glockenklang zu handeln scheint.

Mistral *trignoun* „sonnerie à trois  
cloches, carillon; vacarme, tapage“.

**Trinitat** siehe *ternitat*.

**Trinquet** siehe *trenquet*.

**Trip, trep** (R. V, 426<sup>b</sup> „tribu“)  
„Stamm“.

Der einzige Beleg für *trep* (vgl. lat.  
*tribus*) steht Auz. cass. 1948 und  
lautet vollständig:

Per paor d'aigla vos directz  
Tot'ora can en casa irectz:  
„Lo leo vens del *trep* Juda (Text  
uida),  
Raitz David, alleluia.“

Die Überschrift dazu zitiert die Bibel-  
worte: „Vincit leo de tribu Juda,  
radix David alleluia“.

*tribs* .i. tribus.

Don. prov. 51<sup>a</sup>, 35.

Mit Recht gibt Rayn. dem Wort so-  
wohl männliches wie weibliches  
Geschlecht. Männlich steht es,  
außer an der genannten Stelle:

Ges no viu de manna dreicha  
Cum fetz lo *trips* d'Israel.

Marcabru 42, 23.

De Roboam sai ieu per cals bo-  
bansamens

Perdet los onze *trips*, tan parlet  
follamens.

Peire de Corbiac, Tezaur 166.

. . . midons es de *trip*

Mot poderos e de gran valor trop.

Deux Mss. 54, 23.

Weiblich in dem von Huber (Roman.  
Forsch. Bd. XXII) herausgegebenen  
Kindheitsevangelium:

Joachim

. . . era de la *trip* de Juda.

v. 11. Zuerst stand hier *del trip*,  
aber über der Linie ist ein kleines  
*a* hinzugefügt, und *la trip* bezw.  
*las trips* steht weiter v. 500, 546,  
547, 549 etc.

2) „ventre, Leib“ ist, nach Suchier,  
die Bedeutung in:

Dona sancta Maria . .

. . tu fust establida restaurans e  
cresens,

Per restaurar lo regne dels *trips*  
de mos parens.

Such. Denkm. I, 222 v. 267 (wo  
die Hs. *tripis* hat).

und:

Si la misericordia del paire e de  
vos

E la sua merce ab pregueira de  
vos

Nom val e no m'ajuda, mais valgra  
que no fos



Natz ni aparegutz dels *trips* de  
mos pairos,  
Del ventre de ma maire.

Ebenda 348.

Siehe die Anmerkung auf S. 535 zu  
v. 267: „*trip* ist im Prov. nur als  
*tribus*, nicht = frz. *tripe* zu belegen;  
doch scheint *trips* 348 mit *ventre*  
synonym zu stehen.“

3) „Gattung, Geschlecht“ scheint etwa  
der Sinn zu sein in:

Per aqest cors, del teu *trip*  
Non vi tan azaut mancip!  
S'eu agues qe metr'el cip,  
Eu e tu foram Felip.

Trov. d'Italia 32, 1.

Bertoni übersetzt: „Per questo mio  
corpo, mai non vidi più curioso  
garzoncello della tua tribù! S'io  
avessi di che spendere in pranzi, noi  
due saremmo grandi amici.“ Siehe  
dazu die Anm. S. 543: „*trip*. Vedo  
qui un' allusione alla ‚società‘ dei  
giullari . . Se si volesse, però, inter-  
pretare *trip* quale ‚schiatta‘ (Rom.  
XL, 456), non avrei nulla di grave  
da obiettare“. Auch diese letzte  
Übersetzung stammt von Bertoni.

*Tirp* findet sich:

Son naysemen caseun jorn fort  
s'avansa,  
Del *tirp* qu'es dich, dan sens  
lunh'amistansa.

Joyas<sup>1</sup> S. 65 v. 21.

Die Ausgabe Jeanroys liest statt  
*tirp*: *cirp*, behält aber die Über-  
setzung Noulets bei: „Sa naissance  
(es handelt sich um den Antichrist)  
chaque jour fort s'avance, de la  
race qui est dite, dommage sans  
aucune amitié“, und übersetzt auch  
im Glossaire: *cirp* „race“. Die  
Lesung *tirp*, d. h. *trip* mit Meta-  
these, war doch wohl richtig.

Mistral hat nur *triba*, auch mit  
männlichem und weiblichem Ge-  
schlecht.

**Tripa** „Eingeweide, Kaldaunen“.

*Tripa* „Omasus, venticulus, ozimum,  
*tripa*, melpha“.

Floretus Rev. 35, 85b.

An allen anderen Stellen finde ich  
das Wort nur im Plural:

Item que non ly aia nenguna persona . .  
que ause lavar dengunas *tripas* de  
la font soutayranc en sus . .

Rev. I, 104 Z. 5.

. . que degun d'aissi en avan no sia  
si ardit de far candelas de seo si  
no que sian de seu de rinhos o de  
ratela e que no y meto grays de  
*tripas* ny de say.

Te igitur 318, 4.

Per las plagas de Diu, encores que  
lo baille ny mai tu Ribaud tapau  
(Text tacau) no ac bolguessatz, tu  
y anaras ou jo ti trairey las *tripas*  
del corps.

Baronnie Calmont S. 71 Z. 16.

Item, en dos dramas de saffran per  
mettre en las cogordas e en las  
*tripas*, montan g. j. <sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

Docum. ling. Midi I 238 Z. 21.

Siehe ferner Arch. Lectoure 72, 3;  
Régl. police Castres 287<sup>a</sup>, 28 u. 30;  
An. Pamiers I 479, 20; Doc. ling.  
Midi I 225, 416 etc.

Mistral *tripo* „tripe, boyau, intestin“.

**Triparia** „Ort, wo man Kaldaunen  
verkauft“

. . .i. ostal . . pausat en Nemze e la  
carrieyra de la *Triparia*. E con-  
fronta se am la carrieyra de la  
*Triparia* e am los hostals de las  
filhas de Vital Fulhaquier . .

Sec. livre Pél. S. Jacques  
S. 111 Z. 7.

Mistral *triparié* „triperie, lieu où l'on  
vend les tripes“.



**Tripier** „Kaldaunenhändler“.

Lo Guanag, *tripier* de Montalba, deu  
per .ii. ychirops . .

Frères Bonis II 55, 15.

Mistral *tripié* „tripier, vendeur de  
tripes“.

**Tripera** „Kaldaunenhändlerin“.

Serena, la *tripiera* de Montalba, que  
esta al Fosat, deu per .ia. drigieia . .

Frères Bonis II 84 Z. 5 v. u.

Que nulha *tripera* no tenga *tripas* den  
la viela . . en taulas deforas, bas  
(sic) que las venda dedens en l'ostal.

Arch. Lectoure 72, 3.

Mistral *tripiero*, -ieiro siehe *tripié*.

**Tris**

1406. Item l'an que desus, lo jorn  
.iiii. de jonoier, fes aytal plueya  
*trisa* quasi com ayguanhal (Hs.  
eiguanhol) tot lo jorn entro ay la  
ves vespras d'orde.

Boysset 378, 22.

Ist *plueya trisa* „dichter, feiner Regen“  
und ist das Wort mit npr. *tris*  
*trisso* „pilé, égrugé, broyé, menu,  
fin“ (Mistral) zu vereinen? *ayguanhal*  
ist „dichter Thau“, siehe Mistral  
*eigagnado, eigagnan* „rosée abondante  
et froide.“

**Trisar, trus-, truis-** (R. V. 425b  
„piler, broyer, battre“) „zer-  
stampfen“.

*Trissar* .i. terere.

Don. prov. 34, 10b.

*Trissat* „Trictus, detriectus, constrictus,  
fessus“.

Floretus, Rev. 35, 85b.

Die Stellen aus den Auzels cass. bei  
Rayn., welche die beiden Formen  
*trisar* und *trusar* belegen, sind  
v. 578, 1367, 2770, ferner ebenda 1363.

Die Form *trieusa* steht:

. . per so ditz lo filhs de Dieu  
En l'avangeli S. Matieu:

„Si as fe cum gras de cerbe.  
Que la vuelhas mantener be,  
Faras tot can vuelhas far,  
Neis si vols los puehs ajustar.“  
Cum gra de cerbe ditz per tan  
Car es de fort humil semblan,  
Car es petitz, mas en fervor  
Es qui'l *trieusa*, de gran vigor.

Brev. d'amor 20851 (im Text  
*triensa*).

Vom Zerstampfen des Grases bei  
einem Turnier:

ades corregron e passeron  
L'us de galop, l'autre [de] cors.  
Mala s'i vi l'erba e'l flors!  
Quar tot es *trissat* e baït;  
E veus lo tornei establît.

Flam.<sup>2</sup> 7705.

Übertragen: „zerreiben, zunichte  
machen“:

Per veraia contricio  
Ve hom a gran perfeccio,  
Quar hom en retorna de brieu  
De filh de Diable filh de Dieu,  
E per lieis *trissat* penedens  
Sos peccatz e sos falhimens,  
E'n recobra Dieu ad amic.

Ebenda 16374.

Vom Hanf im Faden des Dochtes,  
der wohl „gewalkt, locker“ sein soll:  
Item que en cascuna candella sian  
mezes quatre fials de cotho e dos  
fials d'estopa de carbe ben cuech  
e *trissat*, e que los fials non sian  
pas trop gros.

Te igitur 318, 7 (die Stelle  
schließt sich an die oben unter  
*tripas* zitierte an).

Unklar ist mir:

R. del Torril se rencura d'en Gassia  
Vidal qui'l (Ausgabe qu'il) *trusset*  
son moli, de que lo (sic) costa, ab  
lo dampnatge que n'a recebud, .ii.  
sols d'arnaldes e plus.

Chartes Agen 32, 7.



Mistral: *trissa*, *tricus*a, *trussa* etc.  
„triturer, égruger, piler; broyer les  
aliments; fouler aux pieds, bafouer.“

**Trison** „Stößer (des Mörsers)“.

*Trisson* Vide in pison.

Floretus, Rev. 35, 86<sup>a</sup> (vgl. *pison*  
ebenda S. 78<sup>b</sup>).

Item .i. morterium cum uno *trissono*.  
Sec. livre pèl. S. Jacques 142, 12  
(aus einem Inventar vom Jahre  
1374).

Mistral *trissoun* „pilon“.

**Trist, triste** (R. V, 426<sup>b</sup> „triste,  
affligé“).

Die Form *triste* wird von Rayn. mit  
einem Beispiel belegt. Weitere Be-  
lege finden sich Suchier Dkm. S. 51  
v. 1728 und 1736, beidemal im Reim  
mit *ministre*; ferner Myst. rouerg.  
Rés. de Lazare 2360, Ascension 700  
vgl. Karch, Nordfrz. Elemente S. 60.  
Außer der bei Rayn. angeführten Be-  
deutung 1) „traurig“ hat das Wort  
auch die weitere:

2) „unselig, unglücklich“

O vos autres patriarchás,  
Sans de Dieu et prophetás,  
Davant dieu Jhesu Xpist  
Desencuzatz me paubre *trist*.

Such. Dkm. 292 v. 52.

Sant Loys, tu de Marsselha . .  
Evesque fust de Tholoza  
E gran miracle que fist.

La mieua arma tant ployrosa  
Consira, que non sia *trist(a)*.

Rev. 29, 230 v. 328.

Tu sabes que carn humana,  
Senher, per mi receupist . .  
Donx, si tu non mi perdonas,  
Ben mi puese tenir per *trist*,  
Car aquel ben non mi donas  
Per que morir tu volguist.

Ebenda S. 234 v. 462 (vgl. zu diesen  
beiden Stellen ebenda S. 218: *trist*  
„malheureux, maudit, comme en  
italien“).

3) „(Trauer erregend), ärmlich (?)“.

del cel venc invisibles  
Dieus vertadies e s'es mostrat e  
vist  
E fayt vers homs, portant cyricy  
*trist*,  
En aquest mon mot suffrens et  
pasibles.

Joyas<sup>3</sup> 19, 63 (Übersetzung „portant  
cilice triste“)

oder soll man hier die folgende Be-  
deutung annehmen?

4) „lästig“.

D'aici enant degus a mi no sia *tristz*,  
quar eu porti las nodas del senhor  
Jhesu el meu cors.

Galat. 6, 17 (Clédat 403<sup>a</sup> Z. 5 v. u.  
„De cetero nemo mihi molestus  
sit“).

5) „erbärmlich, verdammenswert,  
böse“.

. . Jhesu Crist . .

. . esta gent *trista*, cruzel, amara,  
Vos an tan fort romput ab greus  
flagelhs

Que totz etz ples de blaveyrols  
cruzels . .

Rev. 32, 579 v. 29.

Après tu sios vengu a Roma,  
Eysy te volou far ta somo.  
Ha *trist*, meysent e desleal,  
Toust aurés lo fruc de ton mal.

Petri et Pauli 2529.

. . silh que son *trist* ni vila  
Ses vos seran assatz blasmat.

R. Vidal, Abril issi' v. 1717 (Über-  
setzung: „die Erbärmlichen und  
Niedrigen werden ohne Euch genug  
getadelt werden.“)

Im folgenden Beispiel bleibt zweifel-  
haft, ob die zweite Bedeutung oder  
die fünfte zutreffend ist:

Hic Agripa dicat Neroni:  
Fach aven murir aquel *trist*,  
Segnour Neron, los pes desus.  
Petri et Pauli v. 4954.







Atendent e partent son li baron  
sortit,  
E li caval en l'aiga, ins el glatz,  
sebelhit.

Crois. v. 7034.

Das Glossar übersetzt hier „broyé, renforce l'idée contenue dans *chaplament*“, aber wie soll man mit „broyé“ hier auskommen? Die Übersetzung, II 356, umgeht die Stelle. 2) „klein“.

*Tritz* .i. minutus.

Don prov. 53<sup>a</sup>, 4.

So vielleicht auch:

Vivas son granetz que se fan jos los temples dels cavals. La cura es: ades sia fendut lo cuer e la carns, e las vivas sian foras trachas; en apres la nafra sia omplida de sal non *trida*.

Rom. 40, 360, § 6.

Die Mulomedicina des Teodorico Borgognoni, welche die Vorlage des prov. Textes bildet, ist nach der Angabe Ant. Thomas (a. a. O. S. 356) nicht ediert. So läßt sich die lateinische Stelle, die hier übersetzt ist, nicht angeben. Vielleicht ist „grobes Salz“ gemeint.

Wieder anders muß der Sinn sein:

Una samarra fera e *trida*

Vest Ens Archimbautz, e puois  
guida,

E vai s'en als bains totz descauz.

Flam.<sup>2</sup> v. 6365.

Das Glossar übersetzt „usé“ und weist auf das „minutus“ des Don. prov. Besser wäre auf das ital. *trito* hingewiesen, das in der Tat einerseits „zerrieben, kleingestoßen“ usw., andererseits „abgetragen, schäbig“, von Kleidungsstücken, heißt, und so ja auch schon das latein. tritus.

Der Herausgeber des Breviari d'amors findet das Wort auch v. 28831 seines Werkes:

pas entrels *tritz* ab fin cors cortes,  
Pessan de lieis cum veser la  
pogues.

Im Glossar: „foulé“ erklärt. Die Hs. A aber bietet *tristz* (Studj 3, N 343 Str. 4), ebenso M (MG 889, 3), wo *trist* wie oben S. 473 unter 5) zu verstehen sein wird; C (MG 194) und U (Arch. 35, 446) haben *entre(h)s tristz* . . So ist das Wort an jener Stelle nicht anzuerkennen.

Mistral kennt *tride*, *trido* „court et clair, en parlant du foin“, das er auf lat. tritus zurückführt. Ist es aber dasselbe Wort?

**Triuba** siehe *treva*.

**Triulisa.**

Item es ben necessari de . . remenda son solie (des portal . . del Peyron) et escalie, maiormen de sarra un trauc que es a la *trioulissa*.

Art. mont. S. 286 Anm. H.

Das Glossar, S. 349, erklärt: *trioulissa* „porte à barreaux de bois“.

**Triumfar** (R. V, 426<sup>b</sup> ein Beleg).

Ein zweiter Beleg

Tres dossas Flor, cortes, plasen  
acuelh . .

Cors *triumphan*, ma dossas domay-  
zela . .

Joyas<sup>2</sup> 64, 4.

Mistral *triounfla*, *triounfa* „trionpher, vaincre“.

**Tro** (R. V, 427<sup>b</sup> „jusque“) „bis“.

Von Formen des Wortes sind neben *tro* zu nennen:

*troi*:

Empero totas las letras que so sageladas ab lo diu sagel *troi* al iorn d'uey . . aio pleneyra fermetat per aoras e per tostemps.

Prem. paix Aurillac § 7 (Revière, Inst. d'Auvergne II S. 305<sup>a</sup>, Z. 24).



Aiso so li fiel de sancta gleiza que  
no podio venir a salvamen *troi* que  
Nostre Senner poiet ne [el] cel e  
mostret la via per un nos anassem.

Sermons 23, 27.

.. e det li tot quant avia des l'estrada  
de Coren, *tro qu'en* la terra n'Uga  
Bochas e *troi* que Mariarida, et aquo  
qu'avia al Boiso *entroi* qu'a Sain  
Flor, esters la senioria del cor del  
chastel de Corbeira e de Chaleir.  
Textes Haute Auvergne 28, 3 v. u.

*truei* (ein Beleg, den Rayn. *tr'uey*  
abteilt, aus dem Sydrac, im Lex.  
Roman V 427<sup>b</sup>):

nos no volem ges que hom los (die  
Mauern und Wälle) coverta en altres  
us mas en aquels tan solamen als  
quals ilh sou et au estat *truey* al  
iorn d'uey deputah.

Prem. paix Aurillac § 10 (S. 307  
Z. 28), siehe ferner ebenda § 12  
(S. 309 Z. 32).

E a ad els diu Jesu Crist:  
„Aquest miracle c'avetz vist  
A negun home non digatz  
*Truei* qu'ieu sia resucitatz.“

Breviari 22613.

*trui*:

.. de la festa de Sent-Miquel de  
verenhas *truy* a la festa de Nadal ..  
Arch. Gironde 5, 235, Z. 3.

Et estet (sc. Zacarias) tota ora muz  
*trui* que Sanhz Jo. fo naz.

Sermons 25, 11.

Die Nebenformen galten also ebenso-  
wohl für das Adverb bezw. die  
Präposition wie für die Konjunktion.  
Neben *tro* *que* steht auch noch *tros*  
*que* und *true* *que*; siehe die Be-  
lege unten.

1) Adverb-Praep. *tro* *a* „bis nach, bis  
zu“ örtlich (R. ein Beleg).

Del primer altar *tro* *a* l'altre avia. xv.  
gras.

Sermons 5, 28.

.. en Simos l'aia tota (sc. la terra) ..  
dal Poi *tro* *a* Niort ..

Croisade 3397

zeitlich:

nuills hom *tro* *al* proar

No pot saber cum s'es grans (sc. lo  
dans)

D'En Barral ..

Folq. de Mars. XVII, 7.

Weitere Belege Appel Chrest. Glossar,  
Barlaam Glossar.

*tro* *en* „bis in“.

.. la renomada de la crestiandat fon  
luenh saupuda que venc *tro* *en* la  
terra d'India.

Barlaam 1, 3.

*tro* *sus* *a* „bis hinauf zu“.

atressi con aiga freia,

Quan hom de primas s'i refreia,  
*Tro* *sus* *al* pietz fai parven leu  
Ad ome'l cor e'l feg' e'l leu ..  
Assi estet Guillems adonc.

Flam.<sup>2</sup> v. 2537.

2) Präposition „bis zu“ örtlich

vengron ab gaug *tro* la cuba.

Guill. de la Barra 1513.

Del loc don los agui' scotatz

Vengui en patz *tro* elhs ses brui.

Troub. Béziers S. 99 v. 45 (Joan  
Esteve, *El dous temps* = Mahn

Werke 3, 264).

Joan Miralhas, si Dieus vos gart  
de dol,

Cal vos play may d'aquella  
partizo:

Que siatz totz redons del cap  
*tro'l* sol

O totz fendutz del pe *tro* *al* mento.

Ebenda 37 Z. 3 v. u. (Raimon

Gaucelm Gr. 401, 6).

zeitlich:

la branca de l'albespi

Qu'esta sobre l'arbr' entrenan,

La nuoit ab la ploia ez al gel,

*Tro* l'endeman, que'l sols s'espan,

Par la fueilla verz el ramel.

Appel Chr.<sup>5</sup> 10, 17 = Guillaume IX  
10, 17.



En lo diu signe fa son torn  
Lo solehs, ses dupte, el jorn  
Tretze del mes de jenier  
*Tro'l* dotze del mes de fevrier.  
Breviari 3887.

- 3) Konj. „bis daß“, mit Konjunktiv:  
Aissi't mourai tenson e guerra..  
Tan *tro't* prenda merces de mi.  
Folq. de Mars. 29, 124.  
l'avers e la plata er al nostre  
promes  
*Tro* be siam cregut de poder e  
d'avers.  
Crois. 5042.

El legat escumenget tot home que  
ren retengues de la preison de la  
vila *tro* a la ost si departis.  
Prise Damiette 624,  
mit Indikativ:

aissi saup so nom far aussor,  
De pauc gran e de gran major,  
*Tro* no'l pauc enclaire garans.  
Folq. de Mars. 17, 33 („jusqu'à ce  
qu'il n'y avait plus de mesure pour  
le contenir“).  
ieu faz com fe le cers..  
.. li pe l'avion restaurat  
*Tro'l* feiron pueys li corn prendr' e  
aucir.

Guilh. Montanhagol 8, 43.  
Über den Modus nach *tro*, *tro que*  
siehe Cornicelius, So fo el temps  
Anm. zu v. 578, Carstens, Tenzonen..  
d'Uisel Anm. zu 11, 34; Niestroy,  
Pistoleta Anm. zu 10, 22.

- 4) „bis“ = „ehe nicht, bevor“.  
si ilh s'en anavan *tro'ls* aiam  
conqueritz,  
Nos e nostre lhinatges n'er totz  
temps escurzitz.  
Croisade 8835.

= „wenn nicht“.

estiers non es trobaires bos ni fis  
*Tro* fai sos chans nous, guays e  
gent assis,  
Ab noels digz de nova maestria.  
Guilh. Montanhagol 7, 7.

- 5) *tro que*, *trueque* Adv.-Präp. „bis“.  
*tro que a* (örtlich):

Sobr' una branca florida  
Lo franx auzels brai e crida;  
Tant ha sa votz esclarzida  
Qu'ela n'a auzit l'entensa.  
L'us declui;  
Lai s'esdui  
*Truesc'a* lui.

Marcabru 26, 18 (in der Übersetzung  
lies: „elle se dirige vers lui“).

no mi pot far remaner  
Ab tot quant a *trueque* Roays,  
En Ynglaterra ni oltra mer.  
Prov. Ined. 176, 34 (Jordan  
Bonel).

Chamnador (sic) no deu hom guatjar  
a taula ni des la taula *trosc'a* sa  
maizo.

Cout. Monferrand § 72 (An.  
Midi 3, 303).

(zeitlich):

.. enaisi viurai *trosc'a* la fis.  
Rev. 39, 191 v. 24 (Peire Milon  
= Poésies inéd. tirées des Mss.  
d'Italie S. 80 v. 24).

aital usatge han amador  
Que gai son qant be lor estai.  
E qant han tant ni qant d'esmai,  
Li plaint e li plor eill sospir  
Lor aduiszon *trueque'al* morir.

Rev. 20, 169 v. 432 (Cour d'amour).

- 6) Konj. „bis“.

E si hom s'en fui am l'altrui molher  
ni femna am l'altrui marit, no devont  
tornar a Monferrant *troque* am  
l'acort dal (sic) senhor e dels cossols.  
An. du Midi 3, 306 § 101.

- 7) *tro que* Präpos. „bis“ (zeitlich):

aitan quan dura l'ivern, elas (sc. las  
guantas) esto en aigua *troque* prima-  
vera, e pues adonc s'en torno volan  
per l'aire.

Merv. Irlande 11, 22 (11, 26 in  
gleichem Sinne *tro que* ha la pri-  
mavera).



*tro qu'a* „bis“ (örtlich):

.. om no sap tan dous repaire  
Com de Rozer *tro qu'a* Vensa.

Peire Vidal<sup>2</sup> 19, 9.

.. lieys, don tan m'azaut  
Qu'al sieu servir suy del pe *tro*  
*qu'al* coma.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 25, 14 (Arnaut  
Daniel ed. Lavaud S. 52 v. 34).

*tro qu'en* „bis“ (örtlich):

E'l quartz: de Briva'l Lemozis,  
Us joglars qu'es pus querentis  
Que sia *tro qu'en* Benaven.

Ebenda 80, 26 (Peire d'Alvernhe).

Ein Beleg für zeitliches *tro qu'en* bei  
Rayn.

8) *tro que* Konj. „bis“  
mit Konjunktiv:

Engles, de flor  
Faitz capel o de fuelha.  
N'us detz trebalh,  
Neis qui'us assalh,  
*Tro qu'om* tot vos o tuelha.

Guilh. Montanhagol 3, 45.

prec ti que la (sc. la peyra precioza)  
mi mostres, e si es aytals com tu  
dizes, tantost ti menaray al filh  
del rey, e gran honor e gran ben  
ti faray aver de luy, mays neguna  
cauza, *tro que* yeu l'aia de mos  
huelhs vista, non li auzaria mani-  
festar.

Barlaam 7, 28.

mit Indikativ:

Li sant apostol feiro be lor thesaur  
el cel, quant atendero en Galilea  
lo do de Sant Esperit, *tro que* Nostre  
S. lor *trames* zo que lor avia promes.

Sermons I 35.

.. aisi'm retengratz quo'l fols rete  
L'espervier fer, quan tem que se  
desli,

Que l'estreuh tan el ponh *tro que*  
l'auci.

Folq. de Mars. 10, 15.

9) Zur folgenden Stelle:

Bel m'es quan d'armatz aug reprim  
De trompas, lai on om s'escrim,  
E trazon prim l'arquier melhor

Nostri e lor,

E vey de senhas bruelha:

Adonex trassalh

Cor de vassalh,

*Tro que* sos cors s'erguelha.

Guilh. Montanhagol 3, 8,

bemerkt der Herausgeber: „*tro que*,  
ordinairement jusqu'à ce que' a ici  
un sens un peu différent: „au point  
que“. Der Übergang von zeitlicher  
zu kausaler Folge erklärt sich leicht  
aus Beispielen wie dem soeben aus  
Folq. de Mars. zitierten, oder auch:

.. d'amor tem que'lh si'a far  
aissi ..

Com al savi fo ja que's saup triar  
De la plueja que'ls autres enfolli.  
Per que lui sol tenio'lh fol per fat,  
*Tro qu'en* viret son sen ab lur  
foldat

E anet s'en en l'aiga ad enfollir.

Guilh. Montanhagol 8, 24.

10) „ehe nicht, bevor“ (siehe oben  
Nr. 4).

.. ben creiatz

*Tro qu'ieu* me sia fadigatz,  
Moseiner Galvan no venra.

Jaufre 106b, 32.

Fraglich ist mir, ob im folgenden  
Beleg *tro* mit Recht steht:

Et enayssi la mayzon del rey Josaphas  
creysia e multiplicava, e la mayzon  
de son payre s'amermava trastotz  
*tro* atressi con l'estoria recompte  
de David e de Saul.

Barlaam 52, 2.

Das Glossar übersetzt *tro atressi con*  
„ganz ebenso wie“. Aber die Be-  
deutung könnte doch nur sein: „bis  
zu demselben Grade wie“. Viel-  
leicht ist *tot* für *tro* zu lesen. Das



vorbergehende *trastotz* würde dann aber entweder zu streichen oder in *trastota* zu ändern sein.

**Troba** 1) „Fund“ (R. V, 428<sup>b</sup> „invention, découverte“).

Der erste Beleg Raynouards steht vollständiger bei Rohegude:

Dona a Deu segunt que't donara, e segunt la *troba* de tas mas fai bon oil.

Da altissimo secundum datum ejus, et in bono oculo *ad inventionem* facito manuum tuarum.

Beda.

Das Glossar des Livre noir Dax, S. 566, führt eine zweite Stelle an, die ich aber nicht vergleichen kann:

*Trobe* „trouvaille“: De *trobe* de aur o d'argent.

C Tab. rub. 37.

2) „Erfindung, Erdichtung“.

Rayn.'s Stelle für diese Bedeutung ist vollständiger:

Faulas d'auctors sai ieu, a miliers  
e a cens,

Mais que non fes Ovidis ni Tales  
lo mentens;

Mais tan n'an fach actor *trob*as  
e feignemens,

No'ls poiria contar a totz mos  
jorns vivens.

Peire de Corbian, Thezaur<sup>2</sup>, v. 419.

3) „Dichtung“.

Qui rethorica demostra  
Ses bo mot, pauc val la mostra,  
Per que cel fa bona *troba*  
Qui bos motz e bels atroba.

Leys I 192 Z. 8 v. u.

Chantar li dei? Com? Si'm farai,  
Que melhurar

En pose ma *trob'* e mon afar,  
Car ditz que mos chantars l'es bos.

Gir. de Bornelh 17, 54.

4) Siehe *torba* oben S. 278<sup>b</sup>.

**Trobador** (R. V, 429<sup>a</sup>). 1) „Finder“, im Besonderen „der Finder einer verbotenen Handlung, Angeber.“ So im ersten Beleg bei Rayn. So ferner: von der Strafe contra aquels e aquelas que compran blat per vendre et per recardeiar si no que aia passat un mes, la terssa part a nostre senhor lo Rey e la terssa part a la vila e la terssa part al *trobador*.

Arch. Gironde 5, 198 Z. 1 v. u.; siehe ferner ebenda S. 220 Z. 15.

.. de la qual pena lo *trobador* e lo denunciador aia la quinta part.

Livre vert Lacaune 79, 10; ferner ebenda S. 76, 4 u. 5.

Et si alcu en alcuna devesa non propria sera trobat talhan lenhas o albres vertz am alcun ferramen .. en la pena de .i.x. s. de torn. tombe .. de la qual pena .. la quinta part als forestiers dels cossols, al *trobador* o denunciador per aquesta denunciatio e custodia apertenra.

Ebenda 81, 15; ferner 82, 4; 88, 6.

2) „Trobador, Dichter“. Diese Bedeutung scheint das Wort doch auch zu haben:

Seguen se los rociis empausatz tant a singulars e per la sinquantene e quant a caperaas de la commission de Fortaner d'en Per Bidan d'Ortes.

Lo *trobador*, diit Arnaut d'Antii  
.i. roci.

Arch. Gironde 12, 207 Z. 13:

Ebenda S. 222 wird in der Liste derjenigen d. la commission de Fortaner, welche die auferlegten rociis nicht vorgezeigt haben, auch lo *trobador de* .. (der Name ist getilgt) aufgeführt.

**Trobador** aj. „der zu finden ist, der gefunden wird“.

Si enver los digz sirvens o autre dels bestiars o bestias en las devesas se



endevengra, los digz cossols puesco totas las ves que se endevenra, de la pena d'aquel bestiar o bestias per los digz sirvens *trobadoyras* ordenar ayssi coma si per los forestiers lors fosson trobadas.

Livre vert Lacaune 82, 15 („comme s'il s'agissait de bêtes trouvées par leurs gardes forestiers“).

**Trobador** siehe **torbador**.

**Trobaiolar**?

Cazen levan *trobaiola*  
Va'l segles e no m'en chau.  
Aissi cum la seguignola  
Poi' amon e chai avau.

Marcabru 38, 36.

Dejeanne übersetzt: „Ainsi que la petite cigogne se baisse, s'élève et retombe, de même, tombant et s'élevant, tourbillonne le monde.“ Unter *segunhola* „Eimerstange am Ziehbrunnen“ wird Bd. VII, 525 bereits die Übersetzung des Wortes *seguignola* richtiggestellt. Im ersten Verse las Levy (wie schon Bd. I, 120<sup>b</sup> unter *baiolar*): *tro baiola* mit Hs. E. Hss. A a zeigen *trobaillona*, I K *tomba(i)gnola*; Hs. R liest: *Aisi com la segunhola Baysa lev' e torn'a vau, Cazen levan trebaiola Lo segles et non pueis au*. Lewent bespricht die Verse Zts. 37, 444 Anm. 2 und sagt: „Der Text von R scheint fast Dejeanne recht zu geben. Darf man *trebaiolar* mit *trebalh* in Verbindung bringen, also *trebalholar* in der Bedeutung von *trebalhar* „sich abmühen“ ansetzen? Oder muß man von *trobaiolar* ausgehen und annehmen, es stände für *torbelholar*, das selbst wieder eine Ableitung von *torbelh* „tourbillon“ wäre?“ (e *nomenclature* übersetzt Lewent „in sorgloser Weise, sorglos“).

**Trobairitz** „Finderin“.

Flamenca zu ihrer Zofe Margarida, die ihr eine Antwort auf das Wort des liebenden Guillem vorgeschlagen hatte:

E ja iest bona *trobairis*.

Flam.<sup>2</sup> 4577.

**Trobamen** „Fund“.

De *trobament* feyt sobre leyron.

Cout. Bordeaux 280, 5 v. u. „was man bei einem Diebe gefunden hat.“

De *trobament* feyt en mar o en terra. —

Establit es que, de tot *trobament* feyt en mar o en terra, lo Reys deu aver la maytatz, si no trovava emparador; e quel que aura feit lo *trobament*, lo deu tenir .xl. dies, e endementres deu far cridar que ed a feit tal *trobament*; et si dedintz los .xl. dies venia l'emparadre, sos seria, los *trobamentz* pagatz, so es lo dotzen dener.

Cout. Bordeaux 281, 9 ff.

An der letzten Stelle ist der Plural mit

2) „Finderlohn“ zu übersetzen.

**Trobansa** siehe *atrobansa* Bd. I, 98<sup>b</sup>.

**Trobar** (Rayn. Va 428).

1) „finden“.

. . una illa en la qual non trobara maniar ni beure ni vestir ni causar ni res mays tant solament mar e peys.

Barlaam 18, 26.

Si yeu trobi en ton cor bona terra, tost y semenarai divina semensa.

Ebenda 8, 17.

Aitals joys no pot par trobar.

Guill. IX ed. Jeanroy 9, 16.

anc per lui non fo feritz

Bos colps, tant ben no fon garnitz,  
Si doncs no'l trobet en fugen.

Peire d'Alvernhe 12, 72.



„(in einem Buch geschrieben) finden“  
(Rayn. ein Beleg = Boeci 99).

D'un rey *trobam* que non podia aver  
enfant, et avia en mot gran pensa-  
ment en son cor.

Barlaam 43, 12.

(mit Dativ der Person, an der etwas  
gefunden wird)

lo mege . . dis al rey que neguna  
malautia non li *trobara*, mays a  
vegeyre li era que la sieua malautia  
es de tristicia.

Ebenda 31, 11.

2) „(eine Person) finden, treffen“.

Omes *trob'om* larex e mal conoyssens.

Guilh. Montanhagol 13, 25.

. . de Jaufre devem parlar,  
Que se'n va tot ien e suau  
E non *troba* ni ve ni au  
Home que'l diga veramen  
Novas d'aquel que va queren.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 3, 6 (Jaufre).

Al mostier s'en van ambedui.  
Non *troban* cella ni cellui  
Que non lur diga: „Deus vos sal!“  
Flamenca<sup>2</sup> 2403.

Frans reis, car no t'en fuis, que  
no't *trobo* aissi?

Que se el t'acosego, vengutz est  
a la fi.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 6, 42.

E prec, Senher, que'us prenda  
Grans pietatz de me,  
Que no'm *truep* ni'm malme  
Ni m'engane de re  
Diables ni'm sorprenda.

Folq. de Mars. 28, 39 (Gloss.  
„atteindre?“)

3) „jd. aufsuchen“.

E can fon el castel intratz,  
*Troba* sa domna Brunissen.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 3, 271 (Jaufre).

4) *anar tr.* „(etwas) holen.“

En l'obrador anet *trobar*  
Grana e roya e brezilh.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 9, 38.

5) „finden, erhalten“.

Qui be fara, be *trobara*, e qui mal,  
atretal.

Leys III 140 (siehe Tobler Hlg.  
Julianus zu v. 2850).

*troba* so que pus dezira.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 5, 267 (Castia-gilos).

*tr. occaiso* Chr.<sup>5</sup> 4, 95; *tr. (bona) merce*  
Guilh. Montanhagol 4, 25.

Ieu vuelh ben que'lh fals *truebon*  
*bauzia*.

Folq. de Mars. 8, 18.

6) mit doppeltem Akkusativ:

Vén lo diables, qui guarda'l  
baratro,

Ven acorren si'l pren per lo taló . .  
Fai'l aparer, de tót no'l *troba* bó.  
Boeci 242.

Per Deu, Amors! be'm *trobas*  
vensedor:

Ab paucs d'amics e ses autre  
senhor.

Bern. de Vent. 39, 13.

E cre que'l cels e l tros ne fos  
per el (sc. Dieu) traucatz,  
E'n trabuquet los angels, can los  
*trobet* dampnatz.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 79, 8 (P. Cardenal).

7) mit Akkus. und präpositionalem  
oder adverbiallem Ausdruck (Rayn.  
ein Beleg = Bertr. de Born.<sup>1</sup> 38, 82  
Hs. R).

Gent acuellens e *de gaia semblansa*  
Los *trobaretz* e deius e disnatz.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 97, 18 (Albert).

Lo rey contet ad Arachim son con-  
selhier de Josaphas son filh con lo  
*trobara de dur corage* e rebel ad  
aver contra luy.

Barlaam 36, 30.

ayssi cum hay feitas ma[s] fazensas,  
*ayssi m'o trobi*.

Leys II 268, 4.

8) mit abhängigem Satz „finden, meinen,  
der Ansicht werden“.



en tant con yeu puesc conoyser, *trobi* que  
aquest enfant non sera en ton regne,  
mas en autre regne melhorses compte.

Barlaam 5, 1.

Quar en baizan no'us enverse,  
No m'o tolon plan ni tertre,  
Dona, ni gel ni conglapi,

Mas non-poder *trop*, m'en trenque.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 19, 28 (Raimb. d' Aur.).

9) „befinden, entscheiden“.

Lo deit mossenhor lo senescout a *trobat*,  
per son conselh, que, no contrastant  
la tenor deudeit privilegi, lo Rey,  
nostre senhor, a et deu aver la  
conoyssensa deudeit Bernard et la  
garda de la persona.

Jur. Bordeaux I 405, 11.

10) „(einen Preis) vereinbaren“.

E tot homs quals que sia, pot poiars  
sal a Agen en nau, e can sera al  
port de Moncorni desots los pilars  
d'Agen, deu la presentar, se vendre  
la vol, al senhor del sali, so es  
assaber ad aquel qui per lo senhor  
tendra lo sali, qui la compre si  
comprar la vol; e si comprar no la  
vol per quant ab lui *trobara* o autre  
l'en volra dar, pot la qui apportada  
l'aura, estujar a Agen o la vendre,  
qual que se voilhia, a tot home.

Cout. Agen ed. Moulié S. 13 Z. 2 v. u.

Pero aquel de cui sera la sals se deu  
acordar ab los dighs faissers qui  
la sal portaran, que los ne done lor  
loguer que ab lor *trobara*.

Ebenda S. 15 Z. 7 v. u.

11) „ausfindig machen, erfinden“.

Mais *trobat* ha un asaut gen:

„Bon es, fai ss'el, ques ieu enseïn  
Per zo que sia enseïnatz“.

Flamenca<sup>2</sup> 2587.

Escotatz, mas no sai que's es,  
Senhor, so que vuelh comensar;  
Vers, estribotz ni sirventes

Non es, ni nom no'l sai *trobar*.

Chrest.<sup>5</sup> 36, 4 (Raimb. d' Aurenga).

„(eine Ordensregel, einen Gebrauch)  
erfinden, einführen“.

.. en loc de matinas au us ordes  
*trobatz*

Que iazon ab putanas tro'l solelhs  
es levatz.

Ebenda 79, 19.

E per els (die Südfranzosen) fo premiers  
servirs *trobatz*.

Ebenda 97, 19.

12) „dichten“.

Farai un vers de dreyt nien

.. fo *trobatz* en durmen

Sobre chevau.

Guillaume IX de Poitiers<sup>2</sup> 4. 5.

objektlos (siehe Rayn.).

Amors m'a dat saber qu'aissim  
noyris

Que s'om *trobat* non agues, *tro-  
baria*.

Guilh. Montanhagol 7, 16.

13) „(etwas Falsches) erfinden, er-  
dichten“.

eu no vendei Gordo ni ma  
tenenza ..

Qi lo'm *trobet*, prec Dieu qe lo  
dechaia.

Kolsen, Dichtungen 44, 5.

14) Reflexiv „gefunden werden“.

.. anc non si *trobet* tan bella ni  
tan sancta

En totas las lausors que sancta  
gleysa canta (wie die heilige  
Jungfrau).

Appel Chrest.<sup>5</sup> 8, 179 (St Honorat).

15) „sich einfinden“.

El a fach criar per la cita  
Que chascun fous aparelha  
De se *trobar* en son palays.

S. André 463.

Item per las gens deus tres Estatz au  
conferit enter lor sur las ajustades  
qui se fen cascade begade, et los  
mandatz venir no se *troben* au jorn



per las lettres congregar assignat . .  
las dites gens deusditz Statz . .  
suppliquen a la regine, placie ordenar  
e declarar que au jorn assignat los  
conselhers et sindixs *se trobin* et  
que cascun mandat venir aus ditz  
Estatz aye a comparir . .

Livre Synd. Béarn 31, 27; 32, 5.

16) mit Akkus. des Refl. und Nomi-  
nativ des Prädikats dazu.

E sius trobatz enguanatz,  
Trop semblaretz forsenatz,  
Si pueys amatz desamatz.  
Sordel 29, 31 = Guilh. Montanhagol  
14, 31 siehe Anm. in beiden Aus-  
gaben.

17) Subst. „Dichten“.

E'l noves es en Raymbautz,  
Que's fay de son trobar trop bauz.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 80, 56 (Peire d'Alv.).  
Era'm platz, Giraut de Borneill,  
Que sapcha per c'anatz blasman  
*Trobar clus* ni per cal semblan.  
Ebenda 87, 3 = Gir. de Bornelh  
58, 3 (Linhaure).

18) „Dichtung“.

Dels vostres trobars esmeratz,  
De las bontatz,  
Del pretz, del sen, de las rictatz  
En degran esdevenir jai  
Sel cui pieitz vai.  
Ebenda 83, 49 = Gir. de Born. 76, 49.

Mistral *trouba* „trouver, rencontrer;  
surprendre, découvrir; estimer,  
juger; inventer, composer; créer“.

**Trobar** siehe *torbar*.

**Trobel** 1) „Herde“.

Guilhem Costa de Rosieyras ha el  
*trobel* de Pos Galaup .xv. bestias  
menudas, que valo .iiii. lbr.  
Douze comptes Albi II S. 57 § 998.

2) „Schar, Trupp“.

Per so que donec ad .i. *trobel* de  
companhos lodig Peire, quan foro

vengutz de acompagnar .iiii. parelhas  
de buous . . .; e no y ausavo anar  
ses companhia, per peril de las gens  
d'armas .v. s.

Ebenda S. 54 § 942.

Bei Mistral findet sich nur *troupen*  
„troupeau“; siehe unten *tropel*.

**Troblar, troble** siehe **tre-**.

**Troca** „Bündel, Gebinde“.

1) von Garn, Wollfaden oder ähnl.

Encara may's que degus no ause  
tenher ni far tenher *troquas* ni  
madaychas ni deguna filadura  
blancha ne (Text no) burcla per far  
ou per contrafar palmelas ou mes-  
clats, exceptat madaychas tostas per  
aurieras.

Ugo Teralh S. 10, Anm. 6: „trochets  
ni écheveaux“.

Paßt die Bedeutung „Gebinde“ aber  
auch an der folgenden Stelle aus  
dem Inventar einer Sakristei?:

2) duas *trochas* cristalli; quattuor  
anulos auri, cum lapidibus et  
quintum sine lapide.

Hist. de Nimes I preuves p. 66<sup>a</sup>.

Ducange VIII 190<sup>c</sup> führt sie an unter  
*troca* „pannificis nostratibus *Troque*  
catella, vulgo Chaine.“

3) „eine Menge von Gespinsten, Ge-  
weben, die zum Verkauf gebracht  
wird“; siehe den Beleg aus Libert.  
S. Pons Bd. VII 722<sup>b</sup> unter *sobrestaire*.  
Hinter: ny quant deu pezar la *troqua*  
fährt der Text fort: ny quant deu  
aver la *troqua* de lonc, ny quant  
deu pezar quant sera ordida.

Ist das aber auch der Sinn an der  
anderen Stelle, oder ist sie unter  
1) zu bringen?

De lavar draps. Item que coma Moussr  
Labbat agues facha far una crida  
que neguna personne non auzes  
lavar draps en la ribeyra, quand  
hississon de las tinas, ny *troquas*

31 \*



ny cuers ni neguna causa que pogues dampnificar le peys . . fout ordenat per Mossr Labat . . que la dicha pena fos revocada et que cascus pogues lavar draps, *troquas* et cuers . .

Ebenda 12 Z. 5 u. 10.

Mistral *trachèu*, *trachel* „poupée, ploque, paquet de laine, d'étope ou de filasse qui forme une quenouillée“; *troco* „tortis, rouleau, gâteau v. *torco*. *Torco* „tortillon, tortis, chiffon tortillé que l'on met sur la tête pour porter un fardeau; bourrelet d'enfant; gâteau en forme de couronne; groupe d'huitres soudées ensemble“ usw.

**Trocha, troita** Rayn. (V, 429<sup>b</sup>) belegt das Wort mit zwei Stellen (= Gesta Karoli 1031 und Auzels cass. v. 1491) und übersetzt es mit „loche“, d. h. „Schmerle“. Es ist natürlich „truite, Forelle“.

Els denan ditz lacs e [els] fluvis que so aqui natz quais propriamen ha gran copia de peissos, e majormen de salmos e de luss e de *trochas* e de solas mot grassas e de lampresas.

Merv. Irlande 4, 21.

Die Form *truita* steht Herrigs Archiv 50, 266<sup>a</sup> Z. 7. Siehe das Zitat Bd. VIII S. 109<sup>b</sup> unter *temal*.

Mistral *troucho*, *trouito*, *trucho* usw. „truite“.

**Trocha, true-** siehe *troia*.

**Trocheman** „Dolmetscher“.

Johan Talabot que sabia la longa de Yrlanda, que era mon *trocheman*. e baylec me hun autre *trocheman*, cosi germa de Johan Talabot, loqual avia nom Thomas Talabot.

Voyage St. Patrice<sup>2</sup> Z. 245, 279.

Mistral *trouchaman* etc. „trucheman, interprète“.

**Troguen** „Gründling“.

Item et lo pesquedor qui no aure que *troquens* seinhs aute peys sera quitis per une broque de *troquens* o miey morl.

Textes landais 117, 20, 21.

Mistral *trogue* „poisson connu en Guienne, sorte de petit goujon“. Lespy *trauguen*, *troguen*, *trogue* „goujon“.

**Trogin?**

Item nullus carnifex vel macellarius vendat carnes putridas vel milhargosas seu *troginas* publice vel privatim.

Cout. Cajarc § 49.

**Troi** oder **trois**? (mit *o*).

Breu ac la sobresilha,  
Ben fait' a maravilha,  
E·ls cabels loncx per *troys*,  
Non ges trop brus ni blois.

Bartsch Lesebuch 132, 67 (Arnaut Guilh. de Marsan, mit der Hs. kollationiert). Bartsch setzt im Glossar *troi* an und übersetzt „Locke“.

**Trois** 1) „Strunk“ (mit *o*).

L'ostau de Sosbieles, pero y ave *troixs* de cau au caular, cadelheytyz e brasc.  
L'ostau de Safores, pero y ave cadelheyty, arque, pipes e *troixs* de cau navegs.

Dénombr. Béarn 64<sup>b</sup>, 16; 88<sup>b</sup>, 33.

Mistral *trous* „trognon, en Guienne et Rouergue“; Lespy *trouix*, *trouch*, *troix* „trognon“.

Identisch mit diesem Wort ist vielleicht:

2) „Stumpf, Stück (?)“

S'espade peciade e s'ast' en *trois*  
S'en tornet, teinz de sanc e de camois.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 1, 99 (Girart de Roussillon).



**Troja, trueja** (R. V, 436<sup>a</sup>). Rayn. führt auch die Form *truiga* an. Die Stelle aus dem Kindheitsevangelium, die er zitiert, zeigt aber bei Bartsch Dkm. S. 302 v. 24: *tregua* und v. 36 wiederholt der Text *trega*. So ist *truiga* einstweilen nicht nachgewiesen. Dagegen findet sich *truya* bzw. *truja* Cout. Bordeaux 629, 19 u. 21; Cout. Bazas § 190 (siehe Bd. VII 17 unter *ramat*), *truecha* Extr. arch. Tarascon § 23 (Rev. 40, 218), *truoycha* Recherches Albi 235, 17.

Außer der Bedeutung

1) „Sau“, bezeichnet das Wort auch noch

2) „eine Art Belagerungsmaschine“

Lo senhor de Turci volia far levar .i. engienh que apelo *trueja* per dampnejar los Engles que teniau lo castel de Turia.

Douze comptes Albi I 347 Z. 2.

Item, sien feites dues *troies* e .iiii. manguineus, los .ii. de sengles quintaus e los autres de cada .ii.

Arch. Gironde 12, 134 Z. 17.

Sec se dejus las causes necessaris a portar une *troye*, une bride, manguineus.

Ebenda S. 264, 13 (vgl. 279, 14).

Handelt es sich aber auch um dasselbe Wort in der Form *troye* an der Stelle Arch. Gironde 12, 278 Z. 4 v. u., die Bd. III 451<sup>b</sup> unter *feretar* angeführt ist?

Siehe Viollet-le-Duc, Dict. d'Archit. VIII p. 418; Alwin Schultz, Höf. Leben<sup>2</sup> II 408.

Das letzte Zitat bei Raynouard scheint eine sprichwörtliche Redensart zu enthalten. Es lautet vollständiger:

La *trueia* ten el mercat  
Cel quez ab Deu si combat,

Qu'el n'aura tal guizado  
Cum ac Judas lo felo.

Bartsch-Koschwitz 191, 15 (Peire Cardenal).

Im Text der Chrestomathie ist *La trueja* durch Punkte ersetzt. *Trueia* steht in CR; in I dagegen *Lauireia*. Sehr frei übersetzt Vossler, Peire Cardenal S. 154: „Wer mit ihm (mit Gott) im Streit will sein, fällt beim Schweinemarkt herein.“

Nicht unser Wort wird gemeint sein: . . manam e deffenem que nulhe persone . . no sie tant ardide que . . getin ni . . metin fems, herbe, *troies* ni cailhaus, a pielades, ni autre empastrement negun.

Etabl. Bayonne 149, Z. 2 v. u.

Darf man hier vielleicht *troises* schreiben = „Strunke“?

Mistral *trueio*, *truecho* (l.), *trèjo* (lim.), *truio* etc. „Trueie, laie etc.“.

### **Trojasa, truj-**

Folquet de Lunel beschreibt, wie übel man in den Herbergen behandelt wird:

Las ostas auresz privadas  
E las sirventas peccairitz  
Tenran vos aparelhadas;  
E can vos seretz reculhitz  
Ab els, e seran sermadas  
Las viandas, er faitz l'envitz.  
Que manjon totas vegadas  
Ab vos, que seretz gen noiritz! . .  
Pueis auran vos los porcx aizitz  
E *truiassas* afamadas,  
E can vos seretz adormitz,  
Manjaran a grans goladas.

Folquet de Lunel ed. Eichelkraut v. 195, Bartsch-Koschwitz 340, 38.

Aus dem Zusammenhang scheint hervorzugehen, daß mit *porcx* und *truiassas* die unerwünschten Teilnehmer am Mable, der Wirt und sein Gesinde, gemeint sind.



**Trolh, truelh, truolh, trulh**  
(Rayn. V, 430<sup>a</sup>) „(Wein-) Kelter, (Öl-) Presse“.

*Trolhz, etrolhz* .i. torcular

Don. prov. 54, 35. (Ein *etrolhz* ist mir sonst nicht bekannt und seiner

Bildung nach zweifelhaft.)

Die beiden ersten Belege bei Rayn. zeigen das Wort im Sinne von „Wein-Kelter“. „Ölpresse“ oder „Ölkeller“ bezw. den Ort, wo die Oliven gepreßt oder wo die Oliven zum Pressen aufbewahrt wurden (s. Mistral: *truei per lis oulivo* „fosse où l'on entasse les olives pour les faire mûrir“) scheint das Wort zu bezeichnen:

. . . autreyam e liuram . . . a vos R. Peyre . . . e a totz vostres successors cossols . . . la meytat . . . de totas aquelas cauzas que en nostre *truelh* e per nostre *truelh* o cellier d'oli de Narbona, o per razon del dig *truelh* e de las mesuras d'aquelh . . . avem e recebem.

Arch. Narbonne 110<sup>b</sup>, 5 v. u. (medietatem . . . horum omnium que in nostro et pro nostro trolio sive cellario olei Narbone . . . habemus et recipimus).

Ähnlich das Folgende, wo aber der Zweck des *truelh* unbestimmt bleibt:

. . . la meytat . . . de las cauzas que son acostumadas esser donadas e pagadas per lo dig cellier o *truelh*, e per las mesuras d'aquelh, e per lo botagge de vin e de mel en Narbona.

Ebenda 112 Z. 4 v. u.

Unsicher ist auch die genauere Bedeutung:

Establit es que qui sienta umens metera fug per man en le vile, si es atent, que sie a[r]s, e qui deflore ardera mayson, ni *trulh*, ni molin o autre teyd (sic), per consense deu mayre e deus juratz ac emendera . . .

Livre noir Dax 512 Z. 7.

Unklar bleibt mir *truei* an der Stelle aus Art. montp. S. 263<sup>a</sup> Z. 3 v. u., die Bd. VII, 537<sup>b</sup> unter *semal* zitiert ist. Ferner:

ung petit graue (?) cayrat entre taulas ont a dedentz environ .xii. o .xv. boyssetz de fave, tres bouches (l. bonches?) de cambe bregada, ung *trolh* a buytar fin, una barrica de sau . . .

Arch. Gironde 34, 379 letzte Zeile.

Zu den Versen Marcabrus:

Catola, per amor deu truoi

Tressaill l'avens al fol lo suoill  
siehe oben S. 380 *trasalhir* 7.

Unklar ist mir ferner:

Sel ques a comparatz a *troill*

Nos tenon sai estret lo fre,

E nos tenon lo cap el soil,

E no i trobam nulla merce.

Bertran d'Alamanon 7, 25.

Salverda de Grave: „Ceux qu'il (c.-à-d. Charles d'Anjou) a achetés pour servir de treuil, nous tiennent ici en laisse et nous tiennent la tête dans la boue“. Chabaneau macht (Revue 32, 566 n. 2) zum ersten Verse die Bemerkung: „Allusion à une pièce perdue de Boniface de Castellane? Cette comparaison des officiers de Charles d'Anjou à un pressoir ne se rencontre dans aucune de celles qui nous restent de ce troubadour“.

*soc del truelh* „Preßdeckel“ siehe unter *soc* 5) Bd. VII 733<sup>b</sup>.

*vit de truelh* „Kelter- oder Preßschraube“ (ein Beleg bei Rayn.).

Aquels que foron escapitatz en la plassa sus una *vit de truelh*: es folgen die Namen.

J. Mascaro, Libre de Memorias  
(Rev. 34, 76 Z. 6).

Mistral: *truei*, *truelh* (a), *trolh* (b), *trulh* (bord.) etc. „pressoir; fouloire; fosse de tanneur; réservoir, bassin“.



Ducange: *truellium* „molendinum, quo olivae aliave grana ad oleum conficiendum premuntur.“

**Trolhada, trulh-** (R. VI, 40 ein Beleg) „Pressung, Kelterung“.

Item per deppens de boca, en companhia dels destrenhedos, I gros II patacs.

Item per lo destrech que feron II *trulhadas* VI gros II patacs.

Léproserie Marseille S. 187 Z. 3 v. u.

Die Anmerkungen der Ausgabe übersetzen *destrech* mit „pressoir“, *destrenhedos* „gens occupés au pressoir“, *trulhada* „foulées“.

Mistral: *trouiado, troulhado* „ce qu'on foule ou ce qu'on presse en une fois; serre, pressée.“

**Trolhador** „Walkfaß, Kelterfaß“.

Quod dicti Soffredus, haeredes ac successores ipsius . . possint compellere omnes habitantes in dicto castro et ejus mandamento molere, bannire, gauchire et trulliare ad molendina, bauchoria, *troillatoria*.

Ducange unter *truellium*. Dieselbe Stelle wird unter *gauchatorium* zitiert und dort *bannire* zu *baptire*, *bauchoria*, zu *gauchoria* korrigiert.

Mistral: *trouiadou* „fouloire, cuve à fouler la vendange“.

**Trolhar, trulh-** (R. V, 430<sup>a</sup> ein Beleg = Leys I 304).

*Trolhar* .i. in torculari premere

*Trolha, tolha* .i. exprimit torculam.

Don. prov. 34<sup>b</sup>, 22; 64<sup>b</sup>, 16 (das hinter *trolha* folgende *tolha* wird einfach zu streichen sein. *Torculam* wird S. 129 in *torculari* korrigiert).

D'obrias gran cop ay vist dins  
una vinha

Plantar molt gent et fotyar per  
emsems,

Ez en apres seguen la dreyta  
linha

Culhir los frutz, quant es vengut  
lo temps,

Trepiraquelz e *trulhar* per mesura.

Joyas<sup>2</sup> 41, 5.

Übertragen wiederholt das Gedicht den Ausdruck sodann v. 28:

D'aquí salhic le nobles frutz de  
vida,

Dieus Jhesus Christ, le qual  
suffertec mort

E volc, per nos, ab dolor infinida,  
Esser *trulhatz* pelz Jusieus que'l  
fen tort.

En ouchuire deu hom usar

Rasims douces e most *trolhar*.

Diätetik<sup>2</sup> v. 366.

Mistral: *trouia, troulha* (l. d.), *trulha* (g.)  
etc. „fouler la vendange; pressurer,  
presser; charger de coups“ etc.

**Trolhatge** „Keltergebühr, Preß-  
gebühr“.

Guillelmus de Medio campo .i. mezalla  
per *troilatge*.

Poncius Martinus da Mairarges .ii. den.  
et mezalla; pro *trolatge*, una plena  
banasta de fruta.

Lib. Instr. Mem. S. 576 Z. 17;  
578 Z. 12.

Dazu S. LXI die Erklärung *tro(i)latge*  
„droit de pressoir“.

Ein weiterer Beleg (*trollatgue*) steht  
Revue 6, 56 Z. 1.

Mistral: *trouiage* „foulage de la ven-  
dange, pressurage; droit pour fouler“.

**Trolhier** „Weinkelterer, Ölpresser“.

Als Zeugen eines Geschäfts werden  
aufgeführt:

Testimoni: En P. Marti, *trolhier*; En  
Anstorguo, lo menestrier.

Frères Bonis II 164 Z. 2 (Glossar:  
„presseur d'huile“).

Bonet de Bonau, *trolhier*, .xii<sup>d</sup>. t. per  
la terra e vinha que es a la Fadaria.

Rentes fonç. Moissac § 404  
(Anm.: „presseur d'huile“).



E lhi *trolhier* e las *trolhieras* e lhi revendedor d'oli devo guazanhar al sol .ii. deniers.

Cout. Caussade § 41.

Zu L. de Santi et A Vidal, Deux livres de raison (1517—1550) bemerkt Jeanroy in den Ann. du Midi 9, 353 letzte Zeile: „*trolhié* doit désigner non l'ouvrier chargé de fouler la vendange, mais plutôt le préposé au pressoir (probablement un pressoir communal).“ Ich kann die Stelle nicht nachprüfen.

Mistral: *trouié, troulhè* (l.) „Pressureur, fouleur de vendange“.

**Trolhiera** „Keltererin, Presserin“ siehe den letzten Beleg zu *trolhier*.

**Tromba, -bador. -bar** siehe *trompa, -pador, -par*.

**Trompa, -mba, trum-** (R. V, 430<sup>a</sup>).

Die Form mit *b* steht schon bei Rayn. belegt, außerdem z. B. Flamenca<sup>2</sup> 7269, 7692; Hs. H Nr. 130, 5. Str. (Bischof von Clarmon); *trumpa* Crois. Alb. 4121, 8421.

1) „Trompete“ (Rayn. zwei Belege; weitere Gloss. Crois. Alb.; Hist. ste. béarn.; Douze Comptes Albi p. 192 § 1530 etc.).

Nicht klar ist mir:

.. qi caval no a mentres que  
guerra sia,

No'm sembla ges n'agues, qan  
guerra no seria;

E cavaliers d'a pe, qi mal ditz  
ni feonia,

No deu estar en sout se *tromba*  
no avia.

Studj. di fil. rom. V 486 Nr. 130 Str. 5 (Bischof von Clarmon). Das Gedicht steht noch in Hs. D, über deren Lesung ich aber nicht verfüge.

*ab trompas manedicas* gibt das „in tubis ductilibus“ der Vulgata wieder:

Cantatz a nostre senior ab guitarra et ab veu de psalm: et *ab trompas manedicas* et ab veu de *trompa de corn*.

Rohegude aus Psalm 97 v. 6 (in tubis ductilibus et voce tubae corneae).

2) „Trompeter“.

Item feron far penos ad ops de las *trompas* et dels autres menestries. Rev. 34, 94 Z. 4 (Jacme Mascaró).

3) „Ausrufer“.

Et audi las *trompas* de Saul que cridaben cada die que qui conquistas aquel geguoant que dere-u la filha per molher.

Hist. ste béarn. 50, 14 (Glossar „crieur public“).

4) „Ausrufung, Verkündigung“.

Item que lo ban o la *trompa* que toque ha algu ho alguna de la dita vila, si no que la crida sia stada cridada de espres consentiment dels cossols o de la mayor partida de lur, nulha fermetat aia.

Ann. Midi 9, 305 § 28 („bannum seu preconisatio“).

nulhs hom . .

.. si vol almorna donar

No la deu ges far am pompa

Ni publicamen ab *trompa*,

Per so que lo honro las gens,

Cum fai l'ipocrita dolens.

Brev. d'am. 10322 (hierher oder besser unter 1 zu stellen?).

5) *anar a la trompa* „öffentlich verkündigt werden“.

E plus ordenam que nulh no sia si ardit de balhar bin a la proa . . et que, en cas que nulh ne demande, que totz aquetz ataus sian pribatz de l'offici, et corre la bila; et que aquesta ordenanssa *angua a la trompa*.

Jur. Bordeaux II 45, 23, und ebenso S. 213 Z. 3 v. u. Einen weiteren Beleg siehe Bd. VI 233<sup>b</sup> unter *perdezon* 3).



Liegt dasselbe Wort vor in der Bedeutung

6) „Verschlag“ oder ähnlich? oder handelt es sich hier um eine Ableitung des franzö. *tromper*?

.. beden e esguardan que los estrangers vsauen de bener per menut de lors marcaderies deffens le biele, e s'en anaven ab l'aur et argent, e appropriauen a lor tot lo profit, e que y ave *trompes* feitas en les crampes dous marchans, ab le biste de les quoaus *trompes* aquetz qui bolen crompar los draps eren decebutz.

Établ. Bayonne S. 369 vorletzte und letzte Zeile.

Item plus es establitz e ordenat que totes les *trompes* qui son en les crampes la ons se benen los draps dous estrangers, sien bachades, e que y fassen bones bistes en maner que hom pusque plan beder e coneher lo drap qui crompera.

Ebenda S. 370 Z. 2 v. u.

Lespy: *trompie* „petite enceinte de menuiserie, tambour, à l'entrée d'une salle, d'une chambre“.

Unklar bleibt mir:

Item, las *trompas* del argent, ont aue en cascuna detz pessas am l'estuchs.

Jur. Bordeaux I 239 Z. 6 v. u. (Es handelt sich um einen Beschluß, den die Juratz gefaßt haben, aber was ist dessen Inhalt?)

Ist der letzte Beleg bei Rayn. aus dem Liv. de Sydrac richtig gedeutet?

Mistral *troumpo, troumbo* (niç.) „Trompe, tuyau d'airain; tuyau en planches qui conduit le fourrage de la grange dans l'écurie etc.“

**Trompador, tromba-** (R. V, 430<sup>b</sup> „trompeteur, corneur“). Die Form mit *b* steht Revue 35, 86.

„Trompeter, Ausrufer“.

Peire Bertran, *trompaire*, de Montalba, e Na Peirona, sa molher, devo .ii. escut d'aur.

Frères Bonis II 332 Z. 8.

.. feiro bailar a Peirot, lo *trompaire*, e a son companh, per las cridas que avian fachas ..

Ebenda 434, 40.

Et apres aisso la cortz diga al[s] *trompadors*, apelatz e presens les cossols de la dicha vila, o dos de lor, .. que ilh publico lo prumier avandih defalhamen, e que lui cito publicamen pels caireforx de la vila da Orlhac, am trompas, al dih dia, li qual *trompadors* fasso e siau teguh a far la dicha citatio, e digo en aissi: ..

Deux. paix Aurillac 376, 25 u. 29.

Mistral *troumpadou* wird mit „trompeur“ übersetzt, aber die angeführte *Carriero dei Troumpadou* in Marseille ist doch wohl die Straße der Trompeter oder der Ausrufer.

**Trompar, trombar, trum-** (R. V, 430<sup>b</sup> „trompeter, publier au son de la trompe“). Die Form mit *b* Revue 35, 86; ferner

*Trumbar, trombar* .i. tubis ereis sonare  
*Trombar, tromba* .i. tuba (in der anderen Hs. tubas) sonare.

Don. prov. 28<sup>a</sup>, 28; 34<sup>b</sup>, 18.

*trompar en la trompa*:

a G<sup>m</sup> Guitbert, per adobar la trompa en que *trompava* Mondo la bada .iiii. gr.

Douze comptes Albi S. 192

§ 1530.

Bei Mistral steht *troumpa* nur in der Bedeutung „tromper, décevoir, abuser“ etc.

**Tromparia, trum-** „Betrug“.

O Lucifer, lamour par[t]io

De tot lo mon et nous ouren,







L'una es que son pecat plor,  
L'autra que o digua a son pastor,  
L'autra es que fasa de grat  
So que le pastre a comandat.  
E cant aquo aura complit  
E aura son pecat penedit,  
Anb aquestos tres [e]scalons  
L'arma s'en puya sus el[s] tron[s].

Débat corps et âme v. 1132.

**Tron** „Donner“ (R. V, 430 f. ein Beleg).  
enaissi o enverse

Que bel plan mi semblon tertre,  
E tenc per flor lo conglapi,  
E'l cautz m'es vis que'l freit  
trenque,

E'l tro mi son chant e siscle . .

Appel Chrest.<sup>5</sup> 19, 13 (Raimb.  
d'Aurenga).

Aquelas discordansas els con-  
trariamens (der Planeten),  
Ab las autras estelas, que i fan  
ajudamens,

Fan los trons e las folgres e las  
pluejas els vens.

Tezaur<sup>2</sup> (Peire de Corbian) v. 298.

. . uey sera la tristessa deus blatz, car  
clamare a Nostre Senhor, et dara  
troos, relambres, peyre et ploya.

Hist. s. béarn. I 44, Z. 12.

So auch:

L'arma . . comensec a auzir critz mot  
de gran miseria e de gran tristor,  
e tros terribles que cor humanal no  
poyria suffrir ni scotar ni lenga  
recitar.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 1811 (wo  
Andraud, An. du Midi 16, 232  
„coups“ übersetzen will).

Mistral *tron* „coup de tonnerre, foudre;  
détonation“.

**Tron** Adj. Bei Rayn. V, 430<sup>a</sup> ein Beleg  
unter *tron* „tonnerre“. Er übersetzt  
„terrible“. Die Stelle lautet im Zu-  
sammenhang:

Cant l'abas de Cistel, la ondrada  
persona . .

Lor ac dat lo coselh, negus mot  
no i sona,

Mas cant de l'apostoli, que mot  
fetz cara trona:

„Fraire“, so ditz lo papa, „tu vai  
vas Carcassona

E a Tolosa la gran que se sobre  
Guarona,

E conduiras las ostz sobre la gent  
felona.“

Crois. Alb. 140 (die Übersetzung  
sagt „qui fit une figure affligée“).

Das Glossar vergleicht frz. *chiere marrie* (Crois. 1231: en P. Rotgiers ne fetz *cara marria*) und prov. *laia cara*, und sagt: „désigne au propre une difformité de la face, et s'est conservé en ce sens dans le surnom *Trunnus* (für den P. Meyer verschiedene Belege beibringt, vor allem: *Guillelmum . . qui cognominatur Trunnum eo quod nasum fictitium haberet*). C'est p.-ê. un mot de la famille de *trogne*; sur l'origine duquel on n'a rien dit de satisfaisant.“

Roche gude übersetzt das Adj. mit „émoussé, hébété, stupide; plat; grossier“ und führt an (aus der Beschreibung einer *bestia gran et estraigna*):

Maïers fo que non es us taur,  
E siei pel son velut e saurs,  
E'l col lonc e la testa granda,  
Et ac de corns una auna granda;  
E'l ueils son groses e redons,  
E las dens grans e'l morre trons.

Jaufre 51<sup>a</sup>, 5.

Rayn. der dieselbe Stelle IV 262<sup>a</sup>  
unter *mor* anführt, übersetzt dort  
„le museau camus“. Er hat das Wort  
noch einmal IV 367<sup>b</sup> unter *hulhar*.  
Das fragliche Gedicht steht in



Hs. A No. 565, und die Verse lauten dort (Str. 5):

Arnaut joglar, mal huillat, *cara*  
*trona*,  
 Ab ben fer temps passaras la  
*botona*,  
 que la nuoich cela e'l dia plou  
 e trona.

(Guiraut del Luc).

Mir ist noch Hs. C zugänglich (Mahn, Gedichte 1453). Im ersten Verse schreibt C *hulhat*, im zweiten: *uols passar la bocona*, im dritten statt *cela* (l. *gela* .?): *ue*, statt *trona:tona*.

Rayn. übersetzt hier „figure plate“. Endlich wird das Wort Don. prov. 55<sup>a</sup>, 44 verzeichnet:

*Trons* .i. nomen fluuii, uel hebetatus.

Ich vermag über die Deutungen der bisherigen Erklärer nicht hinauszugehen.

**Tronadura** (R. V, 428<sup>a</sup> „stalle“, ein Beleg) „Decke“.

Der Beleg Raynouards:

Cedre . . es apte a bastir *tronaduras* de temples entspricht dem lat. Text des Bartholomaeus anglicus: propter eius perpetuam durabilitatem ex cedris fiunt *lacunaria* in regum palatiis et in templis.

Hierdurch wird die Bedeutung des Wortes bestimmt.

Eine zweite Stelle für das Wort findet sich im gleichen Denkmal, dem Elucidari de las proprietatz de totas res naturals, in der Zts. Bd. 13, 240 Z. 46:

Peyras ha (in Frankreich) per far bastimens sobrenobles et singulars, maiorment en las pertenensas de Paris, cum habunde en plastre o geysh, qui exust et destemprat ab ayga es util a far paretz, pavimens, *tronaduras* et autres edificis, quar mes en obra a guiza de peyra torna dur.

**Tronar** (R. V, 431<sup>a</sup>) „donnern“.

Raynouard gibt zwei Belege, in denen das Wort subjektlos gebraucht steht. Ein anderer solcher oben unter *tron* adj. aus Hs. A Nr. 565 (Guir. de Luc). Ferner:

Totz tems vei c'om aten  
 La ploia, can fort *trona*.

Giraut de Bornelh Nr. 67, v. 48.

Der dritte Beleg, Peire d'Alvernhe (bei Zenker 4, 47) hat *cels* zum Subjekt. Ganz entsprechend:

Gran danz fom en la donna, c'auc  
 tant bella pressona  
 D'uellz, de cara, de cors e de tot  
 cant Dieus dona,  
 No's trobet en son temps *per tot*  
*cant le cels trona*.

St. Honorat 5, 15.

Si saupes en qual terra  
 Mi quesos mos enfantz, tant con  
 le soleyll serra,  
 Mays non volgra pausar, ni portera  
*corona*,  
 Si'l saupes atrobar *en tant con le*  
*cels trona*.

Ebenda 14, 44.

Übertragen, mit persönlichem Subjekt, „donnern, wettern (in Wort und Tat?)“.

Hom de gran cossienca . .  
 . . ab sos pars acordans es,  
 E be governa sos sutzmes,  
 Quels bes fazens gazerdona  
 E contrals mals fazens *trona*.

Brev. d'amors 3235.

Mistral *trouna, touna* (g. lim.) „tonner“.

**Tronat**

Item devo que costec de mudar la cantitat de planca e de *tronat*, e guaire (l. *guanre*?) de portas, o peiras de fenestras . . .

E nos a lor per .x. brasas de *tronat* que vendem a M<sup>o</sup> Esteve de Puegmaurel.

Frères Bonis II 407 Z. 22 u. 26.



Die Anm. sagt: „*tronat* pour *troncat* „gros bois, bois équarri“. Aber dann müßte das Wort zweimal verschrieben oder verlesen sein, und auch *troncat* scheint sonst in diesem Sinne nicht zu begegnen. So bringt das Glossar denn auch *tronat* als „bois rondin“ (Rundholz) mit Verweis auf diese beiden Stellen.

Levy fragt, ob *cronat* in Douze comptes Albi II 166 § 235 (siehe den Beleg Bd. VII 75<sup>b</sup> unter *reblon*) hiermit zusammenzustellen ist. Vgl. auch oben *tronadura*.

# **Tronc** (R. V, 431).

## 1) Baumstamm.

Plus, a la molher de Mestre Guimon  
lo rodier per ung *tronc* d'orme per  
faire l'aubre de lo mollj.

Rev. 39, 146 Z. 8.

Esdevenc se una vegada  
Que us hom d'aquela encontrada  
Avia la man secca cum *tronc*,  
Deus que fo effans tro adonc;  
E venc a la sancta pieuzela  
E cobret sa ma bona e bela.

Sa Enimia v. 902.

*tron(c) de fuc* „Feuerbrand“.

E lo maistre fon corossat;  
En sa man drecha ha portat  
Un *tron di fuc* ten tot cremant  
An que volia ferir l'enfant.

Tre miracoli del Vangelo dell' Infanzia II 28 (Studj 8, 194). Dazu die Anm. „*tron*, *tronco*“ registrato dall' Honorat accanto a *tronc*.

2) „Stamm, Stengel einer Blume“. Hierher die beiden einzigen Belege, welche Rayn. für das Wort bietet = Guilhem de Cabestanh, *Ar vei* v. 2 (An. Midi 26, S. 20) und Raimon de Miraval, *Contr'amor* Str. 5 (Hs. A Studj 3, 135).

3) „Betstand, Betpult“? Dies scheint der Sinn des Wortes:

Aissi estet Guillems adonc.  
Davan si atrobet un *tronc*  
On si poc ben aginollar;  
Aqui's gitet cais per orar.

Flamenca<sup>a</sup> 2542.

Das Glossar verzeichnet das Wort nicht. Die Übersetzung der ersten Ausgabe sagt: „il trouva très à propos un tronc sur lequel il s'agenouilla“. Siehe Du Cange, *truncus* 7: „sedile ligneum et humile.“ Mistral *trounc* „tronc, tige d'un arbre, bûchette, broutille; trognon de chou etc.“

**Tronc** 1) „abgeschnitten, verstümmelt“.

Tal li doned el cab del bran,  
Tota la testa'n mog taillan,  
Con fez Heros far Saint Johan.  
Remas lo corps *truncs* e rezis,  
Aissi conl gladis l'a aucis.

S. Fides v. 391 (Rom. 31, 193).

2) „abgestumpft“.

S'en breu non em, fe que dei  
Gregori,

On fom,

Eu vestirai floc bru e 'scapulari.  
Coutelh

Portarai *tronc*, per laisser mal-  
agisca (?);

E farai mi ampla corona tondre  
Aut sus el test.

Guilh. de S. Gregori, *Dregz e razos*, Str. 6 (aus C, M G 437, und K, M G 109, zurechtgemacht. Im 5. Verse hat K statt *laisser*: *schivar*).

Mistral *trounc* „Dont les cornes sont tronquées, qui n'a presque pas de cornes“.

**Tronca**? siehe oben unter *teza* S. 219<sup>a</sup> letzte Zeile den Beleg aus Cout. Bordeaux S. 629 Z. 25 und dazu S. 346<sup>a</sup> unter *tracha* 5.

**Troncar** R. V, 431<sup>b</sup> „tronquer, couper“ ein Beleg, und an dieser Stelle liest die Ausgabe von Monaci nicht *troncon*, sondern *trencon*:



Auzel hi a que mal aguzon  
Luronglas, can l'arteill lurpruzon;  
Car totas las *trencon* e roen  
Entro ins els os las remouen.

Auz. cass. 3197.

Dagegen steht das Wort:

Greu sera mais Amors vera,  
Pos del mel triet la cera,  
Anz sap si pelar la pera:  
— Escoutatz! —

Doussa'us er com chans de lera,  
Si sol la coa'l *troncatz*.

Marcabru 18, 36 (nach A I K).

Dejeanne übersetzt: „Sa voix paraîtra douce comme le chant de la lyre si seulement vous lui coupez la queue (c'est-à-dire, si vous supprimez ses conséquences).“ Dazu sagt Lewent, Zts. 37, 334: „Ich glaube, das Bild, das Marcabru hier gebraucht, ist weniger abstrakt, als Dejeanne annimmt. Das Wort *lera*, das doch wohl einen Singvogel bezeichnet, führt den Dichter zu seinem Rate, dem Tiere die Schwanzfedern zu stutzen, damit es nicht davonfliegen kann.“

Mistral *trounca* „tronquer, couper“.

### Troncatge.

Siehe den Beleg aus Monlezun, Hist. Gascogne, unter *padoensar* Bd. VI S. 7a. Für die Bedeutung vgl. Mistral *trounca* „défricher; fouiller la terre pour en enlever les pierres?“

**Tronchos** habe ich im Glossar meiner Provenzalischen Inedita als „zersplittert“ angesetzt:

Tant hi ferray que mos brans n'er  
sanglens  
E ma lansa n'er per un pauc  
*tronchos*.

S. 86 v. 36 (Bonifaci de Castellana).

Die Unstimmigkeit des Geschlechts, die dann vorliegen würde, ist natürlich nicht zuzugeben. Man wird in

dem Wort den Nom. Sgl. von *tronson* sehen dürfen, siehe dieses Wort.

**Troneire** siehe *tonedre*.

### Tronquet „Stückchen (Holz)“

Non quieras pluma ne *tronquet*  
Per prova far, mas en la nafra met  
ton det.

An. du Midi 5, 115 (Chirurgie versif.  
de Raimon d'Avignon „petit tronc,  
morceau de bois“).

### Trons „Stück“.

A Joan Chet per portar quate *trons*  
de peyre de talhe per les marches  
deu dit pee de crotz.

Textes landais S. 147 Z. 9 v. u.

Das Glossar übersetzt „morceau“ und verweist auf Godefroy *trons*, stellt aber gleichzeitig *trons* mit *trens* gleich; siehe dieses Wort.

### Tronson, -ncho, tren- (R. V, 431<sup>b</sup>) „Stück, Splitter (der Lanze)“.

Die Form *tronso* ist bei Rayn. nur einmal belegt. Siehe ferner Crois. Alb. v. 5128; sodann:

E vei los mortz, que pe'ls costatz  
An los *tronzos* ab los cendatz.

Bertr. de Born<sup>8</sup> 41 v. 50.

wo freilich die Hss. in verschiedener Weise abweichen. A (Studj III 660) hat *tronchos*, B (ebenda S. 720) *troncons*, und ebenso liest U (Arch. 35, 459) und V (Rom. 8, 274); T hat *tancron* (Stimming B. de Born.<sup>1</sup> S. 227); I K d Pe weichen ganz ab. *Troncho* ist bereits oben unter *tronchos* belegt. Am häufigsten aber scheint in den alten Texten die Form *trenso* zu sein, welche P. Meyer aus der Croisade, der einen Stelle mit *tronso* gegenüber, viermal im Glossar belegt und durch den Einfluß von *trençar* erklärt. Seine Meinung, daß diese Form sonst nicht begegne, ist durch Schultz-Gora (Briefe des Raimbaut



de Vaq. S. 80) und Crescini (An. Midi 12, 438) widerlegt.

An der Stelle im Briefe des Raimb. de Vaq. II v. 19 (Schultz-Gora S. 49):

En la batalha vos vinc en tal sazo  
Que us ferion pel pietz e pel mento  
Dartz e cairels, sagetas e *trenso*  
übersetzt Rayn. V, 417<sup>a</sup> *trenso* mit  
Unrecht „tranchoir“; siehe die ein-  
gehenden Erörterungen von Schultz-  
Gora und Crescini a. a. O.

Mistral *trounçoun* „tronçon, moignon“.

**Trop** (R. V, 432<sup>a</sup> zwei Belege).

1) „Herde“.

Entor lo pueg avia gran *trop* de pores  
paisent.

Nouv. Testam. Marc. 5, 11 (Erat  
circa montem grex porcorum mag-  
nus pascens) bei Rochegude.

Item an ordenat . . que los pores  
comuns et privas si deyan salhir  
de tout lo lahoraïs hont auria  
noguiers . . sus la pena de sinc  
sous de jort, et lo doble de nuech,  
applicadoyra coma dessus per ters  
per cascun *trop*.

Doc. ling. I 341, 31.

. . ahordenan que l'aver menut lanut  
venga dedins lo luoc de Forcalquier  
deves vespre, et de nuech jasser  
denfro lo dich luoc de Forcalquier,  
hun *trop* apres aultre, una nuech,  
tant que cascun *trop* hi aia jacut  
una nuech . .

Ebenda 346, 27, 28; ferner  
361, 2, 3.

Etz ades creyssia plus sons *trops*  
Plus c'a deguns de sons vesins,  
Car fom aixi ves Dieu enclins.

Huber, Evangile de l'Enfance v. 22  
(multiplicabat ei dominus greges  
suos ita, ut non esset homo similis  
illi in populo Israel).

Vos serias melhor a gardar un *trop*  
de pores que esser gentil hom.

Cais de Pierlas, Nice 251, 17.

2) „Schwarm (Vögel)“.

Et esgardet sus un laurier  
E vi un *trop* gran e sobrier  
De passeras ab aucellons.

Huber, Evangile de l'Enfance v. 98  
(Glossar „troupeau“).

Daneben findet sich die Form *strop*:  
Ceperunt *strop* de dictis ovibus et  
duxerunt illud *strop* ad Baucium.

An. de Provence 6, 395.

Mistral *trop* „troupe, troupeau“ dans  
les Alpes, und *estrop* „troupe“ à Nice.

**Trop** (R. V, 433<sup>a</sup>). An Stelle des *p* steht

*b* (vor stimmhaftem Anlaut): *trob*  
*delcad* Appel Chrest. 2, 70 (Alexander).  
Die Form mit dem Diphthong *truep*  
steht häufig in der Hs. a; siehe zum  
Beispiel Rev. 41, 350 Not. prélim.  
Z. 25, 43; Schultz-Gora Sirv. Guilh.  
Fig. S. 40, 14 u. Anm., S. 57, 29;  
Gröbers Zs. 32, 618 zu 15, 18; Trov.  
d'Ital. 60, 60 usw.

1) Subst. „Viel“ (R. ein Beleg).

*pauc ni trop* siehe Bd. VI 150<sup>a</sup> *pauc* 9).

si d'aqui en sa era aiso vengut  
Que l'esperit ni l'arma agues aitan  
viscut,

Ja no fora per re, tan ai bon cor  
avut

E sai estar membrat, que no'm  
fos sovengut

O de *pauc* o de *trop* d'aitan com  
ai viscut.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 107, 57 (Novas del  
heretic).

*trop* de „zu viel von“

En *trop* d'orguolh m'eslais.

Bertr. de Born.<sup>3</sup> 34, 16.

*Trop* vezem anar pel mont

De folla gent.

Guillaume IX 5, v. 23.

*non a trop* „es ist nicht gar lange  
her“ (Rayn. zwei Belege aus  
Guiraut Riquier vgl. Chrest.<sup>5</sup> 65, 27).

*de trop en trop* (Rayn. ein Beleg).



2) trop plur. „mehrere, viele Menschen“.

E dirai vos que fort me tira:  
Veilla gazals qu'a *trops* se gira.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 43, 65 Var. C.

Note que jassie que augun sie obligat  
en carte a *trops*, e si l'un crededor  
fey la demande solementz . . .

Livre noir Dax p. 28 § 42.

3) *trops* de „Viele, zu viele“.

Mas *trop* d'omes son qu'eras fan  
semblansa

Que passaran, e ges no'n an dezire.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 74, 17 (Raim. Gauc.  
de Beziers).

a'n Johan de Monjuziau, osdaliar de  
Candelh, per destric e despens que  
avian fach *trops* de singulars, car  
lay foro arrestatz . .

Douze Comptes Albi I S. 145 § 847.

Mit Attraktion des Genus:

. . . a Gui Salvanhac e a Isarn Pitre . . ,  
sirvens, que anero mandar *tropas*  
*de gens* a la maion cominal per  
tener cosel.

Ebenda S. 192 § 1529.

4) Adv. „gar sehr, zu sehr“.

Beim Verb:

*trop* mi fai m'aventura doler  
Quan eu esgart lo ben e'l mal  
qu'ieu n'ai.

Folq. de Mars. 7, 3; ebenda 8, 31;  
10, 30 etc.

Dizon que *trop* mi sui cochatz.

Bertr. de Born<sup>3</sup> 4, 54; ebenda  
23, 36; 40, 16.

Beim Partizip (Rayn. ein Beleg).

. . vos que vos etz *trop* cochat.  
Ebenda 37, 3.

Beim Infinitiv:

*trop* servirs ten dan maintas sazoz.  
Folq. de Mars. 9, 10.

Beim Adverb:

per cesta rason s'ave,  
Qui pessa fort, que meinz ne ve,

Men sen e men parla et au;  
E ia no'l toc hom *trop* suau;  
Cel colp non sentira negueis.

Flamenca<sup>2</sup> 2382.

A totz jorns m'etz plus bel'e plus  
plazens;

Per qu'ie'n vuel mal als huelhs  
ab que us remire,

Quar a mon pro no'us poirian  
vezer

Et a mon dan vezon *trop* sotilmens.

Folq. de Mars 2, 28.

*trop* mais „viel mehr“.

Blacatz, be'us dic veramen

Qu'ieu am *trop* mais fruich que flor.

Gröber, Zeitschr. 23, S. 230 v. 42  
(en Raembaut).

Camjat m'a mon cossirier

Camjes q'ai faich d'amia,

Don ai fin joi vertadier

*Trop* mais q'ieu non solia.

Mahn Ged. 43, Str. 1 (Peirol).

*trop* mielhs „viel besser“.

. . si em ben armatz, *trop* meills nos  
deffendrem.

Guerre de Navarre 1092.

. . er(s) m'estava *trop* miels q'ara no fai.

Folq. de Mars 7, 52.

Beim Adjectiv:

Aribatz es a *trop* bon port.

Flamenca<sup>2</sup> 2567.

Clar ab lo vult, beyn figurad . .

Lo bu subtil, non *trob* delcad.

Alexanderfragm. 70.

E tot quant fai es *trop* bon e plasen.

Mönch von Mont. 13, 31.

5) Adjektiv „mehrere, viele“ (Rayn.  
zwei Belege).

Qui aquestz digz estiers enten.

Si mielhs hi dis, non lo'n repren,

Quar s'a *trops* sens una razos,

Mout m'es mieller quan quecx  
es bos.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 42<sup>b</sup>, 27.



Et enoia'm, per Saint Marsel,  
Doas penas en un mantel,  
E *trop* parier en un castel.

Ebenda 43, 52 (Mönch v. Mont.).

Los cossols de la dicha vila degunas  
despensas no prengan .. sino aquellas  
que auran feytas per los notaris ..  
exceptat .vi. sols tolzas, lesquals  
prengan lo jorn que la cort tendran,  
so es a saber o una causa o *tropas*  
devant lor ventiladas e playdadas  
sian.

An. Midi 9, 298, 10 („sive una causa  
fuerit sive plures ventilate coram  
ipsis“).

Es costuma .. que si lo senhor de  
l'ostau genthiu pren molher et de-  
quera engendra una o duas o tres  
filhas, o *tropas*, e no y ha filh, la  
prumera heretara; et apres quant  
(l. quant apres) una o *tropas* filhas si  
naix ung filh mascle, aqueg heretara.

Fors Béarn 105 § 276.

.. Quel mieu pecat no son per  
nombre,

Per tal tem que la mortz m'en-  
combre,

Que'l(s) mieu(s) peccat(z) son massa  
*trops*,

E'l tieu[s] cocelh[s] m'a mot gran obs.

Folq. de Mars. 29, 41.

#### 6) Adverbiale Form statt adjektivischer steht:

.. cel es rics qui s'en ten per  
pagatz

E cel paubres qu'en *trop* ricor  
enten.

Folq. de Mars. 12, 36.

.. eissamenz notz *trop* sufrensa  
Quom leus cor sens retenensa.

Ebenda 13, 8.

Soll man *trop-ricor*, *trop-sufrensa*  
schreiben?

#### 7) Adjektivische Form statt adverbialer:

Toza, per ma vida  
*Trop* es afortida,  
Qu'ie-us prec humilmen. —  
Senher, no m oblida,  
*Tropa* for' aunida,  
Si crezes leumen.

Guiraut Riquier 57, 53 (Mahn  
Werke 4, S. 84).

E l'ordes de Cistel, que n'ac la  
senhoria,

I trames de sos homes *tropa* mota  
vegia.

Crois. Alb. 43.

Mistral *trop*; *trouop* (rouerg.) „trop.  
excédant; très, beaucoup“.

#### **Tropa** „Art Kūchengeschirr“.

E presenta taula a minyar, toalha,  
toalhons, pan, vin, aygua, carn  
salada, gualinas, fuc, busqua, sau,  
picheis, enaps, olas, *tropes*, paderas  
de fer, saleis, sauceis etc.

Cout. Bordeaux S. 10 Z. 1 (zu *tropes*  
die Variante *trovas*).

**Tropel** (R. V, 432<sup>a</sup>). Für die Bedeutung  
„troupeau, Herde“, die Rayn. vor-  
anstellt, bringt er nur ein Beispiel,  
aus Bonifaci Calvo. Hier aber  
handelt es sich um Truppen, um  
Scharen von Kämpfern, nicht um  
Herden:

Bel m'es lo retinz e'l critz

Dels armatz,

Can sui ben encavalgatz

Et ai bellas garnizos;

Car tan gai[s] sui et irneus

A l'encontrar dels *tropes*,

Com li privat en chambras e  
parlanz (?)

E tan volgut[z] con il, en cochas  
granz.

Bon. Calvo 15, 14.

Die Bedeutung „Herde“ hat dagegen  
das Wort:



Alcuns pastours, vengutz d'estranh  
pays,  
An pres lo carc, si com gens ben  
apresa,  
A governar d'un seignor de  
noblesa  
Son gran *tropel* d'ouuellas e polys.  
Joyas<sup>2</sup> 25,4.

.. cum una feda morbosa enficisca  
tot lo *tropel* ..

Livre vert. Lacaune 201, 24.

Vgl. S. 483 *trobcl*. Die Form *trepel* ist  
zu streichen; siehe Bern. de Venta-  
dorn S. 282 v. 13.

Mistral *troupèu* etc. „troupeau“.

**Tropellada** siehe *atropellada* Bd. I 98b.

Mistral *troupellado* „grande troupe,  
multitude, foule“ (eine Bedeutung,  
die an der in Betracht kommenden  
Stelle nicht passen würde; siehe  
auch *atroupela* „réunir en un trou-  
peau, etc“).

**Tros, tors** (R. V, 433<sup>b</sup> „morceau,  
trognon“).

Die Art des *o* wird Leys II 158, Z. 2 v. u.  
als *plenissonan*, d. h. als offen be-  
zeichnet, ebenso *tors* Don. prov.  
56<sup>a</sup>, 32, siehe oben S. 315<sup>a</sup>, und  
damit stimmt die npr. Form *tros*,  
*trouos*, *troues* überein und die Form  
*tors* im folgenden Beleg:

.. laissera men aintz cremar  
E pecheiar a menutz *tors*  
C'aunis mon paren(s) ne mon cors.  
Jaufre Ergänzungen S. 358, 5,

nicht aber die Fälle, wo sonst das  
Wort im Reim vorkommt: Marcabru  
7, 48 (siehe unten), Gir. de Ross. O  
4365 *Eu non preiz vostre orguel ne  
vos un tros* übereinstimmend mit  
P 3688. Mistral gibt als limousi-  
nisch *trous* an, und dazu stimmt  
afz. *trous*. Der Atlas ling. zeigt  
c. 875 *trōs* im Südwesten und im

äußersten Süden, aber auch in Tarn  
und Aveyron. Das Dep. Charente  
dagegen hat *trōs*. Man wird sich  
demgegenüber schwer entschließen,  
zwei gleichbedeutende Wörter *trōs*  
und *trōs* oder *tōrs* anzunehmen. Der  
Artikel *tors* von S. 315<sup>a</sup> wird besser  
hierher übertragen werden. Der  
auslautende Konsonant ist in der  
Crois. 2115 und 7208 und in der Mulo-  
medicina Rom. 40, 362, 20 u. 21 *tz*.  
Die Herleitung aus \*tursus ist also  
von Meyer-Lübke Etym. Wb.  
Nr. 8725 mit Recht bezweifelt  
worden.

1) „Stumpf, Strunk“.

asatz es ben abduros  
Qui d'amar es talantos,  
Que qui trop es amoros  
Ben torna del caul au *tros*.

Marcabru 7, 48 (Dejeanne: „qui trop  
est amoureux tourne bien du chou  
au trognon [tombe de mal en pis]“.  
Statt *amoros* hat die einzige Hs.  
im 3. Verse wiederum *abduros*).

Handelt es sich auch an der folgenden  
Stelle um einen Kohlstrunk?

Consi adoba hom pena plegada.  
.. Un cor de *tros* cozet el fuec,  
Partetz del lonc per mei lo luec  
Entrambas partz, e vos (l. ins?)  
colgatz

La pena, e tan la i tengatz  
Entro que'l *tros* sia ben freitz  
E'l canos de la pena dreitz.

Auz. cass. v. 1051 u. 1055.

2) „Stück, Bruchstück“.

El castelas ab ira es aissi esferzitz  
Quez aissis vol[v] es vira cum  
fai singlars feritz,  
Que franh e trenca e briza lai  
on es cosseguitz,  
Que de *trosses* de lansas lor i fai  
plaischaditz.  
Crois. 8907.



Ab grans *trosses* d'albres bossutz  
So vengut vas lo cavalier.

Guill. de la Barre v. 3186.

Paguem a Guiraut del Riu faure per  
adobar et refar le gos del dit sen,  
que era romput en .ii. *trosses* ..

Arch. cath. Carcassonne 324, 24.

Per tal quel corn ol polmo de tot en  
tot sia destruitz, pren .ja. serpen e  
talha la a *trotz*, e sia foras gitat lo  
cap e la coa; en apres los autres  
*trotz* sian pauzatz en .ja. oleta ..

Romania 40. 362 Z. 20 u. 21

(Mulomedicina).

Si en aquest setgle la persona sabia  
cossi los peccatz so punitz, avans se  
layssaria per petit *trosses* talhar  
que auzes peccar.

Voy. S. Patrice 714.

Mas la carns e lo glazis e los  
membres els nos

Elh braci e las cambas elh cabelh  
els mentos

El pieitz e las coradas el fetge  
els renhos

Esta[n] per mei las plassas a *trotz*  
e a cartos.

Crois. 7208 (*nos im ersten Vers*  
*nicht so wie P. Meyer vorschlägt,*  
*sondern „Wirbel, Gelenke“).*

3) „Stück, Teilstück“.

Per l'escut le feri, trauquet li los  
brazos

E'l perpunch e l'ausberc, que  
dareir pels arsos

Li mes .i. *trotz* de l'asta; sancnens  
fo lo penos.

Crois. 2115.

.. Me Dorde Gaudetru que fo deputat  
per far garnir la muralha de gaffetz  
de fer am *trosses* de fust en que  
estavo los digs gaffetz, en que se  
poguessio metre flessadas en cas  
que vengues combatamen a la vila.  
Douze comptes Albi S. 327 § 644.

Dis Jhesus: „Havetz que manjar?“

Et ilh van brescas aportar

Et .i. *tros* de peys raustidor.

Breviari 25 137.

.viii. *trosses* de moton.

Doc. ling. I 238, 15 (Stücke  
Hammelfleisch).

M. Helias, general dels Prezicadors,  
donet a la vila et a l'estudi .i. os  
del *tros* de las esquinas de mossen-  
hor Sant Thomas d'Aquin.

Pet. Thalamus 395, 20.

*tros* de mur.

La nuech d'an nou cazec un *tros* de  
mur d'avan l'osdal de R. Tersac.  
Douze comptes Albi I S. 107 Z. 13.

So oft *tros* de mur: Jur. Bordeaux II  
224, 20; Jur. Agen 270, 8; Reg.  
St. Flour 166 Z. 4 v. u.; etc.

*tros* de terra.

Coneguda causa sia .. que cum lo  
R. P. . . agossa feyt prener assa  
man ung *tros* de terre qui es situat  
en lo dit loc de Clarac ..

An. St. Pé 18, 408 Z. 13; ferner

Bullet. histor. 1896 S. 580 Z. 12.

*tros* de toyar ebenda S. 579, siehe  
toiar oben S. 256<sup>b</sup>.

*tros* de feuquere, ebenda S. 580 Z. 22.

*tros* de granega Doc. ling. I 315, 8  
(= Rom. 27, 416) siehe *granega* Bd. IV  
169<sup>a</sup>. Das Glossar S. 408 deutet  
„grange“.

*tros* de femnhar?

Item, deu Haritzaga lo juen per hun  
*tros* de femnhar.

Bull. hist. 1896 S. 580 Z. 30.

4) „Teil“ (einer Quantität) oder „Stück“  
= „Faß, Gefäß“?

Quatre senhor an mes en detz  
tonelz

Molt dolsamen la liquor tresque  
pura,

Y ab cura grant conservan los  
vayssels.

32\*



Quatre mays son de tresque belas  
filhas

Que'l (l. Que ls?) meten bas, en  
ung chay, per gardar.

Quatre companh, say e lay, per  
las vilas

N'an pres ung *tros* a vendr'e  
carregar.

Joyas<sup>2</sup> 41, 12 (Übersetzung:  
„portion“).

5) „Stück (Zeug)“.

Paguem a G. Bonet brodaire per talhar  
[e] cozir alcun *tros* de ceda aguda  
per reparatio del dit paramen . .

Arch. cath. Carcassonne 339, 8.

. . per .cxii. aunas de tela en .iii.  
*trosses* a .xviii. s. l'escut . .

Frères Bonis II 38 Z. 3 v. u.

So wohl auch:

Item deu per la guarnizo de la rauba  
de la dona sa molher, del *tros* de la  
molher d'en Pe R. son conhat, que  
pres Me P. de S. Maurizi . .

Ebenda S. 65, 19.

6) „Stück (Kerze oder von einer Kerze,  
Latte, oder von einer Latte)“.

Per .ii. *trosses* de torchas . . per far  
las processios quant say era Me  
Vinsens . .

An. Midi 4, 245 Z. 20.

Item deu per .ii. *tros* de tortis que  
pezaro .iiii. lh. e meg cart . .

Frères Bonis II 47 Z. 26.

los quals *trosses* de las entorcas tornero  
a la mayo cominal, els senhors que  
foron purys cossols bailero ne, entre  
doas vegadas, als capitans .ii. *trosses*  
a cascun . .

Douze comptes d'Albi I p. 233

§ 573; ferner S. 85 § 1482.

Per .i. *tros* de torcha que guastet Peire  
Esclaris la noyt de S. Johan, apres  
megha neyt, per serchar los ostals  
de pres la muralha . . .ii. s.

Reg. St. Flour 61, 10.

Per .ii. grans *tros* de torcha de cera  
baylatz . . als capitans, estant las  
gens d'armas en esta viala .viii. s.

Ebenda 181, 12.

„Teilstück“ scheint sicher die Be-  
deutung:

. . a'n Johan de Pueg per .iii. lbr. e  
.xi. onsas de sera que gastero las  
.vi. entorcas que ac hom de lu lo  
dia de Nostre Senhor e per las  
obraduras (l. sobraduras) de .xx. lbr.  
que pessavo los *trosses*.

Douze comptes Albi II p. 30

§ 497.

Deu la dyta vylla per metre .ii. lunas  
al consollat e per .ii. *trosses* de  
fulla per folra .ja. fenestra la on  
stan los talayres . .

Blanc, Essai S. 29 Anm. 1 Z. 5 v. u.

(und Z. 1 v. u. siehe folha 2) Bd. III  
523<sup>a</sup>.

7) „Pack“.

Item plus en la dita granda cambra  
un grand cofre . . en lo cal a ung  
gran *tros* de folraduras de pels  
negras.

Inv. Montbeton § 31 (Übers. „une  
grande quantité de fourrures“).

Welches ist die Bedeutung an folgen-  
der Stelle?

Item, nau balestas garnidas de quatre  
*trosses*, un torn, un roet, e un polhous,  
e en la una balesta fals (l. falh) una  
noze.

Ebenda § 216 (Übers. S. 28

„neuf arbalètes garnies de  
quatre trousses“).

Mistral: *tros*, *trouos*, *trous* etc. „tron-  
çon, morceau, fragment, pièce,  
débris; trognon, collet d'une plante;  
tronc, souche; rouleau, pièce de  
toile“.

Siehe auch oben S. 484<sup>b</sup> *trois*.

**Trosa** (R. V, 434, zwei Belege, von  
denen aber der zweite, Gormonda



v. 26, zu streichen ist. Es ist an der betr. Stelle *trasdossa* einzusetzen; siehe dieses Wort und Rev. 19, 304).

1) „Pack, Gepäck“.

*trossa* .i. *sarcina*.

Don. prov. 66, 6.

Paguiey per lo loguier del rossi que portava la *trossa* a M<sup>e</sup> P. de Lafon...

Comptes d'Albi S. 11 § 101.

*valet de trossa* „Diener, der sich hinten aufs Pferd aufsetzt.“

a .xiii. de novembre Moss. R. Favarel venc az Albi . . et estec sa .vi. dies, el e so notari ab .ii. *vaylets*, laun de *trossa* e ll'autre de pe . .

Ebenda S. 14 § 117.

per la despessa que fe moss. lo jutge am son *vaylet de trossa* . .

Douze comptes Albi S. 61 § 825

(Glossar „valet qui monte en trousse“).

2) „Anhänger am Hosengürtel“.

Aissi se fey la presentacion deu corps, et deus cavatz, et de las armas, quant on se deu combatre . .

E presenta aquet bracquer (sic), am las *trossas* et am los ardeilhons et modens (l. mordens) garnitz . .

Cout. Bordeaux S. 6, 1.

E presenta sas camisas, et sas braguas de tela de lin, e son braguei guarnis de *trossas*, d'ardelhons et de mordenxs.

Ebenda 9, 6.

Guilhem Seguin . . ab las braguas que vest e ab un braguey de ser, tot neu garnit de *trossas* nevas . .

Arch. Gironde 4, 65 Z. 14; 66 Z. 7

u. 18, 322, 6 u. 28.

Hierhin der erste Beleg bei Rayn.:

Et ajatz remembransa

De gardar vostr' arney,

Si *trossa* ni cortey (l. correty)

Y falh ni ardalhos,  
Mentre qu'es lezeros,  
Al ostal jostal foc.

Bartsch Dkm. 112, 18.

3) „Anhänger am Gürtel, im besonderen für Armbrustbelzen“.

. . per una balesta que crompe e huna polheya, scaleta e sinta e huna *trossa* de flegas ab huna bossa d'aluda; costa tot .ii. scutz .ii. sols .x. dines.

Comptes de Riscle I 188 Z. 20.

. . cromptam duas sintas ab de las *trossas*, deus boyrax deusditz arches; costan .i. sol.

Ebenda 204, 22.

. . lo balham (einem arche) huna *trossa* garnida de .xvi. treytz; que costa .xvi. sos.

Ebenda 421 Z. 4.

. . balhey au loctenent deus francs archeys lo .xx. de mars, a causa de tres *trossas* de traitz . .

Arch. Gironde 38, 46 Z. 19; siehe Doc. ling. I 652.

4) „Einlage (?) in die Salada, den Helm etc.“

Item, fem mete las *trossas* en las seladas deus ditz franx arches, e las robi hun petit.

Comptes de Riscle 237, 1.

E presenta lo capmalh de cur bulhit, am biseira cerveleira, aissi cum guarnir se deu de *trossas*.

Cout. Bordeaux 9, 11.

Wieder anders ist die Bedeutung des Wortes an der folgenden Stelle, wo es sich um die Gewichte des *cordami* gewisser Kriegsmaschinen handelt:

Pesen las *trosses* de la corde prime .iii. quintaus, meyngs .xxi. libres.

Arch. Gironde 12, 279, 1.

Mistral *troussso* „trousse, faisceau de choses liées dans un drap ou dans un réseau de cordes; *prene en troussso* „prendre en croupe“.



**Trosar** (R. V, 434). 1) „(Gepäck) schnüren,  
(aufs Pferd) schnüren“.

*trossar* .i. post se malam ligare.

*trossa* .i. ligat sarcinam.

Don. prov. 34, 21; 66, 7.

Siei donzel si foron levat,

Ensellat agron e *trossat*,

E no i hac ren mais de l'anar.

Flam. 1847.

Eros era mortz, ses falhir,

Que volia l'efan aucir;

Don mantenen Joseph *trosset*

E en Israel s'en intret

Ab l'efan e ab sa maire.

Brev. d'amors 21943 (Gloss. „in-  
continent Joseph fit son paquet“).

2) „trencher“ (A. Thomas).

*trossa* la vena 549.

An. du Midi 5, 115 (Chirurgie de  
Raimon d'Avignon).

Mistral *troussa* „ployer; trousse,  
replier“ etc.

**Trosel** (R. V, 434<sup>a</sup> ein Beleg) „Bündel,  
Pack“.

*trossel* „involicium“.

Floretus, Revue 35, 86 (der Sinn  
des „involicium“ wird durch das  
folgende Wort *trossellar* „involu-  
tuo“ klargestellt. Du Cange „in-  
volucrum, fasciculus“).

*trocels* ni fardels que en Montpeylier  
non son vendustz, non donon ni fan  
negun uzatge ni pezatge.

Pet. Thalam. Montp. 15 Z. 5 v. u.

*trocet de ceda*, de drapayria, cabases  
e papier . . paya per carga grossa  
.iiii. deniers.

Arch. Narbonne 199<sup>b</sup>, 26.

*trocet de fe* „Bündel Heu“.

fo ordenat . . que per cascun prat . .  
cascu dones e donar sia tengut un  
*trocet de fe* per deyme, si lo nombre  
dels *trocels* pervenga a decima  
entieyra et otra . .

Livre vert Lacaune 109, 4 ff.;

ebenda 145, 15 f.

Übertragen:

[lo] mals adutz home jotz lo flagel  
De paubretat o de mesprezamen,  
E del be nays le pretz don so  
manen

Siey be volgut *senes avol trossel*.

Deux Mss. 23, 40.

Mistral *troussèn* „trousseau, paquet.“

**Troselar** „einpacken“. Floretus, Rev.  
35, 86<sup>a</sup>; siehe den vorigen Artikel.

Mistral *troussela* „emmailloter“.

**Trosiera**. 1) „Pack“.

*Trossiera* de qualche mercadairia que  
sia que deja donar leuda, paga  
.ij. d. tor.

Cout. Montréal (Aude) S. 22 § 42.

Autrejet le ditz senhers coms . . que  
per razon de bonetas o de *trossieras*  
o d'aquellas cauzas que seran porta-  
das en las bonetas o en las *trossieras*,  
non sian tengutz de pagar alcuna  
cauza . .

An. Midi 20, 209 § 66.

So auch Pet. Thal. Montp. 239, 27;  
siehe Ducange: *trosseria* „fasci-  
culus, supellex quaelibet in fascem  
collecta.“

2) „Hinterzeug des Pferdegeschirrs“.  
Solvi . . pro faussarennas et rennas et  
borrando cellam . . . x. s.; pro bor-  
rando cellas et *trosseyris* .x. s.

Arch. Gironde 22, 394, 4.

So wohl auch:

Item pro tribus *trocieyris* quas habuit  
à Rocello, cellerio, solvi eidem,  
emptis pro dicto magistro Raymundo  
.iiii. solidos Turon.

Hist. Nîmes II 89<sup>a</sup>, 47.

Siehe Ducange *trocieyra* „pars in-  
structus equini, postilena, gall.  
*croupière*“.

**Troson?**

Ayssi comenssa una outra maneyra  
de presentar las armaduras.



E presenta fiu, ceda, drap, cordas,  
linhons, *trossos*, corres . . .

Cout. Bordeaux 9, 20.

Die Bedeutung wird sein: „großes  
Pack“, wenn nicht *trossas* zu lesen  
ist, siehe *trossa* 2.

**Trosque** siehe *tro* 5).

**Trot** (R. V, 434<sup>b</sup>).

1) „Trott, Trab“, Gangart des Pferdes  
zwischen Schritt und Lauf oder  
zwischen Schritt und Galopp.

*Trots* .i. inter passum et cursum.

Don. prov. 58<sup>a</sup>, 12 (vgl. *galotz* .i.  
medium inter currere et *trotare*

53<sup>b</sup>, 18; siehe Zeitschr. 2, 84).

Siehe zwei Belege bei Rayn., ferner  
Guill. de la Barra 2832; Deux Mss.  
50, 25 (siehe oben S. 308<sup>a</sup> unter *tor-  
nejar* 2)

übertragen:

Infert, ben poyen sospirar,  
Car lo prince de chavalario  
Aven perdu per grant folio,  
Car Belsebuc e Astarot  
Avian promeys que en pechit *trot*  
Lo devian metre, e sa meynà.  
S. Eustache 2749 (Rev. 22, 230).

2) Gangart des Menschen (Rayn. ein  
Beleg).

E l'effant non li sonet mot  
Mai que s'en anet lo gran *trot*,  
Corrent, fugent, aitant com pot.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 9, 57 (und ebenso 85).

„Ara ja ben leu m'a hom fag  
Dedins ma cambra tal esquern  
Don non guerra[i] d'aiscest iveru.“  
Ab aquest mot si lev'en *trot*  
E vai ades al plus que pot.

Flam.<sup>2</sup> 1243,

übertragen:

Ar soy iou ben vengu al *trot*  
Que Jhesu Xpist me dis de Jop.  
S. Eustache 1169 (Rev. 22, 64; „zu  
solchem Ergehen“).

Mistral *trot* „trot“.

**Trotador** (R. V, 434<sup>b</sup>).

El coms de Montfort manda sos  
ministres tortors,  
Que van per las carreiras a lei  
de *trotadors* . . .

De la vila issiron totz lo melhs  
e la flors,

Cavalers e borzes e los cam-  
biadors,

Ab malvolens, garnitz, firens,  
menassadors,

Que menassan lor dizo antas e  
dezonors;

E apres los ne menon a lei de  
*trotadors*.

Crois. Alb. 5514 u. 5536.

Das Glossar übersetzt „trotteur“. Die  
Übersetzung sagt I 284 ff. „Le comte  
de Montfort mande ses bourreaux  
qui vont trotant par les rues . . .  
Ils sortirent de la ville . . . escortés  
de [croisés] malveillants . . . qui les  
frappaient et les menaçaient . . . les  
menant au trot.“ Zur letzten Stelle  
gibt P. Meyer die Anm.: ou „comme  
des *trotte à pied*“ mit dem Verweis  
auf v. 5956, siehe *trotier*.

Mistral *troutaire* „trotteur; coureur,  
flaneur“.

**Trotar** (R. V, 435<sup>a</sup>, zwei Belege aus  
Bertran de Born) „traben“.

1) „traben (vom Pferde)“.

*Trotar* .i. *trotare*.

Don. prov. 34<sup>b</sup>, 20.

Lo latiniers s'en vay cochos  
El messagiers *trotan* tras luy.  
Guill. de la Barra<sup>2</sup> 903.

2) „laufen“ (vom Menschen).

Ab aizo le mals hom non lo tormentet  
plus, mas, sas mas liadas ab las  
rengnas de son caval, lo fez ades  
*trotar* davan se per monstrar calz  
era aquestz Benezegh.

Légendes 29, 809 (Rev. 34, 424).

Mistral *trouta* „trotter“.



**Trotier** (R. V, 435<sup>a</sup>).

1) „Traber“ (als Bezeichnung eines Pferdes).

Seguen se los rociis . . recebutz de la diite commission: . . .ii. rociis, l'un *trotier*, peu negre . . e l'autre moren . .

Arch. Gironde 12, 196 Z. 7 v. u.

. . ed ave carguat lo deyt Guilhot que de cedeyt (l. ledeyt) argent . . compres un bon cofler et un gros *trotier* et la remanent de ladeyta soma . . la portes en moneda . .

Arch. Gironde 26, 160, 5 v. u.

In der auch von Rayn. angeführten Stelle aus dem Escondich Bertran de Borns scheint das Wort einen Fehler des Pferdes zu bezeichnen:

Escut al col cavalc ieu ab tempier  
E port sallat capairon traversier  
E renhas breus qu'om no puesc'  
alonguar

Et estreups loncs en caval bas,  
*trotier*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 35, 46 (die Strophe ist von zweifelhafter Echtheit. Ist etwa *bas-trotier* zu lesen?).

2) „Läufer, Bote?“

*Trotiers* .i. cursor.

Don. prov. 48<sup>b</sup>, 2.

Empero d'aquesta comuna talha serau exceptah lo bailes de mosenhor l'abat de la dicha vila, e sos cuox, e sos mesatges, e sos *trotiers* que va a pe . . .

Prem. paix Aurillac 309 Z. 23  
(. . et ejus messengerium seu viterinum qui pedes vadit . .).

N. B. im „zweiten Frieden“ ist in gleicher Weise vom *trocier* die Rede: Sobre talh comu del *trossier* del coven. Item quel *trociers* del coven que aoras es, e que sera per temps, lo quals e sa persona fara l'offici del *trocier*, un solamen, non dono a las talhas conventuals de la dicha vila.

Deux. paix Aurillac p. 391, 12—14.

Der Herausgeber übersetzt die Überschrift: „De la taille commune du messenger du couvent.“ Ist, trotz der Schreibung *trossier* in der Überschrift, *trotier* zu lesen?

3) „Pferdeknecht“.

Cant ayso ac dig Thitus, vengro los *trotiers* que avian en baylia los cavals els palafres els sauniers a l'emperador e disseron li: „Senher, que farem, que de say .xv. milhas non trobam aygua per abeurar nostres cavals.

Rev. 32, 600 Z. 20 (Prise de Jérusalem).

Amicx Guigo, be'm asaut de ton sen,  
Car de mestiers vols apenre cals so;  
Que *trotiers* fus una longa sazo;  
Pueis auzi dir que pugiest a sirven.  
Bertran d'Alamano 12, 3 (siehe dazu die Anm. S. 78).

El a son caval esselat  
E pueia e si a levat  
Detras si un *trotier* pauquet . .  
Lo caval laissa al *trotier*  
E dis: „Amicx, aten m'aisi.“

Appel Chrest.<sup>5</sup> 5, 194 u. 203.

Zu Henkersdiensten werden die *trotier* gebraucht:

(A) donc la fec de tot despulhar  
Et am vergas de garravier  
La batero sieu doy *trottier*.

S. Marg.<sup>1</sup> v. 173.

Doncs la fetç de tot despuyllar  
[E] per las mans pendre e ligar,  
[E] ab las vergas del bim ner  
(Mal) la bateron li seu *trotier*.

An. Midi .xi. S. 27 v. 166 (Vie de St<sup>e</sup> Marguerite. Gloss. „serviteur“), als Schimpfwort gebraucht:

D'omes trobi fols et esservelat  
Tostemps sosmes a malvat[z]  
noirimens

. . ilh son filh de *trotiers*

() de ribautz o d'autres pautoniers.

Bertr. Carbonel 53, 7 (An. Midi 25, 171).



Vgl. ferner Flam.<sup>2</sup> 96; Croisade 5956 und Bd. II S. 306, Anm. 2; Daurel Glossar; der Sinn ist nicht immer bestimmt.

Der Floretus führt *trotiar* an (Rev. 35, 86), wobei der Herausgeber auf *trotier* bei Rayn. verweist. Die Note 2 der Seite sagt: „Le mot *trossel* vient après *trotiar*, et la disposition des lignes est telle qu'il parait traduit par „succussatura“. Es scheint, daß *succussatura*, d. h. „das Stoßen eines schlecht gehenden Pferdes“, die Übersetzung von *trotiar* sein soll. *Trotiar* steht für -*tier* siehe S. 47.

Mistral *troulié* „trottier, coureur; qui passe son temps à courir“. Godefroy: *trotier* aj. „se dit d'un cheval qui va le trot; *garçon trotier* „garçon d'écurie“; subst. „cheval qui va le trot; *garçon d'écurie*“.

**Truan** (R. V, 435<sup>a</sup>), fem. *truanda*. Für das Femin. stehen zwei Belege bei Rayn.; andere bei Erdmannsdörffer S. 96<sup>a</sup>, Harnisch, Präsens- und Imperfektbildung, S. 181<sup>a</sup>.

1) „Landstreicher.“ Liegt diese ursprüngliche Bedeutung vielleicht an folgender Stelle vor?

.. eu com fols volei a mon voler  
En Vianes, on par dolors donars,  
On fols destricx m'a trebaillat  
tres ans,  
Qu'anc plus estraing trebaill non  
trais *truanz*.

Zs. 23, 56, 40 (Guillem Augier).

2) „Vagant.“

Mon Escuder e me  
Don Deus cor e talan  
C'amdui n'anem *truan*.

Bernart de Ventad. 36, 57.

Siehe die Anm. zu diesem Vers, welche auf eine Gleichstellung des lat. „*trutannos*“ mit „*alios vagos scholares aut goliardos*“ verweist.

3) „die Troßleute usw., welche ein Heer begleiten“ (siehe Alw. Schultz II<sup>2</sup> S. 192 ff.).

Can lo rei dels arlotz los vit  
palotejar  
Contra l'ost dels Frances e braire  
e cridar,  
Ez un crozat frances aucire e  
pessejar,  
Cant l'agran fait d'un pont per  
forsa trabucar,  
Totz sos *truans* apela e fals esems  
justar.

Crois. Alb. 444.

Li borzes de la vila virols crozatz  
venir  
E lo rei dels arlotz que los vai  
envazir,  
Els *truans* els fossatz de totas  
partz salhir.  
Ebenda 462.

4) „Betrüger“.

domnas . .

Si fan preiar e loingnon lur merce  
Per conoisser lo leial del *truan*.  
Trov. d'Italia 40, 30 (Lanfranc  
Cigala).

E que faria s'us *truanz*,  
Ques fenera d'amor cortes  
E non sabra d'amor ques es,  
L'avia messa en follia?  
Flam.<sup>2</sup> 1196.

5) *truanda* „Dirne“.

Lo noves turmens es dels fols  
Que van queren vestirs trop mols  
E delicadas viandas,  
Bels ostals, grassas *truandas*.

Brev. d'amors 16037 (Rayn. bringt diesen Beleg mit der Übersetzung „*grasses coquines*“ als stammend aus: Contricio e Penas infernals).  
Adjectivum 61 „betrügerisch, lügnerrisch“. Belege siehe Anm. zu Bern. de Ventadorn 26, 17.

Dieu *truan* No volem . . . adzorar.  
Guill. de la Barra 420 (wird von Bafomet und Tarvagan gesagt).



7) von den Augen der Geliebten  
(Rayn. ein Beleg: „fripón“ = Mahn  
Werke I 141 Z. 5; Hs. A Nr. 494  
Str. 4).

[lo] sieu gen cors e'ls huels *truans*  
Vey, e remir tot per semblans.

Par. Inedita 153, 18.

Mistral *truan* „truand, mendiant,  
fainéant, vagabond, vaurien, dé-  
bauché“; Ducange *trutanus* „hac  
appellatione donantur vulgo ignavi  
illi qui per provincias passim  
vagantur, et mendaciis ac strophis  
suis omnibus illudunt, dum alios  
se fingunt, quam re vera sint, unde  
passim vox haec usurpatur pro  
mendaciorum confictoribus.

**Truandar** (R. V, 435<sup>b</sup> „gueuser“).

Der einzige Beleg bei Raynouard ist:

Pus En Peitau lur ment e lur  
*truanda*,

Non y er mais tant amatz.

Bertran de Born, D'un sirventes  
v. 15.

Übers. „puisque le seigneur Poitou  
leur ment et leur *gueuse*, il n'y sera  
plus tant aimé.“

Stimming liest in allen 3 Ausgaben  
des Dichters:

Pois en Peitau lor ment e los  
*truanda* . .

und übersetzt im Glossar der  
ersten: „anbetteln“, in der zweiten  
und dritten Ausgabe: „lumpig be-  
handeln“. Thomas liest ebenso,  
aber übersetzt „traiter en truand“.

Die Lesung *e los truanda* steht aber  
keineswegs sicher. Sie findet sich  
nur in den drei engverwandten Hss.  
I K N. D hat *els atruanda* und ent-  
sprechend R: *nils atruanda*, M: *els*  
*en truanda* und A C F *e lor truanda*.  
Das Verbum *atruandar* belegt Rayn.  
V 436<sup>a</sup> und übersetzt es „allécher,  
acoquiner, affriander“. Ebenso Levy,

Petit Dict. „affriander, allécher.“  
Diese Bedeutung scheint auch vor  
allem im zweiten Beleg zu passen:

d'aitan no'm puese sofrir

Que no'lh mostr' uey mais

Si vals temens ab chansos

Cum sui d'enansar coitos

Selh joy don ylh m'*atruanda*.

Mahn Ged. 1124—25 Str. 1 (Raimon  
de Miraval).

Aber das Gedicht fährt fort:

Pechat fai qui m'*atruanda*,

Que res mas lieys non dezir,  
und hier ist jene Übersetzung frag-  
lich. Mistral übersetzt *atruanda* mit  
„acoquiner, rendre paresseux“, und  
so wird auch das apr. Wort heißen:  
„zum *truan*, zum Landstreicher,  
Bettler machen“ (siehe Bernart von  
Ventadorn, Anm. zu 26, 17). Dieselbe  
Bedeutung hat *entruandar*, siehe  
Bd. III 97<sup>a</sup>. Und ebenso wird man  
*truandar* übersetzen können: „zum  
Landstreicher, Bettler machen“. Aber  
das Wort kann seiner Bildung  
nach auch heißen „den *truan*, den  
Lumpen, Betrüger machen“ = „wie  
ein *truan* handeln“, und so schlage  
ich im Glossar meiner Chrest. vor,  
bei Bertran de Born mit A C T zu  
lesen: *e lor truanda* und dem Verb  
diesen letzten Sinn zu geben. Es  
ist übrigens dabei nicht nötig *lor*  
für *los* zu schreiben; auch als trans.  
Zeitwort kann man das Verb „be-  
trügen“ übersetzen. Diesen Sinn  
hat es an der folgenden Stelle:

Tan sap d'engenh e de ganda

C'ades cuit c'amar mi volha,

Be doussamen me *truand* ,

C'ab bel semblan me cofonda!

Bern. de Ventadorn 26, 7

und es ist nun hier die Frage, ob  
man *me* als Akkus. oder als Dativ  
auffassen soll.

Vergleiche auch *truduar* S. 510.



**Truandaria** (R. V, 435 ein Beleg „truanderie, gueuserie, coquinerie“) „Betrug“.

Anatz vos en, que en mal cay  
dan (?)

Siatz vos mes tot aquest an  
He may aquel malvat truan  
Que vos fa dire totas aquesta[s]  
*truandarias*.

Myst. prov. 4746 (Gamaliel, an den diese Worte gerichtet sind, hatte dem hohen Rat der Juden die Nachricht von der Auferstehung Christi gebracht).

Nos lo maire iuradz e cent pars de  
le ciptat de Baione . . cossirans que  
aquere taberneirie per le maniere  
que ha usat . . ore cause e ocasion  
de miar motes gens a pecat e *tru-*  
*handuirie* e ociositat . . .

Etabl. Bayonne 64 Z. 16.

**Truandia.** R. V, 435<sup>b</sup> ein Beleg:

Foudat fai e nescies

Qui vers fai de *truandia*.

Bernart Marti, *D'entier vers far*  
v. 20.

Rayn. übersetzt „gueuserie“, Zenker, Peire von Auvergne, S. 20: „wer einen Vers niedrigen Inhalts dichtet“. Der Sinn ist entsprechend der vielfältigen Bedeutung von *truans* schwer zu fassen. Am ersten wird man auch hier „Falschheit, Betrug“ übersetzen können. Godefroy: *truandie* „mendicité, acte de truand“, *truanderie* aber auch im besonderen „tromperie, mensonge“.

**Trubesa** „Schemel“.

L'ostau de Bonchont empero y ave  
toug, pomade, caus e pos au caular,  
cadelheitz, *trubesses* et d'autres  
brudelhs.

Dénombr. 56<sup>b</sup>, 13.

Lespy *trubesse* „escabelle, petit siège  
de bois sur trois pieds“.

**Truc** (R. V, 436<sup>a</sup>). Rayn. gibt drei Belege, in denen er „choc“ und „ac-  
cointance“ übersetzt.

Am ehesten scheint mir Rayn.'s Auf-  
fassung annehmbar im zweiten  
Beleg:

Anc als enemies no fes *truc*  
Que no i laisses sos companhos  
Els cavals e las garnisos.

Rev. 25, 233 v. 22 (Lantelmet del  
Agilhon, oder Bertran de Born?)  
Rayn. „Oncques contre les ennemis  
il ne fit choc qu'il n'y laissât ses  
compagnons.“

Dagegen verstehe ich nicht den  
ersten Beleg:

(lo) faduc

Qi mal sembra del Bauz n'Uc;  
E ses *truc*

Val mens q'om mortz en täuc.

Sordel 3, 39 (Rayn.: „sans choc, il  
vaut moins qu'homme mort en  
bière“. De Lollis äußert sich über  
*truc* nicht).

Der dritte lautet vollständiger:

ieu m'esfors, torn e reverc  
Vas le joy qu'ieu pus vuelh ni  
serc,

No vol castelh, ciutat ni borc  
Aquelh joys nil *truc* na Borga.

Rom. 34, 522 v. 32 (Gavaudan).

Raynouard übersetzt (er führt nur den  
32. Vers an): „Cette joie et l'ac-  
cointance de dame Borge“. Jeanroy:  
„Elle ne veut, cette joie, ni château,  
ni cité ni bourg, ni le choc de dame  
Borga“, und bemerkt dazu: *Truc*,  
proprement „heurt“, au sens ob-  
scène (?).

Es liegt nahe, dem *ses truc* der Stelle  
aus Sordel zwei Fälle von *sens trui*  
gleichzustellen, die sich in einem  
Peire Raimon de Toloza zuge-  
schriebenen, vielleicht aber Peire  
Bremont lo Tort zugehörigen Ge-



dict (siehe An. du Midi XXV, 1913 S. 478) finden:

s'ab lei trob merce grasen,  
Grat n'aura, e merces eissamen  
*Sen[s] trui* s'endui leis ab grat, on  
jois jatz (Hs. latz),  
Per cui relui ab grat rics prez  
presatz.

Pres fin a n'Audiarç valent  
Del Bauz, il et el' eissamen,  
Don cui *sens trui* corz prez s'es  
ensertatz  
En lui per cui viu prez d'onor  
onraz.

Prov. Ined. S. 247/8 v. 31 u. 35  
(v 33 ist hier nach meinem Vor-  
schlag in der Ausgabe statt der  
verderbten handschriftlichen  
Lesung wiedergegeben).

Hier scheint *sens trui* zu heißen „ohne  
Irrtum“ oder „ohne Trug“ (Levy:  
Petit Dict. *ses truc* „assurément“).  
Und „Trug“ scheint mir auch bei  
Sordel und vielleicht auch bei  
Gavaudan zu passen. Bei Lantelmet  
aber wird man bei „choc“ bleiben,  
das dann mit npr. *truca* „battre,  
frapper“ zusammenzustellen ist. Ein  
*truc* „Betrug“ ist man versucht mit  
*trucar* „tauschen“ zusammenzu-  
bringen. Dazu würde aber *trui*  
schwerlich passen. Mistral führt  
ein *tru*, *truc* (l. a.), *trut* (g.) mit zahl-  
reichen Bedeutungen an: „Grosse  
pierre, pierre enfouie dans le sol;  
roche, butte; obstacle, heurt, choc;  
accident, malencontre; tare, mal in-  
terne; habitude, secret, facilité de  
faire“ etc. Vgl. auch unten *trudet*.

**Truca** „Tausch“.

.. fo ordenat que .. angua jurar ..  
que ben et leyaument son bin a  
truquat am aqueras mercaderias ..  
et aqueras a agut per son bin, sens

aucuna soma d'argent supplir sobre  
la deita *truqua*.

Jur. Bordeaux I 358, 15.

Et deven aver (ly abrocadors).vi. deners  
de cadun tonet de bin que ed feran  
vendre . . en quauque manera lo  
vin sia(n) vendut, ou en deners ou  
en *truca*.

Cout. Bordeaux 301, 1.

.xv. libras de cens, las quaus son  
assignadas audeyt loc de Combas . .  
e asso *per bia de truqua* que mossenh  
Peys de Caminada . . truquet la  
deyta Sala Gualharda ab mossenh  
Bastard de Curton, cabaley.

Arch. Gironde 35, 5 Z. 17 (ferner  
Etabl. Bayonne 103, 6; 166, 10;  
Arch. Gironde 2, 292, § 116; ebenda  
27, 467 Z. 4).

**Trucar** wird von Stichel aus der  
Bartsch'schen Chrestomathie bei-  
gebracht. Dort heißt es:

La noit quan lo sons *me trucha*,  
Dorm sobr'arca o sobre banc  
Tro que m'en dolon li flanc.

Bartsch-Koschwitz<sup>6</sup> 115, 7.

Kolsen, Guiraut de Born 18, 25 liest:  
La noch, can lo sons *m'achlucha* . .  
„wenn der Schlaf mir die Augen  
schließt.“ Bartsch übersetzte *truchar*  
„überfallen, envahir“.

Ein sichereres Beispiel brachte sodann  
Levy Zs. 15, 545 für *trucar* „stoßen“  
aus dem Breviari d'amors v. 6225,  
wo von der Entstehung des Blitzes  
die Rede ist:

Et empenh se naturalmens  
En l'aire per contrast de vens  
E de las nieus essemps *trucans*  
Aquila vapor[s] aflamans.

Dazu die Var. *turcans*.

Unter *entruchar* hat Levy Bd. III  
S. 97<sup>b</sup> die Einführung unseres *truchar*  
an der dort behandelten Stelle vor-  
geschlagen; Chabaneau Rev. 45, 38



*turcon* für P. Meyers *turton* in Flamenca<sup>2</sup> 7886:

A terra van amdui egal;  
Al rellevar cavallier brocon,  
*Turton* e feron e derocon.

Nach Chab. steht *turcon* in der Hs. Dies zu *trucon* abzuändern, wie Chab. will, wäre nicht notwendig. V. 7965 wiederholt der Text Meyers aber

A cascun sos cavals mortz es,  
Car pieg e pieg tan dreg *turteron*  
C'ambedui los cors si creberon,  
und dort bemerkt Chabaneau nichts, so daß auch an der ersten Stelle *trucar* nicht sicher ist.

In der Bedeutung „frapper“ führt das Glossar *trucar* an in der folgenden Stelle:

.. fen marcat de far ladita crotz (auf einem Turmknopf) en la forma qui s'enseg: prumerament que om lo balhara la farga e martetz per fargar la dita crotz, item lo carbon qui fera mestir, e la garda per lo ajudar a *trucar*.

Comptes de Riscle 275, 24.

Mistral *truca*, *trouca*, *turca* (rouerg.) „battre, frapper, cosser comme les béliers, cogner, heurter contre“.

### **Trucar** „tauschen“.

Empero lo borgues, si lo bin a *truquat* am mercaderia, per aqueras no paguera arres per ladita salhida.

Jur. Bordeaux I 358, 5.

Item, ordeneren que de la gema et la rosina (l. la goma e la resina), laquau an *truquada* los Bretons, que losdeitz Bretons ne agen la maytat per portar en Bretanha.

Ebenda Il 350, 7; ferner I 133, 28.

Mistral *trouca*, *truca* „troquer, échanger“.

### **Trucha**.

E metem mays en nostres establimens que tot home e tota femna que sia trobat o trobada ab pois, ab *truchas* de milh de mati o de ser, si nuch era, foras de la baradura de la vila o de la mayo, ques guatge en .v. sols. Arch. Gironde 31, 230 § 43 („porteur de pois ou d'épis de mais“ S. 218).

### **Trucidar** „niedermetzeln“.

„O espaza, quantas de vegadas hieu ei venguat lo sanc de Jesucrist per te .. e quan soven hieu per te ei *trucidat* los Serrazis e quan soven los jusieus e'ls no-fiels ..“

Zeitsch. 14, 504 Z. 10 (Pseudo-Turpin).

### **Trudet**

Roma, be sabetz que fort greu  
lor escapa (den Ketzern),  
Qui au lor decretz, aissi tendon  
lur trapa  
Ab falses *trudetz*, ab que quas-  
cus s'arrapa.

Gormonda v. 101 (Guilh. Figueira S. 77).

Dazu bringt Levy die Anmerkung: „Bei Raynouard fehlt das Wort, Rohegude übersetzt es mit piège. Diese Bedeutung kann es jedoch nicht haben, da ja schon *trapa* in der vorhergehenden Zeile „Falle“ heißt. Es muß vielmehr „Lockung“ bedeuten. Vgl. 2, 155 Guilh. Fig. S. 42). *Rom' ab fals sembl tendetz vostra tensura*.“

*Trudet* ist die Schreibung in C. Die Hs. R hat *trugetz*. Darf man das Wort mit dem oben behandelten *truc* zusammenstellen, das „Betrug“ zu heißen schien? Das dort herangezogene npr. *tru*, *truc* (u. a. „pierre enfouie dans le sol, obstacle, etc.“) hat bei Mistral auch die Nebenform *trut*.



**Truduar?**

Tan es tricer' e deslials, Amor,  
E tan es fals' e tan es *truduan*,  
Plein de dolor, de suspir e d'afan,  
Per c'om vos de ben appellar  
traizor(s).

Studj. V 547 Z. 2 (anonym).

Ist für *truduan* etwa *truandan* zu lesen? Siehe oben S. 506 *truandar*.

**Truela** (R. V, 436<sup>b</sup> „malice, perfidie“).

Zu der von Rayn. einzig angeführten Stelle:

Tan sabon de *truella*,  
C'ab l'autrui man, ses gan,  
Penran

Lo chat que revella,  
Sol qu'els no y aion dan.  
Mahn Ged. 1254 u. 55 Str. 4 (Peire Cardenal)

bemerkt C. Fabre (An. du Midi 21, 24 n. 1): „Pour *truella* j'ai suivi Rayn., qui donne „perfidie“ et „malice“. Le dialecte de Nice connaît le mot aux sens de „vilenie, truanderie“, qui répondraient très bien au contexte. Er übersetzt: „Ils savent tant de malice qu'avec la main d'autrui, sans gant, ils prendront le chat qui se rebelle, pourvu qu'ils n'y aient aucun dommage“.

**Truelh** siehe *trolh*. Gehört dahin auch das von Rayn. V, 436<sup>b</sup> angeführte *truelh* „truau, sorte de toile“; — Fig. „artifice, perfidie“? Ich verstehe nicht, wie „truau“ zu diesem figürlichen Sinn kommen soll. Das Gedicht Peire Raimons von Toulouse, aus dem Rayn. das Wort entnommen hat, ist nur nach M in Mahns Ged. 792 gedruckt. Dort steht aber diese Zeile nicht.

**Trufa** (R. V, 436<sup>b</sup> „truffe“ und „raillerie, moquerie, plaisanterie“).

Die beiden von Rayn. getrennt behandelten Wörter werden etymo-

logisch wohl zu vereinigen sein (siehe Diez, Etym. Wörterbuch I S. 432f.; Meyer-Lübke, Etym. Wörterb. Nr. 8966). Die ursprüngliche Bedeutung ist dann

1) „Erdschwamm, Trüffel“ (R. ein Beleg).

Gehört hierhin auch noch der zweite Beleg von Rayn.'s *trufa* „raillerie“? Die betreffende Stelle Peire Cardenals steht in dem Gedicht *Sel que fes tot cant es* (Mahn Ged. 1245), in welchem die Herstellung einer merkwürdigen Salbe auseinandergesetzt wird (S. K. Vossler, Peire Cardenal S. 84):

Diras l'onhemen:  
De neula e de ven  
Es tot lo pus e'l mayss.  
Vieuladura e lays  
Y a mes e sos gays,  
E critz d'escaravays,  
E *trufas* de Roais.

Die *trufas de Roais* kehren wieder in dem Gedicht Guillem Ademars: *Lanquan vei florir l'espiga*:

Altres no say qu'ieu me digua,  
Que'l vostre gens cors engrayssa,  
Quan lo mieus treballh' ez ayssa,  
Don morrai de dol e d'anta,  
Qu'ieu sai qu'ieu suy aysselh que's  
pays

Muzan las *trufas de Roays*.

Mahn Ged. 907 Str. 7 (Hs. C).

Hs. I liest mit mancherlei Abweichungen:

Eu non sai als que m'en diia,  
Pois il sojorn' e s'engrayssa,  
Et eu n'ai trebaill et aissa,  
Don morai de dol e d'ancta,  
C'om pot dir qu'eu sui sel que pais  
Muzan las *chufas de Roais*.

(Mahn Ged. 906 Str. 4).

Und *chiflas de Roai* findet sich wieder bei Isnart d'Antravenas im Gedichte: *Del sonet d'en Blacatz*, in



welchem er Blacatz sagt, was alles er in seine Chanso noch hätte aufnehmen sollen:

De tant fo mal menbratz  
Car dons Rainartz lo ros  
Ni Belins lo moutos . .  
Ni Milans ni Pavia  
Ni'l Puois Santa Maria  
Ni *chiflas de Romi*  
Ni Raols de Cambrai  
No i foron ni'l deman  
De Perceval l'enfan,  
N'i fo l'alba del dia.

Zts. 23, 243 v. 32 (nach Hs. N:

Da hat *tiflas*)

Der Herausgeber dieses Gedichts, Soltau, hält für die eigentliche Bedeutung des Wortes „Trüffeln“, nimmt aber ein Wortspiel an mit der anderen Bedeutung „Spott, Posse, Windbeutelei“ (auf dessen Zusammenhang mit „Windbeutel“ er vergleichend hinweist). Das Wort *chiflas*, *chufus*, dessen Bedeutung mit der zweiten von *trufa* ungefähr übereinstimmt, wäre dann von den Kopisten für *trufas* eingeführt (siehe die Anm. Soltaus Zs. 24 S. 52). Vgl. Godefroy VIII 97<sup>b</sup> *trufe* und II 123<sup>b</sup> *chifle*, *chufle*.

2) „Nichtigkeit, Torheit“.

Non segrai plus los torris loris  
De las cortz, que non es mais *trufa*  
Tot quant i a, e joc de bufa.

Flamenca<sup>2</sup> 3683 (Gloss. „frivolité, chose vaine“).

Majormens era esquivat entr'ellas  
parlar de las *trufas* del mont ni de  
ren que al segle apertengues.

St<sup>e</sup>. Douceline S. 52 § 9 (Übersetzung: „des vanités du monde“).

3) „Spott, Possen“.

La *tru/a* fon grans dels payas  
De l'esquern quel senhor l'ac fag.  
Guill. de la Barra 1664 (Glossar  
„rire, explosion de gaité“).

Sel que no vol o no pot sostener  
*Trufas* ni gabs, no prenga com-  
panhia

De jovensels.

Deux Mss. XXIV 18.

cant au fach sacrilegi ho perjuri, ellos  
en fan lur esquern e lur *truffa*.

Rev. 33, 317, 9 (es ist von denen  
die Rede, die öffentlich Reue vor-  
geben).

4) „nichtiges, törichtes Gerede“ (Rayn.  
ein Beleg).

li ven . .

An de se cauda qualitat  
Naturalmen, mas es parven  
Que sian focg pel movemen  
De l'aire, que conte frejor  
Segon que diso li auctor.  
E nol tengatz ges a *trufa*.

Breviari d'amors 6037 (ferner  
v. 30874).

E quant los de Sent-Macari disen que  
en Bordales no a opposition en nulh  
cas, aquo es *truffa*.

Arch. Gironde 10, 593, vl. Z.

Mistral *truso* 1) „pomme de terre“,  
2) „gausserie, moquerie, raillerie;  
bourde, calembredaine“.

**Trufador** (Rayn. V, 437<sup>a</sup> ein Beleg  
„moqueur, railleur, farceur“).

D'aquest' amor vos ay tractat . .  
Empero mays en tractaray,  
El tractat examinaray  
Segon los ditz dels trobadors,  
Per satisfacer als *trufadors*;  
E neis selh que savi seran,  
De las *trufas* uzar poyran,  
Quar temps y a de prezicar,  
Temps de rire, temps de befar.

Breviari d'amors 27776.

Mistral *trufaire* „moqueur, railleur“.

**Trufairitz** „die Spott und lügnerische  
Possen treibt“.



Non es domna pos son cor vaira  
E non atent aisso que dis.  
E que es doncs? Dieu! *truphairitz*  
Que fai languir ab totz destrics  
Aicel que l'es corals amics.

Flamenca<sup>1</sup> 4270 (Gloss. „trompeuse,  
railleuse“).

Mistral *trufairis* „moqueuse, railleuse“.

**Trufan** (Rayn. V, 437<sup>b</sup> ein Beleg  
„railleur, moqueur“).

An der einzigen Stelle, welche Rayn.  
anführt, ist wohl statt *trufana*:  
*trefana* zu lesen:

(lo) cor n'ai trist e vanc dolens  
Quar no fui al vostre secors,  
Que ja no m'en tengra paors  
No us valgues de la gent *trufana*.  
Mahn Ged 594 Str. 4 (= Parn.  
Occitan. 153 = Mahn Werke 3, 307).

**Trufar** (R. V, 437<sup>a</sup>). Die Form *trifar*  
steht Myst. prov. 7518, wenn dort  
nicht zu korrigieren ist.

1) *tr. alcu* „id. verspotten, zum besten  
haben“ (Rayn. zwei Belege).

Erodes

Quar ac saubut . .  
Que li .iii. rei l'agro *trufat*,  
Quar saup qu'ilh s'en foro tornat  
Per altra via, mantenen  
Trames en Betleem de sa gen . .  
E fetz aucir totz los efans.

Brev. d'am. 21929.

Lo rei Ero . .  
. . can l'ac pro *trufat*,  
Lo retrames a Pons Pilat.

Ebenda 23408.

Ferner Guir Riquier 58, 57; Rainaut  
Pons v. 65 siehe Beleg oben S. 463<sup>a</sup>  
unter *triar* am Schluß des Artikels)  
usw.

*tr. alcu de*

Tan so de mola tasta  
Que si luns oms *los trufa*  
D'una caytiva bufa,

Can degran far lo sort,  
Que veyran de la cort  
Si lor ne fara dreg.

Deux Mss. 6, 157.

2) *sé tr.* „seinen Spott treiben“.

Mou dos mary, vos prethendé,  
Quant me veyé rejoyr tant,  
Que you *me truffe* eyssint parlant.  
St. Pons 379 (Rev. 31, 333).

*sé tr. d'alcu* (Rayn. ein Beleg)

tan de letra sabo  
Ques *trufo* gent es gabo  
De clerx e de canonges.

Deux Mss. 6, 146.

el (Christus) deu estre pendut  
Sus lo albre de la crotz tot nut  
Afy que totz *se trufo* d'el  
En vesen sas verguongas.

Myst. prov 888; ferner v. 1607, 7518.

Negun cossol . . non ause . . *se truffar*  
*del* paure ou autre que sia apelat  
en lod. cossolat . . mes escoton  
chascun pacifficament tant lo paure  
coma lo riche a dire son oppinnion.

Cout. Rouergue I 74, 5.

*sé tr. d'alc. re*

Le cambiayres  
. . son esquern fez . .  
Mot *si trufa* de la somosta.

S. Honorat 108, 37.

Si negus ly parles de coffessio o de  
penitenssa, el *s'en trufava* e ne fazia  
squern.

S. Patrice<sup>2</sup> 1155.

*sé tr. am alcu*

*Trufar se* pot hom *am* femna e far  
esquern la un a l'autre, ses dire e  
ses far viltat o dezonestat.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 124, 121.

3) intransitiv

Qui vol en cort de gran senhor caber,  
Prenga'l solas de tota sa cum-  
panha, . .

E si'lh fan re don el sia grevatz,  
Fassa parven que s'o prenga *trufan*.

Deux Mss. 24, 6.



Mistral *trufa* „tromper, railler“, *se trufa* „se tromper; se moquer, se gausser, railler, plaisanter.“

### Trufardia.

Das Wort steht an einer dunklen Stelle Girauts von Bornelh, die in ihrer ersten Lesung bei Kolsen lautete:

Lo segles es chamjatz de cortezia,  
10 E vilanatg'es et e perdizo;  
Plus es lauzatz qui tot tol a bando  
Que sel qui dona per sa manentia;  
C'ardis lo crois sordeiours e m'es clis  
L'us ab l'autre; tals e tals vai tapis  
15 Pe'l seu donar, e per sa *trufardia*  
Gardem nos be d'aital poestaria!

Guiraut von Bornelh, der Meister der Trobadors, S. 92.

Dazu die Varianten: 10. esç en p. 14. rapis. 16. Garden.

In seiner großen Ausgabe schreibt Kolsen (St. 69):

Lo segle s'es chamjatz de cortezia  
En vilanatgest e en perdizo;  
Plus es lauzatz qui tol tot a bando  
Que cel que dona per sa manentia  
C'ardis lo crois sordeiours e mesquis  
L'us aib l'altre. Tals e tals vai rapis  
Pel seu donar, e per sa *trufardia*  
Gardem nos be d'aital poestaria.

Weder das eine noch das andere ist befriedigend. Vgl. dazu Mussafia, Zur Kritik und Interpretation rom. Texte S. 34f. und Levy, Literaturblatt 19 (1898) S. 419 (der v. 13 jedenfalls mit Recht liest *Car dis*; setze Doppelpunkt hinter *L'us ab l'altre*, Punkt hinter *truf.*). *Trufardia* übersetzte Kolsen<sup>1</sup> „Betügerei“, Kolsen<sup>2</sup> „Schändlichkeit“; Mussafia sagt, das Wort „kennzeichnet deutlich das unedle Gefühl, welches den Geber be-seelt“; Levy fragt, „ob etwa die Deutung, tōrichtes, einfältiges Tun, zulässig ist“. Vgl. auch *rapin* Bd. VII, 34a.

**Trufarel.** Der einzige Beleg Rayn.'s (V, 437a) lautet vollständiger:

25 Aitals los a cum los vol:  
Lo marques, e'n Cantarel,  
Nicholet c'l *Trufarel*,  
Que venon ab lui e van  
(E non del tot per lor dan).  
30 Beis son trobat d'un color:  
Aitals vassals, tal seignor.  
Dieus lor done vit' eterna.

Witthöft, Sirventes joglaresc S. 70 (vgl. S. 31), de Bartholomaeis Studj rom. VII 332.

Vgl. dazu Bertoni, An. Midi 24, 217; Jeanroy Rom. 41, 138; Schultz-Gora, Archiv 134, 198 (ich interpungiere abweichend von den Genannten). *Trufarel*, das hier wohl als Beiname zu verstehen ist, hat Rayn. mit „railleur, farceur, moqueur“ übersetzt und stimmt darin überein mit Mistral: *trufarèu* „qui aime à se moquer, railleur“. De Bartholomaeis übersetzt „truffaldino“, Jeanroy „coquin“.

**Truget** siehe *trudet*.

**Trui** siehe *truc*.

**Truisar** siehe *trisar*.

**Trule** „Wurst“.

Item, pausa aver paya . . per tripas e *trules* d. desahuec.

Docum. ling. I 201 Z. 2 (Gloss. S. 225 „boudins“).

Item quod nullus porcaterius seu porcorum maccellarius . . audeat seu presumat facere . . aliquos *trulhos*, bodinos sive goques (l. gogues nisi bonos et sufficienter et de sanguine puro et budellis porchinis . .

Cour. temp. Avignon 138 l. Z.

Mistral *trule* „boyau, boudin“.

**Trum** 1) „finster“.

En yfern arden  
On es la grans payrola,  
Sentiray l'arsum  
El foc d'ifern *trum*.

Leys I 230, 28



2) „Finsternis“.

Palpa'm la front (sc. Frau Savieza),  
regardan que'm dolia.

„Ses perilh es, som dissh, ta  
malautia“.

Yeu fu joyos, parle cum me solia.  
Le *trum* s'en fug qui la vista'm tolia.

Bartsch, Dkm. 60, 21.

Siehe oben S. 270<sup>b</sup> unter *tombas*.  
Mistral *trum* „trouble, obscur, sombre,  
voilé; noir.“

**Trumor** (R. V, 437<sup>b</sup>, ein Beleg: „tumeur,  
enflure“). Ich kann das Zitat und  
daher die Richtigkeit der Lesung  
und der Erklärung nicht nachprüfen.

**Trupir** siehe *cropir*.

**Truqueta**

.. cromptam duas *truquetas* de terra  
per los y tramete pleas de bin blanc  
e claret; que costan .vi. diner.

Comptes de Riscle 495, 24.

Dazu die Anm. „*truqueta*, petit vase  
de terre pour contenir du vin“ mit  
Verweis auf Honnorat. Mistral hat  
*truqueto* im Sinn von „roquille, petite  
mesure de vin, quart de litre“.

**Truqueza** siehe *turqueza*.

**Trut**

E ja m'agra del tot veneut,

Si Dieus m'aiut,

Ma bel'amia, mas del *trut*

Levet la ma,

Per que mos melher chans rema.

Gir. de Bornelh 25, 22.

Kolsen übersetzt: „sie hob das Züng-  
lein an der Wage (?) in die Höhe“  
= „sie wollte höher hinaus (?)“. Ich  
weiß nicht auf welcher Grundlage.  
Ich verstehe die Stelle nicht. Nach  
der Variantenangabe steht *trut* in  
C I K M N S<sup>s</sup> U, A B haben *drut*,  
Q *struc*, a ursprünglich *truc*. *Levet*  
im folgenden Vers ist unsicher;  
A B C I K N Q S<sup>s</sup> U haben *Leues*,  
M *Leuiest*.

Im folgenden Vers:

Qui bon' Amor a vezina . .

Tant li (? Dejeanne la) fai ab dig  
verai

Que no'il cal aver esmai,

Hoc,

Del *trut* dullurut n'Aiglina.

Marcabru 31, 72

scheint mir *trut* Teil eines onoma-  
topoietischen Refrains zu sein, so  
daß durch *trut dullurut n'Aiglina*  
ein Lied bezeichnet wird. Vgl.  
Bernart von Ventadorn S. LXVI  
Anm. 1. Dejeanne sagt in seiner  
Anm. S. 233: *trut* = „balance“ se  
trouve dans G. de Bornelh (siehe  
oben), übersetzt aber: „.. il ne doit  
avoir aucun émoi du galant marié  
sire Aiglina (?)“.

**Tu** (R. V, 437<sup>a</sup>).

Ein pleonastisches *ti* erkannte Cha-  
baneau, Rom. VI, 443 n. 1, in ge-  
wissen aprov. Wendungen derart  
gebraucht, daß npr. daraus eine  
Fragepartikel entstehen konnte, die  
dem frz. volkstümlichen *-ti* ent-  
spricht. Seine Beispiele sind:

E cujas *ti* qu'en paradis

Aia hom talent de manjar?

Flamenca<sup>2</sup> 6088.

E pensas *ti* tu que sia en lo mont  
autra dieu ni altra rey tant pode-  
ros . . ?

Hist. sainte béarn. I 189 Z. 5 v. u.

Cugias *te* tu si poyras deffendre aquela  
fe que tu presiquas?

Rev. 23, 110 Z. 133 (vgl.

Rev. 25, 114).

Pensas *ti* qu'illi ti conosca aitant  
quant tu ti volras seclar?

Ebenda 24, 59 Z. 253 (vgl. 25, 130).

Die Auffassung, daß aus diesem Ge-  
brauch die npr. Fragepartikel ent-  
standen sei, wird von den Heraus-  
gebern der Romania wohl mit Recht  
nicht geteilt (Rom. 6, 442 Anm.). Es



handelt sich um das sehr übliche ethische Reflexivpronomen; siehe *cuidar* 2) Bd. I 426<sup>a</sup>, *pensar* 11) Bd. VI 221<sup>a</sup>.

Beispiele für *tu* als betonter Obliquus an Stelle von *te* sind nicht selten; siehe Mahn, Gram. der altprov. Sprache S. 295, A. von Elsner, Über Form und Verwendung des Personalpronomens im Altprov. S. 15f.

*Ti* als Nominativ soll stehen:

Digas, con mi castias, *ti*  
Que debes apenre de mi.  
Que say tot cant es ni sera  
Ni fom?

Evang. de l'Enfance 1798.

So hat Sardou auch aufgefaßt:

E quals dolors!

*Ti* m'a tout la bella Helenbors,  
Tracher Baphum: con non m'as mort!

S. Honorat VI 20 (Anm. „Tu m'as enlevé“).

E cals desaventura!

*Ti* m'a tout Andronic, Andronic  
car fiyll mieu.

Ebenda XIV 23 (in der Anm. Verweis auf die eben zitierte Stelle).

Es wird aber zu lesen sein: *E quals dolors Ti m'a tout?* und entsprechend im zweiten Vers, und wohl auch im Evang. de l'Enf.: *castias ti*.

**Tua** „Obhut, Schutz“.

*Tua* R. tutela (V 443<sup>b</sup>).

Floretus Rev. 35, 86<sup>a</sup>.

Daß ein Verbum *tuar* = lat. *tutare* vorhanden war, geht auch aus *tuair*, *tuador* (R. V, 443) hervor, und die lautliche Form wie die Ableitungen scheinen zu zeigen, daß es sich nicht um einen bloßen Latinismus handelte. Die beiden Belege für *tuair*, *tuador* aus dem Code de Justinien kann ich freilich nicht nachprüfen. Der dritte aus Aimeric de Pegulhan wird zu streichen sein; siehe oben S. 233<sup>a</sup> unter *tirador* 2.

**Tuador**

Tieus enfans seran yuguador[s]  
E de ton aver guastador[s].

L'un dels parens seran guasiars

E prencyre de tos denie[r]s;

E li autri seran *tuador*[s]

Dells enfans e de las ono[r]s;

E so que tu as endurat

Ill o guastaran, mall ton grat.

Débat corps et âme<sup>3</sup> 1037.

Der Sinn ist hier doch wohl „Töter, Vernichter“, siehe *tudar*, *tuar*.  
Mistral *tuair* „Tueur; faux brave, ferrailleur, spadassin“.

**Tuador** „Schlachthaus“.

Catarina Michalota per lo *tuador* hont  
tuon e ysan los buoux escorchatz.

Rev. 40, 219 Z. 13 v. u.

Mistral *tuadou* „lien où l'on tue, abattoir“.

**Tuar** siehe *tua*, *tudar*.

**Tuar** „töten“ (R. V, 438<sup>a</sup> zwei Belege aus einem Dkm.).

In der Bedeutung „töten“ zeigt das Wort so gut wie stets die Form ohne *d*, während *tudar* „auslöschen“ wiederum stets *d* hat. So waren bei Rayn. trotz des vermutlich gemeinsamen Ursprungs zwei Artikel für das aus dem Französischen entlehnte und für das prov. Wort anzusetzen. Bei Karch, Nordfranzösische Elemente der altprov. Sprache, hätte *tuar* aufgenommen werden sollen. Auch die moderne Sprache scheint *tua* „tuer“ und *tuda* „éteindre“ im ganzen sauber auseinanderzuhalten, wenn auch Mistral dort *tuda*, hier *tua* als Nebenformen gibt. Vgl. auch Atlas ling. c. 1733. In der Chanson de la Croisade contre les Albigeois findet sich das Wort *tuar* bezeichnenderweise nur im ersten Teil, dem des Guillem de Tudela (v. 962, 2325, 2490). Weitere

33\*



Belege, alle aus späterer Zeit, sind Bartsch-Koschwitz 250, 28, Joyas<sup>2</sup> 23, 40, 58; 24, 14, Bulletin 1890, 87 Z. 12. Das einzige mir bekannte Vorkommen von *tudar* ist:

Ditz lo pay: tu t'en yras e *tuderas* .i. bedet et lo portaras per nuyt a l'ostau de ton amic; et digues: „amic, vedetz assi .i. home que yo ey *tudat*.

Discipl. Clergie S. 4 Z. 11 u. 13.

**Tuba** „Trompete“.

El senhor fcy cridar ab *tuba*,  
En pena de cors e d'aver,  
Que cascus vengues am plazer  
Al sant baptisme dignamens.  
Guill. de la Barra 1514 (Glossar  
„trompette“).

**Tubar.**

„Anen veyre l'oste Martin,  
Car el ten de bon muscatel“. —  
„Anen far *tubar* lo chapel,  
En attendant que veigno nuech.“ —  
„Qualquo ren trobaren de cuech.“ —  
S. Pons 928 (Rev. 31, 353).

Mistral *tuba* „fumer, répandre de la fumée; faire du brouillard; s'évanouir comme la fumée“ etc.

**Tuc.** Siehe die Stelle aus Q. Vert. Card. 557, die unter *rainart* 2 Bd. VII 8<sup>b</sup> angeführt ist. Es ist dort wohl *tric* zu lesen.

**Tucor?** „Anhöhe“.

Item, fom abertiz que las gens qui eran au Castetnau d'Aribera deben corre a nostre bestiar en lo bore; foc ordenat que om termetosa dus homes star sus lo *tucor* deu Casterar per beser ares si bengora.

Comptes de Riscle 315, 26 (Gloss.  
„hauteur, colline“).

Mistral hat *tuco* „hauteur, butte; *tucou* „coupeau, sommet, butte“, *tucouèro* „terre amoncelée, éminence“ etc., alles als gasconische bzw.

Pyrenäenausdrücke; ebenso Lespy: *tuc, tuou* „tertre, mont“.

**Tudar** „löschen, auslöschen“ (R. V, 438<sup>b</sup>).

.. recepta de las polveras de las bombardas . . .i. honsa de quarbo de sause vert e que no sia *tudat* am ayga . .

Cout. Montréal (Aude) 93, 3 v. u.

Fuocx d'iffiern es la prumieira (scil. pena iffernal) . .

Ni es res que'l pueca *tudar*.

Brev. d'am. 15941.

[lo] solelh ni la luna  
Non redran clardat neguna.  
Quar aquela tan gran sera  
Que del tot la lur *tudara*.

Ebenda 16193.

So wird auch die übertragene Bedeutung in:

... quan perpassam el lieg,  
Sitot n'avem qualque delieg.  
Del tot lo *tudo* li trebalh,  
Li greu sospir e li badalh  
Que nos fam per aquest' amor.  
Ebenda 2883.

nicht sowohl „töten“ als „auslöschen“ sein.

Mistral *tuda* „éteindre“.

**Tudel** (R. V, 438<sup>b</sup> „tuyau, tube“).

1) „Rohr, Röhre“ als chirurgisches Instrument (R. ein Beleg = Auz. cass. 3329).

Si nafra es feita am sageta barbada . . e si no i podes metre las tenalhas, met i .i. *tudel* de coire o de pluma d'auca et enaissi saviamen trai lon (l. la'n) . .

Chirurgie Basel 133<sup>c</sup>.

2) „Abzugsrohr eines Kamins, eines Aborts“.

losdiitz peyrers prometon e s'obligan . . de far las diites obres . . so es assaber . . llevar totz los *tueus* de las chemineyes . .

Art. béarn. 86. 28.



.. negus no deu far far privada josta  
la paret de son vezi .. si no que ..  
autra paret de peyra de travers fassa  
far .. E adonques lo *tudel* noys deu  
pauzar en la paret .. syno que lo  
*tudel* aya .iii. pes en ample o en gros.

Cart. Limoges 127, 10—12.

3) *tudels dels corns*.

Fors e costuma es que'l seu deu hom  
fondre d'outra l'aigua a la Orta, e  
non deu hom fondre jes dintz la  
vila; e'ls *tudels dels corntz* e las  
onglas dels pes deu hom getar en  
Out en la vouta.

Te igitur 175 Z. 3 v. u. (Übers.  
„les déchets des cornes .. on doit  
les jeter dans le Lot sous la  
voute“).

Mistral *tudèu* „tuyau, tube“ etc.

**Tueis** „Eibenbaum“.

*Tueys* „Taxus, arbor est et animal“.  
Floretus Rev. 35, 86b.

Der „Eibenbaum“ ist bei Rayn. *teysh*  
V 360b. Aber im Npr. haben wir  
auch *tuis, tuis, tui*, so daß an der  
altpr. Form mit *u* nicht zu zweifeln  
ist. Der „Dachs“ aber begegnet  
(neben *teissoun*, alt *taiso*) nur als *tais*;  
siehe Mistral und Atl. ling. c. 134.  
Vgl. oben S. 9. Die Bemerkung des  
Floretus kann sich nur auf das  
lateinische Wort beziehen.

**Tuejar** „dutzen“ (siehe Stichel S. 81).

si en tu fos amor ni cortezia,  
Ja'l *tuegar* no'm tengras a folia,  
C'amors vol que's *tuejo*ls aymans  
Per que degus no'n deu esser clamans.  
.. repenre't deguy del *tuejar*.

Rev. 32, 113 v. 31, 32 u. 36 (= Sel-  
bach, Streitgedichte S. 119 Nr. XXV).  
Tenzzone des Guiraut Riquier und  
des Bofil.

Der in v. 36 ausgesprochene Tadel  
des Duzens findet sich in dem uns  
überlieferten Text nicht. Dieser

muß also wohl unvollständig vor-  
liegen. Daß Guiraut Riquier sich  
beklagt, selbst von Bofil geduzt  
worden zu sein, wie Chabaneau  
S. 119 sagt, ist nicht richtig. Er  
selbst hat ja den Partner von vorn-  
herein mit „du“ angeredet.

No parles trop, ni sias messon-  
giers ..

Ni digas d'oc ni de no lajamen,  
Ni *tuejar* no vuelhas en descort,  
Ni vil mot dir, e lauza Dieu soven.

Deux Mss. S. 109 v. 24.

Dreg per so nom e ses *tuejar* sona,  
Neys pelejan, a tota gran persona.

Ebenda S. 121 v. 215.

Mistral gibt unter *tuteja* die Form  
*tueja* als „gasconisch, *tuja* als limou-  
sinisch.

**Tuf** „Stirnhaar“ siehe *chuf* Bd. I 252a.

**Tufolet**.

Plus .i. *tuffolet* de perlas de .iii. fials  
am veta de ceda negra.

Arch. cath. Carcass. 358, 4 (aus  
einem Inventar).

**Tuiadamens** R. V, 439a ist zu streichen.  
Die Hs. hat *triadamens*; s. Thezaur  
ed. Jeanroy-Bertoni v. 424.

**Tuir** „schützen“.

Et cum sic stat remonstrat de la part de  
la dite Senhore et diit que per obviar  
au concepte de sons inimicxs, *tuir*  
et deffensar si medixe et sas terres  
et senhories, age deliverat metter  
sons bees et causes .. es stat con-  
cludit: .. que ..

Liv. Synd. Béarn. S. 70 Z. 8 v. u.

Das Besitzrecht gewisser Wiesen wird  
neuen Erwerbern zugesprochen, so  
daß frühere Abtretungen nichtig  
werden: en tal manieyra que lo  
dig mon[estier] e covent aquels no  
tengo ni tener aio, ni los fivatiers  
en los predigz acaptos aboar ni  
defendre aio o *tuhir*, ni la dieha



univ. o los singulars d'ela per vigor  
dels acaptes say en rey[re] fagz  
dels pratz ja non fagz deffendre o  
tener en deffensa aio . .

Livre vert Lacaune 126, 5 v. u.

**Tuis e buis.**

Daus totas partz cavallier venon,  
Et es grans la brega que menon  
E[1] *tuis e buis*, e l'uc e'l crit.  
Flamenca<sup>2</sup> 7211 (Gloss. „tohu-bohu,  
tumulte“).

*Buis* steht auch Flam. 4741:

Bes gara cascus que non fera  
Tal colp que fassa gab ni *buis*,  
Non reten fers ni fustz no i cruiss.  
(P. Meyer hat überflüssigerweise *bruiss*  
korrigiert). Ferner:

Cavalier, vos aves ausit  
Lo *buh* ques an faih ni lo crit.  
S. Agnes 864,

wo Bartsch *bruh* in den Text setzt.  
Siehe Rev. 12, 100 zu diesem Vers.

**Tulh** siehe *tolh*.

**Tumbres** siehe *tombras*.

**Tumos.**

Item, pagan Arnauton Sala per far  
los coychis per pausar los caps deus  
*tumos* deus seys.

Comptes de Riscle 285, 25.

Das Glossar übersetzt *tumos deus seys*  
„béliers, contrepoids des cloches“.  
Ist das Wort als *tumon* oder als  
*tumor* anzusetzen?

**Tunica, ton-** (R. V, 439<sup>a</sup> „tunique,  
sorte de vêtement; membrane, pelli-  
cule, en terme d'anatomie et de  
botanique“). In der zweiten Be-  
deutung begegnet das Wort als  
*tonica* oder *tun-* in der Anatomie  
des Heinrich von Mondeville:

La notomia de las *toniquas*, so es de  
las causas del huelh es conoguda  
en aquesta manieyra: de la sustancia  
del servel, so es de son ventre

davant, nayson dos nervis per  
davant, lo premier a la part drecha  
et l'autre a la part senestra. Et  
son apelatz lo premier parelh dels  
nervis; et son durs et conquavatz  
coma una caneleta, per so que los  
esperitz vezibles puesquan passar  
als huelhs franquamen per lur con-  
cavitat, et per so que las especias  
de las causas vesiblas sian franca-  
mens presentadas al cen comu. Et  
quant aquetz nervis yeiso de la  
sustancia de la servela, els encontron  
pia mayre, et de la sustancia els  
preno una *toniqua*, et pueys passan  
per dura mayre e prenon una altra  
*tuniqua*.

Fol. 9b c (ferner 9a, 9d).

Anathomia tunicarum habetur per hunc  
modum: a cerebri substantia intrin-  
seca oriuntur duo nervi anterieus,  
unus a dextra, alius a sinistra parte,  
et dicuntur primum par nervorum;  
hujusmodi nervi concavi sunt sicut  
canna. Utilitates, quare sunt con-  
cavi, sunt duae: prima ut spiritus  
visibilis per ipsos ad oculum libere  
pertransiret, secunda, ut species  
rerum visibilium per ipsas sensui  
communi libere praesentetur. Cum  
hujusmodi nervi exeunt substantiam  
cerebri, immediate obviant pia-  
matri, a qua suscipiunt unam tuni-  
cam, qua involvuntur, et ulterius  
procedentes versus craneum, ob-  
viant durae matri, a qua similiter  
aliam assumunt tunicam. Dr Pagel,  
Die Anatomie des Heinrich von Mon-  
deville, Berlin 1889, S. 38.

**Tuor** siehe *tutor*.

**Turba, -bador, -bar** siehe *torb-*.

**Turbit** „Turpeth-Winde (Convolvulus  
turpethum)“.

Prumeyrament vos purguaretz lo ser-  
velh am nostras pilulas las quals  
nos avem faytas et an nom Jeroso-



limitanas. Recep. § .i. *turbit*; aloes capaticum § .v. . .

Enferm. uelhs S. 104, 8.

Der altfrz. Text S. 38 Z. 2 zeigt *turbich*, aber wohl versehentlich. Das neufranz. Wort ist „*turbith*“.

**Turc.** Der Name der Türken begegnet natürlich oft in den Werken der Trobadors; s. Beispiele im Namensverzeichnis meiner Chrest.; bei Stroncki, Folquet de Marseille; Lewent Kreuzlied usw.

Das Femininum findet sich als *turgua* in:

tan lonc tems

Hill (sc. die cavalier del Temple) ez aquill de l'Espital emsemps

Han sufertat que li falsa gens *turgua* Haya tengut Jherusalem ez Acre.

Dern. Troubad. S. 90 v. 17

(Rostanh Berenguier. Das Wort reimt mit *purgua*).

**Turcar** siehe *trucar*.

**Turcople** „leicht bewaffneter Reiter“.

Adonx pres hom de cascuna terra una partida de gens per departir l'aver, et aquil que hom i mes, iureron que'l departirian ben e lialment: sobre prestre assis et a cavalher .xxiiii. b., e a *turcople* .xii., et a sirvent a pe .vi. b. . .

Appel Chrest.<sup>5</sup> 121, 76 = Prise Dam. 629.

Siehe Du Cange: *turcopuli* „milites levis armaturae. Sic porro dicti qui vel nutriti apud Turcos vel de matre Christiana, patre Turco procreantur“.

Godefroy: *turcople*.

**Turga** siehe *toriga*.

**Turon** siehe *toron*.

**Turques** „türkisch“. So ist R. V, 442<sup>b</sup> statt *turque* zu schreiben, wie schon Sternbeck, S. 49, P. Meyer im Glossar der Croisade Albige. folgend, bemerkt

hat. Ein zweiter Beleg steht (hier substantivisch gebraucht):

Lo reys feyra dever,  
Si layshes los Angles  
E passes als *Turques*,  
Don pogra may valer.

Deux Mss. S. 138 v. 35.

Godefroy *turquois*, Mistral *turqués*.

**Turqueza, truq-** 1) „Türkis“.

Ordenat es estat . . que lo sr Berthomieu de Nayme . . bailhi et delivri au seinhor Auger d'Albaitz . . quotate anetz d'aur aven en lo maior anet une petite *truquese*, los totz dou pes de sing escutz, compres le dite *truquese*.

Delib. Bayonne 238, 19 u. 20.

2) eine Art Zange, nfrz. *tricoise*. Ob dies in der Tat die Bedeutung des Wortes an den folgenden Stellen ist, läßt sich bei deren Art nicht mit Sicherheit sagen. Es handelt sich im ersten Beleg um das Rechnungsbuch eines Schlossermeisters oder Schmieds, in den beiden anderen um Inventare.

Item pro ferrando .iiii. mensuras quarteriarium .Lxxv. s.; item pro .i. *turquesas* pro stabulo .x. s., item pro .ii. clavibus . .

Arch. Gironde 22, 425 Z. 6 v. u.

Duas *turqueas*.

Inventaire Draguignan § 18 (dazu die Anm.: „*turquoises*, tenailles à plusieurs usages).

Die Form *truquesia* findet sich in Invent. xv<sup>e</sup> siècle II 24; siehe unter *rapa* VII 34<sup>a</sup>. Die Anmerkung dazu besagt: „*Truquesia*, ne serait-ce pas le tord-nez, employé pour tondre les chevaux difficiles?“

Godefroy *turquoise*; Lespy *truqueses*, *turq-* „tenailles“. Du Cange verzeichnet *turquesa* „Gall. Sarrasine(?), barre pour maintenir une porte“ und verweist auf die genannte Stelle aus



Arch. Gironde 22, wo mir diese Bedeutung aber nicht zu passen scheint.

**Turtar** „heurter, frapper, taper“ wird von Rayn. V, 442<sup>b</sup> mit *tustar* zu einem Artikel vereinigt. Trotz der Ähnlichkeit der Form und der Bedeutung werden sie zu trennen sein.

1) trans. „schlagen“

Quent sera au loc ont dona lo cop au dit meste Jacmes, se metera a genoilhs et demandera per tres betz perdona Diu le Pay en se *turtan* de ssa man lo pitz.

Délib. Bayonne 307, 14.

2) refl. „se heurter“. Ein Beleg bei Rayn. = Crois. Albig. 8617.

3) objektlos:

E quan vilas se cuida cortes far,  
Per plus fol l'ai que s'anava *turtar*.  
Zeitschr. 38, 297 Nr. 25 v. 8 (Kolsen:  
„halte ich ihn für törichter, als  
wenn er raufenginge“. Die Hss G Q  
haben *urtar*).

4) intrans. „zusammenstoßen“.

Al rellevar cavallier brocon,  
*Turton* e feron e derocon.

Flam. 7886.

A cascun sos cavalz mortz es,  
Car pieg a pieg tan dreg *turteron*  
C'ambedui los cors se creberon.  
Ebenda 7965 (Gloss. „se heurter“).

Der Beleg bei Rayn. ist = Bartsch  
Denkmäler 58, 7:

Ma dona vic le donzel a la porta  
*Turtan*, cridan, et non ges ab votz  
morta.

Die Chrestomathie von Bartsch  
(-Koschwitz 393, 22) liest an der-  
selben Stelle *hurtan*, ohne Variante,  
aber die Lesung Rayn. und der Denk-  
mäler wird doch wohl richtig sein.

Mistral *turta* „heurter; cosser; cho-  
quer; frapper“ etc.

**Tust** (Rayn. V, 443<sup>a</sup> ein Beleg) „Stoß,  
Schlag“.

Solelhs plasens, vulhatz a nos  
entendre

D'ora'navant, que no'ns do coptz  
ni *tust*,

Per deviar lo nostre perpau just,  
Cel que nos vol am falhs engen  
confondre.

Joyas<sup>2</sup> 10, 74 („afin que ne nous  
donne coup ni heurt . . celui . .“).

Don quy aver poc de sos mals  
paciensa,

Sera metutz, sens aver cop ny *tustz*,  
Al loc de gaug, ont van trastotz  
les jutz

Penre dels bes, ont n'a grant in-  
fluensa.

Ebenda 45, 80 („sans avoir coups  
ni heurt“).

Mistral *tust* „coup, choc“ en Languedoc.

**Tustar** (Rayn. V 442<sup>b</sup> ein Beleg unter  
*turtar*) „stoßen, anstoßen“.

Et cum el que parla dormes, et estessa  
alongatz, lo dit de Casalbon *tustet*  
al dit lo disent aissi en effieit:  
„Compay“.

Baronnie Calmont S. 66 Z. 17.

Bei Gelegenheit einer großen Über-  
schwemmung:

Lo dimenge, après la messa parro-  
quial, feren processio general, anen  
al Pon Viel, an gran paho del pon;  
per las grandas fustas et albres que  
*tustaro*, lo pon fench en gran peril.

An. Milhau 135<sup>a</sup>, 19.

Mistral *tusta* „frapper, heurter à une  
porte“.

**Tutairia, -aria** „Vormundschaft“.

De piucela cum deu estar en *tutaria*.

— Quant alcuna piusera reman sens  
payre . . comben estre sotz tutela de  
autre en jusques que aia marit.

Cout. Bordeaux 63 Z. 8 v. u.

. . no era entendut que era fos *tutayritz*  
a son dampnatge, ans era entendut  
que era ave pres la *tutayria* sens  
son dampnatge . . E lo deit en Pontz



disso que, quant era prenguo la *tutayria*, no fos escriut que era no fos *tutayritz* sens son dompnatge.

Ebenda 134, 5 u. 14.

Item uulh e fas e ordeni e establisc . . mosenhor en G. d'Armanhag . . tutor a mos filhs . . pregantz lui . . que ed recepia en sin la qarqa de la *tuteiria* de mos enfans e de ma terra . .

.. tant cum la predeita *tuteiria* durra . .

Recueil gascon 95, 16; 96, 1.

Aus einer Taxe für Notare:

De carta de *tutaria* .xii. diners.

Cout. Agen ed. Tropamer S. 128 Z. 2

(in der älteren Ausgabe von Mouillié

S. 95, 9 steht *tutoria*).

Godefroy *tuterie* „tutelle“.

**Tutairitz** „Vormünderin“.

Jutgat cum la molher, quant es *tutairitz* de sos enfans, deu tenir los bens de son marit . .

Cout. Bordeaux 133, Z. 9 und oft in demselben Dokument.

Et plus vougo et ordenet que . . la deita dona na Mabila . . sia *tutairis*, gardairis et aministrairis de totz sos enfantz et de totz lurs bens . .

Arch. Gironde 4, 59, 11.

Item plus bulh et ordeni que ma molher Ysaue de Ferranhas, sia et remanga . . *tutayritz* et leyau administrayritz de las personas, bens et causas . . de mos filhs et de . . . mas filhas.

Ebenda 10, 419, 11.

**Tutia** „Tuzia, Zinkoxyd“.

Fraire Guilhem Barau . . deu . . per *tutia* escantida, e per canfora . .

.ii. s. .vi. d. t.

Item deu per .vi. lh. frucha, .i. cabas, mega onsa *tutia*, mega onsa canfora . .

Frères Bonis I, 37 Z. 13; II 240

Z. 9 v. u.

Glossar *tutia* escantida „tutie éteinte, oxyde de zinc“.

**Tutor, tuor** (R. V, 443<sup>a</sup>, ein Beleg) „Vormund“.

Ein zweiter Beleg:

D'ome leyal fay, quan morras, *tutor* A tos efans, que n'ajan so del lor.

Deux Mss. S. 125 v. 343.

Der Nominativ *tutre* steht:

Lo deit senhor de Logoyran per sin *tutres* deu deit Bernard son nebot.

Arch. Gironde 2, 167 Z. 8.

En P. de Forton de la Fort . ., paire et *tutre*, si cum et diss, de W. de la Fort, son filh.

Ebenda 27, 184 Z. 4; ferner

7, 225, 16; 7, 390, 23.

Die Form *tuor* begegnet dreimal im Coblenwechsel zwischen Ude Saint-Circ und Guillem del Baus:

Doncs se *tuor*

Laisses al meu fill menor,  
En Liron no'm fiaria,  
Abans fera'll curador  
De vos ne defendedor;

Ni no pogra nuill *tuor*  
Aver al seu dan meillor.

Uc de S. Circ 39, 18, 23 (u. 11).

Mistral *tutour* „tuteur“.

**Tutora** „Vormünderin“.

.. fo aqui diit e perpausat que per so car los tutors e *tutores* qui eren datz sa en rer . . aus pupils et aus pupilles, no fassen enbentari dous beis e causes dous pupils e pupiles aus quoaus eren datz tutors e *tutores* au commensement de lors tutoradges, s'en poden ensequir grans dampnadges . .

Etabl. Bayonne 42, 7 (und öfter im gleichen Dokument).

Reporta Colin Laguet serjant aver adjornat a Johanoies deu Berges



cum a hereter de Jagmot de Bergès,  
a instanci de Clare de Belay cum  
a *tutore* de Augerot de Lehubiague ..

Délib. Bayonne 138, 30.

Bei Mistral *toutouresso*.

**Tutorar** „jdm. einen Vormund geben“.

Marie de Castro .. requer que Johan  
de Castro, son fray, pupil e filh de  
Fernando de Castro lor pay defunt,  
sie *tutorat* ..

Délib. Bayonne 187, 12 v. u.

Item viste la requeste feyte per Martin  
e James de le Clau, pupils, fray et  
sor, qui requeren estar *tutoratz* per  
regir et governar lors persones et  
veys .. Au quoau lor es estat donat  
per tutors, so es assaver lo Sr James  
de Anglade .. et Martin seinhor de  
Peyrecain ..

Ebenda 202, 14.

**Tutoratge** (R. V, 443<sup>b</sup> ein Beleg) „Vor-  
mundschaft“.

.. et en son desfaut es estat assignat  
meste Johan Derm a far dar (?) lo  
judici deu *tutoradge* a dimerex.

Etabl. Bayonne 138, 4 v. u.; ferner  
ebenda 42, 10 (siehe den Beleg oben  
unter *tutora*).

Puys lo marit en son testament le  
ha atau layssade, appar que la tene  
femme approffieytable a sons enfans  
e no deben esser mes los enfans o  
enfant en *tutoradge* de autre.

Livre noir Dax 129, 15;  
ferner 116, 17.

Mistral *tutourage*, Lespy *tutoradge*.

**Tutoresa** „Vormünderin“.

.. Madame la princesse de Biane, may,  
*tutoresa* et administradore de la  
persone, terres et senhories del inclit  
princep Frances Phebus ..

Etats de Béarn 422, 9.

Madame Aleonor de Comenge .. *tuto-  
resse* et testamentere deu noble et  
poderos senhor en Gaston ...

Cart. d'Oloron 28, 7.

Conegude cause sie .. que madaune  
na Benatritz d'Esparros, daune  
d'Andrest, cum a *tutoresse* de Arnaut  
de Lauedaa son filh .. a afuats e  
a dadz a fuis nauets los herms de  
las terras que hom apere lo Sauas ..

Cart. Lavedan 223, 20 (für *cum a  
tutoresse* vgl. das Zitat aus Délib.  
Bayonne 138, 30 unter *tutora*. Im  
Livre noir Dax 116, 17 ist ge-  
druckt: E per so atten asso deius  
de Guilhem de Sent Cric .. *cum  
atutor* e per nom de tutoratge de  
Johan e de Guilhem Arnaud de Sent  
Cric deffunt .. Siehe Lespy *cum a*).

**Tutori** „vormundschaftlich, als Vor-  
mund“.

.. disem e pronunciam que lo deyt  
senher en Peys de Borrelhan, per  
sin e per lo deyt son nabot e per  
nom *tutori* de luy e per lor hers,  
reconogue ..

Textes landais 201 letzte Zeile und  
ganz ebenso S. 202 Z. 8.

Glossar: „de tutelle“.

**Tutoria** siehe *tutairia*.

**Tutritz, -ix** „Vormünderin“ (R. V. 443<sup>a</sup>  
ein Beleg für *tutrix*).

P<sup>ra</sup> del Pueg per si e Na Guilhalma  
de Coyis, *tutritz* de Na Ramunda,  
sa filha, .ix<sup>d</sup>. t. per la terra e cazal  
que es al Pes velh.

Rentes fonc. Moissac § 253.

.. la dicha dona, coma *tutrix* de sos  
enfans, va lor prestar et baylar la  
vayssela que s'enseq ..

Rev. 34, 78, 14.

Mistral *toutouresso*, *tutriço*.

**Tuzo, tuzonar** siehe *tiz-*.



## U.

**Ubac** „Schattenseite, Nordseite“.

*Ubac* Brumaligium . .

Floretus, Rev. 35, 86<sup>a</sup>.

Du Cange erklärt Brumaligium durch Pruina und beruft sich auf das Provenzalisch-Latein. Glossar der Hs. 7657, d. h. auf den Floretus. Aus derselben Quelle und Du Cange zusammen wird Rohegude seinen Artikel entnommen haben:

*ubac* „brune, gelée blanche“, dem er kein Zitat beigibt.

In dieser Bedeutung scheint sich das Wort aber sonst apr. nicht zu finden. Es ist noch neuprov.: *uba*, *ubac*, *oubac*, *luba* etc. „partie d'une vallée qui est le plus longtemps à l'ombre, lieu exposé au nord, versant septentrional d'une montagne“ (Mistral); „nord, le revers d'une montagne, le côté exposé au nord“ (Lespy); katalanisch: *obach*, *ubach*, *-ga* ombrivól; trist y melancólich „opaco, sombrío“ (Labernia) „schattig, undurchsichtig“ (Vogel).

Als eine Art von Ortsbezeichnung begegnet das Wort:

Item, que li senhor sindegue compron l'ostal de Chapas, en lo *Hubac*, per lo melhor pres que poyran, hon stan las filhetas.

Item, pauso aver pagat a Chapas, per lo loguier de son hostel de l'*Ubac*; que fom hordenat que la vila pagues lo dich hostel per las filhetas . .

Item, una terra petita en l'*ubac* de Sancta Cros.

Doc. ling. I 255, 24; 290, 11; 329, 15; Gloss. p. 416 „versant exposé au nord“.

**Uberos** „fruchtbar“.

. . lo dich luoc de Lapanoza et sas pertenenças es situat et son situadas en pays fertiel, *uberos*, fructiffiant et planturos . .

An. Midi 23, 74 § 7 Z. 5.

**Ublada**

In einer Verordnung über die Abgaben beim Fischverkauf auf dem Markte von Toulon werden unter zahlreichen anderen Fischen (*rascassas grossas e menudas*, —, *suverels*, *roquies grosses* usw.) auch *ubladas* aufgeführt.

Docum. ling. I 627 Anm. 5, Z. 4 v. u.

In einer entsprechenden Verordnung aus Nizza stehen unter vielen Fischarten (*licha*, *tons*, *palamida* . . . *mugols*, *strelhas grossas*) auch *hibladas*. Docum. ling. I 626 § 1. Es fragt sich, welche Gattungen von Fischen mit diesen Namen gemeint sind. Mistral hat einen Artikel *iblado* „Vergadelle, poisson de mer“. Er verweist aber dabei auf *oublado*. Und unter *oublado* nennt er auch die Formen: *ublado* (m. lim.), *neblado*, *iblado*, *blado* (niç) und übersetzt: „Oblade, *sparus melanurus* (Lin.), poisson de la Méditerranée“. Wenn jenes Vergadelle ist = *Gadus merluccius*, dieses aber *sparus melanurus*, oder *oblata melanura* (Larousse), so handelt es sich um wesentliche verschiedene Fische. Sind aber die Formen des Namens nach den Angaben Mistrals trennbar? Katal. ist *oblada* „Turbot“ (Vogel), „rodaballo, melanure, ojo negro“ (Labernia).



**Ublador** siehe *obl.*.

**Ubrí** siehe *ibre.*

**Ubriac** siehe *ebriac.*

**Ubriagon** „Trunkenbold“.

*Ubriago*, tu nos as rot la nostra caysa.

Cais de Pierlas S. 517 Nr. 65  
(Sospel).

Mistral *embriagoun* „petit ivrogne“.

**Ubrietat** „ebrietas, ebriositas, temulentia, vinolentia“.

Floretus (Rev. 35, 86<sup>a</sup>). Siehe  
*ebrietat*.

**Uc** (Rayn. V, 444<sup>a</sup>, zwei Belege). „Geschrei“.

*Ucs, uics* „clamor sine verbis“.

Don. prov. 58, 40.

Flamenca 7211, siehe das Zitat unter  
*tuis e buis* oben S. 518<sup>a</sup>.

Mistral *uch, uc* „Cri d'appel, dans les Alpes; cri prolongé semblable à celui du chat-huant ou au hennissement du cheval“.

**Uca, hucha** (R. V, 444<sup>a</sup> zwei Belege „crieur, héraut“).

1) „Ausrufung, Verkündigung“.

Dels bans e de las *hucas* lautet die Überschrift des Paragraphen, der oben S. 488<sup>b</sup> unter *trompa* 4 wiedergegeben ist.

An. du Midi 9 S. 305 § 28.

.. lo quouau stabliment, statut et ordonnance sie publicade ab botz de trompe o aixi cum se au acostumat far las *uques* et preconisations, en cascun loc dues begades l'an ..

Fors Béarn 279<sup>a</sup> Z. 7 („.. ainsi qu'on a accoutumé de faire les publications et promulgations ..“).

2) „Ausrufer“.

Cosduma que en chasteu de Lemotges no deu aver mas .iiii. *huchas*.

.. los senhors cossols .. ordeneren am lor cosselh que en chasteu de

Lemotges no agues mas .iiii. *huchas* que huchessant vi, los quals devian servir a huchar totz los vis, dont serian requerit, e deven huchar los cors dont serian requerit ..

Cart. Limoges 144, 8

El papier grant cubert de vedel apar la ordenansa deu salari que las *uchas* deven aveyr.

Ebenda 193, 3.

Rayn. übersetzt an beiden Stellen, die er anführt, „héraut“. Auch P. Meyer gibt im Glossar der Croisade an: „crieur, héraut“. In seiner Übersetzung des Verses 763 aber sagt er: „les crieurs vont par l'ost“, und das wird zutreffender sein.

**Uca** Kleidungsstück verschiedener Art. Das altfrz. *huque* bezeichnet nach Godefroy eine „sorte d'ancienne cape à laquelle était ordinairement adapté un capuchon, vêtement qui était à l'usage des deux sexes“. Das bezeichnet die Art der *huque* aber nur sehr unvollkommen, die offenbar bisweilen ein sehr kostbares Obergewand sein konnte. Von den mir bekannten prov. Belegstellen ist eine ganz farblos:

Item, quod nullus judeus vel judea audeat seu presumat vendere, seu tenere ad vendendum, vestes aliquales panni novi, videlicet mantelos, oppelandas, cotardias, *hucas*, capucia, seu caligas seu alias vestes, nisi talis panni essent sufficienter balneati et tonsi.

Cour temp. Avignon 155, 4 v. u.

Die andere beschreibt genauer:

Le sergent, revêtu de son habit officiel sur lequel étaient peintes les armes du Roi et portant la masse d'armes à la main — „una *huca* de pers en que eron las armas del Rey, et am la massa“ — se trans-



porta devant la porte du château de Saint-Véran . .

An. Milhau 120<sup>a</sup> Z. 13 v. u.

Du Cange erklärt *Huca* als „Ricinium, quo scilicet mulieres olim caput operiebant et velabant. *Huque* uti etiam appellatur in Flandria.“

**Ucador** „Ausrufer“.

Que li dich cossols . . los dich estatbli-  
mens e bans fan publicar e cridar  
eu dich chasteu per los propis  
*huchadors*.

Cart. Limoges 115, 10.

Item bolot e antreyet lo dit mossen-  
hor bescomte que los ditz cocelhs  
elegiscan de bona fee, bon e suffi-  
cient *uquador* e encantador . . ayssi  
cum la causa endebedidora requi-  
rera . .

Arch. Gironde 27, 412 Z. 21.

Das Wort begegnet auch in der Hs. A  
der Tenzzone *N'Eble, er chauzetz la  
melhor* v. 22; siehe die Stelle Bd. V  
S. 445<sup>a</sup> unter *oblador*. Im Glossar  
meiner Chrest. habe ich „Ausrufer,  
Auktionator“ übersetzt. Lavaud,  
Troubadours Cantaliens III S. 79  
Anm. zu v. 22 versteht „thésauri-  
seurs, gens à coffre“, von *ucha*  
„coffre“, aber gibt zu, daß er kein  
zweites Beispiel des Wortes in  
dieser Bedeutung kennt.

**Ucar, uchar, hu-** „ausrufen“.

A vos cometem e mandam . . ab la  
cride acostumade et per los loxs  
acostumatx fasatz cridar, *uquar* e  
mandar . . si y a degune persone  
qui . . se vulhe far ni deya estar  
prim hereter.

Fors Béarn 292, 10.

*u. vi* „Wein zum Verkauf ausrufen“.  
De metre ayga al vi pusque es *hucat*.  
Item si algu o alguna, pusque son vi  
aura feyt *hucar*, el hi met ayga o

d'autra (sic) vi, si plus ven d'aquel  
vi, el sia totz perdut lo que hom  
trobara al baysel.

Qui lo son vi vendre volra a taberna,  
aquel vi *hucar* prumer fassa.

An. Midi 9, 301 Z. 2 u. 4; 308 Z. 3;  
ferner Cart. Limoges 193, 7; Charte  
St. Gaudens § 76 usw.

eine Person als Mörder „öffentlich be-  
kanntmachen“.

. . tosthz hom que fara murtre . .  
si no pot estre ateinhs, deu estre  
*uchatz* e banitz per tostemps, que  
mais no torn a Lemotges.

Cart. Limoges 15, 18.

*uchar un cors* „eine Leiche (?) aus-  
rufen“

Cart. Limoges 144, 10; siehe oben  
S. 524<sup>b</sup> unter *uca* 2.

In derselben Bedeutung *u. a un cors*:  
De *huchar* al cors deu plus riche home  
de Lemotges deven aver .viii. s.  
entsprechend ein neugetauftes Kind  
ausrufen:

De *huchar* a .i. efant albat deven aver  
.xii. d.

Cart. Limoges 193, 9 u. 11.

Mistral *ucha, hucha, uca* „héler, crier,  
appeler à haute voix; se dit parti-  
culièrement des cris que s'envoient  
les bergers à travers les montagnes“.  
Godefroy *huchier*.

**Uch-** siehe *och-*.

**Ucha, hu-** „Kasten, Truhe“.

Lay viratz pendre cassas, ez omes  
lancciar

Ez ubrir maynta arca e maynt celer  
trencar . .

E maynta bona *hucha* del tot des-  
cadenar.

Guerre de Navarre 4741 (Übers. „et  
forcer complètement mainte huche“).



Deguna sor no sia tan auzarda que . .  
auze ubrir *ucha* ni armazi, ni anar  
per lo dormidor en manieyra que  
deguna sor s'en enquete ni's recide.

Règle August. Toulouse Z. 575.

. . lo dit paper deu estre mes en una  
*ucha* ont y a tres claus . .

Arch. Gir. II S. 283 § 92.

. . ayssi cum appar per cartas publi-  
cas . . las quaus son en la *ucha*  
deudeyt cambarey, en la gleysa  
deudeyt monestey . .

Ebenda 27, 333 l. Z.

Item a la porta de S. Pei .i. arc de  
torn e .ii. arcs de .ii. pes . . e la  
*ucha* de cairels d'estrenp; item .iiii.  
arcs d'estrenp

. . una *ucha* de cayrels e .iiii. arcs  
d'estrenp.

Jur. Agen S. 44 Z. 8 u. 29.

Siehe ferner Invent. Moissac (Bull.  
soc. arch. 1890) S. 21 Z. 20; Invent.  
14<sup>e</sup> siècle S. 24 § 18.

In den Leys II 202 Z. 19 wird *teca*  
als Latinismus für *ucha* angeführt,  
wobei die Frage ist, was sich der  
Provenzale unter „theca“ vorstellt.  
Im Inventar eines als Prise genannten  
Schiffes steht *ucha* unter Bezeich-  
nungen von Kleidungsstücken:

. . item plus, en raubas, en *uchas*, en  
camisas, en caussas, en capeyrons . .  
. . . . et sine escutz . .

Jur. Bordeaux II 245, 5.

Ist hier unser *ucha* gemeint, oder soll  
man nicht vielmehr *uca* lesen?  
Siehe oben S. 524<sup>b</sup>.

**Ucheta** „kleine Truhe“.

Aus einem Inventar:

Premeyrament, doas trompas d'argent,  
lasquaus son dintz los armadis haut,  
en una *hucheta* de fust.

Item, en la medissa *hucheta* son dos  
penonsseus de las trompas . .

Jur. Bordeaux II 60 Z. 10, 11.

**Uchier** „Ausrufer, Herold“.

Aquel jorn meteys say vene Michallet  
Dupre, *huchier d'armas* de Charles,  
mossenhor . .

An. Midi 17, 520, 16.

Dimas, a .v. de Febrier, aniey ieu  
G. Pellicie a Beres per far enibi a  
moss. P. Johan Bonier e ass Aurel,  
*huchier de parllamen*, que non mar-  
quesson negun Catallas que ven-  
guesson en la fieyra de esta viella . .

Ebenda 526, 4.

**Udolamen** (R. V, 445<sup>b</sup>f., ein Beleg)  
„Geheul“.

Cant los mals homes venon a la mort,  
adoncas los demonis ambe fers e  
espaventables *hudolamens* e molt  
feroges venon aqui.

Rev. 33, 336, 7 (Elucidarium).

Mistral *idoulamen* „action de hurler,  
hurlement“.

**Udolar, id-** (R. V, 445<sup>b</sup>) „schreien,  
heulen“.

*udolar* .i. ululare.

Don. prov. 35, 4.

Le leos rugis; l'azes brama; le lops  
*udola*.

Leys III 202, 7.

Die zweite Belegstelle Raynouards,  
in der das Angstgeschrei einer Frau  
mit dem Heulen des Hundes ver-  
glichen wird, ist = Evangile de  
l'enfance ed. Huber v. 1188. Ähnlich:

La mayre pres ad *udolar*

Cant ne vi son efan intrar (ins  
Wasser).

S. Enimia 934.

Die erste und dritte Belegstelle Rayn.  
spricht vom Heulen der gepeinigten  
Seelen in der Hölle = Breviari  
d'am. v. 15977 und = Appel Chrest.<sup>6</sup>  
117, 49. Die Form mit *id-*:

am los turmens que las gens suffrian  
eran los demonis, que los turmen-



tavan, que menavan tant gran brug  
en cridan e *ydolan*.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 718.

Mistral *idoula* „hurler, en parlant du  
loup; se plaindre, en parlant d'un  
chien“.

**Ufana** (R. V, 444<sup>b</sup> „arrogance, hauteur,  
forfanterie, fanfaronnade“). Es ist  
schwer, im einzelnen Fall die Be-  
deutungsnuance zu bestimmen. An-  
erkennend scheint es gebraucht:

1) „Prachtliebe, Prachtentfaltung“

en dos jorns non an alre fait  
Mas ades cosir e tailhar  
Drap de ceda e gris e var,  
Cembeli e rix draps de grana;  
Anc mais gens a maior *ufana*  
Non s'aparelheron d'anar.

Jaufre 145<sup>a</sup>, 14.

Tant es la riqeza granz q'a vos  
s'aplata  
Q'anc aiols non sai menet maior  
*ufana*.

Zs. 23, 234, Z. 4 (Bonafe).

Grans *ufana* es caps, e messios,  
De proeza e pretz plus bobansiers.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 98, 19.

(mosenher) capte los sieus faigz  
menudiers,

E vol *ufana* e boban metre jos,  
Quar elh no'n es vezatz ni costumiers.

Ebenda v. 43.

ben sabetz q'om per vilana  
No fai gran bruit ni gran *ufana*,  
Mas per pro[s] donna[s] conoisçen[z]  
Fai hom ric[s] fagz? e conduit[z]  
gen[z].

Studj 8, 480 Str. 2 Z. 6 (Gaudi). Im  
zweiten Vers hat die Hs. *fom* statt  
*fai*. De Lollis hat Studj 9, 169 f.  
die Verse korrigiert. Er übersetzt  
*ufana* hier unter Hinweis auf meine  
Chrest.: „Schaustellung, Pracht“.

So vielleicht auch noch:

(Hom deu) largueyar lai  
On may de be pot far.

Mas nous puese ensenhar  
Tot especialmen

So qu'es tengut a sen;  
Ni cosselh ges c'om sia  
Tan perfietz tota via,  
Que res non an a mal,  
Que mantas de vetz cal  
C'om get por *ad ufana*,  
Si proeza sertana

Vol ni lauzor aver.

N'At de Mons S. 95 Z. 1494 (Levy  
versteht „in prahlerischer Art und  
Weise“. Litbl. 9, 315).

Tut li ric home, per *ufana*,  
De .vuj. jornadas enviro  
I vengron cascuns per tenzo.  
Flam.<sup>2</sup> 194, wo P. Meyer übersetzt  
„vanité, gloriole“.

Meist aber wird es in tadelndem Sinn  
gebraucht:

2) „Üppigkeit, Übermut“.

*ufana* non es mas sens leugiers  
E fols cors vas, qu'ab non-poder  
balansa.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 98, 29.

In Montpellier wird eine Luxus-  
verordnung erlassen: per ostar a tot  
nostre poder la gran *ufana* e la  
gran pompa mondanal la cal a lone  
temps durat e dura encaras a Mont-  
pellier ..

Pet. Thalam. Montp. 162, 7.

3) „Großtun, Prahlerei“

Fin Mantel, encar auretz color de  
grana;  
Qar tan gen parlest, tenger vos  
i farei. —

Soven vos aug dir, en Gui, mant'  
*ufana*,

Per q'eu d'aquesta, sapchatz, no  
vos creirei.

Kolsen, Dichtungen 17, 29 (Gui de  
Cavaillo).

(Ich werde Euch beim Abschied  
nichts schenken)

Car sai que semblaria *ufana*,



Quar de vos me fon faiz presenz  
Per saber mos captenemenz.

Uc de S. Circ 36, 15 (Anm.: „Cela  
vous paraissait un signe d'osten-  
tation ridicule“).

La vostra parelhairia . .  
Lai on se tanh si s'estia,  
Que, tals la cuj'en bailia  
Tener, no'n a mas l'*ufayna*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 64, 28 (Marcabru; De-  
jeanne: „qui n'a de cette possession  
que la vaine apparence“).

Ob auch das folgende hierhier ge-  
hört, oder „aus Üppigkeit und  
Lüsternheit“ (siehe *ufanaria* Marca-  
bru 42, 29)?

quieus es fals, redorta'l penda,  
Ni quieus vol amar per *ufana*  
Ni quieus trais ni quieus engana . .

Ebenda 100, 113 (Amanieu  
de Sescas).

4) „Anmaßung, Übermut“.  
si torn en ochaio  
Cel dig qe'm fai plus fello,  
No m'o tengatz ad *ufana*,  
Car per trops es autreiatz.

Zs. 40, 589 v. 17 (Raimbaut d'Aur.).

ai auzida  
Una estraigna clamor  
De Joi queis plaing, *ses ufana*  
Cui Malvestatz disciplina.

Marcabru 36, 11 (Dejeanne: „sans  
forfanterie“).

Mistral *ufano* „Ostentation, fierté, faste  
(vieux); *per ufano* „par ostentation“.  
Katal. *ufana* „üppiges Laub, Üppig-  
keit (Vogel), „Lozania, vicio, ver-  
dura; frondosidad, pompa, ufanía;  
afluencia“ (Labernia).

**Ufanaria** (R. V, 444<sup>b</sup> „suffisance, bra-  
vade“, ein Beleg).

Die einzige Stelle für das Wort wird  
von Rayn. nicht richtig wieder-  
gegeben:

E quan canorgues si mes  
Pey d'Alvernh'en canongia,  
A Dieu(s) per que's prometia  
Entiers, que pueys si fraysses?  
Quar si feys fols ioglares,  
Per que l'entier pretz cambia.

E cuja's qu'a Dieu non pes  
Chans d'aital *ufanaria*?

Prov. Inedita S. 31 v. 38.

Rayn. übersetzt „chant de telle suffi-  
sance“. Zenker: „Denkt er denn,  
daß Gesang über solch eitle Dinge  
Gott nicht mißfällt?“ *Ufanaria* be-  
zeichnet wohl den üppigen leicht-  
fertigen Sinn, der Peire zum welt-  
lichen Leben getrieben hat.

Eine andere Stelle:

Laig torn' en *ufanaria*  
Dompneiar ist cornudel,  
Mantenon la drudaria  
E'il tol' e'il vesto'l capel.

Marcabru 42, 29

ist mir nicht klar (die hier wieder-  
gegebene Fassung Dejeannes ist  
schwerlich beizubehalten. Er über-  
setzt: „ces cornards tournent vilaine-  
ment en vantardise la cour que l'on  
fait aux dames“).

**Ufanés** R. V, 444<sup>a</sup> „fanfaron, glorieux,  
superbe, arrogant“ ein Beleg.

Eine zweite Belegstelle vermutet Levy  
Litbl. 5, 238 wohl mit Recht in  
Suchier Dkm. S. 322 Z. 1 v. u.:

Mas aquest autre gloton  
Volon lo meillor bocon,  
E sires Cap de l'Estan,  
E qu'om li meta denan  
Aisso qu'es plus ni val mais.  
Mas n'Uc no demanda mais,  
Sol c'om la vaca li lais,  
Ni fai semblans tris, iros,  
Com *ueifenes* corrossos,

Suchier las *Com uei, se n'es corrossos*,  
aber das gibt keinen genügenden  
Sinn. Für die Bedeutung kann auf  
*ufanier* 3 verwiesen werden.



**Ufanesc** (R. V, 444<sup>b</sup> „orgueil, arrogance“; *ufanesca* R. V, 445<sup>a</sup> „suffisance, présomption“). Der einzige Beleg Raynouards ist = Marcabru 14, 41.

Ab felhona deziransa  
Ed estranhatg'e baralh  
Pays Amors los dezirans  
Cuy vir e vol[v] em baralha,  
Qu'una'm n'a en *ufanesc*  
Pagut d'aital *ufanesca*.

Rayn.: „Une m'en a en orgueil repu de telle suffisance.“

Jeanroy, der das Lied zuerst herausgegeben hat, Poésies inédites, An. du Midi 17, 480, lies es unübersetzt. Dejeanne überträgt: „car une femme arrogante, comme si j'étais arrogant, m'a repu de semblable arrogance“.

**Ufanier** (R. V, 444<sup>b</sup>)

1) „prachtliebend, üppig“.

Von drei Baronen, die einander in einer Partimenfrage gegenübergestellt werden, wird der eine charakterisiert:

l'us es larcs e guays et *ufaniers*  
der zweite ist: savis e bos terriers  
et alques larcs, der dritte: bos per  
condug e per lansa e gen guarnens.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 98, 4 (siehe aus demselben Partimen die Belege unter *ufana* 1).

2) „prächtig“.

Giraut de Bornelh bricht in der Pastorela Nr. 56 seine Unterhaltung mit der *bergera* ab, indem er Frau Escharonha feiert. Die Hirtin antwortet:

Senher, un pauc etz falhitz,  
Qu'era d'altra companhera  
Parletz que fossetz aizitz,  
Si tot s'es plus *ufanera*.

Gir. de Bornelh 56, 78 (Kolsen: „wenngleich diese prachtliebender ist“).

na Maria . . d'Auramala

. . . ab las pus valenz

Pren de pretz contrast e tenson

Ab plazer et ab mession

Et ab onratz faigz *ufaniers*.

Kolsen, Dichtungen 18, 42 (Albert de Sestaro) „in ehrenvollen, herrlichen Taten“.

3) „üppig, anspruchsvoll (im Essen)“. So wird im dritten Beleg Rayn.'s zu übersetzen sein. Es ist von verschiedenen Falkensorten die Rede:

Lo ters linhatges es petitz,  
A lei de tersol eisernitz,  
E vola tost; pro es maniers  
E de maniar fort *ufaniers*.

Auz. cass. 56 (Rayn. „de manger fort résolu“).

4) „großsprecherisch“

Dem König Corbaran gibt Arloy Auskunft über die Heerscharen der nahenden Christen:

„Tan son ric e cortes e ardit so-  
bransier

Que totas vostras armas no prezo  
.i. d. . .“

„Arloy, ditz lo reis, be t'ei per  
*ufanier*.“

Appel Chrest.<sup>5</sup> 6, 170 (Chanson d'Antioche); vgl. fern. ebenda 43, 15 (= dem ersten Beleg bei Rayn.).

Aquist(s) borzes alezerat  
En mainta guia fan peccat . .  
. . per erguelh volun jutgar  
Las autras gens e mesprezar.  
*Ufanier* son e gabador

E mesorguier e vantador (Text  
vent-).

Brev. d'am. 17834.

Hierher Sordel 40, 560; siehe Bd. III S. 109<sup>b</sup> s. v. *envidador* 2).

5) „viel redend, aber nicht entsprechend handelnd“

la dicha manieira  
De don' aital *ufanieira*



Que promet e re non dona  
No lauzi ni tenc per bona.  
Ebenda 30379.

6) „wortreich, lügenerisch“

ies de dona que vos valha  
No's tanh c'ap lor (den lauzen-  
giers) aia guaralha  
Ni ab pegua gen *ufanieira*  
Que fort an voluntat leugieira  
Per dire trastot lor talan  
Ses que ia vertat norus diran.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 100, 121.

Hierher der zweite Beleg bei Rayn.  
= Folquet de Lunel S. 18 v. 37.

**Ufaut**

guabars  
De vos no'm tortz ni'm fay partir  
avers,  
C'anc non amey ren tant ab menhs  
d'*ufaut*,  
Ans vos dezir plus que Dieu silh  
de Doma.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 25, 34 = Arnaut  
Daniel 9, 83.

Canello bemerkte: „*Ufaut* non ha  
esempii nei lessici, ma è ben noto  
*ufana* 'vanità', dal cui tema *uf-*  
ben potea muovere la nostra parola,  
che il Bartsch traduce con 'arro-  
ganza', ma sarà meglio tradurre con  
'vanità', come l'etimo insegna, e il  
contesto conferma.“ Seine Über-  
setzung sagt: „mai ho amato alcuna  
donna con più di sincerità“. Lavaud:  
„jamais je n'aimai nulle dame autant,  
avec moins de vanité“. Das Glossar  
meiner Chrest. übersetzt „Prahle-  
rei?“ Vgl. oben *ufana* 3 den Beleg  
aus Amanieu de Sescas.

**Ufert, unf-** „Hölle“.

Cant Azarian vi l'enfant Jhesus  
Davant el veng lo[s] ginols nus  
E annet ly merce clamar  
Que li volguessa perdonar;

Car ieu, senher, cant ti toquiey.  
Ins en *ufert*, senher, n'anicy,  
Hon tota via hay [e]stat  
'Tro que tu m'as (pueys) resueitat.  
Ni *ufert* non ha(n)e pueys poder  
Que layns mi pogues tener.

Studj 8, 195 v. 24, 28 (Tre miracoli).

Jhesus, rey de paradis,  
Gardo hug chascun de falhir.  
E, quant nous ourés prova al mont.  
Nous defend d'*unfert* pergont!

S. Eustache 1003 (Rev. 22, 58).

Dieselbe Form Petri et Pauli 5910:  
siehe Bd. VII 392<sup>a</sup> unter *rustraria*.  
Mistral hat unter *infer* auch die Neben-  
formen *unfer* (a.) und *ufër* (l.). Für  
das t vgl. Chabaneau, Rom. 8, 110 ff.

**Ufruna** siehe *enfr-* Bd. II 498<sup>a</sup>.

**Ugan** siehe *ogan*.

**Ugonenc** siehe Bd. I 37<sup>b</sup> unter *aigonenc*.

**Uidor** siehe *ochoire* Bd. V 462.

**Uis** R. V, 455 „huis, porte, issue“ hat  
je einen Beleg für die Formen *us*,  
*uis* und *ueis*.

Die Form *us* steht auch z. B. im Reim-  
verzeichnis des Don. prov. 60, 2;  
ferner:

Savis si luenha d'altru *uhs*  
E'l fols agacha pel pertus.

Seneca 344 (An. du Midi 18, 307).

Flamenca<sup>2</sup> 3805, Appel Chrest. Gloss.  
etc.; für *uis* siehe Flamenca Glossar,  
Appel Chrest. Gloss.; für *ueis* Suchier  
Dkm. S. 39 v. 1345, Guilh. de la Barra<sup>2</sup>  
Gloss.

Die Hs. der Flamenca bietet zweimal  
(v. 1515 u. 6143) *ui*, einmal (1507)  
*uins* (?), die Diätetik v. 227 *ueis*.  
Der erste Beleg Rayn.'s lautet im Zu-  
sammenhang bei Dejeanne:

Sa beutatz fon ab leis nada  
Ses fum de creis ni d'erbada;



De mil amicx es cazada  
E de mil senhors amia.

Marcabrus  
Ditz que l'us  
Non es clus.

Marcabru 25, 61 „Sa beauté est née avec elle; elle n'a parfum ni de cresson ni d'herbe. Elle est pourvue de mille amis et amie de mille seigneurs. Marcabru dit que l'huis n'est pas clos“.

Pillet, Beiträge zur Kritik der ältesten Troubadours S. 15, schlägt für den zweiten Vers vor: *Ses fum decreis ni* (bzw. *od* mit Hs. C) *erbada* „ohne Räucherwerk und Kräutersalbe (Kräutertrank?) nimmt sie ab (scil. die Schönheit); Lewent Zs. 37, 430: *Ses fum de creiso o erbada* mit Verschleifung der beiden *o* (ihre Schönheit besteht auch ohne Kressendampf und Kräuterumschläge). Zu v. 61 bemerkt Lewent: „*Us* ist im übertragenen Sinne zu fassen, wie denn *eisir a l'uis* ‚mit etwas zu Ende kommen‘ bedeutet.“ Die hier erwähnte Wendung steht:

Qui non s'en sap garar  
Tal rei fa començar  
Que no la pot fenir  
Nin pot a l'uis eissir.

Disticha Catonis v. 592.

Rud. Tobler S. 97: „Wer sich nicht davor hüten kann, den treibt er (scil. *orgoil*) etwas Derartiges zu beginnen, daß er es nicht vollenden kann und nicht damit zu Ende kommt.“ Inwiefern der hier angenommene Sinn von Belang für die Stelle bei Marcabru sein kann, ist mir nicht ersichtlich.

Mistral *us, uis et uich* (a).

### Uisada

E maiss, que deu lo meiss n'Arnald de Doat barar totz los traucs que son el mur meier et las *ussadas* del

meiss mur deberta lo meiss n'Arnald de Doat.

Chartes Agen I 306, 11.

Hier scheint das Wort „Durchgang“ zu bedeuten. Und ebenso in der Stelle die unter *sotol* Bd. VII 852a Z. 5 aus den Délib. cons. Albi zitiert ist.

An anderen Orten bezeichnet das Wort einen Teil eines Ausgangs, und zwar wohl den Türdurchgang, in welchem sich die Tür selbst befindet. So Bd. III S. 483a Z. 19 und aus dem selben Denkmal:

Item . . de reparar de ladita massonaria, de teula et de mortier franc, les costatz de las .iii. portas fazedoras de novel, una a l'intrada de ladita cambra et l'autra a l'intrada de ladita sala e tot a l'entorn de las *ushadas* de lasd. portas.

Item de far la *ushada* del pe deldit portal et y aver et empleguar .ii. brassas de peal de coral.

An. Midi 7, 450 Z. 26 und vorletzte Zeile.

### Uisar „zuspunden“.

Item per *huysar* los dos vayeels e la bota .ii. gros .iii. pataes.

Léproserie Marseille S. 187 Z. 19

Anmerkg.: „bondonner“.

Mistral: *ussa* „bondonner un tonneau, y mettre la bonde avant de le remplir, en boucher les fentes, l'étouper“ *Avan de tira lou vin, fau ussa li veissèu*.

### Uiset, Uss- „Türchen“.

L'us dis del Bel Desconogut,  
E l'autre del vermeil escut  
Que l'yras (?) trobet a l'uisset.  
Flamenea<sup>2</sup> 681.

La comtessa vas setiar  
Davant l'usset de la resclusa.  
Guill. de la Barre<sup>2</sup> 3691 (Gloss.  
„petit huis“).



Los senhos balhero a mestre Silvestre  
a levar lo mur de teoule bas que  
es darrey l'usset de la barbacana  
des Frays Menors de l'aut del dentelh  
que es dins.

Jur. Agen S. 53 Z. 5 v. u.

Mistral: *usset*, *uisset* „bonde, petite  
porte ménagée dans l'un des fonds  
d'une futaille, pour servir à la  
nettoyer“. Godefroy: *huisset*.

**Uisetge?** „Ausgang“.

Das Wort wird von Du Cange 8, 262<sup>b</sup>  
unter der fälschlichen Schreibung  
*veissegue* angeführt:

*veissegue* „exitus, Massiliensibus.  
Charta ann. 1308 ex Tabul. S. Victoris  
Massil.: Habere debent suum exitum  
sive *Veissegue*, ad caminum publi-  
cum.

**Uissia?** „Ausgang?“

.. Lo(s) lus que fo lo .iiii. jorn del  
mes d'aost .. bailet .. per adobar  
l'uscia de la sala del cossolat lo  
qual (l. la qual) aviant rota las gens  
d'armas de mons. lo mareschat ..  
.ii. s.

Regist. S. Flour 174, 8.

**Uisier** „Pförtner“.

*Uisier d'armas* „Beamter eines fürst-  
lichen Haushalts, der bei den Mahl-  
zeiten die anderen Beamten des  
Haushalts einführt und leitet“.

Item et oltra d'aquot donem als hufficis  
de la cort, coma son *huissiers d'armas*,  
mestres de panataria, mestres de  
cuizina, trompetas, pages, portiers,  
stafiers et autres, escus L<sup>ta</sup>.

Rom. 25, 50, 18. Ebenda S. 51 Z. 17  
erscheinen die *huissiers d'armas*  
noch einmal in der Aufzählung der  
hufficis de la mayzon de monsenhor  
lo duc.

Mistral *ussié*, *uissié* „huissier“.

**Uisiera**, **us-** „Tor, Ein- und Aus-  
gang“.

*Uysiara* „Janua, aditus“.

Floretus, Rev. 35, 86<sup>a</sup>.

a .xxiii. del dit mes .. Galochier e  
Lengles comenseron de bastir la  
*usseyra* de la mureta devas lo portal  
des Agials.

Reg. St. Flour 162, 8; ferner  
ebenda Z. 10, 11.

Per las portas feitas a las .iii. *usseyras*  
de la dita mureta.

Ebenda Z. 21.

Im Jahre 1396 fand in Arles eine  
große Überschwemmung statt: en  
mon hostel ac d'aigua tant que  
cubrie lo .vi. escalon del escalier.  
Item venc l'aygua entro los becs  
de la luna laqual ay facha en la  
branca de l'*uysiera* de la cort, que  
es justa l'alba de mon hostel.

Chron. Boysset 348, 29.

Item que le senhers coms e la dona  
comtessa non faran [o] non daran  
alcun enpachament .. als homes de  
la vila vescomtal de Mass' .. per  
quil mentz ajan e puescan far far  
en lurs maisons .. postatz et anvantz  
e crotas sotz vias et *ueissieras*,  
segon lur voler, e fenestras.

An. du Midi 19, 526 vorletzte Zeile.  
Die Hs. hat *verssieras*, das der  
Herausgeber, Bd. 20, 390, in  
*uissieras* korrigiert und mit „portes  
cochères?“ übersetzt.

**Uisol** siehe *usol*.

**U1?** „irgendein“.

Ha! qual pietat, dos payre Jhesu  
Crist!

Sens *ul* secors, hom me bat e me  
frapa.

Joyas<sup>2</sup> 29, 52 (Übers.: „sans nul  
secours, on me bat et me frappe“;  
Gloss. „aucun“).



Ist ein solcher Latinismus anzunehmen,  
oder ist nicht vielmehr eine Ver-  
schreibung oder Verlesung für *nul*  
eingetreten?

**Ular** „heulen“.

Faze qesar lo chin que *hulo*  
Que non revelhe los lebras.

S. Martin 1301 (Rev. 52, 478).

Der Herausgeber ergänzt zu *hurlo*,  
und das ist natürlich möglich, aber  
vielleicht nicht notwendig. Eine  
Form *ula* für „aboyer“ wird im  
Atl. ling. c. 2 freilich nur für das  
Dep. Doubs bezeugt, kann aber  
auch in den Hautes Alpes bestanden  
haben oder bestehen.

**Ulcera** „Geschwür“.

Las entencios del surgia son tres . .  
la .ii. es continuacio de solucio ayssi  
coma curar plaguas e *ulseras*.

Quala causa es plagua e *ulcera* . .  
*Ulcera* es solutio de continuetat  
poyrida.

Chirurgie Fol. 2<sup>a</sup> u. 2<sup>b</sup>.

**Ulceracio** „Verschwärung“.

*Ulceracio* . . . (es) solucio de con-  
tinuetat. Ebenda Fol. 2<sup>b</sup>.

**Ulh, ulhal** siehe *olh* (vgl. die Formen  
im Glossar der Chrest.<sup>5</sup>), *olhal*.

**Uliar** siehe *oliar*.

**Ulular** (R. V, 445<sup>b</sup> zwei Belege) „heulen,  
brüllen“.

Eine weitere Stelle:

Los chantres canto en Saiuhta glieia  
e orguaniso, e aquel que no sap  
aquesta sciensa (scil. de musica) no  
canta, ans *ulula* a maneira de buou.

Zs. 14, 512, 8 (Pseudo-Turpin).

**Uma** (R. III 533 zwei Belege mit dem  
Sinn „humain“), „freundlich, gütig“.

Quon plus vos quart, m'es belhayre,  
E per vostre ioy m'esclaire,  
Si fossetz un pauc *humayna*.

Marcabru 30, 35.

. . la paraula fo doussa et *humana*  
E'lh dich cortes e soau,  
E de solatz mi semblet Catalana  
E d'acohir de Fanjau.

Bertran de Born.<sup>3</sup> 35, 29 (Gloss.  
„freundlich“).

eu vei que de nien m'apana  
Cilh que no'm vol esser *umana*;  
E car no'n posc aver joi ni solatz,  
Chanper conort cen vetz que sui iratz.  
Bern. de Ventad. 22, 30.

Si vols esser prosom certas,  
Sias a tos vesis *umas*;  
De lor ioy t'alegra am lor  
E dol ti de la lor dolor.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 110, 8 (vgl. An. Midi  
18, 317 v. 788).

2) *u. de* „freundlich, willfährig, ge-  
während“.

De solatz m'es *umana*  
Can locs es ni s'eschai,  
Per qu'eu sai c'a sutzmana  
N'aurai encara mai.

Bern. de Vent. 37, 45.

Si'n agues ioya certana  
Miels m'agra doussa sabor . .  
No m'en tenguatx per ufanier,  
Qu'anc no vitz mais a cavallier  
Tan de ioy, se n'es *humana*.

Prov. Ined. S. 88, 35 (Daude de  
Pradas).

So wohl auch:

Son ben aurans,  
Car per talan  
Solamen so francs et *humans*  
De dir ves leis  
Ben, ni'm fas gai.

Qe'm val si per leis trag mal gran,  
Si lo mal qe'n trac no sap lai?  
Mi eis voil d'aitan escarnir?  
Rev. 40, 415 v. 19 (= Poésies inéd.  
tirées des mss. d'Italie p. 116 v. 19;  
Raimbaut d'Aurenga),

3) „menschlich, vergänglich“.

Tostems sec joi ir' e dolors  
E tostems ira jois e bes . .



Qu'eu pert per falsa laus *umana*  
Tal joi de fin' amor certana  
Que, qu'im mezes tot lo mon ad  
un latz,

Eu preira'l joi per cui sui enjanatz.  
Bern. de Vent. 22, 45.

Mistral *uman* „humain, qui concerne  
l'homme; doux, secourable“.

**Umanal** (R. III 534<sup>a</sup>, zwei Belege).

1) „menschlich“.

Weitere Belege:

.. fuoc es lo Sant-Esperitz,  
So es ardors esperitals  
No-vezibla, non-corporals,  
En la qual ardor divina  
*Humanals* arma s'afina  
Et ieys del roilh de peccatz  
Si cum fay aur en la fornatz.  
Brev. d'am. 25657.

En vos lauzar, Mayres de Dieu  
sagrada ..

Que poyra dir l'*umanals* creatura?  
Joyas<sup>2</sup> 15, 4; ferner 10, 6; 52, 24.

De las causas pertenes ad *humanal*  
conservacio.

Bartsch-Koschwitz, Chrest. 394, 27:  
ebenda Z. 29.

2) „freundlich, gütig“.

Franca, lial, tu, ciutat de Tholosa,  
Yes a trastotz, ez *humanal* molt  
fort.

Joyas<sup>2</sup> 58, 26.

**Umanitat** (R. III, 534<sup>a</sup>).

1) „menschliche Natur, im besonderen  
menschliche Schwäche“ (zwei Be-  
lege bei Rayn.).

E debes creyre quel filh de Dieu hac  
fam e set, e laoret en las autras  
*umanitatz* que son en home, ses tot  
peccat que non hac en si.

Barlaam 27, 18 (siehe Anmkg.).

2) „Menschlichkeit, menschliche Güte“  
(Rayn. „charité, douceur“, ein Beleg).

Quan lhi oste scrau receubutz, sio  
menatz primieramen a la orazo ..

e pois fassa lh'om tota *humanitat*,  
que lh'aministre hom so que mestier  
lhi sera, humilmen e alegremen.

Bartsch-Koschwitz, Chrest. 255, 28.

Mistral *umanita* „humanité; bonté,  
compassion“.

**Umel, umeliar** usw. siehe *umil*-.

**Umezit** „angefeuchtet“.

.. lo caval sia pauczatz el estable;  
e garda que no lhi dones herbas,  
mas fe o palha be *humezit* (sic).

Rom. 40, 360 l. Z. (Mulomedicina)  
Gloss. „humecté“.

Mistral *umidi* „humecter“.

**Umil** (R. III, 546<sup>a</sup>).

Als Nebenform führt Rayn. *omil* mit  
einem Belege an. Weitere Stellen  
dafür sind: Kolsen, Dichtungen 7, 13  
Var. (Hs. D), Mahn Ged. 67 Str. 2  
(Hs. B), Quatre Vert. Card. 1440.  
Form *imil*, *imol* siehe Bd. IV, 225.  
*Umel* steht Zs. 38, 285, 11 Var. (Hs. Q.),  
Trov. d'Italia S. 16 Z. 1 (Hs. Dc; in  
E und I: *umil* siehe Mahn Ged. 995,  
996); *umiel* (im Reim zu *joyel*) Joyas<sup>2</sup>  
58, 23. *Humolment* S. Hon. IV 29.  
Reime mit -il: siehe Erdmansdörffer  
184<sup>b</sup>, 185<sup>a</sup>; ferner Deux Mss. 28, 33;  
Rom. d'Esther 302 (Rom. 21, 212),  
Brev. d'Am. 34 128.

1) „demütig, ergeben“ siehe Rayn.

*Umil a alcu*

Non trobares una de mil  
Que a son marit mais sic *umil*.  
Rom. 21, 212 v. 302.

2) „schüchtern“.

E s'ieu en re mensprenc el dir,  
Sobretemers me fai falhir  
Que fai *humils* les plus espertz.  
Mahn Werke I 168 Z. 5 v. u. (Arnaut  
v. Maroill. *Espert* ist „keck“ wie  
Arn. Daniel 11, 39).

3) „herablassend, mild, gütig, gnädig“  
(R. zwei Belege)



von Gott:

Senher Deus drechurers, chars,  
*Umils*, resplandens e clars . .

Gir. de Bornelh 74, 10 (Übers.:  
„mild“).

von der Jungfrau:

Certamens el vole dir  
Que la Verges *humils*,  
Car es tan senhorils,  
Sos digz no mesprezes.

Deux Mss. 28, 33,

vom weltlichen Herrn:

Els borgues s'en aneron dreit al  
governador,  
E disso'l enaisi: „*Humil*, franc, car  
seinnor,

Tu qui est per dreitura, augas  
nostra clamor.

Guerre Navarre 688, und ähnlich  
v. 1063.

. . elh (der Markgraf von Este) fon  
savis, conoissens . .

*Humils* als bos et als mals d'orguelh  
ples . .

Mahn Werke 2, S. 167 Nr. 8 v. 15  
(Aimeric de Pegulhan),

von der angedichteten Dame:

Als non dezir . . que . .  
. . nom fos vostre cors braus,  
Domn' *humils*, lai on tanh brava.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 30, 38 (Aim. de  
Belenoi).

Plazen dona ab pretz veray . .  
*Humils*, corteza, de bon ayre.

Ebenda 100, 151 (Amanieu  
de Sescas) und so sehr häufig.

von der Stadt Toulouse:

. . a cascun te vos (= vols) mostrar  
*humiel*,

Vila plazen e tres bona franceza.  
Joyas<sup>2</sup> 58, 23.

4) (körperlich) „nachgiebig, weich“  
scheint die Bedeutung zu sein:

E debes saber que tu non debes meggar  
amb agulha de ferr ni de laton, car

trop son duras, mais argent es *humils*  
o aur.

Enf. de los uelhs 105, 8.

Nicht klar ist mir die genauere Be-  
deutung:

lo coims de Montfort . .

. . es tant afortitz e tant *humils*  
parlers

Per que fara desperdre los milhors  
cossirers.

Croisade 4102 (Übers.: „il est aussi  
énergique en actions que persuasif  
en paroles et saura déjouer les  
plans les plus habiles“).

Mistral verzeichnet *umil* unter *umbl*  
als Languedocien.

**Umiliadamen** „in demütiger Art“.

A la Bafumaria ajustero lor gent;  
Lai alzero la crotz *umiliadamen*.  
Chans. d'Ant. 383.

**Umilial** „mild, gütig“.

Laus(i)at ne sia Nostre Senhor et  
benezetta la gloriosa *humilial* Verges  
Maria. An. Milhau 97<sup>a</sup>, 24.

**Umiliamen** „Demütigung“.

. . dit .i. sant propheta que lo *humi-*  
*liament* de tu es en mieg de tu,  
car [en] la anima troba hom gran re  
de defalhiment et en son cors gran  
re de vileças.

Studj V 283, 16 (Trattato di peni-  
tensa. Der Herausgeber verweist  
in der Anm. auf „Et humiliatio  
tua in medio tui“, Micha 6, 14).

**Umiliansa** „Demutbezeugung“.

La ira e las endignansas d'aquest  
enbadiment los homes de Baredge,  
com nol podrin deffar . . . ab molts  
pregarias e *humiliansas* acapteron  
que, quantas begadas en Baredge  
entrare la conptessa Beatris, el coims  
Centod lo premier, et .xl. hostadges  
de lor arcebossan.

Rec. gascon 16, 28.



**Umiliar, om-, -mel-** (R. III, 548<sup>a</sup>). Die Form *umeliar* steht Tenzonen d'Uisel 4, 51, Guir. d'Espanha 6, 9; siehe Chrest.<sup>5</sup> Glossar. *Omeliar* wird einmal von Rayn. belegt; außerdem Pons de Capd. 1, 19, Kolsen Dichtungen 31, 13 Var., *omiliar* ebenda 31, 23.

1) „demütigen“ rfl. „sich demütigen“ siehe Rayn.; ferner Folq. de Mars. 11, 16; Pons de Capd. 1, 19; Kolsen Dichtungen 31, 13; siehe Glossar Appel Chrest. und Bern. von Ventadorn etc.

2) rfl. „freundlich, gütig werden“.

s'ella gardava  
Mos esgars ni pensava  
L'amor qu'ieu l'ai ni'l leial cor,  
Trop seria brava,  
Si non s'*umeliava*  
D'est mal, don est sieus amans mor.  
Guir. d'Espanha 6, 9 („wenn sie sich nicht herabließe dieses Liebesleids wegen“).

3) „neigen“.

Et a la forma del Salvaire  
Tantost s'anec adenolhar  
Et [a]qui val merce clamar,  
*Humelian* son cors e son cap.

Guill. de la Barra 1623.

totas vetz am gran sanglot  
Son cap a totz *humiliava*.

Ebenda 5183,

so vielleicht auch 4) intr. „sich neigen, sich beugen (vor jd.)“.

Totz joys li deu *humiliar*  
E tota ricors obezir  
Midons.

Guill. IX d'Aquitaine<sup>3</sup> 9, 19, wo Jeanroy allerdings „s'humilier“ übersetzt, Rayn. „être soumis“, meine Chrest. (11, 19) „sich demütigen“.

De gracia plena  
Avetz nom Maria,

Car getatz de pena  
Qui merce vos cria;  
Liam ni cadena  
No'l te ni'l tenria,  
Pus qu'ab quarantena  
Gen vos *humilia*.

An. Midi 21, 330 (Perdigon 10, 32).

Der Herausgeber übersetzt: „après qu'il s'est courbé humblement devant vous dans une prière de quarante jours“.

5) trs. u. *alcu* „sich vor jd. demütigen, sich vor ihm verneigen“.

Et l'enfant enteno que sa may abe paor, va espiar los dragoos, et los dragoos fican lors genolhs en terra et *humilian los*, et Sancta Maria lauda Nostre Senhor Diu.

Histoire sainte béarn. II 26 vorl. Zeile („l'enfant . . regarda les dragons; ils s'agenouillèrent en toute humilité . .“).

6) trs. u. *alcu* „sich gegen jd. freundlich, gütig erweisen“.

razos es e dreitz e costuma e pretz,  
Pos ela *us* (die Stadt Toulouse) *humilia*, que vos la *humilietz*,  
E posque no s'orgulha, que vos no *us* orgulhetz.

Crois. 5376 (Übers. II 277: „raison et droit . . veulent que si elle s'humilie envers vous, vous soyez humble envers elle“, dazu die Anmerkg.: „*Humiliar* est en prov. un peu moins fort que le fr. actuel ‚s'humilier‘, c'est plutôt montrer de la modération, de la douceur“). Vgl. Rev. 9, 201 „traiter avec humilité“.

7) Part. *umilian* „sich demütigend, demütig“ (Rayn. ein Beleg).

Donc m'es meills, so cre,  
Qu'eu *homilian*  
Si'enganatz qu'ab engan  
Midonz galies.

Kolsen, Dichtungen 31, 23 (G. de Poicibot).



tan vas lei s'umelia

Mos cors d'umelian doussor.

Chrest.<sup>5</sup> 32, 56 (Lanfranc Cigala).

Siehe ferner Raimon Vidal, So fo  
v. 498; Glossar Bern. von Ventadorn.  
Mistral *umelia*, *umilia* „humilier“.

**Umellos** „demütig“.

Sogra, per vos estau ioios,

Francs e fins et *humellos*.

Hs. A, Nr. 582, Str. 4 (= Milá y  
Fontanals<sup>2</sup> S. 316, Keller 5; Guil-  
lem de Bergueda).

**Umelir** rfl. „sich demütigen“ (Stichel  
S. 81).

Anc res no fo, no s'*umelis*

Vas Amor, mas ill n'es fera.

Cercamon ed. Dejeanne 1, 17.

**Umilitat, hu-, om-, -mel-** (R. III 547).

Rayn. führt einen Beleg für *omilitat*  
an (Folq. de Mars. 4, 18 Var.). Ein  
anderer steht Bartsch-Koschwitz,  
Chrest. 304, 19. Für *imilitat* siehe  
Bd. IV 227. Sehr häufig ist *umelitat*:  
Elias de Barjols 8, 16 Hs. C, Folq. de  
Mars. 4, 62 Var.; 12, 2 Var.; Pistoleta  
1, 13; Bonif. Calvo 11, 28; Kolsen,  
Dichtungen 5, 22. *Umeltat* steht  
Poésies relig. S. 657, 1120, *umiltat*  
ebenda V. 1664.

Für die Bedeutung „humilité, mo-  
destie“ führt Rayn. nur eine Stelle  
an. Vergl. ferner Boeci V. 224; Folq.  
de Mars. 12, 2; Pistoleta 1, 13.

Die andere Bedeutung „indulgence,  
bonté, pitié“ z. B. noch:

... sos sens, sos pretz, sa cortezia,  
L'*umilitatz* qu'ilh a, e'l ric saber,  
Si es vers que res mi valha, m  
deu valer.

Elias de Barjols 2, 44.

Devetz aver humilitat

De me, c'aissi'm aves conques.

Bartsch-Koschwitz, Chrest. 279, 10  
(Jaufre).

Der Plural scheint zu stehen:

La soa merce dexenda

Sor mei per sas *umiltaç*.

Poésies relig. 1664 (die Hs. hat  
*umiltaç*).

Aber bei der entarteten Sprache des  
Denkmals steht der Plural nicht  
sicher (vgl. V. 657 u. 1120 mit singul.  
*umeltaç*, und Einleitung S. 22).

Mistral *umelita*, *umilita*, *umilta*.

**Umillu, hu-** (R. III 547<sup>b</sup> ein Beleg).

1) „demütig“

Sapchon li fin ayman

Que per amor si fan

L'ergolhos *humiliu*

E'lh avol esforsieu ..

Brev. d'am. 27880.

2) „gütig, freundlich“

Los ponhs .. del taulier ..

So son li dig plazen

E'l bel fag covinen

E captenh agradiu

E'l semblan *humeliu*

E'l solas ben estan ..

Guiraut Riquier 84, 671.

**Umilmen, hu-** (R. III 547<sup>b</sup> „humble-  
ment“) „gütig, gnädig“. Rayn. ein  
Beleg (Pons de Capd. 1, 20):

... e el la (scil. Christus die Maria  
Magdalena) scusa mot *humialment*  
davant los Farisieus que disseron  
que ela non era neda.

Rev. 23, 108, 66 (St. Marie Made-  
leine), Glossar Rev. 25, 122 „avec  
bonté“.

Mistral *umblamen*, *umblomen*.

**Umor** (R. III, 548) „Säfte des mensch-  
lichen Körpers“ (R. ein Beleg).

*Baisar las umors*:

En cavaliers, beus fau saber aytan

Que vos etz prenhs o de postema  
ples,

Don la molhers se planh del vostre  
pes,



E sobre tot quan fay grandas  
calors;

E volgra be queus *bayshes las*  
*imors*

Del cors poyrit, donan qualche  
beuratge,

Que temors es queus dono gran  
damnatge.

Deux Mss. 30, 41 (S. 64. Für die  
Form *imor* bringt R. einen Beleg,  
wie einen für *imoros* statt *um*-).

*temprar la humor*

... nos estam ab joia e avem grant  
largor

E sojorn e repaus e umbra e frescor,  
El vi(s) de Genestet quens *tempra la*  
*humor*,

E manjam ab deleit e bevem ab  
sabor.

Crois. 4444.

Mistral *imour*, *umour* usw.

**Umplar** siehe *omplar*.

**Un** (R. V, 446).

Zahlwort:

1) „ciner“, adjektivisch

Trinitatz et *us* Dieus es.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 42<sup>b</sup>, 24.

Fenix, don non es mas *us*.

Ebenda 29, 37 (Rich. de  
Berbezilh).

s'entre tans mals n'ai *un* be,  
Ja no'us er dans ni desonors.

Folq. de Mars. 8, 13.

substantivisch:

qand hom tot perdona'l forfaitura  
Ja del blasme no'il sera faitz perdos,  
Car cel reman e'il mala sospeissos  
Qu'a mainz met cel qui vas *un* des-  
mesura.

Folq. de Mars. 12, 16 („la mauvaise  
espérance que celui qui se conduit  
de façon démesurée avec un seul  
inculque à plusieurs“).

... fui raubatz ogan  
Entre tres reis prezatz  
Si que l'*us* dels renhatz  
M'o vai contrarian.

Giraut de Bornelh 55, 41.

*un* — *no* adjektivisch „nicht ein,  
kein“.

Quar *una* vetz tant midons *non*  
destrens

Abans qu'ieu fos del dezirier  
estens?

Bern. de Vent. 39, 15; weitere Bei-  
spiele siehe Gloss. ebenda; ferret  
Gloss. Chrest., Folq. de Mars. usw.

substantivisch:

Nos jove omne menam ta mal jovent  
Que *us non* o preza, si's trada son  
parent.

Bocci 8.

Pois vei c'*una* pro *no* m'en te  
Vas leis quem destrui e'm cofon,  
Totas las dopt e las mescre.

Bern. de Vent. 43, 29.

mit dem Artikel, adjekt.

Pur l'*una* fremna, qui vers la terra  
pent,

No comprari'om ab mil liuras  
d'argent.

Bocci 193.

3) *l'un* — *l'autre* adjektivisch:

si pogues los ueils partir  
Si que'l pertus gares l'*us* oilz  
E l'*autre* gares sai los foils,  
Ben l'estera, e ben l'estet.

Flamenca<sup>2</sup> 2601.

substantivisch:

„Baros“, ditz l'*us* a l'*autre* „mot l'a  
gent encolpat“.

Croisade Alb. 3374.

(gegenseitig)

En Totztemps, et ieu e vos  
Em l'*us* per l'*autre* joios.

Folq. de Mars. 18, 73.



Senher sia ieu de chastel parzonier.  
Et en la tor siam quatre parier;  
E ja *l'us l'autre* no'ns poscham amar.  
Bertran de Born.<sup>3</sup> 31, 27.

- 4) „derselbe, gleich, übereinstimmend“.  
Amador son d'*un* semblan  
E'l ric cobe d'atretal:  
Qu'ades ab dolor coral  
Mermon lor ioi, on plus n'an.  
Folq. de Mars. 18, 13.

Sur sso, lo procurayre disso que a  
luy semblana que lodeit offici de la  
loctenenssaria no era pas tot *un* am  
l'offici de la sotz-majoria, quar lo  
sotz-mage no dura si no que per  
l'an . . et lo loctenen dura apres l'an.  
Jur. Bord. II 617 Z. 24.

- 5) „einig“  
Sapiatz que ieu he Nicodemus  
Sertanamen hem totz *us*.  
Myst. prov. 1910.

- 6) „ein gewisser, quidam“, adjek-  
tivisch:  
De tot l'emperi'l tenien per senor;  
Mas d'*una* cauza u nom avia  
genzor:  
De sapiencia l'apellaven doctor.  
Boeci 38.

D'*una* re m'aonda mos sens:  
C'anc nulhs om mo joi no'm enquis,  
Qu'eu volonters no l'en mentis.  
Bern. de Vent. 1, 17 (im Glossar  
weitere Beispiele unter: Übergang  
zum unbestimmten Artikel).

*Una* genz es d'un enoios talan.  
Gröbers Zeitschr. 38, 295 Nr. 21 v. 1  
(in der Anmerkung Verweis auf  
Diez III 83).

substantivisch:

mort m'a e no sai per que's,  
Qu'ieu mas *una* no'n vuelh vezer . . .  
Per una joia m'esbaudis  
D'*una* qu'anc re non amiey tan.  
Cercamon (ed. Dejeanne) 2 v. 42  
und v. 14.

Gran festa fay, mas ges be non  
la col  
Qui buous emblatz ni tolgutzi hi aucí;  
Qu'ieu en sai *un* que n'ompli son  
pairol

Entorn nadal, mas non vuelh dire qui.  
Appel Chrest.<sup>6</sup> 78, 19 (P. Cardenal).

- 7) substantivisch an Stelle eines Neu-  
trums, in männlicher Form:

Non deu (sc. der König von Ara-  
gon) a Dieu ges far perjurazo,  
Qu'elh l'onrra si'l serv honra-  
damen,  
Qu'ogan, si's vol, n'er coronatz  
sa jos  
Ho sus el cel: *l'us* no'ylh falh  
d'aquestz dos.

Folq. de Mars. 19, 44 (nicht ebenso  
sicher ist der neutrale Sinn im  
anderen von Stronkski im Glossar  
angeführten Fall 12, 24).

Gehört hierher auch das folgende  
Beispiel?

Si tot si son *us* li nom,  
Diverses son li sobrenom.

Appel Chrest.<sup>6</sup> 115, 59.

Adjektivisch auf *li nom* bezogen,  
sollte doch *un* stehen. So scheint  
es, man sollte übersetzen: „wenn  
auch die Namen Eines sind“. Entsprechendes kann dann aber  
auch für die oben zitierten Fälle  
aus Myst. prov. 1910 und Jur.  
Bord. II 617 gesagt werden, nur  
daß auf die Deklinationsform dort  
wenig Gewicht zu legen ist.

- 8) substantivisch, an Stelle eines Neu-  
trums, in weiblicher Form:

Pres vai a mala ora . .  
Non es meravilla neguna,  
Car totz le monz trai a la *una*.  
Sabez cals *una* es aquil?  
Malvestatz, c'a mes en essil  
Valor e so qu'a leis s'atain.  
Flamenca<sup>2</sup> 232 f.

Gloss. „chose (ici but) unique“.



im Plural:

Si pogues esser cominals  
Aitals plazers esperitals,  
Ben cug valgues *unas* daveras.  
Ebenda 2164.

Cil del tornei movon lur tresca  
Per mieg lo prat gran et espessa.  
Picompan ni balz d'abadessa  
Non val *unas* per soven volver.  
Ebenda 8065. (Das Glossar fragt  
hierzu: „ne faut-il pas lire *un as*?“).

Gehört hierher?

Non laisaç por afans  
De far sos (Gottes) bels comans,  
Ni per seq ni per fams;  
C'*unas* radiç e rams  
Es las almosnas faire,  
Quar a Deu nostre paire  
Nos pot ies miel servir  
Cols paubres sovenir  
Qu'an de servir besong.

Poésies relig. 204 (Anm.: C'*unas*  
„quar en même temps“).

9) *esser a una* „eins sein, vereinigt sein“.  
En crotz pendut . .  
. . a la Dona molt trista  
Li comandes (sant) Johan l'evan-  
gelista,

En lor dizen que toz *fossan az una*.  
Joyas<sup>2</sup> 17, 40 (Übers. „que tous  
deux fussent ensemble“).

10) *una a, am* „zugleich mit“.

Aquel jorn meteys say venc Michallet  
Dupre, huchier d'armas de Charles,  
mossenhor, *I<sup>a</sup> a* Jacme Jove, cirven  
de Beres . .

An. Midi 17, 520, 16.

E plus ordeneren en commissaris, per  
bendre la gualiota: *una am* mossen-  
hor lo mager los deitz Arnaud Fort  
et Richard Cedet.

Jur. Bord. I 221, 14.

M<sup>e</sup> G<sup>m</sup> Bestor, que partic d'esta vila,  
*una essempts am* en P. Clergue,  
cossol . .

Douze comptes Albi II 106 § 612.

Los senhors . . cossols d'Albi . . redero  
e bailero aquest presen libre de  
comptes . . *una essempts am* .i. cazern  
de papier en lo dig libre cozt . .  
Ebenda II 241 Z. 6. Siehe ferner  
Délibérations Albi Rev. 47, 563, 1;  
48, 420, 12.

11) *ab una que, amb una que* „mit dem  
einen Beding daß, sofern“.

.xiii<sup>c</sup>. francxs, los cals M<sup>o</sup> lo duc volia  
remetre *ab una que* d'aquí a dissapde  
propdanamen venen hom li'n pagues  
a Tholosa .viii<sup>c</sup>. francx.

Délib. Albi, Rev. 47, 76, 18.

el be condura  
Vostra besonha he la fera  
*Am una que* lo paguetz.

Myst. prov. 1286.

Vgl. *ab* 4) Bd. I 1<sup>b</sup>; ferner Doc. ling. I  
251, 14; 258, 24.

12) *un et un* „einer nach dem anderen,  
einzeln“ (ein Beleg bei Rayn.; ein  
anderer R. III 92<sup>b</sup> = Auz. cass.  
v. 2575).

Si vostr' ausels avan de muda  
A tota la coa perduda  
E'ls canos prion fraitz e rotz,  
Trazetz los li *un et un* totz.

Auzels cass. 1310.

Dos deniers pezans de cascuna (von  
verschiedenen Ingredienzien)  
Hi metretz, e pueis *un' ez una*  
Cauza faretz en de per se  
Trusar e polvereiar be.

Ebenda 2768.

E cant Guillems ac comjat pres  
De las domnas *per una et una*,  
Ques hanc non n'i laisset neguna . .

Flamenca 7441 (ferner 2582).

13) *un cada un* „ein jeglicher“ (vgl.  
Bd. I 182<sup>b</sup> *cada* 3).

Establit es que prozomes lials de  
Montpeylier ab sagramen sian ele-  
gustz, li cal devon albirar ab sagra-



men los bens d'un cada un, e manifestar can cada un deia donar ..

Petit Thalamus 45, 3.

14) *un per altre* „einer wie der andere, im Durchschnitt berechnet“ (siehe Bd. VI 226<sup>a</sup> *per* 7).

.. *per .xvi. linguas de buou que costero, unas per autras totas, .xix. gros m. monta lo tot ..*

Douze comptes Albi I 90 § 1572.

Costava cascun sestier (de blat), *I per autre*, am lo despens, .vii. francx .ii. gros.

Ebenda I 213 § 275; ferner 251 § 176; II 150 § 1156.

Glossar „l'un dans l'autre“.

15) *per un dos, per un cen* usw. siehe Rayn. V, 447<sup>a</sup>, Guillem Figueira 2, 98 und Anm. dazu; Glossar zu Appel Chrest., zu Folquet de Mars. usw. Zur Verwendung des Zahlworts und des unbestimmten Artikels im Plural (Meyer-Lübke Gram. III § 50, § 199) siehe Rayn. V, 447<sup>a</sup>, Gloss. Chrest. usw.

Zur dissimilierten Form des Artikels vor *un*: *läun* statt *löun* siehe Chrest.<sup>o</sup> S. XVI<sup>b</sup>; Deux Manuscrits 166; Myst. prov. XXXIX; Guill. IX<sup>2</sup> Glossaire S. 45 (Gröbers Zeitsch. 34, 502 falsch aus *illac unum* erklärt).

**Unadamen** (R. V, 448<sup>a</sup>, ein Beleg). „einzig“.

Vuelhas trastotas vetz be far  
*Unadamen*,

Car ieu aug dir cominalmen  
De tot guarssó,

C'om non pot trobar degun bo,  
Mas quant .viii. dias.

Lunel de Montech S. 38 v. 113  
(Übers.: „régulièrement“; besser Bartsch-Koschwitz Chrest. Gloss. „uniquement“).

Der Beleg Raynouards ist aus der Hs. C des Gedichtes *Per solatz d'autrui* entnommen. Diese liest Str. 3 in der Tat (Mahn Ged. 994):

.. anc no vi dona luenh ni pres  
Mielhs diches ni miels respondes  
Ni tant ames *unadamen*.

Aber Hs. A (Nr. 382), B (Nr. 138), Hs. M (MG 993) haben *Ni tant amesuradamen*, und das ist zweifellos richtig.

**Unanta**.

No'm puese partir a nulh for,  
Tan m'afor,

De lieys que'm trasfora.

Partitz fora

Mos cors malanan,

Mas mostran denan

Amors lieys don ai *unanta*,

No vuelh per qu'om me don anta.

Prov. Ined. 304, 71 (Rostanh de Merguas).

So liest die einzige Hs. C. Ist das richtig? und wie ist dann zu verstehen.

**Uncla** siehe *ongla*.

**Unenc** (R. V, 449<sup>a</sup>) 1) „von einer Art, gleichgeartet“.

Ieu hom que fas lo mestier de tenher  
telas .. promet e convene .. que  
totas las telas que'm seran bayladas  
.. per tenher de calque color que  
sia .. tenheray ben e fizelmens ses  
tota frau .. en tal forma que nulh  
melhurier non se parra en tela que  
yeu tengua ni fassa tenher mays  
en una part que en outra, ans sera  
tota de color *unenca*.

Pet. Thalam. 269, 17.

Ieu hom o femena que fas candelas  
o ciris o torquas de cera .. iur ..  
que las candelas o'l ciris o las  
torquas que yeu faray .. seran de  
bona cera e lial e de *unenca*, e



non seran d'una dedins e d'autra  
deforas.

Ebenda 273, 13.

Item, que totz los draps que's faran  
e's teyssiran en la viala de Narbona  
de lana aussissa, sian totz *unencs*,  
en tal guisa que non aian en si  
neguna mescla de pelhadas, ni  
anhisses, ni de remes, ni de pessols,  
ni de borra, ni de pelis ni de gratuza.

Arch. Narbonne 324<sup>b</sup>, 27.

2) „je ein (von gleicher Beschaffen-  
heit), einzeln“.

.. cant lo sestier de la toela o del  
froment costa .iii. sols de tornes ..  
deu hom traire del sestier ...xlvi.  
pas denairals .. E(n) las *unencas*  
que trasqueron d'aquel sestier valon  
.v. deniers, et en ayssi cobreron lur  
capital ..

Ebenda 164<sup>a</sup>, 26.

.. e cant fone cueitz, pezec aquel  
denairals .xxx. onsas, e las *unencas*  
valon .v. deniers.

Ebenda 164<sup>a</sup>, 33; ferner Z. 37,  
42 u. 46.

Mistral *unen*, *-enc* (l.) „unième; uni-  
forme, unanime, unitaire“.

**Unetamen** „übereinstimmend“.

La primeir' e l'octava (corda) son  
aisi respondens

C'amdoas paron una, tan sono *une-  
tamens*.

An. Midi 23, 471 (Thezaur v. 256,  
im Abschnitt über die Musik. Gloss.  
„à l'unisson“).

**Unfernt** siehe *ufert*.

**Unial** (R. V, 448<sup>b</sup> zwei Belege) „einzig“.  
Abgesehen vom ersten Beleg Rayn.'s,  
den ich nicht kontrollieren kann,  
findet sich das Wort bisher nur in  
der Verbindung *unial filh*:

Si voles venir a la vida durabla,  
crezes en un Deu, lo Paire, . . e

lo sieu *unial fil* nostre Seinnor Jesu  
Crist . .

Rev. 34, 291, 164.

Crei en Dieu lo paire tot poderos . .  
e en Jhesucrist, *fill* d'el *unial*,  
nostre senhor . .

Mélanges Chabaneau 431, 2 (so liest  
E. Herzog, Gröbers Zts. 34, 624.  
Anm. 1. Die Hs. hat *delunéal*;  
H. Suchier verbessert *devinal*, das  
natürlich = *divinal* sein soll).

Yeu suy *unial filh* de mos payrons.  
Herrigs Archiv 32, 345, Z. 3  
(Vida de Tobias).

**Uniar** „zusammenkommen, (sich) ver-  
einen“.

adones fon embiat

Un messenger deliure per far tot bon  
mandat

Enta'l valent n'Estacha, qui Dios  
gar de foldat.

E quant lo messenger fon ab lui  
*huniat*,

Dyss le: „Franc governayre, enten-  
detz mon dictat . . .

Guerre de Navarre 1883 („et quand  
le messenger fut avec lui réuni“).

E quant nos serem la, si audiatz  
començar

Ny dir que pros n'Estacha vol-  
guessan malmenar

Ly baron de la terra, e pessatz  
d'*uniar*,

E del sieu cos defendre no's vol-  
guessatz palpar.

Ebenda 2243. Übers.: „et pensez  
de vous resserrer et de défendre  
sa personne ne voulussiez pas  
balancer“.

**Unicorn, -or** (R. II 487<sup>a</sup> ein Beleg)  
„Einhorn“.

Sels que volon recemblar los amix  
de Dieu, coven que mesprezon lo  
segle et aco que i es, car tot es  
vanetat. E tug sil que amar lo



volran, sapias que son semblant ad un home que fugia ad una bestia que a nom *unicorn*. Cant aquel vi venir aquella bestia que a nom *unicor*, comenset a fugir per paor quel devores.

Barlaam 16, 6 u. 7.

Daneben begegnet die Form *unicorn*. Am las armas deld. moss. J. B. que era (sic) ung *unicorn* blanc en camp negre.

Bull. Soc. archéol. Midi de la France, nouv. série Nr. 40 p. 132 Z. 2.

Mistral *licorno*, *alicorno* „licorne“.

**Unimen** „Vereinigung“.

Vos (sc. die heilige Jungfrau) etz de valor mot fina

E de pretz tant excellent

Que fetz de nos *uniment*

Am la maiestat divina.

Joyas<sup>2</sup> 52, 7 (Gloss. „union“).

Mistral *unimen* „action d'unir, union, alliance“.

**Unir** (R. V, 449 ein Beleg „unir, joindre“).

Part. *uni* „einfach, glatt“.

... la vaichela d'En Pelfort, part las .iiii. tassas *unias* que meten a .xxviii.; per tot ... .xxviii. fl.

Frères Bonis II 558, 2.

Von offenbar denselben Tassen ist vorher zweimal die Rede als *tassas planas d'argen*:

Item deu el comte metheis per .iiii. tassas planas d'argent quelh prestem de las nostras ..

Ebenda 556, 19 und 557 Z. 6 v. u.

**Universal.**

*Soma u.* „Gesamtsumme“ siehe *soma* 1) Bd. VII S. 800<sup>a</sup>.

**Universari** „Gesamteigentum“?

Et aysso es del *universari* de na Saura Borcieyra... e de na Flors de Lavour. sor de la dicha Saura.

Et aysso es del *universari* de na Saura e de na Flors de Lavour.

Recherches Albi 196 n. Z. 21;

197 n. Z. 6; 198 Z. 3 v. u.

**Universitat** (R. V, 448<sup>a</sup> „universalité, ensemble de tous les citoyens d'une commune“). Zu den zwei Belegen Rayn.'s füge hinzu:

... aleus bosciz ne patus comus de la *universitat* he habitans deld. loc de Ginac ..

... rebieyras o mejanas appartenens a ladita *universitat* deld. loc de Ginac ..

Rev. 2, S. 19 Z. 28; S. 20 Z. 9.

Note per costume que procuratori o scindicat de *universitat*, de collegi, de capito o de convent ... expire per la mort de le maior partide deus constituentz ..

Livre noir Dax S. 38 § 46.

Gloss. „communauté, collectivité“. Das Glossar hat kein Komma hinter *universitat*, so daß *u. de collegi* zusammengehört.

**Unquas** siehe *oncas* Bd. V S. 486<sup>b</sup>.

**Unquec** siehe *quec* R. V, 16<sup>b</sup>, Suppl. Bd. VI, 611<sup>a</sup>.

**Unta, untar** siehe *on-*.

**Untro** „bis“.

Item, per far portar las fustas grossas que eran davant l'ostal de maystre Juhan *untro* justa lo fort. g. nj.

Doc. ling. Midi 1, 287 Z. 23.

... del miech de abriel de cascun an *untro* a la festa de Tossans ... *untro* lo terratori del castel de Manoa ..

... del miech del mes de aost *untro* a miey de octobre ..

Ebenda 340 Z. 25, 29; 341 Z. 4; siehe *entro* R. V, 427<sup>b</sup>, Suppl. III 95<sup>b</sup>.



**Ui** siehe *oi*.

**Uo, uou** siehe *ou*.

**Upalanda** siehe *opalanda* Bd. V, 495<sup>b</sup>.

**Upar** R. V, 450<sup>b</sup> ein Beleg „déclamer, chanter“. Dieser einzige Beleg Rayn.'s ist = Crescini Manual.<sup>2</sup> 13, 77. Im Glossar übersetzt Crescini „mandar grida quanto si può lunghe, acute e festose“. Er verweist auf  
*upar .i. upare*

Don. pro. 35<sup>a</sup>, 5,  
ferner auf Du Cange *uppatura*, auf span. *upar*, afz. *huper*, nfrz. *houper* usw. Am Schluß dieses längeren Artikels erklärt Cresc. (S. 516<sup>b</sup>) „Naturale che *upar* del prov. antico dovesse avere il senso stesso dell' ant. fr. *huper*, secondo ciò che l' eccitativa particella voleva: 'eccitare, gridare; gridare in particolar guisa, con voci allungate, ecc.': da ciò forse anche in chiesa una maniera speciale di modulazione e di fiorettatura, più assai profana che sacra, come nel mottetto.“

**Upega** (R. V, 450<sup>a</sup> ein Beleg) „Wiedehopf“.

.. del so que fay la *tortres*, quom si dizia *toto*, es pres noms *tortres*, e del so que fay la *grua*, so es *gru*, es apelada *grua*, e de *cocuc*: *coguls*, e de *upupa*: *upega*, et enayssi de trops autres.

Leys II 50 Z. 8.

Mistral *upego* „huppe“.

**Urbana** „Stadtwache“.

Item, foc ordenat per lo conselh que hom termetossa a Leytora relevar huna saubagarda aperada *hurbana* de la cort de mossenhor lo senescal d'Armanhac dirigida a mossenhor lo senescal de Tholoza per mete la staqua, et aysi a fem.

Item, lo darrer jorn deudit mes termetom lodit de Poges a Leytora relevar ladita *hurbana* per fer enhibir lodit officiau de Lombes .., en que costec ladita *urbana*, enclus la minga de la moneda ..

Item, a .x. d'aost fem enhibir mossenhor lo prio de Sent-Mont per Manauton Trobat, saryant-real, ab la *urbana* que abem relebada de mossenhor lo senescal d'Armanhac.

Comptes de Riscle S. 424 § 35  
u. 36, 425, § 42.

Was ist *acsecuta* (= *executa*) una *u*.?  
.. abem feyt cita lo prio de Sent-Mont per *acsecuta* huna *urbana* que abem relevada de la cort de mossenhor lo senescal.

Ebenda S. 428 § 61.

Glossaire „sauvegarde urbaine“.

**Urina, -nal** siehe *or-*.

**Urinar, ir-** „harnen“.

Peyric de Lanelongue .. a jurat .. que ed ere *yrinan* dauant le porte de Pierris Porceau quent Michel Daccarrete sergent, dicho a Martinon de Segure: „Martinon .. per ma fe, jo vos yrey penhorar ..

Délib. Bayonne 123, 3 v. u.

Mistral *ourina*, *aur-*, *ur-*, „uriner“.

**Urna** „Urne“ (Luther: „Gelte“).

.. lo segon tabernacle .. aventz .. l'arca del testament enaviro e cuberta de tota part d'aur, e laqual era la *urna* del aur avenz la manna e la verga d'Aaron que avia folhat ..

Hebräer 9, 4 (Clédat 460<sup>a</sup>, 2).

„arcani testamenti circumtectam ex omni parte auro, in qua urna aurea habens manna et virga Aaron, quae fronderat ..

Mistral *urno* „urne; jarre, en Gascogne“.



**Us** (R. V, 452<sup>b</sup> „us, usage, coutume, habitude“). 1) „Gebrauch“.

*aver us de.*

Ges non ai us d'estordre,  
Si'm pert ma par ni'm ten vil,  
Qu'ieu vas mon miels no m'apil.

Kolsen Dichtungen 52, 4 (Raimb. d'Aur. Sowohl die Übersetzung Kolsens wie die Lewents, Litbl. 1920, 335 scheinen mir unbefriedigend).

*aver en us* „gewöhnnt sein, pflegen“

Chirurgie v. 123 (Rom. 10, 74). Siehe das Zitat Bd. I 408 unter *crepon*.

*eser en mal us* „übel gewöhnt sein, sich schlechter Bräuche bedienen“.

Per so'ns deuriam be noirir  
Qu'om pot tan usar e tenir  
Un affar qu'a natura torna,  
Qu'a penas pues res l'en destorna.  
E per zo fai son dan chascus  
Qu'es mal noiriz et en mal us;  
E qu'es be noiritz, be l'en ve,  
Quar lo bos us l'en dona'l be.  
Sordel 40, 156.

2) „Umgang“? So schlägt Levy, Gröbers Zs. 13, 337 Z. 3 an der folgenden Stelle vor:

Ta resposta no vuellh ni ta paria  
D'est' or enan, car ma valor s'en bria

E mos sabers n'es mermatz, qu'era grans,

Car ab ton pus m'en es cazutz us pans.

Rev. 32, 113 v. 48 (Guiraut Riquier und Bofil).

Chab hatte vorgeschlagen *pres* (*pretz*) statt *pus* zu lesen. Levy hat das mit Recht verworfen, will *us* lesen und verweist auf *usatge* „Umgang“. Mistral *us* „us, usage, coutume“.

**Us** (adj.) „gebraucht, abgenutzt“.

60 Item, trette toallas *usas* grossas  
132 Item siès plats d'estang mot *uzès*

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

(Unter Nr. 130 werden *cinq plats d'estang neves* angeführt).

Invent. Montbeton (Bull. arch. Tarn et Garonne XXIII p. 46).

**Usclar** (R. V, 455<sup>b</sup> „griller, rissoler, brûler“).

*Usclar* i. pilos comburere, uel cixolare  
A. pilos buere B. (dazu S. 104 die Varianten: p. c. vel axolare II hurrere C.).

Don. prov. 35, 8.

„verbrennen“

Una ves trobiey justa j. prat  
La costa d'un eyglaziat:  
.. la costa ay tan calfada  
Tan que demia l'ay *usclada*.

Rom. 14, 523 v. 102.

.. auzit ay dir que per lo beguinatge  
Que faziatz ab fray Peyre Joan  
Fos pres d'*usclar* az Avinho antan.

Deux Mss. 30 v. 18.

Unklar bleibt mir:

Cortes amix volontiers no s'aplica  
D'amor coral ab degu que s'amuscle  
De fayzit vielh arden, per que no s'*uscle*

Lun temps ab el, si tot malvat no pica.

Ebenda 25, 27.

Mistral *uscla* „flamber, brûler, griller“ etc.

**Uscle** siehe *enteruscle* Bd. III 68<sup>a</sup>.

**Usios** setzt Rayn. V, 453 an mit der Bedeutung „nécessiteux“. Sein Beleg ist:

Us (l. Un) home son que non an cors

Mas a manjar et a jazer

1510 Et a dormir et a sezer ..

.. ab lor nous sia bos l'estars

Ni lor pan aver savoros,

Car a totz jorns son *usios*

E lor torba'l cap cautz o vens.

Raimon Vidal, Abrils issi' v. 1522.



W. Bohs übersetzt: „Alle Tage sind sie leidend.“ Das Wort wird aber als eigenes Wort wohl zu streichen sein. Wir werden es mit *ocios* identifizieren dürfen.

### Usol?

Das Wort steht bei Joan Miralhas, Troub. de Béziers S. 39 v. 28. Siehe das Zitat unter *moiol* Bd. V 289<sup>b</sup> am Schluß. Azais übersetzt: „Vous roulez, et moi j'irai par terre, Et à l'huis je me ferai bouchon“.

**Utar?** Rayn. gibt III 550<sup>a</sup> ein Beispiel für *hutar* „hurler, crier“ aus dem Fierabras. Stichel, S. 61<sup>a</sup>, will das Wort streichen, indem er die Änderungsvorschläge von Hofmann (zu *hular* = afrz. *uler*) und Baist (zu *hucar*, *ucar*) anführt. Baist indessen fügt hinzu: „aber ich würde nicht ändern“. Liegt eine Provenzalisation des frz. *huer* vor?

**Util** (R. V, 456<sup>a</sup> „utile“).

1) „rechtlich gültig“ (R. ein Beleg).  
Item, que los comptes dels cossolz seran ressauputz desai la festa de la Maria Magdalena, exceptat que lo dig comte se puesca alongar per quinze dias *utials* tant soletamen.  
Item, se dengun home deuteyre ho fermansa veda sa penhuradura sive sa gatjadura de tot deute conogut; que la cort ho destrenga sive fassa [destrenher?] et ho fassa pagar dins quinze dias *utialz* et juridies.

Livre Epervier S. 148 Z. 147 und S. 160 Z. 95.

Das Glossar übersetzt „jours ouvrables, non fériés (utiles)“. Nfrz. *jours utiles* lt. *dies utiles* sind juristisch Tage, die zur Vornahme von Rechtshandlungen geeignet sind, die daher bei Berechnung einer Frist

angerechnet werden, nicht also z. B. als Feiertage ausfallen.

Vgl. *jorn util* unter *jorn* 1) Bd. IV, 267<sup>b</sup>.

2) *senhor util* „Nutznießer“.

.. que en las dichas devesas en ayssi adquiridas los acquirens o *senhors utials* de las dichas devesas .. garenas e clapiers per los conilhs e conilhs puesco e valho per lur plazer tener et aber.

Livre vert Lacaune 79 l. Z.

Ebenda 51, 5 v. u. wird unter den bei einer Verhandlung Gegenwärtigen genannt: Arnaut Testa de la dicha vila, *senhor utial* per la mitat dels digz mandatges. Vgl. ferner 94, 1.

**Utoire, utor** siehe *ochoire*.

**Utrisonan** (R. V, 266<sup>a</sup>). Außer von Lauten (Vokalen), die *utrisonan* sind (so im einzigen Beleg Rayn.'s == Leys I S. 16), sprechen die Leys auch von *mótz utrissonans*:

*Vers torr e pres son utrissonan*, quar las vocals am que s'escrivo, podon esser semissonans o plenissonans.  
S. 52, 3.

**Uvern** siehe *ivern*.

**Uza** 1) Brauch, Herkommen“.

Coma sus aquo que los cossols de La Cauna nos abian expausat en la usa et explectatio de un lausier comu contra las libertatz et las *usas* en lo dig loc longamen observadas .. a vos mandam que los digz cossols en la usa et explecta del predig lausier, e los singulars de la dicha univ. en la manieyra acostumada mantengatz e degudamen deffendatz ..

Livre vert Lacaune 176 Z. 6.

2) „Ausnutzung, Nießbrauch“.

.. volem que .. èu digz Bernatz Metgues .. aia *usa* et esplecha e las herbas et e las aigas et e las lenhas



del dig mieg mas . . exceptat que la dicha *usa* et esplecha no's pueca transportar . . els hosdals ni e las personas d'en R. de la Issida . .

Bondurand, Charte d'acensement  
S. 16 Z. 16 und 17 Z. 2.

Tota la sobredicha meitat del dig mas . . ab totas sas pertencencias, dregz, trieus . . maios . . et ab totz los altres dregz e servitutz, *usas*, esplechas es razos vos assignam eus establem en acapte.

Ebenda 10, 3.

Coma los digz cossols e las singulars personas de la dicha univ. sian et aio estat de cent, de .iiii<sup>xx</sup>., .ix., .i. . . quatre, tres, dos, .i. ans montan e descenden . . en *usa*, pcessio e saysina . . de cassar e de penre . . cabrols e sers e totas autras generatios de bestias salvatgas . . (werden die entgegenstehenden Verfügungen erklärt als) iniquas, endegudas et enjustas e contra las libertatz e franquesas, *usas*, possessios e say-sinas de la dicha univ.

Livre vert de Lacauue 211, 8 u. 17;  
vgl. auch oben aus demselben Livre  
vert 176, 5 u. 20.

**Uzable** „gebräuchlich, anwendbar“  
(R. V, 453 ein Beleg).

Ussatge es en Borden que si jo ey feit citar o mandar aucun home a las mias corelhas . . que ed me es tingut de respondre entre a .iii. demandes; e tantas (Text tantos) en pusc far per costuma de Borden *usabla* en semblant cas.

Cout. Bordeaux 154, 2.

Mistral *usable* „dont on peut ou doit user, nécessaire“.

**Uzadamens** (R. V, 453 „usuellement, habituellement“ ein Beleg). An der von Rayn. angeführten Stelle,

Peire de Corbian Thezaur v. 496, korrigiert Jeanroy zu *resadamens* „habilement“ (siehe An. Midi 23, 471). Dagegen steht das Wort:

E nos, ni hom per nos, no deu penherar borgues del loc ni borgueza, ni prener ni penherar per nulh deut[e] ni per als, draps de son leyt, ni las arraubas que et ni sa molher portan *uzadament* lo jorn.

Arch. hist. Gironde V 7 Z. 16.

**Uzador** „in Ausübung, in Verwendung“. Siehe die letzte Zeile des Zitats aus Cout. Limoux S. 48, die unter *dizedor* 4) Bd. II 256<sup>b</sup> angeführt ist. Der Text fährt fort: Mays si encara no es vengutz al loc en le cal de son offici es *usadors*, no sera punidora la offensa coma fayta ad official exiguent son offici . . Der Herausgeber überträgt: „S'il arrivait que l'officier n'exerçât pas les fonctions de sa charge lorsque l'insulte lui aura été adressée . .“

**Uzansa** (R. V, 452<sup>b</sup>) „Übung“.

Mais las noprofeitosas e las velhas faulas esquiva, mas *usa* tu meis a pietat, Quar la corporals *usanssa* a pauquet es profetosa . .

I. Timoth. 4, 8 (Clédar 437<sup>a</sup>, 8 v. u.).

„Ineptas autem et aniles fabulas devita: exerce autem te ipsum ad pietatem, Nam corporalis exercitatio ad modicum est utilis . .“

Mistral *usanço* „usage, manière d'user, habitude, exercice“ etc.

**Uzar** (R. V, 453).

1) intr. u. de „Gebrauch machen von“  
*d'un albre*:

Per so ay dig als aimadors  
Que's pauzon sotz l'albre d'amors,  
Quar *del albre* nom pot *uzar*  
Lunhs homs si non a cor d'amar.  
Breviari d'amor 435.



Worin der Gebrauch des Baumes besteht, wird 423 ff. gesagt: *Si tuh li home qu'el mon so Prenian de las flors a bando E de las fuelhas tot lur ple, No's ne mermaria de re, Ans remanria mielhs floritz E de las fuelhas mielhs garnitz.*

*d'amor*

Amor de mascle e de feme, quar hom la deu menar preza e reglada si que no'n vuelha *uzar* non-degudamen, per so la porta esricha en la un pe (scil. lo albres d'amor).

Ebenda I S. 23 Z. 14.

*de gaug.*

Andronis, doutz car fiyll,

Non vagas a periyll;

E *husa* de totz gautz,

E sias jausenz e bautz.

S. Honor. VII 205.

*de pan*

Zo diz Nostre S. ad Adam, en dolor et en sudor de ton cors *usar*[a/s] de ton pan, car la terra que tu cultivaras germinara a tu spinas e cardons.

An. Midi 9, 389, 24 (Gen. 3, 19: In sudore vultus tui vesceris pane).

*u. mal d'un so* „in betreff einer Singweise schlechten, falschen Gebrauch haben“.

(Dansa) deu haver so ioyos et alegre . .

Enpero huey *ne uza* hom mal en nostre temps d'aquest so, quar li chantre que huey son, no sabon a penas endevenir en un propri so de dansa. E quar no y podon endevenir, han mudat lo so de dansa en so de redondel am lors minimas et am lors semibreus de lors motetz.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 124, 65 (Leys d'amors).

Vgl. ferner ebenda 124, 111 (*u. de diverzes lengatges*), Leys 3, 316, 8 (*u. de figuras de rethorica*), Cout. Monteuq § 17 u. 18 (*u. de fals pes. de falsa carta*) usw.

2) *uzar de far* „gewöhnnt sein zu tun“. Los Judeus *uzen de mynyar* lo paa azime.

Hist. s. béarn. II 60, 18.

3) „Umgang haben, verkehren“.

. . cum lo deit borgues es bon . . francamentz et liberaumentz pusqua *uzar* et conuerssar entre los autres merchantz et borgues.

Jur. Bord. I 360, 14.

. . de pobol d'Israel

Fom un que vi lo rey del cel

En s'enfantesa e i *uset*;

Soven hy bec e hy manget.

Evang. de l'Enfance ed. Huber v. 2331.

4) *u. ab una femna* „mit einer Frau (fleischlich) verkehren“.

(David) . . fe-u dar de taus biis que lo . . (Lücke) s'en bebe da per razoo que no podos *usar ab sa molher*, et aixi lo'n tengo.

Hist. s. béarn. I 68 Z. 4. „David lui (à Urie) fit servir de tels vins qu'il l'enivra; il le tint ainsi éloigné de sa femme“.

5) *u. en* . . „etwas betreiben“:

Totz aquels jorns estam en aquel pallays laussant e pregant dieus e ffasent almornas als paures de dieu . . Non *vussam* pas en caussas dehonestas.

Such. Dkm. I 382 Z. 56.

6) *esser uzatz de* „gewöhnnt sein an“.

ieu suelh *esser uzatz*

De chans e de solatz

E de cavallairia.

Bertr. d'Alamano 6, 4.

Tu es enfant que no saps de batalhar ni aures forsa per luy qui es *usat* de armas et ha trope forsa mes que aute homi.

Hist. s. béarn. I 52, 14 (vgl. I Regum 17, 39); ferner ebenda 54, 8.

7) *esser usatz* „verkehrt haben, sich aufgehalten haben“.







Anc no vi fautz en bratz ni falco  
montarzi,  
Tant be cas per *usatie* ni segua  
la perdris.

Ebenda 6, 45 (Chanson d'Antioche).

2) „Brauch, Sitte“.

*Usages* es del tems pascal  
Que volontier totz hom salut.  
Flamenca<sup>2</sup> 2405.

*uzatges* es d'amor  
C'om c'ama be, non a gaire de sen.  
Bern. de Ventad. 13, 26.

Mout m'alegra douza vos per  
boscaje,  
Can retentis sobra'l ram qui  
verdeia  
E'l rossignols de son chantar  
chandeia  
Josta sa par el bosc *per plain*  
*usaje*.

An. Midi 26, S. 49 v. 4 (Gloss.  
S. 355 *per u.* „d'habitude“).

*aver (un) u.*

E tot li sen *un tal usage*  
Que, se l'us formis so message,  
L'autre de re non s'entremeta,  
Mais tota s'ententio meta  
A lui aiudar e servir.

Flamenca<sup>2</sup> 2372.

Bon' amors *ha un uzatge*  
Co'l bos aurs, quan ben es fis,  
Que s'esmera de bontatge,  
Qui ab bontat li servis.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 62<sup>b</sup>, 41 (Peire d'Alv.).

*aver en u. (que)* steht für *aver un u.*  
in der Hs. E des Gedichts Cadenet  
S. 23 v. 45 (Mahn Ged. 676 Str. 4).

*penre u.*

ieu ai *pres tal usatge*:  
Tutz iorns chant, qu'ara m'agrada.  
Marcabru 28, 10.

*segre l'uzatge d'alcu.*

oi mais *segrai son uzatge*:  
De cui que'm volha, serai drutz.  
Bern. de Vent. 19, 13.

*tener l'us. d'alcu.*

*l'uzatge del escorpion te*,  
Qu'auci rizen, et ylh fetz atretal.  
Kolsen, Dichtungen 32, 20 (Gauc.  
Faidit). Übers. „sie befolgt das  
Beispiel des Skorpions“.

*bon u.*

Seinher, segon *bon usage*  
Par miells costuma e razos,  
Si'l donna es valentz ni pros.  
Que am egal son parage.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 95, 10 (Perdigon).

s'eu en *pren bon usatge*,  
Midons, c'a valor e sen,  
Prec m'esmen dins son ostage  
L'afan, can veira sazo.

Bern. de Vent. 20, 23.

Encontra'l damnatge  
E la pena qu'eu trai,  
*Ai mo bo uzatge*:  
C'ades consir de lai.

Ebenda 25, 75.

*mal u.*

Lo filh, si trop no es de *maus usadges*,  
pot destrenher au pay qu'eu fasse  
sous obs . .

Fors Béarn S. 202 § 345: „Le fils,  
s'il n'est pas trop de mauvaises  
mœurs, peut contraindre le père  
à fournir à ses besoins“.

en la fi fai (sc. Amor) toz sos  
servidors

Clamar de si, tant es de *mal usage*.  
Peire Guilh. de Luzerna 4, 31.

Mout aurai *mes mal usatge*  
A las autras amairitz:  
Qu'om sol trametre messatge  
E motz triatz e chausitz,  
Et ieu tene me per garida,  
Amics, a la mia fe,  
Quan vos prec.

Prov. Dichterianen 8, 3, 21 („werde  
den anderen üble Sitten bei-  
gebracht haben“).



3) „Umgang, Verkehr“.

Amic non ai, be d'aisso no traïs  
(wenn er nach der Person  
der Geliebten fragt);

Car om non es, non aia per *usatge*  
Un fol vezi que'l vai mal enqueren,  
Per c'us no's fiz en filh ni en paren.

Gir. de Bornelh 1, 34.

4) „festgesetzter Brauch, Statut, Recht  
(einer Gemeinde)“.

Tuit equil home qui maiso ant en  
Chanalelhas, las podent donar e  
vendre a totz homes e a totas  
femnas, fors a saintz i a morgues  
i a chanorgues i a chavaliers i a  
sirventz: aquist no divent aver  
mayzo, per l'*usatge* de la vila, e si  
li aviont, devont en far l'at de la  
vila coma li autre, a l'*usatge*.

Cout. Chencraillies S. 172  
Z. 33, 34.

Totz hom e tota femna qui *sunt de*  
*l'usatge* de Chanalelhas, si s'en volunt  
anar en autre luec, podent o faire  
sau e quitte, si volunt, ilh e las lor  
chausas, . . i aquelas qui remanont  
dintz la vila de Chanalelhas devont  
esser seguras tant quant ilh en  
volriont *estar adreit a l'usatge*.

Ebenda 173 l. Z. und 174, 4; vgl.  
ferner 174, 30; An. Midi III 303 § 68.

5) „Benutzungsrecht“ (im besonderen  
„Weiderecht“).

Item, en las meteyshas montanhas,  
han *utsage* de apastencar lor bestiar,  
boeus, vaccas e autras bestias,  
quinhas que sian, francament e senes  
forastatge, ayshi cum de ssa en tras  
es acostumat.

Cout. de Foix S. 26 § 40.

Item, totz les homes habitantz de  
Foyz han *usatge* de cassar, ab caas  
e ab auzells, bestias salvatyas en  
les boses, montanhas e autres loxs  
acostumatz per tot le Comtat de Foyz.

Ebenda S. 27 § 43.

. . dam e autrejam, per for e per  
costume, als borzes dels borgs de  
Banheres espleit a lor obs, e a lors  
bestiar, els pasten(s)es e en las  
herbes e en las aigues e els bosc . .  
e en las autres causes que als auant  
diits laugs apartenen, espleit e  
*usatge* franquements.

Rec. gascon S. 22 Z. 7.

. . dizen los diits homes que en log  
el quau han *huzadge* e pexence . .  
que no son tengudz de pagar carnals  
al diit bayle.

Cart. Lavedan 159, 14.

Notum sit qu'en Arnaud Alaman . .  
a benud e alienad . . a . . sor  
Ramunde d'Escures . . totz *usadges*,  
padoentz, espleits e atentes de erbes  
e fulhes, broc . . e de riberes e  
de glan.

Textes landais S. 21 Z. 18.

6) „Ort, wo ein Benutzungsrecht oder  
Steuerrecht gilt.“

Siehe zwei Belege aus Arch. Narbonne  
204<sup>a</sup> Z. 7 v. u. und 204<sup>b</sup> Z. 16 oben  
S. 72<sup>a</sup> unter *tascairia*.

7) „Abgabe, Steuer“. Rayn., der diesen  
Sinn mit einem Zitat belegt, erklärt:  
„Droit que le seigneur prélevait sur  
son vassal pour le laisser jouir de  
quelque portion de territoire.“ Diese  
Bedeutung geht aus seiner Stelle  
nicht hervor. Auch sonst hat das  
Wort allgemeineren Sinn (Rev. 3, 295  
Z. 5 v. u. wird *usati* durch „rente  
perpétuelle“ wiedergegeben; siehe  
§ 12, 15, 19, 29 usw. des Catalogue  
des Chapellenies).

Una carta que'l senhor de Lunel non  
deu penre *usatge* ni exhactio dels  
homes de Monpeslier en luoc que  
se apela la Fossa o la Rudela.

Rev. 3, 18 Z. 2 v. u.

Item autrevec a lor . . que no donen  
ni paguen leuda ni peatge ni degun



*usatge* de deguna causa sieua a lui  
ni a deguna altra persona.

Cout. Ax § 8 (dazu Anm.: *usatge*  
„redevance, tribut“).

Trocels ni fardels que en Montpeylier  
non son vendustz, non donon ni fan  
negun *usatge* ni pezatge.

Pet. Thalamus Montp. 15 Z. 4 v. u.  
(ähnlich Cout. Rouergue I 100 § 2).

Novels *usages* o novellas rendas non  
enpauzara(n) le senhers coms als  
homes de Mass.

An. Midi 19, 527 § 31 (Statut marit.  
de Marseille).

Siehe einen weiteren Beleg mit der  
Schreibung *usagques* (so in der Aus-  
gabe) aus Cart. Alaman 69, 18 unter  
*noven* Bd. V 431<sup>a</sup> Z. 1.

Mistral *usage* „usage, droit d'user;  
pratique reçue, coutume, habitude“.  
Ducange *Usagium* 1) „Jus utendi  
aliqua re. Dicitur potissimum de  
nemorum usu. Gall. Droit d'usage.  
2) Tributum, vectigal, vel etiam  
servitium quod domino ex usu et  
consuetudine debetur.

**Uzatgier** „gebräuchlich, im Gebrauch  
befindlich“.

E tuch li peys *usatgiers* devon esser  
de egal pes e de drechurier.

Cart. Limoges 133, 3.

Mistral *usagié* „usager; coutumier“.

**Uzatjar** „gewöhnen“.

Et a mon aderssi laisse mo mul et  
aco que i sobraria de las rendas  
d'aquest an que eu hai *usatgadas*  
a prenre.

An. Midi 15, 62 Z. 20 „die ich ge-  
wohnheitsgemäß empfangen“. Zum  
Wort *aderssi* vgl. An. Midi 20, 202,  
wo es als „direction, entretien“ er-  
klärt wird. Hier bezeichnet es offen-  
bar den „directeur“ des Testators.  
Godefroy *usagier* „habituier“.

**Uzedelh** „Gebrauchsgegenstand, Ge-  
rät“.

Item fo judyat per la costume que  
nulh joyeu ni *usedelh* que hom doni  
a sa molher . . si mor la molher  
schetz linadge, que lo marit no es  
tengud de redder aquero . . , ons  
Ramon Arnaud Darribere ne escapa  
per iudgement de la cort d'Ax que  
arres no reddo aquetz *usedelhs* que  
en Guilhem Ramon . . lo demandabe.

Livre noir Dax 121 Z 6 u. 10.

Gloss. *usedelh* „ustensile“. Das Glossar  
verweist auf mlat. *usetilium*, *usetilia*  
(die bei Ducange nicht verzeichnet  
sind).

**Uzelha**

qui procza vol, agait

Cum pros si' e non tric guaires;  
Que si s'esforsa c's revelha,  
Atretan tost, s'anc esser dec,  
Sera ben pros om malvatz lec,  
Si no fos d'avol *uzelha*.

Peire d'Alvernhe 13, 48.

Zenker erklärt, S. 208: „Ein schlechter,  
gemeiner Mensch wird, d. h. würde,  
wenn er sich nur anstrengt und  
aufwacht (von seinem geistigen  
Schlummer), ebenso schnell (wie  
ein anderer) tüchtig werden, wenn  
je ein Mensch es wurde, wäre  
ihm nicht die schlechte Gewohn-  
heit hinderlich.“ Kolsen übersetzt,  
Zs. 40, 599: „denn wenn er (doch  
wohl: der die Trefflichkeit will)  
sich bemüht und sich, falls das  
sein mußte (gegen die Schlechtig-  
keit) auflehnt, wird er wohl ebenso  
schnell wacker sein wie gemeine  
Schurken, wenn das nicht geschähe,  
von übler Art (sein und bleiben  
werden).“ *Revelha* hat *r*, heißt also,  
wie Kolsen will: „sich auflehnt  
(wohl: gegen die eigene Anlage)“.  
Abgesehen hiervon, scheint mir die  
Zenkersche Auffassung den Vorzug



zu verdienen. Die von Kolsen benutzte, Zenker nach unbekannte, zweite Hs. des Gedichtes hat im letzten Vers *fon* statt *fos*.

**Usitat** (R. V, 454<sup>a</sup> ein Beleg „usité, exercé“ „gewöhnnt an“) „ausgeübt, üblich“.

Tug li mestiers que per diverses luocs entro aras son *uzitatz* e tengustz a Montpeylier, en lurs luocs per tostz temps permangon.

Pet. Thal. Montp. S. 17 Z. 6.

Mistral *usita* „usité“.

**Uzop** siehe *izop*.

**Uzofructualritz** „Nießbraucherin“.

Dona Trenqua Deyrissan, molher qui fo deu deyt mestre Ramon Guillem . .  
*usufructuayritz* de sous deyt bens et causas.

Arch. Gironde II 359 vorl. Z.

Item plus voly et ordony que la deyta Kathalina Bracheta, ma deyta molher, empres ma mort et deces, sia et demoury dona *usufructuaritz* et gouvernaritz . . de mous locs, terras et senhorias . .

Ebenda VI 138, 4. Entsprechend  
X 419, 14.

Vgl. Mistral *usufruchié* „usufruitier“.

**Uzura, -urier** siehe *ezura, -urier*  
Bd. III 365.

**Uzurier** siehe *ezurier*, Bd. III 365.

1) „Wucherer“.

Un mes en naturals escrigz  
En .iiii. manieiras es digz:  
Naturals, lunars, d'*uzuriers*  
E mes comus . .

Le ters mes es dig d'*uzuriers*,  
Quar l'*uzurier*, quan sos deniers  
A .iiii. deniers per liura  
Per lo mes sus gatge lieura,  
Comta pucis a cel que'ls an pres,  
.iiii. setmanas per un mes;  
E fai o per aital enguan  
Car aici n'a .xiii. en l'an.

Breviari d'amors 6525, -47.

2) „Geldverleiher“ ohne üblen Sinn  
scheint das Wort zu bedeuten:

Per la ma de mestre R. Debar . . per  
lo cambi de .xc. francxs que comprec  
am [lo] comtan, que fon redut a  
Johan, l'*uzurier*, et a moss. P. del  
Port et al comandayre de S. Antoni  
que los avian prestatz als senhors . .

De voluntat dels senhors que donero  
a Johan, l'*uzurier*, que trebalhec per  
los senhors e servizis que lor avia  
fagz .xxxv. s.

Douze comptes d'Albi I, 220  
§ 387, 388.



## V.

**Vabre** „Schlucht, Erdloch“.

Item. E .x. s. de usatgis, am directe senhorie e lauzimi sobre una pessa de terra de vinha, scituada en lo terrador apelat *la Vabre*, que es d'en Duran de Leuzeyra, mercier.

Revue 4, 13 § 135.

Mistral *vabre*, *valabre* „ravin, lieu que la ravine a creusé, excavation, grande ouverture faite par accident“. Bei Mistral als häufiger Name von Örtlichkeiten belegt.

Vgl. unten *raura*?

**Vac** 1) „leer“.

*Uacs* .i. *uacius*.

Don. prov. 40<sup>a</sup>, 24.

2) „unbeschäftigt“.

totz hom que vol be far  
Deu son coseirier ocupar  
En qualque causa de profieh . .  
Riex hom que no sap mestier far,  
Quant als no fara, deu joguar,  
Per so que no estia *raes*,  
O a taulas o a escaes  
Ab los autres en la plassa.

Brev. d'amors 34024.

**Vaca** (R. V, 456<sup>b</sup> „vache“). 1) „Kuh“.

2) „Kuhleder“

. . ieu solia portar solas *de lieu*,  
Rauba d'estainh, fos uvern ho  
estieu,

Aras mi ven portar solas *de vaca*.  
Dern. Troubadours S. 119 v. 23, korrigiert durch Rev. 6, 295 und 7, 80:  
„Car moi qui avais coutume de porter semelles de liège, robe d'étain, hiver comme été, à présent il me faut porter semelles de vache.“

Vgl. zu *solas*, wie zu der ganzen Stelle, Bd. VII 766<sup>b</sup> unter *sola* 2) und Rom. IV 496.

3) „Art Münze (in Béarn)“.

Aysi conbengo que losditz cossolatz obligassan la dita soma a Tornamire, loqual los ac presta, la qual soma fo talhada a set arditz e tres *bacas* per focc.

Comptes de Riscle 101, 11.

E ayssi metis, per so que Johan Berget era bengut assi per los far executar per set arditz e tres *bacas* que eran talhatz l'an .LXXII. . .

Ebenda 222, 6.

S. LXIV wird die *baque* als der vierte Teil eines denier bestimmt. Ihrerseits wird sie in *baquettes* geteilt (die Kuh ist das Wappentier von Bearn); siehe *vaqueta*.

**Vacada**.

Item, dam per diit he pronunciam que los diits homes o los successoos sien tenguts dar e pagar cada .i., xii. ss. de morlaas per la lar, poian e abaran segont la balensa deus casaus, e .iii. *bacadas* que posquen thier quithies ab la lar.

Item, dam per diit e pronunciam de las *bacades* que paguen per ansi cum los autres homes de la Estreme.

Cart. Lavedan 141, 2 u. 4  
(§ 17 und 18).

Der Inhalt dieser beiden Paragraphen wird S. 135 folgendermaßen erklärt: „Droit de fouage (*lar*), proportionné à la valeur des domaines, d'une moyenne de douze sous de



Morlaas. Celui qui le paye est affranchi du droit de dépaissance pour trois têtes de gros ou trentes têtes de menu bétail (*tres bacades*). — La taxe des *bacades* sera celle que l'on paye dans l'Extrême de Castelloubon.

Vgl. Lespy et Raymond: *bacade* „troupeau de vaches; les vaches; taxe pour le droit de pacage“. Pour cette taxe, un bœuf, une vache, un cheval, comptent pour une *bacade* chacun; dix brebis ou dix chèvres payent une *bacade*. — Mistral *vacado*, *bacado* (g.) „troupeau de vache; droit qu'on paye pour la dépaissance, en Béarn“.

**Vacquant?** Siehe den Beleg für das Wort aus Arch. Gironde 36, 304, 22 unter *solam* Bd. VII 768b. Vgl. *vacana* 2?

### Vacana.

1) Que nulh home ny fempna qui anguy al loquey en alcuna maneyra en autruy binha, o prat, o *baquana*, o biniey, no porti ny no tregin lo dessos (?), quant s'en yra de la obra, nulha fusta berda ny secqua, so es assaver: bitz, ny pal, ny carrasson.

Cout. La Réole § 87 (Arch. Gironde 2, 280, 5).

S. 247 wird erklärt: „Défense aux ouvriers travaillant dans les vignes, prés, pâturages et oseraies, d'emporter le soir des branches vertes ou sèches“. Demnach wäre also *vacana* = pâturage.

2) Eine andere Bedeutung liegt vor in einem Abgabentarif aus Royan:

Dotzena de *vacanas* dos deneys.

Cout. Bordeaux 630, 11 v. u.

Vorher geht: *dotzena de cordean*; es folgt *dotzena de baquinas ab peu*. So heißt *vacana* wohl „Kuhleder“.

**Vacar** (R. V. 457<sup>a</sup> „vaquer, être in-occupé“).

*Vaccar* „vacco, insisto, cesso“. Floretus, Rev. 35, 88<sup>a</sup>.

1) *vacat* „unbesetzt“.

Seyner, veritatz es  
Que'l noble arcivescatz  
D'Arlese es *vacatz*.

S. Honorat 41, 78.

2) „für etwas Zeit haben, sich mit etwas beschäftigen“.

*vacar a*:

Se hieu, per honor de la Verges Maria, me voli abstener de filar o de femorejar lo dissapde, affi que ieu pueca mielhs *vaccar a Dieu* he visitar los malautes, el seria bo.

Bulletin 1890, S. 94 Z. 4 (Examen de conscience rouergat).

*vacar en*

en aysso cascus s'atenda,  
Ses *vacar en* outra fazenda.

Chabaneau, Jeux flor. 9<sup>b</sup> Z. 20.

totz aflars e negocis laysshatz.  
Yeu *vaccar* vuelh *en* so de quem  
pregatz.

Ebenda 14<sup>a</sup> Z. 4 v. u.

... car l'acabament de nostra present comissio requier algunas provezios... de las cals sera fayta aicy desos [mencio] per articles faits per maniera de memoria, supplicam vos que *en* aquels vos placia de entendre et *vaquar* per lo be et proffieyt de la causa publica.

An. Midi 1 506 Z. 39.

Mistral *vaca* „vaquer, être vacant: avoir le temps de faire quelque chose; s'occuper, travailler“.

**Vacarar** „Kuhhirt“ siehe *vaquirar*. La boerie deu senhor de Beoo en que demore son *baquerar*.

Dénombrement 164<sup>b</sup>, 13 v. u.

Lespy: *baqué*, *baqucrar* „vacher: domestique, celui qui sert à gages“.



**Vacaria** „Kuhstall, Melkerei“.

La *Vacaria* als Ortsname Rev. 2, 103, 8 (S. 106 als „Vacherie“ erklärt). Rev. 35, 86 wird *Vaccaria* durch „Polia, armentum“ wiedergegeben; das Wort wird auch eine Ansammlung von Kühen, eine Rindviehherde bezeichnen.

Mistral *vacarié* „vacherie, étable à vaches“; Lespy *baquerie* „troupeau de vaches, les vaches“.

**Vacatge** „Lösegeld für den Frondienst mit einer Kuh“ (oder „Abgabe für eine Kuh“?)

Et debent .iii. solidos de carregio et .v. solidos de *vacaygue* et asenaygue. Cart. de Conques p. 330 Z. 20 Nr. 456 = An. Midi V 110, wo *asenatge* als „corvée à âne“ erklärt wird (Ducange *asnagium* „1) idem quod *Asinaria* seu servitium exhibendum cum asino; 2) praestatio quae pro farina asino vehenda vel loco servitii asinini solvitur).

Ducange *vaccagium* „tributum ex vaccis“; Godefroy *ruchage* „pâturage des champs, droit de faire paître les vaches, impôt payé pour ce droit.“

**Vaccin** (R. V, 457<sup>a</sup>, ein Beleg) „Kuh-“  
.. aicel o aicels que ten (sic) una taula de carn arietinas, o *vaccinas*, o porcinas, non fassan companhas ni covenensas ..

Arch. Narbonne 40<sup>b</sup>, 37.

Item quelh home de la dicha vila, si pucsko esplechar del paisser ab lor bestias lo prat Monziel el prat Comtal .. l'esplechans pague, e sia tegutz de pagar a mosenhor l'abat .. per grossa bestia bovina o vaciva (l. *vacina*), ab bedel o ses bedel, .iii. d. tor. al mai.

Deux. paix Aurillac 390, 8.

**Vaciu** „Schaf von einem Jahr, das noch nicht getragen hat“.

Item, l'an e lo jort desobre dich, ay agu, iou Fazi de Ramo, ay agu, de Micolau Palon vint e un *vaciou* per pres de vuch gros lo *vaciou*, e monton quatorge florins; en soma tota, que moutos que *vacious*, monton quaranto e quatre florins e qatre gros.

Doc. ling. I 434 § 104.

Dazu die Ann.: „Le *vaciou* est, comme on le voit par le prix, de valeur moindre que le mouton (dessen Preis im voraufgehenden Paragraphen als *trege gros* bezeichnet war). L'abbé de Sauvage traduit *bassious* ou *vassious* par, *vassivaux* ou *agneaux* d'un an'. Chabrand: *Vacieu*, mouton.. En Provence on appelle *vacieu* la partie d'un troupeau de brebis qui ne produit ni lait ni agneaux, explication reproduite par Mistral.“ Mistral fügt unter *vacieu* dieser ersten Erklärung des Wortes weiter hinzu: „antenois, agneau adulte, mouton d'élevage qu'on nomme *vaciveau* en Berri.“ Vgl. auch *vaciro*: „brebis qui n'a pas porté encore, femelle âgée d'un an; vache laitière, en Guienne; les jeunes brebis et jeunes béliers d'un troupeau, la jeunesse d'une vacherie, en Rouergue“.

Fernere Belege für das Wort: Chabaneau Liber Inst. Mem. S. LXI: *vaciu* p. 486 (Z. 3 v. u.); *vacium* *vazirum* p. 480 (Z. 17), 483 (Z. 10 v. u.); Livre vert Lacaune 128, 20.

**Vacon** „Kalb“.

Lo mazerey .. si aussi son mezes porc ou de home de la vila .. dara cinq poges, de la vaca meailha, de *vacon* mesailha.

Cout. Tonneins-Dessus p. 210 § 25.

Mistral *vacoun* „gros veau, veau en général“.



**Vagabon** (R. V. 458<sup>b</sup> ein Beleg, Breviari 5105) „unstät“. Bulletin 1890 S. 99 Z. 24 siehe unter *descorremen* Bd. II 131<sup>b</sup>.

Mistral *vagabound* „vagabond“.

**Vagàr** siehe *vatgar*.

**Vagaval?** „nachlässig?“

Tot home que aia aguda letra de borguesia de la vila, la porte dins .i. jorn cert, e que als bos homes la renda hom . . . e aquelas d'aquels que no las auran portadas sian revocadas d'aquel jorn avant, e que a aitals borgues *vagavals* no los autreie hom borguesia que valha sino per .i. an.

Jur. Agen 320, 28.

Darf man das Wort identifizieren mit Mistral *baganaud* „frivole; niais, vaurien, en Gascogne“? Dann würde wohl *vaganal* zu lesen sein. Lespy: *baganau* „vain; oisif“, *bagant* „oisif“.

**Vague** „unstät“. Siehe den Beleg aus Bulletin 1890 S. 99 vl. Z. Bd. II 131<sup>b</sup> unter *descors*.

**Vaguejar, vaque-** (R. V. 459<sup>a</sup> „divaguer“ ein Beleg, Leys III. 114) „umherschweifen“.

*Vaqujar* „vapor, pervapor, girovapor, palo“. Floretus, Rev. 35, 86.

„leichtfertig sein“.

Car tu sabes, senher, que yeu non . . . aquidicy ni aiusticy am los *vaguegans*, ni fuy parsoniera amb aquels los quals van en las leuiarias.

Archiv 32, 341 (Tobias 3, 17: Nunquam cum ludentibus miscui me, neque cum his qui in levitate ambulans, participem me praebui).

Mistral *vagueja* „divaguer, ondoyer“.

**Vailet, vasl-, varl-, val-** (R. V. 471<sup>a</sup>). Für die Bedeutung

1) „Junker“ bringt Rayn. einen Beleg, denn der bei Raimbaut de

Vaqueiras genannte *vaslet de Nantuoill* (Hds. A Nr. 598, Hs I MG 610 Str. 6) wird doch Gui de N., der Held der gleichnamigen Chanson de Geste sein. Er wird auch in der Flamenca v. 700 als *vailet de Nantoil* genannt. Die beiden anderen Stellen bei Raynouard zeigen das Wort als:

2) „Diener, Knecht“. Ebenso:

Le reys e li baro per fort  
Volgro quel duy fessol viage  
Ab .l. de bon parage,  
Estiers *vayletz* e despe[n]ciers.  
Guill. de la Barra 105.

Vint melia foron e .v<sup>c</sup>.

Que manjaron ab los premiers,  
Estiers *vailetz* e saumatiers.

Ebenda 4634.

Al sobredig en Gui Bona per .viii. dias que estece entre anar a Carcassona e tornar et estar la am so *vailet a caval*, car los senhors ho adordenero . . . e prendia entre el el *garssso* que menava a caval, cascun dia, .ii. floris.

Douze comptes Albi I 10.

Ferner Reg. S. Flour 21 l. Z.; 42 Z. 16. Vgl. oben S. 501<sup>a</sup> *vailet de trossa* unter *trossa* 1).

3) beim Handwerk: „Geselle“.

Forec statuat et ordenat . . . que cascun *baylet* dels dichs mesties (nämlich der peyries und fusties) gasanhan argen pagara dotz denies (an die erwählten bayles der Innung).

Reg. not. Albigeois 69, 9.

Item, mays es de pacte entre nos ditz mestres et *varletz* ho companhons payroliers que aras son ho seran, que lo sclari delsditz *valetz* non se abaysara point.

Cour temp. Avignon 116 § 3.

Das gleiche Schriftstück, eine transactio facta inter magistros payroliers presentis civitatis Avinio-



nensis et famulos eorumdem de et super arte payrolierie enthält noch oft das Wort *varlet* oder *valet* in gleichem Sinne.

Item que tot *raylet* strangier e privat, filh, frayre e nebot de maistre que vuelha levar botigua, seia tengutz de pagar a la dicha Caritat .v. s. lo premier an . .

Art. montp. 302<sup>b</sup>, 8.

Tot *raylet* prenen salari de .vi. francs en sus, deian esser lo jorn dessus dich a la procession an lur torche cascun . .

Ebenda 302<sup>b</sup>, 33; ferner 303<sup>a</sup>, 4 u. 17 usw.

Gloss. „garçon peintre à gages“.

Mistral *varlet*, *valet*, *vailet* etc. „valet, serviteur; garçon de ferme usw.“

**Vair, vaire, var** (R. V, 459<sup>a</sup>). Die Formen *vaire* und *var* sind vielfach im Reim bezeugt (siehe die Belege unten, Erdmannsdörfer S. 82<sup>b</sup>, 102<sup>a</sup> usw.), aber auch *vair* ist metrisch sichergestellt, siehe Marca-bru 11, 48; Appel Chr. 84, 17, Bartsch-Koschwitz 104, 35; 357, 29 u. a. *Vari* wird Rev. 35, 86 aus dem Floretus angeführt; das Femininum *varia* Bartsch-Koschw. 396, 5 wird in der Form wie in der Bedeutung als Latinismus anzusprechen sein.

1) „verschiedenartig“.

Generalment segon las diversitatz de las viandas so *varias* las complexios dels membres, lors qualitat et disposicions.

Bartsch-Koschwitz 396, 5 (Elucidari de las proprietatz).

Costumas . . *vairas* e diversas . . delir. Cont. Alais S. 233 Z. 7 (consuetudines . . *varias* et diversas . . delere).

2) „verschiedenfarbig, bunt“ (siehe Rayn.; Ott, les Couleurs en vieux français p. 49) von Kleidern:

en lur cortz non es visa  
Copa ni enaps d'argent,  
Mantells *vairs* ni pena griza.

Marcabru 11, 48.

fai o mal qui . .  
I dona vestirs vertz ni *vairs*.

Peire d'Alvernhe 12, 40.

vom Pelzwerk:

vestimenta

Ab penas *vairas*, bella e genta . .  
Puis li det bellas pennas *vairas*  
Que l'ac donat le prebost d'Airas.  
E foron feitas a Cambrais.

Flamenca 3410, 3493.

No pot esser nulh hom tan bels  
Per rix draps ni per *vairas* pels . .  
Quo es us cors glorificatz.

Breviari 11396.

von den Haaren eines Füllens:

Eras naisson dui poilli  
Beill, burden, ab saura cri  
Que'is van volven de blanc *vaire*  
E fan semblan aseni.

Marcabru 17, 27 (Übers. „un poil blond qui se va changeant de blanc en *vair*“).

eines Menschen „blond“:

Et aiatz totas vetz  
Al lavar companhia.  
Si podetz, que no sia  
Mal jutjat per negu,  
Ni per *vayr* ni per bru.

Bartsch-Koschw. 357, 29 (Amanieu de Sescas).

von den Augen: „hell, leuchtend, glänzend“ (Ott, S. 95 „gris bleu, bleu d'acier“). Belege bei Rayn.; in den Glossaren zu Flamenca, Appel Chr., Bartsch-Koschwitz, Breviari d'amor, Guilhem Montanhagol usw.

3) „wechselnd“, zunächst in der Farbe, dann übertragen.



Qui a drut reconogut d'una color,  
Blanc lo teigna, puis lo deigna,  
ses brunor;  
(l'amors *vair*' al mieu veiair'  
a l'usatge trahidor.

Marcabru 24, 6.

Anc no fetz semblan *vair* ni pic  
La bela ni forfachura.

Bern. de Ventad. 24, 25.

Si'l belh semblant que'm soliatz  
aver,

De clar que fo, dona, tornatz  
en *vaire*.

Berenger de Palazol 1, 10.

„wechselnd, unzuverlässig“ siehe  
Inedita 228, 40, Appel Chrest.<sup>5</sup> 25, 18,  
Flamenca 4267, Guilh. Augier 4, 16  
(Zs. 23, 61), *cor v.* Rayn.; Appel  
Chrest.<sup>5</sup> 38, 33; *talán v.* Beatr. de  
Dia 3, 25 (Schultz S. 29); *vairas*  
*volontatz* Gir. de Bornelh 60, 39;  
*ses v. enveja* „ohne Wankelmüt“  
Peire d'Alvernhe 1, 52; *lenga vaira*  
Rayn.; Brev. d'amor 33635.

4) Subst. „Bunt (als Farbe)“.

per vergiers e per plais  
Aug lo retint e'l gabei  
Que fant l'auzeillet menut  
Entre'l vert e'l blanc e'l *vaire*.

Hs. A Nr. 111 Str. 1 (Studj. 3, 121  
= Mahn Werke 2, 128 usw.; Raimon  
de Miraval).

*drap de vaire*.

Paguiey a'n P. Donadicu per .iiii. canas  
e .ii. palms de *drap de vayre* que  
n'aguem a vestir las .ii. gachas e  
Bernat Molenier .xi. lbr. viii. s.

Comptes d'Albi S. 15 § 126 (Gloss.  
*vayre* „drap vair, de diverses  
couleurs“; dazu die Anm. S. 15: „On  
rencontre ce *drap de vayre* dans  
tous les comptes d'Albi de cette  
époque. Nous ne l'avons pas  
trouvé dans les comptes des frères  
Bonis“).

5) „Unzuverlässiges“.

ar er de mi sentitz  
Lo sabers don sui techitz.  
S'er fis o mesclatz de *vaire*.

Peire d'Alvernhe 15, 14 (Zenker:  
„lauter oder vermisch mit unedlem  
Stoff“).

6) „Art Pelzwerk, Feh, Grauwerk“.

Aissi guerpisc joi e deport  
E *vair* e gris e sembeli.

Chanson de Guillaume IX 11, 42  
(„je quitte le vair et le gris et les  
précieuses fourrures“).

Ja no i veirez or poig de cambel  
ni de lin;

Tuh so li entrensen *var* o gris o  
ermi.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 6, 37 (Chans.  
d'Antioche).

Cogitan vey mot soen de travers  
Vostras fayssos dins un mantel  
de pers

Estelat d'aur, foldrat de *menutz*  
*vars*.

Deux Mss. 28, 12 (Bernat de Panasac.  
Es ist die Rede von der heiligen  
Jungfrau. Frayre Ramon deutet  
in seiner Gloza den *mantel de*  
*pers* auf den Himmel, *E'l vayr*  
*dessus nomnat Don so las folra-*  
*duras, Segon nostras penchuras, Son*  
*las nivols per cert* siehe S. 58,  
v. 52 ff.).

Que deguna dona non ause metre ni  
portar en deguna de sas raubas . .  
deguna folradura de *menutz vars* e  
deguna pena . .

Régl. de la police de Castres  
319<sup>a</sup>, 13.

7) „das Tier, von dem das Pelzwerk  
kommt, Eichhörnchen (im grauen  
Winterpelz)“.

Pels d'esquirols e de *vairs* .ii. d. malg.  
la dotzena . . et si las pels dels  
esquirols o dels *vairs* no's vendon



en Narbona, ni's compran, paguan  
.xviii. d. malg. per cargua de  
passatge.

Arch. Narbonne 202<sup>b</sup>, 23 u. 26.

Item pena de conils, e de catz, e de  
lebres, e de volps, e de *vairs*, e  
d'esquirols, e tota pena, .ii. d. malg...

Ebenda Z. 37.

Item, que neguna persona . . non ause  
portar neguna pena ni pels de *vars*  
ni de catz ni d'anhelh sotz la dicha  
pena . .

Régl. de la police de Castres  
319<sup>a</sup>, 37.

Mistral: *vaire*, *var* (for.) „*vair*, mêlé  
de blanc et de gris (vieux); se dit  
du raisin qui se colore“. Beachtens-  
wert ist das von Mistral angeführte  
Sprichwort: *A l'uei vaire coume uno  
pruno rairo*. Vgl. Godefroy VIII  
135<sup>a</sup> *vair*.

### Vairadura.

Item que qui volra far *vayradura* en  
penche biffier, a .ii. fiels per pua  
et a .iiii. perjatz dessus et a quatre  
perjatz dejos, que'l puesca far del  
nombre de .xii. c. fiels e non de  
mens . .

Arch. Narbonne 324<sup>a</sup>, 3 (aus  
einem Règlement sur la fabrica-  
tion de draps).

### Vairan?

Mas ges d'aitals guerrers bas  
Non esper dan  
Ni no'm espert, s'ilh se fan  
Valhatz ni murs;

Que l'obr'es de fanha,  
C'ans dechai c'us . . . . .

Gir. de Bornelh 28, 66.

Kolsen schreibt: *c'us chauls vertas* und  
übersetzt „das eher umfällt als ein  
echter Kohlstengel“. Aber er fügt  
der Übersetzung selbst ein Frage-  
zeichen bei. In der Tat steht *c'us  
chauls vertas* in keiner Hs. Die Hs. V

hat *quesquel uertas*, H: *cus chauls  
uaras*. Alle anderen, C D I K Ss,  
haben nach Kolsens Angabe *uairas*  
und davor C: *cause*, Ss *cautz e*, D: *cus  
chatils*, I K? So bleiben Form und  
Bedeutung unsicher.

**Vairar, variar** (R. V, 460<sup>b</sup> „*varier*,  
*changer, écarter*“. Der letzte Beleg,  
Guir. Riq. 79, 463, ist zu streichen,  
siehe *desvariar* Bd. II 183<sup>a</sup>).

1) tr. oder intr. (sich) „*verändern*,  
*wechseln*“.

*Vairar* i. *variare*.

*vaira* i. *variat*.

Don prov. 34<sup>b</sup>, 30; 65<sup>b</sup>, 31.

2) trs. „*verändern*“.

Amors non vol ges domna *vaira*,  
Non es domna pos son cor *raira*  
E non atent aisso que dis.

Flamenca 4268

Cascus la (scil. die cobla desguizada)  
pot *variar* e desguizar a sa voluntat.

Lays I 252, 10 (und 250, 26).

3) rfl. *se v. de* „*sich wenden*, *abweichen*  
von“ (Rayn. ein Beleg).

Del maltraire

Mercejair

Sui e fis leals amaire,

E no'm *vair*

De ben faire.

Guill. Augier Novella 6, 86

(Zs. 23, 69).

E car d'amar be no'm *vair*,  
No'm degr'anar sospechan  
Cil qui'm denhet far jauzen.

Bert. Zorzi 10, 67.

4) „*abweichen*, *verschieden sein von*“.  
(*desdansa* und *desdans*) *degus de dansa*  
no's *varia*.

Lays I 356, 11, ebenso dort I 342 l. Z.

(= Chrest.<sup>5</sup> 124, 73) und I 174, 14

(siehe Bd. VII 667<sup>a</sup> unter *siza* 1).

5) „*grammatisch verändern*, *flectieren*“.  
Transitiv ist das Wort in dieser Be-  
deutung gebraucht:



Totz hom prims qe ben vuelha trobar  
ni entendre, deu ben aver esgardada  
et reconoguda la parladura de Le-  
mosin . . e qe la sapcha abreuja  
et alongar et *variar* et dreg dir per  
totz los luces qe eu vos ai dig.

Raïmon Vidal, Razos de  
trobar 86, 19.

Reflexiv steht das Wort ebenda 80<sup>b</sup>, 44  
Hs. C:

Aissi son li ajectiu comun qis *varion*  
el nominatiu et el vocatiu singular  
et a totz los autres cas.

Hier scheint die Bedeutung zu sein:  
„sie weichen grammatisch ab“. Die  
Hs. B zeigt das Zeitwort intransitiv  
mit der Präposition *ab*:

Aissi (Hs. Siso) son li adjectiu comun  
qe *varion* el nominatiu et el vocatiu  
singular ab los autres[cas].

Siehe auch *varar*?

Mistral *veira* „tourner, mêler, com-  
mencer à se colorer, à mûrir“.

6) *variat* „verschieden“.

cascus a per si  
Captenh segon razon  
De sa complicion  
E del don per Dieu dat,  
Per que son *variat*  
Aisi com de faisos  
De captenhs mals o bos.

Guir. Riq. 81 (S. 197), 267.

**Vairat** (R. V, 460<sup>b</sup> „maquereau“) „Ma-  
krele“.

Zum einzigen Belege Raynouards (Cart.  
de Montpellier 227, 13) ist ein anderer  
oben S. 229<sup>b</sup> unter *tinega* zu stellen.  
Ist der in Cout Bordeaux S. 629 l. Z.  
als *barot* (?) aufgeführte Fisch (siehe  
oben S. 257<sup>a</sup> unter *tolh*) derselbe?

Mistral *veirat*, *beirat*, *berat* „maquereau,  
poisson bariolé d'or“. Vgl. Revue  
56, 245.

**Vaire** siehe *vair*.

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

**Vairejar, var-** (fehlt Rayn., steht aber  
bei Rochegude und ist bei Stichel,  
S. 81, zweimal belegt).

1) intr. „schwanken, unbeständig sein“.

Tot' amor tenc per trafana,  
Quan bos amicx l'es devezitz,  
S'il l'es falsa ni trichairitz  
Mentre qu'el es fis e verais.

S'al prim comensar *vaireja*,  
A l'autre torn si sordeja,  
Pueis pren l'avol e laisa'l bo.

Mahn Ged. 600 Str. 2 (Arnaut  
Tintinhac Hs. E. Im letzten Vers  
hat die Hs. *per* statt *pren*. Vgl.  
die Lesungen der Hs. Da bei  
Stichel).

(vom Verstande:)

Ad aicel cui lo sen *vairaja*, escrieu  
aquestas letras e lia las li al col . .  
Romania 32, 292 Z. 10.

2) trans. „schwankend machen“.

En autr'amistat propdana  
M'amor mis, que'm fo dolsana; —  
Ans l'amnei  
Que'm sordei;  
Mas la meiller no'm *varei*.

Inedita S. 26 v. 50 (Bernart Marti).

Der Konjunktiv scheint hier wenig  
angebracht. So habe ich in der  
Anm. vorgeschlagen, zu lesen: *Vas*  
*la meillor no'm varei*, so daß refl.  
Konstruktion vorliegen würde wie  
im folgenden Beleg:

3) refl. „sich wandeln, unbeständig  
sein“

. . nom crei c'om tan la chastic,  
Tan es fina s'amistatz,  
Qu'ela ja's biais ni's *varei*  
Ni per autre guerpisca mei.

Bern. de Ventadorn 24, 30.

Mistral *veireja* „changer de couleur;  
commencer à mûrir, tourner“, *vareja*  
„vaciller, chanceler, avoir le vertige;  
balancer, hésiter“. Siehe *variojar*.

36



**Vairet.** Bezeichnung eines Stoffes oder Pelzwerks. Siehe die Belege aus Raimon de Miraval, *A Dieu me coman* v. 31 (Witthöfl, *Sirv. joglaresc* S. 49) und aus Guill. de la Barra v. 3329 unter *saün* Bd. VII S. 485<sup>b</sup> und unter *partidura* Bd. VI S. 100<sup>a</sup>.

Godefroy hat *vairet* als Adj. „vairon, de deux couleurs, tacheté“ und als Subst. „cheval tacheté, bigarré, pommelé“.

**Vairola** „Blattern, Pocken“.

*rayrola* „lentigo, lenticula, cesia“.

Floretus, Rev. 35, 86<sup>b</sup>.

Mistral *veirola* „vérole, syphilis; variole, petite vérole“.

**Vairolos** „pockennarbig“.

*rayrolas* „lentiginosus, cesius“.

Floretus, Rev. 35, 86<sup>b</sup>.

Mistral *veiroulous* „vérolé, varioleux“.

**Valron, var-** „Geschwür“.

Von einem am Kopf Verwundeten wird gesagt:

Freolesa si sent et pauc ha de vertut,  
E en sa fas li son vermayl *varon*  
vengut.

Rom. 10, 73 v. 92 (Chirurgie de Roger).

Lat. „pustule quoque solent in facie supervenire“. Dasselbe Wort begegnet als *varon* und *vairon* (Hs. A) bei Guilh. Magret 8, 22. Siehe das Zitat Bd. IV 446<sup>a</sup> unter *luzerna*. Naudieth übersetzt in seiner Ausgabe S. 138: „ich habe an Euch einen solchen Sproß gesehen, nämlich die Geschwüre, die Ihr auf der Stirn habt.“ Levy bezeichnet die Verse a. a. O. und Bd. V 404<sup>a</sup> unter *noirim* als unklar.

Mistral *varoun* „bouton, élevation qui vient au visage des jeunes gens qui atteignent l'âge de la puberté“.

**Vais** siehe *vas*.

**Vais.**

Lo vers comens quan vei del fau  
Ses foilla lo cim e'l branquill,  
C'om d'auzel ni raina non au  
Chan ni grondill,  
Ni fara jusqu'al temps soau  
Que'l *rais* brondill.

Marcabru 33, 6.

Die Ausgabe Dejeannes liest *Quel nais br.*, mit Hs. E, und übersetzt „jusqu'au doux temps où nait son petit rameau“. Aber dann mußte *brondill* im Nominativ stehen. A I K haben *uais*, CR *uas* (und statt *br.*: *bondill*). Pillet schlägt vor: *Quilh* (mit C) *rais brondill*, übersetzt aber diese Fassung nicht. Lewent (der für *grondill* in V. 4 aus CE R *grazill* aufgenommen hat, Zs. 37, 438) sagt: „Ich möchte in *quil* das Substantiv ‚Schrei‘ sehen, das auch Raimb. d'Aurenga vom Vogelsang gebraucht. Der Sinn der beiden Verse wäre demnach: . . . und vor der milden Jahreszeit wird man keinen Schrei (der genannten Tiere) um das Gezweig herum hören“. Aber *vas* oder *rais* heißt nicht „um — herum“. Dürfen wir *rais* mit *raisa* (siehe diesen Artikel) zusammenbringen und übersetzen: „daß der Schlehdorn (*prunier sauvage*, oder der Haselnußstrauch? siehe *raisa*) Zweige treibe“?

**Vais**

Libravat dicto Georgino pro cundo apud Antipolim, causa apportandi quinque pecias de *vays* . . que deficiebant ad complementum opportunum dicte galee.

Libravat dicto magistro Johanni . . pro parando et pro serando dictos *vays*, et paras ligando quam claudendo et ponendo in dicta galea pro ipsa galea apontellando.

Cais de Pierlas, Nice 420 Z. 6 u. 15.



Der Herausgeber bemerkt dazu, S. 419 Anm. 3: „*Vays*. Le terme de marine correspond à l'anglais *ways*, en dialecte veutien *rasi*. Ce sont les *anguilles* ou *coïttes* („Schlittenbalken“), fortes pièces de bois sur lesquelles court la carène du navire lorsqu'on opère son lancement.“ Er verweist auf Crescentio, *Nautica Mediterranea*, Rome 1602, p. 86. Die so angenommene Bedeutung scheint mir hier nicht zu passen.

**Vaisa** (R. V, 471<sup>a</sup> „vigne sauvage, lambrusque“).

Can chai la fueilla  
Dels ausors entresims,  
E'l freitz s'ergueilla  
Don secha'l rais' e'l vims,  
Dels dous refrims  
Au sordezir la brueilla.

Arnaut Daniel 3, 4. Beide Herausgeber verweisen mit Chabaneau auf Rouergatisches *baysso*, *abayssso* s. f. „coudrier, noisetier sauvage“. Die Hss. erlauben auch *vais* zu lesen, so daß dann das Wort hier mit dem oben behandelten zusammenfallen könnte.

Rayn. zitiert aus Auzels cassadors v. 1406: (es handelt sich um eine *vianda per santener*, die aus vielen Ingredienzien zusammengesetzt wird):

Après dels razims de la *vaisa*  
Polvereiat e metetz n'i  
E faitz o cozer autressi.

Er übersetzt „vigne sauvage“. Monaci heist *l'araisa*. Das Wort begegnet in demselben Gedicht noch:

Si prendetz la peira figueira  
E la crematz en tal maneira  
Que tota polverar se laisa,  
E dels razimetz de la *vaisa*  
La polvera tan sotilat  
Que per un drap prim la pasatz.

V. 2930 (Kapitel: Cant auzel a bistoc).

Auch hier könnte man *l'avaisa* lesen; nicht aber:

Oli de *raisa* eissamen  
Contra sest mal fai guerimen.

V. 2967 (Cant auzels grans sen gota).

Koch, Beiträge zur Textkritik der Auzels cassadors, S. 65f., schließt sich, gegenüber Behrens, der Zs. 13, 412 das Wort mit Mistral *vaisso* „Haselstrauch“ identifizierte, der von Raynouard gegebenen Deutung „wilde Weinrebe“ an und macht darauf aufmerksam, daß (wilde) Weinbeerkörner auch sonst als Mittel gegen die Ruhr (*bistoc*) angeführt werden.

Mit diesen Stellen wird man auch zusammenbringen:

S'lh que per sos peccatz riga  
Sos huchhs ploran, planta e playssa,  
Don melhor frug que d'*arayssa*  
N'anra lay on fis gangz canta.

Anglade, Deux Troub. Narbonnais S. 33, v. 33 (Bernat Alanhan).

Rayn. verzeichnet diese Stelle V 471<sup>b</sup> und übersetzt „avaisse, sorte d'arbeste sauvage“. Anglade führt in seinem Kommentar an: „M. Chabaneau se demande si ce ne serait pas l'amandier“, verweist aber selbst auf Mistral: *en so*, *laisso*, *abaïssso* (rouerg.) „coudrier, noisetier en Rouergue et en Velay“.

Schließlich ist auch zu vergleichen:

Ges una pruna d'*arays*  
En s'amor non daria,  
Si be m fà e colh e cays.

Mahn Ged. 529, 3 (Raimb. de Vaq.).

das Rayn. V. 471<sup>b</sup> durch „prune d'avaisse“ wiedergibt. Thomas, Nouveaux Essais p. 232 will an diesen beiden Stellen *daraissa* und *arais* lesen und sagt: „De pruna *daraiss* je rapproche le rouergat *lobais* qui désigne le prunier sauvage et son fruit; et l'emploi du féminin

36 \*



*davaissa* pour désigner spécialement la prune sauvage me paraît assez naturel.“ Er bringt dieses *davais* mit afrz. *davoine*, *davaine* zusammen, das auch eine Art Pflaumen zu bezeichnen scheint (vgl. Rom. 30, 402).

Ob wir es in dem allen mit einer oder mit mehreren Pflanzengattungen zu tun haben, und welches schließlich der genaue Sinn des Wortes ist, bleibt noch unklar.

**Vaisel, -elh** (R. V. 469<sup>b</sup> „vase, vaisseau“).

Bei Rayn. fehlen die gaskonischen Formen *baisset*, *basset*, *baschet*, die bei Mistral und Lespy als *baichet*, *bachet*, *bairet*, *baxet* erscheinen:

Item que aien picher e miey picher e maitat de miey picher e medalon de mesure, e que fassen le monede bone e los penhs balios e que arredin lo pley dou *basset* . .

Livre noir Dax 484, 25 (aus einer Verpflichtung der Schenkwirte = *lo plen del vaisel*) siehe weitere Belege unter 3).

1) „Gefäß“. Übertragen: *v. del diable* Izarn 54, siehe unter *vernasal* 1).

2) „Faß“. So im allegorischen Gedicht vom Wein des christlichen Glaubens:

Quatre senhor an mes en detz  
tonelz

Molt dolsamen la liquor tresque  
pura.

Y ab cura grant conservan los  
*vayssels* . .

Salhens del truelh las holas molt  
sagradas.

Ab affection. ly grand entende-  
ment

Dels santz d'onor an noblament  
pausadas

En belz *vaysselh*z. que son detz  
mandament.

Joyas<sup>2</sup> 41, v. 8 u. 26,

und so wohl auch:

qi be'us quer ni'us esterna.  
Trobar vos pot, si no'us sap,  
Pres del *vaysselh* ab l'enap,  
Qu'ades tendetz vostre trap  
Lai on sentez la taverna.

Guilh. Magret 8, 6.

3) „Schiff“ (fehlt Rayn.)

. . es vengut a son secors ung grand  
tast de gens a long del Rose, a  
forsa de *vaisseles*, losquals venian  
devers Tarascon.

. . totas lors naus et *vaisseles* a faictas  
enclaire et fermer dins la roqua,  
ayso a fin que degun no lor y fassa  
mal ny domatge.

Guerre Albige. 66, 33 u. 67, 14.

Lo medis jorn fo balhat lo baleney  
de la vila, apperat lo Miqueu . .  
aus tres admirautz . . per anar gar-  
deyar las galeyas et autres *baysetz*  
qui son en aquesta ayga de Gironde.

Jur. Bordeaux 464, 8.

. . los coraus, galuppes et tot(e) autre  
*baisset* qui passen debat lo pont de  
le ciutat son tengutz . . de arribar  
au port d'Ax e aqui religar e  
amarrar los *baschetz*.

Livre noir Dax 304, 7 u. 10.

Siehe ferner unter *palot* Bd. VI 33<sup>b</sup> f.  
aus Etabl. Bayonne S. 59. Der Text  
fährt fort:

e aqui que deu bener son peis a tot  
marcader franquemens . . e si aulhor  
lo portaue nil bene que perdere lo  
peis eu *baisset*; lo *baisset* seri ars  
et peceiat, e dou peis auri lo tertz  
lo seinhor . .

Mistral *reissèn* „vaisseau, vase, bassin,  
ustensile; tonne, fût, foudre; bâti-  
ment, navire; veine, artère“ usw.

**Vaisela** (R. V. 470<sup>a</sup> „vaisselle“).

1) „Geschirr, Tafelgeschirr“ Rayn.  
drei Belege; siehe ferner Guill.



de la Barre 3013. Die gaskonische Form:

Mori Nabucodonozor et regna son filh Baltezar et fe causes desplasentes a Diu per so que vebe en *baçere* d'argent deu Temple.

Hist. sainte béarn. I 108, 15 (ferner 124, 18).

Pagat a la Tarsaga que a labadas las tolhas e la *baysera* de Nostra-Dona duas betz . .

Comptes de Riscle 195, 9.

Vuilh que tot lo remanent de ma *baichera* d'aur e d'argent . . sia a na Matha, ma molheir . .

Rec. gascon. 91, 10.

auch irdenes Geschirr:

Leude de *baysera* de terra. Et en tota *bayssera* de terra que sia portada a Guontald per bendre, .i. *bayssel* de .i. d. de peatge en cascuna cargua de bestia.

Arch. Gironde 7, 94 = Cout.

Gontaud § 98.

2) „Gerät von hölzernen Gefäßen.“

Aus einem Règlement sur la tonnellerie:

E plus fo ordenat que los carpenters de *bayssera* prenguan solament entro a la festa de Totz-Santz: quinze esterlins per jornau . .

Jur. Bordeaux II 35 Z. 7 v. u. (siehe ferner ebenda S. 36 Z. 1 u. 3).

E sia saubut que de covens fora carta nos deu guardar lo truelh e tota la dicha *raichela* entro e vendemias.

Frères Bonis II 353, 14 (u. 15. Diese *raichela* bestand aus .i. vanc . . e .iiii. tonas e .v. bastart e .v. cubat, ebenda Z. 8ss.).

Faus hom a saber que negus hom no sia tan ausart que ause far celcles de semals ni de cornutz ni de neguna outra *rayssela* per gitar d'aquesta senhoria en outra . .

Livre vert Lacaune 171, 12.

Mistral: *reissello*, *baichèro* (g.) usw. „vaisselle, ustensiles de table; futaille“.

**Vaiselam?** „(Schiffs-)Fahrzeuge“.

A la Rochela a .x. galeyas et de autre *baisserame* que son ben en nombre environ de .xxx. baissetz armatz o plus.

Jur. Bordeaux I 46, 3.

**Vaiselet** (R. V, 470<sup>a</sup> „petit vase, petit vaisseau“). Zu dem einzigen Beleg Raynouards, Auzels cass. 1037, fügen sich andere aus demselben Denkmal: V. 2642, 3695 in der gleichen Bedeutung: „kleines Gefäß“, V. 2683 als „Gefäß“ im anatomischen Sinne:

L'autre mals ve car tant sobronda  
La colera, que no l'aonda  
Sel *raiselet* on deu estar,  
So es lo fels, e va's mesclar  
Ab lo sanc et torna'l plus groc  
Non es boiol d'ueu cueit en foc.

Mistral: *reisselet* „petit vaisseau“.

**Vaiselier** „Verfertiger von Gefäßen“.

Item tot *baisserer* o pichener d'estayh qui pausera au dijt marcat o aperthienses d'aquet, pagui et [sie] tengut de pagar per carque .iiii. morl.

Textes landais 120, 14.

**Val** im Sinne von „valeur, prix“ belegt Rayn. V 463<sup>b</sup> mit einer Stelle aus Peire d'Alvernhe. Der betreffende Vers lautet bei Zenker (V, 39 S. 93) anders als bei Rayn., der den Text von R benutzt hat. Das Wort hat aber in R wohl die von Rayn. angegebene Bedeutung.

Es begegnet ferner in der Arlabecca:

[la Mort]

Home ric no preza meala,  
P'er gran que sia,  
Ni no faria per clerchia  
Lo *val* d'un alh.

Jahrb. V 395, 25.



Dagegen wird es Kolsen, Archiv 116, 460f., zu Unrecht bei Wilhelm von Poitiers (ed. Jeanroy S. 29 Z. 3 v. u., <sup>2</sup> S. 33 Z. 8. Appel Chrest.<sup>5</sup> 39 v. 42) wiedergefunden haben. Jeanroy hält die ganze Strophe, in welcher der Vers steht, für unecht. Ich habe wenigstens den Vers als unsicher nicht aufgenommen.

Godefroy *val* „valeur“ (ein Beleg).

**Val** (R. V, 461<sup>a</sup> „val, vallon, vallée“). Schwierig ist es, das Geschlecht des Wortes zu bestimmen. Raynouard bezeichnet es als Femininum, und er bringt einen Beleg, welcher dieses Genus beweist (Bartsch-Koschwitz 232, 10). Das Femin. wird weiter bezeugt:

Esdevengron per aventura  
En una *val* prionda e fera,  
On Burla el fluvi de Tarn era;  
E domeyns qu'emiey la *val*  
Descendion d'aquí aval,  
Auziro . . pastors . .  
Que anavan vacas sercan.

S. Enimia v. 397, 399.

Im Glossar zum Peire von Auvergne setzt Zenker das Wort als masc. an. Die Stelle des Gedichts (19, 44) bietet aber *la val Josafas*. Jene Angabe ist also irrtümlich.

So ist hier also das lateinische Geschlecht bewahrt, das auch vom Italienischen im allgemeinen festgehalten ist. Das französische und das Spanische haben sich bekanntlich jetzt für das Mascul. entschieden. Aber das Französische hat lange geschwankt. Für das Provenzalische gibt Mistral noch heut sowohl masc. wie fem. an. So habe ich in der Chrest. das Wort auch als zweigeschlechtig bezeichnet. Ein Beweis für das männliche Geschlecht wäre Chrest.<sup>5</sup> 19, 42, wenn dort *val* als Nom. Plur. sicher stände, aber

nur O und U haben *uail*, bzw. *ual*, während DI *uals* lesen. Gerade der Seltenheit des männlichen Geschlechtes wegen bin ich bei der männlichen Form geblieben.

**Val** masc. 1) „Graben“. Mit „fossé“ übersetzt P. Meyer das Wort im Glossar der Croisade Alb., und wohl mit Recht an der folgenden Stelle:

li Frances . .

an voutas las regnas cadaüs  
al caval:

Entrel mur e las tendas, per la  
riba del *val*

Tuit essems esperonan dreit a  
l'autre portal.

v. 4868,

Ferner:

E vas pessar lo latiniers  
Quel cadafalc feses fermar  
Costal *val* hon volgron ditar  
Lo cors de lor dieu Bafomet.

Guill. de la Barra<sup>2</sup> 862.

Que las arquieras, ols pertus, ols traucs  
que son defra los ditz murs sian claus  
de peira en tal maneira que aquel  
que au espleg els ditz murs, non  
gieton aigas ni autras causas laidas  
per los ditz traucs en los ditz *vals*  
o valatz.

Art. montp. 240, 2 (lat. „in dictis  
vallatis“).

Dagegen scheint das Wort an anderer Stelle die dem lat. „vallum“ und unserem deutschen „Wall“ entsprechende Bedeutung

2) „Befestigung, Wall, Pfahlwerk“ zu haben.

Et en aquel an, prezeron li homes de  
Montpellier Madieyras, que son en  
Larzac, e deroqueron lo castel, e  
*cremeron los vals*, car lo senhor del  
castel raubava los camins.

Petit Thal. Montp. 332, 11.

Und angesichts dieser Stelle erscheinen nun auch andere zweifel-



haft, an welcher der Sinn sowohl „Graben“ wie „Befestigung“ sein könnte. So die aus Studj. 8, 432 unter *razar* 2) angeführte, Bd. VII S. 56<sup>b</sup>. So ferner:

*Nos combatem la vila e intrem dins los raus.*

Crois. 6264, und entsprechend 6283 und 6338.

Que fan cels de la vila? — Senher,  
del ben obrar,  
Els *raus* e las trencadas els cada-  
fals dreissar.

Ebenda 6156 (P. Meyer im Glossar: „fossé“, in der Übersetzung aber: „nous pénétrâmes dans ses murs“, „ils font des remparts, des abattis, ils élèvent des échafauds“).

Zweifelhaft ist auch:

*Que tota la pecunia la cal li dit obrier  
aver e recebre poiran . . pauzon e  
convertiscon en bastir et en reparar  
las escamas dels raus de Montpeslier.*

Art. montp. 244, 26,

wo die Böschungen der Gräben oder der Wälle gemeint sein können. Ebenda 239, 26 stehen *raus* und *valatz* nebeneinander:

.. dizem que li *raus* els *valatz* els  
portals . . totas aquestas causas  
eston et estar deio empertotz temps  
netas e purgadas.

Du Cange: vallum „fossa“.

**Valadar** (R. V, 461<sup>b</sup> „entourer, ceindre de fossés“, ein Beleg).

.. tot beu e toute baque, tot arosin o  
ecgue . . qui de dies sera atent en  
cassau ho en berger, o en binhe, o  
en terre *baradade* o coytiuade . .  
paguera . . .vi. ss de morl.

Livre noir Dax 513, 23 (Gloss.: „entourer d'un fossé, d'un tertre“).

.. e sia tota aquesta terra *baradada*  
aissi cum es comenssat e plus dos  
pes de prigon . . que aga fossatz

.vi. pes de prigon e que ac pusca  
*baradegar* e los fossatz tener bius  
e recuratz totz temps.

Arch. Gironde 43, 210 v. l. Z.

Ferner: Art. béarn. 68 l. Z.

Mistral: *valada*, *barada* (g. b.) „fossoyer, ceindre de fossés; creuser des fossés, fouir, raviner; défoncer un terrain“.

**Valadat** „Umfassung von Gräben“.

L'ostau qui es fens los *baradatz*, fo  
diit que ere borde de P. deu Clos,  
pero y ave caular.

Dénombr. 100<sup>a</sup> Z. 11 v. u.

Lespy: *baradat* „espace entouré de fossés“.

**Valadejar** (R. V, 461<sup>b</sup> „fossoyer, creuser, faire, ouvrir le fossé, la tranchée, entourer de fossés“. Zwei Belege aus Prise de Jérusalem Rev. 32, 597 Z. 4 und 604 Z. 24).

1) „mit einem Graben umgeben“

.. adoncs nobles e comunas d'aquesta  
senescalquia et el vescomte de  
Narbona lay aueron am grant poder  
d'armas, tant que van totz los  
enemixcs enclaire en una vinha  
*valadejada* . .

Pet. Thal. Montp. S. 356 Z. 24.

.. si nulz caualacr o religiosos auian  
plassas dedins los baratz del castel,  
ni dels baris antiquament *bara-  
deichatz* del meiss castel, que en  
aquel se posco mudar.

Cout. Astafort § 73 (S. 195). Übers.

„.. dans les faubourgs antiquement  
établis autour du dit château“.

2) „(einen Graben) ausgraben“.

Conoguda causa sia . . que lodeitz  
P. Augier[deu] *barradeiar* los fossatz  
qui son entorn la medissa terra . .

Arch. Gironde 43, 203 Z. 5 v. u.

**Valadier** „Gräber (eines Wallgrabens), Grabenreiniger“.



Im Arch. Cath. Carc. wird S. 302 Z. 6 ein Alem de Baubax, *valadier* aufgeführt.

Item plus, mustra que abe despensat en far curar los baratz deu castet et de la bila per tot autorn, de *barades* logatz . .

Comptes de Riscle 19, 7 (Gloss.: *barader* „fossoyeur, cureur de fossés“).

. . per far las manobras et reparar los fossatz . . fo ordenat que lo tresaurey age *baradeys*, et que a cascun done . . v. soudz per jorn.

Jur. Bordeaux I 13 Z. 3 v. u., ferner ebenda 8 Z. 4 v. u.; 166, 16.

Item plus fen cura lo barat de la font de la Roqua aus *baradès*, que costa .x. s.

Arch. Gironde 31, 67, 4.

Mistral *valadié* „celui qui est chargé du soin des fossés, de leur entretien, terrassier“, Lespy *baradè* „qui creuse des fossés“.

### **Valaire** „Nieswurz“.

Une herbe qui s'appelle en latin elebor et en nostre langaige *valaire*, qui fait esternuer les gens.

Gaston Fébus, Traité de la Chasse, bei Godefroy VIII 140<sup>a</sup>. Vgl. Rom. 37, 292 Anm. 1.

**Valat** (R. V, 461<sup>a</sup> „fossé; vallon, val, vau“).

1) „Graben“. Rayn. zwei Belege; weitere siehe Rev. 2, 108; 32, 596, 9; Deux Mss. S. 58 Z. 19 und 74, siehe *sobrecau* Bd. VII 702<sup>a</sup>, Cour temp. Avignon 168 siehe *traversa* 1) S. 407<sup>b</sup>, usw.). Die gaskonische Form *baratz*, z. B. Comptes de Riscle 12, 2 siehe Bd. III 300<sup>a</sup> unter *estan* 2, ebenda 19, 7 siehe oben unter *valadier*, Cout. Astafort § 73 siehe oben unter *valadejar* usw. Der

einzigste Beleg bei Rayn. für 2) „Tal“ ist Croisade 5789. Mistral gibt außer *ralat* „fossé, tranchée; ravin, lit d'un torrent; canal, ruisseau“ auch: „vallée, dans les Pyrénées“. Lespy aber führt unter *baratz* nur an: „fossé, canal de moulin“.

**Valdes, vaud-, baud-** R. V, 470<sup>b</sup> „vaudois, sorte d'hérétique“ zwei Belege. Weitere z. B. Croisade, Gloss.; Appel Chrest.<sup>5</sup> Gloss.

**Valdezia, baud-** „(waldensische) Ketzerei“.

Aisso es la forma en cal guisa deu jurar tot home qui jure la estaje de la vila del Bore de Narbona . . que casse e esquive tota secta e tota maneira de eregia e de *baudesia*.

Arch. Narbonne 196<sup>a</sup>, 28.

**Valedor, validor** (R. V, 464<sup>b</sup> „défenseur, protecteur; valable, favorable“).

aj. 1) „tüchtig, bereit (zu tun)“.

Ad autres da vertut  
Cobeitatz de valor;  
Aquist son *valedor*  
En plazers dir e far  
Per gazardos cobrar  
D'omes ricx, d'autz baros.  
n'At de Mons 2, 1064 (S. 83).

2) „der helfen kann“.

en apres el manda diire als  
trompadors  
Que cavaliers ni dona ni nulhs  
hom *valadors*  
Que sia de paratge ni sia om de  
valors,  
Que iescha de la vila e que s'en  
fugua alhors.  
Crois. 5517.

„hilfsbereit.“

. . an ordenat . . que cascun an cascuns borgues de la vila jure au mager et aus juratz estre a lor adjudadors



et *validors* a maintenir et far patz et dreitura.

Arch. Gironde 3, 160, 1.

„hilfreich, nützlich“.

lo coms de Montfort a proesa e valor,

Ardiment e coratge e cosselh *valedor*.

Ebenda 4415.

*Conselh valedor* auch bei Gir. de Bornelh 9, 80 (Beleg Rayn.'s).

3) „rechtlich gültig“ (Rayn. ein Beleg).

.. donec et autrejec bonamen a tot[z] los habitans .. per tot[z] temps en durabletat *valedoiras* totas aquestas costumaz ..

Cout. Larrazet 115, 8.

.. en titol de pure, perfieite, leial vende e alienacion .. per totz temps entrels vius *valedere*.

Textes Landais 21, 13.

Totes .. las causes desus scriutes .. aqueres bolem et per la tenor de las presens aproam *baledor*[c]s.

Livre noir Dax 219, 2 (Gloss.: „valable“), fern. Rec. Gascon 31, 18; Livre vert Lacaune 55 l. Z.; 109 vl. Z. usw.

4) „(rechtlich) geeignet, passend“.

.. .xl. sol. de ces .. losquals avia assis en la soa vinha .. losquals en devia ostar e eschamnhar en *luoc valedor*.

Cart. Limoges 54, 14; 55, 6.

.. sai que agez .lx. sl. red. haiad compraz en *luecs valedors*.

Ebenda 60, 7 (61, 28 wird in gleichem Sinne *luecs covenables* gebraucht).

5) Subst. „Helfer“. Zwei Belege bei Rayn. Peire Vidal ed. Anglade 28, 34, Guir. Riquier 66, 29 (nicht *validor* wie bei Rayn., sondern *valedor*).

E pregi .. lo senhor abesque de Vazadz .. el senhor abesque

d'Agen .. que .. quant id (nämlich mo filhs e ma molheir) nels requerran, los sian ajudadors e *valedors*.

Rec. Gascon 96, 13.

„Helfer im Streit“.

Per defendre la vila vengon mot *valedor*.

Crois. 4397.

E si a nos venian amic ni *vale lor* Ins en las albergadas nos combatam ab lor.

Ebenda 6810.

Formelhaft:

Guiraudet Azemar aura cesta honor Que gardara la porta, *el e sei valedor*.

Ebenda 4426 (ferner v. 2881, -97, 6728, Appel Chrest.<sup>5</sup> 84, 10).

.. disxeron li que .. Karles .. auciria vos e totz vestres *valedors*.

Gesta Karoli 2333 (lat.: ipsemet interficeretur et omnes sui fautores).

Vgl. auch:

.. absolui l'avesque nomiadementz tant Gassie Arnaud Dagos quoant autres capdetz et justiciers .. et uniuersaumens totz ciutadantz ab lors *fautors et baledors*, de totes sentencis ..

Livre noir Dax 213 l. Z. (Gloss: „allié, partisan“).

Mistral: *valedou* „défenseur, protecteur (vieux)“. Das Wort ist, obwohl ein Beispiel aus X. de Ricard angeführt wird, wohl aus Raynouard entnommen.

**Valeia** (R. V, 461<sup>a</sup>, ein Beleg aus Fierabras) „Tal“.

Al gran jorn del jutgamen ..  
No y aura papa, rey ni prelat,  
Avesque, duc, conte ni abat ..  
Que no vengo en una *valeya*,  
So es a saber en la val de Jozofat.  
Mystères prov. v. 2139.



Eil rin son clar qi corren per  
*valeia*.

Rev. 39, 187 v. 4 (= Poésies inéd.  
tirées des mss. d'Italie p. 76. Peire  
Milon).

Mistral *valèio* (a. d.), *balèio* (b.) unter  
*valado* „étendue d'un val, vallée“.

**Valeisen.** R. V, 464 ein Beleg „valeur,  
prix“. Die Stelle ist von Raynouard  
nicht richtig verstanden worden.  
Siehe Bd. VI S. 88<sup>b</sup> unter „*parsa*“.  
Das Wort wird ein Lehnwort aus dem  
Afrz. sein, siehe Godefroy VIII 133<sup>a</sup>  
*raillissant* aj. „de la valeur de“,  
subst. „valeur, prix“.

**Valemen, -lim-, valhi-** R. V, 464<sup>a</sup>  
„prix, mérite; aide, assistance.“ Für  
die beiden Bedeutungen führt Rayn.  
je ein Beispiel an; beide mit dem  
Ableitungsvokal -i-.

1) Der Beleg für „prix, mérite“ steht  
jetzt in der Ausgabe Pistoletas von  
Niestroy S. 20 Z. 12. Der Heraus-  
geber übersetzt dort *hom fo . . de*  
*pauc vaillimen* durch: „er war ein  
Mann von wenig Bedeutung“.

2) Der zweite Beleg lautet voll-  
ständiger bei Kolsen:

re de can dezir  
No vei esdevenir  
Ni non aten  
Socors ni *valemen*.

Gir. de Bornelh 36, 18 (eine  
Variante *valimen* wird von  
Kolsen nicht angeführt. Sie  
steht aber in A).

Ein zweiter Beleg aus Giraut de  
Bornelh lautet:

Qui pot sofrir ses maltalan,  
Ja's sia savis e membratz,  
Que sai remanon li malvatz  
Ses aiud'e ses *valemen*,  
E'lh franc e'lh cortes e'lh valen,

Que fan tirar vas bo pretz la balansa,  
Moron aisi leugeramen  
Com es fachs mossenher n'Aimars?  
77, 15.

Kolsen übersetzt: „... daß tatsächlich  
die nichtsnutzigen und wertlosen  
Bösen in dieser Welt zurück-  
bleiben.“ Oder ist zu verstehen:  
„... daß die Schlechten hier zurück-  
bleiben, ohne daß ihnen geholfen  
werden könnte (ihre Schlechtigkeit  
zu verlieren) . .“?

aissi com hom longamen  
Non pot viure ses vianda,  
Gaire en vida non enten,  
Si'n breu no i trob *valimen*,  
Si m'ant doutz conssir vencut . .  
Bert. Zorzi 3, 87.

Godefroy VIII 142<sup>b</sup>: *valiment* „valeur“.

**Valen** 1) „kräftig, kraftvoll, tauglich  
(zu etwas)“.

E pero ges no m'es semblan  
C'om *valens* d'armas ni arditz,  
Pos a tal coch'er Deu falhitz,  
Ja ses vergonha'lh torn denan.  
Gir. de Bornelh 60, 22 („waffen-  
fähig“, siehe Kolsen, Kreuzlieder  
Anm. zu I 22).

Per que'm par recrezemens,  
Si'l reis qu'es maier, abdura  
Los mals ni'ls deschazemens,  
C'om sas ni *valens*  
Estei de l'anar doptos?  
Ebenda 61, 76 (Kolsen: „ein ge-  
sunder und starker Mensch“).  
Dos cavalhs ai a ma selha ben  
e gen,  
Bon son et adreg per armas e  
*valen*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 59, 8 (Guilh. de  
Peitieu, siehe Arch. 116, 458).  
per totas las tendas leva lo critz  
el brutz,  
Que no i remas om joves ni *valent*[z]  
ni canutz,



Que tuit s'armon ensemble ab los  
destriers crenutz.

Croisade 4520. P. Meyer schlug vor:  
*Qu'om valenz no i remas ni joves*  
*ni c.*, aber Chabaneau, Revue 9, 358:  
„La place de *valent*, ainsi intercalé  
entre *joves* et *canutz*, fait supposer  
que l'auteur entendait donner ici  
à ce mot la signification de „homme  
dans la force de l'âge“.

cel que's defrachs e's fronitz

E's mal noiritz

Acolh e's fai viure *valens*,

Be sembla que's rics penedens

Volha logar,

Si'l cor e l'obra ven en par,

Trop melhs que's forfachs so-  
frachos,

Car mais val lor confessios.

Gir. de Bornelh 71, 19 (Kolsen:  
„der die Gebrochenen . . . gesund  
leben läßt“).

2) „tauglich, nützlich“.

Si'l coms m'es aviuens

E non avars,

Mout li serai *valens*,

En sos afars

E fis com us argens,

Humils e chars.

Bertr. de Born<sup>s</sup> 10, 48 (Stimming:  
„hilfreich“).

Sordel, yeu tenc a non sen

Qui en autruy chاوزimen

Met son fach, qu'adrechamen

Per si far o poiria;

Per qu'ieu tenc a mais *valen*

Que saupessetz la via

Del cor e totz sos pensatz

De la bella don chantatz.

Guill. Montanhagol 14, 53 („il

· vaudrait mieux que vous con-  
naissiez . .“).

3) „tüchtig, wacker“ (als allgemeines  
lobendes Prädikat. So sehr oft von  
Männern und Frauen; Rayn. ein  
Beleg V, 463<sup>b</sup>).

Lo *valen* rei de Castela.

Bertr. de Born<sup>s</sup> 26, 3.

Tuit lauzat no son pro ni *valen*.

Ebenda II 24 (S. 143).

Chansos, vai t'en a la *valen* regina en  
Arago.

Appel Chrest.<sup>s</sup> 24, 37 (Peire Vidal).

. . lieys qu'es *valens*

Tant qu'en perdos en sospire.

Ebenda 33, 43 (Guir. Riquier),

aber auch:

Tan cavalgiero tro viro a prezen

Las autas tors de la *ciutat valen*.

Daurel 192.

faitz vostres fachs tan gens

Que'us en sega *dichs valens*.

Bertr. de Born<sup>s</sup> 33, 33 („guter Ruf“).

Sehr oft *valor valen*, *pretz valen*:

qui ben vol aver *valor valen*

Aj'en amor son cor e s'esperansa.

Guill. Montanhagol 10, 5.

qui vol aver *pretz valen* . .

Non pot ges faire trop d'onor

Az ome savi conoissen.

Zeitsch. 38, 284 v. 9 (siehe Ann.  
S. 299).

Empereire, *pretz valen*

Avetz e *valor* e sen.

Guill. Montanhagol 11, 46.

4) Subst. „der Tüchtige, Wacker“  
(Rayn. ein Beleg V, 463).

non i ab un plus *valent*

D'echest dun faz l'alevament.

Appel Chrest.<sup>s</sup> 2, 23 (Alexander-  
fragment).

Nostre senher somonis el mezeis

Totz los arditz e's *valens* e's prezatz.

Bertr. de Born<sup>s</sup> 18, 2.

5) „Wert“.

Vostre poders (scil. des Königs von  
England) non es per far batalha

Contra'l Rey Franc . .

Don nous prezam lo *valen* d'una  
palha.

Joyas<sup>s</sup> 9, 12.



Tot aizo . . vendem et guirpem e  
desantparam . . per .xxii. solz Mel-  
goireses, los quals conoisem e  
sabem quez avem avutz ol *valent*  
be e pleneirament de te . .

Conf. paléogr. S. 18 Z. 19.

6) „Besitz, Vermögen“.

Ieu hom iur a vos senhors cossols  
que yeu diray veritat can ay *valent*  
en possessions, en deniers, o en  
vayssela, o en peyras preciozas . .

Pet. Thal. Montpell. 277, 18.

. . cascu pague als carex de la vila  
segon que auria *valen* tant en bes  
mobles quant en no-mobles . .  
cascu . . segon que seria trobat que  
auria *valen*.

Rev. 47, 356 Z. 6 und 10.

. . qui escontre so farant . . s'ilh an  
*balent* M lib. torn. pagera .xxv. lib.  
torn. E se el a menhs *balent*, el  
pagera .c. sos torn.

Arch. Gironde VIII 306 Z. 26 u. 27.

Costuma es en Bazades que nulhs  
homs no es recebaduirs en testi-  
moni, si no a tant *valent* cum la  
causa de que es lo pleit.

Cout. Bordeaux 272, 1. Z.

Die französische Form *valhan* findet  
sich Croisade 6121, Guerre de Na-  
varre 2785, beidemal im Reim (siehe  
Karch, Nordfrz. Elemente S. 55). So  
auch Mahn Ged. 1258, 5: *Aitals es  
com ieu lo deman. Arditz alegres e  
uailhans*, nach Hs. M. Mahn W. 2,  
240 druckt dieselben Verse aus Hs. C  
ab. Sie lauten dort: *Aitals es quant  
ieu lo deman. Larc ardit alegr'e  
aman*.

Mistral: *valent, valhènt* usw. „vaillant,  
méritant, excellent; bien portant;  
laborieux, actif, diligent usw.“

**Valensa** (R. V, 463b).

1) „Kraft“.

Qui tal obra comenza

Que puis noil (l. non?) a *valenza*

Que la posca finar,  
Si laill er a laisser,  
El trebailz er perdutoz  
E l'avens despendutz.

Dist. Catonis 536.

2) „Wert“.

Estela d'aur, trastotz vos fam  
merces

Hez al pros rey que no vol la  
*valensa*

D'un sol denier.

Joyas<sup>2</sup> 38, 72 (*fam merces* nicht:  
nous vous crions merci“, wie die  
Übersetzung sagt, sondern „wir  
danken dir“. Das Folgende bezieht  
sich auf den Steuererlaß des Königs.  
von welchem Strophe 8 gesprochen  
hatte).

Si l'effant Jhesus o a fag,  
Am el ai perdutoz tot mon fag,  
Car d'el non trobarai razo  
De la *valensa* d'un boto.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 9, 134.

Negus hom de la viela no done a  
jazen, quant lhi bateiara son effan,  
mas .i. denier tro en .x. sols de  
tornes ho la *valensa* ho d'aqui en  
aval, dins la vila.

Cout. Rouergue II 189, 18.

3) „persönlicher Wert, Tüchtigkeit,  
Trefflichkeit“ (Rayn. ein Beleg).

On mais a om de *valensa*,  
Mielhs si deuria chاوز,  
No fezes desconoyssensa.

Guilh. Montanhagol 11, 1 (ferner  
13, 29).

Que dirai ieu, dompna, si no m  
mante

Fina merces, sivals d'aitan qu'eu  
venssa

Ab mon fin cor et ab ma leial fe  
Vostra rictat e vostra gran *va-  
lensa*?

Uc de Saint-Circ 2, 40 (Über-  
setzung: „votre haute dignité“).



Siehe ferner Appel, Chrest.<sup>5</sup> Glossar.  
Bertoni Studj 8, 455 Z. 4 v. u.  
(Guillem de la Tor) und oft.

4) „Wert“.

Proensa . .

Legal senhori'e cara

A camjada per avara.

Don pert sa *valensa*.

Guilh. Montanhagol 5, 14.

. . mas chansos . . n'aurion meins de  
*valensa*.

Folq. de Mars. 13, 18.

de *valensa* „wertvoll, tauglich“ (Rayn.  
ein Beleg)

. . a cobla que non porta razo

Nulhs hom non pot far respot  
de *valensa*.

Coblas Bertr. Carbonel 17, 8 (An.  
Midi 25, 152)

5) „Vermögen“.

Borgues qui auran la *valensa* de .iij.  
lib. torneses ou de plus, no poiran  
far rauba de plus de .xvi. sos .vi.  
diners tornes l'auna de Paris.

Arch. Gironde 8, 306 Z. 11 (ebenso  
Z. 14).

6) „Beistand, Hilfe“.

Ben corteza conoissensa

Fay cel que vay per ofrir

Ses demandar e ses dir

A son vezi sa *valensa*.

Schultz-Gora, Studien I S. 40,  
Cobla 19, 4 (Guilhem de l'Olivier).

(Lo) dir d'oc que mot agensa

Pres mens que'l no, lai on men,

E'l non dich cortezamen

Mais que l'oc ses far *valensa*.

Ebenda S. 57, Cobla 74, 8 „ohne  
daß man hilft“.

Et s'ostr' amor non m'en vol  
ajudar,

Creire poirai c'os aves entendensa

De mi ausir, car non y trop  
*valensa*.

Dern. Troub. S. 100 v. 9 (Ponson).

Siehe *socors e valensa* Appel Chrest.<sup>5</sup>  
70, 42; Gesta Karoli 2579; *valensa*  
e *ajutori* siehe Bd. VII, 696 unter  
*sobre* 7, aus Chartes Agen I 19.

donar *valensa* az *alcu*

. . le reys Angles . . nomna se  
Rey ses tot si de Fransa drey-  
turier,

Si quelh Flamenc l'an jurat  
voluntier,

E motas gens que li'n dono *valensa*.

Deux Mss. 56, 18.

faire *valensa*, Rayn. zwei Belege.

Vgl. Appel Chrest.<sup>5</sup> 102, 96 usw.

Im besonderen von den Gaben, die  
ein Herr einem anderen gibt:

se l'om serf de cor, a ma parvenza

Cel qi lo fai contra son corazon

Non es sos pars, si tot vol far  
*valenza*,

Qe sivals tant deu hom mais  
prezar don

Qant es plus datz franchamen ses  
contenza.

Trov. d'Italia 56, 70 (Simon Doria).

E'l coms fa li tan petit de *valensa*

Que tug dizem que y fay des-  
conoysensa.

Guir. Riquier 99, 13 (S. 254). Ebenso  
dort v. 29. V. 37 steht synonymes

no'l fai be, v. 45 co'l faray be?

querer *valensa*

Ara'us gier, si us platz, *valensa*.

Schultz-Gora, Studien 109 v. 3  
(Bermon Rascas).

In verschiedener Art ist übersetzt  
worden:

Mos vers . . an . .

A'n Ric-de-Joi a presenssa

Dir qu'en Sobeirans d'Argenssa

E ma dompna m'a fait de lai venir,

Car si per els no fos, er, ses faillir,

For' ieu Lombartz de sen e de  
*valenssa*.

Kolsen, Dichtungen Nr. 40 v. 54

(G. Faidit).



Kolsen: „so] wäre ich jetzt unfehlbar, förmlich und leibhaftig, in der Lombardei“; Lewent, Litbl. f. germ. und rom. Phil. 1920, 331: „an Sinn und Geltung, d. h. in Denken und Handeln“. Das letzte trifft wohl ungefähr das Richtige: „nach Absicht und nach Können“.

Mistral *valènci*, *valenço* (l.), *valhènço* (a.) „vaillance, valeur“; *la valenço d'un rial* (A. Gaillard) „la valeur d'un réal“.

**Valenteza** „Tüchtigkeit, Trefflichkeit“.

Al jorn d'eu sarés chivalier  
Sobre los autres coronas;  
Despacha-te, non dotar pas,  
De mostrar ta *rallentezo*,  
Car la ven nostra compaignio  
Per veyre ton deportament.

St. Antoni 3443.

Talamen an faict que quand lo comte  
Ramon et lo de Cumenge an vist  
lor portamen et *valentisa*, an faict  
armar totas lors gens.

Guerre Albige. 88, 11.

Mistral *valentiso*, *valenteso* (niç.) unter *valentié* „vaillantise, action de valeur“ usw.

**Valentia** (R. V, 463<sup>b</sup> ein Beleg unter *valensa* „vaillance, vaillantise“) „Tüchtigkeit, Männlichkeit“.

Mantel portec gent foldrat d'a-  
zautia,  
D'armas senhal, sembel de *valentia*.

Bartsch-Koschwitz 393, 12 (Elucidari de las proprietaz).

Lunh temps no feric de glazi, ni de  
cotel, ni portec armas, ni fe lunha  
*valentia*.

Leys d'amors III 280, 14.

Mistral *valentié* „vaillantise“; Godefroy *vaillantie* und *vaillandie*.

**Valer** (R. V, 463).

1) „Wert haben, wert sein“  
persönl. Subjekt:

Uei non es vilans tan bos  
Q'als ops non perda'l barnatge . .  
E'l plus vils cavailhiers c'uei an  
*Val*, pos donna'l vol far socors.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 95, 54 (Perdigo).

Sobre totas *val* e sap

Ebenda 5, 83 (Raimon Vidal).

Om den *valer* segon qu'es sa rictaz.

Guilh. Montanhagol 10, 3.

mit Wertangabe

Molt home son de gran linnaie  
Que non *ralon* un fais de pailla.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 3, 581 (Jaufre).

. . non cre que

. . anc Charles ni Artus tan *ralgues*  
(sc. wie König Richart).

Ebenda 82, 16 (Gauc. Faidit).

*valer* *alcu* „so viel wert sein wie jemand“.

S'ieu non *vail* per armas Olivier,  
Vos non *valetz* Rotlan, a ma  
semblansa.

Ebenda 90, 51 (Raimbaut de Vaq.).

Altra'n preietz com fols, tot a  
saubuda,

Que no la *ral*, ni vestida ni nuda.

Girant de Bornelh 57, 60.

sächl. Subject

nos amam e volem so qu'es  
mal,

E soanam so qu'es bon e que *ral*.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 73, 18 (Aim. de  
Pegulhan).

jamais esta gata no *valdria* tres datz.  
Croisade 8227.

d'als jauzir no m *ral* jois una poma.  
Arnaut Daniel 9, 68 (= Chrest.<sup>5</sup>  
25, 28).

Us bes *ral* d'autres dos  
Can per fors' es faitz dos.

Bern. de Ventadorn 28, 55.



2) „nützlich sein, dienlich sein, helfen“.  
mit persönl. Subjekt:

Tan no'm pot mertsar ni vendre  
(scil. Amors)

Que plus no'm poscha *valer*.

Bern. de Vent. 4, 30.

Nuills hom no sap d'amic, tro l'a  
perdut,

So que l'amics li *valia* denan;

Mas quan lo pert, e pois es a son  
dan

E'il notz aitan cum l'avia *valgut*.

Adoncs conois que l'amics li *valia*.

Uc de St. Circ 7, 1—5.

Formelhaft: *si Dicus me valha*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 3, 225;

5, 78 usw.

von der Geliebten dem Liebenden  
gegenüber:

.. *autra n'am, plus bel' e melhor,*

*Que'm val e'm ayud' e'm socor*

*E'm fai de s'amor esmenda.*

Bern. de Vent. 19, 23.

.. *prec midons que m'ayut e me valha.*

Ebenda 35, 44.

Ja no'm tema ren far que'm pes

Mos amicx ..

S'als ops no'm vol *valer* manes,

Pus m'o profer ab long tarzar.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 36, 22 (Raimb.

d'Aur.).

mit sächlichem Subjekt:

Molt *val* lo bés que l'om fai e iuvent.

Boeci 102.

E pus no'ns *val* arditz, *valgues* nos  
gens.

Bern. de Vent. 39, 48.

3) Infinitiv als Subjekt „wert sein,  
helfen“.

.. que *val* viure ses amor

Mas per enueg far a la gen?

Bern. de Vent. 31, 12.

Las! e viure que'm *val*?

Ebenda 28, 33.

4) Satz als Subjekt: *mais val que*  
„besser ist daß“

.. *mais val* per un cen

*Qu'om s'afranh' ans que forsatz*  
*caia jos.*

Folq. de Mars. 19, 67.

*mais val*, mon essien

*Qu'eu ay' en leis la meitat*

*Que'l tot perda per foldat.*

Bern. de Vent. 6, 28.

*E valgram mais que'm* fos al prim  
*esquiva*

*Qu'elam tengues en aitan greu ran-*  
*cura.*

Bern. de Vent. 24, 7.

*pietz val* „schlimmer ist“.

*Greu t'es que tu t'en fugas, mas pietz*  
*t'en val* estar.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 6. 97 (Chans.  
d'Antioche).

5) „von Nutzen sein, standhalten“.

.. *ilh trencó ad espero*

*Las portas per tan gran poder*

*Que fers ni fustz no y poc valer.*

Appel Chrest.<sup>5</sup> 310 (Castia-gilos).

Mos dezirs, don ja no'm partrai

Tan quan vida'm volra *valer*,

Etz vos.

Kolsen, Dichtungen 33, 53  
(G. Faidit).

6) *valer mens* „sich schlechter befinden“,  
euphemistisch für „sterben“? siehe  
Mistral *valé de mens* „trépasser,  
mourir“.

He, mon frayre, no menetz tant  
gran marrimen,

Quar. se a Dieu platz, *non valretz*  
*mens.*

Mystères prov. 1722.

.. *allega e dis en sa raso*

*Que seguramen no valra mens, no;*

*An dis per sert que guirira.*

Ebenda 1818.



7) „ausgleichen, gutmachen“.

Tot can m'avia forfaih

Val ben aquest guizerdos.

Bern. de Ventadorn 8, 28.

8) „ausmachen, betragen“.

Dimenge a .i. de janier, que fouc  
le dia de l'an nou, *valc* l'acapte

.iv. s. .v. d.

Divendres a .vi. de janier . . *valc*  
l'acapte .ii. s. t.

Arch. cath. Carcas. 330 Z. 5 v. u.,

3 v. u ; ferner 331 Z. 23, 27, 28 usw.

9) „(gleich sein mit) bedeuten“.

Q. Vert. Card. 142 u. 144, siehe

Bd. VI 305<sup>b</sup> unter *pezelhar*.

10) *valer a* „taugen zu“.

Mais me *val* vezis *ad* amic

Que fraires luenh qu'ieu anc no  
vic.

Breviari d'amor 363.

. . be sabetz tug

Que las flors redo mais de frug

No fan las fuelhas; atretal

Devetz tug saber que mais *val*

A frug . .

Vida ab operatio,

No fay ab contemplatio.

Ebenda 476.

be vos tenh a folor

Si'us cudatz que per ma ricor

*Valha* menhs a drut vertader.

Giraut de Bornelh 59, 14 (siehe

Kolsen, Guiraut von Bornelh, An-  
merkung S. 117).

11) *valer de* „helfen in betreff . .“

Fenhetz vos c'al rey de Leon

Voletz anar *valer de* guerra.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 5, 97 (und 110;

Castia-gilos).

Puois . . mi venetz querre chanzos,

En talan ai qu'ieus *en valha*.

Bertr. de Born.<sup>3</sup> 38, 4.

12) „aushelfen mit, leihen, geben“.

Aquo podes contar per tieu

Que as donat per amor de Dieu,

E so que as dat ni *valgut*

A tos amicx, as retengut,

E so que as a Dieu donat

De ton just t'es sobrat.

Debat corps et âme<sup>2</sup> 1059.

Pagar val may que prestar ni *valer*

Ni malevar ni donar ni tener.

Deux Mss. B. 3, 295.

13) *valer* mit Infinitiv „können“,  
„dürfen“.

. . si no que sobre aquels locz depu-  
tadors et assignadors se *valho* con-  
cordar, que la cort del dig moss.  
lo comte los locz predigz per los  
deputadors per ela per son offici  
*valha* designar.

Livre vert Lacaune 92,8 u.10 (Über-  
setzung: „si les prudhommes ne  
peuvent s'entendre sur la désigna-  
tion de l'emplacement, la cour  
comtale nommera des délégués à  
cette fin“).

Autriero los digz moss . . que los digz  
cossols et univ. en totz los cases  
en los quals ban o for de .xvi. d.  
de tornes empausar podian, puesco  
e *ralho* d'ayssi aban entro la summa  
de dos sols de tornes e de dins  
augmentar, encluses los .xvi. d. de  
sobredigz.

Ebenda 84, 9; ferner 86, 19.

. . que los officials . . cozer puesco e  
*valho* lo lurs pas . . en los forns de  
la dicha univ . . et ad aysso ses  
difficultat . . sian admezes ni *ralho*  
en lur orde esser perturbatz.

Ebenda 89, 12.

14) *valer az alcu* „(gelten), berechtigt  
sein, erlaubt sein“.

F'o establitz que todz aquetz qui hiran  
per Baione o defens sons dex per  
mar o per terre, que si hom los  
domane: „qui es la?“, que esponin  
apertemens . . E si ere cause que  
no esponossen e no's demorauen  
quent arrequ[er]itz ne seran, que si



aquetz quius ag domaneran, los  
plagauen neus auciden, que sous  
*valos*, en fossen quit's.

Établ. Bayonne 119, 11.

Fo establitz . . que si lo uezin o habi-  
tans de Baione plagauen o auciden  
aquetz qui mau ni tort los farent  
nius preneren lo lor outra lor volun-  
tat, que sous *valos* e le bieie quous  
ne portera garantie envert totes  
persones.

Ebenda 125, vorl. Z.

15) *sé valer de* „sich einer Sache be-  
dienen“.

Homs que se rent de sa molher  
gilos

Si que la'n bat soven e la'n tre-  
balha,

A la dona darai, ab que se'n *valha*,  
Cosselh don vensera totes sazoz . .

Schulz-Gora, Studien I S. 37 Nr. 8, 3  
(Guilhem del Olivier).

16) *sé valer a* „sich zu etwas ver-  
helfen“.

. . no sai si m'ai Dieu gazanhat  
o perdut

Ni d'ifern ni de gloria a cal m'aurai  
*valgut*.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 107, 50.

17) *sé valer* „sich selbst helfen, für  
sich sorgen“ (?)

Semblans d'amar es tracios

E fai so don hom elh eys pas

Orguclh pensa: „s'it *vals*, si'm  
*valh*“.

E non esguarda lai on salh,

Per que chai del tot el palutz.

Pariser Inedita 51, 33 (Bern. de  
Venzac. Rayn. bringt diese selbe  
Stelle und übersetzt: „Orgueil  
pense: Ainsi tu vaux, ainsi je  
vaux“, was an sich auch möglich  
wäre. Vgl. auch Lespy: *se baler*  
„se bien porter“).

18) *sé valer* „sich helfen (gegen),  
widerstehen“.

O's fai ab art abelhir

O ylh a qualque saber

On nulhs hom *no's pot valer*.

Huit chans. Ber. de Palazol 6, 32

(„elle a un charme . . auquel nul  
ne peut résister“).

19) Subst. „Wert“ (vgl. *valen* 5).

Ja aquestas gens blancas, que son  
plus aversier,

No lor tendrau de pro lo *valer*  
d'u diner.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 6, 179 (Chanson  
d'Antioche).

Mistral *valé* „valoir; rapporter, pro-  
duire, procurer, tenir lieu; être utile,  
profiter, aider“.

**Valeros** „trefflich, köstlich“.

Roza, sus tot *valerosa*,

Que non vic hom ha vos par

Autra, que fos vertuosa

Pe'l Filh de Diu albergar.

Joyas<sup>2</sup> 48, 1 („Rose, qui vaut par  
dessus tout“).

Mistral *valourous* „valeurux“.

**Valet?**

.ii. milhiers teule pla, los cals avien  
malevat de la obra del mostier el  
tems que bastiro lo *valt* de las  
latrinas, per los cals .ii. milhiers io  
era fermansa.

Frères Bonis II 348, 18 (*malevat*  
explart die Ausgabe: „c'est à dire  
dont nous avons donné quittance“.

*Valet* wird im Glossar durch  
„hangard“ übersetzt. Ist vielleicht  
*valat* dafür zu lesen?)

**Valet** siehe *vailet*.

**Valeta** „kleines Tal“.

Quant escavalcai l'autrer

Per lo chastel de Monteian . .

E regardai jus en una *valeta*

La u tuta ren luis e resplan . .

Bertoni, Canz. Riccard. 2909 S. 9<sup>a</sup>

v. 1 (= Archiv 33, 421<sup>a</sup>, 12).

Mistral *valeta* „petit val, petite vallée“.



**Valhan** siehe *valen*.

**Valia** (R. V, 464<sup>a</sup> „valeur, prix“) ist als Appellativum zu streichen. Es ist Eigennamen und mit S. 463<sup>a</sup> angeführtem *Valea* identisch. Siehe Bertran de Born<sup>3</sup> 7, 33 und Anmerkung dazu und zu v. 41, sowie die Anmerkung bei P. Meyer, Girart de Ross. S. 88, 2).

**Valicios** „(rechtlich) gültig“.

.. las dites tuteles feytes en autre loc (als: en la cort de la mayretat de Bayone) no valeran ni seran recebudes per *valicioses*.

Établ. Bayonne 191, 4.

Si dues fidances entren cascun per lo tot, cascun deu escapar ab sa part, si en autre maniere las fidances son *valicioses* ni penheraderes.

Fors Béarn S. 143 § 117 (ein anderes Beispiel aus demselben Denkmal S. 152 § 151; siehe oben S. 105<sup>b</sup> unter *teizar*).

.. la bente sera *baliciose* e ferme ..  
Livre noir Dax S. 108 § 506.

Lespy *balicious*, -ioos „valable“.

**Validar** „gültig machen“.

Item voli que per complir et *validar* las causes dessus dichas .. sian tengutz de tenir, far, observar ..

Bull. histor. 1902 S. 90, 14.

Mistral *valida* „valider“.

**Valimen** siehe *valemen*.

**Valios** 1) „rechtlich gültig“.

Quent augune persone de lequoau le conoissense apertinque au maire, aura affar enquest ad autre, se no pot ateinhe le persone a cui aura affar l'enquest, que ani au maire e lo maire quen faze manar le persone .. E se bin avant quen sie fait l'enquest per dauant lo maire e que sie *valios*.

E si nog (sic, l. no y?) bin que lo qui l'enquest volera far, ani far l'enquest ab testimonis et ab notari aqui or a acostumat d'estar; e se pot entrar fens l'ostau, que fasse l'enqueste au cremailhe; e se fentrar no y pot, que fasse a le porte e que sien *valios* cum si l'aue fait en prezencie de le part de le persone contre cuy l'enquest se fei.

Établ. Bayonne 113, 20 u. 23.

2) „im Wert entsprechend“?

Siehe oben unter *vaisel* aus einem segrement dous tauernes die Stelle aus Livre noir Dax 484. Der Text fährt fort: .. qui no fera los penhs *uallios* .. que sie despausat per tots temps de l'oufici de teuernie ..

Siehe ferner Bd. III 452<sup>b</sup> unter *feriat* den Beleg aus Établ. Bayonne, der fortfährt: .. que sie tingut de dar fermanse *bailhose* de tornar en los diitz arrast ab le pene que lo maire l'establira ..

Lespy: *balios* „valable“.

**Valisa?**

manam e deffenem que nulh pesquedor de la mar dessus dite (nämlich la mar douce) no meti seinhou ni *balise* de Bauce en sa, sino que y aie l'arret e la tilhole ..

Établ. Bayonne 477, 23.

**Valitut** „Hilfe“.

Albucasis, Rev. I 303 Z. 22, siehe das Zitat Bd. VII 874<sup>a</sup> unter *superfluir* 2).

**Valon** „Graben?“ Dies ist die Bedeutung des Wortes, nach Sardou, im Beleg S. Hon. 99, 36 der unter *roina* Bd. VII 369<sup>a</sup> abgedruckt steht. Dasselbe kann das Wort heißen: *Confrontatam cum affari Jacobi de Balma cundo usque ad Euzieriam*



del Vidil sequendo lo *valon*, draya  
in medio.

Charta an. 1197 ex Tabul. S. Vict.  
Massil. bei Ducange unter *euzieria*  
(*euzieria* „Provincialibus idem quod  
area<sup>1</sup>: ager qui nec colitur nec  
aratur).

Mistral *valoun* „vallon, petite vallée,  
petite rivière“; *valouna* „fossoyer“.

**Valor** (R. V, 464).

1) „Wert“ (Rayn. ein Beispiel)  
sabers a pauc de *valor*

Si clardatz no-ill dona lugor.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 32, 6 (Laufranc  
Cigala).

Non an tan dig li primier trobador  
Del fag d'amor, lai el temps qu'era  
guays,

Qu'enquera nos no fassam apres lor  
Chans de *valor* nous, plazens e  
verays.

Guil. Montanhagol 7, 4.

2) „persönlicher Wert, Tüchtigkeit,  
Trefflichkeit“.

Ein Beleg bei Rayn., weitere siehe  
in den Gloss. zur Chrest., Bern.  
de Vent., Guilh. Montanhagol usw.

Dompn', aissi cum us paucs  
aigneus

Non a forssa contra un ors,  
Sui ieu, si la vostra *valors*

No'm val, plus febles q'us rauseus.

Chrest.<sup>5</sup> 22, 42 (= Kolsen, Giraut  
de Bornelh S. 62 v. 55 „wenn mir  
Eure Trefflichkeit nicht zugute  
kommt“. Oder ist der Beleg unter  
Nr. 5 zu stellen?)

3) „Kraft, Gewalt, Macht“.

pos tant a de *valor*

Amors, ben fan gran follor

Las dompnas on es beutatz,

Quar non amo los prezat.

Guilh. de Montanhagol 2, 21 („Si donc  
l'amour a tant de vertu“. V. 14—20  
war die Kraft der Minne geschildert  
worden).

.. us jois sobresenhorils ..

Don no'm pot lonhar *valors* ..

Gir. de Bornelh 19, 39 („von welcher  
mich keine Gewalt entfernen kann“,  
so übersetzt Kolsen die in ihrem  
Zusammenhang schwierige Stelle).

4) „Gewicht, Einfluß“.

Cóms fo de Roma, e ac ta gran  
*valor*

Aprob Mallio, lo rei emperador:  
El era'l meler de tota la onor.

Boeci 34.

En prior, vos quez es parlador,  
Auria ab les bords so que dizetz  
*valor*?

Guerre de Navarre 2938 („ce que  
vous dites, aurait-il valeur avec  
les bourgs?“).

5) „Hilfe“ (Rayn. ein Beleg).

E sil plai (sc. dem König Alfons von  
Castilien) quem puegc, nim leu,

Non voill aillors querre manleu,  
C'ab sa *valor* dir auzarai

Daus on mi ve l'affanz qu'eu ai.

Bon. Calvo 6, 39.

Sa *valors* e s'ayuda

M'es a tal cocha venguda:

Totz sos tortz i adrechura.

Bern. de Vent. 8, 30.

vezer

Non deu hom far sa dolor

En loc on no i a *valor*.

Kolsen, Dichtungen 6, 20 (Guill.  
de la Tor; „wo das nichts nützt“).

6) „gesellschaftliche Stellung, Rang“.

Item, es pausat per costuma que tots  
hom qui despuicelara forsadament  
alguna femna el castel de Poy-  
Carreyalart o en la honor, .. que  
la prengua per molher, si de sa  
*balor* es, e si no es de sa *balor*,  
que'l don mari, si pod, ab sos bes,  
ab la conoysensa dels senhors e del  
cosselh.

Cout. Pouy-Carréjelart § 63.

37\*



- 7) „(Ruf der) Trefflichkeit“  
armat de bels garnimens  
Sobre lor destrers correns  
Conquerran  
Benanans' e *valor* gran.

(Gir. de Bornelh 61, 34 („viel Glück  
und Ruhm“).

- 8) „tüchtige Tat“.

Et ac sazón sel que saup far  
Noblezas ni *valors* ni sens.  
Raimon Vidal, Abris issi' v. 283  
(„es war die rechte Zeit für den,  
der edle und tapfere Taten zu voll-  
bringen wußte“).

Mistral *valour* „valeur, mérite, prix;  
bravoure, vaillance; signification,  
sens“.

**Valoros** (R. V, 464<sup>b</sup> „valeuroux, estimé,  
prisé“).

- 1) „tüchtig, trefflich“.

mezur' e conoyssensa  
.. faran far corteza captenensa  
E laisser mal e far faitz *valoros*.  
Guilh. Montanhagol 13, 47 („de  
nobles actions“).

- 2) „köstlich“.

a tot ayman que vuelha vos (seil.  
der heil. Jungfrau) servir ..  
Vos luy donatz del gaug lo benefici  
Tan *valoros* que mayns no's poyria dir.  
Joyas<sup>2</sup> 13, 24 („tant précieux que  
plus ne se pourrait dire“).

Mistral *valourous* „valeuroux“.

**Valua, -lhua, -luya** „Wert“.

Item li donara per la dicha obra  
quatre cens sestiers de blat .. ho  
la *valua* juxta lo cors d'aquest pays.  
Constr. cath. Mende (Bull. archéo-  
logique .. 1903) S. 111, 20 (ebenda  
112, 8 in ganz ähnlicher Ver-  
bindung: seys mila motos d'aur ho  
la *valor* d'aquels).

Cant venra al dig terme, vos nos  
devetz redre la nau e la *valuya*

d'uei, o .xl. s. el cas que redre no  
la poguessetz.

An. Midi 22, 61 (Vidal, Glanures  
lexicographiques. Der Sinn ist mir  
nicht klar; ist *a* für *e* zu lesen?).

hun appellat Johan Guisar, que de  
comuna oppinio ha valen en bes  
mobles e merchandarias, bestials et  
cabals, la *valhua* de quatre melia  
lieuras; hun autre, appellat Peyre  
Arle, ha valen en moble ho bestials ..  
la *valua* de mial lieuras ..

An. Midi 23, 75 § XII Z. 8 u. 10,  
ferner 12 und in entsprechendem  
Zusammenhang S. 76 § XV Z. 1.

Da Mistral ein *valuo* nur in *plus-  
valuo* „plus-value“ kennt, wird  
dieses Wort nur Provenzalisierung  
des französischen *value* sein. Da-  
gegen ist das katalan. *valua* „Wert“  
(Labernia, Vogel) unser Wort.

**Valvasor** (R. V, 470<sup>b</sup> „vavasseur“).

Rayn. gibt je einen Beleg für die  
Formen *valv-*, *var-*, *vasrasor*. Andere  
für *valv-* in den Glossaren zu Crois.,  
Don. prov., Appel Chrest.<sup>5</sup>, für *var-*  
zu Flam., Bertran de Born.<sup>1</sup>, Bartsch-  
Koschwitz Chrest., für *vasr-*, zu  
Bertran de Born.<sup>1</sup>. Mistral's *vavassour*  
ist natürlich ein gelehrtes Wort.

**Van** „Schwung, Anlauf, Lauf“ nimmt  
Chabaneau Croisade 6136 an:

Pero lo sieus mesatges a pres  
aitant d'enans  
Que ab complidas jornadas e ab  
viacer *enans*

Es vengutz ental comte.

Dazu P. Meyer in der Anm.: Pour  
*enans* on pourrait proposer *anant*?  
Chabaneau in Rev. 9, 360: „*enans*  
Répétition fautive de la rime pré-  
cédente. *Anant* proposé ferait une  
rime irrégulière et une phrase peu  
correcte. Corr. *vans*? C'est un mot  
languedocien et provençal qui



signifie *course, élan*.“ Bei Annahme dieses Vorschlags müßte *viacer* in den Plural gesetzt werden, denn das von Chab. gemeinte Wort heißt *van*; siehe Mistral *vanc, van*, „élan, escousse; branle, impulsion.“ Vielleicht führt man es lieber in den vorhergehenden Vers ein als in diesen. Dort würde es ohne jede weitere Änderung eintreten: *aitant de vans*.

Dasselbe Wort hat Levy, Bd. III 307<sup>a</sup> für Bertran de Born.<sup>2</sup> 21, 28 (= 4, 28 der ersten, 20, 28 der dritten Ausgabe) in der Fassung von F erkannt. Er fragt ferner, ob es auch Mahn Ged. 63, 3 vorliegt.

Pois tan m'aves de fotre menazada,  
Saber volria, seingner, vostre *van*.

Aber die Lesung des Verses steht nicht sicher. Dies ist die Fassung von I. Außerdem steht das Stück noch in T. Und da Rayn. V, 466<sup>a</sup> den Vers in der Fassung mitteilt:

Saber volria si vers es vostre *van*  
so wird dies wohl die Lesung von T. sein. Rayn. übersetzt sie mit Recht: „Savoir je voudrais si vraie est votre vanterie“.

**Van** (R. V, 466<sup>a</sup> „vain, léger, faible; incertain, irrégulier; blême“).

1) „schwach, kraftlos“

Segner Dieus, per la tieu' amor  
Ay perdu los pes e las mans.  
Ayssi suy totz frevols e *vans*.  
S. Porcari 6, 288 (S. 204, Aum. „Je suis tout faible et évanoui, tombant en défaillance“).

Poders de dona es *vas*,  
Que de greu maltrag leu se lassa  
E fier petit colp de gran massa.  
Appel Chrest.<sup>5</sup> 5, 254.

2) „schlaff“ (geistig und körperlich; Rayn. ein Beleg Bertran de Born<sup>2</sup> 12, 18).

Ai, reis engles! Non siatz flac[s]  
ni *vans*.

Schultz-Gora Stud. II 123, 36  
(n'Amoros dau Luc).

qui d'amor es ben feritz  
Mout deu esser escoloritz,  
Maigres e teinz e flacs e *vans*.  
Flamenca<sup>2</sup> 3033.

Dels bains es cissitz flacs e *vas*.  
Ebenda 3471.

3) „unzuverlässig“.

Cortezia, mout etz vilana  
C'ad aquesta fausa gen *vana*  
Fatz conoisser semblans ni amistatz,  
C'ar' es cortez lo plus mal essenhatz!  
Bern. de Ventadorn 22, 14.

tan a *va* cor e doptos  
Qu'er'ai leis, era no'n ai ges.  
Ebenda 22, 35.

Hierher der Beleg bei Rayn. aus  
Breviari 5093.

4) „leichtfertig“.

ufana non es mas sens leugiers  
E fols cors *vas*, qu'ab non poder  
balansa.

Appel Chrest.<sup>5</sup> 98, 30 (Raimb.  
de Vaq.).

ieu sent nafrat mon cor e me  
E ma voluntat *vana*  
De folia e d'ufana.

Ebenda 102, 70 (Lanfranc Cigala).

G. Barra . . lo crozific . .  
al mostrat tost als payas . .  
E tantost li Ture an cridat,  
Quar demest tans n'a trops de *vas*:  
„Aquel dieu no sembla pas sas,  
O sembla que'l col ha trencat!“  
Guill. de la Barra 681.

5) „benommen, (geistig) kraftlos gemacht“.

Lo rei . .  
ac dal vin la testa *vana*,  
E'n fon verai enrabiât,  
Tan fort se fon enubriât.

Rom. 21, 208 v. 170 (siehe Esther I 9).



La votz s'en vai; l'autra demorec *vana*.  
Joyas<sup>2</sup> 33, 55 („La voix s'en va;  
l'autre [Nature] demeura stupé-  
faite“).

6) *vana carn*.

E si *vana carn* sobreven en la naffra,  
met hi drap mulhat en clara d'uou,  
es estia entro lo matti, e si lhadonc  
trobas los cartiers unflatz ni crezutz,  
bon signe es, e si'ls trobas amer-  
matz ni mortificatz, mal senhalh es.

Chirurgie Basel 132<sup>b</sup>.

Contra nafra. Si empero *vana carn*  
sobrenaissia en nafra, met i polvera  
roja dactil(s).

Ebenda 140<sup>d</sup>.

7) *en va* „umsonst“.

*envan* „Frustra, invanum, incasum,  
sine causa, sine effectu“.

Rev. 35, 66<sup>a</sup> (Floretus).

Zu Christus wird in bezug auf seine  
Taufe gesagt:

Mas tu mestier non n'avias  
Ni nol receupiest *en van*,  
Dunx tu per mi o fazias,  
Qu'ieu fos mundatz de tot dan.

Rev. 29, 234 v. 478.

Ja hom coitos non torn de vos  
Sens conseil, si'l li podetz dar..  
Car hom non a valor *en va*,  
Ans la li coven a comprar  
De son aver, de son saber,  
De son conseil, de son parlar.

Mahn Ged 941 Str. 25 (Peire  
Cardenal).

*metre en ran* „ungenutzt lassen“?

En la cieutat es lo prinse albergat.  
Passet celh jorn, e cant vene l'en-  
deman,

Lo noble sans non o mes ges *en van*,  
An[s] s'en anet an ga[n]ren com-  
panhons

Ves lo prinse, e fes li mot sermons  
De Jhesu Crist e de la santa fe  
Katholica e del sant batisme.

Saint Trophime v. 424 (An. Midi 13,  
S. 324).

a *va* „ohne Grund“ glaubte Tobler  
Flamenca<sup>1</sup> 1244 = <sup>2</sup> 1236 lesen zu  
sollen, siehe Bd. III 257<sup>a</sup> unter  
*espera* 2). Im Glossar seiner zweiten  
Ausgabe erklärt P. Meyer *ava* als  
einen Ausruf, ohne sich über dessen  
Bildung zu äußern. Man kann in  
*va* vielleicht den Imperativ von  
*anar* sehen?

Mistral *van, va* „vain, léger, frivole,  
mou, inutile“ usw., *en ran* „en vain,  
inutilement“.

**Van** „Getreide-, Futterschwinge“.

*Vann* „vannus, curifrugium“.

Floretus (Rev. 35, 86).

Mistral *van* „van“.

**Van** Name einer Art Feder im Flügel  
der Jagdvögel, „Schwungfeder“.

Aprop los coutels venon *van*,  
So son penas que en volan  
Des lo cors tro als coutels tenon  
E cais merman ades avenon.  
Aprop los *vans* venon desait;  
Per pauc coma *ran* no son fait.

Auzels cass. 211—216.

Nfrz. *vanne* „Schwungfeder des Fal-  
ken“.

Du Cange, Bd. VIII 242<sup>a</sup> unter *vani*  
aus Frider. II lib. I de arte venandi,  
cap. 50: „Numerus itaque pennarum  
in unaquaque ala est 26: quatuor  
magis propinqua corpori, quae  
dicuntur Corales, et postea 12 quae  
dicuntur *Vani* firmiores et duriores  
coralibus, et alterius coloris et  
figurae“, und Bd. II 650<sup>c</sup> unter *cultelli*  
aus demselben Werk lib. 2 cap. 24:  
„Pennae majores alarum, tam  
coopertae quam illae quae coope-  
riunt, quas cooperientes vocamus  
*ranos*, et coopertas vocamus *cultellos*;  
sunt planae, non crispae, amplae  
et durae.“

**Vana** „Steppdecke“.

Item, una *vana* de tela, sive contra  
pointa.



Item, en la petita cambra pinta en verdura, una coucheta enchassilhada am una colsera de ploma, ung coyssi de ploma e una *vana* roga.

Inventaire Montbeton § 23 und 37 (S. 32 und 33 wird erklärt: „une banne ou courte-pointe de toile, . . une petite couchette: recouverte d'une couverture rouge“).

Liegt dieselbe Bedeutung vor an den folgenden Stellen?

S. Bn. de Cutsac de Cabestan deu per j *vana* boronada vj fra, valon vj. li.

It. pus j *vana* boronada gran .x. franc .x. li.

Jacme Olivier 51, 6 v. u.

Nfrz. „vanne“ = „(Zieh-)Schütze eines Wasserkanals“ versteht der Herausgeber in:

Ez els vengo s'en tost e ses tot demorar

Dreit denant lo molin la esclusa desfar,

E trencan e pecian e *van a* desmayllar.

Guerre de Navarre 3548 „ils s'en vinrent . . la vanne démolir“. Aber der Text hat *van a*, und man müßte ja auch bei *vana* den Artikel erwarten.

Mistral *vano* „courte-pointe, couverture de parade; banne, toile qui couvre une carriole, un auvent“.

**Vanado** „ein Maß für Brennholz“.

Item per .ix. *vanadas* de lenha a'n Sicart de Lacort .xiii. cc.

Dép. chât. querc. II 26 (Bull. arch. Tarn et Garonne 24, 1896, p. 207).

Item deu el comte metheis que restec a pagar de .ia. *vanada* de lenha, quens mandec a pagar per lo senhe de Pomiers . .

Frères Bonis I, 56, 7.

Item deu per comtans que bailem per lu per Ia *vanhada* de lenha . .

Ebenda 164, 21; ferner 171, 21.

Dazu die Anm. 2 auf S. 56, welche Bd. VI 316<sup>b</sup> unter *pila* 3) mitgeteilt ist.

Bei Mistral findet sich *vanado* nur als: „contenu d'un van, grain que l'on met à la fois dans le van“, das kaum mit unserem *vanada* zusammenhängen wird.

**Vanayre** „der das Getreide schwingt“, *Vanayre* „curifrugiator“.

Floretus (Revue 35, 86).

Mistral *vanaire* „vannneur, cribleur“.

**Vanador.**

A'n B. Chefols per .ii. lbr. de cavilhas e per .c. clavels *vanadors* que pres Jacme Catusa as ops dels amvans de l'ostal d'en Frances de Lagrava. Douze comptes Albi I 180 § 1235.

Das Glossar erklärt *clavel vanador* „cloupour hourd“. Aber der „hourd“ heißt *amvan* (siehe *amban* Bd. I 56), und so findet sich im gleichen Denkmal oft *clavel amvanador*, siehe I 106, 149, 153 usw., siehe Glossar. Vgl. *vanenc*.

**Vanamen.**

Las quals dilations avudas e passadas, per conclusion de fag e *vanamens* (sic) de juzizi, la cort . . . sia tengustz (sic) lo plag determenar defra dos mezes propdans venens. Pet. Thal. Montp. S. 85 Z. 4 (lat. „pro conclusione facta et vanatione iudicii“). Ducange erklärt: „*vanare iudicium* dicitur, cum lite contestata, partes ante iudicium sententiam inter se conveniunt“ (vanare 1).

**Vanansa** (R. V, 466<sup>b</sup> „vanterie, jactance“, ein Beleg = Cercamon 8, 30. Dejeanne „paroles vaines“).



Ein zweiter Beleg:

Amors vol en corage  
Ardit cortez e franc,  
Sol que non sia estanc.  
Nulha fola *vanansa*  
Retorne en balansa  
Amors maintas sazoz,  
A cui non es nuls pros;  
Ans val mout mais assaz  
Jocs on es mais celaz.

Rev. 20, 54, 33 (Arn. de Marcuil.  
Die Verse werden mehrfach zu  
korrigieren sein).

**Vanar** (R. V, 466<sup>b</sup> „vanter“).

P. Meyer erklärt im Glossar der  
Flamenca: réfl. „se vanter, s'engager  
en présence de témoins [à faire  
une chose]“.

Flamenca s'es dese *vanada*  
Que sa marga sera donada  
A cel que prumiers jostara  
E cavalier derocara.  
Ges non a ben lo mot complit  
Que tut ensems levon un crit  
E dison ques ades la parca  
Del braz, quel comte de la Marca  
A Guillems de Nevers ferit  
E derochat e desconfit.

Flam. 7715 (vgl. 7760, -89).

Nicht ohne Schwierigkeit ist die  
Stelle:

Can eu parti de lai,  
Me dis en razo plana  
Que mos chantars li plai.  
Tot' arma crestiana  
Volgra agues tal jai  
Com eu agui et ai  
Car sol d'aitan *se rana*.

Bern. de Vent. 37, 60.

Meine Anm. schlägt zweifelnd vor  
*chantar* zum Subjekt von *se rana*  
zu nehmen: „Jede Christenseele,  
wollte ich, möchte solche Freude  
haben, wie ich schon darüber hatte  
und habe, daß es sich dessen rühmt“.  
Voßler übersetzt (der Minnesang

des Bernhard von Ventadorn, S. 47)  
„Warum aber lobt sie (die geliebte  
Dame) nur dieses, nur meinen  
Gesang?“

**Vanar** „vergehen, verschwinden“.

autresi *vanon* (die Menschen) eum  
fai la flors,  
Qu'en breu de temps prent e pert  
sa colors.

Poésies relig. 2448.

*vanar judizi*

L'enemie dis: senyer, gran tort  
Mi ssera fach, s'yeu no l'em  
port ..

E ve ti l'escrih que ti mostre.  
Jhesus dis: vist ay ton [e]scrih  
E say tot can es ell plach dich,  
E trobi que tu as *vanat*  
Jusizi e l'as demandat.

Débat corps et âme<sup>2</sup> 909.

Das Glossar erklärt *vanar juzizi*  
„demander un jugement dans l'es-  
poir de l'avoir favorable“. Das ge-  
nügt hier schwerlich. Aber auch  
die oben unter *vanamen* gegebene  
Erklärung des lat. *vanare judicium*  
ist nicht zutreffend. Heißt es „einem  
Urteil ausweichen“?

**Vanatal** steht Revue 37, 249 Str. 18  
Z. 3. Siehe *vernasal*.

**Vanat** „Versprechen, Verpflichtung“.

Aicest *vanat* ben atendet.

Flam. 5037 (Gloss. „chose qu'on  
s'est engagé à faire).

**Vanc.**

E nos devam a lu per .i. truel am .i.  
vit tot guarrit e am .i. *ranc*, que esta  
a la canela, e am .iiii. tonas e am  
.v. bastart ...

Frères Bonis II 353, 8. Die Anm.  
zu dieser Stelle erklärt: *ranc* pour  
*banc*. Das Glossar übersetzt *canela*  
durch „robinet“ (siehe Bd. I 198<sup>a</sup>).  
Ist es da wahrscheinlich, daß *ranc*  
die „Bank“ heißt?



**Vanejar** (R. V, 467<sup>a</sup> „plaisanter, se moquer, badiner“).

Raynouards erster Beleg ist:

Reis que badalh ni s'estenda  
Quan au de batalha parlar,  
Sembla, ho fassa per *raneiar*  
O qu'en armas no s'entenda.  
Bertran de Born.<sup>3</sup> 13, 55.

Rayn. übersetzte: „il semble qu'il le fasse pour se moquer“. Diez Leben und Werke<sup>2</sup> 182 dagegen: „scheint Langeweile zu haben“, Stimming im Glossar: „träge sein“, Thomas: „lâcheté“.

Der andere Beleg Raynouards:

De me es be vertatz  
Qu'en cal que part m'estei,  
Vas l'amor no *vanei*,  
Que'm sojorn' e'm trebalha,  
Sim desbois' e m'entalha  
D'un adrech cors ginhos  
Sas avinens faissos.

Giraut de Bornelh 44, 76. Rayn. übersetzt: „envers l'amour je ne badine pas“, Kolsen: „es ist sicher, daß ich mit der Liebe nirgends tändle“.

Ein dritter Beleg steht Rev. 34, 407, 182:

En un d'aques monestiers . . era uns morgues que per nulla ren non podia estar ad oration. Car aqui eis can li fraire se clinavan per orar, et el s'en eissia foras et acomensava ad arezar los afars deforas, et anava *vanejant*.

Die Bedeutung muß sein: „sich wie ein untauglicher Mensch benehmen“. Die Untauglichkeit kann sich in den verschiedenen Weisen äußern, die den Nuancen des Wortes *van* entsprechen. Ital. ist *vaneggiare* „eitle, nichtige Dinge unternehmen, Kindereien treiben; zusammenhanglos denken, reden; faseln“; früher auch: „unwirksam, erfolglos bleiben;

leer, hohl sein“, spanisch *vanear* „faseln“. Bei Mistral ist angegeben: *vaneja* „brandir, secouer, agiter; se trémousser, branler, hocher“, worin wir vielleicht ein anderes Wort zu sehen haben. Vgl. auch *vanega* „aller et venir, circuler, s'agiter“

**Vanela** (R. V, 468<sup>a</sup> „ruelle, ruelle, sentier“ ein Beleg).

„Leerer Raum zwischen Häusern, Gasse, Durchgang“.

E disso qu'entre la mayson en Bonafos e la *vanela* qui es costa la mayson en Constantin es paduent.

Cout. Bordeaux 189 vl. Z.

. . la *vanela* laquau es entre n'Aramon de Camparian et sos fraires, d'una part, et n'Arufat Beguer, d'autra, es paduent.

Ebenda 195, 19 (u. 21).

Vgl. ferner Arch. Gironde 15, 243, 19; Hist. Cordes 600, 17; Délib. Bayonne 29, 6 v. u.

Los digz cossols an . . lo regimen e governamen del dig loc e de la honor, e la conoychenssa de dext e de tortz e de malas fachas, e de *vanelas*, e de get e forget, e de aguieras . .

Rec. d'anc. textes Nr. 61 § 4.

Mistral: *vanello* „ruelle, sentier; espace qui sépare une maison d'une autre, latrines“ usw.

**Vanenc.**

It. costero .ii. clavels *vanenc* a platonar la porta xvi s.

Comptes Albi § 2024.

Gloss. „sorte de clou“. Vgl. *vanador*.

**Vanetat, -nit-, -nid-** (R. V, 467<sup>a</sup> „vanité, gloriole“).

1) „Eitelkeit, Weltlichkeit“.

Vertutz es doncs verdor de cor  
Quel ten vert . . e frese e jauzen,



Que non tem freg ni caut ni ven . .  
Ventz es erguil de *vanidat*,  
Don nayson tug l'autre peccat.  
Quatre Vert. card. 179.

2) „Nichtigkeit, nichtige Dinge“.

cum poiria . .  
Que chaus nom entier prezes  
Qu'om de *vanetat* fezes?  
Prov. Inedita S. 30 v. 17 (Peire  
von Auvergne S. 20).  
Non chant hucy may de *vanetatz*,  
Mais laus la filha Sant' Ana.  
Folquet de Lunel, Romans 524.

3) „Torheit“.

en vostre saber  
Mesclatz e prepauzatz  
Alcunas *vanetatz*,  
De que faitz a rependre.  
n'At de Mons I, 751 (S. 20).  
Mistral: *vanita* „vanité“.

**Vanetja, -iega, -ieira** „Art Netz“.

Der Beleg, welcher oben S. 368<sup>a</sup> unter  
*traisa* aus Cout. Rouergue II 258, 1  
mitgeteilt ist, findet sich mit einigen  
Varianten Monogr. Tarn III 185  
wieder. Statt *baniega* ist dort aber  
Z. 24 *rannegé* gedruckt. Vgl. Mistral  
*bagnecho* „nasse de pêcheur, dans  
le Tarn“.

Die unter *semblon* Bd. VII 552<sup>a</sup> mit-  
geteilte Stelle aus Cout. Rouergue  
II 118 ist zu ergänzen: *esparviers*,  
*linhas*, *margas*, *vaniegas*, *candelas* . .  
Ist es dieselbe Art Netz, die *vanieira*  
heißt? . . qu'eilh posco pescar en  
sas aigas francamen en aital maniera  
que de menut filat, so es assaber  
de bertuel, gofanel, vergat, marga,  
garnil, ni *vanieira* o semblans.

Bull. Soc. archéol. Tarn-et-Garonne  
1905, p. 136 Coutumes de Bioule.

Siehe Mistral *bandiero*, *banieiro* „ver-  
veux, filet conique qu'on attache  
dans l'eau à un pieu“. Mistral gibt

*baniege* (rouerg.) als andere Form des  
Wortes und verweist auf *bagnecho*.

**Vaneza** (R. V, 466<sup>a</sup> „vanterie, jactance“,  
ein Beleg).

1) „Eitelkeit“.

Nostre S. Deus fez ome . . de la plus  
vil causa que poc trobar . . e per  
aizo o fez que non agues en si ergul  
ni *vaneza*.

An. Midi 9, 391, 13 (und 392, 2).

2) „Nichtigkeit“.

. . no val tan argen ni aurs  
Co sabers, qu'es us rics thezaurs,  
Ab que gen sia despendutz . .  
E sel que'l despen en *vaneza*,  
Non es larex, ans es degalhiers.  
Bartsch-Koschwitz Chrest.<sup>6</sup> 317, 11  
(Gloss. „vanterie“).

3) „Torheit“?

En vana gloria ai motas ves fallit e  
pecqui tot jorn, car ieu me ai donat  
em doni tot jhorn vana gloria de  
mon cantar, de mon legir, o en riere  
o en jogar, dizens esquerns e *vanezas*,  
adulacions, detraccions de mos fraires  
o d'autres homes . .

Beichtformel § 36 (Mélanges Chab.  
S. 433. Es ist dies der einzige Beleg  
Raynouards, der aber „vanteries“  
übersetzt).

Ganz ähnlich Suchier Dkm. 103, 189:  
. . ieu me done vana gloria de mon  
cantar o en rire o en jogar dizen  
isquern e *vanetatz*, detractios (Text  
de tractatios) d'omes e de femnas.  
Mistral hat *vanesso*, -*eso* in der Be-  
deutung „faiblesse, défaillance, syn-  
cope, particulièrement celles qui sont  
les suites d'une longue maladie“.

**Vanezir** refl. „schwach werden, träge  
sein“.

Per so aias trebaila  
Que non aias nualia;  
Que greu cr om ja pros  
Que trop es nuailos . .



Co'l cors *se ranezis*,  
E'l corages languis.  
Qui trop son cors sojorna,  
Plus nuailos s'en torna.

Dist. Catonis S. 59 v. 419. (Der latein. Text sagt: cum animus languet, consumit inercia corpus, oder: cum mens languescit, caro tunc defecta pigrescit.)

**Vaniera** siehe *vanetja*.

**Vanil** „Mühlgraben?“.

.. foc ordenat per lo conselh que hom fes pesca a causa de la venguda de mossenh de Maumusso .. per so que no minyaba carn, de que fon causatz (sic, l. pauczatz oder causitz?) per pesca en lo *laniu* Berthomiu ..  
Compte de Riscle 181 § 98. Die Anm. 4 der Seite bemerkt hierzu: *baniu* „réservoir d'eau“ désigne ici le canal du moulin, le biez. *Bana, vana* „vivier“.

fem pescar per lo *baniu* d'Arriscla .. per provisio de mossenh de Maumusson ..

Foc ordenat .. que om fessa far un arastet au vocau deu *baniu* de debat ..

Ebenda 183 § 105; 307 § 59 (hierzu Anm. *arastet* „un râteau, une vanne, au *boucau* du bassin en deça du moulin“); im Glossar noch weitere Belege.

Lespy: *baniu*, *banibar* „canal de moulin“. Mistral verweist unter *baniu* auf *bagnieu* „piscine, bassin, vivier, en Béarn.“ Ist das dasselbe Wort?

**Vanoa, -ova** (R. V, 468<sup>a</sup> „vanne, courtépointe“) „Bettedecke“.

Zu dem einzigen Beleg für *vanoa* Izarn 588 (Bartsch-Koschw.<sup>6</sup> 210, 26) tritt:

.. unam cassam cupri parvam, unum cadalieg, unam cosseram, tria pul-

vinaria, duo linteamina, unam *vanoam* albam, unum chilonem senhalatum ..

Reg. not. Albigeois 234, 21.

Zum einzigen Beleg für *vanova*:

Plus l<sup>a</sup> *vanova* (Druck *vanona*) blancha del long de .xviii. palms e d'ample .xiii.

Arch. cath. Carcas. 350, 8.

Siehe oben S. 582 *vana*. Katal. *winova*, Span. *banova* „Bettedecke“.

**Vantador, ven-** (R. V, 467<sup>a</sup> „vantard, vanteur“) „Prahler“.

Zum einzigen Beleg für *vantayre* tritt: E silh que sy vanta de so que lo diables lh'aura aministrat ben .. fai gran mal e gran peccat e fay peccar los autres per so vantamen; .. sel que l'auzira lo fara que ja no'l feira, e lo *vantaires* sera colpables del peccat.

Bartsch-Koschwitz<sup>6</sup> 335, 12.

Die Stelle für *ventador* bei Rayn. (Girart de Ross. Pariser Hs. v. 2968) zeigt in der Hs. O (v. 3631) *uan-tador*. Aber im Breviari d'amor steht v. 17835 ebenfalls *vent-*:

Ufanier son e gabador

E mesorguier e *ventador*,

E recomto gloriejan

Los grans dezastres que fagz an.

Siehe unten einen Beleg von *ventar* für *vantar*. Auch Mistral bringt unter *venta* „éventer“ „*venta* pour *vanta*“, so daß die Form *ventador* doch nicht zu verwerfen ist.

**Vantamen** (R. V, 466<sup>b</sup> „vanterie, jactance“, ein Beleg) „Prahlerci“.

Lo dux d'Orlenx, lo duc de Bre-tanha .. se jacten et banten .. que edz seran ben et graciosament recebutz en totas bostras fortallessas .. bos preguam et supplicam .. que a bos plassia nos dar .. tota l'ajuda, secors et bon conselh ..



endreit la deita jactanssa et *bantament* deus deits Frances.

Jur. Bord. I 99, 19.

Mistral: *vantamen* „action de vanter, de se vanter“.

**Vantansa** „Prahlerci“.

Un philosophe ditz: „garde te deu conseilh d'aquetz qui son plens de *bantance* per costume.

Discipl. clergie 51, 5.

**Vantar, ven-** (R. V, 467 „vanter“, zwei Belege für *sé vantar*).

1) *sé r.* „sich rühmen“. Die Form *ventar* steht:

Encar my auso *ventar* . .

Que la non es dotor si grant

Que non my faso reverencio.

S. Anthoni 1017.

2) „anbieten, versprechen“.

Note que quent prabe es *bantade*, no deu esser dat lo segrement a l'autre segont la costume, mas que prabi.

Note que quent cadune de las partides *banten* prabes, que cadune deu esser admesse a prabar.

Livre noir Dax 49, 1 u. 4, entsprechend 35, 19 (Glossar „alléguer, avancer“).

Note que negun no es tengut de proar plus avant que ha *bantat*.

Ebenda 48, 5 v. u.

Si lo domanador . . no *bante* testimoni a pravar so que domane, lo deffenedor se deu esdiser ab ung testimoni o plus.

Fors Béarn. S. 86 § 230 („n'offre pas de témoins“).

Mistral: *vanta, banta* (l. g. b.) „vanter, louer, prôner, flatter; publier les bans d'un mariage, en Guienne“. Lespy: *bantar* „avancer, mettre en avant, proposer comme vrai, produire“.

**Vantat** „Prahlerci“.

Li choarh si vanto per aco quar illh non an neguna proeza en lor e si euio far tener per pros e per valens per lor bordas e per lor *vantatz*.

Sydrac fol. 40b.

**Vanturar** „(sich) rühmen“.

*Vanturar, uantar* .i. iactare (se).

Don. prov. 34, 28.

**Vaqueirar** „(Kuh-)Hirt, Knecht“ siehe oben *vacarar* S. 555b.

Das Zitat aus Livre noir Dax 127 in Bd. VI 548b unter *prim* 13) ist zu ergänzen:

(ab lors companhes) *baquerars* o (servicians).

Das Gloss. erklärt: *baquerars* „vachers, conducteurs de bétail“, *companhes* b. o s. „domestiques agricoles ou attachés à la maison“, siehe Lespy *baquè, baquerar* „vacher“; *bacaraa, baquerar* „domestique, celui qui sert à gages“.

**Vaqueta** kleine Münze in Béarn.

Cors d'argent

Primo *Baquetes*, .vi. *baquetes* per .i. Morlaas.

Livre Synd. Béarn. 20, 10. Ferner 98, 10, und hierzu die Anm. 5: „Les Etats nous donnent la vraie valeur de la baquette, le quart d'un denier Morlan ou ardit, qui était le sixième du sou Morlan.“ Siehe oben S. 554 *vaca* 3).

Lespy: *baquete* „monnaie; le quart de l'ardit, liard; elle était marquée de petites vaches“. Mistral *vaqueto* „petite pièce de monnaie, en Béarn.“

**Vaquier** (R. V, 457a „vacher, berger“ ein Beleg).

1) subst. „(Kuh)hirt“.

Es wird festgestellt, wie ein vom Vieh angerichteter Schaden bezahlt wird: E si lo *vaquey* los y gardava,



que paguia, del dia, .v. s., e si los  
y gardava la nuyt, que paguia lodeyt  
*vaquey* .xx. s. de gatge.

Arch. Gironde 5, 228 § 85.

2) adj. „Kuh-“

Formage *vaquer* .xviii. deners.

Cout. Bordeaux 602, 6.

Der von Rayn. a. a. O. hierher gestellte  
Beleg ist zu streichen. Die Tenzzone  
Ramon Gaucelm's und Joan Miralhas  
ist, nach der einzigen Hs. R., bei  
Mahn Ged. 1018 gedruckt. V. 1 u. 2  
lauten dort:

Joan Miralhas, si Dieu[s] vos gart  
de dol,

Car vos play may *vaqueira* partizo?

Azaïs hat Troub. Béziers S. 37 *Car*  
in *Cal* verändert und sagt zu *va-*  
*queira*: „C'est d'aqueila ou mieux  
d'aquilla qu'il faut lire“. Jedenfalls  
kann, was man auch dafür setzen  
mag, *vaqueira* nicht im Text be-  
lassen bleiben.

Mistral *vaquíe* „vacher, gardeur de  
vaches“.

**Vaquin** *bestias vaquinas* „Rindvieh“.

Volgro et establiro . . que lo dich  
comandayre et aquelh que per  
anen y seran, puesco tener en lasd.  
terras . . entro en quaranta *bestias*  
*vaquinas* yvernadas.

Bullet. Histor. 1897, 526, 19.

. . puesco enmetre, tener et aber . .  
. .xl. *bestias* yvernadas *baquinas* am  
lurs bedels.

Livre vert Lacune 122, 9 (ganz  
ähnlich 128, 18).

Fraglich erscheint:

Si nulhs hom ni nulha femna auia ni  
tenia albas ni payshetz ni nulha  
maneyra de lenha en cabanas de  
*baquis*, o en autre loc la tenia e la  
vendia . . que peche .xx. sols de  
morlas.

Arch. Lectoure 54 vl. Z.

Ist *cabana de baquis* hier „(Rind-)  
Viehhütte“?

Lespy *baquerii*, *baqui* „d'espèce bo-  
vine“.

**Var** siehe *vair*.

**Varaire** „Nieswurz“.

De pustela en la cara. A pustula et  
a festola et a totas autras bubas de  
la cara pren *varaire* e d'estaphizagria  
e de pelitre e de letargiri . .

Chirurgie Basel 136<sup>a</sup>.

*r. blanc* „veratrum album“.

De tinha . . fay aital cura: deraziga  
los pels am lo man, e fay aital  
enguent: pren *varaire blanc*, .i<sup>a</sup>. onsa  
de pega navalh, 1<sup>a</sup> onsa de nozes  
comunas . .

Ebenda 133<sup>d</sup>.

Prin de *varayre blanc*.

An. du Midi 5, 115 Nr. 443

(A. Thomas „hellébore“).

*r. negre* „helleborus niger“.

Auz. cass. 2811 (siehe unter *tras-*  
*plantar* Bd. VIII 394<sup>a</sup>).

Mistral: *varaire* „hellébore blanc“;  
*varaire negre* „hellébore noir“.

**Varar** (R. V, 468<sup>b</sup> „lancer à la mer;  
échouer, tirer sur le rivage“).

1) „schwanken, wanken“.

*varar* „titubo, labo, vaxillo“.

Floretus, Rev. 35, 86.

Ist dieses Wort dasselbe („schwanken  
machen, in Bewegung setzen“) wie  
das folgende?

2) „von Stapel lassen, ein Schiff ins  
Meer schieben“.

*varar* .i. „navem in pelago mittere“.

Don. prov. 34, 31.

Hierhin die erste Stelle bei Rayn.,  
deren zweiter Vers für die Identität  
mit 1) sprechen kann:

Coma nau(s) lo vuell *varar* (scil.  
mon vers).

E qui ben l'empenh ni'l *vara*,



Lo reys N'Anfos lo conduga  
En yvern et en estiu.  
Rom. 34, 527 v. 75 f. (Gavaudan).  
Hierhin die falsch gedentete letzte  
Stelle bei Rayn.

E pueys *varan* lur barca, parton  
si del ribaje,  
Van querre los cors santz que son  
en l'ermitaje.  
S. Honor. 29, 53.

3) „auflaufen (von einem Schiff),  
scheitern“. So, bildlich, im zweiten  
Beleg Rayn.'s:

Domna . .  
. si vol passar la mar,  
Pren' un tal guernador  
Que sapcha la mar major,  
Que la garde de *varar*,  
Si vol tener vas lo Far.  
Bartsch, Dkm. 141, 25.

4) „landen“ trs. (?).

Tota carga d'avens plas que *varan* en  
Rossilho, on vengau, dona .iiii. s.  
e .i. d. malg. per passage.  
Arch. Narbonne 4<sup>b</sup> l. Z.

Zu *varar* 1) rechnet de Lollis auch:  
hanc nulla crestiana  
Non amet tant crestians  
Com am vos, qe'm faitz avara  
Autr'amor tant qe no's *vara*  
Mos cors *de* vos, on pres grana.

Studj 9, 165 zu Studj 8, 457<sup>b</sup>, v. 5  
v. u. (Ricas Novas), indem er auf  
Gloss. Occ. „glisser, chanceler“ ver-  
weist. Dieses *varar* ist aber ver-  
mutlich mit *vairar* zu identifizieren  
(siehe oben S. 560), zu dem dann  
auch die von De Lollis noch heran-  
gezogene Stelle gehört:

Tant a fresca color cara  
E a tots bons compliments  
E valor qu'en re no's *vara*.  
Prov. Inedita 331, 12.

Mistral *vara* „lancer un navire, le  
mettre à la mer; échouer, tirer sur

le rivage; glisser, chanceler“; Gode-  
froy *varer* „tirer, en partic. terme de  
marine“. Katal. *varar* „auflaufen, auf  
Grund geraten; vom Stapel laufen  
lassen; aufs Trockene ziehen“; vgl.  
ital. *varare*, span.-portug. *varar*.

### Varech, bareyt.

Item, assi ha ung home que pren dus  
journals de terra al quart et al quint . .  
et a promes an carta de laborar(ar)  
la dicta terra, segon la costuma de  
Basades, com se deu laborar? Responi  
te breuament que ed la deu laborar  
lo premey an, an semensa sept cops,  
et lo segon la deu menar (l. menar?)  
*bareyt bilh*, et y pot far faba ou sese  
ou bessa, et absque obra la faba ou  
la sese ou la bessa, et aquo ly sera  
contat per *bareyt bilh*.

Cout. Bazas § 75 (Arch. Gir. 15, 112).

Lespy *bareyt*, *baret* „terre bêchée ou  
labourée“. Es handelt sich um das  
Ruhenlassen und Umbrechen des  
Ackers in einem von zwei Jahren.  
Vgl. *garag* Rayn. III, 423<sup>a</sup>, Supplw.  
IV 40<sup>b</sup>.

Mistral *gara*, -*rach*, *gareit*, *barèit* (g.);  
*gara tempourièu* „guéret qu'on la-  
boure, mais qu'on laisse reposer  
pendant un an“.

**Varejar** siehe *vairejar*.

### Varesc.

So ist zu lesen statt *varecs* bei Rayn.  
III 423<sup>b</sup> unter *varec*:

No lhi val sos ausbercs pur un *varesc*.  
Gir. de Ross. Par. Hs. v 2102.

Die Oxfordorder Hs. hat:

Ne ni uant (Druck uant) ses aubers  
pur un *beresc*.

v. 2730.

P. Meyer führt, Gir. de Rouss. S. 91  
n. 6, die Übersetzung Raynouards  
an „chaume, paille“, fügt aber hinzu:  
„d'après cet unique exemple, expli-  
cation sans valeur“.



**Vari** siehe *rair*.

**Variable.**

ieu . . volia . . esser enformat de las  
cauzas maravilhozas, *variablas* e  
estranhas que so per lo mon.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 17 („étrange,  
merveilleux“).

**Variajar.**

. . sapias que non *variam* en ren, mas  
que entendem quels Grecz *variagen*  
alla fe catholica, so es assaber:  
paraclitum a patre et filio separantes.

Suchier Dkm. I, 342, Z. 21 (Gloss.  
„verschieden sein von“, siehe  
*vairer*).

**Variar** siehe *vairar*.

**Varisa** „Krampfader“. *Varica* ist statt  
*varica* zu lesen bei Rayn. V 469<sup>a</sup>;  
siehe Mistral *variço*, -iso „varice“. Die  
Schreibung *varisa* steht: la  
sangnia de venalis (sic) que es entre  
lo petit artelh et l'autre apres val  
a cancrenas et a mal mort et a  
*varissas* et a salsa (sic) flacma et a  
totas malautias de las cambas de  
materia melancolica.

Anatomie fol. 32<sup>b</sup> (Renalis phlebo-  
tomatur inter minimum articulum  
et auricularem, cum phlebotomia  
valet ad cancrenas, malum mortale,  
varices, phlegma falsum, et omnes  
passiones melancholicas tybiarum.  
Dr. Pagel, Anatomie des Heinrich  
von Mondeville S. 78).

**Varlet** siehe *vaiet*.

**Varon** siehe *vairon*.

**Varri** „Vorratskammer“?

*Varri* „promptuarium“.

Floretus, Rev. 35, 86<sup>b</sup>.

**Vas** (Rayn. V, 469<sup>a</sup> „vase, urne, tombeau“)

1) „Grabmal“.

. . dos monumens hi avia . .

El sobeyra *vas* vi escrit

„Enimia“ e pisset si

Quel cors de sa sor(s) fos aqui.

S. Enimia 1594 (ebenda 1641).

Im besonderen das Grab Christi  
(Rayn. ein Beleg).

E sai gart Peitaus e Niort

Lo seiner qui resors del *vas*.

Appel Chrest.<sup>2</sup> 72, 72 (ebenda 70, 51).

2) „Sarg“ (oder „Grab“?).

Per so que costec de far lo *vas* en  
que fo sebelhit lo dig malaute . .

Douze comptes Albi II 151 § 1230.

**Vas, ves, vais, vert** (Rayn. V, 516<sup>a</sup>  
„vers, envers, contre, à l'égard de;  
en comparaison de“).

Die beiden Formen *vas* und *ves* be-  
dürfen keines besonderen Beleges.  
Über die Bildung von *vas* spricht  
sich Andersen, Zeitschrift 37, 357,  
aus, anders meine Lautlehre § 37,  
S. 41 letzte Zeile. Mit dem Artikel  
kontrahiert scheint *res* im Boeci 10  
zu stehen:

us non o preza, si's trada son  
parent . .

Ni l'us *vell* nitre si's fai fals  
sacrament,

wie *vas* an den folgenden Stellen:

Levem *val* cel nostres coratgues *val*  
Seinor Nostre Paire.

Sermons ed. Armitage 23, 29; ebd. 26, 20.

[lo] luocs pauczatz juxta las Lausieiras . .  
del cap soteira *vas* la via e *val*  
castel de St. Estephe . . la comunal  
via megieira per la qual hom va  
dal portal de St. Estephe *val* mole  
de maestre W. Rotlan . .

Deux. paix Aurillac 389, 25 u. 30.

Die Form *vais* ist sehr häufig. Belege  
bei Suchier Dkm. I 512 zu v. 586,  
fern. Chrest. Glossar, Studj V, 286, 10;  
291, 4 usw.; im Reim steht sie Diez,  
Poesie<sup>2</sup> S. 307 Z. 3. *Vaus* ebenfalls  
bei Suchier Dkm. a. a. O. oft belegt;



ferner Flamenca Glossar, Chrestomathie usw. *Vau* glaubt Suchier (Dkm. 122 Z. 18) in der Hs. statt *enan* Bartsch Dkm. 318, 20 zu lesen: l'efas que y nayssera er bos ves Dieu e *vau* los angels.

Ziemlich selten ist die vollere Form *vers*: O. Schultz(-Gora) 14, 1 v. 10 (S. 27), Chrest.<sup>5</sup> 115, 268, oft im Girart de Ross. *Vert* ist eine gaskonische Form, siehe Rec. gascon S. 48 Aum. 1; 85, 13; Discipl. clergie 6, 18; Etabl. Bayonne 22, 24; Livre noir Dax 164, Z. 2 v. u.; 260 Z. 3 v. u. An der Grenze der Gascogne: Jur. Agen 355, 12. Ist sie auch im limous. Boethius anzuerkennen, wo sie v. 192 in der Hs. steht?

Pur l'una fremna qui *vert* la terra  
pent,

No comprari'om ab mil liuras  
d'argént.

V. 12 steht *enivers*.

Präposition, bezeichnet

1) Richtung, Ziel (in verschiedener Art).

Messatgers, vai t'en . . *vas* Viana.  
Bern. de Vent. 22, 62.

. . soen gara *raus* la muda.  
Flam.<sup>8</sup> 2481.

La cals se vol, me pot *vas* se atraire.  
Bern. de Vent. 12, 30.

En orason *raus* Dieu s'aclina.  
Flam.<sup>2</sup> 3133.

Miels complit son viatge . . cel que  
tene *vers* s'amia.

Schultz- (Gora) Prov. Dichterinnen  
14, 1, 10 (von zwei Rittern, von  
denen der eine sich auf dem Wege  
zur Geliebten abhalten ließ, der  
andere nicht).

enaissi covida

L'emperaires de gloria *vais* la sua  
partida.

Chrest.<sup>5</sup> 106, 68.

Aissom digatz

Si tan prezatz

So que *vas* totz es comunal;

Car adonc tuch seran egal.

Giraut de Bornelh 58, 6 (Linhaure,  
Tenzzone über das trobar clus).

Gran mal m'a faih ma bona fes  
Que'm degra *vas* midons valer.

Bern. de Ventadorn 10, 37.

Donne, or sai ke tes cor *res* mei  
repent;

Car ne t'en vais en France senz  
maintenent?

Chrest.<sup>5</sup> 1, 479 (Gir. de Rossilho).

(lo) diable que decep home *vays* lo  
regiment que deu aver *vays* Deu  
e *vays* so que es de Dieu.

Studj V 286, 10.

Item, prometem . . que nos ni nostres  
successors la senhoria que avem en  
Narbona nulh temps en pluzors  
successors no partirem, mas *vays*  
. . successor tan solament per sos  
temps la dicha senhoria per suc-  
cession deja remaner.

Arch Narbonne 112<sup>b</sup>, 23 („ . . set  
apud unum solummodo successo-  
rem . . dictum dominium debeat  
remanere“).

. . diligent cura continuament auran  
*vays* elhs.

Ebenda 173<sup>b</sup>, 11 (diligentem curam  
continue adhibebunt circa eos, scil.  
der preceptor und die Schwestern  
des Hospitals für dessen Insassen).

Aquel guarda l'amor de Deu que a  
charitat *vers* son prosme.

Bartsch-Koschwitz<sup>6</sup> 260, 10.

Grant mesteir nos a donc que velliem  
*vers* lo liam de charitat.

Ebenda 258, 44.

Tan sui *vas* la bela doptans  
Per quem ren a leis merceyaus.

Bern. de Vent. 26, 26.



nulha domna peitz no s'aconselha  
*Vas* son amic, et on plus l'ai servida  
 De mon poder, eu la trob plus  
 ombriva.

Peire Vidal<sup>2</sup> 7, 27.

lo reis no es fis ni verais  
*Vas* pretz ni *ras* nostre senhor.

Ebenda 32, 20.

- 2) „gegen“ (im feindlichen Sinn), siehe  
 oben die Stelle aus Boeci v. 10.

Ers se *vas* Deu aquell veilz can[s].

S<sup>a</sup> Fides 118 (Rom. 31, 184).

una pro no m'en te  
*Vas* leis que'm destrui e m cofon.

Bern. de Ventadorn 43, 30.

mos cors ama  
 Vos, *ras* cui res no'm defen.

Ebenda 3, 54.

platz m'a ric home franqueza  
 E *ras* son enemic maleza.

Chrest.<sup>5</sup> 44, 6 (Mönch von  
 Montaudon).

per amor de Deu aquil qui an mal  
 cor *rais* lurs vezins, vengon a  
 concordia.

An. Midi 9, 375, 11.

- 3) „im Vergleich, im Verhältnis zu“  
 (siehe Bd. VI 334<sup>b</sup> unter *plag* 8 aus  
 Bartsch-Koschwitz 297, 14).

la neus, can ilh es nuda,  
 Par *ras* lei brun' et escura.

Bern. de Vent. 8, 40.

tug li autre amador  
 Non saupron ren *res* mi d'amor.  
 Suchier Dkm. I 314, 100.

aur ni argent ni ricor  
 Non presa (scil. Brunesen) *res* el  
 (scil. Jaufre) un denier.

Lex. rom. I 92<sup>a</sup>, 28 (Jaufre).

- 4) *vas que* „gemäß dem was, wie; im  
 Vergleich zu dem, was“.

Qui sabia lo joi qu'eu ai,  
 Que jois fos vezutz ni auzitz,  
 Totz autre jois fora petitiz

*Vas* qu'eu tenc, que'l meus jois  
 es grantz.

Bern. de Vent. 33, 11.

E ges tres deniers non planc  
 L'invern, anz m'o tenc a festa  
*Ves* qu'ai volontat dolenta.

Kolsen, Dichtungen 53, 10 (die  
 richtige Übersetzung der Stelle  
 bei Lewent, Litbl. 1920, 337, wo  
 andere Belege von *vas que* mit-  
 geteilt werden).

tant mi sent aut poiatz  
*Vas* qu'es petitiz mos poders  
 Per que'm chastia temers.

Folq. de Mars. 4, 12.

Ben pauc ne son,  
 Domna, de festas *vas que* solon.  
 Flam.<sup>2</sup> 4795.

*Vas* qu'el s'era, de companhos  
 Menet soven et voluntiers.

Raimon Vidal So fo el temps 26  
 (der Herausgeber verstand anders,  
 siehe Anm.).

Aisi parlem entre demor  
 E dol e gaug e marimen,  
*Vas* qu'el me dis, com loniamen  
 Avia seguit vostr' esclau  
 . . may de .vii. ans.

Ebenda 893.

Sehr oft bei n'At de Mons, siehe  
 2, 42, 858, 876, 1189, 1266, 1355; 5, 477.

- 5) den Ort (in gewissem Umfang) be-  
 zeichnend.

E'ill beutatz sera, sabetz caus  
 De cels qu'iran al lavador?  
 Plus que l'estela gauzignaus,  
 Ab sol que vengem Deu del tort,  
 Que'l fan sai e lai *res* Domas.

Chrest.<sup>5</sup> 72, 36 (Marcabru).

E Monferrat e lay *res* Fonqualquier  
 Viurai de guerr'a lley de mainadier.  
 Ebenda 27, 37 (Raimb. de Vaq.).

eu no'm pose saber *vas* on  
 Re mais tan ben amar pogues.  
 Bern. de Vent. 5, 17.



No sai lo lucc *ves* on s'esta.  
Chrest.<sup>5</sup> 39, 37 (Wilh. von Poitiers).

Dades *bert* Ax l'an deu regne deu  
medixs rey Henric . . .xxvii. lo segont  
die de octobre.

Livre noir Dax 164 Z. 2 v. u.  
Testimoni mi medixs, *bert* le Tor de  
Londres, a .xxvii. iorns de iun . .  
Ebenda 260 Z. 3 v. u.

6) „bei“ einer Person (siehe oben Beleg  
aus Bern. de Vent. 10, 37; Arch.  
Narbonne 112<sup>b</sup>, 23).

Lo maire au comensement de son an  
iurera que . . nulh percas no fera  
*bert* nostre seinhor lo Rey ni *bert*  
sons barons que armanque maire  
outre .i. an, si no per comunau  
autre de le biele.

Etabl. Bayonne 22, 24/5.

7) zeitlich „gegen, um“.

vergers ni pratz  
No m'adui solatz  
Ni chans pels plaissatz  
Que l'auzelet fan  
Vas lo torn de l'an.

Gir. de Bornelh 43, 12.

. . segon zo ques eu sompniei  
Hoi *vas* lo jorn, quan m'esveillei.  
Flam.<sup>2</sup> 3372.

En estieu o *vas* lo pascor . .  
En yvern *vas* lo calendor . .  
Chrest.<sup>5</sup> 114, 73 u. 77 (Diätetik).

. . e *vas* la micia nueg engrueissa  
(scil. lo pols) sa vot . .

Ebenda 125, 2.

Mistral *vers ves vars vas bers* usw.  
„vers, du côté de; chez“ (*vers ieu*  
„chez moi“, *vers Crest* „à Crest“;  
*au vers d'acò* „en comparaison de  
cela“ usw.).

**Vasal, -alh** (R. V, 470<sup>a</sup> „vassal;  
guerrier“).

Neben der Bedeutung 1) „Vassal“,  
die dem Begriff des *senhor* gegen-

übersteht (siehe die Belege bei  
Raynouard), heißt das Wort:

2) „(tapferer) Krieger“ (siehe Rayn.).  
Quant fu al bon cheval desobrel  
dos,

Non soane ferir doliat ne gros;  
Mieldres *vassaus* ne fun de car  
ne d'os.

Chrest.<sup>5</sup> 1, 75 (Gir. de Ross.).

Philippus ab ses pare non;  
Meyllor *vasal* non vid ainz hom.  
Alexanderfragment 34 (meine  
Chrest. übersetzt hier „Held“).

Beto fer lui coma *vasal* proatz.

Daurel et Beton 1748.

Bel m'es quan d'armatz aug reffrim  
De trompas, lai on om s'escrim . . .

Adoncx trassalh

Cor de *vassalh*,

Tro que sos cors s'erguelha.

Guilh. Montanhagol 3, 7.

Neben v. erscheint *garso*:

Et el tantost pren son cavalh.  
E, ses *garsso* e ses *vassalh*,  
Cavalguec tant rege quom pot.

Guill. de la Barra 2830 (ebenso  
2950),

aber auch *caralier*:

Puois ce li rei volon abreuiaimen,  
Ab cavaliers et ab cavals armatz  
E ab *vasal* bon de concerimen  
Vegna cascus apoderadamen.

Bertr. d'Alamanon 8, 22.

3) „tapferer Mann“.

amors . .

sab far de volpilh *vassalh*.

Raimb. de Vaq. Leu pot hom pretz  
e gaug aver Str. 2 (Hs. A Nr. 464)  
zitiert: Breviari 28125 (Bartsch-  
Koschwitz<sup>6</sup> 350, 16).

4) „jeune homme“ (P. Meyer).

us *vassalz*, non sai qui s'es,  
Ni mais nol vi quel conogues,  
M'a hui laiamen escarnida.

Flam.<sup>2</sup> 4183 (sagt Flam. von Guilhen  
de Nivers).



**Vasalatge** (R. V, 470<sup>b</sup> „courage, exploit“, zwei Belege). Die Form *vasselatge*, welche Rayn. aus Bertran d'Alamanon anführt, ist zu streichen. Beide Hss., welche das Gedicht enthalten, zeigen (der Ausgabe Salv. de Grave 1, 35 zufolge) *uassalhatge*.

Eigenschaft eines Vassallen:

- 1) „Lehnsabhängigkeit“. Die Razo zu St. 17 Bertran de Born<sup>3</sup> erzählt, daß Richard (Löwenherz) und Philipp von Frankreich mit ihren Heeren gegenüberlagen, e'l reis de Franza dizia que la batalha no remanria, si'l reis Richartz no'lh fazia fezeutat de tot so que avia de sai mar . . e que'lh rendes Gisortz. Später aber scheute Philipp die Schlacht, e preguet lor (die anwesenden arcivesques e evesques et homes de religio) qu'ilh anessen pregar en Richart de la patz far e del concordi e si lor promes de far e de dir aquela patz et aquel concordi del deman de Gisortz e del *vassalatge* que'lh fazia en Richartz . . Et el . . si fetz la patz e'l concordi si que'l reis Felips li laisset Gisortz quitamen, e'l *rassalatges* remas en penden si com el estava.

Bertr. de Born<sup>3</sup> S. 98 Z. 43 u. 53  
(Glossar „Lehnsverhältnis“).

- 2) Ritterlichkeit, Mut“.

Perdigos, ses *vassallage*  
Sai cavailhiers e baros,  
Laiz e malvaz e fellos,  
E sai de villan linhage  
Omes cortes e chاوزitz,  
Lars e lials et arditz . .

Chrest.<sup>5</sup> 95, 1 (Dalfin d'Alvernhe).

Im Partimen Guiraut Riquier 89,  
S. 238:

Senh'eu Enric, a vos don avantatie  
D'aquestz .iii. iocx, pueys a'n  
Marques la tria:

Que totz sabers sapchatz per plan  
coratie,

O que vullhatz fatz d'armas tota  
via,

O de metre e de dar largamen  
Aiatz poder tot [a] vostre talen  
erklärt en Marques v. 19, daß er  
Herrn Guiraut den *rassalatie* über-  
lasse.

Im 12. Vers tritt *cavalaria* als synonym  
des Begriffes ein, in v. 27 wird *vol-  
pilhatie* als Gegensatz genannt, und  
Guiraut erklärt: *yeu ab ardimen  
faray d'armas*, usw. „Ritterlichkeit“  
wird die entsprechendste Wieder-  
gabe des Wortes sein.

vos est rix homs d'aut parage,  
E conosc o al *rassallaje*

Car esser voles mos amix,  
Quar si non fosses pros e rix,  
Ja de mi non agras pensat.

Flam.<sup>3</sup> 5924 (Gloss. „courage, la  
qualité propre du *rassal*“).

- 3) „Mut“.

Deus! can aurai *rassalatge*

Que denan leis me prezen?

Trop m'aten en voupilhatge.

Bern. de Ventadorn 20, 32.

la boca non a ges *rassalatge*

De vos dire zo don lo cor languis.

Troubadours de Sarlat S. 5, 20

(Aimeric de Sarlat).

eu tenh *rassalatge*

D'aitan, si m'o aconselhatz,

El vers, pos er ben assonatz,

Trametrar el viatge.

Gir. de Born. 40, 55.

- 4) „ritterliche Tat“.

Cavalier, garda que faras,

Que, quan ayci murtrit m'auras,

No faras degun *rassalage*.

Daurel 4385 (Gloss. „exploit, action  
d'éclat“).

*folh rassalatge* in der von Rayn. an-  
geführten Stelle aus Gaucelm Faidit,

38 \*



Tant ai sufert, v. 25 (Mahn Werke II 84) ist die „in törichtem Wagemut unternommene Tat“.

**Vaslet** siehe *vaiet*.

**Vastar** „schädigen“.

.. lo dich nostre senhor lo comte no ho devia ni podia de poder ordenat far, ni mandar far, ni suffertar esser fach, ses grandamen *rastar* et cargar sa cossienca.

Cout. Rouergue I, 148 l. Z.

**Vatgar** „umherirren“.

Los siaus efans sian pauc presats,  
Coma *vatgans* sian transportatz.  
Rev. 19, 237, 36 (Nutantes transferantur filii ejus et mendicent. Chab. übersetzt, S. 235, „errer“ und bemerkt: „Le *t* s'est introduit ici par analogie, d'après des formes telles que *coratque*, *coratgos*. Rayn. n'a que *vagar*.“)

**Vaudir**.

Graf Johan III von Armagnac und Rodez verfügt, daß .. die Gläubiger der Bewohner von Salles-la-Source die Zahlung der Schulden in drei Jahresraten zugestehen sollen .. et en cas que ayssso no volrian far, vos mandam et comandam que vos *vaudiscatz* et metatz a nostra ma losdichs deudes et enhibiscatz als dichs crezedors .. que per neguna cort ecclesiastica ne temporal non compelliscan .. neguna de lasdichas gens ..

Cout. Rouergue II 89, 8. Ist etwa *bandir* zu lesen, siehe Bd. I 124<sup>b</sup> unter *bandir* 2), Mistral *bandi* „séquestrer, faire une saisie-arrêt“, Lespy *bandir* „saisir, faire une saisie“.

**Vaura, vavra**.

Item, tint plus per la dita si mullier, una *vavra* assisa en Borchanin, josta

la *vavra* a ceuz de la Batailli et josta lo curtil dit Beneit.

Doc. ling. I, 57 Z. 9 v. u.

.. [terres] assises entre lo chemin .. tendent en la praeri d'Esperon et josta les terres de la *Vavra* ..

Ebenda S. 55 Z. 23.

S. 165<sup>b</sup> wird übersetzt „terre inculte“ und auf Du Cange *vaure* „ager sterilis, incultus“ verwiesen; ebenso in der Anm. 3 auf S. 55: „paraît signifier un territoire inculte“, siehe den folgenden Artikel; vgl. oben *vabre*.

**Vauret, vavret**.

.. les terres de Chillou qu'il aquit d'Estevenet del Besson, assises josta lo[s] *vavrez* Oger del Murting ..

Doc. ling. I 55, 14. Dazu die Anmerkung 1: „On doit probablement lire *los vavrez* (= *vavrets*), diminutif de *vavre*“. Ebenso im Glossaire S. 165<sup>b</sup>. Die Anm. 1 und 3 auf derselben Seite verweisen auf eine Reihe von Orten mit den Namen Vavre, la Vavre, Vavres, les Vavres, la Vavrette.

**Vaus** siehe *vas*.

**Vauta** siehe *volta*.

**Vavra, -et** siehe *vaura, -ret*.

**Vaza** Bezeichnung eines offenen Raums in der Stadt

neben *paduent*: es wird erkannt:

.. sobre las *bazas* et totz *paduentz* de la ciutat de Bordeu et deus burcx (Text *burxc*) de lui ..

Cout. Bordeaux 187, 19, ähnlich 187, 7; 188, 3; 191, 13.

am Wasser:

Item, de las *vazas* et de las *aribas*, didem que la proprietat d'oras es d'aquetz qui las maysos o las terras han plus promedanas.

Ebenda 194, 13.



. . et las *vasas* son propriis d'aquetz  
deuscaus son las maysons entro a  
la yma de la mar.

Ebenda 194, 19.

aucuna naus, de ci evant, no sedi ni  
estace en tota la *vasa* davant lodit  
paduent en neguna manaira.

Ebenda 304, 19.

Establit es que tota la *vasa* e la  
ribeyra qui est de l'angle de la  
mayson n'Aruffat Beguer de ci qu'a  
la tor de la Ciptat . . sia totz temps  
paduens a la Comunia.

Ebenda 305, 3.

Vgl. ferner Arch. Gironde 27, 257, 3;  
43, 166 l. Z., 167, 5.

**Vazer.** R. V, 471<sup>b</sup> „aller“. Daß ein  
solcher, von Raynouard angesetzter  
Infinitiv nicht vorhanden ist, hat  
Sternbeck bereits gesagt, S. 68.

**Vazier** (R. V, 470<sup>a</sup> *vasier* „bacin, panse,  
ventre“).

Die einzige Stelle, welche R. anführen  
kann, Peire Cardenal *Anc no vi* hat  
sehr schwankende Lesart; siehe  
Bd. I 158<sup>a</sup> unter *borsier* 3). Rayn.  
folgt der Lesung von C: *tal sai que*  
*n'a lo plen uazier*, und übersetzt „tel  
j'en sais qui en a le plein ventre“.  
Aber *v.* heißt nicht „ventre“. Rayn.  
wird mit Recht auf span. *vasar*,  
*vasera* verweisen, die „Küchen-  
schrank für Geschirr, Gestell für  
Geschirr“ u. ähnl. bezeichnen.

**Vazil** „Schafstall, Hürde“.

*raylh* „ovile, caula“.

Rev. 35, 86<sup>b</sup> (Floretus).

Dels anhels e dels cabritz volgron  
que se done al *vazil* le quinzens  
anhels o le quinzens cabritz.

Priv. Manosque 37, 19 („de agnis  
et edis voluerunt quod detur in  
vasili quintusdecimus agnus vel  
edus“. S. 85 der Einleitung ver-

weist auf Du Cange *vasilium*  
„stabulum, equile, vel quid aliud  
simile“ und bemerkt, daß die prov.  
Präposition *suspecte* erscheine: au  
lieu de *al* on attendrait *el*).

**Ve, vec** (R. V, 535 „voi, voici, voilà“).  
Beide so häufige Formen scheinen  
(abgesehen von der selbstverständ-  
lichen Verwendung von *ve* als  
eigentlichem Imperativ) nur in Ver-  
bindung mit angelehntem Pronomen  
oder Adverbium zu begegnen.

*ve te* bzw. *ve ti* Barl. 11, 26; 14, 2 usw.  
(siehe Glossar); Suchier Dkm. I 511  
zu v. 281.

*ve vos* S. Doucel. 14, 15; Barl. 38, 6;  
S. Enimia 1104.

*vec te* Clédat Nouv. Test. 99<sup>a</sup> Z. 2 v. u.;  
99<sup>b</sup> Z. 9 v. u.; Armitage Sermons  
20, 25.

*vec vos* siehe Glossar zu Chrest.<sup>5</sup>,  
Bartsch-Koschwitz, Guill. de la  
Barra usw.

*veus* (aus *veros*) ebenda.

Neben *ve te* findet sich *vette* Chrest.<sup>5</sup>  
118, 52; Voy. S. Patrice 1239. Daraus  
scheint ein selbständiges *vet* gezogen  
zu sein, das nun auch mit *vos* ver-  
bunden wird: *vet vos* bei Suchier  
Dkm. I 511 zu v. 286 belegt. Zu-  
gleich belegt Suchier dort aber  
auch *veus vos*, in dem das Pronomen  
der 2. Plur. zweimal enthalten zu  
sein scheint.

Das Objektpronomen zu *ve, vec* steht  
zwischen diesem und *vos*:

*vel vos si* Flam.<sup>2</sup> 3070;

*velz vos cavalliers novelz*

Ebenda 7297;

*vec les vos*

Guill. de la Barra 412, 1080;

*vec las vos* Nov. pappagallo 264;

aber auch einem *veus* nachgestellt:

S'acors Nom fai, *veus me jos*.

Gir. de Born. 15, 13



mit Abfall des s:

*Veu los vengutz.*

Suchier Dkm. I 132 v. 257.

Francha res, conhada e prezans,

*Veu mi al vostre plazer.*

Bereng. de Palazol 4, 26 (die Hs. R  
hat *veus mi*, siehe S. 23).

Als Adverb folgt *ci, si*:

*Ie ci vostr' esposa.*

Flam.<sup>2</sup> 272 (siehe oben angeführt  
*rel vos si ebenda* 3070).

E si vos en voletz deffendre, *vec si*  
mon gatghe.

Bartsch-Koschwitz<sup>6</sup> 432, 3.

Einen Objektsatz mit *que* einleitend:

*Veus que la Verges concebra*

*E filh per cert effantara.*

Breviari 11751 (entsprechend Ar-  
mitage Sermons 20, 25).

*Viros que venc us sobdes critz.*  
S. Enimia 1104.

*Vecros c'als pes d'un bachelier*

*Pauson lurs draps per miel lansir.*

Chrest.<sup>5</sup> 104, 45 (Epistola Sancti  
Stephani).

Mistral *ve, rei* „vois, regarde“.

**Veamen** wird von Rayn. V, 534<sup>a</sup> als  
„vue“ aus Beda fol. 9 angeführt.  
Das Zitat ist mir unzugänglich.  
Die Form ist sehr unwahrscheinlich.

**Vec** siehe *re*.

**Vech** (R. V, 506<sup>a</sup> „verge, membre  
viril“) „männliches Glied“.

*Vethz* .i. veretrum.

Don. prov. 50<sup>b</sup>, 16.

Im zweiten Beleg Rayn.'s, aus  
Palais 5, 8, haben die Hss. nicht  
*viet*, sondern *reit*. In der Strophe  
Guilh. Figueira 9, 39 schreibt Hs. H  
*vet*, vielleicht als italienische Form  
(*vette*).

*Viach d'ase, viadase, vie d'ase* werden  
von Cais de Pierlas, Nice S. 515 ff.  
unter Nr. 97, 172, 448, 636 in ver-

schiedenen Wendungen angeführt,  
siehe dazu Docum. ling. du Midi  
S. 622, Mistral *riedase*.

Mistral *vié, riech, viet* „membre viril“.

**Veda** (R. V, 474<sup>b</sup> „défense“, ein Beleg).  
„Verbot“.

Item, quant agom feyta la *beda* de  
no metre bin dezens la vila, alguns  
de ladita vila se apelan . .

Comptes de Riscle 494, 17.

Aussage eines Zeugen über den Be-  
sitz eines Hauses:

E apres quelh fraire que ero .v. agro  
partit, venio e anavo e jasio en la  
maiso ses tota *veda*.

Mém. consuls Martel p. 28 Z. 211.

Am Schluß von Bestimmungen über  
Weiderecht:

Las *bedes* qui diites son, absotes son  
de Nostra Dona d'agost en la.

Cart. Lavedan 114 Z. 22 (S. 107:

„La défense de pacager cesse à  
partir de Notre-Dame d'août“).

Lespy *bede* „défense d'introduire du  
bétail, pour un temps déterminé,  
dans certains pacages“.

**Vedallier** wird von Lespy als *bedalè*,  
*bedaler* angenommen in der Be-  
deutung: „agent communal chargé  
de la garde des terrains mis en  
défens“. Er bezieht sich auf Fors  
Béarn, wo das Wort auf S. 240  
Z. 5 von unten begegnet:

Lo vesconte ha carnalador en Aspa  
et claver. Lo carnalador deu do-  
mandar los carnaus et lo claver los  
secs; et si no los y dan, los deu  
penherar. Si negun deffen la pen-  
hera, deu anar au vicari, et lo vicari  
que'u deu manar que pagui los sees  
et lo carnau. Et per lo veet de la  
penhera que deu aver la ley; si no  
vol dar los sees et lo carnau, lo  
vicari que deu penherar et sagerar  
si'n deffen la penhera; et deu lo



enquerir ab los vesis de la viela  
on lo *vedaler* de la penhere eu  
purgue.

Übersetzung: „et il doit faire une  
enquête avec les voisins de la  
communauté où se trouve l'oppo-  
sant à la saisie . . .“ Die Über-  
setzung stimmt mit der von Lespy  
angenommenen Bedeutung nicht  
überein.

Die Stelle ist syntaktisch nicht in  
Ordnung. Das „se trouve“ der  
Übersetzung fehlt im Text. Da die  
Bildung eines *vedaler* sowohl im  
einen wie im anderen Sinne kaum  
möglich wäre, wird Schreibung  
oder Lesung des Wortes nicht  
richtig sein.

#### **Vedamen** „Verbot“.

Publicas begassas sian getadas tant  
de camps quant de vilas, et fachas  
monitos e vedamens los bes d'elhas  
per los jutges dels locs sian prezes.  
Arch. Narbonne 87<sup>b</sup>, 5 (et factis  
monitionibus seu prohibitionibus).

**Vedar** (R. V, 474<sup>a</sup>) „défendre, prohiber,  
refuser, empêcher; intredire, mettre  
en interdit“.

1) „verbieten“.

E nulha re no fassan que Dieus aia  
*vedat*.

Crois. 3355.

. . que desi eu avant fera gamet o  
plague o mortri, e portera arme  
*bedade* o fera autre cause contre los  
establimens de la bile . .

Livre noir Dax 504 l. Z.

Im Besonderen: ein Terrain für Weide-  
zwecke verbieten (siehe *reda* letzte  
Belegstelle).

Note per costume que tot messatger o  
penheredor besialer deu estar credut  
de las leys penheres e deus bestiars  
que trobatz aura aus locx barratz  
e terres *bedades*, ab sacrament.

Ebenda 142 § 656.

„(den Verkehr auf einem Fluß) ver-  
bieten, verhindern“.

Tota l'otz es destreita si lo Rozerls  
*vedatz*.

Crois. 4369 („L'ost entière sera  
réduite à l'extrémité si vous leur  
interdisez le Rhône“).

2) „verhindern“.

Elh borzes de Tolosa qui s'en  
son irascu

Que *vedan* del pertrait que no  
lor seit rendu,

Nin laissan traire armas ni lansa  
ni escu.

Ebenda 1532 („et les bourgeois  
de Toulouse, qui se sont irrités  
[contre les croisés], empêchent les  
convois de leur arriver, et ne  
laissent pas sortir d'armes, ni  
lance, ni écu“. Die Stelle erscheint  
nicht recht klar).

3) *v. alcu* „jd. verhindern (. . zu sein)“.

Raimon, d'amor sai miels  
c'autr'oms vivenz,

E ben vezer sai dels finz amadors  
Q'en pensan an tan fin ioi qe'il  
paors

De nuil gilos no'ls *ved'esser*  
iauzenz.

Trov. d'Italia 74, 36 (Lantelm).

4) *esser vedatz* „mit dem Interdikt be-  
legt sein“.

Annatz et offres aquesta offrenda a  
nostre Sennhor per ellas, e ja pois  
non *seran vedadas*.

Rev. 34, 421 Z. 701. Es handelt  
sich um zwei Frauen, die unter  
dem *vet* des hl. Benedikt gestorben  
waren und deshalb keine Ruhe im  
Grabe finden konnten. Siehe *vet*.

5) „versagen, verweigern, abschlagen“.

S'ie'us quier cosselh, bell'ami'  
Alamanda,

No'l mi *vedetz*, qu'om cochatz  
lo'us demanda.

Chrest.<sup>5</sup> 91,2 = Gir. de Bornelh 57,2.



D'Amor mi lau . .

Si ma dompna agues tant de merce

Que la promessa no'm sia *vedada*.

Giraut de Salignac S. 78 v. 36.

E'l reis parla ab [e]ls a conseilh; si lor prega e requer . . que ilh li ajudon la ancta de sa cort e'l forfag esmendar que'l dux li ha fag. Et ilh dizon que aisso non li podon ilh pas *vedur*.

Rev. 22, 111 Z. 10 (Merlin).

6) „bestreiten“. Siehe das Zitat aus P. Cardenal, Mahn Werke II 200, unter *plaides* 1) Bd. VI, S. 344<sup>b</sup> letzte Zeile.

Mistral *veda, beda* „défendre, prohiber (vieux)“.

**Vedat** „Terrain, Wald, die (im besonderen für das Weiden) verboten sind“.

Item, volo lo dit senhor que eus *vedaz* dos homis de universitat deu dit loc y aie pena de .xii. morlas, la myetat aplicada audit seynhor, et l'aute myetat a aquet de qui lo dit *vedat* sera; e no remans que lo dampnage emendara a aquet de qui lo *vedat* sera.

Cout. Gers 249, 3ff.

Item . . que tota bestia que passas ne entras en lo *bedad* de Casted Loboo, que fos carnalat en .v. ss. de morlaas cada aramad e grey. Cart. Lavedan 113, 5 (S. 107 „bois en défens“).

.. sciendum est quod predictus vendidit Bernardo abbati totam terram cultam et incultam et nemus et *bedad* et totum hoc quod habebat.

Cart. Gimond 177, 3 v. u. (ebenda 396, 18).

Siehe ferner Arch. Gironde 8, 43, 12; Livre noir Dax 141, 22 usw.

Wie ist die folgende Stelle zu verstehen?

Item, remanguen .xxx. jornades de terre per far *bedat* quant a talhas.

An. St. Pé 14, 344 l. Z.

Mistral *vedat, bedat* „défens, bois en défens (vieux)“; Lespy *bedat* „lieu mis en défens“.

**Vedel** (R. V, 475 „veau“) 1) „Kalb“.

Molt fo vostra lanza bona,

Taurel (per mon grat

Non fora al desbarat)

Quant anavatz vas Cremona.

Maint cavallier e vilan

Auzizetz de vostra man.

Pero pechat non aguest el mazel,

Que totz prumers fugitz vostre *vedel*.

An. Midi 18, 16 (Falconet). Torraca

sah in diesem *vedel* eine Anspielung

auf den Namen (und das Wappen?)

Taurels. Er übersetzt: „però del

macello non aveste colpa, perchè

primo di tutto fuggi il vostro

vitello“. Aber *vedel* ist Obliquus.

So übersetzt de Bartholomaeis:

„Cependant vous ne fites pas de

péché à la boucherie, car tout

d'abord vous vous enfuites loin de

votre veau“ (a. a. O. 175) und er-

innert: „n'étaient-ce pas des veaux,

voire des bœufs, qui traînaient le

*carroccio* des communes italiennes?“

Le jongleur a voulu dire: „Vous

n'eûtes pas le temps de vous

trouver à la mêlée et d'y risquer

d'être tué, parce que vous vous

mîtes à fuir dès le commencement

(de cette mêlée), en abandonnant

votre *carroccio*.“

Ich glaube nicht, daß der Vers zu verstehen gewesen wäre, wenn der Joglar sich so hätte ausdrücken wollen. Mir scheint, es fehlen uns die Unterlagen, um die Anspielung der beiden Verse zu erklären.

2) „Kalbleder“. Siehe den Beleg aus Cart. Limoges 193, 1 oben S. 524<sup>b</sup> unter *ucha* 2).



**Vedela** (R. V, 475<sup>b</sup> „génisse“, ein Beleg) „Färse (junge Kuh)“. Das Zitat Raynouards stammt aus dem Hebräerbrief 9, 13. Auf die gleiche Stelle bezieht sich:

Comandat fo en la lei vela que preses hom lo sanc del boc el sanc del vedel que om avia adug a ssacrifici e preses om la cenra de la *vedela* que era arssa al sacrifici . .

An. Midi 9, 385, 16 (Homélie prov.).

Et per chascun *vedel* ho *vedela* payon hueyt gros per quintal.

Cour temp. Avignon 118, 21.

*Lacqua betera* dasselbe?

Item plus a dat . . audeyt Arnaud Guilhem de Solpha una *baque betera*.

Arch. Gironde 1, 206, 16 (ebenso Z. 20). Der Herausgeber bemerkt dazu nicht glücklich: „*Betera*. Malgré son analogie apparente avec le mot *vetera*, ce mot signifie „jeune“. Les paysans de Langon appellent *betet* un veau, et *betera* une velle.“

Mistral *vedello*, *vello*, *bedèro* usw. „génisse de moins d'un an, qui n'a pas encore porté; jeune vache de six mois à deux ans.“ Lespy *betèra*, *bedèra* fém. de *betèt*, *bedèt* „veau“. Unter *baque* bringt Lespy *baque betèrèra* „vache qui a vêlé, qui est suivie du *betèt*, de son veau“. Ist im letzten Beleg etwa entsprechend zu lesen? siehe *vedelier*.

**Vedelar** „kalben“.

Item plus, an ordenat que tota persona, habitant de Tarascon que aja vacas, que las tenga en lo terrador de Tharascon et autres que si averan en ladicha villa, pagara de vint vedels ung, ont que *vedelon* ny ont que non.

Extraits arch. Tarascon § 18, Rev. 40, 217.

Mistral *vedela* „véler, mettre bas un veau“.

**Vedelier**

*vaca vedelièra* „Kuh, die ein Kalb hat“.

. . de vacca, ung denier tournes; totas vets si la vacca es *vedelera* et lo bedet es vendut ab ela, son deguts per leuda oeyt deniers tholosas.

Leud. St.-Marcet 6, 7.

mes . . que fos tengut de dar e pagar en queg caas a mossen n'Arnaut de Naualhes . . coate *baques betèreres* en loc d'aumoyne . .

Mœurs béarnaises 148 Z. 3 v. u.;

fern. Hist. mon. S. Severi I, 317 l. Z.;

Textes landais 123, 27.

Lespy *baque betèrèra* siehe oben zu *vedela*.

**Vedelin?**

Item per cargue de *beterins*, sieys diners.

Cart. d'Oloron 67, 13.

Die Umgebung bietet keinen Anhalt zur Bestimmung der Bedeutung. Es geht vorher: *cargue de sucre*, . . de *peixs*; es folgt *cargue de lana*, . . de *pastel*.

**Vedigana** „Weinstock“. Siehe das Zitat aus Rev. 39, 33 Z. 12 Bd. VI 434<sup>a</sup> unter *polomar*. Mistral *vedigano* „bâton de vigne, tige de lambrusque, badine; vigne sauvage“.

**Veduetat** siehe *vid-*.

**Vega**

It. paguiey per escrieure .iii. *vegas* e per papier .vi. s.

Comptes Albi 177 Nr. 2716.

Das Glossar erklärt *vegas* „fois“. Es wird entweder ein Schreib- bzw. Lesefehler für *vegadas* vorliegen oder das Wort falsch gedeutet sein.

**Vegada** (R. V, 531 „fois“). Die Hs. C des Donat schreibt zweimal, 16, 13;



20, 12, *uigada*, die Hs. A desselben Textes einmal, 16, 14, *uengada*.

1) „Mal“. Zu den Beispielen Rayn.'s siehe Glossar Chrest.<sup>5</sup>, Bartsch-Koschwitz, usw.

2) *una vegada* „eiumal, zu (irgend-) einer Zeit“.

(vostra beutat)

... seria'us ben doblada,

Sim vezia *una vegada*

Sobira e vos sotrayna.

Chrest.<sup>5</sup> 64, 48 (Marcabru).

Et esdevenç si que *una vegada* fon aordenat en aquella ciutat a rey un baron que fon savis . .

Barlaam 18, 28.

*Una vegada* lo rey li dis . .

Ebenda 20, 36.

3) *la vegada* „da, damals“.

Mosenh'en G. fo preguatz

Per me qu'ab mi volgues jazer . .

E vay respondre *la reguada* . .

Qu'el volgra en .iiii. cartiers

Esser trop mais escartayratz.

G. de la Barra 4978.

Item, au comensament deu mes de feuré logua lod. Ramon hun home per barrar e hobrir la porta de Nostra Dona . . a cauza que *la begada* no hi ave portés e cascun se anaba hubrir e barrar.

Arch. Gironde 32, 72 Z. 9 v. u.

4) *esta vegada* „diesmal, jetzt“.

E quar aurretz propri tractat

En l'albre de la deitat,

Tolham no'n *esta vegada*

E tractem d'amor creada.

Chrest.<sup>5</sup> 115, 25 (Breviari).

5) *a la vegada* „damals“.

... la vostra humilitat . .

Quant Dieus pres humanitat.

Al greu mal det medecina

E'l pecat original

Abolic *a la vegada*.

Verges sagrada.

Joyas<sup>2</sup> 59, 22.

„zugleich“.

E prometoren les deytes partides . . ,  
*a la vegade* la une a l'altra, que id  
e quascun de lor . . accepteran, rece-  
bran . . que . .

Textes landais 201, 1 (Gloss.

„à la fois“).

„bisweilen“ (ein Beleg Rayn.)

*a la uegada* .i. aliquando.

Don. prov. 38, 37.

Nos eram *a la vegada* no-savi, et en-  
crezol, errant.

Clédât, Nouv. Test. 447<sup>b</sup>, 9

(„Eramus . . aliquando et nos  
insipientes, increduli, errantes“

Titus 3, 3).

.. lo quals a tu *a la vegada* fo no-  
profeitables.

Ebenda 449<sup>a</sup>, 15 („qui tibi aliquando  
inutilis fuit“ Philem. V. 11); ferner

Barlaam 52, 16; 59, 34.

6) *a las regadas* „bisweilen“.

E ben *a las regadas*, can m'en  
ven voluntatz,

Si es cozi o cozina, no costa re'l  
peccatz,

Qu'ieu meteis m'en absolvi, can  
ne so devalatz.

Chrest.<sup>5</sup> 107, 159 (Novas del  
heretie).

E part se d'aqui, tan can pot,

Un pauc coren, e pueis de trot

E *a las regadas* amblan.

Jaufre 58<sup>v</sup>, 2.

7) *a vegadas* „bisweilen“.

Moss. R. Favarel venc az Albi . . et  
estec sa .vi. dias, el e so notari ab  
.ii. vaylets, laun de trossa e ll'autre  
de pe, et *a vegadas* sobrevenens de  
Gualhac.

Comptes Albi p. 14, 2, 117 (ferner  
32, 2, 243).

Lo solells comensa renhar

En lo diu signe (scil. del sagitari).  
ses duptar,



E novembre, lo jorn quinze  
F, a *vegadas*, lo .xvi.

Breviari 3857.

8 *per la vegada „damals“*.

vos es trameza  
l'er la sancta Trinitat  
Gracia del Cel e savieza,  
Am perfieyta puritat,  
De la qual eratz dotada  
Quant prezec de vos paria,  
E verges *per la vegada*  
Foguetz y a la dareyria.

Joyas<sup>2</sup> 50, 27 (Noulet übersetzt un-  
zutreffend „par le présent“).

9) *per vegada „der Reihe nach“*.

Prophetas et apostols, cada us *per*  
*veja-la*,  
Tuit lauso e soplegon la tua en-  
destinada.

Suchier, Dkm. I 217, 110 (der  
Herausgeber übersetzt S. 535 un-  
richtig „parfois“).

10) *alcuna vegada „bisweilen“*.

mot era dolens e marrit car lo rey  
permania en aquella error. E *alcuna*  
*vegada* volia lo repenre con lo pogues  
trayre a ben.

Barlaam 20, 35.

— — *autras vegadas*.

Alcuna ves venia sobre luy coutel  
trag .. *Autras vegadas* en diversas  
formas de bestias venia sobre el ..

Ebenda 57, 35.

11) *ia tantas vegadas* lo iorn no'ls  
combatretz

Que fora de las lissas ins el camp  
no'ls trobetz.

Chrest.<sup>5</sup> 7, 228.

12) *nulla vegada „nie“*.

Note que segont la costume, *nulhe*  
*begade* copie de cartes en cort  
temporau no se deben dar; empero  
si partide s'i consent, se pot far.

Livre noir Dax 34 Nr. 16.

13) *tota vegada „jedesmal, immer“*.

lo corps tot prumieiramen,  
Can ve sus la caronhada,  
Cor als uuelhs *tota vegada*.

Brev. 20637.

An der folgenden Stelle wird man  
mit unserem „immerhin“ übersetzen  
dürfen:

Devais la part nostra combatatz la  
vila e penretz la pus leu que per  
autre loc, quar nos tenem *tota vegada*  
de mur be largament .c. brassas e  
mays ..

Gesta Karoli 2361 Hs. P (das Glossar  
übersetzt ungenügend „immer“).

14) *totas vegadas „immer“*.

Si son dus frays o plusors de une  
bentrade, tote la primesse deu  
primer, dat enqueres que fosse donat  
o en combent de se donar en augun  
ordi, *totes begades* entrou fosse  
profes, la primesse qui soe deura  
(l sera?) estat, deu esser deu segont  
fray.

Livre noir Dax 135 Nr. 620.

15) „immerhin, indessen“.

perso car non an aguda ferma crezenssa  
en Dieu Jhesu Crist, e per ayssó  
els non podo sufrir los turmens que  
lay son. *Totas vegadas* se vos y  
voletz intrar, ieu diriey so que y  
trobaretz.

Voyage St. Patrice 441.

16) *totas de vegadas „immerhin, in-  
dessen“*.

.. es cause notori que ung cascun an,  
et plusors vegades, en lo present  
pauis .. se fen talhes .. et cometen  
et elegexen talhers qui lhebent tals  
talhes de ung cascun .. *Totes de*  
*vegades*, per penurie et paubresse,  
soen endebienen que losditz talhers  
no han podut recrubar tote la talhe ..

États de Béarn. 436, 19.

La XII<sup>e</sup> demanda sur la quala a estat  
dict et ordenat: que las posterlas



bayladas et concedidas per lod. abbat en las murailhas, demorarian en lor estat. *Toulas de vegadas*, en temps de guerra hou de garda, que alcung voguessa fayre contra ladita villa, serian muralhadas las dictas posterlas . .

Cout. St. Gilles 73, 12.

Stelle, Stellvertretung, Statt:

17) *per vegada de* „an Stelle von“.

Empero medeys lo Rey det empres, ayssi cum nos cresem, las vicarias suas a aucuns paucx cavaleys, qui questa justicia de sanc usan *per veguada de* luy.

Arch. Gironde 3, 117, 13.

.. li laboradors del Rey no deben ost, ni li laboradors dels cavaleys deben ost, quar li seynhors de lor son en l'ost, per edz et per lor medeys; ni li laboradors de las gleysas, quar no batalhan pas meynhs *per lur beguada* d'aquetz per orations de la gleysa que li laicx per armes.

Ebenda Z. 31.

*per nom e (per) vegada de* „an Stelle, in Vertretung von“.

si per aventura alcus dels ditz coffrayres d'aquest segle traspassera .. que li balle, *per nom e per vegada de* totz, de la peccunia de la coffrayria, si messa y es cantada, offran per l'arma del mort, els autres sis volon.

Confr. Faujeaux 181, 13; ferner

Livre vert Lacaune 63, 16.

*per nom, loc e vegade de* Textes landais 200, 16; 202, 11, *per lor e per nom et begada* deus autres iurats ..

Cart. d'Oloron 16, 7.

18) *en vegada de*

ordenam, statuim e disem que .vi. cavalers forenx et .vi. ciutadans

d'Ax .. *en begade de* nos finaumens decideran et determineran ..

Livre noir Dax 213, 7.

*en nom et en vegada de* ..

Livre vert Lacaune 229, 22;

Rentes fonç. Moissac 306.

*en begade et en nom de* ..

Cartulaire d'Oloron 28, 12.

*en nom, loc e begada de* ..

Arch. Gironde 7, 404, 10.

19) *cometre sas vegadas* „seine Stellvertretung übertragen“.

E per so quar nos presenciamen no y podem esser, *cometem nostras vegadas* a mossen Rogier, avesque de Lombers ..

Règle August. Toulouse 754.

.. deu tot far vos donam plen poder, mandament speciau, et *cometem nostres begades* ..

An. St. Pé 21, 450 Z. 4 v. u., 478 Z. 5 v. u.; ebenso Textes landais 54 l. Z.

En las causas desus dichas et aquelas tocans a vos *las nostras vegadas cometens*, cum occupatz d'autres ..

Livre vert Lacaune 101, 9.

a bos o aus dus de bos plenerement *cometem nostres begades* ..

Livre noir Dax 333, 9.

20) *portar las vegadas de* „die Stelle jemandes vertreten, seine Vollmacht tragen“.

vacan (Text -am) lo dig monestie de abbadessa, o ela abscon, o si no podia, per enfermetat ho per altra manieyra, entendre al regimen del dig monestie, en totz aquetz cas la vicaria del dig monestie *porte las vegadas* e aia le poder de ladicha abadessa.

Statuts Clar. Cassés 132 Z. 3 v. u.

21) *tener las vegadas d'alcu* „die Stelle jemandes vertreten“.

morta l'abadessa, la vicaria *tengua sas vegadas* entro que l'abadessa



sia elegida, e si vicaria no y avia, que las tres plus antiquas en la religio ne eligiscan que *tengua las vegadas* de l'abadessa entro que abadessa hy aja.

Règle August. Toulouse 148 u. 150.

.. Meste Adam qui *tin les begades* de Mossr lo clerc . .

.. meste Adam *commis a tenir les begades* de clerc, sie judge en le cause.

Délib. Bayonne 152 Z. 5 v. u. und 208 Z. 2 v. u.

22) *obtenir las vegadas* de „jemandes Stellvertretung übertragen erhalten“.

L'abadessa morta, la vicaria *obtengua* plenariamen *las vegadas* de l'abadessa entro que la mayzo aja abadessa eligida.

Règle August. Toulouse 678. ferner 681.

Mistral *vegado* „fois; intervalle de temps“; à *vegado* „parfois, quelque-fois; par échappées“; *tóuti li vegado* „toutes les fois“ usw.

**Vegairai, -gairia, -gairiu** siehe *vig-*.

**Vegelia, vegilia** siehe *vig-*.

**Veguda, vëuda** „Sehen“.

Ein Beleg bei Rayn. V 533<sup>a</sup> unter *rezer*:

A mo Mielhs-de-be deman  
Son adrech, nuou cors prezan,  
De que par a *la veguda*,  
La fassa bo tener nuda.

Bertr. de Born<sup>s</sup> 32, 49.

Rayn. „à la vue“, Stimming *veguda* „Anblick“, Chrest.<sup>s</sup> „Sehen“; afrz. à *vëue* „sichtbar, offenkundig, augenscheinlich“ (Foerster, Kristianwörterbuch, Herrig's Archiv 103, 424 zu v. 140 usw.)

Perdonatz me, dos Jhesu, quan  
que ai pechat

Per la *vëuda* de mos uuelhs dins  
(sic, l. *deus*?) que fui natz.

Gardatz los d'aichi avant, qu'en  
nulha vanetat

No[s] deliechen, mas en be e'n  
sanhtetat.

Bulletin 1881, 66 v. 22.

**Vegulier** siehe *vig-*.

**Veïr** siehe *rezer*.

**Veira.**

Mittel gegen die *arnas* der Jagdvögel:

L'auzel faitz estar al soleill,  
Et ab mel claret onhetz li  
Totas las penas per aqui  
On las arnas enuei li fan,  
E desempre fors parran.  
Can seran fors, vos auretz  
Una polvera, que faretz  
De *veira* clar, d'airemen  
E de rusca d'albre plazen,  
So es fraises, mas la meiana  
Rusca issira plus sertana.  
Aquesta polvera gitatz  
De sobr'el e sapiatz  
Que de las arnas ausira  
Tantas cantas ne trobara.

Auz. cass. 3617.

Das Adj. *clar* zeigt, daß das Substantiv männlich ist. Dadurch wird die Endung von *veira* verdächtig. Überdies fehlt dem Vers eine Silbe. Koch, Beitr. Auz. cass. S. 81 schlägt vor, *veire claret* zu lesen, und deutet v. als „Vitriol“ aus lat. *vitrum* „Aschensalz“ (*airemen* ist = *agrimen* v. 3321 „Odermennig“).

**Veiral** siehe *veirial*.

**Veiraller** „Glaser“.

Paguem a mastre Peyre lo *veyralier*  
per far adobar lo veyrial de Nostra  
Dona de la Balma .v. s.  
Arch. cath. Carcassonne 314, 20.

**Veiraria, -rer-** 1) „Glaserkunst, Glas-  
macherkunst“.



.. Sr Jamme del Prat veyrier . . maistre  
de l'art de *veyraria*.

Art. montp. 304<sup>a</sup>, 9.

2) „Glaserei, Glaserwerkstätte, Glas-  
fabrik“.

Bertrand . . habitator de la *veyreria*  
de Cabanas.

Reg. not. Albigeois 123, 20.

Jacobus Colombi, vitrierus *ritrerie*  
predicte de Bono anno . . Antonius  
Garnerii, comandayre dicte *veyrerie* . .

Ib. 76, 20 u. 22.

Mistral *veirarié*, *veirariò* „verrerie“  
fabrique de verre, ouvrage de verre,  
rue des Verriers“.

**Veire** siehe *veira*, *vezer*.

**Veire** „alt“?

E si vos creçes Salamon,

Çesu Crist ni'l segnor del mon

Que det lo (Hs. la) *veire* testament

Vos aures de mi causiment.

Suchier Dkm. I 315 v. 143. Das

Glossar sagt: „*veire* lat. *veterem*“.

**Veire** (R. V, 476 „verre, vitre“).

1) „Glas“, „Glasgefäß“.

*veire de beri*?

E el deu may que fe bailar per .xxiiii  
tasas de *veire*, e .ii. *veires de beri*,  
lo dia desus, .vii. s. .iiii. d. t.

Frères Bonis II 422, 20. Dazu die

Anm. des Herausgebers: „Nous

avons traduit *beri* par beryl, que les

lexiques identifient avec l'aigue-

marine. Le prix payé par ces verres

ne paraît pas justifier absolument

cette interprétation. Ne serait-ce

pas plutôt ici le cas de traduire

par cristal, quoique ce dernier

terme se retrouve dans notre

manuscrit?“

An anderen Stellen desselben Textes

(II 419, 4; 453; 557 Z. 3 v. u.) scheint

*beri* selbst „Glas“ zu bedeuten, siehe

das Glossar.

Item, una cayssa an sa saralha en  
laqual a quantitat de salsayros de  
fusta e certanas *reires*.

Invent. Montbeton § 71. Das Wort  
wird hier merkwürdigerweise als  
femin. behandelt.

2) *veyre menut* scheint „Glasgefäße  
geringen Inhalts“ zu bezeichnen:

*Veyre menut*, lo cent, I<sup>a</sup> pogesa  
narbonesa

Ampolhas de *veyre menut*, lo cent,  
I<sup>a</sup> pogesa.

Arch. Narbonne 207<sup>b</sup>, vl. Z. und

208<sup>a</sup>, 28 (Tarif de droits de courtage

à payer pour la vente des marchan-

dises), denn hinter dem zweiten

Beleg folgt: *ampolas de miega*

*migeyra*, lo cent, .i. *denier*.

Eine Stelle, an der der Herausgeber  
der Leys *veyre* mit „visage“ über-  
setzt, I 292 Z. 7 v. u., ist von ihm  
sicher mißverstanden. Siehe unten  
*veyre* = *vezer*.

Mistral *veire* „verre, verre à boire“.

**Veiria, viria** (R. V, 476<sup>b</sup> „vitre; vase  
à boire, verre, gobelet“).

1) „Trinkgefäß, Flasche“ (Rayn. ein  
Beleg „verre“).

Tota crida que cride (in) per la vila  
de Limos, aia a portar una *veyria*  
que tengua mieg quarto de vi e no  
pus, e quel vi de la *veyria* sia sieus,  
e mays un *denier* per son trebal.

Règl. cons. Limoux S. 18 Z. 17 v. u.

und 16 v. u.

Item paguicy a'n Johan Gieussa per  
.vii. *veyrias* de vi que aviam donadas  
a Moss. R. Favarel . .

Comptes Albi S. 43, § 315 (Gloss.  
„bouteille“).

Plus .iv. *veyrias* de veyre casquna de  
un carto.

Arch. cath. Carcassonne 348, 12  
(Inventar).

2) „Glasfenster“ (Rayn. ein Beleg  
„vitre“).



com [lo] solhelhs pot intrar  
Per la *viria* ses brizar,  
Tot echsamen franchamen  
Naquet de ti l'omnipotens.

Rev. 50, 224, 38.

En W. Arnould de Ladyls . . bol ester  
mes e sebelitz al chapitre dels frayres  
menudz de Lareula, sutz las *beyrias*,  
a lo pez del crucifix, en tomba  
bolta, fazadura a sson cost e a ssa  
mession.

Arch. Gironde 7, 283, 13.

Item deu far de quascuna part doas  
capelas del large de las altrás, et  
en quascuna sa *veyria*, segon la  
obra nova que es comensada.

Bull. archéol. du Comité des trav.  
hist. 1903, S. 111 Z. 2 (Constr.  
cathedr. Mende).

#### **Veiriador „Glaser“?**

Siehe den Beleg für *verriayres* aus  
Ordon. munic. Digne § 12 (Rev. 32,  
169) Bd. VII, 533 unter *seitor*.

**Veirial, -ral, ver-** (R. V, 476<sup>b</sup> „vitrau,  
vitrage“). Von den drei Belegen  
Rayn.s ist der letzte, wo Rayn.  
„verre“ übersetzt, zu streichen. Es  
heißt bei Guilhem del Olivier d'Arle:

[Lo] maracdes se deu ab l'aur  
mielhs far

Per dreg dever, e'l *veir'* ab lo lato.

Schultz-Gora, Studien S. 57,  
Nr. 76, 5.

1) Adj. „Glas-, verglast“.

. . que d'aquí avan neguna de las  
dichas partidas no devo far neguna  
porta ni *fenestra veirial* en lo dig  
meja . .

Rev. 48, 263, 23.

2) „Verglasung eines Fensters“.

Et y fault far une fenestra ferrada  
et reguada de fer, et far un cassis  
de boy per portar le *veyral* per tam

que hom la puesca hubri quan hom  
voldra per donar ayre.

Bull. Soc. Tarn et Garonne 24,  
236, 19.

3) „Glasfenster“ (zwei Belege bei  
Rayn.: Breviari 12452 und Peire  
Vidal<sup>2</sup> 18, 9).

Tog li mur so mejanssiers, els quals  
no deu aver trauc, bojal, ni *veiria*!  
us ni fenestra per on la una part  
puesca vezer ni adolhar vas l'autra.

An. Midi 15, 502 (unter *adolhar*),  
meist „Kirchenfenster“.

. . en cascuna capela son crozier, son  
autar et marchape de peyra . . et  
en cascuna capela una *forma o veyral*  
per donar jorn à la dicha capela . .

Reg. not. Albigeois 101, 10.

Ebenso *forma ho veyrial* ebenda Z. 16;  
Z. 22 dagegen: la *forma dels veyrials*  
d'aquelas sera de la forma d'aquels  
desusdichs.

Eine seltsame Etymologie des Wortes  
geben die Leys II 94, 7:

Alcunas vetz es la dictios composta de  
doas dictios rompudas e trencadas,  
coma *veyrials*: *veyres altz*, quar li  
*veyrial* leumen son pauzat en loc *alt*.

4) „Schießscharte“. So übersetzt P.  
Meyer im Glossar der Crois. Alb.:  
„baie (fenêtre ou meurtriére) dans  
un mur; n'était pas nécessairement  
vitrée“. In der Übersetzung des  
II. Bandes immer „meurtriére“.

Ladonc venon ensemble li baro  
natural,

Que en petit d'ora solh mur ellh  
*verial*

Complit d'omes e d'armas, el  
dentelh el frontal.

v. 4883.

Del castel establiron los murs els  
*verials*

De balestas tornissas ab puas  
accirals.

Ebenda 6312.



E de la tor Ferranda los *verials*  
primers  
Abaton e trabucan e brizon a  
cartiers.

Ebenda 7565.

Nicht verglast mochte auch das  
Fenster sein, durch welches in der  
Pacion de Santa Margarita ein  
Diakon die Heilige beten sah und  
hörte:

Uns diaques tot ho auzie,  
Que sos orazos escrivie.  
Cest diaque de foras estava;  
Per un *veyrial* l'esgardava.

Rev. 46, 253, 1.

Wieder andere Bedeutung scheint das  
Wort zu haben in einem Register  
der Ausgaben des Erzbischofs von  
Bordeaux:

item, per duobus *veyrialis de terra*  
.vii. albos.

Arch. Gironde 22, 191, 13.

Neben der üblichsten Form *veirial*  
(im Vers immer dreisilbig; siehe den  
Beleg Rayn.'s bei Peire Vidal und  
die Belege hier), siehe noch z. B.  
Arch. cath. Carcass. 336, 3; An.  
Midi 12, 214, 9; 15, 502 (unter *adolhar*)  
usw., finden wir *ver-* (siehe die  
Stellen der Croisade), ferner *veiral*  
(siehe oben aus Bull. Soc. Tarn et  
Garonne 24, 236, 19 und aus Reg.  
not. Albigeois 101, 10), *vitrau* Arch.  
Gironde 38, 42, 19, *vitrailh* ebenda  
S. 45, 20.

Mistral *veiriau* „vitrail, vitrage d'une  
fenêtre“; Du Cange: *veyrialis*  
„vitreus“, *veyriale* „fenestra vitrea;  
vas vitreum“.

**Veiriat** „gläsern“ oder „verglast“?  
(Rayn. V, 477\* ein Beleg für *veirat*  
„de verre“).

Item, per la outra botelha granda  
*veyriada*.

An. Midi 4, 240, 28.

Mistral hat *veirat* außer in der Be-  
deutung „verrée, verre plein“ auch  
als „glacis, chemin glacé“.

**Veirier, vitrier, virier**, Fem.  
**veiriera** (Rayn. V, 477\* „vitrier“,  
ein Beleg) „Glaser, Glasmacher,  
Glashändler, Glasmaler“.

P. e'n Johan Balais, fraire, de Galhac,  
*veirier*, se feiro vezi e ciutada de  
Caortz lo dilhus . .

Te igitur 140, 23.

Die Form *virier* steht:

Lo diumenc es l'estilgacha aus cham-  
nhadors e aus cervuneirs e aus  
daurezis e aus monedeirs e aus  
felpirs, senheirs e *viriers*.

Cart. Limoges 94, 9.

Penheyres et *vitrier*.

Germain, Commerce Montp. II 314  
vorl. Z.

Das Femininum:

R. Olhensa, *veyriera* de Carcassona.  
deu .xviii. s. .vi. d.

Bull. Hist. 1901, 439 § 91.

Das Glossar der Art. montp. erklärt  
*veyrier, veyrierius vitrierius* als „peintre  
sur verre et vitrier“, und in der Tat  
erscheint das Wort oft in Ver-  
bindung mit *penheire*:

Segun se las hordenansas fachas  
entre los penheyres e *veyriers* de  
Montpelyer sus lo fach de la  
Caritat . .

Art. montp. 302<sup>a</sup>, 8.

. . las infra escrichas ordenansas an  
estadas fachas per los maistres  
peintres, *veyriers*, brodayres,  
tapissiers et casubliers de la villa  
de Montpellier.

Ebenda 303<sup>b</sup> Z. 2 v. u. (ebenso in  
der oben aus Germain, Com. Montp.  
angeführten Stelle),

besonders bezeichnend:

. . Johan Fedri, pinetre e *veyrier* de  
*veyrias*, habitan de Sant Antoni . .

Reg. not. Alb. 46, 3 v. u.



**Mistral: *verrié* „verrier, fabricant ou marchand de verre“.**

## Veirinter „Glaser“.

Thomas Aleman, *beyriner*, fo recebut  
en la bila . . et aguo licencia de  
demorar dentz la bila per usar de  
son mestey.

**Jur. Bordeaux 1 208, 5.**

## Mistral veirinié „vitrier“.

## Veiriola „Luzerne“.

Ducange bringt *veyriola* „herbae genus, forte medica“ gall. *luserne*, unter Berufung auf:

. . herba appellata *veyriola* . .

## Carcassonne a. 1399.

## Veiron?

Item, e pagat audit Johan per .ii. *beyros*  
gros, que nos presta ab de mossenh  
lo senescauc e governador, a .xii. de  
abriu .iii. arditz.

### Comptes de Riscle 187, 6.

Mistral hat *veiroun* „petit verre“; aber darum wird es sich hier doch wohl nicht handeln. Vielleicht ist *beyres* = *v-yres* zu lesen.

**Veiron** siehe *viron*.

**Vejaire** (R. V, 534<sup>b</sup> „avis, manière de voir; aspect, apparence, semblant, mine“).

Neben *vejaire* begegnet auch *vegaire* Crois. 227, *vegeyre* Barl. 31, 11, *veieyre* ebenda 1, 11; 2, 39; 5, 3, *vigayre* Gesta Karoli 465, 1011; Giraut de Born. 31, 17 Hs Sg; *veaire* Dist. Catonis 306. *Vezaire*, das Mahn W. I 77 v. 16 steht, wird von den beiden Hss A a, die das Gedicht enthalten, nicht bestätigt. Sie zeigen *veiaire*, siehe Studj 3, 102 und Rev. 45, 146.

1) „Anblick, Gesicht“.

Der einzige Beleg Rayn.'s für diese  
im Altfrz. häufige Bedeutung steht  
Mahn W. 3, 330:

**Bels cors gens, dreitz, bela bocha...**

Et a blancas dens, hueils dos

**E vejaire fresc e clar,**

**Ins e mon cor vos remir.**

## Ameus de la Broqueira.

## 2) „Ansicht, Urteil, Meinung“.

Roma, be'm conort que'l coms ni  
l'empeaire,

Pueis que son destort de vos, non  
valon gaire,

Quar lur folh deport e lur malvat  
vejaire

**Los fa totz cazer.**

**Gormonda v. 87 (Levy, Guilh. Fig.  
S. 77).**

Peire d'Aragon, qu'ab mans  
Bos faitz *comple son veiaire*  
De malvolens e d'amans.

Chrest.<sup>5</sup> 33, 54 (Guir. Riquier. Gloss.  
„seinem Urteil gemäß handeln“).

3) *dar, donar a vejaire* „den Anschein erwecken“.

Non es dreitz ni razos c'om ara  
loilh tolgues (scil. dem Grafen  
von Montfort das von ihm er-  
oberte Land),

Ni non da a vejaire c'om toldre  
loih pogues.

**Crois. 3512.**

E pois di l'us a l'autre: „Per ma  
fe'us pos ben dir

Que no'm don' a vejaire que s'en  
volhan fugir".

**Ebenda 7368 (vgl. ferner 6917,  
7079, 7124, 8049, ferner Gesta  
Karoli 1011 P).**

4) *faire* v. „zu erkennen geben“.

qual pro i ai? qu'ela *no fai veiaire*  
Qu'en re's tenha mon mal ni mon  
afan.

Chrest.<sup>5</sup> 28, 20 (Gauc. Faidit).

(la dona) nous *fai veiayre*  
 Que us am ni que s'azaut de vos.  
 Folq. de Mars. 15, 5.

5) *perdre son v.* „seine Urteilskraft verlieren“.



Per leis pert mo vejaire,  
 Tan m'es abelida;  
 Car on plus in'oblida  
 Can ops me seria,  
 Mos cors s'en vai  
 Lai on li plai.

Giraut de Born. 31, 17 (Kolsen:  
 „um ihretwillen verliere ich meinen  
 Verstand“).

6) *v. es* „es erscheint“.

Se ves un gran tort far,  
 Ja no'l vullas callar,  
 Qe non sia veiaire  
 Qe ne sias cofraire.

Dist. Catonis 543 (Quod nosti  
 factum non recte noli scileri,  
 Ne videare malos imitari velle  
 tacendo).

7) *v. m'es* „mir kommt zur Erscheinung,  
 mir scheint“ (Rayn. zwei Belege).

cho eis qe vols faire  
 T'es per somis veaire.

Dist. Catonis 306 (mens humana,  
 quod optat . . per somnum cernit  
 id ipsum).

Amors, e queus es vejaire?  
 Trobatz mais fol mas can me?  
 Bern. de Vent. 4, 1.

Tristan, si nous es vejaire,  
 Mais vos am que no solh faire.

Ders. 29, 61 („wenn es euch auch  
 nicht scheint“),

mit substantivischem Subjekt:  
 pois m'aucis

Can me fo veiaire'l demans.

Giraut de Bornelh 33, 63 (Kolsen:  
 „als mir ihre Beschwerde klar  
 wurde“).

*v. m'es que* . . mit Indikativ oder mit  
 Konj. siehe Bern. de Ventadorn  
 Glossar; Croisade, Barlaam Glossar.

*v. m'es de* + Inf.

. . con miells lor sera veiaire d'es-  
 pezegar . .

. . aissi con a nos sera vejaire d'esser  
 just

. . segon que li sera veiaire de far.

Priv. Manosque 33, 7; 53, 6;  
 125, 10.

8) *a v. m'es* „mir kommt zur Er-  
 scheinung“.

ieu l'am .c. tans que no l'es a vejayre.  
 Deux Mss. 44, 19,

mit *que* + Indik. (ein Beleg bei  
 Rayn.)

et es mi a veieyre que la religion dels  
 crestians que tu persegues, el recebra.  
 mays a vegeyre li era que la sieu malautia  
 es de tristicia.

Barlaam 5, 3; 31, 11.

+ Konj.

*a totz fo vejayre* vesiblement, *que* el  
 meteys Dieus fos aqui entre els.

Gesta Karoli 465; ferner Tenzonen..  
 Uisel 17, 6; Crois. 8659; Rom. 27,  
 113, 12.

9) *de v. m'es* „mir scheint (angemessen)“.

Premiarament es estat ordenat . . que  
 los senhors sindegues deyan et  
 puascan donar los banhs d'esta vila  
 per governar a .x. ans, o mays o  
 mens, segon que lur sera de vejayre.

Docum. ling. I 269 Z. 4 v. u.

10) *e v. m'es* „mir scheint“.

En la terra de Gualencia no volgro  
 demorar los Frances, quar lor era  
 e veiaire que fos aspra.

Zeitschr. 14, 498, 17.

11) *a mon v., al mieu v.* „nach meinem  
 Erachten“ (R. ein Beleg), siehe  
 Levy, Guilh. Figueira S. 101 Anm.  
 zu I 3, Gloss. Chrest.<sup>5</sup> usw.

12) *segon mon v.* siehe Levy a. a. O.

13) *vas mon v.*

Et eu que sai sui vengutz,  
 Bos reis, per vostra valor,  
 E no'i mou a comtador  
 Mais del vers, can er saubutz



*Vas lo vostr' enter veiaire,*

*Car sai que'ns etz guitz e paire*

*De pretz, e tenetz las claus.*

Gir. de Bornelh 62, 47 (Kolsen hat die Stelle in ihrer Gesamtheit gewiß nicht recht verstanden, aber für v. 47 doch ungefähr richtig gedeutet: „wenn der Vers als Eurem vollendeten Urteil entsprechend erkannt wird“).

14) *ses veiaire* führen die Leys 3, 368 Z. 7 v. u. als einen Lückenbüßer (*pedas*) an, den manche Dichter gebrauchen. Sie geben keine Erklärung des zusammenhanglos zitierten Ausdrucks an. Ich habe ihn nirgend angewandt gefunden. Sein Sinn müßte wohl derselbe sein wie *ses cug* Bd. I 428<sup>a</sup> unter *cuit* 3): „bestimmt, sicher“.

Als Etymologie des im Provenzalischen und Altfranzösischen (altspan. und altport. als Lehnwort) vorhandenen Wortes hatte Diez, Etym. Wb. II c unter *veiaire* lat. \**vicarium* angenommen, das als Neutr. zu mlat. *vicarius* „Richter“ die Bedeutung „Urteil, Meinung“ angenommen hätte. Dieses \**vicarium* würde man aber nachgewiesen haben wollen. Leo Spitzer hat Herrigs Archiv 127, 155 von *arbitrarium* ausgehen wollen, das durch zweifache Dissimilation zu \**abitarium* und zu \**abitarium* geworden sei. Ursprüngliches *ço m'est aviaire* wäre dann fälschlich als *ço m'est a viaire* getrennt worden. Diese geschickte, in ihrer Bedeutungsentwicklung durchaus plausible Etymologie (siehe den Parallelismus von *al mieu v. . . segon mon v.* mit *al mieu albir, segon mon albir* bei Levy, Guilh. Figueira S. 101 zu I 3) scheitert an der Lautgestalt des prov. Wortes; \**abitarium* hätte \**aveduire* geben müssen, das sich

aber nicht findet, und selbst \**vezaire* haben wir oben als unaufgefunden festgestellt. So ist die von Cornu Zeitsch. 16, 521 aufgestellte Herleitung aus *videatur* noch immer die wahrscheinlichste (siehe meine Prov. Lautlehre S. 89 § 59<sup>b</sup>). Aber auch hier fehlt noch der Nachweis der latein. Formel. Das oben aus Dist. Catonis 543 beigebrachte Beispiel zeigt *non sia vejaire* gegenüber lat. *ne videare*. Romania 27, 113, 12 steht *lor era a vegiayre que j. rey ornat de peyras preciosas los abresses . .* für *videbatur* etenim eis quod rex gemmatus eos amplecteretur. Aber auch hier ist es in Laut und Sinn schwer zum prov. *vejaire* zu gelangen.

**Vejolada** siehe *velho*-.

**Vel** (R. V, 477<sup>b</sup> „voile, pièce d'étoffe“ zwei Belege).

1) „Vorhang“.

*Adoncx la terra tremolet . .*

*Le cels totz clars se escursi*

*E'l vels del temple se parti.*

Marienklage 558.

*El vels del temple es partitz en dos de sus entro aval.*

Marc. 15, 38 (Clédar 96<sup>a</sup>, 7).

2) „Schleier“.

*Ab tan es intraz el mostier (scil.*

*König Dagobert)*

*Et ab luy tuit syeu cavalier*

*E las sanctas monjas ab els*

*Tiran e derumpen lors vels.*

St. Enimia 1580 (Bartsch

Dkm. 259, 8).

Die Form *veill* findet sich:

*cant venc lo matin, Mabília*

*requeria*

*Un mot bell veyll de seda, de que*

*son cap cubria.*

S. Honor. 113, 8 (vgl. v. 14)

39 \*



im Reim:

E'l bratz fom aytan seex con si  
fossa de teyll,

Mantenen dison tut qu'iyll escondet  
lo *veyll*.

Ebenda v. 18.

Mistral *vèu* „voile, partie de l'habit  
d'une religieuse“.

**Vel** (vgl. R. V, 475<sup>b</sup> *redel* „veau“) „Kalb“.  
Item, per una spalla de *vel* s. .ij.

Rom. 27, 375 § 90.

Mistral bringt unter den verschiedenen  
Formen von *vedeu* auch *vèu*, *viau* (d.),  
*vèl*, *vèe*, *vè* (a. d.).

**Vela** (R. V, 477<sup>b</sup> „voile, terme de  
marine“).

1) „Vorhang“.

E vec vos la *vela* del temple fo trencada  
en doas partz.

Matth. 27, 51 (Clédat p. 59<sup>b</sup>, 3).

Et escurzitz le solelhs e la *vela* del  
temple es partida per meg.

Lucas 23, 45 (Clédat 152<sup>b</sup>, 4).

2) „Segel“.

*faire vela* „das Segel setzen, absegeln“.

Der Beleg Rayn.'s für diese Wendung  
stammt aus der Prise Jerusalem,  
Rev. 33, 42, 21. Im gleichen Denk-  
mal steht sie auch Rev. 32, 594, 30:  
595, 8; ferner:

En l'an de .m. e cclxx. passet Lodoyc  
rei de Fransa a Tunis, e *fes vela* lo  
primier jorn de jull.

. . nostre senhor lo papa . . montet  
en la galea de Genoa . . et a mieja  
tercia *fes vela* . .

Pet. Thal. Montp. 337, 5 u. 379, 14.

*faire e planter v.*

La XXVI<sup>ma</sup> demanda, sur laquala a  
estat dit et ordenat: que de horas en  
avant seria permes a ung chascung  
marinier extrangier *fayre e planter  
vela* et tenir tablier en la villa et  
terra de Sanct-Gily, sans que lod.  
abbat ny autre per el, puescha ny

deya levar ny pendre ren delsd. ex-  
trangers per lasd. *velas* hou tabliers.

Cout. S. Gilles 80, 14.

Die Überschrift dieses Paragraphen  
lautet allerdings: De pecunia non  
exigenda a nautis transcuntibus  
ultra mare pro passagio; es scheint  
sich hier aber doch um das Auf-  
stellen eines Segels an einem  
Verkaufsstand zu handeln, siehe  
*taulier* 3) oben S. 85. Vgl. Mistral  
*veliero* „tente établie provisoire-  
ment“.

*rem e vela*:

Et am remps et am *vela* s'en van per  
la marina.

Chrest.<sup>5</sup> 8, 215 (S. Honorat 29, 55)

bildlich:

Valen pulcela, de gracia plena,  
Marina stela, gardaç nos de pena!  
Hai, *rems e vela* que'l mund guida  
e mena,

Merce, raina!

Bartsch-Koschwitz Chrest.<sup>6</sup> 305, 32.

anc mais tant jauzens non fui  
Per fin' amor cum er sui,  
C'ab *rems et ab vela*

Poi' ades so que no's ceta.

Ebenda 98, 1 (Peire Raimon  
de Tolosa).

E cant dins en la vila nos entre-  
mesclarem,

Dels brans e de las massas tal  
chaplamen tindrem

Que totz nos auciran o totz los  
aucirem.

E si'n aiso falhiam, *no i ha vela ni  
rem*

Tro que tota Proensa e Belcaire  
laissem,

O per cobrar los nostres ab lor nos  
acordem.

Crois. 4769.

P. Meyer sagt im Glossar: „loc.  
proverb., il n'y a voile ni rame,  
aucun moyen“ und verweist auf  
eine ähnliche Stelle bei Rayn.



[lo] nescis cor ab que'm baralh,  
Fis contra leis e vas me quetz,  
Me dis qu'ela'm fo vel' e rema  
De mans encombrers c'ai passatz,  
En que'm fora dezesperatz.

Gir. de Bornelh 32, 30 (Kolsen:  
„daß sie mir aus manchen Be-  
drängnissen herausgeholfen hat“).

Andresen verweist Zeitsch. 37, 728  
auf lat. remis velisque „mit Rudern  
und Segeln“, d. h. mit allen Kräften.  
Mistral bringt unter *rem* im eigent-  
lichen Sinn: *mena 'na bèto à rêm  
e velo* „conduire un bateau à rame  
et à voile“.

Mistral *velo* „voile de navire ou de  
moulin à vent“.

**Velana** „Haselnuß“ scheint für *avelana*  
zu stehen:

Paguiey a vi e a peras e a *velanas*  
e a fogassetz per donar a beure a  
la mayo cominal al senher de Maria  
e a sos companhos ..

Douze comptes d'Albi II 32. Das  
Glossar führt *velana* „noisette“ an,  
aber vielleicht ist a '*velanas* zu  
schreiben.

**Velania** siehe *vil*.

**Velar** „verschleiern, einer Nonne den  
Schleier umtun“.

...x. l que despediec cant fon *velada* ..

Rom. 8, 105, 27 (es handelt sich um  
die Ausgabe, die ein R. d'Argiles  
in Marseille beim Eintritt seiner  
Tochter ins Kloster gehabt hat).

Im Glossar des Mem. consuls Martel  
wird unter *velada* „doublée en  
toile (?)“ angeführt: c .iiii. flexadas  
*veladas*. Ich kann die Stelle nicht  
nachprüfen.

Mistral *vela* „voiler“.

**Velejar** „die Segel spannen, segeln“.  
*velejar* „velificar“.

Floretus, Rev. 35, 86.

Mistral *veleja* „faire voile, aller à la  
voile“.

**Velet, vol-** „kleiner Schleier“. Das  
Wort kommt oft in den Livres de  
comptes der Frères Bonis vor:

.. deu per ... i. *velet* de seda d'Ala-  
manha, que hac a (az ops) sa molher.  
I 11 Nr. 3; 21 Nr. 2,

.. per .ii. *velet* (sic) de seda d'Ala-  
manha de pasa gran forma.

I 109 Z. 3 v. u.

.. per .i. *volet* d'Alamanha pasa larc ..  
I 135 Z. 10.

.. per .ii. *volet* d'Alest .. II 6, 3.

.. per .ii. *volet* de seda d'Alamanha ..  
II 10, 5.

.. per .ii. *volet* de saiseia ..  
II 425, 9 usw.

Die beiden Formen scheinen unter-  
schiedslos gebraucht zu sein, wie es  
auch die Anm. Bd. II S. 6 und das  
Glossar besagen.

Das Inventaire der Dame Aloys de  
Saint-Gilles bringt S. 7 Z. 2 v. u.:

Item .iiii. sobrecaps *voletz*,  
was S. 11 als quatre couvre-chefs  
en voiles wiedergegeben wird.

Mistral *velet* „petit voile, léger voile“.  
Altfrz. stehen *voilet* und *volet* neben-  
einander; siehe Godefroy VIII 283c.  
Es wird eine Kreuzung der beiden  
Wörter velum und volare ein-  
getreten sein.

**Velh** (R. V, 478 „vieux“).

*de velh* „von früher her“.

A'n W. La Rossa .iii. s. c'om lhi devia  
*de velh* per l'anada de Fransa.

Mem. cons. Martel I 217, und ganz  
entsprechend 223.

A'n Aimar Raimon .viii. s. c'om lhi  
devia *de deude velh*.

Ebenda I 182.

Item deu per resta de .i. comte enreires  
a .xiiii. cartas que devia *de velh* ..  
Frères Bonis II 309 l. 7.



.. que's te ab la vostra autra terra  
que i aviatz *de vielh*.

Glanures lexicographiques d'après le  
Registre des Lausimes du Chapitre  
de Saint-Salvi.

An. Midi 15, 512.

**Velha** (R. V, 479<sup>b</sup> „veille“, ein Beleg).

1) „Wachen“, siehe unten *venia*, aus  
S. Honorat 16, 56.

*velhas* „decubiae, excubiae, vigiliae“.  
Floretus, Revue 38, 86<sup>b</sup>.

2) „Wache, Schildwache“.

E adonc una *veylla* vai .j. cayron  
tirar,

Si que ferie n'Estacha sus l'elme  
bel e clar.

Guerre de Navarre 3000  
(„sentinelle“).

3) „Vorabend, Vortag“.

Sia renembransa que divenres, *velha*  
de Nadal .. fo fach lo ban publica-  
ment.

Cart. Limoges 196, 20.

Renembransa sia que mon senhour  
de payr .. anet a paradis la *velha*  
de la seinx Mychel l'an miel .iiij. c.  
.iiijxx. et .xv.

Livre de Raison d'Et. Benoist 45, 27  
(.. la *velha* de la nra Dompna de  
setembre .. ebenda 46, 22).

Mistral *reïo* „veille, jour qui précède“.

**Velha?**

Bei einer Aufzählung von Möbeln,  
die in gewissen Inventaren be-  
gennen, nennt Cais de Pierlas, la  
Ville de Nice, S. 185 Z. 5:

bancale duarum *velharum*.

Dies bezieht sich wohl auf das  
Dokument:

Item, unum banchale duarum *veyarum*  
cum seris et sine clavibus.

Ebenda S. 399 § 31.

Dazu bringt der Herausgeber die An-  
merkung: „bancale en vieux français  
la housse d'un banc, avec ou sans

dossier, et par exception le banc  
lui-même; ici et dans tous nos in-  
ventaires il a toujours ce dernier  
sens. Ducange, sous ce mot, a aussi  
*bancalum* pour lit, c'étaient des bancs  
qu'à l'occasion se transformaient  
en litières. Celui-ci était muni de  
*deux volets* qui en formaient un  
coffre avec serrure.“ Es wieder-  
holt sich:

Item, unum bancale duarum *velharum*,  
modici valoris, in quo nihil boni est.

.. unum bancale cum tripedibus et  
tres scaniellinos et unum bancale  
trium *velharum*, in quo nichil boni.

Ebenda 428 § 17 u. 32.

**Velhada** 1) „Wachen“.

Amors, emper tanta *velada*

E per tant angoissos martire

M'esmenda qu'ela'm vuella rire.

Rev. 20, 264, 1286 (Cour d'amour',  
mit den von Chabaneau Rev. 21, 96  
vorgeschlagenen Änderungen.

2) „Wache“.

A .xvii. del dit mes per .ii. pitchers  
de vi donats als capitans per so  
que aviant vacat .. per arengnar  
lo gayt que en chascuna *velhada*  
agha tant de gens (coma) en la una  
coma en l'altra .ii. s.

Registre S. Flour 100, 7 v. u.

Mistral *vihado*, *viado* usw. „veillée,  
action de veiller“.

**Velhar** (R. V, 479 „veiller, ne pas  
dormir“).

1) trs. (bei einem Toten) wachen.

Li fraire la *velleron* tota aquella nuech,  
li quall eran agut al sieu tras-  
passament.

S. Doucel. 194 Z. 8.

.. per las gents que *belhero* lo cors  
despendem en carn .viii. s. ii. d.

Item, per dos ciris cascu de j<sup>l</sup> et i liura  
de candelas de seu per la nueyt que  
*belhem* lo cors.

Arch. cathéd. Carcass. 312, 15 u. 23.



2) intr. „(am Grabe eines Heiligen) die Nacht wachend zubringen“.

E pois va s'en lo coms dreit a  
Sent Marc *velhar*,  
Lo sant evangelista, e'l sant cors  
celebrar.

Crois. 3663 (Glossar „faire la veillée  
au tombeau d'un saint“).

3) refl. *se r.* auf etwas bedacht sein“.  
joves enfantz taign que's *veil*  
Tan qe sos aubercs non roveil.  
Tobler, Senher n'enfantz v. 15.

Ieu non die ges, sitot *mi velh*  
Mantas sazoz en esgardar,  
Qu'entre totz homes, ses doptar,  
Non venha de sen natural  
E que no y puese'om ben o mal  
Aver tot jorn en son coman.

Raimon Vidal, Abrils issi v. 707.

Übers. „obgleich ich mich manches-  
mal ermuntern muß, darauf Bedacht  
zu nehmen“. Die Hs. hat statt *mi*  
*rellh/ novelh*. Auch die folgenden  
Verse sind nicht ohne Bedenken.

Bei Raimon de Tors Nr. 4 (Per l'avinen  
pascor) v. 9:

.. pot dir

Al rei qe ten Bogia  
Qe *reili* don Enric

übersetzt Parducci: „questo può dire  
al re che occupa Bugia, che *assista*  
don Enrico“ und verweist für die  
Konjunktivform *reili* auf Crescini  
Manual. p. 148. Aber Form und Be-  
deutung erwecken Bedenken.

Mistral *viha, veia* „veiller, ne pas  
dormir, passer la veillée“ usw.

**Velhart** R. V, 478<sup>b</sup>, „vieillard, vieux“,  
zwei Belege, von denen aber der  
erste wegfällt. Die Stelle lautet:  
Ans er plus vils aurs, non es fers,  
C'Arnautz desam lieis ....

Arn. Daniel 14, 49.

Für *vils aurs* las Rayn. mit Hs. T  
*vilars*. Der Schluß des zweiten  
Verses bleibt unsicher.

Die andere Belegstelle steht Lex.  
rom. I 103, 28. Ferner:

Lo reis i vent d'*autre part*  
Pir la dance destorbar ..  
Mas pir neient lo vol far,  
K'ele n'a soing de *viellart*.

Chrest.<sup>5</sup> 48, 62.

e li efantz esdevenran *velhartz* o  
canutz de la grant engoyssa.

Prise Damiette 823.

Unklar bleiben mir die folgenden  
Verse:

Det(?) viu totz oms que de jotz clau  
*velharda*

No te cecret de mals nin pert lo  
nombre,

Don pueus se tanh que ses fi s'en  
azombre

Jotz lo fruchier d'amor que son  
frug tarda.

Deux Mss. 25, 33. Das Glossar sagt:  
„vigilant (de *velhar*, comme *restart*  
de *restar*)? ou vil, vile? le mot, dans  
ce dernier cas, serait formé de *vilis*,  
comme, avec un autre suffixe, l'it.  
*vigliacio*, l'esp. *vellaco*, le fr. *veilla-*  
*que*. Voy. Littré sous ce dernier  
mot. Peut-être, tout simplement,  
vieux“.

Mistral *viciard* „vieillard“.

### Vilhas.

Si de la *vilhassa* neyra,  
Qu'espaventalh de faveyra  
Sembla', s layssa nostre coms, tug  
em ric.

Folquet de Lunel 3, 41. Lowinsky,  
Geistl. Kunstlied S. 33 übersetzt:  
„Wenn unser Graf von der  
schwarzen Dirne läßt, die einer  
Vogelscheuche im Bohnenfelde  
gleicht, dann sind wir alle wohl  
versorgt.“ Genauer ist wohl „von  
der schwarzen häßlichen Alten“  
(siehe Bd. III 102<sup>b</sup> unter *envelir*);  
siehe Mistral *vieias, -asso* „vieux,  
vieille, en mauvaise part“.



**Velhenc, vilh-** (R. V, 479<sup>a</sup> ein Beleg „vieillesse“) „Alter“.

Rayn. gibt dem Wort weibliches Geschlecht. Wohl nur versehentlich. Die einzige Belegstelle, die er anführt (es ist zugleich die einzige für *vilh-*), läßt das Geschlecht nicht erkennen, siehe Chrest.<sup>5</sup> 86, 40. Für das Masculinum entscheidet:

ieu no fis anc falhimen  
Don mi dejatz ochaizonar,  
Si'm volia lai pres estar  
On vos vi, tro en mon *velhenc*.  
Prov. Ined. 116, 69.

..se tanh qu'en son *pelhenc* dechaya  
Riex hom tosetz qui per deute s'es-  
maya.

Chrest.<sup>5</sup> 96, 26 (= Carstens Tenzonen . . d'Uisel S. 100 v. 26, Kolsen, Dichtungen 215, 45). In der Hs. a steht für son *velhenc*: *sa veïllor*.

Ara'm digatz, en Guilhem Alaman,  
Si'us te *velhenx* dins vostra mayzo  
pres . .

Deux manusc. 30, 2.

Siehe ferner Bd. VII 356<sup>b</sup> unter *roardar*  
Z. 2 des Zitats.

**Vilhesc** „Alter“.

cant . . ganre ans e ganre jorns  
Foron passat e l'abadia  
Que fes midons sancta Enimia  
No hi ac mongas per gran *vilhesc*,  
Fes hom laissus un mostier fresc.  
S. Enimia 1733 (Bartsch Dkm.  
263, 14).

**Velhet, vilh-** „(etwas) alt“.

E'l dotzes us *veilletz* lombartz.  
Zeitsch. 14, 166 Z. 73 Hs. D  
(Hs. N<sup>2</sup> *veilles*, Hss. A I a *vieils*,  
*veils*) = Chrest.<sup>5</sup> 80, 73.

*Vilhet* pus blanc d'un colom,  
Be'us menon de tom en tom,  
E no sabetz qui ni com.

Tart seres mais reis de Fransa.  
Rev. 34, 14, 37 = Poés. inéd. tirées  
des mss. d'Italie 40, 37 (Torcafol).

Mistral *vieiet*, *vielhet* „un peu vieux;  
petit vieillard“.

**Velhetge, vilh-, -itge** „Alter“.

Si vols dir que joves morrai,  
D'aquo non ai ieu ges d'esmai,  
Quar bon es ad home morir  
Ans del temps, que la mort dezir,  
E serai estortz a moutz mals,  
Al mal de *velhetge* savals.

Breviari 5342.

E *vilhetges* notz ischamen  
Ad est' amor senes conten.

Ebenda 33725 (unter der Überschrift: de *viletge*, Hs. B *velhitge*,  
C *vilheza*).

Vgl.

Domna, metges e mezina,  
Lectoaris et enguens,  
Los nafratz de mort guirens,  
L'*avilheje* onh e sana.

Bartsch-Koschwitz<sup>6</sup> 234, 9 (Peire de Corbiac. Das Glossar erklärt: „vilenie, maladie, faiblesse“, de *ad* et *vilem*). Die Bedeutung wird vielmehr „Altern, Alter“ sein. Mistral bringt unter *vieïoung*e auch *vieïege*, *vielhige* „vieillesse, vétusté, sénilité“, und zwar wird das Geschlecht als männlich bezeichnet. So wird auch hier nicht *la vilheje* abzutrennen sein, sondern es liegt eine Ableitung von \**avelhir* vor, das zwar meines Wissens altprov. nicht bezeugt ist, aber bei Mistral als *avieïi*, *avieïi* unter *avieïastri* „vieillir“ steht.

**Velheza, vilh-** (R. V, 479<sup>a</sup> „vieillesse“) „Alter“.

Der einzige Beleg Rayn.'s ist Pons de Capdolh 1, 46. Der Herausgeber, von Napolski, schreibt dort:

Toz hom cui fai *veleis* o malautia  
Remaner chai, deu donar son argen  
A cels q'iran.



Die Schreibung *veleisa* scheint, nach S. 119, in Hs. D zu stehen. C, das er außer D und R benutzt, hat *velheza* (Schultz-Gora Elementarbuch<sup>3</sup> 165 Anm. 2). Das häufige Wort begegnet, neben der Schreibung *velheza*, noch mit zahlreichen anderen, meist geringfügigen, Abweichungen: *veillesa* Uc de S. Circ. 21, 7, *veileza* und *velleza* Dist. Catonis 463, *veliesia* Beda 10 (bei Rochegude), *velhesso* S. Martin 75 (Rev. 52, 430), vor allem aber, vielleicht häufiger als *velh-*, mit *i* in der ersten Silbe: *vilheza* Chrest.<sup>5</sup> 65, 77; Such. Dkm. I 105, 278; Archiv 32, 348, X 4; Voy. S. Patrice<sup>2</sup> 96, 99; Barlaam 5, 12; *vileza* Such. Dkm. I 224 v. 310 (*can fui en ma vileza tornei de sus en jos, Que ieu segui las costumaz d'ome malicios* klingt an an Uc de S. Circ 21, 7 *aissi s'aven d'ome q'es trop dios, Qe sos affars torna de sus en jos, Quant veillesa lo rom ni desbalansa*); Enferm. uelhs 102, 14; *viyllesa* S. Hon. 68, 3.

Mistral *vieïesso, vielhesso, bilhesso* (b.) „vieillesse“.

#### **Velhia** „Alter“.

Ben que mon cage demande re-  
pousar,

Car de *velhio* soy fort debilita,  
Ja per *velhio* non vollo reffusar  
Que non conplisso de tot ta  
volunta.

S. Martin v. 353, 354 (Rev. 52, 439).

#### **Velhia** „Wachen“ scheint zu stehen:

Siervon a Jhesucrist humilmentz  
e de grat ..

Mot en fasian mays que'l sant non  
lur mostravan;

*Vellias* e dejunis e treballs si  
donavan,

Mantas afflictions outra lur man-  
dament.

S. Hon. 16, 56.

Der Vers setzt ein dreisilbiges Wort voraus. So kann hier nicht *velha* gelesen werden. Soll man etwa *vegilias* dafür einführen? Rayn. V, 486<sup>b</sup> liest an derselben Stelle *venia*; aber das steht nicht in der Ausgabe. Siehe unten dieses Wort.

#### **Velhisa** „Alter“.

.. totz bos paire e tota bona maire  
deu enaissi istruire sos efans quan  
so joines, per so que en lor *velhisa*  
aprofecho.

Merv. Irlande 6, 6.

#### **Velhola, vilh-** „Vigilie (Teil des Totenantes)“.

.. comandet als ditz canonges de la  
dicha gleia .. quez feïesso dire .xxx.  
salteris e cantar .xxx. messas amb  
las *vilholas* e amb las obsequias e  
offerendas autras acostumadas a far  
per los mortz.

.. tantas messas e tantas *vilholas* avia  
fah cantar.

.. hom deu celebrar l'ofici dels mortz  
e la *vilhola* e la messa que ditz  
„requiem eternam“.

Zeitsch. 14, 510, 9; 514, 12; 516, 20  
(Pseudo-Turpin; vgl. S. 520 *vilhola*  
„religiöse Feier“).

Item que las *velholas* se pago be e  
leialmen a profieg de la glicia.

Bull. Soc. Lot VI 184 Z. 29.

Bei Mistral *viholo* nur als „lampe de  
verre, qu'on place dans la bobèche  
d'un chandelier; veilleuse“ etc.

#### **Velholada** „Gottesdienst am Vorabend eines Festes“.

Et primo, foug comprat de sen Guiraut  
Molinia .1<sup>a</sup>. lbr. e m<sup>8</sup>a de candelas  
de sera per la *vejolada* e per ufri lo  
dich jorn de la festa .vi. s.

Rev. 49, 79, 1 (ebenda 50, 67  
„veille“).



Plus, foc comprat de Falip Alibert  
.1<sup>a</sup>. lbr. de candelas de sera per la  
*r-jolada* et per hufri l'endema; costet  
.iii. s. .ix. d.

An. Midi 17, 532, 1 (ebenda 18, 208  
„veillée“).

**Velholar** „Vigilie abhalten“.

Cant sainz Martins auzi aizo e vi que  
pobolz i venia per *veillolar*, acomenset  
a demandar . . qualz martirs jacia  
en aquel luc.

Rev. 24, 400, 286 (Légendes pieuses;  
vgl. oben *velhola* und *velhar* 2).

Plus, avem paguat per .i. lbr. de  
candelas de sera per *vigolar* las  
vespras de Sant Andrieu e hufrir  
l'endema.

An. Midi 18, 199 § 265 (p. 208:  
„veiller“).

**Velhon?** siehe *velhor*.

**Velhor** (R. V, 479<sup>a</sup> ein Beleg „vieil-  
lesse“) „Alter“.

Estat[z] pays yvern c'lh socor,  
E jovens deu paisser *velhor*.

An. Midi 18, 324 v. 1076 (Hs. B *vilor*).

Vgl. oben *veillor* Hs. a für *velhenc* aus  
Chrest.<sup>b</sup> 96, 26. Die Hss. G L lesen  
an derselben Stelle *veillon*.

Mistral *vieiour* „vieillesse, vieillisse-  
ment“.

**Velhura, vilh-** (R. V, 545<sup>a</sup> ein Beleg  
„bassesse, mépris“).

Die einzige Belegstelle Rayn.'s ist:

Tot farai rancura  
De vos, quar m'es brava,  
Hueymais en chantan. —  
Senher, per drechura  
De Dieu, sius membrava,  
Fosson vostre chan. —  
Dona, ges *vilhura*  
Non ai, qui'm jutjava  
Dreg, que'm des soan. —  
Senher, ab mezura

Ges bos sens no'us trava  
Ni canas ni an.

Guiraut Riquier, *Mahn Werke* IV  
S. 91, Nr. 61, 55.

Er übersetzte: „Dame, point de mépris  
je n'ai“. Anglade, Guiraut Riquier  
p. 227: „je n'ai commis aucune  
bassesse, qui me cause de la honte“.  
Es ist aber doch wohl „Alter“ zu  
deuten.

**Vellier** „Mastbaum“.

De fusta qui vint en la fer(r)i done  
le quaras .ii. den.; le reonz .i. den.;  
. . le *velers* .xii. d.

Langue Dauph. IV 21 (dazu in der  
Aum. Verweis auf eine Stelle eines  
péage de Saint-Symphorien-d'Ozon,  
die bei Ducange unter *velerium* voll-  
ständiger zitiert wird: unus malus  
sive *velerium*, solum, vel munitum  
antennis, debet viginti solidos).

**Velipendir** siehe *vil-*.

**Velos** „Sammet“.

Item, una outra cayssa un coyssi a  
molhie, de *velos* gris, sive sendras.  
Item, una outra cayssa granda clavada,  
en laqual avia dos coyssis (Text  
cayssos), sive aurihies, de *velos* gris,  
sive sendras.

Inv. Montbeton p. 45 § 87 und  
48 § 193.

Mistral *velout, velous* „velours“.

**Velosaria** „Sammetstoff“.

Item, plus quatre mantels den bon  
drap fin appellat de Fransa, folleratz  
tant den pennas de grant valhor  
quant den sedarias et den *velhossarias*  
finnas.

Livre de l'Epervier 56, 736 (das-  
selbe Wort begegnet, in zusammen-  
hangloser Aufzählung, im gleichen  
Denkmal 112, 2421 in der Schreibung  
*velloussaria*).



**Velotat** „sammetartig“.

Item, ung tapis *velotat* a sorta de  
Turquia que n'y a quatre pessos.  
Inv. Montbeton § 85 (S. 34 erklärt  
„un tapis de velouté, genre de  
Turquie, en quatre pièces“).

**Veluet** „Sammet“.

I<sup>a</sup> borsa de *veluet*, escacada.

Frères Bonis I 223, 17.

Aliam archam nucis bonam tenoris  
circa .vij. sest. . . infra quam erant  
.ij. cairelli ab una parte de seda,  
ab alio (sic) de *veluet*.

Invent. Jean de Tournai § 63 (Bull.  
Histor. 1899, 465).

Item, per lo diaque et lo sobdiaque de  
*veluet* que foron reparats 1<sup>l</sup>.  
Arch. Cath. Carcas. 286, 18 (es  
handelt sich um *capas*).

Vgl. Godefroy: *velvel*, *velvol*, *velvot*  
„velours“.

**Velut** (R. V, 480<sup>b</sup> „velu, garni de poils;  
fourré“).

1) „Sammet“.

I<sup>a</sup> borsa de *velut* vermelh . .

I<sup>a</sup> borsa de *velut* negre . .

Frères Bonis II 60, 25; 131, 14  
(Glossar „velours“; *borsas de velut*  
werden noch öfter in den Rech-  
nungsbüchern der Frères Bonis ge-  
nannt: I 65 § 5, 116 Z. 19, 241 § 1).

Als Heiratsgut wird u. a. versprochen:  
una rauba . . de seda ho de *velut*, an  
la forradura que pertang a la dicha  
rouba.

Cais de Pierlas, Nice, 441, 4.

2) „von Sammet“ oder „sammetartig“.

Item ung petit tapis *velut*.

Inv. Montbeton S. 49 (S. 38 erklärt:  
„un petit tapis de velours“).

**Velzimen**, vil- (R. V, 545<sup>a</sup> „avilisse-  
ment“) „Erniedrigung, Schmach“.

Den beiden Belegen Rayn.'s, welche  
von Guiraut Riquier (80, 182) bezw.  
seinem Gegner im Partimen, en  
Enric (89, 14), stammen, schließt  
Tobler, Herrigs Archiv 101, 465,  
einen weiteren aus den Varianten  
zu Guilhem Montanhagol 10, 23 an.  
Coulet schrieb:

(No) tenria null plazer per plazen

Qu'a lieis tornes a negun *vilimen*.

Tobler bemerkt: „Das Subst. *vilimen*  
ist mir verdächtig, so lang ein  
Verbum *vilir* nicht erwiesen ist;  
*vilzimen* oder *velzimen* einiger Hss.  
hat solches Bedenken nicht gegen  
sich“ Indes wird *vilimen* nach den  
Angaben Coulets durch A T I K  
bezeugt. Neben *avelzir*, *envelzir*  
haben wir *avilir*, *envilir*; so ist  
das Bedenken gegen *vilimen* viel-  
leicht nicht begründet. *Velzimen*  
steht übrigens hier in keiner  
Hs., sondern nur *uelizement* in f,  
*enrezilmen* in M.

**Velzir**, vil-, **veuzir** (R. V, 545<sup>a</sup> je  
ein Beleg für *veuzir* und *vilzir*  
„avilir, abaisser, ravalier“).

1) „an Wert sinken, wertlos werden“.  
*uellzir*, *uelzir*, i. „vilescere“.

Don. prov. 37<sup>b</sup>, 44.

D'aquest segle flac, ple de marrimen,  
S'amors s'en vai, son joi tenh  
menzongier . .

Totz jorns *veuzis*, e val mens uoi  
que ier.

Bertr. de Born.<sup>3</sup> 9, 28 (Gloss. „öder  
werden“).

tals n'ia (scil. donas) — quais  
qu'om non o creiria

Ab que fos dig — que'n fan assais  
fraydis,

Per qu'amors falh entr'elas et *vilis*.

Guilh. Montanhagol 7, 39 nach  
Jeanroys auf C gestützte Korrektur  
(siehe An Midi X 351).



Qualque sen o figura  
Mostra qui a scriptura;  
Mas volgron las cobrir  
Per paor de vilzir.

Dist. Catonis S. 69 v. 630 (der  
Sinn der Verse ist nicht recht klar;  
siehe die Anm.).

2) rfl. „wertlos werden“.

L'aver ven en sa carestia,  
C'atresta leu si velzeria.  
Seneca 671 (An. Midi 18, 314).

3) trans. „herabsetzen, schmähen“.

Aqist donzella'nz a vilzir  
Qe'nz fa estar de lei marriz.  
S. Fides v. 161 (Rom. 31, 185).

Stimming stellt in seiner Anm. zu  
Bertr. de Born.<sup>3</sup> 9, 28 die Herkunft  
des Wortes von vilis in Abrede und  
leitet es von viduus ab; auch die  
Herkunft von *velh* „alt“ will er allen-  
falls nicht von der Hand weisen.  
Beide Herleitungen sind unzu-  
treffend. Das Wort kommt natür-  
lich von vilis und erklärt sein *e*  
durch die so gewöhnliche Dissi-  
milation.

**Ven** (R. V, 498<sup>b</sup> „vent“).

1) „Wind“ in eigentlicher Bedeutung,  
von Rayn. durch mehrere Beispiele  
belegt und leicht weiter zu belegen,  
siehe das Glossar der Chrestomathie,  
Bern. de Vent. u. a.

tenc en la man, per lo caut  
Un moscail ab que s'adus vent.  
Jaufre 109<sup>a</sup>, 22.

*senhal de ven* „Windfahne“, siehe  
*senhal* 18, Bd. VII 575<sup>a</sup>.

*fa ven* „es ist windig“.

l'aura fo clara e queda,  
Que no fe vent ni pauc ni gran.  
Guill. de la Barra<sup>2</sup> v. 645.

*getar al ven* im eigentlichen Sinn von  
Rayn. einmal belegt (siehe Milá  
y Fontanals, Trovad. en España<sup>2</sup>,  
S. 419, Anm. 17 Z. 7).

Bildlich:

Tals l'altrui tort no perdona  
Que sa part no'n *get'al ven*.  
Gir. de Bornelh 67, 10 (Kolsen:  
„der seinen Anteil daran nicht in  
den Wind schleudert = der sich  
von seinem Unrecht nicht los-  
macht“).

*levar al ven* „(jd.) hängen“.

Dis a (Hs. o) Daurel: „Fais cest  
tracher gardar“.

So dit la dona: „Fais lo *al vent*  
*levar*“.

Daurel 2012.

*pendre al ven* „(jd.) hängen“.

Can prens l'autrui que non rendas,  
Mot as malvat ardimen.  
Erguel y fas e sobreyra  
E t'arma sec avol feyra,  
E'l cors, si es qui l'enqueyra,  
Pot n'esser *pendut[z] al ven*.

Mahn Werke 2, 206 Z. 2  
(P. Cardenal).

*se p. al ven*.

per aver amassar  
Volc Judas Deu renegar  
Et *al ven s'en annet pendre*.

Archiv 129, 469 v. 45 (Bartsch Grdr.  
242, 38; die Anm. auf S. 471 ver-  
weist auf Lanfranc Cigala: de  
Judas qui *s'en pendet als venez*,  
Sabon per cert que no'il fo per-  
donatz Mahn W. 3, 127 Z. 2).

*fortuna de ven* „Sturm, Unwetter“,  
siehe *fortuna* 2, Bd. III 573<sup>b</sup>.

2) übertragen:

E la nued, cant ieu eug dormir  
E'm soy colguatz per repauzar,  
Non puese, ans m'ave a levar  
Per forsa d'amor en sezens,  
Parlan ab mi meteiz, c'us *vens*  
Mi ve quem fa parlar de vos:  
„Ai, chaitieu, dezaventuros,  
Et en la cal ora fuy natz? . .“

Chrest.<sup>5</sup> 100, 40 (Amanieu de Sescas.  
Glossar „Trieb“?).



„Wind“ = „Nichts“ (plur.)

Peire Rogier, cum puese sufrir  
Que ieu am aissi solamens?  
Meravilh me si viu de *vens*.

Raimbaut d'Aurenga (Mein Text  
des Lieder: Peire Rogier S. 66 v. 31  
las *s'iesc rius d'avens* mit C E; aber  
die andere Lesung wird richtig  
sein, nur darf man sie nicht mit  
Lavaud, Les Troubadours Can-  
taliens S. 475 übersetzen: „Je  
m'émervaille de vivre de soupirs“;  
siehe Zeitsch. frz. Spr. u. Lit. 43,  
II, 140.

3) „falsches, nichtiges Gerede“.

Sertas, senher, lo serpen traydo  
Me ho a fach sertanamen fa  
He me ha tant donat del *ven* a  
l'aurelha

Entro que me a desaubuda.

Myst. prov. 232. Das Glossar  
verweist dabei unter *ven* ver-  
gleichend auf:

an sas grandas paraulas  
Qui las ly volia totas escotar,  
Sertas el faria amolar  
Tres ho quatre molis de *ven*.  
Ebenda 4363.

tot tenc a *rent*  
Cant mi disses e a nient.  
Jaufre 109<sup>a</sup>, 30.

Aqill (sc. die Geizigen) son dinz  
e defor sec,  
Escas de fag e larc de *ven*,  
E pagan home de nien,  
Qes aitals es lur costuma.  
An. Midi 19, 228, 30 (Alegret: Übers.  
„chiches d'actes et prodigues de  
vent“).

Ez ab aquestas novas, per lo  
palaytz enens  
Venc l'autre messagers ab los  
sagelamens,  
E donet los al rey sospiran e  
playnnens . .

E lo rei diass adoncas: „Aysso non  
es pas *vens*,  
Puys las cartas acordan e'ls ditz  
e'ls pregamens.

Guerre de Navarre 4007.

Tas paraulos non son que *vens*;  
Chauso perduo es ton parlar.  
Petri et Pauli 2554.

4) (frankoprov.) „Süden“.

Una vinha . . confronta au la vinha  
d'en Barralier del cercire, et au la  
garrigua de Nemze d'orient, et au la  
vinha de Miquel Escujam del *vent*.  
Bondurand, Recon. féodales S. 59  
Nr. 14 (Ann. 4 „vent du Midi“;  
ähnlich *deves lo vent* und *deves vent*  
ebenda S. 82 Nr. 64, S. 116 Nr. 140).

. . dever lo *vent* sont les brueras et  
li bos a mesdames jusques a una  
boina bien aut pres do dit chami . .  
Pos. prieuré d'Alix 10, 19.

. . una terra assisa josta la terra et  
lo chasal Peron de la Rua, *devers*  
*lo vent*, et josta lo chemin tendent  
de la Rua vers lo champ de la  
Ribouderi, *devers* la bisi . .  
Doc. ling. Midi 1, 45, 12 (ebenda  
*devers vens* 53, 8 v. u. und *devers*  
*lo vens* 56, 13. S. 165 „au sud,  
au midi“).

Mistral *vent* „vent, brise; arrogance“.

**Vena** (R. V, 481<sup>b</sup> „veine“) 1) „Ader“  
(zwei Belege bei Rayn.)

Per febre lo sol hom sancnar (den  
Jagdvogel),

Mas hom qui be non o sap far,  
No sen deu per re entremetre,  
C'ades li poiria metre  
En nervi'll flecme o en *vena*,  
Que'ill seria pueisas gran pena.  
Auz. cass. 3239.

*vena maestra* „Hauptader“.

Esparvanhs son nascut el garret o .j.  
petit dejos. La cura es: tantost  
cum la dicha eflaso aparera d'e[n]-



torn la *vena maestra* que es apelada fontanela, ades li fay lassada; et quant sera enlassada, sia talhada . . Rom. 40, 363, 8 (Mulomedicina; siehe dazu das dort S. 369 unter *fontanela* Gesagte).

bildlich:

Si per dolor ques autre sen  
Pietatz e mon cor descen,  
Que debonairitat y mena  
Per una sotileta *vena*,  
So es de merce la radis.

Flamenca<sup>2</sup> 4628.

„Pulsschlag“.

La color pert, le cors li fail . .  
Anc non vist home tant cochat  
En tan pauc d'ora per amor.  
Le donzelletz hac gran paor  
Quant noil troba ni pols ni *vena*.

Ebenda 2146.

„Quelle“.

Dona, maire del salvador . .  
Fons e *vena* de pietat.

Marienkloge 888.

vos etz de gaug la *vena*,  
Don cascus deu vos lausar.  
Joyas<sup>3</sup> 5, 51 (Gloss. „Source“).  
Mistral *veno* „veine; filon, couche“ etc.

**Venable** „Wurfspeiß“.

El rei quant l'entendet, ac lo cor  
plus sanglent  
Que qui'l des d'un *venable* o d'un  
quairel puinent. —

Don Andreu de Marça d'un *venable*  
brunid

Fo feritz per la cara . .  
Qui pren basto, o maça, o tinal,  
O *venable* forbit, ab asta de coral . .  
Guerre de Navarre v. 127, 3122,  
4373. Übers. „dard, épieu“. Eine  
Anm. auf S. 348 verweist auf alt-  
span. *venablo* „une espèce de javelot  
plus court qu'une lance, à large  
fer, et qui, plus tard, au XV<sup>e</sup> et  
au XVI<sup>e</sup> siècle, servait spéciale-  
ment à la chasse du sanglier“. —

Latein: venabulum.

**Venador** (R. V, 482<sup>a</sup> „chasseur“)  
„Jäger“.

Von den beiden Belegen Raynouards  
zeigt einer (Girart de Rouss.  
Pariser Hs. 7128) substantivische  
Verwendung. Weitere Stellen hier-  
für: Daurel v. 339, 364, 472. Der  
andere adjektivische. Dieser zweite  
Beleg lautet bei Lavaud, Trouba-  
dours de Sarlat, S. 8 v. 12 nach Hs. I,  
abweichend von Rayn. Lex., Parn.  
Occit. 372 und Mahn Werke 3, 225:

Motz levrers volvedors,  
Liamers fresadors  
Voill e bos *venadors*.

Guiraut de Salinhac.

Mistral *venaire* „vendeur, chasseur  
(vieux)“.

**Venal** (R. V, 484<sup>a</sup> „vénal, qui se vend;  
vil, bas, méprisable“ etc.).

1) „käuflich“.

*femna v.* siehe *femna* 2), Bd. III, 432<sup>b</sup>,  
*faire venal* „zum Verkauf herstellen“.

Arch. Narbonne S. 49<sup>b</sup> Z. 7 v. u.  
Bd. III 506<sup>a</sup> unter *flequier*.

*mettre a venal* „zum Verkauf stellen“.  
Que deguna persona non ause vendre  
ni *mettre a venal* (Text *avenal*) degunas  
carns corumpudas sutz pena de  
.vii. s. torn.

Règl. police Castres 287<sup>b</sup> Z. 5 v. u.

*pauzar venal* „zum Verkauf stellen“.  
Se mazelier carns moriosas o aquelas  
que de lor propria mort seran  
mortas, vendra o *venals* las *pau-*  
*zara* . . per lo avesque o per som  
baile sia punitz.

Cout. d'Albi 97, 25.

Degun revendeire no sia ausarz  
comprar deguna causa de las davan-  
dichas causas entro que seran ven-  
gudas o aportadas publicament al  
merchat de Narbona, o *venals* aqui  
seran *pausadas*.

Arch. Narbonne 205<sup>a</sup> Z. 3 v. u.



Siehe Cartul. Limoges 149, 6 oben  
Bd. VII 678<sup>a</sup> unter *sobastador*.

*tener venal* „zum Verkauf halten“.

.. las-carns de buo o de vaca .. no  
las venda hom ni las *tenga venals*  
en masels ni en taules .. si no  
eran bonas e merchandas.

Jur. Agen 153 vl. Z.

Si alcus causa emblada o estranha  
publicament *tenra venal*, en bona fe  
cresens aquela esser del vendent  
que l'aura comprada ..

Arch. Narbonne 25 Z. 39.

Siehe ferner Établ. Marmande § 46  
(Arch. Gironde 5, 214).

*traire venal* „zum Verkauf bringen“.

Li senhor, ni home per lor, no deu  
prendre ni ausire galina, ni capo, ni  
auca .. ni nulha outra causa de  
habitant del dit castel .. si no era  
prumerament *trait venal* ..

Cout. d'Astafort § 39, 7.

.. degus homs e deguna femna de  
Cauda-Costa ni de la honor no  
porte (Text sorte) ni meta vendre  
foras de la honor del dich loc  
gualinas ni gualinatz, ni aucas ..  
si prumerament no la avia *tracha*  
e aportada *venal* a Cauda-Costa.

Statuts Caudecoste § 7 (Arch.

Gironde 31, 222).

Donas hi a qu'ab venassal  
Semblan porton bevolensa,  
Que non auzan *traire venal*  
Lor amor ni lor parvensa,  
Tro qu'an proat si de bon dreg  
Son be d'amor e el destreg  
Silh en cuy volon ses falsura  
Metre lur amor e lur cura.

Folquet de Lunel 4, 27 (in der vor-  
letzten Zeile hat die Ausgabe *Sellhs*).

Tan vai tracios a vil for

Que si l'om que plus n'a el cor,  
La *trazia* en plen mercat *venal*,  
No'l daria hom mealha del quintal.

Mahn W. 2, 225 Z. 25 (P. Cardenal).

2) „geringwertig, gemein, verächtlich“.  
Mehrere Beispiele bei Rayn.

Dieus do que'il pueca retraire  
Que'm n'aia venjat drutz trichaire  
Si qu'elha l'am e que elh la malme  
E ja no'l port amor ni bona fe;  
Qu'aitals amics li tanh ab cor *renal*,  
Pus no'l vol fi, franc, humil e lial.

Kolsen, Dichtungen 32, 54  
(G. Faidit).

So auch („niedrig gesonnen“) an der  
Stelle aus Aimeric de Pegulhan,  
wo Rayn. „modeste“ übersetzt:

Gaucelm Faiditz, entendeires  
*venals*

Degra penre si con vos avez pres.  
Mahn Ged. 1197—99 Str. 3.

3) „falsch, betrügerisch“. Rayn. zwei  
Beispiele. So auch:

Us que dis ben premeiramen  
Que de bas aut poiet amors,  
E'n dis apres mal sotilmen,  
Per far semblar sos mals peiors  
E per plus enganar la gen,  
Ab proverbis dauratz de sen  
Et ab parauletas *venals*,  
Vol far creire del ben qu'es mals.

Mahn Werke 2, 163 Z. 19 (Aim. de  
Pegulhan), wo Rayn. übersetzt:  
„avec douces paroles vénales“.

4) „bereit“.

Tuich cill que vant demandan  
Si chantarai ogan mais,  
Vuoill qe sapchon per que chan  
O per cal razon m'en lais.  
Non es mos chans tant *venals*  
C'a totz sia comunals,  
Q'en aquel temps vuoill faire ma  
chanso

Qan mieills m'estai d'amor e de razo.  
Mahn Ged. 1095—97 v. 5 (Raimon  
de Miraval. Rayn. übersetzt hier:  
„N'est pas mon chant si vulgaire“.  
Der Sinn ist aber doch schon weiter  
entwickelt „bereitliegend“ (ur-







tals obeziria  
 Son amic prezenmen,  
 Que, cant lo sap absen,  
 Ditz de non al messatie . .  
 Que'l dira que: falhida  
 M'es aquest an ma renda,  
 o: *non an bona venda*  
 Aitals cauzas que ai.  
 Guiraut Riquier 82, 94 (S. 203).  
*dar a venda* „zum Verkauf hingeben“.  
 Aquel glorios Dieus que son cors  
                                   *det a venda*  
 Per totz nos a salvar, prec . .  
 Folq. de Mars. 28, 61 (= Zs. 21, 348,  
                                   v. 61).  
 Glossar: „exposer à la vente (à Judas).“  
*faire venda de* „(etwas) verkaufen“.  
 . . asso empero es aiustat que si ere  
 cauze que dous auanditz scriutz ere  
*feite vente* o asseysement o arren-  
 dement ad augun de lor o ad augun  
 autre, que aquet qui ac auri arrendat,  
 aceyssat o comprat, se ac bene,  
 que pagas cize cum de cause de  
 marcaderie.  
                                   Etabl. Bayonne 44, 32.  
*faire compras e vendas* „Handel  
 treiben“ (hier vom Geistlichen ge-  
 sagt, daher tadelnd).  
 Aus tu que *fas compras e vendas*,  
 Falsa caresma e calendas?  
 Tan qu'en aquel fag entendas,  
 T'arma engana's e's ven.  
 Peire Cardenal, Mahn W. 2, S. 205  
                                   Z. 5.  
*metre en venda* „zu Verkauf bringen,  
 verkaufen“.  
 Der Beleg Raynouards aus Bertran  
 de Born (nach Hs. R) lautet bei  
 Stimming<sup>3</sup> 13, 40:  
 S'anc lor det vestirs vertz ni blaus,  
 . . d'un sol s'en saup be pagar,  
 D'Artuset, don fai a blasmar,  
 Qu'en *mes als Jusieus en venda*.  
 Die Anm. erwähnt Chabaneaus an-  
 sprechenden Vorschlag *Que'u (= que'l)*

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

*mes* zu lesen, bleibt aber bei *en*  
 „deswegen“.  
*tener venda* „etwas zu verkaufen  
 haben“.  
 . . totz homs e tota femna que *tendra*  
*venda* a Caudacosta, ni en la honor,  
 so es a saber totz taverners o totz  
 mazelès o tota pestoressa e totz e  
 tota revenderis o revendedor, que  
 sia creut o creuda per son sagrament  
 de sas dinaradas entro en .ii. sols  
 d'arnaudins.  
                                   Statuts Caudecoste § 9 (Arch.  
                                   Gironde 31, 222).  
*tener a venda* „zu Verkauf halten“.  
 Si nulhs hom ni nulha femna *tenia*  
*a venda* carn d'aolha per de creston,  
 moton aperat colhart, ni trueia per  
 porc . . que peche e pague .xx. sols  
 de morlas.  
                                   Arch. Lectoure 71, 11.  
*tener la venda a alcu* „jdm. verkaufen“.  
 . . anatz ental comte recebre'l  
                                   seu leo,  
 Que la sua mainada s'albergue  
                                   a bando  
 Per los vostres albercs, e no'l  
                                   digat[z] de no;  
 E *tinez lor la venda* ab bona  
                                   lhiurazo,  
 Que ja no'us faran tort lo valent  
                                   d'un boto.  
                                   Croisade 5085 („vendez-leur  
                                   honnêtement“).  
*traire a venda* „zu Verkauf stellen“,  
 siehe Bd. VIII 365<sup>b</sup> unter *traire* 37.  
 2) *venda, vendas* „das, was verkauft  
 wird, zu verkaufende Waren usw.“.  
 E vengo per las terras *vendas* e  
                                   lhiurazo,  
 E li bou e las vacas e li porc  
                                   elh moto . .  
 Que ladoncs ressemblet terra de  
                                   promissio.  
 Crois. 4024 („par le pays viennent  
 denrées et fournitures“).

40



E fetz garnir la vila e bastir per  
totz latz . .

E dedins en la vila es lo poblaments  
datz;

E de totas las terras e dels camis  
ferratz,

Las *vendas* e las compres, els  
conduitz el[s] mercatz.

Ebenda 6632 („et de tous pays, par tous les chemins ferrés [arrivent] les marchandises, les vivres, les denrées“; dazu die Anmerkung: „Il y a peut-être ici omission d'un vers où se trouverait le verbe qui manque à la phrase“. Steht etwa *es datz* hier im Sinne des ital. *dar si*, des deutschen „geben“, so daß *las vendas e las compres* als weiteres Subjekt dazu gehört? *Poblaments* würde dann „Fülle, Gedränge“ heißen, siehe Bd. VI 401<sup>b</sup> Nr. 4).

Li mercadier ab lur grans *vendas*  
Foron vengut de longas terras.  
Flamenca<sup>2</sup> 7206 (Gloss. „ventes,  
plus probablement marchandises“).

R. de Casteufort hat gewisse Einkünfte an die Kirche Sent Andreu in Bordeaux verkauft: De la cau *venda* lo dauantdeitz R. de Casteufort se desbesti en la man en P. de Franc Bardin, qui adonc era deans sent Andreu.

Rec. gascon 127 l. Z.

3) „Verkaufspreis“.

Vitalha era cara, la *venda* el traü.  
Crois. 1530 (Übers. „les vivres étaient chères, d'achat et de transport“).

4) „Verkaufserlös“.

E si a la fi [de] .xl. dias no avia pagat lo deute de venda que agues facha . . lo cosselh d'Agen . . deu d'aquí en la vendre aquela terra . . e deu pagar lo meiss cosselh d'aquela *venda* al creedor tant quant poira abastar.

Cout. Agen 51, 5.

. . si de la *venda* sobredicha no'l podia estar pagats sos deutes . .

Ebenda 51, 15.

5) *venda*, meist *vendas* „Abgabe vom Verkauf, Verkaufsgebühr“, siehe Ducange *venda*, *venta* 1) und 2).

Costuma es que, sy uns homs ten un feu de min, ed lo pot empenhar sens ma voluntat, sens que ya no y aurey *vendas*. Empero, sy lo affevat, empres la empenhadura, ac vende ad autre en ma man, jo ne aurey las *vendas*.

Cout. Bord. 98, 8 u. 9.

De *bendas* de feu pagar. — Costuma es que *venda* de feu deu pagar lo vendador de la causa, sy no es deyt qui ac paguera.

Ebenda 103, 3.

Item, si lo fuis se ven, lo senhor del fuis deu aver del sol .i. dier e sos acaptas; e las *vendas* deu pagar lo venedor, els acaptas lo comprador.

Cout. Condom § 82.

*vendas* (e *acaptas*) ferner Cout. Chénérailles 172, 26, Hist. Mon. S. Severi I 238, 1, Douze comptes Albi I 38 § 24, 322 § 582, II 13, 264 usw., siehe Glossar, usw.

*esser tengut a vendas* „einer Verkaufsgebühr unterworfen sein“.

. . si negus home vendia ces una vetz o mai e sas maijos que son *tegudas a vendas*, sera tegut de pagar *vendas* segon la quantitat del prets.

Prem. paix Aurillac § 18.

6) *venta pura*.

En *venta pura* de feus aio torn li parent e li senhor del feus en aquesta manera quel paren [d'aquel] que aquesta venda fara, sil tangh en lo quart gra de parentat o d'aquí en jos, . . aquel parent la pusca retener devant autrui.

Cout. Larroque S. 25 § 35. Dazu die Anm. 176 (S. 51): Ces mots ont



pour objet de distinguer la vente du domaine grevé de cens de celle qui s'opérait par la cession à charge de surcens. La *vente pure* était la vente faite dans les conditions normales.

Mistral *vènde, vènto* (rh.) *bento* (l. g.) „vente“.

**Vendable, -nta-** (R. 5, 484 „vendable“, ein Beleg) „verkäuflich, zu Verkauf gestellt“.

E tot premeyrament establiren los senhos cosselhs que los pancosseys e las pancosseyras fassant lo pan *rendable* segon lo for del blat.

Etabl. Marmande § 3 (Arch. Gironde 5, 196).

*eissir* v. „verkäuflich werden“.

.. fo establît e ordenat .. que si augune nau, barche o autre bachet de mareyar *yschiue rentable* en le ciutat de Bayone .. e augun estranger tau nau, barche o bachet aue crompat o vole crompar, que tot uezin de Baione lo pusque auer e artier per medichs pretz.

Établ. Bayonne 222, 9.

*mettre e espausar* v. „zu Verkaufstellen“.

.. tot lo dit hostau et los dits bees et causes deu dit atau saenrer *metats et expausets rentables* a l'enquant public deu Senhor, et au plus et darrer offerent.

Fors Béarn 292 Z. 3 v. u.

Et si per lor (scil. der jurats de la cort) conexense et declaration a vos es ferm esser plus aprofrieytable lo vener la diite atau cause que lo retenir, aquera metatz et expausetz *rentable* a nostre inquant public.

Textes addition. Fors Béarn 74, 3 (entsprechend 80, 5).

Johan de Billenaue .. nos remustra que depuis no a guoayres Menjonin d: Lissarague aue feyt *expausar*

*rentables* certane vinhe blancque ab son verger et auberede .. et que per auctoritat nostre et de nostre Cort los tres critz eren estats feytz de lesdites causes *rentables* ..

Délib. Bayonne 251, 2.

*portar* v. „zum Verkauf hinbringen, anbieten“.

.. dichon et notiffican que a lor notici es vincut que no a goares iorns aucuns joyeus d'argent et dauratz eren estat *portatz rentables* audit Decheuerri per aucu home no conegut ..

Délib. Bayonne 169, 10.

*mesura* v., *ponheira* v., „Verkaufsmaß“.

.. cascus habitants deldit castet .. qui tendra fueg biu el dit castet .. sia tengut dar e pagar cascun an meya cartal de sibada, a la *mesura rentable* de Condom als senhors deldit castet ..

Cart. Pouy-Carréjelart § 83 (Arch. Gir. 17, 42).

.. lo senhor e los juratz deven aber lo patron de coyre del cartal et de la *ponheyra rentable* de la Reula, et los molieys una outra ..

Cout. La Réole § 85 (Arch. Gir. 2, 279).

Mistral *rentable, rentable* (b.) „vendable“.

**Vendal** „zum Verkauf geeignet, verkäuflich“.

Siche Beleg aus Règl. cons. Limoux 30, 10 Bd. V 72<sup>b</sup> unter *maltrach*. Vgl. Godefroy VIII 166<sup>c</sup> *vendal*.

**Vendar, bendar.**

Der Maire und die Juratz von Bordeaux treten den Gemeindemitgliedern von St. Pierre ein Stück Platz ab zur Vergrößerung ihrer Kirche .. e boloren .. et ordeneren .. a'n Johan Colom .. sotez-mage, que ed et quatre o cinq deus juratz aqui presentz

40\*



anessen, apres durmir, sobre ladeyta plassa dada ausdeytz parropiantz, per *bendar* et per merquar aquera, e que *benden* ben et leyaumentz . . au melh que poyran en lurs bonas conscienssas.

Cout. Bordeaux 198 Z. 10 u. 11.

Die (vielleicht umgekehrte) Schreibung *vendar* findet sich in der Fortsetzung dieser Stelle, siehe Bd. V 228<sup>a</sup> unter *mercar*. Das Wort scheint das „Abmessen“ des Stückes, *mercar* sodann die Bezeichnung des abgemessenen Raumes zu bedeuten.

**Vendatge** „Verkaufsabgabe“.

.. es estat atrobat que .. contat totz los costatges qui's fen per pan cru et quit, et comptat, per la pasturessa, *vendage* et totz sos costatges . . lo bosset cuit arendra, quant sia vendut, .xix. sutz menh mealhe.

Cout. Bordeaux 358, 18.

Siehe Ducange *vendagium*.

**Vendedor, -dad-, -dit-** (R. 485<sup>a</sup>, ein Beleg) 1) „Verkäufer“.

Item, qui que caval vendra el for o el mercat, tan comprayre quan *vendeyre*, si non es cieutadas d'Agde, paga .xii. d. Item, cascus comprayre e *vendeyre* estrang de cascu moto e de cascuna feda paga mesalla.

Rev. 44, 71, 10 u. 11.

.. tot aquet darreran de hostau . . que confronte d'une part ab l'ostau deu medixs *bendador* . .

Textes landais 31, 11 (die Form *rendador* findet sich auch Cout. Bord. 103, 3, siehe oben S. 626<sup>b</sup> unter *renda* 5).

Siehe ferner Cartul. Aniane 329, 20; Etabl Bayonne 308, 10 s. Bd. VI 508<sup>a</sup> unter *prendedor* 3), Form *benedor*; *benditor* siehe unten s. v. *vendicable*.

2) „Verkäuferin“.

.vi. dies e demey de l'escut de fin aur . . ladite Marqueze, *rendedor*,

reconego e autreya que lo dit Ar. de Barere, compredor, los hi a donatz, solutz e pagadz totz eyssemps en bons dies de l'escut . . en tau maneyre que s'en tengo per ben pagade, si que'n renuncia espesiaumentz . . la dite *rendedor* . . a la exception de no agudz e de no aver pres e ressebudz los ditz .vi. dies e demiey . .

Textes landais 84, 13 u. 17.

Mistral *vendèire, benedou* (b.) „vendeur“.

**Vendedor** (R. 5, 485<sup>a</sup>, ein Beleg) „zu verkaufen, zum Verkauf geeignet“.

.. de toute carn de que fos dohte si ere *benedere* en la carnacerie o no, que aquere carn no sie peciade, mas tote entiere sie portade a la carnaserie, e la que sie iudgada per las gardes si es aqui *benedere* o no.

Livre noir Dax 493, 16 u. 18.

Item lous vendedors de pa, de by, venden à tout home ab diniers et ab penhoras, las qualas salvat .xv. dias [garden] . . et d'aqui en avant que ajan poder de vendre las ditas penhoras *vendadoras*.

Cout. Seix § 21.

Die Form *bendador* steht auch Cout. Bord. 423, 3, *vendor* (wohl Schreibfehler für *vendedor*) Cout. Castelnau de Montratier § 97.

„zu Verkauf gestellt“.

De pa *vendedor*. Aquela causa que avem dicha de fals pes e de mesuras, aquela meseissa causa disem de pa empost a vendre.

Cout. Albi § 16 S. 97, 11.

Fon acordis e voluntat dels mezeyches que per dig d'alcun maistre ni d'escolar ni d'alberguier non cresca pres d'alcuna cauza d'els *vendedoyra*.

Pet. Thalam. Montp. 271, 16.

*mezura vendedora* „Verkaufs-Maß“.

.. tot venden e cumpten a la comunal



*mezura vendadoira e crompadoira*  
de Montalba . .

Hist. Montauban I 150 Anm.  
letzte Zeile.

**Vendedora** „Verkäuferin“.

Per tantes beguades cum les panateyres  
et *benedores* deudit pan defalhiron  
deu pes ordenat . . perdera[n] per  
cascune conque quotate arditz et  
un pan.

Etabl. Bayonne 224, 3 v. u.

E per medisse guize fo fait establi-  
ment . . que totes les femnes *venc-*  
*dores* qui draps o autres ioies o  
ioieus tienen a bener . . que cascade  
de lor don fidance habondose de  
.xxx. libres de morlans . . E que  
cascune de les *benedores* iurin sober  
cens que tot quent que auran ni  
beneran assi que hom lor dara a  
bener, deran e arrederan entiere-  
mens . . exceptat lors benedaures  
que ses artierin ab sabense de lor.  
Ebenda 79, 13.

**Vendedura** „Verkaufsgebühr“ (siehe  
oben *venda* 5).

Item, demandava esser vedat as els  
que neguna causa no demandesson  
ni agesson per *vendeduras* dels draps.

Arch. Narbonne 77<sup>b</sup>, 4 (= Jacme  
Olivier 322, 16).

Item . . disem, ordenam . . e mandam  
quels teicheires puecan demandar  
e aver per *vendeduras* dels draps  
los cals vendran, aichi co an acostu-  
mat d'aqui aver.

Ebenda 80<sup>b</sup>, 9 (= Jacme  
Olivier 326 vl. Z.).

Dasselbe Wort scheint im *benedaures*  
enthalten, welches in der vor-  
letzten Zeile des Artikels *vendedora*  
aus Etabl. Bayonne 79 zitiert wird.  
Vielleicht ist dort *benadures* zu lesen,  
vgl. *vendador* neben *vendedor*.

**Vendeiritz** „Verkäuferin“.

*Vendeyris*. Venditrix, distractrix, alie-  
natrix, permutatrix.

Rev. 35, 86.

Seguina d'Asta . . *bendeyritz*, los en  
aue prometut portar garentia enuers  
et contra totas personas.

Arch. Gironde 35, 182, 5,

. . nenguna persona . . non auza (sic)  
ne presumisca comprar per revendra  
ne far comprar plus de doas banastas  
de peysson pour chascuna taula que  
tendran, et que en chascuna taula  
aya vendador ho *venderis*.

Cour temp. Avignon 111 Z. 4 v. u.

Mistral *vendeiris* „vendeuse“ (unter  
*vendèire*).

**Vendemen, -dam-** „Verkauf“.

M<sup>o</sup> B. Faure, notari, fe las cartas . .  
de quitansas . . e del *vendemen* dels  
efrugs (?) de l'osdal en que estam.

Frères Bonis 33, 3 v. u.

Siehe den Beleg aus Cout. Castel-  
naudary § 33 Bd. VI 509<sup>a</sup> unter  
*prendemen* 1).

2) „Verkaufspreis“.

Ananias, per que assaiet lo Satanas  
lo teu cor mentir a S. Esperit e  
bauzar del pretz del camp? Doncas  
estantz no estava a tu? e'l *vende-*  
*mentz* no era e la tua pozestat?

Apostel-Gesch. 5, 4 (Clédât 213<sup>a</sup>, 4.

Vulg. „Nonne manens tibi mane-  
bat, et venundatum in tua erat  
potestate?“).

Establit es que si aucuns bai en  
mercandaria per aucun home de la  
Comunia de Borden, que ed fassa  
raisonables despensas, et rendra dreit  
compte au son senhor deu *venda-*  
*ment* ou deus emplegemens que ed  
aura fait.

Cout. Bord. 296, 4 v. u.

**Vendemiador** siehe *vendenhador*.



**Vendenha** (R. V, 484 *vndemia*, vin- und *vendanha* „vendange“).

Außer den von Rayn. angeführten Formen finden sich:

*vndemnh*a Mém. consuls Martel II 120; V 16, Cout. Rouergue II 192, 16; *vndempnh*a Cart. Limoges 118, 3 (vgl. Rom. 26, 283); *vendenha*, *be-* Cout. Agen<sup>1</sup> 39, 3; 104, 3 (<sup>2</sup>138, 8), Jur. Bord. I 254, 2, Jur. Agen 249, 32; *bendeunha* Jur. Bordeaux I 141, 12; 256, 4 v. u., II 20, 10, Arch. Gir. 27, 230, 24 usw.; *vndounha* Arch. Gir. 2, 166, 16; *berenha*, *ve-* Cout. La Réole § 87, Arch. Lectoure 30, 11, Comptes de Riscle 232, 2, Cout. Condom § 149, usw.; *rezenha*, *vese-* Cout. Foix 30, 12; 22, 25; S. 45, 27; *varenha* Arch. Gir. 5, 204, 4 v. u., *beronhe* Livre noir Dax 516, 23, *coronhe* Livre noir Dax 512, 18.

1) „Weinlese“.

.. senhors borgues qui bulhan tenir .i. home armat .. per la saubacion de la bona gent qui an a anar defforas per las *bendenhas* et laborar lurs binhas e terras.

Jur. Bordeaux I 254, 2.

.. aquel del qual sera feyta la clamor pot aver totz sos dias costumals, so es assaber: dia per coselh, per avocat, e per guirent, e d'estiou, e per *berenhas*, per ferias ..

Arch. Lectoure 30, 11.

La una e l'autra partida renuncieta ferias de meichos et de *vndemnhas*.

Mém. consuls Martel V 16 (es handelt sich um Anberaumung eines Gerichtstermins).

2) „Zeit der Weinlese“.

Ordeneren .. que lo deit franc o outra soma .. se paguia despuys *bendcunhas* en sa, quar autramentz las carquas e deutes que a present y son, no se poyren pagar.

Jur. Bordeaux I 141, 12.

.. lo quau forment lo deit senhor .. los deu far rendre et pagar, balhar et liurar cascun an dint la festa Santa-Mariade melhs (sic) aost .. et lo deit vin en *vndounhas* dint la festa Sent-Miqueu .. cascun an.

Arch. Gironde 2, 166, 16.

.. ordeneren e establiren que negus abitans .. no compria vis, si no o fasia en *verenhes*, en deguna outra sason de l'an per tabernegar. E que en *varenhas* cascus, exceptat los-deyts taberneys, ne pusca comprar.

Ebenda 5, 204, Z. 4 u. 5 v. u.

3) „das vom Weinstock, bezw. Weinberg, Geerntete.“

Si hom o femna panava *vendenha* de l'autrui vinha ab sacs o ab paners ..

Cout. Agen<sup>1</sup> 39, 3.

Aquest capitol parla d'aquels qui vendo cubelots de *vendenha* ni de reex.

Ebenda 104, 3 (<sup>2</sup> 138, 8).

.. prengon totz los bestias qui troban qui caregaban la *berenha*.

Comptes de Riscle 232, 2.

Carga de *berenha* (paga) no re.

Rev. 16, 107, 10.

*lo vi e la vendenha*:

nulhs hom no deu meter vin ni *verenha* en la viela de Condom .. e si contra asso fazen *lo vin e la verenha* deu ester dat als paubres.

Cout. Condom § 149 (Musée des Arch. départ. 263).

.. que hom done licencia als borgues d'Agén o fores de metre *lo vi e la vendenha* de lor vinhas que an en la honor d'Agén per la maneyra que en l'an passat fo dada.

Jurades Agén 249, 32.

Mistral *vendémi*, *vndemio*, *vndümio* (rh.), *vendegno* (a.) *bendéugno* (bord.),



*beregno* (g.) usw. „vendange, récolte des raisins“.

**Vendenhador, vere-** (R. V, 484<sup>a</sup>, zwei Belege für *vendemiador*, *vin-*)  
1) „Weinleser, Winzer“.

En verenhes tot hom e tota femna pusca donar a sos *verenhador* e verenhayrit pan e vin e autres viandes, segon son semblant.

Arch. Gironde 5, 232, 18 (Établ. Marmande § 94).

En berenhes cascun *berenhador* no porti que ung rasin per son sopar.

Cout. La Réole § 87 (Arch. Gir. 2, 280, 1).

Tot volgoron que per las vendenhas e per gardar los *vendenhadlos* dels enemix hom fassa als despens de la vila .i. sirvens, tant entro que hom aia *vendenhat*.

Jur. Agen 249, 25.

Negus hom ni deguna femna *verenhador* o verenharitz no porte agras ni rasimps en sa ma sino .iiii. rasims.

Statuts Caudecoste § 34 (Arch. Gironde 31, 228).

2) „Tages-Arbeitsleistung eines Winzers“.

La carta part de .i. *vendemiador* de ces cadans a la S. Salvi . . E sia causa conoguda que aquesta part que aquest *vendemiador* solia donar, fo acessat en aquest ces.

An. Midi 15, 512 („journée de vendangeur“).

Mistral *vendemiaire*, *beregnaire*, *vendemiadou*, *beregnadou* (g.) usw. „vendangeur“.

**Vendenhairitz, vere-** „Weinleserin, Winzerin“.

Nulhs hom ni nulha femna no sia tant arditz que prenga ni portia carrasson vert ni sec, ni vitz ni eyssherment, de l'autrui vinha, ni

*verenhayrit* (sic) no portia razim ni agras de l'autrui vinha.

Arch. Gironde 5, 53, 12. Siehe ferner Belege aus Arch. Gir. 5, 232, 18; ebenda 31, 228 unter *vendenhador*.

Mistral *vendemiairis* „vendangeuse“.

**Vendenhar, -demnh-, bendeunhar, verenhar** (R. V, 483<sup>b</sup> *vendemiari*) „weinlesen“.

Totz volgueron que dos dels senhors anessan a Tholosa a Mossenhor d'Armaignac . . per suplicar que i meti remedi cum pusca hom estivar e *vendenhar*.

Jur. d'Agen 209, 6 v. u.

. . disen los Frances que, si no auem *bendeunhat*, que ben tost aurem pro bendeunhadors.

Jur. Bordeaux I 51, 15 (weil die Franzosen kommen werden, die Stadt zu belagern).

Item, costet me de carejar la vinada e de *vendemnhar*, entre loguier de bestias e de despens .i.xx. s.

Rom. 37, 429.

.vii. tonetz de bin . . los quaus lo medis en Galhartz pot et deu prendre, cascun an. eu trolh deu moster Senta-Crois, en bendeunhas, . . aissi cum se *bedeunharan*.

Arch. Gir. 27, 230, 25: ferner Jur. Bordeaux I 257 l. Z.

*verenhar* siehe Bd. IV 129<sup>a</sup> unter *gitar* 17 aus Cout. Condom § 137.

Mistral *vendemia*, *vendegna* (a. lim.), *bendéugna* (bord.), *beregna* (g.) „vendanger“.

**Vendezon, -dition** (R. V, 485<sup>a</sup>, ein Beleg für jede Form) „Verkauf“.  
En cauzas non movevols si engan de mays de mitat es, *vendezon* non s'en desfa, mays si en cauzas movevols de mays de mieg es engan, desfa s'en, o li pres se complis.

Pet. Thalam. Montp. 23 l. Z.



Bei wiederholtem Verkauf derselben Sache:

plus non pagaria vendas per razo d'aquelas *vendicios*.

Jur. d'Agen<sup>2</sup> 120, 12.

Mistral *rendesoun* „vendition, aliénation“.

**Vendicable** „rückforderbar“.

Item si alcuna causa obligada era perseguda *bendicabla* per alcun senhor estrang, sia tengut de pagar et rendre lo pres e deute quel benditor al crompador abra prestat o bailat a crompar.

Charte Gréalou § 69 (120 l. Z.).

**Vendicar** (R. V, 486<sup>a</sup> „revendiquer“ ein Beleg) „rückfordern“.

Der Beleg Rayn's lautet vollständiger:

Aisso es que si causa obligada o venduda . . era *bendicada*, pagaria lo *vendicat* segon que s'en seg.

Charte Gréalou § 69 (120 Z. 3 v. u.).

*Vendicat* ist jedenfalls zu *vendicant* zu ändern.

**Vendoa, -dua** „Verkauf“ (über die Bildung mit dem tonlosen Suffix -oa, -ua, die im Provenz. und Katalanischen begegnet, siehe Rom. 25, 392, An. Midi 4, 397, Adams Wordformation 239).

La carta de la *vendoa* que fonc facha de la dicha censa, am .i<sup>a</sup>. quitansa tenent receupuda per maistre G. Durant . .

Sec. Livre Pél. S. Jacques 122, 24.

2) „Verkaufsgebühr“.

Totes cetes cesses et les *vendoes* sunt al mestral; en totes les autres cesses de Vienna no prent ren le mestrauz, mais lo terz prent en *vendoes*.

Deyaux, Langue du Dauphiné 78, 1 u. 3 (§ 31); ganz ähnlich S. 76 § 27.

Co est tot al maistral, cesses et *vendees* (l. *vendoes*?).

Ebenda 72 § 13.

.. et deit baillier la tierci part de les *vendues*.

Ebenda 77, 5 § 28.

Der Vizegraf von S. Antoni bestätigt den Templern alle Erwerbungen, die sie in seinem Gebiet gemacht haben: si co de *vendoas* e d'acaptés.

Cart. Vaour 49, 12.

**Vendre** (R. V, 484<sup>b</sup> „vendre“).

1) „verkaufen“.

qui per fis los ten, falh atretan Cum si un lop *vendia* per anhel. Chrest.<sup>5</sup> 77, 20 (Peire Cardenal).

2) „(eine Person) verkaufen“.

als .xxxvii. ans passatz Fust per ton apostol *vendutz*. Guil. de la Barra<sup>2</sup> 587.

e'm ren a leis merceyans: Si'l platz que'm don o que'm *venda*. Bern. de Ventadorn 26, 28.

mi podetz, Si'us play, o *vendr'* o engatiar Plus que si m'aviatz comprat.

Chrest.<sup>5</sup> 100, 140 (Amanieu de Sescas).

totz sui seus per donar e per *vendre*.

Peire Vidal<sup>2</sup> 41, 12 (so heißt mit stehendem Ausdruck die von Rayn. als *ses donar e ses vendre* gegebene Stelle, entsprechend der anderen von ihm angeführten: *per vendr' e per dar*, Mahn W. 3, 186, 16).

3) *sé v.* „sich verkaufen“.

Lai se loga e sai se *ven*.

Chrest.<sup>5</sup> 80, 66 (Peire d'Alv.).

mi soy *vendutz*

A vos et al vostre voler.

Schultz-Gora, Studien I 11, 54.

Siehe den Beleg aus Peire Card. Mahn W. 2, 205, 5 oben S. 625<sup>a</sup> unter *venda* 1).



4) mit Akkus. des Wertes

Chascuns settan dener *rent* son carbon.

Chrest.<sup>5</sup> 1, 428 (Gir. de Ross.).

Judas . . veng als Juzeu[s], a cui  
l'avia *rendut* .xxx. d. d'argent.

Chrest.<sup>5</sup> 116, 59.

D'u de sos druxt

El fo *rendutz*

Trenta diners d'argent.

Gröbers Zs. 10, 156<sup>a</sup> v. 24.

5) objektlos (Rayn. ein Beleg aus  
Pons de la Garda, Mahn W. 3, 204, 11)

Donc non a loc so que sol Pauls  
aprendre,

Que dizia en son escrit aissi:

„Plus es lauzatz qui don' al seu  
vezi

Que cel que pren“, qu'er sol  
Franqueza *rendre*.

Giraut de Bornelh 69, 20.

(lo reis de Fransa) compr'e *ven* e fai  
mercat

Atressi cum sers o borges.

Chrest.<sup>5</sup> 69, 22 (Peire Vidal).

6) „entgelten lassen, büßen lassen“.  
lo be que'm fara no'm *venda*.

Bern. de Vent. 19, 28.

per tal cove que no'm sia *rendutz*  
L'onors ni'l bes que m'a en cor a faire.

Ebenda 12, 31.

Tan no'm pot mertsar ni *rendre*  
Que plus no'm poscha valer.

Ebenda 4, 29.

7) *car vendre, vendre car* „teuer ver-  
kaufen“. Rayn. bringt II 331 den  
Artikel *carvendre*. Stichel trennt  
das Wort in zwei: *car vendre*, und  
dem schließt sich Levy, Supplw. I 223  
an. Im Allgemeinen gewiß mit  
Recht; aber Rayn.'s erster Beleg  
steht jetzt bei Kolsen, Dichtungen  
20, 15 ebenfalls als:

qui ben fai, non es dregz que'l  
*car venda*.

Hier scheint das tonlose Pronomen  
zu beweisen, daß *carvenda* ein Wort

bildet, denn schwerlich ist *qu'e*  
*car venda* mit betontem Subjekt-  
pronomen zu lesen. Ohne Objekt-  
pronomen scheint der Vers nur in  
D<sup>c</sup> c zu stehen, gegen zahlreiche  
Hss. mit *·l*. Freilich würde man  
mit diesem *·l* gern auch *qui'l ben*  
*fai* haben. Auch Mistral hat *car-*  
*vendre* neben *vendre car*.

Andere Belege:

quan compri vil ni *ven car*,  
Ie'n vey mon capital amermer  
Chrest.<sup>5</sup> 42, 7.

„teuer verkaufen, Rache nehmen für“.

*Car ven* lai als Sarrazis felos

L'anta e'l dan que pren sai vas Limos.

Ja tro son paire *car venda*,

No pot trop valer.

Bernard von Rouvenac 1, 23 u. 25.

„übermäßigen Gewinn von etwas er-  
zielen“.

*car vendria*

Sa gelozia,

Si aitals dos amans partia.

Chrest.<sup>5</sup> 52, 18 (Raimb. de Vaq.).

Vgl. auch Kolsen G. v. Born. S. 135  
zu v. 20, Dichtungen 45, 6.

8) *se vendre ben* „sich teuer verkaufen“.

De mortz e de nafratz es tot lo  
camp *vestutz*.

Olivier lo gentil *s'es ben* cel jorn  
*rendutz*.

Fierabras 510.

9) *vendre caramen* „teuer verkaufen,  
büßen lassen“.

Suavet dis que, s'il sabia

Don l'avia le reis aüda,

*Caramen seria venduda*

A tota dona, d'una en fors.

Flamenca<sup>2</sup> 814.

10) *be es rendut* „es ist wohlfeil ge-  
rechnet“.

Ben a .v. milia ans que aquo es  
avut;

Ieu non ai ges .lxx., et *es ne be*  
*rendut*,



E de re pus nòm membra mas  
tant cant ai viscut.

Chrest.<sup>5</sup> 107, 43 (Novas del heretie).

11) *vendre mais* „teurer verkaufen“,  
siehe Bd. IV 296<sup>b</sup> unter *lachenc* 2  
(die Stelle jetzt auch Doc. ling. I  
248 § 18).

12) *vendre en car* == *vendre car*.  
tals a cor qu'est forfaig *en car venda*.  
Bert. Zorzi 16. 19.

13) *v. en gros, a en gros*, siehe Bd. IV  
203<sup>a</sup> unter *gros* 12; *v. en menut, a*  
*menut*, siehe Bd. V 214<sup>b</sup> unter  
*menut* 10.

Mistral *vèndre* „vendre, aliéner“.

**Venen** siehe *veren*.

**Venerar** „verehren, anbeten“.

Tot se faré sens controdit

Car Jupiter chal *venerar*.

Rev. 31, 320 v. 62 (Sant Poncz).

ung chascun chap d'ostal

Veigno, deman, per *venerar*

L'aunt Jupiter et adorar.

Ebenda 321, 76.

veyren far lo relevoment

D'aquest *veneyra* corps sanct.

Rev. 52, 496 v. 1737 (S. Martin).

Mistral *venera* „vénérer, révéler“.

**Veneros = verenos.**

**Veneta** (R. V, 481<sup>b</sup> „petite veine“, ein  
Beleg) „kleine Ader“.

Doas *venetas* sutz la lengüeta

Li taillatz.

las venas semblon filet

Qu'entrels hucils e las nars estan.

Sellas *venetas* qu'ieu deman

L'un es de sai l'autra de lai.

Auzels cass. v. 2442 u. 2516.

Mistral *veneto* „petite veine“.

**Vengas?**

Andreas Robioni, tu m'as ben talhà  
de jort de *vengasses*.

Cais de Pierlas, Nice S. 518 Nr. 121  
(aus Sospel).

Dazu die Anm. „Peut-être l'osier dont  
se servent les vanniers, en dialecte  
piémontais *veng*.“

**Venge, -gue** „gerächt“.

De Gui so *venges*, merce del  
Criator . .

De Gui es *vengues*, vos no vol  
perdonier.

Daurel 2100, 2173. Glossar: „adj.  
formé sur *vengar*, vengé; voy. sur  
ce genre de formation Romania VIII  
448“. Vgl. Meyer-L. II § 333 (proven-  
zalische Beispiele fehlen dort.  
Adams Wordformation spricht von  
dieser Bildung nicht. Am ersten  
ist *enfle* zu vergleichen Bd. II 494<sup>a</sup>).

**Venguda** (R. V, 487<sup>b</sup> „venue, arrivée“)

1) „Ankunft“, siehe Rayn.

. . la qual cera e sivada fo donat e  
trames a moss. P. de Campredon,  
jutge d'Albeges, per sa novela  
*venguda*.

Douze comptes Albi II 203 § 382.

Das Glossaire übersetzt „installa-  
tion dans un office“.

2) „Avenue (Straße).“

Mesa facha per far la porta de la  
ballena e per lo palenc del Vigua  
e per l'autra porta que es davo la  
*venguda* de Caucels.

Ebenda II 54 Überschrift des § 936.

Gloss. „avenue“.

3) *de venguda* „alsbald, sogleich“.

Ab tant cascus son caval moc

Dreit als saumiers et als sirvens,

E *de venguda*, soptamens,

Los saumiers cobran ab l'aver.

Guill. de la Barra<sup>2</sup> 164.

E'l Turcs ha tant gran colp donat  
A'n G. Barra *de venguda*.

Ebenda 1135.

Zahlreiche Beispiele aus Gesta Karoli  
Hs. P siehe dort im Glossar; ebenda  
Z. 1853 *a la venguda* in gleicher  
Bedeutung:



vesen de mest totz a la venguda va  
ausir un cavaier de Borrellh.

Mistral *vengulo* „venue, arrivée;  
avenue“.

**Venia** (R. V, 486<sup>b</sup>) „Kniebeugung“. So  
ist offenbar der Sinn, an Stelle des  
von Rayn. angegebenen „pardon,  
indulgence“ im Beleg:

Illi azordenet que cascun jorn de-  
guessan totas dire l'antifena de la  
Sancta Trinitat am grant reverencia,  
levant si totas d'en pes e pueis  
baissant ab *venia* totas ensemps.

S. Douceline 140 § 24 (siehe  
Rev. 18, 24).

Ebenso wird an der zweiten von Rayn.  
angeführten Stelle zu übersetzen  
sein. In der ersten, aus S. Honorat  
entnommenen, liest die Ausgabe  
Sardous, 16, 56, *velhas* statt *venias*,  
siehe oben S. 617 unter *velhia*.

Enseyman los enfantz de bona  
voluntat

Con si deian preguar e far  
oration . .

Mot en fasian mays que'l sant  
non lur mostravan:

*Vellias* e dejunis e treballs si  
donavan.

Vgl. Ducange *veniae* 1) inclinationes,  
vel genuflexiones religiosorum. quae  
Graecis *μετανοια*, quod ut plurimum  
in poenitentiam injungi solerent.

**Venial** (R. V, 486<sup>b</sup> „véniel“, ein Beleg  
aus Brev. d'am. 8268) „erläßlich,  
verzeihlich (von einer Sünde)“.

Alcuna(s) vet es peccat *venial* et alcuna  
vet es peccat mortal.

Studj V 300, 14 (Trattato di  
penitenza).

Mistral *veniau* „véniel“.

**Venil**? Ist das Wort richtig gelesen?  
lo d. Renoart a vendut al jort de

*venil* lo d. estable a mousen Jaumes  
Tomassin.

Rev. 39, 34 Z. 6.

**Venimen** (R. V, 487<sup>b</sup> ein Beleg  
„venue“) „Kommen, Ankunft“.

Senhors, humilmens m'entendets  
D'una punsela cum parlet  
Del segond *venimen* de Crist.

Daurel S. XCVIII v. 3.

Mistral *venimen* „action de venir,  
venue“.

**Venir** (R. V, 487<sup>a</sup>).

Der Infinitiv begegnet gaskonisch als  
*vier*, *bier* Hist. s. béarn. 52, 4 u. 8  
(weitere Belege im Glossar); Livre  
noir Dax 493 l. Z.; Rec. gascon 22, 23  
(weitere Beispiele im Glossar), vgl.  
Thomas Essais 17; *rie* Comptes de  
Riscle II 422, 2; 423, 1; *bir* Mœurs  
béarn. 161, 22. Im Glossar des Rec.  
gasc. auch weitere bemerkenswerte  
Flexionsformen des Zeitworts.

Für das Partic. perf. siehe die Form  
*rincut* oben unter *rendable* aus Délib.  
Bayonne 169. In der Guerre de  
Navarre 3105 wird es durch den  
Reim als *venid* gesichert:

Ab tant don Diego Martinetz fo  
*venid*,

E segotet sa lança fermamentz e  
brandid.

1) „kommen, herkommen, hinkommen  
(örtlich und zeitlich)“, siehe Rayn.,  
Gloss. Chrest.<sup>5</sup>, Bernart de Vent.,  
Barlaam usw.

E cant *renc* l'endeman, la paraula  
*renc* al filh del rey que Barlaam  
era pres.

Barlaam 33, 36.

*anar e venir*, siehe Rayn. aus Jaufre  
Rudel = Chrest.<sup>5</sup> 15, 36

E mainh genh se volv e's vira  
Mos talans, e *ren e vai*.

Bern. de Vent. 18, 2.



- Lo tems *vai e ven e vire*  
Per jorns, per mes e per ans.  
Ders. 30, 1.
- v. + Dat. „zu jemand kommen“.  
Sovenet e menut Sebilis *li venia*.  
S. Honorat 19, 88.
- E l'escudiers *li venc* un dia,  
Que la trobet en luec privat.  
Ebenda 67, 8.
- Siehe oben S. 495<sup>a</sup> unter *tronson* aus  
Brief Raimb. de Vaq. II v. 17.  
mit *en* (siehe unten).
- lo diable . . apella a se los malignes  
esperitz . . e dis lur . . ; „*Venes en*  
*et escalfem lo fort* . .“  
Barlaam 46, 8.
- esser be vengutz* „willkommen sein“,  
siehe Rayn., Glossar Chrest.<sup>5</sup>,  
Barlaam; Guir. Riquier 59, 8 usw.
- esser mal vengutz* „übel aufgenommen,  
übel behandelt werden“.  
on plus clamava merce,  
adonx era ieu plus batutz,  
plus trebaillatz e *pietz vengutz*.  
Chrest. <sup>5</sup> 3, 352 (Jaufre).
- 2) „gebracht werden“.  
Sempres *venon* de totas partz  
Candelas e falhas ardens.  
Chrest.<sup>5</sup> 300 (Jaufre).
- „(auf den Tisch) gebracht werden“.  
Quan las donas foron asisas,  
*Venon* manjar e moutas guisas.  
Flam.<sup>3</sup> 512.
- Ministreron mortairols;  
Aquels *vengron* a pleus pairols . .  
Aucas *venon* totas farsidas,  
E pueis *vengron* perdiz rostidas.  
Rom. d'Esther 134 bis 142.
- 3) „an jemand gelangen, ihm ange-  
hörig werden“.  
le reys angles se pensa  
Que per dever el deja possezir  
Lo regne tot de Fransa, quar *venir*  
Per dreg eret *li degra* ses deffensa.  
Deux Mss. 56, 12.

- 4) v. mit Nominativ „werden“.  
La nueg hac volgut somjar  
Que sa filha era comtessa  
E so filh que, per endemessa.  
*kra reys* per astre *vengutz*.  
Guill. de la Barra 3893.
- Lo coms Richartz li perdonet son brau  
talan e rendet li son chastel Auta-  
fort, e *vengron fi amic coral*.  
Bertran de Born.<sup>3</sup>, Razo zu 10, 28;  
ferner ebenda zu 17, 63.
- Et avenc si qu'ella mori, don el se  
det si gran ira qu'el *venc mat*.  
Chaban. Biogr. 51<sup>a</sup>, 16 (ebend. Z. 36);  
siehe fern. Chrest.<sup>5</sup> 122<sup>b</sup>, 3; Zeitsch.  
23, 60 (Guillem Augier 3, 50 Hs. A  
374, 6) usw.
- mit Adv. „werden“.  
Deguna sor no sia tan auzarda que  
auze far son liech ni tenir lum en  
sa cella quant que *venga tart*.  
Règle August. Toulouse 574,  
siehe unten *venir d'agradatge*,  
*en cendre* usw.
- 5) „kommen, eintreten, eintreffen“.  
Quan *veng* la fis Mallio Torquator . .  
Boeci 40.
- sa valors e s'ayuda  
M'es a tal cocha *venguda*:  
Totz sos tortz i adrechura.  
Bern. de Vent. 8, 31.
- 6) „herkommen, entstehen, erwachsen,  
geschehen, zustoßen“.  
Domna, dis el, vostra merce,  
Car vos platz que digatz de me  
Tant de lauzor ni tant de ben,  
Que de gran benestar vos *ven*.  
Chrest. 3, 592 (Jaufre) und weitere  
Belege im Glossar.
- Ilh m'encolpet de tal re  
Don me degra *venir* gratz.  
Bern. de Vent. 16, 26 und weitere  
Belege im Glossar.
- . . tot dampnatge que lhi pogues *venir*  
en lo dig viatge . .  
Rev. 47, 546, 27 usw., usw.



7) „zukommen, zuteil werden“.

Aissi fon fach' en bona fe  
L'amors e l'amistatz d'amdos:  
Qu'el la servis e qu'ela'l fos  
Lials dona per tostemps mays,  
E que'l *vengues* de lieys us bays  
Dins un an que marit agues.

Raim. Vidal, So fo 507.

8) *venir be* „zum Guten gereichen, gut ausschlagen“.

Ancmais no fi ardit, *tan be m*  
*vengues*,  
Car gazaigar pose e perdre  
no ges.

Mönch von Montaudon 14, 26.

9) *venir a* + Subst.

*venir a bon cap* siehe Rayn.

*v. a cap de* „fertig werden mit“, *a cap d'alcu*:

.. e a lonc temps que guerrejo  
am los Engleses,  
e lo rey de Englaterra no'n pot  
*venir a cap*.

Saint Patrice 317 (mit den  
Irländern).

*v. a compte* „Rechenschaft ablegen“.

E li cossul .. meiren i levador e baille  
d'aquestas rendas W. Merchadier ..  
e deu *venir ad cumpste* una vez l'an,  
am los cossuls qui seran.

Cart. Limoges 3 Z. 4 v. u.

*v. al contrari* siehe *contrari* 3, *al dejos*  
siehe *dejos* 3, *v. al desus* siehe *desus* 4  
und 5, *a drech* siehe *drech* 14.

*venir a sa ententa* „zu seinem Zweck  
gelangen“.

.. et si cas es que nos no poscan  
*venir a nostra ententa*, ieu soy  
d'opinion que apres tachen de far  
qualque apontamen an lodit comte  
et sas gens.

Guerre Albige. 75, 10.

*a (la) fin* siehe *fin* 1, *a lutz* siehe *lutz* 6,  
*v. a man* „zu Händen kommen“.

Amix, tey prec mi son *vengut* .. *a*  
*man*.

Rom. 10, 71, 21 (vgl. auch *man* 5  
aus Mahn Ged. 557, 5 „in jemandes  
Gewalt geraten“).

*v. a marit* siehe *marit* 1, *a mort* siehe  
*mort* 1, *a nien* siehe *nien* 11, *v. a*  
*onrat* „zur Ehre gereichen“.

Falsa dona, *a honrat ven* de Fransa  
Que hom no am qui non port'  
amistansa.

Prov. Inedita 62, 51.

Die Aum. verweist auf:

Vos sabetz be que qui apela  
Autruy amic, cant es iratz,  
Ades sembla, no vuelha patz  
Ni qu'el torn lay don es mogutz ..  
Mas vos, aisi cossi fos sortz  
E cossi *vengues per onrat*,  
Aqui meteys que'l vis yrat ..  
Li fos castels.

Raimon Vidal, So fo v. 1036, wo  
der Herausgeber übersetzt: „wie  
wenn es Schickung gewesen wäre,  
und wie wenn es in Ehren ge-  
schähe“.

*v. a l'or de* siehe *or* 5, *a plazer* siehe  
*plazer* 1, *a saubuda* siehe *saubuda* 1,  
*a la soma* siehe *soma* 7, *a tan que*  
siehe *tan* 39.

10) *venir contra* „verstoßen gegen“.

.. con sia causa manifesta que Jacims  
de Forcalquier, candelier de ceu,  
logie et fonda son ceu d'enfra la  
dicha cieutat, *venent contra* l'estatut  
municipal ..

Rev. 39, 234, Z. 5 v. u.

11) *venir de* + Substantiv.

*venir d'agradatge* „willkommen sein,  
gefallen“.

Et ieu dissil: amigua,  
Sim don Dieus alegrier,  
Fort ai gran dezirier  
Que ab far et ab dir



Vos pogues tan servir  
 Que'us vengues d'agradatge.  
 Mila<sup>2</sup> 440 Z. 6 v. u. (Amanieu  
 de Sescas); siehe ebenda 446, 29.  
*v. de grat* siehe *grat* 18.  
*v. de denolhos* „auf die Knie stürzen“.  
 A'n Chabert .i. tal colp donec  
 Que'l cavallh *venc de denolhos*.  
 Guill. de la Barra 1237.

12) *venir en* „werden“:  
 una vetz nos qual *venir en cendre*.  
 Joyas<sup>2</sup> 33, 53 („zu Asche werden“).  
 tutg li pueg *venran en vals*.  
 Suchier Dkm. I 159, v. 77 („werden  
 zu Tälern“).

*v. en despagamen*.  
 . . a mi vensera coratie  
 A far .i. aital iutiamen,  
 Per so car *en despagamen*  
 Venon ades aital afar.

Raimon Vidal, So fo 1171 (die  
 Anm. gibt die Übersetzung Toblers:  
 „mir würde das den Mut über-  
 steigen, ein derartiges Urteil zu  
 fällen, weil solche Dinge meist auf  
 Unannehmlichkeit, Mißvergnügen  
 hinauslaufen“).

*v. en grat* siehe *grat* 18.

*v. en malautia* „krank werden“.  
 Lo rey ac paor que si li o negava,  
 qu'en vengues en gran malautia.  
 Barlaam 5, 32.

*v. d'una cauza en la ma d'alcu* „eine  
 Sache jemandes Urteil unterwerfen“.  
 Zwei Brüder kamen in Uneinigkeit:  
 e vengro ne [a acordier] e la ma de  
 l'abat de Maurtz, lor fraire.  
 An. Midi 20, 194, 15.

*v. en memoria* „an etwas denken,  
 etwas zu tun gedenken“.  
 de dormir non li *venc en memoria*,  
 mays sol de pregar.  
 Barlaam 54, 18.

*v. en pessamens, en pessat* „einfallen,  
 an etwas denken“.

La nueg e'l iorn mi *ven en pessa-*  
*mens*  
 Qu'ieu cavalgue ab totz mos valedors  
 Dreyt a Sant Pos.

Chrest.<sup>6</sup> 84, 9; ferner Bern.  
 de Vent 17, 24.

Boeci anc no *venc e pesat*.  
 Ebenda 105, 67.

*v. en pessas* „in Stücke gehen“.  
 La lansa *venc en pessas*.

Gesta Karoli 2053.

*v. en plazer* siehe *plazer* 1, *v. en roda*  
 siehe *roda* 13, *en refus* siehe *refus* 1,  
*en tan que* siehe *tan* 39.

13) *venir per azaut* „angenehm sein“.  
 l'ausels can l'aiga veira  
 Bella e clara denant se,  
 Banhar s'a volontiers, so cre.  
 E maiormen si fai grant caut,  
 C'adonex li *ve meills per azaut*.  
 Auz. cassadors 1842.

*v. per onrat* siehe oben *v. a onrat*,  
*v. per plazensa* siehe *plazensa* 2,  
*v. per plazer* siehe *plazer* 1, *v. per*  
*voluntat* siehe S. Enimia 1362.

14) *venir sobre alcu*.  
 aqui *venc sobre lur* la gratia del sant  
 esperit.

Barlaam 27, 28.  
 siehe ferner *sobre* 26, 27.

15) *venir* + Adverb.  
*venir avan* „vortreten, sich melden“.  
 Wenn aus dem Besitz eines Lehns-  
 mannes etwas gefordert wird, so  
 soll der Lehnsherr ihn vorladen,  
 innerhalb einer Frist von 40 Tagen  
 zu erscheinen:

e si'l fiuzater *benia avant* dins aquels  
 .xl. dias . . deu cobrar tota la  
 causa . . Empero si depusc que'l  
 senhor aura balhada la possecion  
 de la causa al demandador, lo  
 feuzater retardaua a *benir abant*,  
 . . no deuren cobrar la causa (l. no  
 deu ren c. de la c.?).

Arch. Gironde VII 134, 15 und 23.



„vorwärts gelangen“.

Cobeitatz, q'es *vengud'avan*

Nos a tot bastit aquest dan.

Trovatori d'Italia 52, 7 („che s'è  
tratta innanzi“).

so doch wohl auch:

vulhatz far que'us ame de cor fy

Car autrament no puese *venir avant*.

Joyas<sup>2</sup> 36, 12, wo die Ausgabe  
übersetzt: „car autrement je ne  
puis durer davantage“.

*v. davan a alcu* „vor jemand kommen“.  
e'l papa e d'autres motz baros *vengron*  
*li davant*.

Gesta Karoli 928.

*v. decontra* „(einer Abmachung, einer  
Person) entgegenwirken“.

e juret sobre sanhs evangelis que ja  
mais ell ni hom per lhui en tot ni  
en partida demanda no lor fezes ni  
*decontra* no *vengues*.

Bern. de Vent. S. CXXV Anm. Z. 11.

*v. denan* siehe *denan* 3, vgl. An.  
Midi 12, 226 zu Gesta Karoli 795.

*v. desotz* (a alcu) „unter jd. kommen  
(in üblere Lage, als er sich be-  
findet)“.

(dem Geizigen) par que'l cor li  
franha

Can met lo seu, . .

C'al pus paubre's cuia *venir desotz*.

Guir. Riquier 95, 40.

*v. encontra* siehe *encontra* 6 (ferner  
Rev. 2, 95, 7 und 96, 28—30; 3, 36, 7,  
Arch. Gironde 26, 333, 7 usw.).

*v. sus* „hinauf gelangen“.

Senher, sel Dieus vos fass' ajuda  
Que *venc sus* en la crotz per nos . .

Chrest.<sup>5</sup> 5, 166.

16) *venir* mit dem Infinitiv „kommen,  
um etwas zu tun“.

Donzela, trop m'as fag estar

Aisi que no'm *venguest obrir*.

Chrest.<sup>5</sup> 5, 224, und weitere Stellen  
im Glossar.

tu mi *yest vengutz desliurar* de la dura  
et amara servitut del dyable . .

Barlaam 25, 21 und weitere Bei-  
spiele im Glossar.

17) *venir a faire* „dazu gelangen, etwas  
zu tun“.

e'l flum creg aquela nuit de .iii. pes  
d'aut . . si que li Sarrazin non pogron  
*venir a socorre* a la vila.

Chrest.<sup>5</sup> 121, 49.

das Futurum ersetzend:

E li sant li respondon: „De ren  
non y doptar,

Que cyll que za t'an mes, *venon*  
*a mays vogar*,

Que am tu *regiran* aquest plasent  
repayre

Et apres tu *seran* capdell e gover-  
nayre.

Chrest.<sup>5</sup> 8, 152 (S. Honorat).

„kommen, um etwas zu tun“ *v. a vezer*  
„besuchen kommen“.

Remembre vus, Senher, del Rei  
franzas

Qe vus *venc a vezer*, e laiset Fransa  
Ab dos sos fillz.

Trovatori d'Italia 69, 4 (Paolo Lan-  
franchi).

Bertoni bezeichnet diesen Ausdruck  
wohl mit Recht, S. 175, als Italia-  
nismus. Im Barlaam 6, 29:

E cant son paire lo *venia vezer*. el  
fazia bella cara e ioyoza

läßt sich nicht sehen, ob die Prä-  
position *a* steht oder nicht. Der  
Herausgeber hat aber gewiß mit  
Recht die Präposition nicht an-  
genommen.

18) *venir* mit dem Gerundium „kommen,  
indem man etwas tut“.

Vén lo diables, qui guarda'l  
baratro,

*Ven acorren* si'l pren per lo taló.  
Boeci 240.



E can Thitus o vic, *venc coren* ab sos  
cavaliers lay on Pilatz fo.

Chrest.<sup>5</sup> 118, 43.

das Futurum ersetzend:

Cuiatz vos que . .

ioves endurzitz,

Pus que'l tir a la pel,

*Se veynha melluran*

Per pauc colp de verguan?

Chrest.<sup>5</sup> 63, 98 (Giraut de Bornelh  
Nr. 55).

19) *venir* mit dem Participium an Stelle  
des Passivs

e'l seus comuns lo mandet per  
castellan a un castel qui *ven appellatz*  
Coron, e lai el definet.

Biogr. des Bert. Zorzi ed. Levy II  
Z. 17.

Sordels fo de Mantoana d'un chastel  
qe *ven apelat* Got.

Canz. Bernart Amoros ed. Bertoni  
S. 221 Z. 9.

Cascuns trop greu turment durava,  
Los bons ausi co'ls mals anava  
En greu loc, o *venian mes*.

Poésies relig. 1141 (siehe Anm.  
S. 19 § 14).

An diesen Stellen wird es sich um  
einen Italianismus handeln (siehe  
Bertoni Trov. d'Italia S. 174 Nr. 1).  
Dieselbe Konstruktion findet sich  
aber auch:

Senher sant Guabriel . .

Prec ti que fassa[s] tot dia

Qu'ieu, las, non *venga perdutoz*.  
Rev. 29, 223, 72.

Senher mieu, Jesu salvayre . .

Plasa ti . .

Que yeu en totas manieras  
*Puesca venir afiatz*.

Ebenda S. 233, 456, in den Litanies,  
welche Chabaneau der eigentlichen  
Provence zuweist (14. Jahrhundert).

Ferner:

Ab aytant le fily Dieu Jhesus  
*Venc clavelat* [sus] en las cros

im Débat corps et âme<sup>2</sup> v. 823, der  
gleichfalls der Provence angehören  
soll, siehe An. Midi 24, 217.

can vos trasnuchatz

Al ven o a la plueia ni *venetz*  
*tantolhatz*,

Ieu m'estau dins cobert belamen  
et en patz.

(Chrest.<sup>5</sup> 107, 155) in den Novas  
del heretie, die dem Gebiet des  
Languedoc (Tarn-et-Garonne?) ent-  
stammen.

Vgl. auch oben *venir* 4).

*venir* mit Subjektsatz oder mit In-  
finitiv:

20) *venc que* „es geschah, daß . .“

E so que pus me met avan

A far conoisser la vertat:

*Venc qu'el me dis per cal peccat*  
*L'acomiaades ses totz retenhs*.

Raimon Vidal, So fo 911 (der  
Herausgeber verstand die ersten  
beiden Verse anders; siehe die  
Anmerkung).

*me venc en cor que* „mir kam in den  
Sinn, daß“

*mantinc obra de demoni*

Can *me venc en cor que'm partis*  
E que a tu, ver Dieu, servis.

Folq. de Mars. 29, 23.

21) *v. mielhs* „zum Besseren gericchen,  
besser sein“.

*Melz li vengues que natz no fos*.  
Sordel, Ensenhamen 482.

*Mielz mi venria morir que viure*.  
Huber, Kindheitsevangelium 789.

Digas nos qui t'a engannada,  
Que *mielz ven que*, si est proada,  
Qu'o digas en confession.

Ebenda 938, ferner Barlaam 8, 19:  
Mila<sup>2</sup> 316 (*Ara mens*) v. 36, usw.

22) *venir* subjektlos.

*venir be* „zum Guten gereichen, wohl  
ergehen“.



Ara'm digas, si ben vos venga,  
Dis Jaufre, si non es aguda  
Al rei ..

Jaufre 141a, 5.

Es wird nicht notwendig sein, in bes  
zu ändern, wie:

eissamen  
Com li pot mals avenir  
Li poria bes venir

Kolsen, Dichtungen 6, 27.

23) „geschehen“.

Per ton ben es vengut, mesquina  
desastrada,  
De tu e de ta fiylla, que agras  
enantada.

S. Honorat 80, 52 (siehe Bd. II 417a  
unter *enantar*).

Siehe *venir per onrat* aus Raimon Vidal,  
So fo v. 1036 oben unter *venir* 9)  
S. 637b.

24) *venir a* „zu etwas kommen“.

Tres vetz la baizet,  
Anc mot no'n sonet,  
E quan *venc a* la quarteta:  
„Senher, a vos mi ren.“

Chrest.<sup>5</sup> 51, 24.

E cant *venc al* bon matin, et el si vesti  
de lag draps e de negres ..

Barlaam 9, 10 (viele Beispiele im  
Glossar).

.. cant *venc a* pandecosta ..

Chrest.<sup>5</sup> 108, 1.

Ans que *venga ad un an*, vostre gaug  
tornara en ira.

Gesta Karoli 2935 („che ein Jahr  
vergangen sein wird“).

25) *venir a tant que* „dahin gelangen,  
daß“.

Eine Mutter in Marseille hatte einen  
Sohn, der von den schwersten  
Krankheiten befallen war:

E era a tant vengut que'l test de la  
testa li rozia.

S. Doucel. 170, Z. 5 v. u.

Levy. Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

26) *venir a* + Infinitiv.

Quant *venc a penre lo comjat*,  
Estrechamen si son baisat.

Flamenca<sup>2</sup> 6017 („als es zum Ab-  
schiednehmen kam“).

res de tot cant hom dezira  
Non poc conquere ni aver,  
Tro al marit *venc a* saber.

Chrest.<sup>5</sup> 5, 70 (Raimon Vidal, Castia-  
gilos, „bis es zur Kenntnis ge-  
langte“). Entsprechend S. Tro-  
phime 843 (An. Midi 13, 337).

27) *venir a faire* „tun müssen“.

Die Seele spricht zum Körper:

E mi as tant de senyoria  
Que si tu ten(e)s la boca clausa,  
Per forsa [yeu e]stac en pausa,  
(Levy: dei estar)

E maintenant que l'as uberta,  
La boca, yeu suy tota sarta  
C'a *parlar mi ven*, ullya o non.

Debat corps et âme<sup>2</sup> 359.

28) *venir faire* „tun müssen“, siehe  
oben S. 554a unter *vaca* 2).

29) Reflexiv *se venir* „kommen“; ein  
Beleg Rayn. = Mahn Werke I  
S. 153, v. 25.

E Ricchautz se parti e *venc se* a sa  
dompna en q'el s'entendia.

Chrest.<sup>5</sup> 122d, 19.

Can tos vesis er trebalatz,  
Tu'l coforta e l'acossela  
Et aiuda-li, can locs *se venha*.

Ebenda 110, 18 „wenn Gelegenheit  
eintritt“ (Seneca).

*ven s'en* „kommt“.

.. jois e pretz e deportz e gaiesa  
.. *s'en ve* a nos.

Bertran de Born<sup>2</sup> 29, 5.

*ven s'en faire* „kommt, (etwas) zu tun“.  
E'l auzel d'aquella encontrada ..  
*Se'n venon* els arbres iogar.

Chrest.<sup>5</sup> 3, 37 (Jaufre).

*ven s'en per faire* „kommt, um (etwas)  
zu tun“.



cant ha mal ni be (scil. das Herz),

Cascus dels sens a lui s'en ve  
Per saber tost sa voluntat.

Ebenda 4, 34 (Flamenca).

30) Substantiv „Kommen“.

Ai Dieus, quar fos aventuros  
Que camge pogues avenir  
D'aquest anar per un venir.

Zeitsch. 38, 287 Nr. 6 v. 8. Die  
Anm. S. 301 verweist auf afrz. *venir*  
Subst. bei Godefroy (VIII 172<sup>b</sup> c).

Mistral *veni*, *bié* (b.), *bi* (bord.) usw.  
„venir, arriver; émaner, provenir,  
naître, devenir“ usw.; auch sub-  
stantivisch *lou veni* „la venue“.

**Venjador** (R. V, 498<sup>a</sup> „vengeur,  
punisseur“).

Die einzige Belegstelle Raynouards  
wird vollständiger und richtiger von  
Rocheude mitgeteilt:

Qui escunt sos pechatz dels homes e  
no los cofessa, Deu, lo qual a à  
garent, aura à *venjador*.

Beda 29 („deum quem testem  
habent, ipsum habebunt ultorem“).

Mistral *venjaire*, *venjadou* „vengeur“.

**Venjador** „strafbar“.

Cum sobre totas las malafachas que  
hom fa en terra, sio murtres plus  
*venjadors*, digam qui plagaria autrui  
o qui faria murtre, so es omecidi,  
qu'en deu estre fagh.

Cout. Agen 39 Z. 5 v. u. = Cout.  
Agen<sup>2</sup> § 16.

Mistral *venjadou* „qu'il faut venger“.

**Venjansa** (R. V, 497<sup>b</sup> „vengeance“).

1) „Rache“.

*penre* v.

qui, per creysser sa ricor,  
Quant auzira'ls autres passatz,  
Resta e los dezenansa,  
Contra Dieu s'es aconselhatz,

E Dieus *penra en venjansa*  
Tal qu'el corn del taulier n'er  
matz.

Folq. de Mars. 27, 35. Fernere Bei-  
spiele Peire Vidal<sup>2</sup> 2, 15, Glossar  
zur Chrest.<sup>5</sup>.

*demandar* v. „Rache fordern“.

Anc vos autres non *demandetz*  
*venjansa*

De la mia mort, per so siatz a  
mal mes.

Chrest.<sup>5</sup> 74, 28 (Raimon Gaucelm  
de Beziers. So wird Gott zu denen  
sprechen, die aus Eigennutz dem  
Kreuzzug fern geblieben sind).

2) „Strafe“.

En Pelizer, cauzetz de tres lairos,  
Lo qual pres peiz per emblar  
menuders ..

E'l segonz fo pendutz per dos  
diniers

(Mas aiqi ac un pauc trop de  
*venianza*).

Chrest.<sup>5</sup> 99, 6 (Blacatz).

So auch im zweiten Beleg Raynouards:  
De gran forfait, gran *venjansa*.

Aimeric de Pegulhan, Car fui de  
dur 'aconhdansa Str. 3 (Mahn Ged.  
1177—81 usw.).

Und auch:

ieu grazisc mercejan  
La voluntat e'l talan  
Que per sos plazers me guida,  
E prec lo que no m'ublida  
D'aitan qu'eu no i truep merce,  
Anz qu'aja *venjanza*  
Del mal qu'eu ai faig anesc,  
Qu'estiers ai certanza  
Qu'eu aurai pen' eternal  
Enfernal,  
Tal son fag tuit mei jornal.

Bert. Zorzi 5, 13.

Levy bespricht in der Anmerkung zu  
v. 11, ob *ublida* als Indikativ oder  
unter norditalienischem Einfluß, als  
Konjunktiv zu verstehen sei. Lo-



winsky, Zum geistlichen Kunstlied, S. 23, Anm. 111, sieht den Indikativ darin und übersetzt: „ich heiße dankend den Wunsch und Willen willkommen, der mich nach seinen Absichten leitet; und bitte ihn, der mich nicht vergißt, darum, daß ich keine Gnade finde, ehe ich das Böse, das ich je getan, gesühnt habe“. Es wird aber doch zu verstehen sein: „ich bitte ihn, daß er mich nicht soweit vergesse, daß ich da keine Gnade finde, daß ich vielmehr Strafe für das Schlechte empfangen, das ich immer getan habe . . .“ *Ublida* also wird Konjunktiv sein, wie die von Levy als Indikativ aufgefaßten Formen *intra* 11, 26, *autreja* 15, 5 durch nebenstehende *perda* und *fassa* als Konjunktive gesichert werden.

Mistral *venjanço* „vengeance“.

**Venjar, -ngar** (R. V, 497<sup>b</sup> „venger“).

1) „rächen“, siehe Rayn.

*v. Dieu*

E'ill beutatz sera . .

De cels qu'iran al lavador,

Plus que l'estela gauzignaus,

Ab sol que *vengem Dieu* del tort

Que'l fan sai e lai ves Domas.

Chrest.<sup>5</sup> 72, 35 (= Marcabru 35, 35).

.. qui n pendia mil o cen (von den lauzenjadors),

A dreg *auria Dieu(s) venjat*.

Prov. Ined. S. 89 v. 24 (Daude de Pradas. Glossar: „Gott [an einem Missetäter] rächen, einen Missetäter [dem Willen Gottes entsprechend] bestrafen.“)

2) *v. alc. rē* (*la mort de Jesu Crist, .. la dishonransa que Jhesus Crist pres per nos*) „Rache nehmen für etwas, eine Missetat bestrafen“, siehe Chrest.<sup>5</sup> Glossar.

si'l filhs es malicios

Seguen los peccatz dels pairos,

Adonex el filh li dig peccat

Per sa colpa seran *venquat*.

Breviari 8546 (Gloss. „venger, punir“).

3) refl. *sé v. d'alcu* „sich an jemand rächen, jemand bestrafen“ (siehe Rayn.).

si n'i a alcun bon . .

Que non volha . . *veniar se de li*  
seo enemig . .

Chrest.<sup>5</sup> 108, 42 (Nobla Leyczon).

Nabucodonosor . .

En trop cauzas ves Dieu fo mot  
desconoissens,

Mais Dieus *s'en venguet* be de lui  
mirablemens.

Tezaur v. 161 (An. Midi 23, 305).

Bel seyner Jhesu-Christ, per que  
m'iest tant esquis?

Ben ti pogras *veniar d'Onorat* en  
sa terra.

Chrest.<sup>5</sup> 8, 101 (S. Honorat 28, 101).

4) „sich selbst bestrafen“.

Del lop. Can mena segle ab sos pes  
el pren son pe a mors fort e rege,  
et aysi *s'en venia*.

Chrest.<sup>5</sup> 125, 9 (Naturas d'alcus  
auzels e d'alcunas bestias).

si a tort escumenjas,

De tu meteis cre quet *venjas*,

Que no's tanh las gens destrenjas

Mas tant c'a razon cossen.

Mahn Werke 2, 204 v. 24 (Peire  
Cardenal).

Mistral *venja* „venger“.

**Venplueg, vensplueitz.**

De dos oblicz no trobam compositio,  
jaciaysso ques alcu dizo que *ven-*  
*plueg* sia compostz de dos oblicz  
singulars . . . Nos dizem quez hom  
deu dir *vensplueitz*, et enayssi es  
compostz de dos nominatius entiers.

Leys 2, Z. 6 und 3 v. u.

41 \*



Die Meinung des Verfassers der Leys ist mir nicht klar. Will er eine Form *venplueg* überhaupt nicht anerkennen? Man sollte meinen, daß Obliquus- und Nominativformen nebeneinander bestehen. Der Übersetzer der Leys umschreibt „vent de la pluie“. Das zusammengesetzte Wort bezeichnet doch wohl ein Wetter, das sowohl windig wie regnerisch ist.

**Venres, -re, -ndre** (R. V, 498<sup>b</sup> „vendredi“) „Freitag“.

Von den beiden Belegen Raynouards hat der eine die Form *vendre*, die auch durch den Reim (: *assendre*, *entendre*, *offendre*) gesichert ist, siehe Bartsch Dkm. 66, 26, Rev. 37, 248 Str. 9. Für gewöhnlich lautet auch der Obl. *venres*. So im ersten Beleg Raynouards: Tezaur v. (79):

Pueys fe lo lus e'l mars e'l merces  
eyssamens,  
Jous, *venres* e dissapte, c'a juzieus  
es colens.

Ferner Flamenca v. 183:

Ben volgr' aver abbat o clergue  
Que la'il des lo *venres* o'l sapte.

Comenssa lo mercat las vespras dal  
*renres* sonadas esseguen apres e per  
tot lo sapte e l dimergue entro que  
las messas so dichas.

Cout. Rouergue II 134 l. Z. Douze  
Comptes d'Albi I 76 § 1107; I 288  
§ 7 usw.

Mistral *rènres*, -nre, -ndres, -ndre unter  
*divèndre* „vendredi“.

**Vensedor, be-** (R. V, 482<sup>b</sup> „vainqueur“).

Im besonderen auch derjenige, der in einem Rechtsstreit obsiegt.

Ly prohomes de la vila autrayeron  
al senhor que de vingt arnaudenes  
que aura justicia sobrel vencut, que  
n'agues cinq sols per razo del clam;

el senhor et la justizia ab la cort  
dels prohomes de la villa fasson  
dressar lo tort ad aquel que aura  
vencut; et sil senhor requeregut  
per lo *rencedor* no fazia dressar lo  
tort, que lo *renceyor* (sic) lo pueca  
penhorar senes tota re que no sia  
tengut a redre tro n'aya son drech  
cobrat.

Cout. Auvillars § 4.

Ist die Endung in *renceyor* die Ansgestaltung eines französierenden -*eor* oder ist -*edor* zu lesen?

Quant lo Veguiet aura clama, sel que  
sera vencutz deu emendar las mes-  
sios al *rensedor*.

Hist. Montauban I 405 Z. 3 v. u. § 39.

Que lo bencut pagui los despens au  
*bencedor*.

Livre noir Dax 235 Z. 2 (Gloss.  
*bencedor*, *bencent* „vainqueur, la  
partie qui gagne son procès“).

Mistral *rincèire*, *vin-*, *ben-*, -*cedor*  
„vainqueur“.

**Vensedor** „besiegbar“.

Per Deu, Amors! be'm trobas *rensedor*:  
Ab paucs d'amics e ses autre senhor.  
Bern. de Ventadorn 39, 13.

**Vencemen** (R. V, 483<sup>a</sup> „victoire“) „Besiegung, Sieg“.

Senher Karles, yeu mori e fau no  
gratias al mieu creator del *rencement*  
e de la victoria de la batalha.

Gesta Karoli 930 („grates ego  
refero creatori meo de victoria  
et triumpho“).

Plural:

Peire, cel qu'enaus se trai  
Tant que'ls meillors en venz,  
O fai meilz; c'om preza mai  
Pels honratz *renzemenz*  
Cel c'ab son afortimen  
Venz maint baron valen  
C'autre qu'als crois fai fugir.

Suchier Dkm. I 339 v. 22.



lo c. d'alcu „Sieg über jemand“.

Non es mais venganza tan bona  
Com quis pot vengar e perdona.  
Amics e pretz e gasardon  
Gasayna qui ventz ab perdon.  
Dieus e segles l'en ama plus,  
E ret l'en gazardon cascus;  
Car Deus l'en dona plus soven  
De sos enemics *vencemen*.

Quatre vert. card. 635.

Us bos homs pot ben doncx aver,  
Per bona voluntat, plazer  
D'aquela sancta passio  
Per la nostra redempcio,  
E pel *vensemén* del Satan,  
E quar Deus ne fetz son talan.

Breviari 2430.

Rayn führt im ersten seiner zwei  
Belege die Form *vensimen* an; und  
so schreibt in der Tat die Hs. T  
an jener Stelle (s. Bertr. d'Alamanon  
8, 29, Prov. Inedita S. 56, 29). Die  
Form entspricht den unter *venser*  
angeführten Futuren *vensirai*.

**Venser** (R. V 482 „vaincre; gagner,  
acquérir, adjuger; évincer“).

Der Infinitiv *ventre* steht im Girart  
de Rossilho (Chr.<sup>5</sup> 1, 102). Bei  
Guilh. de S. Leidier wird ein *venser*  
durch den Reim (: *plazer*) gesichert  
(s. Bernart von Ventadorn S. 335  
v. 55). In Gesta Karoli finden sich  
*vensiran*, *-irem*, *-iriatz* Z. 649, 655,  
2072 in der Hs. P, und so ist das  
vereinzelte Particip *vensida* in den  
Mystères prov. 6999:

Hor sa, Vida, per que as tu  
permés

A la Mort que cla te aga  
*vensida*

für *vencuda* nicht unmöglich (*vencutz*  
in demselben Denkmal 2801 im Reim  
zu *salut*), vgl. npr. *venci*. Der Reim  
an jener Stelle ist aber zerstört.  
Vgl. *vensimen* am Schluß des vorigen  
Artikels. Das von Rayn, V 482<sup>b</sup>,

vermeintlich aus Raimon Vidal be-  
legte Particip *venc* gibt es nicht,  
s. *So fo el temps* v. 1152.

1) „besiegen“ (im Kampf): s. Rayn.,  
Glossar Bertran de Born, Chrest.<sup>5</sup>  
usw. So auch Guilhem Montan-  
hagol 5, 19:

Be volri' agues enveya  
Le reys qu'ab Frances mogues tensa,  
Qu'el vens e pren e pesseya  
Turcx, cui Frances non an guirensa.  
E qui lurs vensedors *vens*, ara  
Semblans es, qui ben o guara,  
Que'ls *vencutz* leu vensa.

Die Anmerkung Coulets sieht hier  
in *venser* die Bedeutung, nicht  
„vaincre“, sondern „être victorieux“,  
da Jakob I. von Aragon, um den  
es sich handelt, schon seit zwei  
Jahren über Valencia in Ruhe ge-  
herrscht habe. V. 17 zeigt aber,  
daß der Dichter vom Kampf gegen  
die Türken als einem noch fort-  
dauernden spricht. (Das Komma  
habe ich, entgegen der Ausgabe,  
vor *ara* gestellt.)

2) im Wortstreit:

Baros, be sai qu'ie'us *venserei* amdos.  
Chrest.<sup>5</sup> 98, 17 (Perdigo in Partimen  
mit Raimbaut de Vaq. und Aimar).

3) jd. in seinem Willen überwinden.

Ben es qu'ela'm *vensa*  
A tota sa voluntat.

Bern. de Vent. 30, 36.

Gardas vos ben que vostra pars . . .  
Ja per sas lauzengas no'us *venga*.  
Flamenca<sup>2</sup> 1230.

Douzors de prec Deu e sanz *renz*  
E la mar apaga els *venz*.

Ebenda 2917.

4) im Liebesstreit besiegen:

Nuda

Tenguda

No'us ai ni d'als *vencuda*.

Chrest.<sup>5</sup> 52, 39 (Raimb. de Vaq.).  
Siehe andere Beispiele im Glossar.







Bezenes en sia Dieus que m'a trach  
de ma terra  
E d'aquest caytiu mont m'a fach  
*venzer la guerra.*

S. Honorat 28, 28.

Ähnlich:

E per Greisia ai ab vos cavalguat,  
E pres maynt colp et ab vos n'ay  
donat,

E gen fugit et ab vos encaussat,  
*Vensen l'encaus*, et en fugir tornat..  
E sus en guarda et en aut luec  
anat,

*Vensen grans coytas.*

Briefe Raimbauts de Vaq, S. 52,  
v. 20 u. 26.

Der Herausgeber übersetzt (S. 59):  
„klug bin ich geflohen und habe,  
die Verfolger zurückdrängend, mit  
euch verfolgt und habe in die Flucht  
geschlagen . . und bin auf hohe be-  
festigte Türme gestiegen. So habe  
ich große Drangsal überwunden.“  
Der Sinn ist hierdurch vermutlich  
wohl getroffen.

10) *v. un plait* „einen Rechtsstreit ge-  
winnen“:

E an jurat sober cens que edz no  
seran cossentz ni cosseilhedorz que  
les partides degune aien faus testi-  
monis per *vencer* lo pleit ons l'autre  
partide lo perde.

Etabl. Bayonne 69, 22.

Si augune persone deu far ley o prener,  
et es entorn autar ab jurat, si esta  
entro l'estela lo seer, et es noeyt,  
et la partide no biey, et jura; et  
quant sera daffora la glisia, biey  
l'autre partide, lo prumer ha *vencut*  
son pleyt.

Fors Béarn S. 155, Z. 6.

11) *venser* „in einem Rechtsstreit ob-  
siegen“, *vencut* „verurteilt“, s. oben  
unter *vensedor* aus Cout. Auvillars §4.

Despens de pleyt no se paguen . . per  
lo *bencut* au *bencent* tant dequi que

suber lo principau de la cause se  
sie enseguide sentencie diffinitive.

Livre noir Dax 61, 10 (Gloss.  
*bencut* „vaincu, la partie qui perd  
son procès“).

Si l'acuzatz n'es *vencutz*, pague lo  
doble.

Arch. Narbonne 8<sup>b</sup> Z. 3 v. u.

12) *vencut* „überführt“:

So es assaber que tots hom proatz e  
*vencuts* per jutjament o per propria  
cofessio de testimoni que aia portat  
fals en cort, deu corre la vila ab  
la lengua traucada ab broqua de fer..

Cout. Agen 48, 6.

Si alguns negara se dever o aver degut,  
e sera *vencustz* per public estrumen,  
o per guirens dignes de fe, . . la  
cort comande ad aquel deutor que  
pague lo deute defra .xv. dias.

Pet. Thalamus Montp. 83, 11.

Onors val mais que avols manentia.  
Ja no'n serai desmentitz ni *vencutz*,  
C'anc hom escars non fo *aventuros*;  
E si n'i a un que'n sia cregutz,  
Doncs n'a el fait alcun faich ver-  
goignos.

Bertr. del Pojet 1, 9.

13) *venser una cauza* „etwas durch  
Gerichtsbeschluß wegnehmen“?

De evictionibus, zo es cals dreiz es  
si la causa t'es *vencuda* que eu te  
vendei o que eu te donei per altra  
guisa.

Calz om es tenguz de la evinction,  
zo es de la cauza que es *vencuda*  
e del dan.

An. Midi 5, 54, § 43 u. 45 (Version  
provençale d'une somme du code).

14) *venser o* „den Sieg gewinnen“:

. . ab estar o *venserei*.

Flamenca<sup>2</sup> 2788 („mit Beharren  
werde ich den Sieg gewinnen“).



15) objektlos: „den Sieg gewinnen“.  
aitals maltraitz m'es lezers,  
. . si sai qu'es vertatz  
Que bos aturs vens.

Folq. de Mars. 4, 25.

(Girarz non *venquet* mige per son  
esforz.

Chrest.<sup>5</sup> 1, 212 (Girart de Ross.).

Homs que se rent de sa molher gilos  
Si que la'n bat soven e la'n trebalha,  
A la dona darai, ab que s'en valha,  
Cosselh don *vensera* totas sazos.  
Schultz-Gora, Studien 87, n. 8 v. 4  
(Guilhem del Olivier d'Arle).

Mistral *vincere, vencre* (lim.), *vence, bence*  
(b. g.), *venci, benci* usw., „vaincre,  
surmonter, l'emporter; fléchir, per-  
suader; harasser, accabler de fa-  
tigue“; *vincu, vencu, venci* usw.,  
„vaincu; convaincu, condamné;  
harassé, rendu“.

**Vensezon** „Sieg“:

al repropchier m'acort  
Qu'ai auzit dels ancessors,  
Qu'a temps venson vensedors,  
E per temps e per sazo  
Vencut fan gran *vensezo*.

Peire Vidal<sup>1</sup> 16, 40 (der dritte Vers  
wird falsch überliefert sein. An-  
glade 2, 40 liest *vens'om*, mit doch  
wohl unbeabsichtigtem Apostroph;  
aber damit wird nichts gebessert).

tota la mainada . . s'en es esbaudia  
D'aicela *vensezon*.

Crois. Albigeoise 1239; ferner 1249  
(Gloss. „victoire, succès“).

E'l camps fo bels e grans e plas  
Hon se dec far la *vencezo*.  
Guill. de la Barre<sup>2</sup> 975 (Gloss.  
„victoire, proprement l'action de  
vaincre. Ici le mot s'applique à  
un combat singulier qui doit avoir  
lieu“).

**Vensilh** „biegsamer Zweig, der als  
Band dienen kann“. So begegnet

als *bensilh* das Wort in den Etabl.  
Bayonne 116, 5–7 (s. die Stelle  
unter *subiu* Bd. VII 406<sup>a</sup>) und  
198, 17 (s. unter *laton* Bd. IV 332<sup>b</sup>).  
Das Glossar erklärt: „branche  
flexible que l'on tord en lien, hart“.  
Lespy: *bencilh* „branche flexible, lien  
de bois pliant; avec un *bencilh* on  
serre un fagot“. Mistral: *vincet*,  
*bencilh* (b) „lien dont on lie les fagots;  
bâton, houlette, en Béarn“.

**Ventable** s. *vendable*.

**Ventador** s. *vant*.

**Ventador** „Getreideschwinger“.

In einer Liste von Auflagen auf  
Grundstücke:

Unusquisque mansus de Sancto Para-  
gorio et de Milciano debent unum  
quemque annum per oblias VI d.,  
III boers, I segador, I *ventador*.

Las apendarias III d. per oblias, et  
I segador, et I *ventador*, et I bovim  
(sic).

Rev. 6, 66 Z. 9 u. 10 v. u. (Mé-  
morial des Nobles).

*pala ventadoira* „Schaufel zum Schwin-  
gen“.

Item plus cromptet una *palla bentadera*  
ab deu (?) caufforn de Chic que  
costa IX d.

Arch. Gironde 31, 105 Z. 4 v. u.

Mistral: *ventaire* „celui qui évente,  
vanneur“; *ventadouiro* „fourche à  
éventer le grain; machine à vanner“;  
*palo ventadouiro* „pelle de bois“.

**Ventalh** „Wurfschaufel“.

El vos bateiara en s. esperit et e foc.  
Lo *ventals* del qual es e la ma de  
lui, e mondara la sua eira et ama-  
sara lo froment e so[s] graners.  
Ev. Matth. 3, 12 (Clédar 4<sup>a</sup>, 4 v. u.)  
„cujus ventilabrum in manu sua“.

Dasselbe Wort und dieselbe Stelle  
sind offenbar bei Rayn. V 500<sup>b</sup>



(unter 13) *centailli* lat. *ventilabrum*  
„van“ gemeint.

Mistral: *ventau*, *ventalh*, *bentalh*, -al  
usw. nur als „éventail“ und „moulin  
à vent, en Forez“.

**Ventalha** R.V, 200<sup>a</sup> „ventaille, visière,  
espèce de soupape placée devant  
la bouche, et qu'on relevait pour  
respirer“.

1) Der zweite Beleg Raynouards zeigt,  
daß es die *ventalha* nicht nur an der  
Rüstung gab, sondern auch an der  
gewöhnlichen Kleidung. Die Stelle  
steht Bartsch Lesebuch 136, 28,  
Chrest.<sup>5</sup> 112, 28, s. oben Bd. I 180<sup>a</sup>  
unter *cabessalha*. Es ist das Stück  
der *cabessalha*, des Kragenmantels,  
welches den unteren Teil des Ge-  
sichtes schützt.

2) An der Rüstung ist es ebenso ein  
Zipfel des den Kopf bedeckenden  
Kettenpanzers (nicht des Helms),  
welcher zum Schutz des unteren  
Gesichtes aufgebunden wurde (siehe  
A. Schultz, Höfisches Leben II, 40).  
So im ersten Beleg Rayn.'s s. Bertr.  
de Born<sup>2</sup> 17 v. 35, ebenda 38, 35  
(Stimming im Glossar ungenau:  
„unterer Teil des Helms“).

*Uentalha* .i. pars lorice que ponitur  
ante faciem.

Don. pro. 63, 33.

Intz en Roma diss una grailla  
Qell dui farian gran batailla;  
Mescled l'estorns en la plancalla;  
No i valg alsbergs, s'ag fort la malla,  
Ni elms laczaz, n'altra serralla.

Qi i fo feriz per la *ventalla*,  
Totz lo sangs n'eiss per la *cabczalla*.

S. Fides 585 (Rom. 31, 200).

vei,

Si mos brans noca talha  
Ni no'm las ma *ventalha*,  
C'a mas bonas chanzos  
Se tanh be gazardos.  
Gir. de Bornelh 44, 46 (s. Anm.).

Aucizon .i. donzel, c'anc ausberg ni  
*ventalha*

Nol pog gandar de mort, que dins  
per la coralha

No li messol cairel co per .i. sac  
de palha.

Crois. 2535 (Gloss. „capuchon de  
mailles s'ouvrant sur le visage“,  
mit Verweisen auf Quicherat und  
Viollet le Duc).

3) eine besondere Bedeutung hat das  
Wort:

Quant foront davant Sant Bertalmeu  
(scil. nämlich der Dauphin Karl und  
die ihn empfangenden Behörden der  
Stadt), los cossols li presenteron hun  
pavalho d'un drap d'aur au las  
armas del rey e las armas sieuuas  
(Text siennas) am las *bentalhas*.

Pet. Thalam. Montp. 469, 3.

5) „Fächer (?)“. So nach P. Meyer:  
Quant an manjat outra ves lavon . .  
Pois[sas] levet hom las toallas;  
Bels conseillers ab granz *ventaillas*  
Aportet hom davan cascu,  
Ques anc us non failli ad u;  
Aquis poc, quis vol, acoutrar.

Flam.<sup>2</sup> 588.

Gloss. „éventails (?), ex. unique; la  
forme masculine *ventalh* est seul  
enregistrée dans Rayn. V, 500, cf.  
Mistral *ventau*. La forme feminine  
*ventaille* paraît avoir été employée  
en anc. fr. avec le sens d'éventail,  
voir Godefroy“.

Mistral *ventaio* „ventaille, partie d'un  
casque par laquelle on respirait,  
visière; devanture“; *ventau* „éven-  
tail; moulin à vent, en Forez“.

**Ventar** (R. V, 499<sup>b</sup> „venter, souffler;  
jeter au vent; vanner; agiter l'air,  
battre des ailes“).

1) „wehen“ (Rayn. zwei Stellen).

Dins un bel prat, compassat per  
mesura,



Una flors nays, qu'ieu say, en  
pauc de femp . . .

Etz enapres, quar es frevol e  
tenra,

Lo vent, tot jorn, en *ventan* la  
decay.

Joyas<sup>2</sup> 3, 6.

2) „(Getreide) dem Wind aussetzen,  
schwingen“ (Rayn. ein Beleg).

*Uentar* i. „ad ventum exponere“.

Don. pro. 34, 34.

Le blatz . .

Cant es batutz, se deu *ventar*,

E *ventat*, belamen porgar.

Leys I 302 Z. 6 und 7.

. . cant los blatz seran scosses e  
*ventatz* . .

Reg. not. Albigeois 154, 27.

3) Die von Rayn. für „agiter l'air,  
battre des ailes“ angeführte Stelle  
ist unsicher; s. *Trov. d'Italia* 16, 25  
und dazu Levy, Arch. 140, 111.

Mistral *venta* „éventer, donner de l'air;  
nettoyer le blé au vent, vanner;  
venter, faire du vent“.

**Ventar** s. *vantar*.

**Ventejar** „im Winde flattern“ (Stichel  
S. 81).

Viras plus de des milia lausas  
ambe penons

*Ventejar* e brandir lay hon fey si  
l'acamps.

S. Porcari II 57 (S. Honorat S. 193).

Mistral *venteja* „flotter au vent; être  
en suspens, hésiter etc.“.

**Ventilabre** „Wurfschaufel“.

Cant Dieu vendra en (l. am?) lo *venti-  
labre*, que trayra lo grain entre la  
pailha, adoncs metera los bons en  
gloria e los mals en fuoc que jamais  
non estenhara.

Revue 33, 250, 19 (Elucidarium).

Quoad usque ille cum ventilabro  
veniat, qui grana de paleis excutiat..  
(vgl. Matth. 3, 12).

**Ventilar** (R. V, 500<sup>a</sup> „agiter, débattre“  
ein Beleg) „(eine Rechtssache) ver-  
handeln“.

. . diffinem que de tota question que  
se *ventilara* en la cort de l'Espital..  
aguessa la dicha cort aissi con  
establit es . .

Priv. Manosque 15, 17.

. . es la ententa deu Senhor . . que  
los despentz . . sien feytz en la  
pleytezie *ventillade*.

Fors Béarn 90<sup>a</sup>, 14 („pourvu que  
ces dépens aient eu lieu dans la  
procédure en question“).

Vgl. oben S. 497<sup>a</sup> unter *trop* 5, aus  
An. Midi 9, 298.

*ventilan* „zur Verhandlung stehend“.

. . laqual villa regissen quatre cossols..  
los quals cossols an la conoixensa  
de totas causas eivils e criminals.  
*ventilantz* et emergentz en la dita  
cort de Foix . .

Cout. Foix 44, Z. 11 v. u.

Mistral *ventila* „ventiler, discuter,  
débattre; exposer au vent“.

**Ventolar** „wälzen“ führt Stichel nach  
Rohegude an mit dem Zitat:

*Ventolava* se per la terra escumant.

Nouv. Testam. Marc. 9 (v. 19): „In  
terram volutabatur spumans.

Braunholtz vermutete, Archiv 86, 356.  
*routolar* dafür. Der Text Clédats  
liest:

gitantz en terra *voludarase* et  
escumava.

Das Wort ist bei Rohegude und  
Stichel zu streichen.

**Ventrada** (R. V, 501<sup>a</sup> „ventrée, portée“  
ein Beleg).

1) „Wurf, Tracht; einmaliger Geburts-  
akt“ s. Rayn.

Item, en apres audim laudar un cavalier  
en Catalonha, lo quoau have agut  
de ssa molher dus enfantz en une  
*bentrade*.

Gram. béarn. 108, 22.



2) „Die von éinem Vater oder éiner Mutter geborenen Kinder.“

Note per costume que si augune fempne . . pren marit prumer e d'aquet ha enfans o heret, e despuys mor aquet marit e pren lo segont, e d'aquet ha aysiben heret, que aqueste fempne . . pot bender la maytat de son heratadge appertient a luys e aus enfans de la segonte *bentrade*, mas l'autre maytat de l'eretadge no; appertient segont la costume aus enfans o heret de la prumere *bentrade*.

Livre noir Dax 107, 18 u. 20;

vgl. ebenda 133, 615.

Glossar *bentrade* „ventrée“, sein maternel.

Si le cause benude es de conquete, so es assaber de payr o de mayr conquestade et descendant, fera lo benedor perparance a totz los de le *ventrade*, so es assaber fray o sor si n'i a d'aquest costat ontz le cause viera; et aquetz de le *ventrade* assi cum seran prumers le poyran arthier.

Établ. Bayonne 183, 19 u. 21; vgl.

ferner ebenda 166, 18; 184, 22; 185, 3.

Welches ist aber der Sinn des Wortes im folgenden Beispiel:

Malautia pres lo dich moss. lo conestable, lo qual anet a Dieu . . e son cors fon portat als Frayres Menors del Puey, e qui fon sebelida sa *ventrada*, e son cors fon portat en Brethanhia o en Fransa.

Pet. Thal. Montp. 400, 21.

Mistral *ventrado* „ventrée, portée; ventre plein; dégoût, satiété“; Lespy *bentrade* „portée, le nombre des petits que les femelles des animaux mettent bas; couche, enfantement; frères et sœurs d'un même ventre“.

**Ventralhas** (R. V, 501<sup>a</sup> „entraille“; zwei Belege aus einem Text) „Eingeweide“.

Die beiden Belege Rayn.'s stehen im Plural. Ebenso

Per so te pendrem en las forquas  
Afy que los ausels las *ventralhas*  
te mango.

Myst. prov. v. 3587; entsprechend  
v. 7284.

Im Singular begegnet das Wort (Nero, der sich das Leben nimmt, verteilt die Teile seines Körpers an die verschiedenen Teufel):

Et a tu, Berit, et autro diablalho,  
Vous donouc touto ma *ventralho*.  
Petri et Pauli 5869.

(Entsprechend verfährt lo fals Agripa):

Mon cor, que mals ha cogita,  
'Hasmodeus saré dona.

Bras, chanbas et lo *ventralho*  
Donoc, dous eyro, a Tartarus,  
Et tant quant y a de vitualho  
Al fals dyable Cerberus.

Ebenda v. 6038.

Mistral *ventraio* „boyaux, intestins, entrailles“.

**Ventre** (R. V, 501<sup>a</sup> „ventre“) „Leib, Bauch“.

1) „Mutterleib“.

*aver en v.* „schwanger sein.“

Devant que s'ajusteso atrobada es e sso  
*ventre avia de S. Esperit*. Mais  
Joseph so marit . . no la vole  
acusar.

Vec vos una verge que *aura e sso*  
*ventre* et efantara .i. filh.

Matth. 1, 18 (inventa est in utero habens de Spiritu sancto); 1, 23 (ecce, virgo in utero habebit et pariet filium). Clédat 1<sup>b</sup>, 19 und 2<sup>a</sup>, 6.

2) „Eingeweide, Kaldaunen“, s. die Belege aus Te igitur und aus Règl. police Castres Bd. III 465f. unter *ferrada* und dazu Thomas in Rom. 39, 228.

3) „Stuhlgang“. Diese Bedeutung nimmt Levy an in:



Murta restrenh e fai sempre  
*Ventre* larc tornar en trempe.  
 Breviari 6984.

Ist sie zutreffend?

4) „Abteilung, Kammer“ im Gehirn,  
 im Herzen.

Los nervis principals [son] LXXV,  
 dels quals los VII payres naysson  
 de la servela, so es del *ventre*  
 davant de la servela, et los XXX  
 payres nayssos de la nuca.

Anatomie fol. 5<sup>a</sup>.

La pia mayre ces meier toqua a la  
 servela, et l'a devisa aparamen  
 especialmen en tres *ventres* . .

Lo premier *ventre* es cant e cec et es  
 lo pus gran, lo megier *ventre* es mot  
 mendre que los autres . . usw.

Ebenda 8<sup>b c</sup> (Pia mater immediate  
*cerebrum circumvolvitur et ipsum ap-  
 parenter dividit in tres ventriculos  
 aut cellulas . . Primus ventriculus . .  
 calidus et siccus judicatur; medius  
 ventriculus multo minor est ceteris*  
 usw. ed. Pagel S. 35).

Et a lo cor .ii. *ventres*, so es a destre et  
 a senestre.

Ebenda 19<sup>c</sup>.

Mistral *ventre* „ventre, abdomen; con-  
 vexité, bombement, saillie“.

**Ventrelh** 1) „Magen“.

*Uentrelhs* .i. *uentriculum* uel *stomachus*.  
 Don. pro. 46<sup>b</sup>, 45.

. . una serveiris de Robaut . . liquals  
 pres de dos ans avia sufert mot  
 greu malautia de *ventrell*, si que  
 ren que manjes non podia dejestir.  
 S. Doucel. 232, 8.

Nafra de cor et de pulmon tenc  
 per mortal;

De son *ventreill*, de sas entrarmas  
 atretal.

Rom. 43, 66 (aus Chirurgie des Roger  
 de Salerne: „Siquis in corde aut  
 pulmone . . stomacho aut diafrag-  
 mate vulneratus fuerit, cum cure  
 nostre non committimus“).

Rosata novella: qui vomitara trop  
 per lo *ventreil*, can sera trastornazs,  
 bos es per confortar home ques a  
 trop gran debilitat.

Rom. 32, 278, 14 („ . . vomitum et  
 subversionem stomachi aufert, de-  
 bilitatem et sitim reprimit“).

2) „Unterleib“ scheint der Sinn des  
 Wortes:

Et aici con el avia fahg transforar  
 lo cors de l'apostol, enaici transforet  
 lo seu *ventreil* ab son glazi.

Revue 34, 368, 455.

### Ventresca.

Sa pel de sa *ventresca*.

An. Midi 5, 115 „ventre“ (Thomas.

Notes de Lexicographie prov.).

Das Bauchstück eines Felles scheint  
 das Wort zu heißen:

Lyria dona la pelh VI d. malg., la  
*ventresca* II d. malg.

Arch. Narbonne 4<sup>b</sup>, 17 (aus einem  
 Leudaire. Der vorhergehende und  
 der nachfolgende Paragraph be-  
 treffen *conils* und *ermenys*).

Item, pel de luria, II d. malg., e la  
*ventresca* I d. malg. ses als.

Ebenda 124<sup>b</sup>, 23.

Mistral *centresco* „panne de cochon,  
 lard qui couvre le ventre; poitrine  
 du thon, du sanglier“. Katal. ist  
*ventresca* „Fischeingeweide“ (Vogel).

### Ventros „dickbäuchig“.

So wird statt *ventreos* zu lesen sein:  
 En Girvais le *ventr(e)os*, Gilabertz  
 Malbusson.

Crois. 7773.

Gloss. *ventreos* „ventru“. Wenn das e  
 nicht einfach Schreibfehler ist, mag  
 es auf nordfrz. *ventreux* beruhen,  
 das zwar bei Godefroy nicht belegt  
 ist, aber vorausgesetzt werden kann.  
 Es handelt sich um einen Gefolgs-  
 mann Simons von Montfort.

Mistral *ventrous* „qui a du ventre,  
 bombé“.



**Ventura.** Rayn. verzeichnet nur (V, 490<sup>a</sup>) *aventura*. In Verbindung mit dem bestimmten und unbestimmten Artikel, dem Possessivpronomen, den Adjektiven *bona*, *mala* usw. ist natürlich nicht zu erkennen, ob dem Wort der Anlaut *a* zugehört. Es gibt aber Belege für die Form ohne *a*:

E Dieus li det tant de *ventura* . .  
q'ella li volc ben outra mesura.

Bern. von Ventadorn S. XII<sup>b</sup>, 26.

E quant lo monge foc vengut a la  
dicha ciutat, el la trobec destruida  
per pagans; e per *ventura* el atrobec  
lo sepulcre de Sta Maria Magdalena.

Rev. 23, 113, 262.

Quatre causes son  
Les pus cares del mon  
E las pus leus d'aver.  
E mays podetz saber  
Que, si no fos le sols,  
Tot lo mon fora sols  
Sens nuylla criatura;  
Que si no fos *ventura*  
De l'aigua, qu'es tan larja  
A tota re, no par ja,  
Res pogues al mon viure.

Suchier, Dkm. I 259, 112.

Der Herausgeber übersetzt im Glossar „gute Gelegenheit“. Das paßt doch nicht recht. Vom „Ereignis“ ausgehend, kommt das Wort zur Bedeutung von etwa „(glücklicher) Umstand“, hier: „wäre nicht das Wasser vorhanden“.

Noch weitergehend:

si'l malautes si planh  
D'alquna dolor que senta, . .  
Ilh (die Ärzte) faran far medecina  
Az aquel ypotecari,  
O emplaustr, o lectoari,  
Banhs, issarops et onchuras  
Et autras *malas venturas*.

Breviari 17761, „und was einem sonst Übles zustoßen kann, und andere üble Dinge“.

le maritz, per satisfar  
A sa molher, vol gazanhar  
Aissi quo pot, o d'usuras  
O d'autras *malas venturas*.

Ebenda 18609 „durch andere üble Geschehnisse, Umstände“. Gloss.  
„autres mauvaises choses, *ventura*  
mot aussi vague que *chose* par  
lequel nous le traduisons“.

Mistral *renturo* aphér. d'*aventuro*.

**Vepda** s. *veuza*.

**Ver** (R. V, 501<sup>b</sup> „vrai, véritable“).

Adj.: 1) „wahrhaft, ganz und gar geradezu“.

eu sui *vers* desenatz  
Quar nos a trastotz enaptatz.  
S. Agnes 1435 (s. Bd. II, 419  
unter *enaptar*).

2) „Tatsache geworden, erfüllt“.

Amic Giraut, tant me fai de vertut  
Deus c'ades sunt tut *ver* lli mei orat,  
Qu'eu ai dizen desirat e volgut  
Que vos desset venir en paubretat.  
Uc de d. Circ 40, 24, „tous mes  
vœux sont réalisés“.

3) neutral „wahr“.

Ges tan dire no'n poiria  
De be que mais no'n sia *ver*.  
Bern. de Ventadorn 21, 24.

In der Regel steht in entsprechendem Sinne das

Subst.: 4) „Wahres, Wahrheit“.

Si tolre fos caritatz  
E qe messonja fos *vers*  
E si pezars fos plazers . .  
Assatz son de pozeestatz  
Que pogron caber  
Ab Dieu per aital poder.  
Mahn Ged. 973, 974, Str. 2 (Peire  
Cardenal).

Pros Comtessa, qui'l *ver* en vol  
retraire,  
Vos etz dona de pretz e de  
joven.

Elias de Barjols 5, 51.



*Vers* es qu'Amors homen encega.  
Flamenca<sup>2</sup> 2345.

sos sens, sos pretz, sa cortezia,  
L'umilitatz qu'ilh a e'l ric saber,  
Si es *vers* que res mi valha, 'm  
deu valer.

Elias de Barjols 2, 45.

Ja nous partretz gaire de me,  
Tro qu'ieu sapcha per veritat  
S'es *vers* so que m'aves contat.  
Chrest.<sup>5</sup> 3, 464 (Jaufre). Im Glossar  
weitere Beispiele. Siehe ferner  
Glossar zu Flamenca, Elias de Bar-  
jols usw.

*dire ver, dire lo ver.*

Aissi cum son maior,  
Son ab mens de valor  
Et ab mais de follor,  
Et ab mens de *ver* dir,  
Et ab mais de mentir.  
Chrest.<sup>5</sup> 76, 28 (Peire Cardenal).

De domnas vos *dic* eu *lo ver*.  
Bern. de Vent. 2, 24. Weitere  
Beispiele im Glossar.

*jutjar lo ver.*

Seigner, d'aisso *jutge'l ver*  
Na Guillelm' a son plazer.  
Kolsen, Dichtungen 3, 85.

*pessar ver.*

No's *pesset ver* cella vegada.  
Flamenca<sup>2</sup> 818 (im Gloss. irrtümlich  
als neutre bezeichnet).

*saber lo ver.*

Servir l'ai dos ans o tres,  
E pueys ben leu *sabrai lo ver*.  
Cercamon 2, 36.

5) *de ver, da ver*(?)

vos cuidatz, car eu sui aziros,  
Aissi com soill, non o diga *de ver*.  
Bartsch-Koschwitz 218, 27 (Peire  
de Barjac) „in Wahrheit, ernstlich“.

Tan me platz de vos e'm sap bo  
Que totz mals, *da ver*, m'en es pros.  
Gavauda 3, 40 „tout mal qui m'en  
viendra me sera profit“. Jeanroy

übersetzt *da ver* also nicht. Das  
Gedicht steht in zwei Hss. C hat  
*dauers*, R *deuers*. In der Anm.  
aber sagt Jeanroy: „Peut-être pour-  
rait-on conserver, comme le fait  
Crescini (im Manualetto), le *davers*  
de C (*da ver* + s adverbiale): *da*.  
= *de a*.“ Crescini übersetzt *davers*  
im Glossar durch *davvero*. Mir er-  
scheint die Auffassung beider Her-  
ausgeber fraglich.

6) *en ver.*

Lo seyze gaugz fom be *e ver*  
Lo mager que anc pogues *aver*.  
Suchier Dkm. I 92, 211.

en son cor port tota via  
La balanza e, qe qe sia,  
Pez e balanz los digz e'ls faitz *en ver*.  
Trovatori d'Italia 65, 39.

En Jaufrezet, ben vos puese *en*  
*ver* dire  
Qe ia'n Blacatz ab vos no s'en  
tenra.

Elias de Barjols 15, 37.

Herr Wilhelm macht einem Capellan  
einen kostbaren Becher zum Ge-  
schenk:

Le preire dis que nol penra . .  
— Vos lo penres, sener, *en ver*,  
So dis Guillems, car mon solaz,  
Si nol prendes, ne perdriaz.

Flamenca<sup>2</sup> 3602.

Ferner Chrest.<sup>5</sup> 5, 94; 108, 77; Sordel  
17, 22 usw.

7) *per ver.*

Czo's *per ver* traciuns plana.  
S. Fides 277 (Rom. 31, 189).

Seynors, qui volra esser entendentz  
et enclins,  
Comptaray li *per ver* con l'isla de  
Lerins

Conques Sant-Honoratz.

S. Honorat. 28, 2 (Chrest.<sup>5</sup> 8, 2).

*Per ver* vos jur, domna . .  
Qu'ieu non am tan res cum vos.  
Guilh. Montanhagol 9, 33.



en sol la vista  
Cuj'aver gran honor conquista;  
Et el si l'avia *per ver*.

Flamenca<sup>3</sup> 7231.

*per lo ver*.

Seinher, sol *pel ver* si'l ditz,  
No's teinha per envelzitz.

Chrest.<sup>5</sup> 95, 60 (Perdigo).

Pero sapchon tuh *per lo ver*  
Que del frug no pot hom aver  
Per neguna subtilitat.

Ebenda 115, 145 (Matfre Ermengau).

(*pasar pel ver* siehe *pasar* 10, Bd. VI,  
118<sup>a</sup>).

8) *mon ver* „die Wahrheit, die ich  
spreche“.

s'ieu n'ai dich honor ni be ni laus,  
No m'en fas ges per messongier  
tencer,

Qu'ab sa valor sap ben proar  
*mon ver*.

Huit chanson de Ber. de Palazol  
8, 21 (Rayn. 3, 236; Mahn, Werke  
3, 197).

9) *segon mon ver* „nach dem, was ich  
für wahr halte“.

Amors, *segon mon ver*,  
Nais e pren sa figura  
De vertut de natura  
En calque son semblan.

n'At de Mons V, 281 (siehe  
Zs. 11, 562).

10) „das im einzelnen Fall Wahre,  
das Tatsächliche, der wahre Sach-  
verhalt.“

Ein Ritter wendet sich von einer grau-  
samen Dame ab und huldigt einer  
anderen, die ihm auch ihre Gunst für  
einen bestimmten Tag verspricht.

qand l'autra'n sap lo *ver*  
Manda'il q'agel mezeis dia  
Li dara'l joi qe'il qeria.

Kolsen, Dichtungen 3, 10 (Prebost  
de Valensa) „als jene den wahren  
Sachverhalt erfährt“.

domn', Amors m'enliama  
Que'm fai dir soven e gen  
De vos manh *ver* avinen.

Bern. de Vent. 3, 44 „die mir  
von Euch manch schöne Wahrheit  
sagen läßt“:

Ma'l cors fermes fortz me fay souffrir  
mans *vers*.

Chrest.<sup>5</sup> 25, 19 (Gloss. „Tatsache“?)  
= Arnaut Daniel, Can. u. Lavaud:  
*Ma'l c. f. f. Mi fai cobrir Mains vers*  
„mi fa tener celati molti veri“, „me  
fait dissimuler maintes vérités“.

11) „Die wahren Empfindungen Jeman-  
des, sein wahres Denken“.

Gran mestier m'en agra socors  
D'amics o de mantenedors,  
Quar anc no fon sauput mos *vers*,  
Si'm ten amezurat temers.

Peire Vidal<sup>3</sup> 8, 45 „jamais on ne  
connut mes sentiments“.

Chantan volgra mon fin cor des-  
cobrir

Lai on m'agr' ops que fos saubutz  
mos *vers*.

Folq. de Marselha 6, 2 (mit Unrecht  
übersetzt Stroński: „là où j'aurais  
besoin de faire connaitre mon vers“).

Ab son novelh  
Dic e favelh  
E fatz parer  
Mon cubert *ver*

Lay on tanh que sia parvens.

Kolsen, Dichtungen 12, 26 (Raim-  
baut d'Aurenga) „zeige meine ver-  
borgene wahre Art“.

So vielleicht auch:

Rossinhol, el seu repaire  
Iras ma donna vezer,  
E diguas li'l meu afaire  
Et ill digua't del seu *ver*.

Chrest.<sup>5</sup> 62<sup>a</sup>, 4. Zenker, Peire von  
Auvergne, S. 187 f., ergänzt zu *del*  
*sieu*: *affaire* und erklärt: „Sie er-  
zähle Dir Wahrheit über ihr Tun“.



12) Das in Wahrheit Seiende, das „Wesen“ eines Dinges.

Vers es, c'om ve vertat,  
Car vers es tot can es,  
Mas ges de totas res  
Hom no ve tot lo *ver*.

n'At de Mons 1, 194.

Entre'l saber e'l *ver*  
De Dieu e d'om' enten  
Mot gran devezimen.

Ebenda v. 892.

Gott hat die Seele erschaffen. Aber  
woraus hat er sie gemacht?

(Hs. Sola) de son pur *ver*?  
No sembla, qui saber  
Enten, lunha razos,  
Car Dieus es totz tan bos  
Que, si de son pur *ver*  
La fes, non pogr' aver  
Lunh contrari de re . .

Donc jes arma no fa

Del propri *ve[r]* de Dieu.

Ebenda v. 990, 994, 1004 (mit mehrfachen Besserungen des gedruckten Textes; die Korrektur des ersten Verses stammt von Chabaneau).

13) „Wesen, Seiendes, Existierendes“.

Terra es *vers* criatz  
Que Dieus creet.

Ebenda v. 1009.

Part la vida fenida  
D'ome er l'arma *vers*.

Ebenda v. 324 (vgl. 758).

Et atressi pauzatz  
Que razos d'arma es .  
*Vers* que deu mals e bes,  
Pus hom es mortz, sofrir.

Ebenda v. 788.

Diese bei n'At de Mons begegnenden  
Anwendungen des Wortes werden  
Zs. 11, 562 hervorgehoben.

Mistral *ver*, *bèr* (g.) „vrai“ à Nice.

**Ver** (R. V, 503<sup>b</sup> „printemps“, ein Beleg).

Unter *ers larg* wird angeführt:

*l'ers* .i. *ver*.

Don. pro. 48, 15.

**Ver, verre, bert** (R. V, 503<sup>a</sup> „verrat“, „Eber“. Rayn. bringt eine, durch den Reim gesicherte, Belegstelle für *ver*. Eine zweite siehe unten unter *veragut*. Häufiger begegnet die Form *verre*:

*Verre* R. *ver*, *verrat*.

Rev. 35, 86<sup>a</sup> (Floretus).

Beschreibung eines fabelhaften Sarazenen:

El ha de golla un palm o mais,  
E a las dens grans comme *rerre*  
[E] fort[z] e duras comme ferre.

Rom. 2, 190, 1413 (Blandin de Cornouailles).

Beschreibung eines merkwürdigen Fisches:

. . et avia testa ses col, e lo morre  
coma de vedel, e dens de sotz e de  
sus coma *rerre*.

Pet. Thal. Montp. 407. 8.

Siehe ferner Rom. 32, 290, 23; 295, 12,  
Cout. Alais 243, 21.

Die Form *bert* steht:

. . si algun masere . . aura bendut  
carns malautas . . ho lebroas, ho  
boc, ho craba, ho troya, ho *bert*,  
ho en outra maneyra orras e bicio-  
sas . . . que page . .

Arch. Gironde 27, 354, 17.

. . per craba, *bert*, boc, auelha, moton,  
anhet, si seran statz trobatz de  
jorn en tala, sia pagada .i. mealha  
per cascuna bestia.

Ebenda 355, 3 v. u.

Mistral *verre* usw. „verrat, pore entier“.

**Verada?**

Ein großes Banquet wird beschrieben:

Lo ters servici [foc] de grans plats  
de raoust, en que no avia sino que  
salvatgia, cun faysans, perdrix,  
conils, paos, vultors, hayros, ostar-  
das, auquas salvatjas, cignes, *berudas*,  
ausels de riviera, et autres plusors  
ausels, cabirols et cervis.

Chroniques Foix 80, Z. 15.



**Veragut** wird bei R. V, 503<sup>b</sup> als „verrat“ aufgeführt. Sternbeck hat, S. 32, das Wort schon in *veragut* aufgelöst, und so liest die Ausgabe Uc's von St Circ 40, 11 (S. 126):

Se no fos sel qe m'a retengut  
E'm dona pan e vin e fen e blat,  
Eu agra spes del groing del ver  
agut.

(Giraut a n'Uc de Sansire)

Übers. „j'aurais eu souvent le groin du pourceau“. Die Anm. S. 212 erklärt diese Wendung unter Bezugnahme auf ältere franz. Beispiele, als: „j'aurais dû me contenter de la nourriture la moins délicate“. Für das erste *del* schlägt die Anm. vor *lo*.

**Verei** (R. V, 502<sup>a</sup> „vrai, sincère, véritable“).

1) „wahr, echt“

passar . . per cobrar . .

La sancta crotz e'l *verei* munimen.

Guilh. Figueira 6, 48; entsprechend  
Peire Vidal<sup>2</sup> 22, 18 usw.

La *veraysa* crotz em portan eissament.  
S. Honorat 29, 59.

Adoncs s'eschai qu'eu aya jauzimen  
D'un joi *verei* en que mos cors s'aten.  
Bern. de Ventadorn 10, 6.

*pretz verei* ebenda 18, 10 und sehr oft, siehe Chrest.<sup>5</sup> 15, 12; 20, 16; 38, 5 usw.

2) „wahr, zuverlässig“ siehe Rayn. aus Beatritz de Dia (Schultz-Gora. Dichterinnen S. 17 v. 5 u. 6).

Ben tenc lo Senhor per *verei*,  
Per qu'ieu veirai l'amor de lonh.  
Chrest.<sup>5</sup> 15, 29 (Jaufre Rudel).

deutes es lo plus greus fais

Que port al cor nulz oms *verais*.  
Sordel 40, 368.

*verais vas*:

lo reis no es fis ni *verais*

Vas pretz ni vas nostre Senhor.  
Chrest.<sup>5</sup> 69, 19 (Peire Vidal).

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

Neben der Form *verei* steht auch *verais*:

Tu mi dona *verays* confort  
S. Honorat 114, 68; ebenda 88, 28;  
116, 86 u. öfter.

E pregan am grans plors le *verays*  
creator

Que non los dezampare en aquesta  
furor.

S. Porcari V 57.

Vgl. die Anm. Kolsens Zs. 38, 300 zu S. 285, v. 1. Suchier wollte *verais*, aus dem *verei* erst durch Abfall des *s* entstanden wäre, auf *verae* zurückführen, Gröbers Grundriß I<sup>2</sup> 790. Vgl. Körting, Lat.-rom. Wörterbuch Nr. 10062; anders Meyer-Lübke Nr. 9214.

Das Femininum lautet in der Regel *veraia*.

Vostra lausor fin'e *veraia*

Que luz per tot lo mon e raia.  
Flamenca<sup>2</sup> 2807.

per ver ieu sai qu'es la plus *veraia*  
(: plaia, aia, vaia)

Chrest.<sup>5</sup> 49, 14 (= Hoby, Guiraut  
d'Espanha 15, 14).

Zahlreiche Belege im Reim bei Erdmannsdörfer S. 85<sup>a</sup>, Harnisch S. 164<sup>b</sup>.

Daneben aber auch *veraisa*:

la *veraysa* ley

Que Dieus Jhesuscrist fey.

S. Honorat 40, 111. Siehe oben *la veraysa crotz* aus demselben Denkmal, und ebenso 23, 31. Vgl. Wehowski, Sprache der . . Sancta Doucelina, S. 23 Z. 11 v. u.

Die weibliche Form *verais*, welche Kolsen Zs. 38, 300 zu v. 1 bei Giraut de Born. 72, 83 zu finden meint, wird nicht anzuerkennen sein. *Veraiga* steht zweimal bei Kolsen, Dichtungen 52, v. 58 und 61 (Raimbaut d'Aurenga, *Après mon vers vueilh sempr'ordre*) im Reim zu *aiga* und *laiga*. Ich verstehe die erste Stelle ebensowenig wie Levy, der sie



Bd. II 206<sup>b</sup> unter *dezabricar* zitiert.  
Aber die Form des Wortes ist ja  
nicht zu bezweifeln.

Endlich findet sich ganz vereinzelt  
auch *vrai*, wie im Französischen und  
vielleicht unter französischem Ein-  
fluß, wenngleich die Form in den  
modernen Mundarten weit verbreitet  
erscheint:

A l'hun dels hueyt governans la  
policia . .

Doni mon vers per *vray* don  
d'amicicia.

Joyas<sup>3</sup> 31, 48.

Mistral *verai*, *vrai* (m.), *berai*, *brai* (l. g.),  
*vrèi* (auv.) „*vrai*, véritable, sincère“.

**Veraïamen** „der Wahrheit gemäß,  
wahrhaftig“ (siehe Chrest.<sup>5</sup> Glossar,  
Wehowski Sprache . . Sancta Douce-  
lina S. 23 § 4) hat natürlich auch  
*verayzamen* neben sich, siehe Chrest.<sup>5</sup>  
8, 72 = St. Honorat 28, 72.

Glorios Deu, qu'es uns en trinitaç  
Veraïamen et tres en unitaç.

Poésies relig. Wolfenbüttel v. 2335.

Son filh Adrian *veraysoment*  
Saré enperour.

S. Eust. 1990 (Rev. 22, 199),

Mistral *veraïamen* usw. „*vraiment*,  
*véritablement*, en *vérité*“. Die  
Formen mit *s* fehlen beim Adv. wie  
beim Adj.

**Veraton** siehe *vir-*.

**Verba** (R. V, 504<sup>a</sup> „parole, mot, terme“).  
Das Wort hat seine lateinische  
Pluralbedeutung behalten. Der letzte  
von den beiden Belegen Raynouards  
lautet vollständiger:

De garips no nos entremetem, quar  
solamen han respieg a cert e especial  
so d'esturmens, ses *verba*.

Chrest.<sup>5</sup> 124, 174 (Leys d'amors).

Gloss. „Worte, Text (eines Liedes)“.

Die erste Stelle steht Prov. Inedita  
S. 52 v. 13 (Bern. de Venzac):

Silh que mais volon chantezuc.  
Lur entendres pauc gazanha;  
Qui no's pessa, tost barguanha  
Bons vers, q'us no'n es conoyssens;  
Quar vers ses *verba* es niens;  
E volon mais  
Li folh, en cuy saber no nays.  
Buf-baf q'una sapiensa.

Gloss.: „scheint, kluge inhaltreiche  
Worte, Sentenzen, Unterweisungen<sup>1</sup>  
bedeuten zu sollen“.

Wiederum nur die „Worte“ eines Ge-  
sanges, im Gegensatz zur Weise:  
E era aquell cant meravillos a totas  
cellas que l'auzian, e ben mostrava  
que d'aquest mon non era; car  
neguna non podia entendre aquell  
son, ni la *verba*.

Ste Douceline 112, 9 v. u., und  
entsprechend 114, 3.

**Verbal** (R. V, 504<sup>a</sup> „verbal, en terme  
de grammaire“).

In der zweiten Bedeutung, die Rayn.  
aus den Leys d'amors belegt (*noms*  
*verbals*, quan se deriva del verb) steht  
das Wort auch im Doctrinal des  
Ramon de Cornet (Deux Manuscrits  
S. 201) v. 71 u. 74:

Nominatiu *verbal*  
Ffan ses *s* lor final.  
Exceptats n'es *lectors*  
E totz *verbals* en *ors*.  
Tug, segon mo saber.  
Podon *s* sostener.

V. 115 sagt sodann:

Oblic *verbal* fan *or*,  
Cum: *del emperador*.  
Mas femes fay en *itz*,  
Cum fay *emperayritz*.

Es geht hieraus hervor, daß in den  
ersten Versen Nominative wie  
*empeaire* gemeint sind, die ja in



der Tat auf *-aire* und auf *-aires* ausgehen können. Der Glossator Juan de Castelnou, siehe S. 220, wirft den Versen 71 ff. vor:

dona l'actors aquest doctrinal que li *verbal* en lo nominatiu singular no dejan e no puecan finir en *s*; empero ell no dona negun eysemple, ni ensenha qal nom son *verbal*, mas que dece sauta a la[s] excepcios qan ditz: *exceptatz n'es lectors*.

So bestreitet er denn die Regel:

Fals es que fasen ses *s* lor final, car hom pot dire en lo nominatiu singular *oracios, diccios, confeccios*; e en axi de trop autras.

Der Vorwurf ist berechtigt. Übrigens geht Ramon, wenn er *emperador* als *verbal* bezeichnet, vom Standpunkt der lateinischen, nicht der provenzalischen Sprache aus.

Mistral *verbau* „verbal“.

**Verbar** (R. V, 504<sup>a</sup> „parler, articuler, prononcer“). Der einzige Beleg Raynouards steht Auzels cass. 1950:

Per paor d'aigla vos directz  
Tot' ora can en casa iretz:  
... „Lo leo vens del trep Juda,  
Raïtz David, alleluia.“  
Cant er *verbatz*, e vos prendetz  
Rometz, e polvera fazetz,  
Et ab carn vos l'en donatz.  
Et er gueritz, sol o crezatz.

Die Übersetzung: „Quand (ce) sera prononcé“ wird zutreffen; aber man würde die neutrale Form *verbat* erwarten.

**Verbi** (R. V, 504<sup>a</sup> „parole, mot, terme“). Der einzige Beleg Raynouards ist zu streichen. Die betreffende Stelle lautet:

per plus enganar la gen  
Ab *proverbis* dauratz de sen

Et ab parauletas venals

Vol far creire del ben qu'es mals.

Lex. Roman I 432 l. Z. = Mahn

Werke 2, 163 Z. 18, Mahn Ged.

1164 Str. 3 (Aimeric de Pegulhan).

Dagegen kommt das Wort in der Bedeutung „Zeitwort, Verbum“ vor:

Als *verbis* ay gardat

Motas vetz e pessat,

Que no y puec trobar fons

Ni regla, tan prions

Es le sabers e prims.

Deux Manuscrits S. 13, v. 15.

Daß von Verben die Rede ist, geht aus dem Folgenden deutlich hervor.

Mistral *verbe* „terme de grammaire et de théologie; Verbe, parole“.

**Vercant** siehe **vergan**.

**Vercheira, -eri, vercheiral** siehe **verquièra** usw.

**Verdeirar** „grünen“?

Adam, le premiers payre(s),

Fom mes en paradis

Per gardar lo repaire(s),

Tro'l serpenz lo conquis.

Que li monstra lo fruc

De l'arbre *verdeirant*.

S. Honorat 1, 15.

Ist die Form anzuerkennen, oder ist *verdciant* dafür zu schreiben?

**Verden** siehe **verdir**.

**Verdesca**

*Verdesca* „Specula“.

Rev. 35, 86<sup>b</sup> (Floretus).

„Specula“ wird hier der „Wartturm“ heißen, indem *verdesca* mit *bertresca* (R. II, 213<sup>b</sup>) afrz. *brelesche*, auch *bertesche* (Godefroy I 728<sup>c</sup> ff.) zu identifizieren ist.

Im folgenden Beleg scheint das Wort ein Gerüst, eine Schutzwehr auf einem Warttum zu bezeichnen:



L'an que desus . . fon facha .i. garida,  
que avie .vii. quanas d'aut, an *ver-*  
*desqua* desus, an grant fosat tot  
en torn, a Sant Hapolite.

Chronik Boysset 352, 24.

Flam.<sup>2</sup> 8061 bezeichnet *bestresca* das  
Gerüst, von dem aus man einem  
Turnier zuschaut:

Al tornei vengron l'endema;  
Le reis tenc Flaménca pel ma  
E monton s'en en la *bestresca*.

P. Meyer hätte nicht in *bertr-* ändern  
brauchen, denn die Form mit *s*  
findet sich auch:

.. a Jacme Catusa . . per lo pret[z]  
fag de la *bestresca* de l'ostal d'en  
Frances de Lagrava . . .v. gr.

Douze comptes Albi I 165 § 838.

Zugleich zeigt diese Stelle, daß auch  
an Wohnhäusern *bertrescas* ange-  
bracht sein konnten. Das Glossaire  
übersetzt: „hangar. appentis“. Vgl.  
ferner:

.. un osdal per tot entier, ab las  
mayos, ab las cortz, et ab los  
verdiars, et ab los soliers et ab las  
*bertresquas* que i sso del cel entro  
en abis.

Rues Albi 8 Z. 2.

Mistral *Verdesco* „breteche, forteresse  
en bois, guérite (vieux); terrasse  
d'une maison“.

**Verdet** (R. V, 512<sup>a</sup> adj. „verdelet“;  
subst. „Verdet, vert-de-gris“).

Der einzige Beleg Rayn.'s für das  
Adjectiv ist Auz. cass. v. 2626. Ein  
zweiter steht in demselben Denk-  
mal v. 3267:

un' erba que a nom lentilla.  
Qu'en aiga nais per meravilla  
Et estai per tot l'an *verdeta*  
Et es pauca e redondeta.

Als Subst. „Grünspan“ begegnet das  
Wort in Zolllisten:

.. amellas entieiras, et tota altra frucha

que sia al close et hentieira, *verdet*.  
galas, hondi (l. endi?), so[l]pre . .

Livre Épervier 112, 2404.

Neben *galas* auch Péages de Tar.  
§ 164 siehe Bd. IV 18<sup>a</sup> unter *galu*.

*Verdet* la carga .i. s.

Arch. Narbonne 198<sup>b</sup>, 10 v. u.

In einem Rezept für ein *emplauist* „  
*tota nafra* Rom. 12. 102 s. Anm. 8.  
Mistral *verdet* „verdet, vert-de-gris“.

**Verdezir** „grün werden“ (Stichel S. 82).

Quan vei los praz *verdesir*,

E pareis la flors granada . .

Bartsch-Koschw.<sup>6</sup> 249, 27 (anonym).

**Verdier, -dier, vergier** (R. V, 513

„verger“). „Baumgarten, Frucht-  
garten“. Raynouard gibt zwei Be-  
lege für die Form mit *g*, nur einen  
mit *d*. *Vergier* findet sich oft, siehe  
Glossar Chrest.<sup>5</sup>, *Flamenca* usw.  
Aber auch die Form *verdier* ist sehr  
häufig. So schon S. Fides 338 (Rom.  
31, 191):

Faill fog de legna de noger  
E de l'altra del *verdier*.

Und zwar scheint *verdier* hier drei-  
silbig zu sein. Dreisilbiges *verdier*  
findet sich auch im Oxforder  
Girart de Ross. v. 21 u. 4438 sowie  
Aigar und Maurin v. 944 u. 1093.  
siehe Brossmer S. 80. Siehe ferner  
Deux Mss 19, 2; Recherches Albi  
295, 5 v. u., 10 v. u.; Deux. paix  
Aurillac 387, 34; Reg. not. Albige.  
102, 34 u. 35; 145, 6; Pet. Thalam.  
Montp. 171, 23; Cout. Rouergue II  
150, 16 usw. *Vergiel* steht Doc. ling.  
Midi I, 53, 6 (vgl. S. 121 § 66).

*Verdier* und *ort* finden sich neben-  
einander:

Si . . algunas fustas prendia o fasia  
penre de locxz deffendutz que s'apelo.  
coma so: pratz o camps o vinhas o  
*ortz o verdiers* . . deu pagar . .

Cout. Rouergue II 150, 16.



Quant sera vist al[s] cossols de la  
dicha vila, quelh *ortz*, *verdier*, e  
blatz, l'hegum e'ls fruhs que naissc-  
raun . . besonho de garda, venra lo  
bailes . .

Deux paix Aurillac 387, 34.

Aber:

*Verdiers* d'amor, qu'el tieu pressios  
*ort*

Dissendet frugz que destruyt nostra  
*mort*.

Chrest.<sup>5</sup> 58, 18 (Guilhem d'Autpol).

Ebenso wie hier wird *verdier* oft bild-  
lich von der hlg. Jungfrau gesagt:

Vos etz *verdiers* complitz, d'auta  
*semenssa*,

Fulhatz he ples de vertut precioza.

Joyas<sup>2</sup> 20, 31. Ferner Deux  
Mss. 19, 2.

Flamenca<sup>2</sup> 5901 bezeichnet das Wort im  
Plural: „Grün, d. h. abgeschnittene  
Zweige“.

En la cambra foron abans  
Vengudas qu'ellas non pesseron.  
Trop ben garnida l'atroberon  
E de tapitz e de bancals,  
E de bels cubertors rials,  
De *verdiers* e de garnimens,  
Mais nous cal dir los paramens.  
Gloss. „verdure, feuillage.“

An der folgenden Stelle scheint das  
Wort eine (junge) „Baumpflanzung“  
zu bezeichnen:

L'ostau deu trolh, lo casau plantat de  
*verger* joen e semiat se troba per  
los diitz Monauto, Monautuc e  
Peyrolo . .

Dénombr. 44<sup>b</sup>, 6.

Mistral *vergié* „verger, champ planté  
d'oliviers; jardin fruitier“. Die  
Form *verdié*, *berdié* weist Mistral  
dem Rouergue und Limousin zu.

**Verdir** „grünen“.

Zo fom et temps de may que *verdian*  
las vallz.

S. Honorat 47, 17.

Part. *verden* „grünend, grün“.

Entr'ambidos ban en .j. prat  
*verden* . .

Las armas pauzo amdoi cominal-  
*men*,

Van se ceze sus en l'erba *verden*.

Daurel 1608 u. 1640, Gloss. „ver-  
doyant“.

Mistral *verdi* „verdir“. (Das Adj. *verden*  
„verdâtre“ ist anderer Bildung, wie  
das Femin *ver'enco* zeigt).

**Verdor** (R. V, 513<sup>b</sup> „verdure, verdeur“,  
zwei Belege).

1) „Grüne Farbe“ der Pflanzen.

Aquel foc ardia lo boisso e non tolia  
a las fuelhas pas lor *verdor* ni a las  
flors lor beutat.

Scala div. amoris 5, 1.

2) „Grün, grünes Laub.“ So der erste  
Beleg Rayn.'s:

Lo genz temps m'abellis e'm platz  
E'ill ramel cargat de *verdor*.

Arnaut de Mar. (?), Lo genz temps  
v. 2 (Napolski, Pons de Capd. S. 107).

E quant ieu cugey que'l auzelh  
Li fesson ioy e la *verdors* . .

Tost li fon sos afars camiatz.

Chrest.<sup>5</sup> 61, 11 = Marcabru 1, 11.

anc d'autre ramel

No vole collir flor

Ni fruit ni *verdor*.

Peire Vidal<sup>2</sup> 17, 55 (ebenda v. 6  
und 39).

3) „Grüne Farbe“.

Et es de seda verd le fils  
Del cordonet que rieg e guida  
La cera de *verdor* garnida.

Jeux Floraux 17<sup>a</sup>, 15.

4) übertragen: „Grüne, Frische, Fröh-  
lichkeit“ (Rayn. ein Beleg).

Vertutz es dixa de verdor,  
Car erba vert segon color  
Ha en se forza de natura;  
E tan quan la verdors i dura,



Viu ades e creis e amplis  
Cel luech on natura l'asis.  
Vertutz es doncs *verdor* de cor,  
Que'l ten vert dedins e defor(s).  
Quatre vert. card. 167.

e mon cor ai folh'e flor  
Que'm ten tot l'an en *verdor*  
Et en gaug entier . .  
s'a ma domna fos bel,  
'Tener me pogr'en *verdor*  
Com son leial amador.

Peire Vidal<sup>2</sup> 17, 22 u. 83; ebenda  
v. 89.

Mistral *verdour* „verdeur, qualité du  
bois vert; fougue de l'âge“.

**Verdos** „grün“.

Moss. Johan del Olmet . . deu .v. lib.  
.iij. s. per .iij. canas .iij. palms de  
cameli *verdos* que donec.

Jean Saval (Bull. histor. 1901, 431)  
§ 16, und ebenso cameli *verdos*  
S. 433 § 34.

. . cana de mesclat *verdos*.

Ebenda S. 437 § 77.

Mistral *verdous* „verdoyant, vert,  
verdâtre“.

**Verdre** „fließen“.

L'aiguieira en que caso e *verdo* li  
regotz es mejanssiciramen a vos  
et . . . (fol. 11 v<sup>o</sup>).

El regot que es sobre aquestas mayos  
devo *verdre* sus (fol. 93 r<sup>o</sup>).

Las aigas d'aquestas mayos devo  
*verdre* d'aquí en aval vas la honor  
de . . (fol. 95 v<sup>o</sup>).

An. Midi 15, 512 (unter *verdre*  
„couler vers“) und 504 (unter *cap-*  
*delar* „conduire, en parlant des  
eaux“).

**Verdum** „Grün, Laub“.

Bell m'es quan son ombriu li mon  
E l'auzel desotz la *verdon*  
Meselon lur critz ab lo chanton.  
Marcabru 2, 7.

So steht in der einzigen Hs. C. Dafür  
will Lewent, Zeitsch. 37, 314 *verdor*  
und *chantor* einsetzen. Das viel-  
fach verdorbene Reimschema des  
Liedes wechselt aber (in den Reihen-  
folgen ab b c d Str. 1, 4, 7, b c c a d  
Str. 2, 5, c a a b d Str. 3, 6) zwischen  
den Reimendungen -a, -on, -um und  
-oc, und zwar muß hier die Endung  
-um stehen. So ist also *verdum* und  
*chantum* anzusetzen (vgl. *frescum* v. 4.  
*lum* v. 19). Für diese Bildungen  
vgl. Edward L. Adams, Word-  
Formation in Provençal S. 84.

**Verdura** (R. V, 513<sup>b</sup> „verdure“, ein  
Beleg) 1) „Grün, Laub“.

. . dous chanz per l'ombratge,  
Que fan desus la ramada  
L'auzelet per la *verdura*.

Marcabru 28, 5.

Per la vigor de natura  
Nais de la terra *verdura*  
D'erbas e d'albres am lur flors.  
Breviari d'amor 6904.

Weitere Belege: Glossar Chrest.<sup>5</sup>.  
Bern. de Ventadorn.

2) Das „Grün“, die Darstellung von  
„Laub“ usw. auf einem Vorhang.  
Item, ung chalo de tapissaria am *ver-*  
*dura* ont a seys enfans nutz contra-  
fach, tout en lodig liech las cortinas  
e sobresel am franges.

Item sus ladita coucheta una pessa  
de tapissaria en *verdura*.

Invent. Montbcton, p. 42 § 24 u. 26.

Dazu S. 32 „Le lit est encore garni  
d'une tapisserie dont le sujet est  
un paysage (*verdura*), dans lequel  
jouent sept amours nus . . Une  
petite couchette est couverte d'une  
autre tapisserie de verdure.“

Mistral *verdure* „verdure, végétation,  
feuillage, herbe“.

**Verdurar** „grünen“.

Zur Herstellung einer Salbe:



e'l vesc que *verdura*  
Sus els albres, auresc secatz)  
E ben en polvera tornatz).

Auz. cass. 2188.

Mistral *verdura* „verdoyer“.

**Verduros:** *vin verduros*, nach Suchier:  
„Wein aus grünen (unreifen) Trauben“

Aquesta mortz ven majorment  
Ab ira e ab marriment . .

Ab trop dur pan mal saboros  
Et ab *vin* cailh e *verduros*.

Diätetik<sup>2</sup> v. 418 (in Suchier Dkm. I  
212 v. 410); vgl. Glossar der Dkm.

Die katalanische Hs. Barber. X 129  
liest (v. 418):

E ab *vin* terbol e *verdegos*.

Katalanisch heißt *verdic* „grünsauer“  
(Vogel), *verdich*, -ca adj. „Calificació  
d'un ácit que's troba en moltes  
plantas“ (Labernia), span. *acido*  
*vérdico* „Grünsäure“.

**Veren, -rin, -rum, venen** (R. V, 505<sup>a</sup>  
„venin, poison“) „Gift“.

Rayn. gibt zwei Belege für *vere*, einen  
für *veri*. *Vere* findet sich z. B. noch  
Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 1688, Merv.  
d'Irlande 13, 19 (s. Anm. 3), *veri*  
noch Rom. 32, 279, 6. *Verin* Suchier  
Diätetik<sup>2</sup> v. 40 (Hs. D *veri*, Hs. B  
*vere*), Rev. 34, 319 Z. 536 (Légendes  
pieuses), Suchier Dkm. I 371, 18.  
*Venen* steht Bartsch Dkm. 315, 28,  
Poésies relig. 2109 (siehe dazu Anm.  
S. 135). *Verum* Zs. 4, 532, 9 (siehe  
die Stelle oben Bd. VII 862<sup>b</sup> unter  
*sputza*), ferner:

E pois qu'el se sent entossia, el vay  
a la fontana viva e beo mota aiga  
e enaysi venci lo *verum* per l'aiga,  
mais tuit li pel e li corn li cagion per  
la força del *verum*, e'naysi rejoinis.  
Rom. Forsch. 5, 409 Z. 10 u. 11  
(Waldens. Physiologus. Es ist vom  
Hirsch die Rede, der eine giftige  
Schlange verschlungen hat).

Si lo tayson sere plus fort que ella  
(scil. la volp) e venciare ley, ilh  
vetupera lo leit de ley cun lo *verum*  
de la soa stercora e de la soa aiga,  
enaysi que lo teison non intre en  
la soa tana per la pudor.

Ebenda 413, 24.

In übertragenem Sinne steht das Wort  
im dritten Beleg bei Rayn. aus Beda  
fol. 22; ferner:

E per lo mont el anet semenant  
La paraula de Dieu e presiquant  
Si quels *verins* que entre las gens  
eran,

Casset trastot[z] per sesta ley  
novela.

S. Trophime 471 (An. Midi 13, 325).

Mistral *verin*, *veri*, *veré* (lim.), *veren*  
(auv.), *verun*, *verum* (a.) usw. „venin,  
virus; haine, rage, malice“.

**Verenar** (R. V, 505<sup>b</sup> „empoisonner,  
donner du venin,“ ein Beleg) „ver-  
giften“.

Die Form *verinar* steht (und zwar in  
übertragenem Sinne):

Al temps ancianor, zo retray  
l'escriptura,  
Que Maumetz de Mecha, malvaysa  
creatura,  
E Johan Gaunes feron ley de  
falsa figura,  
De peccat e d'error,  
Don foron *verinat* man duc e man  
persant . .

S. Honorat 1, 125.

Mistral verzeichnet *verina* unter *en-*  
*verina*, neben dem auch *enverena* u. a.  
stehen „infecter de venin, envenimer;  
irriter, aigrir“.

**Verenha, verenhador, veren-**  
**hairitz, verenhar** siehe *rende-*  
*miar, -denhador, -denhairitz, -denhar*.

**Verenos, veneros, verumos** (R. V.  
505<sup>b</sup> *venenos* „vénéneux, vénimeux“,



zwei Stellen aus dem Eluc. de las propr.) „giftig“.

Die Form *veneros* steht:

E cant negus homs en la ost era mortz de serpen o d'alcuna bestia *venerosza* ..

Such. Dkm. I 183 § 59 (dazu die Variante *verenoza*).

*Verumos* (in übertragenem Sinne) siehe Bd. VII 862<sup>b</sup> unter *sputza* aus Zs. 4, 532, 8 (Despreczi del mont).

Mistral *verinous*, *verenous* (lim.), *verumous* (a.) usw., „vénimeux, vénéneux; virulent; haineux“.

**Verga** (R. V, 506<sup>a</sup> „verge, brin, scion, baguette; le membre viril; turet, trait de plume“).

1) „Zweig“ (Rayn. zwei Belege).

Aissi s'enpren e s'enongla

Mos cors en lei cum l'escorssa en la *verga*.

Arn. Daniel 18, 32; vgl. ebd. v. 24.

Übertragen v. *seca* von der heiligen Jungfrau:

*Verga seca*, fazen frug ses semen.

Chrest.<sup>5</sup> 58, 20 (Guilhem d'Autpol).

Weitere Beispiele in der Anmerkung Lavaud's zu Arn. Daniel 18, 25.

2) „Rute“ (zum Schlagen). Zwei Beispiele bei Rayn. Vgl. Bd. II 8<sup>b</sup> *dar la verga a alcu* unter *dar* 4); hierher Arn. Daniel 18 v. 4, 11, 15, und wohl auch v. 38:

Arnautz tramet sa chanson d'ongla e d'oncle,

A grat de lieis que de sa *verg'* a l'arma,

Son Desirat, cui pretz en cambra intra.

Lavaud versteht „elle a l'âme de sa verge“, c'est-à-dire l'âme aussi dure que la verge ou la baguette dont elle se sert“. Oder ist zu verstehen: „sie hat die Seele seiner Rute“ (d. h. sie ist die wahre Ursache

seiner Pein), indem man unter *arma* das Innerste, den Kern der Rute versteht, vgl. l'âme d'une plume (vgl. ferner l'âme d'un canon usw.)?

3) v. *rcyal* „Szepter“.

Pueys assec se al palaitz e tenc en sa ma una *vergua reyal*.

Gesta Karoli 2461 (Postea sedens in palatio in sede regali ceptrum etiam tenens).

4) übertragen „Zucht, Gewalt“.

Note segont la costume generau nullie obligance feyte per lo filh estan ius la *bergue* de son pay e son pan e son bin, no bau ni tien, auans es nulle.

Livre noir Dax 103, 7, § 474.

Si augun filh que sie en poder et juus la *vergue* deu pay malheva aver contra la voluntat deu pay, lo filh ni lo pay no son tiancutz de pagar aquegs deutes.

Textes addit. Fors Béarn p. 50 § 100.

5) „Stab“ (oder „Ring“ siehe unten Nr. 10) als Form unbearbeiteten Metalls.

Estanh en *verga* o en clocha, la carga .iiii. d.

Es folgt:

Estanh obrat et tota obra d'estanh .iiii. d.

Arch. Narbonne 407<sup>a</sup>, 3 (es handelt sich um einen Zolltarif).

Lo dia dessus, per una saumada de *vergas* per far esparros ad obs dels gachils de la gliya vielha et a l'amvan de Bordas.

Douze comptes Albi 331 § 738.

„Stab“ (von Metall).

Plus .ij<sup>as</sup>. *vergas* de fer per tenir cortinas del long de .ij<sup>as</sup>. canas.

Arch. cath. Carcassonne 315, 15.

6) „Maß, Rute, Elle“.

Es establitz e acostumat que li mercadeyr compressan e bendessan los



draps a la *bergua* leyal o al cobde  
o a la cana leyal.

Cout. Gontaud § 117 (Arch. Gironde  
7, 101).

Si lo prebost trobabe ad augun fausse  
mesure o fauce *betgue*, e aquet qui  
ac thien bou jurar a Sant Bisens  
que no sabe que fossen fauces,  
fasent lo segrement, escapera.

Livre noir Dax 101, 29 (Gloss.  
„mesure de longueur de neuf pans“).

Pesse grosse de Londres . . aye e tiri  
.xxij. *bergues* e mieie a le guize  
anciane.

Etabl. Bayonne 210, 12 ff.

7) Art „Wage“.

Avem una carta que si la gran *verga* del  
rey an que si pezan los blatz e las  
farinas, non podie o non volie pezar,  
que non sen deu ren penre per pes.

Privilèges d'Apt 175 § 122.

E establiren . . que los teysseneys lo  
fil que prendran per teysser, fassan  
pesar al pes de la vila . . e que no  
tenguan altre pes ni *verga* mas a la  
mesura de la vila. .

Etabl. Marmande § 65 (Arch.  
Gironde 5, 221).

Siehe ferner Doc. ling. Midi I 370  
Anm. 4; Cout. d'Apt. 181, 22.

an einer Wage:

A'n P. de Causac que fe adobar la  
una balansa del pes gran de la  
farina an que mes .xii. clavels  
varradors a una aspa, e fe aponre  
una de las *vergas* de *fer* que era  
trencada; costec tot .xvii. d. m<sup>a</sup>.

Douze comptes Albi p. 316 § 527.

*verga* de *ferre* a *pezar* auch Rev. 37.  
311, 20, siehe Bd. VII 373<sup>b</sup> unter  
*romana*.

8) „Stößel“ eines Mörsers.

Item .i. mortier de peyra, .i<sup>a</sup>. *vergua*.  
.i<sup>a</sup>. *vergua* e .i. mortier.

Invent. 14<sup>e</sup> siècle 32, 6 (Anmerk.  
„mortier avec son pilon“) u. 33, 12.

9) „Hebel“ an einer Wurfmaschine.  
E (= en) la bon' algarrada que non  
avia par . .

Estet don Ramon Periz, car la sap  
governar, . .

E .xxx. d'altres omes per la *verga*  
bayssar.

Guerre de Navarre 2616.

n'Estacha . .

Escridet autamens: „Baros, totz  
ajudar!

Anem us dels engens enta lor  
revirar“.

E dic vos que negus no s'en fe trop  
preguar,

E presso la (sic) a mans e van la  
tornegar,

E tantost els pessego la *verga* de  
bayssar

E mezo una peyra e van la desparar.

Ebenda 3567 (siehe Alwin Schultz,  
Höfisches Leben<sup>2</sup> II 391 Anm. 5  
zu *algarrada*, und S. 378 Z. 6 v. u.).

Premeyrament de se pagar de  
.vi. liuras .xiiii. soudz .vii. deners  
que aue fornit et paguat per la  
*bergua* de la brida que es estada  
conprada . .

Jur. Bordeaux I 423, 15.

It. costec .iiii. clavels de fuelha ad  
obs de la *vergua* de la brida a  
liar .viii. s.

Comptes Albi 154 § 2174. Siehe  
auch An. Midi 10, 73, 32.

Per .ii. cordas de .xi. brassas a liar  
las *verghas* dels ditz engins.

Reg. St. Flour 90, 4.

10) „Ring, Reif“ (Meyer-Lübke Etym.  
Wörterb. 9366 läßt das Verhältnis  
dieses *verga* zu lat. *viriae* „Arm-  
schmuck“ unbestimmt. Für das  
Prov. wird man eine Trennung von  
unserem Wort nicht vornehmen).

Item, deu . . per .i<sup>a</sup>. *vergua* d'aur plana,  
que hac per joar sa molher . .

Frères Bonis II 311, 4 („verge ou  
bague d'or unie, alliance“).



Et vulh et ordeni que toute ma  
baischere d'argent et tous mous  
aneds, et toutes mes *bergas*, et toutes  
mes altres joyes, sien a l'avanditte  
na Matha, ma moilher.

Arch. Gironde 3, 135, 11.

Item, que nulh obre, ni obrar fassa,  
nulha causa ciosa d'aur ni d'argent,  
cum son anetz, *berguas* o fremalhs,  
o autre obradge ciosat, si no que sia  
de meya onsa ensus.

Arch. Gironde 16, 330, 27. Siche  
ferner Bd. III 417\* unter *fasi*.

11) Welches ist die Bedeutung an den  
folgenden Stellen?

It. may per .iiii. lbr. de plom per  
metre .ii. *vergas* al toat .iiii. s.

It. per adobar las *vergas* .xvi. d.

It. per .ii. *vergas* de fer prim(a) que  
anero a la boqua del toat .xii. s.

Comptes Albi S. 172 § 2652—54.

*toat* ist „Kanal, Wasserleitung“ siehe  
oben S. 248. Ist an *perga* 4) „Ge-  
länder“ Bd. VI 248<sup>a</sup> zu denken?  
*Perga* berührt sich auch in anderen  
Bedeutungen (1. „Stange“ 5. „Hebel  
einer Wurfmaschine“ 6. „Rute [Maß]“  
mit *verga*). Und was ist *v.* im Fol-  
genden?

.. en so que cra degut al dig P. per  
la *verga* de la jonada que fo mesa  
al palenc del Vigua ..

per una fila que fo facha de la *verga*  
de la jonada de l'an presen.

Douze comptes Albi II 3 § 49 und  
II 54 § 938. Das Glossar übersetzt  
*jonada* „feu de joie de la Saint  
Jean?“ Ist das hier richtig?

Mistral *vergo* „verge, houssine, ba-  
guette; fléau à battre le blé; fléau  
de romaine; peson, balance; jauge;  
membre génital; anneau sans  
chaton“ usw.

### Verga.

La mie patz vos dau, et la mia patz  
vos lexi; no aixi cum lo mon la da.

la doni jo a vos; mes per que vostre  
cor no sie torbat per *vergues* ni per  
autes causes qui veyras.

Hist. sainte béarn. II 78, 6 v. u.

Die Übersetzung sagt nur: „que  
votre cœur ne se trouble point et  
ne s'effraie point“. Chabaneau be-  
merkt Revue 12, 294: „Ce mot doit  
être le même que le prov. *bregas*  
(disputes, querelles). Lcs py *bregue*,  
*brega* „bruit, querelle, discorde“.

### Vergada „Maß einer verga“.

Lo teysseney, s'es sol, da à la Pente-  
costa sieys deners al senhor, houeit  
si n'es sol. Qui draps tendra, dara  
l'an al senhor tres *bergadas* de brin  
d'auqual se vucilha.

Cout. Tonneins-Dessus 210, 3.

### Vergador „der zum Messen mit der verga angestellt ist“.

Item, que si es cause que augun  
vuilhe que hom lo torni los dits  
draps a lor pleit . . que sie tincut  
de dar ne de salari per cascade  
pesse chique o grande, tant quoad  
losditz aunedors e *berguedors* dize-  
ran e conoisheran que n'aie.

Etabl. Bayonne 210, 39.

. que nuilh drap de lan[e], nj de lin,  
nj de cambe, no se benj chetz  
cordalar o bergar per los *berguedors*  
de le ciutat.

Ebenda 370, 11.

**Vergan, -rjan, -rcan** (R. V, 506<sup>b</sup>  
„verge, rameau, baguette“, V 513<sup>b</sup>  
„verger“). Die Formen *vergan* und  
*verjan* scheinen in den Trobadorhss.  
gleichberechtigt nebeneinander zu  
stehen. A schreibt in der Regel  
*vergan*, C *verjan*. Daß in den Troba-  
dorausgaben *verjan* vielleicht über-  
wiegt, mag sich daraus erklären,  
daß C gern als orthographische  
Grundlage genommen wurde. Viel-  
leicht aber war es auch die über-



wiegende lyrische Form. Daneben begegnet *verguan* Chr.<sup>5</sup> 63, 99, *vergant* Rev. 39, 147, 3, *vercant* Rev. 34, 285, 38; 35, 86<sup>b</sup> (die scheinbar durch den Reim als Nom. plur. gesicherte Form *verjans* Rev. 25, 216, v. 3 ist zu korrigieren, siehe Giraut de Bornelh 35, 3).

- 1) „(dünner) Zweig, Rute (am Strauch)“. So ist an den von Rayn. V 513 als „*verger*“ gedeuteten Stellen zu übersetzen. Und so sehr oft:

*Vercant* „vimen, virga“

Rev. 35, 86<sup>b</sup> (Floretus).

Cercamon 2, 2; 5, 3; 6, 2. Bernart de Ventadorn 29, 2; 39, 2, Bertran de Born.<sup>3</sup> 14, 1 usw.

- 2) plur. „(abgeschnittene) Zweige“.

E en apres escrida a totz los  
seus amans

Que debrizo las blancas e aportols  
*verjans*,

E fassan las barreiras e las lissas  
pels cams,

Qu'hom nols posca decebre en  
dormen ni en velhans.

Crois. 4195 (Gloss. „branchage,  
feuillage“).

Den kollektiven Sinn scheint das Wort im Singular zu haben an der Bd. VI 247<sup>b</sup> unter *perga* aus Ouvr. Arles, Rev. 39, 147 angeführten Stelle.

- 3) „Rute (zum schlagen)“. So an den beiden bei Rayn. V 506<sup>b</sup> angeführten Stellen.“ Ferner:

Cujatz vos que ..

ioves endurzitz ..

Se veynha melluran

Per pauc colp de *verguan*?

Chrest.<sup>5</sup> 63, 99 (= Giraut de Born.  
55, 99).

A midons prec quel mieu cors  
plus no vergue

De sos *vergans*.

Deux Mss. 10, 38.

Aquist fust, ni aquist *vercant*, ni nulla  
res que tu me fassas, non m'es  
tormenz ni pena.

Rev. 34, 285, 38.

Mistral *vergant*, *vercant* (l.), *vergan*,  
*vargan* (m.), *varchan* (a.) „brin d'osier,  
scion d'osier, houssine, baguette“.

**Vergar** (R. V, 506<sup>b</sup> „vergeter, rayer,  
barrer“).

- 1) „Zweige, Ruten schneiden“? So ist doch wohl im folgenden zu verstehen:

*Uergar* .i. uirgas facere.

Don. pro. 35<sup>a</sup>, 1.

- 2) „mit Ruten schlagen“. So Deux  
Mss. 10, 37 oben unter *vergan* 3).

- 3) „mit der *verga*, der Rute oder Elle,  
messen“.

.. que negus marchant ni autre per-  
sonne no benosse ni beni ni atau  
meins crompi .. pesse de drap  
grosse ni petite .. sino que pru-  
meiemens sie *vergat* e aunat .. per  
los quotate aunedors o per l'un de lor.

Etabl. Bayonne 210, 7.

Item que se ere cause que quent los  
diitz aunedors *vergassen* aucune  
pesse de drap e que en aquere no  
trobassen l'aunadge e bergadge que  
en aquere deu estar .. que aquere  
nos benosse ni beni en gros sino a  
bergues, lo melhor que puyra, o que  
lo venedor sie tincut de fornir tant  
que lo bergadge complit y ssie.

Ebenda Z. 28; ferner 306, 11; 370, 11

(siehe oben unter *vergador*).

- 4) *vergat* „gestreift“: *elme vergat* zwei  
Beispiele bei Rayn.

.. talhan e .. trencan los vertz elmes  
*vergatz*.

Crois. 9174. Gloss. „anc. fr. [heaume]  
*vergié*, sans doute par allusion aux  
lames de métal, généralement au  
nombre de quatre, qui étaient  
appliquées sur le heaume de la  
base au sommet“. S. Godefroy  
VIII 190<sup>b</sup> *vergié*.



Mistral *verga*, -*rja* „verger, barrer, rayer; mesurer avec la verge, jauger“.

**Vergat** eine Art „Netz“ oder „Reuse“. *Piscantes cum pluribus et diversis rethibus, filatis, thesuris, etiam cum batudis et vergatz, per ordinationes regias prohibitis.*

Du Cange I 606<sup>b</sup> unter „batuda 1)“ aus einem Dokument von 1397.

Siehe oben, S. 586<sup>a</sup>, aus *Bullet. Soc. archéol. Tarn-et-Garonne* 1905, 136 unter *vanetja*.

Mistral *vergat* „nasse en osier, verveux“.

**Vergat, vir-** „gestreifter Stoff“.

Le senher G. Serol . . deu j. dobblet d'aur per cana .v. palms de *virgat* (?) que fo a rauba a si, que pres a .xxvuj. d'abril.

Jean Saval § 125 (*Bullet. hist.* 1901, 442).

**Vergatge** „Ruten-Maß“.

Siehe oben unter *vergar* 3) aus *Etabl. Bayonne* 210, 29.

Ebenda 211, 14 im Eide der *Aunedors*: Per Diu et per aquestz sans jo me aurey e perporterey bey e leyaumens en l'offici de aunar o cordalar losditz draps . . e que en cascade pesse de les sus nomiades no meterey mes ni meinhs de *bergadge* ni d'aunadge, sis bergue, sino que sie per le maniere que dessus es estat ordenat.

**Verge, -gi, vir-** (R. V, 507 „vierge“).

Mit -s im Obliquus begegnet das Wort *Bulletin* 1890 S. 94, siehe oben S. 555<sup>b</sup> unter *vacar* 2), ferner *Joyas*<sup>2</sup> 24, 41:

lauza Dieus e la *Verges* Maria

*vergis* (ein Beleg bei Rayn.): An.

Midi 23, 341, 29 (ebenso 342, 23):

Aquesta dona . . fetz oratio a la *Vergis* Maria.

Die Natur des *e* als *ę* wird durch den Reim festgestellt:

Pueys als altres religiosos  
Ho mandon, als lais et als clerges  
Car atrobada es la *verges*  
Sancta Enimia veramen.

Sta Enimia 1942.

aj. „jungfräulich“; auch vom Manne gebraucht. Ein Beleg bei Rayn. So auch ausdrücklich von den Razos de trobar bezeugt (ed. Stengel 73, 8): *Comunas son totas aquestas 'ieu . . tu', et totas las autras don si pot demostrar aitan ben homs com femna, com 'homs' aisi com 'verges', car hom pot ben dir 'verges es aquest homs', o 'verges es aquesta femna', übertragen: „unberührt“*

tu (von der Jungfrau Maria) iest lo vaissel sanctes e glorios,

*Verges* e castz e dignes, humils e precios,

On Dieus si adombret per lo peccat de nos.

Suchier Dkm. I 224, 325,

*carta, pargamin verge*

A trastota febre escrieu aiso en *carta verge* e fai al febricitant .viij. dias sobre se portar:

IHC ÷ IHC ÷ IHC ÷ SOTER YNOS ADONAI O

Rom. 32, 292, 20 (entsprechend ebenda Z. 25).

A trastotas febres escrieu aiso en *parg[a]min verge* . . .

ebenda 32, 293, 8.

*pel verge* siehe Bd. VI 188<sup>a</sup> unter *pel* 4).

*cera verge* „Jungfernwachs“ (ein Beleg bei Raynouard). Rezept für ein Pflaster:

Trebentina lavada en tres ayguas o tres bes, .j. quart; . . . *cera blanca verge* que sufisca . .

Rom. 12, 103, 10.

Mistral *vierge, verge, virgi* usw. s. et adj. „Vierge“.



**Vergena, -gina** (R. V, 507<sup>a</sup> „vierge“. „Jungfrau“ (nur auf die Jungfrau Maria bezogen). Rayn. bringt für die Form auf *-ena* und auf *-ina* je ein Beispiel. Weitere Belege stehen für *-ena* in meiner Chrestomathie, siehe Glossar. Im Reim mit *pēna* findet sich *vergena* Leys I 264, 14. Die Stelle für *vergina* bei Rayn. steht Bartsch-Koschw. 233, 14 (Peire de Corbiac). Das Wort reimt dort mit *regina*, *latina* usw.

Mistral *viergino* „vierge (vieux); Virginie, nom de femme“.

**Vergene** „jungfräulich, unberührt (vom Manne)“.

Aquest es Johan evangelista, un de li deciple del segnor, lo cal es eylegu de Dio *vergene* . . E aquest lo segnor pendent en la croç recomande la soa mayre, que lo *vergene* gardes la vergena.

Rev. 23, 213 Z. 18 und 21.

**Vergentat** schlägt Levy zweifelnd vor für Poésies relig. 2879 (siehe die Anmerk.). Im Text steht *verguntac*, das dem Sinne nach unmöglich ist. *Vergenetatz* (R. V, 507<sup>b</sup>) aber würde nicht in den Vers passen.

• **Vergerier** „Gärtner“.

Establit es . . que nul hom bessin de le ciptad d'Ax . . no enpari companhon ne companhons se no eren besins de la uile aquet o aquetz que uoleri emparar, sino que fos molier, fodier, *beyrgerer*, binhe[r] ou *bergeyrer*, boer o autre . . de qui fos presomcion que nul mal non podos uier a la bilhe ni aus habitans de la bille.

Livre noir Dax 501, 5 u. 6 (das Wort ist beim erstenmal wohl zu streichen).

**Vergiel, vergier** siehe *verdiar*.

**Verginal, vir-** (R. V, 507<sup>b</sup> ein Beleg für *virginal*) „jungfräulich“. Eine zweite Stelle für *virginal* ist Brev. d'amor 14414; *verginal* steht Myst. prov. 578.

Mistral *vierginau* „virginal“.

**Vergonda** „Scham, Schande“.

A! greu aura ia *vergonda*  
Putia de gros bosin.

Marcabru 12<sup>bis</sup>, 26.

Godefroy VIII 192<sup>b</sup> *vergonde* „honte, déshonneur“.

**Vergondal** „schandebringend, schändlich“.

Passat an lo saut *vergondau*  
Ab semblan d'usatge captill.

Marcabru 33, 31 (das Subjekt steht v. 25: *Li plus d'aquest segle carnau*).

Godefroy VIII 192<sup>b</sup> *vergondal* „honteux, déshonorant“.

**Vergondar** „in Schande bringen, schänden“.

Por ce quar vos predicavaç,  
La santa lei nos mostravaç . .  
Fustes vos despoliaç toç nuç,  
*Vergundaç* fustes et feruç . .

Poésies relig. 1150.

Godefroy VIII 129<sup>c</sup> *vergonder* „couvrir de honte, déshonorer“ usw.

**Vergonh?**

De motas partz covidatz fo . .  
Mas l'om[e] de Dieu ses *vergonh*  
Lo lor covit gitet [mot] lonh;  
No vole lur aur ni lur argen,  
Ans dic que fo tristz et iratz  
Car per la gen es tan onratz.

Suchier Dkm. I 136 v. 413 (Alexius: Glossar „Scham“. Aber, abgesehen davon, daß *vergonh* = *-onha* sonst nicht nachgewiesen ist, paßt „ohne Scham“ nicht in den Zusammenhang. Man erwartet im Gegenteil „voller Scham“. *Verecundus* scheint in das Prov. nicht aufgenommen zu



sein. Sonst würde ein *es vergone* der Reimkunst oder -unkunst des Gedichts nicht widersprechen).

**Vergonha** (R. V, 508<sup>a</sup> „vergogne, honte, pudeur“). Für die Form *vergonja* führt Rayn. das Gedicht Peirol's *Manta genz me mal razona* an. In der dritten Strophe, v. 24, steht dort *vergonja* im Reim mit *lonja*, *messonja*, *non ja* usw. (Mahn W. II, S. 4, siehe unten, unter 4). Mistral nennt *vergounjo*, *ber-* als *auvergnat* und *rouergat*.

Zwischen den einzelnen Nuancen der Bedeutung: „Scheu, Schamhaftigkeit, Scham, Beschämung, Schande“ ist nicht leicht zu scheiden. Guiraut Riquier hat von sieben Arten der *Vergonha* in seinem 75. Stück (S. 131 ff.) gesprochen, ohne daß es auch dort zu einer klaren Trennung käme.

1) „Scheu“

a l'esgart podetz mon cor devire,  
Qu'ar lo'us cuich dir et aras m'en  
repen  
Et port n'als huels *vergonh'* e  
ardimen.

Folq. de Mars. 2, 40 (Gloss. „honte,  
peur?“)

Totz hom . .

nois lais ges per vergonha  
De dire ni de confessar,  
Pueis non ac *vergonha* del far.  
Breviari d'amor 18875 (siehe  
*vergonhar*).

ses v. „unverschämt“ siehe *vergognos* 1)  
aus Guir. Riquier 22, 4.

2) „Schamhaftigkeit“.

Era tan grans li sieua honestatz que  
sobre homes non girera sos huols;  
et en la sieua cara, qu'era sobre-  
bella, conoissia hom temensa, *ver-*  
*gonha* et honestat; e sobre totas  
cauzas fugia tota amistansa d'homes  
e totas lurs paraulas.

Chrest.<sup>5</sup> 119, 9 (S<sup>a</sup> Doucelina).

3) „Beschämung, Scham“

per voluntat de femna . . intret en  
l'alberc d'una paubra femna, qe'il  
fon dich que lainz era una bella  
femna; e trobet sa moiller. E qand  
el la vic, et ella lui, fo grans dols  
entre lor e grans *vergoigna*.

Ebenda 122<sup>c</sup>, 17 (Vida de Gausbert  
de Poicibot).

Wer den Nackten aus Barmherzigkeit  
kleidet

defen lo de *vergonha*,  
Cobran sa carn e sa ronha,  
E de freg mortal lo defen,  
De plueja, de neu e de ven.  
Breviari d'amor 9963 (oder soll  
man die Stelle unter 4 stellen?)

4) „Beschämung, Schande“.

Ar vei que non es mas folhors  
Aquesta entendensa lonja,  
Dont ai fag tantas clamors,  
Qu'anta n'ai e *vergonja*.

Peirol, *Manta genz* v. 24.

E doncs per que'm promet so que  
no'm dona?  
No tem peccat ni sap que s'es *rer-*  
*gonha*?

Peire Vidal 7, 6 (mit anderer  
Interpunktion. Anglade übersetzt  
„honte“. Man kann auch sagen:  
„kennt sie keine Scham?“).

5) *aver vergonha* „sich schämen“.

Senher en coms, a blasmar  
Vos fai senes falhia,  
Quar no i ausetz anar,  
Puois ela o volia,  
A la domna parlar;  
Et al for de Catalonha  
Al vostr'ops ieu n'ai *vergonha*  
Quar la i fezetz fadiar.

Bertr. de Born 39, 7.

Enquaras qui's vol cofessar  
Perfiechamen, non deu celar  
Ni deu palliar ni cobrir  
So falhimen, ans lo deu dir



Aytan orre e aytan lag  
E aytan vilmen cum l'a fag,  
Non ab paraulas cubertas,  
Mays ben claras e ubertas,  
Per mays *aver* de *vergonha*,  
Que no y romanga la ronha.

Breviari 16 778.

„Schande erfahren“. So im ersten Beleg Raynouards aus Dalfin d'Alvernhe, *Vergoigna aura*, Mahn Werke I 132.

6) *se donar v.* „sich scheuen, sich schämen (etwas zu tun)“ siehe Bd. III 249<sup>b</sup> aus Sydrac unter *espa-ventablamen*.

7) *faire v. az alcu* „jd. beschämen“. Si tos amix es fols o malvatz . . . , tu no li debes pas ajudar ni mostrar bela cara, mas blasmar e *far vergonha* e castiar.

Sydrac 94<sup>a</sup>.

„Jemandem Schimpf antun“. Establit fo . . . que si nulh home de la Reula ditz mal ny bilanies, ny *sey* nulla *bergonha* ny ditz a negun dels jurats de la bila de la Reula, que segond la *bergonha* o (Text a) dampnage qui sera feyt ni dit, deu passar la pena que per los juratz sera ordonada que deya passar.

Cout. La Réole (Arch. Gironde II) 275 § 76.

8) *sé levar v.* siehe Bd. IV 388<sup>a</sup> unter *levar* 24.

9) *prendre v.* „Schmach, Schimpf erleiden“.

Mantel vil de croi fil,  
A mon dan vos comprei.  
Si(?) mal aia'l país  
On de vos m'enpac[h]eit  
Que tal *vergoigna'n pris*  
Que *vergoigna* n'aurei;  
Q'enqera'n vauc cap-clis  
De *vergoigna* q'eu n'ei.

Kolsen, Dichtungen 17, 5 („habe ich doch durch dich solche Schande

erlebt, daß ich mich dessen schämen werde“. Die Anm. verweist auf *prendre anta* Supplw. VI 511<sup>a</sup>).

Unter der Überschrift

Que nulh home no fassa cridar bin si no per tal cum es:

. . si negun home o fempna n'era acusat, lo senhor et juratz s'en deven informar avant que *prenga* nulha *bergonhia*.

Cout. La Réole 266 § 47 (hier also als Strafe).

10) Plural *vergonhas* „Schamteile“.

Noc spricht:

Ieu beguy tant d'aquel vy  
Tro que me calc sertas dormi;  
He quant ieu fori adormit,  
La hun de mos filhs me descrubit  
Tro que mostriey mas *vergongas*.  
. . el (Christus) deu estre pendut  
Sus lo albre de la crotz tot nut  
Afy que totz se trufo d'el  
En vesen sas *verguongas*.

Myst. prov. 880 u. 889.

Mistral *vergougno* „vergogne, honte, pudeur“; *li vergougno* „les parties honteuses“.

**Vergonhable** (R. V, 509<sup>a</sup> „hontable, propre à causer de la honte“, c in Beleg) „schimpflich“.

Dieus los a fach tirar deforas (die Schlechten aus geheiligtem Ort), tirassant als demonis, e ostar luenh de luoc sagrat e messes en fomeras ho en autre luoc *vergonhable*, per lur grant desonhor. Del cal luoc *vergonhable* e de tot mal garde tu e nos lo benigne Jhesus.

Rev. 33, 332, 29 u. 30.

Mistral *vergougnable* „honteux, vilain“.

**Vergonhal** (R. V, 508<sup>b</sup> „vergogneux, honteux“, z wei Belege) „schimpflich“.

Im ersten Beleg ist *e* zu streichen und *Mal*, als Binnenreim, an die



Spitze des zweiten Verses zu setzen, siehe Pariser Inedita S. 40f. am Ende jeder Strophe.

Weitere Stellen für das Wort: Marcabru 33, 31 in den Hss C'E R, wo der Text mit A I K *vergondan* hat; Croisade 6275.

**Vergonhar** (R. V, 508<sup>a</sup> „vergogner, humilier, déshonorer, avoir honte, rougir“) „scheuen, sich schämen“.

*Uergonhar* .i. erubescere.

Don. prov. 34<sup>b</sup>, 37.

1) trs. v. *alcu* „jemand scheuen, sich vor ihm scheuen“.

No temia Deu, ne ome no *vergonhava*.

Rochegude „respecter, craindre“ aus Lukas 18, 2. „Deum non timebat, et hominem non reverebatur“.

Ebenso Lukas 18, 4:

E si Deu no temi, ni home no *vergonhi*, empero que trista es a mi aquesta vcuva, venjarai la.

Clédat 142<sup>b</sup>, 5 „Etsi Deum non timeo, nec hominem revereor, Tamen quia molesta est mihi haec vidua, vindicabo illam“.

*Vergonharan* lo meu fil.

Ebenda 41<sup>b</sup>, 9. Matth. 21, 37 „Novissime autem misit ad eos filium suum, dicens: Verebuntur filium meum“.

2) v. *alc. ren* „etwas scheuen, sich vor etwas scheuen, Achtung haben“.

La plus lial guarentia  
C'om pueca el mon trobar  
Per mal o per ben proar,  
E sella que miels destria,  
Es la fama de cascun,  
Qu'il non sela bai ni brun;  
Per c'om la deu *vergoinhar*  
Car nulh hom(s) non vol selar.

Schultz-Gora, Studien I 58 Nr. 78, 7 (Guilhem del Olivier). Siehe die Anmerkung auf S. 82.

3) trs. v. *alcu, alc. ren* „sich jemandes, einer Sache schämen“.

Emperaiso no vulhas *vergonhar* le testimoni del senhor nostre Jhesu Crist, ni mi liat de lui.

Clédat 441<sup>a</sup>, 12. Timoth. II 1, 8 „Noli itaque erubescere testimonium Domini nostri, neque me vinctum ejus“.

La mia cadena no *vergonhec*.

Ebenda 441<sup>b</sup>, 10 v. u. Timoth. II 1, 16 „catenam meam non erubuit“.

Eu no *vergonhi* l'avangeli.

Ebenda 331<sup>b</sup>, 5. Römer 1, 16 „Non enim erubesco Evangelium“.

4) „in Unehre, in Schande bringen, schänden“.

atressi *vergoigna* lauzars

Part razo, com a tort blasmars.

An. Midi 17, 474 (Pons Barba, „louer outre raison ne déshonore pas moins que blâmer à tort“).

In ähnlichem Gedankenzusammenhang, daß Tadeln und Loben mit genügendem Grunde geschehen solle, heißt es im ersten Belege Raynouards:

Estraingnemen s'i deuria pensar  
Sel c'autrui vol reprenden *vergoignar*.

Mahn Ged. 1223—25 Str. 2 I C N (Aimeric de Pegulhan, Rayn. „humilier“. Hs A Nr. 405 liest: *cel c'autrui vol reprendre et enseigner*).

5) sé v. „sich in Unehre, in Schande bringen“.

Sabetz per que deu domn' amar  
Tal cavalier que'l sia honors? . .  
Quar pus en bon' amor s'eupren.  
Non pot nulhs hom far recrezen  
Que vas altra part *se vergonhi*.

Mahn Ged. 735, 736 Str. 4 (Raimon de Miraval, Hs CR; Hs V, Crescini, Per gli studi rom. S. 131 liest *s'avergonhi*).



Diens voilla, puois aillors non teing,  
Ni vas nuill'autra no'm complaing,  
Se'ill quer merce, que no'm *vergoing*.

Mahn Werke II 46 Str. 6 = Hs A  
Nr. 373 usw. (Guill. de Saint Leidier,  
Bel m'es) „daß sie mich in Unehre  
bringe“ oder „daß ich mich schäme,  
zu schämen habe“?

6) eine Frau „schänden“.

Lo glotz a Floripar desotz si  
eversada;  
Per lo mieu ensien ja l'agra  
*vergonhada*.  
Fierabras 2783.

7) *se' r. de far* „sich scheuen (etwas  
zu tun)“.

no's vergonhe del lavar  
Pueis no's *vergonhet* del laizar.  
Breviari d'amor 18901 (es ist von  
sündigen und beichten die Rede.  
Das erste *se' vergonhar* könnte man  
lieber mit „sich schämen“ über-  
setzen, aber die Bedeutungsnuancen  
sind natürlich untrennbar).

8) „sich schämen“ heißt *se' r.* im zweiten  
Beleg Raynouards, Bertr. de Born.<sup>3</sup>  
S. 148, V 9.

Unklar bleibt:

Be m'es plazen  
E cossezen  
Qui s'aizina de chantar  
Ab motz alquus  
Serratz e clus

Que om tem ja de *vergonhar*.

Peire von Auvergne 14, 6. Zenker:  
„Wohl gefällt es mir und dünkt  
es mich angemessen, daß, wer sich  
anschickt zu singen, es tue mit ver-  
schlossenen und dunklen Worten,  
die man zu verunstalten sich  
scheut“. Zenker hatte nur C zur  
Verfügung (v. 6 *Quom*). Seitdem  
hat Bertoni Rev. 44, 160 das Lied  
nach Hs a<sup>1</sup> gedruckt. V. 3 bis 6  
liest dort *Que hom s'aizine de ch.*

*Ab motz acus Cubertz e clus C'om  
no'ls tengua de verdizar*. Bertoni  
schlägt zweifelnd statt *verdizar* vor:  
*ver ditar*. Wie will er dann über-  
setzen?

9) *vergonhan*. Rayn. gibt zwei Be-  
lege. Der erste ist falsch. Es ist  
die Stelle aus Marcabru 33, 31, die  
oben unter *vergondal* angeführt ist.  
Rayn. hat *vergonhan* aus C oder R  
verlesen. An der zweiten Stelle,  
Joan Esteve, *Aissi qu'ol malanans*  
Mahn W. III 256 Str. 4 sind die  
*paubres vergonhans* die „verschämten  
Armen“.

10) *vergonhat* „voller Scham“ oder  
„voller Schande“.

ill a fach de vos tal sirventes  
Don etz aunitz, et ill es *vergoignada*,  
Que vostr' amors no'il es honors  
ni bes,

Per qu'ella s'es aissi de vos loignada.  
Chrest.<sup>5</sup> 90, 7 (Albert de Mala-  
spina).

Mistral führt kein *\*vergougna* auf,  
sondern nur *vergougneja*.

**Vergonhezir** siehe *vergonhozir*.

**Vergonhir** „beschämen“.

Aras doncas entendetz co es cofuza  
en cada una de las creaturas la mia  
arma e *vergonhida*.

Scala div. amoris 2, 15.

**Vergonhos** (R. V, 508<sup>b</sup> „vergogneux,  
honteux“, zwei Belege).

1) „scheu, schüchtern“.

Grans afans es ad home *vergonhos*  
Sercar las cortz entre las ricas gens,  
Tans dels sercans trob'om des-  
conoyssens,

Ses vergonha, frontiers et enuios  
E de querre abrivatx et arditx.

Gnir. Riquier 22, 1 (S. 32).

*esser v. de far* „sich scheuen zu  
tun“.



Be deuria *esser vergonnios*  
De dir menzonga totz om bos.  
Sordel 40, 945 (v. 950 ff. *Don totz*  
*oms que am lialesa, Prez, ni onor,*  
*si deu suffrir, Tan quan pot,*  
*de menzonga dir*).

2) „zurückhaltend“.

autres homes prezentiers  
Podetz trovar mest cavayers  
E en autre loc *vergonhos*,  
O se puescan fenher largos  
E de cortes captenemens.

Raimon Vidal, Abrils issi' v. 1501.  
Bohs übersetzt: „Andere Leute  
könnt (*podetz* ist von Levy vor-  
geschlagen für *vulhatz* der Hs.  
Diese handschriftliche Lesart wäre  
zu deuten: „möget Ihr heraus-  
finden“) Ihr finden, die freigebig  
sind unter Rittern, aber von  
schimpflichem Wesen an anderen  
Orten, wo sie sich als freigebig  
aufspielen . . können (während sie  
in Wirklichkeit nicht freigebig  
sind).“ *Prezentier* heißt „sich her-  
vortuend, aufdringlich“, *vergonhos*  
ist also das Gegenteil „zurück-  
haltend“, also: dort zurückhaltend,  
wo sie freigebig sein könnten.

Ganz entsprechend:

Trop larguejar teni per gran folor . .  
E totz om prims es savis e guiscos,  
Humils, suaus, e tostemps *vergonjos*.  
Deux Mss. 42 v. 30 (S. 84).

3) „voller Scheu, voller Scham, ver-  
schämt“.

Senher payre, albergas los,  
Car mot mi paron *vergonhos*  
E gens de gran humilitat.

Rom. 14, 513 (Esposalizi v. 461).

*paubres vergonhozes* „verschämte  
Arme“, siehe den ersten Beleg bei  
Rayn. aus Peire Vidal<sup>2</sup> 13, 6; ein  
anderer aus Hist. Cordes S. 600 Z. 11,  
Bd. VI 199<sup>a</sup> unter *pena* 3).

4) „beschämt, voller Scham, voller  
Schande“; so im zweiten Beleg Rayn.  
aus Bertr. de Born.<sup>3</sup> 24, 11.

Ja Deus no'm sal, se ia'n sui  
amorosa (von meinem Gatten);  
De lui amar mia sui cubitosa,  
Anz qant lo vei, ne son tant *ver-*  
*goignosa*  
Q'eu prec la mort qe'l venga tost  
aucire.

Chrest.<sup>5</sup> 47, 14.

lo senescals (der vom Pferde ge-  
worfen ist)

.. tornet s'en d'esperon  
Totz *vergoinos* e fort iratz.

Ebenda 3, 269 (Jaufre).

E'l teulier anet regarder  
Et estet trestot *vergonhos* . .  
Cant el vic l'obra ben formada  
Ben cuecha e ben aparelhada.  
Bartsch-Koschwitz 420, 35 (der  
Töpfer hatte den Knaben Jesus be-  
schuldigt, seine Töpfe zerbrochen  
zu haben).

5) „schimpflich“.

nostr' emperador . .  
tant qant pot s'empeing  
Que fassa desonor . .  
trop son sei labor  
*Vergoignos* per retraire.

Schultz-Gora, Sirv. Guilh.

Figueira 20, 20.

Sos parlars val petit . .  
Quel trop[s] li es aunitz  
Tan que'l fa enuios,  
El paucx l'es *vergonhos*  
Que'l fa per pec tener.

Guiraut Riquier 72, 72 (S. 119).

6) *partz vergonhozas* „Schamteile“.

Los comus van ayssi coma poden,  
mal vestitz (empero totz los majors  
porto mantels de flissa); e mostro  
totas las *partz vergonhozas*, tant las  
femnas quant los homes.

Voy. S. Patrice 329.

Mistral *vergougous* „honteux, confus,  
timide“.



**Vergonhozir.** So steht an der einzigen Stelle, welche Rayn. V, 508<sup>b</sup> unter *vergonhezir* „vergogner, rendre vergogneux, faire honte, faire rougir“ anführt, aus Brev. d'amor v. 18891. Und *vergonhozir* ist auch die allein annehmbare Form. Vgl. auch Adams, Wordformation, S. 366 Anm. 1.

**Vergueta** (R. V, 506<sup>b</sup> „petite verge, petite baguette, barrette; petit trait de plume“; für jede der beiden Bedeutungen ein Beleg).

1) „kleiner Zweig, Ästchen“.

Sanh Johan . .

vay lur dir: „Aportatz me  
De las peyras de riba mar  
E *verguetas*“. E van o far.  
E quan l'apostol benezi  
Las verguas, tornero aur fi  
E las peyras preciosas  
Finas e maravilhosas.

Breviari d'am. 26566.

En ramps foillatz fan a portar  
Cascuns per si, ab gent anar.  
E porte'ls hom en un pauc desc  
E desobre sion li ram fresc.  
E dedins sion folratz  
Ab pels de lebre o de catz  
O d'autra calque pel moleta,  
Qu'en l'anar no'l nafre *vergueta*.

Auz. cassadors v. 554 (es handelt sich um das Wegtragen des eben aus dem Nest genommenen jungen Jagdvogels). Ebenda 2645, 3080.

2) „Stäbchen“.

E lo fermamen d'aquelas tendas noblas,  
que era sus los caps, era mot resplanden;  
en lasquals pendian *verguetas* d'aur  
sobrebelas e obradas de diversas colors;  
e en aquelas *verguetas* pendian squilos d'or  
e trops de bels ornemens . .

Voyage S. Patrice<sup>3</sup> 2252 (de quo pendebant catene auri purissimi,

virgulis intermixte argenteis pulcherrima varietate contextis).

Gloss. „baguette“.

3) „Federstrich“ nach Art eines Komma. So im zweiten Beleg Raynouards aus Leys 3, 324, 4. Es handelt sich um die Art der Interpunktion, die entweder aus einem einfachen Punkt besteht: *us ponchs ses tota verga que non ha*, oder einem Punkt und übergesetzter *vergueta*: *una maniera de ponch qu'om forma et escriu ab una vergueta tenduda e elerada a dessus*, oder *us ponchs ab una tirada, so es ab una vergueta tirada ad enjos*. Die erste, *colum* genannt, entspricht etwa unserem Semikolon, die zweite, *coma*, unserem Komma, die dritte, *peryodus*, unserem Punkte.

4) Art „Kerze“.

Item, es establitz e defendut que d'assabant nulh home ni fempna . . no aya per home o molher mort o morta, mas un drap a metre sobre la crotz e un tent a metre sobre lo cors, ni aia *bagueta* de cera, per metre en cor, mas de mech quart, o d'aqui en jus; ni aian mas .vi. cires, cascun de .iii. livras, o d'aqui en jus.

Cout. Bordeaux 185. 1; ebenda 367, 12.

. . solvi . . pro .iii. lib. de *verguetis* quas recepit Perrotonus . . .ix. s. .iii. d. . . item, pro .xiii. *verguetis* quas emi . . pro magna cappella ponderantibus .iii. lib. .iii. quartos .xiii. s. i. d.

Arch. Gironde 22, 317 Z. 2 u. 7.

Mistral *vergueto* „petite verge, baguette; glauu; petite romaine, peson, crochet; t. de chandelier, broche“.

**Verial** siehe *reirial*.

**Verin, verinar** siehe *veren, vercnar*.

43\*



**Veritat** siehe *vertat*.

**Verius?**

Li toza demandet aymadors e *verius*;  
Am pes et am tarrons al caytiu  
corron sus.

S. Honorat 78, 31. Die Anmerkung übersetzt das Wort mit „varlet“ und leitet es mit diesem Wort von gotischem *vair*, angels. *were* ab. Sie verweist sodann auf Honnorat *varius* „serviteur d'un homme de guerre“. Alles das ist phantastisch. Die Hs. B liest, nach Sardou, *re los ros*, aber das paßt nicht zum Reimwort der nächsten Zeile. Die Stelle bleibt einstweilen unklar.

**Verjan** siehe *vergan*.

**Verm?**

Si saumos o creac era bendut en los deys banexs, deu aber lo senhor la coa del saumon e'l *uerm* del creac, si alcun borgues no l'abe dat captenh fora de la bila.

Cout. Gontaud § 16 (Arch. Gironde 7, 59).

Es muß sich um einen Teil des verkauften Störs handeln. In den übereinstimmenden Cout. Tonneins-Dessous heißt es § 17:

Si salmoz et creat entier era vendut en los bancz, deu aver lo senhor la coha del solmon el *berin* del creat, si aucuns bourgues no l'abe dat et abtenhn (l. e cabtenh?) fora de la vila.

Hängt das Wort mit npr. *verma* „diminuer, raccourcir“ zusammen? siehe *verme* 2), so daß es die abgeschnittenen Teile, den „Abfall“ bezeichnet, der zugunsten des Herrn verkauft werden sollte?

**Verma**, R.V. 510<sup>b</sup> „ver“, ist zustreichen. Das Zitat entspricht Auz. cassad. v. 3172.

Die Ausgabe bietet aber:

Ab sel vinagre moillaretz  
La *terruga* qu'estrenheretz  
E (= en) desempre ab un filet  
De bona seda, ben fortet.

**Verme** „Wurm“. Rayn. kennt, V. 510<sup>a</sup>, nur die Form *verm*, die auch im Don. pro. 49, 12 als

*uerms* i. *vermis*

angeführt wird. *Verme* scheint nur im Plural vorzukommen. Der Floretus. Rev. 35, 87<sup>a</sup>, verzeichnet *verme*, aber der Herausgeber verweist nur auf Rayn. *verm*, so daß wir die Übersetzung der Hss. nicht kennen lernen. Man kann an einzelnen Stellen das Wort als „Würmer“ deuten. So: E tenia sench son cors destrechamens d'una corda nozada, qu'en la luogua dels nos que s'eran encarnat, eran soven li *verme*.

Chrest.<sup>5</sup> 119, 19 S. Douceline.

Aber schon hier wird das Wort allgemeiner als „Gewürm, Ungeziefer“ zu deuten sein; wie:

Illi, per amor del Senhor, lur lavava los pes, e lur trazia los *vermes* de las cambas e de la testa mot soven e curava lurs plagas.

S. Douc. S. 6 § 5.

Dieu creet las moscas e las nyeras e aytals bestias que nozon.. per so que, domentre que ponhon home e lo manyan, que on sy pense en sy meteys que pauc val e pauc de poder a, que ad aquels petis *vermes* non sy pot gardar, e que adoncs mespreze orguclh e que ly plassa humilitat.

Rev. 33, 228, 31.

.. recordet si de far lo thezaur en aquel luoc on layrons non l'enblaran ni *vermes* non lo maniaran.

Barlaam 51, 32.

Aber auch der Begriff des kleinen Getiers scheint mit dem Wort nicht notwendig verbunden:



Las mayors portas del pallays son de peyras preciosas, las quals son apelladas sardinis e terfes. Aquestas doas peyras . . han vertut que neguns *vermes* que aya[n] verin, non la podon intrar ni congriar, ni neguna altra bestia verinoza non la pot estar.

Such. Denkm. I 371, Priester Johannes 51, 18.

En l'autra prohenssa de la Menor Yndia . . son alguns *vermes*, los quals apella(n) hom salamandres, que non podon viure si non de fuoc, los quals han aytal pel con aquels *vermes* de la ceda.

Ebenda S. 352, Priest. Joh. 19, 2 u. 4.

Aquellas flamas eran de totas maneras plenas de *vermes* e de serpens que crucifiavan las armas.

Barlaam 47, 10.

Mistral *verme*, *verm* „ver, larve d'insecte“.

**Verme.** Siehe den Beleg aus Frères Bonis II 243, 3 in Bd. VI 11<sup>b</sup> unter *pageladura*. Das Wort ist dort mit einem Fragezeichen versehen. Das Glossaire der Ausgabe übersetzt es mit „diminution“; und das wird richtig sein. Die Form zeigt Dissimilation aus *merme* (siehe Bd. V, 240<sup>a</sup>). Mistral führt unter *merma* auch *berma*, *verma* an als languedocien und gascon.

**Vermelh** (R. V, 509<sup>b</sup> „vermeil“).

1) Die „Kermesschildlaus“, aus deren Eiern man die als *vermelh* bezeichnete rote Farbe macht.

Vidit colligi grana *vermelli*.

An. de Provence 7, 61 u. 62.

2) „rot“, siehe Rayn.

Ben foron feitas sas aureillas Grandas e duras e *vermeillas*.

Flamenca 1598.

Guillems ha vist dal pertuset . .  
Sa bella boqueta *vermeilla*.

Ebenda 2563.

*Perset* (*presset*) *vermelh* wird von Rayn. IV, 522<sup>b</sup> zweimal als eine Art roten Stoffes belegt (Hs. A Nr. 566, 3 und Pariser Inedita S. 131, 25). Chrest.<sup>5</sup> 9, 12 u. 32 habe ich *perset* (*presset*) v. als „dunkelrot“ aufgefaßt. *Perset* als Substantivum scheint dort ferner zu liegen. Sicher ist aber die Auffassung als Adjektivum nicht.

3) Subst. „Rot“.

Linhaure, si'm vira'l *vermelh*

De l'escut cela cui reblan

Que volh dir: „A Deu me coman“.

Giraut de Bornelh 58, 50 „so wendet sie mir das Rote (die Vorderseite) des Schildes zu“, d. h. so feindlich zeigt sie sich mir.

4) „roter Stoff“.

Deu Benditz de Relhana . . . per .xij. palms de blau de Limos, e per .ij. palms de *vermelh*, e per .xij. palms de blau de Sant Pons . . . Docum. ling. I 338, 23 (Ugo Terralh). Gloss. „étoffe désignée par sa couleur“.

Mistral *vermei*, *vermelh* „vermeil“.

**Vermelha** „rote Farbe“?

. . e deu aver lo dich mastre Berenguier tot son pergames bon e bel, e totas las autras cauzas que als dichs libres auran obs, tot bon e bel, tincha et enlumenar d'azur e de *vermelha*, e coregir et emendar. .

An. Midi 26, 86, 20.

Soll *tincha* vielleicht erst hinter *vermelha* stehen, so daß dieses Adjektivum ist?

**Vermelhada** „Kermesernte“.

preconisatio fit . . tempore *vermellate*.

An. de Provence 7, 62 „récolte du kermès“, cf. Mistral *vermeiado* „cochenille du chêne nain, kermès“.



**Vermelhon** (R. V, 510<sup>a</sup> „vermillon, écarlate“). Rayn. belegt nur den substantivischen Gebrauch.

1) adj. „rot“

l'ausberc e li elme e l'escut e  
l'arson

E[l] caval . . de sanc e de plagas  
semblavan *vermelhon*.

Crois. 7807.

2) Subst. „Rot, rote Schminke“. Das erste Zitat bei Rayn. siehe vollständiger oben S. 235<sup>b</sup> unter *tiran-tiatrion*.

Ganz ähnlich verbunden findet sich das Wort:

Et ja nous gensera mais  
Lo blanges ni'l vermeillos  
Ni'l gluz ni l'estesinos (?),  
Que la cara'us ru'e fraing,  
Que no po[t] penre color.

Uc de S. Circ 33, 4.

Mistral hat nur das Subst. *vermeioun* s. m. „vermillon, sulfure de mercure rouge; couleur vermeille; kermès; vermisseau“. Afrz. ist sowohl das Adj. wie das Subst. belegt, siehe Ott, Couleurs en vieux français S. 125f.

**Vermelhor** „rote Farbe“.

Fic es una enfermetat que si fa am  
*vermelhor* o am negror.

Rom. XL, 364, 6 (Trad. prov. de la Mulomedicina de Teod. Borgognoni), Gloss. p. 370 „couleur vermeille“.

De la dealbacion del fuec et de la terra parlarem aras, per que quant tu lavaras l'oli, coma dig es, amassa totas las fessas que el fara en cascuna distillacio, et met las am lo fuoc, quar enayssi quant lo fuoc a alcuna negror cays retrasen a *vermelhor*, lo qual coven am la outra ayga premieyra, so es aquela del premier capitol, ben trissar et mesclar et cremar entro que torne pols

de tot en tot privat de tota la humiditat del ayre.

Rosarius alkymicus montispessulani Fol. 7<sup>r</sup>.

**Vermelhura** „rote Farbe“, siehe An. Midi 5, 115 „couleur vermeille“ aus der Chirurgie des Raimon d'Avignon belegt.

**Vermen** R. V, 510<sup>b</sup> „vermineux, de l'espèce des vers, des insectes“. Ein Beleg aus Sydrac für *bestia vermena*, den ich nicht nachprüfen kann. Die Bildung des Wortes ist unklar, seine Existenz als Adj. zweifelhaft; vgl. unten *vermina*.

**Vermenier** adj. „Wurm-“.

Item oli lauri .ix<sup>d</sup>. Item grana *vermeneira* .iiii<sup>m</sup>. Item clavels ferradors .xvi<sup>d</sup> e m<sup>a</sup>.

Dép. chât. querc. IV 49. Welcher Art die „Wurmkörner“ sein mochten, ob die unter *vermelh* 1) genannten *grana vermelli* oder andere, geht aus der isolierten Anführung in einer Rechnung nicht hervor.

Mistral *vermenié* „qui engendre des vers“.

**Verin, -inar, -inos** usw. s. *veren, -enar* usw.

**Vermicular.**

Meti drap mulhat en suc de cossouda es en suc de maurelha es en suc de *vermiculhar*.

Chirurgie (Basel) fol. 141<sup>a</sup>.

Einige Zeilen weiter heißt es:

Meti fuelhas . . de nilhada e de maurelha e de *vermicula* e de lachuga . .

Handelt es sich um die Pflanze, die nfrz. *vermiculaire* heißt (Hauswurz bzw. „Mauerpfeffer“)?

**Vermina** (R. V, 510<sup>b</sup> *vermena* „vermine“, ein Beleg).



„Gezücht“, übertragen:

O Lucifer, diable furieux,  
Et vos aultres falso *vermino*,  
You tornoc tot despitoux.

S. Pons 425 (Rev. 31, 335).

Mistral *vermeno* „vermine“.

**Vorn** siehe *icern* Bd. IV, 240.

**Vorn** (R. V, 511<sup>a</sup> „aune“, ein Beleg)  
„Erle“. Neben der von Rayn. be-  
legten Form *vern* kommt auch *vernh*  
vor: Auz. cass. 1199, Livre vert  
Lacaune 171, 16, siehe Thomas,  
Essais 76, Meyer-Lübke, Etym.  
Wörterb. Nr. 9232.

Weitere Belege:

*Uerns* .i. arbor quedam.

Don. pro. 49<sup>b</sup>, 3.

no son vert li fau ni'l pi ni'l *vern*.

Mila<sup>9</sup> 402 v. 15 (Serveri de Girona)

reimt mit *esquern*, *icern* usw.

*fuelha de vern* als Wertmesser ge-  
ringen Wertes.

Non val una *fueylla de vern*.

Kindheitsevang. ed. Huber v. 1938,  
wie *rusca de vern* im Zitat Rayn.'s  
(M W 3, 254, v. 6).

als Bauholz:

Item, que lo fundement qui are es  
ubert, que sie ficat de bon pau de  
*bern* a une aune d'espes.

Art. béarn 120, 34.

ähnlich:

.. es estat estimat estre necessari ..  
dos faisses de fulhes d'avet, cascu  
de .ii. canas de lonc, .ii. faisses de  
barras de *vern* et .xxx. brassas de  
fiela de coral ..

An. Midi 7, 450, 6.

zum Heizen?

.. talhar .. dos broutz de busca de  
*bern* cascu an en la palu deudeyt  
senhor ..

Arch. Gironde 10, 151 vl. Z.

.. negus non ause trencar degun *vernh*  
ni degun renpde (?) de prat ni d'ort,  
si seus non era ..

Livre vert Lacaune 171, 16

als Färbemittel:

Item, que sobre bruneta nos metta  
molada, ni *vern*, ni vitriol, ni rodor.

Arch. Narbonne 325<sup>a</sup>, 6 v. u. (es  
handelt sich um das Färben von  
Tuch).

Si vos autrui auzel trobatz  
E'us ven en cor que'l retengatz,  
Enaisi'l poiretz desguizar ..  
D'escorsa de *vernh* faitz leisiu  
E banhatz l'en be tro al viu  
Lo peitz e'l ventre e'ls braguiers,  
Et er plus ros que uns surgiers  
E tot so que davant blanc era.  
Auz. cass. 1199.

Zur Reinigung der Zähne und des  
Mundes:

En apres arbilha e toca  
Las dens, e mena per la boca  
Un pauc de rusca d'oliver  
O de *vern*, o de presseguier ..  
Chrest.<sup>5</sup> 114, 40 (Diätetik).

Mistral *vèr*, *vergne* (l.), *vèrni* (lim.) usw.  
„verne, aune, arbre“.

**Verna, -nha** (R. V, 511<sup>a</sup> *vernha* „aune,  
sorte d'arbre“, ein Beleg). An der  
von Raynouard zitierten Stelle,  
Albertet Calha, *Aras quan plou*  
v. 2 verlangt der Reim *verna* (: *bucerna*,  
*esquerna*, *s'enferna* usw.). Und so  
schreibt auch die Hs. I (Mahn  
Ged. 753). Hs. C (Mahn Ged. 752)  
dagegen schreibt *vernha*, und beide  
Formen haben bestanden und be-  
stehen, siehe Thomas, Essais S. 80  
u. 84. Jene Stelle zeigt das Wort als

1) Erle.

Npr. ist *verno*, *vergno*, *vèrni* (lim.)  
(périg.), *bergno* (g.) „verne, aune“,  
aber auch „marécage“ (en Rouergue),  
siehe Mistral, und diese Bedeutung



2) „(Erlen)sumpf“ wird das Wort an der folgenden Stelle haben:

Li home de Galhac et de tot lo apartenement dono d'aissi enant leide el dig castell de Cauzac dins los murs e del valat del mercadil tro e la *vernha* e tro el toron e tro e Vera, ses plus, cant dins aquestas boulas cumpraran re de las causas sotz escriutas.

Monogr. Tarn II 369, 24.

La Verne, La Vergne usw. ist auch vielgebrauchte Ortsbezeichnung. Für die Formen des Wortes vgl. auch Atlas linguistique c. 74.

### Vernaditz „Erlenbepflanzter Ort“.

Guillermos, fiz Johannet . . tint de monseignor Eduart . . . charrés de fein qui sunt assises en la li Bonami, ensamble une pieci de *verneiz* qui se tint al dit pra.

Doc. ling. Midi I, 39 l. Z. Die Anmerkung und das Glossar, S. 165, erklären „Lieu planté de vernes ou d'aunes“. Das Glossar stellt unter *verneiz* auch die Stelle VI 21 (S. 51 f.), wo *lo Verney* als Ortsname vorkommt.

Bei Mistral findet sich *vernadito*, *vernado*, *vernedo* usw. als „aunaie, lieu planté d'aunes“, aber nicht \**vernadis*.

### Vernar?

It . . que tota persona que vendra vin a taverna . . e que si beyra en la dicha ciyta . . deyan pagar la reva grossa e petita, eysepta de so que si beyria als frayres menors o a las mongas per chantars o per con-frayrias e so que lo payre *vernaria* quant son enfant si batiaria.

Ordon. munic. Digne § 5  
(Rev. 32, 169).

Ist etwa *tavernaria* zu lesen? Afrz. existiert *taverner* „vendre dans une

taverne, vendre en général“ (Godefroy VII 659<sup>a</sup>). Der Sinn wäre „aus-schenken“ (ob gegen Entgelt oder nicht, mag dahingestellt bleiben). Oder, noch einfacher, *verndria* = *vendria*?

**Vernasal, ven-.** Raynouard führt das Wort zweimal auf: Bd. V, S. 486 als *venassal* „vénal, vendable“, S. 511 als *vernassal* „bas, vil, bouffon, servile“. Es ist kein Zweifel, daß wir es mit einem und demselben Wort zu tun haben, das in den Formen *vernasal*, *venasal*, *venansal* und *venarsal* vorkommt, siehe die Belege. Wenn die Ableitung von lat. *verna* „Haussklave“ richtig ist (durch ein Pejorativ hindurch. \**vern-ace-alem* statt des vorhandenen *vernalem*), wie ich Archiv 97, 187 vermutet habe, so ist die Grundbedeutung:

1) „gemein, niedrig“, von Personen:

Quan per joglaria

Detz cavallairia,

Fes sen natural;

Ben prezetz so que us tanhia,

Joglar *vernassal*;

Quar ges armars nous plazia;

Mais vos plac la trichairia.

Bern. de Roventac 2, 45 (= Pariser Ined. 41, 41).

Tals es savis et ab gran sen

Que torna leugeiramen fals,

E tals es vils e *vernassals*

Que torna leu cortes e pros.

n'At de Mons 4, 76.

Ar pauzem o aisi com tu dizes que fo,  
Que t'aia fach diable del cap tro  
al talo,

Carn et osses e membres d'entorn  
e d'eviro,

Falsamen as mentit, et yeu dirai  
te co:

Nos no trobam escrig el fag de  
Salamo,



Propheta ni apostol en loc non o  
despo,  
Que obra de diable done salvatio;  
Ni anc Sant Esperit tan *vernassals*  
no fo  
Qu'en vaissel de diable establis sa  
maizo.

Izarn 53.

von Sachen. So an der von Rayn.  
V, 486 angegebenen Stelle: *Ma obra  
era venassals*.

Dasselbe Wort steht, in ähnlicher  
Verbindung:

Verges, mos cabals  
Es ta frevols, e ma hobra,  
E ta *venassals*  
Qu'a penas res mi sobra.

Bartsch Denkm. S. 69 v. 26 (so  
statt 25 zu lesen) in der Lesart  
der Hs. B. Mit ihr stimmt die Hs.  
in Siena überein, welche Jeanroy  
Rev. 37, 249 Str. XVIII mitteilt,  
die aber *vanatals* schreibt und im  
nächsten Vers anders und besser  
fortfährt.

Bei Folquet de Lunel 4, 25 *donas ab  
v. semblan*, siehe die Stelle oben  
S. 623<sup>a</sup> unter (*traire*) *venal* 1). Oder  
soll man da „leicht, gefällig“ über-  
setzen?

E si valors s'umelia,  
Gentils Donna, q'i'm defen  
Vostre nou jove cors gen,  
Pois ren dels comtes no'm chal,  
Ni lur guerra *venarzal*  
Non voil sol qe ab vos sia.

Blacasset, Studj 8, 450<sup>b</sup> Z. 3  
= Bertoni, Nuove rime Sor-  
dello 3, 55.

2) „gemein, gewöhnlich, ungekünstelt,  
einfach“

me eis volh jutjar d'aitan  
Qu'es mais amatz  
Chans e prezatz,

Qui'l fai levet e *venansal*,  
E vos no m'o tornetz a mal.

Giraut de Bornelh 58, 13 = Chrest.  
87, 13 (*venansal* in Hs. E, in DN<sup>2</sup>  
*venarsal*, in R *el uer massalh*).

Vill sirventes leugier e *venassal*  
Vueilh de vill motz en vill raçon  
bastir.

Mahn Ged. 105, 1 (Duran de Car-  
pentras Hs. C, Peire Bremon Hs. M.  
Hs. C schreibt *vernassal*, siehe Rayn.  
V, 511). Rayn. übersetzt „bouffon“.  
Das ist sicherlich falsch; aber der  
Sinn des Wortes mag hier weniger  
freundlich gemeint sein als bei  
Giraut de Bornelh.

3) „leichtfertig“

Si as alcuns lausats,  
Guarda non digues mal,  
Car seras ne blesmats  
De lieu sen *venertzal*.

Guylem de Cerv. (Rom. XV, 103)  
Str. 1089 = Hoc vide, ne rursus  
levitatis crimine damnes (Cato).

Sitot non ay saber,  
Engeyn subtil e prim,  
Cor ay c'a mon poder  
Ades aplan e lin

Verces proverbiais  
En loc de ceyls c'ay fayts  
Leugers e *venarsals*  
C'ay en cantan retrayts.

Derselbe, Heyse, Rom. Inedita S. 16  
Z. 44 = Rom. XV 29 Str. 21 f.

**Vernh, vernha** siehe *vern, verna*.

**Verni** siehe *verri*.

**Vernisar** (R.V, 511<sup>a</sup> „vernisser, vernir“,  
ein Beleg)

1) „anmalen“, od. „firnissen, lackieren“.

*Uernhissar, uerniar* .i. uernicare B,  
arma prout picturas illustrare.

Don. pro. 34, 38.



2) „schminken“.

Aquesta don m'auzetz chantar . .  
es blancha, ses brunezir;  
Oc, e non es *vernissada*.

Cercamon 4, 19.

Dizo'ill vout: „Domnas, tuit em ort,  
Car nos tollez lo peing a tort,  
Et es pecchatz  
Car vos en peignetz aitant fort  
Ni'us *bernicatz*.

Troub. Cantaliens II, 286, 10 =  
Mönch von Montaudon 4<sup>b</sup>, 42. Beide  
Ausgaben lesen *bernicatz*. Im ersten  
Vers haben beide *tuit em mort*.  
Hs. I aber schreibt *em ort*, und  
so wird zu lesen sein „garstig,  
schmutzig“. Auch npr. kennt noch  
*ord* neben *orre*, wie afrz. *ort*, *orre*.  
Mistral *vernissa*, *envernissa* „vernisser,  
vernir, empoisser“.

### Verola?

a'n P. Soelh, per .i. verrol garnit de  
*veruolas*, que fo mes a la porta de  
Nostra Dona del dig pon.

per una sarralha am la clau et am  
las *veruolas*, que fo mes[a] en la  
dicha porta.

al sobredig sarralhier que fe una  
sarralha, .i. verrolh e las *veruolas*  
tot nou ad obs de la porta nova  
del abeurador.

Douze comptes Albi I 336 (§ 822),

II 139 (§ 1017), 184 (§ 549).

Das Glossar, welches noch weitere  
Stellen angibt, erklärt „anneau dans  
lequel s'engage le verrou“. Man  
sollte Zusammenhang mit *verrolh*  
annehmen, aber wie wäre dann die  
Ableitung vollzogen? und es stimmt  
dazu weder die Schreibung mit *r*  
gegenüber *rr*, noch mit *uo* gegen-  
über *o* und mit *l* gegenüber *lh*.

**Veronica** „Schweiß Tuch der Veronika“  
L'apostolis de Roma . .

Mostre'lh la *veronica* del Paire es-  
perital;

Can ne toque la fassa, que sembra  
om carnal,  
Totz sos pecatz li sols que a faitz  
terminal.  
Crois. 990.

### Veror „Wahrheit“.

Ab tant veus .i. mesatge que lh'a dit  
la *veror*.  
Crois. 7713.

Pos tuit em en l'ardor  
D'entrambas las partidas a la *vera*  
*veror*,  
Degus saïns no tenga taula ni  
obrador,  
Mas estem tot lo dia la fora ai  
trepador.

Ebenda 6799. Übers. „Puisque  
d'un côté comme de l'autre nous  
sommes tous bien véritablement  
dans l'ardeur (de la guerre)“.

### Verp.

*Uerps* .i. *lupus*.

Don. pro. 49<sup>b</sup>, 9.

Hierzu bemerkt Tobler, Rom. II 343

„Je suppose qu'il faut lire *guerps*:  
linquis“, Chabaneau Rom. VI<sup>1</sup> 138:

„Je soupçonne que *lupus* devait  
être suivi d'une épithète dont le  
traducteur, ne pouvant la découvrir  
dans le latin, a laissé la place vide,  
et que *verps* signifie *loup-garou*.  
Ce qui me le fait supposer, c'est  
que le nom de cet animal fantas-  
tique est en limousin *Le-berou*, mot  
composé dont le second élément (le  
premier n'est autre que *lupus*,  
fortement altéré) a avec nostre *verps*  
une parenté visible“.

### Verqueiral, verch-

.. un champ situat . . josto lo vigno  
des heres de Marcellin Peyron e  
justo lo champ *vercheyral* de Steve  
Gay . .

.. un champ . . Ajosta la terra de Peire  
Peiron, *vercheyral* . .



.. un champ .. josta la terra de Peire  
Leydet, *vercheyral* ..

Doc. ling. Midi I 445, 24 und 453.  
Z. 21 und 25.

Das Glossar S. 479 verweist auf die beiden Bedeutungen 1) und 2) des Wortes *verquiera* sowie auf Du Canges und Mistral unter diesem Wort bei uns angeführte Artikel, spricht sich aber über die Bedeutung in den hier vorliegenden Fällen nicht näher aus. Ist *champ* r. ein zum Heiratsgut der Frau gehörendes Feld?

**Verqueirar** „mit einer *verquiera*, einer Mitgift, versehen, aussteuern“.

*vercayrar* „doto“.

Rev. 35, 86<sup>b</sup> (Floretus).

**Verquiera, vercheri, verquiara**  
(Rev. 35, 87<sup>a</sup>) 1) „Neben einer Wohnstätte gelegener Garten, gelegenes Land“.

Guillermos Burdins deyt .iij. copas de froment ... e la tierci partia d'una gallina per la mayson e per la *vercheri* soa asigia de las lo chamin per lo qual on vayt de Meonay a Salliar.

Isabel, mollier de Martin Guigon .. deyt .iij. copes de froment ... e la tierci partia d'una gallina per cella meyma *vercheri*.

Doc. ling. Midi I 77, 14 u. 22, ebenso in den folgenden Paragraphen derselben Liste. Entsprechend S. 87, 11; 88, 3; 90, 6 usw.

En l'an de .mcccxxxi., a .xxxi. d'ahost fon lo diluvi del Les, lo qual derroquet los pons de Castelnou .. cays tots los molis e las *verquieyras* ..  
Pet. Thalam. Montp. 347, 9.

.. ploc en Montpellier et entorn tant fort .. que non era memoria de tant terribla plueya, e tant que derroquet

motz hostals e parets e *verquieyras* de molis ..

Ebenda 396, 20.

Li Chers quotiers est homz non seignor et tint de sey outra Sonna .j. *verchiri* de terra qui tient aviron .iij. copés de terra.

Doc. ling. Midi I 34 l. Z.

2) (ursprünglich in Landbesitz bestehendes) „Heiratsgut, Mitgift“. Zwei Belege bei Rayn. aus S. Honorat 79, 3, Poésies inédites d'Italie S. 41, v. 17 (Rev. 34, 15).

Qi vol molher adoncs la qeira;  
Non qe[i]ra ges de gran *verqeira*.

Rom. 21, 215, 426 (Rom. d'Esther).

Et voil que Ricartz et Aivelina, mas filhas, se tenho per pagadas de totz mos bes ab las dotz et ab las *verqeiras* qu'eu lor hai dadas per nom de lor frairesca et de lor falcidia.

An. Midi 15, 65 Z. 2.

3) Art Entlohnung eines Gesellen.

Item, que tot vaylet que prengua *verquieyra*, stranh o privat, pague a la dicha almorna II s. II d.

Item que tot maistre que tengua botigua et que prengua vaylet per obrier guazanham *verquieyra*, que lo dich maistre li deia rebatre, si cas era que anar s'en volgues, lo drech de la Caritat, so es assaber .ii. s. .ii. d.

Art. montp. 302<sup>a</sup>, 17 und 29. Gloss.  
S. 349 „salaire de la journée du compagnon“.

Über Bedeutung und Ursprung des Wortes handelt Anm. 2 in Doc. ling. Midi I S. 34. Als „Mitgift“ wird dort zweifelnd auf die Etymologie aus mlat. *verrecaria*, als „Land“ auf *viridicaria* verwiesen, dann aber ein belegtes mlat. *vircaria* angeführt. Dieses *vircaria* nennt auch Thomas Mélanges d'étymologie fr. S. 48 n. 1.







... necnon totum ecclesiasticum sive manuale dicte ecclesie, quod vulgariter lo *verrolh* nuncupatur.

Ebenda 454<sup>a</sup>, 22 u. 29.

Liegt an der folgenden Stelle dasselbe Wort vor?

... per los carnalatges e per le *verolh* del dig log de Vilamur vi. flor. d'aur.

Frères Bonis II 526, 1. Die Anm. deutet: „Droits de boucheries et de barres (verrouil)“. Hängt das Wort hier nicht mit afz. *verolage* zusammen „droit par lequel le seigneur pouvait obliger ses vassaux à faire moudre leurs grains au moulin banal“ (Godefroy)?

Mistral *ferrou*, *varrou*, *barouei*, *ferroulh*, *verroul*, *bourroulh* usw. „verrou“, und *barroui*, *barroulh* usw. „bâton plat, verrou“, siehe Atl. ling. c. 1374.

**Verrolhar** „riegeln“.

*uerolha* i. vecte firmat (ugre f. 21)  
Don. pro. 64<sup>b</sup>, 27.

Mistral *ferrouia*, *verroulha* (lim.) „verrouiller, fermer au verrou“.

**Verrolhatge, barr-?**

Item, arrendatoribus *barrolhatgii*, medietas fuit remissa.

Jur. Agen S. 156, 5 v. u. „réduction de la moitié aux fermiers du barrouillage“. Du Cange erklärt I 585<sup>c</sup>: *barolhagium* „tributum seu vectigal, quod ex curribus, nomine huic proximo designatis, exigitur“ und verweist auf *barocia*. Handelt es sich um dasjenige, was afz. *verolage* heißt? Siehe oben am Schluß des Artikels *verrolh*; vgl. Godefroy VIII, 199<sup>c</sup>, Du Cange VIII, 284<sup>c</sup>.

**Verolhiera** „(großer?) Riegel“.

It. per .iiii. lbr. e mieja de fer prim que aguem del dig Berthomiau ad obs de far las *verolhieyras* .iiii. s.

Comptes Albi S. 143, § 1833. Gloss.  
„verroulière“.

Godefroy VIII 199<sup>c</sup> *verouilliere* „verrou“.

**Verruga** (R. V, 511<sup>b</sup> „verruue“).

*verruca* „verruca, porrum“.

Rev. 35, 87<sup>a</sup> (Floretus). Für porrum vgl. Du Cange IV 418: porrus „verruca“ Gall. *porreau*.

**Vers.** Der für das Adjektiv *vers* angesetzte Artikel bei Rayn. V 517<sup>b</sup> wird zu streichen sein. Die erste Stelle ist zu korrigieren nach Poésies inédites . . d'Italie S. 52, Grdr. 162. 1 v. 2 (Rev. 34, 26). Auch die zweite Stelle, die ich nicht kontrollieren kann, ist schwerlich richtig gedeutet (Levy bemerkt handschriftlich „Wasserscheide“? Vgl. Mistral *aigo-vers* „arête, ligne de partage des eaux d'une montagne“).

**Vers** „Seite“? Dies scheint die Bedeutung des Wortes bei seinem zweimaligen Vorkommen Reg. not. Albigeois 113 Z. 6 u. 7 zu sein. Siehe die Stelle Bd. V 422<sup>b</sup> unter *noscar* (beim zweiten Vorkommen ist vielleicht statt *al* nicht *a*, sondern *als* zu lesen). — Die Bedeutung „Art und Weise“ nimmt Kolsen Zs. 40, 592 Anm. 2 für zwei Stellen bei Raimb. d'Aurenga und Bernart de Ventadorn an. Schwerlich mit Recht.

**Vers** „Verszeile“ eines Gedichts. Eine Bedeutung des Wortes, die von den Leys nicht gebilligt wird:

Las coblas prendo lor forma dels rims,  
e'l rim dels bordos, en outra  
maniera apellatz bordonetz o versetz  
o bastos o bastonetz. Alqu dizo  
*vers*, laqual cauza no aproam per  
far diferensa ab un dictat apelat vers.

Leys I 100 Z. 6.

So findet sich denn auch diese Anwendung des Wortes kaum. Vielleicht gehört hierher:



li aucel  
 Chanton chascus en lor lati  
 Segon lo *vers* del novel chan.  
 Chansons de Guillaume IX St. x, 4.  
 Jeanroy übersetzt frei: „chacun  
 en son langage fait entendre les  
 strophes d'un chant nouveau“.  
 Una flors l'issi per la boca  
 Que totz lo[s] caps dels *verses*  
 tocha;  
 Et a la fin outra n'avia  
 Que'l[s] pren atressi totz e'ls lia  
 E'ls men' enssem totz a l'aureilla  
 De l'autr'emage, on consella  
 En forma d'angel Fin 'Amors  
 Qu'entenda so que'l mostra'l flors.  
 Flamenca<sup>2</sup> 7106. Es handelt sich  
 um die Darstellung eines Liebes-  
 paares im Manuskript eines Liebes-  
 grußes. Von den „Versen“ muß  
 schon vorher die Rede gewesen  
 sein; leider fehlt aber die Stelle.  
 Gehört hierher auch *verces proverbials*  
 bei Guylem de Cerveyra, Rom. XV 29  
 Str. 24, siehe oben S. 681<sup>b</sup> unter *ver-*  
*nasal* 3), oder ist hier „Strophen“ zu  
 verstehen?  
 Lateinische Verse werden, wie P. Meyer  
 mit Recht meint, gemeint sein:  
 For[t] ben sap far letras e *vers*,  
 E quan apres aura dos ans,  
 El ne sabra faire dos tanz.  
 Ebenda v. 3658, wo von der Aus-  
 bildung eines jungen Klerikers ge-  
 sprochen wird.  
 Zur Übersetzung des latein. Wortes  
 dient *vers*:  
 Un bersificador qui non era punt  
 noble . . , mas sabi era, presentet deus  
*vers* a .i. rey.  
 Discipl. clergie 11, 23 (cuidam regi  
 uersus suos obtulit).  
 2) „Verse“ des Psalters.  
 Pois li despont des saumes David  
 tres *vers*.  
 Chrest.<sup>5</sup> 1, 399 (Gir. de Rossillo).

Un sautier pren e ubri lo;  
 Un *vers* trobet de que'l saup bo.  
 Zo fon *Dilexi quoniam*.  
 Flamenca<sup>2</sup> 2293 (ebenda 3115, 4365).  
 3) übertragen scheint das Wort ge-  
 braucht:  
 Tut l'escriva que son a Mes  
 Non escriran los motz ni'l[s] *vers*  
 Ni las captenensas que fes  
 En Archimbautz cascuna ves.  
 Ebenda 1334.  
 P. Meyer macht im Glossar auf die  
 Mangelhaftigkeit des Reims auf-  
 merksam. Chabaneau verweist (Rev.  
 45, 14) auf *vetz* „défenses“ 5428. Man  
 könnte dann lesen: *Non escriurian*  
 (so die Hs.) *totz los vetz*.  
 Mistral *vers* „vers, assemblage de  
 mots mesurés; distique, en style  
 populaire“.  
**Vers** (R. V, 512<sup>a</sup>), ursprünglich Bezeich-  
 nung strophischer Dichtung jed-  
 weden Inhalts, auch solcher, die sich  
 auf die Minne bezieht, später der  
*chanso* als dem besonderen Minne-  
 liede neuerer Form gegenüberge-  
 stellt, und auch innerhalb der Minne-  
 dichtung als eigene Gattung auf-  
 gefaßt, ohne daß sich eine be-  
 stimmte Abgrenzung ergeben hätte.  
 Was die Leys unter *vers* verstehen,  
 sagen sie Bd. I S. 338 in ihrer  
*diffinitio de vers* (auch Chrest.<sup>5</sup>  
 124, 1 ff.). Zu Versuchen, *vers* und  
*chanso* zu unterscheiden, siehe Diez,  
 Poesie der Troubadours<sup>1</sup> S. 104 ff.,  
<sup>2</sup> 89 ff., V. Lowinsky, Zum geistlichen  
 Kunstlied in der altprov. Lit. S. 81 ff.  
 Der Graf Wilhelm IX bezeichnet  
 seine Lieder als *vers* (1, 1; 4, 1, 37;  
 5, 1; 6, 2, 6; 7, 37, 45, 49; 11, 2. Daß  
 die *chansoneta* 8, 1 von ihm her-  
 rührt, ist angezweifelt worden,  
 siehe Gröber, Grdr. II 1, 85), ebenso  
 Cercamon (3, 31; 6, 53; 7, 2) und  
 Marcabru (siehe Glossar; *chansc-*



*neta* 7, 49; ob *chant* 37, 2; 40, 5 Bezeichnung der Liedgattung sein soll, bleibt zweifelhaft). Auch noch Peire d'Alvernhe nennt seine Lieder nur *ters* (siehe seine Biographie, welche, schwerlich mit Recht, behauptet, daß Giraut de Bornelh die erste *chanso* gedichtet habe, siehe Zenker S. 79); bei Bernart de Ventadorn dagegen finden wir neben *ters* den Namen *chanso* (siehe Glossar). Für die Absicht der Unterscheidung nicht nur in der Theorie der späteren Zeit, sondern auch in der Praxis der Trobadors, siehe Peirol Gedr. 366, 20 Str. 1 (Mahn Werke 2, 11, Hs. A Nr. 443 usw.).

*Vers-chansso* „Verso-canzone, lirica che sia insieme *vers* e *chanssôs*“ Crescini, Manualetto, S. 520<sup>a</sup>.

Vas Malespina ten, chans,  
Al pro Guillem q'es prezans,  
Q'el aprenda de te los motz e'l so,  
Cal qe'is vuoilla per vers o per  
chansso.

Na Biatritz d'Est . .

a vos lauzar si son pres tuich  
li bo,

Per q'ieu ab vos dauri mon  
*vers-chansso*.

Crescini, Manualetto 46, 64 (Aimeric de Peguillan).

**Versa** steht einmal bei Raimon Cornet:

Quar mot ome fan vers,  
Yeu vuelh esser divers,  
Que faray una *versa*;  
Que'l mons es tan revers  
Que fay del dreg envers  
E tot quant es reversa.

Deux Manuscrits 2, 3. Anm. S. 142:

„*Versa* féminin de *vers*, créé plaisamment par le poëte. Un troubadour antérieur, B. de Rovenac, avait de même féminisé *sirventesc*.“ Ebenso Chabaneau in Revue 8, 240: „*versa* n'est qu'une expression ironi-

que, forgée par l'auteur qui s'en sert, pour en baptiser plaisamment son œuvre.“ Vielleicht darf man an dieser Stelle auch ein Wortspiel *un'aversa* erkennen, ein „feindseliges Lied“ (siehe Bd. I 113<sup>a</sup> *avers*), denn das Lied ist in der Tat ein Schmähdgedicht auf die verschiedenen Stände. Das hat vielleicht auch Chabaneau gemeint. Das Gloss. der Deux Mss. erklärt „composition lyrique“, und das hat Levy in das Petit Dictionnaire aufgenommen. Mit Berufung hierauf will Lewent *versa* auch bei Marcabru 33. 50 sehen, siehe Zs. 37, 439. Gewiß nicht mit Recht. Ich verstehe die von ihm vorgeschlagene Lesung nicht.

**Versadura** „Überströmung, überströmendes Wasser“.

*Versadura* Eluvies, effluvium, Provincialibus. Regest. Columba ex Schedis Praes. de Mazaugues: Possunt recipere *versaduras* et escolilhas res-clausae vel bedalis.

Du Cange s. v.

Mistral *versaduro* „liquide répandu“.

**Versalh** „Scheibe, Ziel“ für Armbrustbolzen, Pfeil u. a.

Das Wort begegnet an den Stellen, welche so gut wie gleichlautend aus Cout. Agen 41, 5 und Cout. Astafort S. 203 § 80 (auch Cout. Bordeaux 236<sup>a</sup>) unter *pec* und unter *presa* Bd. VI 167<sup>b</sup> und 522<sup>b</sup> angeführt werden. Die in Betracht kommenden Worte lauten dort:

Cout. Agen: o jogava hom a pressal  
o a *versalh* ab persa o ab arc o  
ab dart.

Cout. Astafort: o ihogaua hom ap-  
pressat o *aversat* ab pressa o ab  
arc . . .



Cout. Bordeaux: o jutguava hom a pressalh o a *versachs*, ab perssa . . (eine andere Hs. aber hat auch hier *aversalh*).

Eine Anmerkung zu Cout. Agen erklärt *pressal* und *versalh* als „espèces de jeux, fort dangereux sans doute, dont on ne retrouve aucune trace; on voit seulement qu'on s'y servait de l'arc et des flèches“. Es handelt sich offenbar um das afrz *bersail* „but des flèches, cible“ (Godefroy I 628<sup>c</sup>), ital. *bersaglio*. Unter *versail* bringt Godefroy VIII 204<sup>b</sup> zwei Stellen, an denen es sich um einen Platz für Armbrustschießen handelt.

Item, es estat establitz et deffendut . . que nulh home ny fempna . . no gitte ny fassa gictar embargament, terra, ny peyra, ni ordura, ny caronha, ny autre causa, en los fossatz neus deus borcxs, ni fassan *versalls* per *verselhar* o per arqueyrar, ny fassan orduras dintz las barbacanas deus deytz murs.

Cout. Bordeaux 589, 5.

**Versalhar, -selh-.** Siehe das eben angeführte Zitat. Da ein Unterschied zwischen *verselhar* und *arqueirar* gemacht wird, mag es sich bei *v.* um das Schießen mit der Armbrust handeln, wie *versail* bei Godefroy nahelegt.

**Versana, vess-, bls-** (R. V, 512<sup>b</sup> „versane, sorte de mesure de capacité ou d'étendue“, ein Beleg). Mistral erklärt npr. *versano* als „sillon ouvert par la charrue, dérayure; billon, planche de terre labourée. sole; mesure agraire usitée en Catalogne, équivalente à 29 ares, plus ou moins, selon les pays“. Und so erklärt Kurt Glaser, Maß- und Gewichtsbezeichnungen im Französischen, Behrens Zs. 26. 185 afrz.

*versaine* als „die Bezeichnung der beim Ackern durch einen Pflug ‚umgewendeten‘ Furche“, sodann als Bezeichnung eines Flächenmaßes wechselnden Umfangs.

Als Entfernungsmaß erscheint das Wort:

Bonac . . es bestia . . que [ha] aytal natura que aquels que[·l] volon encagiar (?), per spasi de .<sup>ra</sup>. *versana* geta la sua faitura ayssi coma cayrel . .

Rev. 29, 280 l. Z. Aber der latein. Text hat, wie die Anm. sagt, *jugeris*. und so handelt es sich auch hier um ein Flächenmaß.

Laqual deveza o forest . . comensa e confronta, de una part, en lo clapier o en la bozola o en lo terme pauzat en la serra qu'om appella Venta Farinas, sobre la vinha de Jouqueyras, per una *versana*, d'aquí venen drecha linha per la serra tro al pueg . .

Arch. Narbonne 160<sup>b</sup>, 7 v. u. („für das Maß einer *versana*, eine *versana* weit“?)

Das Wort scheint dann aber nicht nur ein Stück Land eines gewissen Maßes, sondern einer gewissen Art zu bezeichnen:

. . la qual artiga . . va de la mar ensia l'artiga deu capelan de Sent German, e desia l'artigua Arn. Blanc, e totes son d'una *bersana*.

Arch. hist. Gironde 38, 32, 7.

Es wird der Besitz übertragen einer vinha . . qui es a Bonetan . . e sobretot aquet trens de vinha, ab lo loc en que es, d'una *berssana*, qui es au cazau aperat a Fossa Johan . .

Ebenda 43, 168, 9.

. . duran et tenen de lonc de la *bisana* et terra d'Elias de l'un cap entro a la terra de . . de l'autre cap.

Ebenda 27, 467, 17.



...vii. sadons de terra .. de doas *ber-*  
*sanas* or hom apera Au Binhan.  
Rec. gascon 124 vorl. Z.

Notum sit qu'en Ameilz de Maurestain  
donet a Deu et a sancta Maria .. la  
*versana* de la terra que es apellada ..  
Cart. Vaour 84, 6 v. u.

.. una *ressana* de terra pausada al  
terrador del dich luac ..

Rom. 27, 416, 21 (= Doc. ling. Midi  
I 314 l. Z.). Die Anm. verweist auf  
Du Cange *versana* „où l'on voit que  
ce mot signifiait soit une terre  
nouvellement cultivée, soit une  
terre située sur le penchant d'une  
colline“.

**Versar, vessar** (R. V, 518<sup>a</sup> „verser,  
renverser, répandre“).

1) „wenden“

can ilh en re feuneya  
Vas me *versa* tot lo dan.  
Bern. de Ventadorn 29, 28.

E'l critz per aquest lavador  
*Versa* sobrels plus rics captaus.  
Marcabru 35, 61. Dejeanne „le  
blâme .. tombe sur les plus puis-  
sants seigneurs“, Crescini, 'Testo  
critico .. d'uno de' più solenni canti  
di Marcabruno, Anmerkung zu v. 61  
„cade, si spande, si diffonde sopra  
i più possenti signori“; quindi  
„riguarda i più ecc.“ Chrest.<sup>b</sup> Gloss.  
„über jemand kommen“. Oder soll  
man übersetzen „ergießt sich über“?

2) „umwerfen, niederwerfen“.

E feron si la gata pel pieitz e  
pels costatz ..  
Qu'en mantas de maneiras en  
volon li asclatz,  
E de cels que la menan, n'i lascia  
de *versatz*.

Croisade 8211. Gloss. „renversé,  
abattu“, ebenso im Beleg bei Rayn.  
aus Blacasset, *Guerra mi play* v. 24

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

(Mahn Werke 3, 246; schlecht bei  
O. Klein, der Troubadour Blacasset  
S. 13).

2) „umgießen, ausgießen“.

Qui talhara l'autrui vinha o metra  
foc en l'autrui maio o en fe o en  
blat, son essiens, o *versara* o afolara  
l'autrui vi de tonna o de tonnel o  
de pipa .. que'l renda del scu  
aitant ..

Cout. Laroque S. 67 § 64. In der  
ähnlichen Stelle Cout. Bordeaux  
235, 10 v. u. steht fälschlich statt  
*versara*:

E si alcuns hom o fempna metio fuc  
en maio o en blat o en fe o en *versana*,  
o afolava l'autrui vi o l'autrui oli ..  
passeria pena a esguart del cosselh  
d'Agen.

Es establitz que .. nulhe persone no  
sie tant ardide que gitie nulhe orri-  
dicie en carreire ni *bessie* si no  
augue clare, e que digue tres vetz:  
gara de bat.

Etabl. Bayonne 122, 5 v. u.

Johan de Mendie .. fo atent en de-  
faute .. per so que aue benut pomade  
estrange, lo quoa (sic) fo *bessade*  
present meste Bernat de Puy Darer.  
Ebenda 48, 2 (und entsprechend  
Z. 9 usw.).

3) „überfließen“.

*vessar* „redund“.

Rev. 35, 87<sup>b</sup> (Floretus),  
so im dritten Beleg bei Rayn.  
tu qui es fis, fug als fals e no y  
tricx,  
Pensa com dan cubertamen t'amena  
(scil. ein gemeiner Sinn).  
Garda tos sens no sobriesca ni *vers*.  
Mahn Ged. 778, 5 (Severi de Girona).  
Unklar bleibt mir:

anc pois no fui letz ni gais,  
Desc' us fols *versatz*,  
Que m'aduis pechatz,



M'afiet e'm fetz entendre  
Gran mensoh'.

Giraut de Born. 45, 64. Kolsen über-  
setzt „ein durchtriebener Narr“. Das  
ist schwerlich richtig; aber wie ist  
zu verstehen?

Mistral *versa, vessa* „verser, épancher,  
répandre; déborder, se répandre, se  
renverser“.

### Versela?

Item tot home estranh que porte  
vendre .i. saumada de *verzelas*,  
paguara per leuda I garba.

Règl. cons. Limoux 5, 7.

Ist das Wort mit Mistral *versilo*  
„garance“ zusammenzustellen?

### Versemblable „wahrscheinlich“.

La non eys *versemblable*

Que vung qu'eyz (Text queyl) na en  
vung eytable,

De Diou lou payre el sio filh.

St. André 944.

Mistral *versemblable* „vraisemblable“.

**Versemblansa** R. V, 191<sup>b</sup> „vrai-  
semblance“ ist zu streichen, soweit  
der Beleg Rayn.'s in Frage kommt.  
Der Vers Marcabrus lautet 18, 3:  
Li mot fan de ver semblansa.

Npr. existiert *versemblanço* (Mistral).  
In der älteren Sprache ist es bisher  
nicht nachgewiesen.

**Verset** (R. V, 512<sup>a</sup> „verset, petite pièce  
de vers, couplet“).

1) „Verszeile“.

Devetz saber que estas dictios *doas*,  
*coas*, *moa* son de doas sillabas can  
son pauzadas en fi de *verset* per far  
rima. En outra maniera, on que sian  
pausadas en lo verset, son d'una  
sillaba.

Leys I 46, Z. 16 u. 18. Ebenso I  
340, 8; II 90, 27; III 144, 10 usw.

2) „kurzes Liedchen“

cascus ditz balada o *verset* o canso.

Crois. 4012 (Gloss. „petite pièce  
de vers“).

donas e donzelas e tozas e tozet . .  
Que cantan las baladas e cansos e  
*vercetz*.

Ebenda 8180.

[Guillems] prega Dieu tot suavet  
Qu'en lui avere cest *verset*.

Flam.<sup>2</sup> 3250 Gloss. „courte chanson,  
ou simplement couplet de chanson“.  
Es handelt sich um eine *Kalenda*

*maia*.

Im zweiten Beleg Rayn.'s *Mahn*  
Ged. 53 Str. 5 bezeichnet das Wort  
ein frommes Liedchen. Der genaue  
Sinn an der ersten Stelle, Raimon  
Vidal, *So fo el temps* v. 976, bleibt  
ungewiß.

3) „kurzer liturgischer Satz“

Nicholaus pren un breviari

On ac sauteri et imnari,

Evangelis et orazos,

Respos e *versetz* e lissons.

Chrest.<sup>5</sup> 4, 232 = Flam.<sup>2</sup> 2558.

**Versiera** in An. Midi 19, 526, siehe  
oben S. 532 *Uisiera*.

**Versifiar, -icar** (R. V, 512<sup>b</sup> „versifier,  
faire des vers, chanter les vers“). Die  
Form *versificar* wird vom Floretus  
(Rev. 35, 87) gegeben. Beide Formen  
im Don. prov. 34, 45:

*uersificar, uersifiar* .i. *uersificare* u  
*uersificari* B.

Im zweiten Beleg Rayn.'s aus *Croisade*  
29 korrigiert P. Meyer im Glossar  
I 448 die Übersetzung Raynouards:  
„chanter, anc. fr. *verseillier*; non pas  
„versifier“. Aber er scheint selbst  
wieder zweifelhaft geworden zu  
sein, denn in der später erschienenen  
Übersetzung schreibt er („cette  
chanson est faite) selon la même  
mesure“.

Mistral *versifica, versifia* „versifier“.

**Versificador** (R. V, 512<sup>b</sup> „versificateur“.  
ein Beleg) „Reimschmied, Dichter“.



.i. *versificador* ditz: . .

Discipl. clergie 8, 28 („dixit quidam  
uersificator“).

Vn *berssificador*. Et fuit .i. sabi *bersifi-  
cayre*, mas paubre era e nesseiros . .

Ebenda 10, 3 u. 4; 11, 21 u. 22 (siehe  
oben *vers* 1).

**Versificadura.** Rayn. gibt einen  
Beleg für dieses Wort aus den Leys  
d'amors Fol. 10. Nach der Ausgabe  
von Gatien-Arnoult steht dort I 70, 23  
*versifiadura* wie an der anderen, un-  
mittelbar vorher von Rayn. zitierten  
Stelle Z. 17, und ebenso Z. 31, und  
wie die Ausgabe auch das Verbum  
im gleichen Abschnitt als *versifiar*  
gibt (Z. 15, 22, 27 usw.). Aber an  
der Existenz der Form *-ica-* ist  
natürlich nicht zu zweifeln.

**Vert** siehe *ras*.

**Vert** (R. 512<sup>b</sup> „vert“) „grün“ (das Femin.  
lautet in der klass. Sprache *vert*,  
siehe Guillaume IX 10, 18, Bern.  
de Vent. 42, 1 usw. Für späteres  
*verda* siehe unten *lenha verda*).

Vom Helm, wie unendlich oft in der  
afrz. Epik (siehe Ott, Les couleurs  
en vieux français S. 137):

Quascus porta auberc e *vert elm*  
sarazi.

Chrest.<sup>5</sup> 6, 23 (Chans. d'Antioche).

Die beiden Beispiele, welche Rayn.  
für übertragenes *vert* anführt, über-  
setzt er mit dem gleichen Worte  
„vert“. Bei Bertran de Born.<sup>3</sup> S. 86  
v. 61 steht es *madur* gegenüber, be-  
deutet also „unreif“; bei Raimbaut  
d'Aurenga, Chrest.<sup>5</sup> 19, 7, ist es syno-  
nym mit *jauzen* und steht *sec*  
„verdrossen“ gegenüber, heißt also  
„frisch, fröhlich“ (für afrz. Gebrauch  
von übertragenem *tert*, siehe Ott,  
a. a. O. S. 137f.). Schwieriger ist der  
Sinn in einem Gedicht Gaucelm  
Faidit's zu bestimmen, in welchem

sich gleiche Reimwörter in merk-  
würdiger Art wiederholen, s. Pariser  
Inedita S. 103ff. Im ersten Vers:

Ar es lo montç vermellç e *vertç*  
steht das Wort als einfache Farben-  
bezeichnung. V. 21 heißt es:

Ab son engan, qui's vairç e *vertç*,  
E ab sos bels ditç fals cubertç  
Se'n torn, e ab s'amor negra,  
C'a doas lengas e dus becs.

Hier geben die verschiedenen Farben  
das Unzuverlässige in der Hand-  
lungsweise der trügerischen Dame  
an. Vers 43 sodann;

noca'm negra

Ver dir al fi gioi qui me veng.  
Si fera, que'l giois es trop *verç*,  
E gia'l dirs no'n fura suferç  
Per lieis.

bezeichnet *vert* das Blühende, Üppige  
der Liebesfreude des Dichters.

*jus vert* siehe Bd. IV 284<sup>b</sup> unter *jus*.  
*lenha verda* siehe Bd. IV 365<sup>b</sup> unter *lenha*.

Mistral *verd*, fem. *-do* „vert, qui n'est  
pas sec, qui n'est pas mûr; qui est  
encore vigoureux“.

**Vert** subst. „Grün“.

*Vert de coire*, *vert d'eram* „Grünspan“.

A pans moure pren castor, ences, sarco-  
colha e dos dracmas de cascunh, de  
margaritas enteyras .i. dracma, de  
*vert de coire* .i. dr.; pesant aissi,  
castor, ecens, sarcocolla e *vert d'eram*  
trissa, e pausa o en marme nede . .

Chir. Basel 134<sup>cd</sup>. Fol. 135<sup>c</sup> kehrt  
*vert d'eram* mehrmals wieder.

Mistral *verd d'aram* „vert de gris“.

*Vert perdut*.

Item deg lhi per .viii. aunas de *vert*  
*perdut* per rauba a ma sor  
.xi. floris e meg cart.

Frères Bonis II 491 l. Z.

Item deu .x. s. per .j. tertz del *vert perdut*  
en palmela que fo a causas a si . .

Bullet. histor. 1901, 435, § 55  
(Jean Saval).



Es handelt sich um eine Art Stoff.  
Wie sich *en palmela* dazu verhält,  
ist mir nicht klar.

**Vert.**

*dire sus lo vert.*

Ves-tu eyci nostre fil Danaton?  
Helas! lo bon enfanton  
Que ha ista tant de temps perdus,  
Demando-li dont es vengus;  
Car el t'o dire *sus lo vert*.

Donaton.

Cudas-tu que ya non syo appert?  
S. Anthoni 984. Das Glossar deutet  
„sur la vérité, en toute vérité“.

Dem Reime gemäß muß das *e* in *vert*  
offen sein. Dann sollten wir es also  
nicht mit *vert* „grün“ (dire vertement)  
zu tun haben, sofern die moderne  
Aussprache *vèr* (Devaux S. 511) nicht  
so weit zurückreicht. Kann es aber  
= frz. *vrai* sein?

**Vertadablement** „wahrheitgemäß“.

.. fes prepausar en romans .. clara-  
ment, et distinctament, et *verte-*  
*dablement*, totas las causas singulars  
qui s'enseguen plus vas en latin.

Cout. Bordeaux 506, 8.

**Vertadier.** (R. V, 502<sup>b</sup> „véridique,  
vrai“).

1) von Personen: „wahrhaft, die Wahr-  
heit sagend“. So die beiden Belege  
Raynouards.

Selqui no val niten proper semblan,

Pro ni valen no's tanh que hom  
l'apel ..

Ni *vertadier*, quan vertat non espel.  
Chrest.<sup>5</sup> 77, 44 (Peire Cardenal).

Ebenda v. 31 als Subst.

**Bemerkenswert:**

n'Arnautz de Lomanha lor ditz dos  
reproers:

„Firetz, doussa mainada, membre us  
lo delivriers,

Qu'oi issira Paratges del poder  
d'aviersiers“.

Ez els li responderon: „Ben siretz  
*vertadiers*“.

Crois. 8371. Bd. I S. 416: „Vos  
paroles se vérifieront“.

2) „Wahrheitsliebend, wahrhaft, treu,  
ohne Falsch“.

Per lieys serai totz fals o fis.  
O *vertadiers* o ples d'enjan.

Chrest.<sup>5</sup> 13, 50 (Cercamon; De-  
jeanne und Jeanroys *drechurers*  
mit La gegen CRDIK).

Per merce us prec qu'om no  
puoscha mesclar

Lo vostre cors fi, leial, *vertadier* ..

Ab me, donna, per menzonjas  
comtar.

Bertr. de Born<sup>8</sup> 31, 4.

3) von Dingen: „der Wahrheit ent-  
sprechend“.

fama, cant non es *vertadeira*.

Reman atras, e vertatz vai pre-  
mieyra.

Schultz-Gora, Prov. Studien I  
S. 52, Nr. 61, 7 (Guilhem del  
Olivier d'Arle).

dir-vos-ay la manieira

Del naissemen *vertadieira*.

Breviari d'amor 306 (es ist die Rede  
vom Ursprung der Liebe).

Mistral *vertadié* „conforme à la vérité,  
véritable, véridique; certain, qui ne  
fait jamais défaut, qui porte du fruit  
tous les ans“.

**Vertadieramen** (R. V, 502<sup>b</sup> „vrai-  
ment, véridiquement“, ein Beleg).  
„wahrhaft, in Wahrheit“.

can .. se varia la sentensa d'aquo  
que *vertadieramen* deu significar ..

Leys III 138 vl. Z.

Mistral *vertadieramen* „véritablement,  
véridiquement“.

**Vertalmen** steht in folgendem Beleg:  
.. per .vi. libres de la moneda corsabla  
de Bordales .. dat et pagat *berta*!



ment, en bons deners contantz  
(Text: contactz) . .

Arch. hist. Gir. II 135, 8. Ist das  
Wort verschrieben oder verlesen?

**Vertan.** R. V, 502<sup>b</sup> „vrai, véritable“  
ist zu streichen. Die betreffende  
Stelle steht in meiner Chrest.<sup>b</sup> 1, 481.  
Siehe dort die Anmerkung.

**Vertat, -rit-** R. V, 502<sup>b</sup> bringt nur  
einen Beleg für die Form *vertat*  
gegenüber dreien für *veritat*. In der  
Tat scheint die kürzere, volkstüm-  
lichere Gestalt bei weitem häufiger  
vorzukommen, neben der freilich  
auch oft begegnenden gelehrteren.

Von besonderen Verwendungen sei  
hervorgehoben:

Autra ves, lur semblava qu'illi cantes:  
„Nove Jhesu, nova Jherusalem, nova  
civitas sancti!“ Mais certamens non  
podian compenre la *vertat* de la  
verba, ni aquell son qu'illi dizia.

S. Doucel. 114, § 61 („den tatsäch-  
lichen Wortlaut“).

*a vertatz*:

si'lh mostrav' *a vertatz*

Cum suy per lieys turmentatz,  
Penria li'n piatatz.

Sordel 29, 19. So schreibt De  
Lollis. Coulet, der in seiner Aus-  
gabe Guilhem Montanhagols das-  
selbe Partimen zum Abdruck bringt,  
schreibt *si'lh mostrava vertatz*, „si la  
vérité lui montrait“, und das wird  
richtig sein. *Vertat* ist hier die  
Erfahrung dessen, was wahr ist.

*estar a vertat, a veritat* „in, bei der  
Wahrheit bleiben“.

lo qual comte los digs cossols vielhs  
redero et bailero als digs senhors  
cossols del temps presen, am  
protestacio e retencio . . que se  
hi avia may pres ho mes que al  
dig comte no se conte, ho altra  
error hi aparia en prezo ho en meza,

que aco puesco corregir et emendar  
e que totz temps volo que puesco  
*a veritat estar*.

Douze comptes Albi I 234, 15. Die  
gleiche Wendung ebenda I 35, 5;  
285, 23 (*volon estar a bon comte et  
a veritat*), II 241, 20. Glossar „être,  
rester dans le vrai, dans la vérité“.

Ähnlich:

. . totz temps lay puescan metre et  
escriure o detrayre, ayssi quant de  
bona razo seria vist fazedor e *estar  
a la vertat del sag*.

Ebenda II, 110, 17.

. . am protestacio et retencio . . que  
se . . aparia que per error o per  
enadvertencia els aguesso laissat a  
metre et scriure . . en presa ho en  
mesa neguna causa que metre et  
escriure se degues, que totz tems  
lo hi puesco metre et escriure e  
ajustar e *redure a vertat*, a la qual  
volo totz temps *estar*.

Ebenda II 149, 17.

(*dir*) *a sa vertat* „gemäß seiner Wahr-  
haftigkeit bezeugen“.

En apres aisso nos cossol avandig  
volens nos mielhs acertanar sobre  
las avandichas cauzas, mandem en  
especial .i. cada .i. los pros homes  
aissi dejos escrigz e nommatz, lhi  
qual discho e depauzero *a lor vertat*  
e lor sacrament en la forma e en  
la manera que s'ensec.

Te igitur 288, 4.

P. de Cabazac, borzes de Caortz, dihs  
e affermet *a sa vertat* qu'el era  
membrans que . .

Ebenda Z. 10.

*de vertat* „der Wahrheit gemäß“  
eras sai *de vertat*

Qu'ilh a autr'amic privat.

Bern. de Vent. 6, 5.

*de vertat* vos pusc dir . .

Crois. 5185.



Trepar de mas e janglar *de vertat*  
Es vils solas trop may qu'om no  
s'albira.

Deux Mss. 20, 49.

Ferner Rev. 20, 84 v. 501 („véritablement“ Rev. 28, 112); Cart. Limoges 61, 2 usw.

*en vertat*

De forsament de femna. Si, per aventura, de feyt la ha conoguda (der der Notzucht Angeklagte die von ihm vergewaltigte Frau) e la causa *en vertat sia*, deu per justicia .lx. sols tolzas, satisfeyta prumer la dona de sa gran violensa.

An. Midi 9, 309, Z. 4 v. u. („Si tamen illam cognoverit et de hoc constiterit per testes, donet . . .“, also: „wenn die Sache als tatsächlich bezeugt ist“).

Mistral *verita, verta* „vérité, sincérité, axiome“.

**Vertaut** siehe *vertolh*.

**Vertelh** (R. V, 514<sup>b</sup> „articulation“, ein Beleg).

1) „Gelenk, Wirbel“, So an der von Rayn. aus dem Elucidari angeführten Stelle. Wenn ihr aus Bartholomaeus Anglicus Buch V cap. 57 die Stelle entspricht, wo von den Knochen gesagt wird: Sunt etiam in extremitatibus cartilagine vestita, so würden, wenigstens in diesem Text (ich benutze den Druck Frankfurt 1609), die *vertelh* dort nicht genannt.

2) „Wirbel“ an der Spindel.  
.xxiiii. *vertelhs* de boys, mealha, e la saumada, .vi. deniers.

Rev. 44, 505 § 129 (Costumas del pont de Tarn d'Albi).

Dazu die Anmerkung:

Le *verteil* ou *vertay* était une sorte de poids ou de bouton qu'on adaptait au fuseau pour le faire tourner plus facilement. Der nächste Paragraph

bringt die Zolltaxe für die *fuzes*, die Spindeln.

.iiii<sup>or</sup>. septem dotzenarum de *vertellhs*.

Reg. not. Albigeois 73, 18. Es handelt sich um das Inventar eines Chirurgen. Die Anmerk. erklärt: „pesons de fuseaux“. Sind hier in der Tat „Spinn-Wirbel“ gemeint?

3) eine besondere Sorte von Apfelbäumen oder Äpfeln werden im Bulletin histor. 1889 S. 120, 13 als *vertelhae* genannt.

4) Bezeichnung einer Örtlichkeit in einer Stadt.

que deguna persona . . non ause gitar palhars ni escobilhers . . en tot lo torn de la plassa communal de la vila, ni jotz la mayo communal . . ni als valats del *vertelh* de la vila.

Hist. Montauban I 312. 19.

Johan Auger . . reconoguo e confesset que ed ten . . en feus . . tot aquet mech sou de terra . . qui es en la deita vila d'Arrions, dentz lo *vertelh*, ayssi cum es entre lo mech sou de P. Burreu d'una part, e lo sou P. W. d'autra.

Bibl. de l'Ecole des Chartes 43 (1882).  
399, Z. 7 v. u.

So wird auch zu lesen sein:

a Sancto Gabriele usque ad *vertellum* de n'Agnella, und: ad *verteillum* de n'Agnella.

An. de Provence 7, 61. Im Text steht *vercellum* und *verceillum*. Duncange erklärt *verceillum* als „modus agri, ut videtur forte herbosus“. bringt aber dieselben Stellen unter *vertellum*, das er als „anfractus“ gall. „détour“ deutet.

Mistral *vertèu, vertel* „peson d'un fuseau, bouton de bois ou de métal que l'on y met au bout pour le faire mieux tourner“. Godefroy *verteil, vertueil* „anneau qu'on adaptait au fuseau pour le faire tourner plus facilement“.



**Verten** siehe *vertir*.

**Vertida**

quent uesin de la uile [es] clamant  
au mayre de homi estrang qui tort  
l'aye [feit] qui sic uincut en la uile,  
lo mayre segont le costume de la  
uile lo den getar de la uile . . entrou  
que lo mayre assinni per audir la  
*bertie* de aquet qui l'aura feyt ictar . .

Livre noir Dax 508, 1. Die „Ver-  
handlung“? siehe *vertir*, oder ist  
zu lesen *l'abertie* „l'avertissement,  
l'avis“? Siehe Mistral *avertènço*,  
*avertido* „avis, attention“.

**Vertir** (R. V, 517<sup>b</sup> „tourner, retourner,  
revenir“). Außer den bei Rayn.  
durch je eine Stelle belegten Be-  
deutungen: „umwenden, verkehren“  
und „zurückkehren“ hat das Wort  
den Sinn:

1) „abwenden, entfernen“.

Lo mes e'l temps e l'an deparc,  
E nesci sen escamp e *verc*,  
Et apres restaur e conderc  
De novelh e bastisc e derc

Vers de sen, qu'autre non ergua.  
Rom. 34, 521, v. 2 (Gavaudan 6, 2).

Jeanroy übersetzt: „Le mois, le temps  
et l'année se séparent [de nous]; je  
répands et verse [au dehors] la  
sottise, et ensuite je restaure, élève  
de nouveau, bâtis et construis un  
vers plein de sagesse, tel qu'un  
autre n'en puisse construire un  
pareil“. In den Anmerkungen er-  
klärt er *deparc* = *depart* und be-  
merkt: „Raynouard ne donne pour  
*vertir* que le sens de „tourner“.“  
*Deparc* scheint mir 1. Person zu  
sein, wie es für *verc* V. 2 und weiter-  
hin für *esparc*, *perc*, *reperc*, *arc* zu-  
trifft, welche Jeanroy vergleicht.  
Ich übersetze: „ich entferne, scheide  
aus, Monat und Jahreszeit und Jahr  
(mit denen andere ihr Lied gern be-

ginnen), und ich zerstreue und wende  
ab die Torheit (die ich bei anderen  
Dichtern finde).“

2) *se vertir* „verhandelt werden“ (vor  
Gericht).

Regardat avem . . le tenor de augun(s)  
proces feyt et sentenci dade en une  
cause que, no ha gayres, per davant  
nostre senescauc de Gascoiue *se*  
*bertiue* contenens en aquestes pa-  
laures . .

Livre noir Dax 508, 1.

Conosco .totz presens et endevonidors  
que . . coma questio e controversia  
*se vertigues* d'avan nos Johan de  
Cassanhas, jutge . .

Livre vert Lacaune 45, 1. Ähnlich:  
quan questio *se vertis* entre . .  
ebenda Z. 13, *sobre la questio que*  
*se vertia* ebenda 46, 5 v. u. usw.

3) *verten* „zur Verhandlung stehend,  
was verhandelt wird“.

It. paguiey a Me Duran de Montala-  
sac . . notari . . per .vii. fuels d'acta  
e mieg en la causa *verten* entre el  
e'ls ditz cossols . .

Comptes d'Albi § 357 (S. 49 vl. Z.).

4) *verten* „verlaufend; abgelaufen, voll-  
ständig“ (Rayn. zwei Belege; Girart  
de Ross. P 2911 und Peire de Corb.  
Tczaur<sup>2</sup> 310)

Cel mori a Sant Geli *abans d'un an*  
*vertent*.

Crois. 245.

Estort vos ai d'aqueste soradent;  
Si li legues tener *un an vertent*,  
Ne vos ni eu n'i aurem garriment.

Aigar<sup>2</sup> 105,

auf örtliche Bestimmung übertragen:

E li baro essems fan tal acordament  
Que lotjas e caudeiras i laiseron  
ben cent,

E torneron arcire *mieja lega vertent*.

Crois. 7554 (Glossar „demi-lieue  
entière, achevée“. Die Übersetzung



II 380 läßt das Wort aus: „ils reculèrent d'une demi-lieue“. Oder ist *vertir* hier „sich zurückwenden“? vgl. Gir. de Ross. P 2796).

Liegt diese Bedeutung „vollendet“ in übertragenem Sinne auch vor: eu te iurerai sor sains *vertens*?

Chrest.<sup>5</sup> 1, 481 Girart de Ross. Siehe die Anmerkung. Hs. O hat *uercent*, *P uertans*, L fehlt. Stimming schlug vor *sor Saint Vincent*. Tobler verwies auf Bartsch Dkm. 249, 3 (S. Enimia v. 1209):

Aytan cant poc s'en fuch lo  
drac(s) ..

Si que'l bos hom n'ac desconort,  
Cant vi qu'el s'en fuch aytan fort,  
Car ges cossegre no'l podia,  
Per que's pisset que ses falh[i]a  
Fos d'iffe[r]n *dyables vertens*  
E non colobres ni serpens.

Oder ist auch hier ein „sich zurückwendender Höllen-Teufel“ zu verstehen, und ist *vertens* gar nicht die richtige Lesart im Girart? Crescini, *Manualetto*<sup>3</sup> S. 520<sup>a</sup> deutet: „su'santi vertenti, ricorrenti (?)“.

**Vertitz** „Kopfwirbel, Scheitel“.

Las dolors d'elz lur tornon sobre lur cap, et en lur *vertitz* descenda lur iniquitatz.

Rev. 34, 389, 429 (Légendes pieuses)  
„Convertantur dolores eorum in capud, et in vertice eorum descendat iniquitas eorum“.

Un huell(s) li vi sus la *vertis*  
Gran e resplendent e voutis.  
S. Honorat 118, 49.

**Vertolh, bertuel, bar-, bertaut**  
Art „Netz, Fischreuse“.

Vengo hun pescador de Sent-Maurisy que pescaba per l'Ador; en que los serbidos de mosenh de Camorteras streman audit pescador la nau e *vertos* .. fo apuntat que fossan feytas

las informations contra aquestz qui l'aben stremat ladita nau e *vertos*.  
Comptes de Riscle 247, 1 und 4.

Quascus . . pot e podon pescar am totas tezuras, fillatz, cordas, semblos, vaniegas, candelas, *bertoels*, batudas ..

Cout. Rouergue II 118, 24.

En aquesses gorxs deguna persona no pueca ni ause pescar .. se non ho fasia am *bertoels* o gofanelis o am linha.

Ebenda 257, 4 v. u., und ganz entsprechend Monogr. Tarn. III 185, 21.  
Vgl. auch oben S. 586<sup>a</sup> unter *vanetja*.

Nulh hom no crompie per arrebener lus, ni lamprede, ni lobiadz, ni creagadz, ne autre peis de *bertaudz* pos au pord sie bingud.

Etabl. Bayonne 60, 19 und ganz ähnlich ebenda 128, 11. Gloss. „verveux, petit filet servant dans la rivière“.

Establit es .. que qui l'autruy lasiu o *bertaut* trayra de l'aygue, si peys ne trey, .xx. s. se daunera e los laysius o *bertaus* que enmendera e los peys, se los *bertaus* se poden.

Livre noir Dax 509, 22 ff. Gloss.  
„verveux, filet de pêche“.

Mistral *vertoui, vertoulh, bartò* (g.) usw.  
„chose entrelacée; panier à anse; verveux, espèce de nasse“ usw.

Lespy *bartou, bertoü* „verveux, filet pour la pêche“. — Vgl. nfrz. *bertaule* „Garnsack“, \**vertibellum* „Garnsack“ Meyer-L., Etym. Wb. 9251.

**Vertola.**

Item, per far metre doas *bertuolas* et ung gos neu à la porta Borseza deuers defloras .iiii. arditz

Arch. Gironde 38, 45, 25.

Ist das Wort mit Mistral *vertuello* „verterelle d'un verrou“ zusammenzustellen?



**Vertolen** Art „Fischreuse“.

Pignoraverunt de retibus suis et *vertolenis* . . quattuor sagittas retium et tres duodenas *vertolenorum*.

An. de Provence 7, 62.

Die gleiche Stelle wird bei Du Cange S. 288<sup>c</sup> unter *vertolenum* zitiert und das Wort erklärt als „instrumentum piscatorium, Provincialibus *vertoulen*, quod ‚nasse‘ expouitur in Dictionario Provinciali“.

Mistral *vertoulen* „verveux, nasse de réseau soutenue sur des cerceaux“.

**Vertudos, -tuos** (R. V 515<sup>a</sup> „vertueux; efficace; capable; habile“).

1) „kraftvoll, wirksam.“

Senher . . vostre sens,  
Que tant es avinens,  
Dignes e *vertudos*,  
Entenda qu'entre nos  
Es us platz comensatz . .

n'At de Mons I, 27.

Homes fols et astrucx  
Y a, que, car sazoz  
Lor val, son *vertudos*  
E bel e fort e gran,  
E no volon ni fan  
Si no mal o foldatz.

Ebendā v. 1463.

So wohl auch an der folgenden Stelle: bedens, esguoardans e cossirans los grans tumultz, crijtz e fautz parlars qui, tant per lor ignoscenci quoant en autre forme per lor dishonestetat, se fasen per alguns qui no son vesinex en cort de comunj, quent y eren e son apperatz, e se enhardiuen de auer botz *vertuose* l'un contre l'autre, . . es establitz e ordenat . . (daß diese Auswärtigen nicht mehr in der cort de comunj erscheinen dürfen).

Etabl. Bayonne 418, 18 „kraftvoll, laut“ siehe unten *vertudosamen* aus Daurel 1858, *vertut* 1) aus S. Honorat 4, 3.

*vertudos de faire* „fähig zu tun“ so im vierten Beleg Rayn.'s aus n'At de Mons I, 640.

2) von der Kraft Gottes und der Heiligen: „wunderkräftig, wunderthätig“. So, nicht „habile“, im letzten Beleg Rayn.'s, wo von Christus die Rede ist:

Tant es cars e *vertuos*

En tot son affaire . .

Lo francs reys meravelhos . .

Mahn Ged. 196, 3 = Mahn Werke 2, 53, 3 (Guilh. de Saint-Didier).

E lo coms ab gran joya dechendec  
al mostier

Del baro Sent Cerni, *vertudos*  
mercener,

Que anc no volc paria de Frances  
ni la quier.

Crois. 7933 (Übers. unzutreffend „vertueux et miséricordieux“).

Von wundertätigen Steinen und Pflanzen:

En las postz del sauterj . . avia .cxxxv.  
peyras preciosas e meravelhosament  
*vertuosas*.

Gesta Karoli 3087.

Las herbas que se fazian dejotz aquela ymagenā, que no avian davant deguna vertut, foron mot *vertuosas*, de lasquals eron gueritz motz malautes. Rev. 29, 281, 26 (Marie Madeleine).

3) „tugendhaft“ ist der Sinn wohl an der ersten Stelle Raynouards, die ich nicht vergleichen kann. An der zweiten dagegen ist gewiß nicht „vertueux“ zu übersetzen, sondern „kraftvoll, in Kraft stehend“.

E car le mons es bos

E bels e *vertudos*,

E las cauzas vivens

Que son el mon, valens

Et esforsans, par vers

Que sabers e poders

E vera bontatz es

En Dieu.

n'At de Mons I, 1780 (S. 47).



Mistral *vertuous* „vertueux; efficace; actif, travailleur“.

**Vertudosamen** (R. V, 515 „vertueusement“) „kraftvoll“.

Baisso las astas e ferois duramen

Per los escutz que'l fers intra dedins

Entrols aulbertz, que de mort los defen.

Daurel l'espènh molt *vertudo-*  
*zamen*,

E l'efan lui qu'a terra l'en dissèn.  
Daurel 1625.

Daurel escria mol *vertudozamen*.  
Ebenda 1858 „kräftig, laut“.

Gloss. „puissamment, énergiquement“.

Ob an den beiden von Rayn. zitierten Stellen „vertueusement“ im Sinne von „tugendsam“ zu verstehen ist, wird erst nachzuprüfen sein.

Mistral *vertuousamen* „vertueusement, vaillamment“.

**Vertut, vir-** (R. V, 514<sup>b</sup> „vertu; qualité; faculté, efficacité; force, vigueur; miracle; relique; un des sept ordres des anges“).

1) „Kraft (des Körpers)“. Rayn. Beleg aus Girart de Ross. = Chrest.<sup>5</sup> 1, 439; S. Honorat 4, 3 (*crida de tal virtut, Que cyll del palais venon tut*), siehe oben S. 562<sup>a</sup> unter *vairon* aus Rom. 10, 73, 91 usw.

Mays ab *virtud* de dies treys  
Que altre emfes de quatro meys.  
Alexander 56 (Chrest.<sup>5</sup> 2, 56).

Al retornar (von einer Verzückung) tan era afreollatz que quais ses tota *vertut* natural remania.

S. Doucel. S. 82 § 21.

2) „Kraft (des Geistes)“.

Hanc no fo óm, ta gran *vertut* agues,  
Qui sapiencia compenre pogues.

Boeci v. 92.

Pensan lo pas tarrible de la mort,  
Mayres de Dieu, ma *vertutz* es  
quaysh morta,

Quar ay temor que'l peccat e ly tort  
Me fassan far he tenir via torta.  
Joyas<sup>2</sup> 14, 18 („mon courage est quasi mort“).

So vielleicht auch:

Yvern, a gran malanansa,  
A tot lo poble destrut,  
Que no es en lor poyssansa  
De cobrar nulla *vertut*;  
Non sé com fassan las obras,  
Tant son caytieus e languits.  
Ebenda 57, 172.

3) „Tugend“ (s. Rayn.).

Qui vol aver lo frug d'amor de Dieu  
e de prueyme, cove que prenda las  
vertutz de l'albre de vida que nais  
d'aquel'amor, so es a saber las .iiii.  
*vertutz theologicals*, que son . . . e  
las .iiii. *cardenals* que son . .  
Chrest.<sup>5</sup> 115, 310 u. 311 (Breviari  
d'amor).

Aujas que coven a far apres lo bap-  
tisme que hom si estenga de tot  
peccat e de tot vici de mal, e que  
hedifiques sor lo fundament de cre-  
zensa las obras de *vertut*.

Barlaam 14, 5.

4) „Wirksamkeit“ (s. Rayn.).

Pueis voil que del cor prenda la  
bella de Pinos . .  
E gart lo enaissi, car son cors  
amoros

Tenra'l *vertutz* del cor tostemps  
gai e joyos.

Springer, Klagelied S. 97 v. 40  
= Bertran d'Alamanon 15, 40 („elle  
sera toujours heureuse et gaie par  
la force qui émane du cœur“).

aquesta peyra precioza ha aytal *ver-*  
*tut* . . : neguns homs, si non ha sana  
la vista e son cor cast e net, non  
la pot esgardar.

Barlaam 7, 30 (oder unter 7 zu  
stellen?).



5) *per vertut* „kraftvoll“.

E van si tan grans colps donar  
C'amdui son a terra vengut.

E Jaufre leva *per vertut*

Tost e delivrament en pes.

Jaufre 109<sup>b</sup>, 32.

E'l senescals *per gran vertut*

Sona Jaufre, c'an sus coren,

Mas el no'n au ren ni enten.

Chrest.<sup>5</sup> 3, 204 (Jaufre) „sehr laut“.

*per tal vertut que* „mit solcher Kraft,  
daß . . .“

*Per tal vertut* lo vay tocar

Qu'en davalec lo bras senestre.

Guill. de la Barra 1244.

. . si feron *per tal vertut*

*Que* trencat foron lur escut.

Flamenca<sup>2</sup> 7953.

*ab la vertut de* „vermöge der Kraft . . .“

Veirem qui'll er amics coraus,

*C'ab la vertut del* lavador

Nos sera Jhesus comunaus.

Marcabru 35, 42.

*en vertut de* „im Namen, kraft einer  
Sache“.

Yeu . . te coman *en vertut de* santa  
obedienssa, que diguas de qual lin-  
hatge estz nadi.

Gesta Karoli 179.

*sotz la vertut de* „gemäß, kraft“.

Item, lhi clergue del cossolat penran  
moderat salary de tota la escriptura  
que faran . . e ayscho *sotz la vertut*  
*de* lor sagramen.

Fagniez, Doc. Industr. 290, 4.

6) „Gnadenkraft, Gnade (Gottes)“.

Amic Giraut, tant me fai de *vertut*

Deus c'ades sunt tut ver lli mei orat.

Uc de S. Circ 40, 23.

E nostre senher . . lo conforta la nueg  
de la sieua gracia e de la sieua  
*vertut*.

Barlaam 34, 3.

Plural:

manda vos saluç

Que Deus per sas *vertuç*

Vos mantegn'en tal guisa

Tot com vos a assisa.

Gröbers Zs.38, 290, Nr.11 v.6 (Kolsen:  
„durch seine Wunderkraft“).

Lo sen de Dieu e *las vertutz*

Los ha messongiers conogutz.

Chrest.<sup>5</sup> 104, 21 „vermöge der Weis-  
heit und der Gnadenkraft Gottes  
hat er sie als Lügner erwiesen“.

7) „Wunderkraft“.

En apres elh feiro venir

.I. minhot en que res no falh.

. . totz detras fon e davant

De *peiras de vertut* garnitz.

Guill. de la Barra 1535 „wunder-  
kräftige Steine“. S. unter 4 aus  
Barlaam 7 30.

8) „Wunder“ (siehe Rayn., Gloss.  
Chrest.<sup>5</sup> usw.).

Aqi vi gran *virtud* assaz

Qe Deus fez sobre la fornaz

Oll corps d'aquella sancta jaz: . .

Angels i veng de cel pennaz . .

S. Fides 355 (Rom. 31, 191).

Dicus fay soen ses doptansa

Per liey *virtutz* e demostransa.

S. Enimia 1996.

Vos es aissi ajostat . . per lo meracle  
vezer e la bella *vertut* que Noster  
Segnor fara entre noç, si li platz.

Rev. 22, 114, 16 (Merlin).

digatz ardidament

Quel cavalh vos venc *per vertut*

Gent esselat e gent pascut,

E no sabetz cossi ni quo.

Guill. de la Barra<sup>2</sup> 1389.

9) „Reliquie“ (siehe Rayn.; Supplw.  
Bd. III, 118<sup>b</sup>, Z. 9 v. u. aus Palais 5,  
6 usw.).

Venon s'en a la balma, aqui an  
reccuputz

Los precios corsantz e las autras  
*vertutz*;

E la veraysa crotz em portan cis-  
sament.

S. Honorat 29, 58.



Aqui viratz . .

Las cayssas hubrir e las *vertutz*  
ostar

Els caliz e las croz e robar li autar.

Guerre de Navarre 4751.

Fast durchweg im Plural, selbst:

Las dompnas valenz lo partran  
entre lor

Et en loc de *vertuz* lo tenran per  
s'onor.

Bertran d'Almanon 15, 10, wo es  
sich doch nur um das eine Herz des  
Herrn Blacatz handelt. Springer,  
Klagelied S. 96, bringt im kritischen  
Apparat keine Variante dazu.

Aber doch:

Mout avem saïnz ric autar.

E mout gloriosa *vertut*.

Flamenca<sup>2</sup> 2806.

Hierher gehört wohl auch:

ar vos jur *encontra sas vertutz*

Que ja Miquels ni sos avers lanutz

Non estara ab vos un an entier.

Kolsen, Dichtungen 11, 28 (Guillem  
Rainol d'Apt). Kolsen übersetzt: „in  
Anbetracht seiner Eigenschaften“.

Ich verstehe „gegen seine Reli-  
quien (auf die er Euch schwört)  
schwöre ich, daß . .“

Mistral *vertu, vertu* „vertu, force, vi-  
gueur de croissance; fermeté d'âme,  
courage, vigueur; chasteté, pudicité;  
puissance, efficacité; miracle; pro-  
dige; chässe qui renferme des reli-  
ques“.

### Vernal.

Et son el test segon veritat .iiii. oces  
principals, so es assaber corona,  
landa et dos *veruals*.

Anatomie 7<sup>a</sup> „Veritas tamen est,  
quod ossa capitis sunt .iv. princi-  
palia: coronale, landa, duo verru-  
alia“. Anatomie des Heinrich von  
Mondeville ed. Pagel S. 30.

La mayre ha lo col lone coma orinal  
et en los dos caps del digz col son

.ii. orificis, so son traucz, la un de-  
dins, l'autre deforas. Aquel dedins  
en tanque la femena es grossa et (l.el?)  
es claus, et aquel deforas demora  
aysi coma el estava; et en tot temps  
pot esser tanquat ho ubert, et es  
apelat *verual*.

Ebenda 26<sup>d</sup> „... extrinsecus remanet  
sicut fuit, quod omni tempore po-  
test aperiri et claudi, et vocatur  
*vulva* vel *cunus*“ (S. 70 f.). Im pro-  
venzalischen Text liegt offenbar  
ein Versehen vor. Es wird auch  
hier *vulva* zu lesen sein.

Adjektivisch:

Los dos autres oces qui cobron la  
servela dels costatz et son con-  
tinuatz en lus (sic) caps al os coro-  
nal, et aquetz dos oces se continuan  
l'un am l'autre en l'antera del cap  
en la commessura *verual*.

Lo quart os del cap es apelat landa,  
et es coniunt am dos oces *veruals*  
en sos caps per dareyre.

Ebenda fol. 7<sup>b</sup> „Duo autem alia ossa  
lateraliter cerebrum cooperiunt,  
quae in suis extremitatibus ante-  
rioribus cum osse coronali in com-  
missura coronali continuantur, et  
ista duo sibi invicem in summitate  
capitis continuantur in commissura  
*veruali*“. S. 30 unten. — „Quar-  
tum os capitis, quod in ejus parte  
posteriori est et in puppi con-  
jungitur cum duobus *verualibus*  
in suis extremitatibus posterioribus  
mediante commissura lande, voca-  
tur os lande“. S. 31 Mitte.

Die Erklärung, weshalb diese Knochen  
*verual* genannt werden, hat der  
Provenzale ausgelassen: „Dicun-  
tur autem haec ossa *verualia* a  
sua commissura, quae dicitur *ver-  
ualis*, quoniam jungitur cum  
commissura lande, quia hujus com-  
missurae secundae sic conjunctae  
habent similitudinem manubrii ver-



rui, sive circulae, quod est instrumentum cum quo carpentatores perforant sua ligna“. S. 31 oben.

**Verum, verumos** siehe *veren, verenos*.

**Vervi.** *Verni* bezeichnet das Glossar der Comptes Albi als eine „sorte de drap“. In der Tat handelt es sich nicht um ein Appellativ *verni*. Die Douze comptes Albi schreiben S. 39 § 35 und 63, S. 67 § 920, S. 164 § 804 zwar *drap de vervi*, aber erklären im Glossar *drap de Vervi* als „drap de Vervins“, und ebenso die Anmerkung zu Frères Bonis II 539 Z. 1.

**Verzen** „Neigung, Abfall“.

Esguardero e disho . . que las balmadas fasso d'un aut e d'un semblan *verzent*.

Te igitur S. 122 Z. 9 v. u. „que le pavé de la rue soit fait d'une hauteur et d'un versant pareils“.

Establiro que per totz temps mai tug aquelh que au terra ni maios en carriera maior, fasso per totz tems mais las balmadas enaishi cum dessus es dig . . que las fasso d'un aut et du semblant du *verzent* (sic). Ebenda 123, 2: „d'une hauteur et versant égal“.

*Verzen* wird Provenzalisierung des französischen *versant* sein. Mistral hat *versant* „versant, pente, côté d'une montagne“. — Ist aber *balmada* in der Tat „pavé“? Mir ist das Wort nur hierher bekannt. Bezeichnet es nicht vielmehr eine Grabenführung? Siehe Mistral *baumo* „conduit souterrain, réservoir d'eau“, *bauma* „creuser“.

**Ves** siehe *vas*.

**Vesa** „Wicke“.

*veffa* „vicia“.

Rev. 35. 87<sup>b</sup> (Floretus).

Item deu que costero de salclar la sivada e las *vesas* . . xxxiii s. ix d.

Frères Bonis II 49, 1.

Siehe ferner den Beleg aus Cout.

Bazas § 75 oben, S. 590<sup>b</sup> unter *varech*.

Mistral *veffa* „vesce commune“.

**Vesa** „Hund, Köter“, siehe Bd. I 113<sup>b</sup> unter *avessa*.

**Vesamort** Schimpfwort.

Vay, fol *vessamort*, que te atendes a hun home vielh.

Cais de Pierlas, Nice 519, Nr. 143  
(Puget).

Der erste Teil des Wortes wird eine Form von *vesir* (*ves a mort*) oder von *vesar* (*vessa mort*) sein, welches letzteres zwar altprov. nicht nachgewiesen ist, aber neuprov. existiert, siehe Mistral *vessa* „vesser“.

**Vesana, vesar** siehe *versana, versar*.

**Vesar** (R. V, 532<sup>a</sup> *vesar* „vexer“, zwei Belege) „quälen, placken, ärgern“.

Vos autres semblas truffados,

Barataires, escarnidos,

Que m'agas fag venir *vessar*

Ni tant luenh venir trabalhar.

Bartsch-Koschwitz 421, 8 (siehe Revue 8, 233 f.).

Oddo, tout jort *vessant* e comandant a grans penas a la dama de Buelh e als hommes de la terra de Buelh que deguessant obesir.

Rom. 22, 410, 32 (Z. 18 und 19 steht die gelehrte Form *vexar*).

Mistral *veffa*, *vexa* (l.) „vexer, persécuter, tourmenter“.

**Vesc, visc, viscle** (R. V, 526<sup>a</sup> „glu, poix“).

1) „Mistel“ (diese Bedeutung fehlt bei Rayn.).

*Visc* „visus-us (?); viscum, gluten“.

Rev. 35, 87<sup>b</sup> (Floretus), hier also beide Bedeutungen.



e'l *vesc* que *verdura*  
 Sus els albres, aures *secat*(z)  
 E ben en polvera tornat(z).

Auz. cass. 2188.

2) „Vogelleim, Leim“ (ein Beleg =  
 Auz. cass. 308).

del talent nays semblans  
 E pueys ab son dig l'entalha,  
 Quar si l'us trai ab mal *vesc*  
 Lo brico, l'autre l'envesca.

Marcabru 14, 17.

(S. Jeronimes) en fai comparazo  
 (sc. der Frau)

A ponchura d'escorpio  
 Et a fort *vesq* de l'enemic  
 Que'ns decep en forma d'amic.

Brev. d'amor 34421.

O tu qui tens per prendre los auzets,  
 garde te que tu medis no sies  
 pres au *biscle* per tau forme cum  
 auzet.

Discipl. clergie 19, 33.

Mistral *visc*, *viscle* (rh.), *vesc* usw. „gui;  
 glu, matière qu'on retire du gui“.

**Vescomtat, vis-** R. II, 454 führt das  
 Wort nur mit männlichem Ge-  
 schlecht an (so auch Textes lan-  
 dais 13, 11 *tot lo vescomptat de*  
*Marssan*). Daß es auch weiblich  
 war, wie *comtat*, Rayn. II, 453b, wie  
 npr. *coumtat* und *viscoumtat* männlich  
 und weiblich sind (Mistral), zeigt:  
 . . la plus forta vila de sa *vis-*  
*comtat* . .

..la dita *viscomtat* de Bedierres ..

Guerre Albige 7, 29; 10, 3.

**Vescomte.** R. II, 454 belegt das Wort  
 nur einmal, und zwar in der Form  
*vescomt* aus Cadenet. So habe ich  
 auch in meinem kritischen Text  
 stehen gelassen, S. 14 v. 4 (siehe  
 die Anm. S. 95).

Et eu die lo pel *vescomt* de  
 Burlatz,

wie denn auch *cont* neben *comte*, *conte*  
 bestanden hat, siehe Zeits. 42, 381

zu Schultz-Gora, Studien 131, zu v. 15  
 und Anm. 2. Natürlich ist auch die  
 Form *vescomte*, und als die regel-  
 rechte, vorhanden gewesen; siehe  
 Glossar der Chrest. usw. Mistral  
*viscomte*.

**Vescomtesa** R. II, 454a, ein Beleg.  
 Weitere Belege Chrest.<sup>5</sup> Glossar,  
 Bern. de Vent. S. XII, Z. 23, XIV,  
 Z. 100. An. de S. Pé 14, 341, 3 usw.

**Vescos, vis-** (R. V, 526a „visqueux“).  
 Wohl nur durch ein Versehen findet  
 sich ein gleichlautendes Wort im  
 Brief des Priesters Johannes, Kap.  
 56, 56.

Aquell forn es fach enayssins de la  
 part dedins qu'el es de collor de  
 sel e las paretz de peyras que son  
 appelladatz *riscozas*.

Suchier Dkm. I 377. Dazu die  
 Anm. S. 567: „*riscozas* scheint  
 wirklich aus *de asbesto* (Epist. E 29  
*albesto lapide* entsteht“.

**Vesibol** „(Jät-) Hacke, Sense“?

*Vesibol* „runco, falcastrum“.

Rev. 35, 87b (Floretus).

Gehören Wort und Deutung in der  
 Tat zusammen? Vgl. *vezubi*.

**Vesios** „Fiester, Furtzer“.

Die unflätige Strophe aus Hs. J, in  
 welcher das Wort begegnet, steht  
 Rivista I, S. 44, Nr. 107:

De tota pudor cre  
 C'om se pot defendre ab aitan  
 C'om s'an son nas estopan  
 Ho s'esluenh de lai on ve;  
 Quar qui quagava e pedia,  
 D'aquo vos gardarias vos;  
 Mas de me, s'ieu vessia,  
 Ho d'un autre *vessios*,  
 Ho de vos, si vessiatz,  
 Al vessir non sai ajuda,  
 Qu'aissel a cui latz vesseriatz,  
 No'n sap re tro l'a beguda.



**Vesir** „fiesen“, siehe Stichel S. 82.

Außer in der eben unter *vesios* zitierten Strophe steht das Verbum noch, im nicht inchoativen Präsens, in der unanständigen Parodie zu Bern. de Ventadorn, *Can la frey' aura renta*:

Quand lo petz (Hs. pel) del cul venta,  
Dond midonz caga e vis ..

Poésies inéd. ... d'Italie 126 = Rev.  
40, 424.

Mistral führt unter dem gleichbedeutenden *ressina* auch *vissi* als dauphinois an. Godefroy VIII, 217<sup>b</sup>, *vessir* „vesser“ (auch mit einer nicht inchoativen Form aus Rabelais).

**Vespa**. In der Fassung der Legende von Vespasian, von der P. Meyer ein Fragment in der Rom. Bd. 27 veröffentlicht hat, bezeichnet *vespa* ein Tier, welches die Erkrankung des Kaisers an der Nase veranlaßt hat:

Dis en Vespazian: „Yeu crei que mortz a resuscitatz, e qu'el (scl. Christus) mi pot sanar d'aquesta malau(s)tia“. Et aisso dizem las *vespas* li cazegron de las sieuas narras, e fon sobtozament guarit.  
a. a. O. S. 98, 17; dazu die Fassung des Ms. 9759 ebenda Z. 4 v. u.

Ebenso im Roman d'Arles, wo der erkrankte Sohn Caesars Articlame heißt, aber nach der Heilung von den *vespas* den Namen Vespasian erhält:

ieu lo tramis a Frejus en la tore  
Que fis far sus en .ja. montanha,  
A riba de mar, per so que l'ayre  
del sel e la fregor del mar  
Ausireson las *vespas* o las en  
feres[on] anar.

Rev. 32, 488, 313. Vgl. dazu die Anm. zu dieser Zeile und S. 517 zu Z. 465 (dort aus einer franz. Fassung: „Et icil Vespasiens

avoit d'enfanche une maniere de vers es narines c'on apieloit *uespe*, et de ces wespes estoit-il apielés *wespasianus*“).

**Vesperejar, -preiar** „Die Nachmittagsmahlzeit einnehmen, vespern“.

lo dit mosenh jutye s'en ana lo bespe enta Sent-Mont, e nos autres en sa, e anam *bespereya* totz eysemps; despensam VIII sos IX dines.

Comptes de Riscle 280, 23 (siehe ebenda 311, 15; 312, 8 u. 10).

fo ordenat que los charpenters . . e clincadors de nau . . no partan de l'obre deffens los diitz termis per disnar, ni per *vespreiar*, per anar beure fore de le nau o torn d'aquí.

Etabl. Bayonne 140, 3.

Empero si anauen fore de bile, quens don hom mes a disnar e *uesper* e de la pomade.

Livre noir Dax 489, 8, Anm.: Le p. de *besper* porte un trait abréviatif qui doit peut-être faire lire *besperiar*“.

Mistral: *brespeja, brespeia* unter *respraia, -ralha* „goûter, faire collation, en Gascogne“; Lespy *brespeya* „goûter, faire le repas entre le diner et le souper“.

**Vespertin, espartin** (R.V, 527<sup>b</sup> „repas du soir, collation“, ein Beleg, aus Breviari d'amor 18660).

It. al capitani, per lo sopar e per *vesperti* de si e dels servens .xl. s.

Comptes d'Albi S. 57, § 403.

.. obriers de peira ho de fusta . . ad aquels puesca hom donar, et auze, dinar e *vesperti* tant solamen oltra lo loguier de deniers . . e que a negu non auze hom ni femna a sopar.

Cout. de Rouergue II, 192, 18.

.. als homes que seguiant las bestias, per pa a lor *espartin* . .

Reg. S. Flour 284, 5 v. u. Die Anm. erklärt das Wort aus dem Verbum



*espartir* „c'est le repos qui *espartit*, partage la journée de travail en deux“. Jeanroy weist in An. Midi 16, 240 diese Erklärung zurück und verweist auf *resperti* als gewöhnliche Form. Da aber bei Mistral neben *vespertin* und *esperti* auch *desparti* verzeichnet ist, scheint eine Volksetymologie doch wirksam gewesen zu sein.

**Vespertinar** „vespern, die Vespersmahlzeit nehmen“ (siehe Stichel S. 82).

*Uespertinar* .i. „in uespere parum gustare“.

Don. prov. 34<sup>b</sup>, 40.

Mistral *vespertina*, *esp-*, *espartina*, *desper-*, *despartina* „goûter, faire collation, en Languedoc“.

**Vespiar** „Wespennest“.

*vespiar* „vesparium“.

Rev. 35, 87<sup>b</sup> (Floretus).

Mistral *guespié*, *vespié* (Var), *bespié* (l.) „guêpier, lieu où les guêpes construisent leur gâteau“.

**Vespra**, -as siehe *vespre*.

**Vesprada** (R. V, 527<sup>a</sup> „soirée, soir, veillée“, ein Beleg) „Abend“.

A totz donec, la vetz, mala *vesprada*  
Le malvat foc, he mot crusel d'esayre.

Joyas<sup>2</sup> 38, 16.

Mistral *vesprado* „soirée, veillée, vesprée“.

**Vespral** „abendlich“.

Et aqui se compli so qui David lo rey or ditz: Lo elebament de las mies maas, sacrificique *vesprau*.

Hist. s. béarn. II, 138, 23. Es wird von der Kreuzigung Christi gesprochen. Die Anm. verweist auf Psalm 140, 2: „Elevatio manuum mearum sacrificium vespertinum“.

**Vespre**, -a, -as, gaskonisch *brespe*, -pa, -pas (R. V, 527<sup>a</sup> *vespre* „soir“,

*vespras* „vêpres, terme de liturgie“, *a vespras* „sur le soir“).

Die Fortsetzungen der lateinischen, wie es scheint, ohne Bedeutungsunterschied als masc. und femin. nebeneinanderstehenden Wörter *vesper* und *vespera* scheinen sich im Provenzalischen so verteilt zu haben, daß bedeutet:

1) *lo vespre* „Abend“, siehe Rayn., ferner:

La natura del pol es que canta lo *vespre*,  
can sent venir la nuech, pus soven.

Chrest.<sup>6</sup> 125, 1.

Dis lo tenheire: „*Vespre* es gran.  
Senher Jozep, a Dieu vos coman.

Ebenda 9, 219.

Una ves, en la gleiza, illi era raubida,  
e .i. noble cavalier . . . era en la  
gleiza mezeussa am son fil, lo *vespre*  
d'una festa as hora que'll sermons  
era dichz.

Ebenda 119, 79 (im Glossar unzutreffend: „Vorabend eines Tages“).

2) *las vespras* „Vesper, Abendgottesdienst“ siehe Rayn.; ferner:

Sapias Dieu amar e onrar e grazir . .  
E messas e matinas e las *vespras*  
auzir.

Crois. 3695.

Daher *ora de vespras*:

cant bengo l'endejorn enta *hora de brespas*.

Comptes de Riscle 365, 24.

dequi a l'*ora de brespas*.

Ebenda 517, 16.

und so auch *brespas* „zur Stunde der Vespers, abends“ siehe Rayn.; ferner:

no fon bengutz losditz comisaris e no  
bengon entro l'endoman que era  
*brespas*.

Ebenda 345, 10.

3) *la vespra* „der Vorabend“, sodann aber auch der ganze „Vortag“ eines Festes.



... que hom los (die neugewählten Konsuln) ane nomnar e notifficar a las cortz del rey .. e de mossenhor l'avesque .. lo die meteis o al menhs *la vespra* de Sant Andrieu. Rev. 34, 81, Z. 7 von unten. Die Wahl hatte zu geschehen *davan la festa de Sant Andrieu*, S. 80 Z. 3, so wird *lo die* den Tag der Wahl, *la vespra* den „Vortag“ bezeichnen.

*La vespra* del dimenge del santisme santor ..

Lo coms Simos se leva *gran ma'i* a l'albor.

Croisade 7734.

Lo predighs senher ebesques deu auer .. la mitat de tot quant issira ni avenra al dighs port *la vespra* de Rampalm *tot lo dia*, e'l dia de Rampalm tro a meghs dia.

Chartes Agen 55, 4 v. u.

Ditas vespras, cascu dia le obsequi dels mortz de .ix. leyssos am sas vespras las sors digan el cor e en ligen, si no le dia que sera festa dobla, que no sian tengudas de dire aquel dia, ni *la vespra*, per honor de la festa, ni le (so mit Hs.; die Ausgabe schreibt überflüssig *del*) dimecres sant entro le mecres aprop Paschas, exceptat totz les saptas per la reverencia del dimenge.

Règle des Chanoinesses Augustines Z. 225. Dazu die Anm. Jeanroys Rev. 45, 381, welche auch den Sinn „veille“, d. h. Vortag eines Festes, hervorhebt, und den gleichen Sinn für das von Rayn. einmal, V. 527<sup>b</sup>, belegte *avespre* voraussetzt.

Gaskonisch kann *brespe* natürlich auch für *brespa* stehen:

lo diluns *brespe* de le Purification de Nre Done de Feurie.

Etabl. Bayonne 331, 11.

Levy. Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

Mistral *vèspre*, *brèspe* „vêpre, soir; après-midi, en Guienne“; *vèspro*, *brèspos*, *-pes* „vêpres, partie de l'office divin“; *la vèspro* „la veille. en Auvergne et Toulousain, l'après-midi, en Gascogne“.

**Vesprejar** siehe *vesperejar*.

**Vesta** findet sich bei Rayn. nicht, und ich kann einen sicheren Beleg dafür nicht angeben. In den ersten Auflagen der Chrest. habe ich das Wort in der Pastorela Marcabrus 64, 6 als „Oberkleid“ angenommen. Die Stelle ist in der Tat unsicher, siehe unten unter *vestir* 4). Die Existenz des altprov. Wortes ist immerhin möglich. Es existiert im Neuprov., siehe Mistral *vèsto*, Lespy *bèste*, kann aber freilich dort auch erst eine Entlehnung aus dem Französischen sein, das selbst sein *veste* erst aus dem Italienischen genommen zu haben scheint.

**Vesteiritz** „Nonne, der die Obhut der Kleider anvertraut ist“.

Servis a la *vesteyris* del dit monestier, cascu an a la festa de Sant Miquel, ung sestier de fromen.

Bondurand, Recon. féodales S. 108, 4 Nr. 121. Dazu die Anmerkung: „La *vestiaire* était la religieuse chargée du soin des vêtements. Ducange *Vestiaria*“.

**Vestet.**

Item, deu (M<sup>e</sup> Guilhem Bru, sartre de Montalba) per II aunas e I palm fustani de Givat, que hac .. per far *vestet* d'estiu per sos ops ..

Frères Bonis I 91, 16. Gloss. „veston, petite veste“. Mistral kennt das weibliche Deminutiv *vesteto*. Da männliches *vest* nicht belegt ist, fällt die männliche Deminutivbildung auf. Aber Lespy



führt unter weiblichem *bèste* auch masc. *bestot* neben fem. *bestote* an.

**Vestge** ein Pflanzennamen.

Bei Bereitung eines Heilmittels gegen den Krebs (*cranc*) wird in der Baseler Chirurgie fol. 135<sup>c</sup> Auflegung eines Pulvers empfohlen:

am vinagre en que bolia lo calamens e'l *restges* salvagge.

Es handelt sich doch wohl um das npr. *vege* „osier, osier commun“ (Mistral).

**Vestiari, vestuari** (R. V, 528<sup>a</sup> „vestiaire, garderobe; vêtement“).

„Kleidergeld“.

Item stablem e ordenam que a l'abadessa . . sian bayladas per *vestuari* .viii. lhr. de tornes . . e a cascun delsdigz .vi. frayres menors . . iv lhr. de tornes per *vestuari*; losquals *restuaris* sobredigz o las sommas avandichas, fassa ladicha abadessa a lasdichas tesauryras . . pagar . . e may que ledig *vestiari* sia de la moneda adonc correns.

Stat. Clar. Cassés 128, 20 ff. Ducange 8, 296<sup>c</sup> verzeichnet *vestuarium*, ut supra *vestiarium*.

Welches ist die Bedeutung an der Stelle aus Arch. Narbonne 205<sup>b</sup>, 8, die (unter *pietansa* 2) Bd. VI, 313<sup>a</sup> und unter *sedla* 4) Bd. VII, 508<sup>a</sup> angeführt ist?

**Vestidor** 1) „der anziehen wird“.

Eu dic a vos que no siatz cossirosi de la vostra arma que mangetz, ni del vostre cors qual causa siatz *restidors*. No es pus l'arma que'l manjars e'l cors plus que la vestitura?

Ev. Matth. 6, 25 (Clédat 9<sup>b</sup>, 7 v. u.).

„Ne solliciti sitis animae vestrae, quid manducetis, neque corpori vestro, quid induamini.“

2) „was angezogen wird“.

Costuma es que nuihs hom no deu esser penhoratz de sos draps *restidors* ni de so lieg en que jaira.

Cout. Thégra § 7.

**Vestidura** (R. V, 528<sup>a</sup> „vêtement; investiture“). Die Form *-itura* siehe unter *restidor* 1) aus Ev. Matth. 6, 25.

1) „Kleidung“, im eigentlichen Sinne; Rayn. ein Beleg.

Prumerementz es ordenat e acordat que nulh clerc molherat qui no porti corone e *bestidures* clericaus, que no sien iniey partides ni betades, no se gaudesque de nulh preuilegi de clersie.

Livre noir Dax 450, 4.

2) „Abgabe als vorläufiger Entgelt für die spätere Besitzübertragung einer Schenkung“.

Quantum infra istas fines concluditur, totum et abintegrum cedo ad ipsa casa Dei jam dicta, in tale vero racione ut, dum ego vivo, usum et fructum habeam; et dono semper *restidura* una peciola de vinea que est ad crucem, et teneant eam.

Cartul. de Conques 235, 18.

. . in tale vero racione, quamdiu ego vivo (Text viro), teneo, et recipient ipsi monachi *restidura* per singulos annos inter aunona et vino uno modio.

Ebenda 245, 11 v. u. Vgl. Bd. IV, 371<sup>b</sup> unter *letradura*.

Ducange 8, 296<sup>b</sup> *restitura* „census qui quotannis exsolvitur in signum concessae „*restiturae*“ seu possessionis ad tempus.“

Mistral *restiduro* „vêture, vêtement, habit“.

**Vestier** „Kleidung“.

Pren l'a liar

E sos *restiers* a despullar

E mena la mi al bordell.

S. Agnes 462. Ausgabe Bartsch *restirs*.



Chabaneau hat Rev. 12, 97 die Lesung der Hs. verteidigt: „forme très-légitime, qu'il fallait garder. Le sens de ‚vêtements‘ appartient aussi à son doublet *vestiari*, comme au latin *vestiarium*“.

Li canorgue

Li volgro dar tostemps aqui

*Vestier* e beure e manjar.

Suchier Dkm. I 136, 411 (S. Alexius).

Die Anmerkung S. 525 besagt:

„Da ich *vestier* nicht nachweisen kann, so vermute ich *vestir*.“

**Vestimen** (R. V, 528<sup>b</sup> „vêtement“).

1) „Kleidung, Kleid“. Belege Rayn.; ferner Glossar Chrest., Barlaam usw.; vgl. auch Supplw. Bd. VII, 682<sup>a</sup>.  
ton *vestment* que portas sobeyran.

Barlaam 25, 14.

2) „Investitur, Verleihung des Eigentumsrechtes“.

Li senhor sesals . . deven vistir los compradors o los adquisidors de las chanzas de las quals son senhor fundals . . ni per aquel *vestimen* lo qual fay, lo senhor no pert lo drech en l'eretatge, si n'i a.

Cartul. Limoges 123, 12.

Mistral *vestimen* „action de vêtir, de revêtir“.

**Vestimenta** (R. V, 528<sup>b</sup> „vêtement“, zwei Belege).

„Kleidung“, kollektiv.

Das Aussehen des eifersüchtigen Herrn Archimbaut wird beschrieben:

Anc non fon mens mas sol l'espeutz

Que non sembles tal espaventa

Con vila fan ab *vestimenta*

Contra senglar en la montaina.

Flamenca<sup>2</sup> 2445; ebenda 3409, 3644.

negus sap

Que's fassa, mas plora e gaymenta

Et esquinta sa *vestimenta*.

S. Enimia 595.

Non convenia pas que yeu say vengues an la mieua acostumada *vestimenta*.

Barlaam 24, 36.

So wohl auch „Kleidung“, nicht „Kleid“:

Item es adordenat et acostumat que'l rector del dig castel . . aja . . la melhor *vestimenta* de cada persona nobla morta e sebelhida en la dicha parroquia.

Monogr. Tarn 3, 174, 23 (u. 27).

Dann auch Plural:

.v. cens pareilz de *vestimentas*

Totas de polpr' ab aur batut . .

Estan tut pres en un alberc.

Flamenca<sup>2</sup> 416. „Kleidungen“

Gloss. „paires de vêtements“.

Los quals pels (sc. de salamandres) a las donnas de nostre palays noblament fazem adobar, de las quals avem a nostras *vestimentas* e de nostras molhers per gran honor.

Priester Johannes 19, 6 (Suchier Dkm. 352).

Zo dis David: Astitit regina a dextris tuis in vestitu deaurato circumdata varietate (Psalm 44, 10), la regina estet laz las tuas dextras e *vestimentas* dauradas, eveironada de varietat.

Sermons 4, 21 „in goldenen Kleidern“.

Mistral *vestimento* „vêtements, hardes“.

**Vestir, vis-** (R. V, 528<sup>a</sup> „vêtir, revêtir, habiller; investir, donner l'investiture“).

Im Praes. lautet die 3. Indic. *vest* oder *viest* (Belege im Reim Harnisch 255<sup>a</sup>); in der Crois. 2519 *viast*. Der Konj. neben *vesta* auch *riesca* Crois. 133, S. Enimia 1356 (Bartsch Dkm. 253, 5), [*de-*] *vesca* Flamenca<sup>2</sup> 1502.

Das Particip in der Form *restut* statt des üblichen *restit* im Fierabras siehe unter Nr. 6 unten.



1) (eine Person) „kleiden, bekleiden“.

Negus joglars, lai on el fos  
No fo marritz, avols ni bos,  
... si l'aman tut a dreig  
Car totz los *vest* e'ls encavalga.  
Flamenca<sup>2</sup> 1721.

Dieus l'a tal clergue donat  
Quel *vest* el pais el fai son at.  
Ebenda 3764 (ferner v. 3642).

Lo sains non a tan gazanhat  
ogan . .

De que puscam *vestir* ni se ni nos.  
Chrest.<sup>5</sup> 88, 12 (Tenzzone Guillal-  
met und ein Prior).

Übertragen:

del volum del mon *vestitz*  
Me truep, mas nutz es l'esperitz.  
Ebenda 42<sup>b</sup>, 5 (anonym).

*aver sa vida . . vestida et caussada* siehe  
*vida* 6).

2) reflexiv „sich anziehen“, Rayn. ein  
Beleg:

Senher, d'avol fardel  
Se chargu' e d'avol fais  
Qui rauba soldader  
Ni s'en *vest* ni s'en pais.  
Giraut de Bornelh 55, 49.

Tot bellamen *si vest* e's caussa.  
Flamenca<sup>2</sup> 2198.

Übertragen:

Per so us vol hom mais vezer et  
auzir,  
Pos de beutat *vest se* vostre jovens  
E'l dous parlars e'l galhardi' e'l  
sens.  
P. Vidal<sup>2</sup> 30, 15.

A Dyeu rede gratz e lauzors  
Car li plas qu'ieu d'aquest mon  
yesca

E del durable [mon?] *me ryesca*.  
S. Enimia 1356 (Bartsch Dkm. 253, 5).

3) „(Kleider, Panzer usw.) anziehen“.

Bél sun li drap que la dompn'a *vestit*.  
Boeci 199.

Pelh de mouton *restic*

Ab que los escarnic (der Wolf,  
die Hunde, welche die Herde  
bewachten).

Chrest.<sup>5</sup> 76, 9 (Peire Cardenal).

Als us viratz *vestir* ausbercx.

Als autres perpunhs et escutz.  
Ebenda 5, 296 (Raimon Vidal, Castia-  
gelos).

mais ques lo reis de Leon  
Cassar d'austor o de falcon  
C'ausberc ni sobreseing *vestir*.  
Ebenda 71, 32 (Bonifaci Calvo).

Einer Person ein Kleid o. a. „an-  
ziehen.“

Anc non li troberon de que la po-  
guessan cubrir, cant l'arma fon par-  
tida del cors, que una de las filhas  
despullet sa gonella, la qual hom  
li *vesti*.

S. Douceline S. 40, § 4.

pueyss fey venir atertal  
.iii. pars de raubas, totz d'un for,  
E la dona, ses lonc demor,  
La .j. par li vay tost *vestir*.  
Guill. de la Barre 1577.

Übertragen: *vestir un fre az alcu*  
„jemandem einen Zügel anlegen“.

Non m'avetz *vestit aital fre*  
Que ia no us serai esquerras.  
Schultz-Gora, Studien I, S. 22 zu  
v. 212 (Amanieu de Sescas).

4) „(ein Kleidungsstück) anhaben,  
tragen“.

aqui avia massipas negras, que *restion*  
*vestimens* negres.

Chrest.<sup>5</sup> 117, 34.

Cap'e gonel'e pelissa  
*Vest* e camiza treslissa,  
Sotlars e caussas de lana.

Marcabru 30, 6. Man sollte dem  
Zusammenhang nach das Praeteri-  
tum erwarten. Deshalb habe ich  
ursprünglich das Subst. *resta* in  
zeitwortlosem Satze angenommen.  
Aber die Existenz dieses Subst.



ist sehr zweifelhaft. Siehe oben  
unter *resta*.

5) „unkleiden, verhüllen, enthalten“. So wohl Auz. cass. 3415. Siehe die ganze Stelle Bd. III, 68<sup>a</sup> unter *enteruscle*.

6) *vestit (de)* „versehen (mit), angefüllt (mit), voll“.

Hierher das unter *laironier* Bd. IV, 307<sup>a</sup> aus Rec. Gascon 24, 26 vollständig angeführte Beispiel:

Si nulh hom . . prene lairon maas *bestides* del layronyz „die Hände mit dem Gestohlenen gefüllt“.

De mortz e de nafratz es tot lo camp *vestutz*.

Fierabras 509.

Sollte nicht hierher auch gehören, was Bd. V, 95<sup>a</sup> aus Rev. 4, 242, 6 unter *mandil* 2) angeführt ist:

los ditz cossols . . no portaran capas *vestidas* ny mandils,

indem dort *capas vestidas de mandils* zu lesen wäre „mit Mandils versehene Mäntel“?

Im Leudaire der Cout. de Montréal heißt es, S. 16 § 3:

Item, per un mueg de vi *vestit* . . . . .  
dinies tornes . . per cascuna saumada *vestida* .j. dinie tornes. E de miega saumada .j. mesala.

Die Anmerkung übersetzt *vi vestit* = „vin en fût“. Die Fortsetzung zeigt, daß man zu verbinden haben wird *un mueg vestit de vi* „ein (Mud =) Fass voll Wein“, *una saumada vestida (de vi)*.

7) *cort vestida*.

Lo senher no (Text ne) pot proar neguna causa contra negu home d'Agen, si no o fazia per sa *cort vestida* que deu estre de proshomes d'Agen.

Cout. Agen ed. Mouillé 29, 7. Dazu die Anmerkung „cour vêtue, cour régulièrement assemblée“. Die Ausgabe von Tropamer liest, S. 48, 2,

*cort bastida* und übersetzte „cour vêtue“ ohne Erklärung.

E que ab aquels de sa *cort vestida* pusca proar causa que fos estada o dicha en sa cort.

Cout. Laroque 24, 1. Dazu die Anmerkung: „Cour vêtue, cour au complet ou suffisamment garnie de juges. Cette expression se retrouve fréquemment dans Beaumanoir“.

Godefroy bringt VIII, 219<sup>c</sup> *cour vestue* „cour garnie de beaucoup de juges“ mit Hinweis auf Beaumanoir. Cout. du Beauvoisis.

8) *vestir (de)* „(Land) anbauen, bepflanzen (mit)“.

Totz home qui tenga fieus d'autrui e vol arrener lo fieus al senhor de cuy mau, que li a ob a leissar serbit e' *vestit* de cauls o de pors o de outra ortalissia.

Arch. Lectoure 69, 16.

Aqui istan ganre gens,

Cuminalmen mays que dos cens,

Et ha hi ben cent e vihnt fuecs

Ples e *restitz* es ben lo luecs.

S. Enimia 1648 (Bartsch I) km. 261, 2).

(Lo senhor de Gimel) amava may que lo mas fo *vestit* que si estava en absina, per que los diez homes preguo los diez Guilhem de Bossac et Gui de Feletz que lor plague defalcas algunas chausas de lors rendas e far gracia e remettre totz los darreyrages, ahi que lo dich mas fos *vestit*, e els y poguesson vioure au lor pena.

Doc. Limousin 142, 13 u. 18.

*terras ermas e vestidas* „unbebautes und bebautes Land“.

Tota la sobredicha meitat del dig mas, ab totas sas pertenencias . . , *terras lahoradas o no lahoradas, hermas o vestidas*.

Bondurand, Charte 9, 11; entsprechend Textes Haute Auvergne 14, 1.



*absas e vistidas* siehe Bd. I 8<sup>b</sup> unter *abs*  
aus Doc. Hist. I 177, 17. Ducange 8,  
295<sup>a</sup>: *Vestitus ager* dicitur cui fructus  
insunt, et *abso* opponitur, seu inculto.

9) „investieren, in Besitz setzen“.

Adones si ploret lo reis de so filh e  
perdonet li e'l *restit* e'lh det terras  
et honors.

Bertran de Born<sup>3</sup> S. 55, 19.

La meitad de la dite maison de peire  
meti io en poder e en possession  
als ditz canones e m'en deuesties  
c'n *restics* los ditz canones de ma-  
daune Sencte Marie.

Rec. gascon S. 105, 21.

Despolham nos meteis els nostres de  
totes las avant dites causes, on nos  
no crem *bestiz* si no a tort, de pos  
nostre maj, na Comdor, las ago  
dades als avant ditz frajs, en auem  
*bestiz* las auant ditz frais els n'auem  
mes en durabla e em bertadere  
possession.

Ebenda S. 31, 11 u. 13. Im Glossar  
weitere Stellen.

Siehe oben S. 707<sup>a</sup> unter *vestimen* 2 aus  
Cart. Limoges 123, 10.

Mistral *resti* „vêtir, habiller, couvrir“.

**Vestir** subst. (R. V, 528<sup>b</sup> „vêtement“)  
ein Beleg.

„Kleidung“. Kollektiv, im Singular.  
Au tutor deben esser datz per la ali-  
mentation deu pupil quotate bons  
morlaux per iorn e plus son *bestir*  
segont son estat.

Livre noir Dax 42 § 74.

So vielleicht auch:

Aisso'us sai dir . .

Qual valon mais ni don muen  
mais de bes:

Sill cui donars e bels maniers  
agensa

E riox *restirs* amples e gens arnes

E grans colps dar e ferir demanes.

Chrest.<sup>5</sup> 97, 11 (Tenzone Albert  
und Monge).

Kollektiv im Plural:

E voill que vos aias del micu,  
*Uns restirs* blans totz nous e fres  
Ab pena d'esquirols mores.

Flamenca<sup>2</sup> 3281.

Cant fo de l'oratio levada,  
De sos *restirs* s'es despolhada . .  
Pucys s'en intra en l'aygua clara.

S. Enimia 495.

„Kleidungsstück“, im Singular:

Sobrecot ni gonel,  
Que'us sia conogut,  
No portetz descozut,  
Ni lunh autre *restir*.

Bartsch-Koschwitz 356, 12 (Ama-  
nieu de Sescas).

Lo *restir* plega e l'adreissa.

Flamenca<sup>2</sup> 3974.

Im Plural (einzelne oder zusammen-  
gehörige Kleidungsstücke).

E fai ho mal qui loy cossen  
Ni'l dona *restirs* vertz ni vars.  
Peire d'Alvernhe 12, 40 (dieselbe  
Verbindung *restir vert e var* Ten-  
zonen . . . Uisel 15, 7 siehe Suppl.  
VII, 512 unter *segala*).

El li det arnes de ioglar e cavals  
e *restirs*.

Chrest.<sup>5</sup> 107<sup>c</sup>, 6.

*restirs far* scheint zu heißen „sich  
(neu) kleiden“:

eu soil chavalchar  
E soen *restirs far*,  
E gran legor n'avia,  
C'ara non sai qc sia  
Jois ni chaus ni amia.

Poésies inédites . . d'Italie S. 64, 16  
= Rev. 39, 177 (Peire Cardenal?  
vgl. Voßler, Peire Cardenal S. 4).

**Vestit** „Kleid“.

E cant lo coms s'en intra per los  
portals voltitz.

Ladones i venc lo pobles, lo majer  
e'l petit . .

Que denan s'adenolha[n] e'lh bai-  
zan los *restitz*.

Crois. 5865.



Tu que fust, per be far,  
En aquest mon vendutz,  
Pres, liatz e batuz,  
E vilmens escarnitz,  
Despolhatz [de] *vestitz*,  
E coronatz d'espinas . .

Deux Mss. B. 5, 73 (S. 131). Die Hs. hat *e* statt *de*, aber die S. 161 vorgeschlagene Korrektur ist doch unzweifelhaft. Vgl. ferner ebenda 8, 39 und Anm. S. 146.

Mistral *vestit* (unter *vèsti*) „vêtement, habillement, habit“.

**Vestit** „(schwarz gekleideter) Ketzer“.  
qui per dreg me jutja, hieu so  
sals e guaritz:

Qu'anc non amei eretges ni cre-  
zens ni *vestitz*.

Crois. 3285. Das Glossar übersetzt „hérétique parfait“ c-à-d. ayant reçu le *consolamentum*, et portant des vêtements noirs, und verweist auf C. Schmidt, Hist. et doctr. des Cathares II 95.

**Vestitz** „Kleid“ scheint vorzuliegen:  
Plus, lo sendema, anet a Valmagna  
am seu Brt. Tornia per fayre sen-  
har los *vestisses* nous (un mot illi-  
sible) a moss. de Valmagna.

Rev. 49, 314, 15.

Godefroy bringt ein Beispiel für afrz.  
*vestiç*:

Avant metons le sort sur le *vestiç*.

Passion du Christ 409, Boucherie.

Immerhin bleibt die Existenz des  
Wortes fraglich.

**Vestizon, -idon** (R. V, 529<sup>a</sup> „vête-  
ment; investiture“ je ein Beleg).

1) „Investitur, Besitzübertragung“.

Cosduma es, si alcus vent sa terra o sa  
posseciou . . E aprop la *vestizo*  
facha per lo senhor fundal, li cossols  
deven far escriure et seylar la vertat  
de las chauzas dessus dichas.

Cart. Limoges 125, 12.

Nicht deutlich ist mir der Sinn:

Notum sit . . que P. Gaucelme donet  
Deu e sanc Joan d'Aurel so qu'el  
avia en la terra de Fonlop; e seguen-  
tre sa mort, volc i *metre* nos P. G.  
Raspas *vestizo*.

E pois Guiromes demandet per una  
moler que era nepsa N'Aisilina de  
Vileta e P. G. achaptet o en, a l'up  
Deu e a sanc Joan, a *v.stizo* far,  
a l'auven Willelme las Moleiras de  
Pairac . .

Doc. Hist. I 151, 6 u. 17.

2) „Abgabe im Fall einer Besitzüber-  
tragung“.

Das Kastell von Ornon und die Pre-  
bostat de Camparrian werden ab-  
getreten:

ab tots lurs dreits, deuers et appar-  
tenensas . . rendas, reuenuas, feus,  
homages . . bendas, reirebendas,  
*bestidons, debestidons*, et totz autres  
dreits e deuers.

Jur. Bordeaux I 436, 24.

Costuma es en Bordales que, sy au-  
cuns homs assigna a temps o assensa  
aucun cens . . no sera que [lo] sen-  
hor deu feu no aya lo esporle et las  
vendas . . e enquaras, ab que ex-  
pressament aguos lo esporle assignat,  
aure la senhoria la *vestidon*.

Cout. Bord. 100, 16.

Der Bischof erhebt von einem Besitz:  
per nom d'alo e per ces et per nom  
de seinhoria sestier de fromen ca-  
dan a meissos, e vendas e *vestizos*  
cant luces seria.

Doc. hist. 1894, 342, 7 v. u. (S. 349  
eine längere Anmerkung: „Toute  
mutation du seigneur, ou de l'emphy-  
théote, donne lieu à l'acquittement  
d'un droit d'investition par l'emphy-  
téote. Ce droit est payé en argent  
ou en nature“ usw.).

Weitere Belege: Cart. de Conques  
376, 25; 378, 4 v. u; Arch. Gironde  
6, 106, 21 u. oft.



3) „Anbau“ des Landes (siehe oben *vestir* 8).

So scheint die Bedeutung zu sein in einem mir unzugänglichen Dokument, das im Bulletin de la Société archéologique et historique du Limousin S. LIV, Limoges 1904 veröffentlicht ist. Die Romania Bd. XXXIII 458 Z. 7 v. u. sagt darüber: Un acte de 1445 distingue dans la culture la *vestizon froide* et la *vestizon chaude*“ (p. 47).

4) Ein Maß bezeichnet das Wort an der folgenden Stelle aus einem Leudaire der Stadt Avignon:

Item de C gradalibus I gradale . .  
De sarcina bestie sal deferentis  
*vestizonem*.

Cout. Avignon 234, 11. Die Anmerkung hierzu sagt: „Le sens du mot *vestizonem* est encore inconnu. Ducange y voit une mesure“. Im Neuprov. ist *vestisoun* eine „mesure de grains usitée en Languedoc, sixième partie d'une *quarto* et douzième d'une *eimino* (Mistral). In übrigen vgl. Mistral *vestisoun* „action de s'habiller, prise d'habit; droit qu'on payait au seigneur pour l'investiture“.

**Vestuari** siehe *vestiari*.

**Vesubi** siehe *vezoig*.

**Vet** siehe *ve, vec*.

**Vet** (R. V, 474<sup>b</sup> „défense“, ein Beleg). Das Zitat Raynouards lautet vollständiger:

Dompna, per Dicu q'en crotz estet,  
Vos clam merce e'us prec e'us qier  
Que no voillatz cest castier  
Aissi totz temps *tener en vet*,  
Que sivals merce no'us deman  
Ab huoills, ab sospirs et ab chan.  
Hs. A Nr. 349 Str. 6 (Daude de Pradas) vgl. Mahn Ged. 741, 742.

Der Sinn ist klar: „daß Ihr nicht immer dieses Verbot aufrecht erhalten möget“. Befremdlich ist die Verbindung mit *castier*.

1) „Verbot, Verhinderung“ in Liebesangelegenheiten:

vos aves doas preisos:  
L'una es del marit gilos  
Que tot jorn tensa e menassa  
E ja ren nous dira queus plassa,  
L'autra es cors e voluntatz  
De faire so que vol beutatz . . .  
E per so li preisos es dobla  
Quar *vetz* e destreissa la dobla:  
Le *vetz* vos tol fors'e poder  
El destrecha fai vos doler.

Flamenca<sup>2</sup> 5428 u. 29.

Dona, be'us saubra ensejnar  
Zo don totz lo mons meillura,  
Que tolgues c'om en amar  
Vos pogues far tort ni *vetz*.  
Mahn Ged. 1028 u. 1029 Str. 7 bez. 8  
(Raimbaut d'Aurenga).

2) „Kirchliches Verbot, Interdikt“.

Fals heretges quetz  
Que non temon *vetz*.  
Gormonda v. 96 (Levy, Guillh.  
Figueira, S. 77; vgl. dazu Revue  
19, 303f.).

Der heilige Benedikt hatte zwei Frauen mit bösen Zungen angedroht:

„Capdellas vostras lenguas, que, si non o fais, eu vos escumenegue“. Aquesta sentencia lur trames. Ellas per aquo so s'en capdelleron auc, e non triguet guaire pois que moriron amdoas, e moriron en aquest *vet*. Sie fanden keine Ruhe im Grabe.

Ihrer *noirissa* aber:  
.. nembret li del *vet*, que sains Bene-  
zehr lur avia mandat.  
Er gab der Noirissa eine *oration* und sagte:  
„Annatz et offres aquesta offrenda a nostre Seinnor per ellas, e ja pois non seran vedadas“.



Das Mittel half:

Per aizo non deu nuilz aver doptansa  
que per la oration de saint Bene-  
zeshg *eissiron del vet*.

Rev. 34, 421 Z. 687, 695 und 706.

Schwächer:

Eine Gefährtin der hlg. Doucelina  
comenset pensar sobre alcun *vet* de  
sancta obediencia quell sancta maire  
avia fach. E aquilli dezirava fort  
de far alcuna cauza; e cant li nem-  
brava que vedat ho avia li Sancta,  
non auzava recebre la cogitacion.

S. Doucel. 162 § 18.

3) „Verbot (mit einer Ware Handel  
zu treiben)“.

Enquaras aquist(z) gran senhor  
Son d'autra causa peccador:

.. faran *devet* general

Qu'om non traga ni blat ni sal

De lur terra en nulha guia,

Si aitals homs no fazia (?)

Le quals aura aquel poder.

Comprat, una somma d'aver.

Aquo pren non degudamen

A gran dampnatge de sa gen,

Quar en lo *vet* sa gens perdra

Assatz mais quez el no'n aura.

Breviari 17408.

So besonders mit Wein (siehe Du-  
cange 8, 298<sup>a</sup>: *Vetum vini*, pro certo  
dierum spatio, quibus vetitum est  
vinum vendere, idem quod alibi  
*bannum vini*).

Autreyam que nos e nostres suc-  
cessors vedarem e deffendrem, o  
*vet* e defes farem, de no metre e  
de no portar vin ni vendemia en  
Narbona .. exceptat ..

Arch. Narbonne 111<sup>b</sup>, 32.

Del *vet de vin* autregat per l'abat de  
Sant Paul.

Jacme Olivier 387, 19 (Aufschrift  
auf einem Dokument, durch das  
die Einfuhr von Wein in Narbonne  
nur unter gewissen Bedingungen  
gestattet wird).

It. prezì de sen. B. d'Avizac per .ii.  
tonels de vi que vendec quant se  
fazia lo *vet* de la vila .xxv. lbr. .x. s.  
.. per vi que vendec el *vet* de la  
vila ..

Comptes Albi 1594, 1596.

Felon *vet* de pan e de vin e de fen  
e de totas causas de Montpeylier  
de tot en tot son gitastz,

Pet. Thal. Montp. 13, 11 „iniqua  
interdicta panis et vini et feni et  
omnium rerum a Montepessulano  
omnino excluduntur“.

4) „Verweigerung (einer Pfändung)“  
siehe oben S. 598<sup>b</sup> unter *vedalier* aus  
Fors Béarn 240.

**Veta** (R. V, 530<sup>b</sup> „cordon, raie, bande,  
ruban; vétille“).

1) „Band (zum Besatz u. a.)“.

So außerordentlich oft bei den Frères  
Bonis.

Item deu .. per .ix. palms *veta* de  
seda negra ..; per .i. palm *veta*  
ampla de seda negra .., per *veta* de  
seda .. I 20, 2; 39, 8; 44, 4 v. u.;  
101, 13; 133, 23 usw., meist *veta de*  
*de seda*, *-de seda negra*, *-de seda*  
*gangada*, *-de colors*, *-de seda Luqza*  
siehe Glossar („galon“).

Item volem quels teichedors non tescan  
draps en los cals sia tencha negra  
si no era tan solament lista o *veta*.  
Arch. Narbonne 81<sup>b</sup>, 33 „volumus  
quod textores non tescant vel fa-  
ciant pannos in quibus sit tincta  
nigra, nisi esset tantummodo in  
lista seu *veta*“.

non cre nulh sermo

Qu'us raubaire per la crotz d'una  
*veta*,

Ses esmendar, venh'a salvatio.  
Rev. 32, 125, 31 (Guilhem del Mur)  
„wegen des Kreuzes aus Band (das  
man ihm als Zeichen der Kreuz-  
fahrt auf den Mantel genäht hat)“.



L'auvre lairon pent hom per una  
*veta*,

E pen lo tal qu'a emblat un roci.  
Chrest<sup>s</sup>. 78, 29. Dies die Stelle, an  
der Rayn. „vétille“ deutet, was ety-  
mologisch zutrifft, nicht aber nach  
der Bedeutung des nfr. Wortes.

2) „Streifen“. So im anderen Beleg  
Raynouards aus Auz. cass. v. 180.  
Welches ist der Sinn an der folgen-  
den Stelle?

Sauer fasem que, com certan proces  
sia demenat per davant nos . . a  
causa de la senhoria, jurisdiction,  
*beta*, jardyn et yla assisa en la  
senhoria et poder de Podenssac.  
Arch. Gironde 16, 369, 2, und eben-  
so ebenda 374, 11.

Mistral *veto* „bandelette, ruban de fil;  
lien d'osier, gaule flexible; bande,  
veine, filon, couche, zone“ usw.

**Vetadat** „gestreift“.

Item unum vancal *vetadat*.

Inventaire Aloys de S. Gilles 8, 20  
(S. 11, 19 wird übersetzt: „un tapis  
rayé“ siehe Bd. I 123<sup>b</sup> unter *bancal*).

**Vetat** (R. V, 530<sup>b</sup> „rayé“, ein Beleg).  
„gestreift“; fast stets von Stoffen; so  
im Beleg bei Rayn. So ferner:  
I<sup>a</sup> rauba de home de drap gris fol-  
rada de drap *vetat* negre.  
I<sup>a</sup> flassada *vetada* de blau, de blanc  
e de burelh del long de .xvj. palms  
e de .xij. d'ample.

Arch. cath. Carc. 350, 16 u. 28.  
una vana roja *vetada* de blanc.

Inv. Montheton § 80.  
Siehe oben S. 706<sup>b</sup> unter *vestidura* 1) aus  
Livre noir Dax.

„mit einer Borte eingefast“ scheint  
das Wort zu bedeuten:

Lo senhe Arnaut . . deu per .i. ochau  
seda vert per cozer .j. capairo a  
sos ops *vetat* per Forssa . .

Frères Bonis I 144, 11, Anmerkung:  
„*vetat* .bordé“. On voit par cette

citation que *veta* signifie bien ruban  
pour bordure“. Das kann *veta*  
heißen, heißt es aber nicht immer.

„Gestreift“ ist es wiederum in der  
Beschreibung einer Mondfinsternis:

. . fon vista la luna tota roga coma  
sanc, et aprop aquela color devenç  
negra, et apres retornet la mitat  
clara e luzent, l'autra mitat tota  
*vetada* de negruras (al. de negre) et  
sposcada de roge coma sanc.

Chronique Boysset 387, 6 (der  
Chronist weiß nicht, daß er, in ganz  
charakteristischer Art, eine Mond-  
finsternis beschreibt. Eine solche  
fand aber am angegebenen Datum.  
am 20.—21. März 1410 statt).

Mistral *veta*, -at „rubané, veiné, di-  
visé par couches“.

**Vetge** siehe *vestge*.

**Vetols?**

Feiren acort que hom ubris aquez  
eslaus, qan tenrian dan peu *vetols*  
de l'aigua aus molis don J. Gant;  
e aqui meeps que . . (Lücke im Msc.)  
tenrian dan, q'hom clauses aqez  
eslaus au be deus autres molis.  
Cart. Limoges 87, 1. Es handelt  
sich um den Anspruch einer Mühle  
auf die Zuleitung des nötigen  
Wassers.

**Vetruol** siehe *vitriol*.

**Vetupier** siehe *vituper*.

**Vetz** (R. V, 530<sup>b</sup> „fois“). Neben *retz* findet  
sich selbstverständlich späteres *res*,  
gelegentlich auch, unter französi-  
schem Einfluß, *fes* (Belege siehe  
Karch S. 78).

1) „Mal“, mit Zahladj. *doas v.*, *set v.*,  
*cen v.*, *mil v.* usw. siehe Rayn.,  
Glossar Chrest<sup>s</sup>, Bartsch-Koschwitz.  
Crescini Man., Bernart de Ven-  
tad. usw.



*una v.* „einmal“ siehe Rayn.  
fora pretz et honors,  
Pos ylh vol venser totas res,  
Qu'una vetz la venques Merces.  
Folq. de Mars. 8, 10.

*no — una v.* „nicht einmal“.  
Car una vetz tan midons no destrens  
Abans qu'eu fos del dezirer estens?  
Bern. de Vent. 39, 15.

*una v.* „einmal, einst“.  
una vetz me dis  
Que pros om s'afortis  
E malvatz s'espaventa.  
Ebenda 37, 18.

Una ves li esdevenç . .  
Una ves . . illi era raubida . .  
Chrest. 119, 14 u. 77 (S. Douceline).  
*autra v.* „ein anderes Mal, einstmals  
(in der Vergangenheit)“.

Se'il fos seigner, ja no'm feir'home-  
natge  
Adrechamen, car sai qu'el (Cresc.  
que'l) no'm tenria,  
Ni'm baisera mais de boch'el vi-  
satge,

Car *autra vetz* lo'n (sc. son seig-  
nor v. 30; Bert. Cresc. la'm)  
baiset a Pavia.

Bertoni Trov. d'Ital. S. 360, 36 =  
Crescini Manual.<sup>3</sup> 58, 36.

*autra vez — no* „nicht schon einmal“.  
re no trob q'*autra vez* dit no sia.

Kolsen, Dichtungen 22, 6 (Gui  
d'Uisel).

„ein anderes Mal, einstmals (in der  
Zukunft)“.

E si lo coms R. pert ara sos heretz,  
Leialtatz e dreitura lailh rendra  
*autra vetz*.

Crois. 8096.

„noch einmal“.

E si, despoiss que aquela venda seria  
desfacha, la meissa causa era ven-  
duda ad autrui, lo senher del feus  
n'auria tant be *autra(s) vetz* sas  
vendas de tant cum aquela cauza

seria venduda d'aquel qui comprat  
o auria.

Cout. Agen<sup>2</sup> 120, 7.

*a l'autra ves* „bei jenem anderen Mal“.  
Dieus dom la meillor agur

Que non l'agui *a l'autra ves*.

Chrest.<sup>5</sup> 3, 393 (Jaufre).

*d'autras v.* „andere Male, schon mehr-  
mals“.

Sobre aisso que dissero los senhors  
cossols que saentras *d'autras vetz*  
era estat dig per diverses singulars  
de la presen ciutat . .

Rev. 47, 547, 17.

*d'autra v.* „cin anderes Mal“ [vgl. *de  
premier* Bd. VI 557 unter *premier* 14)  
u. 15)].

E poi *d'autra vetz* anet P. Faure se  
tertzt a caval per aquel meish plach . .

Poi anet *d'autra vetz* N'Aimars  
Escuders . .

Poi *d'autra vetz* auero N'Aimars  
Escuders e . .

Mém. consuls Martel S. 3 Nr. 1  
Z. 13, 16, 20 usw.

Vgl. unten S. 719<sup>a</sup> unter *v.* „Gewohn-  
heit, Art“ die Stelle aus Quatr. Vert.  
card. 475, wo *alcuna v.* — *d'autra v.*  
gegenüberstehen.

Hierdurch wird die von mir zu Ber-  
nard de Vent. 37, 62:

Si d'aisso m'essertana

*D'autra vetz* la'n creirai

gestellte Frage, ob *d'autra vetz* „ein  
anderes Mal“ heiße, bejahend be-  
antwortet. Vgl. auch Schultz-Gora  
zu dieser Stelle Zs. 42, 360. Die  
Erklärung Vossiers, Litbl. 38, 188,  
daß es „andererseits, was das übrige  
betrifft“ bedeute, ist hinfällig.

*la vetz* (oft *lavetz* geschrieben) „da,  
damals“.

Sos cavaliers hac apelatz

Lo reys, et intrec en cosselh . .

„E digay me so que vos par,

Quar ieu faray so que m directz“.



E'l cossels li respos *la vetz*  
C'a far fazia e que's fes.

Guill. de la Barre<sup>2</sup> 1908.

Jhesus, per ta granda virtut  
. *Lavetz* tu fos cum sort he mut,  
Car sofris pacientamens

Totz obprobris he totz turmens.  
Rev. 20, 74, 192 (Bußpsalm) „da“,  
nämlich bei der Gerichtsverhand-  
lung vor der Kreuzigung.

Lo comte de Foy qui *lavetz* era, do-  
nec licencia a tot lo poble de la  
vila de Foy que . .

Coutume de Foix 22 § 1.

Quant es prens (scil. la cervia), si part  
dels mascles. *La vetz* els per gran  
appetiment de luxuria semlo rabiozes.  
Gröbers Zs. 13, 248, 7 (Lucidarius).  
*esta v.*, *cela v.*, *aquela v.* siehe Glossar  
Chrest.<sup>5</sup>, Gir. de Bornelh 73, 17 usw.  
*qualque vetz* „einmal, dereinst“.

intrar noy puese ses del vostre  
socors (ins Paradies).

Donx faytz lo'm tal, Dona, de totz  
bes flors,

Que sia lay *qualque vetz* mos estars.  
Deux Mss. N. 28 S. 58, Canso v. 24,  
dazu v. 61 der Gloza. Vgl. S. 151:  
„*qualque vetz* non pas „quelquefois“,  
au sens moderne, mais „une cer-  
taine fois, un jour“.

*alcunas v.* Gloss. Chrest.<sup>5</sup>, Crescini  
Manual.<sup>2</sup>; Leys II 256 letzte Z.

*manhtas v.*, *moltas v.* Gloss. Chrest.<sup>5</sup>,  
Bartsch-Koschwitz; Folquet de  
Mars.; Douze Comptes Albi I 272,  
Z. 8 v. u.

*pro v.* „oft“ siehe Bd. VI 565<sup>a</sup> aus  
Calvo 17, 25 unter *pro* 2)  
eu m'i soi *pro veç* oblidadz.

Kolsen, Dichtungen 4, 56.

*Soven de v.*, siehe Bd. VII 860<sup>a</sup> aus  
Textes landais 116, 2 unter *soven*.  
*totas v.* „immer“.

anc al iostar no fo nuill temps  
que res

Mas arditz cors failhiment lorfezes,

Car il foron *totas vez* mais de gen,  
Gent acesmat, e per un dos soven.  
Trov. d'Italia 67, 23 (Bertol. Zorzi).

Marques, qui en vos se fia . .  
Gardar se deu *totas ves*.

Bartsch-Koschw. 130, 31 (Guill. de  
Berguedan).

*Totas vetz* preguem Dieu nostre  
Senhor que . . nos done e nos fassa  
gracia a passar . . a la mot gran  
gloria e gaug de paradis.

Voyage S. Patrice 868. *T. v.* zieht  
die Schlußfolgerung aus dem Vor-  
hergehenden: „Immer, auf alle  
Fälle möge das geschehen“. Das  
Glossar übersetzt „toutefois“.

E l'angel anec primier, e l'arma aprop,  
e *totas vetz* l'angel la coffortava.  
Ebenda 1392. Gloss. „pendant ce  
temps“.

„toutefois“, „indessen, jedoch“.

El reys vay donar son poder  
Al borzes que pogues parlar,  
E vay sa razo comenssar,  
*Totas vetz* ab granda temor.

Guill. de la Barra<sup>2</sup> 4889.

E pueyss le payre se defent,  
*Totas vetz* ab gran cossirier.

Ebenda 4433.

*totas de vetz* „indessen, jedoch“.

Non obstan que a la dije caption  
plussesors documens, registes e pro-  
tacols sien pergutz, en las quaus  
n'ere feyte mension, *totas de betz* ab  
aquetz que bonement abem podut  
trobar . . abem metut per memori . .

Textes landais 116, 13.

*tardas v.* „selten“ siehe oben S. 66<sup>a</sup>  
unter *tart* 3).

*nulhas v.* —no „niemals“.

Creis qec dia e non deissen  
*Nullas ves*

Vostra valors.

Prov. Inedita 310, 53 (Trobair de  
Villarnaud).

*tal v.*, *tals v.* „bisweilen“.



Si fort non es guiscos,  
Soven er enganatz,  
Car *tal vetz* er intratz  
E pres entre las gens.

n'At de Mons S. 77, v. 810.

Ges per frachura de saber  
Nom lais *talz vetz* de parlar,  
Mais vuelh auzir e escoltar  
Et apenre e retener.

Breviari d'am. 32459.

*tals v. es „bisweilen“.*

Sol hom ben gardar  
Sa plaia, *tals vetz es*.

Kolsen, Dichtungen 23, 35 (Gui  
d'Uisel).

*tals v. es que „es geschieht bisweilen,  
daß“, siehe den Beleg aus Cod.  
Justin. oben S. 95<sup>b</sup> am Schluß des  
Wortes tazer.*

*a v. „einmal, bisweilen“.*

A *retz* son cap les cels passec  
d'auteza,

Mi no sobrec ad horas de gran-  
deza.

Bartsch-Koschwitz 394, 10 (Elu-  
cidari).

*a la vetz, alavetz „alsdann“.*

E aladonc ieu dissi ly que . . ieu y  
intraria per purgar mos peccatz;  
e *alavetz* el me dis . .

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 444 (ent-  
sprechend Z. 497 u. 1017).

Si de cocelh nolh fay mestiers  
salutz,

No deu luns oms dire son fa-  
lhimen;

Mas *alavetz* lo deu secretamen

Tot revelar, si'n pot venir a lutz.  
Deux Mss. 55, 27. Gloss. „quel-  
quefois“. Auf S. 245 wird aber  
das Glossar korrigiert: „non pas  
*quelquefois*, mais plutôt „alors“. Ro-  
cheg. donne du reste cette  
signification, qui est celle du  
moderne *alabets*, avec celle de  
„parfois“.

*a las v. „bisweilen“.*

con lo sia causa que diverses co-  
messaris de la dicha cambra, fasent  
lurs exequions, prenion diuersas  
gaiarias per rason de lurs salaris . .  
que valon *a las ves* plus que lur  
salari non monta . .

Histoire de Sisteron II 576 vorl. Z.

*per la v., per las v. „damals“.*

Al temps antic tota la gen humana  
Fes la gran tor . .

Doncas apar esser cauza certana  
Que *per la vetz* avia la Patz victoria.

Joyas<sup>2</sup> 43, 22.

Lo dit mossor de Pamias dixet aqui  
que volia anar a l'arcuhida de la  
dita madama que era *per labetz* pres  
de la ciutat enta al vinhe.

An. Pamiers I 485, 3 v. u.

. . a cause de l'offici de clerc que  
*per las betz* lo dit Derm exercissieue.

Délib. Bayonne 252, 31.

. . qui a servit ladite ciutat cuma  
clerc ordinari qui *per las betz* ere.

Ebenda 227, 23.

Welches ist die Bedeutung von *per v.*  
in den Versen des Trobador-Sirven-  
teses des Mönches von Montaudon?

Folquetz de Marseilla . .

a fait u fol sagramen

Quan juret que chansos no fetz,  
Et anz dison que fo *per retz*

Que's perjuret son escien.

ed. Klein 1, 77; Lavaud (Duc de  
la Salle de Rochemaure II 256)  
schreibt *fes: ves*. Klein übersetzt  
im Glossar „oftmals“, Lavaud  
„maintes fois“, und hierfür scheint  
die Variante *pro retz* in IR zu  
sprechen (siehe Variantenangabe  
bei Stroński Folq. de Mars. S. 48\*,  
n. 2). Stroński verwirft diese  
Fassung des Verses gegenüber  
einer im Anschluß von C(LM) her-  
gestellten: *Et anz diz om que per  
ver fo* (besser wäre dann mit LM:



*E ditz hom que per aver fo)* und hat sich daher über *per vetz* nicht auszusprechen. Siehe auch unten am Schluß des Artikels über männliches *vetz*.

Einem *per vetz* „parfois“ würde annähernd entsprechen:

*Per miñ vetz s'es mos joys doblatz.*

Rom. 34, 511 v. 74 (Gavauda).

*Per vetz* ist sonst m. W. altprov. nicht belegt und auch franz. scheint *parfois* erst spät aufzutreten; wohl aber haben wir neuprov. *pèr fes* „parfois“ (Mistral).

2) „Mal, Stelle, Platz (in der Reihenfolge)“.

no m'azaut de trop sen  
N'en trop foldat no m'enten;  
Pero sens, pretz e folia  
Chascus a sa *vetz*,  
Qui be'ls assembla ni'ls tria,  
Segon mo veiaire.

Gir. de Bornelh 49, 25 (Kolsen hat *sa* v., aber ABDMQSG zeigen *sa*).

*per vetz de, per la v. de* „an stelle von, in Stellvertretung von“.

nos ambos digz Peyre e Peyre . . *per*  
*res* e per nom dels efans e heretiers  
de Guilh. Talhafer . . dam, donam,  
baylam. .

Livre vert Lacaune 133, 22.

Dalmas Rulh, public del dig loc de Belmon . . notari . . totas aquestas causas en nota receup; *per la res* delqual e per nom Bernat Gacha, public del dig loc notari, aquesta carta escrius.

Ebenda 138, 13.

*per lur ves* „an ihrer Stelle, ihrerseits, à leur tour“.

Le reis a dig: Senors, nous tire,  
Nos sai avem *ganren* estat,  
E cil que son aras intrat  
Volran *per lur ves* domnejar,  
E laissem los, sius plas, estar.

Flamenca<sup>2</sup> 7331. Im Glossar falsch: „*ves* (ou *ues*?), variante d'*obs*, *per*

*lur v.* pour leur avantage, pour leur compte“. Das Richtige schon von Tobler gesagt: Gött. gel. Anz. 1866 S. 1787.

Mistral *fes, ves* (lim.), *bets* (b.) „fois“; *uno fes, la fes que, aquesto f., touto-fes* „toutefois“ usw. *alabés -ets, labets, lasbets* „alors, cette fois, en Gascogne, Quercy et Toulousain“.

**Vetz** (R. V, 531<sup>a</sup> „habitude, coutume“, zwei Belege). Rayn. stellt das Wort mit Unrecht mit dem ebenbehandelten *vetz* „Mal“ zusammen. Während dieses lat. *vicis*, und daher weiblich, ist, gibt Rayn. dem zweiten *vetz* mit Recht männliches Geschlecht, entsprechend seinem Ursprung aus *vitium*. An einer Stelle freilich scheint das Wort als femin. zu begegnen:

Lo coms es fels e ples *de malas vetz*

Gir. de Ross. 3197 Hs. P, aber sie wird korrigiert durch Hs. O v. 3866:

Li cons est fel e pleins *de m'lt maus veiz*.

(Scheinbar entsprechendes afrz.:

Sages fud e mèbrez plains *de male uiz*

Reise Karls des Gr. 438

ist von Thomas, *Mélanges* 104 mit Recht auf lat. *maleficium* zurückgeführt.)

„Gewohnheit, Art“.

Entsprechend seinem Ursprung finden wir das Wort sehr häufig verbunden mit *mal*:

Deus qm guardestz de tot *mal rez*.  
S. Fides 197.

Lo tersol cascuna *vetz*  
De muda pren calque *mal vetz*.  
Auzels cass. 86.

aital us coma penra  
De premier, aital lo tenra;  
Per so fai a gardar del *mal vetz*.  
Ebenda 729.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



Bei Mistral werden *véuso*, *véuvo* (lim. niç.), *vevo* (a. lim.), *béuso* (l.), *biénso* (querc.), *béudo*, *bedo* (b.), *béuto* (g.), *bapte* (bord.) angeführt, bei Lespy *beude*, *beuse*, *bedoe*.

Von Verwendungen ist etwa zu bemerken:

*l'eva* era de viu marit.

S. Alexius 983 (Suchier Dkm. I 152).

So sagt die Gattin des von ihr geflohenen Alexius.

Adjektivisch gebraucht:

Si ung homi pren molher *bedoe* que age linadge deu marit. .

Fors Béarn 175 § 240.

Sy una molher *vepda*, que aya agut marit, se vou pagar de sou mari-datge . .

Cout. Bord. 141, 13.

La fempna *bedda* La Breta . .

Jur. Bord. I 158, 24.

**Veuzir** siehe *velzir*.

**Veva** siehe *veuza*.

**Vezadura**.

Le reis s'en cis, e men' ap se Flamenc', e'l ten la man el se, Cais per *vesadura* privada.

Flamenca<sup>2</sup> 939. Der Glossar übersetzt „familiarité“. So schou in der ersten Ausgabe: „par familiarité il lui mit la main au sein“ (p. 290).

**Vezer** (R. V, 531<sup>b</sup> „accoutumer, habituer, faire prendre l'habitude, aviser“. Drei Belege, nur für das Particip).

1) „sich zur Gewohnheit machen“.

cum totz mals encombriers

Mou de cobezeza,

Atressi sortz totz faitz niers

D'embronquar, qui'l veza.

Peire d'Alvernhe 1, 20 (siehe die Anm. auf S. 176).

tal malesa com hom *vesa*,

A granz penas pueis la desvesa. Flamenca<sup>2</sup> 7863 (Gloss. „faire habituellement“).

2) *v. alcu* „mit jd. gewohnheitsmäßig zusammenkommen“.

Ades plas mais on plus la *veson* Ni acostumon sa paria.

Flamenca<sup>2</sup> 7238 (es ist von Flamenca die Rede. Das Reimwort ist *vezon* von *vezer*; Gloss. „fréquenter“).

3) *esser vezatz de* „an etwas gewöhnt sein“.

mosenher . .

vol ufana e boban metre ios, Quar elh no'n es *vezatz* ni costumiers.

Chrest.<sup>5</sup> 98, 44 (Perdigo in Tenzone mit Raimb. de Vaq. und Aimar).

Grans messongiers, quan ditz una messonja,

Tan n'es *vezatz* que non sen de vergonja.

Deux Mss. S. 118, v. 144.

E quant venc lendema que'l so-leill fu levatz,

Lo valent rei de Fransa, si com n'era *vesatz*,

Anet audir la messa tro fun dada la patz.

Guerre de Navarre 1230.

*esser vezat* „üblich sein“.

Quant an manjat, outra ves lavon, Mais tot atressi con s'estavon Remanon tut e prendon vi, Car *vezat* era enaisi.

Flamenca<sup>2</sup> 586 (Gloss. „usité, habituel“).

4) *aver vezat* „(an etwas) gewöhnt sein“.

qui non a *vezat*

Gran be, plus leu sap sostener Afan.

Mahn Werke 1, 144 (Peire Raimon, *Us novels pessamens* v. 23).

Des que'l loire aura *vezat*, El hi venra tost abrivat.

Auz. cass. 849.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**







**PAGE NOT  
AVAILABLE**



*Vizen de totz es lo païas tumbatz.*

Daurel 1750, und entsprechend 1837; ferner Kindheitsev. ed.

Huber 1983 und oft.

5) mit Possessivpronomen (siehe Rayn.

V, 532<sup>b</sup> *mo vezen, nostre r.*)

Reis, jure la desè, *nostre vezen.*

Daurel 1881.

Car lo miraill e'l cordon

Donet *mo vezen* ab sas mas,

M'ajosta entrels Catalas.

Such. Dkm. I 325, 21 (Aimeric de Belenoi).

6) *a mo vezen* „bei meinem Schen, vor mir“

Cans fe venir de mal talent

Qui l'esquissen *a son vcent.*

An. Midi 11, 31 v. 220

(S. Marguerite).

7) *vezen que* „angesichts des Umstands daß, da“

So elses justamen condapnatz

*Vesen que* tans de mals elses an fachz?

Myst. prov. 5667.

Mistral unter *resènt*: à uei *resènt*, *as iols resents* . . „aux yeux de tous“; à sis uei *resènt* „en sa présence“; *resènt de* „en comparaison de“; *resènt d'acò*, *en resènt d'acò* „à cause de cela“.

**Vezenda** „Wachzeit(auf einem Schiff)“.

Domini vel ductores illarum navium teneantur providere illis marinariis in cibo et potu, quandiu jacuerint et moram fecerint pro sua *vezenda* in illis navibus.

.. qui *vezendam* sibi injunctam non fecerint . .

Mélanges Chaban. 666 Anm. 4 u. 12.

Dazu S. 1113: *Vezenda* . . signifie „Tour de veille, quart“, et suppose un prov. *vezenda* = b. lat. *vicenda*, du latin *vicem*.

**Vezenmen, bidentament** „sichtbarlich, offensichtlich“.

Et es aucun home que se mostre *bidentament* en public de estre obedient a Diu per sso que om lo tengue per sant home et debot.

Discipl. clergie 3, 4.

Natura . . metut en ubert la plus belle semblance que l'ome a, so es lo bisage; e [en cubert] las autres partides deu cors qui no erent punt beras per mostrar *videntamentz*, so son los menbes (sic) qui son donatz a nature de home e de femme.

Ebenda 98, 25.

Siche ferner die Stelle aus Pet. Thal. Montp. 87, 27, welche Bd. 3, 183<sup>b</sup> unter *escomprendemen* angeführt ist (lat. evidenter).

**Vezensa, vede-** (R. V, 533<sup>b</sup> „vue. présence“)

*a vezenza de* „vor Augen jemandes“.

Der letzte Beleg Raynouards:

Abiatar . . soanet sa profe[r]ta *a uezensa de tot lo poble.*

Sermons 28, 9

bietet nach der Ausgabe Armitages nicht *vezeza*, wie er angibt, sondern die korrekte Form. Ebenso:

*a uezensa de Ner e dels apostols e de tot lo poble uolaua ual cel.*

Ebenda 26, 19.

Tots aquets dos fo lausatz et autorguatz . . *a vezenza d'aquestz testimoniis sobrescriutz.*

Cart. Vaour 49, 27.

*en r. de* dasselbe, siehe Rayn. ein Beleg.

Aquests rasposts sobrescriz Gúillelms de Monpestler *en vezensa* et en ausenza d'en Bessun . . mandet a me . .

Liber Inst. Mem. 251, 14.

Demandet lo sagrament davant la gleisa a Boissa e *vedenza d'aquez tres sobredigz.*

Andraud, Vie Raimon de Miraval 240, 23.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



Deus! s'er ja c'om me retraya . .  
Per benanansa *quem veyà?*

Bern. de Vent. 7, 48.

5) mit doppeltem Akkus. „in einer  
Eigenschaft sehen“

*a! cal vos vi e cal vos rei!*

Ebenda 7, 47 und weitere Beispiele  
im Glossar.

*ogan per flor*

*Norm viratz chantador.*

Folq. de Mars. 1, 42.

6) *far se vezer* „sich sehen lassen“

*se el aora no's fa*

*Vezer en la terra de la . .*

Chrest.<sup>5</sup> 71, 23 (Bonifaci Calvo).

7) *vezer* mit Infinitiv bzw. mit Dativ  
oder Akkus. und Infinitiv.

*En abril, quan rey verdeyar*

*Los pratz vertz c'ls vergiers florir.*

Ebenda 21, 1.

*Quan mi sove d'un avinen  
semblan*

*E d'un esgart qu'ieu'l vi dousamen  
faire.*

Ebenda 28, 38.

(lo) cor plora quan *vezetz los oils rir.*

Folq. de Mars. 9, 19.

*rei fallir mantz.*

Ebenda 14, 38.

8) „besichtigen“ (vgl. v. ad olh Bd. V.  
472 b).

Ar. Lumbart e G<sup>m</sup> Cabede, juratz  
sobredigs feiro relacio . . que els  
ero anatz *vezer* . . una tala donada  
en una quantitat de garbas de  
fromen . .

Rev. 47, 90, 2.

Ar. Lumbart, jurat, fe relacio que el  
era anat *vezer* una tala facha per  
buous el prat de Beraut Tolsa.

Ebenda 349, 8.

Los vistora qui *beyran* les pipes, si  
son marchantes, aien .vi. morlaus  
per dotzene per lor salari.

Etabl. Bayonne 218, 23.

Fo ordenat . . que les diites pipes  
quis feran en Bayone, que lores  
que *seran listes* se son marchantes,  
que los vistora sien tengutz de meter  
e pausar apres de le bonde hun B  
en loc de saiet.

Ebenda Z. 29.

*Vist e regardat lo dig pont . . pels  
gardias que son establitz a veire e  
regardar . . los contrastz els deza-  
cortz . .*

Te igitur 299 l. Z.

As alcus peyriers que eran veugutz  
en esta vila de Vilanova per *vezer*  
la tor de Tarn, am so que begro,  
.vi. gros .xii. d. m<sup>a</sup>.

Douze comptes Albi I 57 § 733.

Ferner: *veer e regarder las arma-  
duras . . .* Cart. Limoges 47, 3;  
136, 22 usw.

9) „prüfen, untersuchen“.

*Yeu prec la vostra valor gran.*

*Senher, que so c'ay dich veyatz.*

An. Midi 25, 158, xxviii, 7 (Bertr.  
Carbonel) „je prie . . votre grande  
valeur de réfléchir à ce que je  
viens de dire“.

en Duran Daunis et Ar. Salvi d'Albi.  
deputatz per *vezer*, auzir, comptar  
e palpar la aministracio facha per  
los senhors P. Clergue . .

Douze comptes Albi II 240, 24, und  
entsprechend 281, 11 v. u.: *per vezer  
e palpar e comptar aquest presen  
libre de comptes.*

G<sup>m</sup> Cabede he Peire Albert, juratz,  
feiro relacio que els ero anatz *vezer*  
.i. debat que avia Johan Baldi am  
moss. Guiraut de Clop . . sobre .i.  
hieisset.

Rev. 47, 373, 13; ebenda 368, 13.

10) v. *faire* „beiwohnen, Zeuge sein“  
bei einem Geschehen.

M<sup>e</sup> P. Olivier, notari . . avia nos assig-  
nada jornada a *vezer jurar* testimonis



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



*resia* aquel que vesia. Car illi vesia  
Jesu, e non sabia que fos Jesus.  
O, Maria, que queres Jesus, per que  
non conoices Jesu?

Rev. 24, 60, 262.

Un vers vuelh far chantador  
Cubert e clus, per *vezer*  
Greu e leu entendedor,  
Lai on sens vol apparer.  
Gavaudan 10, 2 (Rom. 34, 537) „pour  
distinguer les vives intelligences  
des lourdes“.

18) „sehen (hier: hören), erfahren“.

La dona venc vas so senhor  
Ab gran joy et am gran baudor..  
Lo ric senhor..  
De son cadafalc devalec,  
Dreit a la dona s'en anec  
Per *veser* quel volia dir.

Guill. de la Barra<sup>3</sup> 1287.

19) objektlos „sehen“.

Lo mas o intra, inz es granz  
claritaz..  
*Veder* en pôt l'om per quaranta  
ciptaz.

Boeci 165.

Talpa no re, ans a los huelhs desotz  
lo cuer.

Chrest.<sup>5</sup> 125, 42.

La genser etz c'om posch'el mon  
chauzir,  
O no i rei clar dels olhs ab que'us  
remir.

Bern. de Vent. 1, 56.

no fui meus de l'or' en sai  
Quem laisset en sos olhs *vezer*  
En un miralh que mout me plai.

Ebenda 43, 19.

20) refl. *se v.* „sich gegenseitig sehen“.

Cant *si viron* e ssi reconogron, per  
lurs propis noms si saluderon..  
Barlaam 59, 6.

Ja mais miei huelh ab los sieus  
no's *veyran*,

S'a lieys no play que'm man a  
se venir.

Huit chans. Bérenger de Palazol 2, 8.

„sich (mit jd.) sehen (um etwas zu be-  
sprechen)“.

A la perfin .. fon fag et autrejat e  
dig .. ques cessesson e sobrese-  
guesson en aquest negoci entro que  
cossols aguesson d'aquest fag parlat  
ab Mossenhor l'arvesque e que  
s'en *fosson vistz ab el*.

Arch. Narbonne 140<sup>b</sup>, 21.

21) *so es a vezer* „nämlich“.

La quals tailla deu esser facha per  
bos homes ad aiso especialment  
elegitz, *so es a vezer* per en Donat,  
per en B. de Combelas ..

Conf. paléogr. 53, 6.

22) *vezen* siehe oben S. 723<sup>a</sup>.

23) *vis m'es* „mir scheint“.

Non es enois ni falhimens  
Ni vilania, *so m'es vis*,  
Mas d'ome, can se fai devis  
D'autrui amor ni conoissens.

Bern. de Vent. 1, 26.

Be's pagra genseis, *so m'es vis*,  
Enquera sobre son ausbere,  
S'altra mandaula li falhis.

Gir. de Bornelh 66, 25.

*vis m'es que* „mir scheint daß“.

No *m'es vis* c'om re poscha valer  
S'eras no vol amor e joi aver.

Bern. de Ventadorn 42, 5.

[Lo] cautz *m'es vis que'l* freit trenque.

Chrest.<sup>5</sup> 19, 12 (Raimb. d'Aurenga):

ferner ebenda 38, 37.

Ades *m'es vis que m* vuoilla dar s'amor.

Folq. de Mars. 6, 35 (ebenda 3, 55).

24) *esser a vis, a vist*, siehe unten *vis*.

25) *esser vist* „erscheinen“, mit persön-  
lichem Subjekt (videtur).

E per que hom *no sia vistz* trop durs  
e rigoros en essenhar, dizem que ..

Chabaneau, Jeux floraux 21<sup>b</sup>, 25.

Mais li autri dizio de novels demonis  
*es vistz* esser anonciaires.

Apostelgesch. 17, 18 (Clédat 243<sup>a</sup>, 8).

Novorum daemoniorum videtur  
annuntiator esse.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



La peyra es de tot ben azornada, car  
ella rent als secx lo *rezer* et als sors  
lur auzir.

Barlaam 7, 22.

„Beobachtung, Erfahrung, Augenschein“.

dizon en lur prezic  
Qu'om am son enemic,  
Mas ar nos mostra *rezers*  
Qu'en lor es autre volers.  
Vossler, Peire Cardenal 96, 21 „uns  
belehrt der Augenschein“.

Mistral *veire, vese, resé* usw. „voir,  
apercevoir, observer; connaitre, fré-  
quenter; essayer, s'informer.“

**Vezeza** (R. V, 533b) ist zu streichen.  
Siehe oben S. 724<sup>b</sup> **vezensa**.

### **Veziadamen.**

De Ruth (scil. sai eu), la maire  
Ubeth, con *veziadamens*  
Se colguet ab Bohoth a sos pes  
humelmens.

Peire de Corbian, Thezaur, 139  
(An. Midi 23, 304).

Mistral *vesiadamen* „mignardement,  
délicatement, doucement, paisible-  
ment; avec goût; folâtement (en  
Rouergue).

**Veziamen** siehe **viz-**.

**Veziat** (R. V, 535<sup>a</sup> „avisé, content, gai,  
joyeux“ zwei Belege).

Die beiden Belege Raynouards werden  
von den kritischen Ausgaben der be-  
treffenden Gedichte nicht bestätigt.  
Bei Bernart von Ventadorn 35, 29  
schreibt meine Ausgabe:

E can la vei, sui tan fort *envezatz*:  
Vejaire m'es que'l cors al cel me  
salha.

*Visiatz* steht allein in A (siehe die  
anderen Varianten in meiner Aus-  
gabe). Die Anm. verweist freilich  
auf die Bedeutung des npr. *resia*  
„enjoué comme un enfant, folâtre“  
neben „gâté, choyé“, so daß auch

*visiatz* dem Sinn nach möglich wäre.

*Anenvezatz* ist aber nicht zu zweifeln.

An der zweiten Stelle Raynouards  
hat der Text Zenkers (Peire von  
Auvergne 142, 20. Er schreibt das  
Gedicht Bernart de Venzac zu):

Molherat fan captenemen  
Del *enrezit* enganador:  
L'autrui gran gasta e despen  
E'l sieu met en luec salvador.

*Enrezit* könnte nach der Varianten-  
angabe höchstens in I stehen; K hat  
aber mit DEN<sup>2</sup> *envezat*, AB *enueiat*.  
So wird *envezat* die richtige Lesart  
sein. Die Bedeutung des Wortes  
müßte doch wohl „schlau, listig“  
sein, wie die von *veziat*, das allein  
in C steht. *Veziat* könnte in der  
Fassung C des Gedichtes *Pos de*  
*chantar* des Grafen von Poitiers  
stehen, siehe Jeanroy S. 41, v. 18:

Si molt non es savis e pros,  
Guays e *vezis* e artillos,  
Tost l'auran abayssat en jos  
Fello Guasco et Angevi.

Oder soll man lesen *Guays, erezis*?  
Aber weder *vezit* noch *envezit* sind  
mir sonst bekannt.

*Veziat* steht:

Per semblant es *veziada*  
Plus que veilla volps cassada;  
L'autrier mi fetz far la bada  
Tota nueg entruesc'al dia.  
Marcabru 25, 34 „Il semble qu'elle  
soit plus rusée qu'un vieux renard  
que l'on chasse“ „verschlagen,  
falsch“.

Ben sai qual son li enjanat,  
Qu'a per pauc no'n die mon talen.  
Qu'a dreg son coguos e sufren  
Silh qui plus se'n fan *veziat*.  
Inedita 90, 28 (Daude de Pradas)  
„die sich klug tun“.

Molt es malmenatz  
Totz om sobrenamoratz ..  
Ja'l plus *veziatz*



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



L'uns l'enseyned beyn parv  
mischiu  
. . fayr a seyr et a matin  
Agayt encuntre son *vicin*.

Chrest.<sup>5</sup> 2, 93 (Alexander).

ieu sai iogar sobre coyssi  
A totz tocatz;  
Mais en say de nulh mo *vezi*,  
Qual que'm vejatz.

Guillaume IX<sup>2</sup> 6, 27.

se'l fils del rei de Fransa  
Pert sai *enf*re sos *resis*,  
Tart conqerra per semblansa  
Outramar Tures ni Colmis.

Bertran d'Alamanon 5, 46. Die An-  
merk. übersetzt „dans ses propres  
états“ und schreibt dieselbe Be-  
deutung der folgenden Stelle zu:

fora'ilh plus bel (dem König  
von Aragonien)

Qe demandes am sos baros  
Son paire, q'era pros e fis,  
Qi fon mortz *entre* sos *resis*,  
Tro fos dos tantz aqitiat.

Inedita 83, 27 (Bonifaci de  
Castellana).

Man wird es bei der wörtlichen Über-  
setzung belassen dürfen.

2) „Mitangehöriger eines Landes, einer  
Gemeinde“.

cobrar m'an Proensal,  
Quar nulha gens tan no val,  
Per que serai lor *rezis*.

Peire Vidal<sup>2</sup> 9, 35.

In vielen Fällen ist es zweifelhaft,  
ob man „Nachbar“ oder „Land-  
genosse, Mitbürger“ übersetzen soll:

Mortz los laissavan en sopin;  
Jazon els camps cuma fradin;  
Nols sebelliron lur *vizin*.

S. Fides v. 12 (Rom. 31, 180).

Lials homs salva son *resi*,  
E'l fals tot en risen l'ausi.

Bartsch-Koschwitz<sup>6</sup> 370, 1 (Seneca).

Farai un decretal  
Que qui a moller venal  
Que la lays a sos *rezis*.

Mahn Werke II 199 v. 1 (Peire  
Card.; unverständlich bei Rayn.).

3) „Bürger, Bewohner, Einwohner“  
(zwei Belege bei Rayn.).

Totz los *vezis* apel senhors  
Del renh, on sos jois fo noiritz.  
Jaufre Rudel 3, 25.

Si alguna persona estrania bien  
d'alhons e bol esser *bezin* de la  
dita biela e tier son domicili a  
Fuza . .

Cout. de Gers 218, 26.

Ordenat es estat . . que Marticot de  
Lehet, presentat per *resin* per lo  
seinhor James d'Anglade selevin,  
sie acceptat *resin* d'aqueste ciutat,  
fasent lo segrement de *besiantat* et  
pagan . . los dretz acostumat.

Délib. Bayonne 211, 12; ebenda  
210, 15; Établ. Bayonne 307, 3 usw.;  
Te igitur 84, 3 v. u. und passim.

Establit es . . que si augun homi  
estrang face mau ni tort ad augun  
*besin* d'Ax o l'acomete, que tot *besin*  
autre de le bile qui ac beyra o ac  
audira, e no l'aiudera au *besin*,  
.x. libres de morl. se daunera.

Livre noir Dax 507, 14—16.

Mistral *resin*, *visin* usw. „voisin“,  
Lespy *besii*, *besin* „voisin; membre  
de la commune; être *besii*, c'était  
posséder le jus civitatis. On n'était  
pas encore *besii* par cela seul qu'on  
était *poblant*, propriétaire et domi-  
cilié dans une localité“ siehe die  
Fortsetzung der Anmerkung.

**Vezin** adj. (R. V, 538<sup>b</sup> „voisin, proche“.  
ein Beleg).

1) „nahe“ im eigentlichen Sinne. So im  
einzigsten Beleg bei Rayn. = Arnaut  
Daniel<sup>2</sup> 18, 21; Chrest.<sup>5</sup> 26, 21.  
Ferner:



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



autras carns, si no era *vezinaus* (Text -nans).

Cout. Montcuq<sup>3</sup> S. 206 § 25.

senhor v.

Item, es pausat e stablit per costuma que tot *senhor e castlas bezialhs* aia en las padoensas tot talh, aut e bas, exceptat ..

Cout. Pouy-Carréjart § 14.

3) subst. fem. „Gemeinde, Gemeinde-körperschaft“.

dam e autrejiam als borgs de Banheres que si nulh home i benia per bezin ester e sera mostrad em *bezial* per bezin .. quel deuen amparar cum a bezin.

Rec. gascon 21 l. Z.

nulls no trega de nulh blad de la biele de Banheres .. si no ag faze per grad de la *bezial*.

Ebenda 26, 14.

dam per for que totz ans se cambien iudges em Banheres; e la *bezial* quels alhega et nos quels deuen far iurar.

Ebenda 26, 17; ferner 27. 19;

32, 3 v. u., usw.

Notum sit que cum Berdot de Candau e Arnaud-Guilhemet de Salafranke d'Oyene aguosen pres e's fosen obligatz entro a la *beziau* d'Oyene de far e reparar la glisie d'Oyene ..

Art. Béarn. 151 l. Z.

4) *jurar besiau* „die Trene zur Gemeinde beschwören“, *pagar besiaus* „die Gemeindeabgaben bezahlen“. Dixom si ung homi strani crompa mayson a Morlaas et no's mustrabe vesii publicumentz, et no *jurabe vesiau*, que no es vesii, ab que leys, talhes et *besiaus pagas* et agos pagades.

Fors Béarn 161 § 190.

5) *besiaus* „die von der Gemeinde übernommenen oder für sie zu leistenden Arbeiten (vor allem Arbeiten an den Verkehrswegen)“.

Item plus, mustra que abe despensat en far curar las baratz deu castet et de la bila per tot autorn de barades logatz, otra las *leziaus*, ..

Comptes de Riscle 19, 8 § 10.

Item plus, mostra que abe despensat tant en far reparacions per la bila, cum son *besiaus*, pontz, portas, comportas, barbaquanas, aleyas, quant per mesatges per anar defora.

Ebenda 22, 11.

Item, mostran que aben despensat en far los pontz de l'Ador .. reparation de las aleges, la escala de la tor, colhe las fustas au bosc, agrabar los ditz pontz e autras *besiaus* per lor feytas ..

Ebenda 52, 6 v. u. § 25.

Item, prengon de Bernad d'Aurelhan huna cariola per carreyar tera a las *besiaus* ..

Ebenda 342, 15. Gloss. „prestation, corvée“. Der Verf. verweist auf L. Couture, Revue de Gascogne 24 (1883) p. 565.

Item plus, per lo despens que fet Johet de Labadia can fet los contrarotgles de las *besiaus* e las messas .. vi. s.

Comptes Montréal 59. § 66.

Siehe ferner Comptes de Riscle 11 vl. Z.; 39, 14; 115, Ann. 1 („ce mot qui signifie l'assemblée des voisins, est pris ici dans le sens de corvée, ou mieux de prestation. C'est-à-dire que les voisins se réunissent pour faire en commun un travail gratuit auquel ils ont tous un intérêt égal“).

E pot lo dit Johanicot e sons hers far *vesiau* e dar francadge e vendre, alienar e leyssar la dite boyrie e heretat quant lo playra.

Textes landais 208, 18; ebenso 205, 10. Gloss. *besiau* „droit, devoir de voisinage“, *far b.* „prendre



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



2) *segrement de besiautat* „Bürgercid“. Siehe oben S. 732<sup>b</sup> unter *vezin* 3) aus Délib. 211, 13, und entsprechend ebenda 177 vl. Z.

3) „Gemeindezugehörigkeit, Bürgerrecht“.

E si en les causes dessus dijtes . . jo benj a l'encontre, builh esser conegut punit assi cum traydor e perjuri, e esser priuat per totz temps de la *besiautat* e habitacion de Baione.

Etabl. Bayonne 402, 5.

Lespy *besiautat* „qualité, droit de voisin“.

**Vezinansa** „Nachbarschaft, Umgebung“.

*ve-inansa* = R. *vezinat*, *vesiage*.

Rev. 35, 87<sup>b</sup> (Floretus).

. . humilment si suplica per la part de Johan Bourrel, apothecari, . . et generalment de tota la *vezinansa* de la carriera del Mejan, que con sia causa manifesta que Jacims de Forcalquier, candelier de ceu, logie et fonda son ceu d'enfra la dicha ciutat . . per la qual causa grand pudor et corruption cant la dicha *vezinansa* quant totz los bomps homes . . per aqui passant en suferton . .

Rev. 39, 234, Z. 8 u. 2 v. u.

Item, cum lo sia cauza que Dossa molher d'Antoni Chays, sia fornicayris miech secreta . . per la qual cauza, attendut la dezonestia d'ella que se fay en la *vezinansa*, se poguessan encorre escandols irreparables et mors d'omes . .

Doc. ling. I 263, 3 (= Rom. 27, 405, 7). Eine Anmerkung zu *fay* besagt: „Il doit y avoir quelque erreur ou omission dans le texte“. Das scheint mir nicht notwendig.

. . Avem carta con si lo juge . . comandet que alcuna femna diffi-

mada de son cos fos foras gitada de la *vesinansa* de las bonas e que annes fora la vila habitar.

Priv. Apt 164 § 58.

Mistral *vesinanço* „voisinage, habitants du voisinage; banlieue.“

**Vezinat** R. V, 539<sup>a</sup> „voisinage“, ein Beleg aus Guilhem de l'Olivier d'Arle. Schultz-Gora bringt zu dieser Stelle, Studien I S. 67 zu 35, 4, eine zweite aus n'At de Mons 2, 182:

en son *vezinat*

Es totz pretz conogutz,

und verweist auf Archiv 134, 111, wo er zu Bertr. de Born, a totz die v. 21 *vezinat* vermutet hat.

**Vezinatge** R. V, 539<sup>a</sup> *vesiage*, „voisinage“.

1) „Nachbarschaft, nachbarschaftliches Verhältnis, nachbarschaftliche Verpflichtung“.

Esgardantz totz ensemps lo degut de parentesc qui es enter los motz excellentz princes e seinhors lo rey d'Anglaterra e duc de Guyaine. seinhor naturau de nos de Baione e de Beyarritz, e dou rey de Castele, seinhor naturau de nos de S. Sebastian, e lo *resiadge* e degut de parentesc qui es enter nos de le dije ciptat e biele e loc . . auem acordat . .

Etabl. Bayonne 275, 4.

. . regardant los *besinatges* et usanssas que los de partida obediencia deu Rey . . an agut am los de lasditas terras . .

Arch. Gironde 16, 121 l. Z.

. . segont que plus segurement et fideumens . . enquerir poyran maiorment sober lo *besiatge* que los diitz ciutadans se disen haver de



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



5) „Erscheinung, Vision (im mystischen Sinne)“; ein Beleg bei Rayn.

Et salhent Zacharias foras del temple, non podie parlar al pobol, et van conoysser que *vesion* el avie vist al temple.

Bulletin 1883 S. 65 Z. 14 (Lucas 1, 22: *cognoverunt quod visionem vidisset in templo*).

E Jozaphas s'esvelhet e fes gracias a nostre senhor d'aquella vezion que ac vista.

Barlaam 60, 2; ferner S. Honorat 24, 11; Voyage S. Patrice 2261 usw.

6) als Name einer Dichtart  
en aytals dictatz no trobam cert nombre de coblas, per que en aytals dictatz pot hom far ayntantas coblas quo's vol, ayssi cum son somis, *vezios*, *cossirs* ..

Leys I 348, Z. 6 v. u.

Mistral *vesioun*, *visioun* „vision; action de voir; apparition, chimère; fantaisie“.

**Vezir?** Ein solches Wort wird mit der Bedeutung „coentrepreneur“ von A. Vidal im Glossaire der Comptes d'Albi angesetzt. Die betreffende Stelle im Text bringt S. 170 § 2621:

It. may aigui, lo ters dia, .iii. fustiers, Me Tibaut e sos dos *vezias*; prendia Me Tibaut .v.ii. s. e los autres per home .vi. s., ad ops de far l'escalier davant lo verdier de Me P. Castelana ..

Auf S. 270 wird *vesias* zu *vezirs* korrigiert. Ist aber nicht *vezins* zu lesen?

**Vezit?** siehe oben *veziat* S. 730<sup>b</sup>.

**Vezitador, viz-** (R. V, 554<sup>a</sup> „visiteur“, ein Beleg)

1) „Besichtiger“.

Die unter *revezitador* Bd. VII 321<sup>a</sup> aus Cour temp. Avignon angeführte Stelle fährt S. 202, 6 fort:

sinon que los *visitadors* dessus nommas fosson negligens et remesis.

Im Beleg zu *sobreentenden* aus Pet. Thal. Montp. 195, 1 Bd. VII 708<sup>a</sup> ist Z. 4 zu ergänzen:

(coma) *vesitadors* e (gardas del dich mestier).

Los que son depputatz a visitar las carns, .. preston sacramen .. de far bonas visitacions de las d. carns. Mas no son tenguts de far algunas relaciones .. sino que fos (Text: fes) cas que los mazelliers contra la deliberacion dels d. *visitadors* depputatz aussiguesso carns malvaysas (Text: malmaysas) et morbosas.

Revue du Tarn 8, 368<sup>b</sup>, 34.

Ein *bessitador deu gueyt* „inspecteur du guet“ wird Arch. Gironde 31. 70, 16 genannt, siehe Bd. VII 721<sup>a</sup> unter *sobresola*.

2) „Besucher“.

Item que alcuna perssona non auze visitar algunas novias en festas de matrimoni per *vesitatio* am lums de cera, .i. ho moltz, ni per las parts dels contrahens matrimoni non sia provezit de lum ho lums de cera als *vezitadors* foras lur hostal.

Doc. Millau 323 vl. Z.

Mistral *vesitadou* „inspecteur de police, surveillant de la viande et du poisson, ancien employé municipal des communes de Provence“.

**Vezitar, viz-** (R. V, 554<sup>a</sup> „visiter“).

1) „besichtigen“.

Item, plus pausa aver pagat .. a Peyre Volo, de Sant Mayme, per *visitar* la gipiera g.ii.

Doc. ling. I 348, 18 (= Rom. 27, 428, 19).

Item que son estat comes a *visitar* la materia que se metra al dit pont Stepve Palet et Marti Labordaria ..  
Brückenbau Tulle Z. 34.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



Werk der Barmherzigkeit, la quals  
es vezitar los encarceratz.

5) *visitar sobre una sepultura* „eine  
Grabstätte (betend) aufsuchen“.

Et vulh que lo segrestan n'aya  
.vi. soudz per lo sonar de las cam-  
panas, et lo canonge qui dira la  
messa aya .v. soudz otra sa porcion,  
et . . . et . . . et que ayan anar *bisitar*,  
cum es de costuma en ladeyta gleysa  
*sobre ma sepultura*.

Arch. Gironde 6, 232, 25 (siehe  
unten *visitation* 4).

Mistral *vesita, vis-* „visiter, inspecter,  
examiner, rendre visite“.

**Vezitation, viz-** (R. V, 554<sup>a</sup> „visi-  
tation, visite“, zwei Belege).

1) „Besichtigung, Untersuchung“, siehe  
den zweiten Beleg bei Raynouard.  
.. *aprop vezitacio et extimacio feitas*  
*per me, am d'autres mestres expertz*  
*en obras . .*

An. Midi 7, 448, 33 (es handelt sich  
um Baureparaturen).

Et es certana causa que los susdits  
obriers, facha[s] per els tres *visi-*  
*tations* per la muralha, portals et  
autras causas, . . fon atrobat per las  
dichas *visitations*, que so era la  
causa a que hom devia plus tost  
acorrer.

Art. montp. 245, 9 u. 31.

2) „Besichtigungsbesuch, Visitation“.  
La dicha gleysa deu .xii. sols de pro-  
curatio menuda a mosenhor de  
Clarmon. — Item la *vesitatio* del  
archiprestre.

Textes haute Auvergne 41, 8.

a'n G<sup>m</sup> Ortz per .vi. lbr. de cofimens  
que n'agem per far las *visitacios*  
dels ordes de Predicadors, Fraire[s]  
Menors e Carmes.. Per lo vi que  
lor donec hom per far las dichas  
*vesitacios* . .

Douze comptes Albi I 88,  
1542 und 1543.

3) „Besuch“.

Le Seinnhers la consolet motas ves  
de las vistas dels angels, per  
sovennieras *vesitacions* que li sant  
angel li fazian aissi cant az amiga.

S. Douceline 128 § 5.

.. que los juratz . . cant abienque a  
la feste de Nadau, prenquen o pus-  
quen prener en cascun an vint et  
quodate liures de sere, e d-aqueres  
fassen far dotze torches . . et ab  
aquetz anyn visitar l-abbat e los  
portaus . . et que feyte la dite  
*visitation* . . apres cascun quj volera  
anar visitar sons amicxs, a fface,  
aixj que lo playra nj lo semblera  
esser vist fazedor.

Textes landais 114, 6.

Siehe oben aus Doc. Millau 323, 5 v. u.  
unter *vezitador* 2).

4) „Besuch (eines Grabes)“.

.. plus det et leysset lo medis  
testayre . . aus senhors calonges  
. . et aus caperans de la deita  
gleysa . . per que edz fossan tengutz  
. . de cantar et de celebrar missas  
et far *visitations* et dignas oracions  
sobre la sepultura deu medis testayre  
lo jorn de son anniversari.

Arch. Gironde 18, 129, 17 (siehe  
oben *vesitar* 5).

5) „Heimsuchung“.

Si tu sabias so que t'avenra, tu  
plorarias, car tu non conoysses los  
dias de la tua *visitatio*, que seras  
tot entorn assetiada e valadejada . .

Rev. 32, 597, 3 (Prise de Jérusalem.

Lucas 19, 44 „co quod non cogno-  
veris tempus visitationis tuac“).

Mistral *vesitacioun, vis-* „visitation:  
inspection“.

**Vezoa** siehe *vezaa*.

**Vezoatge** „Wittwenschaft“.

.. la dite Sciotes, sa molher, estan  
cum bone femne en son *bedouge*,



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



*via plana* „geraden Wegs“, siehe Rayn. zwei Belege.

Messatgers, vai t'en *via plana*  
A mon Romeu, lai vas Viana.

Bern. de Vent. 22, 61.

2) *via de la vianda* „Speiseröhre“  
*via del ayre* „Luftröhre“.

Del estomac per meri o per la *via de la vianda* o yssofagon . . ven un panicul de la partida dedins que tornega tota la boqua . . En la boqua son termenatz la partida de sobre de meri et la *via del ayre*, que es apelada canna pulmonis.

Anatomie 11<sup>ed</sup> („A stomacho mediante mery, qui est via cibi, procedit panniculus, qui a parte interiori totum os circumdat . . Ipsum autem os subintrant mery, qui dicitur via cibi, et canna pulmonis, quae dicitur via aëris“).  
Anatomie des Heinrich von Mondewille ed. Pagel S. 43).

3) beim Weben:

Ordenansa de la fayssos et forma de far los draps: . . Que hom fezes et ordigues los draps de trenta dos *rias* d'estam, en que hi ha per *via* .xl. fials.

Mém. Soc. Aveyron 15, 269, 8.

Que d'ayssi en avan los teysseyres . . y ajon a metre trenta una *via*, et en cascuna *via* y aja c[a]ranta fials, am lo cap pers et las symossas mescladas de pers ho de bru et blanc.

Ebenda 272, 27.

Item que qui volra far palmelas ternieyras, que no las pueca far de mens de xvi c fiels . . Empero, en aquel cas que auria deffaut d'estam d'una *via*, o de dos, que am la licencia de los regardados los pueca far.

Arch. Narbonne 323<sup>b</sup>, 13 v. u.;  
ähnlich 324<sup>a</sup>, 1.

Item, que degun drap en qualque penche ques fassa de las moyssos dessus ditas, que no deia far mens de *via*, e que l'astela vasa plena en penche, e que cascun moysson estia per si.

Ebenda 324<sup>a</sup>, 11.

Mistral *vio* „terme de tisserand, 32 fils de la chaîne“.

4) übertragen: „Weg, Art und Weise“, siehe Raynouard.

Als peccadors donatz *ria* e conort  
Co's desliuron dels liams de la  
mort.

Chrest.<sup>5</sup> 58, 62 (Guilh. d'Autpol).

Porta del cel, *via* de salvamen,  
De totz fizels lums e clardatz  
et alba.

Ebenda v. 21 (von der hlgl.  
Jungfrau).

E[u] pes mi ben qu'el a penssat  
De vos desliurar *bona via*.

Flamenca<sup>2</sup> 5215.

Le latiniers diss: „*Bona via*.  
Senher, es que vos batejem“.

Guill. de la Barra 1326 (Gloss.  
bonne voie, au fig. bon parti).

Eva per *via torta*

Nos aduys mort,  
E vos conort

Don la gens es estorta.

Trov. d'Italia 38, 38 (Lanfranc  
Cigala).

Roma . . tenetz *via torta*

Qu'a salvacion, Roma, serratz  
la porta.

Guilh. Figueira 2, 51.

Pros femna, *via torta*

Queretz, don seretz morta,

So'm pes, enans d'un an.

Guir. Riquier 62 (Mahn W. 4, 93)  
v. 55.

Tot volgueron que hom gaches be  
e deligement e se barres be e



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



11) *getar de la via* „aus dem Geleise bringen, verwirren“.

us mals cozentz  
Ques om appella gelosia,  
Soven lo *geta de la via*  
El fai pensar tan que no sap  
De som pessat venir a cap.

Flamenca<sup>2</sup> 998.

12) *laisser las vias az alcu* „jd. die Bahn freilassen“.

non ai enemie tant sobrancier  
Que tost no'm *lais las vias* e'l  
sentier,  
'Tan me dopton can senton mon  
esclau.

Peire Vidal<sup>2</sup> 14, 11.

13) *metre alcu en via de, de far, que...*  
„jd. auf den Weg bringen zu, ihn  
veranlassen zu tun, es ihm er-  
möglichen“. Rayn. ein Beleg.

per homes senatz..  
Fon trobada per ver  
De premier joglaria  
Per *metre*ls bos *en via*  
D'alegrier e d'onor.

Crescini Man. 62, 38 (= Mahn  
W. 4, 163, Guir. Riquier).

Amors..  
*met om' en via*  
*de ben far tot dia.*

Guilh. Montanhagol 2, 16.  
de rauba los met(i) en vie  
E frange gleyras e mostirs  
Rev. 46, 571, 805 (Sa. Margarida).  
E'l bais *m'a mes en tal via*..  
Qu'eu conquerai l'onrat ioi  
senhoriu.

Chrest.<sup>5</sup> 32, 48 (= Bertoni, Trov.  
d'Italia 33, 48, Lanfranc Cigala).

muer mi s'ela no'm *met en via*  
Qu'eu lai sia on mal'anc la vi.  
Guiraut d'Espanha 5, 7.

14) *mostrar la via (de)* „den Weg  
zeigen“. Rayn. ein Beleg.

[lo] cor non a nuill autre afortimen  
Que am en loc tro l'uoill *mostron*  
*la via.*

Crescini Man. 39, 32 (Peironet).

qui sap cansos far  
E vers d'aucturitat  
.. *la via d'onor*,  
De grat e de dever  
*Mostra* per bel saber.

Guir. Riquier 80 (S. 188), v. 278.

15) *prendre via* „einen Weg ein-  
schlagen, einen Ausweg, ein  
Mittel finden“.

It. mai demandero cosselh los digz  
senhors als sobredigz senhors dels  
debatz que so entre la vila e moss.  
d'Albi, cossi s'en regirian ni *canha*  
*via penrian.*

Délib. Albi, Rev. 47, 77, 22.

no i saubran *penre via*  
Certa, veraia ni fina,  
Segon l'art de medecina.

Breviari d'am. 17797.

Avem perduda nostra gen  
Si no i *prendem quelque via*,  
Quar aquest hom quascun dia  
Fai grans miracles e senhals.  
Ebenda 22754 (sagen die Pharisäer  
in Beziehung auf Christus). Ferner  
v. 18074, 33890.

16) *no saber ni cap ni via de far.*

Chantes qui chantar volria!  
Qu'eu *no'n saup ni chap ni via*,  
Pois perdei ma benanansa  
Per ma mala destinansa.

Bern. de Ventadorn 45, 5 (siehe  
die Anm. Für *chap* haben AB  
*cham*, GQ *camp*, DI *chan*).

17) *seguir una via* „einen Weg ein-  
schlagen, nehmen“.

eu m'en part e *segrai outra via*.  
Folq. de Marselha 11, 13.  
enquer may li membrara,  
Si *lona via* vol *seguir*,



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



Pueis bels servirs tan de cor li  
movia,

Qar non servi sidonz premei-  
ramen.

'Trov. d'Italia 50, 26 (Bertoni über-  
setzt dem Sinne nach richtig:  
„colui che ritornò sui suoi passi“).

22) „verschwinden“.

E'l diables *tenc sa via*,  
Quar vi qu'om lo conoissia.

Breviari d'amor 26403.

„aufhören, schwinden“.

Quant anet en Romania.  
*Tenc larguez' ab lui sa via*.

Folq. de Romans 3, 42 (= Crescini  
Man. 49, 42).

[Lo] jorns es aprosmatz  
E la nuech *ten sa via*.

Folquet de Mars. 28, 7.

Ar desparec le sanz e'l mal[s] temps  
*tenc sa via*.

S. Honorat 109, 15.

Viatz *te sa via*  
Avers mal conquistatz.

Tenzonen .. d'Uisel 17, 51.

23) *t. la via d'alcu* „dem Beispiel  
jemandes folgen?“ (siehe oben  
*seguir la via d'alcu*).

Item tremetom per Monet de Tarideu  
Bolhoneys en dizen que bengos *tenir*  
*nostra bia*, e donet la auranoa,  
costet .xviii. d.

Comptes Montréal 34, 12 § 45.

24) „Mal“ (afrz. *voie* siehe Tobler,  
Verm. Beitr. 1<sup>a</sup> 183).

La propriota del merlo es aital, car  
el canta *doas vias* en l'an ..  
Emperço car lo merlo canta *doas*  
*vias* en l'an, nos deven entendre  
qu'al mencz nos deven cantar li  
nostre pecca *doas vias* en l'an, ço  
es confessar nos al payre.

Rom. Forsch. 5, 404 Z. 9—12  
(Waldens. Physiologus).

anc Dieus

D'el nois parti *nulha via*.

Breviari d'am. 24372 (scil. von  
Christus)

*manta via*, ein Beleg bei Rayn.  
= Poésies inéd. d'Italie S. 87, 22  
(Peire Milo).

25) *tota via* „allemaal, stets“ siehe  
Rayn., ferner Gloss. zu Chrest.<sup>5</sup>,  
Folq. de Mars., Guilh. Montan-  
hagol, Barlaam, Flamenca usw.

Die Bedeutung „auf alle Fälle =  
gleichwohl, immerhin“ (vgl. Tobler  
l. c.) kann *tota via* etwa haben:

Si el perman en la secta dels  
Crestians, *tota via* sera ton filh  
viu, e sera ti grans consolacions.

Barlam 50, 17.

l'angels, quant es enviatz,  
Lunha vetz non dezampara  
Dieu, que nol veia per cara,  
Quar Dieus en tot loc es presens;  
Don l'angels sos comandamens  
Fazen, en qualque luoc sia,  
Estay en luy *tota via*.

Brev. d'am. 2841.

Poissas s'en vai (sc. en Archim-  
bautz) ..

L'uis dels bainz serret *tota via*  
Ab una fort clau que tenia,  
Pois si vai demoran defors.

Flamenca<sup>2</sup> 1507.

26) „alsbald“ (vgl. *sempre, a les*)?  
Qui vos dara respieg, Dieus lo  
maldia,

Si non dizetz en chantan *tota via*  
Que cuiatz far, n'Ebles, del vostre  
afayre.

Tenzonen .. d'Uisel 17, 2 (der Heraus-  
geber übersetzt, schwerlich richtig:  
„wenn Ihr mir nicht singend ge-  
nau sagt“).

Saber volrai vostre sen

Qal penriatz, *tota via*.

Trov. d'Italia 58, 6 (Bertoni läßt  
*tota via* unübersetzt. Das Komma  
davor fehlt bei ihm).



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



33) *anar via* „fortgehen“. Rayn. ein Beleg = Chab. Biogr. 51<sup>a</sup>, 29.

*mandar via* „fortschicken“.

la domna si fo encusada qu'ella agues mal fait de Guillem de Monpeslier so marit; e fo crezut per el, si qu'el la *mandet via* e la parti de si, et ella s'en anet.

Chab. Biogr. 83<sup>a</sup>, 5.

Mistral *vio* „voie, chemin, rue, en Limousin et dans le Var; espace que laisse le faucheur entre deux lignes de foin, andain; t. de tisserand (siehe oben zu *via* 3); — tout de suite, soudain;“ — *vio!* „allons, sus, dehors, dans les Alpes et le Dauphiné.“

**Via** siehe *vida*.

**Viadaze** siehe oben S. 598<sup>a</sup> *rech*.

**Viador** (R. V, 540<sup>b</sup> „voyageur“, ein Beleg) „Reisender“.

Establem e comandam fermament observar que negun pescador . . no ause peiches frees vendre per occasion de salar, o per outra rason, sinon aitant co necessari sera a *viadors* e a si meteiches, e als homes dels castels dels quals aisels pescadors seran.

Arch. Narbonne 39<sup>b</sup>, 34 („nisi quantum necessarium fuerit viatoribus et sibi“).

**Viafora, bia-** „Hilferuf“. Das Geschlecht des Wortes ist männlich, aber auch weiblich:

Judya fo Senhor et la Cort que puis la cort es informade deu criit et *deu biaffora*, no deu haver die de conselh.

Fors Béarn 140 § 108 („appel à main forte“).

Todz los brassers e obrers que *aquet biafore* o crit audiran e seran en

loc que audir ag deien, laissin ades lors hobres a tantost cum *la biafore* o crit audiran, e que prenquin les armes, e que anin ajudar ad aquere persone qui cridat auri . .

Gröbers Zs. 35, 459. Dort noch weitere Beispiele für *v.* und für das verstärkte *biafora*, *ajuda!* und *biaffora*, *la forsa!*, alle aus dem Südwesten. Vgl. oben *via* 31). Den Zs. 35, 469 vermuteten etymologischen Zusammenhang mit frz. *beffroi* darf man ablehnen.

Lespy: *biahore*, *biaffore* „grand cri; cri d'alarme, appel au secours; cri de détresse. — *Far biaffore*, dans les cérémonies funèbres, c'était faire (pousser) des cris de douleur.“ — *Biahore-horse* „cri de détresse“.

**Viala** siehe *vila*.

**Vialer** siehe *vilar*.

**Vialh** „Pfad“?

. . dal dig Ga ayssi coma los *bialhs* monto vas Riu vielh et entro en lo riu de Autavernha . .

Livre vert Lacaune 118, 9. Es handelt sich um die Feststellung einer Grenze. Vgl. Ducange *viaculum* „via, semita“.

**Vialia** (R. V, 540<sup>a</sup> „voie, moyen“). Raynouard bringt zwei Beispiele aus dem Beda. Aus demselben Denkmal eines bei Rohegude:

Vistet vos si cum amia de deu, de las *riallas* de miseriordia.

Beda 44 = „Induite vos, sicut Dei dilecti, *viscera* misericordiae.“ Das paßt also nicht zu der von Rayn. angegebenen Bedeutung. Die Nachprüfung seiner Stellen ist mir nicht möglich.

**Vialier** siehe *vilar*.

**Vianan** siehe *vianar*.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



berger o cazau . . nin pren nin trey  
nin minge augun fruit o augune  
autre *biande* . . ques daunera.

Délib. Bayonne 91 l. Z.

und zwar steht das Wort meist im  
Singular in kollektivem Sinn. Aber  
auch im Plural: zwei Beispiele bei  
Rayn., ferner Gloss. Chrest.<sup>5</sup>,

totas las sors . . jureron . . que  
apparelaren las *viandas* als davan-  
ditz paubres malautes necessarias.

Arch. Narbonne 173<sup>b</sup>, 10.

Et tocan la policia de las pancosseras  
e autres tenens *biandas* bendabras  
per menyar, que los senhors y pro-  
uesiscan e fassan bona diligenssa  
e besiten.

Arch. Lectoure 135, 21.

Die Bedeutung „Fleisch“, welche das  
Wort wie im Französischen, so im  
Neuprov. angenommen hat, kann ich  
mit Sicherheit nicht belegen, denn  
auch die von Rayn. aus S. Honorat  
angeführte Stelle scheint mir nicht  
beweisend.

In bildlichem Sinne steht das Wort,  
außer an der einen von Rayn.  
zitierten Stelle (= Mahn W.3, 71, z. 7)  
noch:

Pretz sojorn' ab los cortes  
E no i quier liuranda  
Mas joi e valor,  
E ten celui per senhor  
Qui'l da tal *vianda*.

Folquet de Romans 6, 9.

Seguet donc charitat, li quals es dolsa  
*vianda* e saludables dos, ses la qual  
lo ricx es paubres e'l paubres ricx.  
Bartsch-Koschwitz<sup>6</sup> 257, 34 (Beda).

*eser de pauca* v. „wenig zu essen haben“.

*De pauca vianda es* et sufrent fam  
longuament, et tardas vetz enans  
solelh-calc mania a ple.

Zs. 13, 246, 2 (Elucidari). Es ist  
von der Bevölkerung Schottlands  
die Rede.

*menar v.*

Ja negus nos fassa mandar  
De nulla ren que deja far,  
E largamen *menon vianda*;  
So fara l'us que l'autre manda;  
Tut sin senor e servidor  
E porte l'us a l'autr'onor.

Flamenca<sup>2</sup> 2010. Das Gloss. über-  
setzt: „conduire ce qui concerne la  
nourriture, se nourrir.“ In diesem  
Zusammenhang scheint dieser Sinn  
ziemlich unvermittelt; doch weiß  
ich keinen andern Rat.

Mistral *viando* „Viande, chair que  
l'on mange; mets, nourriture;  
vivres, provisions, fruits de la  
terre, biens, aisance, choses, hardes,  
nippes usw.“

**Viandan** siehe *vianar*.

**Viandela** (R. V, 541<sup>a</sup>) siehe Bd. V, 94<sup>b</sup>  
*mandela*.

**Viandier.**

E a lor de Toloza venc tals espa-  
venters  
Que motz en abateron els fossatz  
*vianders*.  
Crois. 8426.

E quant venc per avant, fo aytal  
l'acorders  
Quez anessan las ostz pels camis  
*vianders*  
A Mendavia pendre e los trachos  
murtrers.

Guerre de Navarre 4922.

Ez ap tant .j. baro, gayllartz plus  
c'Oliver  
Broquet dels esperos son caval  
*viander*.

Ebenda 3341.

.. desteyn la balesta d'un cayrel  
*vianders*.

Ebenda 3641.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



Amors ab son poderatge  
Vai enan sazir mon pes,  
E tolh me so qu'ai empres  
E torna'm al sieu viatge.

Uc Brunenc 2, 32.

no saber lo v. siehe Bd. III 272<sup>b</sup> unter  
esponda.

segre un v. siehe Rayn., ferner Mahn  
Werke II 87 Z. 13 (Gaucelm Faidit).

sercar bos viatges

anc bos peregris ni lunhs romeus  
aizitz

Que serques bos viatges que Dieus  
ha establitz,

No fo per me destruitz ni raubatz  
ni fenitz.

Crois. 3300.

Das Glossar erklärt mehr, als es über-  
setzt: *viatges* „pèlerinages“ und ver-  
weist auf Du Cange *via sanctorum*,  
qui désigne toute espèce de pèleri-  
nage et non pas seulement celui de  
Jérusalem. Entsprechend Bd. II 177:  
„aucun roumieu faisant un saint  
pèlerinage“.

tenir (dreit) v. siehe Rayn., ferner Trov.  
d'Italia 17, 7.

2) „Reise“. Siehe Rayn., ferner oben  
Bd. VII 533<sup>b</sup> aus Jur. Bord. II 615  
unter *seis-rint*.

.. lo comte de la Marcha .. al cal ieu  
dissi ma entencio del *viatge* que  
ieu volia far.

Voyage S. Patrice 228, siehe 230, 231.

.. .III. mes que demoret el dit *viatge*  
de Fransa ..

Registre S. Flour 22, 16.

en Bascols va en est *viatge*.

Cherst.<sup>5</sup> 5, 129 (es handelt sich um  
eine kriegerische Unternehmung).

negus non deu aver paor

El *viatge* d'aquesta mort carnal.

Ebenda 73, 27 (es handelt sich um  
einen Kreuzzug).

3) Item, que le viguiers del senhor  
comte .. poira far et establir .. e  
fara et establira a requista del con-  
seill de Mass'. consols en los *viages*  
foras de Mass'. .. li qual consols  
foras de Mass'. e del sieu terrador  
regiran aquels que seran sotz lur  
consolat; mas en Mass'. ni en lo sieu  
terrador no ajan ni adobron alcun  
regimen.

Statut maritime de Marseille S. 33  
XLVIII, 7. Hier bezeichnet *viatge*  
eine (vorübergehende) Nieder-  
lassung Angehöriger von Marseille.  
Gloss. „pays d'outre-mer (ou ports  
ouverts au commerce dans le  
Levant, Echelles)“.

Ebenso:

Establem que .. totas horas que alguns  
consols seran fatz o establitz en los  
*viages* de Suria, o d'Alcissandria,  
o de Cepta, o de Bogia, o en alcun  
autre luoc foras de Mass', que aquill  
sian elegitz e creatz per lo regidor  
de Mass'.

Ebenda S. 62, III, 1 Z. 3.

4) „Mal“.

Qui aporta olas a vendre deu d'una  
bestia chargada .i.<sup>a</sup> ola. E si son  
plurors d'un ostal, o avien plurors  
bestias que fossan totas a .i., no  
deven totz mas la dicha ola a  
chascun *viatge*.

Cart. Limoges 164, 18 (hier Über-  
gang der Bedeutung von „Reise,  
Fahrt“ zu „Mal“; oder heißt a  
chascun *viatge* hier: „für jede  
Last“? siehe unten Mistral).

Lo cal pendre un morsel

De pant ho del chaudel,

E pues un *viage* vos beures,

Un *viage(s)* o dos o tres.

Ludus S. Jacobi 451, 452.

Item, vene comeyrar lad. Mariote  
Rogiere, comayr, en ung pastitz de



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



La daunc na Catherine de Miremon . .  
ab boluntat, autrey e expres assen-  
timent d'en Arnaud de Pisto . .  
son marit . ., an benut, donat,  
quitat . . totz aquetz setse ss. de  
bons morlas de fuis dreytaus, man,  
clam, ban, cort, *bic* e saget, sang  
e murtri, e totz autres deuers que  
los ditz benedors disson que haven  
e hauer deven . .

Ebenda 160, 21. Gloss. *vic vig*  
(t. de pratique) siège de la juri-  
diction seigneuriale („exception  
qu'on pouvait invoquer“).

Et mandan . . que . . reconogossen,  
los totz ensemps et cascun per si,  
per lor senhor et done lod. Bertran  
de Nabalhes . . et led. Agnete sa  
molher, et los pagassen et respo-  
nossen de totz lors fuis, ceys et  
rendes de qui a le montanse de  
.xxv. franx et deu man, clam, *bic*,  
cort de totz autes dretz, deuertz  
qui eren tengutz de far . . audit  
senhor de Sales . .

An. Midi 19, 72, 7.

Die letzten Beispiele sind mir nicht  
klar in ihren Einzelheiten.

Siehe Lespy *bic*, ein längerer Artikel,  
aus dem hervorgeht, daß *bic* auch  
einen Bezirk schlechthin zu be-  
zeichnen scheint: *Lous bics de haut*  
*houn lous permès qu'homis poublén*  
„(Dans la vallée d'Ossau) les lieux  
d'en haut furent les premiers que  
les hommes peuplèrent.“ Mistral  
*vic, bic* (g. h.) „Ancienne division  
judiciaire du Béarn, remplacée au  
14<sup>e</sup> siècle par les *bailliages*, puis  
par les *parsans*, et enfin par les  
sénéchaussées“.

#### **Vicairitz** „Stellvertreterin“.

La vila es contenta, en quant que  
li-toca, de la recebre (scil. die neu-  
gewählte abadessa de Sosribas),

amb una que fassa residencia  
continuablament al monestier de  
Sancta Katharina, ho fassa far per  
una *vicayris*.

Doc. ling. I 258, Z. 1 v. u.

#### **Vicarairia** „Amtstätigkeit, Amtszeit eines Bürgermeisters, eines Land- vogts“.

En l'an de Nre Sor. m .ccc. lxij. en  
le *biquareyrie* dou seinher En Sans  
Darribaire . . fo arrecebut Johan  
Darue en l'office de . .

Etabl. Bayonne 334, 4 v. u.

#### **Vicari** (R. V, 542<sup>a</sup> „vicaire“, zwei Belege: *v. de Dieu, v. de Crist*).

en l'an dou Seinher En Peis de  
Puyane, *vicari* de Baione . . fo  
ordenat per lo diit *vicari* e juradz  
e cent pars . . que . .

en l'an .m. .ccc. xlj. . . lo seinhor En  
P. de Puiane estan *vicari* de Baione,  
fo ordenat e establitz . . que . .

Etabl. Bayonne 169, 4 u. 5 v. u.;  
175, 21 (ferner 25). Durch einen  
Brief Eduards III. vom 12. Aug. 1341  
wird Petrus de Pujane zum rector  
et vicarius civitatis, durante pre-  
senti guerra, ernannt (Etabl. de  
Bayonne S. 484). Vorher und nach-  
her begegnet er in den Dokumenten  
oft als *maire* von Bayonne. Siehe  
Etabl. de Bayonne S. 169, 176,  
200 usw.

Mistral *vicàri*, Lespy *bicari* „vicaire.“  
— Vgl. unten *riguier*.

#### **Vicaria** „Stellvertreterin“.

E cant li donna ques era sa *vicaria*  
li comandava que manjes . .

Ste Douceline 106 Z. 7 § 53.

Item stablem et ordenam que el  
nombre de las sors deldig monestie  
sian mesas officieyras segon la  
forma de lor regla, so es assaber:



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



sera bona poison ad home[s] ques auran mal el pieig del (l. De las?) plus fortzs malautias del ventreil li cossomira tozs los *mals viszis* per que hom pren las grans febres e las gotas en la testa et els ols.

Rom. 32, 284, 30 und 285. 2.

4) *mal vizi* „Fehler, Laster, Sünde“.

Sel que fai lo sagrifizi,

No's tanh que's pes nuil *mal vizi*.  
Mahn W. II 203 Z. 9 v. u. (Peire Cardenal). Es ist vom Meßopfer die Rede.

Mistral *vice vise vici* „vice, imperfection, défaut; malice, ruse, astuce; libertinage, désordre, débauche; habitude vicieuse“.

**vicinal** siehe *vezi*.

**victoria** (R. V, 483<sup>a</sup> „victoire“) „Sieg“. *aver v. de* „den Sieg davontragen über“.

Et *ac victoria* dels enemies de la gleisa de Dieu.

Rec. d'anc. textes 145, 135 (S. Douceline).

**victoriejar** „den Sieg feiern über“.

despolhantz los principatz e las podestatz outra amenet cofizament *victorieians* aicels a pales e si mezeiss. Colosser 2, 15 (Clédar 429<sup>a</sup>, 6 v. u.)

„exspolians principatus et potestates traduxit confidenter, palam triumphans illos in semetipso.“

**victura** „Fracht, Transport“.

Item per la *victura* de las telas . . . .  
Resta que deu .mij. escut, exseptat que nos lor devem la *victura* de las telas.

Frères Bonis I 121, 8 und II 130, 24.

Gloss. „Transport“.

Mistral kennt *veiture* nur als „voiture, carrosse“.

**Vicul** „Weiler“.

Las parropias et los loex que deben questas quaranta liuras: . . *vicul* en la parropia de Latrena lo qual es deyt: Phusolas . . , *vicul* un en la parropia de Narijan qui es deyt Tuzinhan . . Item meys .i. *vicul* en la parropia de Tressas qui es deyt Durmanda.

Arch. hist. Gironde III 115 Z. 8, 10, 14.

Ducange VIII 322<sup>b</sup> *Viculus*, dimin. a *Vicus*. — Mistral *vicul*, *bicul* „petit hameau, en vieux gascon“.

**Vida, vita, via** (R. V, 554<sup>b</sup> „vie; nourriture; histoire; biographie; conduite“). Die gelehrte Form *vita* belegt Rayn. je einmal aus Statuts de Provence und in der kirchlichen Verwendung: *vita eterna* aus Bertran de Born<sup>3</sup> 15, 16 (wo freilich Stimmings zweite und dritte Ausgabe die Schreibung *vida* aufgenommen hat). Sie findet sich aber z. B. noch Boeci 206; Chrest.<sup>5</sup> 108, 133 (*vita permanent*, Nobla leyczon); Rev. 32, 169, 6 v. u. (in der Bedeutung „Lebensunterhalt“, siehe unten) usw. (siehe Belege unten). Viel häufiger ist die Form *via*, die durch die Reimendung sehr oft auch bei solchen Dichtern herbeigeführt wird, deren Heimat der Wegfall des intervokalen *t* eigentlich fremd ist. Über diesen Reim siehe, abgesehen von früherer Literatur, Stronksi, Folquet de Mars S. 136\*. Anm. 1, Bern. de Vent. S. cxxxv. Die Dichter, bei denen er erscheint, sind: Albertet de Sisteron, Augier Novella, Bernart de Ventadorn, Bertran Carbonel, Falquet de Romans, Folquet de Marselha, Geneys, Guilhem de Cabestanh, Guilhem Figueira, Guilhem Montanhagol, Lambert, Lanfranc Cigala, Peire



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



It. que deguna persona non deya *donar la vita* a dengun obriar o obriara en quayna obra que si meta, sansa que pres lo vin a taverna . .

Rev. 32, 169 § 12.

Els no semeno negun blat, ni non reculhisso pont de vy, solamen lor *vida* es de carn de buou, e los grans senhors bevo layt . .

Voyage S. Patrice 342.

Per grant necessari de *bite* cothidiane ac poyre bender (der Mann das der Frau gehörende Gut) per la boluntat de ladiite sa molher, car forte cause es e fore de rason de *negar bite* a homi.

Livre Dax 122, 1 und 3.

It. layse sosterada .iiii. capelass .i. gros per home e la *vida*.

It. a la novena aytan e la *vida* coma desus.

Bondurand, Deux testaments I 7,8 „Quatre prêtres assisteront à l'inhumation, et recevront chacun un gros et la réfection corporelle. De même à la neuvaine“ (ebenda S. 1).

.. home estrange qui ba *quoadenhar sa bite* . .

Livre noir Dax 100, 2.

5) „Lebensbeschreibung, Biographie“ (siehe Rayn.).

Li *vida* de la benaurada sancta Doucelina.

S. Douceline 2, 1.

La *vida* de sant Alexi.

Suchier Denkm. I 125, Überschrift und v. 13.

6) *aver vita* „seinen Unterhalt haben, erhalten“.

Supplican humilment vostres paubres seruidors de bostra perbostat de Sent-Elegi que, cum, per los proffieitz que an et prenen de lor offici, edz

no poden *arer bita*, ni *meytat de vita* . .

Jur. Bordeaux II 229, Z. 8 und 9 (Bitte der Sergents de la prévôté de St.-Eloi um eine andere Arbeitseinteilung und eine bessere Bezahlung ihrer Tätigkeit).

Note segont la costume que la molher deu *haber bite* suber sons beys nonobstant crim feyt per lo marit . . E fo acordat per los costumers que aysi medixs deure *haber bite* en los beys qui seren deu marit durant lo matrimoni, dat que lo marit fesse crim.

Livre noir Dax 131, 4 v. u., 132, 1.

Item, plus vole que ela *aya sa vida* en mos eretyès, vestyda et quausada, segon la facultat de mos bens, e volra estar honestamens en estat vydual, e autramens non.

Bondurand, Deux testaments II 12.

7) *conquerer sa vida* „seinen Lebensunterhalt erwerben“.

Se as efanz petitz,  
Que be'ls aias noiritz,  
A tal mestier los guida  
Don *conqueiro lor vida*.

Dist. Catonis S. 36, v. 10. Die Hs. hat von *conqueiro* nur *ueiro*, siehe Romania 25, 105. Die Ergänzung ist aber kaum zweifelhaft. Der lat. Text lautet:

Cum tibi sunt nati nec opes, tunc artibus illos Instrue, quo possint inopem defendere vitam.

8) *donar la v. a alcu* „jemandem den Lebensunterhalt geben“ (siehe oben v. 4) aus Rev. 32, 169 § 12.

Ytem . . yo *doni* e layschi . . a mossen Arnault de Bordas, prestre, mon servidor, pa et draps e toute sa *bita* en mon hostel de Masdurant . . totas aquelas rendas yo ly dony et ly remecti a toute sa *bita*.

Arch. Gironde 10, 487. 9.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



o alh, o onhon . . o fruyta, o agras,  
o *vidalhon*, o verenha, o peyrosset . .  
deri .iii. sols als juratz e a la  
vila . .

Arch. Gironde 25, 144, 9.

**Vidana, bi-, -ama?** „Grenzstein“.

Die Form *vidama* scheint vor-  
zuliegen:

Losquaus avant ditz quarante et sineq  
journaux de terra lodeit senhor per  
sa bona voluntat los y deu, et a  
promes, far partir, mesurar et  
divisir, et aus cornaus et aus  
estremps, ou y apertiendra, ly far  
pausar et mettre las *vidames* ab  
lasquaus et per lasquaus om pusqua  
trobar et saber d'aqui ont duren  
et tenen de lonc e d'ample et per  
totz estremps.

Arch. Gironde 3, 187, 22.

Daß aber *vidama* die richtige Form  
ist, erscheint mehr als zweifelhaft.  
Das Wort kommt, wie es scheint,  
nur gaskonisch vor und lautet  
sonst *bidana*:

en la qual graba fo ordenat que fossa  
pausat e mes, au cap deu geyt, au  
grabayron, una *bidana* de peyra.

Ebenda 7, 248, 3 v. u.

. . et deudeyt pont tirant tot lo lonc  
deudeyt camin bert mech jorn,  
jusques a una *bidana*, qui es sus  
lo bor (sic) deudeyt camin, et de  
la deyta *bidana* s'en retornau . .

Ebenda 364, 3 v. u. (es handelt  
sich um eine Grenzbestimmung).

Und daneben stehen die Formen  
*blidana* und *bridana*. *Blidana* be-  
gegnet Arch. Gironde 16, 370,  
Z. 15, 16 und 25. Siehe das  
Zitat oben S. 232 unter *tira* 1).

*Bridana*:

Eine Grenze wird festgelegt:

de la *bridana* qui es pausada en la  
erasta qui es debert Caudinhan,

! jusca a la *bridana* qui es au cap  
de la bouria, . . et d'aquera *bridana*  
entro a la *bridana* qui es au  
guarrau devert Fferron . .

Arch. Gironde 6, 185, 11 v. u.

bis 186, 2 immer wiederholt.

E plus, ordenam que lo poder et  
senhoria d'Ornon et las antiquas  
*bridanas*, dedentz lo terme de .i.  
mes, ayatz bist et serquat, per lo  
proffeyt et utilitat de ladeyta  
senhoria.

Jur. Bordeaux II 41, 11; eben-  
so 210, 16.

Mistral *bridano* „borne, en vieux  
gascon“.

**Vidanejar** oder **bi-**? „durch Grenz-  
steine bezeichnen“.

Gewisse Besitztümer werden als  
Lehen anerkannt: ayssi cum son  
*bidaneyadas* entre lodeit Johan  
Faur de Lalemanha et Arnaud  
Faur, . . lasquaus causas son  
en la parropia d'Autelhan . .  
entre las confrontacions dessus  
declaradas.

Arch. Gironde 10, 492, 5 v. u.

**Vider** begegnet in einem Gedicht  
Raimon Gaucelms: Joan Miralhas,  
si Dieus vos gart de dol Str. 2,  
aus welchem die Stelle Bd. V, 266<sup>b</sup>  
unter *meta* angeführt ist. Das  
Wort wird zu ändern sein. Aber  
in welcher Art?

**Vidigas.**

A Guilhem Salclas per .xiiij. jorns  
que hi a estat tant per culhir los  
*vidiguasses*, et servi lo Me et star  
a la carbonieyra.

Fonte cloches Montagnac 109 § 110.

Der Herausgeber, A. Vidal, be-  
merkt dazu: „est-ce les branches  
d'osier? Aujourd'hui *bidisos* cf.  
Mistral“. A. Thomas in Rom. 37,



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



estera bepda, et tindra estat *biduan*  
et sens marit prendre.

Arch. Gironde 10, 419, 25. Ein  
anderes Beispiel, aus Bondurand,  
Deux testaments II 12, oben S. 758<sup>b</sup>  
unter *vida* 6).

**Viduitat, ved-** (R. V, 532<sup>a</sup> „viduité“)  
„Witwenschaft“.

alcus teno castetat de matremoni,  
alcus teno cas[te]tat de *ueduetat*.  
Studj V 281, 5.

la dite Aunors . . a'n renunciat . . a  
tot dret e privilegi en favor de  
molhers feyt e a far en adjutori de  
matrimonj o de *viduitad*.

Textes landais 155, 9.

Lespy *bidoetat* „viduité, veuvage“.

**Vielar** siehe *violar*.

**Vier** siehe *venir*.

**Vierre**(?) „unangebautes und unanbau-  
bares Land“?

Les quauz choses . . sunt assises tot  
el dit mas de la batailli, en plusors  
lues, en terres cultivés et non  
cultivés, en pras, en bos, en plans  
et en *vierros*.

. . .ij. quartelés de terra assisa dedens  
los ditz termos, tant en terra cultiva  
quant non cultiva, quant *vierros*,  
quant essars.

.ij. quartelés de terra, tant cultiva  
quant non, quant *vierro*, quant essars..

Docum. ling. I 50, 13 v. u.; 59, 11  
u. 9 v. u.; Anm. 2 auf S. 50 er-  
klärt das Wort als „terre non  
cultivée“, aber es besteht offenbar  
ein Unterschied zwischen *terra non  
cultivada* und *vierre*. Das Glossar  
S. 165 übersetzt „terrain stérile“  
und verweist auf Ducange *vier-  
rum* 1) „in codicibus censualibus  
Dombarum et Calomontis, inter-  
prete D. Aubret, est Ager incultus  
et sterilis“.

**Viet** R. V, 506<sup>a</sup> siehe *vech*.

**Vieta** „kleiner Weg, Pfad“.

Des aquesta cella on estava aquest  
Romans, avia una *vieta* entro sus  
en una roca on estava desoz sainz  
Benezehg.

Légendes 29, 61 (Rev. 34, 404).

**Viga, biga** siehe *vinha*.

**Vigairal, veg-, beguerau.**

1) aj. „zur Landvogtei gehörig, die  
Landvogtei betreffend“.

Aus einer Einkunftsliste:

Al claus *vigayral* da Donzenac .i. barrial  
de vi.

Doc. Limousin 34 l. Z.

Vendimus, donamus, concedimus . .  
omnia que habemus, vel habere  
debemus vel possumus, in toto  
terminio de Largiano, vel in clauso  
*vegairali*, seu aliquis per nos . .

Lib. Inst. Mem. XLI, S. 247, 15.

Auf Seite LXI: „Forme provençale  
latinisée; du viguier. Du Cange  
*vicarialis*“.

. . ita quod ille qui solvet bladum  
radat quartam si voluerit, exceptis  
censibus avenae, qui nobis debentur  
in dicta villa, ad magnam cartam  
*vigeral*, de quibus volumus quod  
solvantur ad dictam cartam prout  
consuetum est.

Rivière Instit. Auvergne II 331, 25.

Ducange zitiert diese selbe Stelle V.  
592<sup>a</sup> unter *uigeiral*. Die Erklärung  
aber, welche er dabei gibt: Men-  
surae nomen apud Claromontanos,  
an eadem qua carbonem metiuntur?  
scheint doch hierher keineswegs zu  
passen. — Dagegen unter *uigeralis*:  
„Justitiae vigerii obnoxius“.

2) subst. „Bezirk eines Landvogtes“.  
Notum sit que Menaud den Fauret,  
.. Per-Arnauton deu Peyrer, peyreces



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



d'un viguier". — Lespy *begarie* „viguerie, circonscription territoriale où un *beguer*, viguier, exerçait sa judiction".

**Vigairiu, beg-** „Bezirk eines Landvogts".

E plus lo deyt en Gaucem . . bougo et autreyet . . la meytat de totz los emolumentz, dreytz, deuers, mans, senhorias, qui se appartenen et appartenen poden et poyran, en tot lo *begayriu* de la vila de Sent-Laurens en Medouc . .

totz los cens et rendes deu *begueyriu* de Fronsac et de la terra de Fronssades . .

Arch. Gironde 6, 64, 14; 115, 30.

Lespy *begariu* „droit du viguier. — Employé quelquefois au sens de *begarie*".

**Vigasa.**

Plus, de Freriot, per de lenha que compret de la *viguassa* dels molis .x. s.

Plus, de Johan Alba per la lenha de la dicha *viguassa* .x. s.

A .xv. de novembre, an paguat los clavaris a sen Pal de Brinhac, cant anet a Borges per las letras de l'acapte de la *vigassa* dels molis . .

A .xviii. de febria an paguat los dichis clavaris a messia Johan de Ayrae . . per alcun trebal que a fach per la *vigassa* . .

Divendres, a .x. de may, ania yeu Guiraut Molinia, cossol, a Bezes, a l'encontra de R. Martel, que avia dich en l'erba de la *vigassa* e non volia prene la dicha erba, car el avia dich a l'encan, e la dicha era sobre el.

Plus, fouc paguat a P. Fabre per portar las fustas de la *vigassa* e

deu portar .i. soc de la *vigassa* dels molis .xv. s.

Comptes Montagnac, Rev. 49, 66, 3 v. u. und vorl. Z.; S. 77, 3 v. u.; 307, 14; 320, 17; 50, 51, 2.

**Vigilia, veg-, vegelia** (R. V, 408<sup>a</sup> „vigile, veille" zwei Belege).

1) „nächtliche Andacht, Vigilie". Rayn. ein Beleg für die Form *vig-*. Ein anderer:

aisi cum l'aiga aici lo foc, d'aital guisa l'almorna e la caritat e la *vigilia* e'l besfaiz aici e nega'l pecat.

Chrest.<sup>5</sup> 116, 48 (Armitage Sermons 18, 77).

las nuegz aissi cant aquist verge (scil. wie die hl. Cecilie) vellava en oracion et en sanctas *vegílias*. Ebenda 119, 30 (Ste. Douceline).

2) „Tag vor einem Feste". Rayn. ein Beleg für die Form *rig-*. Ein anderer Chrest.<sup>5</sup> 121, 40: la *vigilia* de Sant Leonart, .i. dimars, denant lo iorn.

lo jorn .xxiiii. de iul, que fon la *vegeliu* de sant Jaumes, fon facha la esmage de sant Jaumes, que es en la gleisa de Santa Cros d'Arle.

Chron. Boysset 347, 24.

Mistral *vigilo, vigili, begilho* „vigile, veille d'une fête solennelle".

**Vigolar** „nächtliche Andacht halten".

Els senhors cossols e tota la viela de Bezes . . totz pes nutz, s'en anezon *vigolar* am grans processios a la Mayre de Dieu de Serinha.

Rev. 34, 60, 14 (Memorias Jacme Mascaro. Ebenda 39, 24: „faire vigile, passer la nuit ou partie de la nuit en prières dans une église).

Ein anderes Beispiel für *vigolar*, und zwar transitiv gebraucht, siehe oben S. 618<sup>a</sup> unter *velholar*.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



queron li (scil. Sant Honorat) . .  
 que per Jhesucrist tornes a la  
 ciptat,  
 Per capdellar son pobol *vil* e  
 desconsolat.  
 S. Honorat 48, 18.  
 ieu no'l voil blasmar,  
 Enanz l'apel segnor  
*Vil* e ramponador  
 E cobes et avar . .  
 Schultz-Gora Sirventes G. Fig.  
 gegen Friedrich II. S. 21, 25 (S. 28,  
 Anm. zu v. 49: „von niedriger  
 Gesinnung“).  
 . . es *vils* e *coartz*  
 Et avols guerreiaire.  
 Ebenda S. 22 v. 49 (siehe Anm.  
 S. 28). Ist die Bedeutung hier  
 „feige“? ähnlich:  
 Lo cor ai *temeros* e *vil*,  
 Domna, quan ieu sui denan vos.  
 Elias Cairel 6, v. 28.  
 Ensins como de premier era plus bel  
 que los autres, apres fom plus  
 negre e plus *vil* de tos.  
 Rev. 33, 224 Z. 1 vom Teufel vor  
 und nach seinem Fall. Der  
 Gegensatz zu *bel* läßt *vil* hier als  
 „häßlich, garstig“ übersetzen.  
 4) *tener per vil*, *en vil* „gering-  
 schätzen“.  
 E qui m'en tenia per *vil*  
 Ni m'o contav'a folia,  
 Ben sai qu'ab quatr'omes de mil  
 D'aiso no s'acordaria.  
 Trov. d'Italia 33, 21 (Lanfranc  
 Cigala).  
 Negun mandamen de Dieu non devem  
 menespreçar ni *tener per petit* ni  
*per vil*.  
 Chrest.<sup>5</sup> 120, 82.  
 Es'ieu com fols ai estat malmenatz,  
 Non s'en pretz mais cil qu'en  
*vil* mi *tenia*.  
 Bonifaci Calvo 4, 14.

5) av. *tener vil* „gering schätzen“ (siehe  
 unten *viltener*)

mit sächlichem Objekt:

Per vos *tenh vil* abril e mai  
 E'l dolz tems gai.

Giraut de Bornelh 76, 28 (Klage-  
 lied auf Linhaure).

Nom pot esser, no's mova hom  
 En cor e en cors queacom.  
 Cil movemen son molt sotil;  
 Mais ja per zo no'ls *tengas vil*  
 Car hom no'ls ve ne'ls sap  
 mais tu.

Quatre vert. card. 1325 („nec ideo  
 illos contempnas quia latent, nam  
 nihil differt, si nemo videat, cum  
 tu ipse videas“).

qui pretz vol ni'l platz,  
 Pot n'aver leu, car tant n'es  
 grans mercas  
 Que per cinc solz n'a hom la  
 peza e'l pan:  
 Si'l *tenon vil* li ric malvaz truan.  
 Sordel 16, 35.

persönliches Objekt:

Si las *tenetz tan vil*  
 Que las vulhatz reptar,  
 Sempre us iran jurar  
 Sobre las denz n'Arpi  
 Que so e'om ve ni di  
 No fai sol a parlar.

Hs. A n: 601 Str. 3 = Mahn  
 W. 3, 279 Str. 5 (Peire de  
 Bussinac, Schmähdgedicht auf die  
 Frauen).

„übel behandeln“.

Ieu no suy ges de la maneira  
 d'ors,  
 Que qui be'l bat ni'l *te vil* ses  
 merce,  
 Adones engrayssa e melhuyra e  
 reve.

Chrest.<sup>5</sup> 29, 21 (Richart de Ber-  
 bezilh).



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



Rev. 3, 16, 2), Béziers (Rev. 34, 37 ff.) usw. usw.

Neben *ciutat* steht es z. B.:

Baro, metetz en guatge  
Chastels e *vilas* e *ciutatz*.

Bertr. de Born<sup>3</sup> 41, 52.

.. Si una *vila* oz una *ciutat* era destruida e dissipada ..

Chrest.<sup>5</sup> 124, 139 (Leys d'amors).

Man wird hier aber nicht deshalb „*métairies*“ zu übersetzen haben, wie Rayn. in seinem ähnlich gearteten ersten Zitat es tut. Bei Raimb. de Vaq. Grdr. 392, 32 scheint *vila* und *ciutat* gleichbedeutend:

Truan, mala guerra  
Sai volon comensar  
Domnas d'esta terra  
E *vilas* contrafar:

En plan o en serra  
Cuidan *ciutat* levar ab tors,  
denn auf das *ab tors* des letzten Verses wird kaum besonderes Gewicht zu legen sein.

Ducange definiert allerdings zuerst „*civitas*“ als „*urbs episcopalis, cum caeterae castra vel oppida dice-rentur*“. Im weiteren Artikel wird aber diese Unterscheidung aufgegeben.

*Vila* und *bastida* gleichgestellt siehe unten den letzten Beleg von *viron* aus Bulletin 1891 S. 69, Z. 7 v. u.

Roche-gude führt aus dem Neuen Testament, Markus 1, 38, an:

Anem en las plus prop *vilas* et en las *ciutatz*

entsprechend dem latein.: „*Eamus in proximos rivos et civitates*“. Ebenso bei Clédat 63<sup>b</sup>, 10:

Anem e las proismanas *vilas* et e las *ciutatz*.

Und eine kleinere Ansiedlung bezeichnet das Wort wohl auch in:

[10] Rey d'Arago, senhor de Mon-peslier, autreyet als .xii. prohomes elegutz ad aconselhar la comunitat, que puescon comprar castels, *vilas*, possessios e rendas et aquerre.

Rev. 3, 33, 28.

In der Biographie Girauts von Bornelh wird das Wort auf den sehr kleinen Heimatsort des Dichters Excideuil angewendet, siehe Chabaneau, Biogr., 15<sup>a</sup>, 2.

### Vila oder -an?

Premeyramen per .ij. *vilas* per los enfans .viij. gros.

Jacme Olivier 284, 1, aus der Rechnung des Schneiders (sartre) Ar. Boyssa. Das Wort bezeichnet also jedenfalls ein Kleidungsstück.

**Vilan** (R. V, 546<sup>b</sup> „villageois, vilain, grossier, rustre“). Die seltene Schreibung *vilha* findet sich Chrest.<sup>5</sup> 121, 4 (Einnahme von Damiette).

1) aj. „ländlich, auf dem Lande gebräuchlich“ (?).

.. casque un an aian a donar un fays petit de paylha de forment et un cartier, mesura *vilana*, de civada corent, a la mesura de blat.

An. Midi 9, 289, 7 (Cout. du Fossat. Lat. unum cartarium villanum de avena. Dazu die Ann. „quart suivant le mode usité à la champagne“, oder heißt es „ortsüblich“, entsprechend der *Vila* Fossat?).

2) subst. „Bauer“.

Anc non fou mens mas sol l'espeutz  
Que non sembles tal espaventa  
Con *vila* fan ab vestimenta  
Contra senglar en la montaina.  
Flamenca<sup>2</sup> 2445.

Eu en couosc tals dos o tres  
Qu'om pogues per *vilas* comtar  
Ab sol que saubesson arar.

Peire Vidal<sup>3</sup> 43, 39.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



Vilain dem Grundherrn gegenüber ruht“.

Notum sit omnibus hominibus que'l  
Temples compret lo *vilanatge* de  
(Text: del) Steve e de W. de Chan-  
toent, de la terra que il aviant a  
Chantoent.

Cartul. des Templiers 2 Z. 5 v. u.

Notum sit omnibus hominibus . . quod  
Julianus dedit Deo et domui milicie  
Templi lo *vilanatge* qu'el avia a  
Chaza[1]s.

Ebenda 23, Z. 7.

Notum sit omnibus hominibus quod  
domus de Roais et milites Templi  
amparaverunt in *vilanatque* de duo-  
bus vineis de Guillelmo Rostangni  
.xiii. sol.

Cart. Hospit. Dauph. No. 127.

Mistral *vilanage* „villénage, condition  
de vilain, domaine possédé en roture  
(vieux)“. Vgl. Godefroy VIII 240<sup>a</sup>  
*vilenage*.

**Vilandrier** R. V. 547<sup>b</sup> „vilain, déver-  
gondé“, ein Beleg = Brev. d'amor  
18728. Der Zusammenhang zeigt,  
daß die npr. Bedeutung (siehe Mistral  
*vilandrié, -iero* „coureur, -euse; bat-  
teur de pavé, prostituée“; *vilandria*  
„aller d'un village à l'autre, ou de  
ville en ville; battre le pavé“) schon  
dem apr. Worte eigen war. Für  
die Etymologie siehe Diez Etym.  
W. I, 242 *landra*, Zs. I, 422; M.-L. 4976,  
npr. *landra, -reja* usw.

**Vilanejar** R. V. 547<sup>b</sup> „devenir gros-  
sier, faire le grossier“ ein Beleg:  
Guillaume IX d'Aquitaine, 9, 29,  
Jeanroy „devenir vilain“, Chrest.<sup>5</sup>  
„ungesittet werden“. Weitere  
Stellen:

Assatz pot hom *villanejar*

Qui Cortezia vol blasmar.

Marcabru 15, 7 (Dejeanne: „s'en-  
vilenir“).

Norm platz lor *vilanciars*.

Giraut de Bornelh 64, 59 (Kolsen:  
„so findet doch ihre häßliche Hand-  
lungsweise bei mir keinen An-  
klang“).

**Vilanes** R. V. 547<sup>b</sup> „vilenie, grossièreté,  
injure“, ein Beleg, Marcabru 15, 33:

E s'ieu en die nuill *vilanes*

Per mal que lan vucilh' encolpar,

Beill lauzi fassam pro muzar.

Dej. „vilenie“, siehe Lewent Zs. 37.

331. Für die Bildung des Wortes  
vgl. *diabes, fades, laides* usw.

Adams, Wordformation 184.

**Vilanesca** (R. V. 547<sup>b</sup> „vilenie, injure,  
grossièreté“). Der einzige Beleg,  
nicht ganz richtig zitiert, steht  
Prov. Inedita 213, 65 (Peire Base):

*vilanesca*

An fag, si Dieus be'm do,

E ribandesca

Nostre marit felo.

**Vilanet** (R. V. 547<sup>a</sup> „petit vilain“). Der  
einzige Beleg ist Peire d'Alvernhe  
12, 64 = Chrest.<sup>5</sup> 80, 64; in beiden  
Ausgaben:

Us *vilanetz* enflatz plages.

Zenker „gewöhnlich, gemein“, Chrest.  
„gemein“. Erklärt sich die Dimi-  
nutivform, die doch nicht be-  
deutungslos sein kann, aus der  
körperlichen Beschaffenheit des  
Verspotteten? Das Wort kann  
natürlich ebensowohl Adj. wie  
Subst. sein. Als sicheres Subst.  
erscheint es:

La secta dels crestians preziquerou  
homes de petit afar: so foron dotze  
*vilanetz* que eran paures homes.  
Con poyria esser ayso que aquist  
*vilanetz*, que petit foron, diysessan  
veritat?

Barlaam 48, 36 u. 37.

Mistral *vilanet* „petit vilain“.



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



Et a la gran *vilania*  
Per que'lh lenga m'entrelia  
Can eu denan leis me prezen.  
Bern. de Vent. 17, 38.

Mistral *vilanié*, -*ani*, *bilanio* „vilenie,  
grossièreté, sordidité, action basse  
et vile; obscénité, saleté, ordure“.

**Vilanos** „niedrig, gemein“.

Segnous prince, you vous direy,  
Car el a ista sy *villanous*,  
Faze lo murir en la crous.

S. André 1645.

**Vilar, vialier.** In der Bedeutung

1) „Weiler“ (siehe Du Cange: *villare*,  
-*aris*, -*arium* „villula, vel viculus  
decem aut 12 domorum seu fami-  
liarum“) finde ich das Wort nur  
wenigemal, und zwar in der Form  
*vialier*, *vieler*, *biler*:

.. a vos cometem et vos mandam  
que vistes las presents, ajustades  
las gents de la ville d'Oloron et  
deus *vialers* circunstants dejuus  
scriuts . . , mustrets aqueste nostre  
ordenanse . .

Cart. Oloron 31, 12.

Establit es a la requeste deus bo-  
rasses que nulh boraser no ani au  
*biler* ni anar no y face per autre  
persone per pregar ni procurar que  
l'aportin fu . .

Livre noir Dax 490, 9.

Los homjs e fuaters de lor *vieler*  
d'Estigarde.

Textes landais 28, 23 u. 29, ähn-  
lich Z. 31.

Die Glossare aller drei Veröffent-  
lichungen übersetzen das Wort mit  
„hameau“.

2) Meist scheint es einen Landbesitz  
(mit Wohnstätte?) eines einzelnen  
Besitzers zu bezeichnen:

Lo *vilars* ubi Gauterius stetit et tota  
decima in dominio . . , deu *vilars*  
de Puteo medietas decime.

Bull. Soc. Corrèze (Tulle) 6, 252.

Item no compreys ort ni *vilars* ny  
champ . . si proprement non avias  
mestier et besoinx per vostra estatge.

Guibert, Livre de raison d'Et.

Benoist 32, 31 („n'achetez jardin,  
terrain, ni champ“).

Guillelmus Passaga dedit nobis .x.  
sol. in furno et *vilari* . . .xv. sol. eu  
*vilars* maistre P. de Vileta . .

Leroux, Thomas Doc. hist. I 5, 15

u. 17 (Gloss. „maison de campagne“).

.xii. sol. de ces en la maijo e en l'ort  
Ugo deu Baux . . eu *vilars* P[eyr]  
A[imeric] de las Cumbas .v. sol. de  
ces . . las quals maijos e li ort e  
lo *vilars* son en la charrieira a las  
Tozas.

Ebenda 181, 10 u. 13. Ferner

Cart. Limoges 4, 10; 14, 6; 59, 26;  
88, 18—21.

Mistral *vilars*, *vialars* „village, hameau  
(vieux)“. Hinweis auf die zahlreichen  
mit *Villar*, -*ars*, *Viala* usw. gebildeten  
Ortsnamen. — Lespy *bialè*, *bialer*  
„hameau; ne désigne plus aujourd'-  
hui que les hameaux de certaines  
communes“.

**Vilaret** „kleiner Landbesitz (mit Wohn-  
stätte?)“.

En la honor del *vilaret* que fo de  
Chabert de Peiraleu dem .lx. sol.

Cartul. d'Aniane 340, 14.

Mistral verzeichnet *Vilaret* nur als  
Orts- und Familiennamen.

**Vilatge, viel-** (R. V, 546<sup>b</sup> „village“,  
ein Beleg).

„Ortschaft“.

.xiii. draps de Franssa de diversses  
*vilatges*.

Douze comptes Albi I 246, 8 § 123.

Es handelt sich hier offenbar nicht



**PAGE NOT  
AVAILABLE**



ysophagus duas tunicas . . interior composita est ex villis longitudinalibus . . exterior autem tunica composita est ex villis latitudinalibus . .“ Anatomie des Heinrich von Mondeville ed. Dr. Pagel S. 46 f.); ferner 16<sup>b</sup>, 16<sup>c</sup>, 18<sup>a</sup> usw.

**Vilhel?** „faserig“ (l. *vilhos?*).

L'estomac es compost de .ii. panicles, dels quals aquel dedins es nervios, *vilhels*, e(s) l'autre es pla unit et quarnos. Item aquel dedins ha vilhes longitudinals, per los quals el atray et ven entro a la boqua, et ha vilhes transversals, per los quals el reten.

Anatomie 23<sup>a</sup> („Componitur autem stomachus ex duobus panniculis, quorum interior est nervosus, villosus, exterior planus et carnosus“).

**Vilhesc, vilhet, vilhetge, vilheza, vilhola** siehe *velh-*.

**Vilhuna** (R. V, 479<sup>a</sup> „vieillesse). Zu den zwei Belegen Raynouards kann ich keine weiteren hinzufügen, aber altfrz. *viellune* „vieillesse“ wird von Godefroy VIII 230<sup>a</sup> unter *viellume* bezeugt, und Mistral kennt außer *vieiu*, *vielhun* auch *bielhuno* (l.) „vétusté, vieillesse, décrépitude“.

**Vilhura** siehe *velh-*.

**Vilimen** siehe *velzimen*.

**Vilipendi** „Verunglimpfung“.

Gewisse Einwohner von Mont'gut haben die *jasselhe* (siehe Bd. IV, 256<sup>b</sup> *jazilha*) nicht an die *Abbadesse deu combent de madone Sancta Clara*, sondern

en son tres gran prejudicj, deshonor, *vilipendj* et dampnatge an den *Bayle de Guabarret* bezahlt.

Textes landais 90, 20.

**Vilipendir, vel-** „schmähen, verunglimpfen“.

Si ben en ton concept tu ranges,  
Trobares los tos dioux estranges,  
Los quals non son ponch d'adorar,  
Mas de *velipendir* et abjectar.

S. Pons 1725 (Rev. 31, 385).

**Vilmen** (R. V, 544<sup>b</sup> „vilement, basement“). Von den zwei Belegstellen Raynouards ist der erste = Guiraut Riquier 80, 178 (S. 186) und lautet vollständiger:

Et homes secx e sortz  
En dreg de captenh bo,  
Que dizon ses razo  
O fan lur vil saber  
*Vilmen*, ses tot dever,  
Per vias e per plassas,  
E que menon vils rassas  
A deshonor viven,  
Ditz hom per vilzimen  
Cazuros ab vertat.

„in niedriger, ungebildeter Art“ (*ses dever*“ ohne sich irgendeinem Müssen zu fügen, ohne jede Regel“). Siehe zu *cazuros* Jos. Anglade, Le Troubadour Guiraut Riquier, p. 147 und note 1.

Der zweite ist Guilhem Montanhagol 7, 46.

qui ama *vilmen*, si eis aunis  
„qui aime en bas lieu, s'abaisse  
lui-même“.

Bei demselben Dichter 12, 23:

el sap que tot quan met ni quan  
despen  
Part son manjar e son vestir  
*vilmen*,  
Tol l'als paubres, si non men la  
Scriptura.

„il sait (le clerc) que tout ce qu'il emploie ou dépense en plus d'une nourriture et de vêtements ordinaires, il l'enlève aux pauvres“.



Ferner:

Aurs e argens e'voris i, fo plus  
largamens

Qu'estanhs ni ploms no es entre  
nos plus *vilmens*.

Tezaur<sup>3</sup> 157 (An. Midi 23, 305) „ge-  
mein, gewöhnlich, weitverbreitet“.

**Vilonia** „Gemeinheit, Niedertracht“.

am[be] sa gran *vilonia*

Dis a tota sa baronia . .

R. d'Esther 243 (Rom. 21, 210).

Dazu die Anm. „Il y a bien *vi-  
lonia*, forme plutôt française que  
provençale“. Vgl. oben S. 773  
*vilania*.

**Vilor** siehe *velhor*.

**Viltansa** „Niedrigkeit“.

1) „Feigheit“?

Midonz per sa franqessa gran  
Plac que receup mon homenes . .

Mas eras estau en doptansa  
Que per non-cuig o per *viltanssa*  
M'oblit o qe'm meta en soan.

Hs. A Nr. 427, 2 = Mahn W. 2,  
36, 4 v. u. (Peirol; Hs. a, Rev. 45  
S. 64 v. 2: *per non-cur o per mu-  
tanza*).

2) *tornar en v.* „geringwertig machen,  
werden“.

Amors vol gaia semblansa,  
Mas ieu falh en razonar  
Lieis qu'es tornad'en *viltansa*,  
Qu'om non la pot gazanhar  
Ses comprar.

Elias Cairel S. 185; nr. 13, 27  
(„die der Niedrigkeit anheim-  
gefallen ist“).

„geringschätzen“.

Pois mon cor sap e ve,  
Nom *torn en viltanssa*,  
C'aitan col reis de Franssa  
Sui eu rics d'amar be.

Hs. A. 433, 5 (Peirol; ebenso Hs. a  
Rev. 45, 59<sup>a</sup>, 4; Mahn W. 2, 27:

*Pos tals qual rei de Fransa Sui pars  
d'amar be*).

Godefroy VIII 246<sup>b</sup> *viltance* „action  
ou chose vile, mépris, affront“.

**Viltat, viu-, vioutat** (R. V, 544<sup>b</sup>  
„bassesse, indignité, grossièreté;  
abondance, avilissement, en parlant  
du bas prix des choses“).

1) „Niedrigkeit“.

En aytal dezonor et en aytal *viltat*  
az mudada ta gloria!

Barlaam 2, 18 (so sagt der König  
von seinem Günstling, der sich  
aus einem glänzenden Hofmann  
zum Eremiten gemacht hatte).

2) *aver en v.* „geringschätzen, ver-  
achten“.

Guari, ar mi di tu, e nom sia celat:  
Per que no y es vengutz Rollans  
lo abdurat . .

— Per fe, dis Olivier, car ilh  
t'an en *viltat*.

Fierabras 903.

E l'almiran respon: „be m'as en gran  
*viltat*“.

Ebenda 2455.

*tornar en v.* „geringschätzig be-  
handeln“.

Doncs qual esfors fai, se vas mi  
s'atura

Ma bona dona, n'im torna en  
*viutat*.

Guilh. Augier 5, 34 (Zs. 23, 63).

3) „Niedrigkeit, Häßlichkeit“.

ges be non se taing  
Maracdes en estaing . .  
De domna es autressi  
Com del maracde fi:  
Can se met en *viltat*,  
Envilis sa beltat.

Rev. 33, 425 (Poésies inéd. tirées  
des mss. d'Italie S. 23) v. 509. Die  
Hs. hat *E'reillessa beltat*. Die rich-  
tige Deutung durch Levy Zs. 15,



588; *viltat* bezeichnet die häßliche  
Kleidung einer schönen Frau.

4) „niedrige Redeweise, Beleidigung“.

Trufar se pot hom am femna e far  
esquern la un a l'autre ses dire  
e ses far *viltat* o dezonestat.

Leys d'amors I 346, 12.

Totas *viltatz* ni totas anctas que per  
paraulas solamens son fachas, non  
son auzidas en cort, si las personas  
non movion lo jutge.

Pet. Thalam. Montp. 15, 8.

5) „Gemeinheit, Häufigkeit, Alltäg-  
lichkeit“.

Sobr' altres totz peccatz  
Es d'orgoil la *viltatz*;  
Car en molts sazoz  
Ven as mals et as bos,  
As uns per lor boneza,  
As autres per foleza.

Dist. Catonis 552 (siehe Literatur-  
blatt 98, 296).

Anc grans *viltatz*  
No fo denhtatz;  
Per so prez' om mais aur que sal,  
E de chan es tot atretal.

Giraut de Bornelh 58, 32 („nie  
war Alltäglichkeit ein Futter für  
Kenner“).

6) „Fülle“.

En gerra trob, per q'ieu no la  
volria,

*Viltat* de mal e de ben carestia.

Hs. A Nr. 386 Str. 1 (Aimeric de  
Pegulhan, auch Breviari d'amor  
28791 usw.).

A dompna'is taigneria  
Grans *viutatz* d'onramen  
E de faitz carestia,  
Tant cant ten son joven.

Cadenet S. 58 v. 50 (siehe die Anm.  
S. 109 f. und vgl. für den Sinn  
Sordel 40, 1120).

Quan lo dous temps ven e vai  
la freidors

E de razo atruiep mout gran *viutat*,  
Ben dei chantar.

Folquet de Romans 8, 2 (von Rayn.  
zitiert, aber falsch übersetzt).

Hierher wohl auch:

qui pert so que guazanhar  
poiria,  
Per bon dreg a de *viutat*  
carestia.

Crescini Manualetto 44, 14 (Peire  
Cardenal). Crescini übersetzt zwar  
im Glossar *de v.* „per viltà“. Vossler aber, Peire Cardenal S. 48:  
„wer verliert, was er gewinnen  
könnte, dem geht mit Recht sein  
Überfluß zu Ende“.

7) *a (gran) v.* „in (großer) Fülle“.

Al pobol d'Israël doniest *a gran*  
*viutat*

Aygua dedintz la peyra.

S. Honorat 38, 49.

Meliantz . .

Dis que albergaran aqui,  
E car i a d'aig'a *viutat*,  
An o tuit ensems autreiat  
E tendon lur tendas aqui.

Jaufre 145<sup>b</sup>, 4, bei Rayn. *d'aiga*  
*viutat*, und das ist auch mög-  
lich, aber es steht im gleichen

Text:

El mont nuls hom non pot  
pensar

Vianda que *a gran plantat*  
Non aia aqui *e gran viutat*.

Ergänzungen S. 361 zu 168<sup>b</sup>.

8) *aver v. de* „etwas in Fülle haben“.

mot mais esgauzis lo cors  
De so quez a per gran esfors.  
E garda so qu'a dezirat  
Mot mielhs, que se *n'agues*  
*viutat*.

Breviari 29210.



tu qu'en as *viutat* et tot lo  
ventre ple  
D'aquel sant esperit, que de tan  
leu t'ave, . .  
Salvesses ne ton paire, e farias  
merce!

Izarn v. 29 („toi qui en as à re-  
vendre“).

*esser v. de, aver viutatz de* „in Fülle  
vorhanden sein“.

Assas es pel mont grans *viutatz*  
De rrix manians e de condut,  
Claras aigas s'an corregut,  
De blatz e de vins s'a *viutatz*,  
Mas d'amor a gran faillimen  
E de fatz d'onor, veramen.

Prov. Inedita 333, 25 u. 28 (viel-  
leicht ist eines der beiden so schnell  
wiederholten Reimwörter zu er-  
setzen, etwa durch *plentatz*).

9) „Gemeinheit, Billigkeit.“

S'anc amors fon car comprada  
Er es en *viltat* tornada.

Marcabru (S. 83) 18, Str. 8<sup>bis</sup>, v. 2  
(Hs. A Nr. 61. Str. 9).

10) *far v. de* „etwas billig abgeben“.

De paraulas es grans mercatz  
Et ieu soi de parlar logatz,  
Perqu'es drech que *viutat en fassa*,  
Car lenga logada non lassa.

K. Vossler, Peire Cardenal 190, 3.

anc Sant Esperit tan vernas-  
sals no fo  
Qu'en vaissel de diable establis  
sa maizo;  
E tu *fas ne viutat* major que de  
baco,  
C'aissi ab ma pazada salvas ton  
companho.

Izarn v. 55 „Et toi, tu en fais  
(du Saint-Esprit) meilleur marché  
que de lard“.

Mistral *vileta, vilta*, unter *viless* „bas-  
sesse, abjection, bas prix“.

**Viltenensa** (R. V, 545 „mépris, op-  
probre, dédain“; ein Beleg).

1) „Geringschätzung, Nichtachtung“.

non deu tener bos obriers  
Sa bon'obr'en *vil tenensa*.

Folquet de Lunel, Romans 291.  
Das Manuskript schreibt in zwei  
Worten. S. unten aus Cout. Cor-  
barieu, andererseits aus Cart.  
d'Alamanon.

voutz es en *viltenensa*  
Vostr'afars et en nien,

Qu'om vos sol dar, ar vos ven.  
Folquet de Mars. 13, 43 („vos  
affaires sont tournées en vilenie“.  
Es ist die Rede von der Liebe).

2) „Schmähung, Schimpf.“

E tot hom . . que apela autre fals  
ni tracher ni bocapuden ni autras  
*vils tenensas* semblans ad aquestas . .

Cout. Corbarieu 117, 20.

E de las *viltenenssas* dels homes, se  
s'apelo trachors ni falsses ni deslials  
ni bocapude[n]s ni mezels, paguo  
.. II l. s. de R. e la injuria.

Cart. d'Alaman 71, 16.

anc no vi drut vertadier  
Versa donna, pos n'a fag son talen;  
Anz en dizon enoi e *viltenenza*.

Pistoleta 11, 21; ferner Guillh.  
Montanhagol 13, 37; Mahn Ged. 53,  
3 (Pojol), und so wohl auch:

Tot quant vos ditz es *viltenensa*.

Uc de S. Circ 43, 52, wo die Her-  
ausgeber übersetzen „tout ce que  
vous dites, n'est que balivernes“.  
Das heißt aber r. nicht. Es ist  
wohl zu verstehen: „Alles, was Ihr  
sagt, dient nur zu ihrem (der  
Dame) Schimpf (denn sie ist offen-  
bar falsch gegen Euch).“

**Viltener, -nir** (R. V, 545<sup>b</sup> „tenir à  
mépris, avilir, mépriser“ zwei Be-  
lege). Die Bedeutung an beiden von



Rayn. angeführten Stellen ist wohl eher „schmähen“ als „mépriser“. — Neben *tener vil* und *vil tener* (siehe oben *vil* 5) wird auch *viltener* in einem Wort anzuerkennen sein. So Chrest.<sup>5</sup> 5, 92, 258 („übel behandeln“ oder „schmähen“?) und so wohl auch:

Vulhà esser tuch en eyvelh,  
E non vulhan pas *vilténir*,  
Ma vulhan prestoment provir  
Dous valens homes de honor.  
S. Eustache 1729 (Rev. 22, 190).

**Vilzimen, vilzir** siehe *vel*.

**Vim, -me, -mi** (R. V, 548<sup>a</sup> „osier, saule“, zwei Belege).

1) „Weide.“

... vol lo boys  
Plegar a for de *vim*.  
Deux Mss. 3, 14 (der Anfang des  
Verses 13 ist verstümmelt).

Item, amarinas verdas o sequas, que  
son appelladas *bims*, dona lo s. 1d.  
Petit Thalam. Montp. 232, 7 (diese  
Stelle wird von Rayn. II 259<sup>a</sup> irr-  
tümlich als einziger Beleg für *brin*  
angeführt).

Deuen dar et rendre a l'abat et au  
combent Senta-Crois lo quint deus  
aubars e deus *bimes* qui son en la  
terra que .. tenen deu medis abat.  
Arch. Gironde 27, 253, 7 v. u.

Li avandcit fraire deven plantar  
l'avandeita terra d'aubareda e de  
*bime*.

Ebenda 43, 194, 20.

.. qué dessi en avant nulhe persone  
estrainhe ni priuade no meti ni  
aubergui *bimj* en le biele de Baione,  
se no que lo *bimi* sie de vezin, e en  
lo teretori, iuridiction, e franquesse  
de le diite biele de Baionne, sober  
pene de perde lo *bimi* que aubergueri  
e de pagar .c. sols de bons morlans.  
Etabl. Bayonne 160, 18 ff; ferner  
ebenda 109, 14 f.

Item, que esclops ni galoches, *bimi*,  
amare .. no paguin taulatge.

Textes landais 118, 29.

Mistral *vime, bime* (bord.), *bimi* (b.),  
*vim, bim* (l.), „osier, brin d'osier, pleyon,  
en Limousin, Languedoc et Gas-  
cogne.“

**Vima?** „Weidenrute“.

Item deu que paguie a Me Coly .. per  
rebatre .xix. tonels de vis, per la  
ma, e per codra e *ruinas*: .vii. gr.  
per pessa.

Frères Bonis II 554, 7 v. u. Das  
Glossar erklärt *ruinas* „osiers“. Man  
wird *vimas* dafür lesen, vgl. Mistral  
*cimo* „partie la plus souple et la  
plus nette d'un osier, brin d'osier  
pour la vannerie“.

**Vimeneda** „Weidenpflanzung“.

290. Bertolomio de Vilanova, la quarta  
part de II<sup>d</sup> t. per la terra e *vim-  
neda* (Text *mineneda*) e albareda,  
que es otra Tarn.

312. Item, III<sup>d</sup> t. per la *bimeneda* (sic)  
que es al Calhavet.

375. B. Pecol XII<sup>d</sup> t. per la yla e  
*bimeneda* que es otra Tarn.

Rentes fonc. Moissac.

**Viménier** (R. V, 548<sup>b</sup> „ner „oseraie,  
lieu planté d'osiers“, ein Beleg)  
„Weidenpflanzung“.

Das Castel d'Ornon und die Prebostat  
de Camparrian werden abgetreten:  
ab tots lurs dreits, deuers et apper-  
tenenssas .. boscs, prats, aubaredes,  
*bimencis*, jardins, molins ..

Jur. Bordeaux I 436, 25; ebenso  
443, 1.

Huyt soudz de la deita moneda .. per  
rason de tot aquet tros de *bimenej*  
qui es aqui medis de pres.

Arch. Gironde 10, 134, 11.

.. tota aquera binha et tot aquet  
*bimenej*.

Ebenda 15, 549, 14; ebenda Z. 27.



In Arch. Gironde 3, 67, 24 steht:

tot aquet trens d'aubareda et de  
*rimenen* qui es aqui medeis.

Es wird *rimenei* oder *-ner* dafür zu  
lesen sein, denn das Adj. *rimenen*,  
*-nenc* „d'osier, flexible comme l'osier“,  
das Mistral bringt, paßt hier nicht.

Mistral *rimenié* „osier, souche d'osier“,  
*taia li rimenié* „tailler les oseraies“.

### **Vimeniera** „Weidenpflanzung“.

Item, yo . . doni et laysehi a mos cosis  
germas totas et senglas las terras,  
rendas, binhas . . albaredas, bimes,  
*bimenieras*, pastenx . .

Arch. Gironde 10, 489, 6.

Mistral *rimeniero* „oseraie, lieu planté  
d'osiers“.

### **Vimiar, -mier** „Weidenpflanzung“.

. . todz maleficus . . quis fasen o cometju  
en les heretatz dous vesins de  
Baione . . sien fens vinhes, vergers,  
*vimiers*, bartes, palurs o autres terres  
cortiuades o a cortiuar . .

Etabl. Bayonne 323, 8.

Null home ny fempna qui anguy  
al loquey . . en autruy binha, o  
prat, o baquana, o *bimiey*, no porti  
. . nulha fusta berda ny secqua  
. . ny bime.

Cout. La Réole § 87.

de la medissa aubareda et *bimiers* no  
deuen dar quint ni an.

Arch. Gironde 27, 254, 6.

deus *bimes* ni deus aubars . . no deuen  
dar ni arendre quint ni an.

Ebenda Z. 1. So ist auch *bimes*  
im Beleg unter *vimeniera* zu ver-  
stehen.

Mistral *bimè(g.)* unter *vimenié* „oseraie“.

### **Vimiera** „Weidenpflanzung“.

J. Boneff[an]: . . en .<sup>12</sup>. *vismiera*, chapitre  
y a .<sup>111</sup>. s.

Math. Bayart: . . en chapitre .<sup>xiii</sup>.  
s. per .<sup>i</sup>. prat et *vismieyra*.

Arch. Limoges Série CC S. 1<sup>b</sup> Z. 5  
u. 18. Es handelt sich um eine Auf-  
zählung verschiedener Abgaben.

Lespy *bimère* „oseraie“.

### **Vin** (R. V, 584<sup>b</sup> „vin“).

1) „Wein“.

2) „Vespermahlzeit(?)“

Lo dia dessus, a R. de Rossilho, per  
.ii. gaffos e per una relha que foro  
meses a la porta de la intrada del  
sotol de la mayo cominal; ac ne,  
enclus .v. d. que doniey *al vi* ad el  
et als fustiers sobre digz, .xx. d.  
Douze comptes Albi II 223, 18.  
Gloss. *vi*: „collation entre les deux  
grands repas du jour“. Das Glossar  
nennt noch einen anderen Beleg  
für diese Bedeutung. Die an-  
geführte Zahl ist aber nicht richtig.  
Vielleicht aber ist *vi* hier auch nur  
der Wein, der gewohnheitsmäßig  
über einen Barlohn hinaus als Ent-  
gelt gegeben wird. Siehe z. B. unter  
*vinholer* aus Jur. Bordeaux II 43, 25.

3) *v. afustat* „Wein, der vom Faß an-  
gezogen hat“.

A vin *afustat* o poyrit o tornat, prendetz  
una onssa de gengebre et una onssa  
de garengal . .

Romania 40, 366, 1 (Recepta del vi.

Gloss. ib. 367 „qui sent le fût,“ afrz.

*afusté* „enfusté, fusté“).

*c. bas* „Weinrest im Faß, Hefenwein“.

Aisso es lo sagramen que los taverniers  
devo far que no faran avol mescla  
en lo vi que vendran ni mesclaran  
un vi ab autre vi ni aulharan vi  
de ple tonel ab *vi bas* perque ades  
l'atavernesso (Text la tavernesso).  
Ét. hist. Moissac I 474, 4 v. u. „et  
que, pour alimenter leurs tavernes,  
ils n'ouilleraient pas les tonneaux  
pleins avec de la baissière“.



*v. bastart.*

E plus, fo ordenat que . . per metre dintz la vila huit tonetz de *bins bastardz*, sian apperatz los senhors .xxx. acosselhadors.

Jur. Bordeaux I 318, 8.

Item, aqui medis, ordeneren . . de metre huit tonetz de bins *bastartz* dintz la vila.

Ebenda 319, 7.

*v. blos* „unvermischter Wein“, siehe Bd. I 151<sup>a</sup> unter *blos* 2).

*v. castanh.*

Vin blanc e *vin castain* adagat beva. Romania 32, 296, 8; aus einer diätetischen Vorschrift. Dazu die Note Paul Meyers: Je ne sais ce que c'est que cette sorte de vin.

*v. gras* siehe Mistral „vin gras, huileux, filant“, siehe Romania 40, 365, 14.

*v. muc* „schimmeliger, beschlagener, kahmiger Wein“, siehe ebenda S. 366, 5 und S. 369.

*v. mudat* „umgeschlagener, kahmiger Wein“, siehe Bd. V 342<sup>b</sup> *mudat* 10).

*pan e vin, al pan e al vin de* siehe Bd. VI 39 f. unter *pan* 3) und 4).

*v. pasat* siehe das Zitat aus Cout. La Réole § 47 oben S. 305 f. unter *tornar* 29.

*v. poirit* s. oben zu *afustat*, im gleichen Text auch S. 366, 5.

*v. raspel* siehe Bd. VII S. 40<sup>a</sup>.

*v. rebulhit*

E daqui nos transporterem a l'ostau et clota deudeit deffunct, ont troberem dedentz la clota una barrica et una pipa ont aue *bin* tordat et *rebulhit*.

Arch. Gironde 34, 381, 9. Siehe Mistral unter *rebouli*: *vin que reboulis* „vin trop cuvé, vin qui tourne“.

*reirevin, reivin* siehe Bd. VII 193<sup>b</sup>, VIII 306<sup>a</sup> Z. 2.

*v. san.*

Si vols que la boca ben ti flaire . . o, sis vol, . . la s'en lau la boca ab *vin san*.

Romania 32, 291, 8.

A femena que non purga en malautia . . adoncs non beva aiga, mais *vin san* rog.

Ebenda S. 294<sup>a</sup>, Z. 5 v. u.

*v. temprat* siehe oben S. 124<sup>a</sup> *temprar* 9 und 10.

*v. ters* siehe oben S. 201<sup>a</sup> aus Auz. cass. 2334.

*v. tersen* siehe oben S. 306<sup>a</sup> Z. 1.

*v. tinch* siehe oben 168<sup>b</sup> unter *tenher* 4).

*v. torbat, tordat* siehe oben S. 281<sup>a</sup> *torbar* 7, S. 305<sup>b</sup>, *tornar* 29.

*v. vestit* siehe oben S. 709<sup>a</sup>, *vestir* 6.

4) *v. de cazaus* siehe oben S. 194<sup>a</sup> unter *tersa* 3).

*v. de destrech* „Tresterwein“ siehe den Beleg aus Ext. arch. Tarascon § 15 Band VII 4<sup>b</sup> unter *raca*. Vgl. Mistral unter *destré*: *vin de destré* „vin de pressurage; chose qu'on fait par force“, *béure de vin de destré* „faire une chose à contre-cœur“.

*v. de gres, v. de plan.*

Et aura libertat lo vinteuier . . de chausir del melier vin de selier, so es *vin de gres* juxta son nombre, et del *vin del plan* juxta son nombre.

Extr. arch. Tarascon § 15 (Rev. 40, 217, 3 u. 4).

Mistral unter *vin*: *vin de gres* „vin de coteau“, *vin de plan* „vin de plaine“.

*vin de reirecol* siehe Bd. VII 187<sup>b</sup> unter *reirecol*.

**Vinada** (R. V, 549<sup>b</sup> „vinage, redevance en vin“).

1) „Weinernte“. Siehe oben S. 631<sup>b</sup> aus Rom. 37, 429, 18 (Doc. Sarlat unter *vendenhar*).



E aquet an no bale tonet de bin a  
Bordeu mas .vi. livras, et fo la  
grant *binada*.

Cout. Bordeaux 689, 10.

En las *binadas* de Born . . an tres  
[mois] de bi quant que n'i aia.

Arch. Gironde 10, 595, 6.

2) „Abgabe auf die Weinernte, Ab-  
gabe auch auf andere Erträge“.

In hac terra mittimus censum quatuor  
videlicet sextarios de frumento et  
quatuor sextarios de sigile et decem  
octo denarios de *vinada* in cunctis  
pratis, excepto prato de la Font  
quod Prior sibi retinuit.

Cout. Aureil 30, 15.

In pratis de Bornazel duodecim solidos  
de *vinada*.

Ebenda 204, 6 v. u.

Zur ersten Stelle die Anm. des Heraus-  
gebers: *Vinata*, *vinada* signifiait en  
principe un droit prélevé sur la  
vendange, mais plus spécialement  
un droit à des charrois pour aller  
chercher le vin dans les contrées où  
l'on en récoltait davantage . . Du  
Cange cite „unam vinatam sive  
boatam cum quadam quadrigua  
et cum duobus bobus“ . . Dans  
l'habitude, le sens de *vinada* a été  
étendu et a pris une acception vague  
et générale. Cette expression s'ap-  
plique ici, comme on le voit, à des  
prélèvements sur des prairies, à  
des charretées de foin.

Eine andere Art von Weinststeuer be-  
zeichnet das Wort Arch. Périgueux,  
S. 89<sup>a</sup>. Siehe die Stelle Bd. VII 521<sup>a</sup>  
Z. 2 unter *segre* 12).

3) „Tresterwein“.

Li taverner, puisque auran lo vi  
atavernat ni fag cridar, nol devo  
afolar puish ab *vinada* ni ab aiga,  
ni devo la mesura mermar . .

Cout. Larrazet § 20 (Übers. „ne  
doivent en altérer la qualité en

le mêlant avec de la piquette ni  
avec de l'eau“).

Welchen Sinn hat das Wort an der  
folgenden Stelle?

Grandent

De cinq l'ung sio lo seignor  
Et payaré de toch l'escot

Friant

Brifault plus saige que l'escot  
La *vineyo* si payaré.

Briffault

Mauldich syo qui falhiré.

Payar vauc per chescun ung pot.

S. Pons 1260 (Rev. 31, 367).

Mistral *vinado* „vinée, récolte de vin . . ;  
transport de vin, voyage qu'on fait  
pour porter le vin d'un endroit à  
l'autre; ancien droit seigneurial;  
vin de pressurage, piquette“.

**Vinagre, -aigre** (R. V, 549<sup>b</sup> „vinaigre“,  
zwei Belege) „Essig“. Raynouard  
belegt nur die Form mit *-agre*. An  
der ersten von ihm angeführten  
Stelle, Auzels cass. 3013, zeigt aber  
die Hs., nach Monaci, *vinaigre*,  
während derselbe Text, v. 1879,  
allerdings *vinagre* mit *magre* reimt.  
*Vinaigre* steht auch im Floretus,  
Rev. 35, 87<sup>b</sup>, sowie:

An luy foron reliquias . . del fel  
E del *vinaigre* fort an que Jusieu(s)  
crusel(s)

Abeureron Jesu.

S. Trophime 1036 (An. Midi 13, 343).

Zur Bezeichnung der Farbe eines  
Pferdes dient:

.i. roci *alh e biagre*, de las besiaus  
de Moncaub e d'Arrozer, per .xxx.  
floris.

Arch. Gironde 12, 199, 19 (aus einer  
Liste gestellter Pferde).

Mistral *vinaigre*, *-nagre* (lim.), *binagre*  
(l. g.) „vinaigre“.



**Vinagrier** „Essigbehälter“.

Inveni etiam in solario primo . . duos  
urceolos cupreos; canistrum; et  
*vinagrarium*; novem scutellas . .

Hist. Nîmes I 67<sup>b</sup>. 20 (aus einem  
Inventar).

Mistral *vineigrié* „vinaigrier, tonneau  
à vinaigre, vase où l'on tient le  
vinaigre“.

**Vinagriera** „Essiggefäß. Essig-  
becher“.

*Vinayriara* „Acetabulum, acetarium“.  
Rev. 35. 87<sup>b</sup> (Floretus).

Coma per *vinatgreiras* et per copas  
et per saliers . . si las volian far,  
que . . no auze obrar mas de tert  
en jos, troque a la mestat. de  
plomp . .

Cart. Limoges 190. 1. Oder ist  
*vinatgreiras* zu lesen?

Mistral *vineigriero* „vinaigrier, flacon,  
vase ou tonneau où l'on tient le  
vinaigre“.

**Vinaires, -nares** siehe *vinhars*.

**Vinar.**

E may a lu per jornals que esteu  
am nos Constans, so filh. a *vinar*  
e a seguar e a liar (meg escut).

Frères Bonis II 377, 2.

Item may foyran. *vinaran*, sponeran  
la vinha de la boria a lor propri  
despens.

Reg. not. Albigeois 154, 19.

Wir werden es mit dem Wort zu tun  
haben, das bei Mistral *lina* heißt  
„biner, donner la deuxième façon  
aux vignes“ und das hier den volks-  
etymologischen Einfluß von *vin* er-  
fahren hat. *Binar* steht:

Item deu per comtans que pres Peire  
Fumel per *binair* las vinhas  
.ii. escuts.

E nos avem mes e bailat per lu per  
far foire e *binar* la vinha de S.  
Matfre .viii. flo. .vi. gr.

Frères Bonis II 432. 16 und  
552, 13.

Glossar: „biner, donner une seconde  
façon aux terres“.

**Vinari** „zum Wein gehörig. Wein-“.

Item .x. vayssels *vinaris*, tam petitz  
coma grans.

Inventaire Verfeuil Nr. 27. Dazu  
die Anm. „vaisseaux vinaires, cuves  
ou tonneaux“.

Mistral *vinari* „vinaire, qui a rapport  
au vin“.

**Vinasa** „Weintrester“.

*Vinassa* „vinacium, vinacia“.  
Rev. 35. 87<sup>b</sup> (Floretus).

Item, hun forcat de ferre per la  
*vinassa* gitar de las tinas.

Rev. 15. 15. 15 (Inventaire de  
l'hôpital de Millau).

Mistral *vinassa* „marc de vin, résidu  
d'un vin distillé“.

**Vinatge** 1) „Abgabe auf den Verkauf  
von Wein“.

Eysso es lo *vinatge* que se leva eu  
chastel de Lemotges . . So es as-  
saber que tot home qui eys de fors  
la chastelania deu dix chastel, qui  
met o estoa vi eu dix loc, quant  
lo vend, deu per chasque toneu  
demiey st. de vi.

Cart. Limoges 163, 13.

Von dieser Abgabe ist auch ebenda  
154, 1. Z. und 155, 4 die Rede.

2) „Wein, den man beim Abschluß  
eines Geschäftes bezahlt“.

Lo jorn que fos acordat am Joh.  
Richart que leves lo dit talh . .  
Fos guastat per lo *vinatge* .viii. s.  
Reg. S. Flour 40, 5. Vorher geht:  
Lo prumeir ditmergue d'aost foron  
essem ly cossol am aleus pages



.. per acordar .. hont si guasteron  
per .v. pichers de vin e per .iiii.  
pots, monta .viii. s. .ii. d.

Lo ters jort de mars pausa aver  
pagat per lo *vinage* del mercat que  
ha fach la villa ambe Anthoni Gay ..  
per vin.

Doc. ling. Midi 1, 350, 2. Die Anm.  
verweist auf Mistral *vinage* „pot  
de vin, petit repas que l'on paye à  
celui qui a fait conclure un marché“.

**Vinatgiera** „Weinbehälter, im be-  
sonderen für den bei der Messe  
gebrauchten Wein“. So Chartes  
Bouches-du-Rhône 205 siehe Bd. V,  
372<sup>b</sup> unter *naveta* 3.

Due *vinatgerie* de argento.

Chron. S. Martial 315, 1. Dazu  
die Anm. „Les burettes qui con-  
tiennent le vin pour le sacrifice de  
la messe“ mit Verweis auf Du  
Cange *vinageriae*.

Item vole que sia facha una com-  
mende et donne .. mas thoailhas  
et ung vestement garny et *vinag-  
erias* ..

Dern. choix doc. Limousin 341, 12.

**Vinatier** „Weinhändler.“

Item fon adordenat .. que tot home  
que venga en taverna publica on  
degu *vinatier* mezure son vi, et  
aquel sobrevenen vol del vi al for  
quel *vinatier* lo lieura. que aquel  
sobrevenen ne puasca arretener al  
for quel *vinatier* lo bayla, entro en  
.i. ferrat de vi, payan lo pretz de  
mantenen.

Cart. Viane II 119<sup>b</sup>, Z. 6 ff.

Peyre Brunacha, *vinatier* una emina  
annona.

Langue Savine 1442 (S. 6: „mar-  
chand de vin“).

in adjektivischer Funktion:

Lo privilegi cum los mercadeis *vinateis*  
d'Agen renunciaren a l'apeu que

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

aven fait per davant lo rei de  
Fransa.

Cout. Bordeaux 422, 1.

Mistral *vinatié* „celui qui travaille  
dans une destillerie; fabricant de  
vins; ivrogne“. Lespy *binaté* „mar-  
chand de vin engros, fournisseur  
de vin“.

**Vinchen** siehe *vinten*.

**Vinclä, -cula** „Petri Kettenfest“.

Item despeno lo dilus e lo dimars  
après la *vinclä* de Sent-Pe .. en  
pan e en carn

vii s.

Comptes Montréal 38 § 33.

Derescaps alcus hom o fenna estranh  
no deu vendre alcu drap... si non  
o fazia a la S.-P. en la fiera e a  
la *vincula* e a la Totz-Sanhs e a  
Rampalm.

Et. hist. Moissac I 84 § 31; la  
*vincula* S. P. ebenda 94, 3 v. u.

**Vineia** siehe *vinada*, aus S. Pons 1260.

**Vinet** „Weinchen“, oder „kleine  
Zwischenmahlzeit“? siehe *vin* 2).

e sonz l'envida

De repausar un petitet

Après los bains el bon *vinet*

Don sos hostes l'ac fag pitansa.

Flamenca<sup>2</sup> 3702

(Gloss. „bon petit vin“).

**Vinha** (R. V, 548<sup>b</sup> „vigne, lieu planté  
de vignes“). Zwei Belege bei  
Rayn.

*Vinha* „vineä, machina, vineola,  
vinetum“.

Floretus, Rev. 35, 87<sup>b</sup>.

Weitere für das so gewöhnliche Wort  
zu geben, ist überflüssig.

*far sas vinhas* „seine Weinpflanzung  
besorgen“.

Me Esteve Ros .. deu .. per .viii.  
lh. .i. s. .viii. d. comtans, quel

50



prestem a .xiii. d'abril per far sas  
*vinhas* . .

Frères Bonis I 17.

. . los borgues d'Agen que an aco-  
stumet a far lor *vinhas* que an foras  
los dexts . .

Jur. Agen 81, 27.

Ist *bighe* im Cartul. Auch Schreibung  
für *bigne* = *vinha*? So deutet das  
Suppl.-Wb. Bd. V 70<sup>a</sup> unter *malon*.  
Dieselbe Schreibung:

Si per abenture remaze en nos per  
nul cas que nos no fesem lo dit  
obid, nos autreiam e volem que  
de la nostre *bighe* deu Calau fos  
fait cascun ann lo dit obid deus  
bes e deus fruitz que eisiren de la  
dite *bighe*, e nos quen obligam la  
dite *bighe* aus ditz canonihs e que  
lan tengosen toz temps entro que nos  
o nostres eretz agosem comprad o  
feit comprar obid de .c. sols de morlas.

Cart. Auch 244, 18 u. 20; ferner  
230, 9, 11, 12, 21.

Mistral *vigno* „vigne, clos de vigne“.

### Vinhada.

Item que tots borzes o borzeza d'Agen  
que aia *rinhada* d'arenda ne pusca  
metre aquela *vinhada* en la vila  
d'Agen dints martros ab que jure . .  
qu'el nol vendra . . mas que pro-  
priament lo beva dints son ostal  
ab sa mainada.

Cout. Agen 105, 15. Dazu die An-  
merkung: „Droit ou rente con-  
sistant dans une certaine quantité  
de vin.“ Das paßt aber doch hier  
nicht. Vielmehr muß *vinha la* den  
Ertrag der Weinpflanzung bedeuten.

### Vinhairier „Weinbauer, Winzer“.

Parizot, *vinhairier* de M<sup>o</sup> Arnaut  
Leuthier . .

Guilhem Paichelierras, nostre  
*rinhairier* . .

Frères Bonis I 62, 4 v. u., II 360, 6  
(Gloss. „vigner“).

**Vinhal** (R. V, 549<sup>b</sup> *vinnal* „vignoble“,  
ein Beleg) „Weinberg, Wein-  
pflanzung“.

Per ayssi cum es entre lo apprentis  
deudeyt W. Barba, que es costa  
lodeyt gran ostau d'un costat et la  
rua per on hom bay au *binbau*  
d'autre costat.

Arch. Gironde 17, 142, 15.

Conoguda causa sia qu'en Aldoys  
avia .u. *vinhal* em Poh Guirbal . .  
An. Midi 20, 190, Z. 8 v. u.; eben-  
da 185, 8 v. u.; ferner Cart. Ala-  
man 96, 2; Douze Comptes Albi  
15, 17 u. 20 usw.

Mistral *vignau* „garde des vignes,  
messier; vignoble“.

**Vinhaires, -aires.** *Vinaires* setzt  
Rayn. V 549<sup>a</sup> an mit der Bedeutung  
„vignoble“. Sein einziger Beleg  
lautet vollständiger:

Li montayna s'apella Dina,  
C'am roynas soven molina  
Daves l'adreg el *vinayres*:  
Peyras y rogan mot espes.

S. Honorat 99, 7, Ausgabe Sardou.

Rayn. zitiert diese Verse unter *molinar*  
Bd. IV 246<sup>a</sup>, setzt hinter *molina*  
Semikolon, keine Interpunktion  
hinter *vinayres*, und übersetzt: „La  
montagne s'appelle Dina, qui avec  
ouragans souvent mouline; devers  
le levant et le vent des vignes les  
pierres y roulent moult épais.“  
Unter *vinayres* aber schreibt er

Deves l'adreg del *vinares* . .  
und übersetzt: „Devers le droit  
(à droite) du vignoble les pierres y  
roulent moult épais.“

*Roina* heißt „Erdfall, Bergsturz“, siehe  
Suppl.-Wb. VII 369<sup>a</sup>. *Adreg* wird  
dem npr. *adré*, *adrech* entsprechen  
„côté d'une montagne exposé au  
midi, versant méridional (Mistral)“. *Vinaires*  
aber ist das npr. *vignarès*



„vignoble, quartier des vignes (Mistral)“. So ist also *vinhares* zu schreiben und etwa „Weingelände“ zu übersetzen.

**Vinhier** 1) „Weingelände“ bei R. V, 549<sup>a</sup> zwei Belege mit der Übersetzung „vignoble“.

Der erste unterscheidet *vinha* und *vinhier*:

Una vinha que es el *vinher*.

*Vinher* scheint das Umfassendere zu bezeichnen, also etwa „Weingelände“. Dazu kann stimmen:

Noms comprehensius es aquel que compren en se et conte molteza, coma: granier, pesquier, libriari, . . psalteri, plantier, *vinhier*.

Leys II 60, 2.

lo valens coms joves a mot  
lo cor irat,

Quel *vinher* de Valensa om avia  
talat.

Crois. 5691 (Gloss. „vignoble“).

So beschließt man 1382 in Albi mit Rücksicht auf die gefahrdrohende Nähe englischer Truppen  
que los affanaires totz obro essempts  
vas una part del *vinhier*.

Rev. 48, 264, 21,

und ebenso:

que hom vendemies per cartiers del  
*vinhier*, que enaissi hom se poiria  
salvar e reculhir los frugz, autramen no.

Ebenda S. 268, 9.

Unbestimmt ist:

en aquel mes (scil. Septembre)  
Son ja madur tug li *vinher*.

Breviari 6693.

Nicht klar ist mir:

Et asso deuen per lo paduent que  
an en la honor de Bayras, so es  
assaber: en bosc, en palu, exceptat  
fruiters, et *binhers*, et blatz, et  
binhas, et pratz . .

Arch. Gironde 8, 43, 11.

2) „Winzer“. Siehe oben S. 669<sup>a</sup> unter *vergerier* aus Livre noir Dax 501, 6.

L'ostau de Bernaduc, *vinher*

L'ostau d'Arnaut, *vinher* de Moss.

Dénombr. 52<sup>b</sup>, 2; 78<sup>b</sup>, 14.

Mistral *vignié* „vignoble, vigne; vigneron“.

**Vinhiera** „Weinland“.

E plus, per supportar los grans carcs  
que la bila ha . . fo ordenat que  
los detz soudz per tonet . . anessan  
en abant; cum que aucuns dissoren  
que suffise de sinc soudz, attendutz  
los dos ffranx per fuc, et lo gran  
dampnatge de la *binheyra* de l'an  
present.

Jur. Bordeaux II 229, 4 v. u.;  
ebenda 331, 26 ist dann wieder  
von der condicion de la *bineyra*  
die Rede.

Mistral *vigniero* „lieu où sont les  
vignes“. Du Cange *vinaria* „vini-  
fera terra“.

**Vinhobre** „Weingelände“.

Item es acostumat e de costuma an-  
tiqua . . que tot vi que si venda  
a taverna si ven e si deu vendre  
publicamen a totz, e si crida e si  
deu cridar de Guoza si es de Guoza,  
de Melhau si es de Amelhau, ho  
d'autre *vinhobre* segon que'n sera.

Cout. Rouergue II 128, 7 v. u.

Im Cartul. Conques 346, 22 wird das  
*vinhobre de Fracxinna*s genannt.

Über die Bildung des Wortes, das  
vielleicht mit *vignoble* identisch ist,  
siehe A. Thomas, Essais de Philo-  
logie française 397. — *Vignoblant*  
„Winzer“ weist Romania 35, 444  
aus dem Lyonnese nach.

**Vinhola**.

Die neu ernannten Konsuln haben  
zu schwören:

50 \*



que be serbaran la iuridictio de la bila e las *vignolas* dins l'an de lor cossolat.

Ét. hist. Moissac I 447, 5.

Mistral hat *vignolo* „petite vigne, petit vignoble“; es ist überraschend, wie das im Apr. so seltene Wort, das seine deminutive Nuance überdies verloren zu haben scheint, hier gebraucht wird.

**Vinholar** „im Weinberg arbeiten, den Weinberg besorgen“.

E plus ordenam, deus homes de las binhas, que de Sent-Miqueu en foras entro a Candelor, a *binholar* prenguen per jorn: sinc esterlings; e de Candelor entro a Paschas, prenguan per *binholar*: seys esterlings . . et lo bin acostumat.

Jur. Bordeaux II, 43, 24—5. Ganz ebenso, nur daß *esterlings* durch *blanquetz* ersetzt wird, ebenda 212, 18—9. — Godefroy VIII 237<sup>c</sup> *vignoler* „cultiver la vigne“.

**Vinhon** „(kleiner?) Weinberg, Weinpflanzung“.

Peire del Noyer .III. den. per lo *vignon* d'Aulagney.

Cens. Vivarais IX 23, 7.

Mistral *vignoun* „petit clos de vigne, coin de vigne“.

**Vinhot** „(kleiner) Weinberg“.

Aramonet d'Artigues .VII. d. morl. per la tera e *binhot* de la Farguera.

Textes landais 56, 22. Gloss. „petit vignoble“.

Mistral *vigneto*, *vignoto* (lim.) „petite vigne“.

**Vinolen** „trunksüchtig“.

Emperaisso cove l'avesque esser no reprehensible, baro d'una molher,

amesurat, savi, essenhaire, no-*vinolent*, no-feridor.

1. Thimoth. 3, 3 (Clédat 436<sup>a</sup>, 8. Oportet ergo episcopum . . esse . . sobrium, prudentem, . . non vinolentum, non percussorem . .)

Quar cove le bisbe senes crim esser . . no iros, no de dobla lenga, no *vinole[n]t*.

Titus 1, 7 (Clédat 446<sup>a</sup>, 12. Oportet enim episcopum sine crimine esse . . non iracundum, non vinolentum . .)

**Vinolensa** „Trunkenheit, Trunksucht“.

Quar avonda le traspassa(n)tz temps az acabar la voluntat de las gentz que anero en luxurias, en dezirers, en *vinolensas* e manjairias . .

1. Petri 4, 3 (Clédat 313<sup>b</sup>, 17; . . qui ambulaverunt in luxuriis, desideriiis, vinolentiis, comestationibus . .)

**Vint** „Abgabe (auf Wein)“.

Item los senhors transporterou ho venderon lo dreg del *vint* del vin als consols.

Charte cons. Uzès § 29. Siehe unten *vinten*; vielleicht ist *vint* hier zu *vinten* zu ergänzen.

**Vintal** „zwanzigste“.

. . a Pau, lo .xx<sup>a</sup>. deu present mes d'abriu.

Liv. Synd. Béarn. 119, 7.

Lespy *bingtau* „vingtième“. Das Beispiel Lespys gibt auch ein Monatsdatum.

**Vinten, vinchen** (R. V, 549<sup>b</sup>, „vingtième; sorte d'impôt“).

1) „zwanzigste“.

Martis Algaïs i fo se *vintes* solament. Croisade 2042.

Al *vinten* jorn s'en departi.

Flamenca<sup>2</sup> 977.



Toh li home de la vila . . que aurau  
.xx. ans, o serau el *uinche*, jurarau  
a mosenhor l'abat . .

Prem. paix Aurillac II 315, 16 § 22.

Quals que i fara cozer pa sia tengutz  
donar per fornatge . . le *vinchen* pa.  
Cartul. Beaumont 9, 4.

2) „Zwanzigstel“ *al vinche* siehe  
Bd. VII 637 unter *setzen* 2).

3) „Abgabe des zwanzigsten Teiles“.  
Die Einführung eines *vinten general*  
wird vom Conseil de la univer-  
sität de Tharascon vorgeschrieben,  
siehe Revue 40, 212 ff. In den betr.  
Verordnungen kehrt die Bezeich-  
nung naturgemäß immer wieder.  
Siehe ferner Cout. Apt 181, 13;  
Hist. Sisteron II, 568, 6 v. u.

4) Bezeichnung einer Art Leinwand  
(vgl. Bd. II 293 *dotzen*, VII 637  
*setzen* usw.).

Monet Vidal deu per .ii. canas de *vinten*  
per far .ii. camiras .viii. g<sup>o</sup>.

Lo sen. Jac. Holivier deu per .vi.  
canas *vinten* prim e bordat . . a  
camiras . . .xxiii. g<sup>o</sup>.

Jacme Olivier 184, 10; 271, 17.

Mistral *vinten* „vingtième; ancien  
droit seigneurial“.

**Vintena** (R. V, 550<sup>a</sup> *vingtena* „ving-  
taine, sorte d'impôt“). Art Lein-  
wand.

Aven comprat de Angel Champin  
cotonier .xij. canas de tela apelada  
*vintena* per far .iiij. aubas.

Rev. 39, 32, 23.

Pessa de *vintena* o de canabes.

I den. narbones.

*Vintenas* grossas e canabaces, de la  
corda. I<sup>a</sup> pogesa.

*Vintenas* e telas de Campanha ques  
vendan .xv. sols o pus, don la corda  
una mesala.

Arch. Narbonne 4<sup>a</sup>, 5 v. u ;

206<sup>b</sup> l. Z.; 207<sup>a</sup>, 1 usw.

Mistral *vintena* „vingtaine“.

**Vintenier, -tan-.** 1) „Erheber der  
Taxe des *vinten* vom Wein“.

Incontinent que la tal persona l'aura  
botelhat (lo vin), sera tengut de lo  
notifficar al *vintenier*, et sera libertat  
del *vintenier* de escandalhar la  
veyssela . .

Extr. Archives Tarascon (Rev. 40,  
212 ff.). § 11, und weiter in §§ 12,  
13 u. öfter.

2) „Anführer einer Gruppe von 12 Sol-  
daten“.

E si en cada loc no trobauetz lo  
conde deus seruentz abtes queus  
apariran, segont los foccx, condan  
a .c. foccx .iiii. seruentz . . prencatz  
de qui on mielhors los atrobaratz . .  
e metatz *uintaners* deus medix  
seruentz aquegx qui vos semblaran  
plus sufficientz [per] governar lor  
medix.

Arch. Gironde 12, 138, 2.

Beyen Arnaut Guilhem . . totz los  
seruentz de Bearn e de Marsan e  
de cascun capitayne si son totz e  
complitz segont l'ordenance de  
Mossenhor, ni si han los *bintenens*  
aixi cum mandat los fo.

Ebenda 262, 21.

Mistral hat *vintenié* nur als „Membre  
du Conseil des Vingt, dans les  
Statuts de Marseille“, Lespy *bing-  
taner, bingtener* „chef d'une escouade  
de vingt hommes“.

**Vintesme** „zwanzigste“.

lo *vintesme* jorn de juing (1445).

Pet. Thal. Montp. 191, 19.

Mistral *vintème, bintème* (l.) unter  
*vinten*.

**Viol, vior** „kleiner Weg, Pfad“.

E aquil ques abitavan en aquell puei,  
que volian pregar la Donna, venian  
per un *viol* mot estrech entro a la  
clauzura dell luoc.

S. Doucel. 132 § 12. Dazu Chabaneau  
in Rev. 18, 24: *viol* „sentier“. Mot



resté en catalan et dans plusieurs dialectes languedociens.

Item ha la dicha vila e loc e universitat de Sanh Genieys . . totas plassas, carreyras, camis, vias, doblas, intradas, yssidas, passadors, *viols* et totas causas pertenens an aquestas . .

Cout. Rouergue II 116, 4 v. u.

Michels Rainautz .x. d. de la vinna al *viol* de Chamalosc.

Rom. 20, 76, 5.

.xx. d' de la contamina mon segnor l'euesque de sotz lo *uioz* de chama-loht.

Rom. 20, 72 Tafel, Z. 2 v. u.

Mistral *viou*, *viol*, *bior* „sentier, chemin rural qui a un mètre ou un mètre et quart de largeur; ruelle entre deux murs ou deux maisons“. Lespy hat *biot* dim. de *bie* „chemin“.

**Viola, viula, vieula, viulha** (R. V, 560<sup>b</sup> „viole, violon“; je ein Beleg für *viula* und *viola*) „ein Bogeninstrument, Fiedel“.

E pren sa viola e fai .j. lais d'amor.

Daurel 1180.

Und die Form *viola* findet sich im gleichen Gedicht noch v. 1209 und 1415, als *vihola* v. 85. Und zwar scheint an dieser letzten Stelle das Wort dreisilbig zu sein:

Senher, Daurel ay nom, e say motz  
gen arpier

E tocar *vihola* e ricamen trobier,

während es sonst stets als zweisilbig gilt, auch in der Form *vieula*, die v. 1476, 1931, 1948 begegnet. Auch das Verbum *violat* hat immer einsilbiges *io*, *ieu* (unsicher ist *vihola* 1505). So ist jener Vers als Zehnsilbner zu lesen. *Viula* steht Croisade 3829, *viulha* Suchier Dkm. I 230 v. 510:

Tiei prec e tien salutz mi fant  
al cor dousura.

Que cant de rossinol ni auzel de  
verdura,

Estornel ni calandres, ni nulha  
tempradura

De laüt ni de *viulha* tant fort no  
m'asegura

Ni m'alegra mon cor.

Über die Art des Instruments siehe Zs. 35, 493 und die Anm. 1, sowie die dort genannte Literatur. Aus den genannten Stellen ergibt sich kaum etwas Wesentliches für seine Besonderheit.

Mistral *violo*, *vielo*, *viéulo*, *vioulo* „viole, instrument à sept cordes dont on joue avec un archet; vielle, instrument à cordes qui joue au moyen d'une roue“.

**Violador** (R. V, 553<sup>a</sup> „violateur“, ein Beleg, Arch. Gironde 3, 117, 4). „Übertreter (eines Gesetzes u. a.)“

equel ditz senhor de la vila pague la maytat d'aquel gazardo e l'autre maytat les cossols als cals la pena per les ditz cossols contra aytals *violadors* ho falsadors establida sera aplicadoyra.

Cout. Limoux 56 vl. Z. Es handelt sich um die Bezahlung einer Belohnung an denjenigen, der einen Betrug zur Kenntnis gebracht hat.

Mistral *vioulaire* „violateur“.

**Violador** „Fiedler“. Von den beiden Stellen Raynouards zeigt die erste:

Enoja me per Saint Salvaire

En bona cort avols *vioulaire*,

Mönch von Montaudon 9, 47  
das Wort dreisilbig, die zweite dagegen viersilbig:

E voill bos chantadors

E bos *violadors*,

Car solaz s'i remenda.

Guiraut de Salinhac 1. 17.

Mistral *vioulaire* „joueur de viole ou de vielle“.



**Violadura, viul-, vieul-** R. V, 561<sup>a</sup> „aire de viole“. Der einzige Beleg Raynouards steht nicht, wie er angibt, im Jaufre, sondern in der Flamenca, v. 596. In demselben Gedicht, v. 7476:

Dansas e *viuladura*[s] bretas  
Pogras auzir sai e lai tantas  
Qu'esser cujaras inz e Nantas  
[On] hom las troba e las diz.  
(Gloss. „aire de vielle“.)

*Viuladura* steht Mahn Ged. 1245 (S. 89 Z. 5), siehe oben S. 510<sup>b</sup> unter *trufa* 1). Vossler, Peire Cardenal S. 84 übersetzt: „Fiedelklang“.

**Violar, viul-, viel-** (R. V, 560<sup>b</sup> „violer, jouer sur la viole, jouer de la viole, accompagner sur la viole“). „Fiedeln“. Raynouard belegt die Formen mit einsilbigem *-iu-*, *-io-*. Ebenso in der Flamenca, siehe Glossar (v. 603 reimt *viula* mit *siula*). Dreisilbig scheint dagegen *viular* zu sein: Mahn Ged. 941, 3, siehe Bd. IV, 88<sup>a</sup> unter *gautier*. *Viellar*, mit zweisilbigem *ie*, steht:

De soudadeira coind'e pro  
Vuoill que . .

non fassa plaig ni tensso  
D'ostar camisa ni gonella,  
Anz danze segon qe'l *viella*  
Cel que non a soing qe'is estraia  
De far tot joc c'amors l'atraia.

Daude de Pradas (Bern. de Ventadorn S. 318, 56).

Andere Formen dort in den Varianten. Hs. A zeigt das Substantivum: *Anz danz segon q'es la viella*. Der Sinn des Verbums ist hier, wie man sieht, übertragen.

*Viola* würde anzunehmen sein, wenn mit Hs. I (Mahn Ged. 753, 2) zu lesen ist:

Qui'n joventa  
Met s'ententa  
Non sab que's *viola*.

Siehe die ganze Stelle Bd. VII 52<sup>b</sup> unter *rauta*.

Mistral *vioula* „jouer de la viole ou de la vielle“.

**Violat** „eine Art Stoff“.

Peyre Faure, nostre vaylet, deu, per .iiii. alnas de pers de Fransa e una alna de *violat* et .iiii. alnas e 1/2 de palmela, que pres per vestir sa sor . . .viii. .viii<sup>ss</sup>.

Guibert, Reg. dom. I 134, 15.

E may deu lo dig M<sup>o</sup> Senhor per .viii. aunas de *violat* de Vervi .xi. flo. .iiii. gr.

Frères Bonis II 538 l. Z.

Rayn. führt V, 550<sup>a</sup> nur das Adj. *vieulat*, *violat* „violat, mêlé de violettes“ an. Vgl. hierfür Bd. VII 871 unter *sucré* 1).

**Violensa, -ncia-, -lansa** (R. V, 553<sup>a</sup> „violence“) „Gewalt, Gewalttat“. Im einzigen Beleg Raynouards, *Breviari d'amor* 5827, zeigt die Ausgabe *violencia*, nicht *-ensa*.

Item, experience demonstre que plusors *violenses* et despulhes se cometten.

Livre Syndics Béarn 30 vl. Z.

Totas las davandichas causas comanderò lhi arbitre . . tos temps e ces *violensa* esser gardadas . . per l'abat el coven e per la vila.

Transact. Beaulieu-sur-Ménoire § 26.

Payre . .

Tuch aquilli que nos requeren . .  
En paradis lor dono glorio,  
E en terro de frut habunda[n]so;  
E lor cors gardo de *vioulanso*.

S. Eustache 2474 (Rev. 22, 222).

Mistral *vioulènci*, *-enço* „violence“.

**Violentador** übersetzt Rayn. V, 553<sup>b</sup> mit „persécuteur“, und dasselbe wiederholt Mistral unter *vioulentaire*. Man wird doch vielmehr



„Vergewaltiger, Schänder“ sagen müssen.

**Violet** 1) adj. „violet“.

.. qui aguessa trobat ni agues un bonet *violet* del dich instant, loqual anet perdre sto sanct Michel, del hostel de Johan Bastier fint a son hostel, de sera.

Doc. ling. I 606 § 13.

2) subst. „eine Art Stoff“.

Au prumer biatge qu'i menam lo franc arche a Leytora lo fem far hun parelh de causas de *biolet*; que costa lodit *biolet* .xv. sog.

Comptes de Riscle II 492, 3 v. u.

Ist in den folgenden Fällen das Wort als Adjektiv zu nehmen, bei dem die Kongruenz des Geschlechts vernachlässigt ist?

Primo ha pres e recebut .vi. mieias pessas, e que hi a duas brunetas, tres *violetz* e hun roge, que costavo los dos *violetz* que baylet à mon dec .xxiii. scutz, l'autre *violet* costava .x. scutz.

Reg. not. Albigeois 38, 31 f.

.. hi avia .xi. mieias pessas brunetas e un *violet* e un pers e .ii. roges.

Ebenda 39, 4.

Mistral *vioulet* „violet“.

**Violet** „kleiner Weg, Pfad“.

.j. atra terra assisa josta la terra Johan Bergier et josta lo *violet* tendent de Rossetes vers la font del Gors.

.ii. bichonés de terra .. josta lo *violet* tendent deis la maison Johan Chat a Rossetes d'aval.

Doc. ling. I 57, 32 und 64, 3  
(Gloss. S. 165 „sentier“).

Mistral *rioulet* „petit sentier“.

**Violeta, viul-** „kleine Fiedel“ habe ich fragweise vorgeschlagen zu lesen:

Peironet, ab *riullet'* apren

Lo vers a dir azaut e clar.

Prov. Ined. 116, 69. Die Hs. hat *nullet*. Godefroy 8, 254<sup>c</sup> *violete* 3) „instrument de musique“.

**Violeta, viul-, vieul-** bei Rayn. V, 550a nur in der Bedeutung:

1) „violette“, „Veilchen“. Außerdem:

2) „eine Art Kachel“.

Item .iicx. *bioletas* positas in dicta chamnieya .viii. s. t.

Jur. Agen 40, 6 v. u.

Item pro *violeta* et paymento ad paymentandum guadafalcum capitis pontis citra Garonam.

Ebenda 41, 10. Der Herausgeber übersetzt „brique plate“.

A Johan del Noguier per .i. jornal de si e de son rossi, que carrejec mortier, *vieuleta* e teula a la mayo cominal; de que ac

.iii. s. iii. d.

A Duran Tinel per .cxxxvi. *vieuletas* que foro mesas al fornol sobredig

.vii. s.

Douze comptes Albi II 219 § 604 und 605. (Gloss. „brique de couleur vineuse, demi-brique“).

In den Rues Albi S. 12 f. wird erklärt: „Au Moyen Age on désignait sous le nom de *viuleta* un carreau ou demi-brique carrée, plus mince et plus compacte que la brique de four, à surface lissée, et qui servait au carrellement. Ce carreau était généralement fait d'une argile dure, qui, à la cuisson, prenait une teinte violette“.



3) „eine Art Stoff“.

Den Hugo Esteve .LXXVIII. s. e. .III.  
mealhas per canna e miaga de  
*violeta* de Carcassona.

Ugo Terralh § 60.

4) „eine Art Bauholz“?

Item may vos bailam ad acabar una  
estaga . . la qual estaga devetz  
complir a vostre despens de fusta  
. . e aver devetz prodedamen (sic)  
tota la *viuleta* que y fara mestiers  
davas l'ostal de B. Sabatier et  
aquela *viuleta* reduda et asegada  
e coronada . .

Reg. not. Albigeois 97, 13. Dazu  
die Anm.: „*Viuleta* a ici le sens  
de bois de charpente (*asegada*  
„sciée“)“.

Mistral *vióuleto* „violette, plante et  
fleur; carreau dont on pave une  
maison“.

**Violier.**

*Uiolers* .i. violetum

Don. prov. 49<sup>a</sup>, 18.

Mistral *vióulié* „violier, giroflée, plante  
et fleur“.

**Vior** siehe *viol*.

**Vipra** „Viper“. Bei Rayn. V, 550<sup>b</sup>  
*ripera* und *vibra* siehe oben S. 753<sup>a</sup>.

De la *vipra*. La propriota de la  
*vipra* es aital qu'ilh concep per la  
soa boca en aquesta maniera . .  
e la *vipra* reman gravia d'aquel cap.

Roman. Forsch. V, 415 (Waldens.  
Physiol.)

Mistral *vipro*, *vipèro* „vipère“.

**Vira** (R. V, 550<sup>b</sup> „vire, flèche, dard“,  
ein Beleg). Leys 1, 214, 24. Ein  
anderer ebenda 1, 104, 5.

Tot quant ha dig no val ges una *vira*.  
Deux Mss. 20, 58.

A'n Bertran de moss. Amielh Cabirol,  
per .xi. *viras d'arc* que li perdec  
lo menaire de B. Barau . .

.VIII. s. i d. m<sup>a</sup>.

Douze comptes Albi I 223 § 437.

Gloss. „trait d'arbalète“.

Plus dur que *viro d'albalesto*

Es aquest temps encontro nos.

S. Pons 3530 (Rev. 31, 497).

Mistral *viro* „flèche, dard“.

**Virada** 1) „Wendung“, örtlich:

Aute hostau d'apres aqueg en la  
*birade* deu cami.

Dénombr. 147<sup>b</sup>, 11.

2) übertragen:

volta ni gienh ni *virada*

No'us y sey far ni avol ganda.

Chrest.<sup>5</sup> 100, 144.

3) *virada d'olh* „Augenblick“.

Be es fol que per una *virada*  
de uelh

Ni per los (l. sos, nämlich d'aquest  
*mon* siehe v. 2018) bes  
pert tal joyelh,

So es a saber la vida eternal.

Myst. prov. 2020.

Lo discipol demanda: „Fom granda  
la ponha ny lo travailh en crear  
lo mont? Respont lo maistre:  
„En una *virada* d'ueilh, so es  
aytant tost como tu podes ubrir  
l'ueilh.“

Rev. 33, 221, 11 (Elucidarium);  
ebenso 344, 20 (vgl. 351, 4:  
*aytantost como tu sarraras e ubriras*  
*ton uelh, aytantost vendran ellos del*  
*cel en terra e de terra sus al cel*  
*retornaran*).

Mistral *virado* „tour, mouvement en  
rond; tournant d'une roue ou  
d'un chemin; maladie de peu de  
durée“ usw.



**Virador** „zum Drehen eingerichtet, drehbar“ und „drehend“.

*banc* v. „Drehbank“?

Item un *banc hirado* obrat de menu-saria am un cayssó al cap.

Item ung *banc virado* enchassillat.

Invent. Montbeton S. 42, § 18;

S. 48, § 186 (Übers. „un banc

tournant garni d'une petite caisse au bout; un banc tournant à

panneaux“). Vgl. oben S. 309

*tornier* 1).

Item unius *banchi viradoris*

Invent. 14. siècle S. 17.

Mistral *viradou* „ce qui sert à tourner;

barre servant à tourner la corde

d'un chargement“.

**Viramen** „Wendung“.

Syneptezis es giramens de segonda  
persona en tersa . .

Aquest *viramen* trobam en un  
meteysh vers en lo salm

*Dilexi quoniam exaudiet Dominus.*

Leys 3, 302 l. Z.

Mistral *viramen* „virement, tour-  
noiement, rotation“.

**Virar** (R. V, 552<sup>a</sup> „virer, tourner,  
retourner, détourner; changer).

1) „wenden“.

Segon lati „vers“ se pot deshendre  
de *verto*, *vertis*, que vol dir „girar“

o „*virar*“.

Leys I 338, 8.

2) im örtlichen Sinn „drehen, wenden“.

Senher, no'us ahiretz,

Que si *viratz* la gata, al colp la  
gandiretz . .

E cant la gata's vira e complice  
los passetz.

Lo trabuquetz albira . .

E donec li tal colp . .

Croisade 8124 („si vous déplacez  
la chatte . .“).

Lo fachier de la possession de Gombaud  
a *vira* l'ayga en nostra possession,  
la qual emportet las olivas.

de Ribbe, La Société Pro-  
vençale 421 l. Z.

v. *la cara* Rev. 20, 275 (Cour d'amour  
1684), v. *los olhs* Bern. de Vent. 35, 15;  
Chrest.<sup>5</sup> 28, 40 (Gaucelm Faïdit);  
Folquet de Mars. 6, 45; v. *la lenga*  
(a la dolor del den) ebenda 1, 52.

v. *l'escut* siehe Bd. III 205<sup>a</sup> unter *escut* 1).  
Ferner Kolsen Dichtungen 31. 8 und  
Anm. (Gausbert de Poicibot). Vgl.  
*Quar plus soven no's vira mos escutz*  
*Lai ves Arle, en sui felhs et iros*  
Bertran d'Alamanon 4, 33.

v. *son fren* siehe Bd. III 596<sup>a</sup> unter  
*fren* 4). Ferner

Que ja'm *viretz* lo *fre*,

Amics, no'n fazetz (statt fassatz) re.

Schultz-Gora, Dichterinnen 8, 2, 33  
(siehe Litblatt 1889. 182).

non creiran

Qu'ieu contr' Amor aia *virat* mon *fre*.

Folq. de Mars. 10, 42.

plus mortal

Guerrier non a om ni plus mal

De son cor, quan li *virat* *fre*

Vas lo mal e'l depart del be.

Sordel 40, 81.

v. *las regnas*.

E e mieja la coita *las regnas virarem*.

E nos el nostr'agait a la porta irem.

Croisade 4763.

v. *la lansa*.

D'aissi a la siptat los farem *räuzar*

Senes regna *tirar* e ses *lansa virar*.

Chrest.<sup>5</sup> 6, 102 (Chans. d'Antioche).

3) v. *una questio* „eine Rechtsfrage  
verhandeln“.

Cum *questios fos virada* entre S. Lavi-  
lata . . e Joanet Lavilata . . sobre  
la partida que sos pair lh'avia  
laichat . .

Cartul. Limoges 26 vl. Z.







E ja non pretz fol resso  
Lo reys castellas ni's *vir*.

Folq. de Mars. 19, 46.

12) Intrans: „sich wenden“ (Rayn.  
aus Peirol, D'un sonet, siehe Mahn  
W. 2, 18 Z. 3).

Lo tems vai e ven e *vire*  
Per jorns, per mes e per ans.

Bern. de Vent. 30, 1.

Mistral *vira* „tourner, retourner,  
mouvoir en rond; détourner; bis-  
tourner; se mouvoir en rond, virer,  
changer de parti, d'opinion“ usw.

**Virasa** siehe *viaraza*.

**Viraton, ver-, -rot-** „Drehpfeil“.

ordenam que nulha atilhaira que la  
bila aya . . canons . . enguanas,  
*viratons*, no se pusquan dar ni  
prestar sens boluntat deus .xxx.

Jur. Bordeaux I 3, 26.

una granda caissa de cairels e una  
ucha de *viratos*.

Jur. Agen 308, 18; ebenda Z. 28 etc.  
(*una, doas*) caissas de *viratos*.

Es werden ausgeteilt:

a'n Guillem de Mechvall, cosselh, per  
la garda de sa gacha de S. Gili . .  
.iii. arcs d'estreup et .c. cayrels  
d'estreup de *virotos*.

. . .c. cayrels d'estreup e .ii. *virotos*.

Jur. Agen 188, 19 u. 25.

a'n Sayssset Tort .ii. *cayrels virotos*.

Ebenda 189, 30.

An. Midi 2, 223, 16 werden bezahlt:  
dos cens *capeletz de viratos* a'n G.  
Rainaut per .iii.<sup>c</sup> *viratos enpenats*  
quen aguem .iii. floris.

Comptes Albi § 802.

per plumas que comprem per *empenar*  
*los viratos* .ii. gr.

Douze comptes Albi I 136, § 582  
und ähnlich 139 § 709.

una quantitat de *viratos* am garetz.  
Rev. 48, 259, 27.

Die Form *veraton*:

Los Jenoveses asetieron d'enfra lo  
port de Tolon monsen Diaco de  
Baras e sas naus . . et an bonbaldas  
et an *veratons* grans damages  
feron.

Boysset 364, 11.

Godefroy 8, 257<sup>b</sup> *vireton* „flèche armée  
d'un fer conique, assez court et  
cannelé en hélice qui la faisait tour-  
noyer en l'air“. Lespy *hiratoo*  
„trait“. Über die Art des *viraton*  
siehe Rev. 37, 307.

**Virginal** siehe *ver-*.

**Virla?**

E aquet mas de las Chesas te de la  
una part de la *birla* de l'eggleiga  
d'Oscha qu'es en la bia qui bai bes  
lo Deues; e de l'autra part . .

Arch. Gironde 10, 596. 4.

**Virol** „Umdrehung, Gedreh“. Verbal-  
substantiv zu *virolar*.

Ben me cuia plantar lo duc(?)  
Chi dis q'eu de s'amor mi lais.  
Non vol[h] m'ensegn aital *virol*,  
An(c)s l'amarai, se Deus lo vol.

Anonym 205 Str. 2. Hs. O ed. de  
Lollis Nr. 116.

Mistral *viròu, virol* „toton, moulinet“.

**Virola** ein Spielzeug: „Kreisel“? oder  
„Windmühle“?

L'an .mccc.lxxxvii. lo jorn .vii. de juin,  
vi yeu Bertran Boysset una femena  
ad Avinhon que non avie mans ni  
brasses. Fazie an los pes tot quant  
s'ensec . . jugava an quada pe anb  
una *virola* d'ori mot noblamens,  
que a las mans miels non si  
pogra far.

Boysset 341. 6.



Mistral *violo* „moulinet, girouette“, *viroulet* „jouet d'enfant auquel on imprime un mouvement de rotation, toton, moulinet“.

**Violar** „sich drehen, leicht veränderlich sein“, Stichel S. 82<sup>b</sup>. An der Existenz dieses Verbums ist an gesichts des npr. *viroula* „tournoyer, rôder, parcourir“ (vgl. auch *virouia*, -oula „tourner de ci et de là, pirouetter“ bei Mistral) und der verwandten alten und neuen Wörter nicht zu zweifeln. Die beiden angeführten Stellen sind aber durchaus unsicher. Die eine, Mahn Ged. 752, 2, ist schon Bd. VII, 52<sup>b</sup> nach Hs. C angeführt; aber die Variante zeigt, daß I (Mahn Ged. 753) schreibt *que's viola*. Noch zweifelhafter ist das zweite Vorkommen, das nur auf einer höchst unsicheren Vermutung Bartschs beruht, siehe Zs. 1, 75 zu v. 29 des *Lais Markiol*.

**Violet** „Mühlchen“ (Spielzeug).

*Violet* „gyraculum“.

Rev. 35, 87<sup>b</sup> (Floretus).

Giraculum erklärt Du Cange: est illud cum quo pueri ludunt, quod in summitate cannae vel baculi volvitur et contra ventum cum impetu defertur. Npr. *viroulet* siehe oben unter *viola*.

**Viron, veir-** (Rayn. V, 550<sup>b</sup> „environ, autour, vers“) Präposition „um — herum“.

örtlich:

tenc m'o a meraveilla

De la color que's fan blanc'e  
vermeilla

Ab l'englut

D'un ou batut

Que's met *viron* l'aureilla.

Mahn Ged. 578, 2.

Hilh serca d'aval e d'amon

Los locs que son *viron* la fon.

Pueys s'en monta per una rocha.

S. Enimia 825.

Enimia behält eine Jungfrau bei sich:

Los altres trames per la val

*Viron* Tarn amon et aval.

Ebenda 849.

Aquesta Midia no conte pas tan de terra coma una d'aquestas partidas, mas *viro* la meitat tan solamen.

Merv. Irlande 60, 15.

zeitlich:

E coma d'aquetz fraires denan ditz e de lors successors sio estat .ix. reys en Hibernia; empero petit renhero, quar al plus que renhero (in der Ausgabe beide Male *senhero*) fo *viro* .xxx. ans.

Ebenda 60, 23.

*Viro* la quarta vejilia de la noit Jhesu venc a sos discipols anants sobre mar.

Rochegude aus N. T. Marc. 6, 48 (circa quartam vigiliam noctis venit ad eos ambulans supra mare).

*al viron* „um — herum“.

Item, ac .i. pesa de tela negra tot entorn *al viron* del quadafals an las armas del prinse. Item, desotz ac .i. ataüc anb un drap d'aur de sotz, brodat *al viron* de negre an las armas del prince.

Boysset 370, 22 u. 24.

*de viro* oder *d'eviro*? Rayn. schreibt *d'eviro*, und in der Tat hat die Croisade 2545:

1<sup>a</sup> gata . .

Que noit e jorn tabusta sus el mur *d'environ*.

Aber das ist für die anderen Fälle nicht beweisend.

Detorn me vai e *deviro*

Foldatz, que mais sai de Cato.

Giraut de Bornelh 53. 19 (Hs. a: *deveiro*, V: *daviro*).



Volem et autregam que en la dicha  
bastida o vila o *de veiro* sio treis  
camps e plassas publicas ..

Bulletin 1891 S. 69 Z. 7 v. u.

**Vironar, -ondar** (R. V, 551 „faire  
le tour; environner“ zwei Belege:  
Kindheitsevangelium v. 916 und  
Trovatori d'Italia 44, 2, vgl. Schultz-  
Gora, Zwei altfrz. Dichtungen, Anm.  
zu I 75: *li faillimen vironat de follia*  
„die ganz tōrichten Fehler“) „um-  
geben, einschließen“.

Glorios Deu ..

Lo cel formas et quant lo mar  
*virona*.

Poésies relig. 2339.

Tro la Barra n'an cavalguat  
E *vironat* tot lo castel

Que no n'issira .j. auzel.

Guill. de la Barra<sup>2</sup> 293<sup>5</sup>. Gloss.  
„entourer, bloquer [un château]“.

*Virondar* schreibt An. Midi 25, 60  
v. 15 mit Hs. a im Gedicht 461, 28  
(Guill. de Berguedan?)

Cel Dieus vos self qi tot lo mond  
*vironda*.

Die Hs. O (De Lollis Nr. 94) hat  
*aronda*; das entspricht npr. *arrounda*  
(R. V, 59<sup>b</sup>), während *virondar* wohl  
als Katalanismus aufzufassen wäre.

**Vis** (R. V, 534<sup>a</sup> „visage, figure“).

1) „Sehen, Sehvermögen“.

Bella's la domna, e'l *vis* a tant  
preclár.

Davan so *vis* nulz om no's pot  
celar ..

Tant a Boecis lo *vis* esvanuit  
Que el zo pensa, uél sien amosit.

Boeci 170, 202 (vgl. Diez, Altrom.  
Sprachdkm. S. 64).

Seguentre parle Ascelines li Fris.  
La caire ac brune e ac perclar  
lo *vis*.

Aigar 1043 (oder zu 2 oder 3 zu  
stellen?).

2) „Augen“.

A la mort no's pot escrimir  
Coms ni ducs ni reis ni marquis,  
E s'enz no's nedeia totz  
Que la mortz li serre lo *vis*,  
Ben s'i pot, si's vol, trigar trop.

Peire d'Alvernhe 16, 48.

Vermelha cum flor de rozier  
A sa color, ses gienh e var  
Son *vis*, ab que sap esgardar  
Tan prim, que'l cor ans que'l  
cors fier.

Folquet de Lunel 1, 35.

3) „Gesicht, Antlitz“.

Soven plor tan que la chara  
N'ai destrech' e vergonhoza,  
E'l *vis* s'en dezacolora.

Bern. de Vent. 3, 58 (im Gloss.  
weitere Stellen).

can dinz mon cor remire  
Son douz *vis* e son gen rire,  
De gran plazer sui iauzire.

Chrest.<sup>5</sup> 38, 27 (Bonifaci Calvo).

A mon dan get de trobar vos  
e'n Pier,

*Vis* de castron magagnat, larga  
panssa.

Ebenda 90, 58 (Trovatori d'Italia  
3, 58; Albert de Malaspina).

4) *vis a vis* „gegenüber“.

aquet hostau et casau .. qui es en la  
dicta villa de Bordeu, a Tropeyta,  
en la rue et *bys a bis* la maison  
de Gaciot lo boey ..

Arch. Gironde 3, 66, Z. 7 v. u.

Mistral *vis* „visage“ (vieux).

**Vis, vist** (substantiviertes Partizip von  
*vezer*, siehe oben S. 728 *vezer* 23 ff.).

*a vis m'es* „mir scheint“.

Amors lur a tal joi donat  
Ques a cascu(s) fon ben a *vis*  
Que totz vius fos em Paradis.  
Flamenca<sup>2</sup> 739.



moutas ves es ben a vis  
Ad amador, sia devis  
Uns autre cors d'aisso qu'el vol  
E que's doilla quant el si dol.

Ebenda 3189.

„mir erscheint gut“.

L'efantet..vay devenir en .j. cayre  
En que trobec .mij. camis,  
E per aquel que'l fon a vis  
L'efant se mes ad aventura.

Guill. de la Barra 3296.

a rist m'es „mir erscheint gut..“

Lo latiniers hac gran valor  
E crezec ja en Jhesu Crist,  
E vay dir, si co'l fon a rist  
Sas paraulas a'n G. Barra.

Guill. de la Barra 716, ebenso 3230.

a rist vereinigte sich zu dann einem  
Substantiv:

Cascun de vos autres digua son avist.

Mystères prov. 4094 „sage seine  
Meinung“.

Schwieriger ist es, zum Adj. avist  
„präcautionné, avisé“ zu gelangen,  
das sich in den Litanies en vers  
findet:

Sant Frances ..

Tu mi fay ystar avist

Contrals demonis trachos.

v. 343 (Rev. 29, 230; reimt mit Crist).

Santa Cecilia ..

Ensenha mi ben a fayre

E mi fay estar avist.

v. 422 (ebenda S. 232);

und daher wieder das Adv. aris-  
tamen „offenkundig“.

L'entendement de laqual costuma  
s'acordava pus profichablement e  
pus avistament ab las paraulas pau-  
sadas en aicela et ab la entention  
dels fazens.

Arch. Narbonne 90<sup>b</sup>, 12 (qui  
verbis .. et intentioni condentium  
utilius ac evidentius congruebat).

Mistral avis, abist (rouerg.) „avis,  
opinion, conseil, circonspection“;  
m'es avis que „il me semble que“;  
ço m'es avis „ce me semble“.

Visc, viscle siehe resc.

Viscleda wird An. de Provence 7, 63  
als Ortsbezeichnung belegt:

ad Puejalacs et usque a la viscleda.  
Es ist ursprünglich Appellativ, siehe  
npr. viscleda „lieu où le gui abonde“  
(Mistral).

Viscos siehe rescos.

Viscrat?

Item tot home estranh que venda  
.i. saumada d'archas viscrada (sic)  
paga .iii. mealas de leuda.

Règl. cons. Limoux 4, 13.

Visdam frz. Vidame („Représentant  
temporel d'un évêque, d'un abbé.  
chargé de le défendre et tenant  
ordinairement quelque fief de lui“  
Dict. génér.).

per nom de visdam Mossenh de Launac.

Revue 54, 3, 9, 15 usw.

Viseta „Schraube“?

Una capsia de nuce cum visetis operata.

Invent. Crest § 11 (Bulletin hist.

1899, 457) „une caisse de noyer

ornée de vis“?

Mistral viseto „vis de pressoir;  
escalier en limaçon“.

Vist siehe vis. Testimoni de rist  
„Augenzeuge“ siehe oben S. 209<sup>b</sup>  
unter testimoni 2).

Vist, viste 1) „bedacht, eifrig (auf  
etwas)“.

Trop eyssarnitz ni trop esvelhs  
No vulhatz esser, ni trop trists.  
Ni trop recrezens, ni trop vists.  
Ni nulh trop no vulhatz aver.

Raimon Vidal, Abril issi' 1733.

Der Herausgeber übersetzt: „nicht



ängstlich und auch nicht zu vor-  
dringlich“; Chabaneau Rev. 29, 218:  
„précautionné, avisé“.

Mals tratz dona alegransa  
Per lo respiech c'om n'aten,  
Car pron d'omes maltrazen  
Venon a gran benanansa.  
Et ai vist per trop legor  
Mans rix tornar en paureyra:  
Per qu'es dreitz c'om ho conquerra,  
Si vol vieure ad honor,  
O, si o troba conquist,  
Aia cor del gardar vist.

Schultz-Gora, Studien I 48 Nr. 47, 10  
(Guilhem del Olivier).

Dazu die Anm. auf S. 72: „er habe  
einen flinken Sinn mit Bezug auf  
das Erhalten, d. h. sei eifrig darauf  
bedacht, das Ererbte zu bewahren“.  
Sch.-G. erkennt dasselbe Adjektiv  
auch bei Bertoni, Rime prov. ined.  
Tenz. IX Str. 4, S. 2; ich verstehe  
diese Stelle nicht.

Dagegen wird dasselbe Wort in der  
Form *viste* vorliegen:

Molt fo pros e cortes e *v(a)stes*,  
E savis hom e bon legistes.  
Rev. 20, 214, 981 (Cour d'amour).

2) „flink“.

Tornen-nos-en *vist* et present  
A nostre prince o recontar.

S. Martin 1161 (Rev. 52, 473).

Zur Etymologie des Wortes, bzw. des  
frz. *vite*, siehe Zs. 40, 343 f. H. Rohlf's  
betrachtet als erste Bedeutung des  
frz. *viste*: „gewandt, gescheit, er-  
fahren“ (von \*visitus als Partizip  
von videre). Die Form *viste* ist für  
das Provenzalische wohl franzö-  
sische Lehnform.

Mistral *vite*, *viste* (a.), *biste* (g.) „vite,  
rapide; tôt, promptement, sans  
différer“.

**Vista** (R. V, 533a, „vue“).

1) „Sehen, Sehvermögen“ (Rayn.).

Neguns homs, si non ha sana la *vista*  
e son cor cast e net, non la pot  
esgardar.

Barlaam 7, 31; ferner 43, 16.

Pendutz fos qui bendas fes primas,  
Quar hom non las poc far tan  
primas,

La *vista* d'ome non affollon  
Ed ad home l'ausir non tollon.  
Flamenca<sup>2</sup> 4007.

en la *vista* de „vor Augen“.

E meton los coos en los murs de la  
ville de Bethsan en la *viste* deus  
de Israel.

Hist. sainte Béarn. I 62, 12 (vgl.  
I Regum 31, 10).

*vista d'olh* „Augenlicht, Sehen der  
Augen“.

om pot en si proar  
(Per vertut de sentir  
E per esme d'albir  
E per art de comtar,  
Pus a *vista d'uelh* par)  
Las naturas e'l gran  
E las vertutz que an  
Lo solelhs e la luna  
E tertal de cascuna  
Planeta ses doptar.

n'At de Mons I 107 (siehe Anm.  
S. 148).

2) „Sehen, Anblick“.

Eu cug que sia la prumiera  
Ques anc mais fos aissi enquistà.  
Ab breu solatz, ab pauc de *vista*  
Es vengutz de l'amor al[s] precs.  
Flamenca 4974.

de prumier avem gay noyrimen  
Tro l'enemixs en peccatz nos  
avansa,  
Per que Dieus fay de paradis  
la *vista*  
Com la flors pert, segon quem  
par. atz uelh.

Joyas<sup>2</sup> 3, 21; Noulet übersetzt:  
„c'est pourquoi Dieu nous montre



le paradis, qùand la fleur disparaît  
aux yeux“. *Pert* im letzten Vers  
ist von zweifelhafter Lesung: „on  
pourrait lire aussi *pot*“; das würde  
keinen Sinn geben, aber *perdre*  
sollte reflexiv stehen, wenn es  
„disparaît“ bedeutet.

3) „Ausblick“.

E dihs mai la dicha dona que aquest  
pons desus digs se fazia per enveja  
maiorment e per tal que tolgues  
la *vista* e'l regardament de las  
fenestras de l'ostal de la dicha  
dona Ramunda.

Te igitur 282 l. Z.

4) „Besichtigung“.

Item, lo bayle non deu far *vista* de  
causas, mas a requesta de partida  
o partidas, e en aquel cas per sa  
*vista* se ordena de la causa coma  
desus, ha per sa *vista* sinc sols.

Cout. Rouergue II 142 § 127.

5) „Besuch“.

Senher, be'm tenc per fromida,  
Qu'eras ai preza venjansa  
De l'autra *vista* derreira.

Guiraut Riquier 60, 54 (S. 90)  
Anglade, S. 226 „je me suis vengée  
de notre dernière entrevue“.

6) *a vista* „öffentlich“.

per mi er greu conquista  
La bella en cuy m'aten,  
Celadamen ni *a vista*,

Si doncx a merce no'm pren.

Prov. Inedita 126, 7 (Guill. de Biars).

don Garcia juret lo glorios  
Qu'el non seria fill de don  
Garcia'l pros..

Si, dintz lo cap del an, *a vista*  
o a rescos,

El no'l fazia estar dolentz ed  
engoyssos

Le seinnor de Casquant e totz  
sos compainnos.

Guerre de Navarre 1024.

7) *respondre a v.* „zu sehen sein“? siehe  
Bd. VII 271<sup>a</sup> unter *respondre* 10).

8) *eissir de v.* „verschwinden“.

E cant tost ilh li *issi de vista*, ques  
anc pueis non la vi, correc tantost  
apres mot abrivadamens.

S. Douceline 208, 5 § 16.

9) *ses v.* „ungesehen“.

E per aquel espazi que ieu t'ay  
mentagut,

*Ses vista* ni saupuda ieu ay aysi  
viscut.

S. Marie Madeleine 976 (Rev. 25, 182)

„ohne daß man mich sah und von  
mir wußte“.

10) „Lichtöffnung“.

Item devo .i. comte el manoval de  
E . . e fo per estamenhas a las  
*vistas* e per .i. papier de pasa  
gran forma.

Frères Bonis II 112, 2 v. u. Dazu  
die Anmerkung: „Étamines pour  
garnir les chassies des jours plon-  
geants des corps de garde. On  
sait en effet qu'à cette époque les  
fenêtres étaient garnies d'étoffes  
transparentes ou de papier huilé,  
à défaut de vitraux“. Gloss. *vista*  
„vue, lucarne“; auch I 35, 7.

Lo dit Guilhem-Arnaud prometo et  
autreya de acabar e meter a punt  
tot a l'entorn . . las muralhes e  
vit(?) deudit ostau ab sas cantonades  
e *vistes* bootades . .

Artistes béarn. 134, 31.

neben *fenestra*:

Lo dit Moss. vicari . . prometo donar  
e aver suus la place causea,  
sable, peyre de talh . . fuste per  
enarcar, ferra per las *vistes* e  
*fenestres* . .

Ebenda 135, 1.

Stablem . . que lesdigz murs non aian  
*fenestras* ny *vistas*, per lasquals  
elas puesco regarder dedins las



gens de foras ny aquelas foras  
puesco REGARDAR dedins.

Statuts Clar. Cassés 125, 14.

Item de far, en ladita cambra, doas  
*vistas* et doas *finestras* coladissas  
de fustas d'avet.

An. Midi 7, 449, 30.

als Oberbegriff zu *fenestra* und *trauc*:  
.. no s'i deu far porta ni fenestra ni  
trauc ni outra *vista*.

Rev. 48, 264, 6 (Déliber. Albi).

„Lichtöffnung“ scheint auch die Be-  
deutung Établ. Bayonne 371, 1;  
siehe die Stelle oben S. 489<sup>a</sup> unter  
*trompa* 6. In dem dort vorauf-  
gehenden Beleg, von ebenda S. 369  
vl. Z., könnte das Wort abstrakt  
sein: „Licht“(?).

Wieder andere Bedeutung hat das  
Wort nach P. Meyer in:

Item, plus pausa aver pagat . . a  
mestre Glaudo Gonart . . per doas  
crosieras de ferre que son a la  
*vista* del fort de la Bano . .

Doc. ling. I 349, 4. Dazu S. 416:  
*vista* „regard, petite ouverture  
pratiquée au dessus du four pour  
activer la combustion(?)“.

Unsicher ist die Bedeutung:

perc mos jornals

En lieis, don *vista* sivals

Ni pres ni loing non aten.

Uc de S. Circ 6, 30. Übersetzung:  
„je n'attends pas d'elle même un  
regard“, aber die Anm. sagt:  
„Nous traduisons *vista* par „regard“,  
faute de mieux, et avouons ne pas  
saisir le sens précis du mot“. Da  
der Dichter fern von der ange-  
sungenen Dame weilt, kann das  
Wort auch „Anblick“ heißen.

Mistral *visto* „vue, yeux, regard, in-  
spection; aspect, jour d'une maison;  
étendue de pays ou de chemin

direct que l'on embrasse d'un coup  
d'œil, perspective, tableau; but,  
projet, dessein; vision, rêverie“.  
Lespy *biste* „vue“, *las bistes* „entre-  
vue; ouverture d'une maison par  
laquelle on voit“.

**Vistamen** „schnell“ R. V, 558<sup>b</sup> *vitamen*  
„vitement, rapidement“, ein Beleg,  
der aber in der Ausgabe des Werkes  
st statt t zeigt:

ill (die *alauza*) deisendra  
*vistamen*

Pel liamet que el pe sen.

Auz. cass. 887.

Bos mandam . . que bos obretz . .  
ladcita moneda . . *bistament* et sens  
tot delay.

Arch. Gironde 16, 88, 2.

Los dijtz prior e fray Pes . . s'i  
anan . . requerir a cascunh breoter  
que los bolossen pagar e *bistementz*  
los pagassen los avant dijtz pes  
d'avant de cascunh porc e troye . .

Textes landais 111, 4 v. u.

Mistral *vitamen*, *bistomen* (g.), *bistementz*  
(b.) „vitement, rapidement, prompte-  
ment, tout de suite“.

**Vistar** „besichtigen“.

Sobre lo mayrame, et sobre la suppli-  
cacion balhada sur so per los  
bistors deudeyt mayrame . . fo  
ordenat que nulh no hobres aucun  
mayrame entro fos estat *bistat* per  
los bistors . .

Jur. Bordeaux II 228, 8. Einen  
zweiten Beleg aus demselben  
Text siehe Bd. VII 271<sup>a</sup> unter  
*respondre* 11).

Mistral verzeichnet *vista* nur in der  
Bedeutung „viser, mirer, regarder  
à la dérobée“.

**Viste** siehe *vist*.

**Vistenca** Prov. Ined. 319, 25 siehe  
*bistensa*.



**Vistor** 1) „Zeuge, Augenzeuge“.

D'aquest segrament foron *bistors* e audidors e testimonis: Guilhem.. Rec. gascon 17, 25. Gloss. „celui qui voit (un acte)“.

E fo jorn assignat que, dintz .viii. jorns, ed agos los *bistos* qui byren comprar la mula..

Cout. Bordeaux 140, 3ff.; siehe die Fortsetzung der Stelle Bd. VI 264f. unter *perportar* 1).

2) „Besichtiger“.

Item que los *vistors* qui beyran les pipes si son merchantes, aien .vi. morlans per dotzene per lor salari. Etabl. Bayonne 218, 23; ferner ebenda Z. 29.

ordeneren.. que nulh no fos si ardit de lebar cambe tant entro sia bista per los *bistors*, si es marchanda o no.

Jur. Bordeaux I 6, 17; siehe ferner oben unter *vista*.

Lespy *bistor* „celui qui voit, témoin oculaire“.

**Vit, viz** (R. V, 548<sup>b</sup> *vit* „vigne, pied de vigne“, V, 560<sup>b</sup> *ritz* „vis, escalier tournant en limaçon“, ein Beleg; die Form *ritz* korrigiert Rayn. VI, 551<sup>a</sup> zu *vit*).

1) „Weinstock“ (siehe Rayn.).

Ego sum vitis vera, eu sói véra *viz* e'l méus páer es lo coutivádre.

Aissi cum l'eissermens no pót portar frúith de se meésme, si no permanrá en la *riz*, aissi fáchamen e vos, si e mé no permanrét.

Bartsch-Koschwitz 13, 18 u. 25 (Job. 15, 1 u. 4; „nisi manserit in vite“).

Entsprechend bei Clédat:

Eu so la vera *ritz*..

.. si no estara e la *vit*, enaissi ni vos si no estaretz e mi.

190<sup>a</sup>, 8 u. 18.

que deguna persona.. non auza (sic) ne presumisca rompre, prenre, portar, ny rompre.. dengunas socas de vigna, ne *vizes* de sas vignas, ne d'autruy vignas..

Cour temp. Avignon 172, 10 v. u. § 204.

Von den beiden Stellen bei Rayn. zeigt Gavauda 7, 11 (Rom. 34, 526) die Form *vit*, die beiden anderen entscheiden nicht zwischen *vitz* oder *vit*; ebensowenig Auzels cass. 2393, 2609, 3674.

Item, si alcu talha albres domerges, pomier, noguier, perier, *vit* d'albre e de trilha, empeut, prunier.., ces voluntat d'aquel de cuy es, si o fa de dias, pague .xx. s. . .

Cout. Montcuq I § 36 (freistehender und am Geländer befindlicher Weinstock?)

2) „Schraube“.

De .ij. tors a tendre albaresta n'i a j. que la *vit* es rompuda.

Rev. 37, 316, 21. Die Anmerkung sagt: M'es vejaire que dins lou cas presént, *vit* vòu dire *vergo*, e déu s'entendre dis eissiéu sus quau viravon aquéli tour, und verweist, zu Unrecht, auf *vié* bei Mistral.

*v. de trolh* ist oben S. 486<sup>b</sup> aus J. Mascaro belegt. Weitere Stellen siehe Bd. V 12<sup>b</sup> aus Inv. Montbeton § 268 unter *mag*, und:

E nos devem a lu per .i. truel am .i. *vit* tot guarnit.

Frères Bonis II 353, 7. Gloss. „vis de pressoir“.

Im Invent. 14<sup>e</sup> siècle p. 27 § 21 wird das Wort *vith* geschrieben.

3) „Wendeltreppe“ (siehe Rayn.).

Paguem per una clavadura am sa clau que ferem far per tancar la

51\*



porta de la bada de la vit del  
cloquier .v. s. t.

Arch. cath. Carcass. 310, 13.

Item mays devo far una torela devas  
quada part de la pena . . e pueys,  
del masis en sus, far en cada torela  
vit per hon hom vengua a las  
corsieras de las squilas.

An. Midi 12. 215, 5; ferner  
ebenda Z. 11.

Item, en montant per la vit, pres de  
la porta del dig castel . . dos postes  
e una taula petita.

Inv. Montbeton 14.

. . quant plovia, rajava l'aiga per  
la vit.

Douze comptes Albi II 165 § 226.

Die Form *vitz* steht:

Item que lo dich maestre Rogier  
fara . . hun autre crosier . . per far  
una canthoria et una *vitz* al canto  
de la dicha capela per montar sus.

Reg. not. Alb. 102, 30.

Mistral *rit* „cep, souche, vigne, en  
Gascogne; sarment de vigne“; *vis*  
„sarment, cep de vigne, en Li-  
mousin; vrille de vigne, en Guienne;  
escalier tournant; espèce de co-  
quillage; étau, en Forez“.

**Vita** siehe *vida*.

**Vitalhier** „Händler mit Lebens-  
mitteln“.

. . dissoren que los merchantz Bretons,  
losquaus aben apportat bitalhas et  
autras mercandarias a la ciutat . .  
sian sostengutz et deffendutz, per  
donar bon yssample a totz *bitalheys*  
qui bindran d'assi en abant.

Jur. Bordeaux II 591 vl. Z.

**Vitar**

Lo senhor et la cort mayor, volentz  
*uitar* trops de fraus et dolositatz

de tropes gentz maliciosos . . ordenan  
. . que . .

Fors Béarn 93, 16.

*uitar* scheint hier für *evitar* (Rayn. III  
238<sup>b</sup>) zu stehen. Ist die Existenz  
eines so durch Präfixschwund ent-  
standenen Wortes zuzugeben (Nyrop,  
Grammaire historique III § 534 f.)?

**Vitoalha, -tua-** „Lebensmittel, Nah-  
rung“. Rayn. bringt unter *vitaila*  
V, 557<sup>a</sup> eine Stelle für *vitoalha* S.  
Honorat 119, 23, wo aber die Aus-  
gabe Sardous *vitaylla* zeigt. -*tua*-  
steht:

. . per apuntament de tot lo cosselh,  
cum los bayletz de mossenh de  
Maumuson no fossan probezitz de  
*bitualhas* per etz ne los rossins, que  
losditz cosselhs fessan la despesa  
aquestz oyt jorns.

Comptes de Riscle 199. 14.

Mistral *vitaio*, *rituaio*, *bitualho* (g.  
victuaille, vivres“.

**Vitral** siehe *veiral*.

**Vitrier** siehe *veirier*.

**Vitriol, vetruol** (R. V, 559<sup>b</sup> als *vitriol*  
und *vet-* je einmal belegt).

„Vitriol“.

In einem Rezept für die Fabrikation  
von Schreibtinte, das Rom. 14, 491  
mitgeteilt wird, kommt Z. 13

*vetruol* negre

„Eisenvitriol“ vor.

Mistral *vitrioli*, *ritriol*, *betriol* (g.),  
*vitruor* (a) „vitriol, sulfate“.

**Vituperar** (R. V, 560<sup>a</sup> „blâmer,  
outrager“).

1) „Schmach antun“. Der Beleg aus  
S. Honorat steht dort 89, 75. Eben-  
da v. 57 sagt die Stiefmutter:

Seyner, mot sui *vituperada*,  
Que votre fiyllz m'aia asajada  
De fayre nuylla vilania.



Qui vol del tot *vituperar* una persona,  
escupis en sa cara.

Lo fol, quant comta sas lauzors, se  
cuja far prezar et *es vituperatz*.

Rochegude aus V. et Vertus.

.. va hom trobar la ymagina de Crist  
en una majo d'un Juzieu la qual  
lhi Jugieu batio, escupio e *vituperaro*  
a maneira de la sua passio.

Rom. 8, 16, 10.

refl. „sich in Schande bringen“.  
S. Honorat 90, 23.

Seyner, veritat es  
Que vostra fylla s'es vilmentz  
*vituperada*:

Uns escudiers la ten, don eu suy  
mot irada.

2) *vituperar* una festa.

no volc, per l'onor sia,  
Passar so que dih avia  
Ni *vituperar* sa festa,  
E fetz li tolre la testa.

Breviari d'amor 22465 (es handelt  
sich um Herodes, der seinen der  
Tochter der Herodias gegebenen  
Eid nicht verletzen und so seinem  
Feste Unehre antun wollte).

3) „beschmutzen“ (ein Wasserbecken).  
Item que si netege la font, actendut  
que es agut *vituperat* l'abeourayre(?)  
per Isnarda .. que hi a lavat alguns  
draps.

Doc. ling. Midi 1, 347, 4. Gloss.  
S. 416 „salir, contaminer (un abreu-  
voir)“.

4) *vituperat* „schändlich, verflucht“.

Ayzi renec Baphum e Tervaguan  
mon dieu,  
Si d'aquest Jhesucrist non mi venjan  
en brieu.

Trachos *vituperatz*, es vos enubriat?

S. Honorat 14, 31.

Mistral *vitupera* „vitupérer, blâmer“.

**Vituperos** „schimpflich, schmäählich“.

tu ho as dich de ta boqua  
Que debes mori de mort *vituperosa*:  
Morte turpissima condapnemus  
eum.

Mystères prov. 1190. Gloss. nicht  
gut: blâmable, siehe Litbl. 1895, 93.

**Vituperosamen** „schimpflich, schmääh-  
lich“.

Enayssi coma plus lajament e plus  
diversament an offendut Dieu, plus  
*vituperosament* son turmentatz.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 1716.

**Vitupier, vet-** „Schimpf, Schmach“.

En Alduard a receput l'oltrage  
E'l *vituper*, e s'el 'o] vol, so sia  
Trovatori d'Italia 31, 6.

ay auvi et soy certas  
Que Anthoni de Vianes  
N'a vendu trastos sos bes;  
E los ha degarrotà,  
Car el n'a fach tant grant marchà  
Que la es grant *vetupier*.

S. Anthoni 2272. Gloss. „blâme,  
honte“.

Rayn. hat V, 560<sup>a</sup> *vituperi*, in Übe-  
einstimmung mit npr. *vitupèri*, *veti-  
pèri* „vitupère, blâme, reproche,  
opprobre“ (Mistral).

**Vitz** siehe *vit*.

**Viu, vieu** (R. V, 555 „vif, vivant“).

1) „lebend, lebendig“.

anc no fo *vius*  
Hom, tant fos aclis ni sers  
Vas si dons.

Bonif. Calvo 2, 15.

*ciu e san* bei Rayn. aus S. Honorat  
belegt; ferner Chrest.<sup>5</sup> 97, 38;  
108, 58 und oft; auch von Pflanzen:  
.. Bertran Baldi, quant se obliguec a  
plantar e tener *vius* los boissos del  
torn de la clausura per cert temps ..  
Douze comptes Albi II 217 l. Z.



2) „leibhaftig, wahrhaft“.

Mais aquel que cazero, que son  
endevengut?

Princeps e *vieus* diables d'ifern,  
so sabem tut.

Chrest.<sup>6</sup> 107, 17 (Novas del heretie).

E sec lo tot nut per los pratz  
Cum si fos fols o *vius* auras.

Guill. de la Barra<sup>2</sup> 1663.

auch von sächlichen Begriffen „wahrhaft“.

midons, qu'es conoissens, ab  
pretz *riu*

M'issautz, si'l platz, pos eu tan  
m'umeliu.

Trov. d'Italia 33, 59 (Lanfr. Cigala).

3) *viva braza* siehe Rayn.

(Luciffer) cant se girava sobre la  
*viva braza*, el se cremava d'aquela  
part e de totas las autras partz.

Voyage S. Patrice<sup>2</sup> 1903.

*riu foc* siehe Bd. III, 512 unter *foc* 4).  
*carbon riu*.

Adoncas Tobiou se recordet de la  
paraula de l'angel e trais de sa  
scarsella la partida del cor del  
peys e pauset la sobre lo carbon  
vieu.

Archiv 32, 346, 8 v. u. (posuit cam  
super carbones vivos).

4) *fon viva*, *aiga viva* siehe Rayn.

en lo . . camp avia sobregran clartat,  
am una font de *ayga viva*.

cossi a nom aquesta *fon viva* que es  
ayssi?

la fon a nom fon viven, car aquels  
que ne beuran viuran eternalment  
e ja mays non auran set.

Voyage S. Patrice 2022, 2034 (2037).

los homes deudit loc . . no ayan deguna  
serbitut de usatge de font ne de  
*fons biuas* qui son en los bocz . .

Arch. Gironde 27, 427, 8.

5) *argen riu* „Quecksilber“.

Solfre et *argen riu* mesclatz;  
Ab saïn veill o trusatz.

Auzels cass. 3461.

Tant faitz un bel carbon trusar  
Com si'n deviatz tencha far,  
Ab *argen riu* l'ajustaretz  
E soven hi escupiretz.

Ebenda 3551.

6) *de riu* „lebhaft, schnell“.

Chaminen donc, avansen-nos,  
Cocho lo pas prest et *de ryou*.  
S. Martin 1688 (Rev. 52, 494).

Wenn *riu* „schnell“ heißt, kann man  
schwanken, ob man es mit *vivus*  
oder mit *vilis* zu tun hat, siehe  
oben S. 769 unter *vil* 7).

7) Subst. „der Lebende, Lebendige“.

Deu, lo grant omnipotent,  
Ki's mort e's *vius* tota iniutiamen.  
Boeci 17.

Mais pot mortz que *vius* acabar.

Chrest.<sup>6</sup> 41, 24 (Raimb. de Vaq.,  
Devinalh).

8) „Das Lebendige (Fleisch), Sitz des  
Lebens“ Rayn. *tocar al riu* aus  
Sordel 8, 30.

Tot cor que per amor si doilla  
Tengas per dur si ben noil passa  
E noil trafora e noil cassa  
Cis mescla tan quel rescaliu  
Las plagas d'amor tro el *riu*.

Flamenca<sup>2</sup> 2676 (die *mescla* der  
Frühlingslieder der Menschen und  
der Vögel).

D'escorsa de vernh faitz leisiu  
E banhatz l'en be tro al *riu*  
Lo peitz e'l ventre e's braguiers.

Auzels cass. 1200.

Dasjenige *riu*, welches oben S. 567<sup>b</sup>  
Z. 2 steht, ist nicht das latein.  
*vivus*, sondern es ist gleich *roig*,  
afz. *ruit*, das im Gaskonischen  
zu *riu* wird, siehe unten *roig*.



Mistral *vieu* „vif, vivant, jaillissant;  
ardent, prompt, éveillé, alerte.“

**Viula, viuladura, viular** siehe  
*viol-*.

**Viuleta** siehe *viol-*.

**Viura**

Ramon Haro, doctor en leys, . . a  
totz . . justiciers . . encara may als  
thresauriers e recebedors dels sub-  
sidis e de las *biouras*, subventios  
reals . . salut.

Livre vert Lacaune 30, 11.

Es wird *viures* in *biouras* zu erkennen  
sein, siehe unten *viure* 7.

**Viuratge.**

Item uolot et autreyet lo dit mossenhor  
lo comte als homes dessusditz, que  
si algun de lor aura tengut o tenga  
sa companha o familia brasses o  
logatz o autres, fora la dita bila,  
en cabana o en cabanas, boarenca  
o boarencas, o autan ben en la  
dita bila als probesesca en los  
*biuratges* dels quals lo gasanh e lo  
dapnatge aquet medis habitador  
perceba o prenca . . lo senho deudit  
loc o son bayle deguna causa no  
arrequeresca.

Arch. Gironde 27, 360, 5 v. u.

**Viure, vieure** (R. V, 555<sup>b</sup> „vivre,  
exister; se conduire, se comporter;  
manger, se repaître“).

1) „leben“.

*vivas* als Zuruf „du sollst leben“ steht  
bei Guillem del Olivier d'Arle nach  
Schultz-Gora, Studien I S. 41, Str. 22,  
4 u. 8. Siehe unten *vivas*.

von einem Baum:

L'albres es mot meravilhos:  
Tot l'an es floritz e folhos  
Aissi ben d'ivern cum d'estieu;  
En terra no's ferma ni *vieu*.  
Breviari d'amor 414 (ebenso 496).

2) *v. de* „von etwas leben, sich nähren  
von“.

Mielhs fora, fossetz champios  
Que *viure* d'autrui curalha.

Bertran de Born<sup>3</sup> 38, 7.

Talpa . . *vieu* de pura terra.

Chrest.<sup>5</sup> 125, 43 ff.

3) *rf. se v.* „leben“.

E car no vei mon Rainier de  
Marselha,

Si tot *me viu*, mos *viures* no'm  
es vida.

Peire Vidal<sup>2</sup> 7, 20.

4) *viven* part. adj. in freier Beziehung  
(Tobler, Verm. Beitr. I<sup>2</sup>, 36). Vgl.  
Rayn. *vida viven* aus Peire Cardenal,  
Mahn Werke 2, 201, Z. 26.

tan n'an fach actor trobas e  
feignemens,

No'ls poiria contar a totz mos  
*jorns vivens*.

Tezaur<sup>3</sup> 420.

5) *viven* part. subst. „Lebender“.

Lo cel e la terra ardren e morren  
tuit li *vivent*.

Chrest.<sup>5</sup> 108, 132 (Nobla Leyczon).

Gerundium, subst. „Leben, Lebens-  
zeit“.

a mon, son *viven* siehe Rayn.

non poria escriure

Uns clers a son *viven*

Los mals q'eu per vos sen.

Rev. 20, 56, 101 (Arnaut de Mareuil),  
ferner Paulet de Marselha 1, 37;

Chrest.<sup>5</sup> 28, 18 (Gaucelm Faidit)  
usw.

al mieu, sieu *viven* siehe Rayn.

Si joves no conquer prez valen  
Greu er conques per lui al seu  
*viven*.

Sordel 9, 10; ebenda 10, 23; ferner  
Prov. Inedita 94, 30 usw.



*en mon, son viren.*

*en tot son vivent*

De la glieya es agut son sirvent.  
Bartsch Dkm. 56, 1.

Sanct Martin *en son vivent*

De malatios gario la gent.

.Rev. 52. 476 v. 1250 (S. Martin).

Arnaud d'Eyres . . quj fo *en son vibent*  
habitant en la paroqui de Sent  
Laurens.

Textes landais 94, 2.

6) subst. „Leben“, siehe die oben  
unter 3) genannte Stelle aus Peire  
Vidal. „Lebensunterhalt“:

*traire son v.*

Bem pot (scil. der Mensch) totz  
aquestz cossiriers

Els autres semblans a l'amor

Aplicar de son creator,

Cossiran quez el vol aver

Vinhas, camps, vi, bla e aver,

Qu'en puesca almornas faire

E'n puesca *son vieure traire*

De si e de sa mainada

Que Dieus li a comandada.

Breviari d'amor 9434.

*aver son v.* siehe Bd. IV, 412<sup>b</sup> unter  
*liure* 3) aus Dist. Catonis 47, 176.

7) *viures* „Lebensmittel“.

Amparatz nos, Verges universal,

En foc soven, ez am mortalitatz,

Talhas, enpaus, de *viures* falhimens,

E d'autres mals, que venen sob-  
damens . .

E pueys nos detz de *viures* lar-  
gamens . .

Joyas<sup>2</sup> 11, 38 u. 43.

Quant alcun maystre de las molinas  
. . o tot autre mercadier . . recebian  
per prest, *bioures* o mercadarias  
quals que fosson . .

Livre vert Lacane 24, 11. Siehe  
oben *viuras*.

Mistral *viéure* „vivre, être en vie;  
subsister, se nourrir, se conduire,  
durer“.

**Viutar** rfl. „sich auf der Erde rollen“  
(Stichel S. 82).

E semblava que fos fora dol sentz,  
enaissi si *viutava* per tot l'alberc  
que nol podian tenir.

Ste. Douceline S. 240 § 33.

Mistral *viéuta, vióuta* „rouler par terre,  
terrasser“, *se viéuta* „se vautrer“.

## Vivairol

Lo dia de Pentecosta, al dignar, janat  
am carn salada et am carn fresca  
de porc ho de moto; apres *vyrayrol*,  
et pueys pitansa de bon vy.

Cont. command. S. André § 32

und ganz ähnlich § 43 (Rev. 42,  
221, 223).

Sy la festa de sanct Peyre e de sanct  
Paul venia a divendres ho a disapde,  
devo donnar porres am formatge  
et peys fresc . . et pueys *vyvayrol*  
de formatge et de huous.

Ebenda § 44 (S. 224).

Es handelt sich, wie man sieht, um  
ein Nachgericht, das aus Käse und  
Eiern hergestellt werden kann. Die  
Anmerkung 3 auf S. 221 erklärt es  
als „omelette“, und ebenso über-  
setzt es das Glossar der Comptes  
Albi durch „omelette au fromage“. Die  
Anm. verweist auf Mistral  
*vivaròu, bibaròu* „espèce de bouillie  
en Béarn (1674)“. Dieser Artikel  
geht auf Lespy *bibarou* zurück;  
aber auch dort bleibt der Sinn  
unsicher.

**Vivamen** R. V, 555<sup>b</sup> „vivement“. Der  
einzige Beleg Rayn.'s stammt nicht  
von Aimeric de Pegulhan, sondern  
von Sordel 16, 10.

**Vivas** „Feifeln, entzündete Halsdrüsen  
des Pferdes“.

*Vivas* son granets que se fan jos los  
temples dels cavals.

Rom. 40, 360 § 6 (Mulomedicina).



Ist dasselbe Wort vielleicht auch bei Guillem del Olivier d'Arle, *cobla* 22, 4 und 6 gemeint (siehe Schultz-Gora, Studien, S. 41)? Es werden da vier Dinge genannt: *cascun' a nom contra son propri cors* (v. 2), d. h. *cascuna obra contra son nom* (v. 10). Unter den viere ist neben *lo bo* auch *viras*:

*Viras e'l bon donan mort per selari* (v. 8).

Von der Krankheit *viras* wird in dem zitierten Paragraphen ausdrücklich gesagt:

E sapiatz, si de aquesta malautia nolh es ajudat, lo caval ades mor.

So würde also das von Guillem Geäußerte sehr wohl auf dieses Wort zutreffen. Aber schlecht paßt *per selari*, und so faßt Schultz-Gora anders auf, dessen Anmerkung S. 65 besagt: „Bei *viras* denkt G. wohl daran, daß jemand, dem bei Festlichkeiten *viras* zugerufen wird, bald sterben kann.“ Der Zuruf erfolgt dann wohl beim Zutrinken bei einem Gelage, und daher die Gefahr folgenden Streites usw. Pillet Archiv 145, 123 übersetzt „Prosit“.

Mistral *vivo*, *viras* „avives, inflammation des glandes parotides des chevaux; accès de colère“. Der Artikel Mistrals zeigt, daß das Wort in verschiedener Art übertragen und wortspielend gebraucht wird.

**Vivasamen** und **viasamen**, welche R. V, 558<sup>a</sup> in zwei Artikeln bringt, beide mit der Bedeutung „vivement, vitement, promptement, rapidement“, sind zu einem zu vereinigen. Die Bedeutung ist „schnell, alsbald“. *Vivassamen* steht noch Barlaam 5, 20; 8, 6; 13, 8; 57, 34 und ist Tezaur (316) aus *vivassei-*

*ramens* herzustellen. *Viassamen* steht wiederholt in der Croisade, siehe Glossar, Daurel 187, 1602, S. Enimia 1128.

**Vivasseiramens** „schnell“ steht Tezaur (316). Der Vers aber verlangt ein Wort von nur vier Silben. So ist *vivassamens* zu lesen. Siehe den vorigen Artikel.

**Vivasier**, **viasier** wird von Rayn. V, 558<sup>a</sup> wiederholt belegt als „vif, prompt, pétulant, rapide“ usw. Hierher gehört wohl auch *viansier* an folgender Stelle:

Deu jurar lo probost en sa creacion, *cascun* an, . . que ed ben e leaument se aura en lo offici de la probostat, e que bon, et leau, et *viancer* dreit fara a totz et sengles los de la Communia.

Cout. Bordeaux 348, 20.

Bei Marcabru 41, 40 steht nach Dejeanne in Hs. C:

Si'n suy plus *viausiers*

Que chatz o mostre'l reprobiers . .

Ist hier *viansiers* zu lesen, oder ist, wie Lewentwill, Zs 37, 447, *vivasiers* dafür einzusetzen? Ein *n* tritt bekanntlich oft unetymologisch vor *s* ein, siehe Prov. Lautlehre § 64.

**Vivatz** neben **viatz** „vite, vivement, promptement“ belegt Rayn. V, 557<sup>b</sup> zweimal. In der Flamenca steht *vivas* v. 4362, 7428 neben häufigerem *viatz*, siehe Glossar.

*no-viatz ni tart* „weder bald noch spät“.

tost er ma forz' estencha

S'amors no'm socor, mas il

Non o fai, *viatz ni tart*.

Bonif. Calvo 2, 33.

**Viven** siehe *viure*.

**Vivenda** (R. V, 557<sup>a</sup> ein Beleg, aus Gir. de Salignac 1, 27 „nourriture“) „Nahrung“.



*Vivenda* mi donero de fel a beure et de vinagre.

Armitage, Sermons 16, 25 (dederunt in escam meam fel et in siti mea potaverunt me aceto).

Meneron bestias cargadas de pan e de vi e de carn e de peix e de so que il sabion de que podion viure, et esteron tant que tota aquela *vivenda* agron despenduda.

An. du Midi 9, 387, 17.

Mistral führt unter *viando* auch *biendo*, als rouergatisch, an.

**Vivensa** 1) „Leben, Lebenszeit“.

aqueis deu comensar totz hom  
a sa naissensa

E pueis deu los persegre totz  
temps a sa *vivensa*

Suchier Denkm. I 254, 360 (Raimon de Castelnou; es ist von den Geboten Gottes und den heiligen Sakramenten die Rede).

2) „Leben, Lebensunterhalt“. Siehe den Beleg für *aver sa v.* aus Folquet de Lunel, Romans 247 Bd. VII 628<sup>a</sup> unter *servisial* 3.

**Vivier, -ver.** 1) „Weiher“. Raynouard bringt V 561<sup>a</sup> zwei Belege für das Wort im Sinne des frz. „vivier“. Es steht auch bei Bernart Marti Prov. Inedita 34, 2:

Quan l'erba es reverdezida  
Els pratz de lonc lo *vivier* . .

Bertoni will es hier mit „ruscello“ o „rigagnolo di fontana“ übersetzen und führt es in diesem Sinne ein bei Jaufre Rudel:

Qui non sap esser chantaire,  
laire,

Qant au lo *vivier* sonar  
clar . .

Zeitschr. 35, 538f. (Die Hs. hat uner. Jeanroy liest: Q. aug los vergiers s. c.).

2) Als „Kaninchenbau“ steht es Charte St.-Gauzens § 30, siehe Bd. VI 293<sup>b</sup> unter *pesquier*.

Aber entsprechend seinem lateinischen Sinn ist das Wort nicht auf den Aufenthaltsort von Fischen usw. beschränkt (siehe auch span. *vicero* „Gehege, Wildgehege“, neben „Fischweiher“), *river* „Kaninchenbau, Dachsbau, Fuchsbau; Tierzwinger, Tiergehege“; Godefroy VIII 273<sup>c</sup> *vivier* auch „Cage pour nourrir des oiseaux, sorte de volière“. Katal. *viver* „paratge destinat pera mantenir y criar animals, aucells y pexos“ (Labernia). Auzels cass. 1486 bezeichnet es

3) den „Aufenthaltort“ einer Schlange:

Del martz entro a Saint Miquel  
(Car adoncx a plus cant lo fel)  
Jai ades ins el fromiger;  
Apro d'aqui fai son *viver*,  
Se i a luec cubert et erbos.

Mistral *vivié, vivari* „vivier; fondrière, prairie marécageuse“.

**Vivier.** Das Wort begegnet zweimal in unklarer Bedeutung in der Croisade:

Mas emperol Capitols valens e  
fazendiers  
Per meg l'aiga prionda foron  
aventuriers,  
C'an la tor establida e tornon a  
*vivers*.  
v. 7654.

(farei) de lai vas Gascueinha lo  
pont e l'escalier;  
Ez aurai la ribeira, lo condug  
el *viver*.  
v. 7966.

An der ersten Stelle übersetzt P. Meyer: „ils fortifient la tour et la *rari-tailent*“ (entsprechend im Glossar); an der zweiten: „(je ferai) du côté de la Gascogne le pont avec le



débarcadère; et j'aurai les rives, et des vivres". Und dazu eine Anmerkung Bd. II 401 n. 1: „*Conduq et vivier* sont ici synonymes, comme au v. 7994 *viandas et condutz*". Siehe Ducange *vivarium* „*Quod ad vitam victumque necessarium est.*“

**Vivifiador** „Beleber“.

O tu, Sainz Esperiz, a te sia granz gloria, qued es *vivifaire* et restauraire del human linnatge.

Mistral *vivifaire* „celui qui vivifie“.

**Viza.** Das Wort ist unsicher. Siehe den Beleg aus Cout. Bordeaux 193, 14 Bd. VI 186<sup>b</sup> unter *peitral* 3).

**Vizatge** „Antlitz, Gesicht“. Bei Rayn. V 534<sup>b</sup> nur mit zwei Stellen belegt. Andere z. B. Uc Brunenc 2, 5; Folq. de Romans 13, 106; Bertol. Zorzi 4, 18; Prov. Inedita 172, 36 (Joyos de Toloza).

*faire bel, clar v.* „ein freundliches Gesicht zeigen“.

als autres d'entorn *fatz bel vizatge*

E me que'us am non esgardatz per be.

Giraut de Bornelh 34, 20.

E deu laisser alques de son oltrage  
Vas me, a cui anc no *fe clar visage*.

Zeitsch. 38, 282, 27.

Mistral *visage* „visage, face“.

**Vizi** siehe *vici*.

**Viziamen** „List, Bosheit“.

Poiss mes aguait molt fraudulent  
Qi Constantinl facza prenent.  
El connog son *viziamen*,  
E mescl'i d'atretal piment.

S. Fides 541 (Rom. 31, 198).

**Viseira, vezeira** „Visier“.

no lli'n vale capiros ni *viseira*  
Qe de la galta n'oll en fezes  
cartiers.

Sordel 1, 5. Vgl. die Anm., wo *v.* für einen Italianismus erklärt wird, wogegen aber Chabaneau Widerspruch erhob. Mit Recht, denn das Wort findet sich auch sonst:

E presenta plus aquest capet de fer guarnitz, am *visseira* et sens *visseira*, per pendre loquau que a lui plaira, ni obs ni mestei lo fara.

E presenta lo capmalh de cur bulhit, am *biseira* cervelcira, aissi cum guarnir se deu de trossas, et ob e mestei es.

Cout. Bordeaux 7, 7 u. 8; 9, 10.

Plus .i. bassinet vielh am *vezeira* e am gorjayri de malha.

Arch. cath. Carcass. 351, 8.

Mistral *vesiero*, *vis-* „visière, pièce d'un casque ou d'un capuchon; partie d'une casquette; oëillère d'une bride; soupirail d'une cave ou d'une étable“.

**Vizion** siehe *vezion*.

**Vizitador, vizitar, vizitation** siehe *vez-*.

**Vo** siehe Bd. V 439<sup>a b</sup> o „oder“ und o „das“ (vgl. auch Suchier, *Enfant sage* S. 419 zu 20, 116).

**Voc** siehe *voig*.

**Vocable** (R. V. 574<sup>b</sup> „mot, terme“ ein Beleg).

1) „Wort“.

Si en Alvernha hom ditz ,li dona' o ,li res', ges per ço no se sec que sia legut dire ,li dona' o ,li mayre' entre nos, car tug li *vocable* de Limosi ni d'Alvernha no son abte ni covenable a far dictatz.

Deux Manuscrits 221, 21.



2) „Bezeichnung, Name“.

.. aquell que enpauset al comenssamen  
certs *vocables* a les causes, que son  
per representar aquellas al en-  
tendemen d'ome ..

Ebenda 217, 22.

Mistral *vouable* „vocale, mot“.

**Vocal.** Nur durch ein Versehen wird  
bei Raynouard V 574<sup>b</sup> dem Wort  
auch die Bedeutung „vocale“ zu-  
gesprochen sein. Die Beispiele  
übersetzen mit Recht „voyelle“.

**Vocat** wird von Juan de Castelnou,  
Deux Mss. 202, 113 für *vocativu* ge-  
braucht:

*Vocat* no son oblic.

Die Gloss. S. 221 sagt dazu:  *vocat* es  
mot biayshatz, quar devia dire  
*vocativu*. In der Tat findet sich  
jene Form wohl kein anderes Mal.  
Vgl. Bd. V 413<sup>a</sup> zu *nominat*.

**Vocativu** R. V, 575<sup>a</sup> „vocatif“, ein  
Beleg für das Substantiv. Zahl-  
reiche andere Stellen in den ältesten  
Grammatiken. Adjektivisch steht  
das Wort:

D'amor de joy genitiva,  
Quar n'ay semblan *vocativu* ..  
Vas leys mi rent e m'altiu.  
Derniers Troub. S. 88, II<sup>b</sup>, 10.

Der Sinn scheint zu sein „anrufend“.  
Ist nicht statt *n'ay* lieber *m'a* zu  
lesen?

**Vogar** R. V, 561<sup>a</sup> „voguer“ (auf dem  
Wasser) fahren, rudern, segeln.  
Revue 35, 75<sup>b</sup> bringt die Form  
*oguar* „remigo“.

Floretus.

Mistral *vouga* „voguer, aller sur mer,  
naviguer, siller“.

**Voguier** „Ruderer“.

*oguiar* „remex“.

Rev. 35, 75<sup>b</sup> (Floretus).

Mistral *vougaire* „vogueur, rameur“.

**Voibre** „Zeit der Grummeternte“.

Tardius sera, som cug, mos blatz;  
Ges non es madurs al *voibre*,  
Ans atenda lo glas el gibre.

Flamenca<sup>2</sup> 4677. Gloss. „regain,  
l'époque où on fauche le regain“.

Das Glossar verweist auf Mistral  
*reviéure* „regain, herbe qui repousse  
après avoir été fauchée“, wo unter  
vielen verschiedenen Formen *gou-  
ibre* als rouergat aufgeführt wird.  
Das Dictionnaire Patois-Français  
du Département de l'Aveyron des  
abbé Vayssier bringt *gouibre* unter  
*rouibre* als Form von St. Sernin.

**Voig** (R. V, 458<sup>a</sup> *roig, vuei, vuech, voh*  
„vide“).

1) „leer“ im eigentlichen Sinn, siehe  
Rayn.

vom Pferde: „herrenlos, ohne Reiter“.

auch *ennir*

Chavals *vochs* per l'ombratge.

Bertran de Born<sup>3</sup> 41, 45.

von Grundstücken: „unbenutzt, un-  
bebaut“.

.. trens de terra qui es entre la vinha  
en Bonafos de Senta Colona e la  
terra *biuta* (l. *buita*) d'en Jordan  
Arufat.

Recueil gascon 117, 10 (vgl. das  
Glossar).

.. disso que P. Heirer .. deue .xxx. s.  
de cens de la estatga e de la terra  
*boita* qu'en tene ..

Elias Centonger Deulon .xv. s. de  
cens de la estatga et de la terra  
*boita* qu'en tene en aquet medis  
casau ..

Arch. Gironde 27, 226, 20 u. 22.

.. quels ayrales *vuegs*, els quals no a  
bastimens, vengo en talha aychi co  
las autras possessios no movablas.

Hist. Montauban I 293, 23.



Esta aquela possessios vacua, so es  
roia.

Rochegude, Cod.

2) v. de „frei“ von (einer Eigenschaft  
usw.).

de totz bes es remasutz

E de proesa *vuoit* e nutz.

Kolsen, Dichtungen 26, 23 (Esperdut).

us tersols malazautz ramencs

Be fatz, que son de bon'art *vueg*

Vei trics, qu'an aflatz los  
becx . .

Ebenda 29, 13 (Peire Raimon de  
Toloza); vgl. auch v. 23; siehe  
ferner Supplw. III 322<sup>a</sup> unter  
esterzer 3) aus Bon. Calvo 2, 22.

3) *paraulas vueias* „leere, bedeutungs-  
lose Worte“ siehe Rayn. IV 472<sup>a</sup>  
unter *pedas* aus Leys 3, 390, 19.  
Ebenda Z. 14:

*paraulas* que . . del tot no son *vueias*  
ni de sobrefluitat.

4) „sinnlos, unverständlich“ (von Per-  
sonen gesagt).

Trop es hom *vueg* e vas e caus

Qui pessar laxa per repaus.

Quatre vert. card. v. 5.

Außer den Formen *voig*, *vuech*, *voh*,  
die bei Rayn. je einmal, fem. *vueia*  
dreimal, belegt sind, finden sich  
an den vorstehend zitierten Stellen:  
*vueg* (bei Kolsen 29, 13 in der  
Hs. *ueg*, v. 23 *vuetz* geschrieben),  
*vuoit*, *buit*, *voh*, als fem. *buita*,  
*boita*, *voia*. Außerdem findet sich  
*uohtz*, *uohz* „vacuus“ Don. prov.  
55, 15 (*uoitz* A, *uohtz* B), *voc* Giraut  
de Bornelh 17, 46 (im Reim), als  
fem. *vueida* Barl. 17, 22.

Mistral *vuide*, *vueide*, *voido* (d.),  
*viéude*, *buit* (bord.), *ueido*, *oido* usw.  
„vide“.

**Voja, vueja** „(Leerung) Räumung“.

. . lo tractat que se era menat am  
luy (scil. am lo comte d'Armanhac),

per los comus, sus la *vueja* dels  
locxs que teno las gens d'armas  
ocupatz.

Rev. 48, 424, 26.

. . lo tractat . . sus la *vueja* dels locxs  
de Thuria, de Jenas . .

Ebenda 48, 279, 7.

. . la finanssa que devia penre lo  
comte d'Armanhac per la *bueja* de  
Curvala e d'autres locxs . .

Douze comptes Albi II 75, 8 v. u.

Gloss. „évacuation d'une place, d'un  
pays par l'ennemi“. Dort noch  
viele Stellen für *bueja*, *vueja*.

Die Schreibung *hueja* findet sich  
Rev. 34, 97, 27 (vgl. Rev. 39, 16  
„évacuation, expulsion“), siehe den  
Beleg Bd. VII 199<sup>b</sup> unter *rele-  
vamen* 2); *huda* („expulsion“?) An.  
du Midi 18, 205 (vgl. Romania 35,  
478 „pour *vueida*, anc. franç. *vuide*  
l'action de faire vider le pays aux  
soldats“).

Liegt etwa dasselbe Wort vor im  
folgenden *voita*?:

Plus a pagat a lo fraire de Bernach  
Trecrin lo cal a portat .iij. *voitas*  
d'aigua sobre la tomba de Vaubela,  
.ii. sobre la tomba de lo gendre de  
la Baila, car rendien pudor a la  
gleisa.

Rev. 39, 32, 19.

**Voiansa** (R. V, 458<sup>a</sup> „vidange“, ein  
Beleg) „Entleerung“.

apres la borsa *voianssa*

Fai fols captenenssa dura.

Marcabru 37, 17. Das grammati-  
sche Verhältnis ist nicht klar.  
Dejeanne übersetzt, ohne sich über  
die Konstruktion auszusprechen  
„le sot après avoir vidé sa bourse,  
fait triste contenance“. Lewent  
will schreiben *apres la bors'a voi-  
anssa*, *Fai* usw. „nachher, wenn  
die Börse leer ist, zeigt sich *Amars*



(aus dem Vorhergehenden entnommen) grausam gegen die Toren (die ihr Geld ausgegeben haben)“. In seinem Glossar erklärt er, S. 451, a v. „leer“. Bertoni, Rev. 56, 499, streicht, unter Zugrundelegung von Lewents Deutung, das Komma hinter *aprcs* und will, wenn ich recht verstehe, dieses als Konjunktion „nachdem“ nehmen, a als „habet“. L. *borsa-roiansa*?

**Vojar, voidar, vujar, buitar**  
(R. V, 457<sup>b</sup> „vider“).

- 1) „entleeren“, siehe Rayn.

Can la gorga sera taillada  
E de tota la carn *vojada*,  
Ab vin blanc la devetz lavar.  
Auz. cass. 2418.

Le rix manjars fai d'ome cast  
e net

Luxorios e *vueja* lo borset.  
Deux Mss. S. 117, v. 96. Vgl.  
Brev. d'am. 29601. Siehe ferner  
Bd. VII 870<sup>b</sup> unter *suca* aus Quatre  
vert. card. 447.

- 2) „aus etwas entleeren, entfernen;  
heraustun“.

Sainz Benezehg ab totz los fraires  
getet se ad oration, aqui on era li  
amola & avian en *rojat* l'oli.

Rev. 34, 423, 769 (Légendes  
pieuses).

- 3) „räumen“.

v. *los arsos*, siehe Rayn. aus Jaufré.  
Aus dem gleichen Denkmal:

a cascun par els escutz  
Que cascuns *voides* los arsos,  
E n'aguem los vestirs terros.  
Bartsch-Koschwitz 274, 17.

v. *una vila, un loc, una mayson* usw.  
siehe Rayn.

Tot volguero . . que . . hom fassa  
cridar que tot home estranh *voje*  
*la vila*.

Jur. Agen 325, 28.

Lo comte d'Armanhac devia far *hoiar*  
*las plassas et los lox*, que tenian  
los Engles en Roergue.

Rev. 34, 91, 32. Ferner Rev. 48,  
275, 14 u. 420 vl. Z., Registre  
S. Flour 72, 3 u. 10.

Sy l'ac requer (der Mieter den Haus-  
wirt), ed lo deu dar huytava per  
*boytar la mayson* et per mudar las  
suas causas.

Cout. Bordeaux 125, 1; ebenda Z. 17.

Lo rey nostre senhor . . ordenet que  
tostz los juzieus e jusievas salhisson  
e *vogesson tot lo realme de Fransa*  
ses retornar.

Pet. Thal. Montp. 427, 16 u. 18.

v. *la vila de si medeis* siehe Bd. II 332<sup>a</sup>  
aus Etabl. Bayonne S. 123, 5 v. u.  
und 153, 5 unter *eisauelhar*.

*se v. de* „geräumt werden von“.

se per finanssa razonabla hom poc  
far que los locxs de Tersac e de  
Paulinh *se vuejo* de las gens d'armas,  
que se fasse.

Douze comptes Albi II 273<sup>b</sup>.

- 4) „herausgehen, fortgehen, sich ent-  
fernen“ (siehe Tobler zu Vrai  
Aniel 103).

Adonc quand lodit castel fouc pres  
e rendut . . et losdits Gascons s'en  
fouguen anats et *vuidats*, losdits  
senhors . . son intrats dins la dita  
plassa.

Guerre Albige. 9, 17.

Es befahl:

Frances Compans a la dama de Buelh  
que tant tost pensat (l. *penses*) de  
*vuydar* e de eysir fora de la ciutat  
de Nisza.

Romania 22, 409, 8.

- 5) *vojan* „leer, entblößt“.

Prent lo paubre, e no lo laisser  
*voiant* per sa sofraita.

Rohegude aus Beda 49 (Assume  
pauperem, et propter inopiam ejus  
ne dimittas eum vacuum).



Eyso sabes comunament  
„Quod jejunos venter  
Non audit verba libenter“;  
E lo ventre, quant el es *royant*,  
En luoc de cantar el vay plorant.

S. Anthoni 876.

Vostr' ostals es amples e *vojanz*.

Bertoni, Rime prov. ined. 25 Z. 17  
(Studj 8, 445 Nr. I Str. 5. Guillem  
de S. Leidier).

Nicht klar ist mir Giraut de Borneilh 44, 20, wo Kolsen schreibt:

Per qu'eu — cui dol,  
Car jois m'adui? —

Deme

Mos chantaretz *roians*  
De salut e de mans.

Übers.: „Deshalb — wen ärgert's,  
daß es mir Freude macht? — lasse  
ich, wenn ich auch der Grüße und  
Aufforderungen entbehre, mein  
Liedchen ertönen“. Das ist schwer-  
lich richtig.

Neben den bei Rayn. und an den  
vorstehenden Stellen genannten  
Formen findet sich noch *vejar*  
Douze Comptes Albi II 272<sup>a</sup>, *buytar*  
Arch. Gironde 34, 379 l. Z., siehe  
Bd. VIII 486<sup>b</sup> unter *trolh*.

Bei Mistral zwei Artikel: *vuida*,  
*voueida*, *buda*, *bouita* usw. „vider,  
évider, curer“ und *vuja*, *vieja*, *veja*,  
*buja*, *vouja* usw. „vider, rendre  
vide, tarir; verser, épancher, dé-  
border“.

**Vol, volh** (R. V, 561<sup>b</sup> „vouloir, volonté“)  
„Wollen, Wille, Verlangen“. Die  
Form *volh*, *vuilh* ist im Provenzali-  
schen selten (während afrz. *vuel*  
die Form *vuel* bei weitem zu über-  
wiegen scheint). Sie steht bei  
Kolsen, Dichtungen 2, 12:

Ab bel semblan et ab cor brau  
A tengut cil, cui amar suoill,

Aissi lonc temps mon cor en *vuill*  
Que l'uoill m'en son tornat tot  
blau.

Daude de Pradas.

In der Anmerkung zu diesem  
Vers weist Kolsen ein zweites,  
freilich nicht gesichertes Beispiel  
nach.

Das von Rayn nur einmal belegte  
*vol* ist sehr häufig:

obs l'es pensar de l'arma  
O *vol* delir d'entrar en aital  
chambra.

Bertol. Zorzi 11, 14. Ebenda v. 20  
(die Ann. macht auf das Fehlen  
des Artikels aufmerksam).

Ab franc *vol* et ab cor humil  
Soi totz sutz sa senhoria.

Trov. d'Italia 33, 51 (Lanfranc  
Cigala).

om s'apley' a  
Prez qan pleya  
Sos vils *vols* a cor  
D'or.

So liest, in Anlehnung an Jeanroys  
Vorschläge, Bertoni, Arch. roman.  
I 98, und deutet „una persona si  
attiene alla virtù quando inchina i  
suoi bassi istinti dinanzi a un cuor  
nobile (d'oro)“; aber die hand-  
schriftliche Fassung mußte dabei  
mehrfach geändert werden, und  
auch so bleibt die Deutung be-  
denklich. Vgl. auch Schultz-  
Gora, Studien II 152, wo auch  
noch auf eine Stelle bei At de  
Mons (S. 43, v. 1625 ff.) hin-  
gewiesen wird, wo von *dui vol*  
die Rede ist.

*dire son v.*

tot son *vol* non dig' en totas res.

Ebenda 65, 36 (Luquet Gatelus,  
Ratschläge für einen König).

far son *v.* siehe Rayn.







Lay anavan cayrels com auzel *rolador*.  
Guerre de Navarre 3519 („comme  
oiseaux qui volent“).

Don. prov. 80<sup>b</sup>, 24—40 nimmt *rolaires*,  
*rolador*, *roladors* als Paradigma der  
Deklination der *nomes verbals*.

Mistral *roulaire* „celui qui vole“.

**Volam** „Art Siehel oder Hippe“.

Plus .i.<sup>a</sup>. fauts e .i. *volam* per segar  
los blats.

Arch. cath. Carc. 351, 23 (aus einem  
Inventar).

Mistral *roulame* „faucille de moisson-  
neur, faucille pourvue d'une longue  
manche servant à émonder les  
haies, en Gascogne“.

Eine andere Bedeutung hat offenbar  
*volam* an den beiden folgenden  
Stellen:

Ja no'ill cal gardar cho clam  
Per si ni per son arneich,  
Ni per bon astre qe'il veich  
Ni pel sieu corren *volam*.

Rev. 34, 27, v. 12 (Poésies inéd.  
tirées des mss. d'Italie S. 53).

A Salvi de Labroa et a Pos Hugat  
per lo garnimen de las cordas de  
.i. *volam*, lasquals costero

.xxxii. 8.

Douze comptes Albi I 315 § 521  
(das Glossar läßt das Wort un-  
übersetzt).

**Volar** (R. V, 564<sup>b</sup> „voler, se mouvoir  
en l'air par le moyen d'ailes; sauter  
en l'air“). Die Form *hollar* findet  
sich Suchier, Dkm. 357 v. 38.

1) „Fliegen“, im eigentlichen Sinn  
von Rayn. nur aus Auz. cass. be-  
legt, ist natürlich häufig, siehe  
Chrest.<sup>5</sup> 35, 42 (Bertr. de Born.),  
Marcabru 25, 49; 38, 17, Bern. de  
Ventadorn 44, 50, Bartsch-Kosch-  
witz 287, 43 (Arnaut de Carcasses),  
Suchier l. c. (von fliegenden Fischen);

Chrest.<sup>5</sup> 29, 28 (Rich. de Berbezilh,  
von Dādalus), usw.

Joyas<sup>2</sup> steht im Glossar *rolar* „prendre  
au vol (en parlant de l'oiseau de  
proie)“. Die betreffende Stelle II 7  
(siehe Bd. V 291<sup>a</sup> unter *moisa*) zeigt  
aber keine andere Anwendung des  
Wortes als sonst, sondern nur  
Stellung *ὑπεροχὴν προτέρων*.

von Lanzensplittern usw. siehe Rayn.,  
ferner Chrest.<sup>5</sup> 7, 357.

2) übertragen (siehe Schultz-Gora,  
Studien II 151 f.).

Quan la remir, tant belam par  
Que de gaug eugera *volar*.

Peire Vidal<sup>2</sup> 43, 8.

No volh voler volatge  
Que'm volv'e'm vir vils voluntatz  
Mas lai on mos vols es *volatz*.  
Bartsch-Koschwitz 193, 5 (Peire  
Cardenal, im Spiel mit *rol* „Wille“).

San Joan evangelista que pus  
aut a *rolat*

E fon de totz maistre en la  
devinitat.

Izarn 138.

3) „fliegen, eilen“.

Ai! cals dols es  
Que tuich *volon* lai li plusor  
Don lo gazaings es enfernaus!  
Marcabru 35, 22.

4) „flatterhaft sein“.

Sos talans  
Es *volans*  
Ab enguans.  
Marcabru 25, 39.

5) refl.

e'l cors, si tot *si vola*,  
No'is part de lieis que'l capdella  
e'l governa.  
Arnaut Daniel 16, 33 (Canello:  
„sebbene abbia le ali“, Lavaud:  
„bien qu'il s'envole au loin“, dazu  
die Anm. „je crois que le poète  
parle de ses absences forcées“.



Vielleicht ist Canello doch im Recht).

6) Infinitiv substantiviert.

lo *volars* tant autz significava  
Sa gran valor ..

Trov. d'Italia 16, 11 (Nicolet de Turin).

Mistral *roula* „voler, se mouvoir avec des ailes; courir avec vitesse, franchir en volant“.

**Volar** „Flugschwingen“. Rayn. stellt (V 565<sup>a</sup>) den Beleg:

.. un aucel ..

Lo col a pauc e'l bcc espes,  
Plus trencant que rasors non es;  
E'ls *volars* lonx que'l sobrebaton  
De mieg pe e la coa'l passon.

Jaufre (Lexique I 150<sup>b</sup>, 32).

mit der Bedeutung „aile“ als substantivierten Infinitiv unter *volar*. Es wird sich vielmehr um eine Ableitung von *col* mit dem Suffix *-ar* handeln.

**Volatejar** (R. V, 565<sup>a</sup> „voltiger, voleter, voler“ ein Beleg) „Flattern“.

Le corps acomenset ad annar tot entorn lo pan, bocca uberta, e *volatejava* tot entorn.

Rev. 34, 411, Z. 314 (Légendes pieuses).

**Volateria, -let-** (R. V, 565<sup>b</sup> *-ter-* und *-tir-* je ein Beleg unter *volatilia* „volatile, volaille“) „Geflügel“.

Die beiden ersten Belege Raynouards sind = Suchier, *Enfant Sage* 324, 273 und 314, 66. An der zweiten Stelle hat Rayn. *volatizias* nach Hs. B, während Suchier, mit A und C, *volaterias* in den Text setzt.

Lunh revendedor de blat, de huous, .. gallinas, aucas, ni nulla *volateria*, no auze comprar ans que sone lo senh de miegdia.

Arch. Narbonne 107<sup>b</sup>, 11 v. u.

Degus hom e deguna femna de Cauda-Costa .. no sorte ni meta vendre foras de la honor del dich loc gualinas ni gualinatz, ni aucas ni aucatz, ni deguna *voleteria* domesga ni salvatga ..

Arch. Gironde 31, 222, 5 (§ 7).

Siehe ferner oben S. 375<sup>a</sup> unter *trapela* aus Chart. St. Gauzens § 31.

**Volatge** von R. V, 561<sup>b</sup> als „vouloir, volonté“ angesetzt. Die zitierte Stelle heißt aber im kritischen Text:

s'amistat me mes

Al cor ab un *fuoc volatge*

Uc Brune(n)c 2, 8.

Es ist also das fliegende (siehe R. 565<sup>b</sup>), bzw. das griechische Feuer gemeint, über das z. B. Alwin Schultz, *Höfisches Leben*<sup>2</sup> II 349f. nachzulesen ist. Eine Bildung *volatge* „Wille“ wäre an sich nicht unmöglich (siehe Adams, *Wordformation* S. 159) und scheint von Hss. C und R an der genannten Stelle angenommen worden zu sein: *ab un ferm* (fort R) v.. Ein anderer Beleg scheint aber nicht nachgewiesen zu sein.

**Volatilh** (R. V, 565<sup>a</sup> *volatil* „volatile“). Raynouard setzt *-il* an. Die Stelle, welche er zitiert, zeigt aber das Wort im Reim auf *-ilh* (: *gandill, grondill, penchinill, fill*):

Mosca ni tavans que vola,

Escaravait ni bertau,

Aquest malvatz *volatill*

Non sent bruir ni oler,

Don francs inverns nos neteia.

Marcabru 38, 19.

Die Bedeutung ist, wie man sieht in diesem Fall, „fliegendes Getier, fliegendes Geschmeiß“. An anderer Stelle ist es, wie es scheint, „Geflügel“.



Ordenat es estat per los que dessus  
que Mingot de Ganderatz sie comes  
a le goarde deu port deu pechs et  
deu pes de le carn, et aixi medichs  
au froment et *volatius*.

Délib. Bayonne 31, 24. Ob hier  
-ilh oder -il zugrunde liegt, ist  
nicht zu erkennen.

Mistral *voulatiéu*, -til als Adj. „volatil“.  
Das Subst. lautet *voulatiço*, -tilho  
„volatille, oiseaux; volatile, vo-  
laille“, siehe das folgende Wort.

**Volatilia** (R. V. 565<sup>b</sup>). Im einzigen Be-  
leg Rayn.s für diese Form: Auzels  
cass. 1941, ist *Tes* statt *T'es* zu lesen.  
Das Wort reimt da mit *meravilha*.  
el qual ero totas las cadrapedias e  
las reptilias de la terra e las *vola-  
tjlias* del cel.

Clédat 226<sup>a</sup>, 9 (Actus 10, 12 vas  
quoddam .. in quo erant .. *vola-  
tilia coeli*).

Totz e quascus homs e femena ..  
podo et auzo .. far cassas de totas  
salvasinas, lops, senglars, sers ..  
aquelas et totas altras salvazinas  
o *volatilhas*.

Cout. Rouergue II 118, 10.

Siehe den vorigen Artikel.

**Volatizia** siehe *volateria*.

**Volatumi**.

Item, que plume ne lin ni drap de  
cambe .. fromatges ni leytatges ni  
*volatumi* ni autes causes petites no  
sien tengutz de pagar res deudijt  
taulatge.

Textes landais 118, 15.

Mistral *voulatun*, *boulatum* (l.), „volée  
d'oiseaux, êtres volants, volatille“.  
Lespy *boulatumi*, *bol-* „volatile“.

**Volc?**

In primis quod quisquis homo hujus  
ville Tholose daterius seu quicunque  
alius faciens taxillos seu *datzs*  
non sit ausus facere taxillos seu

*datz longuestz nec tria vouc nec  
doa vouc*.

Faguiez Doc. Industr. 321, 20.

**Volcan** wird von Thomas, *Mélanges*,  
S. 35 n. 1, in der Verbindung *alun  
de volcan, de bolcan, de bolca* aus ver-  
schiedenen Zollltarifen nachgewiesen.

**Volentat, volentier** usw. siehe  
*volontat* usw.

**Voler** (R. V. 562<sup>b</sup> „vouloir, désirer;  
pouvoir; recevoir, prendre; être  
dans le cas, devoir“).

1) „wollen, wünschen, begehren“.

Ar a Brunissentz so que *vol*.

Chrest<sup>5</sup> 3, 645 (Jaufre).

Fort prega Deu que'l don santat  
E'l lais complir tot zo qu'el *vol*.

Flamenca<sup>2</sup> 2342.

Aizo que hom non *vol* a sí, non *vol-  
gues* ad altre.

An. du Midi 9, 388, 17.

cel es be fols naturaus  
Que de so que *vol*, la repren.

Bernart de Ventadorn 15, 34.

Bels e blancs es, e frescs e gais  
e les

E totz aitals com eu *volh* e dezire.

Ebenda 12, 18.

2) „einwilligen“.

Bels amics, un preiador ai ..

Et am lo tan que ses cor d'autr'  
amor

Lo voill colgar sol una nuoit  
ab me.

E *roillatz* ho, que'us ho quier per  
merce.

Tenzonen .. d'Uisel 3, 7.

3) *v. alcu* „jemand wollen, willkommen  
heißen“.

Sabeç dir e far e tener

Si qu'als pros vos faseç *voler*

Et als avols faiç vos temer.

Kolsen, Dichtungen 4, 42.

Lo filhs del rei de Fransa fo mot  
be aculhitz



Per son paire e pels autres e *vol-*  
*gutz e grazitz.*

Croisade 3141.

el les a amatz e *volgutz e grazitz.*

Ebenda 3258 (Der Graf von Toulouse  
die Ketzer).

4) *v. alcu* „jemand wollen, begehren  
(als geliebte Person)“.

vos am e'us *volh* e'us *tenh* char.

Bernart de Vent. 19, 53.

De cui quem *volha*, serai drutz.

Ebenda v. 14 (im Glossar weitere  
Fälle).

Tant es le lieis mos cors esmers  
Que s'autra'n *toil* ni'n deing, donc si'  
eu secs.

Arnaut Daniel 14, 32 (vgl. 16, 16;  
Anm. Trov. d'Italia S. 537 zu 28, 23).

5) *v. alcu a senhor, per espoza.*

No credét Deu lo nostre creator;  
Per zo no'l *volg* Boecis a senor.  
Boeci 47.

*per espoza*

*Mi vol*, mas del faire

No suy ges acordans.

Chrest.<sup>5</sup> 65, 37 (Guiraut Riquier).

6) „etwas begehren, erwünschen“.

Totz tems *volrai* sa onor e sos bes.

Bern. de Ventadorn 12, 22.

Del preveire major

E del emperador

*Volgra* patz entre lor.

Guill. Figueira 1, 3 (in der Anm.  
weitere Beispiele).

7) „verlangen, wissen wollen“?

Piegz de Sarrazis e de pus fals  
coratge

Heretjes mesquis son. Qui *vol* lur  
estatge:

Ins el foc d'abis van s'en en loc  
salvatge

En dampnatio.

Gormonda 44. So die beiden Hss.  
Chabaneau korrigiert, Rev. 19, 304,

*vol* zu *re*, und das wird wohl richtig  
sein.

8) *v. be a alcu* „jemandem wohlwollen,  
ihn lieben“ siehe Rayn. aus R. Bis-  
tors; siehe Gloss. Chrest.<sup>5</sup>, Folquet  
de Mars., Flamenca, Daurel usw.;  
siehe oben zu 6) aus B. de Vent.  
12, 22;

el perdia sa dona que amava mais  
que re del mon per leis a cui el  
no *volia* ben mas per cortezia.

Folq. de Mars. S. 5 § 4.

La dompna . . era joves . . si'll *volia*  
ben maior que a ren del mon.

Bartsch-Koschwitz 261, 16 (Biogr.  
des Guill. de Capestaing).

no'ill aus dir

*Lo ben qe'il vueilh.*

Kolsen, Dichtungen 24, 16 (Arnaut  
Catalan).

Domna, estortz for' e gueritz,  
Si'l ben qu'ieus *vueilh*, mi fos  
grazitz.

Pistoleta 8, 52.

*esser be-volgutz*

totz hom a cuy platz

Tal vida, deu aver

Captenens' e saber

Com sia *be-volgutz*,

Amatz e conogutz

Per paubres e per rix.

Bartsch, Denkm. 102, 32.

9) *v. mal a alcu.* „jem. übelwollen“.

*vueilh* mal celui qui'm vol be.

Giraut de Bornelh 53, 10.

Sui e no suy, fuy e no fuy;

E *vueilh* mi mal et am autruy.

Chrest.<sup>5</sup>, 42, 2.

Grans e petit se *rolian* mal de mort.

Joyas<sup>2</sup> 24, 12.

*esser mal volgutz*

lag esta,

D'un senhor, cant hom servit l'a,

Qui'n ditz poys mal;

Ans te dic be, si Dieus me sal.



Que ja cresutz  
Non seras e pus *mal volgutz*.

Lunel de Montech, 48, v. 344  
zwei Stellen bei Rayn.

*voler piegz a alcu*

aras, pois nous plai,  
Es ben rasos que, si voletz aver  
Drut d'autra part, queus puosca  
mais valer,  
le l'vosasol. Ja *pietz no us en volrai*,  
Anz aurem pois bon solatz entre  
nos.

Peire de Barjac? (bei Napolski,  
Ponz de Capduoill, S. 95 v. 8). Bei  
Rayn. V 563 *pueis* statt *pietz*.

10) „wollen, beabsichtigen, planen“.  
So habe ich gedeutet:

Aissi, com es l'amors sobrana . .  
Deuri' esser sobras lo vers qu'eu  
fatz

Sobre totz chans, e *volgutz* e  
chantatz.

Bern. de Vent. 22, 8 „über alle  
Lieder erhaben, die gesungen oder  
auch nur geplant worden sind“,  
siehe die Anm.; Schultz-Gora Zs. 42,  
356 bezieht *volgutz* auf *vers* und  
übersetzt offenbar „verlangt“.

11) „etwas verlangen, seiner bedürfen“,  
siehe Rayn. „recevoir, prendre“ aus  
Don. prov. 5, 36.

Sos pretz *vol* trop savi lauzador.

Folq. de Mars. 6, 9.

Tant es de bona faisso  
Midons que melhoirazo  
No y *vol*.

Folq. de Lunel 5, 30.

12) *e. que* mit dem Konjunktiv oder  
mit bloßem Konjunktiv „wollen,  
wünschen, daß etwas sei, geschehe“.

Falx, esmerillos e moiseta  
*Volon que* hom en loire meta  
Sella carn que es lur reclam.

Auz. cass. 846.

Guillems *volgra* ben *que* jasse  
Aquel avangelis *dures*.

Flamenca<sup>2</sup> 2524.

De Chales la vescomtal  
*Vuolh quem done* ad estros  
La gola e'ls mas amdos.

Bertran de Born<sup>3</sup> 32, 32 (und 42).

no *volh* sia mia  
Del mon tota'lh senhoria,  
Si ja joi no'n sabi' aver.

Bernart de Ventadorn 21, 30.

Tuih cil quem preyon qu'eu chan,  
*Volgra saubesson* lo ver  
S'eu n'ai aize ni lezer.

Derselbe 45, 2.

„raten, daß geschehe“.

Ieu *vuelh que* nos autres *anem*  
A la tencharia.

Chrest.<sup>5</sup> 9, 183.

13) *e.* mit Infinitiv „(tun) wollen“ siehe  
Rayn., Glossar Chrest.<sup>5</sup>, Bartsch-  
Koschwitz usw.

14) *v. mais, plus* mit Inf. „lieber  
wollen“.

*volh mais* perdre'ls olhs del fron  
Qu'eu ja re fassa c'a leis pes.

Bern. de Vent. 5, 25.

Qual *voletz mai* laisser . .  
O retener?

Sordel 19, 7. Siehe Bd. VI, 399a  
unter *plus* 5).

15) *no volhas* mit Inf. = lat. nolite  
(Daurel Glossar).

Amadaus ay, *vulh* vos merce  
clamar,  
Qu'ieu sia voste e quem *vulhas*  
amar.  
Colgas m'an vos; *no m'o volhas*  
tardar.

Daurel 234.

Dona, dis el, *nous volhas* corossar.  
ebenda 269.







Altumaior . . . redet la ciutat ha  
Karle; mas Karle la *li volc* tornar  
amb aital covenen que se bateies . . .

Zs. 14, 498, 6 (Pseudo-Turpin).

Duret la batalha entro al vespre,  
quel solelh se *volc* colgar.

Rev. 32, 606, 24 (Prise de Jérusalem).

la nueg *hac volgut* somjar  
Que sa filha era comtessa,  
E so filh que, per endemessa,  
Era reys per astre vengutz.

Guill. de la Barra<sup>2</sup> 3890.

21) Das Futurum von *roler* steht, wo  
wir das Präsens zu setzen pflegen:

Lai en aisel consili e en aisel  
parlament

A un riche baron . .

Senher fo de Monfort . .

Aisel *voldran* pregar trastotz co-  
minalment

Que prendal vescomtat trastot  
enteirament,

E tota l'autra terra de la gent  
mescrezent.

Croisade 807.

Per cert ueimays non preguarai  
Na Vestis ni l'asorarai,

Anz *rolrai* lo dieu asorar

Que vol Aines tan fort guardar.

S. Agnes 1365.

Frances seinnos, anatz vos totz  
garnir

Complitz de totas armas, e vuil-  
latz me seguir,

Qu'els pratz devant Ciçur *voldrai*  
anuït dormir.

Guerre de Navarre 953.

Das Glossaire zu Daurel sagt: „rou-  
loir se joint à des inf. comme une  
sorte d'auxiliaire, pour signifier le  
futur“; es handelt sich an den an-  
geführten Stellen um ein Futurum  
von *roler*. Zugleich können aber  
dies: Stellen auch unter den vo-

rigen Paragraphen gestellt werden.  
Ferner Marie Madeleine 889 (Rev.  
25, 180) usw.

22) mit dem Dativ des Reflexiv-  
pronomens und unausgesprochenem  
Objekt:

Del major tort qu'eu anc lh'agues.  
Vos dirai, si *us voletez*, lo ver.

Bern. de Vent. 10, 30.

Qual ora's *ról*, petita's fai asáz.  
Bocci 166.

be'us deu dar s'amor

Tota domna, sia qui's *roilla*.

Chrest.<sup>5</sup> 3, 587 (Jaufre).

que's *vol*, s'en fassa.

Ebenda 4, 3 (Flamenca 2330).

Ferner Raimon Vidal, Abrils issi'  
v. 1127, siehe Anmerkung usw.

23) objektlos.

No sai domna, *rolgues* o no *rol-*  
*gues*,

Si'm volia, c'amar no la pogues.

Bern. de Vent. 12, 26.

Selha que m degra messatge

Enviar de ss' encontrada,

O tem bayssar son paratge,

O s'es ves mi azirada,

O no *vol*, o no endura

Ben leu orguelhs . .

Marcabru 28, 26.

24) das Objekt ein partitiver Ausdruck.

. . tota persona que *vualha* de las  
terras del Chafalt . . se venga far  
scrioure al notari de conselh.

Doc. ling. I 255, 2 (Rom. 27, 397  
vl. Z.).

25) *rolgut* „verlangt, erwünscht“.

Doussa car'a totz ayps *volgut*.

Chrest.<sup>5</sup> 25, 29 (Arnaut Daniel.

Canello: „Dolce viso, donna d'og-  
ni virtù“, Lavaud: „Doux visage,  
orné de toutes les qualités dési-  
rées“).

26) Infin. substant. „Wollen, Begehren.  
Wünschen“.



E-l miels prendre non perda per  
roler.

Trova. d'Italia 65, 40 (Luquet  
Gatelus) „e per voler troppo non  
perda il meglio“.

E dona'il jorn c'ab lieis sia  
Per penre tot son roler.

Kolsen, Dichtungen 3, 9 (Prebost  
de Valensa).

Per Dieu, Giraut, ges aissi tot  
a randa

Volers d'amic no' s fai ni no's  
garanda.

Giraut de Bornelh 57, 10 „was ein  
Freund wünscht“.

„Sinn, Sinnesart“.

Doas domnas aman dos cavalliers,  
Amics Bertrans, mas non jes d'un  
roler,

Que l'una mand'a l'un d'armas  
valer

Aitan can pot per l'amor qu'el  
n'aten,

E l'autra fai a l'autre mandamen  
Que, si ja vol qu'il l'am, non pes  
de re.

Sordel 28, 2.

totz hom qim ve

Se meravilla, don mi ve

Tan granz jois con ieu puese aver  
Ni con ai tan joios roler.

Kolsen 5, 50 (Guilh. de la Tor).

„Willkür“.

dreitz non es mais rolers,

Car l'entorssezis avers.

Vossler, Peire Cardenal S. 95, Z. 15

„Rechten Sinn gibt's doch nicht  
mehr, Habsucht kommt ihm in  
die Quer“.

im Plural:

En vos podo complir tug mey roler.

Giraut de Salinhac 4, 37.

mon cors e mon coratge pauzi

Dins son poder, e miey roler m'o  
lauzo.

Deux Mss. 13, 22.

Für die Formen des Zeitwortes siehe  
Mahn, Gram. der altprov. Sprache  
§ 420 und Chrest.<sup>6</sup> S. xxxvi. Zu  
erwähnen noch, außer den dort  
genannten, etwa: Inf. *rolquer* S.  
André 1331, Praes. Ind. 1. *rol*  
Pocs. relig. 1923, 2056. Briefe  
Raimb. de Vaq. 1, 15, *voli* Voyage  
S. Patrice<sup>2</sup> 30; Rev. 32, 598, 27,  
*rel* Rev. 25, 157, 9, *voil* Flam. 5334,  
*rol* Flam. 5330, -32, Praes. Ind. 3.  
*ruelh* Inéd. 33 v. 23(?), *ull* Débat  
corps et âme<sup>2</sup> 456, Perf. 1. *ruelc* Ev.  
Nicod. 456, 3. *rolquec* Joyas<sup>2</sup> 15, 51;  
43, 25, 6. *rolquen* Joyas<sup>2</sup> 41, 24,  
*rolquero* Voy. S. Patrice<sup>2</sup> 655, Futur  
6 *voran* Cour d'Amour 820, Part.  
*rolut*(?) Délib. Bayonne 205, 26.

Mistral *roulé* „vouloir, désirer, con-  
sentir, demander, exiger“; als subst.  
„vouloir, volonté, dessein, intention,  
désir“.

**Volet** siehe S. 613<sup>b</sup> *relet*.

**Voleta.**

Die einzelnen Buchstaben von *obe-*  
*diencia* werden beschrieben und  
ausgedeutet:

Secunda littera est *b*. Jam videtis  
quod *b* habet unam tibiam rectam  
in altum, et significat tuam linguam;  
et postea *de las ha una voleta*  
*que se redressa en sus* ad designan-  
dum quod tua lingua *per longa que*  
*sia garde que so que dira torne*  
*en amon*, scilicet *a gloria et honor*  
*de Diau*.

An. du Midi 2, 311, 28.

Die Bedeutung scheint etwa „Schnör-  
kel“ zu sein.

**Volgar, -al, vul-** (R. V, 566<sup>a</sup>) „Volks-  
sprache“.

Schon das erste Beispiel Rayn.'s, aus  
Don. prov. 2, 6 ist nicht „vulgaire“.



sondern „langue vulgaire“ zu übersetzen.

.. publicamen legir fes en *vulgar* unas patens letras ..

Livre vert Lacaune 162, 25.

si d'adiman ostas di-  
Aures aman, et en lati  
Le premiers cas es adamas,  
E compo si d'ad e d'amas,  
Mas lo /*vulgar*/ a tan mermat  
Cel ha que l'a en i tornat.

Flamenca<sup>2</sup> 79. 2104. Das Glossar erklärt „la langue vulgaire, ou ceux qui la parlent“.

Et en aquest *vulgal* o ay transportat segon que jassia en latin en la carta sobredicha.

Priv. de Manosque 147, 4 v. u.  
(vgl. S. LXXIV, Nr. 16).

**Volgarmen, -gälm-, vul-** 1) „gewöhnlich, gemeinhin“.

Item, la grossa moneda que *vulgalment* es appellada ‚marseilles‘ o la menuda que semblantment es appellada *vulgalmentz* ‚marseilles‘, non sia touta ni moguda aras o per adenant, mas enaissi com aras corren en Mass. corran perpetualmentz.

An. Midi 19, 522 § 19.

Huna artiga et prat *vulgaument* apperat la artiga de Johan de Trey.

An. St. Pé 21, 468, 15.

2) „in der Volkssprache“ (siehe B.J. IV 363<sup>b</sup> unter *lengalmen*).

.. l'art de Rettorica

He *vulgarment* apelat Saber Guay ..

Joyas<sup>2</sup> 62, 2.

el pervene a una vila que *vulgarmen* es apelada Orinr.

Zs. 14, 517, 13 (Pseudo-Turpin).

Lasquals letras perlegidas *vulgarmen* per me notari de jotz esrig ..

Livre vert Lacaune 105, 27 und 176, 26.

Mistral *vulgarimen* „vulgairement“.

**Volge?**

In einem „Inventarium arnesiorum artillharie et aliorum bonorum existentium in domo consolatus Nemausi“ begegnet:

Item sinq *voulges* ponchusts, bons et sufficiens.

Hist. Nimes IV pr. 42<sup>b</sup>, 25.

Ist hier frz. *vouge* = prov. *rezoig* gemeint?

**Volon** (R. V, 561<sup>b</sup> „volontaire, désireux, disposé“, zwei Belege) „schnend, begierig“.

S'om pogues partir son voler

D'aiso don plus a'l cor *rolon*.

Gauc. Faidit Hs. A Nr. 195,

Mahn Ged. 128, 1 (EI), 445—47

(CRN) usw.

Enau ch'eu moira en la vostra preixon,

Me reteneç, tan n'ai lo cor *volun*.

Mahn Ged. 278, 12 (anonym).

De vos mi tuelh, e non ab cor *volon*,

Quar res ses vos nom pot far jauzion.

Ber. de Palazol 2, 26 „et non de bon gré“.

**Volontadiu, -len-** „begierig“.

Del retornar sui molt *volentadis*.

Aigar 1057.

Godefroy VIII 293<sup>c</sup> *volenteif* „désireux, empressé“.

**Volontairos, -lun-** (R. V, 562 „volontaire, désireux, de bonne volonté“ zwei Belege) „willig, voll guten Willens“.



le rey pros e valens angles ..  
fara, so'm cugi, lo passatge  
*Volontayros*, e ferra de son bran  
Lay suls payas, que re per Dieu  
no fan.

Deux Mss. 41, 35.

Dieus es mot *volontayros* et aparellhat  
de donar.

Studj 5, 330, 8 (Trattato di peni-  
tenza).

En Peire de Vezis los fer *volun-  
tairos*,  
E ilh feriron lui, que l'abateron  
jos.

Croisade 7250, Gloss. „qui est de  
bonne volonté, qui agit de bon cœur“.

Der zweite Beleg Rayn.'s lautet voll-  
ständiger:

Arnaudon ..

vai dir a mon seingnor lo rei ..  
Que per fals conseil no'm guerrei,  
Quar farai dreg a sa mercei  
E mandament *voluntarios*.

Milá, Trovadores<sup>2</sup> S. 316, vl. Z.  
(Guill. de Berguedan). Rayn. über-  
setzt „commandement volontaire“,  
Milá S. 299, „estoy dispuesto á  
rendirme á su merced y á sus  
mandatos de buena voluntad.“  
Ist aber m. v. nicht vielmehr Er-  
gänzung zu *faray dreg*?

*non-v.*

.. ni aqui o en autre luoc alguns  
ciutadans de Mass. *non-voluntairos*  
detenran o soffriran que sian de-  
tegutz ..

An. Midi 20, 47, 25 (= Statut  
maritime 29, 8) „gegen ihren  
Willen“.

**Volontairozamen, -len-** „mit gutem  
Willen“.

Et jo, Gaston, vesconte de Bearn,  
autregi *volenterozamentz* et ab  
bona fe ..

Fors. Béarn. 123, 12, § 42.

**Volontari, -lun, -tar** (R. V, 562:  
*voluntairi, -aria* „volontaire, dési-  
reux, de bonne volonté“).

1) „willig, bereit zu tun“ (ein Beleg  
bei Rayn.).

Trops merchans son *voluntaris*  
De prestar a paubra gen.  
Joyas<sup>2</sup> 67, 145.

2) „freiwillig“ (ein Beleg bei Rayn.).  
om .. pot ses peccat trencar  
Lo dejuni *voluntari*  
Mas non ges lo necessari.  
Breviari d'am. 9933.

Sieguen se las causas que los homes  
de Miglos demandan a Mossur et  
a Madona de Miglos sus lo acord  
entre lor feyt sus lo debat de la  
questa *voluntar*.

Baronie Miglos 215, 16.

3)

.. eu Na Sperta .. vendi et autorgui  
.. a tu Austorc de Marco .. e a  
tot to *voluntari*, tot lo dreih e la  
razo ..

Textes Haute-Auvergne 13, 4 v. u.  
(Anm. „nous dirions aujourd'hui:  
et à tous tes ayant-droit“); ganz  
ähnlich ebenda 14, 25.

.. doni te pleneir poder que tu o  
tos *voluntaris* o poscas querre e  
demandar en tota cort gleiastgla  
o seglar ..

Ebenda 14, 18.

.. vendem e autorgam .. a tu Raimon  
Begui e a tos hereteirs e a to  
*voluntari*, tot lo dreih e la razo ..  
Ebenda 16, 2; ganz ähnlich 17, 7,  
und ähnlich Mém. cons. Martel  
Gloss. 47, wo übersetzt wird:  
„amis de bonne volonté“.

Ducange erklärt unter *voluntarius* 4):  
„Qui quovis modo jus habet in rem  
ex voluntate possessoris, practicis  
nostris *Ayant-cause*“. Das wäre



also der „Rechtsnachfolger“. *Ayant-droit* ist ein „Berechtigter, Beteiligter“ (Sachs-Villatte). Oder ist *voluntarius* „einer, der den Willen jemandes zu vertreten hat“?

Mistral *voulountari* „volontaire, qui se fait librement; engagé volontaire; enfant gâté; absolu, têtue“.

**Volontat, -lun-** (R. V, 561<sup>b</sup> „volonté“). Die Form *volontat*, welche Rayn. nicht anführt, begegnet z. B. Chanson d'Antioche 465, Jacme Olivier 320, 1, Arch. Lectoure 28, 4. *De voluntat* scheint zu *doulontat* zusammengezogen zu sein: Dern. Troub. 129, 34.

1) „Wille, Wollen, Sehnen“, siehe Rayn., Gloss. Chrest.<sup>5</sup>, Bernart de Vent., Bartsch-Koschwitz usw.

Tengutz sui per fin amic

Lai on es ma *volontatz*.

Bern. de Vent. 24, 13 „wohin mein Sehnen geht“.

*bona v.* „Wohllwollen“.

Amors es *bona voluntatz*,

Plazers, affectios de be.

Breviari d'amor 294.

2) „Lust, Begierde“.

Dompna non sap d'amor fina

C'ama girbaut de maiso;

Sa *voluntatz* l'amastina

Cum fai lebricir' ab gosso.

Marcabru 31, 48.

de chascuna re s'eschai

Que vos metaz razo, e lai

O la balanza mais pendra,

Tenez, quar be vos en prendra.

E nos o tuella *voluntatz*,

Quar soven vei, et es vertatz,

Que per *roluntat* es lo senz

Desviatz.

Sordel 40, 69 u. 71 (vgl. v. 75

*nulz oms esser no pot ges Be savis,*

*si donx, com quel pes, No capdella*

*son foll talan Ab son sen).*

De tota *mala voluntat* garde (nostre senher) lo tieu corage.

Barlaam 28, 1.

E *per rolontat de femna* issic del mostier.

Et anet s'en deforas, *per voluntat de femna*, et intret en l'alberc d'una paubra femna . .

Chrest.<sup>5</sup> 122<sup>c</sup>, 4 u. 15 (Biogr. des Gaubert de Poicibot).

Plural:

Dins en mo cor me corrotz e'm  
azire

Car eu sec tan las mias *rolontatz*.

Bern. de Ventadorn 35, 32.

3) „Sinn, Sinnesbeschaffenheit“.

Autre n'i a . .

Que non es ges trop corajos

De far d'armas ni envajos . .

Autre n'i a *per voluntat*

Ardit.

Sordel 40, 763 (Anm. „spontaneamente“).

Mot aura dura *voluntat*,

Si non plora de pietat.

S. Porcari VI, 5.

4) „Willkür“.

tug siey mandamen

Son *voluntatz*.

Raimon Vidal, *So fo* v. 1304. Es

ist von der Liebe die Rede. Bald

darauf heißt es (v. 1318): *Amors*

*non a sen ni castic Ni als en se*

*mas can voler.*

Non sec razo, mas plana *roluntat*.

Guiraut de Calanso, *A leis cui am*

v. 7. Vgl. dazu die Anm. Dam-

manns S. 65f. Guiraut Riquier

interpretiert S. 221 (Nr. 84) v. 482:

*Amors non a maneira, Mas roluntat*

*ses plus.*

personifiziert:

Trop mostra sa forsa

*Voluntatz* contra mi.

Mahn Ged. 782—83 Str. 4 (Albert de Sestaro).



5) „Parteilichkeit“? Simon Doria fordert Lanfranc Cigala zur Wahl in einer Partimenfrage auf, bemerkt aber:

e *voluntatz* no us venza.

Trov. d'Italia 55, 6. Die Anm. S. 574 bemerkt dazu: „*voluntatz* ha qui una sfumatura di significato che ne avvicina il senso a parzialità“. Man kann den Beleg auch unter 4) stellen.

6) *a sa v.*

E a'l fren al caval ostat  
E laissa'l *a sa voluntat*  
Paizer de la bella erba fresca.  
Chrest.<sup>5</sup> 3, 160 (Jaufre).

*ab v.*

Am *gran voluntat* el donec las suas causas als paures.

Rev. 23, 113, 256 (Ste. Marie Madeleine). Das Glossar, Bd. 25, 122, sagt: „*a. g. v.* traduit *larga manu* „généreusement“

*ab ma mala v.* „gegen meinen Willen“.

de re no'm pueca forsar  
Ni retener oltra mon grat  
Ni *ab ma mala voluntat*.  
Chrest.<sup>5</sup> 3, 386 (Jaufre).

*de v.* „willig, bereitwillig“.

Ab tant lo senhor a mandát  
Que sia fait *de voluntat*  
Tot so quel latiniers voldra.  
Guill. de la Barra 460.

„mutwillig, ohne Notwendigkeit“.

Amix Raynaut, a mi non plas  
content,  
E majormens cant si fa *d'oulontat*.  
Dern. Troubad. 129, 34.

*der. de (de ma v.)* „nach (meinem) Willen“.

Que lo filh no se deu de son payre  
separar ses la *voluntat* del payre..  
E quant lo filh deu payre sera  
separat am son grat e *de sa voluntat*,

so que lo filh fara sera tengut e valra.

Cart. Limoges 126, 22.

aqui receup elh lo do de la ciutat  
*de voluntat* de n'Aymeric.

Gesta Karoli 2531.

*per v. de* siehe oben unter 2) aus  
Chrest.<sup>5</sup> 122<sup>c</sup>, 4 u. 15.

*ses v. de* „ohne, gegen den Willen jemandes“ siehe unter *de v. de* aus  
Cart. de Limoges 126, 19.

No devo tenir cabana de bestiar brau  
en la terra del senhor vescomte de  
Lomanha *ses volentat* de luy.

Arch. de Lectoure 28, 4.

7) *aver v. de* „Verlangen haben nach“.

Tan *n'ai grant voluntat*..

Bereng. de Palazol 3, 31 „j'ai de  
vous un tel désir“.

Lo filh del rey non *avia* neguna *volontat*  
ni negun escomovement d'ella.

Barlaam 44, 37.

*dire sa v.* „sagen, was man will,  
wünscht, denkt“.

En Bernart, molt es granz plazers  
Qant de leis qí l'a'l cor emblat.  
Pot per tot *dir sa voluntat*  
Ad honor de leis e de se.

Tenzonen d'Uisel 12, 48.

„etwas sagen, was wohl dem eigenen  
Willen, aber nicht den Verhältnissen entspricht.“

Senher, dis G., [vos] mai no lau  
crezatz:

Ela es doná e *ditz sas voluntatz*.  
Daurel 602 (siehe auch v. 468).

Fol cor a et enic  
Cel qe son bon amic  
Per son parlar avol  
(L')azira e se'l tol.  
S'i *ditz sa[s] voluntat[z]*,  
Tu deus estar membrat[z],  
Se be 's *ditz* om pesanza,  
Non es bel lá venjanza.

Disticha Catonis S. 43 v. 81.



*donar v. de „Lust machen zu“.*

Ausiras trombas e bozinas ..

[de] cels que la mouta sonon  
Delz torneis e *volontat donon*  
A cavalliers et a cavals  
D'anar de galobs e de sals.  
Flamenca<sup>2</sup> 7696.

*far la v. d'alcu.*

Aquel que *fara la voluntat de Dieu*  
permanra en durabletat.  
E d'aqui enant non ti demandaray  
autra cauza, mays que *faray la tua*  
*volontat*.

Barlaam 38 (u. 39); 45, 37.

*farai vos de bon grat*

*Tota la vostra voluntat.*

Chrest.<sup>5</sup> 5, 404 (Castia-gelos); ferner  
ebenda 118, 56 (*per far totas mas*  
*volontatz*); Cout. Agen<sup>2</sup> S. 94 Z. 7;  
102, 5 v. u.

*segre sas voluntatz* „seinen Begierden  
folgen“, siehe oben unter 2) aus  
Bernart de Vent. 35, 32.

Mistral. *voulounta* „volonté“.

**Volontier, -lun-, -len-, -tiers**  
(R. V, 562<sup>b</sup> adj. „de bonne volonté,  
empressé, disposé“; adv. „volon-  
tiers“). Für die Form mit *-len-*  
gibt Rayn. nur ein Beispiel. Weitere  
finden sich im Gloss. der Chrest.<sup>5</sup>  
verzeichnet; vgl. auch Wehowski,  
Sprache der Vida S. Douc. S. 38 § 54.  
*Que volentiers* ist zu *c'olentiers* zu-  
sammenggezogen S. Honor. 75, 122  
(vgl. oben *doulontat* für *de voluntat*).  
Als Adj. „willig“, als Adv. „gern“.  
Adverb und Adjektiv sind nicht  
immer leicht auseinanderzuhalten,  
wenn nämlich *volontier* oder *-iers*  
ebensowohl adjektivische wie ad-  
verbiale Form sein können:

Et ieu calfei me *voluntiers*

Als gros carbos.

Chansons de Guillaume IX 5, 41;  
ders. 1, 5.

E cel que so pauquet poder  
Fa *voluntiers*, no deu esser blas-  
matz.

Mönch v. Mont. 14, 11.

Mout chantera de joi e *voluntiers*.  
Hs. A Nr. 193 (Ramberti de Buvalet).  
Siehe ferner Chrest.<sup>5</sup> 3, 197, 288;  
4, 173; 99, 16 usw.

Enves totz cels c'ab vos an  
acordanssa

E que us servon de grat e *volontier*,  
Vos non tenetz sagramen ni fianssa.

Chrest.<sup>5</sup> 90, 49 (Raimb. de Vaq.).

Am sichersten ist das Adj., wo die  
weibliche Form steht:

E si us pogues bon conseil dar  
Mout *volontiera* lo us donera.

Flamenca<sup>2</sup> 2893, vgl. v. 4451,  
6452, 6752.

*Volentieras* t'avem servit

E con a segnyor obesit.

Débat corps et âme<sup>2</sup> 373. So  
sprechen die Hände (*las mans*) zur  
Seele.

Aquo farai ieu *voluntiera*.

Jaufre, Sitzungsber. 1868, S. 344, 20.

Sicher Adj. ist auch, wegen der da-  
nebenstehenden Adjektiva:

Ez en la torr ..

Era don Pere d'Aldava guailartz  
e *volonters*

E don Pere Laceylla deffendentz  
e pleners.

Guerre de Navarre 2580.

Sicher Adverb ist:

Sirventes, vei dreita via

Dir lieis que ditz que'm veiria  
*Volontier*.

Zorzi 4, 75.

Et la dompna li respondet q'ella  
volia *volentier* far li plazer d'aitan  
qe li fos onor.

Chrest.<sup>5</sup> 122<sup>d</sup>, 5 (Biogr. des Richart  
de Berb.).



Adverb ist, nach der Abwesenheit des Flexionszeichens zu schließen:

Lo premiers es de San Disdier  
Guillems, que chanta *voluntier*.

Mönch v. Mont. 1, 8.

Aissi com selh qu'a plag mal e  
sobrier..

E metria tot lo plag *voluntier*  
En dos amicx per far bon acordier.

Ders. 12, 4.

Lo reis respon que *volontier*  
Sera tostemps bos al mostier.

S. Enimia 1697. S. Chrest.<sup>5</sup> 5, 113,  
376; 4, 79.

Durch Bedeutung ist bemerkenswert:

„mit Willen, absichtlich“:

El e tuit li cent cavallier  
Devon jurar que *volentier*  
Ni ab lor vol ni ab lor grat  
Non aion aquel eniat.

Jaufre 94, 19.

*plus* v. „lieber, mit mehr Freude“.

Ferragut, que avia gran son, acomen-  
set a dormir, e adonc Rotlan, que  
era alegres e nobles de coratge,  
lhi aportet una peira iotz son cap,  
per so que *plus volontiers* dormigues.

Zs. 14, 494, 4 (Pseudo-Turpin).

*de bolonteis* „gern“ steht:

Ditz lo mestre: „e yo t-en direy *de*  
*bolonteis* e comenssarey: ..“

Discipl. Clergie 35, 25.

Mistral *roulountié*, -len- „volontiers“.

**Volontieramen** (R. V, 562<sup>b</sup> „volon-  
tairement, volontiers“. Für die Be-  
deutung „volontairement“ gibt  
Rayn. kein Beispiel. 1) „gern“  
Hierher wird auch gehören (ent-  
sprechend dem *vertadieyramens* der  
nächsten Zeile):

Aquel trahut nos tramet (scil. lo reys  
dels fils d'Irahel) *volentieyra[men/s]*.

Suchier Dkm. 353, 22, 16.

2) *far* v. „zu tun pflegen“.

Los degans ny los viguiers . . non  
podon levar ny exigir, per lo emo-  
lument loqual lon appellava *rolun-  
tieyrament* et vulgarement justicia,  
sy non la terça partida de la  
quantitas (sic) de pecunia que es  
demandada.

Cout. S. Gilles 45, 7.

3) „mit Willen, absichtlich“.

Li carugiers els mariniers syon  
tengustz per sagramen que els non  
suffriscon per se ni per autres que  
la civada ol blat autre sia inolhastz  
*volontieyramens*.

Pet. Thalam. montp. 272, 18.

**Volontos, -lun-, -len-** (R. V, 562<sup>a</sup>  
„désireux, volontaire, disposé“). Die  
Bedeutung „volontaire“ wird von  
Rayn. in einem Beispiel angesetzt.  
Dort ist aber „bereitwillig“ oder  
„voller Begierde“ zu übersetzen:

Ab los prumiers s'es crozatz  
*volontos*

Per socorre'l sant sepulcr'e sun  
fieu.

Chrest.<sup>5</sup> 73, 43 (Aimeric de  
Pegulhan).

Dagegen liegt die Bedeutung

1) „freiwillig“ vor:

Ta cofessio deu estre *volontosa*.

Myst. Ascension 689.

2) „voll Willens“, daher „bereit-  
willig“ oder „begierig“.

v. *a far*.

tos tems es sa car' alegra.  
Sa mas larga et aondosa  
Et *a* ben donar *rolontosa*.

Flamenca<sup>2</sup> 7508.

v. *de far*.

plus *volontos* d'obesir.  
Guill. de la Barra<sup>2</sup> 4748.

Si vostr' ausel la on gla pert,  
Ja non trobaretz tant espert



C'un pauc no sia plus doptos  
E d'estrenher meins *volontos*.  
Auz. cass. 3182.

r. *per far*.

[li] duy cavalier  
Qu'eran aqui trop *volontos*  
Per combatre tot ad estros  
Ab los crestias.  
Guill. de la Barra<sup>2</sup> 819.

3) r. de „begierig nach etwas“.

Ar estay malanantz de sanglut e  
de tos,  
De la vista son frayre tant era  
*volontos*.

S. Honor. 20, 32.

Li donna fom per ver dels deniers  
*rolontosa*.

Ebenda 80, 35.

4) „voll guten Willens“.

Totz tems de leis me lauzara  
S'era'm fos plus *volontoza*.  
Bern. de Ventadorn 3, 24 „wenn  
sie mir nur mehr guten Willen  
bezeigte“.

Beim Mönch von Montaudon 13, 42:  
sapchatz be, qui en dos locs  
s'enten,

Res non es menz de nesi *volontos*  
übersetzt Lavaud, Troub. cantaliens  
II 360 „n'est rien moins qu'un sot  
capricieux“. Richtiger wird Klein  
im Glossar „begierig“ übersetzt  
haben (siehe die Anm. bei Lavaud  
III 51).

5) adv. „gern“.

„E donx, maistre, montatz sus,  
vos!“

Lo maistre diss: „Trop *volontos*,  
Ab sol qu'o vuelha mo senhor.“  
Guill. de la Barra 4036. Gloss.  
„de bon cœur, volontiers“.

Mistral *roulountous* „de bonne volonté,  
bien disposé, zélé, qui agit de bon  
cœur, qui travaille volontiers;  
spontané; qui tient à ses volontés“.

**Volopar, Ol-** „umwickeln, ein-  
wickeln“.

Le ricx homs sas balanzas tray  
Lo fueyll *olopat* en cendat  
Prenia mot gent; per gran barat  
A lo sus las balanzas mes,  
Doze deniers per contrapes.

S. Honor. 108, 53. Die Hs. B hat  
*voìopat*.

Vi dos promes antix c'anavan  
per l'ostal:

L'uns avia lo cap cresp *olopat*  
d'un mantell..

Ebenda 117, 31.

E cant s'en fon annada, pauzet  
l'enfant aqui on lo tenia, liat et  
*olopat*.

S. Douceline 174 § 17, Z. 4 v. u.

Siehe Mistral *enroulounpa*.

**Volp** (R. V, 567<sup>a</sup> *volp*, *vuolp*, *rolpe*  
„renard“. Die Form *rolpe* belegt  
Rayn. aus der Tenzzone zwischen  
Bernart und Peirol, siehe Bern.  
von Ventadorn S. 279 v. 38. Mit  
Unrecht. Keine Hs. hat *volpe*,  
sondern *volps* ist die richtige Les-  
art). Die Qualität des o bestimmt  
Don. prov. 53<sup>b</sup>, 31:

In olbs larg:

*Uols*, *uolbs* .i. *uulpis*.

Gegen diese Zuweisung protestiert  
P. Meyer, Mémoires de la Soc. de  
linguistique I 158 Note: „[Ce mot]  
n'a pas survécu dans les patois  
actuels, toutefois il est clair qu'il  
devrait être classé sous *olbs estreit*,  
puisque l'o de *volbs* correspond  
étymologiquement à un u. Mais  
justement la rime en *olbs estreit*  
qui devrait faire pendant à *olbs*  
*larg* fait défaut. Il y a donc de  
fortes raisons de supposer que les  
copistes auront confondu les deux  
séries en une, ce qui est d'autant



plus explicable que chacune ne contenait qu'un mot". Aber Rayn. führt auch die Form *vuolp* an, so daß *p* doch nicht ohne weiteres zurückzuweisen ist. Die modernen Dialekte kennen das Wort nach Mistral als *roup*, *loup*, *voulp* „dans les Alpes et le Béarn“. Meyer-Lübkes teilweise genauere Angabe: „heute nur noch in den Pyrenäen und in den Seealpen“ (Etym. Wörterb. Nr. 9464) beruht wohl auf dem Atlas ling., der c. 1147 an den Orten 697, 699 (Pyrenäen) *bup*, 899 *vûrp*, 900 *ruerp*, 982 u. 992 (alle diese in den Alpen) *vulp vurp* zeigt. In den alten Texten finden wir das Wort auch:

vezem mais de malicia  
En la *volp* e en la cimia.

Brev. d'amor 7362.

als „Fuchsfell“, siehe Bd. V 133<sup>a</sup>  
unter *martre* aus Règl. cons. Limoux;  
ferner:

Lo senhor a leuda . . en fayna .iij.,  
en *bolp* .iij., en loyra .iij.

Lo coms a .j. d. en cada bou quins  
ben en la viela de Sent-Gaudens,  
. . en *bolp* .iij., en ped de martring  
e de faina . . .iij.

Cout. St.-Gaudens § 22 u. 78.

Arch. Narbonne S. 207<sup>a</sup>, 27, siehe  
oben S. 89<sup>b</sup> unter *tavart*.

**Volpilh, -il** (R. V, 567<sup>b</sup> „lâche,  
poltron, timide“). An den ersten  
beiden Stellen bei Raynouard,  
Bertr. de Born. 38, 20 und Guiraut  
Riquier 45, 10, darf das Wort noch  
in seiner Bedeutung „Fuchs“, in  
übertragenem Sinne als feiges  
Wesen, übersetzt werden. Ebenso  
Sordel 40, 242. Adjektivisch „feige“  
dagegen ist es im dritten Beleg,  
Peirol, Mahn W. 2, 10, 1, und an

den drei im Glossar der Chrest.<sup>5</sup>  
genannten Stellen.

Wer ist als *volpilh* zu verstehen bei  
Bertran de Born<sup>3</sup> 4, 29?

E·lh *volpilh* de l'emperador  
Volian Lombart envazir  
E ja no laissan per paor  
Sobre de Cremona bastir.

Stimming deutet im Glossar „Feig-  
ling“, Thomas „lâche“.

**Volpilhatge** (R. V, 567<sup>b</sup> „lâcheté,  
poltronnerie, timidité“) „Feigheit“.  
Zu den von Rayn. zitierten Bei-  
spielen treten etwa noch Bernart de  
Vent. 20, 34, Sordel 40, 244, Studj 3  
Nr. 149 (Albertet), Raimon Vidal  
*Abrils issi'* 1360. Marcabru stellt im  
8. Gedicht Str. 7 bis 10 *volpilhatge*  
und *ardit* bzw. *ardimen* gegenüber.  
Hier aber ist *v.* nicht die verächt-  
liche Feigheit, sondern, wie Lewent  
Zs. 37, 325 richtig ausgeführt hat,  
die kluge Zurückhaltung, die Schen,  
die ihn von falschem Handeln zu-  
rückhält.

**Volpilhia** „Feigheit“.

Per vostra *volpilhia* us laichatz dese-  
retar.

Crois. 3018.

**Volpin** „fuchsisch“, übertragen „ge-  
mein“.

Drap despuoglla austori  
Proetza e viest *volpi*.

Marcabru 17, Hs. T v. 26. De-  
jeanne übersetzte, S. 226: „Prou-  
esse quitte le vêtement de l'autour  
(oiseau noble) pour revêtir celui  
du renard (fourbe)“, Lewent ent-  
sprechend, Zs. 37, 333: „Ihr vor-  
nehmes Kleid legt *Proetza* ab  
und zieht ein Betrügerkleid an“.  
Dazu S. 451 *volpin* „zum Fuchs  
gehörig, betrügerisch“.







den Foerster in den *Mélanges Chabaneau* S. 1—55 ausführlich berichtet.

3) „Heiligenbild“ (bei Rohegude *volz* „statue de bois“).

*Uolz* .i. ymago ligni  
*uoutz* .i. imago ligni.

Don. prov. 54<sup>b</sup>, 24; 57<sup>b</sup>, 39 unter  
*olz* bzw. *outz estreit*.

Bekannt sind die beiden Gedichte des Mönchs von Montaudon, in welchen der Trobador von der Klage der Heiligenbilder gegen die sich schminkenden Frauen berichtet (Ausgabe Klein Nr. 3 und 4<sup>b</sup>). Unser Wort begegnet da natürlich zu wiederholten Malen: 3, 3, 11, 22, 72; 4<sup>b</sup>, 4, 6, 19, 26, 31.

Wenig ehrerbietig reden andere Stellen von den *voutz*. So sagt Peire d'Alvernhe in der Trobador-satire über Guillem de Ribas:

ditz totz sos vers raucamen,  
Per que es avols sos retins,  
C'atrestan se'n faria us pins,  
E l'uelh semblan de *vout* d'argen.

ed. Zenker 12, 36 = Chrest.<sup>5</sup> 80, 36  
(im vorletzten Vers *chins* mit CRa  
gegen *pins* ADIN<sup>2</sup>)

und Raimon Vidal von den Zuhörern, die ein Spielmann etwa findet:

Aitan ben son pauc razonat . .  
Un autre que trobaretz moutz,  
Vilas e fatz coma us *voutz*,  
Que per so que'us puescon janglar,  
Volran auzir vostre cantar  
E son d'entendre vil aitan.

Abrils issi' 1045.

von dem Ritter, der die Geliebte durch Tüchtigkeit gewinnen will:

Volc enantir tan sa valor  
C'ab lieys s'engales pauc o mout.  
E non estet, en ley de *vout*,

Vestitz ni patz, a una part,  
Ans se carguet guerr'e regart  
E fes per sos vezis assautz.

So fo el temps v. 86.

Und er verweist dabei auf Raïmbaut de Vaqueiras, der gesagt hatte (Grdr. 359, 20, vgl. Hs. A Nr. 93, Str. 5):

Per midons ay cor estout  
Et humil e baut;  
E s'a lieys no fos d'azaut,  
Ieu m'estera en loc de *vout*,  
E d'als no pensera mout,  
Mas mangera e tengra'm caut,  
Et agra nom raïmbaut.

Zenker übersetzt, S. 166: „seine Augen schen aus wie die eines silbernen Heiligenbildes“, S. 196 aber: „seine Augen scheinen die einer Figur aus Silber, d. h. er verdreht beim Singen dermaßen die Augen, daß man nur das Weiße in ihnen sieht.“ (Tobler zog die Stelle Peire d'Alvernhes heran, um die doppelte Bedeutung eines italien. *boto* „Heiligenbild“ und „Dummkopf, Laffe“ zu erklären, Zs. 4, 183 zu S. 362). Die Stelle aus *Abrils issi'* überträgt Bohls, S. 64: „einige Andere, die Ihr stumpfsinnig, bäurisch und dumm, wie leblose Bilder, finden werdet“.

**Volta, vouta, vauta**, hierher auch **vota, ota**; siehe oben Bd. V, 547<sup>b</sup> (Rayn. *volta* V, 569 „voûte; caverne, creux; nœud, piège, nœux coulant; tournoi, joûte, pas d'armes, volte; roulade, ritournelle, fredon, refrain). „Wendung, Drehung“.

1) „Wendung, Waffengang, Manöver (beim Turnier, beim Kampf)“. Rayn. ein Beispiel aus Bertran de Born<sup>3</sup> 40, 30:



Joves si te, quan art l'archa e'l  
vaissel

E fai estorn e *vouta* e cembel.

Gloss. „Turnier“.

davan lor comensan *voutas* e gua-  
rambeus.

Croisade 4542, Gloss. „voltes,  
passades“.

2) „Drehung, Wendung, Ausweg,  
List“ (ein Beleg bei Rayn., Selbach,  
S. 123, Nr. 32 V. 32).

*volta* ni gienh ni virada

No'us y sey far ni avol ganda.

Chrest.<sup>5</sup> 100, 144 (Amanieu de  
Sescas).

Anc Flamenca de tot cel jorn

Penre non poc *vouta* ni torn

Consi al[s] bains anar pogues.

Flam.<sup>3</sup> 6728. Gloss. „ruse, moyen  
détourné“ (P. Meyer verweist auf  
Mistral *sens tour ni vòuto* und *noun*  
*ie saup douna ni tour ni vòuto*),  
ferner v. 5223.

Bei Peire Cardenal als Bestandteil  
der Mahn Ged. 1245 beschriebenen  
Zaubersalbe (IV S. 89 Z. 10):

Tortis e *voutas* e gens

Ab amors motz fens.

Vossler, P. Cardenal S. 84 über-  
setzt „Hinterlistigkeiten“.

3) „Wendung (beim Gehen), Umzug  
(einer Prozession)“.

La procession .. fes la *vouta* per la  
Fabraria, e per la sobeyrana porta  
s'en intret en la glicysa de Sant  
Fermi.

Pet. Thalam. montp. 441, 31.

Totz seguiron la dicha procession  
que non fes pas longa *vouta*.

Ebenda 467, 27.

4) „Seitengasse, Gäßchen“.

.. alqus pros homes nostres ciou-  
tadas estans en la *vouta* apelada

da Galaup de la carriera de las  
donzelas ..

Te igitur 274, 3 v. u. „habitant la  
ruelle appelé de Galaup“, eben-  
da 275, 1, 3, 33.

Un osdal a la *vouta* en que esta en  
Ramon de Cambairac.

Recherches Albi 131, 11 „venelle“;  
entsprechend ebenda 105, 8 v. u.;  
166, 2 (siehe Anmerkung); 261 Anm.  
1. Z. immer mit der Schreibung  
*vauta*.

la *vouta* d'en Farguas.

Comptes Albi 51, note 1. Gloss.  
„rue étroite“, dort ein anderes  
Beispiel.

la *vouta* del Potz de Viga ..

Douze Comptes Albi II 111, Z. 3  
v. u.; ferner 126 § 836, 137 § 988.

So sehr oft: Rues Albi 8 n. 1; An.  
Midi 15, 512 (dabei die Anmerkung:  
„Le mot n'a pas encore disparu du  
vocabulaire albigeois“; Cout. Rou-  
ergue II 215, 5ff.; Rev. 48, 429,  
17—23 (Délib. Albi) usw.

5) „Mal“; siehe *la tersa* v. Bd. VI 487<sup>b</sup>  
aus Chartes Bouches-du-Rhône 215  
unter *postel*.

Si *alcuna vota* ploran en la uita  
present ..

Ilh ieren benaura al dia del  
juiaement.

Zs. 4, 537, 125 (L'avangeli de li  
quatre semencz)

lo prever lo quita per cent. soz  
E *tal vota* per menz.

Chrest.<sup>5</sup> 108, 69 Var. Hs. C (Nobla  
Leyczon v. 400).

Gehört hierher auch die von Rayn.  
unter „caverne, creux“ angeführte  
Stelle für *e* (l. *a*?) *nulha vota* aus  
Girart de Ross. Hs. P v. 5533? Die  
Oxforder Hs. enthält das Wort nicht,  
siehe Chrest.<sup>5</sup> 1, 77.



6) das einzelne „Mal“ einer Arbeitsleistung, beim Tragen oder Fahren, daher die „Tracht“ oder die „Fuhre“.

tota persona . . . home o fema . . . que si logue a jornadas ho a *voutas* ho autrament . . . pagon lo vinten d'eytals logadarie.

Rev. 40, 222, 1.

„Tracht“.

tot portefaix . . non ause ny presumisca prendre sinon quatre deniers correntz per cascuna *vouta*, sia blat, ordi, civada o autre gran . . per aquels portar a Roze denfra las barcas, laqual *vouta* de blat es de quatre sestiers, d'ordi de cinq sestiers, et de civada de .vj. sestiers.

Rec. d'anc. textes 60, 65 u. 68.

„Fuhre“.

a'n G. Cota, per .ii. *voutas* que fe am sos buous a portar la fusta as ops de la dicha obra.

Douze comptes Albi I 167 § 927.

Gloss. „séance de labourage; espace de temps pendant lequel on utilise les bœufs sans dételer“.

A .xii. de mars, avem fag adobar lo passador de la tore de Miradonas, de que G. del Sol fec .i.<sup>a</sup>. *vouta* de *careta* de la Viguasa . .

An. Midi 18, 73 § 165. Gloss. S. 208

„Espace de temps pendant lequel on fait des charrois sans dételer“.

pagara per *vouta* a tres chivals nou patas, et a dos chivals sieys patas, et a ung chival miech gros.

Rev. 40, 214, 7; ähnlich Z. 15.

Siehe v. de frucha aus demselben Text S. 216 Z. 18 u. 19, oben S. 228<sup>b</sup> Z. 1 u. 3 unter *tinada*; ferner Rev. 39, 146, 13: .iiij. *voutes* d'argilla, 149, 18 .ij. *voutes* de terra, siehe *ota*, *vota* Bd. V 547<sup>b</sup>.

7) „Gewölbe“ (bei Rayn. die Stelle Bertr. de Born.\* 33, 50 und das

Beispiel aus Gir. de Ross., von dem oben unter 5) die Rede war).

E fero si la gata pel picitz e pels costatz,

Els portals e las *voutas* els giros entalhatz,

Qu'en mantas de manieras en volon li asclatz.

Croisade 8209, die in Holz gewölbten Teile der Belagerungsmaschine, Gloss. „voûtes“, Übersetzung „courbures“.

. . uná sacristia . . per dessus sera voutada de *vouta* en *croisieyra* et pavada dessus de lauzas.

Item cobrira la sagrestia an *vouta* facha en *croziera*.

Art. Montp. 287<sup>b</sup>, 35; 288<sup>b</sup>, 6. Gloss.

„voûte d'arête et d'ogive“.

. . losquaus eten presens cus palays del arcevesque deuant l'auantdeit seneschaud, en la *bouta* de la gleiza Sent-Andreu . .

Privil. Bordeaux 32, 23.

Gewölbe in einem Wohn- oder Kaufhaus, Magazin, Keller?

. . a dat et leyssat en avantatge audeit Amaneu Colom, son filh, . . la mayson et la *bouta* en que esta.

Arch. Gironde 4, 60, 9.

Johannicot Gallant . . daua et pagaua . . cascun an audeit Johan de Bilaton . . per rason de tot aquet hostau et *bouta* que es en ladeita parrochia de . .

Ebenda 10, 125, 6.

Fo ordenat que lo sotz-mager et lo procurayre angan a mossenhor l'abat de Santa-Crotz, et que beyan ab luy si los borra prestar una *bouta* de bins . .

Jur. Bordeaux II 393, 2.

8) „Krümmung eines Terrains(?)“.

Premieramens, destrador, tu faras so que ti comanda lo quapitol que



acomensa en sa rubrica *Quapitol de seguir la posesion* . . Totas las gibas destra per sy, combas e routas destra per sy . .

Rom. 22, 111, 19.

- 9) „Umwindung (eines Fadens)“. So, nicht „nœud“, wird im Beleg Raynouards aus Auz. cass. 1279 zu verstehen sein. Es handelt sich um die Befestigung einer Ersatzfeder durch einen Faden:

lo fils, qui o vol entendre  
El liar aisi com ieu dic,  
Los garda be de tot destric.  
Mas ab tres voutas n'i a pro  
C'om no i fassa trop gran no.

- 10) eine Art von Gesang, meist vom Vogelgesang, aber auch vom menschlichen Gesang gebraucht. Raynouard übersetzt „roulade, ritournelle, fredon, refrain“ und bringt drei Beispiele (das erste stammt aus der Cort d'amor v. 861). Zu dem Verse Bernarts von Ventadorn, den er zitiert, 30, 25, bringt meine Ausgabe eine längere Anmerkung. Zu den dort angeführten Stellen für v. als Art des Vogelgesanges lassen sich leicht noch weitere fügen: Jaufre Rudel 3, 4, Garin lo Brun, Ensenhamen v. 12 (Rev. 33, 409), Guilh. de Berguedan 210, 16 Str. 1 (Mahn Ged. 167 Hs. I, 1061 M, Mila<sup>2</sup> 302 Hs. C), Kolsen, Dichtungen 1, 52 (Gaucelm Faidit). Unbestimmt bleibt, ob Vogelsang oder menschlicher gemeint ist, bei Giraut de Bornelh 39, 66 und Folquet de Mars. 23, 8.

Die besondere Art dieses Gesanges ist unsicher. Bartsch erklärt: „Refrän“ (Zs. I 59), was ungefähr mit der Bedeutung des spanischen *vuelta* übereinstimmt, aber schwerlich zum Provenzalischen paßt. Jeanroy, um nur das Neueste zu

nennen, Glossar zu Jaufre Rudel: „refrain, ritournelle“. Meine oben erwähnte Anmerkung sagt: „Natürlich wird die *Volta* eine Wendung der Tonfolge, einen schnellen Wechsel der Töne enthalten haben. Ob aber „Trillieren“ bei den Vögeln, „Trillern“ bei menschlichem Gesang das Richtige trifft, ist die Frage“.

- 11) An einigen Stellen bleibt der Sinn von *volta* unsicher:

No y aura riu vouta ni danc  
Al perjur fals qu'a fe falhic  
Que tot denan lor no s'enplanc.

Rom. 34, 531 v. 69 (Gavauda 8).

Jeanroy korrigiert in der Anmerkung *danc* Hs. C mit R zu *tanc*, liest in v. 71 mit R: *denan luy no s'enpalanc* und will übersetzen: „Pour le parjure . . il n'y aura ni cours d'eau ni muraille(?) ni barrière qui ne se dresse contre lui“. Ich verstehe die Verse nicht.

degos la dicha capela ardent avia  
una lingua bera et auta an hun  
drap d'aur de sus frangat a la  
*vouta* de bocassin negre en las  
armas del rey.

Pet. Thalam. montp. 471, 31. Ist  
der gewölbte Deckel der *bera*  
gemeint?

Costuma es que totz los os que eisso  
de la carn el mazel devo gitar  
cascus dels mazeliars sutz lors  
bancs en .i. desc e far portar ius  
en Out en la *vouta*, e nols devo  
getar dintz la vila.

Te igitur 176, 14. Übersetzung  
„sous la voute“. Aber ist das  
richtig? Ist *vouta* die Krümmung  
des Flusses (*Out*, d. h. Lot)?

Mistral *vòuto*, *volto*, *vauto* „volte,  
mouvement circulaire, tour que fait  
une roue; tournoi; ancienne danse  
provençale; mesure de capacité



usitée pour la chaux; tour, noeud coulant; détour, va-et-vient, zigzag, lacet d'un chemin; intervalle, espace de temps, moment, fois" usw.

**Voltar, vaut-, vot-, boot-** R. V, 568<sup>b</sup> „fredonner“, eine Stelle, die aber auf falscher Lesung beruht. Ein *voltar* „fredonner“ gibt es nicht. Siehe den Vers unten unter *volver* (der Fehler ist schon bei Sternbeck S. 25 berichtigt). Dagegen existiert *voltar* „wölben“. Siehe oben unter *volta* 7) den Beleg aus Art. montp. 287<sup>b</sup>, 34, S. 801 unter *vista* 10) aus Artistes béarn. 134, 31. Ferner „sich wölben“. Mous deytz ordeneyz et excequtors fassen far una sepultura en feysson de ung arc *votant* sobre mon corps. . . Arch. Gironde 1, 314, 17.

Anders ist die Bedeutung:  
Lo dit de Lafarga fara o fer fara, si toqua, sus lo camin public hun pont de fuste o de peyra aysit a passar totz caas et saumatees, ayxi cum si impachament no y era *boltat* per la fundacion deudit molin.

Comptes de Riscle 419 note Z. 31.  
Darf man übersetzen „zustande gebracht“?

Mistral hat zwei Artikel *roua*, die aber auf dasselbe Verb zurückgehen: 1) „voûter, construire en voûte, arquer“, 2) „tourner, faire circuler, promener; faire le tour, tourner, parcourir, se promener“ usw.

**Voltejar** „Wendungen machen (von einem Pferde)“.

Ayssil fey per tot *voutejar*  
Cum si fos us petitz rocis.  
Guilh. de la Barra 4054. Gloss. „tourner en divers sens. terme d'équitation“. Stichel führt das Zeitwort S. 83<sup>a</sup> an. Wenn er aber hinzufügt: „R. V, 565 hat *volateiar*

mit derselben Bedeutung“, so ist das nicht genau, denn dieses Wort bezieht sich da auf das Herumfliegen eines Vogels und ist von *volar* beeinflusst.

Mistral *routeja* „voltiger, tourner; rôder, courir les champs“ usw.

**Voltitz, vout-, -is** (R. V, 569<sup>a</sup> „voûté, arqué, courbé, détourné, convexe; changeant, inconstant“; subst. „détour“).

1) „gewölbt“. Zu den beiden Belegen Raynouards Girart de Ross. Hs. P v. 1224 und Fierabras 1206:

Passen al pont del Leire suls arcs  
*voltitz*.

Girart de Ross. Hs. P. 1238.  
E cant lo coms s'en intra per los  
portals *voltitz*,  
Ladoncs i venc lo pobles, lo majer  
el petitz.

Croisade 5862.

Pes ac *voutis*, caus e nerveinz,  
Anc per home non fon ateinz.

Flamenca<sup>2</sup> 1619. Gloss. „concaves, cambrés“; P. Meyer verweist auf Godefroy, der unter *voltis* mehrere Beispiele für die Wertschätzung der „gewölbten“ Füße beibringt.

2) „unbeständig, wechselnd“ (Rayn. Breviari d'am. 5099, Aim. de Peg., Mahn Ged. 1203, 7).

*Uoutitz* .i. uolubilis.

Don. prov. 53<sup>a</sup>, 17.

E quar sos movemens (scil. des  
Mondes) es bas (l. vas)  
Mais que dels autres planetas,  
So es, mens en .i. loc estay,  
Qu'ades es sai, ades es lay,  
Per so deu aver cel qu'es natz,  
Luy renhan, semblans qualitat  
Et aver coratge *voltis*,  
E mal adordenat so vis.

Breviari 5099.



Bona donna, al prim qe[m] vitz  
Vos fes certan homenage,  
Ab un esgart qe[m] feritz  
E'm saizitz.

Si q'anc puous no[u]s fui voltitz  
Ni en autrui senhoratge.

Mahn Ged. 489, Str. 3 (Gauc. Faidit.  
So liest die Hs. M. Es fehlt hier  
aber ein Vers, und A z. B. hat:

Bona dompna, al prim qe[m] vitz  
Vos fi certan homenatge,  
Don retenguetz mon coratge,  
C'ab un esgart lo[m] feritz  
E'l saizitz

Si q'anc puous no'il fon quesitz  
Ni en autrui seignoratge.

Studj 3, 215 no. 201. Entsprechend  
N (Mahn Ged. 490), E (ebenda 121).

E pois l'amanz s'escondia  
Dizen: Amors, janglador  
Solon virar joi en plor  
Entrels flacs amanz routitz,  
Mas entrels fermes afortitz  
No'i degran aver bailia.

Bert. Zorzi 10, 61.

Le segles estotz camiatz en malesa,  
Qe'l ric maluatz avar vei c'on-  
ratz es . .

E'l croi[s] routitz ten poder totas  
ves.

Mahn Ged. 327, 4 Hs. M (Peire  
Cardenal 335, 8).

Anschließend an diesen Sinn habe  
ich verstanden:

Ar cre qe[m] fara esmenda  
Dels mals c'ai sentitz,  
Midons, c'us esqerns routitz  
Mi fai cum mieills m'i enprenda.

Cadenet S. 34, v. 33. Übers. „denn  
schalkhaft spielt sie, daß ich mich  
noch mehr entzünde“. So Hss. A B,  
und dasselbe liegt offenbar D<sup>a</sup> und  
U zugrunde. Die Anmerkung S 101  
verweist darauf, daß Rayn. diese  
Stelle, aus einer ungenannten Hs.,  
zitiert:

Ab lieys qu'un esgart routitz  
Me fai

Übersetzung: „avec celle qui un regard  
détourné me fait“, und daß *regart  
rotis* auch afrz. begegnet. „Aber  
es wird eher *esgart routitz* für *esqerns  
v.* eingetreten sein als umgekehrt.  
Ich sehe in *esqerns routitz* die ko-  
kette, immer wechselnde Art, halb  
anziehender Scherz, halb ablehnen-  
der Spott, mit der die Dame des  
Trobadors Herz weiter zu entzünden  
trachtet“.

Während bei *esgart v.* über die Be-  
deutung von *routitz* ein Zweifel  
nicht ist, kann man zweifeln, ob

3) *olhs v.* „gewölbte Augen“ oder „(im  
Blick schnell) wechselnde“, also  
„lebendige Augen“ sind. Bei Rayn.  
ein Beleg aus Peire Rogier 9, 29.

Un *huell* li vi sus la vertis,  
Gran e resplandent e *routis*,  
Que regarda de totas partz.

S. Honorat 118, 50. (Var. *routut*  
im Reim zu *vertut* statt *vertis*).

E dig li ben q'eu mor de l'amor sos  
Si eu no bais li sos clers *oillz voltis*.

Poésies inéd. tirées des mss. d'Italie  
81, 40 (Rev. 39, 192; Peire Milon).

Afrz. begegnen oft die „gewölbten  
Augenbrauen“ *sorcilz routiz* siehe  
Godefroy VIII 301<sup>b</sup>. Im Prov.  
scheint aber doch das Auge selbst  
als *voltitz* bezeichnet zu werden.  
Die Variante zu S. Honorat 118, 50  
scheint die körperliche Bedeutung  
zu empfehlen.

4) Item, unum banchum *routisium*.  
Cais de Pierlas, Nice 407 § 86, aus  
einem Inventar. Dazu die An-  
merkung: „Var. *volubile*. C'était  
un banc dont le dossier pouvait  
s'utiliser des deux côtés; on le  
disait, en vieux français, *banc  
tournoy*“. Siehe Godefroy VII



758<sup>a</sup> *tornëis: banc t.* „à dossier tournant“.

Mistral: *vóutis* „qui cherche des détours“.

**Voltolar** siehe *ventolar*.

**Voltre?**

„Lo arc (Druck ave), lo *voltre* que es sus la carreyra“ c'est-à-dire „l'arche, le voutre qui est sur la rue . .“

An. Milhau 331<sup>a</sup>, 11.

**Voltut, voutut** siehe unter *voltiz*

3) Var. zu S. Honorat 118, 50.

**Voludamen** „Wälzen“.

La troya lavada retorna el *voludament* del brac.

Rohegude „action de se vautrer“

2. Petri 2, 22 „(Canis reversus ad suum vomitum, et:) Sus lota in volutabro luti“ (bei Clédat lautet die Stelle 319<sup>a</sup>, 4: *Le cas retornatz al seu vomit, e la porca lavada el solador del brac*).

**Voludar** (R. V, 570<sup>a</sup> „rouler, tourner, vautrer“ aus V. et Vert.) „wälzen“, Refl. „sich wälzen“. Siehe Bd. III 113<sup>b</sup> unter *envoludar*.

E cum vi lui, eissa ora l'esperitz contorbec lo, e gitantz en terra *voludavase* et escumava.

Clédat 80<sup>a</sup>, 2 (Marc. 9, 19: „statim spiritus conturbavit illum; et elisus in terram, volutabatur spumans“).

**Volum** (R. V, 568<sup>a</sup> „volume, tome“, ein Beleg).

1) „Band“ eines Werkes.

En un bel gran *volum*

No poiria hom escrire . .

Los bos aibs qu'en lieis so.

Lesebuch 140, 42 (Amanieu de Sescas)

si pogues . . feyra .c. *volums*

Tot de chansos, dizen vostra nobleza.

Deux Mss. 15, 19.

A moss. Guiraut Suau per reliair un libre apelat Santoral, que era .ij. *volums* de libres, e fec ne un libre, e lo recobric, e reparec .ij. autres *volums* grans.

Arch. cath. Carcassonne 367, 6 u.

7. Siehe Bd. III 113<sup>b</sup> unter *epistolar* aus Chartes Bouches-du-Rhône S. 205.

2) „Umfang, Masse“.

del *volum* del mon vestitz

Me truep, mas nutz es l'esperitz.

Chrest.<sup>6</sup> 42<sup>b</sup>, 5.

Mistral *voulume* „volume, grosseur; livre, tome“.

**Voluptari** (R. V, 568<sup>a</sup> „voluptueux“ aus Code de Justinien). Richtiger als Raynouard übersetzt Rohegude „d'agrément“. Es ist nicht „voluptueux“, sondern „voluptuaire“ „der Lust, dem Luxus dienend“, nicht der Notwendigkeit entsprechend. Rohegude bringt, offenbar aus demselben Denkmal wie Raynouards Beispiele, das fernere: *Aquela messios es voluptaria que om a feita per deleit*.

**Volvedor** (R. V, 569<sup>b</sup> „remuant, agile“)

1) „beweglich, hurtig“. Der einzige Beleg Raynouards steht jetzt richtiger bei Alex. Strempel, Giraut de Salignac 1, 10 (auch S. 622<sup>b</sup> unter *venador* ist das erste Wort hier nach zu korrigieren).

Bos leurers *volvedors*,

Liamers fresadors

Voill e bos (statt los) venadors.

2) „beweglich, unstat, wechselnd“.

Totas mas penedensas mi trenca e'm gieta por

E mas bonas costumaz; tant mi sab *volvedor*

E frevol de coratge e flac batalador.

Sünders Reue 91 (Suchier Dkm. 216).



**Volver, volvre** (R. V, 568<sup>b</sup> „tourner, retourner, renverser, rouler; recourber, arquer, circonscrire“). Die Form des Infinitivs ist sowohl *volver* wie *volvre*. Das Gedicht Raimbauts d'Aurenga *Après mon vers vuelh sempr' ordre* zeigt in Str. 6 die Form im Reim, und zwar als *volvre* in Hs. M (Mahn Ged. 320) und als *volver* Hs. D (ebenda 939) und I (ebenda 624); Belege für *volvre* aus Comptes Albi und Douze comptes Albi unten. — Als Praesens 3. Sing. Ind. ist Leys 3, 210, 14 *voutz* (für sonstiges *volv*, *volf*) durch den Reim gesichert (siehe unter 9). Daraus würde sich ein Infinitiv *volzer* erschließen lassen. — Das Perfekt ist *vols*; aber 3. Plur. auch *volgron*, siehe unten 16) aus Raimb. de Vaq., und das Praet. Konj. auch als *volgues* belegt, siehe unten 8) aus Elias de Barjols 11, 1;

1) „drehen, wenden“.

ades m'es vis qe'm vuoilla dar  
s'amor

Qan *rolv* vas mi sos huoills plens  
de doussor

Folq. de Mars. 6, 36.

so c'om ve, *volv'* e vir e balans  
E prend' e lais e forse d'ams los  
pans.

Giraut de Bornelh 65, 69

2) „wenden, umwenden, abwenden“.

Cant auran les cabs *voutz*, podem  
los encausar.

Croisade 3013.

Tant es mala la guerra, perilhoza  
e greus

Qu'elh an *voutas* las regnas als  
arabitz poldreus.

Ebenda 4582 und ähnlich 4867.

Hierher gehört wohl auch:

Al sepolcre an tout

Socors e valenza

Cil q'an la croz *vout*,

Et'es descredenza.

Chrest.<sup>5</sup> 70, 43 (Tomier e'n Palaizi).

3) „in einen Zustand wenden, versetzen“.

li fenhedor malvatz

An ab falsas amistatz

*Volt* pretz en avol color.

Mahn W. 2, 91 (Gauc. Faidit, *Tug  
cilh que amon valor* v. 14).

*voutz* es en viltenensa

Vostr' afars et en nien,

Qu'om vos sol dar, ar vos ven.

Folq. de Mars. 13, 41.

a Rom' an *vout* en tal pantais

L'apostolis e'lh fals doctor

Sancta Gleiza . .

Per que l'eretge son levat.

Peire Vidal<sup>2</sup> 32, 9.

*voutz* sui en la folor

Bern. de Vent. 6, 25.

4) „wenden, leiten (Wasser)“. So an der Stelle aus Délib. cons. Albi Rev. 47, 85, 22, die ausführlich Bd. V, 24<sup>b</sup> unter *maire* 3) mitgeteilt ist.

5) „wölben“. Hierher gehört die Stelle aus Girart de Ross. 2881, welche Raynouard anführt und die oben S. 135<sup>b</sup> unter *tendelh* zu finden ist. Rayn. übersetzt irrtümlich „dans la chambre qui est circonscrite“. Hierher auch die Stelle aus Comptes Albi § 892, die Bd. III 523<sup>a</sup> unter *folha* zitiert ist. Ob aber auch die folgenden?

Paguiey . . per III jornals d'omes a  
*volvre* la peyra que era sus l'obra

xi s.

Comptes Albi § 1209. (Es handelt sich um einen *mur* *devan lo Carme* *que cra cazeg dedins la vila e per far .ii. gachials en la dicha obra.*)

Conoguda chauza sia que li cossol feiren far J. Alpais per periil que era de la via, e *volver* lo cluzen qui es soz lo graas deu Quairoi.

Cart. de Limoges 98, 3.



A me R. Beluelh per la mo d'en Isarn Redon, per *volvre* l'escalier del mur de la Teula que no estava be ad hadreg. xi s. iii d.

Douze comptes Albi II 49 § 844. Das Glossar übersetzt „mettre d'aplomb“, also etwa allgemein „in Ordnung bringen“, und das könnte natürlich auch der Sinn an den vorhergehenden Stellen sein.

6) *v. son chantar.*

E'l rossinholetz el ram  
Volf e refranh ez aplanã  
Son dous chantar et afina.

Jaufre Rudel 2, 5. Jeanroy übersetzt „le rossignol, sur la branche, répète, module, adoucit et embellit sa douce chanson“. Der Dichter sagt mit glücklichem Ausdruck, die Nachtigall wendet ihren Gesang hin und her, läßt die Töne auf und ab steigen und verschlingt sie ineinander. Rayn. hat unrichtig für die Stelle ein *voltar* „fredonner“ angesetzt.

7) „herbeiführen“.

. . s'amors fo'm bona ja,  
Qui no'm pliu ni'm ferma  
Que no m'o menta dema,  
Don l'amars s'azerma  
Fors cum *volva* descordier?

Peire d'Alvernhe 1, 45. Zenker: „wozu dient denn das Lieben als dazu, Zwietracht herbeizuführen?“

8) refl. „sich wenden, sich umwenden“. Zu den beiden Beispielen bei Rayn. für die alliterierende Verbindung von *volver* und *virar* (Bernart de Vent. 27. 31 und Bartsch-Koschwitz 105, 26 aus Arnaut de Maroill) treten eine ganze Reihe anderer, siehe Gröbers Zs. 38, 343.

E conosc be la senha abanchas  
que fos natz,  
El ventre de sa maire que's vols  
al destre latz.

Chrest.<sup>5</sup> 79, 12 (Peire Cardenal. Es ist von Christus die Rede.)

Übertragen:

E mainh genh *se volu* e's vira  
Mos talans, e ven e vai.  
Bernart de Vent. 18, 1.

anc no's frais  
S'amors ni's vols en biais.  
Bertran de Born<sup>3</sup> 32, 46.

Morir pogr'ieu, si'm *volgues*  
El vostre poder, Amors.  
Elias de Barjols 11, 1.

9) „in einen anderen Zustand übergehen, sich verändern“.

Eras naisson dui poilli  
Beill, burden, ab saura cri,  
Que's *van volen* de blanc vaire  
E fan semblan aseni.  
Marcabru 17, 27.

Cant es moutz  
Le blatz en farina *se voutz*  
Leys 3, 210, 14.

10) „sich bekehren“.

Mais a greu pot hom creire aitals  
penedenciers  
Que's *volvo* per paor, que sion bos  
fazendiers.

Izarn 660 „qui se convertissent  
par crainte“.

11) „sich abwenden“.

Ara s'es ma razos *vouta*  
E mos cors camjatz e *voutz*  
Vas leis c'a mon tort m'a toute  
S'amor, per qu'ieu li soi toutz.  
Mahn Ged. 338, 1 (Guiraut de Calanso).

12) „sich abwenden, treulos werden.“

Non ausaria esser fals  
Vas lieis c'aisi'm *vai volen*?  
Uc de S. Circ 6, 13. Die Übersetzung sagt: „N'aurais-je pas le



courage d'être infidèle à celle qui met tient ainsi en suspens?" Es wird vielmehr, mit unausgesprochenem Reflexivpronomen, heißen: „die sich von mir abwendet, mir treulos ist“; vgl. bei demselben Dichter 12, 13:

no'il volgui esser fals,  
Ni *m'anei* vas leis *volven*.  
„jamais je ne fus inconstant envers elle“.

13) intransitiv gebraucht (wie im Beleg bei Uc de S. Circ unter 12) „sich umwenden, sich umdrehen“.  
Tal son a qu'ades va dormen  
E ades sai e lai *volven*.  
Chrest.<sup>5</sup> 3, 16 (Jaufre).

E cregols mals corages e los af-  
fortimens,  
Si que tota Navarra estava ja  
*volvens*.

Guerre Navarre 1127 „au point que toute la Navarre était déjà bouleversée“ (siehe unter 17).

14) intransitiv „sich drehen, sich umwenden“.

[lo] ser no puese dormir,  
Ans torney e *ruelf* e vir  
E dezir  
Vezer l'alba.

Mahn Werke 4, 95, 8 (Guiraut Riquier 63, 8).

15) „sich nach einem Orte hinwenden“  
.. afi que las dichas companhias non aguesso razo de venir ni de *volvre* de part de sa.  
Rev. 47, 360, 12.

16) „sich abwenden, fliehen“.

E l'emperaire . .  
Esperonet e sei vil companho  
Plus d'una legua; pueys *volgron*  
li gloto:

Nos fom austor et ylh foro aigro.  
Briefe Raimbaut de Vaq. 2, 51.

17) *volven* „unstet, flatterhaft“.

a cels q'ius an obezida  
Es mensongeir' e *volvens*.

Elias de Barjols 13, 15, Gloss.  
„changeant, infidèle“.

En Gui, mos cors vos es *volvens*,  
Quar paupramens vos vei estar.  
Mahn Werke 3, 264, Str. 3 (Joan Esteve, = Troub. Béziers 98, 15  
„mon cœur est inconstant envers vous“).

non camja son talen,  
Ni'l tuella son prepauzamen  
Negus leugiers abelimenz  
Ni nulla voluntatz *volvenz*.

Sordel 40, 1230.

18) *vout* „verkehrt“, *de sen vout* „von Sinnen“.

E vai s'en, tan con pot, en la,  
Tota *de sen vouta*, correnz.

Jaufre 147<sup>a</sup>, 13.

19) „gewölbt“.

Son blanc fron e'ls cilhs *voutz* e  
delgatz.

Elias Cairel 6, 25 (s oben zu *voltitz* 3).  
Der Beleg für substantivisches *vout* „voûte du ciel“ bei Raynouard ist falsch verstanden, siehe oben S 833<sup>b</sup>  
*volt* 2) aus Peire d'Alv. 16, 37.

**Vomier, -mer**, „Pflugschar“. R. V, 570<sup>b</sup> „soc, fer de charrue“, ein Beispiel, aus Peire de Corbian, Thezaur 129 (Liber Judicum 3, 31).

*Vomer* de gravas xv deners, de palu iii soudz.

Cout. Bordeaux 601, 30, aus einer Preisliste. Es folgt *cotre de gravas, -de palu*; siehe Meyer-Lübke, Etym. Wb. 9448.

**Vomir, -mer**, (R. V, 571<sup>a</sup> „vomir“, ein Beleg, aus Auz. cass. 1682) „brechen, ausbrechen“.



per tal c'ausel si lais  
De vomir, aisil fares mais,  
Que sera sert e be leugier:  
Auz. cass. 2330.

E enayma lo serpent laissa lo verum  
denant qu'el beva, enaissi l'ome  
deo far enant qu'el recepia lo cors  
e lo sanc de Christ, vomer tot lo  
verum qu'el porta al seo cor.

Rom. Forsch. 5, 417, 9 (Waldens.  
Physiol.).

Mistral boumi, voumi, goumi „vomit,  
rejerer“.

**Vomit** (R. V, 570<sup>b</sup> „vomissement“)  
„Erbrechen“. Rayn. gibt zwei Be-  
lege aus Auz. cass. 2341, -43. In  
demselben Text auch 493, 2322, 2328.  
Ferner:

Issarop contra set ostar o vomit  
estancar.

Rom. 32, 282, 11.

Mistral bōmi, bouōmi, (rouerg.), bōumi,  
bōumit (lim.) „envie de vomir, nausée,  
dégoût“.

**Vomit** das „Ausgebrochene“; siehe oben  
S. 840<sup>a</sup> unter *voludamen* aus Clédat  
319, 3.

**Vomitar** „brechen, sich erbrechen“.  
Del estomac per meri o per la via de  
la vianda o yssofagon . . ven un  
panicul de la partida dedins, que  
tornega tota la boqua; e lo signes  
que ven de l'estomac es, quant hom  
lo toqua dedins la boqua, que tan-  
tost vol vomitar.

Anatomie fol. 11<sup>d</sup> (Anatomie des  
Heinr. v. Mondeville her. Dr. Pagel  
S. 43).

Mistral boumita „vomit, en Gascogne“.

**Von** siehe *on*.

**Vonher** siehe *onher*.

**Vora** 1) „Rand, Saum“.

En la vora del seu vestiment.  
Rohegude aus Psalm 132. 2 „in  
oram vestimenti ejus“.

2) *vores* „Fransen“.

Ab *vores* d'aur en lo seu vestir.  
Ebenda aus Psalm 44, 14 „in fim-  
briis aureis circum amicta“.

Katalanisch *vora* „La extremitat de  
qualsevulla cosa“ (Labernia), „Rand,  
Saum, Kante“ (Vogel).

**Vori, ori** (R. III, 239<sup>a</sup> *hori* „ivoire“  
ein Beleg aus Eluc de las propr.)  
„Elfenbein“.

Aurs e argens e voris i fo plus lar-  
gamens.

Peire de Corbian, Thezaur 156 (An.  
Midi 23, 305). Die Ausgabe schreibt  
*e 'voris*; das ist nicht notwendig.

Var. L *yvoris*.

Plus .iij. penches dedins lo dit coffre  
de cap, la una de *ory* obrada am  
letras en lo mieg e las autras .ij.  
de boys.

Arch. cath. Carcas. 355, 12. Vgl.  
*virola d'ori* aus Chron. Boyssset 341,  
6; oben S 796<sup>b</sup> unter *virola*. Das  
Fragezeichen hinter *ori* Bd. V 522<sup>a</sup>  
ist also zu streichen.

Mistral *erōri, iv-, av-, rōri* (m.) „ivoire“.

**Vorm** „Rotzkrankheit der Pferde“.

Im Don. prov. steht 57<sup>b</sup>, 10 unter  
*orms larg* ohne Übersetzung: *Uorms*.  
Chabaneau hat schon Rev. 13, 143  
vermutet, daß es sich um das hier  
zu besprechende Wort mit der Be-  
deutung „morve“ handelt, und vor-  
geschlagen, zu übersetzen: „*morbus*“  
ou „*sanies naris*“.

*Vorm* es .j.<sup>a</sup> enfermetatz que dissent  
del cap del caval quant longamen  
ha estat enfrejezit.

Rom. 40, 361 § 8 (Mulomedicina;  
es folgt die Angabe einer Heil-  
methode). Über diese Krankheit



und ihre Namen handelt ausführlich Thomas Rom. 38, 583 ff. (dazu 39, 186). *Vorm* ist auch zu lesen an der unter *norin* Supplwb. V 422<sup>a</sup> zitierten Stelle.

Mistral unter *morvo*, *vormo*, *bormo* „morve“: Les Gascons disent *borm* et les Dauphinois *vorme* s. m.

### Vormatz „Rotz“.

Raynouard führt V 571<sup>a</sup> *vorma* s. f. „morve, crachat“ an, und an der Existenz dieses weiblichen Wortes ist auch nicht zu zweifeln, siehe den unter *worm* soeben angeführten Artikel Rom. 38, 583 ff. - Die Belegstelle Rayn.s aber zeigt betontes -as:

E escopen sus en sa fas  
Ab saliva et ab *vormas*.

Such. Denkm. I 141, 593. Sternbeck hat S. 47 schon darauf aufmerksam gemacht, daß wir es mit einer Ableitung auf -aceus zu tun haben.

**Vos** (R. V, 571<sup>b</sup> „vous“; *von vo'n* „contraction de *vos en*“; *us* „contraction de *vos*, était employé comme affixe et placé après un mot terminé par une voyelle“).

Für die Zusammenziehung von *vos ne* zu *von* bringt Rayn. nur ein Beispiel. Die Fälle sind sehr häufig, siehe Chrest.<sup>5</sup> XIV Anm. 2; Bartsch Chrest.<sup>3</sup> 431 Z. 3; Crescini Manual. 105 Z. 4; Bohnhardt, Personalpronomen im Altprov. S. 43; Lesebuch 136, 54 (Arn. Guill de Marsan); Witthöft S. 50 v. 4 (Raimon de Miraval); Evang. Nicodemi 1557; S. Alexius 1015; usw.

Daurel schreibt *vonh*:

Et anas *vonh* al rey cui gar Dieu  
de turmen v. 50

Veus *vonh* lai foras .xv. saumies  
cargat[z] v. 568.

*vos lo* wird zusammengezogen zu *vosl*, *vol*

E lais *vosl* cor e'l cors per feu.  
Mahn Ged. 165, 1 (Hs. C, Guillem de Berguedan).

Ieu *vol* jutge per dreich a trahitor.

Prov. Dichterinnen S. 21, 5, 39  
(Mariade Ventadorn)Schultz(-Gora)  
siehe Literaturblatt 1889, 182.

Ohne die Anlehnung eines Pronomens oder Adverbs steht vereinzelt die s-lose Form als Nominativ:

Nuls hom de[l] mon en vos noi  
pot fier,

Que lo duc Boves *vo* vulhas desond[r]ier.  
Daurel 239.

Neben der an Vokal angelehnten Form *us*, gelegentlich auch *os*:

D'En Estacha<sup>os</sup> puis dire quez  
es pros et arditz . .

Per Dios! so ditz lo rey, be<sup>os</sup>  
devria logar . .

Per que<sup>os</sup> pregam, car seynne,  
qu<sup>os</sup> prengua pietad . .

Guerre Navarre 1307, 1367, 4210 usw.

Aquestas vertutz que<sup>os</sup> ay  
dichas . .

Serors son . .

Quatre vertutz 1729.

Daude de Pradas mi tramet  
Per esser vostre, si<sup>os</sup> agrada.  
Puis m'auretz vist una vegada  
Et entendretz ben ma razo,  
Aissi'm retenetz, si<sup>os</sup> sab bo.

Ebenda 1801 und 1804.

findet sich in Anlehnung an *no* bloßes *os*, siehe Bertol. Zorzi Anm. zu 2, 62, wo verschiedene Beispiele angeführt werden, ferner:

eu *no's* partrai ogan de ma compaigna

Chrest.<sup>5</sup> 94, 4 (Comte de Proensa).



Ja nuill temps no'm poiretz far,  
Pros dompna, tan de maltraire  
Qu'ieu no's sia'l mercejar.  
Sordel 34, 43 (die Anm. verweist  
auch auf Poésies relig. S. 133 zu  
v. 1919; Mussafia will lesen: si'al  
mercejar).

E no's o tuella voluntatz.

Ebenda 40, 69.

Per l'amor qu'ieu vos port ni per  
la conoissansa,

Non es res qu'ieu no's fes senes  
gran malestansa.

Crois. 646 (so von Chaban. korri-  
giert, Rev. 9, 193).

Lo dol que hi fo, no's puese  
comtar.

Alexius 908 (Suchier Dkm. I 150).

Seynnor, dysso 'l borgues, so no's  
er sufertad.

Guerre Navarre 3411.

Entsprechend *lo's*, *zo's* für *lo'us*, *zo'us*:

Vostre tezaur aui dire que es  
mermatz . .

Ieu lo's vulh creisser, senher, se  
a vos platz.

Daurel 567.

*zo's* die veraiamen.

Sordel 40, 93 (Chrest.<sup>5</sup> 113, 93).

Siehe auch Alf. von Elsner, Form u.  
Verwendung des Personalpron. im  
Altprov. S. 17.

Kontraktion von *que vos* zu *c'os*:

Et s'ostr' amor non m'en vol  
ajudar

Creire poirai c'os aves entendensa  
De mi ausir.

Dern. Troub. 100, 8 (Ponson; *vos* ist  
also hier Nominativ).

*us* statt *vos* hebt Schneegans aus  
Gesta Karoli Hs. P Einleitung  
S. 63 hervor, die Belegzahl aber  
ist nicht richtig (siehe *e'ustras* für  
*e'vostras*. Ebenda 649).

Die Leys unterscheiden II, 88 l. Z. *vos*  
als Singular und *vos autri* als Plural:

Qual diferensa donx farem entre *vos*  
singular e plural. Dizem que la  
diferensa es aytals, so's a saber  
que'l *vos* en aquest cas (nämlich in  
Sätzen wie *vos etz bos, bes, savis* usw.)  
prendem per singular, si be ha votz  
de plural, e *vos autri* prendem per  
plural, en votz et en significat, quar  
segon romans nos pauzam *vosautri*  
per una dictio, so es per un mot.  
Das kann aber natürlich nicht heißen  
sollen, daß *vos* nicht an sich auch  
Plural sein könnte, wofür sich Bei-  
spiele leicht finden (schon bei Rayn.  
V 571 f. Belege für pluralisches *vos*  
und für *vos autres*).

**Vosa** „(Pest-)Beule“, siehe *bosa* R. II  
242<sup>a</sup>, Suppl. I 158<sup>a</sup> Plural *vosas*  
„Pest“ (vgl. *bossas mortals* Joyas<sup>2</sup>  
46, 43).

Supliquy te que per aquela amor que  
tu as a la sacrada Vergis Maria . .  
que d'aquesta tempesta que so *vossas*,  
andrax e correpcion de sanc nos  
vuelhas gardar.

L'an munc xxxii couret per tot lo pays  
cruzel pestilencia de *vossos* e de  
mal caut, e morit gran poble.

An. Midi 23, 342, 26 u. 343, 2.

**Vostar** siehe *ostar* Bd. V 542<sup>a</sup>.

**Vostre, ves-, os-** (R. 572<sup>b</sup>). Die Form  
(s') *ostre* siehe auf der vorigen Spalte  
aus Dern. Troub. 100, 7; *ustre* (*e vos*  
*e'ustras gens disso que vensiran*)  
Gesta Karoli 649 Hs. P. Drei Fälle  
von *vestre* belegt Schultz-Gora Ar-  
chiv 145, 105 (Brev. d'am. 16278:  
Bartsch Dkm. 273, 16 und Hs. c ed.  
Stengel 10, 210), indem er zugleich  
auf das Vorkommen von oberital.  
*vestro* und afrz. *vestre* aufmerksam  
macht.

**Vot** (R. V, 573<sup>a</sup> „vœu, promesse; con-  
fiance, foi; souhait, désir“).



1) „Gelöbnis“ (siehe Rayn.).

[besent] lo medis Mathiu Picauet los grans perilhs en qu ed era, se bodet et comandet et prometo a nostre senhor Diu Jhesus-Crist . . que ed yre tot nud dauant la sepultura ont es scbelit lo cors de mossenhor Pey Berland . . Lo quau bot et promission lo deyt Mathiu Picauet no a punt acomplit.

Arch. Gironde 13, 66, 7.

2) „Versprechen“.

Adonc quand lodit conseilh es estat tengut, es estada faicta responsa alsdits embayssados, que loït C. de M. era content per lo vot deldit fieu del rey de Fransa, loqual se era trobat aldit Muret, [de] prendre la dita vila de Tolosa et habitants d'aquela a marce.

Guerre Alb. 55, 31.

Per so quar vuelh que mon vot et ma donation sie entro la soma de mil florins, otra los viii<sup>c</sup> l. florins que ieu ai vodat . ., ieu d'autre part me oblique . . et promete de pagar al comun dels Jusieus d'Arle, so es assaber ci. florins d'aur . .

Ieu los vode a l'almorna en la maniera sobredig vot fort et irrevocable.

Empero si lo dig comun non si obligava de tenir rat et ferm tots los patis dessus declayrats . ., dic et vuelh que mas paraulas sien nullas et vanas . . ni mon vot non sie vot.

Rev. études juives 41, 90, 33 und 91, 2 und 7.

3) Der Beleg für „confiance, foi“ bei Raynouard steht S. Honorat 24, 55. Die Heiligen Caprasi, Honorat und ihre Gefährten haben infolge einer wunderbaren Krankenheilung großen Zulauf:

Tantost ciyll que an vist lo miracle per cert

Mandan per la ciutat a rescos, ad  
apert,

E venien li malaute, sol et am  
compaynia . .

Sant Caprasis non vole souffrir  
aqueil honor:

Gran paor a d'ergueiyll, e d'uffana  
major.

Tant era gran le votz c'avian en  
los corsanz,

C'un ser sonet Lyon, Honorat e  
Venanz:

Per una gran posterlla s'en son  
tut .v. enblat;

Tro suz en la montayna non si  
son restancat.

Der Zusammenhang legt in der Tat nahe, die von Rayn. vermutete, sonst nicht belegte, Bedeutung hier anzunehmen. Aber ebenso wohl kann das Wort „Verlangen, Begehren (nach)“ heißen, denn so scheint, mit *en* verbunden, der Sinn im letzten Beleg Rayn.s zu sein. Daude de Pradas redet *Merce* an:

Menbre us de me, e prec, siaz guitz,  
Cant a midons irai rendre saluz  
De part mon cor, qu'esta per leis  
en croz.

Vos li deman, qu'en als non es  
mos votz.

Grdr. 124, 8 (Mussafia Cod. Est. 439  
Nr. XI Str. 4. Die Hs. hat in der  
letzten Zeile *as* statt *es*. Rayn.  
liest zweifellos mit Recht *es*).

Mistral vot „vœu, souhait, désir; ex-  
voto; fête votive; pèlerinage“.

**Vota** siehe *ota* Bd. V 547 b.

**Votador** „der ein Gelübde geleistet hat (hier, sich einer Ordensgemeinschaft freiwillig anzuschließen)“.

Las cofessios de las sors aujan les  
Predicadors de Tholosa . ., lesquals  
.. cofessors . . las enformo cum sian



de una meteyssa regla professors  
e *votadors*.

Règle August. Toulouse Z. 495 (vgl.  
Ducange VIII 380<sup>c</sup>: „Hic distin-  
guendum est quod voventium alii  
sunt simpliciter voventes . . alii  
sunt quibus post votum benedictio  
accedit consecrationis“ aus Gratian,  
dist. 27).

Mistral *voutaire* nur als „celui qui  
vote, électeur“.

**Votz** (R. V, 574<sup>b</sup> „voix; voix, en par-  
lant des oiseaux, des animaux; ton  
en musique“). Von anderen Formen  
belegt Rayn. *voutz* aus S. Honorat;  
ebendaher bringt es Chrest. 8, 59;  
*bus* steht Etabl. Bayonne 280, 7  
(siehe unten), *otz* Gesta Karoli Ein-  
leitung S. 63; *tot* Chrest.<sup>6</sup> 125, 3;  
*veu* (die katalanische Form) bringt  
Rochegude aus Psalm 97 v. 6 (siehe  
oben S. 488<sup>b</sup>).

1) „Stimme“.

E venc una gran *votz* del cel e dis:  
Thomas, eyssauzida es la tua pre-  
guaria.

Gesta Karoli 467.

*ab v.* „laut“.

Lo reis o vi e tot l'altre barnatz;  
*Ab vos* escria: „Cavaliers, escol-  
tatz!“

Daurel 1766.

*ab gran v.*

Can auziron aiso sels que eran en las  
penas d'ifern, crideron *ab tan gran*  
*votz* et *ab .x.* miliers d'angels.

Chrest.<sup>6</sup> 117, 66.

E lui parlant aquestas causas e redent  
razo, Fesis (l. Festus) dix *ab gran*  
*votz*: „Paul, forsenas; moutas letras  
te torno a forsenaria.“

Clédat 263<sup>a</sup>, 17 = Apostelgesch. 26,  
24 (magna voce dixit).

*en v.*

Auzent tot lo barnatge, s'es *en*  
*votz* escriatz:

„Bel senher arsevesque, vostra  
razo viratz . .“

Crois. 8283.

*en auta v.*

Lad nes viratz lo poble *en auta*  
*votz* cridar.

Ebenda 928, ferner v. 4559, 8215,  
8461.

Aysso dig cridec a totz Karles *en*  
*auta votz* a cels que avian ausidas  
las novelhas . .

Gesta Karoli 658.

*en gran v.*

E pues el lhi levava los pels e la  
barba e ditz plorans *en gran votz*  
enaissi: „o bratz destre de mon  
cors, o barba tresbona . .“

Zeits. 14, 507, 20 (Pseudo-Turpin).

*en bassa v.* „leise“.

El senh' en G., que contar

Ausic, vay dir *en bassa votz*: . .

Guill. de la Barra 3033.

*ad una v.* „zugleich“.

E totz *ad .i.* *otz* crideron: Sia fayt,  
fayt sia.

Gesta Karoli 509, Hs. P.

2) *votz divinal* „göttliches Wort, gött-  
liches Urteil“.

Adonc pres Dieus humanitat  
carnal . .

Etz oms moric per *la votz divinal*.

Joyas 7, 16 „et, homme, il mourut  
par la voix (sentence) divine“.

. . la porta

Qu'en paradis terrenal

Adam nos avia tancada,

Car transpassada

He mespresada

Avia *la votz divinal*,

Rumpen la regla donada.

Ebenda 59, 15.



3) „Stimme“ bei einer Wahl, einer zu treffenden Entscheidung.

.. foron fachas las eleccions sotz-  
scrichas, fachas a las vos et an sa-  
grament prestatz sus los sancs de  
Dieu Evangelis, cascuns per si et  
en absentia l'un de l'autre . . per  
lasquals vos donadas foron elegitzs  
et ordinatzs sendegues novels . .

Elect. munic. Berre S. 7, note, Z. 18  
u. 20.

E donada per aquel sa *votz* ad aquel  
que li plazera, los ditz tres notaris  
la escriuran . .

Rev. 34, 81, 4. Die Bestimmungen  
für die Wahl neuer Konsuln werden  
angegeben, wobei das Wort *votz*  
noch mehrmals wiederkehrt.

Mossen Ramon, yeu entendi  
Aver jutge, sius sab bo;  
Lo senh' en W. yeu prendi  
De Fontanas, car sab pro.  
— Hyeu, Ramon, ma *votz* li do,  
Quar say sas paraulas planas.

Deux Mss. 31, 65.

Hierher gehört doch wohl auch:

.. a le ciutat de Baione trametem  
nostres certans e speciaus e generaues  
personas e procuredors, per nos e  
en nostre loc, e en nostre nomi e  
en nostre bus.

Etabl. Bayonne 280, 7.

4) *non aver* v. „nichts zu sagen haben“.

Sil rix hom ditz calque foldat,  
Cascus deira: ben ha parlat;  
Sil paubres ditz be, *non a votz*,  
Ans sera escarnitz per totz.

An. Midi 18, 306, 314 (= Bartsch  
Dkm. 212, 13, Seneca).

5) *prendre la* v. *d'alcu*.

E qi qe'il volla segnioria  
Portar en obr' e en paria,

Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. VIII.

*Prenda la votz*, e non cobeit l'aver  
Lo sobreplus, q'en breu faillon  
lezer.

Trov. d'Italia 65, 31. Bertoni über-  
setzt: „E chiunque voglia che gli  
cresca la signoria per numero  
d' uomini o per opera, egli ne  
accolga il consiglio e non aspiri  
a troppo avere, chè in breve scom-  
paiono i vantaggi [materiali]“, und  
verweist in der Anm. S. 585 auf  
Crescinis Bemerkungen Giorn. stor.  
47, 347, denen er sich im wesent-  
lichen anschließt. Er fügt aber  
hinzu: „Restanmi parecchi dubbi  
circa il senso di *prendre la votz*,  
accogliere la voce, prendere il  
consiglio“. *Portar senhoria* heißt  
„als Herrn anerkennen“ siehe  
Bd. VII 588\* unter *senhoria* 10),  
*prendre la votz* ist also doch wohl  
„die Stimme (der Huldigung) an-  
nehmen“ (und sich daran genügen  
lassen). Das *l'* vor *aver* würde gern  
entbehrt werden.

6) „Stimme“ beim Singen. Siehe das  
erste Beispiel bei Rayn. = Peire  
d'Alvernhe 12, 79, Chrest.<sup>5</sup> 80, 79.

Le sieus cantars plac mout a totz,  
Car mout avia clara *voz*  
E cantet ben e volontiers.

Flamenca<sup>3</sup> 2499.

7) „Laute, Klang“ eines Wortes.

Equivocz es un meteysh motz  
Engals e d'accen e de *votz*  
Que divers significatz pauza.

Leys I 188, Z. 3 v. u.

Encaras dizem engals de *votz* per  
alqus motz que no son engal coma  
*mostra demostra, troba atroba*, quar  
no fan veraya equivocatio, mas  
contrafacha.

Encaras dizem engals de *votz* a di-  
ferensa dels motz utrissonans, quar  
no fan veraya ni contrafacha equi-

54



vocatio ni fan bona consonansa  
entre lor, quar ades han so plenier,  
et ades mejancier (als Beispiel  
werden gegeben: *fōra* und *fōra*,  
*preza* und *preza*).

Ebenda 192, 17 u. 25.

Motz pezans es retornamens faytz en  
un meteys dictat contra dever d'una  
meteysa dictio en *votz* et en signi-  
ficat.

Ebenda III 88, 10 vgl. 90, 1.

8) „Sprache“.

Deus sal en Sardegna  
Mon Malgrat-de-toz,  
Car genz viu e regna  
E val sobre toz;  
C'us tant larcs no's segna  
De neguna *voz*.

Crescini, Manual. 32, 51 = Trov.  
d'Italia 2, 51 (Peire de la Caravana;  
Jeanroy, An. Midi 12, 124: „Aucun  
homme aussi libéral, en aucun pays  
(m. à m. d'aucune langue) ne se  
signe“; Bertoni: „nessun cristiano  
di nessuna razza vi ha tanto liberale  
e cortese quanto lui“).

9) „Klang, Lärm“.

Un ior intre en uns gauz granz  
e pleners  
E auit une noise de carpenters,  
E seget tant la *voiz* per les ramers  
Que trobet a un foc dous char-  
boners.

Chrest.<sup>5</sup> 1, 414 (Girart de Ross.).

10) „Stimme“ eines Vogels; siehe  
Raynouard.

La doussa *votz* ai auzida  
Del rossinhollet sauvatge.  
Bernart de Vent. 23, 1.  
E'l rossinhols autet e clar  
Leva sa *votz* e mou son chan.  
Derselbe 39, 4.  
Le rossinols sa *voz* abaissa.  
Flamenca<sup>2</sup> 2384.

11) Stimme eines anderen Tieres:  
eines Pferdes, siehe Rayn. aus  
Bertran de Born.<sup>3</sup> 13, 3; eines  
Elefanten Chr.<sup>5</sup> 29, 4 (Richart de  
Berbesilh).

12) „Klang“ eines Musikinstruments:  
einer *trompa*, siehe oben S. 488<sup>b</sup> aus  
Psalm 97, 6 unter *trompa* 1).

En la manieyra que se sec es estat  
publicat et cridat a vos de *trompa*..  
que aguesso fieyra en la viela de  
Bezes ..

Rev. 34, 39, 12, ferner Z. 16.

Lo dig jutge avia fag cridar am *votz*  
de *trompa* que negun home non  
auzes talhar carn en negunas taulas  
se no an aquelas del mazel vielh.

Douze comptes Albi I 334, 19.

einer *estira* siehe Bd. VI 330<sup>b</sup> unter  
*piu* 1) aus Guir. de Calanson, Fadet  
joglar v. 44. Über die Art der  
*estira* siehe die Anm. bei W. Keller  
S. 73f.

einer *arpa*.

De tots los homs al plus noble  
del mon  
Ay vist, n'a trop, d'un' arpa far  
l'acort  
Car la trobec de sas *votz* en  
discort:  
Tenors, dessus, e l'autra non  
respon.

Contra-dessus e totas autras *vots*  
Acomparar se poden als estats ..

Joyas 37, 3 u. 25. Die *votz* sind  
hier doch wohl die Klänge der  
einzelnen Saiten der Harfe (die  
Harfe wird hier als Bild Frank-  
reichs gebraucht).

Im letzten Beleg Raynouards, aus  
Thezaur 250, werden unter den *set*  
*voz differens* die sieben Töne der  
Tonleiter verstanden.



Mistral *roues, vous* (lim. niç.), *routs, buts* usw. „voix, cri, gémissement; vote, suffrage“.

**Vueja** siehe *voja*.

**Vuelh** siehe *olh* Bd. V 470<sup>b</sup>.

**Vujar** siehe *vojar*.

**Vulgal, vulgalmen, vulgar** siehe *vol-*.

**Vuna, vunula** werden Rayn. V 577<sup>b</sup> in der Bedeutung „luette“ aus Albucasis angeführt. Thomas fragt in den *Essais de philologie française* p. 328: „ne faut-il pas lire *nuva, nuvula*?“

**Y** siehe **I**.



200

## Z.

**Za** Form für die Präposition „:

*Za la Verges d'esperansa  
Vuclh endresar mon dictat.*

Joyas<sup>2</sup> 67, 177 „A la Vierge d'espérance“. Das Wort beginnt die letzte Strophe der *Canço per A B C* des Marti de Mons, ist also in seiner Form sichergestellt.

**Zel** „Eifer, Begierde“.

*So que li era de lueinh, per zel de caritat ho aprobenquava a si.*

S. Douceline 60, 7.

*Si per tu meçeyz non podias venir en conossensa si plat a Dieu o no, demanda'n conselh a perssonas aproadas en vida es en doctrina et en çel de tota veritat.*

Studj V, 288, 30.

Mistral *zèle, zèl, insèl* „zèle, ardeur“.

**Zozita.**

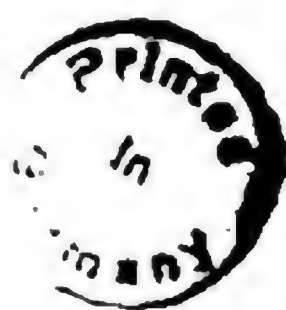
Die Péages de Tarascon führen unter § 171 *zozita* an, das von der Anmerkung 4 als „zagite, sorte de pierre“ erklärt wird. Raynouard bringt V 580<sup>a</sup> *zagite* aus dem Elucid. de las propietatz fol. 194: *zagites es peyra bloya e redonda*. Es ist der Stein, welchen die gedruckten Ausgaben des Bartholomeus de Glanvilla als Idachites bezeichnen (Lib. XVI cap. 101): „Idachites est lapis preciosus et colore fulvus, figura rotundus, intra se habens alium lapidem, cuius crepitus sonans est, quamvis tinnitum illum non interiorem lapillum, sed spiritum

quendam interiorem sapientes dicant, ut dicitur Dioscor. Hic lapis exsudat aquam, ita ut videatur intra se fontanam scaturiginem continere. Unde quidam dicunt hunc esse lapidem qui dicitur enhydros“. Es ist natürlich unmöglich, daß in der Liste von Tarascon dieser fabelhafte Stein als zu verzollender Handelsartikel aufgeführt wird. Was aber wird dort unter dem Worte (wenn es richtig gelesen ist) gemeint? Es gehen ihm voran (§§ 168—170): *argent, solpre, coure*; es folgen (§§ 172—175): *ukta* (in der Anm. als *ulheto* „entonnoir pour les futailles“ erklärt, siehe Mistral *uieto*; aber auch diese Erklärung erscheint sehr fraglich), *obra facha de ferre o de coure o de loton o d'estanh, aur, moneda*.

**Zyrt.**

En l'an Nre Sor mil .ccc.lxxiiij. en le mairetat de En Jacques de Lesbay fon balhatz los *zyrtz* de le biele, e los arcs de torn . . en le maniere que s'en sec:

Etabl. de Bayonne 310, 4 v. u., und es folgen nun die Zeilen, welche Bd. VI, 437<sup>a b</sup> unter *polvera* 2 angeführt sind, in denen noch zweimal das Wort *zyrt* begegnet. Das Glossar übersetzt das Wort mit „canon“ und erklärt es als „contraction probable de *spirole*“. Ich weiß weder mit dem Wort noch mit dieser Erklärung etwas anzufangen.









PLEASE RETURN TO  
ALDERMAN LIBRARY

DUE

4.29.89

5.3.89

DUE